

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

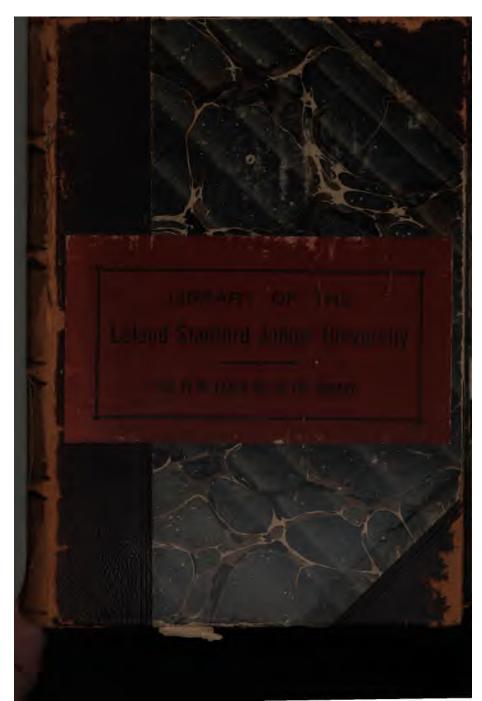
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

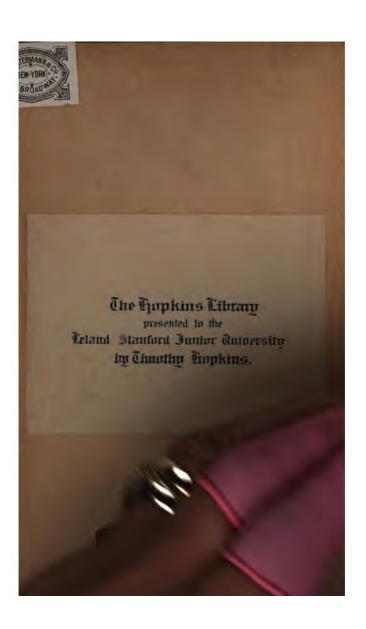
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

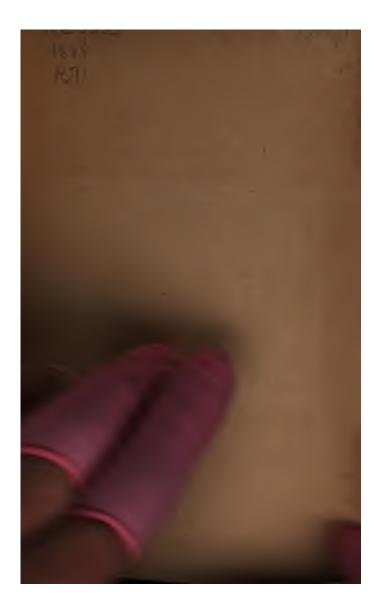
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.











Taschenausgabe

der

österreichischen Gesețe.

Siebenzehnter Band.

Die

Desterreichischen Eisenbahngesetze.

(Mit gefetlichem Schut gegen Nachdruck.)



28ien 1888.

*Manj'she k. k. Hof-*Perlags- u. Universitäts-Buchhandlung. 1. Kohlmartt 7. justica, haus, stammer.

Die österreichischen

Eisenbahngeseke

und bie fonftigen

auf das Gisenbahnmesen Bezug habenden

Vorschriften.

Mit Berücksichtigung der Spruchpraxis des k. k. obersten Gerichtshofes und des Verwaltungsgerichtshofes.

Dritte, vollftändig umgearbeitete und erganzte Auflage.



Wien 1888.

Manz'sche k. k. Hof-Verlags- u. Universitäts-Buchhandlung. 1. Kohsmartt 7.



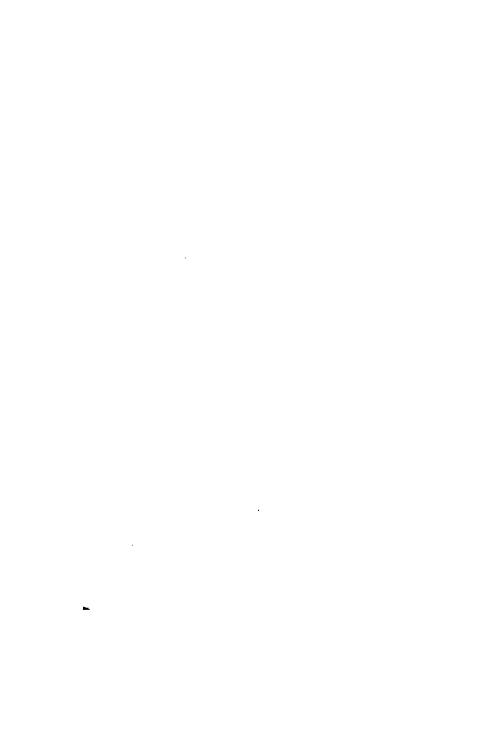
Forwort.

Die vorliegende neue Ausgabe der öfterreichischen Gisenbahngesetze, welche Herr Ober-Inspector Dr. Bictor Röll zu besorgen die Güte hatte, ist gegenüber den früheren Auslagen vollständig neu bearbeitet. Das ausgenommene Material ist bis October 1887 ergänzt und durch zahlreiche in den früheren Auslagen sehlende Berordnungen, sowie durch die wichtigeren eisendahnrechtlichen Judicate des obersten Gerichtshoses und des Berwaltungsgerichtshoses vermehrt. Bei Anordnung des Stosses wurde auf größte Uebersichtlichseit Bedacht genommen und dürste die Benügbarkeit des Buches durch die demselben beigegebenen, mit besonderer Sorgsalt zusammengestellten Gesetz und Sachregister noch weiter gesördert werden.

Die Berlagshandlung glaubt bemnach ber Hoffnung Raum geben zu bürfen, daß die vorliegende Sammlung allen berechtigten Anforderungen der Praxis bestens entsprechen werde.

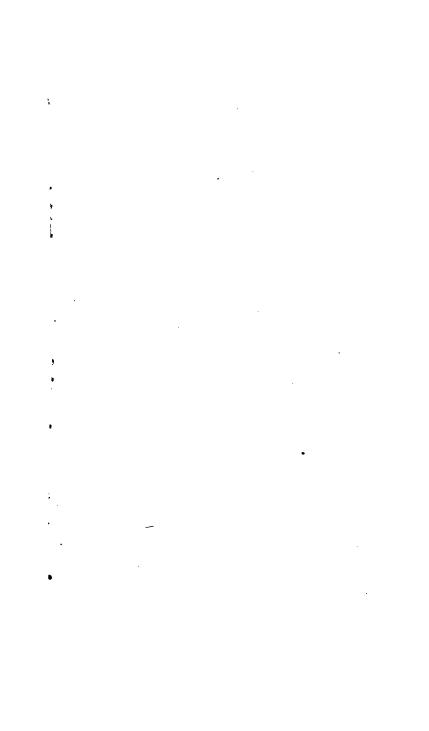
Wien, im März 1888.

Die Berlagshandlung.



Inhalt.

		Seite
	Erster Abschnitt.	
	Eisenbahnconcession melen.	
1.	Bbg. des Min. f. Handel, Gewerbe u. öffentliche	
_•	Bauten v. 14. Sept. 1854, RGB. Nr. 238 (Eisen=	
	bahnconcessionsgeset)	116
2.	Besondere Rechtsverhältnisse ber die staatliche	
	Binfengarantie genießenden Gifenbahnen. Gefet	
_	v. 14. Dec. 1877, RGB. Nr 112	16—18
3.	Concessionirung von Localbahnen. Gesetz vom	10 04
	17. Juni 1887, NGB. Nr. 81	18—24
4.	Bergwerksbahnen.	2425
	a) MinBhg. v. 1. Nov. 1859, RGB. Nr. 200. b) MinBhg. v. 2. Jän. 1859, RGB. Nr. 25.	25—28
5.	Pferdeeisenbahnen	28
٠.	•	
	Zweiter Abschnitt.	
	Bau ber Eisenbahnen.	
A.	Allgemeine Borfdriften.	
	1. Bbg. bes Sand. Min. v. 25. Jan. 1879, AGB.	
	Rr. 19, betreffend die Berfassung ber auf	
	Eisenbahnen bezüglichen Projekte und die damit	
	zusammenhängenden Amishandlungen	29—51
	2. Berzeichniß ber in Folge des Hand. Min. Erl.	
	v. 25. Jan. 1879 außer Kraft tretenben Bor-	70 F0
ъ	jchriften	52—53
D.	Besondere Bestimmungen. 1. Borschriften über Brüdenbau. Bbg. d. Hand.	
	Min. v. 15. Sept. 1887, RGB. Kr. 109.	5467
	2. Bbg. des Hand. Min. v. 29. Mai 1880, RGB.	01 01
	Rr. 57, betreff. Erleichterungen hinsichtlich Ber-	
	fassung und commissioneller Behandlung der	
	Brojette für Localbahnen und Schleppbahnen.	61—15



Taschenausgabe

der

österreichischen Gesetze.

Siebenzehnter Band.

Die

Desterreichischen Eisenbahngesetze.

(Mit gefeglichem Schut gegen Nachdruck.)



Wien 1888.

*Many's de k. k. Hof-*Perlags- u. Universitäts-Buchhandlung. 1. Rohlmartt 7. fusher, haw, stamos, inc.

Die österreichischen

Eisenbahngeseke

und die fonftigen

auf das Gisenbahnmesen Bezug habenden

Vorschriften.

Mit Berücksichtigung der Spruchpraxis des k. k. obersten Gerichtshofes und des Verwaltungsgerichtshofes.

Dritte, vollhandig umgearbeitete und erganzte Auflage.



28ien 1888.

Manz'sche k. k. Hof-Perlags- u. Universitäts-Kuchhandlung. 1. Kohlmartt 7.

...

Corrigenda.

Auf pag. 16, 3. Zeile von oben soll es statt "Intriebsehung" heißen: "Inbetriebsehung". " 122, 7. Zeile von unten soll es statt NGB. Nr 96 heißen: NGB. Nr. 95. " " 188, 6. alinea, 2. Zeile soll es statt OGG. heißen: OGH. 212, 8. Beile bon unten foll es ftatt DGG. heißen: DGB. 216, 9. Zeile von oben soll es statt Z. 12083 heißen: Z. 12083. 225, 5. Zeile von oben soll es statt 6. Mai 1869 heißen: 6. Mai 1870. 325, 4. alinea, 7. Zeile soll es statt 29. Dec. 1881 heißen: 19. Dec. 1881.

335, 3. Beile von oben foll es ftatt RGB. Nr. 19

beigen: ROB. Rr. 16. geigen: NGB. Ar. 16.
354, 12. Jeile von oben soll es statt Berrechnungsvertrag heisen: Berwahrungsvertrag.
58, 6. Absas ist anzusinsen: (OGH. 9. Mai 1877, J. 1824.)
395, 10. Jeile von unten soll es statt 30. Just 1875 heisen: 30. Juni 1875.
396, Buntt 9, 2. Jeile, soll es statt 6. Nov. 1877 heisen: 6. Nov. 1876.

407, leste Zeile soll es statt 6. Nov. 1876 heisen: 6. Nov. 1875. 420, 7. Zeile von unten soll es statt 18. Oct. 1857 heisen: 18. Sept. 1857.

438, 8. Beile von unten foll es ftatt 3. 74145 heißen: 3. 84145.

Erster Abschnitt.

Gisenbahnconcessionswesen.

1. Verordnung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Sauten vom 14. Sept. 1854, RGS. Ur. 238 (Eisenbahn-Concessionsgesets).

In Gemäßheit ber, von Seiner t. t. Apostolischen Majesstät mit Allerhöchster Entschließung vom 8. September 1854 erhaltenen Ermächtigung, werden bezüglich ber Ertheilung von Concessionen zum Baue von Privateisenbahnen die nachstehenben Bestimmungen erlassen:

§. 1. Zur Anlage einer Eisenbahn, welche ein Unternehmer lediglich zu seinem eigenen Gebrauche auf eigenem Grund und Boden, oder unter Zustimmung des Grundeigenthümers, welche vorläusig nachzuweisen ift, auf fremdem Grunde erbauen wilh, ift bloß der in den allgemeinen Gesetzen vorgeschriebene Bauconsens ersorderlich. Derselbe kann nur ertheilt werden, nachdem Eisenbahnbau-Berständige mit ihrem Gutachten gehört wurden.

Bur Anlage einer Eisenbahn dagegen, welche bestimmt ist, als öffentliches Transportmittel für Personen und Waaren zu dienen, oder wodurch eine Landstraße in eine Eisenbahn umgewandelt werden soll, ist die besondere Bewilligung von Seite der Staatsverwaltung ersorderlich, und zwar:

a) bie Bewilligung zu ben Borarbeiten;

b) die Concession zur Anlage der Bahn und der bazu gehörigen Gebäude selbst.

Gifenbahnconceffionsmefen.

§. 2. Die Bewilligung zu den Vorarbeiten steht bem Ministerium für Sandel, Gewerbe und öffentliche Bauten im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern und dem Armee-Obercommando zu.

Die Concession der Bahnanlage wird von Seiner t. t.

Apostolischen Majestät ertheilt.

§. 3. Die Bewilligung zu den Borarbeiten (§. 1, a) kann sowohl einzelnen Personen und vorschriftsmäßig gebildeten Bereinen, als auch solchen Personen ertheilt werden, welche sich erst zu einem Bereine verbinden wollen. Dieselbe wird aber nur dann ertheilt, wenn weder in Bezug auf die Person des Concessionswerbers, noch in Bezug auf die privatrechtlichen und öffentlichen Rücksichten dagegen ein Anstand obwaltet.

Bird diese Bewilligung von einem erst zu gründenden Bereine angesucht, so kann sie nur unter dem Borbehalte ertheilt werden, daß die Bittsteller alle jene Bedingungen ersfüllen, welche im Bereinsgesetze vom 26. November 1852 zur Erlangung der vorläusigen Bewilligung zur Gründung des Bereins, §§. 7—17, vorgeschrieben sind.

Personen und Bereine, welche eine solche Concession erhalten wollen, haben barum beim Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten anzusuchen und bem Gesuche ben Plan des Unternehmens, insbesondere die Richtung ber beabsichtigten Bahn, wenigstens in allgemeinen Umrissen, darzustellen und die Zeit anzugeben, innerhalb welcher die Bor-

arbeiten begonnen und vollendet werden follen.

Gegen eine Entscheidung des Handelsministeriums, durch welche die Bewilligung zu den technischen Borarbeiten für eine Locomotiveisenbahn verweigert wird, ist eine Beschwerde an den Berwaltungsgerichtshof unftattgaft. (BGH. 12. März 1883, 3. 542, CB. 1883: 37.)

§. 4. Durch die Bewilligung zu den Borarbeiten einer Sissendin erhält der Concessionswerber bloß das Recht, auf seine Kosten die Borerhebungen für die künftige Ausführung der projectirten Eisenbahn, mit Beobachtung der bestehenden Gesete, unter Auflicht der Behörden zu psiegen und die nöthisgen Vermessungs und Nivellirungsarbeiten vorzunehmen.

Durch biese Bewilligung erhält ber Concessionswerber bagegen weber ein Borrecht auf die Concession ber fraglichen Eisenbahn, noch ein sonstiges a usschließliches Befugniß.

Es kann baher die Bewilligung zu den Vorarbeiten rückslichtlich einer und berselben Eisenbahnlinie mehreren vers

schiedenen Bersonen ertheilt werden. Diese Bewilligung zu den Borarbeiten hat bloß für den in derselben ausdrücklich bestimmten Zeitraum Giltigkeit; nach Beendigung dieses Zeitraumes ist diese Bewilligung als erloschen anzusehen, sie kann jedoch unter den oben angesührten Bedingungen wiederholt angesucht und ertheilt werden.

Die Bewilligung zur Bornahme technischer Borarbeiten für eine Bahn hat ausschließlich nur in Anschung jener Person Geltung, welcher die bezügliche Bewilligung ertheilt worden ist, und erscheint sonach die Uebertragung einer solchen Besugniß an eine andere Person insosern unzuläsig, als der Erwerber hieraus kein Recht zur Bornahme technischer Borarbeiten str fich ableiten kann. (H. M. 27. Mai 1881, §. 15742, CB. 1881: 67 und v. 21. Febr. 1882, §. 41559 ex 1881.)

- §. 5. Behufs ber Erwirfung ber Concession zum Baue einer Eisenbahn ist ein dießfälliges Gesuch beim Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten einzureichen, in welchem bargethan wirb:
- 1. daß ben Bittwerbern die Concession zur Bornahme ber Borarbeiten zu Theil geworden ist;
- 2. daß die projectirte Bahn bem öffentlichen Interesse jum Bortheile gereiche;
- 3. auf welche Art bie zu bem Unternehmen erforderlichen Gelbmittel herbeigeschafft werben sollen;
- 4. dem Gesuche muß ein Plan des ganzen Unternehmens, das gehörig ausgearbeitete Project und der Kostenvoranschlag beigeschlossen sein;
- 5. bem Hanbelsministerium bleibt es vorbehalten, nach Umständen von den Concessionswerbern den Erlag einer Caution, oder bei Bereinen mindestens die Nachweisung zu sordern, daß bereits ein hinlänglicher Fond von den Theilsnehmern für das Unternehmen gesichert sei.
- S. 6. Bevor das Ansuchen um die Concession zum Baue einer Eisenbahn der Allerhöchsten Schlußfassung unterzogen werden kann, ist sorgkältig zu prüsen, ob das Bauwerk selbst, und dessen Einzelnheiten nichts enthalte, was mit den bestehenden Gesehen, mit den öffentlichen Rücksichten, und mit bereits früher erwordenen Privatrechten nicht im Einklange wäre. Insbesondere ist darauf zu sehen, daß die Anlage der Bahn in einer Weise geschehe, damit zede Beschädtzgung der angrenzenden Grundstüde, Gebäude u. s. w. dermieden werde. Zu diesem Behuse ist in zedem einzelnen Falle über Austrag des Handelsministeriums von der Statthaltexei

bes Kronlandes, welches die projectirte Eisenbahn durchzieht, unter ihrer Leitung eine Commission von Sachverständigen zu berusen, welche mit Zuziehung von Abgeordneten der competenten Militärs und Civilbehörden, dann der Betheiligten, soweit es ersorderlich ist, auch an Ort und Stelle, den Befund aufzunehmen, und sodann über das Project ein wohlerwogenes Gutachten zu erstatten hat, worüber mit dem Ministerium des Innern und dem Armee-Obercommando das Einvernehmen zu pflegen ist.

Das handelsministerium ist nicht berechtigt, in Sachen der Baubewilligung sit eine Eisenbasn allein zu entscheiden, sondern hat nach §. 6 bes Eisenbahnconcessionsgesetzes über die Gutachten der Eisenbahnbegehungscommissionen das Einvernehmen mit dem Min. des Janern und dem ArmeesDbercommando zu Psegen und erscheint dieser Anordnung auch dann nicht genüge geschehen, wenn Vertreter der politischen und Militärzbehörden zur Begehungscommission beigezogen werden. (BGH. 4. April 1881, J. 602.)

§. 7. Die Concession zur Anlage einer Eisenbahn zur öffentlichen Benützung wird nur auf eine bestimmte Zeit erstheilt. Diese kann die Dauer von neunzig Jahren nicht übersschreiten, wohl aber nach Maßgabe der obwaltenden Berhältsnisse auf eine geringere Anzahl Jahre sich erstrecken.

Der Termin für die Bauer einer folchen Concession beginnt mit dem Tage, an welchem die Bahn ganz oder zum

Theile der Benützung des Publikums übergeben wird.

Die Auslegung der Concessionsurkunden bei zwischen der Gesellschaft und der Staatsverwaltung sich ergebenden divergirenden Anschaungen steht nicht den Gerichten zu, sondern handelt es sich in einem solchen Halle um eine Angelegenheit, welche zusolge §. 13 der Ministerialverordnung vom 14. September 1854 vom Rechtswege ausgeschlossen ist und vor die administrative Behörde gehört. (DGD. 18. Sept. 1877, Z. 8812; Köll Kr. 222.)

§. 8. Nach Ablauf ber Dauer bes Privilegiums geht bas Eigenthum an ber Eisenbahn selbst, an bem Grunde und Boben und ben Bauwerken, welche bazu gehören, sogleich burch bas Geset ohne Entgelt und unmittelbar an ben Staat über. Den Unternehmern verbleibt jedoch bas Eigenthum an allen ausschließlich zu dem Transportgeschäste bestimmten Gegenständen, Fahrnissen, Borrichtungen und Realitäten.

Die Unternehmung hat die Bahn sammt Zugehör im brauchbaren Stande zu übergeben. Den Behörden wird es zur besonderen Pflicht gemacht, darüber zu wachen, daß in den letzten fünf Jahren vor Ablauf der Privilegiumszeit die rforderlichen Gerstellungen sogleich vorgenommen werden, wozu die Unternehmung nöthigenfalls durch geeignete Zwangs= mittel anzuhalten ift.

6. 9. Mit ber erhaltenen Concession zur Anlage einer Eisenbahn find ber Regel nach (wenn die Concessions urtunde nicht besondere Beschränkungen und Vorbehalte in fich faßt) folgende Bugeständniffe verbunden:

a) Die Gifenbahnunternehmung erlangt bas Recht, eine Gifenbahn nach ber, in bem genehmigten Projecte bor-

gezeichneten Richtung zu erbauen.

Ansoferne behufs des Baues, und bis zur Bollendung desselben beabsichtigt wird, Seitenbahnen zur Berbeischaffung ber Baumaterialien zu errichten, ift hiezu ber Bauconsens einzuholen, und falls die Bahn auf frembem Grunde errichtet werben foll, die Buftimmung des Grundeigenthümers beizubringen.

b) Die Eisenbahnunternehmung erhalt durch die erlangte Concession, insoferne ein ausschließliches Recht zu dem bezüglichen Gifenbahnbaue, als es mahrend ber Concessionsdauer Niemandem gestattet ift, eine andere Gifenbahn für die Benütung des Bublitums zu errichten, welche dieselben Endpunkte ohne Berührung neuer strategisch, politisch oder commerciell wichtiger Zwischenpuntte in Berbindung bringen murbe.

Dagegen bleibt es der Staatsverwaltung vorbehal= ten, auch mahrend der Concessionsbauer die Bewilligung zur Anlage von Zweigbahnen, oder zu einer Gifenbahn in fortgesetter Richtung der concessionirten Bahn, anderen Privatunternehmungen zu ertheilen, oder berlei Gifenbahnen auf Staatstoften zu erbauen.

Die Rlage einer Gifenbahngefellichaft auf Richtigfeitserflarung ber einer anderen Gesellschaft ertheitten, das Privilegium ber Rägerin ber-letzenden Bahnconcession gehört nicht auf den Rechtsweg. (DGH. 24. Sep-tember 1867, B. 6815; Röll Rr. 40.)

Eine gerichtliche Schabenersauflage gegen bas Aerar wegen Schäbis gung eines Eisenbahnprivilegiums durch Ertheilung einer mit letzterem in Biberspruch stehenden Concession zum Ban und Betriebe einer Concurrenzbahn ift ungulaffig. - Die Beftimmung bes §. 42 bes Brivilegiengefeges bom 15. Aug. 1852, B. 184, wonach in Streitigkeiten hinsichtlich der vollschnbigen oder theilweisen Identität von Brivilegien ausschließlich das Handelsminissterium zu entscheiden hat, findet auch auf Gienbahnconcessionen Anwenbung. (DGO. 21. April 1874, 3. 2274; Roll Rr. 122.)

Die Beurtheilung ber Frage, ob burch bie Berleihung einer Gifen= bahnconcession bie auf einer früheren Concession beruhenden Rechte verlet wurden, entzieht fich ber Entscheibung des ordentlichen Civilrichters. (D&D. 28. Juni 1876, 3. 6274; Röll Rr. 186.) Die im §. 9 lit. b bes Eisenbahn-Concessonsgesehes erwähnten "Endpunkte" sind nicht als absolute, sondern als relative Endpunkte der concessioniten Strede zu verstehen, daßer eine Berlegung des m §. 9 lit. dertseiten Provilegiums überall gegeben ist, wo (ohne Berthrung strategisch, politisch oder commerciell wichtiger Awschunkte stretungen.

ruprung irrategisch, politisch oder commerciell wichtiger Awignerpuntte) überhaupt Stationen, d. h. relative Endpuntte einer concessionirten Strede in eine neue Bahn strategisch, politisch oder commerciell wichtige Zwischenpuntte berühre, hat offendar die Argierung nach streme Ermessen untscheiben und entzieht sich die getrossen ernscheiden und entzieht sich die getrossen Entscheidenung nach §. 3 lit. a des Gesess vom 22. Oct. 1875, AGB. Nr. 36, der Uederprüfung durch den Berwaltungsgerichtshof. (BGH. 22. Nov. 1883, §. 2386; Industrial Ver. 1914)

Budwinsti Nr. 1919.)

c) Einer gemeinnütigen Eisenbahnunternehmung wird bas Recht der Expropriation in Gemäßheit des §. 365 des allgemeinen burgerlichen Gefetbuches, jedoch lediglich in Unsehung jener Raume verliehen, welche zur Ausführung ber Unternehmung unumganglich nothwendig erkannt werden.

Das Erkenntniß über bas Maß biefer Nothwenbigkeit steht der Statthalterei des bezüglichen Kronlandes und im weiteren Inftangenzuge bem Minifterium bes Innern zu. Bor der Ausübung dieses Expropriationsrechtes hat jedoch die Gisenbahnunternehmung über die Erwerbung bes Grundes, und die hiefur zu leiftende Entschädigung ein gutliches Uebereinkommen zu versuchen, und erft nach bem Miglingen eines folden Berfuches um die Fällung eines formlichen Erpropriationserkenntnisses bei ber bezüglichen Statthalterei anzusuchen. Nachbem bieses Expropriationserkenntniß in Rechtstraft erwachsen ift, hat die Gisenbahnunternehmung die gerichtliche Schätzung des zu expropriirenden Grundes bei der Realinstang zu erwirken, und den durch biefe Schätzung festgesetten Betrag an den Grundeigenthumer zu bezahlen, oder wenn die Zahlung wegen Berweigerung der Unnahme oder aus anderen rechtlichen Gründen nicht geschehen kann, zur Realinstanz zu erlegen, wonach bie Unternehmung bas Gigenthum bes erpropriirten Grundes erwirbt, und an dem Baue in biefer Rudficht nicht mehr gehindert werden darf. Sind jedoch bei ber Schätzung nicht alle Borfchriften über ben gerichtlichen Runftbefund beobachtet worden, fo bleibt dem Gigenthumer, ber auf eine höhere Entichabigung Unfpruch zu haben glaubt, in diefer Beziehung ber Rechtsweg vorbehalten.

Auf ähnliche Beise ist über bas Bedürfniß ber zeitlichen Benützung fremden Gigenthumes, welches bie Unternehmung behufs des bewilligten Gifenbahnbaues unumgänglich nothwendig hat, mit der Källung des Er= kenntnisses vorzugehen.

d) Die Unternehmung erlangt durch die Concession ferner bas Recht, auf der erbauten Gifenbahn Berjonen und Sachen nach bem festgesetten Tarife zu beforbern, insofern der dießfällige Transport durch das Postregale nicht der Bostanstalt ausschlieklich vorbehalten erscheint.

Bur Bermeidung von Zweiseln bezüglich der Portofreiheit der Eisenbahncorrespondenz ist künftig dei Absallich von Eisenbahn-Concessionsurkunden die bezügliche Bestimmung in solgender Beise zu texticen:
Correspondenzen, welche in Beziehung auf die Berwaltung der Eisendahndirection (Berwaltungdrath) und ihren untergeordneten Orzganen oder zwischen diesen unter sich geführt werden, dürsen auf den bezüglichen Bahnstrecken durch die Bediensteten der Bahnanstatt besörbert werden. (HR. 5. Mär. 1863. 8. 49.) bert werben. (hon. 5. Mars 1863, & 349.)
Die Correspondenz ber Eisenbahnen, welche bem beutschen Eisenbahn-

vereine angehören, über Bereinsangelegenheiten ist auf die Dauer der Gegenseitigkeit von der Entrichtung der Kortogebühr befreit. (Art. 11 Abs. 22 des Ges. 22. Oct. 1865, ABB. Ar. 108.) Rach dem neuen, in Berlin am 7. Mai 1872 abgeschlossen Postver-

trage zwischen Desterreich-Ungarn und Deutschland mit Ginichluf von Lugenburg wird vom 1. Janner 1873 an die Bortofreiheit im Bechsel. vertehre zwischen Desterreich-Ungarn und ben deutschen Staaten, in Angelegenheiten bes deutschen Eisenbahnvereines, insoweit die bezüglichen Sendungen aus Desterreich-Ungarn nach Deutschland und vice versa zu beforbern finb, aufgehoben.

Für ben internen Bertehr wird bie Bortofreiheit ber Gifenbahnverwaltungen in bem bisherigen Umfange fortbestehen. (5M. 2. Dec. 1872,

R. 34888.)

\$. 10.*) Die concessionirten Gisenbahnunternehmungen haben dagegen außer ben ichon in den allgemeinen Befegen enthaltenen Berpflichtungen folgende Berbindlichkeiten gegen-

über ber Staatsverwaltung zu erfüllen:

a) Die Gifenbahnunternehmungen haben vor der Ausführung ber concessionirten Bahn die Detailplane ber Bahn, aus denen die Steigungen und Rrümmungen berfelben entnommen werden tonnen, die Spur- und Geleisweite berfelben, in welcher Beziehung auf ein gleiches Mag hinzuwirken ift, das zuläffige Maß der Bahnbreite, zur Genehmigung porzulegen, und beim Baue der Bahn felbst und der ein= zelnen Objecte die allgemeinen Bau- sowie die ihnen etwa ertheilten besonderen Borschriften genau zu erfüllen.

^{*)} Absat b) bieses Baragraphen s. Seite 9, c) S. 10, d) S. 12, e) biể f) G. 14.

Dahin gehören insbesondere die Borsichtsmakregeln gegen Feuersgefahr oder sonstige Beschädigungen 2c. 2c.

Nach bem Gesetze sowohl wie auch nach ben Bestimmungen ber einzelnen Concessionsurtunden find nur die Bahnanstalten selbst, nicht aber die von denselben ausgenommenen Bauunternehmungen der Staatsverwaltung gegenüber für bie orbentliche Bauführung berantwortlich, und sind daher nur die ersteren berufen, sich in Angelegenheiten, welche sich auf den Bau oder die Ausrustung der betressenden Bahnstreck be-ziehen, um eine behördliche Anervention, wie 3. B. um die Abhaltung einer Localcommission u. dost, zu bewerben.

Bei Einschreiten in Eisenbahnbauangelegenheiten um behördliche Intervention ist daher darauf Rudficht zu nehmen, daß die hierauf bezüglichen Gefuche von ben Bahnverwaltungen felbft ober beren bevollmächtigten

Organen auszugehen haben.

Die Bahnanstalten werben gleichzeitig aufgeforbert , bie gur Erwirfung behördlicher Amtshandlungen autorisirten Organe, insoweit bieß noch nicht gescheben ist, ohne Bergug ben betreffenben politischen Lanbesund Begirtsbehörben namhaft zu machen. (DM. 18. Nov. 1871, 3. 22738, CB. 1871:95.)

Rudfichtlich ber von ber Bauunternehmung einer Gifenbahn begangenen Besitsftörung tann nicht die Eisenbahngesellschaft, sondern nur die Bauunternehmung geklagt werden. (OGH. 26. Juli 1874, B. 7740; Mön Ntr. 130.)

Eine Bahngefellschaft tann auch für bie von ihren Bauunter-nehmern ohne ihr Biffen ausgeführten Bestiptorungen mittelft Besipftorungeflage belangt werben. (DGh. 11. Dec. 1877, B. 13995; Epftein Nr. 160.)

Das f. f. Ministerium bes Innern hat an sämmtliche Landesbehörden mit Ausnahme jener in Brag , Brünn , Graz und Salzburg einen Erlaß vom 19. Sept. 1877, 3. 3459 M. J., solgenden Inhaltes gerichtet:
Behiss Erzielung eines gleichartigen Borganges in Absicht auf die Ertifeilung von Baubewilligungen zu Baussührungen auf den Anlagen und Gründen bereits hergestellter Eisenbahnen wird bet f. f. Landesbehörde in Uebereinstimmung mit den bereits in anderen Ländern fest=

venderen Grundstigen einverftändlich mit dem t. f. handelsministerium Folgendes zur Darnachachtung in vorkommenden Fällen eröffnet. Beitwohl der F. 10 lit. a der Ministerialverordnung dom 14. September 1864, RGB. Rr. 238, die Bestimmung enthält, daß beim Baue einer Eisendahn und ihrer einzelnen Objecte die allgemeinen Baudorefacht. schriften genau zu erfüllen sind, so können bafür die für einzelne Län-ber, beziehungsweise für einzelne Städte bestehenden Bauordnungen auf Eisenbahnbauten überhaupt doch nur insoweit zur Anwendung kommen, als sie mit den Bestimmungen jener Ministerialverordnung vereindar sind, da legtere sich auf einen dem Reichsratse vorbehaltenen Gegenstand der Gesegebung bezieht und sonach durch die Landesgesepe nicht geänbert werben tann.

Da nun bie Angelegenheiten, welche fich auf die Bollziehung ber Be= Ka nin die Angelegengetten, weiche sich auf die Volletzug der Verstimmungen der erwährten Ministerialverordnung beziehen, nach § 13 berselben vor die administrativen Behörden gehören, worunter mit Küdssicht auf den Zeithunkt der Erlassung der Berordnung die Staatsbehörden zu verstehen sind, da ferner für die Bermehrung der Anzainer und sonkiem Privatinteressenten, sowie sür die Seltendmachung etwaiger Gemeindeinteressen durch die im §. 6 der Ministerialverordnung vom 14. Sept. 1854 enthaltenen Borschriften Fürsorge getrossen ist, und auch

ein Untericieb amifchen bereits bergeftellten und berauftellenben Bahnen nicht gerechtfertigt ware, so ericheinen die Gemeinbeborben zur Bewilligung von Bauführungen auf Eisenbahnen überhaupt nicht berufen, und ift in Absicht auf die Erwirfung von Baubewilligungen ber erwähnten Art lediglich nach der ebenerwähnten Ministerialverordnung vom 14. Sept. 1854, AGB. Rr. 238 und dem §. 11 der handelsminissertal= Berordnung vom 4. Febr. 1871, ISGB. Pr. 8, vorzugeßen. Die Beisung gleichen Inhaltes erhielten die Landesbehörden in Brag,

Brunn und Eraz mit Erlaß bes t. t. Ministeriums bes Innern vom 22. Sept. 1873, J. 10196, die Landesregierung in Salzburg mit Erlaß bes t. t. Ministeriums des Innern vom 19. Aprell 1877, J. 1497. Bon der nach den erwähnten Erlässen des t. t. Ministeriums des

Innern nunmehr allen Bandesftellen ju Theil geworbenen Belehrung über bas Competengverhältniß in Angelegenheit ber Ertheilung von Baubewilligungen für Eisenbahnbauten wird die Verwaltung mit der Aufforderung in Kenntniß geset, in hintunft die Projecte aller wie immer gearteten, auf Eisenbahnterritorium beabsichtigten Bauführungen im Sinne ber bestehenden gesetlichen Borfchriften bem Sandelsministerium recht= zeitig vorzulegen.

Infofern es fich um Sochbauten hanbelt, welche nach ber technisch=poli= zeilichen Brufung ber Bahn gur Bollenbung gelangen, ist ber Benugungs-confens ebenfalls feitens bes handelsministeriums einzuholen, ba selbitverständlich die Eriheilung der Bewilligung zur Benügung eines Ge-baudes nur von jener Behörbe ausgehen fann, welche das Project ge-nehmigt und den Bauconsens ertheilt hat. (HR. 8. Oct. 1877, B. 30077; **CB.** 1877:117; LGB. Tirol 1877:53.)

(§. 10) b) Die Gisenbahnunternehmungen sind verpflich= tet. allen Schaben an öffentlichem ober Brivataute zu verguten, welcher burch ben fraglichen Gifenbahnbau veranlagt worben ift.

Die Eisenbahnunternehmungen haben ferner solche Bortehrungen zu treffen, daß die angrenzenden Grundstücke, Ge= baube 2c. burch bie Bahn, weber mahrend bes Baues berselben, noch in der Kolge Schaden leiden, und find verpflichtet, für berlei Beschädigungen zu haften.

- Se. t. t. Apoft. Majeståt haben mit A. h. Entschließung vom 26. Juni 1864 du erklären geruht, daß über Ersagns sprüche gegen Eisenbahnunternehmungen wegen bes Schas bens, welcher durch den Eisenbahnbau an öffentlichem ober Brivatgute verurfacht murbe, und mofür ben Gifenbahnen im g. 10 lit. b ber Berordnung bes t. t. Sanbelsminifte-riums vom 14. Sept. 1854, RGB. Rr. 238, bie haftung auf-erlegt ift, die competenten Gerichtsbehörben zu enticheiben haben. (DDR. 28. Juli 1864, B. 9400.)
- Die A. h. Entschließung bom 26. Juni 1864, welche anläglich eines speciellen, zwichen bem k. t. Staats- und Janbelsministerium, dani bem k. t. Obersten Gerichtshose bezüglich der Competenz streitig verölie-benen Falles, somit in Aussibung des Sr. Majestät dei Competenzon-slicten zugestandenen obersten Entscheidelbungsrechtes erstossen ist, ist den Landessellen bereits mit Erlaß des k. k. Staatsministeriums vom 5. Juli 1864 bekannt gegeben worden. Die Statthaltereien sind somit gur Schopfung eines Ertenntniffes bei Streitigfeiten über Erfaganfpruche

gegen Eisenbahnen nach §. 10 lit. b bes Eisenbahngesetzes nicht mehr competent. (HR. 9. Dec. 1865, Z. 16279; Z. f. B. Ar. 111 ex 1868.)

Die handelsgerichte find jur Entscheidung über die gegen eine Eisenbahngesellschaft angestrengten Rlagen auf Ersak eines durch ben Bahnbau berursachten Schaben nicht competent. (OGh. 7. Oct. 1873, 8. 9829; Roll Rr. 106.)

Die Berpflichtung der Eisenbahnunternehmung zum Ersat des durch den Bau und Betrieb gerbeigesührten Schadens ist nicht nothwendiger Weise von dem Eintritt eines Werschulbens abhängig, sondern hat die Eisenbahnunternehmung, der mit der Concession nur die Bewilligung sür den Bau und Betrieb ertheilt wird, im Sinne der §8. 364 und 865 a. b. G. B. sür jeden Schaden zu haften, welchen sie den Anrainern unsmittelbar durch den Bahnbetrieb zugesügt hat. (OGH. 7. Jedr. 1878, 3. 7685; Köll. Nr. 239.)

Der §. 10 lit. b und e bes Eisenbahn-Concessionsgesches vom 14. Sept. 1854, NGB. Nr. 238, sindet keine Anwendung in Fällen, wo es sich um Rachtheile handelt, welche dem Besiger der durch eine Bahntrace gertennten Grundstüde aus der Erschwerung der zwedmäßigen Bewirtsschaftung erwachsen. (BGH. 22. Juni 1878, B. 875; Köll Nr. 253.)

Der §. 10 lit. b des Eisenbahn-Concessionsgesetzes vom 14. Sept. 1854, hat dem §. 1305 a. d. B. derogirt, und die Eisenbahngesellschaft ift für den durch den Vetried dem angrenzenden Grundstüde entstandenen Schaden verantwortlich, ohne Unterschied, ob ihr ein Verschulben zur Last fällt oder nicht. (DGH. 8. Febr. 1882, B. 11189, Jur. Bl. Ar. 11 ex 1882,

Die Ersappsicht einer Eisenbahnunternehmung für die Beschäbigungen durch den Bahnbau und die Entscheidungspsticht der Administrative behörden darüber ist nach §. 10, lit. b und §. 13 des Concessonspesetzes von der vorherigen Fällung eines Straferkenntnisses nicht abhängig. (BG). 30. Jän. 1884, 3. 228.)

(§. 10) c) Wenn burch ben Bau ber Eisenbahn öffentliche Wege, Brücken, Stege ober sonstige Communicationsmittel ganz ober zum Theil zerstört ober unsahrbar gemacht werben, ist die Eisenbahnunternehmung verpflichtet, nach jedesmaliger Anordnung der Behörden die gestörte Communication anderweitig vollkommen wieder herzustellen.

Die anstatt ber zerstörten oder unsahrbar geworbenen neu hergestellten Wege, Brücken 2c. haben diesenigen im brauchsbaren Stande zu erhalten, welchen die Erhaltung der früheren

Wege, Brücken 2c. oblag.

ķ .

Dieselben können jedoch von der Eisenbahnunternehmung den Ersatz eines verhältnißmäßigen Theiles der Kosten insoferne ansprechen, als die Erhaltungskosten dieser Wege, Brücken 2c. durch den Bau der Eisenbahn vergrößert worden sind.

Insoferne zur Herstellung der durch die Eisenbahn gefrörten Communication besondere früher nicht vorhanden gewesene Bauten, 2. B. an Brüden, Dämmen u. noth-

wendig find, fällt der Gifenbahnunternehmung nicht bloß die erfte Berftellung, sondern auch die fünftige Erhaltung gur

Last.

Anläflich vorgetommener Zweifel, ob bie lebergabe ber von einer Bahngefellichaft auf Grund ber Bestimmungen bes Begehungsprototolles neubergestellten, nicht in bie Rategorie ber Merareal= ober Begirteftragen einzureihenden Communicationen nach ber biegfalls bei Bahnen üblichen Gepflogenheit im turzen Wege durch die Anzeige der erfolgten herstellung an die Interessenten genügend erscheine, oder ob, wie dies von vielen Ge-meinden gesordert wird, eine formliche Uebergabe unter Intervention der politischen Localbehörde nothwendig sei, wird ber Statthalterei auf Grund bes mit bem Ministertum bes Innern gepflogenen Einbernehmens gur Barnachachtung unb entsprechenden Anweisung ber Unterbehörden Rachftebenbes eröffnet:

Eine einfache ohne Intervention ber politischen Localbehörde statt= finbende Uebergabe von vorermähnten Communicationen bietet insoferne einen Bortheil, als hiedurch sämmtliche Objecte successive nach Maßgabe bes Baufortichrittes und mit Bermeibung zeitraubender und auch toftfpieliger Erhebungen gur Uebernahme gelangen. Es unterliegt fonach ber iptetiger Erzeunigen zur gereinigen getungen eines allseitigen Einver-nohmens der Anteresienten im Principe keinen Anstande. Die Juternehmens ber Interessenten im Principe teinem Anstande. Die Inter-vention ber politischen Localbehörde wird über Ansuchen der Interessenten fohin bloß in jenen Fallen ftattgufinden haben, wo die Uebernahmsberech= tigten die Uebernahme ber neuhergestellten Communicationen auf Grund

einer einfachen Anzeige verweigern.

Dieje Intervention ift jeboch mit Rudficht auf ben Umftanb, als es fich um berftellungen hanbelt, welche in bem bom banbelsminifterium genehmigten Begehungsprototolle normirt find, lediglich auf die Beurthei-lung zu beschränken, inwiesern die Bahngesellschaft ihren durch das Begehungeprotofoll, begiehungeweife burch ben Bauconfene begrunbeten Berpflichtungen entsprochen bat. - Diebei wird unter Beobachtung bes Grundfages, daß die Bahngefellichaft neue Communicationen nur in berfelben Art und Weise ausguführen verpstichtet werden tann, als die früher be-ftandenen und durch neue ersehten Communicationen thatsächlich ausgeführt waren, anguftreben fein, die erfahrungegemäß in ben meiften Fällen überfpannten Anfpruche ber Intereffenten auf ein richtiges Dag gurudzuführen.

Sollte eine Einigung, worauf junachft hinguwirfen ift, nicht zu Stanbe tommen, fo ift bas Ergebniß ber Erhebungen im Wege ber betreffenden politifchen Landesftelle gutachtlich bem Sanbelsminifterium gur Ent= icheidung, welch lettere im Ginvernehmen mit bem Ministerium bes

Innern erfolgen wird, vorzulegen.

Schlieflich wird mit Rudficht auf bie vorgeschriebene ftaatliche Collaubirung aller Bahnen bemertt, bag bie hiemit betrauten Organe ber Generalinspection ber öfterr. Eisenbahnen angewiesen sind, auch bie in ber Er-lebigung bes Begehungsprototolles in Aussicht genommenen Berftellungen bon Communicationen ber Collaubirung ju unterziehen und fich bie Ueberzeugung zu verschaffen, ob bieje Communicationen an die betreffenden Interessentien übergeben wurden, beziehungsweise wenn die Uebergade noch nicht stattgesunden hätte, dieselbe durch die politische Localbehörde zu versanlassen. (HR. 26. Rov. 1875, B. 12610, EB. 1875: 136.) Der Ersas des Mehranswandes, welchem die Erhaltung einer Gemeindestraße in Folge der aus Anlaß eines Eisenbahnbause erfolgten Umseindestraße.

legung berselben erheischt, ist gegen die Eisenbahngesellschaft im Wege ber politischen Behörben geltend zu machen. (BGH. 9. Mai 1877, Z. 607;

RBU Rr. 212.)

(§. 10.) d) Wenn die Eisenbahn über einen öffentlichen Weg, eine Brücke ober über einen Damm geführt wird, so hat die Eisenbahnunternehmung für eine der Sickerheit angemessene Einfriedung (Absperrung) nach der jedsmaligen Anordnung der Behörden Sorge zu tragen, und sich wegen Benügung des Weges, der Brücke oder des Dammes gehörig abzusinden; für eine ähnliche Einfriedung (Absperrung) ist auch in jedem Falle zu sorgen, wo ein öffentlicher Weg über die Eisenbahn geht, oder in dieselbe einästet, oder wo sonst, wie z. B. an den Stationsplägen, aus öffentlicher Rücksicht nach der Weisung der competenten Behörden eine Absperrung der Bahn sich als nothwendig zeigt.

Bei solchen Stationspläßen, welche bloße Hilfswasserstationen ohne Personenausnahme sind, in minder bevöllerten Gegenden liegen und wo durch obwaltende Ortsberhältnisse der Juteitt zur Bahn von selbst schwierig ist, soll die Andringung von Stationseinsriedungen unterlassen werden, wenn bieselben nicht etwa wegen Lagerung einer größeren Menge von Betrießsmaterialien und zur Berhütung von Entwendungen unentbehrlich sein sollten. (HW. 6. März 1855, J. 1739, HWBB. 28 ex 1855.)

Der Berwaltung werden die von dem handelsministerium unterm 12. April 1866, 3. 10106—1092, erlassen Anordnung, daß alle nicht wenigstens 4 Klasier vom äußeren Schienenstrange entfernten Zugschranken sofort zu versezen und, wo dieß nicht ausstüprdar sein sollte, mit der Hand ichließdare Schranken aufzustellen sind, mit der Einsadung bekannt gegeben, dasur Sorge zu tragen, daß, wenn es nicht ohnehn schon geschene sein sollte, dieser Anordnung auf der dortigen Bahn genau entsprochen werde. (GJ. 23. Dec. 1869, B. 4498, CB. 1870: 2.)

Die Beschwerbe gegen die seitens einer Eisenbahn ersolgte Einsteldung eines ihr gehörigen Weges zum Bahnhofe, — wodurch einem Dritten die bisherige Zusahrt zu seinem Grunde verschlossen wird, — ist im administrativen Wege auszutragen und bildet daher keinen Gegenstand einer Besithstörungsklage. (OGH). 14. März 1871, Z. 2999 und 19. Nov. 1872, Z. 9179; Röll Nr. 97.)

Die Barrieren haben junächst nur ben Zwed, ben Passanten und Fuhrwerten als Signal bes herannabens eines Zuges und daher als Beischen zu dienen, daß der Ichergang über die Nahn sire de Dauer des Schlusses untersagt ist. Dieselben brauchen daher keineswegs so start construirt zu sein, um sedem gegen bieselben gesührten Sioße Widerfind leisten zu können. (H. K.) 21. Jan. 1873, 8. Schad der 1873, EW. 1873: 20.)
In der Folge wird dei Reuanlage von Riveautreuzungen auch bei

In der Folge wird bei Neuanlage von Niveaulreuzungen auch bei den mit Drehichranten gesperrten, gleichwie bei jenen mit Zuglchranten versehenen, die Anlage einer 24 Fuß langen Horizontalen, wenn dieß in Volge der örtlichen Berhältnisse leicht und ohne namhaften Kostenaufwand geschehen kann, anzustreben sein. (HM. 31. März 1873, CB. 1873: 44.)

Riveaukreuzungen bürfen künftig nur mit specieller Bewilligung des Handelsministeriums zur Auskübrung gelangen, und wird hieden die Generalinspection behufs der Bedachnahme dei der Bertassung und Krüstung von Eisenbassuperieren, sowie dei Bornahme commissioneller Tracerevisionen und Begehungen in Kenntniß geseht. Demgemäß soll künftig

bei Ausführung von Gisenbahnbauten bie Ueberbrudung, Untersahrung ober Umlegung ber bestehenben Strafengung in ber Regel stattfinben, unb bie Anlage einer Riveautreuzung nur bort in Frage tommen, wo bie ort= lichen Berhaltniffe eine anberweitige Ueberschreitung ber Stragen entweber gar nicht, ober nur mit gang unverhaltnigmäßigen Schwierigfeiten gulaffen wurben. (OR. 31. Aug. 1872, 8. 28993, CB. 1872; 73.)

Im Sinne ber bestehenden Borfchriften bilben die Bagenaufstellungs= plage ber Gifenbahnen einen integrirenben Beftanbtheil bes Bahnhofes und mieben werben. (GJ. 7. März 1875, Z. 2655, CB. 1875 Nr. 37.)

Im Sinne bes noch in Kraft bestehenden Ministerialerlasses vom 31. August 1849, 8. 1051, find an Post- und Commercialstraßen Schuß-schlenen anzubringen, und sind bermalen an die Stelle der Commercialfiragen die Bezirtsstraßen getreten. Bei schiefen llebersehungen erscheint das Anbringen von Schubschienen höchst wünschenswerth, selbst wenn die bezüglichen Wege auch eine nur untergeordnete Bebeutung haben. (HR. 3. Febr. 1876, B. 392, CB. 1876: 48.)

Da nach gemachten Bahenehmungen auf ben einzelnen Eisenbahnen Berfchiebenheiten in ber Xegrirung ber Warnungstafeln bei ben Wegibergangen befrehen, lo finde ich jur Erzielung ber in bleien Beziebung wim-ichenswerthen Gleichartigkeit auf Grund bes von den österreichischen Eisens bahnverwaltungen über Beichluß ber Directorenconfereng vom 16. Janner

1879 abgegebenen Gutachtens Rachfolgendes anguordnen: Der Lert ber Barnungstafeln bei ben Begubergangen an ben hauptund senen Rebenbahnen, auf welchen ber Secundarbetrieb nicht eingeführt ift, hat kunftig in nachfolgenber Beise zu lauten:

"Warnung."

"Das Deffnen ber Bahnidranten, bas Betreten und Beichabigen ber Bahnanlagen, die Störung der Telegraphenleitung, das Weiben des Biehes an der Bahn ohne Aufsicht, sowie die Bidersehlichkeit gegen das Bahn-personale ist bei Strafe verboten."

Bei ben Begübergängen jener Eisenbahnlinien, beren Abschränkung in Folge Einführung bes Secundarbetriebes aufgelaffen wurde, hat ber

Text ber Barnungsiafeln lebiglich "Achtung auf ben Bug" zu lauten. Bei jenen Begübergangen an Bahnlinien mit Secundarbetrieb, bei welchen die Schranken aus besonderen Gründen beibehalten werden, hat ber Tegt ber Barnungstafeln in ber für hauptbahnen vorgeschriebenen Faffung zu lauten. Der Text auf ben Warnungstafeln ift außer in deutscher nach Bebarf

and in ben betreffenben anberen ganbessprachen zu geben, und find biefe Tafeln auf ben Gifenbahnlinien ohne Unterschied an jeber Wegüberfepung

und gwar auf beiben Seiten ber Bahn aufgustellen. Auf im Betriebe ftebenben Gisenbahnen tann bie Aenberung bes Textes ber Barnungstafeln successive anlählich tommender Erneuerungen geschehen.

Die bei der gebachten Directorenconferenz weiters angeregte Aufstellung bon Barnungstafeln auf Secundarbahnen mit ber Infdrift: "Auf ber Bahn barf nicht gegangen werben", wird bem Ermeffen ber einzelnen Bahn= verwaltungen anheimgegeben und benselben auch überlassen, jene Puntte zu wählen, welche für die Ausstellung solcher Tafeln mit Midsicht auf den angekreiben Ivoel am geeigneisten erscheinen. (HM. 6. Febr. 1879, B. 3385, 28. 1879: 26.) (\$. 10.) e) Die festgesetzten, von drei zu brei Jahren einer Revision zu unterziehenden Tarife für den Berjonenund Sachentransport, und für die Nebengebühren sind dem Ministerium für handel, Gewerbe und öffentliche Bauten im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern zur Genehmigung vorzulegen.

Bei der Festsenung des Tarises wird auf sämmtliche obwaltende Berhälfnisse, auf die Rentabilität der Bahn, auf die Tarise der Nachbarbahnen 2c. angemessene Rüds

sicht genommen.
Der Preistarif ist öffentlich kundzumachen, und es bleibt der Staatsverwaltung vorbehalten, dann, wenn die reinen Erträgnisse der Bahn fünfzehn Percent der Einlagen überschreiten, auf eine billige Herabsehung der Preise einzuwirken.

f) Die Eisenbahnunternehmung ift verpflichtet, bei bem Betriebe ber Eisenbahn sich vollkommen ben bestehenben Borschriften über ben Eisenbahnbetrieb zu fügen.

Die Eisenbahnunternehmung ift baher insbesonbere auch zur unentgeltlichen Beförberung ber Bostsenbungen und ber Postbediensteten nach Vorschrift bes §. 68 ber

Eisenbahn-Betriebsordnung verpflichtet.

Wenn die Militärverwaltung jur Beförderung von Truppen oder Militäressecten von den Eisenbahnen Gebrauch zu machen wünscht, sind die Unternehmer verpslichtet, derselben biezu alle zum Transporte dienlichen Mittel gegen Bergütung nach denselben Tarissähen zur Berfügung zu stellen, welche für diese Beförderung in dem jeweiligen Tarise der Staatseisenbahnen sestgestsind.

g) Die Eisenbahnunternehmung hat sich mit dem angrenzenden Eisenbahnen (dieselben mögen zur Zeit der Concessionirung bereits errichtet sein oder erst in der Folge erbaut werden) in Betress der Fahrordnung, der wechselseitigen Benütung der Bahn und der Betriebsmittel, und überhaupt bezüglich der Ordnung der wechselseitigen Berkehrsverhältnisse einzuverstehen.

Sollte ein gütliches Uebereinkommen nicht zu Stande kommen, oder die getroffene Berabredung den öffentlichen Interessen nicht entsprechen, so hat das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentlichen Bauten die ersorderlichen Berfügungen von Amtswegen zu tressen, welchen Anordnungen sich sodann die Eisenbahnunternehmungen zu fügen haben.

h) Die Sisenbahnunternehmungen haben die Errichtung einer Staats-Telegraphenleitung längs der Sisenbahn auf ihrem Grunde und Boden, oder die Benützung ihrer allfälligen eigenen Telegrapheneinrichtungen unentgeltlich zu gestatten.

i) Die Eisenbahnunternehmungen sind ohne besondere Bewilligung der Staatsverwaltung nicht berechtiget, Anleihen mit Hinausgabe von Obligationen oder in Form von Actien-Emissionen oder Aufzahlungen auf die frühe-

ren Actien zu ichließen.

Die vorstehenden Berpslichtungen der Eisenbahnunterschmungen sind insofern maßgebend, als in der dießfälligen oncessionsurkunde nicht eine besondere Ausnahme sestgeset ist. s bleibt nämlich dem Ermessen der Staatsverwaltung überssen, einer Eisenbahnunternehmung nach den odwaltenden sonderen Berhälknissen eine oder die andere Berbindlickseit erleichtern oder anderseits in ganz besonderen Fällen, B. wenn von der Staatsverwaltung eine Zinsensenkranteit das Unternehmen übernommen wird 2c., dei Ertheilung r Concession die Ersüllung noch anderweitiger Berbindlicksiten zur Bedingung zu machen.

S. 11. Die ertheilte Gisenbahnconcession erlischt:

a) wenn ber Zeitraum beendet ist, für welchen die Concession ertheilt wurde;

b) wenn ber Termin nicht zugehalten wird, welcher für die Bollendung der Eisenbahn oder einzelner Bahnstrecken, sowie für die Erössnung des Betriebes in der Concessionsurfunde ausdrücklich vorgeschrieben worden ist, vorausgesetz, daß in dieser Beziehung nicht aus besonders rückstädigkswürdigen Gründen, z. B. wegen Eintreten unabwendbarer und unvorhergesehener Ereignisse eine besondere Nachsicht von der Staatsverwaltung erwirkt worden ist.

Im Falle b) bleibt zwar das erworbene Eigenthum an trundstlicken, Gebäuden 2c. (vorbehaltlich einer gesetlichen Excopriation desselben) den Unternehmern, der Staatsverwaling ist es jedoch unbenommen, einer anderen nachsolgenden internehmung die Concession zu dem fraglichen Eisendahnaue zu ertheilen, ober denselben auf Staatskosten zu vollihren.

Künftighin werben bei der Ertheilung von Concessionen für Privatbahnen Termine vorgeschrieben werden, binnen welchen der Bau und die Antriebsebung der Bahn bei sonstigen Erlössen der Goncession im Sinne des §. 11 des Eisenbahnconcessiongesehes vom 14. September 1854 zu ersolgen hat. Bei der Bestimmung dieser Termine wird auf alle einschlächgen Umstände, insbesondere auf die erforderlichen Herstellungen, das gröbere oder geringere össenstigten Bahrensen der vorgestirten Privatiochn, und endich auch auf die durch den Bahnban alteriten eventuell der Expropriation unterliegenden Rechte der Ancainer und sonstigen Interessens Ruchtschaft, auch der Exemin um so klässig genommen werden und vor auf die lehteren in der Richtung, daß der Termin um so klüsser gestellt wird, je mehr bestel Rechte berührt werden. (HR. 4. Dec. 1875, J. 31879, CH. 1876:1.)

§. 12. Benn die Eisenbahnunternehmungen ungeachtet wiederholter Ermahnung die Anordnungen der vorgesetten Behörden nicht besolgen oder wesentlichen Bestimmungen der Concessionsurfunde oder der Eisenbahnbetriebsordnung zuwider handeln sollten; so kann das handelsministerium die Sequestration der concessionierten Eisenbahn auf Gesahr und Kosten der Betriebsunternehmung anordnen.

§. 13. Ungelegenheiten, welche sich auf die Bollziehung bieser Bestimmungen beziehen, sind von dem Rechtswege ansgeschlossen und gehören vor die administrativen Behörden.

Durch die anlässich eines speciellen Falles ergangene A. h. Enischtligung vom 26. Juni 1864 bes Inhaltes, daß über die Erfagansprücke an Eisenbahmunternehmungen wegen des Schadens, welcher durch den Eisenbahmbau an öffentlichem ober Brivatgut verursacht wurde, die competensen Gerichisdehörden zu entscheiden haben, ist an der Competenz der Administrativbehörden in Betrech der Erfügungen, welche munttelbar und direct die Hörberung des Baues in öffentlichem Interesse aum Gegenstande haben, nichts geändert worden, und gehört demnach das Gesuch versiehnschangesellschaft um Beseitigung der vom Expropriaten der Occupation der expropriirten Objecte entgegengesehren dindernisse, deseingsweite um Belogirung desselben, vor die Administrativbehörde. (DSD. 21. April 1869, & 4595; Röll Ar. 51.)

Andreiche gegen eine Eisenbachngesellschaft wegen Zuerkennung ber Weglervitut auf den Bahnförper, sowie wegen derstellung und Exhaltung von Durchsässen im Eisenbahndamme berteffend, gehören vor die Abministrativbehörden. (OGH. 30. Juni 1876, Z. 6246; Röll Ar. 188.)

- 2. Besondere Rechtsverhältnisse der die faatliche Binsengarantie genießenden Gisenbahnen.
- a. Gefet vom 14. December 1877, RGB. Rr. 112.
- §. 1. Die Regierung wird ermächtigt, ben Unternehmungen von Gisenbahnen, welche die Garantie eines Reinerträgnisses von Seite des Staates genießen, Borschussen. Roten zur Bebedung von Betriebskoftenabgangen zu gewähren.

§. 2. Die Regierung ist berechtigt, ben Betrieb garantirter Eisenbahnen, für welche sie einen solchen Borschuß (§. 1) gewährt hat, selbst zu führen ober burch andere führen zu lassen.

Diese Berechtigung ber Regierung erlischt, wenn bie Unternehmung folde Borschuffe burch brei auf einander fol-

gende Jahre nicht mehr in Unspruch genommen hat.

§. 3. Rüdsichtlich ber Ersolglassung, Berzinsung und Rüdzahlung ber im §. 1 bezeichneten Borschüsse haben die für die Garantievorschüsse der betreffenden Bahnen geltenden Bestimmungen sinngemäß mit der Modification Anwendung zu sinden, daß zur Tilgung dieser Borschüsse die das garanstirte Reinerträgniß übersteigenden Betriebsüberschüsse zur Gänze mit dem Borrange vor der Rüdzahlung der Garantiesichulden zu verwenden sind.

Insolange daher solche Borschüsse aushaften, hat die Bestimmung, wonach nur die Hälfte des die garantirte Jahrressumme überschreitenden Reinertrages zur Rückahlung eines vom Staate geleisteten Borschusses sammt Zinsen an die Staatsverwaltung abzuführen ist, nicht Anwendung zu

finden.

§. 4. Die Regierung ist berechtigt, ben Betrieb garantirter Eisenbahnen, welche für die letzten fünf Jahre mehr us die hälfte des garantirten Reinerträgnisses jährlich in Inspruch genommen haben, selbst zu führen.

Diese Berechtigung ber Regierung erlischt, wenn bie Unrnehmung burch brei auf einander folgende Jahre nicht e halfte bes garantirten Reinerträgnisses jahrlich in Anspruch

nommen hat.

§. 5. Bei Ausübung ber nach §§. 2 und 4 ber Rerung eingeräumten Berechtigung kommen unbeschadet ber a im Bereinbarungswege zu treffenden anderweitigen setzungen folgende Grundsätze zur Anwendung:

burch bie Uebernahme bes Betriebes von Seite ber Regierung werben bie sonstigen Rechte und Pflichten ber

betreffenden Actiengesellichaft nicht berührt.

Derselben verbleibt insbesonbere die Berfügung über biejenigen Beträge, welche sich nach Maßgabe der ihr nitzutheilenden Betriebsrechnung und der staatlichen barantieleistung als Ueberschuß, beziehungsweise Reinsträgnis ergeben;

- b) für Auslagen, welche ben Capitalconto ber Bahn banernb zu belaften haben, bleibt bie Zustimmung der statutenmäßigen Bertretung der Gesellschaft vorbehalten. Durch diesen Borbehalt wird jedoch die vom Staate eingesetzte Betriebsverwaltung nicht gehindert, jene Maßnahmen unverweilt zu treffen, welche nach dem Erkenntnisse des handelsministers zur Aufrechthaltung der Ordnung und Sicherheit des Berkehrs dringend nothwendig sind.
- §. 6. Die Regierung wird ermächtigt, bei borläufigen Bereinbarungen über ben Ankauf garantirter Gisenbahnen bie Uebernahme ber gesammten Prioritätsschulben und bie Zahlung des restlichen Kaufschillings in Gisenbahn-Schulbverschreibungen zuzusichern.

Die durch solche Berhandlungen veranlagten Eingaben, Eintragungen, Ausfertigungen, Verträge und sonstigen Urkunden genießen die Gebühren- und Stämpelfreiheit.

Ueber den Betrag des Kaufschillings, Zinssuß, Ruckahlbarkeit und Pfandrecht dieser Schuldverschreibungen wird das Geset bestimmen.

§. 7. Mit dem Bollzuge dieses Gesetes, welches mit dem Tage seiner Kundmachung in Wirksamkeit tritt, sind der Handelsminister und der Finanzminister beauftragt.

Die auf ber staatlichen Reinertragsgarantie beruhenden Ansprücke einer Eisenbahngesellschaft gegen die Staatsverwaltung, insbesonders der Anspruch auf Declung der "Betriebsbesschiete", sind öffentlich -rechtlicher Ratur und können auf dem ordentlichen Rechtswege nicht ausgetragen werden. (CGH. 18. Sept. 1877, Z. 8812; Köll Ar. 222.)

3. Concessionirung von Localbahnen.

Gefet vom 17. Juni 1887, RGB. Rr. 81, womit Bestimmungen für die Anlage und den Betrieb von Localbahnen getroffen werden.

. Mit Zustimmung beiber häuser bes Reichsrathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:

Art. I. Die Regierung wird ermächtigt, bei Concessionirung neuer Localbahnen (Secundärbahnen, Bicinalbahnen u. bgl.) nicht nur in Bezug auf die Borarbeiten, den Ban und die Ausrüftung alle thunlichen Erleichterungen zu gewähren, sondern auch in Bezug auf den Betrieb von den in der Eisenbahnbetriebsordnung vom 16. Rov. 1851, RCB.

r. 1 ex 1852, und ben einschlägigen Nachtragsbestimmuns nangeordneten Sicherheitsvorkehrungen und Berkehrsvorriften insoweit Umgang zu nehmen, als dieß mit Rücksicht, die besonderen Berkehrs- und Betriebsverhältnisse, inssondere die sestgeste ermäßigte Fahrgeschwindigkeit nach m Ermessen des Handelsministeriums zulässig erscheint und biedurch das den autonomen Körperschaften nach den kehenden Gesehen zustehende Recht, im eigenen Wirkungsise aus Sicherheitsrücksichten Borschriften zu erlassen, nicht einträchtigt wird.

Gleichartige Erleichterungen können nach dem Ermessen S handelsministeriums auch für jene schon bestehenden sendahnstreden zugestanden werden, auf welchen der Sesndärbetrieb mit ermäßigter Fahrgeschwindigkeit eingeführt rb.

Art. II. Desgleichen wird die Regierung ermächtigt, die ternehmungen von Localbahnen von den im § 68 der senbahnbetriebsordnung, bezw. im § 10 lit. f des Eisen-hn-Concessionsgesetzes vom 14. Sept. 1854, RGB. Ar. 8, ausgesprochenen Verpflichtungen in Vetreff der Beförung der Post, sowie von den zusolge des § 89 der Eisen-hnbetriebsordnung begründeten Verdindlichkeiten in Bezug f den Ersat des aus der polizeilichen und gefällsämtlichen berwachung erwachsenden Mehrauswahes und in Bezug f die unentgeltliche Herstellung und Erhaltung von Amtszalitäten zu entheben.

Art. III. Die Regierung wird ermächtigt, bei Festsung der Tarise für Localbahnen Ausnahmen von den stimmungen des Gesetzes vom 15. Juli 1877, AGB. Nr., betressend die Maximaltarise für die Personenbesördeng auf den Eisenbahnen, sowie von den sonstigen gesetzen Borschriften über das Tariswesen zu gewähren.

Art. IV. Berträge, bücherliche Eintragungen, Eingaben b sonstige Urkunden, durch welche bedingungsweise für den ill des Zustandekommens einer projectirten Localbahn zu insten derselben die Abtretung von Brund und Boden, et Einräumung dinglicher Rechte, die Beistellung von Bauser Betriebsmaterialien, die Leistung von Barzahlungen mit er ohne Uebernahme von Actien oder sonstige, wie immer irtete Beitragsleistungen zugesichert, die Bedingungen sür Benützung öffentlicher Straßen sessigessellt oder Garantiespssichungen übernommen, oder endlich Bereindarungen

zum Zwede der Sicherstellung der Capitalsbeschaffung, bes Baues ober des Betriebes der Localbahn getroffen werden, mit Ausschluß der im gerichtlichen Bersahren in Streitsachen stattfindenden Berhandlungen, genießen die Gebühren- und Stämpelsreiheit.

Urt. V. Im Falle der Concessionsertheilung für Localbahnen konnen seitens der Regierung die nachstehenden Be-

günftigungen gewährt werden:

a) die Befreiung von den Stämpeln und Gebühren für alle von der Localbahnunternehmung abzuschließenden Berttäge, zu überreichenden Eingaben, von derselben zu errichtenden Urkunden, ferner für alle im Grunde dieser Berträge und Urkunden zu bewirkenden bücherlichen Eintragungen, endlich für sonstige Amtshandlungen und amtliche Aussertigungen zu den nachbezeichneten Zwecken, und zwar:

1. bis zum Zeitpunkte ber Betriebseröffnung zum Zwede ber Capitalsbeschaffung, ber Sicherstellung ber

Capitalsverzinfung und bes Betriebes.

2. bis jum Schlusse bes ersten Betriebsjahres zum Zwecke ber Grunderwerbung, bes Baues und ber Instruirung ber Bahn.

Diese Begunftigungen haben auf die im gerichtlichen Berfahren in Streitsachen stattfindenden Berhand-

lungen feine Anwendung;

b) die Befreiung von den Stämpeln und Gebühren für die Ausgabe der zum Zwede der Capitalsbeschaffung für die erste Anlage und concessionsmäßige Ausrüstung der concessionirten Vocalbahn bestimmten Actien und Prioritätsobligationen mit Einschluß der Interimsscheine und für die Einverleibung des Pfandrechtes auf die zur Sicherstellung der Prioritätsobligationen bestimmten eisenbahnbückerlichen Einheiten oder auf andere undewegliche Gibter, sowie von der bei der Grundeinlösung nach Schluß des ersten Betriebsjahres (lit. a, 3. 2) auslausenden Uebertragungsgebühr, mit Ausnahme der nach den bestehnden Gesehen den Gesehen den Gesehen den Gemeinden, aus diesem Anlasse zu entrichtenden Gebühren;

c) die Befreiung von den für die Ertheilung der Concession und für die Aussertigung der Concessionsurkunde zu ent-

richtenden Gebühren und Taren:

d) bie Befreiung von der Erwerb- und Einkommensteuer, von der Entrichtung der Couponstämpelgebühren, sowie von jeder neuen Staatssteuer, welche etwa durch künstige Gesetze eingeführt werden sollte, auf die Dauer von höchstens dreißig Jahren, vom Tage der Concessionsertheilung an gerechnet;

e) die Umwandlung der in E. P. 47 e des Gesetzs vom 13. Dec. 1862, RGB. Rr. 89, sestgesetzen Stämpelgebühr von den Personensahrfarten in eine Procentualgebühr, welche mit drei Procent des Fahrpreises sammt Agiozuschlag zu bemessen, durch die Bahnunternehmung von den Reisenden einzuheben und monatlich nachhinein an die Gefällscassen abzusühren ist.

Die sub e angeführte Begunftigung fann auch ichon

bestehenden Localbahnen eingeräumt werden.

Art. VI. Die Regierung wird ermächigt, in Ansehung jener bereits bestehenden oder erst künftig zu erbauenden Localbahnen, welche in vom Staate für seine eigene Rechnung betriebene Hauptbahnen einmünden, von der Aufrechnung einer Bergütung oder Beitragsleistung der Localbahnunternehmung für die Witbenühung bestehender Anlagen der Hauptbahn und für den in den Anschlußbahnhösen durch Staatsbahnorgane besorgten Staationsdienst abzusehen.

Den Berwaltungen vom Staate garantirter Gifenbahnen tann die Gemährung gleichartiger Erleichterungen zu Gunften ber an bieselben anichließenden Localbahnen gestattet werden.

Art. VII. Inwieserne für einzelne Localbahnen, beren Rothwendigkeit oder Rühlickkeit außer Zweifel steht, bezügslich welcher jedoch dargethan erscheint, daß die Interessenten außer Stande sind, die erforderlichen Geldwittel zur Gänze auszubringen, von Seite der Staatsverwaltung etwa nehst oder katt der in den Artikeln V und VI vorgesehenen andere sinanzielle Unterstühungen, welche nicht im administrativen Wirtungskreise gelegen sind, wie insbesondere die Gewährung eines Beitrages aus Staatsmitteln, eine Betheiligung des Staates an der Capitalsbeschaffung, die Uebernahme der Betriedsführung auf Rechnung des Staates gegen Zuscherung einer sessen Pachtente 2c. zugestanden werden können, wird in jedem einzelnen Falle ein besonderes Geset bestimmen.

Dabei hat als Grundsatzu gelten, daß der Gewährung derartiger sinanzieller Unterstützungen von Seite des Staates

eine ben individuellen Verhältnissen entsprechende Betheiligung des Landes, der Gemeinden und sonstigen Interessenten an dem Localbahnunternehmen vorauszugehen hat. Diese Betheiligung kann erfolgen: durch unentgelkliche Abtretung von Grund und Boden an die Localbahnunternehmung, beziehungsweise durch Uebernahme der von derselben für die Grunderwerbung aufzuwendenden Kosen, durch unentgelkliche Lieferung von Baumaterialien, Betheiligung an der Capitalsbeschaffung, Zusicherung einer Erträgniß- oder Zinsengarantieze.

Art. VIII. Den Unternehmungen normalspuriger Localbahnen, für welche die im Artikel V, lit. a bis inclusive d ober im Artitel VII angeführten finanziellen Begunftigungen eingeräumt worden sind, ift - unbeschadet des bei ber Conceffionsertheilung der Staatsverwaltung vorzubehaltenden Rechtes, die concessionirte Bahn nach deren Bollendung und Inbetriebsetung unter ben in ber Concession festauftellenden Bedingungen jederzeit einzulosen — Die Berpflichtung aufzuerlegen, ber Staatsverwaltung über beren Berlangen jeberzeit die Mitbenützung der Localbahn für den Bertehr zwischen schon bestehenden oder fünftig erft herzustellenden, im Staatsbetriebe befindlichen Bahnen berart einzuräumen, baß bie Staatsverwaltung berechtigt ift, unter freier Feftstellung ber Tarife gange Buge oder einzelne Wagen über die mitbenütte Localbahn gegen Entrichtung einer angemeffenen Entschädigung zu befördern oder befördern zu laffen.

Die Modalitäten der Berechnung der zu entrichtenden Entschädigung, welche nach Berhältnis des Antheiles der mitbenügenden Staatseisenbahnverwaltung an der im Gegenstandsjahre auf der mitbenüßenden Bahnstrecke bewirkten gesammten Transportsteistung zu bemessen ist und in einer für die Dauer der Mitbenüßung alljährlich an die Unternehmung der mitbenüßten Localbahn zu leistenden Zahlung zu bestehen

hat, find in der Concessionsurfunde festzusegen.

Die Mitbenützung hat nur insoweit stattzufinden, als biedurch der eigene regelmäßige Betrieb der mitbenützten

Localbahn nicht gestört wird.

Sofern ber Uebergang frember Fahrbetriebsmittel auf bie Localbahn mit ben berselben gewährten Erleichterungen in Bezug auf Anlage, Austüftung und Betriebsshistem nach bem Erachten ber Aufsichtsbehörbe nicht vereinbart fein sollte, find bie hiedurch erwachsenden Mehrtosten der Localbahn-unternehmung zu vergüten.

Art. IX. Die Ausgabe von Prioritätsobligationen, welche nur auf öfterreichische Währung lauten bürfen, ift insolange und insoweit ausgeschlossen, als nicht die Verzinsung und Tilgung derselben nach den von der Regierung zu prüsenden Ausweisen als dauernd gesichert erscheint.

Bahnunternehmungen, bei welchen aus Mangel der gesetzlichen Boraussetzungen die bücherliche Einlage im Sinne
des Gesetzes vom 19. Mai 1874, AGB. Ar. 70, nicht zulässig erscheint, sind von der Ausgabe der Prioritätsobligationen

ausgeschloffen.

Art. A. Die Benühung von Reichsstraßen zur Anlage von Localbahnen wird gestattet, insoweit nicht durch den Bahnbetrieb die Sicherheit des Straßenverkehres gefährdet erscheint.

Bulaffigfeit und Bedingungen der Stragenbenütung find burch bie Stragenverwaltung im Einvernehmen mit ben

Eisenbahnauffichtsbehörden festzustellen.

Unbeschadet ber aus bem Bestande bes Mauthgefälles erwachsenden Berbindlichteiten ift für bie Strafenbenutung

ein besonderes Entgelt nicht zu entrichten.

Die Kosten ber ordnungsmäßigen Erhaltung des benützten Straßentheiles, sowie etwaige, durch die fragliche Benützung veranlaste Mehrkosten ber Straßenerhaltung überhaupt, dessgleichen die Kosten für alle zur hintanhaltung einer durch ben Bahnbetrieb herbeigeführten Störung oder Gefährdung des Straßenverlehrs erforderlichen besonderen Borkehrungen treffen die Localbahnunsernehmung.

Andere öffentliche Straßen können nur mit Zustimmung ber zur Erhaltung Berpslichteten, beziehungsweise jener Behörden oder Organe, welche zur Ertheilung der Zustimmung zur Benügung der Straße seitens der Localbahnunternehmung nach ben bestehenden Gesehen berusen sind, zur Anlage von

Localbahnen in Anspruch genommen werben.

Art. XI. Dieses Geset tritt mit bem Tage seiner Rundmachung in Birksamkeit und erlischt mit 31. December 1890.

Art. XII. Mit bem Bollzuge bieses Gesets werben Mein Handelsminister, Mein Minister bes Innern und Mein Finanzminister beauftragt.

Die k. k. wird beauftragt, bei der Begutachtung neuer Localbahnprojecte, insbesondere solcher, welche sich nicht als Zweiz- oder Kickgelbahnen, sondern vielmehr als Verbindungsbahnen bestehender Haupt-linien darstellen, die disher in der Regel erst in späteren Verhandlungskaden, die höhelen der der der eventuellen er erdreter Frage der eventuellen Concurrenzirung bestehender Eisendhalnsinien, ersorderlichen Falles nach

ber Einvernehmung der betheiligten Bahnverwaltungen, unter Beachtung der vorstehend angedeuteten principiellen Geschikhunfte in eingehende Erwägung zu ziehen, und nur solche Localbahnvrojecte zu befürworten, welche in der bezeichneten Hinschie zu beschieren Hinschie geben. (HR. 3. Febr. 1881, B. 3580, CB. 1881: 20.)

4. Bergwerksbahnen.

a. Ministerialverordnung v. 1. Nov. 1859, RGB. Nr. 200.

Die Ministerien bes Innern, der Justiz und der Finanzen sinden über die Behandlung der zum Bergbaubetriebe nothwendigen Privateisenbahnen nachstehendes zu verordnen:

- §.1. Das Expropriationsrecht für zum Bergbaubetriebe nothwendige Privateisenbahnen ist in den §§. 98 und 131 des allgemeinen Berggesets vom 23. Mai 1854, RGB. Nr. 146, begründet und bedarf daher nicht erst einer besonderen Concession im Sinne des Eisenbahngesets vom 14. Sept. 1854, RGB. Nr. 238.
- §. 2. Die Ertheilung ber nach §. 133 bes allgemeinen Berggesetzes einzuholenden, und nach §. 1 des Eisenbahngesetzes erforderlichen Baubewilligung für die zum Bergbaubetriebe nothwendigen Privateisendahnen steht in der Regel der politischen Landesstelle auf Grundlage des Gutachtens von Eisenbahn- und Bergbausachverständigen zu, wobei zugleich die Expropriationsfrage nach Maßgabe der §§. 101 bis 103 des allgemeinen Berggesetzes zu entscheiden, und hienach in Gemäßheit des §. 1 des Eisenbahngesetzes vom 14. September 1854 vorzugehen ist.
- §. 3. In dem Falle jedoch, wo die zu erbauende Bergwerkseisenbahn in eine andere, für den öffentlichen Berkehr bereits bestehende Eisenbahn einmünden soll, bleibt diese Baubewilligung dem Finanzministerium im Einvernehmen mit ben anderen dabei betheiligten Centralstellen vorbehalten.

Bur Ertheilung bes Bauconsenses für Schleppbahnen, welche bloß mittelbar in für ben öffentlichen Berkehr bestehende Eisenbahnen einmünben, ist das handelsministerium nach §. 3 ber Ministerialverordnung vom 1. Nov. 1859, RGB. Kr. 200, competent. (HR. 23. Nov. 1878, R. 38875. GR. 1874:17.)

8. 38875, CB. 1874:17.) Im Sinne ber Ministerialverordnung vom 1. Nob. 1859, NGB. Ar. 200, steht die Ertheilung des Bauconsenses sür Bergwerksbahnen den politisischen Landesstellen nur in jenen Hällen zu, in welchen weder eine bixecte, noch eine indirecte Einmündung in die Geletze einer öffentlichen Bahn eintritt, noch der Rahon der letztern auf irgend eine Weise burch die Schleppbahnanlage berührt wird. Es ist daher, wie in letzteret Beziehung ausbrücklich bemerkt werden soll, bort, wo eine Bergwerksdahn auf einer im Rahon einer öffentlichen Bahn befindlichen Laderamhe endet, die politische Landesstelle zur Ertheilung des Bauconsensen nicht competent, während sie es allerdings sein würde, wenn die Bergwerksdahn auf Laderamhen bestehender Schleppbahnen endet. (HW. 21. Jän. 1875, 23. 40329 ex 1874, CB. 1875: 13.)

. Bestimmungen über das Zusammentreffen des Gisenbahnund Bergbaubetriebes.

Minifterialberordnung bom 2. Januer 1859, 968. Rr. 25.

Um ben Gesahren für die Sicherheit des Lebens und 28 Eigenthumes zu begegnen, welche sich aus dem Bergbausetriebe in der Nähe von Eisenbahnen ergeben können, insessondere um den Bergbaubetrieb sowie den Eisenbahnetrieb i einer Weise zu regeln, wodurch gegenseitige Störungen remieden und Collisionen zwischen Bergdaus und Eisenbahnenternehmungen verhütet und beseitigt werden, wird auf rund des allgemeinen Berggesetzes vom 23. Mai 1854, GB. Ar. 146, und des Eisenbahngesetzes vom 14. Sept. 1854, GB. Ar. 238, nachstehendes verordnet:

Die Ministerialverordnung bom 2. Jan. 1859, RGB. Nr. 25, findet nicht nur auf solche Bahnen, welche dem öffentlichen Personens und Gutertransporte dienen, sondern auch auf Brivatbahnen Anwendung. (Aderb. Min. 18. Dec. 1875, J. 12239, E. B. 1876: 9.)

5. 1. Schürfungen und oberirdische Bergbaue (Einbaue), wie die davon herrührenden halben mussen von Sisenbahnen nd deren Jugehöre in solcher Entsernung gehalten werden, 15 Halbenstütze den Eisenbahnbetrieb in keiner Weise stören ver hindern, Schächte, Stollen und andere oberirdische Bergene aber mindestens achtundbreißig Weter von Gebäuden, eunundzwanzig Weter von Stationspläßen, sechs Weter vom ohsenende des Dammkörpers und zwölf Weter von den rundmanerwerken der Biaducte und Brücken der Eisenbahnen utsernt bleiben.

Gleiche Entfernungen sind auch bei der Anlage von isenbahnen in der Nähe schon bestehender Schächte, Stollen ver anderer oberirdischer Bergbaue und deren Halben zu obachten.*)

§. 2. Unterirbische Bergbaue bürfen nur in solcher abe von Gisenbahnen geführt werben, daß baburch weder

^{*)} Die Bestimmung bes Metermaßes erfolgte burch Min. Bbg. vom Rebr. 1877, RGB. Rr. 17.

die Sicherheit des Eisenbahnverkehres noch jene des Bergbaubetriebes eine Beeinträchtigung ober Gefahr erleibet. Die dabei einzuhaltende Entfernung haben, mit Rudficht auf die verschiedenen örtlichen Berhältniffe, Die Berghauptmannschaften im Einvernehmen mit ben Rreisbehörden (Comitatsbehörden oder Delegationen) von Fall zu Fall festzusegen.

In paralleler Richtung unterhalb einer Gifenbahn foll die Kührung von Stollen und Streden nicht ftattfinden. Wenn jedoch folche Bergbaue in anderen Richtungen unter Eisenbahnen geführt werden, muffen fie den zur Sicherheit sowohl des Bergbaues als der Eisenbahn erforderlichen festen Ausbau mittelft gewölbter Mauerung erhalten (§§. 170 und 171 bes allg. Berggef.).

S. 4. Wird die Berleihung eines Grubenfelbes angesucht, welches sich über eine genehmigte ober bereits ausgeführte Gifenbahn erftreden foll, fo hat bie Berghauptmannichaft zu der nach §. 54 des allgemeinen Berggefetes vorzu= nehmenden Freifahrung nebit ben fonftigen Intereffenten insbesondere auch den bevollmächtigten Bertreter der Besiger oder Unternehmer der Gifenbahn vorzuladen und im Ginvernehmen mit der Kreisbehörde (Comitatsbehörde oder Delegation) einen landesfürftlichen Baubeamten beizuziehen, um mit beffen Beirathe forgfältig zu erheben, ob und unter welden Bedingungen mit Rudficht auf die projectirte ober schon bestehende Eisenbahn bie angesuchte Bergwerksverleihung er-theilt werben könne. Die Entscheibung hierüber steht ber Oberbergbehörde, falls diefelbe nicht zugleich politische Landesftelle ift, im Ginverftandniß mit letterer und über Berufungen bagegen bem Finangministerium im Ginverständnisse mit den Ministerien bes Innern, bann für Sandel, Gewerbe und öffentliche Bauten zu (g. 18 bes allg. Berggef.).

Die Bedingungen, unter welchen die Grubenfeldverleihung mit Rücksicht auf eine Eisenbahn als zulässig erfannt wurde, find nach erlangter Rechtstraft in die nach 8. 63 des allgemeinen Berggefetes auszufertigende Berleihungsurkunde aufzunehmen und steht dem Bergbauunternehmer wegen etwaiger Beschränfung bes Bergbaues tein Anspruch auf Entschädigung gegen Die Gifenbahnunterneh-

mung zu.

S. 6. Soll eine projectirte Gisenbahn über bereits verliehene Grubenfelber oder schon bestehende Bergbaue angelegt werben, so ist der nach §. 6 des Eisenbahngesetzes vom 14. Sept. 1854 abzuhaltenden Localcommission nebst dem Bergdauberechtigten auch ein Abgeordneter der Berghauptmannschaft beizuziehen und auf Grund der vorgelegten Erhebungen von der politischen Landesstelle, falls sie nicht zugleich Oberbergbehörde ist, im Einverständnisse mit der leztern unter Freilassung des Recurses an das Ministerium des Innern zu entscheiden, ob und unter welchen Bedingungen der Fortbetrieb des Bergbaues unterhalb der Eisendahn statischen dürse. Die dagegen eingebrachten Recurse wird das Ministerium des Innern im Einverständnisse mit dem Ministerium der Finanzen, dann für Handel, Gewerbe und öffentziche Bauten erledigen.

§. 7. Muß sich in Folge ber gemäß §. 6 gefällten rechtsträftig gewordenen Entscheidung der Bergbauunternehmer eine Beschränkung seines Betriebes zu Gunsten der Eisenbahn zefallen lassen, so hat ihm der Eisenbahnunternehmer anzemessene Entschädigung dafür zu leisten und ist die Bewilliqung zum Baue der Eisenbahn unter dieser Bedingung zu er-

theilen.

\$. 8. Entstehen zwischen bereits bestehenden Bergbauen und zwischen schon angelegten Eisenbahnen Collisionen, so muß der Bergbaubesitzer diesenigen Sicherheitsvorkehrungen in seinem Bergbaue treffen, oder sich diesenigen Beschrändungen desselben gefallen lassen, welche die ungeftörte Erhaltung und Benützung einer in öffentlicher und vollswirtsichaftlicher Hinsicht wichtigen Eisenbahn nach dem von der vollisischen Landesstelle, salls sie nicht zugleich Oberbergbehörde st, im Einverständnisse mit letzterer geschöpften Erkenntnisse numgänglich erheischt. Die commissionale Erhebung der inschlägigen Berhältnisse hat von der Kreisbehörde (Comitatsehörde oder Delegation) im Einvernehnen mit der Bergjauptmannschaft auszugehen und sind derselben, nehft den seiderseitigen Interessenten, ein Abgeordneter der Berghauptnannschaft und ein Indosssürstlicher Baubeamter beizuziehen.

Ob und welche Entschädigung in biesem Falle dem Bergauberechtigten gegen die Sisenbahnunternehmung zusteht, jaben im Falle eines Streites die Gerichte nach Maßgabe ber

beftebenben Gefete gu enticheiden.

§. 9. Die Berghauptmannschaften sind verpflichtet, Bergsaue, welche in der Nähe oder unterhalb der Eisenbahnen gesührt werden, mit besonderer Sorgsalt zu überwachen und nindestens jährlich einmal, nach Ersorderniß auch öfter, unters

suchen zu lassen, um sich von dem gehörigen Zustande ber-

felben die Ueberzeugung zu verschaffen.

Die babei vorgefundenen Ordnungswidrigfeiten find, insoferne fich dieselben nicht zur ftrafgerichtlichen Behandlung eignen (g. 172 bes allg. Bergges.), nach Maggabe bes g. 240 besielben zu ahnden.

5. Pferdeeisenbahnen - Trammans.

Für die Anlegung von Sipposibirbahnen wird ein eigenes Concessions: geset vorerst nicht zu erlassen befunden, der Handelsminister sedoch ermäcktigt, vorkommenden Falles solche Unternehmungen versuchsweise zu gestatten, wodet sich übrigens gegenwärtig zu halten ist:

a) daß sedes Privatrecht und jeder Privatrechtsanspruch vollkommen

unbeschäbigt zu bleiben haben, somit auch eine zwangsweise Expropriation nicht stattfinden solle;*) b) daß auf alle Rudfichten bes unbeirrten öffentlichen Bertehrs, so-

wie ber Sicherheit überhaupt ber volltommenfte Bebacht zu nehmen fei, und baber ju einem folden Bersuche auch tein ausschließen-bes Recht ertheilt werben burfe;

c) bağ feinerlei Entichabigungs- ober Garantieanspruch an bas Staatsarar ju bewilligen fet, und bag bie aus ber Unlage bon Sibbofibirbahnen zwijchen beren Unternehmern und Privaten entstehenden Entschäftigungsansprüche gänzlich nach ben Civilgesegen zu behan-beln seien; endlich

d) bak ohne äußerste, jedesmal grundlich nachauweisende Rothwendig= feit feine Bollbegunftigung, ja nicht einmal bie Geftattung gur Berwendung ausländischen Materiales Allerhöchsten Ortes beantragt werden durfe. (A. h. Entichl. vom 25. Februar 1859, B. 598 ŞM.).

3UL.).
Bur Errichtung von Straßen-Pferbeeisenbahnen (hipposibirbahnen, auch Pferbeeisenbahnen amerikanischen Shstens ober Tramwahs), b. i. solscher Schienenwege, beren Schienen nicht berart über bas Straßennivean bervorragen, daß sie den Bertekr anderer Huftwerte sidren wirden, ist die Errheitung einer Bewilligung zu den technischen Vorarbeiten in der Weisel, wie sie bei ber beablichtigten Anlage einer Locomotiveisenbahn nach den 1852. 1—4 bes Sisendam-Concessionische vom 14. Sept. 1854, RGB. Rr. 288, durch das Handelsministerium erfolgt, nach dem gegenwärtigen Stande der Assekhung nicht ersprektlich

Oct. 288, durch das Hovelsministerium erfolgt, nach dem gegennartigen Stande der Geseggebung nicht ersorderlich.
Denn die Errichtung von solchen Psetbedahnen auf bereits bestehenben Straßen sindet nicht durch eine Allerhöchste Concessionsgesesse fatt, sondern sie erfolgt auf Grund der Allerhöchsten Entschließung vom 25. Febr. 1859 durch das Handelsministerium nach vorschieden. ausgegangener eingehender Brufung ber einschlägigen Localverhaltniffe bon

Seite ber Lanbesbehörbe.

Die wirkliche Musführung einer Bferbeeifenbahn muß bem Ginberftandniffe ber Unternehmer mit ben Eigenthumern ber betreffenben Strafen anheimgestellt bleiben , und muß im Wege dieses liebereinkommens auch die Festikung ber durch die besonderen localen Rücksichten gebotenen Modalitäten erfolgen. (HR. 8. Juli 1868, 8. 8858.)

^{*)} Siehe bagegen bie §g. 1 und 47 bes Ges. vom 18. Februar 1878, HGB. Nr. 30.

Bweiter Abschnitt.

Bau der Gisenbahnen.

A. Allgemeine Forschriften.

. Berordnung des Sandelsministeriums vom 25. Jänner 1879, RGB. Rr. 19,

etreffend die Berfassung der auf Gisenbahnen bezüglichen brojecte und die damit zusammenhängenden Amtshandlungen.

Im Hinblid auf die Anordnungen des Gesetzes vom 8. Februar 1878, RGB. Nr. 30, betreffend die Enteignung am Zwede der Herstellung und des Betriebes von Eisenahnen, werden in Abänderung der Berordnung vom 4. Feruar 1871, RGB. Nr. 8, für Locomotiveisenbahnen die nachehenden Bestimmungen getroffen:

I. Deffentliche Bahnen.

A. Borprojecte.

§. 1. Die Bewilligung zur Bornahme technischer Vorrbeiten für Sisenbahnen wird auf höchstens sechs Monate rtheilt und bieser Termin nur unter der Bedingung veringert, daß noch vor Ablauf besselben folgende Behelse dem andelsministerium vorgelegt und von diesem als befriedigend rannt werden, nämlich:

1. Eine Generalkarie des militär-geographischen Inftitutes n Maßtabe von 1: 75.000, 1: 144.000 ober 1: 288.000 tets je nach den Ländern die neueste Auslage) mit Angabe er ungefähren Richtung der angeftrebten neuen Bahn und er genauen Richtung der dieselbe umschließenden, im Betriebe der im Baue befindlichen Linien.

2. Eine Stizze des Längenprofils, in demfelben Längentafftabe wie die Karte und dem 50fachen Höhenmaßstade it Angabe der Meereshöhe der überschrittenen Wasserschen und ber bazwischenliegenden Thalgrunde, sowie ber beabsichtigten Steigungen und Gefälle.

3. Eine Schätzung der muthmaßlichen Baukoften, Rohund Reineinnahmen und der danach zu erwartenden Ber-

zinfung bes Unlagecapitals.

- 4. Ein Erläuterungsbericht über die von der projectirten Bahn erhofften volkswirthschaftlichen oder sonst im öffentlichen Interesse erwarteten Bortheile, dann über die bereits gewonnenen und die noch zu hoffenden bautechnischen Resultate, die möglichen Barianten, die beabsichtigte Einrichtung des Betriebes, Benützung von Anschlußbahnhöfen u. s. w.
- §. 2. Die behufs Erwirfung ber Concession auf Grund bes §. 5 bes Eisenbahn-Concessionsgesetzes (Verordnung bes Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 14. September 1854, RGB. Nr. 238, von den Bittwerbern vorzulegenden Projectsstüde, falls letztere nicht von Staatswegen versaft wurden, sind:

1. eine Generalkarte wie im §. 1 aber mit genauer An-

gabe der beabsichtigten Linie;

2. eine topographische Detailkarte (neueste Auflage) im Maßstabe von 1: 25.000 ober 1: 28.000, mit Angabe jener Streden, welche über verliehene Grubenmaße ober im Abbau begriffene Bergwerke führen;

3. ein Generallängenprofil im Maßstabe von 1: 100.000

für die Längen und 1 : 2000 für die Boben;

4. ein Speciallängenprofil im Maßstabe von 1:10.000

für die Längen und 1: 1000 für die Höhen;

5. eine Sammlung von Querprosilen (etwa 1 ober 2 auf das Kilometer) im Maßstabe von 1:200 auf diejenigen Punkte der Bahn bezüglich, wo die Berglehnen sehr abschüffig sind, wo Fluß- oder Straßenverlegungen vorkommen, oder wo überhaupt die Führung der Bahn auf besondere Schwierigskeiten stößt;

6. ein summarischer, möglichst auf Ersahrungsresultate gestützter und sowohl für die ganze Bahn, als auf das Durchschnittskilometer berechneter Kostenvoranschlag mit folgenden

Rubriten :

a) Borarbeiten und Bauaufficht:

b) Grundeinlösung und sonstige Grundentschädigungen sammt feuersicheren Herstellungen;
c) Erbarbeiten (aller Art):

d) Nebenarbeiten (Sicherung ber Böschungen burch Bepflanzung, Drainirung, Pflasterung, Steinwürse, Stützober Wandmauern, Beschotterung der Wege u. s. w.);

e) kleine Kunstbauten unter 20 Meter lichter Deffnung; f) große Kunstbauten, Biaducte und Tunnel (meist auf die

Rurrentlängeneinheit zu veranschlagen);

g) Beschotterung ber Geleise (incl. Dberbaulegen);

h) Oberbau (incl. Drehicheiben, Brückenwagen, Labefrahne, Signale);

i) Hochbau (incl. ber mechanischen Ginrichtung ber Bafferftationen und Berkstätten);

k) Berschiedenes (Einsteiedung, Zeiger, Telegraph, Mobilien, Berkstättenausrustung, Vorräthe, Betriebsvoraus-

lagen, u. s. w.); 1) Fahrpark;

7. ein technischer Bericht zur Begründung und Erläuterung der ganzen Borlage, insbesondere der gewählten Uebergangspunkte über die Wasserscheiden, der geologischen Bodenbeschaffenheit, der angenommenen Steigungen und Minimalcurven, der zu Grunde gelegten Normalien, der unvermeiblichen großen Kunstdauten, der Zahl und Lage der Bahnhöse und Stationen u. s. w.

Die Entfernung der Stationen, die Richtungs- und Steigungsverhaltnisse ber Bahn, die Zahl und Dimensionen der Runftbauten sind überdieß in tabellarischen Beilagen zu beziffern.

Die Barianten, falls noch welche in Frage stehen, die nicht bei der ersten Borlage (§. 1) erledigt wurden, sind in Parallele zu bringen und ihre betreffenden Borzüge und Rachtheile hervorzuheben.

Die Regierung behält sich vor, nöthigenfalls im turzen Bege auch von dem Situationsplane Einsicht zu nehmen, aus bem bas Speciallangenprofil Rr. 4 abgeleitet worben.

§. 3. Findet das Handelsministerium das vorgelegte **Project entsprechend**, so wird dasselbe der Tracenrevision unterzogen.

Bu biesem Behuse hat der Concessionswerber den bestheiligten politischen Landesbehörden Copien von den im §. 2 erwähnten Projectstüden 1, 3 und 7 in der von jeder Landesbehörde zu bezeichnenden Anzahl vorzulegen.

Diese Copien werben im Site ber betheiligten politischen Behorben erfter Inftang acht Tage lang zu jebermanns Gin-

ficht aufgelegt.

Die Gemeinden find von dem Auflegen der Plane angemessen zu verständigen, und die Borstehungen derselben verpslichtet, die Verlautbarung hinsichtlich des Ortes und der

Beit für die Ginsichtnahme zu veranlaffen.

Aufällige Bemerkungen darüber werden in eigens dazu aufgelegten Bernehmungsbögen entgegengenommen, oder benfelben beigelegt und nach Ablauf der Frist von der politischen Behörde erster Instanz mit ihrem Gutachten der Landesbehörde übersendet.

Hierauf tritt unter der Leitung der politischen Landesbehörde und - soferne nicht vom Sandelsministerium eine andere Berfügung getroffen wird - an beren Sit eine bon Fall zu Fall von dem Sandelsminifter aus Bertretern der Landesbehörde, der Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen, des Reichs-Rriegsministeriums, der handelstammern, des Landesausschusses und nach Umständen der Bergbehörde und sonstiger Behörden und Korpericaften zu berufende Commiffion gusammen, welche bie besondere Aufgabe bat, die auf die neue Bahn und die Lage der Stationen bezüglichen, abministrativen, commerziellen und ötonomischen Rudsichten, wie auch die Interessen und etwaigen erworbenen Rechte bestehender Transportanstalten zu prüfen und zu erörtern, fich über die Bulaffigfeit der projectirten Bahn überhaupt auszusprechen, die zwischen den vorliegenden Barianten zu treffende Wahl zu befürworten, ober anderweitige Mbanderungen in der Bahnrichtung in Borichlag zu bringen.

Dem Ermessen des Reichs-Kriegsministerium, sowie der politischen Landesbehörde und der Generalinspection der öfterreichischen Sisendahnen bleibt es anheimgestellt, vor Zusammentritt der Commission Vertreter zur Besichtigung der Trace

an Ort und Stelle zu entsenden.

Mis Material der Berathung dienen der Commission die eingelaufenen Bernehmungsbogen, die allfälligen Anträge ihrer Mitglieder, sowie die ihr überwiesenen oder direct bei ihr einlaufenden Petitionen.

Der Concessionswerber ober ein Bertreter besselben ift

ben Situngen mit berathender Stimme beiguziehen.

Die Commission hat bas Recht, auch andere Personen zu vernehmen.

5. 4. Auf Grund des dem Handelsministerium vorsulegenden Commissionsprotosolles und der sonstigen Ergebnisse der Tracenrevision entscheidet die Regierung über die zulässigfeit und Bauwürdigkeit und die zu besolgende allemeine Richtung der Bahn, sowie — vorbehaltlich der seinereitigen desinitiven Entscheidung nach Maßgabe des Eisenbahnioncessionsgesetzes — über die Bedingungen, unter denen die ioncession erworben werden kann.

\$. 5. Auf Staatskoften zu erbauende Bahnen untersegen ebenfalls ber in §. 3 bestimmten Tracenrevision.

B. Definitive Trace.

§. 6. Rach erfolgter Concessionsertheilung, beziehungseise nach erfolgtem Beschlusse, die Linie auf Staatskoften a bauen, ist in erster Linie das Project der definitiven Trace eim Handelsministerium einzureichen.

Diefes, auf Grund ber nach §. 4 getroffenen miniftesiellen Enticheidung zu verfaffende Broject hat zu besteben:

1—7. aus ben im §. 2 erwähnten Stüden, ferner 8. einem Situationsplane im Maßstabe von mindestens: 2880 (kleiner Situationsplan) mit Schichtencurven ober enigstens mit Höhenknoten rechts und links der Bahn. Bottere in Abtrag (Einschnitt) ist, wird die Bahnachse gelb nd, wo im Auftrag (Damm), roth angelegt. Auch sind die unnel, Biaducte, Brüden, Durchlässe, Wegübergänge und dez und Flußverlegungen wenigstens annäherungsweise nauseichnen.

Wenn der vorgelegte Plan nicht eine Copie des Originals hichtenplanes ist, behalt sich die Regierung vor, von letzterem n kurzen Wege Einsicht zu nehmen.

§. 7. Falls das Project der befinitiven Trace sich von im genehmigten Borprojecte (§. 4) wesentlich unterscheidet, ber neue Fragen von öffentlichem Interesse berührt, so kann is handelsministerium vor dessen Genehmigung eine neue uftandige oder theilweise Tracenrevision anordnen.

Die Genehmigung ber befinitiven Trace erfolgt stets nur nter Borbehalt ber etwa bei ber politischen Begehung sich

och ergebenden Abanderungen.

C. Anzahl und Lage ber Stationen.

6. 8. Rach Genehmigung ber befinitiven Trace sind im Handelsministerium behufs Feststellung der Anzahl und r Lage der Bahnhöse, Stationen und Haltestellen folgende rojectstude vorzulegen:

- 1. eine Generalkarte bes militär-geographischen Inftitutes (§. 1 Nr. 1) mit roth eingetragener Linie und Angabe ber vorgeschlagenen Stationspläße, sowie ber auf ben im Betriebe stehenden Linien vorhandenen Stationen;
 - 2. das richtig gestellte Generallangenprofil (§. 2 Mr. 3);
- 3. eine Sammlung der Situationspläne der beantragten Bahnhöfe, Stationen und Haltestellen (Maßstab am besten 1:5000 und höchstens 1:2880) mit Angabe der Gebäude und Zusahrtsstraßen, womöglich in solcher Ausbehnung, daß die Ortschaft darauf sichtbar ist;
- 4. ein erläuternder Bericht, in welchem soferne die Stationen oder Haltestellen nicht an bestehenden öffentlichen Straßen oder Begen projectirt werden über die Serstellung der Zusahrtisstraßen in technischer und finanzieller Beziehung bestimmte Borschläge zu machen sind.

§. 9. Falls teine besonderen örtlichen hinderniffe obwalten, sind die Bahnhofe Stationen und halteftellen hori-

zontal zu projectiren.

Bei ber Abzweigung von, verschiedenen Berwaltungen angehörigen Bahnen ist das Augenmert dahin zu richten, daß der Bersonendienst und womöglich auch der Güterdienst in denselben Räumen eines einzigen gemeinschaftlichen, unter eine einheitliche Leitung zu stellenden Zweigbahnhofes vereinigt werde.

Um die Erreichung dieses Zieles zu erleichtern, hat sich die neue Unternehmung, falls es nicht schon vor der Concessionsertheilung geschehen, jedenfalls vor Einreichung ihrer Stationsvorlage mit den betreffenden alteren Bahnen ins

Benehmen zu fegen.

Bei der Bahl der Benennung der neuen Stationen sind Doppelnamen nur dann vorzuschlagen, wenn sie zur Unterscheidung von bereits bestehenden Stationen unvermeiblich sind.

Es erscheint nothwendig, daß die in der Nähe der Stationen besindlichen Brüden, Durchlässe, Aladucte und Stähmanern, von welchen ein Herlogen der Kersonen in einem solchen Halle mit Wahrscheinlichseit au besäuchten ist, grundsäglich mit Geländern oder Varapettmauern berzuntellen seien. Dienach wird die Centraldirection die untergeordneten Bauleitungen angemessen verkändigen und der Verfassung nuere Projecte, sowie der Verschaftung neuer Projecte, sowie der Verschaftung neuer Vosetsenannten in der Röge der Stationen besindlichen Obsecte mit Schugmitteln gegen das Afstürzen versehen werden, welche in möglichst einsacher, daßer mindest kostspieliger jedoch zwecknäßiger Form zu construiren sind. (HW. 22. Nov. 1852, Z. 15219, HWBH. Ar. 97.)

Die Generalinspection hat einer Bahnverwaltung empfohlen, alle bis zur Höhe bes Oberbauplanums reichenben Objecte von mehr als 5 Meter Lichtweite und 4 Meter Dammhöhe mit einsachen Holzgeländern zu versehen, um das Herabsallen der allsällig auf den Objecten beschäftigten Arbeiter zu verhüten. (GK. 10. Juli 1874, CB. 1874: 82.)

Die Abanberung eines Stationsnamens, ebenso wie die Benennung einer neu errichteten Station ober Halbelle bebarf ber borhergehenben Genehmigung bes hanbelsministeriums. (HM. 27. Juli 1881, B. 23257 ex 1881, CB. 1881: 93.)

§. 10. Ueber die im §. 8 bezeichnete Borlage erfolgt eine Amtshandlung in derselben Weise, wie bei der Tracenrevision (§. 3).

Die Stationscommission hat sich nicht nur über die Zahl und Lage der auszusührenden Stationen, sondern auch über deren Benennung, sowie über die Zusahrten und deren Richtung auszusprechen.

Rudfichtlich ber Roftenbestreitung, bes Bollenbungstermines und ber tunftigen Erhaltung ber Zufahrtöftragen ift eine Ber-

einbarung anzustreben.

In Betreff der in Ländern, für welche Eisenbahnzusahrtsftraßengesetze bestehen, durch eine Concurrenz zu bewirkenden Zusahrtöstraßen ist in Gemäßheit der Bestimmungen dieser Geletze vorzugehen.

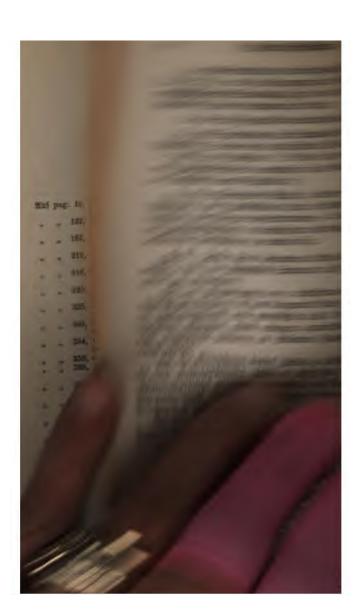
Die Regierung behält sich vor, die Anlage einer Station erst dann zu bewilligen, wenn die Frage der zugehörigen Zu-

fahrteftraße ausgetragen ift.

§. 11. Falls sich bei der vom Handelsministerum über die Lage der Station zu treffenden Entscheidung die Nothwendigkeit ergibt, die genehmigte Trace zu modisiciren, so wird je nach der Bichtigkeit der vorzunehmenden Aenderung gleichzeitig verfügt werden, ob dieselbe den Gegenstand einer weiteren besonderen Borlage (nach §. 6) bilden, oder nur bei der Ausstellung des Detailprojectes (§. 13) durchgeführt werben solle.

§. 12. Auch wenn es sich um die Errichtung oder Auflassung von Bahnhösen, Stationen und Haltestellen auf im Betrieb stehenden Bahnen handelt, wird die Entscheidung in der Regel nicht ohne Abhaltung der im §. 10 bestimmten Stationscommission getroffen werben. Letztere kann jedoch bießfalls an einen anderen Ort als den Sit der Landesbehörde einberusen und nach Umständen auch mit der politischen Begehungscommission vereinigt werden.

Ausdrücklich ausgenommen sind nicht öffentliche Ladeplätze und jene Haltestellen, welche versuchsweise eröffnet, auch ohne



vereralmspection hat einer Bahnverwaltung empfohlen, alle bis bis Derbanplanums reichenden Objecte von mehr als 5 Meter und 4 Arter Dammhöbe mit einfachen Golgefandern zu rerbes herabfallen der allfällig auf den Objecten beschäftigten verfatten. (683. 10. Juli 1874, CB, 1874; 82.)

Olnberung eines Stationsnamens, ebenso wie die Benennung errifikten Station oder haltestelle bedarf der borhergebenden rung des handelsministeriums. (HR. 27, Juli 1881, J. 23257 (B. 1881: 183.)

10. Ueber die im S. 8 bezeichnete Borlage erfolgt ishandlung in berfelben Beife, wie bei ber Tracen(S. 3).

Stationscommission hat sich nicht nur über die Bahl v ber auszuführenden Stationen, sondern auch über Benennung, sowie über die Bufahrten und beren Richmuniprechen.

dfictlich ber Koftenbestreitung, bes Bollenbungstermines r fünftigen Erhaltung ber Zusahrtöstraßen ist eine Berung anzustreben.

Betreff ber in Ländern, für welche Gisenbahngufahrtsnelege bestehen, burch eine Concurreng zu bewirfenben sitragen ift in Gemäßbeit der Bestimmungen dieser

vorzugeben. le Regierung behalt fich vor, die Anlage einer Station un zu bewilligen, wenn die Frage ber zugehörigen Bu-

rase ausgetragen ist.

11. Jalls sich bei ber vom Handelsministerum über er Station zu tressenden Entscheidung die Rothschleiterischt, die genehmigte Trace zu modisieren, so an der Bichtigkeit der vorzunehmenden Neuberung werden, ob dieselbe den Gegenstand einer Boclage (nach §. 6) bilden, oder nur bei etallprojectes (§. 13) durchgeführt werschallprojectes (§. 13) durchgeführt werschallprojectes

of fin um die Errichtung ober Aufn und Haltestellen auf im wird die Entscheidung in er im §. 10 bestimmten en. Lestere fann jedoch n Sith der Landesbehörde mit der politischen Be-

> nicht öffentliche Ladeplätze weise exöffnet, auch ohne

weiters feitens bes handelsminifteriums wieder geschloffen werden tonnen.

D. Politische Begehung.

§. 13. Erft nach Feststellung ber Stationen wird bie Linie im Detail ausgestedt und zur Ausarbeitung ber Detailprojecte geschritten.

Sollten sich babei, wie es in der Natur ber Sache liegt, unwesentliche Abweichungen von der genehmigten Trace ergeben, so werden dieselben principiell nicht beanständet werden.

Bur Vermeidung allzuhäufiger Beanständungen bei der politischen Begehung empfehlen sich bei Aufstellung der Detail-

projecte nachstehende Regeln:

Bei Durchfahrten (für Fahrwege) mit Eisen- ober Holzträgern soll die lichte Höhe nicht unter 3:20 Meter, aber soweit nur Verkehrszwecke in- Frage kommen, auch nie mit mehr als 4:50 Meter projectirt werden.

Bei gewölbten Durchsahrten ist die lichte Höhe am Scheitel um $^{1}/_{3}$ der Pseilhöhe des Gewölbes größer zu bemessen als bei Balkenbrüden.

Die lichte Beite ber Durch= und Oberfahrten ift nach ben

localen Bedürfniffen zu bestimmen.

Auf Colonnenwegen und überhaupt bei militärisch wichtigen Durchfahrten darf die lichte Höhe nicht unter 4 Meter (bei Balkenconstruction) und die lichte Weite nicht unter 5 Meter betragen.

Bei schiefen Niveauübergangen soll womöglich ber

spipe Winkel nicht unter 450 betragen.

Bei allen befahrenen Niveauübergangen ist auf beiben Seiten ber Bahn die Straße ober der Beg außerhalb ber geschlossen Schranken zum Rasten ber Zugthiere womöglich auf eine Länge von mindestens 10 Meter horizontal ober schwach geneigt anzulegen.

Bei Straßen- und Wegumlegungen sind womöglich

nachstehende Maximalneigungen einzuhalten, nämlich:

für Aerarialstraßen 3 Procent,

" Land- und Bezirksftragen 4 Procent, " fonstige Bege 6 Procent.

Falls jeboch die umzulegenden Strafen und Bege zwischen den nächstliegenden maßgebenden Anotenpunkten bereits ftartere Gefälle aufweisen, können nach Umständen auch lettere als Richtschnur bienen.

Materialgruben müssen so projectirt werden, daß für ihre gründliche Entwässerung nach Möglichkeit vorgesorgt ist.

Wo ohne weitere Erläuterung von lichten Weiten und Höhen die Rebe ist (insbesondere §. 14 Rr. 2 und 7), sind dieselben stets auf die Straßensohle und Straßenmitte, beziehungsweise auf das Nullwasser zu beziehen und senkrecht auf die Widerlager zu verstehen.

5. 14. Behufs Unordnung der politischen Begehung find dem Sandelsministerium folgende Behelfe vorzulegen:

1. die richtig gestellte topographische Detailfarte (§. 2

Mr. 2);

2. ein Situations- beziehungsweise Grundeinlösungsplan im Maßstabe von 1:1000 (großer Situationsplan) mit den Stationen und Wächterhäusern, den Böschungen, den Weg-und Flußverlegungen, den Unter- und Obersahrten, sowie den Rivbeausbergängen und den Kunstbauten im Algemeinen, mit Angabe deren lichten Deffnungen und höhen, endlich mit Angabe derbeichtigten Einlösungsgrenzen und der Katastralnummern der von der Bahn berührten und der benachbarten Grundparzellen.

Die Trennung des Grundeinlösungsplanes vom eigentlichen Situationsplane, das heißt, die Borlage zweier Pläne ftatt des hier angenommenen einzigen, bleibt der Bahnunter-

nehmung anheimgestellt;

3. ein Detaillangenprofil im Maßstab von 1: 2000 für

die Längen und 1:200 für die Höhen;

4. eine Sammlung maßgebender Querprofile, eventuell mit Angabe der Sondirungeresultate;

5. die Längen- und Normalquerprofile aller wesentlich

verlegten Wege und Wafferläufe:

6. eine Tabelle der Richtungs- und Steigungsverhaltnisse

der Bahn;

7. eine Tabelle der Wege und Basserläuse sammt Hauptbimensionen der betreffenden Kunstbauten und Niveauübergänge mit Angabe der Körperschaften oder Parteien, von denen jeder umzulegende Weg oder Basserlauf zur Erhaltung übernommen werden soll;

8. ein Berzeichniß der in Anspruch genommenen Grundftüde und Rechte. In diesen Berzeichnissen sind die Bezirksgerichte, in deren Sprengel die Gemeinden gelegen sind, und alle Katastralnummern und Flächenmaße der Parzellen, in Bezug auf welche eine Enteignung stattfinden soll, sowie bie beanspruchten Flachen anzugeben (g. 12 bes Enteignungsgesets);

9. ein nach §. 14 bes Enteignungsgesetzes verfaßtes Ber-

zeichniß ber Ramen und Wohnorte ber Enteigneten.

Letteres Stud tann jedoch und zwar in einsacher Ausfertigung auch direct ber politischen Landesbehörde überschickt werden.

Gleich ben oben mit den Nummern 2 (Grundeinlösungsplan) 8 und 9 bezeichneten Stüden ist auch die mit 7 bezeichnete Tabelle, unter Einhaltung der durch §. 14 bes Enteignungsgesetzes normirten Bestimmungen in den Ortsgemeinden aufzulegen. Dasselbe gilt in Galizien und der Bukowina für die Gutsgebiete.

Bu biesem Behufe sind bie Stude 2, 7, 8 und 9 nach

Ratastralgemeinden getrennt, aufzustellen.

Das Handelsministerium unterzieht das eingereichte Detailsproject einer vorläufigen Prüfung und ordnet, wenn es dassielbe zur Ausführung geeignet erachtet, die politische Begehung an (§. 12 des Enteignungsgesetzes). Es kann letztere aber auch bedingungsweise anordnen, indem es zu einzelnen Theilen des Projectes Borbehalte stellt.

§. 15. Die mit der politischen Begehung betraute Com-

miffion befteht:

a) auf Grund bes §. 13 des Enteignungsgesetzes aus einem Bertreter ber politischen Landesbehörde als Commissionsleiter, einem Vertreter der Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen, und jeweilig dem Vertreter der politischen Bezirksbehörde, in deren Sprengel der Gegenstand der Amtshandlung gelegen ist;

b) ferner aus einem Bertreter bes Reichs-Kriegsministeriums, eventuell auch ber Bergbehörde und sonstigen vom Handelsministerium von Fall zu Fall zu bezeichnenden Mitgliedern.

Dem Landeschef bleibt es vorbehalten, je einen mit ben Localverhaltniffen vertrauten technischen Beamten ber politischen Landes- und Bezirksbehörbe von Fall zu Fall als Beirath ben obbezeichneten Bertretern dieser Behörden beizugeben.

§. 16. Die Aufgabe ber Begehungecommission ift eine

zweifache, nämlich:

einestheils die Erhebungen, betreffend die Feststellung des Gegenstandes und Umfanges der durch den Bahnbau veranlaßten Enteignung, beziehungsweise die Begutachtung der dagegen erhobenen Einwendungen,

anderntheils die Begutachtung bes Bauplanes vom Standintte des öffentlichen Interesses, beziehungsweise ber gegen nselben erhobenen Einwendungen, insbesondere in Bezug f die berührten Strafen, Bege und Wasserläuse, die Lage id die Dimensionen der Kunstbauten, Wegschranten u. s. w.

In beiden Richtungen tann die Commission nöthigensalls inderungen in den Richtungs und Steigungsverhältnissen Bahn beantragen, falls solche Aenderungen trop der vorausgangenen sorgfältigen Ermittlung der Trace noch gerecht: tigt erscheinen sollten.

Sie kann auch die Anlage der Bahnhöfe und Stationen handeln, ohne jedoch die bereits entschiedene allgemeine Lage

rfelben wieder in Frage zu ftellen.

Den Betheiligten steht es frei, nicht nur gegen die behrte Enteignung (§. 15 des Ges. vom 18. Februar 1878), ndern auch gegen den Bauplan als solchen, Einwendungen

r ber Commission vorzubringen.

Die von den Enteigneten erhobenen privatrechtlichen Anrüche, welche kein öffentliches Interesse berühren und durch e ihnen zu gewährende Entschädigung ausgetragen werden nnen, sind von der Berhandlung der Begehungscommission stauschließen und der gerichtlichen Feststellung dieser Entjadigung vorzubehalten (§§. 24 und 27 des Enteignungssetzes).

§. 17. Für jebe Katastralgemeinde ist ein besonderes egehungsprotokoll aufzunehmen. In demselben sind immer ir die von den Interessenten begehrten Abänderungen der rojectsvorlagen zu erwähnen, da es selbstverständlich ist, daß verall, wo seitens der Commission keine Aenderung beanzagt oder seitens der Betheiligten eine solche nicht einmal rlangt wird, die Bestimmungen der Projectsstüde 2, 7 und 8.

14), welche von der Begehung an integrirende Bestandeile des Begehungsprotokolles bilden, als angenommen und hin als maßgebend und für alle Theile bindend zu gelten haben.

Beantragt die Commission unter ausdrücklicher Zustimung der Bertreter der Generalinspection der österreichischen isenbahnen, des Reichs-Kriegsministeriums und eventuell ich der Bergbehörde, sowie des Bertreters der Bahnunterhmung eine Aenderung des Bauprojectes, beziehungsweise r Sinlösungsgrenzen so sind door Schluß des Prototolles omöglich die neuen Grenzen in den Situationsplan (g. 14 r. 2) einzutragen und auch die Tabellen Nr. 7, 8 und 9 richtig zu ftellen, auf daß im Falle der Zustimmung der Enteigneten bas Enteignungserkenntniß sofort gefällt werden kann

(§. 17 bes Enteignungsgef.).

Ist dieß nicht möglich, so muß das Enteignungserkenntniß für die in Frage stehende Strecke oder die in Frage stehenden Barzellen dis nach Aufstellung der neuen Grenzen und Fläcken durch die Bauleitung und dis nach deren Vidiumg durch die Generalinspection der öfterreichischen Sissendenen, eventuell dis nach erfolgter Entscheidung des Handelsministeriums und je nach Umftänden, Abhaltung einer nachträglichen Verhandlung (§. 21 des Enteignungsges.) verschoben werden.

Die Originalprotokolle ber Begehungscommission werden jammt den Acten durch die politische Landesbehörde mit ihrem Gutachten dem Handelsministerium zur Kenntnifnahme, beziehungsweise endgiltigen Entschedung übermittelt, jedoch schließlich sammt den mehrsach erwähnten Beilagen Kr. 2, 7 und 8 in dem Archive der politischen Landesbehörde sorg-

fältig aufbewahrt.

Copien der Begehungsprotokolle nebst Beilagen sind dem Handelsministerium und der Bahnunternehmung; ferner, jedoch lediglich mit der Beilage 7, dem Reichs-Kriegsministerium

und der Generalinspection auszufolgen.

§. 18. Wenn auf einer im Bau oder im Betrieb stehenden Bahn Um- oder Zubauten ausgeführt werden sollen, welche die Landverkehrsverhältnisse oder die Wasserläuse oder Bergwerke beeinstussen, so ist unter allen Umständen eine politische Begehung abzuhalten. Ist damit eine Enteignung verbunden, so ist genau nach den vorstehenden §§. 12—17 vorzugehen. Jandelt es sich dagegen um eine derartige Bauherstellung ohne Enteignung, so wird das Project, beziehungsweise der Borschlag nicht in den Ortsgemeinden, sondern wie im §. 3 nur acht Tage lang in den Bezirkshauptmannschaften ausgelegt, die Berhandlung aber von der Commission (§. 15) nicht am Sitze der Landesbehörde, sondern an Ort und Stelle durchgeführt.

Rommen keine Bege und Basserläufe oder Bergwerke ins Spiel, so entfällt die politische Begehungscommission und es ist in Betreff ber Grundeinlösung nach §. 21 bes Ent-

eignungsgesetes vorzugeben.

Sind endlich weber Wege, Wasserlause und Bergwerte berührt, noch Enteignungen nothwendig, so kann die Genehmigung des Handelsministeriums auch ohne Localcommission exfolgen.

E. Bauconfens.

§. 19. Rein Bau barf ohne vorausgehenbe Genehmigung bes hanbelsministeriums zur Ausführung fommen.

Der Bauconsens kann sachgemäß kein allgemeiner sein, sondern ergibt sich — die Besitzergreifung des erforderlichen Baugrundes vorausgesett — für die verschiedenen Arbeiten aus der Genehmigung der betreffenden Projecte, nach Maßgabe nachstehender Bestimmungen.

In Aufunft ift sich in allen Fällen, in welchen Eisenbahnbauarbeiten im Gebiete einer Festung vorzumehmen sind, vor Inangrisinahme derelben bet dem betreffenden Festungskommando, oder wenn die Beselbstigungen erst im Entstehen begriffen wären, dei der Beselstigungsbaudirection unter gleichzeitiger Borloge der Plane mit dem Bauconsense zu legitimiren. (FM. 11. Sept. 1871, Z. 17807.)

Die Bahnen haben sich nicht nur selbst jeder Bauführung vor dießbezüglich ertheiltem Bauconsense zu enthalten, sondern auch die Einbindung von Schleppbahnen in die gesellschaftlichen Linten, beziehungsweise Stationen in teinem Falle vor ertheilter bestörblicher Genehmigung zu gestatten. (GJ. 8. April 1873, B. 3373, CB. 1873: 46.)

Bauten aller Art, welche weniger als 5 Klafter vom äußersten Schienenstrange einer Station außgestührt werben sollen, sind unbedingt vor ihrer Janagriffnahme ber Genehmigung ber General-Snipection zu unterziehen. Selbstwerständlich ist ihr jede herstellung oder Beränderung innerhalb der Bahngränzen, wenn bieselben auch nicht ihrer oder ber speciellen Genehmigung des handelseministeriums bedürsen, zur Kichtigstellung der vorzhandenen Pläne bekannt zu geben. (GJ. 1. Oct. 1874, CH. 1874 : 121.)

- \$. 20. Die Genehmigung der Normalien für Bahnprofile vorausgesett, ergibt sich der Bauconsens für die Erdund Rebenarbeiten aus der vorläufigen handelsministertellen Genehmigung des Detailprojectes (g. 14 letter Absah) in Berbindung mit dem anstandslosen Ergebnisse der politischen Begehung, eventuell mit der Entscheidung des handelsministeriums über dieselbe.
- **§. 21.** Der Bauconsens für die Kunstbauten ergibt sich aus der politischen Begehung wie bei den Erdarbeiten (§. 20) und aus der handelsministeriellen Genehmigung der betreffens den Rormalien, beziehungsweise der abweichend davon für bestimmte Dertlichkeiten entworfenen Kunstbauten.

Die im Bege ber politischen Begehung bestimmten lichten Deffnungen (Breiten und Höhen) sind, wenn das Gegentheil nicht ausdrücklich bedungen ist, als Minima zu betrachten, welche ohne weitere commissionelle Berhandlung vermehrt, aber nicht verminbert werden können.

Für eiserne Bahnbruden ift die Berordnung vom 30. August 1870, RGB. Ar. 114, maßgebend. Auf Secundärbahnen können jedoch Erleichterungen zugestanden werden.

Bei eisernen ober hölzernen Straßen- und Begbrüden (insbesondere Obersahrten) ist der Berechnung eine Probebelastung von 400 Kilogramm per Quadratmeter Brüdensläche zu Grunde zu legen, salls nicht besondere Localverhältnisse eine Ausnahme rechtsertigen.

- S. 22. Die Hochbauprojecte werben in der Regel im Maßtabe von 1:100 für die Aufrisse, 1:100 oder 200 für die Grundrisse bei dem Handelsministerium eingereicht, vorerst von der Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen vom sachlichen, dann von der politischen Landesbehörde vom Standpunkte der Landesbauordnung und der Localinteressen begutachtet und schließlich vom Handelsministerium genehmigt.
- §. 23. Die Geleisepläne (speciellen Situationspläne) ber Stationen (im Maßstabe von 1:1000) werden vom Handels-ministerium genehmigt.

Die Normalien für Oberbau, Signale, mechanische Ginrichtungen, Einfriedungen, Begichranten u. f. w., unterliegen

ebenfalls der Genehmigung bes Sandelsminifteriums.

§. 24. Die Genehmigung der Entwürfe für Locomotiven und Bägen erfolgt nur im Falle einer sinanziellen Betheiligung des Staates, nach Maßgabe der betreffenden Abmachungen, oder im Falle der beabsichtigten Einführung neuer oder ungewöhnlicher, die Sicherheit berührender Erfindungen und Einrichtungen.

F. Feuersichere Berftellungen.

§. 25. Bei Aufstellung der Detailprojecte sind nach-

ftebende Grundfage zu beachten :

Als Feuerragon gilt ber Raum, ber von einem in einem Berhaltniffe von 1:3 geneigten fictiven Dache überbedt würde, bessen First 10 Meter über der Schienenoberkante in der Geleisemitte hinliese und bessen Breite auf jeder der beiden Bahnseiten 30 Meter, von der Geleisemitte an, betrüge.

Innerhalb bes Feuerrapons sind an Gebäuden Holz- und Strohdächer ausgeschlossen, ebenso Bretter- und Blockwände, falls biefelben nicht mit einem Mörtelanwurse versehen sind.

Als feuerficheres Einbedungsmaterial gilt auch die Dachpappe. Deren Anwendung auf Wohn- und folche Gebaube, welche gur Unterbringung von Lebensmitteln und Futtervorrathen dienen, foll jedoch nur mit Austimmung des Befipers ftattfinden.

Riegelwandbauten mit ausgemauerten Feldern find als

feuersicher anzuseben.

Falls die herrschende Windrichtung und die sonstigen localen Berhaltniffe es zuläffig machen, tonnen Erleichterungen (insbesondere Schindelbacher) innerhalb des oben definirten

Keuerrahons gewährt werben.

Fällt bei fleinen Gebäuden nur ein Theil ber Dach- ober **Bandslächen in den Feuerrahon, so ist je nach dem Flächen=** verhaltniffe und ben localen Umftanden bie gange Dach- ober Bandfläche feuersicher herzustellen ober unverändert zu belaffen.

Sandelt es fich um größere Dachflächen, fo find die Grenglinien ber neuen Gindedung entweder mit bem First ober

mit bem Giebel parallel zu ziehen.

In jenen Fällen, wo aus Rüdficht ber Feuersicherheit Berpupung ber Banbe ober Berftellung bon Riegelmanben angeordnet murbe, find barunter im ersteren Falle eine Studatirung ber Banbe, und im letteren Falle (im Sinne ber Bbg. b. 23. April 1868, B. 9403—811 ex 1866) Riegelmante mit ausgemauerten gachern zu verftehen. Bas bie fogenannten Legichinbelbacher betrifft, ift zwar in ben beftehen-Berordnungen zwischen befinitiven und Begidindelbachern nicht unterfchieben, beffenungeachtet wird aber bort, wo ber Beftand eines Legichindelbaches auch im außeren Feuerrauben als ungulaffig erkannt werden sollte, die herstellung eines besinitiven Daches anzuordnen fein. (HD. 10. Marg 1875, g. 41744, CB. 1875: 53.)

Die §§. 25 und ff. ber Bbg. v. 25. Jan. 1879 haben nicht bie Erstaffung von Beftimmungen für Reus und Umbauten im Ginne ber Lanbess bauorbnungen jum Gegenstanbe, fonbern enthalten lebiglich bie Grundfate, welche dann zu beachten tommen, wenn es sich darum handelt, mit Rudflicht auf eine neue Eisenbahnanlage den factischen Zustand beste= hender Gebäude zum Bwede erhöhter Feuerlicherheit vor Eröffnung des Betriebes ju verbeffern. (SM. 24. Marg 1879, 3. 6947, CB. 1879 : 41.)

Es tann barüber tein Zweifel obmalten, bag - wenn bon einer Commiffion ober von ber Enticheibungebehorbe einem Gebaubebefiger nach Rafgabe bestehenber Borichriften eine bestimmte Art ber Bedachung jugefprocen murbe - bem Gebaubebefiger ein Recht auf biefe Art ber Bebachung ermachfen ift, bas burch fpater gegebene Borichriften nicht auger Rraft gefest werben tann. Wenn baber bie Gefellichaft bie Bebachungsart andern wollte, fo ift fie in biefer Begiehung bon ber Buftimmung ber Barteien abhangig, wie bieß auch bann ber Sall fein wurbe, wenn bie Bebachung nicht burch bie Commiffion ober burch eine Behorbe, fonbern im Bertragswege feftgefest worben mare. (DDR. 6. Det. 1881, 3. 30714, CB. 1881 : 124.)

Die Bestimmungen ber §8. 25-27 ber Bbg. v. 25. Jan. 1879 haben nur bie Rormirung jener Borfchriften im Muge, welche eintreten, wenn in Folge ber Erbauung einer neuen Eisenbahn bestehende Gebände in ihrer Sicherheit gegen Feuersgesahr bedroht werden, und welche daher eine Berbesseum, eine der vorsindlichen Austandes bezwecken. — Was die Enfernungen betrifft, welche Private dei Bausührungen oder gewissen Aren derzielben in der Nähe von bestehenden Eisenbahren einzuhalten haben, so sind hier in erster Linie die Bestimmungen der Landesbauordnungen maßgebend und haben außerdem die Alteren Borschriften, insbesondere die Bestimmungen des Histo. 28. Dec. 1843, J. 40114—1866, BGG. Bd. 71 Nr. 187, S 307 (eltsstreichtungst) für die Andesbauordnungen nicht ersistren oder wo eine solche Landesbauordnung — wie dieß 3. B. bei jener sür Böhmen der Fall ist — eine einschlägige Errsügung nicht enthält. (hyn. 23. Sept. 1879, Z. 11179, CB. 1879: 116.)

§. 26. Die seuersicheren Herstellungen sind Gegenstand einer besonderen, nach der politischen Begehung durchzusührenden commissionellen Berhandlung, wosern sie nicht in Folge ihrer Geringfügigkeit der politischen Begehung oder einer nachträglichen Grundeinlösungsverhandlung (§. 21 des Enteignungsgeitzes) überlassen werden können.

Die seitens der Bahnunternehmung zu machende und im Falle einer abgesonderten Behandlung bei der Generalinspection

einzureichende Borlage umfaßt:

1. ein Verzeichniß ber im Jeuerrahon gelegenen Gebäube mit Angabe bes gegenwärtigen Bauzustandes und ber vorgeschlagenen Herstellungen;

2. eine Copie ober Auszüge aus dem großen Situationsplane (§. 14 Rr. 2);

3. die nothigen Querprofile mit Angabe der in Frage

ftebenden Gebäube.

Die Commission wird von der politischen Landesbehörde angeordnet und besteht aus einem Bertreter derselben als Leiter, einem Bertreter der Generalinspection und einem technischen Bertreter der politischen Landesbehörde.

Im Falle eines Anftandes entscheidet das Sandels-

ministerium.

§. 27. Die Collaudirung der ausgeführten seuersicheren Herstellungen ersolgt womöglich durch einen Bertreter der politischen Bezirksbehörde, und salls sich ein Anstand ergibt, durch einen Bertreter der Generalinspection und einen technischen Bertreter der politischen Landesbehörde.

Der Collaudirungsbefund wird ber Bahnunternehmung im ersteren Falle unmittelbar, im letteren Falle eventuell nach eingeholter Entscheidung des Sandelsministeriums von der

politischen Landesbehörde ausgefolgt.

Die Collaudirung ber seuersicheren Herstellungen muß vor ber Einleitung von Materialzügen (§. 28) beenbet sein und beschalb die Durchführung der vorgeschriebenen Arbeiten und Amtshandlungen entsprechend beschleunigt werden.

G. Benütungsconfens.

§. 28. Der provisorische Locomotivbetrieb auf im Bau begriffenen Bahnen zum Zwecke von Materials und Arbeitertransporten darf nur mit Genehmigung der Generalinspection eingeleitet werden.

Bu diefem Behufe hat die Bahnunternehmung unter Angabe der zu befahrenden Strede sich an die erwähnte Behörbe

au wenden und hiebei

a) das für die Durchführung dieses Betriebes bestellte, verantwortliche Organ nambaft zu machen:

h) ben Nachweis ber Collaubirung ber feuersicheren Berftellungen in ber fraglichen Strecke beigubringen (g. 27);

c) falls die Brudenproben (§. 29) noch nicht vorgenommen find, bas Gewicht ber provisorisch zu verwendenden Locomotiven befannt zu geben.

Genehmigt die Generalinspection den provisorischen Locomotivbetrieb, so hat sie gleichzeitig die politische Landesbehörde von den vorgeschriebenen Bedingungen in Kenntniß zu sezen.

Bor Einleitung der, der Bahneröffnung stets vorans gehenden Dienstzüge ist unter allen Umständen der provisos rtiche Locomotivbetrieb für die ganze zu eröffnende Linie zu

erwirten.

§. 29. Die Erprobung der eisernen und hölzernen Bahnbrüden erfolgt auf Grund der Berordnung vom 30. August 1870, falls nicht die besonderen Genehmigungsbedingungen (§. 21) insbesondere auf Secundarbahnen ein theilweises Absgehen davon bedingen.

Die Bornahme der Brüdenproben erfolgt durch die Generalinsbection über Einschreiten der Bahnunternehmung.

Ueber das Resultat der Exprodungen wird ein Protokoll in zweisacher Aussertigung ausgenommen, deren eine durch die Bahnunternehmung der technisch-polizeilichen Prüsungscommission vorzuweisen ist (§. 31).

Inwieferne die erbauten Weg- und Strakenbruden (Ober-

fahrten) zu erproben find, wird nach Maßgabe ber Genehmigungserläffe von ber Generalinspection entschieben.

§. 30. Bei Bollendung einer neuen Bahnstrede hat die Bahnunternehmung dem Handelsministerium in doppelter Ausfertigung

1. das Generallängenprofil (§. 2 Nr. 3),

2. bas Speciallangenprofil (§. 2 Mr. 4),

3. die Detailfarte (§. 2 Nr. 2),

4. die Geleifeplane (§. 23) in vollfommener Uebereinstimmung mit ber Ausführung zu liefern.

Das eine Exemplar biefer Behelfe, auf Leinwand auf-

gezogen, ift bem Gesuche um Eröffnung beiguschließen.

Das zweite, für bas Reichs-Rriegsministerium bestimmte Exemplar, ift binnen Monatsfrift sammt nachstehenben weiteren Bebelfen einzureichen, nämlich

5. generellen Darftellungen ber Bruden von 50 Meter ober noch größerer Spannweite im Makitab von minbeftens

1:200.

§. 31. Die Prüfungscommission hat sich auf Grund bes §. 2 der Eisenbahnbetriebsordnung vom 16. November 1851, RGB. Nr. 1 ex 1852, zu überzeugen, ob auf der zu eröffnenden Bahn ein regelmäßiger, ungestörter und sicherer Betrieb mit vollem Grunde erwartet werden kann. (Bal. §. 34.)

Die Commission hat sich insbesondere durch Acteneinsicht zu überzeugen, daß die seuersicheren Herstellungen, sowie etwaige Sicherungsbauten in Bergwerfen vollendet sind (§. 27) und daß die vorschriftsmäßigen Brüdenproben ein befriedigenbes Resultat geliesert haben (§. 29). Der Bauzustand der einzelnen sur die Militärverwaltung zu leistenden Herstellungen ist in dem Commissionsprotosole ausdrücklich zu erwähnen.

Die technisch-polizeiliche Prüfung muß minbestens fünf Tage vor ber beabsichtigten Eröffnung bes Betriebes vorgenom-

men werden.

Die Commission besteht aus:

zwei Bertretern ber Generalinspection ber öfterreichischen Gisenbahnen, beren Rangaltestem bie Leitung ber Commission zusteht,

einem Bertreter ber politischen Landesbehorde.

Den Eröffnungsconsens ertheilt über Antrag ber Commission bas Handelsministerium. Falls zur Zeit der Bahneröffnung eine bedungene Stationszusahrtsstraße nicht im sahrbaren Zustande hergestellt ist, kann die betreffende Station bis auf weiteres von der Eröffnung ausgeschlossen werden.

- §. 32. Die Ertheilung bes Benützungsconsensens von Erweiterungs- oder Erneuerungsbauten auf im Betrieb stehensen Bahnen ist Sache ber Generalinspection ber österreichischen Sisenbahnen. Diese Behörde hat von Fall zu Fall zu entsicheiben, ob sie einen vorherigen Localaugenschen sür nothswendig hält, wosern ber Genehmigungserlaß des in Frage stehenden Bauprojectes nicht schon eine auf den Benützungsconsens bezügliche Bestimmung enthält.
- §. 33. Für jebe Locomotive erfolgt ber Benützungsconsens auf Grund einer speciellen Prüfung in Ausführung
 bes §. 21 ber Gisenbahnbetriebsordnung vom 16. November
 1851, durch die dort bezeichnete Commission.

Dieser Prüfung hat die Kesselbrobe auf Grund ber Bersorbnungen vom 1. October 1875, RGB. Nr. 130, und

vom 20. Juli 1877, AGB. Nr. 78, vorauszugehen.

Für die Personen- und Laftwägen wird ein besonderer Benützungsconsens nur ertheilt, salls ein solcher bei der Genehmigung (§. 24) vorbehalten wurde.

§. 34. Abgesehen von den seuersicheren Herstellungen (§. 27) ersolgt der Benützungsconsens stets nur unter dem selbstverständlichen Borbehalte der Collaudirung, sei es, daß diese bereits theilweise oder ganz durchgeführt, oder noch ausständig sei.

Nur bei Eröffnung garantirter Linien treten Collausbirungsfragen in zweisacher Richtung auch an die technischspolizeiliche Prüfungscommission heran. Lettere hat nämlich, womöglich im Einvernehmen mit dem gesellschaftlichen

Bertreter:

- 1. einen besonderen Antrag zu stellen über den Betrag, welcher nach Maßgabe der rückftändigen Leistungen von der mit dem Eröffnungstage ins Leben tretenden Keinertragsgarantie bis zum Zeitpunkte der concessionsmäßigen Bollendung des Baues und der Betriebsausrüftung in Abzug zu bringen wäre:
- 2. diejenigen Streden oder Bauwerke zu bezeichnen, deren Erhaltungskosten vorläusig und bis zu ihrer Bollenbung,

beziehungsweise Collaubirung aus dem Baufonde zu bestreiten sind und die Betriebsrechnung nicht belasten dürsen. Lestere Ausschließung wird insbesondere für nicht gehörig beschotterte Geleisstrecken, für unvollendete Böschungen, Gräben und Einschnitte einzutreten haben.

Die Organe der I. K. Generalinspection haben bei der Vornahme technischendigeklicher Bahnprüfungen sorgfältigst zu erheben, ob und in welcher Weise den iber technischen Revision, der politischen Begehung und während des Bahnbaues aus militärischen Rückschlichen Geschung und während des Bahnbaues aus militärischen Käckschlichen gestellten Ansorberungen seitens der Bahnunternehmungen entsproces vorden und der in dieser Beziehung gemachten Bahruchmungen in die Krüfungsprototolie speciell aufzunehmen. (GJ. 30. Juli 1881, CB. 1881: 65).

II. Soleppbahnen.

§. 35. Schleppbahnen, das heißt, in öffentliche Bahnen einmündende Bergwerks oder Industriebahnen ohne Personentransport (mit oder ohne Locomotivbetrieb) sollen womöglich in Stationsgeleise und nicht in die freie Hauptbahn einmünden.

Abweichungen von dieser Regel sind in dem Baugesuche ausdrücklich durch die localen Hindernisse zu begründen und zwar unter Borlage des Längenprosils (§. 2 Nr. 4) jener Strede der Hauptbahn, welche die zwei Stationen enthält,

zwischen denen die Schleppbahn einmünden soll.

Dabei ist in umfassender Weise Sorge zu tragen, daß die mit den Weichen in freier Bahn verbundene Gesahr möglichst beseitigt und daß das Anhalten der Jüge der Hauptbahn, wo solches beabsichtigt wird, wie auch das Auftellen der Wägen auf der anstoßenben Schleppbahn, wenn es erforberlich ist, entweder durch die Anordnung der Nebengelesse oder durch die Gefällsverhältnisse gehörig erleichtert und gesichert werde.

(§§, 36 bis 38 aufgehoben burch §. 20 ber Berordnung bes om. vom 29. Mai 1880.)

III. Allgemeine Beftimmungen.

§. 39. Die Plane jeder zu gleichzeitiger Eröffnung bestimmten Bahnstrede sind nicht stüdweise, sondern für die ganze Ausdehnung dieser Bahnstrede zugleich einzureichen, es wäre denn, daß besondere Ausnahmsgründe geltend zu machen wären.

Diese Bestimmung erstreckt sich auf die Kunft- und hochen, Geleiseplane u. f. w.

§. 40. Außer den Monatsberichten über die Baugfeit ist alle drei Monate der Generalinspection ein Liallängenprosil (§. 2 Nr. 4) vorzulegen, auf welchem der schritt der Erdarbeiten, Kunst- und Hochbauten und ise durch Farben dargestellt ist.*)

Mit Erlaß bes hanbelsm. vom 17. Mai und 25. August 1869, 10214, bann vom 8. April 1870, 3. 4300, EB. 1870: 30, 31. Mai 2, 3. 11369, EB. 1872: 46, wurde die Borlage monatlicher Baufortzittstableaug und Erläuferungsberichte über die im Ban begriffenen uptz und Schleppbahnen angeordnet.

Mit Erlaß bes Sanbelsmin. vom 5. Juni 1871, 3. 9487, CB. '1:47 wurde bie fallweise Anzeige aller bei Eisenbahnbauten vortomaben Ungludsfälle angeordnet.

§. 41. Alle eingereichten Projecte sollen von einem isichen Berichte begleitet sein, der die vorgeschlagenen berungen erläutert und begründet.

Dieser Bericht, wie überhaupt alle Projectstücke sollen

rt und unterfertigt fein.

Der in Anwendung gebrachte Berjungungemaßstab muß

jeder Zeichnung eingeschrieben fein.

Die vorzulegenden Zeichnungen und Schriftstude find im mat von 21 auf 34 Centimeter zusammengefaltet, und 3 Stud mit einer außeren Ueberschrift versehen, einzu-

Mufter ber verschiedenen Blane konnen bei ber General-

ection eingesehen und bezogen werden.

Alle Stude einer Borlage sind fortsaufend zu numiren und jeder aus mehr als drei Studen bestehenden lage ist ein Studverzeichniß (Consignation) beizugeben.

Principiell kann keine Bahngesellschaft von der Borlage der Plane: Reu- oder Reconstructionsbauten befreit werden und könnte nur bei ftellungen, welche nach vorliegenden genehmigten Normalien genau re mit bloß unwesentlichen Abanberungen ausgesührt werden, von der Tage der bezüglichen Plane von Fall zu Hall abgesehen werden, wenn um unter Berufung auf die betreksenden Normalien ausdrücklich gebeten cb. (HD. 23. August 1873, Z. 25624, CB. 1873: 199.)

5. 42. Falls in Zeichnungen und Schriftstuden bie ennungen ber gesehlichen Maße und Gewichte abgekurzt ben wollen, find nachstebende Bezeichnungen anzuwenden.*)

^{*)} Siehe HM.-Erlaß v. 27. April 1883 im 3. Theile biefer Sammlung. cf. Sig. XVII. Eisenbahnaeseic. 4

	Längen	mc	ıße	:		Körpermaße:
für " "	Meter . Centimeter Willimeter Kilometer Flächen		1Be		m cm mm km	für Liter
für " "	Ar Sektar	tim (im	etei		a ha qm qcm qmm qkm	Gewichte: für Gramm g " Willigramm mg " Kilogramm kg " Tonne t

§. 43. Diejenigen Borlagen, welche bie Einreicher mit ber Genehmigung ber Regierung versehen zurudzubekonstnen wünschen, muffen in boppelter Ausfertigung gemacht werben.

Die im §. 14 erwähnten Stude Rr. 2 und 7 muffen in breifacher Aussertigung eingereicht und von ber Begehungscommission vibirt werden.

Die Duplicate find in abgesonderten Bundeln vorzulegen.

§. 44. Auf ben Längenprofilen follen bie sogenannten Stationsnummern ausfallen und burch die Diftanzen vom Anfangspunkte ber Linie ersett werben.

Diese Längeneintheilung nuß auf ben Karten und Blanen derart wiederholt sein, daß die Ibentität der Punkte des Planes und des Profiles nicht zweiselhaft sein kann.

Auf ben Profilen find auch die Entfernungen ber Stationen (von der Mitte der Aufnahmsgebäude gemeffen) und die Höhe der Bergleichungsebene über dem Meere bei jedem Abkat einzuschreiben.

Auf den Detaillängenprofilen sind alle Niveau-Uebersfahrten, Kunstbauten, Stützmauern u. s. w.; auf den General-längenprofilen wenigstens die Hauptbauwerke (Tunnel, Biabucte, Brücken) einzuzeichnen.

§. 45. Die Nieder= und Hochwässer sind sowohl auf ben Längenprofilen, als auf ben Detailprojecten ber Brüden und Durchlässe anzugeben. Bei größeren Flüssen sind nach Umständen auch die Grenzen bes Ueberschwemmungsgebietes auf den Karten und Situationsplänen zu bezeichnen.

Bei Gebirgsbahnen, die sich an Lehnen erheben, ist es wünschenswerth, die Thalsohle wenigstens annähernd auf den Uebersichtsprosisen (§. 1 Nr. 2 und §. 2 Nr. 3) einzuzeichnen.

\$. 46. Dem Handelsministerium bleibt es vorbehalten, jederzeit, sobald die getroffenen Einrichtungen sich nach seinem Ermessen als unzulänglich erweisen, zur Wahrung der Sichersheit und der öffentlichen Interessen bie nöthigen Ergänzungen und Abänderungen der genehmigten Projecte nach Einbernehmung der betreffenden Bahngesellschaften anzuordnen.

Abweichungen von den genehmigten Entwürfen, sie wären benn ganz unwesentlich, durfen von den Bahngesellschaften, auch wenn sie mit den zunächst Betheiligten einig sind, nur nach eingeholter Zustimmung des Handelsministeriums aus-

geführt werden.

§. 47. Anftatt die Einwendungen und Begehren der Betheiligten einsach zu Protokoll zu nehmen, hat jede Commission (§§. 3, 10, 15 und 31), sofern es sich um eine zu treffende Entscheidung des Handelsministeriums handelt, darüber einen bestimmten Antrag zu stellen.

Bur Beschlußfähigkeit einer Commission ist die Anwesensheit von mindestens drei Witgliedern ersorderlich. Ist der Commissionsbeschluß nur mit Stimmenmehrheit gesaßt, so ist die Bertheilung der Stimmen im Protokolle anzusühren.

Ueber Borschläge, welche die Abanberung der vorgelegten Projecte bezweden, soll ohne vorherige Anhörung des Bertreters ber Bauunternehmung nicht beschlossen werden.

§. 48. Durch gegenwärtige Berordnung werden alle entgegenstehenden Bestimmungen früherer Berordnungen und Erläffe außer Birksamkeit gesetzt.

Banglich aufgehoben werben insbesonbere:

die Berordnung vom 4. Februar 1871, RGB. Rr. 8, die Berordnung vom 30. August 1877, RGB. Rr. 84, endlich die in einem besonderen Erlasse näher zu bes

endlich die in einem besonderen Erlasse näher zu beszeichnenden Erlässe des Handelsministeriums und der Generalsinsbection.

Auf Grund der Bbg. v. 25. Jänner 1879, MGB. Nr. 19 und insbesiondere in Aussührung des §. 48 derselben, finde ich folgende Erlässe, welche durch die erwähnte Bbg. überflüssig geworden sind, oder mit deren Bestimmungen nicht mehr im Einstange stehen, ausdrücklich außer Kraft zu setzen. (HR. 3. Februar 1879, B. 2216, CB. 1879: 17.)

Bau ber Gifenbahnen.

ber außer Rraft tretenden Erläffe bes Sandelsminifieriums (Beilage bes Erl. v.

	Erlaß								
Post=Rr.	28chörbe	Datum	Jahr	Zahl					
1 2 3	Handelsministerium bto. bto.	8./2. 24./6. 20./9.	1870 1871 1871	25533—1869 25217—1870 18658					
4 5 6 7	dto. bto. Sen.=Inspection Handelsministerium	21./4. 16./12. 8./4. 17./5.	1876 1872 1873 1870	12173 86440 3378 4005					
8 9 10	bto. GenInspection bto.	25./2. 14./2. 29./2.	1870 1874 1871	24609—1869 181/I 7581					
11	bto.	5./8.	1873	2696					
12 13 14 15	Hanbelsministerium bto. Gen.=Inspection bto.	2./2. 6./6. 24./8.	1873 1873 1874 1875	36375 2928 6564 2613					
16	Handelsministerium GenInspection	28./3. 13./1. 6./2.	1875 1875	37311—1874 1172					
17	Handelsministerium GenInspection	30./7. 4./8.	1871 1871	15432 5073					
18 19	Sandelsministerium bto.	31./10. 26./12.	1870 1871	15684 24088					
20 21	bto.	13./1. 24./5. 10./7.	1874 1875 1875	43267 7736 4519					
22	Handelsministerium GenInspection	8./7. 12./10.	1876 1876 1876	19832 9491					
28 24 5	Pandelsministerium Gen.=Inspection Pandelsministerium	3./3. 7./4. 5./2.	1873 1873 1875	89592—187 <u>8</u> 9004 8758					

zeichriff und der Generalinspection der öfterreichischen Eisenbahnen. 3. Febr. 1879, Z. 2216.)

79 116

t	erlaut	bart in								
Gefets Central= Sammlung blatt			betreffenb							
Bb. Nt.	Sette	Nr.	Jahr: gang							
				I. Gifenbahnban.						
				a) Projectsgenehmigung.						
ш	285	14	1870	n						
Ш	286	55	1871	Abgefürztes Berfahren bei geringfügigen						
IV	44	78	1871	Frojectsanberungen.						
V	114	58	1876							
V	112	3	1873	Rechtzeitige Borlage der Plane und Berpflich=						
V_	112	46	1873	tung, die Baubewilligung abzuwarten.						
III	293	58	1870	Bestimmung bes Minimums bes Kreuzungs= winkels bei Niveauübergangen.						
V	175	70	1870	Beftimmung ber Boben fur Durchfahrten.						
V	124	31	1874	Bestimmung über bie Bemeffung ber Lichts weite bei Objecten.						
IV	40	89	1871	Berfassung ber Plane bei Abanberung von Projecten ober für die Grundeinlösung.						
			1	b) Brückenproben.						
V	128	91	1873	Prüfung ber Gifenbahnüberbrudungen.						
			l .	c) Feuerfichere Berftellungen.						
v	148	50	1875) 3						
Ÿ	149	50	1875	[[]						
_		-	_	Rormen für bie feuerfichere Berftellung unb						
_	—	_	-	die bezügliche Commission.						
v	150	50	1875							
	ļ		1	d) Militarifde Erforderniffe.						
	l —	l —	_	Erhebungen über bie Erfüllung ber militä=						
	l —	_		riften Unforberungen.						
		! !		e) Sonftige den Gifenbahnbau Betreffende Anordnungen.						
ш	303	91	1870	Rorlage pon Arbeits-Langenprofilen.						
īV	45	4	1872	Ginlabung ber hanbelkkammer gur Stations=						
V	170	.25	1874	Bertretung ber Montanbehörden bei ber Tracenrevision.						
	-		_	Abhaltung von Localcommiffionen bei allen						
	!	l —	-	Gifenbahnhochbauten.						
v	88	79	1876							

1876 Bezeichnung bestimmter Bahnstellen.

II. Eifenbahnbetrieb.

Betriedseröffnung.

1878 | Erforderniffe behufs Einleitung von Material=
1878 | Jügen.
1875 | Borgang bei Anträgen auf Betriedseröffnung.

B. Wesondere Westimmungen.

1. Vorschriften über Brückenbau.

Berordnung des f. f. Sandelsministeriums v. 15. Sept. 1887, RGB. Nr. 109,

betreffend die Sicherheitsrücksichten, welche bei Eisenbahnbrücken, Bahnüberbrückungen und Zufahrtsstraßenbrücken zu beobachten

Auf Grund ber Beftimmungen ber Gifenbahnbetriebsorbnung bom 16. Nov. 1851, RGB. Rr. 1 ex 1852, wird Folgendes verorbnet:

A. Ren au erbauende Gifenbabnbruden.

8. 1. Brojectsborlage.

Die Bauentwürfe für neu herzustellenbe Eisenbahnbruden sind noch vor Beginn ber herstellung bem handelsministerium zur Genehmigung vorzulegen.

Diefe Borlage hat zu enthalten:

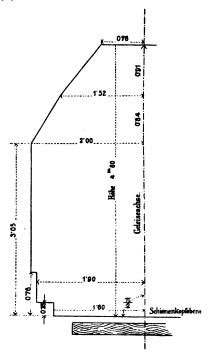
- a) Eine Situationsfligge ber generellen Brudenanlage im Dagftabe bon 1: 1000, fowie die Ueberfichts= und Detailzeichnungen ber Pfeileranlage im Maßstabe von 1:100, ferner die schematische Materialvertheilung, die Uebersichts- und Detailzeichnungen der Tragconstruction, letztere im Maßstabe von 1:10 (für etwa beigegebene Detailübersichtszeichnungen auch 1:15 oder 1:20) mit Angabe der für die Tragfähigkeit maggebenden Dimensionen und bes Materiales ber Conftructionstheile.
- b) Den Nachweis bes Gigengewichtes (bleibende Laft).
- c) Die theoretische Begründung ber Dimensionen ber Conftructionstheile und bei Local- und Schleppbahnen außerbem ein ben schwersten Fahr- betriebsmitteln entsprechenbes Belastungsschema.
- d) Kur Bruden von mehr als 20 Meter Stutweite, sowie bei außergewöhnlichen Syftemen ober Conftructioneverhaltniffen bie Berechnung ber unter ber zufälligen Belaftung entstehenben größten characteriftifchen elaftifchen Formanberungen ber Conftruction.

§. 2. Raumliche Unorbnung ber Bruden.

Das Brudenplanum muß bei oben liegenber, begm. verfentter Bahn berart breit angeordnet sein, daß an jeder Brüdenstelle zwischen der Geleiseachse und dem nächsten Gesänderstade ober äußeren Dielungsrande eine Entsernung von mindsstens 2-15 Weter vorhanden ist.
Die gleiche lichte Entsernung muß auch dei unten, beziehungsweise zwischenliegender Bahn zwischen der Gesciscache und den Gurtungen, so-

wie den Diagonalstreben, und zwar bis auf 2 Meter Hohe oberhalb der Dielung vorhanden fein.

Für Berticalftander und verticale Abstreifungen ift eine geringere Entfernung julaffig; für biefe, sowie für alle hier nicht besprochenen Constructionstheile überhaupt, ift jedoch minbestens bas umstehende Lichtraums profil einzuhalten.



§. 3. Belaftung.

Die der Berechnung ju Erunde ju legende Belastung seht sich aus dem Eigengewichte der Construction (bleibende Last) und der durch die Fahrbetriebsmittel erzeugten zufälligen Last (Bertehrslass) zusammtel erzeugten aufälligen Last (Bertehrslass) zusammtel erzeugten mussen und bei Einflusse des Bindborucks, und wenn es das Constructionsshiftem bedingt, auch jene der Temperaturveranderungen

das Constructionstysien vorligt, und seit der Lengentautorungen berücklichtigt werden.
Här die Berechnungen hat Folgendes zu gelten:
a) Die der Berechnung der Gurtungen zu Grunde zu legende und auf das ganze Brüdenselb auszudehnende zufällige Belastung ist dei den

üblichen frei aufliegenben Conftructionen für jebes Geletfe pro laufen-bes Meter gleich vertheilt, je nach ber von Mitte au Mitte ber Auf-lager zu rechnenben Stützweite folgenbermaßen feftgefest:

Scala a.

Stühweite in	Zufällige Laft	Stligwette in	Zufällige Laft	Stligweite in	Rufällige Laft	
Metern	in Tonnen	Wetern	in Tonnen	Metern	in Connen	
1·0	30	5	11·5	40	5·6	
1·5	20	10	8·5	80	4·4	
2·0	15	15	7·0	120	3·8	
2·5	13.5	20	6·5	160	3·4	

Für bazwischenfallenbe Stupweiten ift gerablinig zu interpoliren.

b) Für die Berechnung der Berftrebungen in ben Saupttragern ber bezeich= neten Constructionen find bagegen die der gufalligen Belaftung ent-sprechenden größten Abscherungstrafte in der einen oder anderen Richtung für jeden Brüdenquerichmitt berart zu bestimmen, daß man eine nur von diesem Querschnitte bis zu dem bezüglichen Auflager reichende Belaftung

Juglieht. Gur belaftung hat bann ohne Rudflicht auf die Stützweite ber Brude und nur nach ber Lange bes belafteten Brudentheiles, pro laufen-bes Meter Geleise gerechnet, folgende Scala zu gelten:

Scala b.

Länge bes belafteten Brüdentheifes in Metern.	Zufällige Last per Meter der belasten Belidenlänge in Tonnen.	Länge des befasteten Brüdentheiles in Wetern	Bufállige Laft per Weter der belafteten Brüdenlänge in Tonnen.	Länge des befasteren Brüdentheites in Metern	Zufällige Laft per Weier der belasteen Brüdenlänge in Tonnen	
1.0	30	5	14.0	40	6.2	
1.2	25	10	10.0	80	1.8	
2.0	20	15	8.2	120	4.0	
2.5	18	20	7.6	160	3.2	

Für bazwischenfallenbe Längen ist gerablinig zu interpoliten.

c) Bei continuirlichen Conftructionen find ber Berechnung ber Gurtungen bie ben Stützenweiten ber belaftenben Brudenfelber nach Scala a gu-fallenben Belaftungen zu Grunbe zu legen und jene Belaftungscombinationen zu berudfichtigen, welche bie magimalen Momente ergeben.

Fit die Berechnung der Verstrebung dieser Constructionen sind bagegen innerhalb der betrachteten Dessung die Belastungen nach Scala d, sir die gleichzeitig aber auch auf den anderen Bridenselbern anzumehmenden Belastungscombinationen nur die Belastungen nach

Scala a in Rechnung zu bringen.

d) Für andere als die in lit a, b und o betrachteten Conftructionen (Sange= werte, Sprengwerte, Bogenbruden, Balancetrager 2c.) find, inioferne nicht die einsache Anwendung ber Scalen a und b zuläsig fein sollte, bie anzunehmenben Belaftungszuge berart zu maglen, bag biefelben bei ben üblichen, frei aufliegenben Tragern annahernb ben für Lettere gegebenen Belaftungen entiprechen, und haben hiefur folgenbe Unnahmen gu gelten:

Als Berkehrslaft ist ein ibeeller, mit brei vierachsigen Locomotiven ju je 3.6 Meter Gesammtrabstand und 9.5 Meter Gesammtlange sammt der is 36 Actet Geschinkenten in 16 33 Actet Geschamittabland und beren breiachssen Schleiphenbern zu je 3 Meter Gesammtlänge nub 6-1 Meter Gesammtlänge, sowie den noch ersorderlichen zweiachsigen Lastwagen zu je 3 Meter Radstand und 7 Meter Gesammtlänge zu siehen, sir welchen principiell der schweizen in Wetracht zu ziehen, sir welchen principiell der Achsende bei der Locamotive 13 Tonnen, bei dem Tender 10 Tonnen

und bei bem Saftwagen 8 Tonnen beträgt.

Die Ginmirfungen biefes Buges find jedoch bei fleinen Stummeiten mit Rudficht auf vortommenbe Achfendrude ju 14 Tonnen entsprechend au erhöhen, bagegen für febr große Stütweiten wegen ber Bagricein-lichteit zu ermäßigen, bag nicht alle Achsenbelastungen und Stanbe in ber ungunftigften Beife beschaffen fein burften.

e) Bebufs Berechnung eines Zwischenquertragers ift als Bertehrslaft bie Salfte ber nach Scala a resultirenben Gesammtbelaftung einer Brude anzunehmen, als beren Stupmeite bie Entfernung bon bem nächsten linksseitig gelegenen bis zu bem nächsten rechtsseitig gelegenen Querträger zu gelten hat.

Endquerträger find je nach ihrer conftructiven Anordnung fallweise u berechnen, und ist hiebet im Sinne der vorangehenden Regel ber eine ju verechnen, und in giever im Conne Auflagstelle bes Geletjes zu erseten. Schwellenträger sind wie auf den Querträgern gestütte hauptträger

zu behandeln.

f) Die Birtung bes Binbes ift unter Annahme eines Seitenbrudes von 270 Rilogramm per Quabratmeter auf die unbelaftete und von 170 Rilo= gramm auf die durch einen Zug belastete Brücke zu ermitteln, beziehungs-weise mit dem nachtheiligeren dieser beiden Einslüsse in Rechnung zu siehen, wie folgt:

Bei ber unbelafteten Brude ift bie eine ber beiben Tragmanbe mit ihrer factisch exponirten Flache, die zweite hingegen mit ihrer auf

gleiche Betje zu messen, jedoch nach der weiter unten folgenben Scala zu reducirenden Fläche in Rechnung zu bringen. 2. Bei der belasteten Brüde ist der Aug als ein 2·5 Meter hohes, 0·5 Meter über den Schienen besindliches fortschreitendes volles Rechted zu behandeln. Als Angriffssläche ist hiebet die Fläche des Zuges und des außerhalb des Zugumrisse besindlichen Theiles der einen Tragwand, sowie die scalamäßig reducirte Fläche dieser Theile in der zweiten Trag-wand in Bechnung zu bringen. Scala für bie Reduction ber exponirten Flache auf ber zweiten Tragmand.

Berhältniß ber offenen Majchen- Flächen ber Gesanmtumrißfläche in ber ersten Tragwanb	Reductionsverhältniß für die exponirte Fläche der zweiten Tragwand.
bei 0·40	0.2
" 0.60	0.4
" 0.80	1.0
<u> </u>	

Bei bazwischenfallenben Werthen ift gerablinig zu interpoliren.

g) Für Constructionssssifteme, bei welchen in Folge ber Temperaturveränderungen Mehrspannungen eintreten (Bogenbruden, continuteliche Träger auf hohen eisernen Jochen 2c.), sind diese selbstverständlich zu bericklichtigen.

fichtigen. Außerbem sind auch noch etwaige bynamische Wirtungen nach Maßgabe ber Tracenverhältnisse und der anzuwendenden Geschwindigkeiten

in Rechnung zu ziehen.

Bei Confirmationen, welche ben Stofen ber Fahrzeuge ohne Bermittlung eines elastichen Bwijdentheites birect ausgeset find, muß übrigens eine um 10 Procent vergrößerte Einwirkung ber zufälligen Belastung in Rechnung gebracht werben.

- h) Für folche normalspurige Local- und Schleppbahnen, auf welchen bie schweren vierachsigen Locomotiven nicht vertebren, sind bie in lit. a und b normirten Belastungen entsprechend zu ermäßigen, und zwar
 - 1. Um 20 Brocent für solche Bahnen, beren Brüden nicht nachtbetliger beansprucht werben als burch breiachfige Locomotiben mit 2 Tonnen Achsenbruch, 1·2 Meter Achsenentsernung und 7·7 Meter Gesammtlänge sammt beren breiachsigen Schlepptenbern mit 25 Tonnen Gesammtlast und 6·3 Weter Gesammtlänge.
 - 2. Um 40 Brocent für solche Bahnen, beren Brüden nicht nachtheiliger beansprucht werben als durch breiachsige Tenberlocomotiven mit 8·5 Tonnen Achsendenad, 1·1 Weter Achsenentfernung und 7·2 Weter Gesammtlange.

§. 4. Inanfpruchnahme.

Unter Jugrunbelegung ber im §. 3 lit. a, b, c, d, e, g, h bestimmten Belastungen und Einstüsse, sowie ber Eigenlast ber Construction darf die rechnungsmäßige Wagimalinanspruchnahme bes Materials pro Duadratentimeter ber nußbaren Luerschnittsstäde (b. i. nach Whyug ber Rietzlöcher, sowie der nicht mitwirkenden Theile bes vollen Querschnittes) folgende Grenzen nicht überschreiten:

- a) Bei Schweißeisen (Schmiebeeisen) für Bug, Drud und Abscherung:
- 1. Unter 40.0 Meter Stühweite 700 Kliogramm nebst 2 Kliogramm Buschlag für jebes Meter Stüdweite;

2.	0011 4U	o mete	τ	OU	ιgπ	ett	e a	ujn	varts	unu	.zwar:
für	40.0	Meter								780	Rilogramm,
"	80.0	"	•	٠	٠	•	•			840	"

" 120.0 " und darüber . 900 "
wobei die dazwischensallenden Stützweiten geradlinig zu interpoliren und für bie Quer- und Langetrager jener Werth gu nehmen ift, welcher

and in the training of the Chigmoite diefer Trager gufallt;
3. zur Berechnung der Nieten auf Abscherung in nur einer Richtung 600 Kilogramm, beziehungsweise.in mehreren Richtungen 500 Kilogramm, gramm, wobet noch zu beachten ift, baß bie Brojection ber Rietloch= leibung mit nicht mehr als 1400 Kilogramm pro Quabratcentimeter beansprucht werben barf:

4. für bie Berechnung bes Biberftanbes gegen Abicherung in ber Balgrichtung 500 Rilogramm;

5. bas Schweißeisen (Schmiebeeisen) muß bei 3600 Rilogramm Bruchfestigteit und barüber minbestens 12 Brocent Debnung in ber Balgrichtung haben.

Bet einer geringeren Bruchsestigkeit muß eine verhältnismäßig größere Dehnung, welche bei ber noch gestatteten niedersten Bruch-grenze von 3300 Kilogramm minbestens 20 Brocent zu betragen hat,

borhanben fein. Die Dehnung ift an einem Brobestabe von 5 Quadratcentimeter Querfcnitt bei 20 Centimeter Martenentfernung zu meffen. Ift die Berwenbung eines Brobeftabes mit einem anderen als bem gubor angegebenen Quer=

eines Probestabes mit einem anderen als dem zubor angegebenen Querichnitte nicht zu vermeiben, to ift mit Bezug auf den vorbeichriebenen Rormalstad die Markenentsernunge berart zu bestimmen, daß sich die Duadrate der Markenentsernungen wie die Luerschnittsslächen verhalten. Bei Guskeisen, welches Macterial keinen Sauptbeskandtheil der freistragen-ben Construction bilden darf, sind die Eingangs bezeichneten Grenzen mit 700 Kilogramm auf Drud, 200 Kilogramm auf einsachen Zug und 300 Kilogramm auf Zug im Kalle der Biegung und c) bei Holz mit 80 Kilogramm auf Zug und Drud in der Fasernrichtung

feftgefett.

d) Bet allen auf Pressung in Anspruch genommenen Constructionstheilen ift auf ben erforberlichen Wiberstand gegen Ginknidung Bebacht zu

e) Die Maximalinanspruchnahme, welche aus ben in §. 3 lit. f normirten Einwirkungen bes Windes mit Zuziehung ber vorbesprochenen In-anspruchnahme je nach den betrachteten Constructionstheilen resultirt, barf folgenbe Grengen nicht überschreiten:

													Rilogramm
**	ğ.	4	"	a,	. "	3	•	•	•	٠	•	700	"
"	ğ.	4					•						"
	8.	4		C								90	

§. 5. Sicherheitsvortehrungen.

a) Bei Bruden ober Biabucten mit mehr als 20 Meter Gesammtlange, awifchen ben Schotterabichlußichwellen ber Endöffnungen gemeffen, muß ben gefahrbrohenden Folgen einer etwaigen Entgleifung durch besondere Borsebrungen entgegengewirkt werden.

Die ibliden Sicherheitslangschwellen (resp. Sicherheitsschienen) sollen die Fahrschienen nicht um mehr als 3 Centimeter überragen und sind innerhalb des Geleises derart anzulegen, daß zwischen denselben

und ben Fahrschienen je eine 16 Centimeter breite Soblrinne verbleibt.

in welche ber Rabtrang frei einfallen tann. Die Sicherheitelangichwellen muffen auf ben Schotterabichlugichwellen ber Enboffnungen frei aufliegen und über bie gange bagwijchenliegenbe Objectslänge burchlaufen.

b) Den Einflüssen ber Temperaturveranberungen ift mittelft beweglicher Auflager Rechnung zu tragen; auch muß für bas Dilatationsspiel bes

Oberbaues vorgeforgt werben.

c) Gelander find bei allen Bruden angubringen, welche bon ber außerften Beichenspige einer mit Disichissignalen versehenen Station, Salteftelle ober Abaweigestelle nicht mehr als 800 Meter ober aber von ber Mitte einer Salteftelle, in welcher Bugetreugungen nicht ftattfinden und welche mit Diftangfignalen nicht verfeben ift, nicht mehr als 200 Meter ent-

Bei Localbahnen wird obige Entfernung ermäßigt, und zwar für Stationen mit Diftanzsignalen bis auf 100 Meter über biefe Signale, für Stationen ohne Diftanzsignale bis auf 400 Neter über bie außerste Beichenspige und für haltestellen ohne Zugetreuzung bis auf 100 Meter

von beren Mitte hinaus gemeffen.

Bei Objecten mit mehr als 20 Meter Lange, swiften ben Schotterabicilufichwellen gemeffen, find ausnahmslos Gelanber angubringen, und mo Barallelflugel bortommen, auch über biefe letteren zu berlängern.

§. 6. Ausnahmsfälle.

- u) Für Linien, auf welchen außergewöhnlich ichwere Fahrbetriebsmittel vertehren follen, für Dampftrammablinien, für normalfpurige Bahnen ohne Locomotivbetrieb, für Bahnen abnormaler Spurweite, sowie bei Berwenbung von Baumaterialien außergewöhnlicher Qualität und überhaupt in Ausnahmsfällen tonnen alle vorangehenben Borfchriften von Fall zu Fall entiprechend geanbert werben.
- b) Für Materialen, wie Stein, Biegel, Blei 2c., welche im §. 4 nicht angeführt ericheinen, fowie für jene Conftructionstheile (Confolen, Saulen 20.), welche gu ben Saupt=, Quer- und Langstragern nicht gehoren, unterliegen die beguglichen, möglichft auf Erfahrungen gu baftrenben Unnah-men einer fpeciellen Genehmigung.

§. 7. Uebermachung bes Baues.

Um von ber vorschriftsmäßigen Ausführung ber Bruden fich gu überzeugen, wird die Staatsverwaltung nach eigenem Ermeffen ben Bau überwachen, eventuell auch Festigkeitsproben mit ben in Berwendung tom= menben Materialforten auf Roften ber Gifenbahnberwaltung anftellen laffen.

8. 8. Einleitung ber commissionellen Brüfung und Erbrobung.

a) Der Uebergabe neu hergestellter Bruden an ben Bahnbertebr bat eine commissionelle Prüfung und Erprobung vorangugeben. Siezu wird von Seite ber Generalinspection ber öfterreichischen Eisenbahnen ein Delegitter als Commissionsleiter entsenbet.

Die Bahnverwaltung hat um Bornahme biefer Amtshandlung unter Bezeichnung ber zu prufenben Objecte fowie unter Angabe ber bezuglichen Genehmigungserläffe schriftlich einzuschreiten und zu berfelben

folgende Behelfe beizubringen:

1. Die ichematifche Stigge ber gur Bermenbung gelangenben Belaftungezüge, welche thunlichft biefelben Momenteinwirtungen hervor-

rufen follen, wie die im §. 3 (eventuell §. 6) normirten Belaffungen. Diefe Büge muffen für jedes Geleife je nach ben vorkommenden Stügweiten bis 15.0 Deter, bis 25.0 Meter ober über 25.0 Meter min= beftens aus einer, zwei ober brei bollftanbig ausgerufteten Locomotiven ber schwerften Gattung , welche auf ber betreffenden Bahn zu vertehren beftimmt find, sowie aus den zur Dedung der größten Feldlänge noch erforderlichen auf volle Tragfähigkeit beladenen Wagen gebildet werden. 2. Den rechnungsmäßigen Nachweis der mit dem Probezuge auf

ben einzelnen Stupmeiten gegenüber ber vorgeschriebenen Belaftung ersielten Procentualbelaftungen, sowie ben Ausweis ber für ben Probe-gug berechneten größten elastischen Formberanderungen. b) Bur Prüfung und Erprobung hat die Bahnberwaltung einen sachber-

ftanbigen Bertreter zu belegiren, welcher bie genehmigten Original-Bau-plane und die bezüglichen Genehmigungserläffe beizubringen hat.

Die Bahnberwaltung hat ferner für die Beistellung der Belastungs-züge, der entsprechenden Resvorrichtungen sowie für die Anbringung

ber im g. 11 besprochenen Firmarten vorzusorgen.

8. 9. Durchführung ber Belastungsproben.

a) Die Erprobung eines jeben Brudenfelbes hat fowohl mit ruhenber. als auch mit rollenber Laft ju gefcheben.

Sind mehrere Bruden mit gleicher Construction und gleicher, weni-ger als 10.0 Meter betragenber Stummeite zu prufen, so ift es gestattet, die Erprobung nicht auf alle biefe Bruden ausgubehnen, wenn nach Ausspruch bes Bertreters ber Generalinspection ber öfterreichischen Gifenbahnen bie bereits gewonnenen Resultate hinlanglich entscheibend erfceinen.

b) Bur Erprobung mit rubenber Laft find bie im §. 8 lit. a besprochenen Belaftungszuge successive in jene Stellungen zu bringen, bei welchen bie Confiructionen am nachtheiligften beeinfluft werben und in jeber biefer Stellungen fo lange zu belaffen, bis eine weitere Formberanberung nicht mehr wahrnehmbar ift.

Bei ben freiaufliegenben üblichen Conftructionen genugt es, bie jucceffive über bie halbe und gange Stupweite belaftete Brude gu be-

obachten.

Bei größeren Bogenconstructionen find außerbem noch jene zwei Belastungsfälle burchzuspilitren, bei welchen successive bie Scheitelstrede allein und bann bei unbelastetem Scheitel bie beiben Seitenstreden

gleichzeitig belastet werben. Bei continuirlichen Trägern sind für jedes Geleise zwei Belastungs-züge ersorberlich, mit welchen gleichzeitig zwei Brudenfelber belastet

merben tonnen.

Bur Erprobung eines Pfeilers und ber über bemfelben liegenben Tragertheile muffen bie anftogenben Felber auf ihre gange Lange gleich-

geitig belaftet merben.

Rur Erprobung ber Tragermitte eines Felbes muß bie Belaftung fuccefibe auf die halbe und gange Lange besselben, gleichzeitig aber auch auf bie gange Lange bes größeren nächsten , beziehungsweile zweitnachsten Belbes erftredt werben.

c) Bur Erprobung mit rollenber Laft ift vorerft auf jebem Geleife mit bem Brobezuge, welcher nach der im §. 8 lit. a, B. 1, enthaltenen Anord-nung zusammenzuftellen, jedoch höchstens mit zwei Locomotiven auszu-ethten sit, eine Fahrt mit der Geschwindigkeit von ca. 20 Kilometer ver Stunbe vorzunehmen.

Hierauf ist auf jedem Geleise mit demselben Zuge eine Schnellsabrt mit ber Geichwindigfeit von rund 40-50 Rilometer per Stunde vorzunehmen; biefe Schnellfahrten tonnen in fpaterer Beit borgenommen werben, falls bie Mauerwertsanlage ober bie Oberbauaniciluffe noch nicht gehörig consolibirt sinb.

gehorig consolitir ino.

d) Bei zweis ober mehrgeleisigen Brüden mit gemeinschaftlicher Tragconsconstruction soll die in den vorangehenden Absätzen bestimmte Probes belaftung siebenfalls auf allen Geleisen gleichzeitig, eventuell aber auch vorerst auf jedem Geleise abgesondert vorgenommen werben.

e) Bei Local- und Schleppbahnen fann bie Schnellfahrt (lit. c Abf. 2)

entfallen.

S. 10. Brotofoll.

Ueber das Ergebniß ber commissionellen Prufung und Erprobung ift ein Protofoll aufzunehmen, welchem die im §. 8 lit. a besprochenen

Behelfe anzuschließen find. Dieses Protokoll hat insbesondere einen Ausweis der gemessenen bleibenden und elastischen Formveränderungen, sowie die Ablesungen an ben Firmarten (§. 11) zu enthalten und foll auch conftatiren, inwie-weit bie Aussuhrung mit ben genehmigten Bauplanen im Gintlange fieht.

Schlieglich hat auch ber Bertreter ber Generalinspection ber öfterreichifchen Gifenbahnen bie bebingte ober unbebingte Benützungsfahigfeit ber gepruften Bruden protofollarifc auszufprechen, ober aber bie Benütung bis auf höhere Berfügung gu unterfagen.

S. 11. Beriobifche Unterfucungen.

a) Die Bahnverwaltungen haben - gang abgesehen von ber ihnen oblies genden permanenten Ueberwachung - mindeftens alle 6 Jahre periobijche Untersuchungen und Erprobungen ber Bruden im Ginne ber Beftimmungen bes §. 9 lit. b unb d vorzunehmen.

Siebei ist es gestattet, zur Ermittlung ber elastischen Eindiegung bei continutrlichen Constructionen die Belastung auf das jewettig in Betracht geogene Beld zu beschrenen, und bei Constructionen jeder Art bis inclusive 25 Meter Stüpweite die verkeprenden Aufallige Laft zu benüten.

b) Die gemachten Wahrnehmungen und die Proberefultate find für jede Brude gefonbert gur Ginfichtnahme ber Auffichtsbehorbe in Evibeng gu

halten.

Um biefe Untersuchungen gu erleichtern, muffen bei allen Bruden mit mehr als 20 Meter Stutweite bereits vor ber erften Erprobung permanente Figmarten an ben Felbmitten und über ben Stutpuntten jeber Tragwand angebracht werben, welche es gestatten, die im Laufe der Jahre etwa eingetretenen bleibenden Formveränderungen zu constatiren.

c) Die ber Brufung und Erprobung unterzogenen Objecte finb, infofern biebei eine Berminberung ber Tragfähigfeit constatirt wurde, fofort — fonft aber nur am Schlusse eines jeben Jahres unter Angabe ber erbobenen Anftanbe - ber Generalinfpection ber öfterreichifchen Gifenbahnen befanntzugeben.

§. 12. Berkehrsbeschränkungen.

Die Bruden burfen nicht ohne Buftimmung der Generalinipection ber öfterreichischen Eisenbahnen mit Fahrbetriebsmitteln befahren werden, welche dieselben nachtheiliger beeinstussen, als die der Festigkeitsberochnung 3u Grunde gelegenen und in dem §. 3 (eventuell \$1. 6) besprochenen Belaftungen ober aber, welche gegen bie raumlichen Anordnungen bes §. 2 verftogen.

B. Ren an erbauende Babnüberbrudungen und Bufahrtsftragen: brüden.

§. 13. Borbemertung gur Anwendung ber nachftehenben Bor= fdriften.

Bei ber Brufung und Genehmigung ber Projecte für neu anzulegende Bahnüberbrückungen und für olde Busahrtsstraßenbrücken, deren here fleinig von den Eisenbahnunternehmungen auf ihre Kosten bewirft wird, dann in Betress der Prüfung, Erprobung und Benühung der gedackten Objecte wird dos Handelsministerium nach folgenden Borschriften (§§. 14 bis 17) vorgehen, welche auch dei den einschlädigen Amishandlungen der Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen in Anwendung zu bringen finb.

8. 14. Borlagen.

Bezuglich ber Projectevorlagen gelten bie in ben §8. 1 und 19 für Eifenbahnbruden festgeftellten Bestimmungen.

8. 15. Belaftung.

Den Festigfeitsberechnungen sind im Allgemeinen, außer ber permanenten Eigenlast ber Construction, zweierlei Alternativen von zufälligen Belaftungen zu Grunde zu legen, und zwar:

a) Die größimögliche Wagenansammlung auf dem Fahrbahnplanum und eine gleichzeitige Wenschenansammlung auf dem Gehwegplanum, sowie auf dem übriggebliebenen Keile des Hahrbahnblanums. b) Eine Wenschenansammlung sowohl auf dem Gehwege als auch auf dem

Fahrbahnplanum.

Bon biefen beiben Belaftungsarten ift in jebem einzelnen Falle und für jeben einzelnen Conftructionstheil bie nachtheiligere gu bernid-

fichtigen. Behufs Shitemisirung ber jeweils angunehmenben Menschenlaft per Befung berben fammtliche Quadratmeter, besw. bes schwerken Laftwagens werben sammtliche Stragenbruden in drei Classen eingetheilt, für welche, wenn nicht ausnahmsweise besondere Anordnungen getroffen werden, nachstehende Belaftungenormen zu gelten haben.

1. Claffe.

1. Gine Menichenlaft von 460 Rilogramm per Quabratmeter.

2. Ein vierrabriger Laftwagen zu 12 Tonnen Gesammigewicht bei 7-8 Meter Länge (ohne Deichfel), 2-5 Meter Breite, 3-8 Meter Rabstand, 1-6 Meter Geleiseweite, mit einer Bespannung von vier Pferben im Ge-sammigewichte von 3 Tonnen auf 7-2 Meter Länge.

2. Claffe.

1. Gine Menichenlaft bon 400 Rilogramm ber Quabratmeter.

2. Gin vierrabriger Laftwagen ju 6 Tonnen Gefammtgewicht bei 5.4 Meter Lange (ohne Deichfel), 2.4 Meter Breite, 2.8 Meter Rabftand, 1.5 Reter Geleisemeite, mit einer Bespannung von zwei Bferben im Be- sammtgewichte von 1.5 Tonnen auf 3.6 Meter Lange.

3. Claffe.

1: Gine Menschenlaft von 340 Rilogramm per Quabratmeter.

2. Ein vierrabriger Lastwagen ju 3 Tonnen Gesammtgewicht bei

4.8 Meter Lange (ohne Deichfel), 2.3 Meter Breite, 2.4 Meter Rabftand, 1.4 Meter Geleiseweite, mit einer Bespannung bon zwei Bjerben im Ge-

fammtgewichte von 1 Tonne auf 3.2 Meter Lange.

sammigewichte von 1 konne auf 32 weiter winge. Die Einreihung einer zu erbauenden Straßendrücke in eine der voristehend befinirten Classen hat, sosern eine politische Begehung oder sonftige commissionelle Erhebung stattsindet, bei dieser zu geschehen, wobei auch über etwaige in Ausnahmsfällen gestellte Debrforberungen gu berban-

c) Die Ginfluffe bes Winbes finb in ber in §. 3 lit. f normirten Weife ju berudfichtigen, und ift hiebei bie eventuelle Menfchen- ober Bagenanfammlung als ein fortichreitenbes 2 Meter hohes volles Rechted ju

d) Ferner find auch bie Ginfluffe ber Temperaturveranberungen, infofern es bas Conftructionsfuftem bebingt, in Rechnung gu bringen ober aber durch bie im §. 5 lit. b vorgeschriebenen Bortebrungen gu berudfichtigen.

8. 16. Inanfprudnahme.

Unter Zugrundelegung ber im g. 15 lit. a, b und d besprochenen Belastungen und Enstüllise, sowie der Eigenlass der Construction darf die rechnungsmäßige Maximalinanspruchnahme des Materials per Quadrat-Centimeter der nußdaren Duerschnittssläche (das ist nach Abzug der Alellscher, sowie der nicht mitwirtenden Theile des vollen Querschnittes) soziaende Erenzen nicht überschreiten.

(a) Für Schweißeisen (Schmiebeeisen) wie in §. 4 lit. a, §. 5, normirt gilt: 750 Kilogramm nebst 2 Kilogramm Auschlag für jedes Meter Stütmeite bis höchtens zusammen 900 Kilogramm, wobei Querträger, Langstrager und Swifthenglieber ebenfalls nach beren Stugweite gu be-

handeln find.

b) Für Gugeisen gelten bezüglich ber gulaffigen Inanspruchnahme bie in

. 4 lit. b feftgefesten Grengen.

c) Ferner haben bie im §. 4 lit. a, B. 3 und 4, lit. c, d und e (eventuell §. 6 lit. b) bezuglich ber Gifenbahnbruden getroffenen Beftimmungen auch für bie Strafenbruden zu gelten.

8. 17. Prüfung, Erprobung und Bertehrebeichrantung.

a) Die fertiggeftellten Bahnüberbrudungen und Bufahrtsftragenbruden find por ihrer Benütung jebenfalls einer commiffionellen Brufung in Begug auf bie orbentliche Musführung und auf die Ginhaltung ber genehmig-

Benplane ju unterziehen.
hiefür ift unter Beibringung ber erforberlichen Behelfe bei ber Generalinipection ber öfferreichischen Eienbachen einzufchetten, und wird diese Behörde, unbeschaet ber von ben fonft ettua competenten Behörden und Organen ju ftellenden meitergegenden Forderungen, von Jul au Fall entscheiben, oh nehft ber vorermähnten Priegung auch eine Probebelastung stattzusinden hat.

b) Die fertiggestellten Bruden muffen auch fernerhin minbeftens alle feche Jahre periodifch gepruft , eventuell erprobt werben , und ift hiefft in ber in §. 11 lit. b und o biefer Berordnung angebeuteten Beije vor-

zugeben.

c) Die Befahrung ber Bruden mit Fuhrwerten, welche biefelben nachtheis liger beeinfluffen, als bie ben Bestigteitsberechnungen gu Grunde gelegene Belaftung ift gu unterfagen.

Damit es jedermann ermöglicht werbe, die größte gulaffige Belaftung auf einfachste Weise kennen zu lernen, foll diese Belastung bei jeder Brüde auf einer Lafel ersichtlich gemacht werden.

C. Beftebende Brüden.

a) Gifensahnbrüden.

§. 18. 1. Ueber alle bestehenben Gifenbahnbruden ift eine nach Bahn-§. 18. 1. Ueder alle bestehenden Eisendahnbruden ist eine nach Bahn-linien geordnete, entsprechend rudricite Ausamenfellung zu verfassen, welche zum mindesten über Stationirung, Baujahr, Anzahl der Geleise, Sinzweite, Binkel zwischen Objectkachse und Bahnachse, Constructions-thkem, Lage der Bahn (oben, unten), Gattung und Bezugsquelle des Nactriales, größte derzeit zu erleibende Belastung und hieraus resultirende Inanspruchnahme des Wateriales 2c., sowie über ersolgte Genehmigung ber Bauprojecte Auffcluß gibt.

Diese Ausammenstellung ist von jeder Bahnverwaltung binnen brei Monaten vom Tage ber Kundmachung bieser Berordnung ber General-inspection ber österreichischen Eisenbahnen vorzulegen. Diese Behörde hat fodann auf Grund ber bei Brufung biefer Borlagen gemachten Bahrnehnungen, eventuell nach Einholung weiterer Auflärungen und Behelfe, mit thunlichster Beschleunigung bie im Interesse der Sicherheit bes Ber-lehres etwa ersorberlichen Wasnahmen entweder im eigenen Wirkungsfreise zu treffen ober erforberlichen Ralles bei bem Sanbelsministerium in

Antrag zu bringen. 2. Die Bahnberwaltungen haben ferner unabhängig von ben vor-erwähnten Erhebungen und Borlagen, soweit dies noch nicht geschen fein follte, ihre fammilichen Bruden unter Bugrundelegung ber für jedes Geleise aus je zwei der schwerken Locomotiven der bet betreffenden Bahnlinie und der ichwersten Lastwagen gebildeten Büge, im Uebrigen aber ganz im Sinne des in § 11 dieser Berordnung getennzeichneten Borganges rechnungsmäßig zu prüfen und zu erproben und Resultate in Evidenz zu halten. Die ersten Erhebungen haben sofort nach dem Tage der Kundmachung biefer Berordnung zu beginnen. Bei ungunstigem Ergebnisse der Probebelastung ober im Falle einer

burch bie Festigleitsberechnung constatirten Ueberschreitung ber nachstehenb normirten Maximalinanspruchnahme bes Materiales per Quabratcentimeter ber nugbaren Querschnittsfläche hat die Bahnverwaltung hierüber ungefäumt ber Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen unter Stellung geeigneter Borichlage Mittheilung gu machen.

Diese Grenzen find: 1. Für Schweißeisen (Schmiebeeisen) auf Zug, Pressung ober Abscherung 950 Rilogr.

2. Für bie Rieten auf Abicherung . 3. Für Bolg auf Bug und Drud in ber Fafernrichtung . 80

Für die Maximalinanspruchnahme, welche aus ben in §. 3 lit. f normirten Einwirtungen des Windes mit Bugiehung ber vorbesprochenen Inanspruchnahme je nach ben betrachteten Conftructionstheilen resultirt, werben diese Grenzen:

> ad 1 auf 1050 Rilogramm 2 800 " 3 90

erweitert.

b) Bafnuserbrudungen und Bufahrtsftragenbruden.

Bezüglich ber Bahnüberbrüdungen und Rufahrtestraßenbrüden (g. 13) ift gleichfalls von den Bahnverwaltungen die im Borstehenden unter lit. a (g. 1) vorgeschriebene Zusammenstellung in der daselbst angeordnetere. Beise vorzulegen, und hat dieselbe insbesondere siber die Disposition und Breite ber Fahrbahn, beziehungsweise ber Gehwege bie erforberlichen Angaben zu enthalten.

In bem Borlageberichte find gleichzeitig die für die betreffenden Objecte competenten Strafenverwaltungs- und Auffichtsbehörden namhaft zu

machen.

Die Bahnverwaltungen haben, unabhängig von biefer Anordnung, in geeigneter Beife fich von ber Tragfähigfeit ber Bruden gegenüber ber factifchen Belaftung leberzeugung ju verschaffen und find verpflichtet, fich an die competenten Strafenverwaltungs- und Auflichtsbehorben ju wenben, bamit auch hier bie im 8, 17 lit, b und c porgefchriebenen Borfichtemagregeln gur Geltung tommen.

c) Unterfudung durch die Generalinspection.

Der Generalinspection ber öfterreichischen Gifenbahnen bleibt es vorbehalten , die aub a erwähnten Eisenbahnbrüden und innerhalb ihrer Competenz (§. 13) auch die aub b angesührten Eisenbahnüberbrüdungen und Bufahrtsftragenbruden jeber Art nach Bebarf und eigenem Ermeffen im Sinne ber vorangehenden Borfchriften ber behörblichen Prufung und Erprobung zu unterziehen.

D. Formelle Erforderniffe bezüglich der Gingaben, Borlagen und Brotofolle.

a) Alle im Sinne ber §§. 1, 14, respective 6, 12, 17 lit. a, b, o und 18 lit. a, b bieser Berordnung einzureichenden Eingaben, sowie die im Sinne ber §§. 8 und 10 vorzulegenben Bebeise ober aufgunehmenben Protofolle find im Formate von 21 × 34 Centimeter zu halten.

b) Die als Beilagen bienenben Blane und Berechnungen find im oben erwähnten Formate gefaltet, beziehungsweise geheftet und in zweisachen Aussertigung einzureichen und muß zum Mindesten das zum speciellen späteren Amisgebrauche bestimmte Originalexemplar auf solchem Bapiere ober Leinwandmateriale und mit folden Beiden-, Schreib- ober Bervielfältigungsmaterialien angefertigt fein, baß für beffen bauerhaften Beffand bie nötigige Sicherheit geboten ericheint.

Bestand die notzige Singerpeit gevoren respectue.

9 Kach erfolgter Genehmigung der im Sinne der §§. 1, 14, eventuell 6, 12, 17 lit. a, b, c und 18 lit. a, b vorgelegten Behelfe, sowie nach entspreckend durchgesitister Amtihadulung im Sinne der §§. 8, 9 und 10, 17 lit. a, 18 lit. a werben die entsprechend unterfertigten Dusticatiseremplare den Einsendern, beziehungsweise den Bertretern der Bahr verwaltung eingehändigt.

E. Schlugbeftimmungen.

§. 20. Die Bestimmungen ber gegenwärtigen Berorbnung haben in Bejug auf die ben Privat-Gifenbahnverwaltungen unterstehenden Gifenbahnen ohne jebe Ginfdrantung, in Bezug auf bie ber Generalbirection ber öfterreichischen Staatsbahnen unterftebenben Bahnlinien aber mit

ben folgenden Ginichrantungen Anwendung gu finden:

a) Insoweit in Gemäßheit bes mit ber Berordnung bes handelsminifters vom 28. Juni 1884, RGB. Rr. 103, tundgemachten, Allerhöchst genebmigten Statutes über bie Organisation ber Staats-Gifenbahnverwaltung in ben im Reichstrathe vertretenen Ronigreichen und ganbern ober traft besonderer Ermächtigung des Handelsministers zur Genehmigung der Brojecte für die Renanlage, die Erweiterung oder die Reconstruction der betreffenden Bahnlinien überhaupt die Generaldirection der Her-

reichischen Staatsbahnen berufen erscheint, obliegt biefer Beborbe auch die Genehmigung der Brojecte für die Renantage ober den Umbau von Eisenbahnbriden, Bahnüberbrüdungen und Eisenbahn-Zusahrtöstraßen-brüden und hat demnach die im §. 1, resp. §. 14 und ebentuell §. 6

porgefdriebene Borlage ju entfallen.

b) In einem solchen Halle (lit. a) werden die im Sinne der §§. 8, 9, 10 und 17 a vorzumehmenden Amishandlungen ebenfalls durch die Generaldirection der österre Staatsbahnen eingeleitet; es ist jedoch die Generalinspection der österreichischen Sisendahnen unter Uedermittlung eines Egemplares ber burch bie gegenwärtige Berordnung vorgeschriebenen Behelfe rechtzeitig einzusaben, und hat bei ben commission nellen Berhandlungen ber Bertreter dieser Aufsichisbehörbe mit bem in ben vorcitirten Paragraphen beschriebenen Wirkungskreise zu interveniren.

e) Wenn bie Generalinspection ber öfterreichischen Eisenbahnen auf Grund ber ihr in Abschrift mitzutheilenben in ben §§. 11 und 18 borgeschenen Busammenstellungen im Intereste ber Betriebssicherheit eine Berfügung für nothwendig erachtet, so hat sie dieselbe sofort bei der Generaldivection der öfterreichischen Staatsbaupen in Untrag zu bringen, gleichzeitig aber auch bem handelsministerium hierüber die Anzeige zu

erftatten.

§. 21. Die gegenwärtige Berorbnung tritt mit dem Tage ihrer Kundmachung in Birksamkeit. Mit diesem Zeitpunkte treten die Berord-nung des Handelsministeriums vom 30. August 1870, MGB. Nr. 114, so-wie die Anordnungen im §. 21 Absas 3 und 4 der Berordnung des Handelsministeriums vom 25. Jän. 1879, NGB. Nr. 19, außer Krast.

2. Verordnung des Handelsministeriums vom 29. Mai 1880, RGS. Nr. 57*),

womit in theilweiser Abanderung ber Berordnung bom 25. Janner 1879, RGB. Ar. 19, Erleichterungen hinsichtlich der Berfassung und commissionellen Behandlung der Projecte für Localbahnen und Schleppbahnen eingeführt werden.

I. Localbahnen.

S. 1. Die Bestimmung, ob einer projectirten Eisenbahn die Eigenschaft einer Localbahn zukomme, wird — insoweit darüber nicht ein Gesetz entschieden hat - vom Sandels= minifterium im Ginvernehmen mit ben übrigen betheiligten Ministerien bei Ertheilung der Bewilligung zur Bornahme technischer Borarbeiten getroffen.

Diefe Bewilligung wird für einen Zeitraum von höchstens

Einem Jahre ertheilt.

Behufs Berlängerung der ertheilten Bewilligung bedarf es der Borlage der im §. 1 der Berordnung vom 25. Jänner

^{*)} Roch giltig zufolge Erl. bes HM. v. 21. Jänner 1887, J. 376,

1879, AGB. Ar. 19, angeführten Behelfe in dem Falle nicht, wenn der thatsächliche Beginn der technischen Borarbeiten oder ein denselben entgegenstehendes hinderniß nach-

gewiesen wird.

§. 2. In Ansehung von Localbahnen, bei welchen in Folge ihrer geringeren Bebeutung und Länge die Bahl der Trace, sowie die Lage und Jahl der Stationen durch die localen und Terrainverhältnisse gegeben erscheint, oder bei welchen die Bahl der Trace, sowie der Jahl und Lage der Stationen in der Justimmung der Betheiligten begründet ist, sindet ein abgekürztes Bersahren statt (§§. 3—5).

S. 3. Mit bem Concessionsgesuche tann fofort bas Detail-

project bem Sandelsministerium vorgelegt werden.

Bon ben im §. 14 ber Berordnung vom 25. Jänner 1879 vorgeschriebenen Behelfen fann:

a) ber Situations, beziehungsweise Grundeinlösungsplan (3. 2) auf den Katastralmaßstab 1:2880 beschräntt werden;

b) die Sammlung maßgebender Querprofile (3.4) entfallen, wogegen Querprofile der von der Bahn mitzubenützenden Straßen bezüglich jener Kunkte vorzulegen sind, wo ein Wechsel der Straßenbreite stattfindet, oder Engstellen bestehen;

c) die Borlage bes Grundeinlösungsplanes (Z. 2), sowie die Berzeichnisse Z. 8. 8 und 9, insoweit und insolange entsallen, als die Ausübung des Enteignungsrechtes nicht

in Unipruch genommen wird.

§. 4. Das Sandelsministerium tann, wenn es die projectirte Localbahn als gemeinnützig erkennt, auf Grund bes vorgelegten Detailprojectes die politische Begehung anordnen.

Dieselbe findet nach Vorschrift des §. 6 bes Eisenbahn-Concessionsgesetzes vom 14. September 1854, AGB. Ar. 238, und mit der durch den etwaigen Wegfall der Feststellung des Gegenstandes und Umfanges der Enteignung (§. 3, 0) bedingten Beschränkung nach den Bestimmungen des §§. 14 und ff. der Berordnung vom 25. Jänner 1879 statt.

Etwaige Tracen- und Stationsfragen find vor allen anderen

auszutragen.

Beigt sich, daß hiedurch erhebliche Aenderungen des Projectes erforderlich werden, so ist dis zu deren Durchsührung mit der Erörterung der hiedurch berührten Detailsragen innezuhalten und eventuell die Begehung dis zur Entscheidung der zu lösenden Vorfragen zu unterbrechen.

§. 5. Das Ergebniß der politischen Begehung ift behuf Erwirtung ber Allerhöchften Concession auf Grund bes g. ! bes Concessionsgesetes bem Sandelsministerium vorzulegen.

Die politische Landesbehörde hat die Fällung der Enteignungserkenntnisse bis nach Ertheilung der Allerhöchsten

Concession aufzuschieben.

Der nach Maggabe ber Bestimmungen ber §§. 19 und ff. ber Berordnung vom 25. Janner 1879 fich ergebende Bauconfens tritt erft nach Ertheilung ber Allerhöchsten Concession in **K**raft.

- 4. 6. Soferne bei einer Localbahn die Boraussetungen des abgefürzten Berfahrens (g. 2) nach dem Erachten des Sandelsministeriums nicht zutreffen, ober ber Anwendung dieses Berfahrens ein besonderes Begehren bes Concessionswerbers entgegensteht, wird eine Tracenrevision abgehalten, mit welcher in bem Falle, als bezüglich ber festzustellenden Trace feine die Stationsanlagen alterirenden Barianten in Frage stehen, bie Stationscommiffion vereinigt werden fann.
- 6. 7. Bon den im 8. 2 der Berordnung vom 25. Ränner 1879 bezeichneten Bestandtheilen bes dem Sandelsministerium vorzulegenden Generalprojectes entfallen:

a) bas Generallangenprofil (3. 3) in der Boraussetung, baß die Bahnlange nicht mehr als 30 Rilometer beträgt:

b) die Sammlung von Querprofilen (3. 5), an deren Stelle im Falle ber Mitbenützung von Straffen die im §. 3 lit. b) ber gegenwärtigen Berordnung bezeichneten Stragenprofile zu treten haben.

Dem Projecte sind ebensoviele Copien der Specialkarte (Rakstab 1: 75.000) oder in deren Ermanglung der General= farte, und eines die beantragte Trace, die Stationen und beren Aufahrten erläuternden Auszuges des technischen Berichtes bezuschließen, als Sprengel politischer Bezirtsbehörden bon

der projectirten Localbahn berührt werden.

Ansoweit es für die Projectsprüfung nothwendig ist, bleibt 🕏 der Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen vor= ehalten, bezüglich jener Punkte der Bahn, wo sich Schwierig= iten ergeben, Querprofile (Maßstab 1:200) und falls bas ingenprofil aus einem Coten- oder Schichtenplane abgeleitet trbe, auch die letteren zur Einsicht abzuverlangen.

§. 8. Falls die Bereinigung der Stationscommission ber Tracenrevision begehrt wird, sind dem Generalprojecte bie Situationsplane ber Stationen und Haltestellen (§. 8 3. 3 ber Berordnung vom 25. Jänner 1879) beizufügen.

§. 9. Im Uebrigen gelten für die Tracenredisson und Stationscommission unter Aufrechthaltung der in den §§. 3 und 10 der obigen Berordnung vom 25. Jänner 1879 bezeichneten Aufgaben dieser Commissionen, statt der bisherigen, die hier folgenden Bestimmungen (§§. 10—15).

§. 10. Das Handelsministerium ordnet über das entsprechend besundene Project im Wege der politischen Landesbehörde die commissionelle Amtshandlung an, und leitet gleichzeitig die im §. 7 Absah 2 genannten Copien behufs Auslage derselben zu Jedermanns Einsicht unmittelbar an die politischen Bezirksbehörden.

Die commissionelle Amtshandlung kann an der Trace ober an einem geeigneten Orte in der Rähe derselben stattfinden, und ist binnen längstens vier Wochen nach Einlangen

bes Auftrages an die Statthalterei burchzuführen.

§. 11. Die Commission besteht aus einem Bertreter ber politischen Landesbehörde als Commissionsseiter, dem Bertreter des Reichs-Ariegsministeriums, soferne dasselbe auf die Entsendung eines solchen nicht verzichtet hat, einem Bertreter der Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen und dem Bertreter der politischen Bezirksbehorde für seinen Sprengel. Halls die Trace einen fortisicatorischen Rayon berührt, bleibt es dem Reichs-Ariegsministerium vorbehalten, für diesen Rayon einen besonderen Bertreter zu entsenden.

Der Landesbehörde ift anheimgestellt, einen mit den Localverhältnissen vertrauten technischen Beamten von Fall zu Fall

als Beirath der Commission beizugeben.

Dem Landesausschusse, ben Handelskammern, sowie nach Umständen der Bergbehörde und anderen betheiligten Behörden und Körperschaften, deßgleichen den Berwaltungen jener bestehenden Bahnen, an welche die projectirte Localbahn anschließt, ist es, insoferne die dieselben berührenden Fragen nicht bereits im schriftlichen Wege ausgetragen erscheinen, anheimzustellen, an der commissionellen Verhandlung theilzunehmen.

Der Concessionswerber oder ein Bertreter besselben ift

der Commission beizuziehen.

Jebem Betheiligten steht frei, bei ber Commission zu erscheinen, und in Ansehung der Bahnrichtung und der Stattonsanlagen, sowie auch in Ansehung der Interessen und etwaigen erworbenen Rechte bestehender Transportanstalten seine Ein-

vendungen oder Erinnerungen mündlich oder schriftlich vor-

orzubringen.

§. 12. Der Commissionsseiter bestimmt innerhalb ber m §. 10 bezeichneten Frist ben Tag und Ort bes Beginnes er commissionellen Berhandlung und hat hievon die im §. 11 Ibsat 1 und 3 bezeichneten Bertreter, Behörden und Körperchaften, den Concessionswerber und die politischen Bezitssehörden, deren Sprengel von der projectirten Localbahn beschörben, deren Sprengel von der projectirten Localbahn beschörten werden, zu verständigen, sowie gleichzeitig über das Stattsinden der Commission in der ämtlichen Landeszeitung ine Berlautbarung zu veranlassen, welche für die nicht speciell verständigten Interessent als Einladung zu gelten hat.

§. 13. Die politischen Bezirksbehörden haben sofort nach sinlangen der im §. 7 Abs. 2 bezeichneten Behelse, deren Auslage unter Berkändigung der von der projectirten Localsahn berührten Gemeinden zu veranlassen, serner binnen 24 Stunden nach Einlangen der Berktändigung seitens des Sommissionsleiters (§. 12) Zeit und Ort des Commissionsieginnes den Gemeinden mit dem Beisügen bekanntzugeben, daß es jedem Betheiligten freisteht, seine allfälligen Einwensungen oder Erinnerungen bei der Commission mündlich oder

driftlich vorzubringen.

Die Borftehungen ber Gemeinden find diegbezüglich zur

ofortigen ortsüblichen Berlautbarung verpflichtet.

§.14. Rach bem Ermessen bes Commissionsleiters können ie Mitglieder der Commission die Trace und die Stationsmlagen an Ort und Stelle besichtigen und daselbst Aeußeungen der Interessenten protokollarisch entgegennehmen.

Ueber das Commissionsergebniß ist ein Protokoll aufunehmen, welches von dem Commissionsleiter, den anwesenen Commissionsmitgliedern und dem Schriftsuhrer zu unter-

ertigen ist.

Das Commissionsprotokoll hat der Commissionsleiter einnen 8 Tagen nach Schluß der commissionellen Berhand-

ungen an bas Sandelsministerium vorzulegen.

§. 15. Auf Grund des Commissionsprotokolles entscheidet as Handelsministerium über die für die allfällige Ausstührung ver Bocalbahn maßgebende Trace, sowie — vorbehaltlich der einerzeitigen besinitiven Entscheidung nach Maßgabe des Eisenschn-Concessionszesehes — über die Bedingungen, unter denen die Concession erworden werden kann.

9. 16. Für die außer dem Falle des abgekürzten Ber-

fahrens (§§. 3—5) stattfindende politische Begehung gelten die Erleichterungen der §§. 3 u. 4 der gegenwärtigen Berordnung.

§. 17. Bei Anordnung der politischen Begehung kand das handelsministerium in von ihm als dringend erachteten Fällen die politische Landesbehörde ermächtigen, die im § 17 Abs. 2 des Enteignungsgesehres vom 18. Februar 1878 RBB. Rr. 30, sowie im § 17 Abs. 3 und § 20 der Berordnung vom 25. Jänner 1879 dem handelsministerium vorbehaltene Entscheidung in dem Falle zu tressen, wenn ein mit Stimmeneinhelligkeit gestellter Commissionsantrag vorliegt.

§. 18. Alle Amtshanblungen in Bezug auf projectirte Localbahnen sind mit möglichster Beschleunigung durchzuführen.

§. 19. Bon den nach §. 30 ber Berordnung bom 25. Jänner 1879 vorzulegenden Behelfen entfällt das Generallängenprofil (3. 1).

II. Schleppbahnen.

§. 20. Die §§. 36-38 ber Berordnung vom 25. Janner

1879 werden aufgehoben.

§. 21. Der nach §. 3 der Ministerialverordnung vom 1. Rovember 1859, RGB. Rr. 200, dem Handelsministerium im Einvernehmen mit dem Ackerdauministerium vorbehaltenen Baubewilligung unterliegen nur diejenigen Bergwerkseisenbahnen, welche mit gleicher Spurweite in öffentliche Bahnen derart einmünden, daß ein Uebergang von Fahrbetriebsmitteln stattsinden kann.

Bei Anlage sonstiger Bergwerksbahnen, welche auf bem Territorium öffentlicher Eisenbahnen ausmünden, unterliegen ber Genehmigung bes Handelsministeriums nur die durch die Ausmündung der Bergwerksbahn an der öffentlichen Bahn hervorgerusenen baulichen Beränderungen (§ 18 der Berordnung

bom 25. Jänner 1879).

§. 22. Rur für bie im §. 21 Mbf. 1 bezeichneten Berge werksbahnen wird ber Benügungsconfens burch bie General-

inspection der öfterreichischen Gifenbahnen ertheilt.

Bei Einführung des Locoinotivbetriebes auf sonstigen oberirdischen Bergwerksbahnen bleibt es der politischen Landesbehörbe nach Einholung des Gutachtens der Generalinipection der öfterreichischen Eisenbahnen vorbehalten, den Bollzug der vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen vor Eröffnung des Locomotivbetriebes zu constatiren und dei entsprechendem Befunde die Betriebseröffnung zu gestatten.

s. 23. Auf Schienenwege, welche zur Bringung der rfiprobucte bienen follen, finben, foferne beguglich ihrer lage bie Boraussepungen bes §. 21 eintreten, die Beftim-

ungen ber §g. 21 und 22 Unwendung.

§. 24. Bei Schleppbahnen, welche (sei es im Sinne ber . 21—23 der gegenwärtigen Berordnung, fei es in Folge ecieller Borschriften) einer Baubewilligung des Handels= inisteriums beburfen, ift nach ben im §. 18 ber Berordnung m 25. Janner 1879 für Um- ober Zubauten zu einer im aue oder Betriebe stehenden öffentlichen Bahn gegebenen orichriften vorzugehen.

Der Confens gur Eröffnung einer Schleppbahn ober gur enützung einzelner Theile berfelben erfolgt, wie für Er= eiterungsbauten auf im Betriebe ftehenden Gifenbahnen (§. 32

r Berordnung vom 25. Jänner 1879).

§. 25. Die gegenwärtige Berordnung tritt gleichzeitig it bem Gefete, betreffend die Bugeftandniffe und Beinstigungen für Localbahnen, in Birtfamteit.

. **Bestimmungen über** Genehmigung von Detailprojecten ir Dferdeeisenbahnen amerikanischen Softems, AM. 4. Juli 1870, B. 9054.

Das Recht, bie Mobalitaten ber Berftellung von Pferbeisenbahnen auf gewöhnlichen Straßen zu ihrertwachen, und mithin bie Bebingungen ber Anlage zu genehmigen, steht ber Staatsberwaltung im Sinne ber geseilichen Bortchriften unzweiselhaft zu, da bieles Mecht sich als eine uothwendige Consequenz ber mit a. h. Entschl. vom 25. Februar 1859 inuctionirten allgemeinen Grundsäse für die Allegung berartiger Bahnen derfiellt. Kraft der citirten a. h. Entigließung wurde nämlich das Handels-ministerium ermäcktigt, solche Unternehmungen unter der Bedingung zu estatten, daß auf alle Rücklichten des unbetrten öffentlichen Berkehres, sowie der Eicherheit überhaupt der vollkommenfte Bebacht zu nehmen fei.

unmittelbar ober burch bie hiezu belegirten Unterbehörben jenen Ginfluß ju nehmen, ber gur Bahrung ber öffentlichen Bertehrs- und Sicherheits-

tudlichten nothig icheint. Auf Grund biefer Schluffolgerung aus ben bestehenben Gefethen wirde benn auch mit bem bereits citirten Erlasse vom 23. Februar 1869, 3. 3466—568 die Concession zum Baue und Betriebe einer Pferbetten-den in Brünn ausdrücklich unter Borbehalt der Genehmigung der Detail-plane durch die Staatsverwaltung ertheilt, und überhaudt den Concesfondren bie Befolgung aller jener besonderen Borschriften und Bestimmungen gur Pflicht gemacht, welche bie Statthalterei sowohl hinficht-lich ber Unlage und bes Baues als hinfichtlich bes Betriebes im öffentlichen Intereffe zu erlaffen finden murbe.

Sieburch ift nun fraft bes bem Sanbelsminifterium gufolge ber citirten a. h. Entichließung guftebenden Concessionirungsrechtes eine Beschräntung bes materiellen Inhaltes der ertheilten Concessionsbefugnisse ftatuirt worden, und haben biese letteren eben nur innerhalb der hienach fest-

worden, und gaben diese legreren eden nur innergald der glenaag sejessen Grenzen rechtliche Geltung erlangt.
Mit diesem Grundsase, welcher bet der Ausstührung aller bisher concessioniten Festgehalten worden ist, und der sig auf das Kecksebrölftnis dere Concessionate aur Staatsverwaltung aus dem Titel der Concession bezieht, mithin dem össenklichen Rechte angehört, ist aber das in dem Erlasse 1.888, 8858—1155*) ausgesprochene Princip sein von die verindsar, daß die wirkliche Ausstührung einer Peredecssendsap dem Einverständsnisse der Unterschwert wir den Erkentsburgen den Verlere erkeitungs nehmer mit ben Gigenthumern ber betreffenden Strafen anbeimgeftellt bleiben, und bag im Wege biefes Uebereintommens auch bie Feststellung ber burch bie befonderen localen Rudfichten gebotenen Mobalitäten erfolgen muffe.

Denn biefes Brincip normirt bie privatrechtliche Stellung bes Unternehmens hinsichtlich ber Benühung ber für die wirkliche Ausführung besfelben benöthigten Strafen und fonftigen Grunbflachen, und bilbet eine feiben benotigien Stragen und hingen sindlugen inn indenden, nur diese eine Consequenz des Allerhöchst festgestellten allgemeinen Arundlages, daß die der Herstellung von Pferveeisenbachnen auf gewöhnlichen Straßen in die bestlehenden Privatrechte nicht eingegriffen, demach ein Expropriationstecht incht gewährt werden darf. In dem der Staatsverwalfung vordehaltenen Genehmigungsrechte in Vetress der Aussildrungsmodalitäten liegt aber ebenfo wenig als in ber feinerzeit erfolgten Conceffionsertheilung und ben auf Grund berfelben getroffenen Berfügungen ein Gingriff in

ben gesehlichen Birfungstreis ber autonomen Gemeinbe.

Indem diefer legieren vielmehr nach den beftebenden Beftimmungen bie umfassenbite Bahrung der ortspolizeilichen und sonstigen localen Richten gesichert ift, wie dieß bereits mit dem Erlasse v. 28. Mars 1869, 3. 6545-1044 hervorgehoben wurde, tann burch bie communale Ingereng boch teineswegs ber Staatsverwaltung jene Ginflugnahme entzogen werben, welche jum Bwede ber Bahrnehmung ber über ben örtlichen Rreis binans-reichenben Berkehrs- und Sicherheitsintereffen nothwendig erscheint. Rach ber Ratur ber Berhaltniffe tonnen beibe Competengfpharen in borfichtiger Sandhabung, wie fie bie ftricte Beachtung bes gefetlichen Birtungstreifes erheischt, unbeiert neben einander bestehen; tritt indessen ausnachmsweise der Fall ein, daß die locale Berfügung den staatlichen Rücklichten nicht genügt, so wird sich nach dem Zwede des Gemeinwesens das örtliche und besonbere Interesse bem allgemeinen und hoheren Bedurfniffe unter-orbnen mussen.

^{*)} Mit biefem Erlaffe murben ben Statthaltereien in Brunn und in Prag jene Normen bekanntgegeben, welche für die Concessionirung, den Ban und Betrieb von Pferdebahnen amerikanischen Shstems maßgebend und im I. Abschnitte dieser Sammlung angesührt sind. Aehnliche **Mitthe**llungen erfolgten an bie Statthalterei in Grag und in Ling mit ben hanbelsminisserialerlässen v. 32. August 1870, 2. 11940—1594 und 18901—1731, bann an die Statthalterei in Lemberg und in Triest mit den Hanbelsminisserialerlässen v. 30. September 1868, 3. 18718—1873 und 14406-1966.

Dritter Abschnitt.

Bufahrtsstraßen.

A. Algemeine Anordnungen.

ber Berüdsichtigung, daß nunmehr die Staatseisenbahnen nach in Betrieb geset werden, habe ich es für nötbig befunden, mich c vereinigten Hostaniei über die Grundsäte zu einigen, von bei der hertellung und Erhaltung neuer Berbindungsstraßen mit aatseisenbahnen und insbesondere mit den Stationsplägen der

ausgegangen werben foll.

fem zufolge wurde gemeinschaftlich beschlossen, daß die durch das son eine öffentliche Interesse gebotene Herstlung solder Straßen an kunken, wo dieselbe für nothwendig erkaunt wird, sowie die ng berselben auf Kossen der Straßendoration bewirft, — insserne ne derlei Herstellung aus speciellen Interessen einer einzellten sen ober physischen Berson nothwendig, für das allgemeine Interesseichgiltig wäre, der Auswah auch nur von der betheiligten Berson i werden soll.

2 Trace sür solche aus dem Strassenbausonde herzustellenden Bersktraßen ist mittelst commissioneller Berathung der administrativen, en, zollämtlichen und Staatseisenbahnbehörden und ihrer Organeitteln und seizustellen, die Aussishrung selbst aber den sür derte berusenen administrative-komissionellen Behörden vorbehalten. Bas de betrisst, welche sür die Aussishrung beldsten vor den Bahner Staatseisenbahnen nothwendig sind, so bilden sie einen unmittelseftandbeit des Bahnhofes, und sind sizur Staatseisenbahn zu betrachten, daher auch die Herlung aus der Dotation der isenbahnen zu geschechen hat, und die Erfaltung vorschriftsmäßig sich den sie bestehenden Bertragdverhältnisse mit den betressenden Isinternehmungen zu bestreiten ist. Die Generaldirection der issenbahnen wird übrigens für dies Alfah schon bei Ausmittlung de des Bahnhofes Sorge tragen, und hiebei auf die Kerhältnisses und die zu vermuthende Frequenz den gehörigen Bedacht zu haben. (Spossamerprässibalende d. s. Febr. 1845, J. 314, n in den hofstanzleiderreten v. 4. Februar 1845, J. 35869, Lot. 37. Nr. 12, und vom 6. März 1845, J. 7658, Kol. 1852.

Im Rachhange zu ben hoftangleibecreten bom 4. Febr. 1845, B. 35869 In Sangdange zu den Hoffanzielveteren vom 4. Hebt. 1845, 3. 5888, ind vom 6. Matz 1845, 8. 5858, wird der Andeskielle zur Biffenschaft bekannt gegeben, es sei kaut einer Wittheilung des Prässtellums der allegemeinen hofkammer v. 31. Jänner 1846, 8. 153, von demschen nuter Einem die Verfügung getroffen, und der Generaldirection sür die Staatseisenbahnen zur Richtschune vorgezeichnet worden, daß in allen Fällen, in welchen die sogenannten Nampen oder Aufschreten, welche an jenen Stellen, wo die Bahnhöse in einer Aufdammung angelegt sind, als Uebergangsmittel zwischen den höber gelegenen Aufürllungsplägen der Bahnhöse und her tiefer liegenden Aufarktisch einen zun deneschen um den Ausfarktisch mittel zwiczen den golge geiegenen aufgreitungsplagen der Sagnadoje und ber tiefer liegenden Aufabrtsfraße dienen, und abgeleden von den Aufabrtsfraße dienen, und abgeleden von den Aufabrtsfraßen zur Benützung der Aufftellungspläge und Bahnhöfe nothwendig lind, unmittelbar an die Auftellungspläge der Bahnhöfe der Staatseitendahen anstroßen, ihre Herftellung sowie die allenfalls damit verdundenen Sinlöfungen von Gebäuden und Realitäten, dann die Beschastung und Erhaltung derselben sür Kechnung der Staatseisenbahnen zu geschehen habe. (Hosses S. Sedruar 1846, Z. 4076, Pol. S. B. 74, Ptr. 15.)

Auf jene Privatgesellschaften, welche die Staatseisenbahnen tauslich an sich gebracht haben, sind als Rechtsnachfolger der Staatsverwaltung alle Rechte und Berbindlicheiten der lezieren aus dem Aitel des Etjen-bahnbaues und Betriebes und sonach auch jene übergegangen, welche aus baynvales und Vetriebes und sonad auch jene übergegangen, welche aus ben Erlässen ber bereinigten Hosfanzlei v. 4. Februar 1845 und v. 6. Mår 1845, Nr. 12 und 29 ber Pol. S. w. ind bes Hosfammerpräsibiums vom 28. Februar 1845 in Vetress der Ferstellung und Erhaltung von neuen Aufahrisstraßen zu den Bahnhösen und in Vetress der Ferstellung und Erhaltung von neuen Erhaltung der Wagenausstellungspläße sich ergeben. Daß höder concessionirte Bahnunternehmungen in dieser Beziehung den Uebernehmern der Staatsbahnen gleichgestellt sind, geht aus der Analogie bervor. Nachdem im Sienbahntoncessionisgeses über derstellung und Erhaltung der Aufactiststraßen keine besondere Bersügung getrossen wurde, so haben in dieser Beziehung die oben angesührten Verordnungen zu gelten. (HR. 16. Juli 1864, R. 3099.) 1864, R. 3099.)

Eine Bahnverwaltung kann, auch wenn ihr die Erhaltung der Bahn-hofzukahrtsktraße obliegt, doch nicht auch zu der Beleuchtung verhalten werden, indem sie lebiglich eine entsprechende Beleuchtung des Borplages beim Bahnhofe zu besorgen hat. (HR. 21. März 1878, CB. 1878:182.)

B. Sandesgesete über Berftellung und Erhaltung der Lisenbahn-Bufahrtsftraßen.

1. Dalmatien.

Gefet vom 24. Jänner 1885, LGB. Nr. 5.

§. 1. Die Erstanlage ber Zusahrtöstragen zu ben Stationen und Frachtenmagazinen ber Eisenbahnen, beren Lage von ben competenten Behörben bestimmt wird, fällt, falls hiezu nicht die betreffenbe Eisenbahngesellschaft, ober eine physsische ober juriftiche Berson durch ein Geleb, ober durch Concession, ober vertragsmäßig verpflichtet ift, ben beitzeiligten

bes Bertehrs nicht mehr entsprechenben Strafe anzuseben fein.

3. 2. Nach Brüfung ber besonberen Berhältnisse trifft ber Landes= ausschuß die Entscheidung, ob eine zu einer Etsenbahnstation führende Straße, und dann, ob solche entweder auf Rosten einer oder mehrerer Gemeinben gebaut werben foll. Im letteren Falle enticheibet berfelbe außerbem, nach welchem Ber-

baltniffe eine jebe ber intereffirten Gemeinden zu den Bautoften beizu-

tragen bat.

In ben beiben Fallen find bor ber Entscheibung bie betheiligten

Gemeinben einzuvernehmen

§. 3. Die zu ben Gifenbahnftationen führenben Stragen find ben Bertehrsanforderungen sowie ber Gattung ber Fuhrwerte, von welchen

sie befahren werden, entsprechend zu bauen. In keinem Falle darf beren Breite weniger als 4 Meter betragen. §. 4. Die technische und ökonomische Berwaltung der zu einer Eisenbahn führenden Strafe obliegt ber ju bem Bau berfelben verpflichteten Gemeinbe.

Falls mehrere Gemeinden zu biefem Bau verpflichtet find, fo fteht bie Berwaltung berjenigen Gemeinde zu, in beren Gebiete bie Eifenbahn-

station errichtet ist.

In biefem Falle ift bor bem Beginne ber Bauführung ber technische Entwurf fammt bem Musführungsmobus allen babei betheiligten Gemeinben mitzutheilen.

Neber etwa vortommenbe Streitigfeiten hat ber Lanbesausschuß gu

enticheiben.

§. 5. Halls eine Gemeinde sich weigern sollte, eine für nothwendig ertannte Straße (g. 2) zu erbauen, oder der mit der Ausführung und Berwaltung dieses Baues beauftragten Gemeinde die entsprechende Concurrengquote abguführen (§. 4), tann ber Lanbesausschuß entweber ben Bau ausführen, ober bie betreffenbe Concurrengquote auf Roften ber bierzu verpflichteten Gemeinbe vorschießen, und bie gur Dedung ber Auslagen ober bes bewilligten Borichuffes nothigen Ruichlage zu ben birecten Steuern ihr auferlegen.

§. 6. Die Bestimmungen ber beiben vorhergehenden Paragraphe haben auch auf die Erhaltung der zu den Gisenbahnstationen führenden

Straßen Anwendung.

§. 7. Beim Borhanbenfein rudfichtswürdiger Umftanbe wird ben babet betheiligten Gemeinben jum Baue und jur Erhaltung ber Bufahrts-ftragen zu einer Eisenbahnstation eine Subvention aus Landesmitteln ertheilt.

§. 8. hinfichtlich ber Auferlegung von Realleiftungen zur Ausführung ber Bau= und Erhaltungsarbeiten gelten die Bestimmungen der §§. 14, 15, 16 und 17 des Gesetzt vom 7. April 1873, LGB. Nr. 24, betreffend bie Berftellung und Erhaltung ber öffentlichen nicht ararifchen Bege.

8. 9. Die politischen Behörben haben die Bflicht, barüber gu machen, daß die zu ben Eisendamstationen führenden Straßen im geleglich vorgeschriebenen Zustande erhalten, und daß die Benügung derselben Jedermann frei bleibe.

Es liegt ihnen ob, in Fällen bon Bertebreftorungen ober Gefährbung ber Sicherheit ber Berfon ober bes Gigenthums bie erforberliche Abhilfe von den hierzu verpflichteten Organen in Anspruch zu nehmen, und in dringenden Fallen, wo die Abhilfe nicht rechtzeitig einlangen konnte, diefelbe unter gleichzeitiger Berftanbigung ber Betheiligten unmittelbar auf Roften ber Berpflichteten ju treffen.

§. 10. Die bestehenden Gesetze über die Expropriation zu ararischen Strafenbauzweden finden auch auf den Bau der in diesem Gesetze erwähnten Strafen, fowie ber auf benfelben befindlichen Manufacte Anwendung.

2. Galizien und Lodomerien sammt dem Großherzogthume Krakau.

Gefek vom 15. April 1881, LGB, Nr. 46 (CB. 1881:60).

§. 1. Gifenbahngufahrten find öffentliche Strafen, welche Gifenbahnhöfe und Gifenbahnstationen mit ben nachsten Stabten ober Rartten, mit ben Reichs-, Landes- ober Begirtaftragen verbinden. Die vor ben Bahnhöfen und Stationen für ben Bersonen- und Wagenverkehr bestimmin Blage, sowie Rampen, welche biese Plage mit ben Eisenbahnzusahrten verbinden, find nicht Bestandtheile berselben. §. 2. Die Umlegung ober vollständige Reconstruction einer bestehen-

ben, aber in ihrer baulichen Beichaffenheit ben Unipruchen bes Bertebts nicht entsprechenden Gifenbahngufahrt wird als ein Reubau angefeben.

8. 3. Der Bau öffentlicher Eisenbahnzusahrten wird im Concurrenz wege ausgeführt, soferne die Berpflichtung hiezu nicht auf der Bahnunkenehmung oder einer anderen physischen oder moralischen Berson auf Ermd ber Gifenbahnconceffion ober eines fpeciellen Rechtstitels laftet.

Bu biefer Concurrenz gehören: a) die Gifenbahnunternehmungen;

- b) jene politischen Bezirte, burch welche bie Gifenbahnzufahrten führen; c) jene Gemeinden und Gutsbezirte, in beren Bereiche bie Gifenbahn zufahrten fich befinden;
- d) die Eigenthumer von Bergwerten, Steinbruchen und fonftigen ausschließ lichen Fabritsunternehmungen nach Maggabe ber ihnen aus ben Gifen bahnzufahrten ermachfenben Bortheile;

e) ber Lanbesfond. §. 4. Die Bautosten, sowie auch die Kosten für den Antauf der Gründe und alle anderen Entschädigungen tragen die Concurrenzparteien in dem nachstehenden Berhaltniffe:

1. Gin Drittel fammilicher Rosten tragt die Gisenbahnunternehmung.
2. Gin Drittel tragen die Begirte, durch welche die Gisenbahngufahrt

führt.

Ein Theil ber Roften wird burch Beitrage ber Gemeinben und ber Gutsgebiete bestritten, welche ber Begirksrath innerhalb ber Grengen bes in Kraft bestehenden Strafengesetzes bestimmt.

Diefe Beitrage burfen in feinem Falle ben fechsten Theil ber Bantoften überfteigen, welche auf die Bufahrt im Bereiche ber mit bem Guts-

gebiete eine Ortichaft bildenden Gemeinde entfallen.

4. Der Begirtsausschuß hat im Einverständnisse mit ber politischen Begirtsbehörde Sorge gu tragen, damit mit ben im §. 8 lit. d bezeichneten Concurrengharteien ein gutliches Uebereinkommen über das Berhaltnif, in welchem dieselben zu ben Bautosten ber Aufahrtistraßen betzutragen haben, und über die Art dieser Concurrenzleistung zu Stande komme. Kommt ein berartiges Uebereinsommen nicht zu Stande, so entscheibet hierüber der Landesausschuß im Einverständnisse mit der Stattklierei,

und in Ermangelung eines solden Einverständniffes bas Ministerium bes Innern gemeinschaftlich mit bem handelsministerium.

Ebenjo ift bei Beftimmung ber Urt ber Abstattung ber auf bie Gifen-

bahnunternehmungen enfallenden Concurrenz vorzugegen.

5. Die Kosten, welche durch die im S. 3 lit. a, b, c und d bezeichneten Barteien nicht bebedt werden, trägt der Landessond.

S. 5. Ueber die Rothwendigseit des Baues einer neuen Judahrt zu

einem Bahnhofe ober einer Gifenbahnstation, sowie über bie Rothwenbigten

ber Umlegung ober Reconstruction bestehenber Bufahrten wie auch über bie Richtung dieser Zusahrten entscheibet über Antrag des Bezirksrathes die Statthalterei im Einverstündnisse mit dem Landesausschusse, und bei Abgang eines folden Einverftandniffes bas Minifterium bes Innern gemeinicaftlich mit bem Sandelsministerium.

Im Falle bes Baues einer neuen Gifenbahn, eines neuen Bahnhofes ober einer Bahnstation wird die nach den Eisenbahnvorschriften zur Erhebung bes Sachverhaltes entsendete politische Commission zugleich die Rothwendigfeit ber entsprechenden Zufahrten, sowie die technischen Besbingungen bes Baues ober ber Reconstruction und Erhaltung ber Zufahrts-

ftraße zu erheben haben. Bei biefer Commission wird ein Abgeordneter des Landesausschusses interveniren.

§. 7. Sat die Gifenbahnunternehmung beim Baue eines neuen Bahns bofes ober einer Station ausschließlich fur biefen Bau eine Strafe ans gelegt, welche als öffentliche Gifenbahnzufahrt bienen tann, fo ift biefelbe auf Berlangen bes Bezirtsrathes verpflichtet, bie angelegte Strafe ben im §. 3 bezeichneten Concurrenzparteien gegen feltzustellende Entschädigung, nöthigenfalls im Bege ber zwangsweisen Enteignung abzutreten.

§. 8. Bu ben Roften ber Erhaltung ber nach §. 5 für nothwenbig erkannten Gijenbahnzufahrten haben bie Concurrenzparteien in bem Ber= haltniffe und unter ben im g. 4 festgesetzen Bebingungen beizutragen, so-ferne bie Berpflichtung ber Eisenbahn auf Grund ber Concession ober eines fpeciellen Rechtstitels nicht geringer mare.

g. 9. Alle mit biefem Gefete normirten Beitrage ber Concurreng-parteien find nothigenfalls auf Berlangen bes Lanbesausichuffes im Bege ber politifchen Execution einzubringen.

10. Der Bezirksausschuß führt die ganze technische und abministra= tive Berwaltung bei bem Baue und ber Erhaltung ber Gifenbahnzufahrtsftraßen.

Dit Buftimmung bes Begirtsausichuffes und mit Bewilligung bes Landesausichuffes tann bie Gifenbahnunternehmung ben Bau und die Grhaltung der Zusahrten selbst übernehmen, und wird zu diesem Zwede die entfallende Concurrenzgebühr von den zu dieser Concurrenz verpstichteten Barteien gu erhalten haben.

§. 11. Sollte ber Begirtsausichuß ben Bau ober bie Erhaltung einer Eifenbahngufahrt nicht entsprechend ober nicht mit ber gehörigen Sparfam= teit führen, fo fteht bem Landesausichuffe bas Recht gu, fowohl ben Bau als auch bie Erhaltung ber Bufahrtsftrage in feine unmittelbare Bermal= als auch die Erdatung vor galagteisftage in eine alimitetoure Verdatung ju nehmen. Der Landesausschaft hat über die erfolgte lledernahme bes Baues ober ber Erhaltung einer Eisenbahnzusahrt in der nächsten Landegssesson Bericht zu erstatten.

§ 12. Wenn die Jusapte durch zwei oder mehrere Bezirke führt, so hat in den Fällen der §§. 5 und 7 der Landesausschuß zu entscheiden,

falls bie Beigluffe ber Bezirtsrätige fich wiberfprechen. §. 13. In Fallen, wo das gegenwärtige Gefet teine abweichenben Bestimmungen enthält, gelten die Borjdriften des allgemeinen Stragen= gefenes, insbesonbere rudfichtlich ber Oberaufficht bes Lanbesausschusses, ber Competeng ber autonomen Behörben und bes Auffichtsrechtes ber politi= ichen Behörden.

8. 14. Die Roften bes Baues und ber Erhaltung folder Gifenbahnsufahrten, die nicht jum öffentlichen Gebrauche bienen, haben die Inter-

effenten allein zu tragen. § 15. Diefes Gefes tritt mit bem Tage seiner Kundmachung in Wirtsfamkeit.

3. Iftrien.

Gefet vom 8. November 1871, 268. Nr. 14.

§ 1. Die erste herstellung von Zusahrisstraßen zu Bahnhöfen und zu Aufnahmisstationen der Eisenbahnen, derem Standort behördlich sehgestellt wurde, ersolgt, wenn nicht die betreffende Eisenbahngeleusgat der aber eine dritte phylische oder moralische Berson durch das Geses, durch die Bedingungen der Concessionsertseilung oder vertragsmäßig ziezu verpflichtet ist, in der Regel durch die Concurrenz des Landes und der der theiligten Gerichtsbezirte in der Weise, daß das Land die Auslagen sta alle Aunstavbeiten, sur allfällige Grundabissung und für die technische Bauletiung, alle übrigen Kossen der herstellung hingegen die Gerichtsbezirte selbst tragen.

Sit ber Bahnhof ober ber Aufnahmsstationsplat seiner Lage nach einem über mehrere Bezirfe ausgebehnten Bertehre zu bienen bestimmt, so constatirt vorerst der Landesausschuß diesen Umstand, und entigebet josort, nach welchem Berhältnisse die herstellungskosten der bezäglichen

Strafe auf bie betheiligten Begirte aufzutheilen feien.

§. 2. Der Landesausschuse enticheibet nach Erwägung aller maßgebenden Umstände über die Nothwendigkeit der Herstlung der einzelnen Zuschrüftleraßen durch die im vorigen Paragraphe bezeichnete Concurrenz; er destimmt die Art und Weise der Ausschlung des Baues, und es steht im ausschließlich die Oberaussicht über die Bauführung zu. Die unmittelbere Leitung der Arbeiten beiorgen die betreffenden Straßencomités, welchen auch die Berwaltung des Concurrenzsondes gegen nachträgliche Rechnungslegung an den Landesausschuf obliegt.

§. 3. Der Landesausschuß tann ben betheiligten Bezirten nach Rafgabe bes nachgewiesenen Bedürfnisse und auf Grundlage bes Projectes und Kostenvoranschlages auf Rechnung ihrer Concurrenzbeitrige angemessene Borichisse bewilligen, welche in der Folge dem Landesfonde eriest

werben muffen.

Die Concurrenzbeitrage ber Begirte werben von ben namlichen Organen

und mit gleichen Mitteln eingetrieben, wie bie Steuern.

8. 4. Die Bufahrtsstraßen, beren erste herftellung nach biefem Gefege ersolgte, sind nach einem Jahre nach ihrer Bollendung bem Straßencomité besjenigen Gerichtsbezirtes zur weiteren Erhaltung zu Abergeben, in beren Gebiete fie stegen.

§. 5. Benn eine Gifenbahnstation sebiglich im Interesse einer ober mehrerer Gemeinden errichtet wurde, so fallt die herstellung ber bezüglichen Bufahrtsstraße ausschließlich zur Laft ber betheiligten Gemeinden.

Rudfichtlich ber weiteren Erhaltung biefer Bufahrtsftraßen bleiben aber bie Bestimmungen bes borausgebenben Paragraphes maßgebenb.

§ 6. Die Gemeinden müssen die Aufahrtöstraßen zu den Bahnhösen in einer dem Bedürsnisse und der Beschaftlichen der Gewöhnlich vorkommenden Fuhrwerte entsprechenen Beischerheiten. Die Entscheiden der Entscheiden der Gemeinden leibst zur und Weise des Baues und der Bauführung steht den Gemeinden leibst zu. Der Landesausschuß entscheit nach Erwägung aller einschlägigen Momente, ob eine Jusaptröstraße von einer oder mehreren Gemeinden herzustellen sei, und im sehrera falle, in welchem Berhältnisse jede Gemeinden zu den Kosten der herzustellung beizusteuern habe.

§ 7. Die Umlegung, sowie die vollkänisse daulige Instandberung

8. 7. Die Umlegung, sowie die vollständige bauliche Infandlegung einer schon bestehenden, ihrer baulichen Beschaffenheit nach den Andreckhen des Berkebrs nicht entsprechenden Zusabrisstraße ist der ersten Derftellung

gleich zu achten.

3. Die Herstellung und Erhaltung von Zusahrtsstraßen, welche Interesse von Brivaten berühren, bleibt biesen Interessenten

4. Kärnten.

om 7. August 1881, LGB. Nr. 22, CB. 1881: 110.

Gifenbahn=Rufahrteftragen find jene öffentlichen Stragen, welche indung der Bahnhofe und Aufnahmsstationen mit dem nächsten Fahrwege, oder mit dem Gebiete der nächstgelegenen Städte, oder Ortschaften vermitteln, insoserne fie nicht bereits einen Be-I einer gur Stadt, jum Martte ober gu einer Ortichaft gehörigen

be bor ben Bahnhöfen ober Aufnahmsftationen, welche für ben 1= ober Bagenverfehr nothwendig find, die erforderlichen Ber-Brampen oder Auffahrten zwischen den höheren Aufstellungsplägen nhofe ober Stationsplage und ben tiefer liegenden Bufahrteftragen, 118 Beftandtheile ber Bahn ju ben Bufahrtsftragen nicht gerechnet. Die Roften ber Berftellung neuer Bufahrteftragen, ber Abaps ieftehender Straßen zu Bufahrtsftraßen, ber Umlegung und Re-tion bestehender Bufahrtsstraßen zu ben Bahnhöfen und Aufnahmst ber Gifenbahnen, beren Standort behördlich festgestellt murbe, wenn nicht die betressende Eisenbachngesellschaft oder eine britte oder moralische Berson durch das Geset, durch die Bedingungen cessionsertheilung oder im Grunde eines besonderen Rechtstiels rpflichtet ift, mit je einem Drittel gu tragen:

Landesfond,

Eifenbahnunternehmung,

Bemeinden, Brund- ober Bertsbefiger und Unternehmungen, he an der Eisenbahnstation ein hervorragendes Interesse haden.
3. Der Landesausschuß entscheidet im Einverständnisse mit der egierung über die Nothwendigkeit der Herstung einer neuen =Bufahrtsftraße, ber Abaptirung bestehenber Strafen zu Gisenbahn= iftraßen und ber Umlegung oder Reconstruction einer bestehenden =Rufahrtsstraße, über die von der Concurrenz hiefür zu leistende zumme, endlich über die Heranziehung von Interessenten (2 lit. 0) oncurreng und die benfelben aufquerlegenden Untheile.

in zwifchen bem Lanbesausschuffe und ber Lanbesregierung ein andniß nicht erzielt wird, so ist ber Act bem Ministerium bes borzulegen, welches einverständlich mit bem handelsministerium

: Inftang gu enticheiben hat.

.. Die Durchführung ber in §. 2 erwähnten Bauten und die Auf-e die jeweilig bestehenden Bahnhof-Bufahrtsstraßen steht dem Landes-

e zu. Lanbesausschuß tann biese Aufsicht unmittelbar und burch bie ausichuffe pflegen und zu biefem Enbe jebe Bufahrtsftraße Ginem henben Stragenausschuffe mit allen burch bas Lanbesgefet bom ember 1871, B. 27, für bie Strafenausschuffe normirten Rechten chten zuweisen.

Der Landesausschuß tann auf Grund ber Baupraliminarien tenüberschläge von ber Eisenbahnunternehmung, ben Gemeinben, und Bertsbefigern, fowie Unternehmungen, angemeffene Borichuffe nung ber Concurrenzbeitrage verlangen. (§. 2.)

Concurrenzbeitrage find nach Bollenbung bes Baues an ben rb au entrichten.

3. 6. Die Rosten ber Erhaltung aller Bahnhof-Zufahrtiftraßen, ber bestehenden wie fünftigen (insoweit nicht die betreffende Eisenbaungesellichaft ober eine britte phyfifche ober moralifche Berfon burch bas Gefes, im Grunde eines besonderen Rechtstitels jur Erhaltung verpflichtet ift), find bon einer Concurreng gu tragen, welche aus bem Lanbesfonbe, aus ben im §. 2 lit. o genannten Intereffenten und aus ber betreffenben Gifenbahngesellschaft zu bestehen hat. 8. 7. Der Beitrag bes Lanbesfonbes wird auf ein Drittel ber Roften

festgefest.

Leber bie Sohe bes Beitrages ber übrigen Concurrenten enticheibet ber Landesausichuß im Ginberftanbniffe mit ber Lanbesregierung.

Wenn zwischen bem Lanbesausschuffe und ber Lanbesregierung ein Ginverständniß nicht erzielt wird, so ist ber Act bem Ministerium bes Innern vorzulegen, welches einverständlich mit bem Sanbelsminifterium

in letter Inftang gu entscheiben hat. §. 8. Die im Grunde biefes Gef §. 8. Die im Grunde biefes Gefeges gu leiftenben Concurrengbeiträge find vierteljährlich im vorhinein an ben Lanbesfond abzuführen und iber Unfuchen bes Landesausichuffes bon ben faumfeligen Barteien, wie bie

übrigen Landesumlagen, durch die politischen Behörden einzubringen. § 9. Die herstellung und Erhaltung der Zusahrtsstraßen, welche nur das Interesse der Bauunternehmung oder von Brivaten berühren, bleibt

biefen Intereffenten überlaffen.

Die Entscheibung, ob bieser Fall eintrete, erfolgt burch ben Ranbes-ausschuß im Einverständnisse mit ber Lanbesregierung, und in letter Instanz durch das Ministerium des Innern im Einverständnisse mit ben

Banbelsminifterium.

§. 10. Sollten von Seite der Bauunternehmung bei Anlage neuer Bahnitationen jur Ermöglichung ber Bauführung bereits Rahrmege bergeifellt worben fein, welche als Bahnhof: Aufahrtsftraßen gelten ober ju folchen umgeftaltet werben tonnen, so ift die Unternehmung verpflichtet, diese Wege gegen eine, nöthigensalls im Expropriationswege auszumittelnde

Entschligung ber Concurrenz zu überlassen. 8. 11. Die politischen Behörden sind berechtigt und verpflichtet, dar-auf zu bringen, daß die Eisenbahn-Busahrtsstraßen rechtzeitig bergestellt

und ftets im guten Stande erhalten merben.

§. 12. Die im §. 2 bes Gefeges vom 20. Rovember 1871, §. 27, unter 88. 2, 10, 12, 15, 16, 19, 21, 23 und 30 angeführten Bahnhof- Bufahrtsstraßen werben aus ber Kategorie ber Lanbesstraßen ausgeschieben. 8. 13. Die Birtfamteit biefes Gefenes beginnt mit bem Tage ber

Rundmachung besfelben.

5. Arain.

Gefes vom 2. März 1874, LGB. Nr. 10.

§. 1. Bur Feststellung ber Concurreng für bie herstellung und Er haltung von Bufahrtsstraßen zu ben Bahnhöfen und Aufnahmsftationen ber Gifenbahnen, beren Stanbort behörblich bestimmt wirb, hat vor allen bie politische Begehungscommission, welche vor ber Concessionirung ber Gisenbahnbauten nach §. 6 bes Gesetz vom 14. Sept. 1854, RGB. Rr. 288, abzurdnen ist, ober erforderlichen Falls dei bereits bestehen Bahnes eine besondere, zu diesem Zweite auf Kosten der Concurrenz abzuordnende politische Commission eine Vereindarung der Interessenten zu vertuden, zu welchem Zweite dieselben und rücksticht deren Vertreungkarzen. mutgabe bes fpeciellen Zwedes gu ben bieffälligen Berhand= gulaben finb.

eber folden Commission ift auch ber Lanbesausschuß zu berwelchem bas Recht gewahrt bleibt, sich hiebei burch einen Abvertreten zu lassen.

olde Bereindarung ist in einem eigenen Protokolle genau präcilich sicheraustellen und sind beglaubigte Abschriften davon der miernehmung, dem betressenden Straßenausschusse, der politirde und dem Landesausschusse mitzutzeiten.

Rommi eine Bereinbarung nicht zu Etande, so hat die Herr Jusafrisstraße, wenn nicht die betressende Essendenunterver aufahrisstraße, wenn nicht die betressende Essendenunterver deine die kubsplisse von eine die Vielendahmunterver die Bedingungen der Concessionsertheilung oder vertragsu verpflichtet ist, in der Regel durch die Concurrenz des Landes, traßenconcurrenz dezirtes, in dem die Aufahrisstraße leigt, endlich ihnunternehmung, und zwar zu gleichen Theilen zu geschehn.

u Bahnhof oder der Aufnahmsstationsplaß seiner Lage nach mehrere Bezirte außgebehnten Verschre zu dienen bestimmt, Landesausschuß nach vorläusiger Expediung dieses Umstandes idung tressen, daß und in welchem Verhältnisse die nach obiger zu auf das Land und den verläusiger Expediung diese Umstandes i zwei Prittheise der Hertellungskosten von allen betheitigten Lein oder unter Mitconcurrenz des Landes zu tragen seinen. Die Umstande, zwistangen seinen.

in tiprer baultiden Belchaffenheit ben Bertehrsansorbaug eine einenben Aufahrtsstraße ist der ersten derstellung gleichzuhalten. Die Rothwendigkeit der Anlage einer neuen ober der im §. 3 Bauten an einer schon bestehenden Ausahrtsstraße, die einzu-Richtung derselben und die sonstigen sur die Beitragsleistung in Womente des Straßenprojectes bestimmt der Landesausschuft kindnisse mit der Landeskreiserung, und wenn diese sich von die Knisserung und wenn der sich nicht straßen der Knisserung und wenn der sich nicht straßen der Knisserung und wenn der fich nicht straßen der knisserung und wenn der fich nicht straßen der Knisserung und wenn der sich von der knisserung und wenn der sich der haben bestehe der knisserung und wenn der handels-

Die Ausführung bes Baues tann bem Straßenausschusse bes Beelchem bie Zusahrtsstraße liegt, übertragen, auch tönnen vom chusse für Rechnung ber zu leistenben Concurrenzantheile ber be-Bezirte Borschusse mis dem Landessonbe bewilligt werden.

Die Obsorge für die Erhaltung der Zusantisstraßen sieht ben sichüffen jener Concurrenzbezirte zu, in denen sie gelegen sind bei nach den Bestimmungen des Straßenconcurrenzgesetzes vors

Bezüglich der Zuschrtöstraßen, zu welchen aus dem Landesvon der Eisenbahnunternehmung Beiträge geleistet werben, em Landesausschusse ober der betressenden Eisenbahnunternehimgestellt, je ein stimmberechtigtes Mitglied in den Straßenernennen und milsen, wenn die Ernennung erfolgt ist und nne bekannt gegeben wurde, diese stimmberechtigten Mitglieder rathung über die Angelegenheit der betressenn Susahrisstraße

Die politische Behörde hat die Straßenausschuffe bei Durchr Concurrenz für die Zusahreistraßen bort, wo ihre Kräfte und it ausreichen, nach Bedarf zu unterstützen und rechtsträftig auftungen mittelst politischer Execution zu erzwingen.

bie politische Besörde in Anwendung des ihr durch das Straßenziest eingeräumten Besugnisses in die Lage kommt, Straßenzwittelbar auf Kosten der Berpstächteten einzuleiten, so kann sie

bon ben letteren angemeffene Borichuffe auf Rechnung ber bon benfelben

ju leistenden Concurrenzbeiträge verlangen und einbringen. Rommt hiezu auch ein Beitrag vom Lande zu leisten, so tft beffen entsprechenbe Bermenbung burch borbergebenbe Bereinbarung mit bem

Lanbesausichuffe ficherzuftellen.

Benn ein Bahnhof ober eine Aufnahmsftation lebiglich im Intereffe einer ober einiger weniger Gemeinben ober bon Bribaten erricht wurde, fo bleibt die herstellung und Erhaltung ber nothwendig werbenden Bufahrteftrage lediglich ben betreffenben Intereffenten überlaffen.

6. Mähren.

Gefet vom 26. Jänner 1873, 268. Rr. 17.

Art. I. Die herstellung und Erhaltung ber Zusahrtöftraßen zu ben Rahon ber Bahnhöfe und Aufnahmöstationen ber Eisenbahnen, bern Stanbort behörblich seitgestellt wurde, gehört, wenn nicht die beirestellt seinenbahnunternehmung ober aber eine britte physische ober jurftitige ober jurftitige vor jurftitige vor jurftitige vor geschicht ist die Beingungen ber Concessionsertheilung ober vertragsmäßig hiezu verhölichtet ift, in der Regel zu ben Obliegen heiten der Bezirfsconcurrenz (§. 8 bes Straßengesetses v. 28. Febr. 1865, Va. 1864 fin wurden LG. u. BG. für Mahren Mr. 9).

Art. 11. Dient ber Bahnhof ober ber Aufnahmsftationsplat feiner Lage nach einem über mehrere Strafenbegirte ausgebehnten Berfebre, fo

haben die sammtlichen betheiligten Straßendezirte die Kosten der Der stellung und Ethalkung der Ausabristraße zu tragen (Art. IV). Die Ausstührung des Baues und die Berwaltung der betreffenden Straße steht jenem Bezirtsstraßenausschusse zu (§§. 20 und 27 des abigen

Stragengesetes), in besien Begirke bie Busahrtsstraße sich befinbet. Urt. III. Wenn ein Bahnhof ober eine Aufnahmsstation lebiglich in Intereffe einer ober einiger wenigen Gemeinben , beziehungeweise Gutgebiete (§. 84 ber Gemeindeordnung v. 15. Marz 1864, B. n. 88. ft. Mäglichen u. §. 18 b. Straßengel. v. 28. Febr. 1865) errichtet wurde, sift wenn nicht eine im Art. 1 bieses Gesehes angebeutete besonbere Berpflichtung eintritt, die nothwendig werdende Ausbrütsstraße durch bie bertesstand und kaneichen und bei bertesstellt. treffenden Gemeinden und beziehungsweise Gutsgebiete berguftellen und zu erhalten.

Der Bau und die Berwaltung der Straße erfolgt im Falle der Con-currenz mehrerer Gemeinden und Gutsgebiete nach Maßgabe der Beftismungen bes §. 15 bes Stragengefeges vom 28. Febr. 1865 unb bes & S

ber Gemeinbeordnung. Urt. IV. Ueber bie Nothwenbigkeit einer öffentlichen Bufahrtiftraßt zu einem Bahnhofe ober zu einer Aufnahmsstation entschen bie politischen. Behörden.

Dem Landesausichusse steht die Entscheidung barüber gu, ob bie als nothwendig ertannte Bufahrteftrage von einem ober mehreren Strafes begirten, rudfichtlich von einer ober von mehreren Gemeinben, begiebungs weise Gutsgebieten, herzustellen und zu erhalten ift, und in welchem Berhallniffe bie betheiligten Stragenbegirte, rudfichtlich Gemeinben und Gutgebiete gur herstellung und Erhaltung zu concurriren haben (Art. II). Bei ber Anlage neuer Eisenbahnen ober neuer Bahnhofe und Art

nahmsftationen ift bie Rothwenbigfeit bes Baues einer Bufahrteftraße bei ber nach ben Gifenbahn-Conceffionsborichriften vorzunehmenben politifden Begehung burch bie hiezu beftimmte Commission (Berordn. b. f. f. Banbellmin. v. 4. Febr. 1871, RGB. Rr. 8) sicherzustellen, welche bei abmalten

ben Differenzen in Ansehung der Concurrenzpsiicht auch auf die gütliche Ausgleichung berselben thunlichst hinzuwirken hat. Art. V. Barüber, ob zur herstellung einer Zusahrtsstraße eine Subsention aus Landesmitteln zu bewilligen ist, enticheibet die Landesbersention aus Landesbersention

Art. VI. Der Bau ber Rufahrisftragen hat nach Daggabe ber Beftimmungen bes g. 6 bes Stragengefeges vom 28. Februar 1865 gu

Art. VII. Die herstellung und Erhaltung von Zufahrteftragen, welche nur bas Intereffe bon Bribaten betreffen, bleibt biefen Intereffenten

Inwieferne Brivatpersonen im Grunde und nach Daggabe ber beson-beren Benügung einer Bahnhofs-Sulahrtsstraße auch zu einem besonderen Concurrenzbeitrage jur herftellung und Erhaltung einer Zusahrtsstraße verhalten werben können, ift durch die Bestimmungen ber §§. 9 und 13 bes Straßengesehes vom 28. Februar 1865 normirt.

7. Niederöfterreich.

Gefes vom 24. April 1874, LGB, Nr. 24.

§. 1. Gifenbahn-Bufahrtsftragen find jene öffentlichen Strafen, welche Berbinbung ber Bahnhofe und Aufnahmsftationen mit ben nachften erreichbaren Strafen ober mit bem Gebiete ber nächstgelegenen Stäbte mb Rartte ober Ortichaften vermitteln.

Blage bor ben Bahnhofen ober Aufnahmsftationen, welche für ben erfonen- oder Wagenverkehr nothwendig sind, und die erforderlichen erbindungsramben oder Auffahrten zwischen den höheren Aufftellungsätzen ben Bahnhöfe oder Stationspläze und den teser liegenden Autrisftraßen werden, als Bestandiselle der Bahn, zu den Zusahrtisstraßen bt gerechnet.

- §. 2. Die erfte herstellung von Zusahrtöstraßen gu ben Bahnhöfen bufnahmsstationen ber Gifenbahnen, beren Stanbort behörblich felt= ellt wurde, erfolgt, wenn nicht bie betreffenbe Gifenbanngefellchaft : eine britte phyfifche ober moralifche Person auf Grund ber Gifenrconceffion ober eines fonftigen Rechtstitels verpflichtet ift, in ber I burch bie Concurrena

 - ber Bahnunternehmung, ber Stragenbezirte, in beren Gebiete bie Zusahrtsstraße liegt,
 - ver gunachft gelegenen Gemeinben, unb
 - er Befiger jener Industrieunternehmungen, welche ein hervorragen-es Interese an der Eisenbahnstation haben in der Weise, daß te Bahnunternehmung ein Drittel, die Straßenbegirte ein Drittel, e Gemeinden und hervorragenden Interessent aufanmen ebensalls
 - n Drittel der bieffalligen Roften, wogu auch jene für bie Grundulofung gehören, tragen.
 - 3. Dient jedoch ber Bahnhof ober bie Aufnahmsftation, sowie bie Menbe Bufahrtsftrage einem über mehrere Stragenbegirte ausen Bertehre , fo find biefe betheiligten Strafenbegirte gum Drittel ? lit. b heranzuziehen.
 - 1. Die Erhaltung ber Bufahrteftragen ift in Ermanglung eines n Uebereintommens nach ben Rormen zu behandeln, welche für Sentategorien gelten, in die fie eingereiht worden find.

§. 5. Die Herstellung und Erhaltung von Zufahrtsstraßen, welche nur das Intereffe ber Bahnunternehmung ober anderer Bribaten berfibren,

bleibt biefen Intereffenten überlaffen.

§. 6. Ueber bie Rothwenbigfeit ber Herstellung einer Eisenban-Bufahrtsstrage entscheibet bie Statthalterei nach mit bem Lanbesausschuffe gepflogenem Einvernehmen, und in bem Falle, wenn zwijchen biefen ein Einvernehmen nicht erzielt wirb, bas Ministerium bes Innern einverftanblich mit bem Sandelsminifterium.

ständlich mit dem handelsministerium.
§ 7. Bei der Anlage neuer Eisenbahnen oder neuer Bahnhöfe und Aufnahmsstationen ist die Aothwendigkeit der Herstellung der Aufahrtstraßen bei der nach den Eisenbahnvorscriften vorzunehmenden politischen Begehung durch die hiezu bestimmte Commission sicherzustellen. Bei der deschüllichen Verhandlung ist zu dieser Commission ein Abgeordneter des Landesausschusses deutschen. Dieselbe hat, wenn in Absicht auf die Concurrenzpsticht einander widerstreiende Anspruche erhoben werden, eine Veranischen der Verhandlung erhoben werden, eine Bereinbarung thunlichft anzustreben. §. 8. Dem Lanbesausichusie fteht bie Enticheibung gu, ob gu ben

Roften ber Berftellung einer als nothwendig ertannten Bufahrteftrage ein ober mehrere Strafenbegirte, rudfichtlich eine ober mehrere Gemeinben, und in welchem Berhaltniffe nach bem in §g. 2 und 3 feftgefesten Dafftabe beigutragen haben.

Dem Lanbesausschuffe tommt auch bie Beftätigung ber rudfichtlich ber Concurrengpflicht von ber politischen Begehungscommiffion ergielten Ber

einbarungen zu.

8. 9. Der Bau und die Erhaltung der Zusahrtöstraße ist nach Massgabe der einschlägigen Bestimmungen des Gesehes in Betress der stellung und Erhaltung öffentlicher nicht ärarischer Straßen zu bewirker. Die Bestimmungen diese Gesehes sinden ihre nicht in Betress der Geschaftschaft ihre Neuwendung unsern nicht in Betress der Geschaftschaft ihre Neuwendung unsern nicht in dem gegene

Eisenbahn-Bufahrteftragen ihre Unwendung, wofern nicht in bem gegenwartigen Gefege etwas anberes angeordnet ift. Dieg gilt insbesonbere auch in Betreff ber Subbention aus Lanbes.

begiehungsmeife aus Begirtsmitteln in ben biegu geeigneten Fallen.

8. Oberöfterreich.

Gefet vom 21. December 1872, LGB. f. 1873 Rr. 2.

Allgemeine Bestimmungen. §. 1. Eisendamguschrten find jene öffentlichen Strafen, welche die Berbindung der Bahnhofe und Auf-nahmsstationen mit den nächst erreichbaren öffentlichen Strafen der Fahrtwegen ober mit dem Gebiete der nächst gelegenen Städte, Marte

ober Ortichaften vermitteln.

s. 2. Dei Errichtung von Eisenbahn-Zusahrtöftraßen hat die politische Bezirlsbehörde über deren Nothwendigleit und Anschluß an die öffentlichen Sträßen oder Hahrtinge, Stadt, Martt ober Orischaft (g. 1), über die Breite, Construction, Steigung und die sonstigen Bauberhältnisse in Gutachten abzugeben, dei der commissionellen Bahnbegehung ein Mitglied des Landesausschusses beiguziehen, und ein gütliches Uebereinkommer zwischen sämmtlichen Betheiligten über die Lussistrung des Baues, sowi über die Vildung einer Concurrenz, betressend die Hertellung und Erstellung einer Ausgestäftraßen zu verzusen. baltung ber Bufahrteftragen gu berfuchen.

8. 8. Rommt hieriber juifden ben Betheiligten ein Uebereintonmen 3u Stanbe, fo ift felbes bem Lanbesausichuffe zur Genehmigung ber zulegen, welcher hiebei im Einvernehmen mit der Landesbehorde burge

gehen hat.

Findet der Landesausschuß den Bergleich zur Genehmigung nicht geeignet, so hat derselbe im Einverständnisse mit der Landesbehörde das Erkenninß zu fällen.

8. 4. Wenn zwische dem Landesausschusse und der Landesbehörde ein Einverkandnis nicht erzielt wird, so ist der Act dem Ministerium des Innern zur Entscheidung einverständlich mit dem Handelsministerium in letzter Instanz vorzulegen.

8. 5. Weiste der Recrescicksversuch kruchtigs in ist durch die Landes.

§. 5. Bleibt ber Bergleichsversuch fruchtlos, so ift burch bie Landesgefeggebung für solche Aufahrten von Fall zu Fall eine besondere Con-currenz festzustellen. Bis daßin ist der Landesausschuße ermächtigt, im Einverständnisse mit der Landesbehörde eine Concurrenz provisorisch au bilben.

Birb ein Einverftanbnig nicht erzielt, fo ift nach g. 4 vorzugeben.

Concurrengbegirt. 8. 6. In biefe Concurrent find einqu= beziehen:

a) die betreffende Eisenbahnunternehmung; b) die Gemeinden, in beren Gebiet die Zusahrtsstraße liegt; es können aber in befonders rudfichtswürdigen Fallen auch Gemeinben, welche nicht von ber Bufahrteftrage burchzogen find, mit Rudficht auf ben Rugen, welchen biefelben aus biefer Strafe gieben, als beitragspflichtig erflart werben;

c) iene Grund= ober Bertebefiger und Unternehmungen, beren Intereffen burch die betreffende Straße in hervorragender Beise geförbert werben. §. 7. Insoserne der Staat oder das Land einen Beitrag zu einer Bufahrtsftraße gewährt, ist derselbe von der Concurrenzleistung vorwegs

in Abzug zu bringen. Der Lanbesbeitrag erfolgt burch Lanbtagsbeichluß.

§. 8. Sollten von Sette ber Bauunternehmung bei Unlage neuer Bahnftationen gur Ermöglichung ber Bauführungen bereits Sahrtwege bergeftellt worden sein, welche als Bahnhofszusahrten getten können, jo ift die Unternehmung verpflichtet, diese Wege gegen nöthigenfalls im Expropriationswege auszumittelnde Entschädigung der Concurrenz zu überlaffen.

Concurrenzausschuß. §. 9. Nach Festsebezirkes (§. 6) ist ein Concurrenzausschuß zu bilden. §. 9. Nach Festsehung bes Concurreng=

Derfelbe ift bas beschließenbe Organ und hat fogleich nach feiner Constituirung zu bestimmen, welche von den bem Bahnhofe zunächst gelegenen Ortsgemeinben verpflichtet ift, bie Arbeiten gur Berftellung und Erhaltung ber betreffenben Bufahrtsftragen gu leiten, gu beauffichtigen und bie gur Berfügung gestellten Mittel zu verwenden. Die Gemeinde hat bafür zu forgen, bag bie Gifenbahn-Bufahrtsftraße

aut fahrbar erhalten werbe.

8. 10. Jebe in bie Concurrenz einbezogene Gemeinde mahlt burch ihren Gemeinbeausichuß auf bie Dauer bon brei Jahren ein Mitglieb unb einen Erfatmann in ben Concurrenzausichuß.

Ueber bie Bahlbarkeit und Berpflichtung gur Unnahme ber Bahl in ben Concurrenzausschuß find die Borschriften ber Gemeinbeordnung an-

gumenben.

Bei Bufahrtsstraßen, ju beren herstellung ober Instandhaltung ein Beitrag vom Aerar ober aus bem Lanbessonbe geleistet wird, ift bie Regierung und ber Lanbesausschuß berechtigt, einen Bevollmächtigten für

den Concurrenzausschuß zu ernennen.
Ebenso fönnurrenzausschuß zu ernennen.
Ebenso fönnen die Eisenbahnunternehmungen und die Gesammtheit der Interessenten (8.6 lit. c) je ein Witglied in den Concurrenzausschuß wählen. Dieser Ausschuß besteht mindestens aus drei Mitgliedern

und faßt seine Beschlüsse mit absoluter Stimmenmehrheit. Die Mitglieber bes Concurrenzausschusses versehen ihr Amt unentgeltlich. §. 11. Der Ausschus wählt aus seiner Mitte und mit absoluter Stimmenmehrheit ben Obmann und Obmannstellvertreter, welcher bie Musschnisbeichluffe zu vollziehen, die Boranschläge und Rechnungen zu verfassen und dem Ausschuffe zur Genehmigung und Erledigung vorzulegen und bie Casse unter Mittheere eines Ausschuffmitgliedes zu suberen hat. Den Betheiligten steht das Recht zu, in die erledigte Rechnung Einstickt zu nehmen.

Berufungen. §. 12. Beschwerben gegen Berfügungen ber Straßen-verwaltung (§. 9) sind an ben Concurrenzausschuß zu richten. §. 13. Der Landesausschuß entscheibet über Berufungen gegen bie Beichluffe bes Concurrenzausichuffes.

Die Beschwerbe ift binnen ber bom Tage ber Berftanbigung laufenben

vierzehntägigen Fallfrift beim Lanbesausichuffe einzubringen.

Muffichterecht ber politifden Behorben. §. 14. tijden Behörben find berechtigt und verpflichtet, barauf gu bringen, baf bie Eisenbahngufahrtöftragen in gutem Buftanbe erhalten werben (§. 19 bes Strafengeseiges v. 11. Dec. 1869).

Schlußbestimmung. §. 15. Dieses Gesetz findet auf die bereits bestehenden Bahnhofsausahrten insoserne Anwendung, als diese als provisoris erklärt oder Verhandlungen über die Zusahrt noch im Zuge find. Die in besonderen Rechtstiteln oder Lebereinkommen gegrändeten Bertpstichtungen bezüglich der Jufahrisstraßen bleiben autrecht. §. 16. Die Wirksamstell dieses Gesetzs beginnt mit dem Tage der

Runbmadung besfelben.

9. Salzburg.

Gefet, vom 15. Mai 1872, LGB. Nr. 19.

Allgemeine Bestimmungen. §. 1. Eisenbahngusahrten sind jene öffentlichen Straßen, welche die Berbindung der Bahnböse und Aufnahmöstationen mit dem nächst erreichbaren öffentlichen Fahrtwege ober mit dem Gebiete der nächstgelegenen Städte, Märke oder Ortschaften permitteln.

vermitteln.

§. 2. Bei ber Errichtung von Eisenbahn-Zusahrtsstraßen hat die politische Bezirtsdehörde über beren Nothwendigleit und Anschus an den öffentlichen Fahrtweg, Stadt, Markt oder Ortschaft (§. 1), über die Breite, Construction, Seigung und die sonstigen Vauderhältnisse ein Gutachten abzugeben, bet der commissionellen Vahnbegehung ein Mitglied des Landestausschusses die die Andersausschussen und ein gütliges Uebereinsommen zwischen sammtsichen Betheiligten über die Ausführung des Baues, sowie über die Wildung einer Concurrenz, detressend die Verstellung und Erhaltung der Jusahrtsstragen, zu versichen die Verstellung und Erhaltung der Ausgahrtsschaft und der Versichen der

g. 3. Kommt hierüber zwischen ben Betheiligten ein Uebereinkommen zu Stande, so ist selbes bem Landesausschusse zur Genehmigung vor-zulegen, welcher hiebei im Einvernehmen mit der Landesbehörde vorzu-

Findet ber Lanbesausichuß ben Bergleich gur Genehmigung nicht geeignet, so hat berselbe im Einverständnisse mit ber Lanbesbehörbe bas Ertenntniß zu fällen.

g. 4. Benn zwifchen bem Lanbesausschusse und ber Lanbesbeborbe ein Einverständnig nicht erzielt wird, so ist ber Act bem Ministerium bes Innern zur Entscheidung einverständlich mit dem Handelsministerium in letzter Instanz vorzulegen. §. 5. Bleibt ber Bergleichsversuch fruchtlos, so ist durch die Landes-gesetzgebung für solche Zusahrten von Fall zu Fall eine besondere Con-currenz sestzustellen. Bis dabin ist der Landesausschuß ermächtigt, im Einverständniffe mit ber Landesbehörde eine Concurrenz provisorisch au bilden.

Birb ein Einverständniß nicht erzielt, so ist nach g. 4 vorzugehen.

Concurrenabeairt. &. 6. In diese Concurrena sind einaubeziehen:

a) bie betreffenbe Gifenbahnunternehmung;

b) bie fammtlichen Gemeinben, welche aus biefen Bufahrtsftragen Rugen ziehen ;

c) jene Grund= ober Wertsbesiter und Unternehmungen, beren Intereffen burch bie betreffende Straße in hervorragender Beise geforbert werben. g. 7. Insoferne ber Staat ober bas Land einen Beitrag zu einer Aufahrtsftraße gewährt, ist berfelbe von ber Concurrengleiftung vorwegs in Abgug zu bringen.

Der Landesbeitrag erfolgt burch Landtagsbeschluß.

§. 8. Sollten von Seite ber Bauunternehmung bei Anlage neuer Bahnstationen jur Ermöglichung der Bauführung bereits Fahrtwege hergestellt worden sein, welche als Bahnhofszusahrten gelten können, so ist die Unternehmung verpflichtet, diese Wege gegen nöthigensalls im Expropriationswege auszumittelnbe Entschäbigung ber Concurreng zu überlaffen.

Concurrenzausichuß. §. 9. Rach Festsegung bes Concurrenz-bezirkes (§. 6) ift ein Concurrenzausschuß zu bilben. Derfelbe ist bas beichließende Organ und hat jogleich nach jeiner Constitutiung zu bestimmen, welche von den bem Bahnhofe zunächst gelegenen Ortsgemeinden verpflichtet ist, die Arbeiten zur herstellung und Erhaltung der betreffenben Bufahrtsftragen zu leiten, zu beauffichtigen und bie zur Berfügung geftellten Mittel gu verwenben.

Diefe Gemeinde hat bafür zu forgen, daß die Eisenbahn-Zufahrtöstraßen

gut fahrbar erhalten werben.

8. 10. Jebe in die Concurreng einbezogene Gemeinde mahlt burch ihren Gemeindeausschuß auf die Dauer von drei Jahren ein Mitglied und einen Ersamann in den Concurrenzausschuß. Ueber die Bählbar-keit und Berpflichtung zur Annahme der Bahl in den Concurrenzausfouß find die Borichriften ber Gemeinbeordnung angumenben.

Bei Bufahrtsftraßen, ju beren herftellung ober Instandhaltung ein Beitrag vom Aerar ober aus bem Lanbesfonde geleiftet wird, ift bie Regierung und ber Lanbesausschuß berechtigt, einen Bevollmächtigten für

Begtering und der Sandesungiging vereinigi, einen Secondungigier ine dem Concurrenzausschuft zu ereinen.
Ebenso können die Eisenbahnunternehmungen und die Gesammtheit der Interessenten (§. 6 lit. 0) je ein Mitglied in den Concurrenzausschuft mählen. Dieser Ausschuft wird besteht mindestens aus drei Mitgliedern und saft seine Beschüffle mit absoluter Stimmenmehrheit.
Die Mitglieder des Concurrenzausschuffes versehen ihr Amt unentsche

geltlich.

§. 11. Das Comite mahlt aus feiner Mitte und mit absoluter Stimmenmehrheit ben Obmann und Obmannoftellvertreter, welcher bie Comitiebeschills zu vollziehen, die Boranschilde und Rechnungen zu versaffen und dem Comité zur Genehmigung und Erledigung vorzulegen und de Casse unter Witsperre eines Comitémitgliedes zu sühren hat. Den Betheiligten steht vorzum genehmen zu bie Erledigten Rechnung Einsicht au nebmen.

Bernfungen. 8. 12. Beschwerben gegen Berfügungen ber Straffenverwaltung (g. 9) find an den Concurrenzausschuß zu richten.

8. 13. Der Lanbesausichuß enticheibet fiber Berufungen gegen bie Beidluffe bes Concurrenzausichuffes.

Die Beschwerbe ift binnen ber bom Tage ber Berftanbigung laufenben

vierzehntägigen Fallfrift beim Lanbesausichuffe einzubringen.

Auffichtsrecht ber politischen Behörben. §. 14. Die politischen Behörben find berechtigt und verpflichtet, barauf ju bringen, bas bie Gisenbahn-gufahrtöftraßen in gutem Buftanbe erhalten werben.

Schlugbestimmungen. §. 15. Dieses Gejet findet auf bie bereits bestehenden Bahnhofszufahrten insoferne Anwendung, als biefe als provisorisch erklart ober Berhandlungen über die Busahrt noch im

8. 16. Die Wirksamkeit biefes Gefetes beginnt mit bem Tage beffen Rundmachung.

Landesgeset für Salzburg v. 16. Juni 1875, LGB. Mr. 21,

über die Abänderung einiger Bestimmungen des Gesets vom 15. Mai 1872, LGB. Ar. 19, betreffend die Herstellung und Erhaltung ber Aufahrtsstraßen zu nicht ärgrischen Gisenbahnen.

Art. I. Die §g. 3 und 5 bes Gefetes vom 15. Mai 1872 werben abgeanbert und haben zu lauten:

§. 3. Rommt hierüber awischen ben Betheiligten ein Uebereinkommen gu Stanbe, jo ift felbes bem Lanbesausschuffe gur Genehmigung vor-Bulegen, welcher hiebei im Ginvernehmen mit ber Lanbesbehorbe borguaehen hat.

Findet ber Landesausschuß ben Bergleich gur Genehmigung nicht geeignet, ober tommt ein Bergleich nicht au Stanbe, fo hat berfelbe im Ginvernehmen mit ber Lanbesbehörbe bas Ertenntnif fowohl iber bie Ausführung bes Baues, als auch über bie Bilbung ber Concurrens gu fallen.

Der Landesausschuß hat die Bauführung zu überwachen und tann ben Bau im Falle bringender Rothwendigkeit selbst führen.

§. 5. In bringenben Fällen tann ber Lanbesausfchuß im Einber-ftanbniffe mit ber Lanbesbehörbe fomohl hinsichtlich ber Bauführung all

ber Concurreng bis gur endgiltigen Enticheibung eine mittlerweilige Berfügung treffen.

Urt. II. Befdwerben gegen bie nach §. 3 gefällten Ertenntniffe find innerhalb 14 Tagen, bom Tage ber Buftellung an gerechnet, beim Banbel ausschuffe einzubringen und bon bemfelben mit ben eigenen Bemertungen im Wege ber Lanbesregierung an bas Ministerium bes Innern borgu-legen, welches hierüber einverständlich mit bem Handelsministerium enbgiltig enticheibet.

Wegen bie nach 8. 5 getroffenen Berfügungen findet feine Befdwerbe ftatt, es hat jeboch bie nachfolgenbe enbgiltige Enticheibung hinfichtlich ber Concurrenz rudwirkenbe Rraft.

Art. III. Die Bestimmungen bes Strafengesehes vom 14. Januer 1878, LOB. Nr. 5, finden auch auf die Gifenbahn-Bufahrteftragen Unwendung, woferne fie nicht mit bem Gefete bom 15. Mai 1872 ober bem gegen: wärtigen Gefete im Wiberfpruche fteben.

10. Schleffen.

Gefet vom 19. Janner 1873, 268. Nr. 12.

§. 1. Eisendahn-Bufahrtisstraßen find jene öffentlichen Straßen, welche bie Berbindung der Bahnhöfe und Aufnahmsstationen mit der nächsterreichbaren Reichs-, Landes- oder Begirtistraße oder mit der nächstgelegenen Ortichaft bermitteln.

In die Aufahrissfraßen werden die Plätze vor den Bahnhöfen und Aufnahmsstationen, welche für den Bersonen- und Wagenverkehr noth-wendig sind, als Bestandiheile der Bahn, nicht mit eingerechnet. §. 2. Die erste Herschung von Jusahrissstraßen zu den Bahnhöfen und Aufnahmsstationen der Eisenbahnen, deren Standort behördlich seite. geftellt wurde, erfolgt, wenn nicht die betreffende Eisenbahngesellschaft ober aber eine dritte physische ober moralische Berson durch das Gesey, durch bie Bedingung ber Conceffionsertheilung ober vertragemäßig hiezu verpflichtet ift, in ber Regel burch bie Concurrens

a) ber Bahnunternehmung,

b) ber Stragenbegirte, in beren Gebiete bie Rufahrteftrage liegt.

c) ber gunachft gelegenen Gemeinben, unb

d) ber Befiger jener Industrieunternehmungen, Rohlenwerte, Berg- und Hittenwerte zc., welche ein hervorragendes Interesse an der Gienbahn-station haben — in der Beise, daß die Bauunternehmung ein Drittel, die Straßenbezirke ein Drittel, die Gemeinden und hervorragenden Intereffenten gusammen ebenfalls ein Drittel ber biegfälligen Roften, wogu auch jene für die Grundeinlöfung gehören, tragen. Bei besonbers wichtigen ober toftspieligen Bufahrtöftragen tonnen

Subventionen aus bem Landesfonde von Fall gu Fall bewilligt werben,

worüber die Landesvertretung entscheidet.

§. 8. Ausnahmen von der im §. 2 als Regel festgestellten Concur-renzverpflichtung können über Berlangen eines Concurrenzpflichtigen von den die Concurrenzpflicht regelnden Behörden mit Rücksicht aller einschlägigen örtlichen und sonstigen Berhältnisse von Fall zu Fall in der Urt bestimmt werden, daß die Concurrenzleistung nach Maßstab des den ein= zelnen Berpflichteten von der Bufahrteftrage entfallenden Rugens feftgefest werbe.

8. 4. Bei ber politischen Begehungscommiffion ift unter Bugiehung

eines Abgeordneten bes Landesausichuffes

a) über die Nothwendigkeit der Zuschristfraße, deren Richtung, Breite, Construction, Steigung und sonstige Bauberhältnisse, dier die Feststellung der Concurrenzpssicht, c) über das mit der Baussuhrung du betrauende Organ, d) über die Einreibung der Zuschristsstraße in eine der destehenden Straßen-kategorien zwischen sämmtlichen Betheiligten ein gütliches Uebereintommen anguftreben.

3. 5. Rommt hierüber zwischen ben Betheiligten ein Uebereinkommen zu Stande, so ist selbes bem Landesausschusse zur Genehmigung vorzu-legen, welcher hiebei im Einvernehmen mit der Landesbehörde vorzugeben hat.

Rommt ein Uebereinkommen nicht zu Stande ober findet ber Landes= ausschuß den Bergleich zur Genehmigung nicht geeignet, so hat derfelbe im Einverständnisse mit der Landesbehörde das Ertenntniß zu fällen. Benn zwischen dem Landesausschusse und der Landesbehörde ein

Einverständniß nicht erzielt wird, fo ift ber Act bem Ministerium bes

Innern gur enbailtigen Enticheibung einvernehmlich mit bem Sanbels-

minifterium vorzulegen.

§ 6. Gegen die Entscheidung, insoweit sie das Naß der Concurreug-leistung der Eisenbahnunternehmung betrifft, ist der Recurs an das Ninisperium des Innern zulässig, welches im Einvernehmen mit dem Handelsminisperium darüber entscheides.

§. 7. Das mit ber Bauführung beauftragte Organ tann von ben verpflichteten Concurrenten auf Grundlage ber vom Landesausichuffe gu überprüfenben Baupraliminarien und Roftenüberichlage angemeffene Borichusse auf Rechnung ber von benselben au leistenden Concurrenzbeitrage erheben. Rach Bollendung des Baues sind die gur Concurrenz Berpfichteten schuldig, den auf sie entfallenden Concurrenzantfeit der ausgewiesenen, dom Landesqussichusse überprüften Herstellungskoften an das bauführende Organ zu bezahlen.

Die Antheile ber gur Concurreng Berpflichteten find im Bege ber politischen Execution, welche über Ansuchen bes Landesausschuffes bie

politische Behörde durchzuschien hat, eindringbar. §. 8. Die Erhaltung der Zusahrtsstraßen ist in Ermangelung eines besonderen Uebereinkommens nach den Kormen zu behandeln, welche für jene Strafentategorien gelten, in bie fie eingereiht worben finb.

8. 9. Die Umlegung, fowie die vollftandige bauliche Inftanbfegung einer bestehenden, in ihrer baulichen Beschaffenheit ben Unsprüchen bes Bertehres nicht entsprechenben Bufahrteftrage ift ber erften Derftellung gleich zu achten.

§. 10. Die Berftellung und Erhaltung von Bufahrtsftragen, welche nur bas Intereffe ber Bahnunternehmung ober anderer Bribaten berühren,

bleibt biefen Intereffenten überlaffen.

8. 11. Die Birtfamteit biefes Gefetes beginnt mit bem Tage ber Rundmachung besfelben.

11. Steiermark.

Gefets vom 16. October 1869, LGB, Nr. 46.

§. 1. Die erste Herstellung von Zufahrtsstraßen zu Bahnhöfen und ju Aufnahmsftationen ber Gifenbahnen, beren Stanbort behördlich feftgeftellt murbe, erfolgt, wenn nicht bie betreffenbe Eisenbahngesellichaft ober aber eine britte phylische ober moralische Berson burch bas Gejes, burch bie Bebingungen ber Concessionsertheilung ober vertragsmäßig biezu verpflichtet ift, in ber Regel burch bie Concurrenz bes Landes und ber Bezirte in der Beije, daß das Land zwei Drittheile der Koften der ersten Herstellung, die Bezirte aber ein Drittheil derfelben tragen. Ist der Bahnfof oder der Aufnahmskationsplag seiner Lage nach einem über mehrere Bezirte ausgebehnten Bertehre zu dienen bestimmt,

so kann ber Landesausschuß nach vorläufiger Erhebung bieses Umftandes bie Entscheidung treffen, daß das nach obiger Bestimmung auf die Bezirte fallende Brittheil der Serstellungstoften von allen betheiligten Bezirten nach einem durch die Entscheidung zu bestimmenden Berhaltnisse zu

iragen fei. §. 2. Der Lanbesausschuß entscheibet nach Erwägung aller einschlägigen Momente über die Rothwendigkeit ber Herstellung einer Zusahrtsfrage burch bie im vorigen Paragraphe bezeichnete Concurrenz; er bestimmt die Art und Beise ber Ausstührung bes Baues und es fieht ihm die ganze Bauburchführung zu.

§. 3. Der Lanbesausichun tann bon ben betheiligten Begirten auf nblage ber Baupraliminarien und Roftenüberichlage angemeffene Borje auf Rechnung bes bon benfelben gu leiftenben Concurrengbeitrages ben. Rad Bollendung bes Baues find bie betheiligten Begirte foulbig ruf fie entfallenben Concurrenzantheile an ben bom Lanbesausichuffe wiesenen herstellungstoften (g. 1) an ben Lanbessond ju bezahlen. Die Concurrenzantheile ber Begirfe find im Wege ber politischen ution, welche über Unfuchen bes Lanbesausschuffes bie politische brbe burchzuführen hat, einbringbar.

§. 4. Bujahrtoftragen, beren erfte Berftellung nach biefem Gefebe gte, find jur weiteren Erhaltung von benjenigen Bezirfovertretungen, eren Bebiete biefelben liegen, ju übernehmen und als Begirteftragen Maffe gu behandeln, foferne biefelben nicht wegen ihrer befonderen rigfeit für ben Bertehr, ober wegen ber Schwierigfeit und Roftfpieligihrer Erhaltung ober aus anderen Gründen, burch ein Lanbesgefets Begirtsftragen I. Claffe erflart werben.

8. 5. Benn ein Babnhof ober eine Aufnahmöftation lediglich im ereffe einer ober einiger weniger Gemeinben errichtet wurde, fo ift bie

wendig werdende Zusahrtöftraße burch die beireffenden Gemeinden ustellen und zu erhalten. Die Frage, ob eine Gifenbabnftation mit Rudficht auf bie obmalen Oris und Berfehrsverhaltniffe blog als im fpeciellen Intereffe e ober einiger Gemeinben errichtet angufeben ift (§. 5 &G. fur Stelert vom 6. Oct. 1869, LGB. Nr. 46) haben bie Abminiftrativbehörden freiem Ermeffen zu entscheiben. (BGH. 20. Sept. 1878, g. 1472; Nr. 264.)

8. 6. Gemeinden haben die Rufahrtsstraße für bas in ber Gemeinde öhnlich vorkommende Fuhrwert gut fahrbar herzustellen und zu erhalten. und Beife bes Baues und ber Bauburchführung wird von ihnen

Loffen.

Darüber, ob eine Bufahrtsftraße von einer ober mehreren Gemeinden im letteren Falle in welchem Berhaltniffe berguftellen fei, und welcher welchen Gemeinden und im letteren Salle in welchem Berhaltniffe weitere Erhaltung obliege, enticheibet ebenfalls nach Erwägung aller hlägigen Momente ber Landesausschuß.

8. 7. Die Umlegung, fowie bie vollftanbige bauliche Inftanbfegung c bestehenben, in ihrer baulichen Beschaffenheit ben Ansprüchen bes ehrs nicht entsprechenben Bufahrtsftrage ift ber erften Berftellung

h gu achten.

§. 8. Die herstellung und Erhaltung von Bufahrtsstraßen, welche nur Interesse von Brivaten berühren, bleibt biesen Interessenten überlassen.

Gefet vom 1. Janner 1878, LGB. Mr. 3,

rch das Gesetz vom 16. October 1869, LGB. Nr. 46, über Gifenbahn-Rufahrtsftraßen abgeandert wird.

Art. I. Die im §. 1 bes Gesetes vom 16. October 1869, LGB. 46, angeordnete Concurrens wird für die nach dem Eintritt ber tfamteit biefes Gefetes neu berguftellenben ober im Sinne bes §. 7 bes ten Gefetes umgulegenben ober au reconftruirenben Gifenbahn-Bufahrts-ien babin abgeanbert, bag bie Roften ber herstellung, Umlegung ober mftruction gu je einem Drittel vom Lanbesfond, von ben betheiligten rten und ber Gisenbahnunternehmung zu bestreiten find.

Der Lanbesausschuß tann auf Grundlage ber Baupraliwien und Rostenüberschläge von den Bezirten und von der Eisenbahn-

unternehmung angemeffene Borichuffe auf Rechnung ber Concurrengbeitrage verlangen und find nach Bollenbung bes Baues bie Concurreng-beitrage berfelben an ben Lanbesfond zu entrichten.

Art. III. Auch ju ben Roften ber Erhaltung ber neu berguftellenben, umgulegenden oder gu reconftruirenben Bufahrteftragen fowie gu ben Koften ber bereits bestehenden Zusahrtsftraßen, bieselben mögen laut §. 4 bes Gesehes vom 16. October 1869, LGB. Nr. 46, als Begirtsftraßen I. ober II. Classe behandelt werden, tann die Eisenbahnunternehmung zu

einer Beitragsleiftung beigezogen werben.

Art. IV. Die politifde Begirfabehörbe hat gur Erörterung ber Roth-wendigfeit ber herfiellung ober Umlegung einer Eifenbahn-Bufahrisftraße und beren Richtung, ober jur Erörterung ber Rothwendigfeit ber Reconfirmetion einer solchen (Art. 1) ferner zur Erörtzeung bes von Seite ber Eisenbahnunternehmung zu leistenben, der Bedeutung der Straße entprechenden Beitrages zu den Kosten der Erhaltung der im Art. III erwähnten Bufahrtsfiraßen über Berlangen des Landesgusschusses eine Commiffion abzuhalten und babei auf ein gutliches Uebereintommen awijden

den Betheligten thunlicht hinzuwirten. Auf Grund des Ergebnisses biefer Commission hat der Landesaus-ichus im Einvernehmen mit der Statthalterei zu entscheiden. Wenn zwischen dem Landesaussichus und der Statthalterei ein Einverftanbnig nicht erzielt wirb, fo ift ber Uct bem Minifterium bes Innern borgulegen, welches einverftanblich mit bem Sanbelsminifterium

in letter Inftang gu enticheiben hat. Art. V. Alle Anordnungen bes Gefetes vom 16. October 1869, LOB. Nr. 46, infoweit fie nicht burch biefes Gefet abgeanbert werben,

bleiben in Birffamteit.

12. Tirol.

Gefet vom 11. Februar 1874, LGB. Nr. 14.

Allgemeine Bestimmungen. §. 1. Gisenbafnzusahrtsstraßen sind jene öffentlichen Straßen, welche die Berbindung ber Bahnhofe und Aufnahmsstationen mit dem nächst erreichbaren öffentlichen Fahrwege ober mit bem Gebiete ber nachft gelegenen Stabte, Martte unb Ortichaften vermitteln.

§ 2. Bei ber Errichtung von Eisenbahzusahrtsstraßen hat die politische Bezirtsbehörbe über beren Nothwendigteit und Anschluß an den äffentlichen Fahrweg, Stadt, Markt ober Ortigagt (§. 1), über die Breite, Confiruction, Steigung und die sonftiger Bauberhältnisse ein Gutachten abzugeben, bei ber zu biesem Zwede vorzunehmenden commissionellen Babede borgunehmenden commissionellen Bahnbegehung ein Witglieb des Landesausschuffes beiguziehen und ein gutliches lebereinsommen zwischen sammtlichen Betheiligten über die Anseführung bes Baues, sowie über die Bildung einer Concurrenz, betreffend die herstellung und Erhaltung ber Aufahrtsstraßen zu versuchen. g. 3. Kommt hierüber zwischen ben Betheiligten ein Uebereinkommen

legen, welcher hiebei im Ginbernehmen mit ber Landesbehörbe borgugeben hat.

Finbet ber Lanbesausschuß ben Bergleich gur Genehmigung nicht geeignet, fo hat berfelbe im Einverstänbniffe mit ber Lanbesbeborbe bas

Ertenntniß ju fallen.

8. 4. Wenn zwischen bem Lanbesausschuffe und ber Lanbesbehörbe ein Ginverftandniß nicht erzielt wirb, fo ift ber Act bem Minifiertum bes rgulegen, welches einverstandlich mit bem handelsministerium inftang zu entscheiben hat.

lieibt der Bergleichungsversuch fruchtios, so ist durch die Landesg für solche Ausabren von Fall zu Kall eine besondere Contausesen. Bis dahin ist der Landesausschuß ermächtigt, im nisse mit der Landesdehörde eine Concurrenz provisorisch

ein Einverftandniß nicht erzielt, fo ift nach §. 4 vorzugeben. urren gbegirt. §. 6. In biefe Concurrenz find einzubezieben reffenbe Eisenbanunternehmung; nmitichen Gemeinben, welche aus biefen Zufahrtöftragen Rugen

runds ober Bertbefiger und Unternehmungen, beren Interessen sie betreffende Strafe in hervorragenber Beise geforbert werben.

Insoferne ber Staat ober bas Land einen Beitrag zu einer aße gewährt, ift berfelbe von ber Concurrenzleiftung vorwegs ju bringen.

anbesbeitrag erfolgt burch Landtagebeichluß.

Sollten von Seite der Bauunternehmung bei Anlage neuer nen zur Ermöglichung ber Bauführung bereits Kahrwege heretden sein, welche als Bahnhoss-Bufahrten gelten können, so ist sehmung verpflichtet, diese Wege gegen nöthigenfalls im Exproege auszumittelnde Entschädigung der Concurrenz zu überlassen.

urenzausschnerente einigenging ver ehnterten zu vertuchntet urenzausschuß zu bilden. Derselbe ist das e. Organ und hat sogleich nach seiner Constituirung zu bestimpe von den dem Bahnhofe zunächst gelegenen Ortsgemeinden ist, die Arbeiten zur Herstellung und Erhaltung der betreffenden aßen zu leiten, zu beaufsichtigen und die zur Verfügung gestellten verwenden.

Bemeinde hat bafür zu forgen, daß die Eifenbahn=Bufahrtsftraße ; erhalten werbe.

Jebe in die Concurrenz einbezogene Gemeinde mählt durch einbeausschuß auf die Dauer von drei Jahren ein Mitglied und imann in den Concurrenzausschuß. Ueber die Wählbarkeit lichtung zur Annahme der Bahl in den Concurrenzausschuß orichriften der Gemeindeordnung anzuwenden.

usahrisstraßen, zu beren Herstellung ober Inftandhaltung ein m Aerar ober aus dem Landessonde geleistet wird, ist die und der Landesaussigduß berechtigt, einen Bewollmächtigten sür renzaussigduß zu ernennen. Ebenso können die Eisenbahnunkerund die Gesammtheit der Interessenten (g. 6 lit. o) je Sin in den Concurrenzaussigduß wählen. Diese Aussicht besteht aus drei Mitgliedern und faßt seine Beschlüsse mit absoluter ehrgeit. Die Mitglieder des Concurrenzausschusses versehen ihr geltlich.

Das Comité wählt aus seiner Mitte mit absoluter Stimmensen Obmann und Obmannsssellvertreter, welcher die Comitée u vollziesen, die Voranischläge und Rechnungen zu verfassen des zur Genehmigung und Erledigung vorzulegen und die Casse herre eines Comitémitgliedes zu führen hat. Den Betheiligten lecht zu, in die erledigter Rechnung Einschaft zu nehmen.

fungen. §. 12. Beschwerben gegen Berfügungen ber Straßen-(§. 9) finb an ben Concurrenzausschuß zu richten. §. 13. Der Landesausschuffe entscheibet über Berufungen gegen bie Beschlüffe bes Concurrenzausschuffes. Die Beschwerbe ist biunen ber vom Tage ber Berständigung laufenden 14tägigen Frist beim Landesausschuffe einzubringen.

Auffichtsrecht ber politischen Beborben. §. 14. Die palitifden Behörben find berechtigt und verpflichtet, barauf zu bringen, bas bie Eisenbahn-Bufahrtsstragen in guten Stande erhalten werben.

§. 15. Die Beiträge ber Concurrenspflichtigen (§. 6) find über An-suchen bes Lanbesausschusses von ber competenten politischen Behörbe im Bege ber politischen Execution einzubringen.

Schlugbeftimmungen. §. 16 Die in besonberen Rechtstiteln ober Uebereintommen gegrundeten Berpflichtungen bezüglich ber Bufahrtsftragen bleiben aufrecht.

§. 17. Diefes Gefet finbet nicht nur auf bie bereits beftebenben Bahnhofszusahrten im Allgemeinen, sondern auch insbesondere in dem Falle Ambendung, als diese Zusahrtestraßen nur als provisorisch erflärt und Berhandlungen über die Herftellung oder Erhaltung der Zusahrtestraßen. noch im Buge find.

8. 18. Die Birtfamteit biefes Gefetes beginnt mit bem Tage ber Runbmachung besfelben.

13. Vorarlberg.

Gefet vom 26. Jänner 1873, 268. Mr. 19.*)

Allgemeine Bestimmungen. §. 1. Gifenbahn-Bufahrtsstraßen find jene öffentlichen Straßen, welche bie Berbindung ber Bahnhofe und Aufnahmsstationen mit dem nächst erreichbaren öffentlichen Fahrwege ober mit bem Gebiete ber nächft gelegenen Stabte, Martte ober Ortichaften bermitteln.

- . 2 = §. 2 bes LG. für Tirol mit hinweglaffung ber Worte "ber ju biefem Zwede vorzunehmenben".
- §. 3 = §. 3 bes LG. f. Tirol mit Beifügung ber Borte "gur Genehmigung", zwischen bem Lanbesausschuffe und "vorlegen".
- §. 4. Wenn zwischen bem Lanbesausschusse und ber Lanbesbehörbe ein Einverständniß nicht erzielt wird, so ist der Act dem Ministerium des Innern zur Entscheidung einverständlich mit dem Handelsministerium in letzter Instanz vorzulegen.
 - §. 5 = §. 5 bes LG. für Tirol.

Concurren begirt. §. 6 = §. 6a bes Gef. f. Tirol.
b) Die Gemeinben, in beren Gebiete die Zusahrtsstraße liegt; es tönnen aber in besonders tudsichtsburchigen Fallen auch Gemeinben, welche nicht von ber Zusahrtsstraße durchzogen sind, mit Rudflict auf ben Rugen, welchen bieselben aus dieser Straße ziehen, als beitragspflichtig erflät merben.

c) = 8. 6c bes Gef. f. Tirol.

^{*)} Durch das Gesetz vom 28. Jänner 1882 ist der Titel des Gesetzt vom 26. Jänner 1873, UGB. Nr. 19, betreffend die Herstellung und Erstellung und Guschtrifftraßen zu nicht ärartischen Eihendagnen dassin abgefändert worden, daß die Worte "nicht ärartisch" eliminist wurden.

= \$8. 7-9 bes Gef. f. Tirol.

8. 10 bes Bef. f. Tirol.

das Comité wählt aus seiner Mitte und mit absoluter heit den Obmann und Obmannstellvertreter, welcher die se vollziehen hat, die Boranschläge und Rechnungen zu dem Comité zur Genehmigung und Erledigung vorzu-

eiligten steht das Recht zu , in die erledigte Rechnung Ein=

igen. §. 12. Beschwerben gegen Berfügungen ber Stragen: . 9) find an ben Concurrenzausschuß zu richten.

Der Lanbesausichuß enticheibet über Berufungen gegen bie Concurrenzausichusses. Die Beschwerbe ist binnen ber bom kanbigung laufenben vierzehntägigen Fallfrift beim Lanbesubringen.

Brecht ber politischen Beborbe. §. 14. Die polien find berechtigt und berpflichtet, barauf zu bringen, bag Busahrtsstragen in gutem Stanbe erhalten werben.

eftimmungen. §. 15. Die in besonderen Rechtstiteln tommen gegründeten Berpflichtungen bezüglich ber Bufahrts- 1 aufrecht.

liefes Gefet findet nicht nur auf die bereits bestehenden rten im Allgemeinen, sondern auch insbesondere in dem ung, als diese Busabrten nur als provilorisch ertfatt und n über die herstellung oder Erhaltung der Zusahrten noch

sie Wirksamkeit bieses Gesetzes beginnt mit bem Tage ber bestelben.

Rein Sanbelsminister und Mein Minister bes Innern sind juge bes Geletes beauftragt.

Vierter Abschnitt.

Inteignung für Gisenbahnzwecke.

8. 365 des allgemeinen burgerlichen Gefetbuches.

Wenn es das allgemeine Befte erheischt, muß ein Ditglied bes Staates gegen eine angemessene Schabloshaltung felbst das vollständige Eigenthum einer Cache abtreten.

Art. 5 des Staatsgrundgesețes vom 21. December 1867, RGB. Ur. 42.

Das Eigenthum ift unverletlich. Gine Enteignung gegen den Willen des Gigenthumers fann nur in den Fallen und in der Art eintreten, welche das Befet beftimmt.

Gefet vom 18. Lebruar 1878, RGS. Ar. 30.

Mit Zustimmung ber beiben häuser bes Reichsrathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:

\$. 1. Die Ausübung des Enteignungsrechtes freht in bem vollen burch §. 365 bes allgemeinen burgerlichen Gefes buches zugelaffenen Umfange jedem Gifenbahnunternehmen infoweit zu, als die Gemeinnützigfeit des Unternehmens von ber hiezu berufenen staatlichen Berwaltungsbehörde anerkannt ift.

I. Gegenstand und Umfang der Enteignung.

6. 2. Das Enteignungsrecht fann zum Zwede einer dauernden oder vorübergehenden Enteignung nur insoweit ausgeübt werben, als die Herstellung und der Betrieb der Eisenbahn dieß nothwendig machen.

Dasfelbe umfaßt insbesonbere bas Recht:

1. auf Abtretung von Grundftuden;

2. auf Ueberlaffung von Quellen und anderen Brivat-

gewässern;

3. auf Einräumung von Servituten und anderen dinglichen Rechten an unbeweglichen Sachen, sowie auf Abtretung, Einschränfung oder Ausbebung derartiger und solcher Rechte, beren Ausübung an einen bestimmten Ort gebunden ift;

4. auf Dulbung von Borfehrungen, welche bie Ausübung bes Eigenthumsrechtes ober eines anberen Rechtes an einem

Grundftude ober an einem Bergbaue einschränfen.

Die Ausübung des Enteignungsrechtes kann auch in Beziehung auf das Zugehör eines Gegenstandes der Enteignung ftattfinden.

Bergwerkeisenbahnen, welche nicht als ein Unternehmen einer Eisenbahngesellschaft aufzuschen sind, werben in Ansehung des Enteignungsverfahren nicht nach dem Enteignungsseise vom 18. Febr. 1878, RGB. Ar. 30, behandelt. (BGH. 10. Oct. 1883, J. 2314, CB. 1884: 7.)

Die durch ben Bahndau hervorgerusene Trschwerung der Bewirthschaftung und beziehungsweise Werthverminderung eines nicht expropriitren Grundstudes fällt nicht unter § 2, Jahl 2 und 3 des Gesehs vom 18. Februar 1878, die dießfälligen Schadenersahansprüche können nicht nach den Bestimmungen über die Enteignung deurtheilt werden, es kann daher auf solche Unsprüche die Bestimmung deurtheilt werden, es kom 18. Februar 1878 über die Aussichtießung des Civilrechtsweges nicht angewendet werden. (BGS. 19. Febr. 1884, R. 1885.)

Daß Erundfilde, welche Zweden ber öffentlichen Verwaltung bienen, und insbesonders Friedhöse nicht expropriiri werden können, dasur (pricht keine gesehliche Bestimmung. (BGH. 7. Mai 1885, Z. 1264, Bubw. 2545.)

§. 3. Unter der im §. 2 bezeichneten Boraussetzung kann die dauernde oder vorübergehende Abtretung von Grundstüden insoweit begehrt werden, als es zur Herstellung der Bahn, der Bahnhöse, der an der Bahn und an den Bahnshösen zum Zwede des Eisenbahnbetriebes zu errichtenden Gesbäude oder zu sonstigen Anlagen, deren Herstellung der Eisensahnunternehmung obliegt, dann zur Unterbringung des beim Baue zu entsernenden Erdmateriales und Schuttes, endlich zur Gewinnung des nothwendigen Schüttungss, Rohsteins und Schottermateriales ersorderlich ist.

Das Recht, die Abtretung eines Grundstücks zu einer vorübergehenden Benützung zu begehren, erstreckt sich nicht auf Gebäube und Wohnungsräume, noch auf solche Grundstücke,

deren Substanz durch die beabsichtigte Benützung voraussichtlich

wesentlich und dauernd verandert wurde.

Der Eigenthümer eines zur vorübergehenden Benütung überlassenen Grundstückes ist berechtigt zu begehren, daß die Sisenbahnunternehmung das Grundstück an sich löse, wenn die Benütung länger als sechs Monate nach dem Zeitpunkte der Betriebseröffnung oder, falls die Abtretung zur Benütung erst nach der Betriebseröffnung stattsand, länger als zwei Sahre dauert.

Das Geset vom 18. Februar 1878 sindet keine Anwendung, wenn Theile einer öffentlichen Straße zur Eisenbahnanlage einbezogen werden. In diesem Halle liegen der Eisenbahnunternehnung die im §. 10 lit. o des Concessionsgesehes bezeichneten Verpflichtungen ob. (HR. 8. Juni 1882, 3. 13787, CB. 1882: 97.)

Nach dem Eisenbahn-Expropriationsgesetze vom 18. Februar 1878 steht die Ausübung des Expropriationsrechtes dem Eisenbahnunternehmungen nicht bloß für die erste "Serstellung", sondern auch für jene Erbeiterungen der urtprünglichen Bahnanlage zu, welche der "Betried" als nötigig erkennen läßt, und ist das Enteignungsrecht auf alle Anlagen ansgedehnt, deren Serstellung der Eisenbahnunternehmung obliegt. Au diese gehören auch die öffentlichen Communicationsmittel, welche durch den Bau der Eisenbahn unfahrbar gemacht werden. (BEH. 30. März 1888, B. 671; Budwinski Rr. 1713.)

Die Ausübung bes Enteignungsrechtes burch eine Eisenbahnunternehmung erfolgt nicht bloß für eine Betriebs- sondern für jede Anlage, au beren Kortfollung die Untergemung perflichtet in

zu beren herstellung bie Unternehmung verpflichtet ift. Was für ben Betrieb einer Sisenbagnunternehmung berzustellen sei, haben bie Bermaltungsbehörben nach ihrem sachverständigen Ermeffen zu entscheiben. (BGH). 18. März 1885, J. 331.)

II. Gegenftand und Umfang der Entichädigung.

§. 4. Die Eisenbahnunternehmung ist verpflichtet, bem Enteigneten für alle durch die Enteignung verursachten vermögensrechtlichen Nachtheile Entschädigung zur Bewirtung der bem §. 365 bes allgemeinen bürgerlichen Gesehbuches entsprechenden Schabloshaltung zu leiften.

Als Enteigneter ift berjenige anzusehen, welchem ber Gegenstand ber Enteignung gehört, ober welchem an einem Gegenstande der Enteignung ein mit dem Eigenthume eines anderen Gegenstandes verbundenes bingliches Recht aufteht.

Der Bau von Eisenbahnen durch gebirgige und bewaldete Gegenden macht es zuweilen nothwendig, zur Sicherung der Bahnbauten und des Berkehres auf benselben mit der Bannlegung von an Eisenbahnen gelegenen Waldungen vorzugehen, das heißt, im Grunde des §. 19 des Forkgeleges für solche Waldungen zum Schuße gegen Lawinen, Felsfürze, Steinschlädge, Gebirgsschutt und Erdabrutschungen oder auch nur zur Regelung der Holzbringung eine besondere Behandlungsweise anzunrdere.

Rudfictlich ber bem Balbbefiger in einem folden Falle gebührenben Entichabigung bermeift ber g. 19 bes Forfigeleges auf bie beftebenben

Um biegfalls vorgekommenen Zweifeln ju begegnen und einen gleichmäßigen Borgang zu erzielen, wird der Statthalterei im Einsernehmen mit ben Ministerien für Hand und für Adrbau eröffnet, daß die von der detressenten zur Janoi int die dieterdie eromet, daß die von der betressenden Bahnunternehmung dem Valdbesiger zu leiftende Entschädigung nach Analogie des §. 9 lit. 0 des Eisendafinscnessingesess dom 14. Sept. 1854, RGB, Pr. 298, im Wege des Expropriationsversafrens zu ermitteln und sestgusessen ist, weil sich die Bannlegung eines Balbes als eine theilweise Enteignung im Sinne bes 3. 365 a. b. G. barftellt, inbem baburch bem Balbbesiger eine zeitweilige ober bleibende Beschränfung seines Eigenthumsrechtes auferlegt wirb. Sienach wird in jenen Fallen, wo nach Rechtstraft bes Bannlegungs-

ertenntnisse es nicht gelingt, zwischen bem Walbbesiter und ber Bahn-unternehmung rudlichtlich ber Entschädigung bes Ersteren ein gutliches Uebereintommen gu Stanbe gu bringen, ausgusprechen fein, bag fich ber Balbbefiger bie auferlegte Befchrantung bes Birthichaftsbetriebes feines Balbes gegen bie im Bege einer gerichtlichen Schatzung feftzusebenbe Ent-

schäbigung gesallen lassen muß. Ein solcher Ausspruch ist ausdrücklich als ein Expropriationserkennt-niß zu bezeichnen, um der Gerichtsbehörde jeden Zweisel zu benehmen,

bağ berfelbe bie Ratur eines Expropriationsertenntniffes hat.

Um bie Bornahme ber gerichtlichen Schapung, welche bie Ermittlung ber bem Balbbefiger wegen ber vorgezeichneten Befchrankungen feines Birthichaftsbetriebes gebührenben Entichabigung zum Gegenstanbe haben wird, hat die Bahnunternehmung einguschreiten, in beren Intereffe bie Bannlegung erfolgt ift, und ift dieselbe bort, wo fie nicht burch ihr eigenes Intereffe veranlagt wird, die gerichtliche Schatzung gu beschleunigen, hiegu burch amtliche Intervention gu veranlaffen.

Die Statthalterei wird aufgeforbert, bie Unterbehörben gur ent-fprechenden Darnachachtung hiebon in die Kenntniß zu feten. (Min. b. Inn. v. 30. Dec. 1874, B. 14005 an fammtliche Länberstellen public. mit 6DR. Erl. v. 9. 3an. 1875, B. 375.)

Bei Festfetung bes Entschäbigungsbetrages barf barauf tein Bebacht genommen werben, bag einzelne in gleicher Lage befindliche Grundstude zu einem verhältnismäßig höheren Breis zu Industriezweden angetauft wurden, oder bag bie enteigneten Grundflächen möglicherweise meiftens als Bauftellen bienen, ober zu Induftriezweden gewidmet werben fonnten, wogegen ber Einfluß, ben ber hanbel und Bertehr auf Bobenproduction und ben Werth ber Grundftuge ubt, allerbings bei Feftstellung bes Letteren entsprechend in Unichlag zu bringen find. (DGH. 6. Nov. 1883, 3. 11345.)

- i. 5. Bei ber Ermittlung ber Entschädigung ist auch af diejenigen Nachtheile Rücksicht zu nehmen, welche Nugungsrechtigte, Gebrauchsberechtigte, Bestandnehmer durch die Entgnung erleiden, und deren Bergütung dem Enteigneten obliegt, ferne ber als Erfat für ben Gegenstand ber Enteignung zu iftende Betrag nicht zur Befriedigung der gegen den Entgneten zustehenden Entschädigungeansprüche zu bienen hat.
 - 6. 6. Wird nur ein Theil eines Grundbesitzes enteignet, ift bei ber Ermittlung ber Entschädigung nicht nur auf

ben Werth bes abzutretenden Grundstückes, sonbern auch auf bie Berminderung bes Werthes, welche ber gurudbleibenbe Theil bes Grundbesites erleibet, Rudficht zu nehmen.

Die Bahngesellschaft tann nach bem Enteignungsgesetze zur Einlösung einer für ben Bahnbau nicht erforberlichen Grundfläche auch bann nicht verhalten werben, wenn die Bewirtbschaftung einer solchen Grundfläche in Bolge bes Bahnbaues erschwert wird, ja sich selbs gar nicht mehr lohnt. Ebensowent Tann die Mehreinlösung beshalb ber Bahn auferlegt werben, weil die zum Bahnbaue nicht benötigige Fläche für ben Bahn

forper megen eventueller Ueberschwemmungsgefahr wichtig ift.

Much gur Berftellung von Uferschutbauten für ben nicht expropriirten Theil kann die Bahnunternehmung anläßlich des Expropriationsverschrens nicht verhalten werden, weil diese Herstellung mit der Enteignung in keinem Zusammenhange steht. (M. d. J. n. HW. 6. Dec. 1878, J. 33187, HW. ex 1878, CV. 1878:14.)

Entschäbigungsansprüche gegen bie Bahn, welche aus ber Bestimmung bes §. 6 bes Gesetzes vom 18. Februar 1878 abgeleitet werben, mussen in bem burch bieses Gesetz geregelten Bersahren zum Zwecke ber Geststellung ber Entichabigung geltenb gemacht werben.

Bei Ermittlung ber burch eine Enteignung herbeigeführten Rad-theile barf nur auf die bestehenden wirthichaftlichen Berhaltniffe, teines-wegs aber auf folde Menberungen Bebacht genommen werben , welche an vorhandenen gewerblichen Unlagen vielleicht in Butunft eintreten tonnten. (DGH. 1. Juli 1885, 3. 7631.)

Bei ber Ermittlung ber Entschädigung ift auf Diejenigen Berhältniffe feine Rudficht zu nehmen. binfictlich beren erhellt, daß fie in der Absicht hervorgerufen wurden, um sie als Grundlage für die Erhöhung der Ansprüche auf Entschädigung zu benüten.

Der Werth der besonderen Borliebe, dann eine Wertherhöhung, welche der Gegenstand der Enteignung in Folge der Anlage ber Gifenbahn erfährt, bleiben bei der Berechnung

der Entichadiaung außer Betracht.

S. 8. Die Entschädigung ist in barem Gelbe zu leisten. Sie erfolgt bei dauernder Enteignung durch Zahlung eines Capitalbetrages, bei vorübergehender Enteignung burch Rablung einer Rente.

Wenn jedoch in Folge einer vorübergehenden Enteignung eine bei ber Bestimmung der Rente nicht berudichtigte Berthverminderung eintritt, fo ift für diefelbe nach dem Aufhoren ber vorübergehenden Enteignung durch Zahlung eines Capitalsbetrages Erfat zu leiften.

S. 9. Insoweit die Ermittlung eines zu leistenden Capitalsbetrages nicht vollständig erfolgen fann, weil ber abzuschätzende Nachtheil sich nicht in vorhinein bestimmen läßt, ist jede Partei berechtigt, in angemessenen Zeitabschnitten von eftens Ginem Jahre die Feststellung der für die in der henzeit erkennbar gewordenen Nachtheile gebührenden Ent-

gung zu begehren.

Rach Ablauf eines vom Zeitpunkte bes Bollzuges einer nben Enteignung zu berechnenben Zeitraumes von brei in, beziehungsweise nach dem Aushören einer vorüberben Enteignung kann die endgiltige Feststellung des zu iben Capitalsbetrages begehrt werden.

§. 10. Die Eisenbahnunternehmung ist verpflichtet, für Entschädigungen, welche sie nach dem Bollzuge einer gnung zu leisten hat (§§. 8, 9), auf Berlangen des zur erung der Entschädigung Berechtigten Sicherheit zu leisten. Bon dem Aerar kann die Bestellung einer Sicherheit nicht ret werden.

Auf Ansuchen einer Partei wird die Art und Höße der estellenden Sicherheit von dem zur Ermittlung der Entigung zuständigen Gerichte nach Bernehmung beider Parbeitimmt. Das Gericht kann vor seiner Entscheidung

verständige vernehmen.

Die Zulänglichkeit der Sicherheit beurtheilt das Gericht feinem Ermeffen.

III. Enteignungsverfahren.

Feststellung bes Gegenstandes und Umfanges ber Enteignung.

- §. 11. Die Feftstellung bes Gegenstandes und Umfanges Enteignung erfolgt auf Grund der für dieselbe maßiden thatsächlichen Berhältnisse und unter Berücksichtigung begebnisses berzenigen commissionellen Erhebungen, welche Zwede der Brüfung des die Anlage der Bahn darnden Detailprojectes vorgenommen werden (politische hung).
- §. 12. Die Eisenbahnunternehmung hat dem Handelssterium außer dem Detailprojecte die nach Katastraleinden getrennt zu versassenden Grundeinlösungspläne
 Berzeichnisse der in Anspruch genommenen Grundstücke
 Rechte vorzulegen.
 In diesen Berzeichnissen sind die Bezirksgerichte, in deren
 eingel die Gemeinden gelegen sind, und alle Katastralmern und Flächenmaße der Barcellen, in Bezug auf

welche eine Enteignung ftattfinden foll, fowie die beanspruchten.

Flächen anzugeben.

Das handelsministerium unterzieht dieses Project einer vorläufigen Prüfung, und ordnet, wenn es dasselbe zur Ausführung geeignet erachtet, die politische Begehung ber Bahn an.

§. 13. Die mit ber politischen Begehung betraute Commission besteht aus einem Bertreter ber politischen Landesbehörde als Commissionsleiter, einem Vertreter ber Generalinspection ber österreichischen Eisenbahnen und einem Bertreter ber politischen Bezirksbehörde. Der Landesausschuß ift einzuladen, sich bei ber Commission durch einen Abgeordneten zu betheiligen.

Much bleibt es dem Handelsministerium vorbehalten, die Commission mit Rudflicht auf die in Betracht kommenden

öffentlichen Zwede entsprechend zu verftarten.

Bu bieser Commission sind die Eisenbahnunternehmung und die Borsteher der von der Bahn berührten Gemeinden vorzusaden.

§. 14. Bor Ausschreibung der politischen Begehung hat die Eisenbahnunternehmung der politischen Landesbehörde für jede Katastrassemeinde ein Berzeichniß der Kannen und Wohnorte der Enteigneten (§. 4), beziehungsweise ihrer Bertreter zu überreichen. Wenn die zu enteignenden Grundstäde einen Gegenstand des Grundbuches bilden, so sind in dem Berzeichnisse auch die Grundbuchseinlagen anzusühren.

Dieses Berzeichniß, sowie die nach §. 12 zu überreichenben Grundeinlösungspläne und Berzeichnisse sind wenigstens durch vierzehn Tage vor dem Eintreffen der Begehungscommission in der betreffenden Ortsgemeinde zur allgemeinen

Einsicht aufzulegen.

Bugleich ist durch eine in der Gemeinde anzuschlagende und in ortsüblicher Weise kundzumachende Berlautbarung der Ort der Einsichtnahme, sowie der Tag, von welchem an die Einsichtnahme stattsinden und die Frist, innerhalb welcher jeder Betheiligte dei der politischen Bezirksbehörde Einwendungen gegen die begehrte Enteignung mündlich oder schriftlich vordringen kann, bekanntzugeben.

Die in diesen Verlautbarungen enthaltenen Zeitbestimmungen sind unter Angabe der durch die beabsichtigte Anlage berührten Katastrasgemeinden durch ein Sdict bekannt zu geben, welches einmal in die für amtliche Rundmachungen bestimmte

Landeszeitung einzuschalten ift.

S. 15. Der Tag, an welchem die Erhebungen in einer Gemeinde voraussichtlich beginnen, ift von dem Leiter der Commission zu bestimmen und in der Gemeinde in ortsüblicher Beise bekannt zu geben. Zwischen biefer Bekanntmachung und bem Beginne der Erhebungen muß mindeftens ein Beitraum von acht Tagen verstreichen.

Diejenigen, welche bei ber politischen Bezirkebehorde rechtzeitig Einwendungen erhoben haben, sind insbesonbere zur Commission vorzuladen.

Redem Betheiligten fteht frei, bei ben Erhebungen zu erscheinen und Ginwendungen gegen die begehrte Enteignung borzubringen.

Einwendungen, welche, nachdem die Erhebungen in ber Gemeinde abgeschloffen find, vorgebracht werden, bleiben un-

berücksichtigt.

Der Commissionsleiter hat nach Thunlichkeit dahin zu wirken, daß ein Ginverständniß unter ben Barteien erzielt werbe.

Bird bas Begehren um Enteignung zurückgezogen, ober erflart der Enteignete seine Bereitwilligkeit, die begehrte Ent= eignung zuzugestehen, so ist dieß in dem über die Berhand= lung geführten Brotofoll festzustellen.

Die für die Entscheidung über die begehrte Enteignung makaebenden Berhaltniffe find in jedem Falle zu ermitteln und die Ergebniffe der Erhebungen unter Angabe der benütten

Grundlagen zu Prototoll zu bringen.

In eine Erörterung über die in Folge der Enteignung zu leiftende Entschädigung ift bei diefen Erhebungen nicht einzugehen.

Die Erhebungen sind, soferne sie sich auf mehrere Katastral= gemeinden auszudehnen haben, für jede Rataftralgemeinde abzuschließen und der politischen Landesbehörde vorzulegen.

S. 17. Die politische Landesbehörde hat nach Brufung der ihr vorgelegten Acten ben Gegenstand und Umfang ber Enteignung burch Fallung eines oder mehrerer Enteignungseffenntniffe festzustellen.

Soweit die Entscheidung von der dem Handelsministerium zustehenden Erledigung abhängt, ist die Entscheidung bis zum Befanntwerden der endgiltigen Erledigung des Antrages auf-

3¤)dieben.

\$. 18. Die Enteignungserkenntniffe find ber Eifenbahrunternehmung und den Enteigneten, beziehungsweise benjenigen Bersonen, hinsichtlich welcher es amtlich bekannt ift, baß bas zu enteignende Recht auf dieselben übergegangen sei, einzu-

händigen.

Ein Enteignungserkenntniß kann nur von benjenigen Enteigneten, welche rechtzeitige Einwendungen gegen die Enteignung erhoben haben, oder von ihren Rechtsnachfolgern (§§. 14, 16) und von der Eijenbahnunternehnung auf dem Wege des Recurses insoweit angesochten werden, als das Erkenntniß dem Begehren, welches die den Recurs ergreisende Partei gestellt hatte, nicht stattgegeben hat.

Der Recurs, welcher bei ber politischen Landesbehorbe anzubringen ift, hat aufschiebende Birtung. Die Recursfrift

beträgt acht Tage.

Ueber ben Recurs entscheibet bas Ministerium bes Innern im Einvernehmen mit dem Sandelsministerium und den anderen Berwaltungsministerien, deren Birkungsfreis durch die zu entscheibenden Fragen berührt wird.

Die Betretung des Civilrechtsweges über die Frage, welcher Gegenstand und in welchem Umfange berfelbe zu enteignen

fei, ift unzuläffig.

Die nachträgliche Umschreibung eines Enteignungserkenntnisses, welches gene eine irrtifimlich als Eigenthümer bes zu enteignenden Grundes angeleßene Berson erklossen ist — auf die Verton des eigentlichen Sigenthümers ist unzulässig, es ist vielmehr in solchem Falle die nachträgliche Expropriationsverhandlung, im Sinne des J. 21 des Geses von 18. Hebr. 1878, gegen den wahren Eigenthümer durchzussignen, nachdem biefer die der ursprünglichen Expropriationsverhandlung gar nicht als Enteigneter erscheint. (Ab. d. Inn., einverständlich mit Hun., 3. 21./4. M. d. J., Hu. 3. 2677 ex 1881, CB. 1884 : 82.)

Das anläßlich ber Enteignungsverhandlung von bem Enteigneten geftellte Begehren auf herstellung einer Bahnüberbrüdung ift nicht Gegestant bes Enteignungsertenntnisse und ber wegen Richtberückschaftigung biese Begehrens eingebrachte Recurs ift unzulässig. (Win. d. J. 21. Mai 1879, B. 5819, HM. B. 16599 ex 1879, CB. 1879: 88.)

§. 19. Nach dem Eintritte der Rechtstraft eines Enteignungserkenntnisses sind die Personen, gegen welche die Enteignung wirksam ist, verpflichtet, sich jeder über die Fortsetzung des ordentlichen Wirthsichaftsbetriebes hinausgehenden Beränderung an dem Gegenstande der Enteignung zu enthalten, sofern nicht etwas anderes vereinbart wurde, oder soweit es sich nicht um zur Erhaltung des Gegenstandes der Enteignung nothwendige und unaufschiedliche Berfügungen handelt.

\$.20. Wenn ein ben Gegenstand ber Enteignung bilbenbes Grundstüd in einem Grundbuche eingetragen ist, so hat die zur Entscheidung in erster Instanz berufene politische Landes-behörbe nach dem Eintritte der Rechtskraft eines Enteignungserkenntnisses das Grundbuchsgericht unter Mittheilung der zur Ibentisicirung des Grundstüdes ersorberlichen Behelse, welche nöthigenfalls der Sisenbahnunternehmung abzusorbern sind, um die Anmerkung der Enteignung zu ersuchen.

Das Grundbuchsgericht hat die Anmerkung in der betreffen-

ben Grundbuchseinlage zu vollziehen.

Diese Anmerkung hat die Wirkung, daß sich niemand, ber eine derselben nachsolgende Eintragung erwirkt, auf die Unkenntniß der Enteignung berufen kann.

§. 21. Bird außer dem Falle einer politischen Begehung eine abgesonderte oder nachträgliche Berhandlung zur Festestung eines der vorübergehenden oder dauernden Enteignung zu unterziehenden Gegenstandes ersorderlich, so hat die Eisenbahnunternehmung unter Bezeichnung des Gegenstandes und des Enteigneten, sowie unter Beibringung der zur Identissicirung des Gegenstandes ersorderlichen Belege, serner unter Darlegung der Frührde des Bedarfes das Ansuchen bei der politischen Bezirksbehörde zu stellen, in deren Bezirke der Gegenstand liegt, in Ansehung desse Enteignung durchsgesührt werden soll.

Die politische Behörde erster Instanz hat hierüber unter Ruziehung der beiden Barteien eine Berhandlung anzuordnen.

Auf das weitere Berfahren finden die Beftimmungen ber §§. 16 bis 20 Anwendung.

B. Ermittlung ber Entichabigung.

§. 22. Die in Folge einer Enteignung zu leistende Entsichäbigung ift, sofern sie nicht durch ein zulässiges Ueberseinkommen zwischen der Gisenbahnunternehmung und dem

Enteigneten bestimmt wird, gerichtlich festzustellen.

Als zulässig ist ein solches Uebereinkommen nur dann anzusehen, wenn es an dritten Personen fehlt, denen ein Ans spruch auf Befriedigung aus der Entschädigung auf Grund ihrer dinglichen Rechte zusteht oder wenn diese dritten Personen ihre Zustimmung zu dem Uebereinkommen in einer öffentlichen oder legalisirten Urkunde erklärt haben.

Die Nothwendigkeit der Erklärung diefer Zustimmung

entfällt, wenn es sich um die theilweise Abtretung eines Grundbuchstörpers handelt und wenn ungeachtet der Abtretung eine Hoppothet die im §. 1874 des allgemeinen bürgerlichen Gesehuches entsprechende gesetzliche Sicherheit behält, andere dingliche Rechte aber eine Gefährdung ihrer Sicherheit offenbar nicht erleiden tonnen.

Das Grundbuchsgericht ift berufen, auf Ansuchen einer Bartei eine Bestätigung über ben Bestand ber erforberten Sicherheit auf Grund ber burch eine vorgenommene Unter-

suchung gewonnenen Ueberzeugung zu ertheilen.

§. 23. Die gerichtliche Feststellung ber Entschäbigung erfolgt auf Ansuchen ber Gisenbahnunternehmung; boch ik auch ber Enteignete berechtigt, barum anzusuchen, wenn bie Gisenbahnunternehmung bieses Ansuchen nicht innerhalb eines Jahres nach Rechtstraft bes Enteignungserkenntnisses stellt.

Bur Feststellung der Entschädigung ist das Bezirksgericht zuständig, in dessen Sprengel die Enteignung zu vollziehen ift.

Dem Gesuche um biese Feststellung ist bas Enteignungs erkenntniß nebst ben zur Ibentificirung bes Gegenstanbes ber Enteignung ersorberlichen Behelfen beizubringen.

Das Gesuch fann hinsichtlich aller in bem Sprengel einer Katastralgemeinbe gelegenen Gegenstänbe ber Enteignung in

einer einzigen Gingabe gestellt merben.

Bei ben Erhebungen jum Zwede ber Ermittlung ber in Folge ber Enteignung ju leistenben Entighabjungen fat ber Begirtkrichter jelle ober im Berhinberungsfalle bessen Stellertreter zu interveniren. (JR. 8. 6926 ex 1883, HR. 13. Mai 1883, CB. 1883 : 128.)

§. 24. Das Gericht hat alle für die Feftstellung der Entschädigung maßgebenden Verhältnisse nach den Grundsäten des Versahrens außer Streitsachen an Ort und Stelle unter Zuziehung von drei Sachverständigen zu erheben.

Die Sachverständigen hat das Gericht aus einer von bem Oberlandesgericht nach Einvernehmen der politischen Landesbehörde jährlich aufzustellenden und kundzumachenden Liste der in Enteignungsfällen zuzuziehenden Sachverständigen zu wählen

und einen davon ale Obmann zu bestellen.

Die Parteien können Einwendungen gegen die Eignung ber Sachverständigen bis zum Beginne der Erhebungen vorbringen. Diese Einwendungen sind, wenn sie dem Gericht glaubwürdig erscheinen, von Amtswegen zu berücksichtigen.

Bur Beurtheilung besonderer thatsächlicher Berhältniffe, welche and bie Bemessung der Entschäbung für die zum Bahnbaue exproprintes Gründe Einfluß haben, können specielle Sachberstandige beigezogen weden.

ohl bieselben in ber vom Oberlandesgerichte festgestellten Sachver-bigenliste nicht aufgenommen find. (OGD. 28. April 1885, Z. 4843.) **5.25.** Die Sachverständigen sind vom Richter aufzufordern, ber Besichtigung des Gegenstandes ber Enteignung ihr dten über bie zu leiftende Entschädigung abzugeben. Reber Sachverständige ist verpflichtet, die thatsächlichen ussetzungen, auf benen sein Gutachten beruht, sowie die en Grundlagen seiner Werthberechnung anzugeben. Insbesondere haben die Sachverständigen in ben Fällen, nen nur ein Theil bes Grundbesites enteignet wird, die hnung bes Betrages, welcher als Erfat für bie Bererung des Werthes des zuruchbleibenden Theiles des ibbesites zu leiften ift, abgesondert anzugeben. Erftredt fich die an die Enteigneten zu leiftende Entigung auch auf die Bergütung folder Nachtheile, welche Berfonen erleiben, beren Unsprüche nicht aus bem für nteignetes Grundstud zu leiftenden Erfate zu befriedigen (§. 5), so ift der auf bie Bergutung biefer Rachtheile Mende Betrag insbesondere anzugeben. Wenn hinsichtlich der thatsächlichen Voraussetzungen ein it entsteht, so ift, falls es von einer Bartei begehrt wirb. Brundlage jeder der streitig gewordenen Annahmen ein beres Gutachten über die zu leistende Entschädigung aben.

Bei ber Schätzung bes Werthes bes enteigneten Gegenstandes darf kunftige Eventualitäten teine Rudficht genommen werden. (DGH. juni 1881, Z. 6317, Jur. B. 1881 : 40.)

- **5. 26.** Auf Begehren beider Parteien kann die Festng der Entschädigung auf solche Objecte ausgedehnt werden, e nicht den Gegenstand eines Enteignungserkenntnisses n, wenn beide Parteien einverstanden sind, diese Objecte Enteignung zu unterziehen.
- §. 27. Erachtet die Eisenbahnunternehmung, daß durch ührung einer oder der anderen Anlage, zu deren Herng sie nicht verpstichtet ist, der Anspruch auf Entschädie erheblich herabgemindert würde, so kann die Eisenbahnenhmung sich die Auswahl unter mehreren Arten der ührung dieser Anlage vorbehalten und begehren, daß die hädigung mit Rücksich auf jede der von ihr bezeichneten a der Aussührung sestgestellt werde.
- §. 28. Der Leiter der Erhebungen hat in allen Fällen, enen von Seite des Enteigneten eine Forderung gestellt

ober von Seite der Eisenbahnunternehmung ein Anerbieten gemacht wird, dieß zu protokolliren; ferner das Gutachten der Sachverständigen, die thatsächlichen Boraussetungen und die Grundlagen, auf denen dasselbe beruht, und die allfälligen Erinnerungen und Einwendungen der Parteien zu Protokol zu bringen.

§. 29. Wenn die Eisenbahnunternehmung und ber Enteignete sich über die zu leistende Entschädigung einigen, so ift biese Bereinbarung, falls die im §. 22 bezeichneten Boraussehungen eines zulässigen Uebereinkommens eintreten, zu

Brotofoll zu nehmen.

Treten die im §. 22 bezeichneten Boraussetzungen nicht ein, so kann die Protokollirung der Vereinbarung nur dam stattsfinden, wenn der vereinbarte Betrag nicht hinter demjenigen zurückbleibt, welcher von den Sachverskändigen angegeben wird oder welcher im Falle einer Verschiedenheit der Gutachten den Durchschnitt der angegebenen Beträge bilbet.

Eine mit Beobachtung der vorstehenden **Bestimmungen** protokollirte Bereinbarung hat die Wirkung eines gerichtlichen

Bergleiches.

§. 30. Kommt ein Bergleich nicht zu Stande, so hat das Gericht, ohne an Beweisregeln gebunden zu sein, über die zu leistende Entschädigung zu entscheiden, und wenn die im §. 25 Absah 4 bezeichnete Boraussehung eintritt, den auf die Bergütung der Nachtheile dritter Personen entsallenden Betrag insbesondere zu bestimmen.

Diefe Enticheibung tann nur mittelft bes Recurfes an-

gefochten werben.

Die Recursfrift beträgt vierzehn Tage.

Der Recurs ist in doppelter Aussertigung zu überreichen. Eine Aussertigung ist dem Gegner des Beschwerdeführers zwaustellen, welchem es gestattet ist, seine Ausgerung binnen 14 Tagen zu überreichen. Nach dem Einlangen dieser Ausserung, beziehungsweise nach dem fruchtlosen Ablaufen der für dieselbe bestimmten vierzehntägigen Frist sind die Acten dem Oberlandesgerichte von Amtswegen vorzulegen.

Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch für die An-

fechtung ber Entscheidung bes Oberlandesgerichtes.

Das Betreten des ordentlichen Rechtsweges zur Geltendmachung von Ansprüchen, über welche in dem durch biefel Gefetz geregelten Berfahren zum Zwecke der Festskellung der Entschädigung entschieden wurde, ist unzulässig. §. 31. Wenn eine Partei dafür hält, daß die für die Feststellung der Entschädigung maßgebenden thatsächlichen Berskältnisse den nach §. 24 vorgenommenen Erhebungen nicht vollständig oder nicht richtig dargestellt wurden, so kann sie vor dem Ablause der für den Recurs gegen die gerichtliche Entscheidung über die Entschäugung bestimmten Frist bei dem Gerichte, welches diese Erhebungen angeordnet hat, um die Bornahme eines Augenscheines ansuchen.

Dem Gesuche ift, wenn in bemselben die sestzustellenden Ehatsachen oder Zustände genau angegeben sind, stattzugeben.

Bei ber Anordnung und Bornahme bes Augenscheines ift nach ben Bestimmungen über die Beweisaufnahme jum

ewigen Gedächtniffe vorzugehen.

Wird das Ansuchen vor dem Ablaufe von acht Tagen nach der Zustellung der die Entschädigung seststellenden Ents scheidung angebracht, so kann das Gericht auf Ansuchen dem Besitzer des in Augenschein zu nehmenden Gegenskandes aufstragen, sich jeder die Bornahme des Augenscheines erschwerenden Beränderung bis zur Beendigung desselben zu enthalten.

Ein gegen die Anordnung des Augenscheines oder gegen die Ertheilung bes oben ermähnten Auftrages ergriffener Recurs

hat feine aufschiebenbe Wirtung.

§. 32. Wacht die Eisenbahnunternehmung von dem ihr im §. 27 vorbehaltenen Rechte, die Aussührung einer Anlage auf verschiedene Weise zu begehren, Gebrauch, so hat das Gericht über die Entschädigung mit Rücksicht auf jede der vorzeichlagenen Arten der Aussührung zu entscheiden, und der Eisenbahnunternehmung die Auswahl vorzubehalten. Wenn die Eisenbahnunternehmung nicht binnen drei Monaten nach Zustellung dieser Entscheidung bei Gericht die Erklärung absibt, für welche Art der Aussührung sie sich entscheidet, so tann der Enteignete begehren, daß der Eisenbahnunternehmung gegenüber die Annahme gelte, daß sie sich für diejenige Art der Aussührung entschieden habe, hinsichtlich welcher der höchste Entschädigungsbetrag ermittelt wurde.

Das Gericht hat auf Ansuchen einer Partei das Ergebniß der Auswahl unter Angabe des zu leistenden Entschädigungs-

betrages mittelft Beicheibes auszusprechen.

§. 33. Die gerichtlich sessesseltellte Entschädigung ist, wenn sie in einem Capitalbetrage besteht, von dem Bollzuge der Enteignung zu leisten, soweit nicht auf Grund der Bestimmung des §. 9 eine nachträgliche Leistung stattzusinden hat.

Wenn die Eisenbahnunternehmung einen als Entschädis gung zu leiftenben Capitalbetrag fpater als vierzehn Tage nach Abschluß des Bergleiches, beziehungsweise nach Zustellung ber die Entschädigung seftstellenben gesetlichen Entschen bezahlt, so ist sie zur Entrichtung ber gesetlichen Berzugszinsen vom Tage bes Bergleiches, beziehungsweise ber Bustellung der Entscheidung verpflichtet. Sat aber die Gifenbahnunternehmung von bem ihr im §. 27 vorbehaltenen Rechte Gebrauch gemacht, so ist fie in jedem Falle verpflichtet, Die Berzugszinsen von dem Tage der Zustellung ber Entscheidung, welche die Entschädigung unter bem Borbehalte ber Auswahl feststellt, zu verguten.

S. 34. Die Leiftung bes Entschädigungsbetrages erfolgt auch außer den im §. 1425 bes allgemeinen burgerlichen Gesetbuches bezeichneten Fällen durch gerichtlichen Erlag, wenn und insoweit ber Entschädigungsbetrag gur Befriedigung ber britten Bersonen auf Grund ihrer binglichen Rechte guftehen den Ansprüche zu dienen hat. Die Rothwendigkeit bes in diesem Falle vorzunehmenden gerichtlichen Erlages entfällt jedoch dann, wenn in der den Borschriften des g. 22 entfprechenden Weise bargethan wird, daß die Sicherheit ber diesen dritten Personen zustehenden dinglichen Rechte un-

geachtet ber Enteignung ungefährbet bleibt.

Die Befriedigung ber Unfprüche Diefer britten Berionen erfolgt nach den Bestimmungen über die Bertheilung bes bei einer zwangsweisen Berfteigerung erzielten Raufpreises. Der erfolgte Erlag der Entschädigung ift, wenn es fich um ben Gegenstand eines öffentlichen Buches handelt, von Amtswegen bücherlich anzumerken.

Dieser Anmerkung kommen die mit der Anmerkung einer vollzogenen zwangsweisen Berfteigerung verbundenen

Wirkungen zu.

Der Unfpruch auf Schabloshaltung für bie Abtretung eines Grundel ober ber Bertinenzen besselben zu Bahnzweden verjährt nicht nach § 1480 a. b. G. B. in brei Jahren, sondern erst in 30 Jahren. Die Bahngesellschaft, welche den Capitalsbetrag für einen enteigneten Grund nicht logleich bei der Uebernahme des Bestiges und der Benügung des Erundes bezahlt, ift gur Entrichtung von Saumfaleginfen verpflichtet. (DGh.

Degapit, fi gut eintengung von caumingsgener Afeil bes hips-fo. Rov. 1879, g. 11122.) Das für einen von einer Eisenbahn enteigneten Theil bes hips-thetargutes erlegte Entschädigungscapital haftet für die Sypothetar-forderung und ist der zur Sichertiellung der hypotheciten Rente ersoberliche Theil des Entschadigungscapitals zu vinculiren. (DGH. 16. Mat 1889, J. 5423, G. Z. 21, Orsterr. Centr. Bl. für die Juristische Prazis 1883, Seite 359.)

Die Erfolglassung bes von der Bahn gerichtlich erlegten Capitalseitzages für die Einlösung eines Thelies einer mit hypotheten belasteten
kalität ist auch dann, wenn ber eingelöse Deiel verhälmismäßig jehr
jeringstagig ist, nur gegen Beibringung der Justimmung der Hypothetaricknotiger und gegen den Ausweis zulässig, daß durch den Wegfall des
ingelösten Thelies die Sicherheit der hypotheten nicht gesährbet werde.

Die Eisenbahnbauunternehmung ist berechtigt, gegen eine den Rechten er Hohvethetargläubiger wiberstreitende Ersolglassung eines von ihr erzegten Einlösungsbetrages zu recuriren. (OGh. 18. Febr. 1885, B. 1972.)

IV. Bollzug der Enteignung.

echte und Pflichten ber Gifenbahnunternehmung und bes Enteigneten.

§. 35. Der zwangsweise Bollzug der durch eine rechtsiftige Entscheidung ober durch eine nach §. 26 getroffene reindarung sestgestellten Enteignung steht der politischen

zirksbehörde zu.

Dieser Bollzug ist auf Ansuchen ber Gisenbahnuntershmung zu bewilligen, wenn diese nachweist, daß sie den r hinsichtlich der Leistung oder der Sicherstellung der Entsädigung obliegenden und vor der Enteignung zu erfüllens n Berbindlichkeiten nachgekommen sei.

Der Bollzug der Enteignung wird badurch nicht gehindert, f beren Gegenstand von demjenigen, gegen den die Entzunung eingeleitet wurde, an einen Dritten übergegangen, ober daß sich andere rechtliche Beränderungen hinsichtlich efes Gegenstandes ergeben haben.

Der zwangsweise Bollzug tann auch dadurch nicht aufhalten werden, daß die Entscheidung, welche die Entschädigung tittellt oder eine zu leistende Sicherheit bestimmt, mittelst

& Recurfes angefochten wurde.

§. 36. Wenn bie Gifenbahnunternehmung die durch Bereich ober gerichtliche Entscheidung festgestellte Entschädigung
ver die gerichtlich bestimmte Sicherheit nicht binnen vierzehn
agen nach Abschluß bes Bergleiches, beziehungsweise nach
intritt ber Rechtstraft ber gerichtlichen Entscheidung leiftet,

tann ber Enteignete bie Eisenbahnunternehmung zur eistung ber Entschädigung und der Berzugszinsen, beziehungseise zur Leistung ber Sicherheit auf dem Wege der Execution ach den Borschriften bes Bersahrens in Streitsachen versiten.

§. 37. So lange die Enteignung nicht vollzogen ober ie Feststellung der Entschädigung durch Bergleich ober geses. Sig. XVII. Eisenbahnaeseke.

richtliche Entscheidung nicht erfolgt ist, ist die Eisenbahnunternehmung innerhalb eines Jahres nach dem Eintritte der Rechtstraft des Stateignungserkenntnisses, der Enteignete aber nach dem Ablause dieser Frist berechtigt, dei der politischen Landesbehörde, welche das Enteignungserkenntniß gefällt hat, die Aushebung desselben zu begehren.

Dieses Rechtes tann sich biefenige Partei nicht mehr bebienen, welche bereits um die gerichtliche Feststellung ber Entschäbigung angesucht hat.

Dem Begehren um Aufhebung bes Enteignungsertenntniffes ift ftattzugeben, wenn bie in ben vorftebenben Abfaben

feftgesetten Bedingungen eingetreten find.

Das Erkenntniß der politischen Landesbehörde kann von beiden Barteien auf dem Wege des Recurses angesochten werden. Die Bestimmungen des §. 18 Absat 3 und 4 sinden auch auf diesen Recurs Anwendung. Nach dem Eintritte der Rechtstraft dieses Erkenntnisses hat die politische Landesbehörde die Löschung der nach §. 20 bewirkten grundbücherlichen Anmerkung des Enteignungserkenntnisses durch das Erundbuchsgericht zu veranlassen.

Die Rechtswirtsamkeit eines Enteignungserkenntnisse kann im Falle der Entbehrlichkeit der expropriirten Sache nicht ipso kacto, sondern durch einen Administrativact, beziehungsweise durch einen Ausspruch der competenten Wehörde, welcher die rechtlichen Consequenzen der Enteignung dem Enteigneten gegenüber beseitigt, aufgehoben werden. (BGD. 5. März 1882, 8. 3259, GB. 1882: 38.)

§. 38. Die Eisenbahnunternehmung hat für den Schaden, welcher dadurch entsteht, daß sie eine Enteignung nicht in Bollzug seben ließ, Ersat zu leisten.

Bollzug setzen ließ, Ersat zu leiften. Auf ben Ersat bieses Schabens tann fie auf bem orbent-

lichen Rechtswege belangt werden.

V. Berfahren im Falle von Betriebsftörungen.

§. 39. Wenn bei einer im Betriebe stehenden Eisendam zur Beseitigung oder Berhütung einer Betriebsunterbrechung dringende Vorkehrungen zu treffen sind, welche die Ausübung des Enteignungsrechtes nothwendig machen, so kann — ohne der Entscheidung des Handelsministeriums in Betreff der desinitiven Borkehrungen vorzugreisen — ein abgefürztes Versahren unter Anwendung der solgenden Bestimmungen stattsfinden.

S. 40. Die Ginleitung der Berhandlung gum 3wede ber Feststellung bes Gegenstandes und Umfanges ber Enteignung ift mit Beobachtung ber Borfchriften bes §. 21 bei der politischen Landesbehörde anzusuchen.

Diese bestimmt ben Leiter ber unter Augiehung ber Barteien porzunehmenden Berhandlung, welcher unmittelbar nach beren Beendigung bas Enteignungserkenntniß zu fällen hat.

Ein gegen Diefes Ertenntnig ergriffener Recurs bat feine

aufschiebende Wirtung.

S. 41. Die Eisenbahnunternehmung kann unter Rachweisung der Einleitung der im §. 40 bezeichneten Berhandlung bei bem auftandigen Begirtsgerichte um die Feststellung

ber Entichabigung ansuchen.

Die Einleitungen für die nach §. 24 vorzunehmenden Erhebungen find fo zu treffen, daß biefelben wo möglich an bem für die Berhandlung über ben Gegenstand und Umfang ber Enteignung bestimmten Tage stattfinden und ber Fallung bes Enteignungserkenntniffes unmittelbar nachfolgen können.

Das Gericht ift bei Bestellung ber Sachverständigen an

die im §. 24 erwähnte Liste nicht gebunden.

VI. Borarbeiten.

§. 42. Die Bewilligung zur Vornahme ber Vorarbeiten für die Anlage einer Eisenbahn gewährt das Recht, fremde Brundftude zu betreten und auf benfelben die gur Borbereitung des Bauprojectes erforderlichen technischen Arbeiten vor-

zunehmen. Benn die mit diesen Arbeiten betrauten Bersonen Ge= baude, oder eingefriedete Raume betreten, oder die den Arbeitern entgegenstehenden Sindernisse beseitigen wollen, fo enticheibet, falls ein Betheiligter bagegen Giniprache erhebt, die politische Begirtsbehörde über Die Nothwendigfeit und Rulaffigfeit ber beabsichtigten Handlungen.

Auf Ansuchen eines Betheiligten bestimmt die politische **Bezirksbehörde die** Sicherheit, welche die Eisenbahnunter= nehmung für die durch die Borarbeiten verursachten Schaden

au leiften hat.

Die Höhe der zu leistenden Entschädigung wird auf Anfuchen einer der beiden Parteien vorbehaltlich der Entscheidung im ordentlichen Rechtswege von der politischen Bezirksbehörde bestimmt.

VII. Schlukbestimmungen.

Die Buftellung ber im Enteignungsverfahren gefällten Ertenntniffe (§§. 18, 37) erfolgt mit Beobachtung ber Borichriften , welche für bie gerichtliche Buftellung gu

eigenen Sanden maggebend find.

Ergibt fich im Berfahren vor ben Bermaltungebehörben die Nothwendigfeit, daß eine Partei durch einen Curator vertreten werde, fo ift ber Curator auf Ansuchen eines Betheiligten ober auf Ginichreiten ber Bermaltungsbehörbe von dem guftandigen Gericht zu bestellen.

\$. 44. Die Rosten des Enteignungsversahrens und ber gerichtlichen Feststellung ber Entschädigung find, soweit fie nicht durch ein ungerechtfertigtes Ginschreiten einer Bartei hervorgerufen wurden, von der Gifenbahnunternehmung gu

bestreiten.

S. 45. Die Erfolglassung der in Folge der Anordnungen Diefes Gefetes vorgenommenen gerichtlichen Erlage ift von ber Entrichtung ber Bermahrungsgebühr befreit.

S. 46. Durch biefes Gefet werden alle Anordnungen außer Wirksamkeit gefett, insoweit fie Gegenstande biefes Ge-

jeges betreffen und burch basfelbe geregelt find.

Auf anhängige Verhandlungen finden die Bestimmungen Dieses Gesetzes insoweit Anwendung, als es fich nicht um Die Durchführung ber vor bem Beginne ber Wirtiamteit biefes Befetes zur Einleitung eines Berfahrens getroffenen Anord

nungen handelt.

S. 47. Wenn die Ausübung des Enteignungsrechtes nach §. 1 dieses Gesetzes einer Tramwahunternehmung ein geräumt wird, so ist die von dieser Unternehmung angelegt Bahn nicht als eine solche anzuseben, welche nach §. 1 be Gesetzes vom 19. Mai 1874, AGB. Nr. 70, in die Gife bahnbücher aufzunehmen wäre.

Auf Gifenbahnen, für beren Berftellung und Betrieb ! Ausübung des Enteignungsrechtes auf Grund des allgemeir Berggesetes gufteht, finden die Bestimmungen biefes Gefe

feine Unwendung.

§. 48. Mit bem Bollauge biefes Gefetes find bie ' nifter bes Sandels, bes Innern, bes Aderbaues, ber 3 und ber Finangen beauftragt.

Fünfter Abschnitt.

Gisenbahnbücher.

1. Gefet vom 19. Mai 1874, RGB. Nr. 70.

Mit Zuftimmung ber beiben Häuser bes Reichsrathes finbe Ich anguordnen, wie folgt:

I. Bon der Unlegung der Eifenbahnbücher.

- 1. Allgemeine Bestimmungen.
- §. 1. Für Gisenbahnen, welche dem öffentlichen Berkehre zu dienen haben und zu deren Herstellung das Expropriationstecht zugestanden ist, sind Gisenbahnbücher anzulegen.
 - Bgl. §. 47 bes Gefetes vom 18. Februar 1878.
- §. 2. In das Eisenbahnbuch sind alle im Besitze einer Eisenbahnunternehmung stehenden Grundstücke einzutragen, welche zum Betriebe der Eisenbahn zu dienen haben (Eisenbahngrundstücke).

(Siehe Erläuterung für bie Regierungscommissäre, OM. 5. August 1874, B. 13114, CB. 1874: 101.)

An und für sich steht die Frage wegen Aufnahme ober Ausschließung einzelner Objecte als Bestandtheile der dichert Einheit mit der Frage, an welchen Bestandtheilen des undeweglichen Eisendahdesiges der Staat seinerzeit das heimfallsrecht auszusiden haben wird, in keinem nothwendigen Ausammhange und behält sich die Staatsverwaltung alle ihr gefehlich, concessions ober vertragsmäßig zustehenden Rechte auf die nach Ablauf der Concessionsdauer an den Staat heimsallenden Vermägenssbestandtheile der Eisendahnunternehmungen auch bezüglich jener dahn gehörigen Obsette, welche in das Eisenbahnbuchbestandblatt nicht eingertagen erstehenen, ausdrücklich vor.

Im Sinne bes Borhergeschickten wird baher bie Boraussetzung ausgesprochen, daß im Falle seitens einer Bahngesellschaft die Beräuherung berartiger Bestandisseile des gesellschaftlichen Immobilarbeses beabschitzte würde, wenn dieselben auch keinen Gegenstand der Eintragung im Eisenbahnbuch zu bilden haben, steis vorerst die staatliche Genehmigung einzeholt werden wird. (HR. 17. Juni 1877, B. 7060, CB. 1877: 71.)

S. 3. Das Gifenbahnbuch besteht aus ben Gifenbahn-

einlagen und einer Urfundensammlung.

§. 4. Für jede Eisenbahn, beziehungsweise für jeden Theil berselben, welcher ben Gläubigern gegenüber als Ganzes

zu gelten hat, ift eine Ginlage zu errichten.

Bei Eisenbahnen, welche das Geltungsgebiet dieses Gesets überschreiten, sowie bei fremden Eisenbahnen, welche sich mit einem Theile ihrer Linie in dieses Gebiet erstreden, ist für den innerhalb dieses Gebietes gelegenen Theil eine Einlage zu eröffnen.

Für jeben Theil einer Eisenbahn, bezüglich beffen fich nach ben bem Gerichte vorgelegten Urtunben eine Sonderheit in ber Belaftung ergibt, ift — vorbehaltlich allfälliger Aenderungen im Richtigftellungsverfahren — eine vorfahrige Finlage im Eisenbahnbuch zu eröffnen. (DGH. 8. August 1876, B. 9301; Röll Rr. 191.)

§. 5. Die ben Inhalt einer Ginlage bilbenbe Bahn ift

als eine bucherliche Einheit anzusehen. Diese Einheit umfaßt auch das ganze im Besitze der

Unternehmung befindliche Materiale, welches

1. jur herstellung ober Instandhaltung ber Bahn bestimmt ift, sofern es bereits in den örtlichen Bereich der Bahn gebracht ist, oder

2. zum Betriebe der Bahn gehört, und zwar von biefem

fowohl

a) das in feste Berbindung mit der Bahn gesetzte, als auch b) das zum dauernden Gebrauche an Ort und Stelle bestimmte, sowie

c) alles übrige zum Fahrbetriebe oder in anderer Beise zum

Betriebe der Bahn gehörige Materiale.

In Ansehung ber fremben Sisenbahnen, welche sich mit einem Theile ihrer Linie in das Geltungsgebiet dieses Geseiges erstrecken, ist das unter 2c bezeichnete Betriebsmaterial nicht als zu der bücherlichen Sinheit gehörig anzusehen, sosen nicht durch ein mit der betressenden Regierung geschlossens Uebereinkommen etwas anderes sestgeseht worden ist.

§. 6. An Theilen ber als eine bucherliche Einheit behandelten Bahn können Sprothekarrechte nicht erworben

werden.

ngegen schließt die Behandlung einer Bahn als büchernheit nicht aus, daß in Ansehung einzelner Bestander Bahn ein getheiltes Eigenthum oder ein Miteigenowie daß an einzelnen Bestandtheilen der Bahn andere sübung des Eigenthumsrechtes beschränkende Rechte, runddienstdarfeiten, Bestandrechte mit der Wirkung er Rechte bestehen. gleichen wird durch die Behandlung der Bahn als che Einheit nicht ausgeschlossen, daß ein Einlösungseimfallsrecht des Staates sich auf die diesem Rechte Beset oder Bertrag unterworsenen Objecte zu ben habe.

7. Bei ber Errichtung einer Eisenbahneinlage tann siper ber ben Inhalt biefer Ginlage bilbenben Bahn de Rechte nur berjenige erlangen, welcher bie Con-

für diese Bahn erlangt hat.

n Falle eines späteren Besitsüberganges kann die Bahn, dieselbe nicht aufgelassen wird (§. 45), nur von dembücherlich erworben werden, welchem die Concession se Bahn ertheilt oder die Ertheilung der Concession

andelsminifterium zugefichert worden ift.

8. Die Eisenbahneinlage besteht aus dem Bahnstatte, dem Eigenthumsblatte und dem Lastenblatte. Is Bahnbestandblatt hat in der Ausschrift den Namen : Richtung der Bahn anzugeben und zerfällt in zwei ungen. In der ersten Abtheilung sind die einzelnen hngrundstüde, mit Einschluß derzenigen, in Ansehung ein getheiltes Eigenthum oder ein Miteigenthum bend in der zweiten Abtheilung diezenigen mit dem BeBahn oder einzelner Eisenbahngrundstüde verbundenen en Rechte anzugeben, welche der Unternehmung an Brundstüden zustehen.

is Eigenthumsblatt hat Firma und Sig ber Unterg und die derfelben auf die ganze bücherliche Einheit ben Rechte, sowie die Beschränfungen dieser Rechte, hen insbesondere ein Einlösungs- ober ein Heimfalls-

8 Staates zu rechnen ift, zu enthalten.

18 Lastenblatt zerfällt in zwei Abtheilungen. In die bitheilung sind die Lasten, welche die ganze bücherliche betreffen, in die zweite Abtheilung die Lasten, welche einzelne Sisenbahngrundstüde beziehen, ferner die in ng solcher Grundstüde dritten Personen aus dem ge-

theilten Gigenthume ober Miteigenthume guftebenben Rechte

(§. 6 Abfat 2) einzutragen.

Solange nicht die eine bücherliche Einheit bildenden Eisenbahngrundstücke ermittelt und in der ersten Abtheilung des Bahnbestandblattes angegeben sind, ist die Einlage als eine vorläusige anzusehen und als solche in einer in die Augen sallenden Beise zu bezeichnen.

Im Eigenthumsblatte ber Eisenbahnbucheinlage ist bas Eigenthumstecht ber Eisenbahngesellschaft nur in dem Falle einzutragen, wenn der Letzteren in der Concessionsurfunde ausdrücklich das Eigenthum an den concessionieren Bachstreden eingeräumt worden ist. (OSS. 15. Juni 1875, 8. 6407; Röll Nr. 154.)

Das auf §. 8 bes Eisenbahn-Concessionsgesetzes beruhende staatlice Heimsallkrecht bildet, woserne dasselbe in einer Concessionsurkunde nicht ausdrücklich angesührt ist, keinen Gegenstand der Eintragung in der dertressenden Eisenbahnbucheinlage. (DGH. 2. Oct. 1877, B. 11292; Rdll Ar. 223.)

§. 9. Bom Tage ber Eröffnung einer, wenn auch nur vorläufigen Einlage ist die bücherliche Einheit, für welche die Einlage errichtet wird, als ein Grundbuchstörper und die Einlage als eine Grundbuchseinlage im Sinne bes allgemeinen Grundbuchsageses anzusehen.

Insoweit als in dem gegenwärtigen Gesetze nicht etwas anderes bestimmt ist, gesten in Ansehung der Boraussetzungen, des Bolzuges und der Wirkungen der Eintragungen in das Eisenbahnbuch, sowie der Ab- und Zuschreibungen, die Bestimmungen der allgemeinen Grundbuchsgeletze.

S. 10. Bur Unlegung und Führung bes Gifenbahnbuches

find berufen:

1. Für Bahnen, welche nicht die Grenzen eines Landes überschreiten, der Gerichtshof erster Instanz, welcher sich am Site der politischen Landesbehörde befindet.

2. Für Bahnen, welche durch mehr als Ein Land geführt werden, derjenige Gerichtshof erster Instanz am Size der politischen Landesbehörde eines dieser Länder, bei welchem die Unternehmung um die Errichtung der Einlage einschreitet.

Berfällt ber Bahnbesitz einer Unternehmung in mehrere bücherliche Einheiten, welche nach den vorstehenden Bestimmungen in die Eisenbahnbücher verschiedener Gerichtshöse einzutragen wären, so bestimmt das Handelsministerium nach Anhörung der Unternehmung denjenigen unter diesen Gerichtshösen, bei welchem die Einlagen für alle der Unternehmung gehörigen bücherlichen Einheiten zu errichten und zu führen sind.

i. 11. Der Gerichtshof, bei welchem eine Gisenbahne errichtet wird, ift vom Tage ber Eröffnung ber voren Einlage in allen Angelegenheiten, welche fich auf bie liche Einheit, für welche die Einlage errichtet wurde, anzes beziehen, als Realinftanz zuständig. In Ansehung berjenigen Ungelegenheiten, welche fich nur inzelne Gisenbahngrundstücke beziehen, beginnt die Bugfeit dieses Gerichtshofes als Realinstang erst mit dem an welchem die Gifenbahngrundstude in die Gifenbahne aufgenommen werden.

2. Besondere Bestimmungen.

A. Errichtung einer vorläufigen Ginlage.

Für Eisenbahnen, welche beim Beginne der amfeit biefes Befeges bereits im Betriebe fteben, ober Richtung in diesem Zeitpunkte wenigstens insoweit bet ift, daß beurtheilt werden fann, welche Bezirksgerichtsjel durch die Bahn berührt werden tonnen, und bei m Gerichtshofe die Einlage zu errichten ift, hat die nehmung binnen brei Monaten nach bem bezeichneten intte bei biefem Gerichtshofe um bie Eröffnung einer ifigen Ginlage anzusuchen.

für Gifenbahnen, beren Richtung erft fpater in ber beeten Beife bestimmt wird, hat die Unternehmung diefes ben binnen drei Monaten nach dieser Bestimmung der richtung an den zuständigen Gerichtshof zu richten.

i. 13. Dem Gesuche um Eröffnung einer vorläufigen

ge find beigugeben:

.. Eine vom Sandelsministerium oder in dessen Aufertheilte Bestätigung über die Richtung ber Bahn und

bie hiedurch bedingte Zuständigkeit (§. 10), sowie dars bag die Bahn nach §. 1 einen Gegenstand des Eisenuches zu bilden hat.

2. Gine die Bahnlinie veranschaulichende Uebersichtstarte, velcher die durch die Bahn berührten Bezirkegerichts= gel zu entnehmen sind, nebst einem Berzeichnisse dieser tegerichte.

3. Diejenigen Urfunden, welche erforderlich find, um die ng der bucherlichen Einheit und die der Unternehmung exiehung auf diese bücherliche Einheit zustehenden Rechte seilen zu können (Concessionsurfunden, Statuten u. bgl.). Bon ben unter Bahl 3 bezeichneten Urkunden find sowohl die Originale, als einsache Abschriften (Abbrude) vor-

zulegen.

§. 14. Erkennt sich der Gerichtshof als zuständig und wird das Gesuch ordnungsgeniäß befunden, oder werden die etwa wahrgenommenen Mängel beseitigt, so hat der Gerichtshof eine vorläufige Einlage zu errichten.

Hiebei ist an Stelle ber ersten Abtheilung bes Bahubestandblattes die beigebrachte Bestätigung über die Richtung
ber Bahn nebst der Uebersichtskarte einzulegen, und find in
dem Eigenthumsblatte die der Unternehmung auf das Ganze
ber zu bildenden bücherlichen Einheit zustehenden Rechte mit
den aus den vorgelegten Urkunden sich ergebenden Beschrunkungen einzutragen.

Die beigebrachten einfachen Abschriften, beren Uebereinftimmung mit ben Originalen von Amtswegen zu beftätigen

ift, find in der Urfundensammlung aufzubewahren.

§. 15. Der Tag, an welchem eine vorläufige Einlage eröffnet wird, ist der Unternehmung, sowie den Bezirksgerichten, die städtisch-delegirten Bezirksgerichte nicht ausgenommen, deren Sprengel durch die Bahn berührt werden sollen, von Unitswegen bekannt zu geben und durch ein Edict kundzumachen, welches durch Anschlag am Gerichtshause und einmachen, welches durch unseln gen Gerichtshause und einsmalige Einschaltung in die zu amtlichen Kundmachungen bestimmte Zeitung des Landes, beziehungsweise der Länder, die durch die Bahn berührt werden, zu verlautbaren ist.

§. 16. Betrifft die eröffnete vorläufige Einlage eine Eisenbahn, welche ichon vor dem Beginne der Birkjamkelt dieses Seseheges concessionirt war, so sind in dem Sdicke dieseingen, welchen ein die ganze bücherliche Einheit belaftendes Recht zusteht, und für welche nicht schon durch die Anordnung des §. 49 Vorsorge getroffen wird, aufzusordern, ihre

Unipruche anzumelben.

In Beziehung auf diese Aufsorderung, sowie auf das derselben nachsolgende Versahren, sind die in dem Gesetze vom 25. Juli 1871, RGB. Ar. 96, über die Feststellung des Lastenstandes enthaltenen Bestimmungen mit der Aenderung sinngemäß anzuwenden, daß die Stictassisten nur drei Monate zu betragen haben, und daß zur Kundmachung der Edicte, nebst dem Anschlage am Gerichtshause, die einmalige Einschaltung derselben in die sür auntliche Kundmachungen derstimmte Landeszeitung genügt.

. 17. Die in einer vorläusigen Einlage vorgenommene gung eines dinglichen Rechtes erstreckt ihre Wirkung n ganzen Umsang der bücherlichen Einheit. diese Wirkung beginnt in Ansehung eines einzelnen, in nlage aufzunehmenden Eisenbahngrundstückes mit dem nkte, in welchem die Unternehmung das Grundstück erz hat, wenn sie auch die ersorderliche bücherliche Abung noch nicht erwirth hat.

de in der vorläufigen Einlage vorgenommene Eintrashat keinen Einfluß auf den Erwerd und Bestand ders Rechte, welche an einem Eisenbahngrundstücke nach ufnahme besselben in die Eisenbahneinlage fortzubestehen

uch bleiben diejenigen zur Zeit des Erwerbes bestehens ber später entstehenden Rechte an einem Eisenbahnstücke, deren Ausbebung noch vor der Aufnahme des stückes in die Eisenbahneinlage zu erwirken ist, bis zu Aushebung unberührt.

- 3. Ermittlung der Eisenbahngrundstücke.
- . 18. Die Einleitung ber Erhebungen zum Zwede ber llung ber Sisenbahngrundstüde und die Aufnahme dieser istüde in eine Sisenbahneinlage hat die Unternehmung n zuständigen Bezirksgerichten anzusuchen. die Ermittlung der Sisenbahngrundstüde liegt benjenigen gegerichten, die städtischebelegirten Bezirksgerichte nicht nommen, ob, in deren Sprengel diese Erundstüde gessind. die Rosten für die zum Zwede der Ermittlung der wahngrundstüde vorzunehmenden Amtsbandlungen der
- ahngrundstüde vorzunehmenden Amtshandlungen der te und der Verwaltungsbehörden hat die Unternehmung igen.
- r Bahnen oder Bahnstrecken, die noch nicht im Betriebe stehen.
- 19. In Ansehung der Eisenbahnen oder Bahnstrecken, noch nicht im Betriebe stehen, ist das Gesuch um die 18 bezeichneten Erhebungen binnen drei Monaten nach igung der Grundeinlösung in dem betreffenden Bezirksssprengel, wenn aber die Grundeinlösung zur Zeit des tres der Wirksamkeit dieses Gesetzes in einem Bezirks

gerichtssprengel bereits beenbet mare, binnen sechs Monaten nach biesem Zeitpunkte zu überreichen.

Dem Gesuche find beizulegen:

1. Nach Katastralgemeinden geordnete Berzeichnisse ber erworbenen Grundstüde mit der Angabe der Katastralbezeichnung berselben und der Besitsvorgänger der Unternehmung, serner Berzeichnisse der mit dem Besitse der Bahn ober einzelner Grundstüde verbundenen und im Sprengel des Bezirkgerichtes auszuübenden dinglichen Rechte, endlich der an den einzelnen Grundstüden haftenden und in die Eisenbahneinlage aufzunehmenden Lasten, sowie der dritten Bersonen aus dem getheilten Sigenthume oder aus dem Mietheigenthume zusstehenden Rechte.

2. Die zur Beranschaulichung ber Lage und Grenzen

der erworbenen Grundstude bienenden Mappen.

3. Die zur Beurtheilung ber angegebenen Rechtsverhall-

niffe erforderlichen Urfunden.

4. Bestätigungen über ben Besit ber erworbenen Grundstüde und ber hiemit verbundenen Rechte, sofern biese Bestätigungen nicht schon in ben, den Erwerb darthuenden Urtunden enthalten sind. Diese Bestätigungen sind, wenn der Erwerb im Expropriationswege erfolgte, durch die politische Behörbe, außerbem aber durch den Gemeindevorsteher zu ertheilen.

Die zum Nachweise bes Erwerbes bienenben Urfunden muffen mit ben Erforberniffen einer grundbucherlichen Gin-

verleibung verfehen fein.

Bon ben unter gahl 3 und 4 bezeichneten Urtunden find jowohl die Originale, als einfache Abschriften vorzulegen.

\$. 20. Hopothekar- und andere Lasten, deren Realistrung zur zwangsweisen Beräußerung eines Sisenbahngrundstudes führen könnte, sind von der Sintragung in die Gisenbahn-

einlage ausgeschlossen.

Haften solche Lasten auf einem Grundstüde, welches nicht im Expropriationswege erworben wurde, oder begehrt die Unternehmung, daß Lasten, deren Sintragung gesehlich zulässig wäre, nicht eingetragen werden sollen, ih hat die Unternehmung entweder die Zustimmung der Berechtigten zur lastenfreien Uebertragung des Grundstüdes in die Eisenbahneinlage durch Urfunden, welche nit den Ersordernissen einer grundbückerlichen Einverleibung versehen sind, nachzuweisen, oder die Berechtigten zur Erklärung über die begehrte lastenfreie Uebertragung gerichtlich auffordern zu lassen.

In dem letzteren Falle sind dem im §. 18 bezeichneten che Rubriken mit den zur Berständigung der Berechtigten derlichen Angaben und insbesondere versehen mit der ichnung des zu übertragenden Grundstückes und des den Inen Berechtigten betreffenden Rechtes, beizulegen.

5. 21. Das Bezirksgericht hat das Gesuch zu prüfen sofern eine Bergleichung mit einem öffentlichen Buche berlich ist, diese Bergleichung selbst vorzunehmen oder, das Buch bei einem anderen Gerichte geführt wird, diese Gericht vornehmen zu lassen. Berden Unrichtigt wahrgenonmen, oder erscheinen Auftlärungen nöthig, id die zur Beseitigung der Mängel ersorderlichen Aufan die Unternehmung zu erlassen.

§. 22. Wird das Gesuch ordnungsgemäß befunden ober die etwa wahrgenommenen Mängel beseitigt, so hat das tisgericht diesenigen, welche sich durch das von der Unterzung in Betreff der Uebertragung der Eisenbahngrundin die Eisenbahneinlage gestellte Begehren für beeintiget halten, durch Sdict aufzusordern, ihre Ansprüche bei

Bezirfegerichte anzumelben.

Die Frist zu dieser Anmelbung ist auf mindestens sechs 1en und höchstens drei Monate vom Tage des Anschlages Sdictes zu bestimmen und der Endpunkt derselben durch

ibe bes Ralendertages zu bezeichnen.

In bem Sbicte find die zu übertragenden Gisenbahrbftude mit Angabe der Ratastralbezeichnung und die en der unmittelbaren Besitzvorgänger der Unternehmung suhren; auch ist bekannt zu geben, daß das von der Unterung angebrachte Gesuch bei Gericht eingesehen werden

Das Edict ist bei dem Bezirksgerichte, und wenn eine leichung mit den bei einem anderen Gerichte geführten ern vorzunehmen war, auch bei diesem Gerichte anzusen, ferner in den Gemeinden, in welchen die Eisenbahnsbilde gelegen sind, kundzumachen.

Ein Auszug aus bem Edicte, in welchem statt ber Bezung ber Grundstücke und ber Besithvorganger nur die ung der Bahn und die von der Bahn berührten Geben anzugeben sind, ist einmal in die für amtliche Kundungen bestimmte Landeszeitung einzuschalten.

Bon bieser Aufforderung sind diesenigen, deren Erklärung g. 20 einzuholen ist, durch Austellung der für dieselben

stimmten Rubriten mit bem Beifate zu verftunbigen, bag ren Stillschweigen als Zustimmung zur laftenfreien Ueberagung angesehen murbe. Bei biefer Berftanbigung finb bie ar die Buftellung zu eigenen Sanden geltenden Borichriften

u beobachten.

S. 23. Dingliche Rechte, bie erft an bem Tage, an welchem das Edict bei dem die Erhebungen leitenden Bezirksgerichte angeschlagen wird, ober nach diesem Tage an den in die Eisenbahneinlage aufzunehmenden Grundftuden gegen bie Befitporganger der Unternehmung erworben werden, bleiben bei ber Auf nahme diefer Grundstücke in das Eisenbahnbuch unberücksicktigt.

Diese binglichen Rechte außern ihre Birtungen nur für ben Fall und insoweit, als die Aufnahme biefer Grundftick

in das Eisenbahnbuch unterbleibt.

In dem Chicte ift hierauf insbesondere aufmertfam ju machen und der Tag, an welchem das Edict angeichlagen wird, anzugeben.

S. 24. Das Gesuch fammt Beilagen (g. 19) ift bei bem Bezirksgerichte aufzubewahren, bei welchem es von jebermann

eingesehen werben fann.

S. 25. Die für die Unmeldungen festgefeste Frift fann nicht erstrecht werden; eine Biebereinsetung gegen bie Ber fäumung berfelben finbet nicht ftatt.

Die Anmelbung tann fdriftlich ober mundlich erfolger Gine verspätete Unmelbung ift von Amtswegen gurudy

meisen.

In Ansehung berienigen Berechtigten, beren nach &. Absat 6 vorzunehmende Berftandigung nicht mindeftens vi zehn Tage vor Ablauf der Edictalfrift erfolgte, ift, sofern v eine zustimmende Erflarung berfelben vorliegt, fo vorzuge als ob diese Berechtigten einen Widerspruch angemelbet ba

6. 26. Ueber eine rechtzeitige Anmelbung ift bie

nehmung ber Betheiligten einzuleiten.

Diefelbe fann, fofern es für bie Ermittlung bes verhaltes zwedmäßig erscheint, an Ort und Stelle stattf Bei ber Berhandlung ift bie herbeiführung einer

gung unter ben Betheiligten anguftreben.

Bird diefe Ginigung nicht erzielt, fo ift eine Erörterung bes in ber Unmelbung erhobenen Anfprud in den in §g. 27—29 bezeichneten Fällen einzugeben

5. 27. Wird der Besit ber von ber Unternehm worbenen Grundstücke ober die räumliche Begrän

n angesochten, und wird diese Ansechtung nicht durch age einer von der politischen Behörde über die Besigerisung ausgestellten Urkunde oder durch eine andere, vollen ben verdienende Urkunde über die Rechtmäßigkeit des ses entkräftet, so ist der Unternehmung aufzutragen, die seinweisung im Expropriationswege zu erwirken.

Bird jedoch nur die Kichtigkeit der zur Bezeichnung der cte in den Berzeichnissen und Mappen der Unternehmung nuchten Benennungen und Zahlen bestritten, so ist eine ung und ersorderlichen Falles eine Berichtigung dieser

ichnungen vorzunehmen.

5. 28. Wird ein aus dem getheilten Eigenthume ober dem Miteigenthume abgeleitetes Recht, eine Grunddienstit ober ein anderes, die Ausübung des Eigenthumsrechtes änkendes dingliches Recht an einem Eisenbahngrundstüde de gemacht, welches Recht in die Eisenbahneilage eingen werden soll, in dem von der Unternehmung vorgez Werzeichnisse jedoch gar nicht oder nicht richtig angemar, so ist dieses Berzeichnis, wenn der Bestand eines Witwirkung der politischen Behörde eingeräumten Rechurch das Begehungsprotokoll ober eine Bestätigung dieser de dargethan oder von der Unternehmung anerkannt zu berichtigen. Eine Abschrift der etwa vorgelegten nde ist den Acten beizulegen.

5. 29. Wird in einer Anmelbung dagegen Widerspruch en, daß ein nicht im Expropriationswege erworbenes bahngrundstück lastensrei übertragen werde, so kann dieser Apruch, wenn es sich um eine dem Betrage nach bente Forderung handelt, durch Jahlung der Schuld bet werden. Der Gläubiger muß die Zahlung selbst dan hmen, wenn die Zeit der Fälligkeit der Forderung noch eingetreten ist; doch bleibt demselben das persönliche auf Entschädigung wegen des durch vorzeitig ersolgte

ung etwa erlittenen Nachtheiles vorbehalten.

Wenn nur ein Theil eines belasteten Grundstückes in das abahnbuch aufgenommen werden soll, so kann ein gegen lastenfreie Uebertragung erhobener Widerspruch als uniam erkannt werden, wenn das Gericht nach vorgenomser Prüfung der Werthverhältnisse die Ueberzeugung gesat, daß, trot der lastenfreien Uebertragung des Eisenbahnschließ für eine Hypothek die dem §. 1374 des allgerenbärgerlichen Gesehbuches entsprechende gesehliche Sichers

heit ungefährdet bleibt, oder daß, wenn es sich um ein anderes bingliches Recht handelt, die Sicherheit besfelben eine Befahr-

dung offenbar nicht erleiben tann.

Rann ein gegen die lastenfreie Uebertragung erhobener oder als erhoben anzusehender Widerspruch weder durch Bahlung der Schuld befeitigt, noch burch gerichtliche Entscheidung unwirksam gemacht werden, so ift die Unternehmung anzuweisen, im Wege der Expropriation zu bewirten, daß das Gifenbahngrundstück an die Unternehmung laftenfrei übergehe.

§. 30. Wenn andere als die nach §§. 27-30 zu erörternden Unfprüche erhoben, wenn insbesondere bie von ber Unternehmung vorgelegten, der Borschrift des g. 19 entsprechenden Erwerbsurfunden angefochten wurden, oder wenn bie im 8. 28 bezeichneten Ansprüche nicht ihre ganzliche Erlebigung gefunden haben, so ist es den Parteien zu überlassen, diese Unipruche vor der zuständigen Behörde im gesetmäßigen Bege geltend zu machen.

Durch diese Geltendmachung fann aber die Uebernahme der Gifenbahngrundstücke in die Gifenbahneinlage nicht auf-

gehalten werden.

S. 31. Nach dem Ablaufe der Edictalfrist sind die einen Gegenstand des Grundbuches bilbenden Grundftude, in Ansehung beren tein Anspruch angemeldet wurde, sofort bafelbft

von Amtemegen abzuschreiben.

War ein Anspruch angemelbet worden, so ift bie 216schreibung erft dann vorzunehmen, wenn der Unipruch burd ein Uebereinkommen ber Barteien (g. 26) ober burch eine endgiltige Entscheidung ber zuständigen Beborbe auf bem in Diesem Gesetse bezeichneten Wege erledigt worden ift (§8. 27 bis 29), ober wenn es fich herausgestellt hat, bag ber Anfpruch nicht geeignet ift, die Uebernahme ber Gifenbahngrund stude in die Gisenbahneinlage aufzuhalten (g. 30).

In gleicher Beise ist auch in Ansehung der durch bie Aufnahme in die Gifenbahneinlage nothwendig werdenben Richtigstellung ber in anderen öffentlichen Buchern vorhande-

nen Eintragungen vorzugehen.

Wird bas öffentliche Buch nicht bei dem Begirtsgerichte geführt, welches über die Aufnahme ber Gifenbahngrunbftice in die Eisenbahneinlage zu verhandeln hat, fo hat biefes Gericht bie erforberlichen Eintragungen burch bas Gericht, bei welchem das Buch geführt wird, zu bewirken.

. 32. Bon der Erledigung einer Anmeldung hat das t die Betheiligten zu verständigen.

Burbe eine Berweisung auf den Expropriationsweg auschen, fo ift der der Unternehmung beigegebene Regierungsiffar hievon in Renntniß zu fegen.

de Berständigung von den in den öffentlichen Buchern commenen Eintragungen hat nach den dafür bestehen=

nordnungen zu erfolgen.

. 33. Rachdem alle der begehrten Aufnahme der Gifenrundstücke in die Gifenbahneinlage entgegenstehenden eniffe beseitigt und die Abschreibungen, sowie die fonftierichtigungen in ben öffentlichen Buchern burchgeführt jat das Gericht die von der Unternehmung vorgelegten chniffe, welche der Richtung der Bahn entsprechend zu i und erforderlichen Falles richtig zu ftellen find, nebft Rappen, dann die Urkundenabschriften, deren Ueberein= ung mit ben Originalen von Amtswegen zu bestätigen blich die übrigen Berhandlungsacten an benjenigen Gejof ju überfenden, bei welchem die vorläufige Ginlage e Bahn eröffnet worden ift.

die etwa noch in den Acten zurückgebliebenen Original=

ben find ben Barteien gurudzustellen.

. 34. Der Gerichtshof hat jofort nach dem Eintreffen on einem Bezirksgerichte eingefandten Acten zu prufen, i der Ermittlung der Gifenbahngrundstücke in gefeter Beise vorgegangen wurde und nothigenfalls die erlichen Berbefferungen oder Bervollständigungen durch

dezirkegericht zu veranlassen.

Die ordnungegemäß befundenen Berzeichnisse find in der ahneinlage, und zwar das Berzeichniß der Gisenbahnftude in der ersten Abtheilung des Bahnbestandblattes, das ichniß der mit dem Besitze der Bahn oder einzelner Gisen= rundstücke verbundenen Rechte in der zweiten Abtheilung ahnbestandblattes und das Berzeichniß der an einzelnen iahngrundstücken haftenden Laften, fowie der dritten Berfous dem getheilten Eigenthume ober bem Miteigenthume enden Rechte, in der zweiten Abtheilung des Laften-3 einzulegen.

Die Urkundenabschriften sind nebst denjenigen Acten, beren t eine Grundlage ber in den Berzeichnissen enthaltenen gungen bilbet, in die Urfundensammlung niederzulegen.

Die Mappen haben einen Beftandtheil ber Urfundenfanimlung zu bilben, find jeboch abgefonbert zu verwahren.

Die übrigen Acten find in einer besonderen Abtheilung ber Registratur bes Gerichtshofes aufzubewahren.

b. Für Bahnen oder Bahnstreden, welche bereits im Betriebe fteben.

6. 35. In Unfehung der Bahnen ober Bahnftreden, welche gur Beit bes Gintrittes ber Birfjamteit biefes Gefetes bereits im Betriebe fteben, hat bie Unternehmung binnen einem Jahre nach diesem Beitpuntte die im §. 19 Rahl 1 und 2 bezeichneten Berzeichniffe und Mappen ber politifden

Begirtsbeborbe vorzulegen.

Diese hat zu untersuchen, ob die von der Unternehmung gemachten Ungaben mit bem thatfachlichen Befitftanbe übereinstimmen, ob insbesondere bie in ben Berzeichniffen und Mappen aufgeführten Grundstude als Gifenbahngrundflide (§. 2) anzusehen find und sohin die richtig befundenen ober nach bem Ergebnisse ber gebstogenen Erhebungen richtig ge-stellten Berzeichnisse und Mappen mit ber Bestätigung ber Richtigfeit zu verfeben.

Das Sandelsministretium hat unterm 5. August 1874, 3. 18114, jum Be-huse ber Bollziehung des Gesetzes vom 19. Mai 1874, RGB. Rr. 70, auf Grund bes mit bem Finangminifter getroffenen Ginbernehmens eine Erlauterung er laffen, welche bie ben Regierungscommissaren obliegende Mitwirkung bei ben Bollzuge bes citirten Geseys und die babei im Auge zu behaltenden Gesichtspunkte zum Gegenstande hat.

Bleichzeitig murben bie einschlägigen Beftimmungen auch ben Gier bahnunternehmungen behufs ber Bebachtnahme auf Die für biefe lettern

baraus ermachsen Obliegenheiten befannt gegeben. Gin Abbrud biefer Erlauterung wird ber Lanbesftelle jur eigenen stenntnifnahme und Darnachhaltung mit ber Aufforderung übergeben, at bie politischen Unterbehörben im Sinne ber fie betreffenben erlauteruben

Bemertungen bie entsprechenbe Beifung ergeben gu laffen. In biefer hinficht find bie politischen Begirtsbehörben insbesonben auf die durch ben einschlägigen Abiah ber Erlauterung angeftrebte Ber einsachung und Erleichterung ber benfelben nach 8. 85 bes Gefett et liegenden Untersuchung zu verweisen und herborguseben, daß die ben zufolge ber Regel nach eintretende Signirung der Berzeichniffe der Eifenbahngrundfliede und Rappen burch bie Generalinspection den volltichen Behörden eine sichere Beurtheilungsgrundlage bezüglich der Bolitändigkeit der in das geschoffene Bahnterritorium sallenden Eisenbahrgrundstäde zu bieben bestimmt ist nud die im Interesse der Bereinschang und Befolieunigung des Borganges gelegene Möglichteit gewährt, bit Bornahme meritorischer Erhebungen durch die Begirtsbegörben auf die Aufle au beichänken, in denen trog jener Signitung begründet Bweide entstehen, beziehungsweise in welchen solche durch anderweitigen, im Begirts gelegenen Imniobilarbesit ber Bahnunternehmung herborgerusen werden. Bezüglich der Form der Bornahme der in biesen Fällen eintretenden

Localerhebungen wird bemerkt, daß biese Commission aus bem Beurth hauptmanne, bezw. dem von ihm bestellten Stellvertreier, den undie

aftralvermessungsorganen und jenen Organen der betressenden Eisennungen au bestehen haben wird, welche biese nach an sie ere Verkändigung von Tag und Stunde der Commission sie delegier. Schließlich sind die politischen Bezirtsbehörden auch auf ihre Bertiung ausmertsam zu machen, Bersämmisse und und ihre Bertiung auswerternehmungen in Bezug auf die Durchsstrung des Gelegies Wege der vorgesetzen politischen Landesbehörde zur Kenntnis des delsministeriums zu bringen. (Min. d. Inn. 10. October 1874, 8443 (an die Landesbehörden).)

In Folge der mit h. o. Erlasse vom 10. October 1874, B. 3442 F. mitgetheilten Erläuterungen zu dem Gefese vom 18. Februar 1878 lte der Generalinspection der österr. Eisendahnen anlästlich der ihr zu 15 des Gefeses überwiesenen vorläufigen Prusung und Signitung der

is des Beieges noetweigenen vorlaufgen prinning und Lintung order ber Bahnunternehmung frast der dezgegenen Gefejessftelle der polisen Bezirtsbehörde vorzulegenden Berzeichnisse und Mappen in Anng der beim Beginne der Wirtsamteit des Gesehes im Betriede nichtichen Bahnen weder eine meritorische, der Beurtheilung der tischen vorgreisende Ingerenz eingerdumt noch insbesondere Kerpflichung auferlegt werden, darüber zu entscheiden, ob und in wele umfange die in jene Borlagen ausgenommenen Grundstäde als Eisenstrungsprücklich in Sielnecht kann Bwed und Indacht der von der letzteren Behörde vorstellender fann Bwed und Indacht der von der letzteren Behörde vors

ehmenden vorläufigen Prüfung nur darin bestehen, zu constatiren, daß Seite der Bahuunternehmung bei Ausarbeitung der Verzeichnisse und ppen im Allgemeinen ordnungsmäßig und zwar derart vorgegangen ben sei, daß diese Behelse geeignet erscheinen, der durch die politische irtsbehörde vorzunehmenden Untersuchung als Grundlage zu dienen.

ietsbehorde vorzunehmenden Unterjudung als Grundlage zu dienen. Das handelsministerium hat dennaad inhaltlich des Schreibens 2 4. Hebruar 1876, 3 28669 ex 1875, gleichzeitig die entsprechendelfung an die Generalinipection gerichtet, und es dieser Behörde zur icht gemacht, die Prisiungen der von ihr den Banunternehmungen zuschen Borlagen in dem oden erösterten Sinne der allgemein nungsmäßigen und dem gesehlichen Zweite entsprechenden Beschaffenheitelben mit thunlichster Beschienung durchzeitschen, sowie dieselbe er Einem ermächtigt, die von ihr beautragte Bezeichnung der anstandsdefindenen oder im Einvernehmen mit der Bahnunternehmung richtig ellten Bezeichnisse und Nappen mit der Caussel, Gesehr und der erschreitsten und Verschungsschusse des Amtössigeis zunehmen und die Beispung der Viderungschusse einschließich der neußsertigung mittelst Sameinsleiendurck zu bewerkteiligen.

Das Berfahren jum Zwede ber Ermittlung ber Gifenbahngrunbstude ein wefentlich verschiedenes, je nachdem bie betreffenbe Gifenbahn im

riebe fteht ober nicht.

Benn bie Gifenbahn noch nicht im Betriebe fteht, fo muß ber Erwerb Gifenbahn gepruft werben und es findet zu biefem 3wede ein gericht=

es Berfahren ftatt.

Steht bagegen bie betreffenbe Cifenbahn bereits im Betriebe, so erbleibt bie Unterjudjung bes Erwerbes ber Effenbanggrundftude und pat fat sid, wie aus bem Bortlaute bes §. 35 bes Gefeges bom Rai 1874, RGB. Rr. 70, hervorgeht, auf die Constatirung bes thatlichen Besigskandes zu beschränken, mit welchem in erster Linie die kitige Behörbe betraut ift.

In Folge bessen hat eine bereits im Betriebe stehende Eisenbaltn, 18 Weede ber Einleitung ber Ermittlung ber Eljenbaltgarunhlude, nicht im Bejege vom 19. Mai 1874, §. 19 §. 3 und 4 bloß dei Bahnstrecken, noch nicht im Betriebe stehen, geforberten Nachweisungen zu liefern. hieraus ergibt fich auch, baß es zwedlos mare, von ber Eifenbagn ju verlangen, in die nach g. 19 g. 1 vorzulegenden Berzeichniffe folge. Daten aufzunehmen, welche für das nachfolgende Berfahren nicht ver-

um jedem Zweisel über den Umfang der von der Eisendags zu liesernden Rachweitungen zu begegnen, hat das Juftiaminsterium in der Berordnung dom 31. Mai 1874, AGB, Ar. 87, §8. 7—8, die Einrichtung der von den Eisendahnen vorzulegenden Berzeichnisse genau geregelt.

Es sehlt vennach an ziedem Grunde, von einer im Betriebe kesenden Gelächten Wachmeitung zu wertongen meldte ihre das im 8. 7 der

Gifenbahn Rachweisungen zu verlangen, welche fiber bas im g. 7 ber eitirten Berorbnung bezeichnete Daß hinausgeben.

Hievon sind die Unterbeforden jum Amede der Berneibung ungertatfertigter Bortommnisse und jur Erzielung eines gleichmäßigen Borganges
du verständigen. (M. d. 3. 6. Mai 1877, B. 6325, CB. 1877: 57.)

S. 36. Binnen brei Monaten nach erfolgter Beftatigung durch die politische Behorde hat die Unternehmung, unter Beibringung ber bestätigten Berzeichnisse und Mabben, bei bem zuständigen Bezirtsgerichte um die im §. 18 bezeichneten Erhebungen anzusuchen.

Bird bas Gesuch ordnungsgemäß befunden ober find bie etwa wahrgenommenen Mangel beseitigt, fo hat bas Begirtsgericht bas im §. 22 bezeichnete Ebict zu erlaffen, in welchem jedoch nicht die einzelnen Gifenbahngrundstude, fonbern nur die Richtung der Bahn und die Gemeinden, welche von derselben berührt werden, anzugeben sind.

Das Edict ift in den oben bezeichneten Gemeinben gu verlautbaren, am Gerichtshause anzuschlagen und einmal burd bie für amtliche Rundmachungen bestimmte Landeszeitung a

veröffentlichen.

§. 37. In Beziehung auf bas weitere Berfahren hab bie Bestimmungen ber §§. 24, 25, Absat 1—3; 26, 28, ? 32, Abfat 1; 33, 34, anstatt ber §. 27 und 29 aber '

folgenden Bestimmungen Unwendung zu finden.

Anlählich mehrerer, von der Generalinspection der österr. Gisenbal gestellten Anfragen hat das Handelsministerium der genannten Bet die Weisung ertheilt, daß sie sich vorläusig in solchen Fällen, wo sie bei ihr seitens der Bahngesellschaften zur Prüfung vorgelegten Eisen buchoperaten wahrnimmt, daß von der Bahngesellschaft Ausscheid von Grundsstäden aus dem bekannten Umsange des unbeweglichen statten der Bahngesellschaft Ausscheid besitzes beablichtigt werden, ohne ihre bießbezugliche Anchauung zur den de zu bringen, lediglich darauf zu beschränken habe, die Richt kimmung der von der Wachgesellschaft vorgelegten Anchapen ober Bery mit den der Eeneralinspection zu Gebote siehenden Behelsen, bezi weise die Thatsache ber hienach anscheinend beabsichtigten ober bear Ausscheibung ber in Frage ftehenben (Brundflächen bervorzubeben.

Gleichzeitig wurde der Generalinspection nabe gelegt, in ballen solche Anstände, begäglich deren ihr von ihrem Standpw baran liegt, daß sie bei Beurtheitung und Enticheidung des Fall die politische Behörde dieser nicht underannt bleiben, entweder w zur Kenntnift der betreffenden Bezirtshauptmannichaft zu brim

i

geeigneter Beife bei ber Bibirung ber Mappen und Bergeichniffe auf Diefen geeignerer werze det der Villening der Mappen und verzeichnisse auf vereinielbst erschielts zu machen. (HD. 1. 2uni 1877, J. 32848 ex 1876.)
Das Ministerium des Innern hat einvernehmlich mit dem Finangministerium zufolge Erl. vom 8. März 1877, B. 2218 bestimmt, das vom der Betziesung ber katalfratderunselnungsorgane zu den commissionellen Erhebungen sir Bwecke der Antegung der Eisenbahnbilcher Linstig Umgang zu nehmen ist und daß an deren Selte als Sachverständige die dei den deziglischen Eisenbahnen in Verwendung stehenden Ingeneuere, eventuell die autorisirten Brivattechniter verwendet werden sollen. (HD.

30. Mai 1877, 8. 7877, CB. 1877: 65.) Die von ber Generalinspection angeordnete Aufnahme sammtlicher im Befite einer, jur Beit als das Gefet bom 19. Mai 1874 in Birtfamteit trat, bereits im Betriebe ftebenber Bahn befindlichen Grundstude in bie I. Abtheilung bes Bahnbeftanbblattes und in die Dappencopie ift nicht erforderlich, weil gemäß §. 2, lit. o in das Eisenbahnbuch nur jene Grundbitide einzutragen seien, welche jum Betriebe ber Eisenbahn bienen. (HR. 3. Juli 1877, B. 20674, CB. 1877: 89.)

\$. 38. Wird der Besit der von der Unternehmung erorbenen Grundftude ober die raumliche Begrenzung der-Iben angefochten, so ist ber thatsächliche Besitstand an Ort nd Stelle zu erheben und das Berzeichniß der Gifenbahnrundftude nach dem Ergebnisse dieser Erhebungen erforderchen Falles richtig zu ftellen.

Der Bartei, beren bei ber Berhandlung gestelltes Begehren nberudfichtigt bleibt, ift gu überlaffen, ihren Unfpruch vor er guftanbigen Behorbe im gefegmäßigen Bege geltenb gu lachen, ohne daß jedoch hiedurch die Aufnahme der Gifenahngrundstüde in die Gifenbahneinlage aufgehalten werden fann.

S. 39. Wird in Beziehung auf ein nicht im Expropriaonswege erworbenes Gifenbahngrundstud ein Anspruch geltend emacht, welcher aus einer zur Aufnahme in die Gifenbahr-inlage nicht geeigneten Laft abgeleitet wird, so wird burch ine folche Anmelbung die Aufnahme des Gisenbahngrundstückes n die Gifenbahneinlage nicht aufgehalten.

Der anmelbenden Partei bleibt es vorbehalten, ihre Erapanipruche aus dem behaupteten Bestande der Last im Broceß-

vege gegen die Unternehmung geltend zu machen.

hat die Unternehmung jedoch ben Bestand ber Last an-Mannt, so ist ihr die Leistung einer angemessenen Sicherheit it ben burch bie Entziehung bes Gifenbahngrunbstudes ermachsenben Schaben aufzuerlegen, es sei benn, daß das Be= dirtegericht erkennt, daß, ungcachtet dieser Entziehung für eine hypothet die dem g. 1374 des allgemeinen burgerlichen Gelebuches entsprechende gesetliche Sicherheit ungefährdet bleibt, der daß, wenn es sich um ein anderes dingliches Recht handelt, die Sicherheit besselben eine Gefährdung offenbar nicht erleibet.

c. Für nachträgliche Erwerbungen.

- §. 40. Erwirbt eine Unternehmung neue Gisenbahrgrundstüde in einem Bezirksgerichtssprengel, in welchem die Erhebungen zum Zwede der Ermittlung der Eisenbahngrundstüde bereits beendet sind, so ist, sosern nicht die bücherliche Zuschreibung der neu erworbenen Grundstüde auf Anjuhra der Unternehmung nach den Borschriften der allgemeinen (Brundbuchsgesetz zu ersolgen hat, nach den für die Ermittung der Eisenbahngrundstüde einer noch nicht im Betriebestenden Bahnstrede geltenden Bestimmungen vorzugehen.
 - ('. Umwandlung der vorläufigen Einlage in eine befinitive.
- §. 41. Nachdem die Erhebungsacten von allen Bezickgerichten eingelangt sind, werden die in beiden Abtheilungen
 des Bahnbestandblattes und in der zweiten Abtheilung des
 Lastenblattes eingelegten Berzeichnisse der Richtung der
 entsprechend geordnet, die Einlage wird mit einem Uebersichte
 blatte versehen, und die Bezeichnung derselben als einer vor
 läusigen durch die Bezeichnung als einer besinitiven erset

Nach Beendigung des zur Richtigstellung des Laftenstandes eingeleiteten Berfahrens (§. 16) und nachdem die Eintragungen in der ersten Abtheilung des Lastenblattes, soweit es zur Ueder sichtlichkeit ersorderlich ist, durch Uedertragung auf nen einzulegende Blätter in eine der Rangordnung der Lasten entsprechende Reihenfolge gebracht wurden, wird die Einlage eingebunden.

I). Berlängerung von Friften.

§. 42. Das handelsministerium tann die in den §§. 19 und 35 für Gesuche um die Einleitung der Erhebungen zum Zwede der Ermittlung der Eisenbahngrundstücke bestimmter Frisen verlängern, wenn dargethan wird, daß die Unternehmung dieselben aus Gründen, die nicht durch ihr Berichulden berbeigeführt sind, nicht einzuhalten vermag.

Die Berlängerung bieser Fristen kann in Ansehung ber jenigen Bezirksgerichtssprenget, in welchen die Anlegung neuer Grundbücher bevorsteht, auch dann bewilligt werden, wenn es sich als zwedmäßig herausstellt, daß die Ermittlung der Eiser bahngrundstüde gleichzeitig mit den für die Anlegung der Grundbücher erforderlichen Erhebungen erft nach diesen Erhebungen vorgenommen werde.

E. Rechtsmittel.

. 43. Die gerichtlichen Berfügungen in bem Berfahren | wede ber Anlegung ber Gifenbahnbücher fonnen mittelft echtsmittels bes Recurjes angefochten werben.

rie Recursfrist beträgt vierzehn Tage.

m übrigen find bie Beftimmungen über Recurse im Beraußer Streitsachen in finngemage Anwendung zu bringen.

eranberung ber Einlage burch Bilbung neuer bücherlicher Einheiten.

. 44. Die Bereinigung mehrerer bücherlicher Einheiten Buschreibung berselben zu ber in einer Einlage entem bücherlichen Einheit fann begehrt werden, wenn in eschiedenheit der im Eigenthumsblatte und in der ersten bung des Lastenblattes enthaltenen Eintragungen ein hes hindernis der Bereinigung nicht besteht, oder dassleichzeitig mit der Bereinigung beseitigt werden soll. die Abschreibung eines Theiles einer eine bücherliche t dilbenden Bahn, und die Erössnung einer selbstständigen e für denselben kann nur dann erfolgen, wenn die Besung zu dieser Theilung in mehrere dücherliche Einheiten durch die Concession oder durch eine besondere Ergung des handelsministeriums ertheilt worden ist. In u erössnete Einlage sind die auf die Rechte Dritter sich neben Eintragungen zu übertragen.

Berben durch eine Zuschreibung ober Abschreibung die benden Boraussehungen für die Zuständigkeit des zur ng des Eisenbahnbuches berusenen Gerichtshoses vers, so ist die geänderte Einlage, beziehungsweise die neu te Einlage nehst den sich auf die Einlage beziehenden der Urkundensammlung und der übrigen Acten an uftändig gewordenen Gerichtshof zu senden, sosern die tehmung nicht mit Genehmigung des Handelsministeriums t, daß die Uebertragung der Eisenbahneinlage in ein

B Eifenbahnbuch unterbleibe.

die Uebertragung einer Eisenbahneinlage in ein anderes ahnbuch ist durch ein Sdict kundzumachen, welches bei etheiligten Gerichtshösen anzuschlagen und durch einstelligten Gerichtshösen anzuschlagen und durch einstelligten Kundmachungen beste Zeitung des Landes, beziehungsweise der Länder, die die in Frage stehenden Bahnstrecken berührt werden, lautbaren ist.

G. Lojdung einer Gifenbahneinlage.

§. 45. Bird die eine bucherliche Einheit bilbende Bahn ausgelassen, so ist auf Ansuchen des der Unternehmung beigegebenen Regierungscommissän biese Verfügung an der Spitze der Einlage auf eine in die Augen sallende Beise anzumerten.

Diefe Unmertung hat gur Folge, baß bie Gintragung einer bie gange bucherliche Ginheit betreffenben Laft nicht mehr

erwirft werben fann.

Sodald die Löschung ber im Eigenthumsblatte eingetragenen Beschränkungen, sowie der in der ersten Abtheilung des Lasteneblattes eingetragenen Lasten ersolgt, ist die Einlage als ersoschen zu bezeichnen. Gleichzeitig sind die Grundstide, welche die bücherliche Einheit gebildet haben, sofern für diejenigen Katastralgemeinden, in denen diese Grundstächer bestehen, derundbücher, beziehungsweise Bersachbücher bestehen, don Umtswegen mit allen auf die einzelnen Grundstücke sich beziehenden Eintragungen und den dazu gehörigen Theilen der Urfundensammlung und der übrigen Acten in die der örtlichen Lage entsprechenden Grundbücher, beziehungsweise Bersachbücher zu übertragen.

Die Löschung der Eisenbahneinlage, sowie die Uebertragung der Grundstücke in Grundbücher, beziehungsweise in Versachbücher, ist durch ein Ebiet kundzumachen, welches bei dem Gerichtshose, in dessen Eisenbahnbuch die Eisenbahneinlage eingetragen war, sowie bei denzeingen Gerichten, denen nunmehr die Realgerichtsbarkeit über die einzelnen Grundstücke zusteht, anzuschlagen und durch einmalige Einschaltung in die für amtliche Kundmachungen bestimmte Zeitung des Landes, beziehungsweise der Länder, in welchen die erwähnten

Gerichte ihren Sit haben, zu verlautbaren ift.

II. Bon den an einer Eisenbahn eingeräumten hubethesarrechten und von der Sicherung der Rechte der Besitzer von Eisenbahn=Prioritätsobligationen.

- 1. Beschränkte Wirkung des an einer Eisenbahn erworbenen Pfandrechtes.
- \$. 46. Die bei Ermittlung der Eisenbahngrundstäde schiegestellten, oder später mit Zustimmung der Staatsverwaltung eingeräumten, einen Gegenstand der zweiten Abtheilung des Lastenblattes bilbenden Lasten und Rechte gesen den

Pfandrechte, welches an der in einer Eisenbahneinlage eins getragenen bücherlichen Einheit erworben wurde, vor. Dieser Borrang tritt auch dann ein, wenn die Eintragung der bes zeichneten Lasten oder Rechte zur Zeit der Geltendmachung

des Pfandrechtes noch nicht erfolgt war.

§. 47. Bei der Berwendung des Einsommens, welches durch eine gerichtliche oder im Berwaltungswege verhängte Sequestration erzielt wird, sowie bei der Bertheilung des durch eine im Concurse oder zum Zwecke der Execution vorgenommene Berängerung gelösten Preises haben den in einer Eisenbahnseinlage eingetragenen Hypothekarsorderungen dieseinigen Forderungen voranzugehen, welche durch die für den ordentlichen Betrieb der als Hypothek dienenden bücherlichen Einheit ersorderlichen Leistungen entstanden sind (Betriebsauslagen), oder welche solche Beträge zum Gegenstande haben, die aus Anlas des gegenseitigen Berkehres der öffentlichen Communicationsanstalten für eine andere Anstalt dieser Art eingehoben, aber an dieselbe noch nicht abgeführt wurden (Abrechnungsschulbigskiten).

Diesen Forberungen gebührt aber ein Borrang nur insoweit, als dieselben nicht früher als ein Jahr vor der Sequestration, ober ber zwangsweisen Bersteigerung, beziehungsweise

bor ber Eröffnung bes Concurfes entstanben find.

Der ben Betriebsauslagen und den Abrechnungsschulbigteiten eingeräumte Borrang gebührt auch den im §. 39 bezeichneten Forderungen, insoweit als dieselben nicht bereits sicher gestellt wurden.

Den in den vorstehenden Bestimmungen bezeichneten Fordenungen kommt im Berhältniffe derselben zu einander der gleiche

Rang zu.

- 2. Sidgerung der Rechte der Bestiger von Gisenbahn-Prioritätsobligationen.
- §. 48. Hat eine Eisenbahnunternehmung vor dem Bestime der Wirsamkeit dieses Gesetes auf Inhaber lautende oder durch Indossiament übertragbare Theilschuldverschreibungen ausgegeben und in denselben oder in einer besonderen Ursunde die Zusicherung ausgesprochen, daß der Stamm oder die Erträgnisse ihres gesammten Vermögens, oder doch ihres gesammten unbeweglichen Bermögens, oder einzelner bestimmter Immobilien für die Einlösung oder Verzinsung haften, oder das die Erträgnisse, oder die vom Staate garantirten Beträge

dum Zwede dieser Einlösung ober Berzinsung vorzugsweise verwendet werden sollen, so gebührt den Bestigern solcher Theilschuldverschreibungen (Eisenbahn-Prioritätsobligationen) das Pfandrecht hinsichtlich aller Immobilien, auf welche sied bie ertheilte Zusicherung bezieht, und welche zur Zeit des insstudens um die bücherliche Eintragung des Pfandrechtes sie im Bestige der Unternehmung besinden; in Ansehung solcher Immobilien, auf welche das Pfandrecht im Bege der bückerlichen Eintragung wegen Mangels eines hiezu geeigneten Buches nicht erworden werden kann, ist die Zeit maßgebend, in welcher das Pfandrecht in anderer gesehlicher Beite an den Immobilien erworden wird.

Die Rangordnung mehrerer, auf Grund dieser Befimmung erworbener Pfandrechte richtet sich nach bem Zeitpunkte ber ertheilten Zusicherung, sofern nicht zur Zeit bes Entstehens ber Schuld ein anderes Berhältniß ber Rangordnung begründt wurde.

§. 49. In bem in §. 48 bezeichneten Falle hat bie Unternehmung gleichzeitig mit bem Anjuchen um Errichtung einer vorläufigen Einlage die Eintragung des Pfandrechts zur Sicherstellung der Rechte der Bestiger der ausgegebenen Eisendahn-Prioritätsobligationen auf die den Gegenstand diese Einlage bildende bücherliche Einheit anzusuchen, und zugleich die Bestätigung des der Unternehmung beigegebenen Regierungscommissars beizubringen, daß das Gesuch sich auf alle von der Unternehmung ausgegebenen Eisendahn-Prioritätsobligationen beziehe. Liegt ein solches Gesuch nicht vor, so kan die Eröffnung einer vorsäusigen Einlage nur dann ersolgen wenn eine Bestätigung des Regierungscommissars beigebrach wird, daß von der Unternehmung keine Eisendahn-Prioritätsobligationen ausgegeben wurden.

Bezieht sich die von der Unternehmung ertheilte Zusicherung auch auf andere Immobilien, so ist der Regierungscommissär besugt, der Unternehmung auszutragen, die bücherliche Eintragung des Pfandrechtes auf diese Immobilien zu Sicherstellung der Rechte der Besiger der Eisendahn-Prioritätsobligationen binnen einer zu diesem Zwede bestimmten Frik zu erwirken. Läht die Unternehmung diesen Auftrag unerfällt, so hat der Regierungscommissär zur Bertretung der Besighe der Eisendahn-Prioritätsobligationen die Bestellung eines gemeinsamen Eurators zu veranlassen, welchem es obliegt, die

ag ber bucherlichen Gintragung bes Bfanbrechtes

chritte zu unternehmen.

efuche um Eintragung bes Pfanbrechtes ist in eine Bestätigung bes Regierungscommissauber über it und Bollständigkeit der für die Eintragung Angaben und namentlich über die Hohe der noch Schuld beizusugigen.

Rach dem Beginne der Wirksamkeit dieses Gee Ausgabe von Eisenbahn-Prioritätsobligationen er Einverleibung des Pfandrechtes auf die zur timmte, den Gegenstand einer Eisenbahneinlage

erliche Einheit erfolgen.

zur Sicherstellung der Eisenbahn-Prioritätsobligadieser bücherlichen Einheit andere unbewegliche unt, auf welche ein bücherliches Pfandrecht eren kann, so muß das Pfandrecht in Ansehung in gleicher Weise vor Ausgabe der Eisenbahn-

igationen eingetragen werben.

Der einer Eisenbahnunternehmung beigegebene immissär hat darüber zu wachen, daß nach den der Ausgabe und Einsösung der in Frage stehenden ioritätsobligationen gestenden Bestimmungen vorste, und daß insbesondere die Anzahl der aussioritätsobligationen die in diesen Bestimmungen zenze nicht überschreite.

Durch die Bestimmungen dieses Geses über e Sicherung der Psandrechte werden die übrigen ëisenbahnprioritätsbesitzer, und insbesondere ihre f die vom Staategarantirten Einkunste nicht berührt.

III. Shlußbestimmungen.

Urberwachung der Unternehmungen.

Die Erfüllung ber den Eisenbahnunternehmungen Geset auferlegten Berpflichtungen ist durch die imungen beigegebenen Regierungscommisser zu

ein Gericht war, daß eine Unternehmung in ber per Obliegenheiten säumig sei, so hat dasselbe igscommissär hievon in Kenntniß zu sehen. Unternehmungen, welche ihren Berpstächtungen bere den ihnen durch die Gerichte oder die Ber-

waltungsbehörden ertheilten Beisungen nicht nachkommen, fonnen burch bie Auffichtsbehorbe Gelbbugen bis gum Betrage von zweitausend Gulben, vorbehaltlich berjenigen Zwangsmittel anderer Art verhängt werben, welche ber Staatsverwaltung jum Zwede ber Ueberwachung ber Gifenbahnunterneb mungen gesetlich eingeräumt find.

2. Gebühren.

S. 54. Die aus Anlag ber Errichtung einer Gifenbahneinlage vorkommenden Amtshandlungen genießen Stämpel-

und Gebührenfreiheit.

Mus bemfelben Anlaffe kommt allen Brotokollen, Ausfertigungen, Eingaben und Beilagen die Stampel- und Gebuhrenfreiheit infofern gu, als fie nur gur Durchführung bes in diefem Gefete geregelten Berfahrens, mit Musichlug ber dem Rechtswege vorbehaltenen Berhandlungen bestimmt find.

Die Gintragung bes Pfanbrechtes unterliegt außer bem obigen Salle auch dann ber Gintragungsgebühr nicht, wenn dieselbe auf Grund einer vor dem Beginne der Wirksamkeit dieses Gesetzes urkundlich ertheilten Zusicherung ber Haftung bes unbeweglichen Bermögens einer Gifenbahnunternehmung erfolgt.

Die im Falle des §. 45 durch das Gericht von Amts wegen verfügte Uebertragung ber Gifenbahngrunbftude in andere öffentliche Bucher geschieht gebührenfrei; basfelbe gilt von ber aus biefem Anlaffe erfolgenben Uebertragung bes Laftenftandes, wenn nicht zugleich eine Aenderung in der Berfon bes Berechtigten eingetragen werben foll.

Un bem Umfange ber Gegenstände, beren Werth bei ber Bemeffung bes Gebührenäquivalentes in Anfchlag zu bringen ift, wird durch die Bestimmungen dieses Besetes nichts geanbert.

3. Vollzugsbestimmung.

- S. 55. Die Wirksamkeit bieses Gesetzes beginnt mit bem Tage feiner Rundmachung.
- 2. Verordnung des Justizministers vom 31. Mai 1874, womit auf Grund bes §. 55 bes Gefetes vom 19. Mai 1874, RGB. Rr. 70, im Einvernehmen mit den Ministern bes Janern, bes Sanbels und ber Finanzen, Bestimmungen, betreffend bie Anlegung und Filbrung von Essen bahnblichern, gegeben werden. (Siehe RGB. Rr. 87.)

Sechster Abschnitt.

Gisenbahnbetriebsordnung.

Kaiserliche Berordnung vom 16. November 1851, NGB. Ar. 1 f. 1852.

Bei ber bringenben Nothwenbigkeit, ben für bas alls meine Wohl so wichtigen Betrieb ber Eisenbahnen auf ansmessen Beise zu regeln, habe Ich nach Bernehmung Meines inisterrathes und nach Anhörung Meines Reichsrathes, bie geschlossene Eisenbahnbetriebsordnung zu genehmigen und eine Minister des Handels und des Innern, jeden in seinem rreiche, mit beren Bollziehung zu beauftragen befunden.

Eisenbahnbetriebsordnung.

- 1. Verpflichtungen der Eifenbahnbetriebsunter= nehmungen und ihrer Angestellten.
 - A. Allgemeine Vorschriften für den Bahnbetrieb.
 - a. Bewilligung gur Eröffnung ber Bahn.
- §. 1. Wenn der Bau einer neuen Eisenbahn oder einer strede derselben, sie mag eine Staatsetienbahn oder Privatahn sein, zu deren Errichtung seinerzeit die Bewilligung etheilt wurde, sie mag von der Staatsverwaltung unmittels dar oder mittelst Privatpersonen betrieben werden, nach dem don den Behörben genehmigten Projecte vollendet ist, und

die Bahn ober beren Strede bem Berkehre eröffnet werden will, fo ift die besondere Bewilligung des Ministeriums für handel, Gewerbe und öffentliche Bauten erforderlich.

b. Bedingungen hiegu.

§. 2. Bum Behuse der Erwirkung dieser Bewilligung muß bei Staatsbahnen von der hiezu berusenen Behörde, bei Privatbahnen von der Betriedbunternehmung ausgewisse und durch eine eigene, zu diesem Bwede abgesendete Commission, welcher auch ein Abgeordneter der Statthalterei, in deren Bereich die Eisenbahn oder Eisenbahnstrede gehört, beiwohnt, constatirt werden, daß vermöge der Constructionsart der Bahn, und der Beschaffenheit und Menge der für den Bahnbetried vorhandenen Gegenstände, ein regelmäßiger, ungestörter und sicherer Betrieb mit vollem Grunde erwartet werden fann.

Insbesondere muß baher zu bem gebachten Behufe nach

gewiesen fein:

a) daß die Bahn, und die bazu gehörigen Gebande, ben dießfälligen Sicherheitse und Sanitätsgesetzen und Borfchriften entsprechend gebaut erscheinen;

h) daß die Bahn mit den nöthigen Fahrbetriebsmitteln in gehöriger Beschaffenheit und Menge versehen sei;

c) baß für bie Erforderniffe gur Berhutung von Ungludefällen bie nothige Borforge getroffen fet:

d) daß bie bei etwa eintretenben Ungludefallen gur Unterftugung, Rettung und Abwendung größerer Gefahren dienlichen Mittel in hinreichender Menge und gehöriger Befchaffenheit vorhanden scien;

e) daß die Bahn mit den zu einem geordneten Betriebe nöthigen gehörig qualificirten Angestellten (Beamten und Dienern) verschen sei und daß dieselben bereits bi nöthigen Dienstesvorschriften und Instructionen erhalte haben.

c. Erhaltung ber Bahn und ber Betriebsmittel. Unftellung ber Beamten und Diener.

§. 3. Jebe Bahn ober Bahnftrede, für welche bie ! willigung jum Betriebe ertheilt worden ift *), muß ftets

^{*} Bon nun ab hat jebe ben Betrieb einer eigenen ober for Babnlinie führende Bermaltung sofort nach fiattgehabter Erbffin

ihrbaren Buftanbe erhalten werden; fo daß fie größten im §. 6 erwähnten Geschwindigkeit ohne fahren werden kann; die entstehenden Mängel und jowie die dem ungestörten Betriebe entgegenftebenden emuffen baher fo ichleunig als möglich befeitiget werden. o muffen die zur Bahn gehörigen Gebäude, die irfe entibrechenben Magazinelocalitäten, Berathad Herftellungen, die Fahrmittel (mit der zur Bollr festgesetzen Fahrten nöthigen Anzahl), dann über-, im §. 2 erwähnten sonstigen Erforderniffe, stete in n, zur Benützung geeigneten und die volle Gicher-Betriebes verbürgenden Rustande erhalten werden. ch muß bas Betriebspersonale ftets in gehöriger rhanden, mit den erforderlichen Gigenschaften vermit ben Dienstesvorschriften und Instructionen halten werden, und muffen demfelben alle Mittel bes bergestalt zur Berfügung gestellt fein, bag bie thrung und die Erfüllung der diesem Personale ob-Berpflichtungen mit ber gehörigen Ordnung, Regelund Sicherheit stattfinden fann.

n Bahnlinie ober Strede einen Bericht an die Generalinspection ichischen Eisenbahnen zu erstatten, der die nachstehenden Angaben in hat:

E Constairung, daß die in Frage stehende Bahn an dem für finung in Aussicht genommenen Tage auch thatsächlich dem idergeben worden ist. Hiebei wird bemerkt, daß, im Halle als ung für den öffentlichen Bertehr eine feiterliche Eröffnungssahrt ingen sein sollte, nicht die letztere, sondern die Eröffnung für ichen Bertehr als der maßgebende Beitpunkt zu betrachten sein wird. e Angade, ob die betressende Beitpunkt zu betrachten sein wird. e Angade, ob die betressende Bahnlinie lowohl für den Berepäcks und Eigutverkehr als auch sür den Frachtenverkehr ihr einen ober den anderen dieser beiden Berkehre, bezw. sür tenverkehr etwa nur unter gewissen Beschänkungen eröffnet

eine berartige Eröffnung nur für einzelne Transportzweige en haben, fo ift über bie Eröffnung für ben Gesammtvertehr r Bericht zu erftaten.

r Bericht zu erstatten.
ne Aufachlung ber gleichzeitig mit ber betreffenben Bahnlinie
nung gelangten Stationen in topographischer Reihenfolge unter
r Abfertigungsbesugnisse ber einzelnen Stationen.

zeichnung der Berwaltung, welche ben Betrieb führt, falls biefer ber Eigenthumsunternehmung beforgt wirb, und Angabe bes ältniffes in der Anfolusitation.

m Berichte ist als Beleg ber complete Originalstundenpaß des i öffentlichen Bertehre dienenden Juges unter Zurückschaltung hrift sur eigenen Amisgebrauch deizulegen. Derselbe wird nexalinspection der österreichischen Eisenbahnen in Ansbewahrung erden. (HN. 13. März 1886, J. 3786.)

d. Kahrordnung, Tarife und Aufnahmsbedingungen

6. 4. Die Eisenbahnunternehmungen find verbilichtet,

folgende Befanntmachungen zu erlaffen:

1. Gine Fahrordnung, in welcher die Abfahrisftunden und die gewöhnliche Ankunftszeit an ben verschiedenen Sto tionen so genau als thunlich festuseten finb. 2. Ginen Fahrpreistarif für Personen und Sagen.

3. Endlich die Beftimmungen über bie Aufnahme ber Berfonen, und die Borichriften über bie Reifeurfunden, mit welchen fie fich zu verfeben haben, über bas Berhalten ber Reifenden vor, mahrend und bei Beendigung ber Sahrt; dann über die Auf= und Uebernahme der zur Be-förderung geeigneten Sachen, und über die Urkunden, mit welchen fie begleitet fein muffen, über die Saftung für diefelben, und endlich über die Erfolglaffung und Uebergabe ber beforderten Sachen. In den Bestimmungen über ben Bersonen- und Sachenverfehr ift auch die Lieferzeit für Die gur Beforderung übernommenen Guter feftaufeten.

Die Fahrordnung, die Fahrpreiß- **und Fracten**tarife und die Bestimmungen über den Personen- und Sachenvertehr find überdieß in allen Bahnhofen und auf allen Aufnahmsstationen zur allgemeinen Ginsicht anzuhesten

Der Beftimmung bes letten Alinea gum &. 4 ber Gifenbahnbetriebt ordnung vom 16. November 1851, nach welcher außer ber Sabrorbung und ben Sahrpreistabellen für Berfonen auch bie Frachtentarife, und bie Bestimmungen über ben Berfonen- und Sachenverfetr, also bas gaut Betriebsreglement, in allen Bahnhöfen und auf allen Aufnahnsstations aur allgemeinen Einsicht anzuheften find, ift tunftighin in ber Art p ant angemeine Einfust anzuhreite inno if ein anganglichen Burcau jede Stationsplages zur Einsicht des Aublikums bereit zu liegen haben, worm dasselbe durch Affichen in den Wartejälen, Bestibülen z. aufmertsum umachen ist. Die Vorlättlen über die Affichirung der Fachrereinungen sowie der Fachrereistabellen für Personen werden hiedurch nicht abseitente fam Der Fachrereistabellen für Personen werden hiedurch nicht abseitente fam Der Fachrereinung der Fachrereistabellen für Personen werden hiedurch nicht abseitente fam Der Fachrereistabellen für Personen werden hiedurch nicht abseitente fam Der Fachrereistabellen für Personen werden hiedurch nicht abseitente fam Der Bachen der Beiten der (5M. 26. Oct. 1873, B. 30591.) änbert.

§. 5. Die Fahrordnung, Fahrpreiß- und Frachtentarise, jowie die Bestimmungen über den Berfonen- und Sachen vertehr find mahrend ber Beit, für welche fie erlaffen worden, forgfältig zu beobachten, insbesonbere find bie festgefesten Abfahrtestunden und die Fahrzeit, wenn nicht unvorhergesehene und nicht zu beseitigende Unftande baran hindern, genau ein zuhalten; endlich ift die für die Beforberung der Guter fet gefeste Lieferzeit, infoferne nicht unvorhergefebene und un abwendbare Hindernisse eingetreten sind, pünktlich zu beobachten. Die aufgenommenen Gegenstände find in ber Ordnung, wie aufgegeben werben, ohne Bevorzugung einer Bartei auch Mich zu beforbern.

Rach einer Anzeige ber Generalinspection ber öfterreichischen Eisenihnen wird auf mehreren öfterreichischen Eisenbahnlinien gestattet, Lastge unter gewissen Borsichten auch vor ber fahrplanmäßigen Abfahrtszeit men Stationen abzulassen.

5. 6. In Bezug auf die Beförderungszeit darf keine Bere Fahrgeschwindigkeit stattfinden, als eine solche, mittelst der Büge, die zur Beförderung von Bersonen dienen, eine gestänge von sieben Meilen (die Meile zu viertausend wert Rafter gerechnet), und die Jüge, mit welchen bloß ten befördert werden sollen, eine Begestänge von fünfben Meilen in der Stunde zurücklegen.

Diefes höchfte Ausmaß ber Geschwindigkeit ift jedoch zu

ringern, wenn es überhaupt die Berhältnisse der Bahn te einer Bahnstrede nothwendig machen, oder wenn insendere bie bei einzelnen Fahrten sich ergebenden Ereignisse Mäßigung gebieten (§. 33).

Die Falle, in welchen bie Geschwindigteit gu magigen find bem Betriebspersonale in ben Dienstesvorschriften

au vorzuzeichnen.

Die Staatsverwaltung behält sich übrigens vor, Aendeigen in Betress dieser Anordnung über die größte Fahrs
chwindigkeit (und zwar entweder im Allgemeinen ober kichtlich einer besonderen Bahn) eintreten zu lassen, wenn e solche Aenderung mit Rücksicht auf die gemachten Erstungen, die Fortschritte in der Construction des Oberbaues im Maschinenwesen, und die Beschaffenheit gewisser Locostiven sich als räthlich und wünschenswerth darstellen sollte.

5. 7. Aenderungen der Fahrordnungen und der rife, sowie Aenderungen in den Bestimmungen über a Bersonen = und Sachenverkehr sind vierzehn Tage ber, als sie in Birksamkeit zu treten haben, zur öffentlichen intig zu bringen.

Auch bie, burch unvorhergesehene Ereignisse etwa für eine t nothwendige, gangliche ober theilweise Sperrung der

fnahme ift öffentlich fundgumachen.

rmalbestimmungen für die Borlage, amtliche Behandlung und Kundmachung der Fahrordnungen.

Der geehrten Berwaltung wird in ber Anlage Ein Exemplar ber ervedaung des handelsministers bom 1. April 1884, 3, 619, zur Renntster

nignahme und Darnadjachtung mit bem Beifugen übermittelt, bag im Falle die Borlage der Truckforten an bas Reichskriegsminikerium und an den Chef des Generalstabes (vgl. sub VIII lit. o ber **Berorbung**) seitens einer Bahnverwaltung nicht rechtzeitig erfolgen jollte, barns bestanben werben mitste, daß von biefer Berwaltung Anitig dem Bes Generalstabes schon anläßlich der Einvolung der Genedwigung ein Fahrplanes die granbische Darstellung josort in boppelter Ansiertung überreicht werbe, wovon bas eine Eremplar biefer Darftellung aur weitere Gebrauchenahme gurudbehalten wird.

Beiters werben bie Bahnverwaltungen über Anregung bes Reich triegsministeriums eingelaben, son bei Feftitellung ber Anfolusse ber Bersonenzüge sich gegenseitig über die Höhe ber militarifchen Benthung biefer Zing zu insormiren, um schon bei bem Entwurfe bes Tablents, Beilage 11, die Relationen gleichartiger Belastung in verschiebenen Bertellungen beristlichten au finnen — Dieb mirb nammentlich ber tehrerichtungen berudfichtigen ju tonnen. Dies wird namentlich bert nothwendig fein, wo die, wegen ihres niederen Charafters farter ju be laftenben Buge von 3weiglinien (Bweigbahnen) an Buge hoberer Latente ber hauptlinien (hauptbahnen), welche nur eine geringe Belaftung ju laffen, aufchließen.

Rudfichtlich ber Tabelle über bie militarifche Benutbarteit ber Bug hat bas Reichstriegsministerium bem Bunfche Ausbrud verlieben, bat fleinere Pferbetransporte auf Bahnen, welche nicht reine Guterange führen. mit den Berfonen beforbernden Bugen nach bem Guterzugstarife transportirt werben mogen.

Die Bahnverwaltungen werben fohin aufgeforbert, auch hierüber bas Einvernehmen ju pflegen, bezw. über ben in diefer Richtung, sowie über bie Ersichtlichmachung ber Jugsanschlüsse in ben Plakaten (vid. aub VII, A. a. 3 ber Berordnung) gesaten Beschluß anher zu berichten. (PR. 1. April 1884, 3. 619, EB. 1884 - 13.)

Berordnung des Sandelsministers vom 1. April 1884, 3. 619, über die Borlage, die amtlige Behandlung

und die Kundmachung der Jahrordnungen für

Eifenbahnen mit normalem Betriebe

Localbahnen

I.

Die amtliche Behanblung neuer, sowie ber Aenberungen bestehenber Jahrordnungen, ift ber Generalinspection ber österreichischen Gifer bahnen als erften Inftang vorbehalten und find bie bezüglichen Borlagen

unmittelbar an bieselbe ju leiten. Fahrordnungen für Separatzüge, welche aus besonderen Anlaffen, ober über Verlangen der Parteien eingeleitet werden, beburfen teiner

amtlichen Behandlung.

Die Generalinfpection ber öfterreichischen Gifenbahnen befaßt fich in ber Regel nicht mit ber ziffermäßigen Brufung ber Fahreiniheilung jedes einzelnen Zuges. Für die richtige Construction bes Fahrplans (Kreuzungen, Intervalle bei nachsahrenden Zügen u. bgl.) ift die Bahrverwaltung allein verantwortlich.

Recurse gegen die Entscheidungen der Generalinspection der offerereichischen Gischahnen sind im Wege der lehteren an das Handelkministeries

su richten.

men mit normalem Betriebe

Localbahnen.

Borlage ber erften Fahrordnungsentwürfe.

TT

ion den ersten Hahrordnungserfen, welche die Bahmorsagen im Sinne des bei der er Fahrplanconserenz vom die 13. Hanner 1888 gesätten usses unter einander ausen sollen, sind außer an die insbahnen auch, und zwaricher Zeit wie an diese, je Exemplare dem Bosteourst und der Bentendinspection Merreichischen Eisendanen, je Ein Exemplar den Boste Legraphenbirectionen, in Bereich die Bahn liegt, einsen.

Borlage ber endgiltigen Fahrordnungsentwürfe.

III.

rie durch §. 66 der Eisentriebsordnung vom 16. Nosr 1851, MGB. Ar. 1 ex 1852, chriebene Borlage der endsn Hahrordnungsentwürse venigkens Einen Monat, jedoch umfassend Mendet beantragt werden, od eine bie Kenderung auch eine beitung der Fahrordnung Rachdarbahn erbeitsch, den mehren die kind um den Kahrplan ten zu eröffnenden Eisendahn i, mindestens sechs Wochren, an die Generalinipectöftereichissenden in Birtsamten ofgen.

Die durch §. 66 der Eisenbahibetriebsordnung vom 16. November 1851, MBB. Nr. 1 ox 1852, vorgeschriebene Bortage der endgiltigen Kahrordnungsentwürse hat wenigstens Einen Wonat, bevor dieselben in Witksamteit treten sollen, an die Generalinspection der österreichischen Eitendahnen zu erfolgen.

achdem die Beröffentlichung eines neuen Fahrplanes erst nach er: Genehmigung sulässig ist, so ist im Falle schwieriger Berhältnissierteffende Borlage noch bor dem oben bezeichneten Termine zu, da sonst ber ins Auge gesaste Einführungstermin nöthigensalls dem verben mitste.

3ird übrigens durch eine beabsichtigte Fahrordnungkänderung der ber die Bost besördernden Züge wesentlich alterirt, so erscheint es tteresse einer raschen und anstandslosen Ersedgung eventuell behusstidung einer hinausschiedung eide Enstüderungstermines gedoten, noch er Ueberreichung der betressenden Eingaben an die Generalinspection terreichtichen Eisendahen sich mit dem Postcoursoureau im Luzen über die Julässigteit der geplanten Aenderungen in das Einvernehmen ein

Gifenbahnen mit normalem Betriebe

Localbahnen

Hanbelt es sich lediglich um die Einlegung neuer Localzüge ober m dinetit es ich teriging im die Einteging neuer vocatigne vor in bie Einfeitung im Fachtplane bereits vorgesehner Ange, is hat die Angeleichen die Generalinspection der österreichtigen Cisendahren und an die Vosterreichte unt die Vosterreichte Angeleiche Diefe Dagnahme in Birtfamteit treten foll, ju gefcheben.

In bem Ginbegleitungsberichte find bie beantragten Menberungen fe wohl mit Beziehung auf den Fahrplan der unmittelbar vorangebenden Periode, als auch auf den der analogen Periode des Borjahres gehörig zu motiviren und der Zeitpunkt der beabsichtigten Activirung anzugen.

Bon biefem Ginbegleitungsberichte ift gleichzeitig eine Copie (allenfalls

auch nur auf der Copiepresse erzeugt vorzulegen. Als Grundsat hat zu gelten, daß Fahrordnungsänderungen nur mit dem 1. oder dem 15. eines Monats in Wirksamkeit zu seizen sind, und tonnen Abweichungen hievon nur in Ausnahmsfällen gugelaffen werben. In allen Fällen, in welchen neue ober mobificirte Fahrpiane gu ben hicfür bestimmten Zeitpuntte nicht jur Durchführung gelangen, find bet Bostcoursburcau und die Generalinspection ber öfterreichischen Eisenbahnen

hievon unter gleichzeitiger Befanntgabe bes neuen Activirungstermines rechtzeitig in Renntniß ju fegen.

Die vorzulegenden Jahrordnungsentwürfe haben Rachftebenbes 31 enthalten:

a) Eine graphische Darftellung der Fahrordnung nach einem burch bie Generalinipection ber öfterreichifchen Gifenbahnen gu genehmigenben, gemeinsamen Formulare in einfacher Musfertigung.

b) Die Detailfahreintheilung ber einzelnen Buge nach bem gemäß ber Beftimmungen im Bunfte 33 ber Grundguge ber Boridriften für ben Bertehrebienft auf Gifen= bahnen mit nornalem Betriebe (sub 1 -14) aufgeftellten Schema, Beilage I, wie felbe auch in das Fahrordnungsbuch aufzunehmen ift.

b) Die Detailfahreintheilung ber ein: gelnen Büge nach bem gemäß ber Bestimmungen im Buntte 84 ber Grundzüge ber Borfchriften für ben Betrieb auf Bocalbahnen (auh 1 -13) aufgeftellten Schema, Bci∗ lage I. Beilage I.

Diese Detailsahreintheilung ist in einsacher Aussertigung vorzulegen, wenn sich bas Fahrplanproject auf eine bereits im Betriebe ftebende Bahn bezieht. Sanbelt es lich bagegen um eine neu zu eröffnenbe Bahn linic, fo ift biese Kahreintsseilung in doppelter Ausferrigung vorzulegen eboch tann in einem Exemplare die Einstellung ber Fahrzeiten uns Station, dur fire fürzesten fie Fahrzeiten und ber Rabrzeiten und ber Ruge, mit dens ber fragliche Aug in einer Station ober bet doppelgeleifiger Bain auf der Strede zusammentrifft, entfallen.

c) Die zur Aufnahme in bie Jahrordnungsbücher vorgeschric= benen, in bem Buntte 33 ber bezogenen Grundange sub 15 c) Die in bem Buntte 84 ber bejogenen Grundjuge sub 14-17 angegebenen Labellen nebft einer Mederlicht über bie Rangorbung rmalem Betriebe

Localbahnen

ebenen Tabellen berficht über bie ber Büge, in fertigung.

ber Buge, in einfacher Musfer= tigung.

abzufaffen. Beilage II. l vorher einzu= nmungserflarung & Generalftabes, ife bie Beftatigung

n Darftellung und er bie militariiche

ber Buge burch

igen ber inlan= hlußbahnen mit triebe über bie Anidluffe. t 106 ber Grund: fdriften für ben t auf Gifenbahnen 1 Betriebe in bie 3bücher aufzuneh= immungen über inzelnen Streden ite Fahrgefdmin= richiebenen Buge ielben entibrechen=

Fahrzeiten, fo-18 Ausmaß des ns über mangel-Men, bann, falls be nicht an ber iges ober in ber

ing fährt. e ber fürzeften on Station zu uell nach Streden, ber ausnahms: nbung von Loco-lche ihrer Con-h nur für mit fcwindigleit vere bestimmt find, rung von Gil:, Berfonengugen.

orlagen für die Binterfahrpläne, e graphische Darhrplanes für bie

über bie Gewichtsanfage für Berfonen und Sachen ift t Circulare ber Generalinipection ber öfterreichischen t 9. März 1880, 3. 1300/II (Centralblatt Rr. 34 ex 1880) ie militarifche Benutbarteit ber Buge nach bem Formu-

d) Die Tabelle über bie militärische Benügbarteit ber Züge, welche mit bem Chef bes Generalstabes ju vereinbaren, und nach er-folgter einmaliger Borlage, nur bann neuerlich beiguschließen ift, wenn auf Grund einer Menberung in ber Leiftungsfähigteit eine neue Bereinbarung getroffen werben müßte.

e) Die Ginverftanbnigerflarung ber Rachbarbahn in jenen Fallen, in welchen bie Gin= ober Ausfahrt ber Localbahnzuge in, beziehungs= weife aus einem Bahnhofe ber erfteren ftattfinbet, unb beren Buftimmung zur Localbahnfahrordnung vertragemäßig bedungen ift.

Gifenbahnen mit normalem Betriebe

Localba

gleiche Zeitperiode des Borjahres, in welchem die projectirten Aenderungen der Züge
jür Berjonenbeförberung, jowie
der Anschliffe unter Bezeichnung
der Anschliffe unter Bezeichnung
der Anschliffe unter Heilen
und Angabe ihrer Aummer,
jowie der Zeit ihrer Ankunft
und Absahrt, in rother Farbe
ersichtlich zu machen sind.

VI.

Die sub III—V gegebenen Borschriften sind unter allen Umkönfenden für die Borsage des Entwurses der Fahrordnung der Bersonen sührenden Jüge, dann der
in der Tabelle über die militärische Benüßbarkeit enthaltenen
Jüge, sowie der die Bost besönbernden Güterzüge maßgebend.

Dagegen ift gestattet, die die stieftigen Giterzsige enthaltende graphische Darstellung der Gesammt-jahrordnung, sowie deren Detailsahreinstellung (Fahrordnungsbuch) erst 8 Tage vor Activirung des neuen Fahrplanes der Generalinspection der öfterreichischen Eisenbann vorzulegen.

Beröffentlichung. VII.

Die Beröffentlichung ber Fahrordnungen erfolgt:

A. Durch Affichirung.

- a) Die zur Affichirung bestimmten Fahrplanplacate hab "Fahrplan" zu tragen und minbestens nachstehend halten:
 - 1. Firma ber Bahnunternehmung.
 - 2. Beitpuntt ber Activirung.
 - 3. Die Fahrordnungen fämmtlicher Personen beförde Angabe der Antunfts- und Absahriszeiten des g sondere dei Abzweigestationen, besüglich der übris fahriszeiten, dann der Entsernung der Stationen punkte des Luges in Aartistsometer. Die Rachizei von 6 Uhr Abends dis incl. 5 Uhr 59 Winuter Unterstreichung der Winutenzissern kenntlich zu m bezüglich eine Bemerkung in das Placat aufzunehm

^{*) 1.} Die Facultativausenthalte der Bersonen beför Stationen ober Haltestellen ohne Beschränkung ro Aus-und Einsteigens der Reisenden sind durch einlieg

ı mit normalem Betriebe

Localbahnen

ie Erfichtlichmachung ber Anschlüsse in ben Abaweige= und End= onen ift bezüglich aller Bahnen nach einheitlichen Brincipien burchbren und haben fich bie Bahnverwaltungen hieruber gu einigen. let jebem Buge find beffen Gattung, bann bie Bagenclaffen, welche jelbe führt, anzugeben.

Stationen mit Bahnhofrestaurationen find fenntlich ju machen.

.ge bie nur an Conn= unb gen vertehren, finb, gleich= ie barauf bezugnehmende tung mit rothem Drude tellen, bagegen find folche welche nur an bestimmten e ober gu beftimmten Beit= ben bertehren, burch eine rtung in ber Bugscolonne fenntlich zu machen.

Buge, bie nur an bestimmten Tagen ober ju bestimmten Beit= perioden vertehren, find burch eine Bemertung in ber Bugecolonne felbft fenntlich zu machen.

Notizen über bie ben angegebenen Bertehrszeiten zu Grunde liegende Beit (Brager Beit, Budapefter Beit), über ben birecten Bertehr ohne Bagenwechsel und die Fuhrung von Schlafwagen.

Jedes Fahrplanplacat, welches Befammtfahrplan ber Linien er Bahngefellichaft enthalt, ift d mit einer beutlichen Situa= maffigge bes eigenen Bahnneges ıszuftatten.

) Den Bahnverwaltungen bleibt es überlaffen, für Streden, mit entwidelterem Localvertebre be= fonbere Blacate für ben Localpersonenguasfahrplan ausgu= geben.

Die Affichtrung ber Fahrplanplacate hat rechtzeitig in fammtlichen Bahnhöfen ber eigenen Bahn, jowie nach Erforberniß in ben von berfelben beruhrten Ortichaften ju erfolgen. Befinden fich in einem Orte bie Bahnhofe mehrerer Bahnen, fo find in jedem berfelben bie Fahrplane fammtlicher in biefem Orte einmunbenben Bahnen gu affichiren.

2. bie Facultativaufenthalte in Stationen ober halteftellen nur gum

usfteigen von Reisenben burch ben Buchstaben . . . a und 3. die Facultativaufentsalte in Stationen ober haltestellen nur jum infetgen von Reisenben burch ben Buchstaben . . . e zu bezeichnen und b biefen Beichen die Bertehrszeiten bes Buges in den betreffenden

ationen und halteftellen beizuseßen.
Borfiebende Zeiten sind sowohl in den Detailsabreintheilungen, bestungsweise Dienstadrordnungsbuchern, als auch in den für das Bublitum Hmmten Fahrplanen und Coursblichern erfichtlich zu machen.

Beiters wird bestimmt, bag

4. jene Aufenthalte, welche ausschließlich für Betriebszwede seitgeset b bemnach in ben für bas Aublitum bestimmten Fahrplanen nid ichtlich gemacht werben, in ben Betalfabreintheilungen, beziehungswei enstfahrordnungsbudern burch ein siehendes Kreuz . . . + zu bezeich b. (69R. 5. April 1887, 3. 5088.)

In ben Stationen ber Anschlußbahnen hat bie Affichirung infoweit ftattgufinden, als es bei eingehender Ermagung ber Bertebriverbaltnife

für bas Bublitum munichenswerth ericheint.

Die Bahnverma wuniquensverig erigerin. Die Bahnverwaltungen sind berpflichtet, auf den eigenen Linien für die techtzeitige Richtigstellung, eventuell Erneuerung der Placate, swie die ganzliche Entfernung veralteter sowohl bezüglich der eigenen all and der fremben Bahnen, endlich für die Bublicirung eventueller Uebergangs bestimmungen von einer alten zu einer neuen Fahrordnung Corge untragen. (SR. 24. Mars 1886, B. 9472, CB. 40.)

B. Durch bas officielle Coursbuch bes Sanbelsminifteriums.

Das im Boftcoursbureau bes Sanbelsminifteriums redigirte Coursbuch, enthaltend die Ciscubaln-, Dampsschiff-, Malle-, Personer- und Eil-vostcourse in Cesterreich-Ungarn, serner die Fahrpläne der auskludichen Anschlußbahnen und die Keiserouten nach den vorzüglichken Orten des In- und Austandes, ericeint zehnmal im Jahre, und zwar jeweils für jene Monate, in welchem eine neue Auflage nothwendig ist; in wichtigen Fällen werden in der Zwischenzeit Nachtrage mittelst Einlagen publiktet.

Naue werden in der Johigenzeit Nachrage mittelst Einlagen pummit. Dem Bostcoursburean ist jedwege auf den Bersonenverlehr Eigg habende Aenderung, auf Grund deren auch eine Aenderung oder Ergänzung der Angaben des Coursöuches über locase und diene Kenderung oder Ergänzung des Eschende Fahrpreisermäßigungen, Tour- und Netourkarten zu Natzugreisen hätte, sosort, nachdem dies Aenderung definitiv beställigen, beziehungsweise genehmigt ist, und jedenfalls eine angemessene Beit vor dem Inssehentreten derselben, unter Jusendung der betreffenden Larift Rundmachungen ac. befanntzugeben.

Behufs genaner Revision beziehungsweise Evidenzhaltung ber nach bezeichneten, im officiellen Coursbuche enthaltenen Daten, wird den Ber-maltungen bei jedesmaligem Erscheinen seitens bes genannten Buten

Gin Eremplar biefes Umtebehelfes gur Berfügung geftellt.

Die gu revidirenben Daten betreffen:

1. Abreffe ber Bahnverwaltungen.

Mormaleinheitsfage ber Fahrpreife.

- 3. Fahrpreife für Tour=, Tour= und Retour=, fowie birecte Rarten # (welche inclufive Stampelgebuhr und bes eventuellen Agiozufalages Bu berfteben find).
 4. Rilometrifche Entfernungen (Betriebs- und Tariffilometer).

5. Fahrzeiten. 6. Lage ber Stationsgebäube, ob links ober rechts in ber Richtung bes Buges. (Die nach ber Richtung ber Fahrt links gelegenen Stationen werben burch einen ichwarzen Bunkt bezeichnet.)

7. Bezeichnung ber Stationen, in welchen bas Mittageffen eingenommen, ober beftellt werden tann. (Die betreffenden Stationen werden burd

cin > ersichtlich gemacht.)

8. Bezeichnung ber Stationen, in welchen sich Bassagierzimmer ober eine eingerichtete Toilette besinden. (Die betressenden Stationen werden durch ein Z, beziehungsweise durch ein T erfichtlich gemacht.)

9. Entfernung ber Stationen von dem gleichnamigen Orte, soferne die selbe mehr als 1 km (1), Wegstunde) beträgt; endlich 10. Regelmäßige Habrgelegenheiten von den Bahnhöfen nach den gleichnamigen Trijchaften.

Sollten Jerthumer aufgefunden werden, oder ergeben fich im Lauft eines Monats Aenberungen, so find dieselben in das lest eingefender Cremplar hanbschriftlich einzutragen: das solcherweise richtig gestätte Exemplar bes Coursbuches ift aber sodann dem mehrgenannten Bures ungefäumt zurüdzustellen.

C. Durch bas officielle Coursbuch ber Gjenbahnverwaltungen.

Das jeweilige officielle Coursbuch ber Gifenbahnvermaltungen bat in jeber wichtigeren und in jenen Gifenbahnstationen, wo fich bas Beburfnig barnach fühlbar macht, in Ginem Exemplare gur allgemeinen Ginficht aufulliegen, und ift das Bublifum durch ein an einem geeigneten Orte diefer Stationen anzuheftendes, allgemeines Blacat darauf aufmerkjam zu machen. Außerdem muß dem Bublikum die Möglichkeit geboten werden, diefes

Loursbuch in jeber Station um ben auf basfelbe aufgebrudten Breis

beziehen zu können.

D. Durch Annoncirung, eventuell Inferirung in ben Beitungen.

Die in Gemagheit bes g. 4 ber Gifenbahnbetriebsorbnung bom 16. Rovember 1851, RGB. Rr. 1 ex 1852 und unter Ginhaltung bes im \$. 7 berfelben für die Rundmachung bon Fahrordnungeanderungen borgefcriedenen 1stägigen Termines, vorzunehmende Beröffentlichung, ift, wenn fie nicht rechtzeitig durch Placatirung in den Stationen erfolgt, durch eine entsprechende Annoncirung in den betreffenden bffentlichen

Blattern zu bewerfftelligen.
Die Einlegung neuer Localzüge und die Einleitung im Fahrplane bereits vorgesehener Züge wird nicht als Jahrordnungsänderung betrachtet.

Die ben Beitungen etwa gur Inferirung übergebenen Fahrplane find kets, und zwar wenn möglich schon im Bürstenadzuge einer Rebeisson ju unterzieben und ist für die Beseistigung vorgefundener Mängel, sowie auch bester Sorge zu tragen, daß nicht bereits ungiltig gewordene Fahrpläne bethsfentlicht werden.

Borlage ber Drudforten.

VIII.

Die Dructjorten, wie: Fahrplacate, Fahrordnungsbücher, graphische Varkellungen, sowie die dazu gehörigen Tecturen und Nachträge sind in mehtebender Berthellung und zwar abgesondert und minde fens gleich stitig mit der Publication (vergl. sub VII A) einzusenden:

a) An das Handelsministerium: 2 Stud Placate, 1 Stud Fahr-

a) An bas Handelsministerium: 2 Stück Placate, 1 Stück ischrordnungsbuch mit Anhang, 1 Stück graphische Darstellung.
b) An die Generalinspection: 5 Stück Placate, 7 Stück Ischrodnungsbücher, bavon 6 mit Anhang, 5 graphische Darstellungen.
ad a und die Berpflichtung dur Borlage der Fahrordnungskundmachungen an das Handelsministerium und an die Eneralinspection ertreckt sich übrigens auch auf joske Kundemachungen, welche einer amtlichen Behandlung durch die letzter nicht zu unterziehen sind. (Siehe Bunkt 1, Absah 2.)
c) An das Neichstregsministerium und den Chef des Generalsche eine Eine Chef des Generalsche Einermaßen, an das Landesvertheid gungs

fabes je Ein Cremplar, an das Landesvertheidigungs-ministerium, an die Corpscommanden (Militarcom-mando in Zara), in deren Bereich sich sowohl die betrestende Bahn oder die Anschlußbahnen besitieben, die Blacate, Fahrordnungsbuder mit Anhang und graphischen Darstellungen, in je 2 Exem-plaren. An bieselben Behörben und in berselben Angahl, insbe-lonbere auch die auf die Bestorerung von exploditoaren und feuer-gesährlichen Gegenständen Bezug nehmenden Placate, Circularien 2c.

(Jenen Corpscommanden, welche fpeciell barum aufuchen, ift auch feitens folder Bahnen, welche nicht in beren Bereich liegen, je Gin Exemplar bes Fahrordnungsbuches mit Anhang und ber graphi-

schen Darstellung zu übermitteln.)

Gifenbahnen mit normalem Betriebe

Localbahnen

ad a b und c (rüdsichtlich bes Reichskriegsministertums und bes Schibes Generalstabes). Bei Hahrordnungsäuberungen von größerer Ausbeinung, welche bie Einfigung neiener Terturen ober bie Bornahme umfangreicherer bandschift. licher Correcturen erforbern, find jeboch anftatt ber Tecturen eine gleiche Anzahl richtig gestellter Exemplate bes Sahrorbnungsbuches und ber graphifchen Darftel lungen einzusenben.

d) Un bas Boftcoursbureau im Sanbelsminifterium: 4 6th

Blacate, 2 Stud Fahrordnungsbucher ohne Anhang.
e) Un die Bost = und Telegraphendtrectionen, in beren Bereich die Bahnlinien liegen, je 3 Stud Blacate, 1 Stud Hahrordnungsbud

ohne Anhang.")
f) An bie auf ben einzelnen Bahnlinien bestehenden fahrenben Boftamter je 2 Stud Blacate, 2 Stud Fahrerbungbücher ohne Anhang.

Un bie sub c (mit Ausnahme bes Reichstriegsministeriums und bei Chefs bes Generalfiabes), d, a unb f genannten Behörben und Dieufteshellen find Terturen in ber, ber urfprünglichen Borlage ber Blacate, Fahrordunge buder und graphischen Darftellungen entfprechenben Angahl eingufenben.

g. Falls bie Drudlegung von fale orbnungsbüchern nicht was jedoch nur rückichtlich jalaci Bahnen gulaffig ift, auf welden feine Bugtreugungen vortommen, ift bie Bahl ber vorzulegenben Blacate zu verdoppeln und ift außerbem bem Reichstriegsminifterium, bem Chef bes General-ftabes, bem Landesvertheibigungs minifterium und ben betreffenben Corpscommanden (Willtimcommando in Bara) je Eine Tabelle über die militärische Benütharkit ber Buge gleichzeitig mit ben Blacaten ju überjenben.

IX.

Für Gifenbahnen mit nor: malem Betriebe, welche in der Fahrteintheilung ihrer Züge aus-ichtießlich auf die Anfahisse aus-ihre Nachbarbahnen angewiesen sire Nachbarbahnen angewiesen sind, können mit Genehmigung bes Sanbelsminifteriums entipre= chende, ben Bestimmungen für Localbahnen analoge Erleichterungen gur Unwendung gelangen.

Für Dampftramways und für Localbahnen, welche nach Beftim: nung bes hanbelsministeriums bes
selben gleich zu halten find, tonnes Erleichterungen von ben Bestim mungen ber gegenwärtigen Berord-nung, mit Ausnahme jener sub VIII, zugestanden werden.

^{*)} Bon den Tableaux über die seitgesetzen Zuwartezeiten der Ziest mit Personenbesörderung in den Grenz- und Abzweigestationen im Fakt der Berspätung der Anichlußinge ist is Ein Exemplar gleichzeitig mit der voorgeschriebenen liebermititung der Fahrpläne auch an zene Kord nach werden der Fahrpläne auch an zene Kord der Erick der Erick

biefe Berordnung treten bie in ber Beilage III aufgegahlten ı außer Birtfamteit.

izeige von der Bahl des von herrn Audolf von Balbheim ienen Coursbuches "Der Conducteur" zum officiellen Cours-fterreichtschaugarischen Eisenbahnverwaltungen und von dessen fammtlichen Stationen, sowie bas zu biefem Bwede berein-ment, habe ich mit Befriedigung gur Kenntniß genommen. Ratz 1874, 3. 7044, CB. 1874: 41.)

bie Durchführung bes in ber Fahrplanconfereng gu Trieft am r 1875 gefaßten Beidlusies, als Einführungstermin für ben prplan ben 15. Dai und für ben Wintersahrplan ben 15. ein für allemal feftzusegen, maltet fein Anftand ob. (HD. 1874, 8. 10392, 63. 1875:44.)

amen haufig Falle bor, bag auf ben Kundmachungen über bie neuer Larife und über Abanberungen von Larifen wohl ber ht aber ber Tag ber Publicirung erfichtlich gemacht wirb, fo onflatirt werben tann, ob ber Beftimmung bes §. 7 ber Gifen-Sorbnung hinsichtlich ber 14iägigen Aublicationsfrift auch voll-echnung getragen worden ift. Da diese Unterlassung zu Um-anz positiver gesehlicher Bestimmungen, sowie zu eventuellen ffen bei fpateren Erhebungen über ben thatfachlichen Beitpuntt rung öffentlicher Bahneinrichtungen Aulaß geben tann, so finde angnordnen, daß in berlei Aundmachungen in hintunft auch ber Beröffentlichung anzusehen ist. (HR. 18. Jänner 1875, EB. 1875: 11.)

inausgabe ber nächsten Sommerfahrordnung find bie ben Berluge betreffenden Beitangaben in ben zu publicirenden Fahr-it mehr wie mit handelsministerialerlag vom 2. April 1874, kunkt Vo angeordnet worden war, nach der mittlerem Ortszeit, exeinstimmend mit der sit den Betriebsdienst gestenden oder iden Beitbestimmungen, sür alle westlich von Krakau gelegenen : (also auch für die Tiroler Bahnen) nach Prager Zeit und sür von Krakau gelegenen Bahnlinien nach Budapester Zeit, auf

uten abgerundet ju geben. lebergangspunkt von der Prager jur Budapester Zeit, deren bekanntlich achtzehn Minuten beträgt, werden solgende Stationen Kralau, Oderberg sur die Kaschone-Oberberger Bahn, Marchegg, . L., Steinamanger für bie Linie Reuftabt-Ranisja ber Gub-

caft und für die ungarische Westbahn, Czatathurn, Agram . Das Reichstriegsministerium hat jedoch an seine gustimmung ieuen Beitbeftimmung die Bedingung gefnupft, bag bemfelben bem Inslebentreten ber auf die neue Beitberechnung bafirten hrplane, auch bie biefer Beitberednung angepagten Rriegsfahr-in Drud gelegt, übermittelt werben.

rn daßer durch die Aenderung der Zeitbestimmung für den n Fahrplan eine Umarbeitung der Kriegssahrordnungen (Fall I : einzelne Bahnen oder Bahnstreden nothwendig wird, ist dieselbe in Angriff gu nehmen und mit größter Beichleunigung an bas Bminifterium in Borlage zu bringen. (HD. 21. Febr. 1876, D. 1876: 24.)

einer Bahnberwaltung wurde bei der Generalinspection der den Eisenbahnen die Anfrage gestellt, nach welchem Grundlage ung der Kabroodnungen rücklichtich der Einstellung der Lugs-r in den Ausgangs- und Endstationen vorzugehen sei. Herauf

wurde dieser Bahnverwaltung eröffnet, daß dießfalls bei der Prüsung der Fahrordnungen grundsäglich für jeden Zug ein Zeitintervall von Winnten angenommen wird, welche Geyflogenheit sich auf die Bornsleitung gründet, daß das Zusammenstellen bezw. Auflösen eines Inges 30 Minuten in Anspruch nimmt. Wenn baber eine Station als Ausgangs-30 Arinuten in Anjorich immir. Wenn dager eine Station als Ausgangpuntt eines Augest und als Endpuntt eines zweiten. Auges erscheint, se wird, dem Vorerwähnten gemäß, rücklichtlich dieser beiden Käge die Bugs-begegnung in der Rubrit "trifft den Zug" steis erschicktlich gemacht, wen das Zeitintervall zwicken vor Ankunstägeit des einen und der Abhafris-zeit des andern dis zu einer Stunde beträgt. (GJ. 15. Mai 1876, 3. 6152, CB. 1876 : 86.) Bei Neueinstützung oder Aenderung von Tarifen hat nicht nur die Ankindbigung derselben mittelst Annonce in öffentlichen Ricktern und durch

Unichlag in ben Stationen längstens vierzehn Tage fruher als bie neuen Tarife in Wirksamkeit zu treten haben, zu erfolgen, sondern find zum gleichen Termine auch die bezüglichen Tarifoucher und Rachtuge bei den betreffenben Stationen sowohl wie auch im Centrale ber Berwaltung zur Einsigt und zum Bezuge durch das Aublitum bereit zu halten, anker-dem aber in der vorgeschriebenen Anzahl von Exemplaren der General inspection der österreichischen Eisenbahnen vorzulegen. Lehtere Behörde wird gleichzeitig angewiesen, ben Giltigfeitstermin jebes Zarifes von norvo gietazettig augewiesen, den Eilitgfeitätermin jedes Tartifs von Tage dieser Vorlage ab strenge zu bemeisen und bei vorlommender Verspätung die hinausschiedung desselben um die Zeit der Berzögerung anzurbnen. (H. 18. d. 1

sie in Birtsamfeit zu treten haben, zur öffentlichen Renntniß zu bringen. Die borstebenbe Bestimmung tritt mit bem Zeitpunkte ihrer Rundmachung in Kraft.

Der igl. ungar. Communicationsminister, mit welchem ich diehials das Einvernehmen gepstogen habe, trifft unter Einem die gleiche Anordnung für die Eisendahnen der Länder der ungarischen Krone. (HR. 16. Nov. 1885, RGB. Ar. 162.)

Die Gifenbahnunternehmungen find verpflichtet, alle Personen, welche die Aufnahmsbedingungen erfüllen, und alle unter ben festgesetten Bedingungen ber Bahn übergebenen Cachen, soweit es die Betriebsmittel möglich machen, und nicht gang unvorhergesehene und unabwendbare Störungen eintreten, auch zu gehöriger Beit wirklich zu beforbern.

S. 9. Blog diejenigen Berfonen, welche fich im Ruftande der Trunkenheit befinden, durch Berletung des Unftandes den Ditreisenden ein Aergerniß geben, den durch Sicherheitsrudfichten gebotenen Anordnungen bes Auffichts- und Bugbegleitungspersonales sich nicht fügen wollen, ober welche mit auffallenden außeren Mertmalen einer bedenklichen Rrantheit behaftet find, oder beren Buftand ben Mitreifenden offenbar beichwerlich fallen muß, können von der Aufnahme und beziehungsweise von der weiteren Kahrt ausgeschlossen werden.

Doch bleibt es ben Unternehmungen unbenommen, auch aulest erwähnten zwei Classen von Individuen zu bevern, wenn bie Beforberung in abgesonberten Raumen nothigenfalls unter Auflicht ftattfindet.

6. 10. Unter welchen Modalitäten Sträflinge, ober Berhaft ober Gewahrsam genommene, ober unter polizei= : Aufficht gestellte Berfonen, sammt dem Diefelben betenden Auffichtspersonale auf Gifenbahnen befordert mermuffen, wird burch besondere gesetliche Borichriften bemt.*)

In iedem Bahnhofe und auf ieder Aufnahmsion find in den Aufnahmslocalitäten für Baffagiere geig paginirte, mit bem Siegel ber Betriebsbirection auf : burch die einzelnen Blätter durchzogenen Bindfaden berne Beschwerdebucher aufzulegen, in welchen von den Reien allfällige Beschwerden, unter Angabe des Namens, ndes und Wohnortes des Beschwerdeführers eingetragen ben fonnen.

S. 12. Die Eisenbahnunternehmungen haben Borforge treffen, daß gur Beforberung übernommene Guter mahrend Transportes vor schädlichen Ginfluffen gehörig vermahrt ben.

Keuerwerkskörper, Knallpräparate, Schießpulver und erpirende Stoffe find bon ber Beforberung mit Berfonen-

en ausgeschlossen.

Much Bundhutchen, Reib- und Bundhölzchen und andere d Reibung leicht entzündliche Stoffe, bann Fluffigfeiten, durch Ausrinnen, oder überhaupt Sachen, die durch ihre chaffenheit anderen Gegenständen verderblich werden könnten, jen bloß mit Beobachtung ber biegfalls vorgezeichneten nderen Borsichten und bloß ausnahmsweise mit Bersonenen befordert werden. Außerdem ift die Beforderung folcher enftande nur bloß mit den Laftzugen geftattet; fie find er einer genauen Erklärung abgesondert von anderen ben und mit eigenen Frachtbriefen aufzugeben, und es fen bei beren Bersendung überhaupt alle nöthigen Boren angewendet werden.

6. 13. Gelabene Gewehre dürfen in der Regel er keinerlei Borwande mitgenommen oder sonft auf der

^{*)} Schüblinge und beren Escorte werben auf ben ofter. Babnen um für Militartransporte bestehenden Tariffat von 0.8 fl. per Person Rilometer befördert,

Bahn befordert werben. Die Conducteure find befugt, Die aufgegebenen oder mitgenommenen Bewehre au unterfuchen.

Bei ber Beforderung von Militarperfonen, Genbarmen ober sonstigen Sicherheitsorganen, bei welcher bie Mannichaft mit anderen Reisenden einen und benfelben Bagen einnehmen muß, hat ber Commandant berfelben unmittelbar bor bem Einsteigen in Gegenwart eines Betriebsbeamten burch Ginftogen bes Labstockes in ben Lauf die lleberzeugung zu geben,

daß die Bewehre ungeladen find.

Bei größeren Militartransporten aber, für welche eigene Trains, ober boch gang abgesonderte Bangons bestellt werben, ift auf eine Untersuchung, ob die Bewehre fich in gelabenem ober ungelabenem Buftanbe befinden, von Geite ber Betriebeorgane nicht zu bringen, und es muß lediglich ber Anordnung ber betreffenden Dilitarbehorbe anbeimgeftellt bleiben in welchem Zustande sich die Gewehre folcher Transpork während ber Fahrt auf ber Gifenbahn befinden follen.

c. Inftructionen ber Beamten und Diener.

S. 14. Diese Inftructionen, mit benen bie gur Beforgung bes Bahnbetriebes anzuftellenben Beamten und Diener (8. 3) verfeben fein muffen, haben in jedem Bahnhofe und auf jeber Aufnahmsstation zu jebermanns Ginsicht bereit gu liegen.

S. 15. Die Angestellten einer Bahnunternehmung, welche mit dem Publitum vertehren, haben demfelben ftets mit An-

stand und Bescheibenheit zu begegnen.

Cowohl jene, welche gur Bewachung ber Bahn berufer find, als auch bie jum Bertehre mit bem Bublitum Be ftimmten, haben den Dienst jederzeit in der Dienstfleibun oder mit einem besonderen Abzeichen verseben, zu verrichte

f. Betriebftorungen und Ungludefalle.

S. 16. Wenn durch Elementarereignisse ober sonf außerordentliche Bortommniffe die Regelmäßigteit bes I tehres gestört, oder der Bertehr ganglich unterbrochen t haben die Betriebsbirectionen bafür ju forgen, bag mit gulaffigften Beschleunigung bie gehörigen Dittel ergr und die entsprechenden Unftalten getroffen werden, welch eignet find, die Urfache ber Störung ober Unterbrechui befeitigen, und die möglichste Ablürzung der Störung Unterbrechung zu erzielen.

Sind bei berlei Bortommenheiten die Umftande von der Art, daß die Beförderung der Post und der Reisenden stredensweise auf der Bahn nicht aussuhrbar ist, so haben die Bestriebsdirectionen nach Thunsichkeit für die anderweitige Bestörberung der Post und der Reisenden Sorge zu tragen.

Inwieferne in einem solchen Falle eine Zuruckahlung bes erlegten Fahrpreifes stattzusinden, und wer die Kosten der Weiterbeforderung zu tragen habe, ist nach den Aufenahmsbestimmungen und nach den Borschriften diese Gesetzes über die Saftung der Vetriebsunternehmungen zu beurtbeilen.

über die Saftung der Betriebsunternehmungen zu beurtheilen.

§. 17. Die Betriebsunternehmungen und Directionen sind verpslichtet, alle Mittel, welche Erfahrung und Bissensichaft an die Hand geben, bei dem Betriebe anzuwenden, um Unglücksfälle zu verhüten und benselben vorzubeugen.

Runftig ift jedem Arbeitszuge zur Unterbringung der Arbeiter ein Bagen britter Classe beiggeben, und ben Arbeitern bas Berweiten auf ben Lowries während ber Jahrt burchaus nicht zu gestatten. (G3. 31. Juli 1868, J. 826.)

Die Berwaltungen werben bringend aufgefordert, mit der unnachlichtlichken Strenge gegen Zeden vorzugeben, der sich ohne Noth, sei es aus übelversindenem Diensteiser oder auf Bradour, einer Gesahr auskiesen sollte. Das Uns und Abkuppeln vor dem gänzlichen Stillstande der Wagen, das Ueberschreiten von Geseisen unmittelbar vor verschrenden Rügen oder Augtbeilen, das Ausspreinen auf die Waschinen oder Wagen und des Abspringen von denschen der Austretter, das Durchfriecken unter den Absolut nothwendige Wetreten der Lauskoreter, das Durchfriecken unter den Wagen u. dgl. wolle demnach nach Einmaliger fruchtloser Vernung, auch wenn teine nachtseilige Folge eingetreten ist, mit der Vernstessenstallung efteraft werden. Gegen Beamte, welche dertei geschreichen unter den kennen der Leichtschleichen, istebenfalls mit den strengsten Stads ober Unställe nicht früher zu erwarten ist, als die Beamten ihrer aushabenden ernsten Pflichen in der Phat eine Abminderung in der Jahl solcher Unställe nicht früher zu erwarten ist, als die Beamten ihrer aushabenden ernsten Pflichen in dieser Richtung stenden der Verlage der Richtung kond der Kennen der Stads solchen des Keichglass Bersägte wird der Anzeige gewärtigt. (GJ. 17. Aug. 1866), 2439 CB. 1869: 34.)

dum bem, ungeachtet aller bisherigen Einleitungen, sort und fort so balls vordommenden Berunglücken von Bahnbediensteten Einhalt zu thun, würde es sich empfehlen, die zur Wahrung der personidisen Sicherbeit des Bersonales besteichen Bestimmungen aus den Instructionen, und die beställigen speciellen Bestimmungen aus den Instructionen, und die beställigen speciellen Bestimmen in einem turzen Auszuge zusammenzusaffen, in allen Casernen zu afsichieren, das detressende Bersonale mit deier Jusammenstellung zu betheilen und durch vorzunehmende periodische Brüfungen sich zu überzeugen, ob das Personale von den gesammten Borzeitristen eine gesäusige Kenntnis hat. (GJ. 27. April 1873, Z. 3608, CB. 1873: 53.)

Die Anzahl der auf Eisenbahnen sich ereignenden Berungludungen von Menschen erreicht alljährlich eine sehr bebeutende Höhe und ist indbesondere in neuerer Zeit in bebenkenerregendem Raße gestiegen. Mit bem Erlasse vom 6. Juli 1878, 3. 23462, habe ich an die Bahaverwaltungen die dringende Ausscherung gerichtet, den unterkehnden Organen die genaueste Besolgung der die Ordnung und Sicherheit des Eisenbahndienstes betressenden Borschriften einzulschafen und für die trengste Uederwachung der Bahn und ihrer Bediensteten Sorge zu trugen. Die Unfälle und sonstigen Borsommunise, welcher seither auf vielen Bahnen eingetreten sind, und zum Theile von sehr traurigen Folgen begleitet waren, haben leider gezeigt, daß die Erinnerung nicht von den erwünschier Ersolge begleitet war.
Riese Apridle lassen sie dernadenu auf manaelnde Ausstickt und ander

Biele Borfalle laffen fich gerabezu auf mangelnbe Aufficht unb gion nicht nur feitens ber bamit unmittelbar betrauten Organe, fonbern auch seitens der Centralverwaltungen selbst zurücksten, indem es sont nicht geschen könnte, daß am Sige derselben Migbrauche einreißen und ung-ahndet bleiben, obwohl sie die Sicherheit des Betriebes auf das hocht gefährben.

Das fo fehr verponte Geben und Berweilen innerhalb ber Bahn-geleise, bas leichtstinnige Gebahren beim Berschieben ber Bagen in ben Stationen und die ungenügende Uebermachung ber Bahnubergange forbern

noch immer viele Opfer.

Mangelhafte Inftanbhaltung ber Bahn und ber Sahrbetriebsmittel verurladen auf einzelnen Bahnen zahlreiche Bertehrsstörungen und litt insbesondere das häufige Schadhaftwerden der Maschinen auf eine ungende Leitung und Uederwachung der Bertstätten schließen. Die nicht minder zahlreichen Entgleisungen in den Weiche laffen

fid) nur burd oftmalige und forgfaltige Unterfuchung ber Beichenvor-

richtungen feitens ber biezu berufenen Organe hintanhalten.

Im Weiteren gelangen auch viele Rlagen bes reifenben Bublituns niber nicht entfprechenbe Behandlung auf einzelnen Bahnen gu meiner Renntniß.

So wird barüber Beschwerbe geführt, bag Bartefale und Caffer baufig nicht gur regelmäßigen Zeit geöffnet werben, und bag bet ber Berfonengugen bie Reifenben oft ohne zwingenbe Rothwenbigfeit in ben

Coupes zusammengepfercht werben.

Ich febe mich bemnach veranlaßt, ben Berwaltungen nochmals bie forgfältigfte Ueberwachung bes Personals aufzutragen; ich bemerte, bas ich die Generalinspection gleichzeitig anweise, bei vorkommenden Unfallen Berspätungen u. bgl. stets genau ju erheben, ob und in welcher Beik bie Auflicht seitens ber Borgesehren gehandhabt worden ift. Gegen jent, welche sich siebei eine Bernachlässigund ber pflichtmäßigen Objorge ichnubg gemacht haben, wird ohne Unterligied des Ranges mit aller Strenge bei Gefeges borgegangen werben.

Die Bediensteten, welche mit bem Publifum in Beruhrung tommer, haben fich stets gegenwärtig zu halten, bag fie selbst bei ungerechtsetzigten Anforderungen, zu einem bescheibenen und höfitchen, wenn auch entigte

benen Benehmen verpflichtet find.

Ich forbere die Berwaltungen auf, im Sinne des Erlaffes vom 6. Juli 1973, 3. 23462, in der Folge nach Absauf ledes Solarquartales binner langstens 14 Tagen den Bericht über die gemachten Bahrnehmungen im Wege der Generalinspection vorzulegen. (HW. 7. Rov. 1878, B. 37833, CB. 1873: 129.)

Es mehren fich in neuefter Beit jene Ungludsfälle, in welchen Bafe-bebienftete beim Berichieben ber Fuhrwerte mittelft Menichentruften iwischen ben Stoßballen beschädbigt ober getöbtet werden. Es sind dies zumeist Leute, welche nicht häusig dem Verschuldbenste in Verwenden siehen, daher angenommen werden tann, daß deren Verunglädung bende-lächtlich dadurch hervorgerusen wird, daß diesen über die Gesahren, we ichen fie bei berlei Arbeitsleiftungen bebroht werben, nicht genügend terrichtet wurden, somit die gebotene Borsicht außer Acht lassen, und bitdem auch nicht die ersorberliche Anstelligkeit besitzen.

Aus biefen Ursachen erscheint es aber um so bringenber geboten, bie mit ber Einleitung und Ueberwachung solcher Berschiebungen trauten Bebiensteten es an ber nöthigen Sorgfalt und Achtjamkeit nicht

ilen laffen.

Da aber hieraus zu entnehmen ift, bag bie biegfalls bestehenben iderheitsvorschriften nicht gehörig beobachtet werben, fo fieht fich bie fertigte Generalinfpection veranlagt, die Berwaltungen bringenbft aufforbern, biegbeguglich ohne Bergug bie weiters geeigneten, ftrengften eisungen zu geben, bieselben auch zeitweise zu wiederholen, die schäffte berwachung einzuleiten, und diesem wichtigen Gegenstande selbst die Afte Aufmerksamkeit zuzuwenden, sodaß es endlich gelinge, derlei traurige ortommniffe bintanguhalten.

Bon ben bießigligen Berfügungen wolle hieher Anzeige erstattet rben. (GJ. v. 3. Juni 1874, J. 3932, CB. 1874 : 63.) Anlählich eines Falles, baß gelegentlich einer unternommenen Spazierhrt mit einem Rollmagen die Gattin eines Bahnbediensteten ihren Tob ab, steht man sich veranlaßt, Angesichts des bedauerlichen Borfalles die rewaltungen aufgusorbern, den Gebrauch von Rollwagen zu Arbat-erden auf das Strengste zu untersagen, und allen Bebiensteten die über n Bwed und die Berwendung der Bahnvogen bestehenken Borschriften

neut in Erinnerung zu bringen.
Aus gleichem Anlasse werben die Berwaltungen aufgesorbert, mit zug auf die Erlässe 3. 756 ex 1872 und 3600 ex 1873, betressen das treten der Bahnhofräume und Stationspläge durch Bedienstete und ex Angehörigen, sowie hinausgabe und Prüsung über die Borschriften Endahrung der persönlichen Sicherheit, etnestheils die diesstells bestaden der Vernachen Normakandung in Erinnerung zu henden Anordnungen jur ftrengften darandachtung in Erinerung zu ingen, anderntheils sich nachweislich die Ueberzeugung zu verschaffen, die besagten Brüfungen durch die betreffenden Organe auch wirtlich

rgenommen werben. — Der Bollzug biefer Anordnungen wolle zur rortigen Kenntniß gebracht werben. (GJ. 17. Juli 1875, Z. 7346,

B. 1875 : 125.)

Ein in jungfter Beit in Deutschland vorgetommener größerer Gifenbnunfall, hervorgerusen burch unrichtige Beichenftellung, tentt im bobten Dage die Ausmertsamteit auf jene Einrichtungen ber Neuzeit, iche bei dem immer bichter werdenden und mit einer noch wachsenden hnelligiett durchzusübrenden Berlehr eine größere Gewähr für die hitge Stellung und sichere Befahrung von Bahnweichen bieten, als wie iche mittelst Einzelbedienung durch Weichensteller unter Umftanden zu reichen ift.

Diefe Einrichtungen, wie: Centralweichenftellvorrichtungen, Beichen-rriegelungen u. bgl. m. in Berbinbung mit optischen Signalen, finb f fremblandigen Bahnen in ber That icon feit langerer Beit in Unrabung und gegenwartig in immer großerer Berbreitung begriffen, Bgleichen auch auf ben von ber Löblichen abminiftrirten Bahnnebe, mugleich nur vereinzelt, erfreulicherweise bereits eingeführt worben.

Ich nehme beghalb Beranlaffung die Löbliche unter boller Anertennung r bisher einschlägigen Leistungen, aufzuforbern, die Anbringung von ichen Einrichtungen, welche die Sicherheit für die Durchsahrt bezw. Eind Aussahrt, aller, insbesondere aber der jeinellsahrenden personenstühren-n Alge, auf Stationen, wesentlich zu erhößen geeignet erscheitnen, nicht is bem Auge zu versieren und überhaupt eine größere Ausbreitung der-ben in Erwägung zu ziehen. (GJ. 10. Juni 1882, Z. 7641.)

6. 18. Sollte sich bessenungeachtet ein Ungludsfall er eignen, fo find alle Angeftellten ber Bahn unter ftrenger Berantwortung verpflichtet, den Berungludten nach Möglichfeit die nöthige Hilfe angebeihen zu laffen und alle Mittel anzuwenden, um bem erfolgten Uebel und beffen weiterer Berbreitung möglichst Ginhalt zu thun.

Die Berfchiebenheit ber Anfichten, welche fich aus Anlag einer Berhandlung wegen Ginführung aratlicher Rettungstaften auf ben Privateisenbahnen gezeigt haben, führt bie Rothmenbigteit herbei, auch fiber bie Einleitungen, welche zu treffen, und die Gerafte, welche in Bereitiget zu halten find, um bei eintretenden Unglüdsfällen schleunge und swed mäßige diffe leiften zu können, eine allgemeine Befeinmung an treffen und die Brivat-Eisenbahnunternehmungen zu ihrer Anschaffung zu verhalten.

In dieser hinsicht findet die vereinigte hostanzlet im Einvernehmen mit bem Softammer-Brafibium folgenbes au beftimmen:

1. Muffen für einen jeben bebeutenberen Stationsplat folgente allernothwendigften Silfemittel beigeschafft und bafelbit in einem eigenen Locale bereit gehalten werben, nämlich:

A. Labungsmittel, B. Berbaudmittel gegen erlittene Berbrennungen und Berbrihungen. U. Chirurgifche Inftrumente , Banbagen und mechanifche Borid

Ad A. Mis Labungsmittel find erforberlich: reines, taltes Baffer,

Ad B. Bu ben Berbandmitteln gehören: Batta, Brandfalbe and Leinoll und Bleieffig.

Ad C. Un medanifden Borrichtungen, dirurgifden Inftrumenten und Bandagen find erforderlich:

eine Tragbahre jum Transport ber Schwerverletten, zwei tragbare Wassergefäße, zwei große Lavoirs von ladirtem Bleche, zwei große Babeschwämme,

einige Sandtücher.

Feuerzeug, ein Bacheftod, zwei Leuchter mit Stearinlichtern, eine L'aterne.

Ein dirurgifches Befted, enthaltenb: rine gerade Scheere,

ein ftartes Scalpell,

eine Kornzange,

ein Bifturi.

zwei Aberlaglancetten,

eine Aberlagbinbe.

amei Sperrpincetten,

eine geohrte Ropffonde von Batfong, eine Deifelfonde von Batfong.

ein Rafirmeffer,

eine Bellog'iche Rohre von Baffona.

mehrere Beft = und Unterbindungenabeln mit ben bagu gehbrigen

Ein tragbarer Lebertaften ober ein wafferbichter Sad mit Berbent ftüden, enthaltenb:

eine Elle gestrichenes Beftpflafter in einer Blechblichfe,

taif. Bbg. v. 16. Mov. 1851, NGB. Nr. 1. 163

in Bfund blutftillenben Gifenfchwamm, wei Plund Charpie, wei großere und awei Meinere Apparate jum ersten Berbanbe bei enbriden an ben Extremitaten, enthaltenb bie nothigen Schienen, reffen, Binben, Banden und Strohlaben, echs Stlid Servietten jum Berbanbe, a 3 Ellen lang und 1/2 Elle breit, wet haderlingpoliter, a 1/4 Elle lang und 1/2 Elle breit, ie nothigen Comprefien, und zwar minbeftens vier große, vier mitt= mb vier fleine, littelbinden, jum Berbande bei Rippenbrüchen u. f. w., und zwar 5tud à 30 Euen von 3 Zoll Breite und zwei Stud von 2 Zoll inen fleinen Strabn ftarten ungebleichten Flachezwirn, einige Rahn und einen Brief Stednabeln, enblich wet Schrauben und awei Anebeltourniquets.
Bet einem jeben die Berfonen beforbernben Train muffen überfolgende Mittel und Rothapparate unter Bermahrung ber Conbucmitgeführt werben, nämlich: te nothigften Labungsmittel: Rabicaleffig, Salmiakgeift, eine Brandalbe; rie unentbehrlichften Banbagen und Binben; ie unentbehrlichsten dirurgifden Instrumente: nehrere Tourniquets; lutftillenber Gifenfchwamm, Charpie und Leinenzeng;

Basigismämme und leberne Lavoirs; ine Anzahl Traggurten; Bachsstöde und Fadeln.

i. Um sich für einen Unglücksfall bes geeigneten Personales zu vera, welches ben Berunglicken schientige und zwecknäßige hilfe zu im Stande ist, sind die Bahnunternehmungen verpslichtet, ihre inwockeure durch einen praktischen Wundarzt über den Gebrauch der n Kettungstäften enthaltenen Geräthe und Labungsmittel unterrichten sien.

Die Bezeichnung der bedeutenberen Stationspläte, in welchen die genannten größeren Apparate in Bereitschaft gehalten werden sollen, die Neberwachung der erwähnten Rettungsapparate und der Ansag derselben bleibt derzenigen Bolizeibehörde vorbehalten, welcher die ung der Bahupolizeiaussicht seiner Zeit übertragen werden wird. Lebrigens wird gestattet, daß bei jenen Vissendagsstationen, wo sich Skettungskäften besinden, jedoch nicht mit allen den oben ad 1 und eichneten Requissen ausgerüster sind, die noch sessen vor an den bei den behandteile durch anbere ergänzt werden fönnen, dober die vendigteit nicht eintrete, die etwa vorhandenen, nicht vollständigen ugskälten gleich jetzt durch ganz neue erses zu lassen. (Hitd. 1847, 3. 32471.)

das f. und f. Meichs-Kriegsministerium hat, von der ganz besonders nen Absicht geleitet, dei Eisenbahnunfällen den Vertunndeten in ansper und rascher Weise hise zu schaften, das Ersuchen gesellt, daß Eisenbahnunfällen auch die nächstgelegene Militär-Territorialbehörde sies betressennen Eisenbahn-Stationsvortandes telegraphisch verzigt werde, um die Disponitung von Aerzien und hilfsmitteln nach Amfallsorte sogleich verstigen zu können.

İmfallsorte fogleich verfügen zu können. Ebenjo joll auch das t. und k. Reichs-Kriegsministerium im teles hölichen Wege verständigt werden, um allenfalls nöthige ergänzende dungen zu treffen, indem nach der Lage der Unfallsstelle möglicher Beife am rafcheften eine ausgiebige Silfe von ber Centralftelle aus at

weige am talgesten eine alsgiedige hite von der Gentralieue aus gebracht zu werden vermag, Die Berwaltung wird in Folge bessellen, wenn Berlezungen von Menichen in größerer Angahl vorkommen und die bahnleitig zu ichasen von Wenichen in größerer Angahl vorkommen und die bahnleitig zu ichasen vie in geberer Angahl vorkommen und die bahnleitig zu ichasen vie nicht volkommen ausreicht, insbesonder auch dann, wenn sich weite den Beschädigten Mitglieder des Heers besinden, die nächstelegenen Kilitär-Kerritorialbehörbe, sowie das k. und k. Keichs-Kriegsministerlium untr Angade der wesenklichen Daten telegraphisch in Kenntnis zu seinen (hR. 5. Jan. 1876, B. 33135, CB. 1876:6.)

g. Haftung.

6. 19. Die Betriebsunternehmungen haften für bie burch eigenes, ober durch Berichulben ihrer Beamten und Diener an Berfonen und Sachen zugefügten Beschädigungen:

1. im Ginne der eingegangenen Berbindlichfeit und nach ben über diese Saftung bestehenden besonderen gesetlichen

Anordnungen;

2. in Ermanglung folder nach ben Bestimmungen bes allgemeinen bürgerlichen Gefetbuches über Schabenerfas.

S. 20. Die Betriebsunternehmungen haften für bie ber stellung und Erhaltung aller Anlagen, welche nach bem Er tenntniffe ber competenten politischen Behorde an Begen, Bruden, Durchläffen, Ueberfahrten, Ginfriedungen ac. ober fonftigen Bauten burch die Unlage und ben Betrieb ber Bahn nothwendig geworden find.

h. Beschaffenheit der Locomotive.

S. 21. Die auf Eisenbahnen zu verwendenden Locomo tiven dürfen erst dann in Betrieb gesetzt werden, nachdem ste der technisch-polizeilichen Prüfung von einer aus Beamten ber Generalinipection (§. 75), ber Sicherheitsbehörbe und eines von der letteren beigugiehenben Technifers bestebenben Commission unterworfen, und in Folge dieser Prufung für zulässig befunden worden sind. Ueberhaupt ift fich an bie allgemeinen jeweiligen Sicherheitsbestimmungen zu halten.

Rach §. 21 ber EBD. burfen bie auf Gifenbahnen au bertwenbentet Nach §. 21 der EBS. dürfen die auf Eifenbahnen au verwendender Zocomotiven erst dann in Betrieb geseht werden, nachdem sie der technise vollzeitichen Brüfung von einer aus Beamten der Generalinspection, der Sicherheitsbehörde und eines von der legteren beigntebenden Technissbeschenden Commission unterworfen und in Folge dieser Prüfung für zuläsig befunden worden sind. Die hier vorgeschriebene Prüfung für eigentlich eine auf der Bahn selbst dorzunehmende Berwendung sproße, dei welcher es Aufgade der Commission sein wird, au untersuchen, ober Bau der Locom otive die gefahrlose Befahrung der Bah, für welche sie bestimmtist, gestatte, huerheben, ob nichtein zelne für die Sicherheit nothwendig erlannte Behandseile s fehlen und so sort. Dagegen erwähnt der §. 21 der Eisenbahnschstohnung die ohnehin anderweitig bestehende Vorschrift der Kesselm nicht insbesondere, sondern setzt vielmehr voraus, daß die ges vorgeschriedene Kesselheidende bereits ordnungsmäßig vollzogen und Eerstificat über die an dem noch nachen Kessel in der Hadrik vollze Kesselherdede vorhanden sei. Dienach wird auch die im Sinne des I der Eisenbahnberriedsordnung gusammentretende Prüsungscomming sich der Kesselherden konnentierende Prüsungscomstellen des in Rede sehnenden Locomotivessels vorlegen zu lassen und Commissionsprototolse dies zu demerten haben. Der mmentreit der im §. 21 der Eisenbahnbetriedsordnung bestellten mission wird jedesung erordertich sein, so oft eine neue Vocomotivesiner Bahnstrede des Reiches in Bervendungs dommen soll. Die Besdieretion der fraglichen Eisenbahnstrede, gleichviel, od die Direction

landessürstliche oder Brivateisenbahndirection ist, wird in einem in Halle sich an die Statthalterei um Delegirung eines Abgeordneten, des von der politischen Behörde zu mählenden Techniters wenden und batür sorgen, daß der als Commissionsglied zu sungtren habende nie der Generalinspection rechtzeitig von dem Commissionsdage veräget werde. (HDR. 7. Juli 1852, Z. 13613, im Einvernehmen mit Min. d. Jun., HBB. Kr. 29.)

Die Commission, welcher in jedem Kronlande nach §. 21 der Betriebsung und dem Erlasse vom 7. Juli 1852, §. 18613, die Priftung der
motibe anwertraut ist, darf die Bewilligung zur Benüfung der Walchinach voransgegangener Untersuchung durch Aussertigung eines Pare
dommissprotofoles und desen untersuchung durch Aussertigung eines Pare
dommissprotofoles und desen untersuchung durch Aussertigung eines Pare
dommissprotofoles und desen der Ausselagung an die betresende Bahrtion ohne höhere Anfrage ertheisen. Eine Ausselagung an die derkeine Bahrtion ohne höhere Anfrage ertheisen. Eine Ausselagung das die nut eingen vernögen, ober im Falle
Berulung der durch den Ausspruch der Commission sich verfürzt wähnenBahndirection, in welchen beiden Fällen das Prüfungsresulata an das
Belsministerium behnfs der weiteren Entschaung zu leiten sein wird.
m Missterium ist auch das Original-Commissonsprotofol sammt
allfälligen, zur Erbbenzhaltung des vollzogenen Prüfungsactes noch
sichen Documenten, behnfs der Aussenderung dersuchigen. Uerbigens
hit man sich, daß von der betressenhand vorgenen Prüfungsactes noch
sichen Documenten, behnfs der Aussenderung der einzellen Maschichten
die nut Genausseit vorgegangen nud so die ersoverlichen Maschichten
die törperliche Sicherheit der Reisenben zureichend gewahrt werden.

etinbersändt. mit Min. d. 3. n. oberst. Polizeibehörbe, 17. März

28. 3290, dwyst 9x. 26.)

Man sindet sich bestimmt, an die Verwaltungen mit Beziehung auf handelsministerialerlaß vom 26. Jänner 1862, B. 116/16, mit welchem Kazimalgeschwindigkeit von 10 Meisen der Stunde auf den österzischen Eisendahnen (selbstverständlich nach Maßgabe der Verstüßen Eisendahnen (selbstverständlich nach Maßgabe der Vertrisch der Vertrisch und der Fahreitelden Eisendahnen (nach Mahnstreden und der Fahreitebsmittel) gestattet wurde, des Aufstreden und der Fahreitebsmittelden Verlagen dass für die mit rerhöhten Geschwindigkeit vertehrenden Jüge nur solche Masschinen nendet werden, welche mit Rücksich auf ihre Construction des Beruhizischer des Ausgust 1865, 3. 9854/1071, CB. 1865:38.)

In jenen Fällen, wo eine geringe Fahrgeschwindigkeit stattfindet, nambei Schotter- und Materialzügen für den Reubau von Eisenbahnen, Bertsbahnen, serner beim Rangierdienst in den Stationen 2c. ist die Benügung von vierrädrigen Maschinen statthaft, jedoch sind die Maschinez, welche sine den össenstieben bermendet werben sollen, sahrplanmäßigen Versonen- und Sakangstertehr vernembet werben sollen, nach §. 21 der Eisenbahnbetriebbardung bekanntlich einer technisch polizeilichen Prüfung zu unterzieben, und kankt hiebei für vierrädrige Maschinen die Benügungsbewilligung aus Schepkitsfussichten nicht ertheilt werben, indem die sahrplanmäßigen Riem einer größeren Fahrgeschwinde aber selbst de koromotiven letder nicht einer größeren Fahrgeschwinde aber selbst deie koromotiven letder nicht selten vorzulommen psiegen. Wenn nun die vordere Achse einer vierrädrigen Rugmaschine bricht, so stemmen sich die Dampschlinder, ober der Brüddum der andere Valgichinerbeite gegen die Siegeres, und es wirt ein momentaner Stillstand der Maschine bewirft, wodurch die nachfolgenden Wägen entweder entgleisen oder in Folge des Rachschubes zerträmmen werden. (§3. 15. Februar 1869, § 255, EB. 1869:17.)

Für die Prüfung von Lastzugslocomotiven mit 6 gekuppelten Aberi ift eine Geschwindigkeit von 6 Meilen per Stunde genügend, um iber der entsprechend ruhigen Gang die nöthigen Beobachtungen zu machen, jedes darf, wenn im Notifalle eine derlei Maschin zur Beförderung eines Personen- oder Eilzuges verwendet werden sollte, obige Geschwindigkeit von 6 Meilen in keinem Falle überschritten werden, wosür das Masschinerund Zugleitungspersonale bei strenger Strase verantwortlich zu machen ist. (G. J. 17. April 1869, CB. 1869:42.)

Es hat sich berausgestellt, daß die gewöhnliche Majdengröße an den Junkensteben vohl deim Gedrauche der Schwarzlohle entspricht, daß jedeck sir die Braunkohle und andere leichte Kohlengatingen nur ehr keine Majden von (3×5) = 15 Quadratmillimeter dis (3×6) = 18 Quadratmillimeter den Hunkenstaug genigsam verhindern. Die Bahnverwallungen nur eben aufgesovert, durch ihre Dryane eine strenge Uederwachung in der Richtung eintreten zu lassen, daß bei den Funkenstelben auch innner dies verkleinerte Majdengröße vorhanden sei und die einsch etwa durch Berbennen der Siedvähre und durch Zerreisen der elsen durch keinigen wieder in gesährlicher Weise vergrößert werden. Ferner sollen die Ascamptischer ausbrücklich der Vergrößert werden. Ferner sollen die Ascamptischer en Schubertwick der Siede nach erfolgter Aeinigung der leiten zuderlässen der Siede sieden and erfolgter Keinigung der leiten zuderlässen der Chapter einzuschieden. Nicht minder ist auf eine entsprechende Keiserung der Aschaftlich hinzuwirten, um insbesondere des den Kerkens slähender Kohlenstinke zu verhindern. (G3. 1. October 1872, C3.

Nachbem es das Dienstesinteresse erheischt, von allen Fällen des Ubtaglichmerdens von Locomotiven während der Fahrt und deim Berschieden in den Stationen Kenntnis zu erlangen, wird die Gehrte ausgesorden, zu veranlassen, das jeder solche Fall, insoserne es nicht ohnehin beritt geschieht, verläßlich im telegraphischen Wege anher angezeigt werde. (CS. 28. März 1874, 3. 2129, CB. 1874:34.)

Die Berwaltungen werben aufgeforbert, ben bortfeitigen betreffender Organen bie genaue Befolgung des h. o. Erl. vom 28. Wafz, 1874, 8, 2118 cinzusfäffen umd zu veranlassien, daß det ben dießfälligen telegraphische Unzeigen stets auch die Ursache des Untauglichwerbens in kurzen, w. 1875; 1882 km. 1875; 1831, 183

Die Generalinspection hat Ermächtigung erhalten, in Sinkunft in Falle von Maßbifferenzen gegenüber bem Profile des Bereins beniere

ahnverwaltungen bei Bocomotiven für Secundarguge und insbefonauch für bie Bermenbung vierrabriger Dafchinen auf Localbahnen ecundarbetrieb bie Benütungebewilligung im eigenen Birtungetreife

theilen. (GJ. 18. Dec. 1880, 3. 37685, CB. 1881:1.) Die eingehende Prüfung ber Conftructioneverhaltniffe jener Mafchinen, e namentlich mahrend ber Sommerperiode, wegen nicht ausreichenber ihl ber vorhandenen Schnellzugsmaschinen zur Beforderung schnell vermber Jüge in Berwendung tommen, zeigt, daß diese Maschinen in auctiver hinsicht keineswegs im vollen Maße jenen Ansorberungen prechen, welche im Interesse der Berkehrssicherheit an dieselben erfahgsgemäß gestellt werden müssen. Die Geehrte wird daher aufgesordert, die Beschassung einer entsprechenden Anzahl von Locomotiven zu sorgen, che ben bort jeweilig in Betracht tommenden größten Fahrgeschwindigten entsprechen. (C3. 23. Dec. 1881, J. 16320, II.) Es ift wiederholt vorgekommen, daß zur Beförderung von Zügen solche

emotiven in Berwendung genommen worden sind, welcher ihrer Conzaction nach str bei bet ber hahrt in Anwendung gebrachte größte Fahr-schwindigkeit nicht volltommen geeignet waren.
Rachem es keinem Zweisel unterliegen lann, daß ein jolder Borgang

eeignet ift, die Sicherheit bes Bertehrs erheblich zu beeinträchtigen, fo ieht fich die Generalinipection verantagt, die Aufmerkannteit ber Berwalung auf biefen wichtigen Gegenstand gu lenten, und biefelbe aufguforbern, Die bortfeits in biefer Sinficht bestehenden Berhaltniffe ber einbringlichen Brufung gu unterziehen und erforberlichen Falles bie geeigneten Ber-

fügungen gu treffen. Es muß in erster Linie ber Ginsicht ber Bermaltung überlaffen bleiben, unter eigener Berantwortlichteit und in Berudfichtigung aller hicbei in Betracht kommenden Berhältniffe für die bei berfelben jeweilig in Bermenbung befindlichen Kategorien von Locomotiven jene Maximal-geschwindigkeiten festaustellen, welche beim Zugsbienste unter keinen Um-ständen überschritten werden dürfen, und weiters auch durch hinausgabe entibrechenber Dienitvorichriften bafür Gorge ju tragen, bag biefe Maximal= gefdwindigfeiten unter feinen Umftanben überichritten werben.

Es wird hier jedoch insbefondere auf jene Falle hingewiesen, in benen bei eintretender Untauglichfeit von Schnellzugs- ober Personenzugslocomotiven folde Rafchinen gur Beiterbeforberung ber betreffenben Buge ber= wendet werben muffen, und welche baher unter Ginhaltung ber Fahrzeiten von Schnell- ober Berfonengugen nicht ohne Befahr verwendet werben

fonnten.

Um baraus erwachsenbe Nachtheile für die Sicherheit bes Personen= vertehrs abzuwenben, ift es erforberlich, die die falls einzuhaltenben Ge-schwindigkeitsgrenzen mit Rüdsicht auf die ausnahmsweise zu derartigen Dienstleistungen berusenen Locomotivgattungen zu bestimmen und in einer für die Betriebsorgane und hauptsächlich für die Locomotivführer leicht fablichen Beife flar zu ftellen.

Die Bermaltungen werben baber aufgeforbert Sorge gu tragen, bag bem Anhange, ber ichon bergeit in Kraft befindlichen Fahrordnungsbucher eine Tabelle angefügt werbe, welche für die hier in Betracht tommenben Locomotivgattungen die von Station au Station ausgemittelten Fahr-

geiten nach Bugsarten und Richtungen gu erhalten hat. Dieje Gahrzeitentabelle, welche auf Grund ber ber betreffenben Locomotipgaftungen eigenthumlichen Conftructionsverhaltniffe und mit Rudficht auf bie biegbegüglich mit biefen Locomotiven gemachten Erfahrungen aufzustellen ift, wird unter Beigabe ber für jede Locomotivgatung eventuel nach Streden als zuläffig erfannten Geschwindigkeitägrenze zur hierdir liden Kenntuif zu bringen fein,

Bei biesem Anlasse tann bie Generalinspection nicht umbin, ben Berwaltungen die Anwendung von erprobten Borrichtungen, welche bem far die Betriebssicherheit so gesährlichen Schlingern ber Maschinen erfolgeich entgegen wirten, im Allgemeinen, insbesonbere aber für Schnellungswo-mutiben neuerlich bringend zu empfehlen. (HR. 28. Dec. 1881, B. 15040, **CB.** 1882 : 2.)

Aus Anlaß vorgetommener Fälle werben bie Berwaltungen im Sime der einschlägigen Gefete, Berordnungen und Instructionen aufgeforbert: 1. Strengftens bafür gu forgen, bag Ueberlaftungen ber Sicherheits

ventile der Locomotiven hintangehalten werden.

2. Alle zwechdienlichen Maßregeln zu ergreifen, und diefelben präcife zu überwachen, daß die continuirlichen Bremfen — wo solche vorhanden finb - in volltommenftem Stand, namentlich in Bezug ber Luftleitungen, und die Stellung der Bremstlöse gehalten werden; ferner daß die Inter-communicationssignale und die Zugsleine zu jeder Zeit leicht functionien und deren Bewegung nirgends gehemmt ist. 3. Darüber mit allen zu Gedote stehenden Mitteln zu wachen, das das Zugsbegleitungspersonal, auch dei Zigen mit continutulichen Bremien.

Jene Auslagen, welche in Folge der durch §. 21 der Eisenbahnbetriebsorbnung vom 16. Janner 1851 vorgeschriebenen Theilnahme eines Beamten ber Sicherheitsbehörbe und eines von ber Letteren beiguziehenben Techniters an biesen Locomotivprüsungen erwachsen, sind seitens ber betressenden Eisenbahnverwaltung an die betheiligte politische Behörde zu refundiren (HR. 3. Juni 1884, J. 15497, CB. 1884: 83.)

i. Berfonen- und Güterwagen.

S. 22. Alle Personenwagen follen mit entsprechenden Federn und elastischen Buffern verseben fein; diefelben muffen felbst in ber mindesten Claffe mit Fenstern vermahrt, von Innen ohne große Beschwerde zu eröffnen, jedoch bei Bagen mit Thuren an der Langenseite mit einem boppelten Berichluffe verwahrt fein.

Bei Nacht- oder anderen Fahrten in der Dunkelheit ist das Innere fammtlicher Personenwaggons angemessen zu beleuchten.

Es ift bereits zweimal, und zwar zulest mit bem Bagen Gr. Rajeft bes Katfers ber Jall vorgetommen, baß die Wagenthüren nebst der ge wöhnlichen Sperre auch noch mittelst jenes Schloffes gesperrt wurden, welches bestimmt ist, das Innere des Aspaens gegen Betreten und Kub-wendungen zu sichern, mabrend berselbe in der Remise oder im Freier unbenüßt ftebt.

Es fteht jeber Bahnanftalt frei, ju bem letteren Bwede entiprecente Sperrvorrichtungen angubringen. Diefelben burfen aber mabrend ber fahrt nicht benütt werben, ba fie bem g. 22 ber Betriebsorbnung wiberfpreden.

(G. 5. Mai 1868, J. 1894.)
Ich labe die Berwaltungen ein, jede Berwendung des Mineralds im Innern der Bagen ohne Berzug anszulchlieben. (GI. 14. Juli 1871, 8. **4480, CB.** 1871 : 57.)

8dg. v. 16. Nov. 1851, NGB. Nr. 1. 169

belsministerium hat sich bestimmt gesunden, mit dem Erlaß tember 1871, Ar. 8060—1995 das Berbot der Berwendung dem Delen zur Besenchtung der Zugsignanlaternen aufzuschen. vird die Geehrte mit dem Beisügen in die Kenntniß gesetzt, . dießbezügliche Anordnung vom 29. März 1871, Ar. 5862, hr außer Krast tritt. (GJ. 14. Sept. 1871, Z. 5438, GB.

re den Berwaltungsrath auf, während der tommenden Binterie ausreichende Beheigung der Bersonenwagen aller Claffen ahme Sorge zu tragen.

ber Beheigung ber Wägen wird, da die eingeleiteten Bersuchen mentsprechenden Resultate geführt haben, verläusig noch dem Berwaltungsrathes überlassen; es ist jedoch die Beheigung ise durchzussühren, daß der Zwed einer entsprechenden Er-Baggons auch wirklich erreicht werde.

glichen Einleitungen sind jedoch derart zu tressen, daß die Apparart längstens dis 15. October zur Bentigung bereit n Anwendung gebracht werden, falls die Temperaturverhältzwendig machen. (HW. 10. Aug. 1872, J. 2133, CB. 1872:85.)

valtungen werben aufgeforbert, die Beranlassung zu treffen, ; mittelst welchen Personen besörbert werben, in allen Kreuthaweigstationen durch Aufschriftigken, auf welchen die Fahrtsbetreffenden Juges angegeben ift, bezeichnet werben. (GJ 4, 8. 8592, CB. 1874: 117.)

waltungen werben eingelaben, der entsprechenden Instandbeis- und Belenchtungsvorrichtungen der Essendammagen ber Gliendahmmagen be pünktlichste Obsorge zu wöhnen, welche sich auch, nachem ngesellschaft in erster Linie für die Sicherheit der Reisenben ngelellschaft in, auf die Heisenbeit für die Sicherheit der Reisenben pilichte ist, auf die Heisenbeit werden der ihn passirenden Wagen einer fremden Bahn, einer Leiße ober elessischaft zu erstrecken hat, gleichwie dies rickstäcklich der undhehel solcher Wagen, als: Räder, Achsen, Lager, kuppskall ist.

ibelsministerium hat bas Berbot ber Berwendung bes Brennerlicht" zur inneren Doppelbeleuchtung aufgehoben. (HM. 6, 3. 18597, CB. 1876 : 90.)

valtungen werben eingelaben, Vorsorge zu treffen, daß in der die Wagenbeden ber Personenwagen, welche der Einwirkung itz ausgesetz waren, in angemessener Zeit vor ihrer Einie Züge mit kaltem Wasser begossen und die Coupés durch Ehüren und Fenster gehörig gelüstet werden. (H.M. 4. Mai 59, CB. 1885: 59.)

e eines seitens einer österreichischen Bahnberwaltung anher eichtes über Bersiche mit einem zur Bermeibung des Headerfacasstoffe auf die Bahntörper an ben Aborten angebrachten übel) sah sich das Sandelsministerium veranlaßt, die Frage htung der Aborte auf Eisenbahnwagen einem neuerlichen, einzidum zu unterziehen.

notam zu anterzeren. on anbesministreium findet sich demnach bestimmt, die geehrte aufzusorbern, die schon mit h. o. Erlasse vom 2. August 1884, vergl. Centralblatt Ar. 96) ausgetragene Umgestaltung der Bersonenwagen nach dem Elosetspsteme neuerlich anzuverdnen erfügung auf sämmtliche Aborte der Sisendahnwagen, wie Tonducteur= (Gepäd=) Wagen besinden, auszubehnen.

Für ben gu beichleunigenden Bollgug biefer Berfügung wirb ber gechrten Berwaltung als außerfte Frift ein Jahr jugeftanben, nach beffen Ablauf bie Ginrichtung bes Clofetfuftems bei allen Bagenaborten burdgeführt fein muß.

Um bie Gefahr bes Ginfrierens ber Clofets bei ftrenger Ralte möglichft Bu berhindern, find die Fluffigfeitsbehalter mit ichlechten Barmeleitern

zu umgeben.

Bei eintretender fälterer Bitterung foll nur vorgewärmtes ober beißes Baffer, refp. eine folde Desinfectionslofung verwendet werben, und ift fit eine möglichft oftmalige Füllung refp. Desinfection Gorge au tragen.

Die Abortichalen und Abfallrohre follen berart conftruirt fein, bei bei ber Benützung die Spülffülfigfeit und die Facalien leicht abfallen tonnen und teine Rückstande bilden.

An cholerafreier Zeit erscheint die Wasserspülung als **Reinigungsmittel** ber Clofets ausreichenb, hingegen ift mahrend einer Choleraepibemie gur Spulung statt Basser entweber eine Sperc. Carbolfaurelbsung ober eine Auslöhung von Quecksilbersublimat im Berhältniß von 1:1000 anzuwenden.

Die Reinhaltung ber Wagenaborte und bas vorgefchriebene Desinfer tionsversahren ist strengstens zu handbaben und während der kalteren Jahreszeit der Instandhaltung eine größere Obsorge durch das Wagen-bedienungs- resp. Aufsichtspersonale zu widmen.

Sollte por bem Ablaufe ber einjahrigen Frift, bis gu welcher bie Reconftruction fammtlicher Bagenaborte burchgeführt ift, eine Choleraepibe mie eintreten, fo burfen ichnellfahrenben, langere Streden burchfahrenben und ben an ausländische Bahnen anschließenben Bugen nur folde Abonwagen beigegeben werben, beren Aborte bereits nach bem Clofetfpfteme eingerichtet find. Anderweitige Bagenaborte find mahrend ber Epibemiezeit bon ber Benütung burch bas Bublitum auszuschließen. Bon ber Mitführung bes Gingangs ermannten Refervoirs ift ganglich

Umgang zu nehmen und wird ber geehrten Berwaltung nur aufgetragen, bem Stredenpersonale bie Reinigung bes Bahntorpers bon Dejecten innerhalb ber Stationsplage und auf Bahnübergangen insbefonbers wahrend einer Epidemie ftrengstens anguordnen.

Ein Abgeben von den vorftebenben im Ginvernehmen mit ber oberften Sanitatsbehorbe gur Berhutung ber Berfchleppung anftedenber Rrantbeiten feftgefesten Berfügungen tann teinesfalls geftattet werben. (59. 15. Febr. 1886, 3. 4884.)

- §. 23. An jedem Güterwagen ift das eigene Gewicht desselben, sowie das Gewicht, mit welchem derselbe beladen werden darf, sichtbar und dauerhaft zu bezeichnen.
- S. 24. Außer ber nach jeder Fahrt stattfindenden regelmäßigen Untersuchung der Transportwagen sind die Betriebs birectionen zur periodischen Revision ber Transportwagen, wobei auch die Rader und Lager abgenommen werden muffen, verpflichtet und gehalten, hierüber Register zu führen, ans welchen die Beit ber ftattgefundenen Revision, der jedesmalige vorgefundene Buftand und die vorgenommenen Reparaturen deutlich ersehen werden können.

Jeder Wagen muß beghalb mit einer Ordnungszahl be-

zeichnet sein.

Bdg. v. 16. Nov. 1851, NGB. Nr. 1. 171

. Januar 1865 ist jeder vorgekommene Achsbruch telegraphisch und biebei von Fall zu Fall eine Achsendruchtabelle und nöthigenschebungsprotokoll beizufügen. (HR. 12. Dec. 1864, J. 5887, 58.)

rwaltungen wollen die Einrichtung treffen, daß bei etwaigen, tigen Bahnlinien sich ereignenden Unfällen wenigstens von den Stationen aus die Wisendung eines zur Aufnahme der Bergzeigneten, mit den erforderlichen ärztlichen und anderweitigen t versehenen hilfspages jederzeit sogleich nach erfolgter Abi-Unfalles erfolgen könne. (hW. 25. Hebr, 1869, B. 3506, CB.

Bagen, bei welchen die Conducteurs- ober Bremserstehposten ein Geländer gegen das Abstürzen des Bedienungsmannes hinschützt erscheinen, sind von der Berwendung als Bremswagen & Berkhres eines Zuges auszuschließen. (HR. 4. Aug. 1870, B. 1870: 70.)

ruction ber Wagen. Ich forbere die Berwaltungen auf, regen, daß bei Reubestellung von Versonenwagen III. Classe ichtung mit Gepädskörben und Huthältern ausbedungen und venen Wagen der III. Classe nach und nach mit der erwähntung versehen werben. (HR. 26. März 1871, B. 5756, CB.

ber bie Stirnseite von Plateauwagen gespannte Rette bei Stehen vernag ein solibes Gelander nicht zu ersegen. (GJ. 10. Juli 157, CB. 1873 : 92.)
be die Rermoltungen mit Rüdlicht auf bie burch Uchsbrüche bes

ve die Betwaltungen mit Kädssich auf die durch Achsbrüche beschrössicherheit ein, alle Vorlehrungen zu tressen, um durch häusige ste Unterluchung aller Uchsen an den Stellen, am denem ernäch die meisten Brüche erfolgen, — welche Unterschausung nöttigenwach abgepreften Kädsen im warmem Justande der Achsen zu odte, und am Eingehendsten bei allen älteren und schödschächen letwern. (GS. 11. Juni 1875, 3. 5628, CV. 1875: 64.) eglassing der dieser üblichen Kochsen der Källe von Achsenden der die der Einstellung der dieser üblichen Rochsetten an Wagen und Tenziegt dei Erstüllung der dieser üblichen Rochsetten an Wagen und Tenziegt dei Erstüllung der durch die neuen technischen Vereindarungen 3 beutscher Eisendahnserwaltungen in §. 153 vorgeschriebenen n. somit insbesondere, wenn, wie nach Beders patentitzem is bisher nicht benützte Kuppel des Nachbarwagens eingehängt n., teinem Anstande. (KW. 21 Jän. 1877, §. 452, CV.

meinsame Directorenconserenz hat in Angelegenheit ber Einn einheitlichen Laternenstügen für die Ausschlaglacternen an wagen den Beschlüge gesäßt, die sogenannte Vereinssstätige zu und deren Andringung neben den bereits an den Wagen dortügen, je nach den Berhältnissen luccessive durchsichten zu lassen, t zur Kenntniß gekommen, duß schon früher wegen Andringung Gluße oder sogenannter Stocklaterne eine Einigung in mehrerzielt worden ist.

fertigte sieht sich veranlaßt, die Berwaltung aufzusordern, die der Bremswagen mit Vereinsstügen möglichst beschlennigen die sie sie vongekindert Anderingung der Aussällage umd Stodsorberlichen Bermittlungsstüßen, beziehnngsweise Bermittlungssschon jeht wenigkens theilweise, jedensalls aber gegebenen it ansertigen und entsprechenden Ortes deponiren zu lassen. 1882, 3. 14795, CV. 1882: 5.)

Die Generalinspection fieht fich veranlagt, Die Bermaltungen aufguforbern, in hintunft folche Blane, welche wichtige Abanderungen an ben bereits in Berwendung befindlichen gahrbetriebemitteln betreffen, jowie überhaupt alle jeweils zur Einführung in Aussicht genommenen neuen Normalien für Maschinen, Wagen und die dahin gehörigen Borrichtungen - infoweit die letteren ebenfalls auf die Bertehrsficherheit Einflug nehmenin Borlage ju bringen, beziehungsweise um bie Genehmigung jur Be-nugung ber betreffenben Fahrbetriebsmittel und Bugseinrichtungen (Be-triebseinrichtungen) beim öffentlichen Bertebre rechtzeitig bas Anfuchen ju ftellen.

Die ben biegbezüglichen Gingaben beiguschliegenben Reichnungen find in duplo vorzulegen und sollen gemäß §. 41 Abi. 4 ber Hanbelsminifterial verordnung vom 25. Jän. 1879, RGB. Nr. 19, das Format von 21/84 Centimeter haben. (GJ. 20. Febr. 1882, §. 845, CB. 1882: 25.)

Der Sanbelsminister hat die mit Handelsministerlalerlas vom 10. Mai 1876, B. 13946, getroffene Berfügung, wonach bei allen Reuanschaffunger von gebedten Lastwagen und bei Reconstruction vorhandener gebedter Lastmagen von jeber Eisenbahn bis 3u 5 Bercent ihres Stanbes an solden Bagen nur eine Construction mit Stirnthuren angewendet werden dars, bis auf Beiteres unter ber Bebingung aufgehoben, bag bie borhandene Bahl an folden mit Stirnthuren berfehenen gebedten Laftwagen (Raftenwagen) jeberzeit auf berfelben Sohe in fiels gutem und brauchbaren Stanbe erhalten bleibt. (HR. 12. Dec. 1884, 3. 1791/HR., CB. 1884: 151.)

Die Bermaltung wird aufgeforbert, bei Reuanschaffung von Sornbieb wagen keine offenen Wagen in Bestellung zu bringen, und auch barauf Bebacht zu nehmen, daß die vorhandenen offenen Biehtransportwagen gelegentlich vorzustehmender Reconstructionen burch gebedte erfett werben. (HR. 23. Aug. 1885, Z. 24921, CB. 1885 : 103.)

Einhaltung des Vereinsprofiles bei den Fahrbetriebsmitteln.

Es ist amtlich zur Renntniß bes Hanbelsministeriums getommen, bag sich auf österreichischen Bahnen Fuhrwerke (Locomotiven und Bagen) im Betriebe befinden, beren Dimenfionen biejenigen, welche burch bas ben Grundzügen für die Gestaltung ber Eisenbahnen Deutschlands bei gegebene Pormalprofil als Magimalbimensionen bezeichnet werben, theils wirklich überschreiten, theils sich benfelben in nicht wohl gulaffiger Beife nahern, in noch höherem Mage aber gegen bie Dimenfionsvorfcriften verstoßen, welche obligatorisch in den genannten Grundzugen &. 103 für

Locomotiven und §§. 183, 134 für Bagen gegeben find. Diese Berhaltniffe find besonders aus öffentlichen Rudfichten und für ben internationalen Bertehr von Bichtigfeit und ich febe mich baber ver

anlagt, die Bahnverwaltungen aufzufordern:

a) Bei Reconstruction von Betriebsmitteln, bis gur Feststellung einschlägiger Normalien für die öfterreichischen Bahnen bie Mage bes Normalprofile und bie Beftimmungen ber Bereinsvorfdriften ftrenger als bisher geschehen, inne gu halten.

b) Bei durchgreifenden Reparaturen ber Betriebsmittel, beren Dimenfionen bie vereinsmäßigen überschreiten, darauf Bedacht zu nehmen, daß die selben womöglich reducirt werden.

Raif. Bdg. v. 16. Nov. 1851, NGB. Nr. 1. 173

Es wird fich biek bei Wagen meiftens nur in felteneren Sallen, bin-

gegen bei Bocomotiven erreichen laffen.

Enblich mag nicht unerwähnt bleiben, daß es fich empfiehlt, bie gahl ber Betriebsmittel, bie nur für fpecielle innere Dienftleiftungen auf ben verschiedenen Bahnen bestimmt, über das Bereinsmaß hinausgehende Dimensonen haben, soviel trgend möglich zu beschränken. Es ist winsigenswerth, diese, die nicht auf fremde Bahnen übergehen tönnen, mit einem leicht erkennbaren Zeichen zu versehen.

Die Form besfelben wirb in einer Confereng gu vereinbaren fein, gu

ber bie Generalinspection feinerzeit einlaben wirb.

Letter erhält gleichzeitig den Auftrag, über die, die Normalmaße überschrete erhält gleichzeitig den Auftrag, über die, die Normalmaße überschretenen Vocumenten, deren Stationirung und der Strecken, auf welchen dieselben in Berwendung stehen, sowie auch über die Wagen mit abweichenden Dimensionen die genauchte Vormertung zu sühren und ihrebrer die Berwaltungen auf, die hiezu ersorderlichen Daten derschlichen über Berlangen zu liefern, und ihr auch jede Beränderung in dem Bestande ungesäumt anzuzeigen. (HR. 22. Juli 1874, J. 20822, CB. 1874 : 85.)

Das Sanbelsminifterium bat die Generalinspection mit Erlag bom 7. Juli 1877, Rr. 19957, beauftragt, die Berwaltungen zu verständigen, daß fich hochdasselbe vorbehalt, von Fall zu Fall über die Zulässigteit der Richteinhaltung des Bereinsprofiles bei Neuanschaffung von Locomotiven ju enticheiben.

Muf eine Ueberschreitung ber Grengen bes genannten Profiles bei neuen Personen= und Lastwagen bagegen wird unter feinen Umftänden eingegangen werben. (GJ. 30. Aug. 1877, B. 7778, CB. 1877 : 160.)

Das hanbelsministerium hat ersehen, bag feinen Intentionen entsprechend auf einigen Bahnen bei ben schnellsahrenben Bugen (Courier- und Schnellzügen) Intercommunicationsfignale bereits eingeführt worben finb.

Mit Kildsicht darauf nun, daß die Bersuche, welche mit diesen Sig-nalen bisher angestellt wurden, noch nicht als volltommen erschöpfend be-trachtet werden können, ist das Handskinnisserum zwar gerne bereit, jelbst von der Anempsehlung eines der bisher angewendeten Susteme bejeloji von der unempfeziung eines der disger angeweineren Systeme de-hufs allgemeiner Annahme bezeit Umgang zu nehmen, muß aber darauf bestehen, daß bei den oberwähnten ichnellsahrenden Zügen auf sämmt-lichen Bahnen Intercommunicationssignale in Anwendung gebracht werden, und sind die diesekafalisch allenfalls noch erforderlichen Anträge ehestens an die Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen zu leiten. (HW. 23. Aug. 1880, 3. 20615, CB. 1880: 106.)

Die Bahnverwaltung wird ermächtigt, jeben Paffagier, welcher ohne Borhandensein ber bringenbsten Nothwendigkeit das am Eisenbahnwagen angebrachte Nothsignal benügt, unbeschabet ber nach Umftanben gebotenen Anwendung bes allgemeinen Strafgeseges und ber besonderen Bolizeistrafverordnungen, zum allsogleichen Erlage einer Conventionalstrafe von 10 fl. o. 28. ju Gunften ber Bahnvermaltung ju berhalten.

Diefe Berechtigung ift eine facultative, und bem Ermeffen ber Bahnverwaltung anbeimgegeben, je nach ber Lage bes Falles von ber Gingiebung ber Conventionalftrafe abgufeben.

Die betreffenbe Affiche, welche bei ben mit Intercommunicationsfignalen ausgerufteten Bugen in jeber Bagenabtheilung anzubringen ift, bat folgenbermaken zu lauten:

Rothfignal.

(hier ift zunächst die Belehrung über die handhabung bes Rothfignales einzufügen.)

"Bon biefer Einrichtung darf nur im Falle außerfter Rothwendigfeit, so insbesondere, wenn eine Gesahr sinr bie Sicherheit der Reifenben ober des Zuges eintritt, Gebranch gemacht werden.
Ber ohne Borhandensein einer solchen Rothwendigfeit das Rutlignal gibt, tann unbeschadet der Anwendung des allgemeines Sindertetes und der Angeben Rothwenden einer bei einer

Wer ohne Vorhandenfein einer solden Nathmenbigtett das Antsignal gibt, tann unbeschabet der Anwendung des allgemeinen Stwigeletzs und der besonderen Bolizeistratverordnungen auf Ernud der Berordnung des Handelsministeriums bom 1. Jedr. 1882, J. 42117 ex 1881, aum alsogleichen Erlage einer Conventionasstrate des Gulben 5. W. an die Bahnverwaltung verhalten werden, deren Erlag aber nicht von der Berpflichtung dum Erlage des diese Conventionalsstrate ihrese Gabants derfeit. "

Die Ueberklebung bes Tasters, Ringes 2c. bes betreffenden Apparates hat mit einer ganz kurzen, in mehreren Sprachen (barunter beutsch und französisch abgesaßten Aufforderung, das Blatt nur im Falle der dringenbien Rothwendigkeit zu durchstoßen, zu geschehen. (HR. 1. Febr. 1882, B. 42117, RGBl. Nr. 14.)

k. Bufammenftellung ber Büge.

§. 25. Selbst bei günstigen Terrainverhaltnissen dürsen bei Anwendung der Lastzugsgeschwindigkeit nicht mehr als zweihundert, bei Anwendung der Personenzugsgeschwindigkeit nicht mehr als hundert Achsen in Einem Zuge gehen.

S. 26. Bei jedem Juge muß mit Mudficht auf die Reigung der Bahn und die Belastung des Zuges, die instructionsmäßig vorgeschriebene Anzahl kräftig wirkender Remienparrichtungen parhanden lein

Bremfenvorrichtungen vorhanden fein.

Die Bestimmungen in der Instruction über den Berkehr der Zig sind dahin abzuändern, daß von dem bei jedem Zuge nach der Anzahl der vorhandenen Achsen vorschriftsmäßig in Wirtsamteit zu sezenden Bremien jede einzelne von einem belonderen Individum bedient werde. (HR. 13. Jän. 1865, Z. 17485, CB. 1865: 4)

§. 27. Bei jedem Zuge muffen die Berfonen- und Laftwagen mit Rudficht auf die Sicherheit angemeffen gereihet werden. Zwischen der Maschine und dem ersten Bersonenwagen nuß wenigstens Ein Bagen ohne Bersonen eingeschaltet werden.

Rach ber geschehenen Zusammenstellung bes Buges bat jebesmal bie inftructionsmäßige Revision besselben fattynfinben.

Langhold barf nie mit Berfonen in bemfelben Buge beförbert werben.

^{*)} Diese Textirung beruht auf HM. Erl. vom 10. Juni 1882, 8. 16127, CB. 1882 : 71.

Anger im Dienste barf niemand in bem unmittelbar hinter ber Maine eingereißten Sicherheitswagen untergebracht werben. (GJ. 16. April 71, R. 2406, GB. 1671; 34.)

- Auf mehreren ausmätzigen Bahnen besteht die Gepflogenheit, den stäußen einen Reservenagen mit einem entsprechenden Borrathe an dern, Werkzeugen und dem ahlbigen Abeiterpersonale beigugeben, so i die während der Fahrt etwa schabhaft gewordenen Federn mit einem sent werden dourchschaftlich nur 10 dis 12 Minuten sosort durch neue est werden dourch womit den Ressend die Unannehmlichset des Umgens in andere Waggons erspart wird. Rachdem die mit solchen Zulen unter Umfänden verdundenen Berlegenheiten in jüngster Zeit wieder eingetreten siud, sade ich die Berwaltung ein, die Einssuhrung dieser einer ähnlichen Maßregel auch dei den dietreichsichen Hofzügen, mentlich zur Winterszeit, in Erwägung zu ziehen. (HR. 3. April 1874, 7170, CB. 1874: 44.)
- 5. 28. Die arbeitende Maschine muß, Rothfälle ausmmen, sich an der Spige des Zuges befinden. Rur im hfalle ist das Gegentheil gestattet, dann darf höchstens nur die halbe im §. 6 bezeichnete Geschwindigkeit anendet werden.
- §. 29. Der Tender darf der Locomotive in der Regel t vorangehen; und bloß ausnahmsweise kann dieß statten, wenn eine hilfslocomotive einem ankommenden Zuge egengesandt wird, bei Arbeitszügen, Bahnrevisionen, auf Bahnhöfen und beim Speisen des Locomotivkessels.

§. 30. Ohne specielle Erlaubniß darf außer dem hiezu stlich berusenen Personale niemand auf der Locomotive ahren.

Rachdem das Fahren auf der Maschine, sowie die Benützung der Laste e zur Fahrt nach den bestehenden Vorschriften bloß den hiezu ausdrücklich ikimitten Personen gestattet erscheint, so werden sammt i ich E Ahne rwaltung en ausgesorbert, diese Berechtigung auf den, ihren Functioren nach §. 88 der Gisenbahnbetriebsordnung gebührenden Freisahrtsten, besonders ersichtlich zu machen. (GJ. 15. Dec. 1873, CB. 1874:4.)

Das hanbelsministerium hat das Ansuchen um Ausstellung einer texellen Legitimation zur Hahrt auf Vocomotiven oder einer Anempsehg un die Vahren dehigs Gestattung solder Fahrten, wode sich gedacht eintlickeit verdindlich machen wollte, für sede Fahrt ein Billet 1. Classe löben, serner mittelst Keverses auf die ihr aus dem hatpplichzeletse natuell entspringenden Ansprücke zu verzichten, sossen der entspringenden Ansprücke zu verzichten, sossen der entspringenden Ansprücke zu verzichten, sossen der eingeräumten Besugniß auf der Locomotive zu ren, betrachtet werden könne, mit Kücksich auf die bestehenden Borritten abgelehnt. (HW. 20. Wai 1882, V. 13539, CV. 1882: 77.)

5. 31. Das Borausschieben eines Transportwagens zum ihen bes Glatteises, ober eines Schneepsluges zum Fortsfen bes Schnees ist in unmittelbarer Berbindung mit zen, mittelst welchen Personen beförbert werden, nicht lattet.

l. Borsichten bei der Fahrt.

S. 32. Wenn mehrere Züge nach einander von Einer Station nach berfelben Richtung abfahren, barf ein Berfonenzug einem Güterzug erft fünfzehn Minuten, ein Bersonenzug einem anderen Berfonenzuge erft gebn Minuten; ein Gilter gug einem Bersonenzuge erft fünf Minuten nach ber Abfahrt des vorangehenden Buges folgen.

Auch burfen sich die Buge mahrend der Fahrt einander nicht auf geringere Entfernung als fünfhundert Rlafter nabern.

Die Bahnwächter find insbesondere verpflichtet, auf bas richtige Buhalten biefes Zwischenraumes einzuwirken.

§. 33. Die Fälle, in welchen die im Allgemeinen er laubte Fahrgeschwindigkeit eines Buges angemeffen zu verringern, ober ein Bug ganglich anguhalten ift, werben in ber Instruction festgefest.

§. 34. Berlorene Zeit darf nicht etwa durch Bermehrung ber Geschwindigfeit über das im &. 6 ermahnte Mag berein-

gebracht werden.

S. 35. Wenn die Bahn ein doppeltes fahrbares Geleife hat, fo follen die Buge immer bas in ber Richtung bes Buges rechts liegende Geleise befahren. Diese Ordnung muß ftrenge aufrecht erhalten werden. Gine Ausnahme ift bloß bann geftattet, wenn eine Silfsmaschine von einem auf ber Bahn befindlichen Buge gerufen wird.

S. 36. Wenn die Bahn bloß Ein Geleise hat, und bloß mit Doppelstrecken zum Ausweichen versehen ift, muß immer berjenige Bug, welcher bas Rebengeleife gur rechten Sand bat, letteres Geleise befahren, mahrend ber andere Rug auf bem

hauptgeleise bleibt.

Musnahmen hievon find blog auf den Ausweichen ber Stationen nach Maggabe ber ben Bahnwächtern zu ertheilenden besonderen Borschrift zulässig.

Bur Erzielung gleichzeitiger Geleisbefahrung werben nachstebenbe Raf-

nahmen verfügt:

3ch finde, im Verfolge meines Erlaffes vom 26. October 1875, 8. 88779 und in Berudfichtigung ber auf Grund biefes Erlaffes von ben Effenbeit st. 35 und 36 ber Eisenbahnbetriebsorbnung vom 16. Rov. 1861, RGB. Rr. 1 ex 1852, wie folgt:

A. Doppelgeleifige Bahnen.

1. Auf Doppelgeleifigen Gifenbahnen ift ftete bas in ber Richtung ber Fahrt links liegende Geleife zu befahren.

Raif. Bdg. v. 16. Nov. 1851, NGB. Nr. 1.

Eine Ausnahme von biefer allgemein giltigen Rorm wird in Un= ng ber thatfachlichen Berhaltniffe:

ber privilegirten öfterreichifchen Staatseifenbahngefellichaft rudfichtlich ber boppelgeleifigen Streden zwifden Strelit und Bobenbach;

ber privilegirten Außig-Tepliger Bahn rudflictlich ber boppelgeleifigen Strede Außig-Unersborf

auf Beiteres bahin gestattet, daß in ben genannten boppelgeleisigen den bas in ber Richtung ber Fahrt rechtsliegende Geleise wie bisher men werben barf.

2. Auf doppelgeleifigen Gifenbahnen burfen in ben Sauptgeleifen in Regel feine Beichen vortommen, welche mit ber Spige gegen die Fahrtmg gelegen finb.

3. In solden Stationen, welche von Zügen ohne Aufenthalt durch= m werben, muß jede Ausnahme hievon durch die Generalinspection isterreichischen Eisenbahnen ausdrücklich genehmigt sein.

B. Eingeleifige Bahnen . 4. Auf eingeleifigen Bahnen ift Die Renanlage ber Stationen berart ordnen, daß die Ginfahrt in beiben Sabrtrichtungen links in ber Wet hergestellt werbe und bag biebei in jeber Fahrtrichtung in ber Regel mehr als zwei Beichen gegen bie Spite gu befahren feien.

5) Bei Beranberungen ber Geleifeanlage und bei Reconftructionen ber ionen bestehender eingeleifiger Gifenbahnen ift nach Doglichkeit in m Sinne borgugehen, um baburd nach und nach die volle Ginheitlichju ergielen.

6. Bezüglich jener Stationen ber bestehenben eingeleisigen Eisenbahnen, Die borftebenbe Rorm die Geleiseanlage noch nicht burchgeführt ift, as Sauptgeleise in ber Bahnachse liegt ober auch anderweitige zwin-2 Umftanbe localer Ratur obwalten, wird es bem Ermeffen ber Gifenbermaltung anheimgegeben, unter ihrer Berantwortung nach Ermägung bie Berfehreficherheit berührenben Umftanbe, für jebe einzelne Station für alle bort vortommenden Fälle die Einfahrt, Durchfahrt und Kreuber Buge zu regeln.

Abweichungen von der im Allgemeinen anzustrebenden linksseitigen trichtung, welche unter Andern auf der Subbahn schon seit Jahren quent und auftanbelos eingehalten wird, fonnen in ben nachfolgenben inigen Bahnverwaltungen als zwingend bargeftellten Fällen ftattfinben :

bei Bügen, welche bie Station ohne Aufenthalt burchfahren; bei Kreugung eines Bersonenguges mit einem Laftguge, wobei ber lettere

zwijchen ben Berfonenzug und bas Aufnahmsgebaube zu fteben tame; bei Rreugung zweier Personenzuge, wobei ber fpater antommenbe zwifchen ben fruher angetommenen und bas Aufnahmsgebaube zu fteben tame; bei Rreuzung eines Berfonenzuges mit einem ohne Aufenhalt burch= fahrenden Buge, wobei biefer bas zwischen bem Berfonenzuge und bem Aufnahmegebaube gelegene Geleife zu befahren hatte;

bet Ueberholung eines Zuges durch einen nachfolgenden. Die dießsalls nach Maßgabe der obwaltenden Verhältnisse für jede ion festzusehenden Bestimmungen sind, sowohl dermalen, als bei jeder ren Menberung begrundet und mit ben Stationsplanen belegt, ber eralinfpection ber öfterreichifchen Gifenbahnen unverweilt gur Renntniß

7. Der Bemberg = Czernowig=Jaffy Gifenbahn, mit rechtsfeitig geraben tionseinfahrten wird ausnahmsweise bis auf Beiteres bie Beibehaltung jetigen Bestandes der Geleiseanlage und das hiedurch bedingte rechtsgerade Einfahren in die Station gestattet. (HM. 13. Mai 1876,

1557, 69. 1876 : 56.)

§. 37. Extrazüge sind so einzurichten, daß durch die selben der Gang der regelmäßigen Bersonenzüge nicht gestot wird. Bom Stattfinden solcher mussen vor deren Abganzt alle Wächter der Bahn verständiget werden.

§. 38. Einzelne auf der Bahn verkehrende Maschinen sind der Regel nach als Extrazüge auch in Bezug auf bie settgesetze Fahrgeschwindigkeit (§. 6) zu behandeln.

Ausnahmen in letterer Beziehung find bloß bei commissionellen Broben der Maschinen gestattet.

\$. 39. Das zur Beaufsichtigung bes Zuges bestimmt Beaufsichtigungspersonale muß während ber Fahrt einen zu wirksamen Beaufsichtigung bes Zuges und zum Behufe ber Erkennung ber Signale angemessenen Plat erhalten.

§. 40. Auf jeder größeren Station soll eine leicht sicht liche, in der Dunkelheit zu beleuchtende Uhr vorhanden fein Jedes Bahnwächterhaus ist mit einer Uhr zu versehen, welche nach einer Normaluhr zu reguliren ist.

Jeber Locomotivführer muß im Dienste fortwährend eine auf solche Weise regulirte Taschenuhr bei sich tragen.

m. Bewachung ber Bahn und Signale.

§. 41. Die Bahn muß dort, wo es zur Berhütung von Unglüdsfällen von der Behörde insbesondere vorgeschrieben wird, gehörig eingefriedet werden.

Die Uebergänge find mit ftarken Barrieren in einer Entfernung von mindestens zwölf Fuß von der Mitte bes nacht

liegenden Bahngeleises zu versehen.

Mindeftens fünf Minuten bor bem Gintreffen bes Buges

werden die Barrieren der Wegübergänge geschloffen.

Behn Minuten vor dem erwarteten Eintreffen des Buges durfen heerben nicht mehr über die Bahn getrieben werden.

Inwiesern die Uebergänge über die Bahn auch erleuchtet werden muffen, wird nach den Ortsverhaltnissen besonders seitgesest.

Die nach §. 41 ber Eisenbahnbetriebsorbnung vom 16. Rovember 1861, RGB. Art. 1 ex 1852, fixirte Entfernung von 12 Fuß ober 3.79 m 3000 ichen Geleisemitte und bem nächftliegenden Theile des Schrankens if nater allen Umftänden, also auch bei schiefen Rampen, in senkrechter Richtung auf die Bahn einzuhalten. (HM. 30. Mai 1882, Z. 16644, CB. 1882:92.)

§. 42. Die Untersuchung der Bahn durch die Bahr wächter, und die Ueberwachung der Bechsel durch dieselben, hat im Sinne einer Instruction zu geschehen.

taif. Bdg. v. 16. Nov. 1851, NGB. Nr. 1. 179

dert, wo die Bachter bei regelmäßigem Bertehre der Züge nicht ftens fünf Stunden ununterbrochen Rube haben, hat eine Ablöfung ein alle 36 Stunden satzischliche. Die Verwaltungen werben für noerzügliche Durchführung dieser Anordnung auf den ihnen unterben Etienbahnlinien berantwortlich gemacht. (HR. 12. August 1865, 29, CB. 1865: 38.)

. 43. Jeber Zug, welchem ein anderer in kurzer Zeit soll, muß mit einem biesen Umstand anzeigenden Sigersehen sein.

. 44. Die Bahn ist mit Abtheilungszeichen zu verwelche vom Zuge aus beutlich zu erkennen sind. Ebenson ben Wechselpunkten der Gefälle Zeichen aufzustellen, ien die Berhältnisse der Höhen zu den Längen beutlich eben sind.

. 45. Diejenigen Streden, welche gar nie ober bloß ise mit der im §. 5 festgesetzten größten Geschwindigkeit en werden dürsen, sind als solche durch unzweiselhafte, zuge aus leicht sichtbare Signale zu bezeichnen.

. 46. An jedem sich im Dunkeln bewegenden Zuge t von außen Laternen angebracht sein, die es möglich 1, damit sowohl die Richtung des Zuges zu erkennen, ich eine allfällige Abtrennung eines Theiles des Zuges 2m Zugspersonale leicht zu bemerken ist.

. 47. Alle Bewegungen der Locomotive auf der Bahn gehörig signalissirt werden. rbeitszüge müssen wenigstens eine Biertelstunde vor der zeten frühesten Ankunft eines anderen Auges das von

befahrene Beleife verlaffen.

48. Bedfel für durchgehende Züge, bei welchen,

wenn fie nicht richtig geftellt find, die Büge aus bem Geleife

tommen fonnen, find nicht gulaffig.

An den Wechseln der durchgehenden Züge muffen solche Zeichen angebracht werden, daß sowohl beim Tage, als im Dunkeln zu erkennen ist, welches Geleise dem kommenden

Buge geöffnet ift.

- §. 49. Es mussen solche Einrichtungen getroffen werben, daß eine allezeit sichere Communication zwischen bem Zugbegleitungspersonale mit dem Maschinisten und die in dem §§. 50 bis inclusive 54 angegebene Signalistrung stattfinden kann.
- §. 50. Die Bahnwächter muffen bem herannahenben Buge auf unzweibeutige Art signalisiren konnen:

a) daß der sicheren Befahrung der Bahn tein hinderniß

entgegenstehe;

b) daß langsam gefahren, ober

c) daß gang ftill gehalten werben foll.

§. 51. Das Zugbegleitungspersonale muß bas Signal

zum Salten ober Langfamfahren geben konnen.

§. 52. Die Locomotivführer muffen das Zeichen zum Uchtgeben, Bremfenanziehen und Bremfenlostaffen geben tönnen.

§. 53. Der Bahn entlang müssen nach beiben Richtungen wenigstens die Signale gegeben werden können, daß der Zug nicht abgehe, daß der Zug von der nächsten Station abgegangen sei, und daß eine Hismaschine kommen solle.

§. 54. Alle in ben vorstehenden Baragraphen bezeich neten Signale muffen selbst dann, wenn tein Telegraph vorhanden, oder derselbe gestört ift, gegeben werden tonnen.

Nachbem bas Telephon gegenüber ben gewöhnlichen bet den diereichischen Bahnlinien im Gebrauch stehenen elektrischen Schreibappearte eine sin Augsverleinszwech ebeutend geringer Berläsischeit bietet wie fehr leicht zu Misverständnissen schnen in werden alle jene Bahvertvaltungen, welche bisher ohne hieroritige Genehmigung Telephovapparate und sugehörige Geitungen errichtet und entweder direc dost indirect sir Augsverschies oder anderweitige Eienbahnzweck in Gebrauch genommen haben, sowie jene, welche berartige Apparate aufzustellen win Gebrauch zu nehmen deabsichtigen, angewiesen, nachträsslich, beziehundweite rechtzeitig vor beren Einstahrung um die betrestende Genehmigung anzususchen und die bestässlichen Instructionen hierorits in Borlage protingen. (GI. 30. Juni 1883, B. 2054, CB. 1888: 85.)

Den Eisenbahngesellschaften, längs beren Bahnlinien elettro-manntische Telegraphenleitungen bestehen, wird sir die Corresponden ihr Drgane, d. i. der Generalbirectionen und Betriebsdirectionen, dans er selbsfändigen Streckenches und der Stationsches, mit den Organe &

Staatstelegraphenanstalt, b. i. der Staatstelegraphendirection, den Telegrapheninspectoren, den exponirten Bauleitern und den Borständen der staats-Telegraphenstationen, insofern dieselbe den Telegraphensdau, die keitungsaufsicht, die Controle des Betriedstelegraphendienstes, endlich die bestengsaufsicht, die Controle des Betriedstelegraphendienstes, endlich die bestehetung von Privatbepeichen auf den Betriedsleitungen und die Bortoseigliche Berrechnung und Baarabsuhr zum Gegenstande hat, die Portoseiheit bei der Briefs und Fahrpost bewilligt, wenn die betressenden sendungen mit dem Staatssiegel versehen und mit der Ausschrift "In Itaatstelegraphenangelegenheiten" bezeichnet sind. (FM. 22. Jänner 1860, }. 59239, BB. Ar. 6.)

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß von Seite einiger klienbahnbetriebstelegraphenstationen eine größere Zahl von Privatbepechen als gebührentriete Bahnbetriebscorrespondenz beschnetet und besödert vorden ist, ohne daß dieser ungehörige Vorgang von den zur Ueberzachung der betressenden Staationen berusenen Organen der Staatskeleradhenung der hetessenden der Anzeich worden wäre. Die Direction erhält daher den Austrag, mit allem Rachbrucke dahin

B. Verpflichtungen der bei Staatsbahnen angestellten Beamten und Diener.*)

Bei bem unmittelbaren Betriebe ber Bahn burch bie Staatsverwaltung.

§. 55. Die Beamten und Diener der Staatsbahnen, en Betrieb unmittelbar von der Staatsverwaltung geleitet rb, erhalten von derselben genaue Dienstesvorschriften. Sie b für die genaue Besolgung dieses Gesetzes überhaupt, und er Dienstesinstructionen insbesondere verantwortlich.

Jede Bernachlässigung ober Uebertretung dieser Instruction it eine Ahndung im Disciplinarwege (Abtheilung D) ober istrasgerichtlichen Wege, ober in beiden Wegen zugleich, ich sich. Rebsibei bleibt der Uebertreter der Instruction auch für allen hiedurch verursachten Schaden verantwortlich.

Die angestellten Beamten und Diener find verpflichtet, le Borficht und Aufmerksamkeit anzuwenden, um bie voll-

^{*)} Die auf die Rechte und Pflichten bes Eisenbahnpersonales Bezug wenden Borschriften folgen in einem späteren Abschnitte.

kommene Ordnung, Regelmäßigkeit und Sicherheit bes Betriebes zu erhalten, und Unglucksfällen vorzubeugen, wem auch die Falle, um die es sich handelt, nicht einzeln in ber

Dienstesvorschrift vorgesehen fein follten.

§. 56. Das übrige Berhältniß ber an ben Staatsbahnen, welche unmittelbar von ber Staatsverwaltung betrieben werden, Angestellten zur Staatsverwaltung wird burch eine Dienstesordnung geregelt werden.

b. Bei Berpachtung bes Betriebes.

§. 57. Wird an den Staatsbahnen der Betrieb nicht unmittelbar von der Staatsverwaltung geleitet, sondern if dieser Betrieb einer Privatverson oder einem Privatversing zur Besorgung überlassen, so haben diese Privatverson oder dieser Privatverein (unbeschadet des allensälligen Bertrags verhältnisses zur Staatsverwaltung), sowie die von diese Privatversonen oder Bereinen angestellten Beamten und Diener, rücksichtlich des Bahnbetriebes, alle Berpflichtungen und Berbindlichseiten, welche in diesem Gesetz iberhaupt, und in der folgenden Abtheilung ((') insbesondere den Privatseisenbahn-Unternehmungen und den von ihnen aufgestellten Beamten und Dienern auferlegt sind.

C. Verpflichtungen der Privateilenbahn-Unternehmungm, sowie ihrer Beamten und Diener.*)

a. Ermirkung ber Concession.

§. 58. Auf welche Beise die Concession zu einer Privateisenbahn erwirkt werde, was in dieser Beziehung zu ersüllen und auszuweisen sei, unter welchen Umständen zu diesen Behuse ein Berein überhaupt, und ein Actienverein gebildet werden dürse, ist in dem Eisenbahn-Concessionsgesetze, serner in den Gesegen über Bereine überhaupt und über Actienvereine insbesondere näher auseinandergesetzt.

b. Aufstellung einer Direction.

§. 59. Jeder zum Betriebe einer Gisenbahn gehörig autorisirte Privatverein ift verpflichtet, zur Leitung biefes Betriebes eine eigene Direction aufzustellen, und bie Per-

^{*)} Die auf die Rechte und Pflichten bes Eigenbahnbersonales Ben habenden Borfchriften folgen in einem fatteren Abschnitte.

Zublikum gegenüber als Bevollmächtigter bes Bers her für alle Handlungen und Unterlassungen dieser zivilrechtlich verantwortlich ist.

ei find aber die Mitglieder dieser Direction auch nlich für alle, auf den Eisenbahnbetrieb Bezug hanblungen und Unterlassungen verantwortlich.

ahngesellschaften können nicht bei den Gerichten der Stationsern auch rückstlich der von den Stationen abgeschlossenen aur am Sitze ihrer Direction geklagt werden. (DGH. 19. Ang. O49; Epstein Nr. 39.)

Ramens von Eisenbahngesellichaften sind durch ben gesammten wie er zur Zeit der Eidesablegung zusammengesett ift, abzu(OGH. 22. April 1874, 3. 3733; Roll Rr. 123.)

ahngesellschaften können nur am Sitze bes Berwaltungsrathes, am Sitze ber Betriebsbircction belangt werden. (OGG. 30. Juni 250; Köll Nr. 157.)

tliche Eingaben einer Eisenbahngesellschaft, welche von dem aldirection der Letztern vertretenden Beamten unterschrieden fen auch in dem Falle, wenn nicht erhellt, daß die Eingabe unterschriedenen Beamten selft verfaht ift, keiner Fertigung 1 Rechisfreund. (OGH. 7. Sept. 1875, 3. 9733; Köll Kr. 166.) Betriedsdirection einer Eisenbahnunternehmung ist als solche reterin derselben; die gegen sie gerichtete die Eisenbahnuntereiterschriede Klage versehlt die zu belangende Kerson und ist 1. (OGH. 4. Mai 1882, B. 4243, österr. Ger. Itg. 1884: 1.) änderung in periodischen, von dem Ministerium für handel, Gewerbe und öffentliche Bauten sestzusegenden Fristen zur Kenntniß bieses Ministeriums und des Staatthalters zu bringen.

Ich sinde mich auf Grund des mit dem herrn Minister des Inners gepflogenen Einvernehmens bestimmt, die Berwaltungen der meinem Berwaltungsdereiche angehörigen Gisendahnen von der nach §. 61 der Efferbahnbetriebsordnung disher vorgeschriebenen Borlage der Berzeichnisse diamntlichen bei benselben angestellten Beamten und Diener, sowie der dießfälligen Beränderungsausweise an die politischen Landesstellten sowie

bis auf Beiteres gu entheben.

Es wird sonach den Eisenbahnunternehmungen, unbeschabet der eins späterhin für ersorderlich erachteten Zurücknahme der obigen Erleichternaund mit dem ausdrücklichen Borbehalte des aufrechten Bestandes der erwähnten geschichen Verbindlicheit, im Sinne des §. 59 der Eisendahsbetriedsordnung lediglich obliegen, den derrestenden Länderches die zur Verteitung in des keitung der Verwaltung und des Betriebes, sowie zur Vertetung in diesen Richtungen nach Außen hin bestleten Organe, senne dort, wo die Centralleitung außer Landes ihren Sig hat, die mit der Verkerbesderseitung im Lande betrauten Oberbeamten, sowie die siehfalls eintretenden Aenderungen bekannt zu geben, den Bezirksanptmansischaften aber die Chefs der in ihrem Bezirke bestehenden Eisendahstationen von Fall zu Fall namhaft zu machen. (HR. 6. Juni 1876, 3. 3936, CB. 1876: 66.)

d. Instructionen und Berpflichtungen biefer Beamten und Diener.

§. 62. Die verschiedenen Classen bes Betriebspersonales muffen mit Dienstesvorschriften und Instructionen betheilt werden, in welchen die ihnen obliegenden Pflichten, und die zur Erhaltung der Ordnung, Regelmäßigkeit und Sicherheit des Betriebes geeigneten, zur Richtschnur ertheilten Borschriften, genau und umftändlich zu bezeichnen sind.

Auch ift ein eigenes Normale über bie Gigenschaften gu erlassen, welche für ben einen ober ben anderen Dienstboften

erforderlich sind.

Diese Dienstesvorschriften und das eben erwähnte Rormale sind von der Betriebsunternehmung noch vor ihrer Einführung (die bei Erlassung diese Gesetzes aber bereits eingeführten Dienstesvorschriften und Instructionen binnen Einem Monate nach Kundmachung derselben der Sandverwaltung vorzulegen, und die von derselben aus öffentlichen Rücksichten hierüber etwa gemachten Erinnerungen zu beachten und zu befolgen.

§. 63. Die im §. 55 für die Betriebsorgane an den von der Staatsverwaltung selbst betriebenen Staatseisenbahnen

gegebenen Borschriften zur Herstellung und Erhaltung der Ordnung und Sicherheit des Betriebes, sowie zur Abwendung von Unglücksfällen, gelten auch für die an Privateisenbahnen (und an den von Privatpersonen betriebenen Staatsbahnen) angestellten Beamten und Diener.

Im Sinne des §. 55 ift auch jede Dienstesvernachlässisung ober Uebertretung der Instruction und dieses Gesessen diesen Beamten und Dienern strenge zu ahnden, und es bleiben bieselben nebstbei für allen hiedurch verursachten

Shaden verantwortlich.

1002

四台

a!

11 THE 11 THE

e. Rechnungsführung.

\$. 64. Die Privateisenbahn-Unternehmungen sind verspsichtet, über alle Theile ihrer Abministration genaue und deutliche Rechnung zu führen, hierin die ihnen aus öffentsichen Rücksichen von dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten zukommenden Weisungen zu befolgen, wie jederzeit den hiezu speciell beauftragten Abgeordneten diese Ministeriums die Einsicht in diese Rechnungen, sowie in alle wie immer Namen habende Betriebsacten und Bücker zu gestatten, und alle von denselben eiwa angesprochenen Aussweise zu liefern und Auskünste zu erstatten.

f. Steuerentrichtung.

\$. 65. Inwieserne von den Privateisenbahn-Unternehmungen oder von den zu diesem Zwecke verwendeten Capitalien, Grundstücken und Gebäuden eine Steuer, eine Stämpel- oder sonstige Abgabe zu entrichten ist, wird in den dieffälligen Steuervorschriften festgesett.

1. Grunditener.

Mit dem Inslebentreten des Gesetzes vom 24. Mai 1869, AGB. 1883, erlisch die den Staatseisenbahnen bisder gesehlich zugestandene besteinung von der Grundsteuer, da mit der Einführung der Grundbesteuerung nach dem obigen Gesetze (§§ 16 und 29 diese Gesetze) das Lettintum der Eisenbahnen ohne Unterschied, ob Staats- oder Privattindahnen, als Parisicationsland behandelt und besteuert wird. (§M. 13. Jänner 1881, B. 25967 ex 1880 und FM. 6. August 1881, B. 1753, 1881, 29.)

2. Gebäudefteuer.

Nach dem k. Batent vom 10. October 1849 ist die Besteuerung der Bohngebande nach dem Zinkertrage außer jenen Ortscheften, wo die Kiche vorwaltet, nur auf jene Gebäude außzudehnen, welche durch Berwitzung Genüst werden.

In Bezug auf die ben Eifenbahngesellichaften gehörenben Gebabe wird bemertt, daß die Bahnwächerhäuser, bann die Stattonsgebande ober Bahnbote, und givor legtere, infoweit sie nur file Amede des Bahnbetriebes verwendet werben, von der Hausginssteuer frei zu laffen find

Berben aber in folden Stationsgebauben Bohnungen an Bainbeamte und Diener überlaffen, fo find bie obigen Gebaube nur bann von ber hauszinsftener freizuhalten, wenn bie Ueberlaffung biefer Bohnungen gang unentgeltlich gefchieht - und bie betreffenben Beamten ober Dient im Grunde ihrer Dienftpflichten genothigt find, in ben bezeichneten Ge-

banben ju wohnen.
Treffen biefe beiben Bebingungen, beren Borhandensein bie Baise gesellschaft nachzuweisen hat, nicht zu, ober bezieht bie legtere für bekeileberlaffung entweber burch einen bem Zinkwerthe der Bohnung entwebenden auch einen ber Lohne ober burch Einziehung be fprechenben Abzug am Gehalte ober Lohne ober burch Gingiehung bes feftgefesten Quartiergelbes bes betreffenben Bebienfteten von bem Gebinbe einen Bins, fo wird ber lettere ebenfo wie ber Bins ber in folden (Bebauben etwa an Reftaurateure vermietheten Localitaten und fomit und 8. 6 ber Berorbnung bes Finanzministeriums vom 9. August 1880, RGB. Nr. 333, das ganze Gebäude der Hauszinssteuer zu unterziehn sein, soserne nicht die Bestimmungen des §. 7 Abs. 2 und §. 8 Abs. 2 ber obigen Berordnung Anwendung haben.

Die für bie Zwede bes Bahnbetriebes nothwendigen Betriebsgeband, Wertftatten, Baaren- und Materialmagagine find von ber Sausgindftener freigulaffen, es mare benn, daß eine Benützung biefer Gebaube im Bege

ber Bermiethung ftattfande.

Bei Magaginen tritt aber eine Bermiethung im Sinne bes Gefetel nur bann ein, wenn biefelben nicht von ber Bahnverwaltung felbft # Betriebszweden, insbesonbere gur Aufbewahrung von Gatern bentig werben, welche berfelben gur Beforberung übergeben werben, und rad fichtlich welcher ber Bahngefellichaft nach bem Betriebereglement bie Saftung obliegt, fondern auf Grund eines befonderen Uebereintommens an Bribat miethweise in ber Art überlaffen werben, bag ber Bahnberwaltung mahrend ber Dauer bes Miethvertrages fein Dispositionsrecht bezinglich ber ber mietheten Localitaten gufteht, jeboch reglementmaßig auch teine Saftung für bie in den letteren aufbewahrten Guter obliegt.

Hienach unterliegt also der von den Bahnverwaltungen für die Aufbewahrung bon Baaren und Gutern eingenommene fogenannte Lagergins, welcher fich als ein vom Diethzinse wesentlich verschiebener Ertrag berant ftellt, nicht ber Sausginsstener. Diefer Lagergins bilbet einen Theil bei gur Gintommenftenerbemeffung einzubefennenben Gesammteintommen

ber Bahngefellichaft.

Die gu ben Stationeplagen einbezogenen, ber Bahngefellichaft geborigen Bargellen, welche im Grundparzellenprototolle intataftrirt, ber Grundfener unterliegen, find auch im Falle ihrer entgeltlichen Ueberlaffung als Lager plate an Barteien bezüglich bes Bachtzinfes nicht ber hauszinsten einzubeziehen. Alls hofraume eines Bahngebaubes find aber lebiglich bie nicht verbauten Theile ber im Bauparzellenprototolle intataftrirten beging lichen Bauparzellen auzuieben. Solche Hofraume find, wenn fie als Lagerraume benutzt werden, in Bezug auf die Besteuerung ebento wie die Magazine zu behandeln, und wird überhaupt nur im Falle ber wird lichen Bermiethung folder hofraume vom bieffalligen Ertrage bie bent ginsfteuer gu bemeffen fein.

Bei jenen im gegenwärtigen Erlasse besprochenen, in die handidiftener nicht einzubeziehenden Gebäuben, welche Wohnelkandigelie ab halten, und die daher nach den bestehenden Borchaften der Jamielaften fleuer unterliegen, bleibt die Berpflichtung dur Entrichtung der erhand

Raif. Bbg. v. 16. Nov. 1851, MGB. Nr. 1. 187

felbstverftänblich unberührt. (FM. 7. Februar 1874, 3. 22479, Big. Bohm., Karnt., O.=De., Bulow.)

Bas die zu den Staatseisenbahnen gehörenden Gebäude (Betriebsgedaude, Bächtethäuser) betrifft, so sind dieselben nach den über die
stenerpflich der Staatsgebäude überhaupt bestehenden Directiven zu
behandeln, wonach die Staatsgebäude im Allgemeinen von der Steuerentrichtung befreit sind und nur die ganz oder theilweise bermietheten
Bebäude bezäglich des aus der Bermiethung entfallenden Ertrages der
Gebändesteuer unterzogen werden.

Gebäubesteuer unterzogen werden. Diese Steuerfreiheit bleibt den Gebäuden der Staatseisenbahnen auch dann ungeschmäßert, wenn die Bahn im Betriebe von Privaten sich besindet, und würde nur dann erlöschen, wenn diese Gebäude im Wege der Vernniethung benügt werden oder in den eigenthümlichen Besig eines Privaten übergehen. (HW. 6. August 1881, V. 1753, CB. 1881: 98.)

Kur die ganz ober theilweise vermietstene Staatsgebände sind bezügslich des aus der Bermietsung entfallenden Ertrages der Gebäudesteuer zu unterziehen. Es sind daher die theilweise nur von Bediensteiene kur nach dewohnten, oder sir Bahnkoförestaurationen benügten, dem Staate gestrieben Bahngebäude, ebenjo wie die den Bahndediensteten ganz überlassenen staatlichen Bahngebäude nur bezüglich dessenigen Ertrages der Jauszinöskeuer zu unterziehen, welcher dem Staate auf Grund eines zwischen ihm und den Bahngebeilensteien oder dem Bahnhoförestaurateur bezüglich dieser Gebäude abgeschlossenen Miethvertrages zusließt. (HW. 9. November 1881, 3. 35407, CB. 1881: 135, Blg. Karnt. 1882: 19, Dalm. 1882: 28.)

Ohne ben geschlichen Bestimmungen, siber die Steuerfreiheit der Staatsgedäude im Allgemeinen, zu derogiren, hält das Finanzministerium bezäglich der zu den Staatseiendahmen gehörigen Gedaude die Gewährung der zeitlichen, d. i. aus dem Titel der Bauführung abgeleiteten Steuerfreiheit sir Hochbauten der dom Staats gebauten und diesem gehörigen Effendenen sir zwedentsprechen und nothwendig, da während der Dauer der aus dem Titel der Bauführung gebührenden zeitlichen Steuerfreiheit Bermiethungen dieser Bauführung gebührenden zeitlichen Steuerfreiheit Bermiethungen dieser Bedübe eintreten, dieselicht auch die vom Staats gebauten Alsendahnen ganz ober theilweise in Brindssände übergeben, in diesem Halle aber die zu denselben gehörigen Gebäude zwar den Anspruch auf die in der Eigenschaft des Bestigers deglündete Steuerbefreiung, nicht aber jene auf die zeitliche Steuerfreiheit aus dem Titel der Bauführung für die noch nicht abgelausene Dauer versteren können, und es laum möglich wäre, die sür die Gewährung der lezieren erforderlichen Thatsachen und Berhältnisse die simtist einer Bestigberänderung nachtsaglich mit der Genausseit; au constatien, welche im Interesse der aus und des seinerzeitigen Brivateigenthümers oder permanenten Ruhnießers solcher Gebäude liegt. (FM. 11. Intil 1877, R. 17426, C. 28. 1877: 73.)

3. Erwerb: und Ginfommenftener.

Da über die Berpflichtung ber Eisenbahnunternehmungen gur Cutrichtung ber bestehenden directen Steuern Zweifel entstanden find, so bat die bereinte Hoffanzlei mit Decret vom 10. Juli 1838 beiliegende der Berordnungen in Abschift mitgetheilt.

Rach ben in biefen Berorbnungen ausgebrückten Grundsaten ist sich auch in Ansehung ber Erwerbsteuerbehandlung zu benehmen.

Beilage II.

Rudfichtlich ber Gewerbe und hilfsunternehmungen, die mit ber Gifenbahnunternehmung in Berbindung stehen, begründet die in dem

Erlaffe an die Regierung bezogene Berordnung vom 3. Anguft 1830 bie Unterscheibung: ob jene bilfounternehmungen allein und ausichliegend für die Errichtung ober Erhaltung der Eisenbahn bestehen, ober ob fie im Allgemeinen für den Privatvertehr arbeiten ober ihre Producte im handel abfegen.

Im ersteren Falle tritt keine Erwerbsteuerverpflichtung ein, im letteren

Falle aber ift bie Bebingung bagu vorhanden. Go tonnen Bagnereien, Schmieben, Sattlereien 2c., welche bie Gierbahnunternehmung aufftellt, wenn fie bloß für die Unternehmung gibt verwendet werben, und in fo lange fie nicht auch für Fremde arbeiten tein Object ber Besteuerung fein. Dagegen find Birthebaufer, welche bie Unternehmung in ben Stationspuntten ber Bahn anlegt, und auch ben Befuche bon Fremben öffnet, als gefonberte Unternehmungen ber Erweisftener zu unterziehen, zu welcher ber Birthshauspachter verpflichtet it. wenn ein folder befteht.

Beilage III.

Das Privilegium für eine Eisenbahnunternehmung ift, insowett all basselbe auf Die besondere Berechtigung gerichtet ift, auf ber Eifenbahn Berfonen zu beforbern, Guter und Baaren mit eigenen Bagen an ber-

perfonen all volvoein, oner into voluten mit eigenen volgen zu verführen, allerdings der Erwerbsteuer zu unterziehen.
Als steuerpstichtiger Repräsentant einer solchen Unternehmung erscheint die Direction der Unternehmung, insoweit die angebeutete besonder Berechtigung unmittelbar von der Brivilegiumsinhabung ansgesibt wird, oder es gilt dafür nach den Bestimmungen des Erwerbsteuergesehet der Rächter, wenn seine Berechtigung im Ganzen oder streckenweise im Kachte betrieben mirb.

Die Bemeffung und Borfcpreibung ber Erwerbsteuer hat baber in bemjenigen Lande, und in bemjenigen Begirte ftattgufinben, wo bie Direction ober die Lachtung ber Unternehmung ihren Git ober Boin-

ort hat.

Die Bemessung der Erwerbsteuer für Unternehmungen dieser Art if mit Rudficht auf Die bestehenden gesetlichen Beftimmungen nach jeur Beschäftigungsabtheilung einzurichten, in welche bie einzelne Unternehmung

ihrer Beschaffenheit und ihrem Umfange nach gebort. Insoweit übrigens bie Unternehmung ber Brivilegiumsinhabung ober jene eines Bachters fich auf mehrere Provingen ausbehnt, verfteht es fich, daß es ber bemeffenben Behörbe obliegen werbe, fich im Ginbernehmen mit ber betreffenben Lanbesftelle, bie gur Bemeffung bes Stenerbetrages

erforderlichen Daten gu berichaffen.

Die Steuerpflichtigteit folder Unternehmungen tann nach ihrer Befcaf renfeit nicht mohl früher, als mit dem Zeithunkte eintreten, wo das Krüstlegium zur Ausführung und Benützung gebeiht. (Hisb. v. 11. Mitzleium, Arov. (S. Böhm., 16. Bb., Nr. 101; Laib. Goud. 20. Bb., Nr. 80; Hisb. v. 10. Juli 1838, Z. 2242, Krod. S. N. F. 22. 20. Th. Nr. 163, Eteier. 20. Th. Nr. 112, Tir. u. Borarlb. 25. Bb. Nr. 100.)

In Uebereinstimmung mit bem Grundfage, nach welchem ber Realbefit ber Staatseifenbahnen nach ber Analogie ber Staatsftrafen von ber Realfteuer frei gelaffen murbe, und in ber Ermagung, baf biet Unftalten aus hoberen politischen Rudfichten vom Staate übernommen ober ausgeführt werben, und baber ben Staatsmonopolen und Regalien in Anfehung ber Besteuerung gleich au stellen find, finbet bas Rimmer ministerium über die gur Sprache getommene Frage ber Eintommenkung-pflicht ber Staatseisenbannen zu erklaren, bag biefelben weber ber Erwerb: noch der Einkommensteuer zu unterziehen find. Es versteht sich jedoch, daß die Bezüge der Angestellten dieser und

uach ben Bestimmungen des Gesetzes der Einkommensteuer unterliegen. **(FR. 28. September 1852**, *B.* 4091; LGB. N.-De. Nr. 360 ex 1852; D.-De. Nr. 469 ex 1852; Salzb. Nr. 268 ex 1852; Höhm. Nr. 380 ex 1852.)

Dit Buftimmung meiner beiben Saufer bes Reichsrathes finbe ich

anguordnen, wie folgt: §. 1. Die Erwerb= und Ginfommensteuer ber Gisenbahnunternehmungen ift bou jener Steuerbehorbe, in beren Amtebereich ber ftatuten= magige Stanbort ber oberften Gefchaftsleitung ber Unternehmung gelegen ift, gu bemeffen.

§ 2. Wenn die Eisenbahnunternehmung sich nur auf das Land beschrändt, wo der statutenmäßige Standort der obersten Geschäftsleitung ift, wird in diesem Lande die Erwerbs und Einkommensteuer vorges

idrieben.

§. 3. Die Gefammtfumme ber bon einer nicht unter bem §. 2 begriffenen Gifenbahnunternehmung ju entrichtenben Erwerb- und Einbommensteuer ift jum 3wede ber Borfdreibung auf die betreffenben Lanber in folgenber Beife gu bertheilen:

Befindet sich die oberfte Geschäftsleitung der Unternehmung in einem ber Länder, welche die Bahn durchzieht, so sind vorweg 40 Percent der Stener in diesem Lande in Borschreibung du bringen, die restlichen 60 Bercent aber auf die sammitichen Lander, welche die Bahn durchzieht, nach bem Berhaltniffe der Lange der betreffenden Bahnstrede zu verstheilen und baselbst vorzuschreiben. Befindet sich aber die oberste Geschäftslettung ber Unternehmung in einem Lanbe, welches bie Bahn nicht burch giebt, fo find in biefem Lanbe 10 Bercent vorzuschreiben, die restlichen 90 Bercent aber in ben Lanbern, welche bie Bahn burchgiebt, nach bem Berhaltniffe ber Lange ber betreffenben Bahuftrede in Borfchreibung ju bringen.

Die Borfdreibung hat in ber Gemeinde, wo fich ber Sit ber oberften Gefchäftsleitung ber Unternehmung, ober wenn biese außerhalb bes Lanbes sich befindet, wo sich der Sis der Betriebsleitung im Lande besindet, und salls in diesem Lande eine Betriebsleitung nicht bestände, in der haupt-

ftabt biefes Banbes zu geschehen.

8. 4. Der Finangbermaltung bleibt es unbenommen, bie Abfuhr ber bei ben verschiebenen Cassen vorgeschriebenen Steuerbetrage bei ber Steuercaffe am statutenmäßigen Stanborte ber obersten Geschäftsleitung ber Unternehmung, und awar auf Rechnung ber bei ben einzelnen Caffen borgefdriebenen Steuergebühren gu berlangen.

8. 5. Diefe Beftimmungen treten mit bem 1. Janner 1870 in Birt-

famleit.

Der Finangminifter ift mit bem Bollguge biefes Gefetes beauftragt. (Gef. v. 8. Mai 1869, RGB. Nr. 61.)

Gefek bom 19. Mära 1887, 968, 9r. 33.

beireffend die Erwerb= und Gintommensteuerpflicht ber Staatseisenbahnen.

1. 1. Die im Eigenthume bes Staates befindlichen Gifenbahnen find

ber Erwerts und Einkommensteuer ju unterziehen.
So weit benselben eine zeitliche Steuerbefreiung nach §. 2 nicht zubunt, hat die Steuerpflicht für die disher ganz steuerberei gebliebenen Bapaen mit dem Zeithunkte des Aushörens der Steuerbefreiung (§ 2), für die aus dem Privatbessigne erworbenen, bereits steuerbssteitig gewesenen Bahnen mit dem Zeithunkte der Eigentshunkertverbung durch den Staat M beginnen.

§. 2. Den im §. 1 bezeichneten Staatseisenbahnen hat jeboch eine zeitliche Befreiung von ber Erwerb= und Gintommenftener, fowie von jeber neuen, an beren Stelle tretenben birecten Steuer, welche etwa burch tunftige (Befete eingeführt werben follte, jugutommen, und zwar:

a) ben bom Staate felbit gebauten Gifenbahnen und Trajectanftalten auf bie Dauer von breifig Jahren, vom Tage ber Betriebseröffnung auf ber gangen Linie ber betreffenben Bahn;

h) ben vom Staate aus bem Bribatbefige in fein Eigenthum erworbenen Gifenbahnen für bie Dauer ber mit bem Beitpuntte ber Gigenthumsübernahme ber bezüglichen Babn noch nicht abgelaufenen Grift ber berfelben mittelft ber Conceffionenrtunde gemahrten Steuerbefreiung.

§. 3. In Bezug auf bie nach §. 1 vorzumehmende Stenervorfdribung find die baselbit bezeichneten Staatkeisenbahnen, welche vom Statk selbst betrieben werden, als eine einheitliche Unternehmung zu behandet, wobei im Sinne ber mit ber Berordnung bes handelsminifteriums bom 23. Juni 1884, AGB. Rr. 103, fundgemachten Organisation ber Staatseisenbahnverwaltung in ben im Reichsrathe vertretenen Konigreichen und Lanbern als Gig ber oberften Geschäftsleitung Bien anzunehmen ift.

Die Ermittlung bes ber Ginkommenfteuer zu unterziehenden Rein-einkommens ift auf Grund bes von ber Staatseifenbahnberwaltung mit bem Rechnungsabichluffe vorzulegenben Gintommenbetenniniffes ben be-

ftchenben Befegen gemäß vorzunehmen.

Die Ausscheidung bes nach §. 2 von ber Steuerbemeffung freignlaffen ben Reineinfommens ber baselbst bezeichneten Staatseisenbahnen, beziehungs weise die Ermittlung des nach §. 1 der Besteuerung zu unterziebenden Reineinkommens hat nach Maßgabe der in dem betressenden Sahre af die steuerseien Linken einerzeits und auf die steuerstätigen anderersti

cutfallenden Brutto-Tonnentilometer zu erfolgen. Im Uebrigen hat die Steuervorschreibung für die Staatseisenbahnen in Anwendung des Gesess vom 8. Mai 1869, RGB. Ar. 61, detustub die Bemestung, Borschreibung und Einhebung der Erwerb- und Einkommerfteuer von Gifenbahnunternehmungen in ben Lanbeshauptftabten gu erfolg §. 4. Diefes Gefet tritt mit bem Tage feiner Runbmachung in Bid:

famteit.

g. Kahrordnung, Tarife und Aufnahmebedingungen

S. 66. Die Brivateisenbahn-Unternehmungen sind berpflichtet, die von ihnen festgesette Fahrordnung, die Tarife und Beftimmungen über den Berfonen- und Sachenverlehr (§. 4) vor ihrer Kundmachung, sowie jedesmal vor ihrer Abanderung der Staatsverwaltung vorzulegen.

Ansbesondere bleibt der Staatsverwaltung mit Rudicht auf die bestehenden Rechte, die Befugniß, aus öffentlichen Rücksichten übertriebene Anforderungen in den Tariffagen & mäßigen, mit Beachtung bes Anschluffes an anbere Gifen bahnen die Fahrordnung zu reguliren und die Beschaffenbeit der Betriebsmittel festzusegen.

6. 67. Was in bem &. 66 von bem Tarife im gemeinen angeordnet ist, gilt auch für die von den PrivatRaif. Bbg. v. 16. Nov. 1851, AGB. Nr. 1. 191

eisenbahn-Unternehmungen sestzusehenden Affecuranze und sonstigen Rebengebühren.

h. Beforberung ber Boft.

5. 68. Die Gifenbahnunternehmungen find gur unentsgeltlichen Beforberung ber Boft verpflichtet.

Die Modalitäten dieser Beförderung werben mit Rudficht auf die obwaltenden Umftande und Zeitverhältniffe von dem Rinisterium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten jeftgefett.

Die Postanstalt ist berechtiget, sich eigener Postwaggons zu bedienen, und die unentgeltsiche Besörberung berselben, lowie der die Poststendungen begleitenden Diener und Beamten, und die gehörige Verwahrung und Beaufsichtigung dieser Waggons in den Raumen der Sisenbahnunternehmung don der letteren zu fordern.

Die Commissar der Generalinspection werden angewiesen, die Eisenbahnbediensteten bezüglich der Briefdesörberung sorgsättig zu überwachen, die amtlichen Correspondenzen sowohl der Staats- als der Privateiseinsdankater aber zeitweilig, und insdesondere bei vorhandenem Bersdandt eines Unterschleifes entweder dei der Ausgabe oder bei der Ausgabe unter Zuziehung eines Beanten der absenden der empfangenden Bedörbe der vorschriftsmäßigen oder commissionellen Erössten und bei vorgefundenen verbotwidrig desörberten Private zu unterziehen und bei vorgefundenen verbotwidrig desörberten Privaterspondenzen die gefällsäntliche Amtshandlung einzuleiten. (HM. 1. Marz 1852, §. 2871/P., HMSB. I. B. 1852, §. 132.)

Rach 8. 68 ber Eisenbahnbetriebsordnung sind die Eisenbahnunternehmungen zur gebührenfreten Beforderung der die Bostsendungen begleitenden Beamten und Diener verpflichtet.

Diese Berpflichtung hat sich selbstverständlich auch auf jene Postambulancedeamten und Conducteure zu erstreden, welche nach vollbrachter Begleitung der Bosseisendungen, sei es nun unmittelbar oder in Folgs som fliger zufälliger Ereignisse, erft später an ihren gewöhnlichen Stationsort zurückleben. (HR. 11. Juli 1853, Z. 5757/P., HWBB. II. B. 1885, S. 327.)

;

S. 68 der Eisenbahnbetriedsordnung bestimmt flar und deutlich, daß die Postanstalt berecktigt ist, die gehörige Berwahrung der Ambu-lancewaggons in den Räumen der Eisenbahnunternehnung zu sordern. Es liegt in dem Begrisse der Berwahrung eines Gegenstandes, daß dereilebe nicht im Freien, sondern in einem denselben vor nachtheiligen Einwirtungen sichenben geschlossen naume untergedracht werde, und als eine gehörige Verwahrung von Vaggons in besonder kann wohl ohne Frage nur deren Unierstellung in einer Remise oder einer ähnlichen Udication betrachtet werden. (PM. 4. März 1864, B. 17508—4109, VB. 1864; II.)

Der Berwaltungsrath ber Staatseisenbahngesellschaft hat im eigenen Kamen sowohl, als im Namen einer Reihe anderer Sisenbahngesellschaften die Anjuden gestellt, es möge die Berpstichtung der Gisenbahnunternehmungen zur unentgeltlichen Beförberung ber t. t. Boft babin geregelt werben, baß sich bieselbe nur auf bie t. t. Briefpost mit Einschlus ber Zeitungen, Kreuzbandsendungen, Amtspacete, Waarenmuster und Gelb-

sendungen beschränke, serner daß für Fahrpostsendungen ein bestimmtes Maximalgewicht, etwa 20 Kjund per Stüd, setzgeftellt werde. Im hinblide auf die bermaligen Bertespesverhältnisse in der österreung. Monarchie, sowie auf die bestehenden internen Postvorschriften und auf die mit ben berichiebenen fremben Staaten abgefchloffenen und bergett in Birtfamteit stehenben Boftvertrage biu ich zu meinem Bebauern uicht

in der Lage, diesem Ansuchen Folge zu geben.
Ich bei beit entsernt, zu verkennen, daß die Last, welche ben Giserbahnunternehmungen durch die Berpflichtung zur unentgelltlichen Bestwerung der Bost auserlegt ist, dei der fortwahrenden Junahme des Fatepostvertebres immer großer und bie Bewältigung berfelben immer fowitriger wirb.

Die Boftverwaltung ift baber fortmabrend beftrebt, bie Sinberniffe, welche bem Gisenbahnvertehre aus ber Beforberung ber großen Bahl ber Boftsenbungen erwachsen, burch eine amedentsprechenbe Bertheilung ber letteren auf bie verschiedenen nach einer und berfelben Richtung vertehrenben Buge zu beseitigen.

Die Boftamter werben unter Ginem beauftragt, bie Annahme von Fahrpostsendungen, Baargelbsendungen ausgenommen, beren Gewicht 100 Bfund überfteigt, unbedingt abzulehnen. (B. 10. Juli 1873, 3. 23951,

CB. 1873: 169.)

i. Militärtransporte.

Wenn zur Beförderung von Truppen ober Militäreffecten von der Gifenbahn Gebrauch gemacht werden will, so ift auf Anordnung eines Militarlandes-, eines Armeecorps= oder noch höheren Militarcommando, oder bes f. f. Rriegsministeriums, Die Unternehmung verpflichtet, ber Militarverwaltung hiezu alle dienlichen Betriebsmittel gegen eine angemeffene, im wechselseitigen Ginverstandniffe feftgusekende Bergütung (welche jedoch die gewöhnlichen Tarifpreise nicht überfteigen barf) fogleich und mit Bevorzugung vor jedem anderweitigen Transporte gur Berfügung gu ftellen.

Sollten dadurch die regelmäßigen Buge unterbrochen werden, so ift die Bost mit dem Militartransportzuge gu

befördern.

k. Im Belagerungszustande und in Kriegszeiten

\$. 70. Im Belagerungszustande, sowie in Rriegszeiten steht der hiezu bernfenen Militärbehörde das Recht zu, soweit es ftrategische ober sonft militärische Rudfichten gebieten, gegen angemeffene Entschädigung ben Bahnbetrieb gang ober jum Theile zu militarischen Zwecken zu benüten ober and einzustellen.

Raif. Bdg. v. 16. Nov. 1851, NGB. Nr. 1. 193

Der Berkauf und die Berleihung von Eisendahnsahrbetriebsmitteln — insoweit es sich nicht um den Uebergang und den Austausch ders ut n regelmäßigen Turnus handelt — ohne vorher eingeholte h. o. hmigung nicht stattsuben. (HR. 30. Sept. 1880, Z. 80781, CB.: 121.)

D. Aufficht und Controle.

1. Bon Seite ber Bahnbirection.

. 71. Die unmittelbare Aufsicht über die Bahnbeamten Diener steht der Bahndirection felbst zu. Diefelbe hat die Berpflichtung, barüber zu wachen, daß tliche Beamte und Diener ihre Instructionen genau bei, ihre Pflichten treu erfüllen, daß die gur Sicherheit Irdnung des Betriebes erlassenen gesetzlichen Borschriften ia beobachtet werben. i. 72. Die Direction ift für die Erfüllung diefer Berchteit verantwortlich. Derselben steht aber auch das Recht zu, gegen die ihre t verlegenden Beamten und Diener nach Maggabe ießfälligen Dienstesvorschriften und Instrucen, Ordnungs- und Disciplinarftrafen zu verhängen. Die Sandhabung ber bestehenden Disciplinarvorschriften über die tbahnbebiensteten gehört bem Gebiete bes öffentlichen Rechtes an. Giltigleit ber im einzelnen Falle getroffenen Disciplinarverfügungen bemnach nicht nach privatrechtlichen Rormen beurtheilt werben und efcheint eine Ueberprufung von Disciplinarertenniniffen burch ben richter überhaupt ausgeschloffen. (Dob. 18. Dec. 1883, B. 7958, :. Ger. 8tg. 1884 : 9.)

2. Bon Seite ber Generalinspection.

j. 73. Die höhere Aufsicht und Controle zur Hands ge ber Sicherheit und Ordnung des Betriebes der Eisenn (u. 3. sowohl bei Staats, als bei Privatbahnen) wird nerzu diesem Behuse aufzustellenden General in spection isenbahnen (einem Generalinspector und den ihm unterneten Commissären) ausgeübt, deren Birkungstreis durch sesondere Dienstinstruction bestimmt ist. Diese Generaltion untersteht unmittelbar dem k. k. Ministerium sür ist. Gewerbe und öffentliche Bauten.

a. Im Allgemeinen.

1. 74. Die Generalinspection ist im Allgemeinen veret, die genaue Befolgung aller sich auf den Eisenbahn: Sig. XVII. Gisenbahngeseise.

betrieb beziehenden gesetlichen Anordnungen, und insbesondere bes gegenwärtigen Gesetzes sorgfältig zu überwachen, die entbecken Gebrechen so schnell als möglich zu beseitigen, und die Beranlassung zu treffen, daß die Schuldtragenden der gesetlichen Ahndung unterzogen werden.

- b. In Betreff bes Baugustanbes ber Bahn.
- §. 75. Insbesondere hat die Generalinspection ifr Augenmerk auf den Bauzustand der Bahn, der Bahngebande und des anderen Bahnzugehöres zu richten, und die Betriebsdirectionen, oder nach Umständen die Betriebsunternehmungen zu verhalten, alle, aus mas immer für Ursache entstehenden, die Sicherheit und Regelmäßigkeit des Betriebes gefährbenden Mängel, Unvollkommenheiten und Schabhaftigkeiten auf das schleunigste zu verbessern und ordnungsmäßig herzustellen.
 - c. In Betreff ber Betriebsmittel.
- §. 76. Auf gleiche Beise liegt ber Generalinspection die Berpstichtung ob, den Zustand der Betriebs mittel (des ganzen Betriebs-Fundus-instructus), sowie der zur Berhätung den Unglücksfällen, und zur Rettung beim Sintritte derschen, erforderlichen Mittel, überhaupt aller im §. 2 gedachten Gegenstände zu überwachen, und die Betriebsunternehmungen anzuhalten, dafür zu sorgen, daß diese Gegenstände stets in der gehörigen Wenge und Lualität vorhanden seien.
- d. In Betreff ber Fahrordnung, ber Tarife und Beftimmungen über ben Berfonen- und Sachenvertehr.
- §. 77. Die Generalinspection ist verpflichtet, bafür gu sorgen, baß die kundgemachte Fahrordnung, die Tarife und die Bestimmungen über den Personen- und Sachenverkehr genau beobachtet, und alle begründeten Beschwerden in dieser Beziehung mit thunlichster Beschleunigung behoben werden.

In Fällen von Störungen im Bahnbetriebe ober eingetretenen Unglücksfällen ist die Generalinspection berechtiget und verpslichtet, von der Betriebsunternehmung (sowie von sämmtlichen Bahnbeamten und Dienern) die schleunigste und wirksamste Abhilse anzusprechen.

Raif. Bdg. v. 16. Nov. 1851, NGB. Nr. 1. 195

- e. In Betreff ber Beamten und Diener.
- §. 78. Die Generalinspection hat ferner das Recht und die Berbindlichkeit, sämmtliche Beamte und Diener (sowohl der Staats- als Privateisenbahnen) in ihren Dienstesverrichtungen zu überwachen, und alle diesenigen, welche sich eine Außerachtlassung ihrer Instruction, ober diese Gesets, oder was immer für eine Dienstesvernachtlässigung zu Schulben tommen lassen, nach Maßgabe diese Gesetses ober der sonstigen, in dieser Beziehung erlassenen Berordnungen zur frengen Berantwortung zu ziehen, oder nach Beschassenbeit des Falles dem competenten Strasgerichte zur Bestrasung anzuzeigen.
 - a. Disciplinargewalt ber Generalinspection im Allgemeinen.
 - §. 79. Die Wichtigkeit bes Eisenbahnbetriebes für das öffentliche Wohl macht es nothwendig, der Generalinspection in Betreff sämmtlicher an Staats- und Privateisenbahnen angestellten Beamten und Diener (mit Ausnahme der im §. 85 erwähnten Directoren und Directionsmitglieder) nach Raßgabe des ihnen zu Schulden kommenden Dienstwergehens, und zwar gegen die Beamten und Diener der Privatbahnen die im §. 80 erwähnten Ordnungs- und gegen die Beamten und Diener der Staatsbahnen die in den §§. 80 und 81 angesührten Ordnungs- und Disciplinarstrassen (§. 83) zu verschungen, und bei den Staatseisenbahn-Beamten und Dienern auch zu vollziehen, bei den Privateisenbahn-Beamten und Dienern aber der Direction anzuzeigen und darauf zu dringen, das durch dieselbe deren Bollzug bewerkstelliget werde.
 - bb. Berfügungen zur Erhaltung ber Ordnung.
 - \$. 80. Als Berfügungen zur Erhaltung ber Ordnung werben erflart:

1. Die Mahnung, d. i. die einfache Erinnerung an bie bem Beamten ober Diener obliegenden Dienstpflichten.

- 2. Die Rüge, b. i. ber einbringliche Tabel wegen eines borgekommenen Dienstvergehens, mit hinweisung auf die geset-lichen Folgen wiederholter Pflichtverlegung.
 - cc. Disciplinarstrafen.
- \$. 81. Die nach biesem Gesetze zu verhängenden Dischilinarftrafen find:

1. Berweise, welche ftets mit Androhung ftrengerer Disciplinarftrafen für den Fall der Wiederholung zu verbinden find.

2. Gelbftrafen bis zu bem Betrage eines Monatsgehaltes

ober -Lohnes.

3. Die Dienstessuspension für die Dauer einer anbängigen Disciplinar- oder strafgerichtlichen Untersuchung.

4. Die Entfernung vom Dienste.

Auf diese Entfernung vom Dienste tann (wenn fich aus ber Untersuchung zeigen follte, bag ber Schulbtragenbe nach seinen Renntniffen ober feiner Gemuthebeschaffenbeit, ober wegen bes wiederholt bewiesenen Mangels an bem nothigen Fleiße, ober der erforderlichen Aufmerksamkeit für ben Betriebsdienst entweder überhaupt, ober für einen gewiffen Zweig besfelben nicht geeignet ift) entweber auf einen gewiffen Beitraum, ober für immer, u. 3. entweder allgemein ober für eine fpecielle Geschäftsführung ertannt werben.

Bei einer zeitlichen Ausschließung sind auch bie Be dingungen vorzuzeichnen, welche für den Fall ber Bieber anstellung von ben Betreffenben zu erfüllen fein werben.

dd. Erkenntniffe und Rechtsmittel bagegen.

§. 82. Diese Strafen sind nach Maggabe ber eintretenben Erichwerungs- ober Milberungeumftanbe, mit Rudicht auf den Grad und die Art des Dienftvergehens, auf die allenfällige Wiederholung desfelben, auf die hiedurch berbei geführte größere ober geringere Gefahr, ober die Große bes verursachten wirklichen Schadens zu bemeffen.

Bur Verhängung der im §. 80, 1 und 2, und ber im 8. 81, 1, 2 und 3, angeführten Strafen, sowie aur Entfernung des Wächterpersonales vom Dienste sind sowohl ber Generalinipector, als auch die exponirten Commiffare er machtiget; die Entfernung vom Dienfte gegen Beamte und das übrige Dienstespersonale fann blog der Generalinspetor

verfügen.

Jede dießfällige Strafe muß übrigens mit einem gehörig motivirten, dem Bestraften im Originale und seiner vorgesetten Direction in ämtlicher Abschrift einzuhändigenden Ertenntnife nach vorhergegangener ordnungsmäßiger Erhebung ober Unter fuchung ausgesprochen werben.

Bei einer solchen Untersuchung find die Sicherheits und politischen Behörden verpflichtet, der Generalinspection (2. B. durch Einvernehmung von Reugen 2c.) hilfreiche Hand zu leiften.

Kaif. Bbg. v. 16. Rov. 1851, NGB. Nr. 1. 197

Gegen alle vorermähnten Erkenntnisse kann die Beschwerbe an das Sandelsministerium gerichtet werben.

Diese Beschwerbe ift langstens vierzehn Tage nach zugestelltem Ertenntniffe einzubringen, und hat in ben Fällen 3 und 4 bes §. 81 teine aufschiebenbe Wirkung.

ee. Qualificationstabellen.

§. 83. Jebe zuerkannte Strafe ist in den über bie Eisenbahn-Beamten und Diener zu führenden Qualificationstabellen (beren Formulare die Staatsverwaltung festsehen wird), gehörig anzumerken.

ff. Ausführung ber Ertenntniffe.

§. 84. Die Betriebsdirectionen der Staatseisenbahnen, sowie die Directionen der Privateisenbahnvereine sind verpslichtet, die nach Borschrift bieses Geleges gefällten Erkenntnisse in Bolzug zu sezen, sowie allen zur Handhabung der Ordnung und Sicherheit des Eisenbahnbetriedes erlassenen Berfügungen der Generalinspection willige Folge zu leisten.

Insbesondere darf ein durch rechtsträftiges Erkenntniß entlassens Individuum bei teiner Eisendahn in dem öfterreichischen Reiche zu dem Geschäfte, für welches das Urtheil lautet, ohne besondere Bewilligung des Ministers für handel,

Gewerbe und öffentliche Bauten verwendet werben.

3. Strafen gegen bie Direction und Mitglieder ber Unternehmungen.

§. 85. Sollte eine Betriebsbirection ber Staatseisenbahnen oder eine Direction eines Privateisenbahnvereines sich weigern, die Erkenntnisse oder Anordnungen der Generalinspection ungesäumt in Bollzug zu sehen, oder sollte wider Bermuthen den Directionsmitgliedern selbst irgend ein Berschulden, sei es durch eine Handlung oder Unterlassung, eine Uebertretung dieses Gesetses oder sonstiger in Bezug auf den Eisenbahnbetried erlassenen Berordnungen zur Last sallen, so ist die Generalinspection verpslichtet, hievon ohne Berzug dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten die Anzeige zu machen.

Das Ministerium für Sandel, Gewerbe und öffentliche Bauten ist in solchen Fällen berechtiget, gegen die Betriebsbirectoren der Staats- und Privateisenbahnen die im §. 81

erwähnten Disciplinarstrafen in Anwendung zu bringen, n bei Privateisenbahnen überdieß die etwa schulbtragenden M glieder des Privateisenbahnvereines felbst durch die competer

Behörde zur gesetzlichen Strafe zu ziehen. Auch haben die betreffenden Statthaltereien bas Ra über im Collegialwege gefaßte Beschlüsse die Privateisenbat Unternehmungen burch Gelbbuffen bon hunbert Gulben i zweitaufend Gulben C. M. ober burch fonftige gefetil Mittel anzuhalten, die benfelben in Betreff auf Sicherh und Ordnung obliegenden Berbindlichkeiten innerhalb eir

anzuberaumenden Termines zu erfüllen. Die dieffälligen Gelbbugen find nach fruchtlofem Bi streichen des Termines durch die Statthaltereien einzutreibe Baren die Bahn- oder die Betriebsmittel in einen folch Rustand gekommen, daß dadurch die Sicherheit der Benusm und des Betriebes gefährdet werden, so ift von dem Minif rium für Sandel, Gewerbe und öffentliche Bauten ber Betri auf ber gangen Bahn, ober ben betreffenden einzelnen Strech einzuftellen und nothigenfalls die Berftellung von Seite b

Staates auf Roften bes Bereines zu veranlaffen.

- 4. Bermendung ber Disciplinarstrafgelber.
- 6. 86. Sämmtliche nach diesem Gesetze im Disciplina wege verhängten Gelbbuffen verfallen dem Benfionsfonde b Eisenbahnunternehmung, ober falls tein folcher Penfionsson vorhanden ist, wenn die Privatunternehmung als solche d Strafe zahlt, dem Armenfonde des Ortes oder der Gemeind wo der Berurtheilte seinen Aufenthalt hat.
- 5. Strafgerichtlich verpönte Handlungen ber Ange ftellten ber Bahn.
- S. 87. Sollte ein Angestellter der Bahn in Bezug a den Bahnbetrieb sich irgend einer in den allgemeinen Stm gefegen für strafbar erklärten Sandlung ober Unterlaffu fculbig machen, fo trifft benfelben auch bie in ben Str gesetzen verhängte Strafe, welche von dem competenten Stm gerichte zuzuerfennen ift.

Für einen folchen Fall ift bas Disciplinarverfahren gw unabhängig von der ftrafgerichtlichen Umtshandlung und felb eines allenfälligen strafgerichtlichen Freisprechungserkenntuff durchzuführen; die zuerkannte Disciplinarstrase aber (mit Ani nahme einer etwa noch früher erforberlichen Dienstesssuspension) erft nach beenbeter strafgerichtlicher Amtshandlung in Bollzug zu setzen sowie bei Bollziehung bieser Disciplinarstrafe auf bas von dem Strafgerichte gefällte Straferkenntniß gehörig Rücksicht zu nehmen.

Rach &. 87 der Betriebsorbnung ist die Beenbigung der strafgerichtlichen Amtshandlung nicht für die Zuerkennung, sondern bloß für die Bollziehung von Tisciplinarstrafen abzuwarten. (GJ. 2. Aug. 1871, CB. 1871: 68.)

6. Roften ber Aufficht.

- §. 88. Die Roften ber Generalinspection werden im Allgemeinen vom Staate bestritten, dagegen sind die Elsenbahnunternehmungen verpflichtet, ben Beamten ber Generalsuspection und ben politischen und polizeilichen Beamten bei ben in Angelegenheiten der Gisenbahn vorkommenden Dienstreisen Freikarten der ersten Bagenclasse zu ertheilen.
- §. 89. Die Betriebsunternehmungen ber Privateisenbahnen sind serner verpslichtet, der Staatsverwaltung mittelst
 einer von dem betressenden Ministerium sestzusezwen Pauschaljumme, denjenigen Wehrauswand zu ersezen, welcher dem
 hohen Aerar aus Anlaß der bezüglichen Bahn, für die eigentliche Polizeiaussicht (insbesondere nach Abschnitt II dieses Gesexes) und für die gefällsämtliche Ueberwachung zur Last fällt.

Auch haben die Betriebsunternehmungen zum Behuse ber Bornahme der bezüglichen Amtshandlungen für die Herstellung und Erhaltung der ersorderlichen Amtslocalitäten, jowie in Fällen, wo es von dem competenten Ministerlungur nothwendig erfannt werden sollte, für die anständige Untertunft der betreffenden Beamten und Diener Sorae zu tragen.

Nach §. 89 der Betriebsordnung sind die Betriebsunternehmungen der Privateisenbahnen verpstichtet, der Staatsverwaltung, mittelst einer von dem betreschaufmen verpstichtet, der Staatsverwaltung, mittelst einer von dem betreschaufwand zu ersesen, welcher dem Arara aus Anlah der begigslichen Bahn sir die gesallsamtliche Leberwachnung zur Last fällt. Auch haben die Betriebsunternehmungen zum Behuse der Bornahme der bezügslichen Amtsbaadlungen sir die Hertschauft und Erhaltung der erforderichen Amtslocalitäten, sowie in Hällen, wo es von dem competenten Ministerium sür notwendig ersannt werden sollte, sür die anständige Unterkunft der betressend beamten und Diener Sorge zu tragen. In Bollziehung dieser Allerhöchsten Beamten und Diener Sorge zu tragen. In Bollziehung dieser Allerhöchsten Bestimmungen sindet man im Einvernehmen mit dem Handelsministerium Nachstehende sessyatenen im Einvernehmen mit dem Handelsministerium Nachstehende sessyatenen

1. Der Anfpruch der Staatsverwaltung gegenüber den Privateisenbahnen auf die herstellung und unentgeltliche Ueberlassung von Amtslocalitäten aus Erund des §. 89 der Betriebsordnung ist injoweit gettend, als diese Localitäten nach dem Ersenninsse der Finanzberwaltung ha, Bollziehung ber gefällsamtlichen Ueberwachung der mittesst ber Gifenbahn verfrachteten golle ober verzehrungsftenerpflichtigen Gegen franbe bei ihrer Ablabung in ben Bahnhöfen ober bei ber Sonderung ber fteuerbaren von ben nicht fteuerbaren Baaren unerläglich finb. Auch if bie Elfenbahn verpflichtet, für bie Beamten und Auffichtstnbivibnen, melde behufs ber ermannten Amtshanblungen im Bahnhofe wohnen maffen, anständige Wohnungen unentgeltlich beizustellen. Sollte es jebech im Buniche ber Eifenbahnverwaltung ober vielleicht auch ber Staatsvermaltung liegen, bag in bem Bahnhofe nicht bloß bie ermahnte gefallsamtliche Ueberwachung, sondern die vollständige zollamtliche Absertigung dieser Baaren statistude, so wird der Antheit, welchen die eine oder die nader Berwaltung an den Kosten der berauftellenden Avollatiern zu übernehmen hat, von Fall zu Fall durch das betreffende Uebereinsommen sestze

ftellen fein.
2. In ber Regel werben bie in einem Bahnhofe ausgelabenen 30llpflichtigen Baaren fogleich ober ehembglichft jum Bollamte gebracht, und es findet eine Ginlagerung berfelben im Bahnhofe nicht ftatt. Bulla jeboch bie Gifenbahnunternehmung, baß biefelben zeitweife im Bahnfok eingelagert werden, jo ift fie auch verpflichtet, die nothigen Aggagindrume auf ihre Rosten beruftellen, welche unter amtlicher Aufsicht und Spern verbleiben. Den Lagerzins kann die Eisenbahnunternehmung nach ber Beftimmungen bes Bolltarifs und mit Musichliefung ber Lagergebihm

nach bem Bahntarife für fich einheben.

3. Bu bem Dehraufmanbe bes Staates, ben bie betreffenben Gifes bahnen mittelft eines Bauichals bem boben Aerar nach ber Bertiebenben nung zu erfegen haben, gehoren bloß bie Erhaltungstoften für bie weger ber gefällsamtlichen Ueberwachung erforderliche Mehrzahl von Beanten und Auffichtsindividuen, dann die Fuhrtoften, Taggelder ze. für diejenigen, welche jur Bollziehung ber gefallsamtlichen leberwachung ober ber weitens meitig zur Sontenung der gefaukanntagen teverbadining oder der weitens Amishandlungen entweber von Zeit zu Beit excursive zum Bahnhofe eine fendet oder aber dasselbseibeid exponitit werden mitsen. Was übriges die Forderungen wegen einer allfälligen Mehrzahl von Beamten benist, i dehält sich das Finanzministerium vor, von Fall zu Hall darüber zu entscheben, od dieselben zu ftellen oder davon Umgang zu nehmen fel. Der Ersah der Kosen der Beamten, die in den Bahnhofen zu regelmäßigen Bollabsertigungen verwendet werden, kann nur auf die, Lahl 1, erwähnten freiwilligen Uebereinkommen mit den Bahnverwaltungen begründe werden.

4. Die Forberungen bes Staates find auch für bie Bergangenheit bis rudwarts jum Tage ber Birtfamteit ber Betriebsordnung, und beziehnnes weife bei fpater an Brivatgefellichaften überlaffenen Staatsbahnen bis rudwarts jum Uebergange ber Bahn in ihren Befit vom Tage ber Ge

rücknet jolder Holanstatten gelten zu machen.

5. Es versieht sich von selbst, das durch gegenwärtige Bestimmunges die Berpsichtung jolder Bollanstatten geltend zu machen.

5. Es versieht sich von selbst, das durch gegenwärtige Bestimmunges die Berpsichtungen der Privateisendahnen, sowie die ihnen entsprechaken Augeständnisse ert werben, welche auf Staatsverträgen, auf den Berträgen zwischen der Staatsverwaltung und den Eisenbahngesuschaften und den in Rechtskraft erwachsenen Aunden nungen der Ministerien deruben. Sie haben einsach den Jwoer, dishon sichwankend und streitig gewesen Berhältnisse zu regeln und die Rormen zur Regelung der Berhältnisse für die Aufrastellen.

6. Unter Hestigung dieser Trundsse haben die Finanziandesbehöcker sitt sede von Versichtung dieser Trundsse haben die Finanziandesbehöcker sitt sede von Versichung die kienkonneisellschaften ernehen zu aufset.

geordneten ber betreffenben Gifenbahngefellichaften erheben gu laffen:

a) An welchen Eisenbahnstationen werden Zollamishandlungen gepfigen, bestehen diese bloß in der zollamilichen Ueberwachung ober auch is zollämilichen Abertigungen, bleiben die zollpsichtigen Waaren in der

indraumen ber Eifenbahn ober werben fie gleich in bie 8ouine geschafft?

viele Beamte und Diener, mit welchen Bezügen, werden zu Amishandlungen bleibend verwendet, wie viele und mit welchen sen werden zu biesen Amishandlungen exmitirt, wie hoch til viersbetrag dieser Kosten, welcher Betrag hievon kann als dem zur Last sallende Mehrtosten angeleben werden?

: zur Last fallende Wehrtosten angesehen werden?
: Localitäten werden als Kanzleis, Wohnungss und Magazinsvon der Holverwaltung in den Cisenbahnstationen benützt? selche Weise ist die Kostens und Localitätsstage bereits geregelt, elcher Annrhuma beruht dies Regelung?

elcher Anordnung beruht diese Regelung? tes ober das andere dieser Berhältnisse itrittig ober schwankend, eue Bünsche von Seite der Staats- ober Bahnverwaltung zur ie gesommen, auf welche Weise sollen diese Angelegenheiten unter ibung der in gegenwärtiger Berordnung entwicklen Grunderegelt werden?

rgebniß dieser Erhebungen ist sodann unter Anschluß bes eigenen vorzulegen.

rgenwärkiger Berordnung find die Privateisenbahnverwaltungen Finanzlandesdehörde, in deren Gebiet ihre Direction dem Sigkändigen und anzuweisen, den anderen finanzlandesdehörden, et ihre Bahnen durchschneiben, die Abgeordneten sür die abzudocalcommissionen namhaft zu machen. (FM. 20. Jän. 1859, INB. B. Kr. 4.)

1 §. 89 der Betriebsordnung lediglich im staatssinanziellen Interusbridlich nur zu Gunsten des Staatssichages ausnahmswetse orbehalt der Keranziehung der Eisenbahnunternehmungen zu gebesondere die Unterdeingung von Aussichtsorganen betreffenden sindet auf jene Fälle, in benen es sich um die Unterdeingung, mithin nicht auf Staatslosten fungtrender Polizieiorgane han-Anwendung. (h.W. 25. Wärz 1877, §. 10515, C.B. 1877: 47.)

ht und Uebermachung von Seite der Polizeiorgane.

). Obgleich nach den vorstehenden Grundsäßen die re Aufsicht und Controle des Eisenbahnbetriebes in der Aufsicht und Controle des Eisenbahnbetriebes in der Aufstanz dem Ministerium für Handel, Gewerbe liche Bauten zusteht, so sind doch auch sowohl die anternehmungen, als auch die Beamten und Diener erpslichtet, die allgemeinen Polizeigesetz zu besolgen, stehen in dieser Beziehung der Ueberwachung der Jorgane und politischen Behörden.

ndlichkeit ber Borschriften für die privi= n und concessionirten Gisenbahnunter= nehmungen.

. Den in diesem Gesetze enthaltenen Borschriften ichtungen sind auch die bereits concessionirten und

privilegirten Gifenbahnunternehmungen vom Tage, an welchem

biefes Gefet in Birtfamteit tritt, unterworfen.

Neue Anschaffungen von Betriebsmitteln tonnen blos nach Borschrift dieses Gesetzes stattfinden. Die bereits vorhandenen mussen längstens binnen fünf Jahren (vom Tage der Birksamteit dieses Gesetzes gerechnet) nach Borschrift ber selben umgeändert werden, wenn nicht über Einschreiten der Betriebsunternehmungen von Seite des Ministeriums für handel, Gewerde und öffentliche Bauten eine längere Frif ausnahmsweise zugestanden wird.

§. 92. Für Eisenbahnen, welche mit anderen Rruften als Dampsmaschinen betrieben werben, wird burch eine besondere Betriebsordnung mit Benützung ber auf die eigerthümlichen Berhältnisse berselben passenden Bestimmungen bei

porliegenden Gefetes bas geeignete bestimmt.

II. Berpflichtungen derjenigen Personen (des Bublfums), welche die Eisenbahn benützen, oder funft mit derfelben in Beziehung fommen.

- a. Allgemeine Berpflichtung.
- §. 93. Diejenigen Personen, welche die Bahn zur Reise ober zur Bersendung von Sachen benützen, haben sich nach den für die Beförderung sestgesetzen und veröffentlichten Bedingungen zu benehmen, die für die Aufrechtsaltung der Ordnung, Regelmäßigkeit und Sicherheit des Bahnbertiebe erlassenen Borschriften genau zu beobachten, und den Bei lungen, welche etwa das Aufsichts- und Zugspersonale is dieser Beziehung zu ertheilen für nöthig sindet, willige Folgzu geben.
 - b. Reiseurfunden und gefällsämtliche Amtshandlung.
- §. 94. Jeber Reisenbe, ber auf ber Bahn befordet werben will, hat die rudsichtlich ber Reisenrunden erlassens gesetlichen Borichriften genan zu befolgen, und die einer pfällsämtlichen Behandlung unterliegenden Sachen berselber gehörig zu unterziehen.

Diese Borschrift ist ausbrücklich in ben öffentlich tund

zumachenden Aufnahmsbedingungen zu bemerten.

c. Auf= und Abfteigen.

§. 95. Jeber Reisende hat sich bes Auf- und Absteigens, sährend ber Zug im Gange ift, bes unnöthigen Deffnens er Thure und Betretung ber Plattform zu enthalten.

d. Betreten ber Bahn.

§. 96. Personen, die nicht zum Dienst- oder Arbeitsersonale der Bahn selbst gehören, oder die mit einer beionderen Erlaubniß hiezu nicht versehen sind, dürsen die
bahn, die dazu gehörigen Räume, Böschungen, Bermen,
Gruben zc. nicht betreten, ausgenommen an den für die Zuund Abgänge, und für das Auf- und Absteigen sestgesten
kläten der Bahnhöse, an den zum Uebergange über die Bahn
setzgesten Buntten, endlich in den zur Bersendung gewidmeten Localitäten.

Das eigenmächtige Eröffnen ber Bahnschranken, sowie bes Durchschlüpfen ober Uebersteigen berselben ift untersagt; ber lebergang über die Bahn ist bloß gestattet, jedoch ohne uf berselben zu verweilen, wenn die Absperrschranken offen ungetroffen werben, ober nachdem beren Deffnung durch das Bahnaufsichtsversonale stattaefunden hat.

Die mit Thieren bespannten Fuhrwerke, dann Reithserbe and Treibvieh burfen beim Zuwarten auf die Eröffnung der Echranken, der Bahn nicht zu nahe kommen; den dießsälligen Barnungen des Aussichtspersonales ist genau Folge zu leiften.

Das Handelsministerium hat mittelst Zuschrift vom 6. Juli, 8. 23462, die Abschrift eines Erlasses hieher mitgetheilt, welchen dasselbe aus Anlas der in neuerer Zeit wieder hausger vordommenden Bernuglüdungen von Menschen auf Eisenbahnen an sämmtliche Berwallungen von im diehzeitigen Reichsbete im Betriebe stehenden Eisenbahnen gerichte hat, und zugleich das Ansuchen gestellt, die politischen Unterbehörden anzuweisen, damit dieselben den auf die Berhütung von Eisenbahnunfällen gerichteten Bestrebungen der Bahnverweig und ihrer Degane die ersorderliche Unterstützung sowohl selbst als auch mittelst ber Genahannereie anwenden

der Gensdarmerie zuwenden.
In Entsprechung diese Ansuchens beehre ich mich Ew. 2c. um die geeigneten diesbezäglichen Weisungen an die unterstehenden Behörden anzugehen. Vor Allem (cheint es wünschenswerth, daß die politischen Behörden über vorgekommene Anzeigen, woserne sich der Fall nicht strasgerichtlich qualisseitet, iosot und mit aller Strenge die Amishandlung vornehmen. Ferner ist es dringend notswendig, auf die Abstellung des hie und da bereits zur Gewohndeit ausgearteten underligten Vertreins der Eisendahn durch die Passauchen die Anstellung der zeitweisen Rachischan durch die Passauchen die Vergendahn der zeitweisen Rachischan durch die Vergendahn der zeitweisen Rachischan durch den Vergendahn der Vergendahn

Sollte bas Betreten bes Bahnlörpers burch ben ichliechten Buftand ber nebenentlang ober über biefelbe führenden Communicationen, ober burch ben ganglichen Mangel biefer letteren herbeigeführt werben, fo mare burch bie politifden Unterbeborben im geeigneten Wege Abbille gu fcaffen.

Enblich burfte es zwedmäßig ericheinen, bag bie verscharften Mat-regeln, zu welchen vorgefommene Ungludsfälle Anlag gegeben haben, burd bie Banbeszeitungen und fonftige Bublicationen in ben bon Gifenbahnen burchzogenen Begirten bie möglichfte Berbreitung finben. (R. b. 3. 22. Juli 1873, B. 12710, CB. 1873 : 92.)

Es ift gur Renntnig bes Sanbelsminifters gefommen, bas ber B forper von Gifenbahnen von Seite ber Bensbarmerie und Finanamade Dienstesverrichtungen oft als Fußweg benütt wird, und daß biefe Organe ben Aufforderungen ber Bahnwächter, die Bahn zu verlaffen, teine folge geben, indem sie sich auf die Berordnung bes Sandelsministertums ben 13. Rovember 1852, Ar. 22011 (HBB. 1852, Ar. 90) stüben, mit welche aus Anlas eines vorgedommenen Falles, das die in kussthung ibra Dienstes begriffene Gensbarmerie vom Beireten eines Wächrerhanies auf ber Eifenbahn abgehalten werben wollte, bas Eifenbahnauffichtweise im Sinne ber §§. 90, 96 und 101 ber Eifenbahnbetriebsorbnung a wiesen murbe, ber Gensbarmerie sowofl, als allen gehörig legitming polizeiliden Auffiditsorganen feinerlei hinderniffe au legen, fo oft biefelben in Ausübung ihrer Dienstespflichten die Bahn ober die gum Betriebe er hörigen Localitäten betreten muffen, um eine ihnen obligate polizeiler Umtshandlung vorzunehmen.

Die perfonlichen Gefahren, welchen bie Sicherheits- unb Finangorgen burch bas Geben auf bem Bahntorper, insbefonbere bei Rebel und So gestöber ausgesett find, haben bas hanbelsministerium verantatt, ar bei Ginanyministerium und bas Landesvertheibigungs-Ministerium unter 23. Febr. 1874, 8. 2574, bas Erfuchen ju richten, jene Organe batiser aufflaren ju laffen, bag in obenermannter Berorbnung benfelben be Befugniß jur Benigung bes Bahntorpers als Juftweg nicht gagetpreter wurde und baber biefe Gepflogenheit bort, wo fie befteht, abzukelles !

Das Lanbesvertheibigungs-Ministerium hat nun mit Erlas b. 11. Mar. 1874, Rr. 2807-828, Die fammtlichen Lanbes-Gensbarmeriecommande hiebon mit bem Auftrag in Renntnig gefest, in biefem Sinne an bie unter frebenben Mannichaften bie entiprechenben Beijungen ju erlaffen.

Das Finanzministerium hat den Finanzlamdes und Finanzseich birectionen mit Erlaß vom 13. März 1874, 8. 5483, den gleichen üttag ertheilt, hiebei aber ausbrudlich bemerkt, daß, insoferne die geführt. amtlichen Intereffen bas Betreten ber Bahnlinie, insbesonbere an ber Grenze im Streifbienfte erheischen und biefes Betreten gur Ansabung be obliegenben Dienftes ober ber vorgefdriebenen Amtshandlung unbe erforberlich ift, in biefer hinficht von Geite ber Bahnangeftellten wer Bahnwächter ben Finangwachorganen feinerlei hinberniffe gemacht werten bürfen. (5M. 30. Mars 1874, B. 8587, CB. 1874: 40.)

Es ift zu meiner Renntnig gelangt, bag bie und ba frembe Arbeite und fonftige jum Bahnperfonale nicht gehörige Berfonen in ben Bide häufern beherbergt werben, und bag biefe Berfonen in bem Glauben durch jum Betreten bes Bahntorpers berechtigt zu fein, ben Ansthungs bes Aufsichtspersonales teine Folge geben. Die Statthalterei fur Bohmen hat bereits an die ihr unterferbente

Bezirtshauptmannichaften bie Beifung ergeben laffen, auf bas Bortemat berartiger icon burch bie allgemeinen polizeilichen Borfcriften iber be Melbungs= und Frembenbeberbergungswejen unterjagten Ungutonmit

teiten ein wachsames Auge zu haben, und benselben burch Anwendung ber gefeslichen Strafbeftimmungen, fowie burch Anhaltung ber Lanbespoliget=

segane zur Erfüllung ihrer geschlichen Berpflichtung entgegen zu treten. Die Berwaltungen werden ausgesorbert, auch das unterstehende Bahn-aufschiebersonale in dieser Kichtung entsprechend zu instruiren. (HW. 14. Ahril 1874, 8. 10078, CB. 1874: 55.)

Laut anher gelangten Mittheilungen murbe über hierortige Anregung in der am 8. December 1874 zu Brag abgehaltenen Conferenz der Eifen-bahndtrectoren der Beschluf gesaft, dem Bahnversonale die Weisung zu erthellen, daß das im §. 96 der Eisenschnebetriebsordnung ausgeprochene Berbot des Betretens der Bahn von Seite des Militärs anläglich von Exercitien bloß auf bas Betreten bes Bahntorpers, b. i. bes Dammes, ber Einschnitte, Bofchungen und Bermen gu befchranten fei.

Sievon geschieht bie allgemeine Berlautbarung mit bem Auftrage, **llebergriffe hintanzuhalten, ebentuell ftrenge zu ahnben. (MKM. 24. Febr. 1875, B. 458, Abih. 5, CB. 1875 : 43.**)

Das Reichs-Rriegsminifterium hat mit bem im Originale mitfolgenben Arverse bie Erflärung abgegeben, die Schabloshaltung der Bahnunter-nehmungen für den Fall zu übernehmen, als einer berselben in Folge Berunglüdung einer mit dem Präcisionsnivellement auf dem Bahntorper beitrauten Militärperson eine Ersasseistung auf Grund des Haftgesesses 5. Marz 1869, NGB. N. 27, auferlegt werden sollte. (H. 3. Jan. 1877, J. 39587, CB. 1877: 7.)

Erflärung.

Das Reichs-Rriegsministerium erflart Ramens bes Militararars, bag es alle Schabenerjagbeträge, welche bie cisleithanischen Eisenbahnen auf Grund bes haftungsgesetes vom 5. März 1869, RGB. Rr. 27, an jene Officiere begiebungsweise Militarperionen, welche gelegentlich bes ihnen geftatteten Betretens bes Bahntörpers bei Aussabrung ber Arbeiten bes Fracifionantvollements förperlich verlegt ober getöbete wurden, relp. an berem Angehörige und sonftige Anspruchsberechtigte zu leisten gesetlich verpflichtet ericheinen, übernehmen, b. h. ber betreffenben Bahnunter= nehmung vollständig verguten wolle und werbe.

23 ten, 21. December 1876.

Die Benützung einzelner Bahnobjecte burch Privatpersonen ift nach 8. 96 ber Eifenbahnbetriebsorbnung zwar nicht absolut auszuschlieben, jeboch insbesondere wegen der die Gesellschaft nach dem Gesetse vom 5. März 1869, ROB. Rr. 27, treffenben Berantwortlichfeit auf bie allerbringenbften Falle zu beschränten. In ben Bassircheinen find übrigens solche Mert-male ber berechtigten Bersonen aufzunehmen, um jeden Migbrauch hintanguhalten und auch eine entsprechenbe Controle feitens ber öffentlichen Sicherheitsorgane zu ermöglichen. (DR. 23. Marg 1878, B. 1556, CB.

Die niederösterreichische Regierungsverordnung vom 18. November 1847, 8. 59097 (niederösterreichische Brov.-Gef.-Samml., Bb. 27, Jahrg. 1847, Rr. 185), mit welcher bem Jagdichusperionale bad Betreten bes Bahn-tbrees gestattet wurde, ist mit Rucklicht auf die allgemeine Fassung bes 8. 96 ber für bie gange Monarchie erlaffenen Betriebsordnung als auf= gehoben zu betrachten und ift bas hanbelsministerium im hinblide auf bie ftrengen Borichriften bes Eisenbahn-haftpflichtgesetzes vom 5. Mars 1869, RGB. Rr. 27, nicht in ber Lage, eine Ausnahme von bem bezogenen Baragraphen ber Betriebsordnung zu Gunsten bes Jagdbersonales zuzulassen. (SDR. 9. Oct. 1878, B. 22029, CB. 1878 : 120.) Die Bestimmungen bes § 96 ber Betriebsorbnung und bes §. 5 bes Einbahnbetriebsreglements über das Betreten ber Bahnen burch des gubtirum haben auf allen Bahnen ohne Ausnahme, mithin auch auf genselecundären Charatters Anwendung zu finden, dahrer es nicht gestattet werden kann, daß das Bublitum berlei Bahnen, wenngleich beine Aberrungen und Einsteidungen bestieben, an andern als den hiezu bestimmten Buntten überschreite, oder dieselben gar als Fußweg benüge.

Hiegt liegt auch umsoweniger eine Beranlassung vor, als gerade bei solchen Bahnen, wegen bes Entsallens der Bebienung von Abspertverrichtungen, Bahnübergänge eventuell unter einer geringen Beitragsleifungeitens der interessiteten Gemeinden oder einzelner Bestiger an allen geeigneten Punkten leicht angebracht werden können. (HR. 80. Dec. 1878,

8. 35924, CB. 1879: 2.)

Dem zum Schutze einzelner Zweige der Landescultur aufgestellter Bachpersonale (Held-, Forft-, Japbidjutypersonale 20.), auf welches die Handelsministerialerlässe vom 13. November 1852, B. 22011/E., Hundels die Handelsministerialerlässe vom 13. November 1852, B. 22011/E., Hundels die Handelschaften der Gischaften der Schutzen der Eisenbahnen durch die Sicherheits- und Finanzorgane nicht Anwendung sinden, ist berzeit im Sinne des L. 96 der Betriedsordnung das Beitrien der Bahnanlagen und das Ueberschreit des Bahnkörpers, außer an der

biegu augemein festgesetten Buntten, nicht gestattet.

Das bezügliche Anfuchen haben bie Dienstherren unmittelbar bei ber betreffenben Gifenbahnverwaltung anzubringen, welche basfelbe in Begie

tung ihrer Antrage an bas Sanbelsministerium vorzulegen bat.

In jedem einzelnen Falle sind die bezeichneten Auffichtsorgane, fit welche die besondere Erlaubniß ertheilt wird, dan Enterfende Bahned waltungen mit Legitimationen zu verseigen und ist das betressende Auffichtspersonale genau zu informiren. Die Benützung der Bahn all Funkweg bleibt auch diesen Organen untersagt. (H. 21. Dec. 1878, 3. 35834, CB. 1879: 11.)

Es unterliegt keinem Zweisel, daß die Gensdarmerie zum Betretes und selbst zum Begesen des Bahnkörpers berechtigt set, wenn bieser Baiser Briefer eben das Object bildet, dessen speciale Lebertvachung durch sie er solgen solle. (HDR. 4. Nov. 1879, Z. 28880, CB. 1879: 127.)

Ueber Anordnung des Handelsministertums vom 17. Februar 1881, 3. 1980, werden sämmtliche österreichsische Eisenbastverwaltungen hient angewiesen, den betreffenden untergeordneten Dryanen die gewesenken Weisungen zu ertheilen, daß im Sinne der bezüglichen Bestimmungen der

- §. 97. In der unmittelbaren Nähe der Bahn dürfen Thiere bloß unter sorgfältiger Aufsicht weiden, und es ist dafür Sorge zu tragen, daß sie die Bahn und das Zugehör nicht betreten, oder die Einfriedungen überschreiten und nicht bei der Borübersahrt der Züge schen werden.
 - e. Beichädigung und Beranderung an ber Bahn.
- §. 98. Jebe Beschädigung, jebe Berrückung ober Beränderung an der Bahn und ihrem Zugehöre, folglich nicht bloß an dem Geleise, sondern auch an den Dämmen, Bermen, Gräden und an den Bauvohjecten, Einfriedungen, Berschließischraken, Warnungstafeln, Gefällssäulen, Meilenzeigern, Signalvorrichtungen ze. ist verboten, ebenso ist es strengstens verboten, Gegenstände was immer für einer Art auf die Bahnsichten, oder neben dieselben im Bereiche der Bahn oder des Augehöres zu legen, oder Signale nachzuahmen.

Den Reisenden ist endlich jede Beschädigung ber Fahr-

betriebemittel unterfagt.

- L Anrainer der Bahn und Benehmen in der Rähe berfelben.
- §. 99. In der Umgebung der Bahn dürsen von den Anainern Anstalten nicht getrossen oder Herkulungen nicht ausgeführt werden, welche den Bestand der Bahn oder ihres Bugehöres oder die regelmäßige und sichere Benühung derselben gefährden, oder welche eine Feuersgesahr herbeisühren konnten. Zu Terrainsveränderungen, wodurch die Stelle, wo die Beränderung vorgenommen werden soll, dem Bahneigenthume näher gerückt würde, dann zu Bauführungen, welche ihmen als seuergefährlich erklärten Bereiche vorgenommen werden wollen, muß immer vorsäusig die Bewilligung der Deraussicht über den Betrieb berusenen, sowie von der kreffenden politischen Behörde eingeholt werden.

Die freie Lagerung von leicht feuersangenden Stoffen Bereiche der Feuersgefahr der Bahn ist zu vermeiben,

für den gehörigen Berschluß der an und für sich zwar seuersichern, aber zur Ausbewahrung seuergefährlicher Gegenkände

gewidmeten Raume ftets zu forgen.

Die zur Einsuhr bereit liegenden Feldfrüchte sind in thunlichste Entsernung von der Bahn zu bringen, endlich ift bei Waldanlagen und überhaupt bei Baumpflanzungen auf die Beseitigung der Wöglichseit, daß durch Windbrüche die Bahn verlegt würde, Rücksicht zu nehmen.

Softangleideeret som 28. December 1848, 8. 40114 (Wol. C. C. Bb. 71, Rr. 187)

an bie Lanbesstellen in Steiermart, Allprien, Ruftenlanb, Rieberöfterrid. Mabren und Bohmen.

Um bei ber herstellung neuer Gebäube an ben in ber Ausstährung tehenben Staatseisenbahnen, intoserne babei die Dampstraft Anweiden sindet, ben Anforderungen ber öffentlichen und Polizeituklichten geget Feuersgefahr zu entsprechen, und zugleich ben Bestand der Bachn und ber Bachn und bei Beicherheit bes Betriebes nicht zu gefährben, ist die vereinigte hoffanzie mit dem Präsibium der allgemeinen hoffannner, bezüglich der Entsernen der neuen Gebäude von der Bahnlinie, über folgende Bestimmungen liereingerommen, welche bis zur Erlassung des allgemeinen Polizeireguseitel sir die feienbahnen als leitenbe Borchvirt zu gelten haben:

1. Gebäude, welche innerhalb einer Entsernung von breitig

1. Gebaube, welche innerhalb einer Entfernung von breitig Rlaftern von der Bahntrone neu errichtet werben wollen, muffen fenerficher bergestellt werden oder sonstigen Schutz gegen Feuersgefahr erhaltes. Daher muffen insbesondere an der Bahnsette Deffnungen in der Be-

bachung wo möglich gang vermieben, ober burch Berglafung u. f. w. fet

verwahrt werden

2. Die Errichtung neuer Bauobjecte auf eine Entfernung von fat Rlaftern von der Bahntrone ist in der Regel nicht zu gestatten. Eine Ausnahme davon, wo sie die eigenthümlichen örtlichen Berpältnisse, der jene des Bahnbetriebes zulässig machen, kann nur von Fall zu Fall nach vorläusiger Rückprache mit der Generaldirection der Staatseisenbachner gestattet werden.

hoffammer:Brafidial:Erlag bom 28. Januer 1844, 3. 46, C. S.

Mit Beziehung auf den Bericht vom 26. Rovember 1848, 8. 2681, erhält die Generaldirection in der Anlage die Abschrift der Berflaus, welche von der vereinigten Hoffanglei bezüglich auf die dei Herkelfung neuer Gebäude an den Staatseisenbahmen zu beobachtenden Borchien und Riederstellen von Steiermart, Albrien, Kustenland, Michenland, Wickerteil unterm 28. December 1843, 8. 40114, erlassen woder ist, und die zur Erlassung des allgemeinen Bolizeiregulativs für die Eisebahnen als leitende Vorschrift zu gelten hat, ohne daß hierüber schon ist eine öffentliche Kundmachung veranlaßt wied.

Die Generaldirection hat von dieser Berilgung die fammtlichen Berleitungen zur Wissenschaft und Darnachachtung in die Kenninis zu sein und darüber zu wachen, daß bei der Ausstührung neuer Gebäude der sonstiger Objecte die Kücksichten für den Bestand und die Erhaltung der Bahn, sowie die sir den Betried erforderliche Fernstäch nicht gefährbet werde. Was die in dem erwähnten Berichte der Generaldirection gleichteits

zur Sprache gebrachten Berfügungen über die bereits bestehenden

im Bereiche ber Feuersgefahr liegenben, ober aus anberen Betriebsrud= ficten binberlichen Gebanbe ober fonftigen Objecte betrifft, fo bebarf es biegfalls weber einer besonderen Berfügung, noch einer allgemeinen Rund= machung. Es unterliegt zwar feinem Zweifel, daß icon beftehende Bebanbe und Objecte, welche wegen des Betriebes der Staatseisenbannen nicht ferner gebuldet werden tonnten, auf Koften des Aerars entweder eingelöft und beseitigt, oder feuerlicher hergestellt oder auf andere Beise geschitzt werben mitjen; es ift jedoch nicht nothwendig, die rudstlicht der Errichtung neuer Gebände und Objecte gestenden Bestimmungen durchgenembs und ausnahmslos auch auf die ich on bestehen den mit aller Strenge anzuwenden, da örtliche Berhältnise den Fortbestand mancher der ichm errichteten Gebände und Objecte rechtsertigen können, obschoo deren

neue Errichtung nicht gestattet wurde. Dit Rudficht auf die Bemerkung hat die Generalbirection die Frage, welche von den bestebenden Gebauben und Objecten eingelöft und befeitigt ober feuerficher hergestellt werden muffen, und ob rudfichtlich ber einzelnen Gebaube und Objecte eine ober bie andere Modalität gewählt werben foll, sowie es jum Theile bisher icon geschen ift, im Wege der commissionellen Berhandlungen, bei welchen die Kreisamter zu interveniren haben,

an Ort und Stelle genau erörtern zu lassen, wirb bann die Ausgleichungs-Auf Grundlage der diessälligen Erhebung wird bann die Ausgleichungs-und Entschädigungsverhandlung mit den Parteien durch die Grundein-löfungscommissionen zu psiegen sein, falls eine eigene Berhandlung durch bie letteren nicht etwa ichon burch bas Refultat ber Erhebungscommission entbehrlich gemacht werden fonnte.

Sienach hat bie Generalbirection ungefäumt bie geeigneten Ginleitungen an treffen und fowohl ben Bauleitungen, als auch ben Grundeinlofungs= commiffionen bie erforberliche Unweifung, wie fie biegfalls in bem Berichte vom 26. November 1843 angebeutet wurde, zu geben, und fich die commissio=

nellen Erhebungen zur Schlutiaffung vorlegen zu lassen.
Aus Anlag eines speciellen Falles, wobei es sich um die von einem Privaten beablichtigte Erhauung eines Bulvermagazins und einer Dorrftube in ber Rabe eines Stationsgebaudes ber Staatseisenbahn handelte, findet die vereinigte Hoffanglei im Einverständnisse mit der allgemeinen Hoffanmer zur möglichsten Sicherung gegen die zerstörenden Wirkungen einer allsälligen Explosson anzuordnen, daß in allen jenen Fällen, bei welchen es sich um die Hertellung eines Kulvernaggzins oder eines ähnslichen der Gesahr einer Explosion ausgesehren Wertes in der Nähe einer Kerarialstraße oder Staats und Krivateisendom handelt, zu der dießfälligen Vocalerhebungscommission das einschlägige Straßenbaucommissand oder die die Eisenbamunternehmung zunächst leitende technische Behörde beigezogen werde, damit bei der Baucommisson die Zulässigteit einer dertei Bauführung und die Wodalitäten in diesem Falle gehörig erwogen werben

Diefe Intervenirung bes Stragenbaucommiffariates ober ber Gifen= bahnunternehmung wird auf jene Falle beschränkt, wo es fich um bie ber-kellung eines Bulvermagagins ober berlei Berkes innerhalb bes Rahons bon 1000 Rlaftern von ber Strafe ober Gifenbahn handelt. (Offbc. 18. Juli

1847, BolGS. Rr. 73.) Die Gemeinden des unterstehenden Berwaltungsgebietes sind auf-mertsam zu machen, daß nach §. 99 ber tais. Berordnung vom 16. Rovember 1851 nene Bauführungen und Menberungen bestehender Bebaube an ber Gifenbahn im Reuerrabon ber letteren nur mit Ruftimmung ber gur Dberaufficht über den Betrieb berufenen Behörde sattsinden können und daß zu allen Commissionen, welche solchen Bauführungen oder Aenderungen dorangeben, die Generalinspection behufs allfälliger Abordnung eines Bertreters, sowie auch die Eisenbahnunternehmung als Anzainer und Interessent einzulaben ist. (M. J. 30. Rov. 1878, B. 18167, **LEB.** sirel 1878 : 56. *)

Die Berorbnung vom 25. Jänner 1879, RGB. Ar. 19, und somi auch der Erlaß vom 3. Februar 1879, B. 2216, haben die feuerscheters Herikaltungen an bestehenden Geößüben in Folge eines Bahndames zum Gegenstande, wogegen in Anschung von Bauführungen in der Rähe der bestehenden Eisendahnen die Bestimmungen des hostanzeitereries vom 28. December 1848, B. 40114/1665, und des Schlußlaßes des Jandelsministerialerlasse vom 28. April 1868, B. 9408, insomett diese Hauten der Landesbanordnungen ersest wurden, gelten wobei lediglich betont wird, daß die in letzteren gewählten Warden, gelten inneren seuergesährlichen Rahoun" im Zusammenhalte mit dem obigen Hossanlicherert sungemäß keine andere Bedeutung als innersald des seuergesährlichen Rahous" bestaumessen ist. (HR. 10. Mat 1881, B. 4592.)

Nach bem Hoffangleibecrete vom 28. December 1843, B. 40114/1665, PGS. Bb. 71, Ar. 137, S. 307, ift ber Feuerrahon bei Gerftellung neuer Gebäude feitens ber Bahnanrainer an ben in Ausführung ober im Betriebe ftehenben Bahnen mit 30 Klafter (57 m) vom Ranbe ber Bahnkrone, nichtaber von ber Mitte bes nächsten Geleises an zu rechnen.

Nachdem nun — wie aus den Prototollen über derartige Localcommissionen erhellt — vielsach von den seinen der Bahngesellschaften
intervenirenden Organen nur die Distanz von der nächten Gelessenite
bestimmt erscheint, so werden die Berwaltungen ersucht, die zu ähnlichen
Locascommissionen entsendeten Organe anweisen zu wollen, in Zudunf
nebst dieser Entserung namentlich auch jene von der Bahntrone in den
Prototolle zum Ausdrucke zu bringen.

Als Rand der Bahntrone hat in der currenten Strede der Duckichnitt der Bölchung des Unterbaukörpers mit der Berlängerung der Schwelkenoberkante, dei Bahnhöfen aber die außerste Kante des Bahndsplanums (incl. Borpläge) zu gelten. (GJ. 3. Juni 1882, P. 7209, CB. 1882 : 68.)

Anläßlich vorgekommener Zweisel, ob die Generalinspection der öftereichischen Eisenbahnen berechtigt sei, hinschilch eines an der im Fürkurthunne Liechtenstein gelegenen Errede der Boratlberger Bahn projection: Ancainerbaues nach §. 99 der Eisenbahnbetriedsordnung vom 18. Webember 1851 das Amt zu handeln, hat das Handlesministerium die Frank aus nachsolgenden Gründen im bejahenden Sinne entschieden. (OK. 25. August 1882, B. 27808, CB. 1882: 105.)

Nachdem bereits mehrjach Fälle vorgekommen sind, daß Eisendepunternehmungen, welche im Grunde der §8. 99 und 100 der Eisendepunternehmungen, welche im Grunde der §8. 99 und 100 der Eisendepunterbedrohmung sich in ihren Rechten durch bestörliche Entschiedbungen gekränkt erachteten, sich an die Gefertigte um Abhilte wendeten, wird hie nit bekannt gegeben, daß in ähnlichen Fällen von der Geehrten sich hieber zu wenden ist, sowienen ober lichen Wechtsmittel zu ergreisen sein werden, und daß eine Anzeige an die Gesertigte nur dann am Platze ist, wenn durch eine derartige behörklie Entsschiedbung der Bestand oder Bertreb der Eisendahn unmittelbar gestürze erschein. (G3. 11. Sept. 1882, 3. 12653, CB. 1882 : 109.)

^{*} Bublicirt mit BMG. vom 14. Dec. 1878, B. 32088.

Landesgefet für Caligien bom 26. December 1882,

betreffend bie Competeng ber polit. Behörben, rudfichtlich ber Bauführungen in ber Rabe von Gifenbahnen. 268. 1883 : 3.

Bur Bornahme ber Amtshanblungen rudfichtlich ber Bauführungen in der Rabe (im Feuerrahon) der Eisendamen mit Bedachtnahme auf die allgemeinen Bauvorschriften, sowie auf die für solche Bauten be-ferhenden besonderen Borschriften, insbesondere aur Bornahme der Baucommiffionen und gur Erledigung ber Baugefuche, ift bie politifche Begirts= behörbe berufen.

Art. II. Mit bem Tage ber Birtfamteit biefes Gefetes tritt bie Berordnung bes galigifden Statthaltereiprafibiums vom 12. August 1882

2008. Rr. 78 außer Rraft. Die t. t. wirb über Ersuchen bes Sanbelsminifteriums aufgeforbert, bie hierdnitlichen Erlässe vom 30. November 1878, §. 13167, vom 19. December 1877, §. 4699/MJ. und 30. November 1879, §. 13167, vom 19. December 1877, §. 4699/MJ. und 30. December 1879, §. 13736, betreffend den Borgang bei Ansuchen um die Baubemilligung für Bauten in der Ache von Eisenbahnen, den politischen Unterbehörben, und durch biese dem Gemeinden zur genauen Darnachachtung neuerdings in Erinnerung zu bringen. (M. d. 3. 7. Juni 1883, §. 7968, an alle Landessstellen mit Kusnahme jener s. Steiermart, Galizien und Schlessen, W. B. 1883, §. 398.)

In Folge des mit dem Erlasse des Ministeriums des Inneen vom 15. Juni 1883, §. 2953, einverstämdlich mit dem Handelsministerium ex-theilten Auftrages wird auf Grundlage des §. 28 der Bauordnung für das Herzogishum Schlessen wur 2. Juni 1883, LBG. Ar. 26, in Ansehmen

ber Baufilbrungen in der Rabe von Sifenbahnen verordnet, wie folgt: §. 1. Bei Gisenbahnen ist die Aufsührung neuer Bauobjecte auf eine Entsernung von weniger als 9:50 Meter der Bahnkrone in der Regel

nicht gestattet.

Gebaube, welche in geringerer Entfernung als 19 Deter bon ber Bahntrone gu fteben tommen, follen gegen bie Bahn in ber Regel feine Ausgange haben.

Gebaube, welche innerhalb einer Entfernung von 57 Meter von ber Bahntrone neu errichtet werben, find volltommen feuersicher herzustellen. Insbesonbere muffen bei folden Gebauben an ber Bahnfeite Dachoffnungen vermieben ober burch Berglafung u. f. w. gut verwahrt werben. §. 2. Infoweit bie geltenben Bauvorschriften nicht entgegenfteben,

werben Riegelwandbauten mit ausgemauerten Fachern als feuersichere Berftellung, Dachpappe als feuerficheres Ginbedungsmaterial angefeben.

Bretter= und Blodwände mit Mörtelanwurf, sowie holzbebachungen tonnen nur ausnahmsweise unter besonbers gunftigen örtlichen Berhaltniffen als julaffig ertannt werben. §. 3. Dem Anfuchen um bie Ertheilung ber Baubewilligung find in

amei Barien anzuschließen:
1. Der Situationsplan bes Bauplages und ber Umgebung besselben, einichlieflich bes gunachit gelegenen Theiles ber Bahnftrede:

^{*)} An biefe 3 Sanbesbehörben erging ber fragliche Erlag nicht, weil bie mit bemfelben in Erinnerung gebrachten Borschriften ber Statthalterei für Striermart anlästich eines speciellen Falles mit einem speciellen Erlaffe gleicher Bahl und gleichen Datums in Erinnerung gebracht wurben, ber Borgang bezüglich ber Bauführungen in ber Rabe von Gienhahnen aber für Galizien mit Berordnung bom 12. August 1882, LGB. Rr. 79 und für Schlefien mit Berordnung vom 23. Juni 1883, LOB. 27, geregelt worben ift.

2. ein mit eingeschriebenen Dagen verfebenes Querprofil, aus welchen jowohl die Entsernung bes Baues von der Mitte des nächtlegenden Baingeleises und von dem Rande der Bahntone, als auch die Höhenlage der letzteren gegenüber dem Bauplahe genau entnommen werden kann;

Die Bestimmungen ber Bauorbnung in Betreff ber fonft noch ben Baugesuchen anzuschließenben Behelfe bleiben unberuhrt.

§. 4. Eine Baubewilligung tann ohne Zustimmung ber Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen nicht ertheilt werben (8. 99 ber Eisenbahnbetriebsorbnung vom 16. Kov. 1851, RGB. Rr. 1 ex 1852).

Es ist baber jedes Baugejuch vor ber Anordnung ber Baucommiffen ber Generalinipection ber öfterreichifchen Gifenbahnen ichleunigft mitme

theilen.

Bon ber anberaumten Baucommiffion ift fowohl bie betreffenbe Gienbahnunternehmung ale Die Generalinfpection ber ofterreichtichen Gifer bahnen behufs allfälliger Intervenirung in Kenntnif ju feten.
(Bbg. b. Lambesregierung f. Schleffen 23. Juni 1883, 3. 606,

Bom hierfeitigen Standpuntte fteht ber beantragten Aufnahme ber Beftimmungen von Schabenverzichts- ebentuell auch von haftungsreveren aus Unlaß von Anrainerbauten, insoferne berlei Bauten in eigentlichen Bauberbotsrapon ober aber außerhalb besfelben jedoch innerhalb bes gesestichen Feuerrapons vorkommen und im lettern Falle nicht seuerlichen bergeftellt werben wollen, in den Bauconsens Richts entgegen und kam sonach die Forberung der Ausstellung rechtskräftiger Reverse und dem Intabulirung fallen gelassen werden. (GJ. 16. Jän. 1884, B. 1883) ex 1883.)

Auf Bauten im Feuerrapon einer bestehenben Bahn finbet bas bof tangleiberret vom 28. December 1843, welches burch die Berordnung bon 25. Janner 1879 nicht aufgehoben erscheint, Anwendung. (Min. d. Jun. 15. April 1884, § 3162. Hoff. § 18568 ex 84, B. 1884 eyl.) Es unterliegt keinem Anstande, in allen jenen Fällen, wo thetfachich

nach ben gegebenen Berhaltniffen bie Gifenbahnunternehmung und bezw mittelbar ber garantirenbe Staatsichat gegen Schaben volltommen gefichet ericheint, von einer "haftung für Branbichaben" in ben haftungs und Bergichtsreversen für Bauten auf Bahnterritorium abzusehen; ferner, wird in solden Fallen, wo biese Boraussehung nicht gutreffen sollte, als and reichend erachtet, über ben jeweiligen Antrag ber Unternehmung in ben Bauconsense einen Borbehalt zu machen, nachbem ein aus offentlichen Rückichen erlassener Bauaufrig laut einer Entseidung bes Bermaltmagerichtshofes bom 16. Juni 1880, J. 987, selbst dem Rechtsnachfolge gegenüber wirksam bleibt. (HM. 22. Juli 1884, B. 13070, CB. 1884:111)

Die Eisenbahnen haften für Brandschäden, welche burch bas Funkts aussprüsen ber Locomotive entstanden find, nur bei Borliegen eines Ber-schuldens bezüglich der Sandsdaung ber Borlichtsmaßregeln gegen ber Junkenflug. (OGG. 30. Dec. 1859, 8. 13948; Köll Ar. 10.)

S. 100. Das Abtreiben der Walbungen, Gebüsche ober Sträuche, das Fällen oder Herablassen einzelner Baume, bos Austreiben des Biehes auf die Beide, die Gewinnung bon Schotter, das Graben von Lehm und überhaupt jebe Dand lung, durch welche das Erdreich aufgelodert wird, Gegenftinde auf die Bahn fallen, Erbrutichungen ober Steinablöfungen hervorgebracht werben können, ist auf benjenigen Streeten

und Buntten der Grundstude, welche von der dazu berufenen Behorbe ausbrudlich aus Diesem Anlasse bezeichnet worden

find, untersagt.

Die vereinigte hoftanglet hat im Einvernehmen mit dem Präsibium ber allgemeinen hoftammer, um Unglüdsfällen vorzubeugen, welche bei einer unbeschränkten Musübung des Eigenthums- oder Rugungsrechtes burch die an der Linie der Staatseisenbahnen angrenzenden Eigenthumer sber Rusnießer von Gründen und Bergabhängen, und überhaupt in Gebirgsgegenden entstehen könnten, somit zum Schutze der öffentlichen

Sicherheit, folgende Borichrift erlaffen: §. 1. Das Abtreiben ber Balbungen, Gebuiche ober Strauche, bas Fallen ober Berablaffen einzelner Baume, bas Auftreiben bes Biebes auf die Beibe, die Gewinnung von Schotter, das Graben von Lehm, und überhaupt jede Handlung, durch beren Ausübung wegen der Aufloderung bes Erdreiches ober wegen bes herabiallens von Gegenständen für den Bau, bie Erhaltung ober fur ben Betrieb ber Staatseifenbahnen an Bergabhangen ober in Gebirgsgegenben eine Gesahr mit Grund zu besorgen ware, wird auf ben Grundstüden an benjenigen Streden ober Puntten, welche von ber hiezu berufenen Behörbe ausbrudlich zu bestimmen sind, ganglich unterfagt.

8. 2. Die Enticheibung, auf welchen Grunbftuden, an welchen Streden ober Buntten biefe Unterfagung Blag ju greifen und bie Befchrantung in ber Ausubung bes Gigenthums- ober Rugungsrechtes für bie betreffenben Anrainer ber Staatseifenbahnen einzutreten hat, fteht ber Generalbirection ber Staatseifenbahnen gu, welcher zugleich obliegt, bas Grund= ftud, auf welches bie Untersagung Anwendung gu finden bat, mit tennsbaren Mertmalen in einer Art bleibend bezeichnen gu laffen, damit über ben Umfang, bis gu welchem bie Befchrantung fich erftredt, fein Zweifel

entfteben tonne.

8. 3. Findet fich jemand durch die Entscheidung ber Generalbirection für die Staatsetsenbahnen beschwert, so hat er binnen der Hallfrist von vierzehn Tagen nach Empfang der Entscheidung die Borttellung dagegen bei dem zuständigen Areisamte zu überreichen, welches letzter diese Bortenlung mit dem eigenen Gutachten binnen acht Tagen an die Generalbirection ber Staatseifenbahnen unmittelbar ju überschiden hat, bamit biefe lettere entweber, falls fie sureichenbe Grunde finbet, ihre frühere Bestimmung angemeffen abanbere, ober bie bom Rreisamte einbegleitete Borftellung zur Enticheidung in zweiter Intianz dem Krästium der allge-meinen Hostammer vorlege. Es versteht sich übrigens von selbst, daß in derlei Fällen, wo Gesahr am Berzuge ist, den Borstellungen gegen die Bestimmungen der Generaldirection sur die Staatseijendahnen teine hemmenbe Birtung guftehe.

Diejenigen Gigenthumer ober Rugnießer von Grunden, welche burch bie ihnen aufgetragene Befchrantung in ber Benütung ihres Gigenthums - ober Rugungsrechtes einen wirklichen und nachweisbaren Schaben erleiben follten, bleibt es vorbehalten, ihre bieffälligen Entschäbigungsanspruche geltend ju machen, beren Unnielbung bet bem Areisamte bes Begirtes zu geschehen bat, in welchem ber Grund gelegen ift, hinfichtlich

beffen die Beschräntung eintritt. g. 5. Ueber die Entschädigungsanmelbungen hat sodann bas berufene Kreisamt nach Maßgabe ber für die Staatseisenbahnen bestehenben Er-

propriationsvorschriften bas weitere gesehliche Berfahren einzuleiten. 3. 6. Die Beamten und bas Auffichtspersonale ber Staatseisenbahnen find verpflichtet, über die Befolgung dieser Borschrift, somit über die Aufrechthaltung der im S. 1 bezeichneten Untersagung zu wachen. Die gleiche Berbinblichkeit liegt aber auch allen Obrigkeiten ob, welche gefestich berufen sind, für die Erhaltung der öffentlichen Sicherheit zu jorgen.

ind, venn sie Uebertretungen ber im §. 1 ausgebrickten Aurbung sind, venn sie nicht nach ben fie begleitenben Umftänden aus Bespubling nach bem allgemeinen Strasseige fich eiguen, als vollitische Bergeben zu behanbeln, und baber mit ben für die letzteren gesehllich bestehenden Strass von den politischen Dirtgleiten und Behörben zu belegen. (offb. 20. Aug. 1844; Fol. G. Nr. 113.)

Uns Anlaß eines vorgefommenen Falles, daß während des Berkfiederies Laftzuges ein von der Bergleine losgelöftes Felskild auf die Bats heradgeftürzt und hiedurch ein Lastmagen beschädigt worden ist, erzielte die Betriebsdirectionen den Auftrag, die bestehende Borschielt, wond gefährliche Felsenm, ja selbst die oder den Bereiche der Bergeinschilde besindlichen Felsen und Gesteinen, dann die Tunnets, velonders wenn die ichen nicht eingewöldt sind, periodisisch und zwar nach ihrer Beschäftlichen nicht eingewöldt sind, periodisisch und zwar nach ihrer Beschäftlich allmonatlich, alle vierzehn Tage und nach Uniständen auch alle Tage genan untersinat und die loderen Seiene abgerähmt werden sollen, ihren derfreienden Organen in Erinnerung zu dringen, dieselben in Abstät auf die Vollziehung dieser Vorschrift strenge zu überwachen und überhaupt diesen, die Scherheit des Betriebes so weientlich berührenden und überhaupt diesen, gestat die ersorderliche Aufmerksamteit zu widmen.

Falls bie gur Besteigung ber Felslehnen und gur Bornahme ber nöthigen Abraunungsarbeiten erforberlichen hilfsmittel nicht vorfanden fein follten, ift wegen beren Beistellung fogleich bie Einleitung an treffen.

Wegen Ausführung bebeutenberer herstellungen, die fich in Folge ber periodischen Untersuchung der Felslehnen und Tunnels aur Wöwendung brohender Gesahren als nothwendig darstellen, haben die Betriebsbirectioner entweder im eigenen Wirfungstreise das Amt zu handeln, oder ader unter Borlegung der Plane und Kostenanschläge die Anträge zu erstatten.

Lamit endlich über ben Felslehnen das Weiben bes Biehes, wie auch jebe andere Handlung, in Folge welcher Steine auf die Bahn herabrollen tönnten, strenge hintangehalten werde, sind, wo es nothwendig erscheint, die betressennen politischen Behörden um ihre diehställige Einwirtung anzugehen. (HR. 25. Jänner 1853, B. 28489; EB. BB. Rt. 12.)

Aus Anlah mehrerer Fälle, in welchen die Wahrnehmung gemaat wurde, daß bei der Vannlegung von Wäldern, welche im Juterese des Eisenbahnbetriebes nothwendig erscheint, ein ganz verschiedenartiger Vorgang beobachtet wird, hat das Handelsministerium im Einversändniste mit dem Aderbauminsterium den betressenden Statthaltereien zur Darnachachtung für die Juliusst bemerkt, daß mit Rückschlicht darauf als nach den §§. 71—73 der Eisenbahnbetriebsordnung für die Sicherheit und den §§. 71—73 der Eisenbahnbetriebsordnung für die Sicherheit und den den Setriebes in erster Linie die Bahndirection verantworlich ist, und die biehfällige höhere Aussicht der Generalinspection der dierreichsschen Sisenbahnen zusteht, auch zunächst die Eisenbahnesellschaften und john die ebengenannte Behöre dassir zu sorgen haben, das eine Bannlegung von Wäldern, insoferne sie im Interesse der Benachnbetriebsen von werden, das eine Bannlegung von Wäldern, insoferne sie im Interesse der Eicherung des Eisenbahnbetritebsen von werden falle, in welcher Ausbehnung diese Maßregel sür die Sicherheit des Gienbahnlenkres nothwendig ist, von Eisenbahnsachverständigen beunkeit werden muß.

Folgerichtig ift baber, wenn auf Grund bes § 20 bes Forfletelst von einer anderen Seite bas Ansuchen gestellt wird, im Interfie der Sicherung des Bahnvertehres eine Banntegung auszusprechen, die die bezügliche Amtshandlung von ber vorausgegangenen Zustimmung der Genexalinipection, beziehungsweise der betreffenden Bahngesellschaft absbatgt gu machen. (HM. 17. Mat 1874, B. 33085 ex 1878, CB. 1874: 61.)

g. Uebermachung biefer Borfchriften.

\$. 101. Die Gemeindevorstände, die Sicherheitsorgane und überhaupt die politischen Behörden sind verpslichtet, über die genaue Befolgung der vorstehenden Borschriften (des Abschnitzes II bieses Gesetze) zu wachen, dem mit der Aufsicht betrauten Bahnpersonale in dieser Beziehung die wirsamste Bisselbenz zu leisten, die Uebertreter nach Umständen in Gewahrsam zu nehmen, und der competenten Gerichtsbehörde zur Bestrafung zu übergeben.

Die gegen ben zweiten Abschitt ber Betriebsordnung verstoßenben Handlungen und Unterlassungen, gehören, insoserne sie solcher Art sind, daß sie unter die Bestimmungen des allgemeinen Strasselesse sallen, mithin nach den Bestimmungen diese Strasseless als Uebertretungen zu behandeln und zu bestrassen sind, zur Competenz der Gerichte; wenn jedoch berlei Handlungen und Unterlassungen sich vermöge ihrer Beschafenbeit zur Subsumition unter die Bestimmungen des allgemeinen Strasselesse nicht eignen, so fallen sie nie die Artegorie verseingen Gesessübertretungen, deren Untersuchung und Bestassung nach Maßgabe der Bestimmungen der Winisserialsungen von 3. April 1855, RBB. Ar. 61 und bom 80. September 1857, RBB. Ar. 6198, den politissen

Das Ministerium des Innern hat sich mit den Ministerien der Justig und des Handles in dieser Beziehung in dem Beschulfe geeinigt, daß die gegen den II. Abschmitt der Eisenbahnderrießsordnung vom 16. Rovember 1851 verfloßenden dandlungen und Unierlassungen nur insosene sie sollen Krafgeselben dandlungen und Unierlassungen nur insosene sie sollen mithin nach den Bestimmungen des allgemeinen Strafgeses des Undertretungen zu behandeln und zu bestrafen sind, zur Competenz der Gerichte gehören, daß jedoch dertei Handlungen und Unterlassungen, sobal sie sich vermöge ihrer Beschaffenheit zur Subsumtion unter die Bestimmungen des allgemeinen Strafgesesses nicht eignen, in die Kategorie derjenigen Gesesmeinen Strafgesesses nicht eignen, in die Kategorie derjenigen Gesessidertretungen som 3. April 1855, RGB, Rr. 61, und vom 30. September 1857, RGB, Rr. 198, erlassen worden sind, daß daher für solche strafbare handlungen und Unterlassungen bet Competenz der politischen Behörden bearflundet sei.

Indem ich Euer Excellenz hievon in Kenntniß sehe, beehre ich mich, Euer Excellenz zu ersuchen, gesätligt basit Sorge tragen zu wollen, daß die politischen Behörden erster Instanz bei den zu ihrer Kenntniß tommenden Fällen von Uedertretungen des II. Abschnittes der Eisenbahnsbetriebsordnung sosort die enthrechende Strasamishandlung einseiten und falls die Juzichen ergeben, daß die fraglichen strasbaren handlungen zur strasgerichtlichen Competenz gehören, die Bergandlungen noch vor Absauf der Bersährungskristen an die zuständigen Strasgerichte letten, in jedem Falle aber unweigerlich die politische Strasamishandlung durchsübern, wenn ein Strasgericht sich da zur Bornahme der Strassikandlung in rechles.

fraftiger Beife incompetent erflart hat. (DR. b. 3. 17. Oct. 1870,

3. **42083, 638.** 1870 : 87.)

Schon wiederholt ist der Fall eingetreten, daß Bahnscevel leichtete Gattung aus dem Grunde strassos ausgingen, weil die betressende Gerichte in dem Thatbestande seine bosdasse oder auch selbst nur untswillige Handlungsweise ertennen sonnten. Anlählich eines solchen Borsalies das nun das Handles deit nur der Betreich des Ministeriums des Janvelsmissender heit des Ministeriums des Innern vom 17. October 1870, J. 12083, am sämmtliche Landesssellen, detresend die Competenz der politischen Behörden im Falle von lebertreiungen der Essendenzbetriebsverbung, bemerkt, daß es sich wohl in allen Hällen, in welchen nicht ein stagt aus erstellen bie Especiale wirde, um wenigstens die Bestraung im politischen Wehoren, soper aus die Anzeige an die politische Behörde zu erstatten. (Hern, soper aus ist Anzeige an die politische Behörde zu erstatten. (Hern, soper aus 1879, Z. 32784, CB. 1879: 122.)

§. 102. Die Angestellten ber Bahn sind verpflichtet, lebertreter der bemerkten Borschriften, welche den an sie ergangenen Ermahnungen nicht Folge leisten, oder eine die Sicherheit des Betriebes störende oder sie gefährdende Handligeis verübt haben, in Fällen, wo die hilfe der Polizei- (politischen oder richterlichen) Behörde nicht jogleich bei der hand ist, anzuhalten, und der nächsten politischen Staatsanwaltschafts- oder richterlichen Behörde zur weiteren Behandlung zu übergeben.

Behufs ber Ausübung bieses den Bahnbeamten und Dienern übertragenen polizeilichen Wirkungskreises, sowie zum Behuse der gewissenhafteren Erfülung ihrer Berbindickeitein überhaupt werden diejenigen Bahnbeamten und Diener, welchen nach den Localverhältnissen die Aufsicht über die Bahn, die hiezu gehörigen Anstalten, und das die Bahn benützende Publitum zusteht, auch auf Privatbahnen von der Staats-

verwaltung in Gib genommen werben.

Die auf solche Beise beeibeten Bahnbeamten und - Diener genießen rudsichtlich ihrer Dienstverrichtungen gegenüber bem Publitum auch auf Privatbahnen ben gesehlichen Schut gleich anderen öffentlichen Berwaltungsbeamten.

Die Cifenbahnbeamten und Diener haben in ihrem Dienktelbe die unverbrichliche Beobachtung der Staatsgrundgefetse zu beschwören, wobst in den Kallen der bereits früher erfolgten Beetbigung die Rachtugung eines die Beschwörung der Staatsgrundgeses enthaltenden Reverses gemus-

(HR. 20. Juni 1869, B. 3014.)

Der die Gibesleistung verweigerude Beamte ist mit Rücklich auf die von ihm verweigerte Erfüllung einer nach §. 102 der Eisenbahnbetriebsordung für den äußeren Bahndienst vorgelchriebenen geleslichen Bedingungs isoset und die zur Erfüllung der Bedingung von seinem Dienstwoßen untheben. Der Eid muß zu Gott dem Allmächtigen geleistet werden, die Sidesablegung vor dem Crucklig und den benennenden Kerzen ih nicht absolut nothwendig. (HR. 3. Mai 1874, J. 713, CB. 1874: 53.)

anläslich des Umfandes, daß das königlich ungarische Commun cationsministerium in seiner Berordnung vom 6. März 1876, 3. 2881 an fämutlich ungarische Bahnverwaltungen, betresend die Qualification der Eisendahnasprianten, die österreichischen Staats bürger den ungarischen sormell gleichgestellt hat, wird die Generalinspection der österreichischen Eisendahnen angewiesen, auf die Handhabung der Grundlages der Gleichsellung beider Staatsgebiete der Monarchie in Abstination die einschlädigen Qualificationsbedingungen des Eisendahnbeinken ihr Augenmert zu richten. (HR. 5. April 1876, 3. 8023, A. 1876: 44.)

Rach der im zweiten Abjage des §. 102 der Eisenbahnbetriebsordnung enthaltenen Anordnung sind alle jene Bahnbeamten und Diener, welchen nach den Socalverhältnissen de Aussichtüber die Bahn, die hiezu gehörigen Anfialten und das die Bahn benügende Publikum zusteht und hiedurch ein polizeilicher Birkungstreiß übertragen ist, von der Siaatsverwaltung in Eid zu nehmen. Diese Anordnung dat im Algemeinen hinschisch aller Eisenbahnen und Bahnstreden zur Durchsührung zu gelangen, auf deren Betrieb die vorzhu einiste Eisenbahnstriebsordnung Anwendung sindet. Diezu gehören namentlich die jämmtlichen, von inländischen scheidenderriebsordnung Anwendung sindet, diezu gehören namentlich die jämmtlichen, von inländischen scheidenderriebsordnung erriebenen und im Gebiete der Reichstathsländer gelegenen Bahnstreden im Hindia auf die für den gelammten Umfang der dierreichsich-ungartichen Monarchie begründete Birkamteit der Eisenbahnbetriebsordnung. Bezüglich der eben bezeichneten Bahnstreden erscheint demnach die Beteibigung der betressenden Bahnsbedienstren im Sinne des bezogenen §. 102 im Allgemetnen als eine nothwendige Boraussehung zur legalen Tusübung des daselbst näher dezeichnen bahnpolizeilichen Birkungskreifes, derart, daß eine Berton, velche den in Frage stehenden Eid nach der hiefür eingeführten Eideszumen sindt ablegt, beziehungsweite nicht ablegen sam oder villt, zu iner solchen Sielle nicht augelassen, erho. in deresten nicht belasser rene nicht ablegt, beziehungsweite nicht ablegen sam oder villt, zu iner solchen Sielle nicht augelassen, erho. in deresten nicht belasser repertentes in einem der Sielnstensten der Fraglichen Gibesdleum genen sollt. Selbstrerfändlich bleibt es Indibienen, welche in Folge rer ausständischen Unterthanentplicht au der fraglichen Gibesdleum genen Bahnstreden, unbenommen, durch Erwerbung des Siaatsregerrechtes in einem der Siaatsgebiete der österrechtich-ind-ungen des Siaatsergeren Bahnstreden, welche von einer frembländischen Eid abzuen und auf solche Beite der nechten unt den erweite de

uf ben Localbahnen, wo keine ober nur wenige stabile Bahnwächter find, find mit ben polizeilichen Functionen, welche auf ben haupteben Bahnwächtern bem Publikum gegenüber obliegen, hiezu te stabile Oberbauarbeiter zu betrauen.
rfelben werben sobann im Sinne bes § 102 ber Betriebsorbnung

efelben werden jodann im Sinne des §. 102 der Betriebsordnung Generalinspection in Eid genommen werden. (HR. 4. Juni 1882, 4. CB. 1872: 75.) §. 103. Jebe Handlung ober Unterlaffung gegen bie Borichrift biefes Gesetes wird nach Maggabe besselben und nach ben Bestimmungen bes allgemeinen Strafgesetes geahnbet.

hinfichtlich ber nach bem Strafgefete zu behandelnden Uebertreimger ber Eisenbahnbetriebsordnung steht bas Berfahren und die Urchellfällung ben Bezirksgerichten zu.*) (Just. M. 11. Rov. 1870, B. 18188.)

Bei ber Beschädigung eines ber im §. 85 lit. 0 St. G. fperiell bervorgehobenen Gegenstände bebarf es nicht ber Feftftellung "besondere Gefährlicheit". (Casationshof vom 16. December 1889, B. 9184 und 11569, Jur. B. 1883 : 20.)

^{*)} Siehe §§. 68, 76, 81, 85, 86, 87, 88, 172, 175, 279, 290, 233, 312, 314, 318, 319, 335/336, 337, 431, 432, 433, 434, 459 unb 468 bi allg. Strafgefetes, Bb. 4 ber Mang'fchen Gefetausgabe.

Siebenter Abschnitt.

Kaftpflicht der Gisenbahnunternehmungen

ür die beim Verkehre sich ereignenden körperlichen Verletzungen und Gödtungen.

Gefet vom 5. Mar; 1869, NGB. Nr. 27.

Mit Zustimmung beiber Saufer bes Reichsrathes finde anguordnen, wie folgt:

angnordnen, die logic.

§. 1. Wenn durch eine Ereignung im Verkehre einer Anwendung von Dampstraft betriebenen Eisenbahn die rliche Berletzung oder die Töbtung eines Menschen hersschrt wird, so wird stets vermuthet, daß die Ereignung ein Verschulben der Unternehmung oder derzeinigen nen eingetreten sei, deren sie sich zur Ausübung des bes bedient. Das Verschulben dieser Personen hat die sehmung ebenso, wie ihr eigenes Verschulben, durch ig des Ersates nach Maßgabe der §§. 1325 bis 1327 gemeinen bürgersichen Gesetbuches zu vertreten.

18 Berichieben (Benben) einer Maichine mittelft ber Drebiceibe eine gum Bertebre (ober Betriebe) einer Elfenbahn gehörige Ber- i m Sinne bes haftgefeges au betrachten.
berletten und in Folge biefer Berlegung erwerbsunfabig gewor-

: verletten und in Holge biefer Verlegung erwerdsunfähig geworskerson gebührt als Ersas für fünstig entgehenden Erwerd din welches ihr zugüglich der Jinsen den Fortbezug ihred dikherigen Einkommens an Gehalt, Quartiergelb und Meilengelbern bis gu jenem Alter ermöglicht, welches fie bei nicht erlittener Berlegung nach ben Regeln ber Bahrscheinlichteit erreicht hatte. (OGh. v. 2. April 1875, g. 559; Roll Rr. 150.)

Die bei einem Eisenbahnunfalle verletze und in Folge dieser Berletzung erwerdsunfähig gewordene Verson ift sit den Entgang an Dikten, welche sie in der die zur Berletzung innegehabten dienstlichen Bernspkellung bei Berwendung zu Reisen bezogen hätte, seitens der Bahngesellschaft nicht zu entschädigen. — Beiträge, welche dem Berletzten durch bliedliche Sammlungen zusonmen, sind dei Berechung des von der Bahngesellschaft zu leistenden Ersahnungen zusonmen, sind dei Berechung des von der Kahngesellschaft zu leistenden Ersahnliche Eisendahn zu bemessen. (OGD. 27. März 1878, 8. 776; Köll Kr. 224.)

Der im §. 1 bes Gesetzes vom 5. März 1869 vorkommende Ausbruf "Berkehr" ist mit "Bewegung des Juges" identisch. (DGH. 31. Na 1878, §. 15655 ex 1877; Köll Nr. 252.)

Die seitens einer Eisenbahngesellschaft erfolgte Zuwendung einer Protision oder Unterstütigung an die hinterbitebenen einer Verson, dem Tödtung durch eine Ereignung im Berlehre dieser eisen gertigendah gertigebah gertigebah gertigebah erertigebalt der Eisenbahngesellschaft, welche die Berjährung der Klese unterbricht. — Der gegen eine Eisenbahngesellschaft aus Grund des Gelebed vom 5. Marz 1869 und beziehungsweise auf Grund des Gelebed vom 5. Marz 1869 und beziehungsweise auf Grund des S. 1827 abs. erhobene Anspruch auf Leistung einer Rente unterliegt der im §. 1439 abs. normitten Verjährungsseist. (DGH. 15. Sept. 1878, §. 7908; Wöll Ar. 263.)

Die seinem Gehalte gleichtommende Rente muß dem Berletten, ohn Rüdsicht auf den Benkonsgenuß, jutommen, wenn nach den Benkonstetatuten der Bensionssond durch die Einlagen von Seiten der Beanten und Diener gebildet wird und sonach als Eigenthum derselben anzuschrift, während die Bahngesellschaft bloß die Berwaltung dieses Fondes führt.

Der in Folge ber Berlegung erwerbsunfabig geworbene Bahnsebienftet hat gegen bie Bahngesellschaft teinen Anspruch auf Ersat ber ihm em gehenden "Weilengelder". (OGH. 23. Oct. 1878, §. 11880; Roll Rr. 288.)

Im Falle eines durch den Berkehr herbeigeführten Todes ift die Ersapflicht nicht bloß gegenüber den in §. 1827 ab B. erwähnten Bersons, sondern gegenüber Allen begründet, welche durch den Todessall in eines formlichen Rechtsanspruche beeinträchtigt wurden, insbesonders gegenübe den Eitern, denne der Verfrorbene in Gemäßeit des §. 154 ihlam de Unterhalt geleistet hat. (OGH. 7. Juli 1880, §. 7090; Jur. Bl. 1880: 46.)

Die im Gesetze vom 5. März 1869 aufgestellte Bermuthung bed Berfaulbens ber Bahngesellichaft hat auch bann Anwendung zu finden. wenn ein Bediensteter (Bremser) während des Einkuppelns und Anskuppelns von Baggons anläglich einer Berfaiebung verungstatt.

von Baggons anlästich einer Berschiebung verungstäct.
Die Berpslichtung ber Bahngesellschaft, ben Kindern des Berungläcks Unterhaltskosten zu bestreiten, dauert rücksichtlich der Frau dis zum Keinstende, rücksichtlich der Kinder nur dis zu dem Beitpunkte, in welchen die finder ihr führen ihr father und Stande führ

Kinber fich felbfi au ernahren im Stanbe find. Interfutgungen, welche bie Bahngefellschaft ben hinterbliebenen bei Berungludten guwenbet, find als Geschente anguleben und baber von ber Bahn obliegenben Schabenerjagleiftung nicht abzuschlagen.

Die Zahlung eines Capitalsbetrages flatt ber Alimentationdunter tann ber Bahn nicht auferlegt werden. (DGD. 8. Rob. 1881, 8. 8781)

Bur einen Bahnunfall, ber burch eine Schneeverwehung veranlagt wurde, haftet die Bahnunternehmung felbft bann, wenn die Folgen biefer Bermebung für einen verlehrenben Bug bei ber forgfältigften Uebermachung

nicht gu verhuten find. Die Bergichfleiftung bes bei einem Gifenbahnunfalle Beichabigten auf weitere Entschäbigung hat auf die der Gattin und Familie nach §. 1827 ab BB. gustehenden Unpriche teinen Einfluß. Der Bitwe des Getöbteten ist bein Copital, sondern nur eine Rente und zwar nur sitt jene Zeit gu-gusprechen, welche der Getöbtete muthmaßlich gesebt hätte, wenn ihm der Unfall nicht jugeftoßen mare.

Da nach §. 24 ab BB. vorausgefest wird, bag ber Menfch gewöhnlich bas 80. Lebensjahr nicht überlebt, fo muß auch bei ber Bemeffung ber Damer bes Rentenbezuges biefes Alter jum Dagftabe angenommen werben.

(DGH. 25. Juli 1882, Z. 11219, GH. 1883 : 3 u. 4.)

Die Berjährung bes Entschädigungsanspruches beginnt, falls angenommen werben tann, bag ber Schaben bem Beschäbigten nicht später betannt wirb, vom Beitpuntte ber erlittenen Befchabigung. (DGB. 17. Febr. 1883, B. 552, Centralbl. f. Jur. Braris 1883 : 80.)

Die Bahn haftet für bie Berletung ober Töbtung eines bie Bahn bei offenen Schranten Pafftrenben nur dann nicht, wenn fie ben politiben Beweis erbringt, bag der Paffant wegen herannahens eines Zuges ober einer Locomotive vor bem Ueberfegen ber Bahn ausdrücklich gewarnt

Die Buertennung bes ber Gattin gebuhrenben anftanbigen Unterhaltes und bes ben Rinbern gebuhrenben Unterhaltes bis jum Beitpuntte ihrer Celbfternahrungefahigteit ift nach §. 1327 ab BB. nicht bavon abbangig, bağ ber Bitme ober ben Rinbern bom Manne bei Lebzeiten bes Letteren ein gleicher Gelbbezug gugefommen ift.

Der Unterhalt und baber auch bie Entschädigungspflicht muffen fich nach bem Stanbe richten, für welchen bas Rind von ben Eltern nach ihren

Bermögensberhaltniffen beftimmt und erzogen murbe.

Die Bahngefellichaft hat ben hinterbliebenen auch bas ichabungsweife feitzuftellende Bermögen ju vergitten, welches ber Berftorbene, falls er weiter gelebt hatte, mahricheinlich erworben und sonach feinen Rinbern hinterlaffen batte.

Die gesehliche Berbinblichfeit bes Baters nach §. 139 ab B. erftredt fich auch auf bie Berforgung ber ehelichen Rinber. (DGh. 16. Aug.

1883, B. 7186.)

§. 1 bes Gesets vom 5. Marg 1869 findet nicht blog dann Un-mendung, wenn ber Unfall mabrend ber unmittelbaren Bewegung bes Bahnzuges herbeigeführt wirb, fonbern auch bann, wenn er in ben mit bem Betriebe ber Bahn in nothwendigem Bufammenhange ftebenben Unlagen (3. B. Beighäufern) und Borbereitungen burch bie Mugerachtlaffung ber gur hintanhaltung von Ungludefällen bei Benutung ber Dampftraft nöthigen Borkehrungen entstanden ist. (DGH. 28. Aug. 1888, 3. 9504.)

Bu ben bei ber Bestimmung bes Schmerzengelbes zu berüdsichtigenben Umfländen gehört auch die Beschaffenheit des die Ersatysslicht begründenden Berschulbens, wobei insbesondere der Unterschied zwischen einer aus böser Micht zugefügten Körperverletung und bem Berhalten ber Organe ber belangten Gifenbahngefellschaft nicht unbeachtet bleiben tann. (DGS. 18. Nov. 1884, R. 13094.)

Dem bienftuntauglich geworbenen Bebienfteten einer Gifenbahngefell= haft gebührt unter ber Boraussepung teine Benfion aus bem bei biefer Sahn bestehenben Benflonsfonbe, wenn ihm feitens ber Bahngesellichaft anläftlich ber Berungludung im Dienfte eine bie Benfion überfteigenbe lebenelangliche Rente als Rubegenuß fortbezahlt wirb. (DG6. 5. Best.

Nach das Berichieben von Wagen zum Zweite und bei Busammenkellung von Kusch das Berichieben von Wagen zum Zweiter un Sinne des Gefeheit vom 5. März 1869. (CGH. 12. März 1885, B. 1081.) Die mit Dampffraft erfolgende Berschiebung der Waggons ist den im §. 1 des Gesehes vom 5. Närz 1869. (KGH. 12. März 1885, B. 1081.)

Die mit Dampffraft erfolgende Berschiebung der Waggons ist den im §. 1 des Gesehes vom 5. Närz 1869, KGH. Ar. 27, erwähnten Ereinnungen im Bersche bestäußelnen. Die Schabenerspällage wegen der ist diese Kalden Wastischeung arfalden Versunglädung eines Balmedekungen. einer folden Berfdiebung erfolgten Berungladung eines Banbebtugitett tann baber nach § 8 bes haftpflichtgefeges bet bem Sanbelsgerifte ein

rami vager nau §. 3 des Hatpplicifgeleges der dem Handelsgerugt emgebracht werben, in bessen Sprengel sich der Unsal ereignet hat. (DC).
16. Dec. 1885, §. 14420.)
Auch die beim Bahnbetriebe absichtlich oder durch Bersehen eines Bahnorganes ersolgte Herbeissuhrung eines Schredens, welcher nach Keschaftenheit der Sache und des Individuums die Berlegung eines innen Organes nach sich zieht, begründet die Haspissicht der Bahnanstalt aus Grund des Geleges v. 5. März 1869 (DG). 20. Sept. 1887, §. 8911).

S. 2. Bon biefer Erfatleiftung wird bie Unternehmung nur bann und nur in dem Mage befreit, als fie beweift, bak bie Ereignung burch einen unabwendbaren Rufall (hobere Gewalt - vis major) oder burch eine unabwendbar Sandlung einer britten Berfon, beren Berfculben fie nicht zu vertreten hat, ober burch Berichulben bes Beichäbigten verursacht wurde.

Eine von der Unternehmung in vorhinein angefündigt ober mit ihr vereinbarte Ablehnung ober Ginschränkung biefer

Ersappslicht ist ohne rechtliche Wirkung.

Die unmittelbar nach einem Gifenbahnunfalle von bem biebei Ber legten erklärte Bergichtleiftung auf Erfaganipruche gegen bie Effenbar gesellichaft ift fur ben Berlegten im Falle feiner nachträglich in Fale ber Berlegung eingetretenen Erfrantung nicht rechtsverdindlich. — Der Beweis der Connexität fpäterer Krantheitserscheinungen mit der bei eines Unfalle erlittenen Berlegung, kann auch vurch die Augenaussigne bei sich handelnden Arztes und durch den Erfüllungseit des Berlegten erbacht merben.

Es tann von teinem unabwenbbaren Bufall gefprochen werben, wem bie Umftanbe, burch welche ein Gifenbahnunfall verurfacht wurbe, nur ber Betrieb und das Betriebsmateriale der Bahn, bessen Inflandhaltung is obliegt, und worauf aber die Bassagtere nicht den entserntesten Einflich haben, betreffen. (OS. 24. April 1889, 8. 871; RAN Ver. 28.4) Das Geseh vom 5. März 1889 schließt nicht aus, daß von der Eisendas-

unternehmung bezüglich ihrer Bebienfteten für ben Fall ber Berunglidung wor erlangter Benfionsfähigfeit specielle Bereinbarungen über die 300 und bie Art ber Entschäbigung, insbesondere der Witwen, der ohne in Berschulden im Dienste verungludten Bediensteten getroffen werden, mit es hat im Falle einer folden Bereinbarung an Stelle ber bom Gericht auszumessenden von einer soligen vereindarung an Steue der dom vermandsumessenden ber tragskäßig augessicherte Entschäddigung sowol is züglich der Art derselben als auch ihrer Höhe und Dauer einzuteit. Die deim Bienstantritte den Angestellten bestanntgegeben Bestimmung der Kenstonsfratutes hat die Wirtung einer solchen Vereindarung. (DC). Oct. 1879, Z. 10112, Dest. Eisend.-Zig. 1880; 1.) Bisglicher Eintritt eines bichten Rebels bildet teine vis major, welche be aftepflicht ber Effenbahngesellschaft für ben in Holge bes Rebels hervorgerufenen Rusammenftof zweier Auge, bezw. für die dabei eingetretenen Berlegungen von Menschen ausschließt. (DGH. 1. Juni 1885, B. 3747.)

§. 3. Alagen auf Ersatleistung, welche auf Grundlage bieses Gesets wegen Greignungen, die ber Wirksamkeit beselben nachgefolgt find, erhoben werben, gehören nach Wahl wes Klägers vor das Handelsgericht, in bessen Sprengel die zellagte Unternehmung ihren Sit hat oder die Ereignung ingetreten ift.

Ueber dieselben ist summarisch zu versahren und es lönnen mehrere Rläger Ersahansprüche, welche in berselben Ereignung ihren Grund haben, in berselben Rlageschrift

jeltend machen.

§. 4. Dieses Geset tritt mit bem Tage seiner Kundnachung in Birksamkeit.

Mit dem Bollzuge besfelben ift der Juftizminifter beauftragt.

Ich den der Kenntniß gekommen, daß eine Betriebsdirection in Hällen, in denen durch ein Ereigniß im Eisendahnverkeite die lörperliche Verlegung oder die Tödelung von Bahnbedienssten herbeigesschet wird, von der freigen Ansicht ausgehend, daß das Gese vom 6. März 1869, NGB. Ur. 27, auf Bahnbediensteit keine Anwendung sinde, dei den Berhandlungen über die Ersapleistung einen gegen das gedachte Gesehverstoßenden Vorgang beodachte.

Aus diesem Aulasse hat der Berwaltungsrath josort die entsprechenden Beisungen zu ertheilen, da ich auf die genaueste Bestagung diese Geleges bom Standpuntte der Bertehrssicherheit bringen muß. (hym. 6. April 1874,

3. 10643, CB. 1874 : 43.)

Das Reichs-Kriegsministerium hat im hindlick auf die so häusig einsetenden Fälle, daß Willitärabtheilungen behufs Erlernung des Eisendamienstes den Bahnen zugesteilt werden, laut der unterm 24. Juli 1877.

1726, Abth. 5, anher gelangten Zuschrift den Beschlung gesakt, detresst dabloshaltung der Bahnunternehmungen gegensder event. Ersahansprücke i Sinne des Haftungsgesehes vom 5. März 1869, RGB. Ar. 27, die utschädigungsplicht zu übernehmen.

tischädigungspflicht zu übernehmen. Sievon wird die Verwaltung unter Anschuß einer Abschrift der für de Exponirungen giltigen, allgemein lautenden Ertlärung* des genann-Ministeriums, in Kenninis geseht. (HM. 30. Juli 1877, B. 22896,

. 1877: 94.)

* Erflarung.

Das Reichs-Kriegsministerium verhflichtet sich Namens bes Militärs, in allen Fällen, wenn aur Erlernung bes Eisenbahnbienstes bei nen commanbirte Meilitärpersonen in bieser Berwendung förperlich ist oder geibbtet werben, jene Schadenerlaßbeträge zu übernehmen, beifit ber betreffenben Bahnunternehmung (Gesellschaft) vollftänbig zu ten, welche biese lestere auf Erund bes daftungsgeses vom 5. Mars REB. Nr. 27, an die Beschädigten, an deren Angehörige ober an unft Anpruchsberechtigten über rechtsträftiges gerichtliches Urtbeil fen baben wird.

Achter Abschnitt.

Verkehrsvorschriften.

I. Grundguge der Dorfdriften für den Verkehrsdient auf Gifenbahnen. *)

(Birffam v. 1. October 1877, S. 27. Februar 1877, B. 5176, CB. 1877:21.)

I. Theil.

Allgemeine Bestimmungen.

Artifel 1.

Allgemeine Pflichten des Ferfonales.

1. Bum executiven Dienfte barf niemand verwendet werben, ber fich nicht borber über bie feine Dienftesberrichtungen betreffenben Bestimmungen und Borichriften genaue Renntnig verschafft und biefelbe burch Brufung und Probepragis nachgewiesen hat.

Jebes Organ bes executiven Dienftes ift mit ben feinen Obliegenheite entiprechenben Inftructionen, Unleitungen und Borichriften gu betheilen."

^{*)} Die mit Erlässen bes Hanbelsministeriums vom 15. September 1881, 3. 29091 (EV. 1881: 112, I. Nachtrag), vom 15. Juni 1883, 3. 21661, (EV. 1888: 75, II. Nachtrag), und vom 15. Juli 1883, 8. 20980 (III. Nachtrag) erschienen Noänderungen, bez. Ergänzungen dieser "Grundstessind in den nachfolgenden Text ausgenommen.

**) Ich lade die Berwaltungen ein, dafür zu sorgen, daß von unu se der selbständigen Ausübung des Berkehrsblenstes nicht nur die vollfändig Kenntniss des Telegraphendienstes und die welten eines höhere Konaltungsbeamten der Getressend und die Welfein eines höhere Konaltungsbeamten der Getressen Unstalt gut bestandene, theoretisk Frühung aus den Vorschriftenden Ausstellens der Musikat und was under mindestens der immaatliche, unter entsprechender Aussisch und was under

efammte Diener= und Arbeiterpersonale muß zeitweise ein= ! einschlägigen Borichristen belehrt und nachgepruft werden, reibungen zu führen sind.

me Bediensteten, welche bei einer Nachprüfung einen Rudurfprünglich bocumentirten unerläßlichen Befähigung b josort vom executiven Dienste abzuziehen und tonnen zu nach einer neuerlichen genügend bestandenen Prüfung m werden.

ien, die wegen Aurzsichtigkeit ober Farbenblindheit gur ber Signale ungeeignet, ober die schwerhörig find, burfen Dienste nicht in Berwendung genommen, dem Trunke Er-Dienste belassen werben.

ie Farbenblindheit erfahrungsgemäß nicht nur angeboren auch höter eintreten kann, so siegt es im Interesse beit, nicht nur neu Eintretenbe bes Executivpersonals in Fähigkeit, die Hauptsarben, roth, grün und violett zu ntersuchen zu lassen, sondern die Brüfung auch periodisch er nach Krankheiten und Contusionen bes Kopfes zu wieder15. October 1878, 3. 29295, CB. 1878; 121.)

er Diensteintheilung ist unter Beobachtung ber bießsalls 1 Rormen barauf Rudsicht zu nehmen, bag jedem Einzelnen ng nothwendige bienstfreie Zeit verbleibe.

er Dienstesübergabe respective Uebernahme, welche unter i perfonlich vorzunehmen ift, hat ber Uebergebenbe bem n alle auf bie ungestörte Fortsetung bes Dienstes Bezug seilungen munblich zu machen. bergabe bes Plagbienstes von einem Stationsbeamten an

ibergabe bes Plagbienstes von einem Stationsbeamten an it überdieß ber Abzulösenbe alle auf die Sicherheit des if nehmenden, getrossenen oder erft zu treffenden Dispoer, bestimmter Form schriftlich zu notiren.

ihnorgane haben nach Maßgabe ihrer Instructionen für bie ng ber Betriebssicherheit ober Ordnung auf ber Bahn und ien Sorge zu tragen.

eleisigen Bahnstrede jurudgelegte praktische Verwendung isbte Fähigfeit vorhergehe. (HR. 6. Mai 1870, J. 19964), CB. 1870; 38.)
Isministerium hat über die Anrechnung der mit dem Erzial 1869, J. 19964, dorgeschriebenen Probeprazis, welche der aus dem Berkehrsdienste geprüften Bahnbediensteten m Ausübung desselben vorangehen soll, entschieden, daß i Bediensteten auch die vor der abgelegten Verkehrsdiente ann n fann. (GJ. 12. April 1873, J. 3432—2112 II., CB.

enthümlichen Verhältnisse jeder Bahn es mit sich bringen, Borschriften sur den executiven Dienst von jenen anderenifentlich verschieben sind, so haben sich kümftighin Bahnsche in die Dienste einer anderen Bahn übergetreten sind, istung zur selbständigen Aussübung des Berkehrsdienstes aus den bezüglichen Instructionen der gegenwärtig dienstanftalt auch dann zu unterzießen, wenn sie diese Krüfung ren Bahn mit Ersos bereits abgelegt haben. (GS. § 8024—4844 II., EB. 1873: 98.)

Uebertreter ber Sicherheitsvorschriften, welche ben an fie ergangenen Mahnungen nicht Folge leisten ober eine bie Sicherheit bes Betriebes ftorende ober gefährbende handlung bereits verübt haben, find, falls bie

hilfe ber Sicherheitsorgane nicht jogleich jur danb ift, womöglich anz-halten und ber competenten Behörbe zu übergeben.
8. Die Bediensteten haben bet ber Ausübung bes Dienstes bie vor-geschriebenen Abzeichen zu tragen und sich gegenwärtig zu halten, bes fie mit einem, zum Ausen und Frommen bes Publitums bestimmten ssient lichen Dienste betraut sind.*)

9. Die Bebiensteten haben im Dienste bie ihnen anvertranten, ber Tageszeit entfprechenben, tragbaren Signalmittel bei fich ju fuhren, bamit fie ftets im Stanbe find, Signale gu geben.

Artifel 2.

Benühung neuer oder umgefialteter Anlagen und Beleife.

10. Sowohl neubergestellte Gifenbahnftreden als auch jene Theile ber bereits bestehenben, welche burch Zubau, Umbau ober burch Reconfinotion neue ober geanberte Geleiseanlagen und Objecte erhalten, burfen erf bann benütt werben, wenn die hiezu erforberliche Ermachtigung ertheilt worben ift.

Artifel 3.

Dienfinbren.

11. Muf jeber Station foll an einer bem Bublitum fichtbaren Stelle eine Uhr vorhanden sein. Außerdem muß jede Station, wenigstens bei beren Telegraphenapparate, mit einer Uhr versehen sein, nach welcher ber Dienft geregelt wirb.

Alle beim executiven Bertehrsbienfte betheiligten Beamten, ferner be Stations- und Bahnauffeher, sowie die Masainen- und Augführer miffen jeber im Bestige einer gut gebenben Taschenuhr sein und Dieselbe im Diente

ftete bei fich tragen.

Jebes Bahmodherhaus ist mit einer Uhr zu versehen. 12. Alle biese Uhren mussen nach der Bahnzeit gerichtet sein. 13. Um alle Uhren in gleichem, übereinstimmendem Gange zu erhalten, find biefelben taglich nach einem im telegraphischen Wege gegebenen Uhrenzeichen zu reguliren.

Artitel 4.

Freihaltung der Bahnbreite.

Die feitwärts von ben Beleifen und zwifchen benfelben lagernben Gegenstanbe follen vom Schienenftrange fo weit entfernt fein, baf fie bie fichere Befahrung ber Bahn nicht hinbern.

Alls äußerste Grenze hat zu gelten, daß die Schotterhausen im Junen bes Geleises wenigstens 0.20 m von der inneren Schienenkante entern sein mussen und die Oberfläche der Schienen nicht mehr als 0.80 m ther

ber Zeit bes jeweiligen Impectionsblenstes stattsast ist. (HR. 5. December 1870, B. 22940, CB. 1870 : 99.)

^{*)} Der Berwaltungsrath wird aufgeforbert, sofort die Beranlassung 💾 treffen, baß mahrend bes Bertehrs ber Buge ber jeweilig ben Infpertions bienft verfebenbe Beamte einer jeden Station eine rothe Dienftmute tret und daß die Stationsportiere eine links auf der Bruft zu tragende mit bem Borte "Portier" deutlich versehene blanke Metallplatte erhalten. Es ift selbstverständlich, daß das Aragen der rothen Müse nur während

ragen burfen, und bag feitwarts von ben Geleifen und amifchen benfelben Die haufen im Commer wenigstens 0.50 m, im Binter jeboch, um ben Soneepfingen freien Durchgang ju laffen, 0.80 m von der inneren Schiementante entfernt ju halten find. Diefelben tonnen dann eine be-flestige Bobie erreichen, nur barf bie Bofchung ber Schotterhaufen gegen bas Geleife nicht fteiler als 45 Grabe fein.

Bei Ablagerung von Gegenständen mit vertikalen Flächen hat die Entferung von ber inneren Schienenkante womdglich 1.50, unter allen Umptanben aber mindestens 1.25 m zu betragen.

Artifel 5.

Inftandbaltung ber Ginrichtungen.

15. Die Bahn: und Bahnhofeeinrichtungen, einschließlich ber Gignalmittel, muffen ftete in erforberlicher Ungahl und in volltommen bientfatigen gustande erjotertrager anzagt und in voltommen dienkfatigen gustande erjotere, die dazu nötigen Verbrauchsmatertalien in hinreichender Menge gehörigen Ortes vorrättig gehalten werden.

16. Alle Wechgel der Geleisetreugungen, einschließlich deren Signaltörper, sind verfodigt einer Revision zu unterziehen und die dabei entbedten Anstände sofort zu beheben.

17. Bei gesperrten Bechfeln ift ber Schliffel gur Sperrvorrichtung fiets in ber Bermahrung besjenigen Organes ju halten, ohne beffen Buftimmung bie Umftellung bes Bechfels nicht vorgenommen werben barf. *)

Artifel 6.

Beleudtung.

18. Die Rachtsignale find von Sonnenuntergang bis Sonnenauf-ang und bei eintretender Dunkelheit und in dunklen Tunnels auch bei

Tage ju gebrauchen. Die Signatmittel auf ben gugen find ftets rechtzeitig und zwar berart zu beleuchten, daß die Buge ohne Lichtsignale von der Dunkelheit nicht überrascht werden tonnen.

19. Die Büge muffen in der Dunkelheit, daber auch bei der Durch-

fahrt burch langere Tunnels, auch von innen beleuchtet fein.

II. Theil.

Vorbereitungen zum Verkehre der Büge.

Artifel 7.

Anterindung der Magen.

20. Ein Bagen barf nur in Berwendung genommen werden, wenn er fich in volltommen betriebssicherem Zustande befindet und teinen Mangel an fich trägt, burch welchen eine Beschäbigung von Bersonen ober Sachen beneigeführt werben tonnte. Daber ift jeber Bagen vor feiner Berwendung einer Untersuchung

in untergieben.

*) In jeber Station find an allen vorlommenden Geleifevertreuzungen bie Sicherheitsmarten in entsprechenber Entfernung von ber herzipige an-

En Anstrich biefer Marten mit leicht erkennbaren und haltbaren durbmitteln wird empfohlen. (GJ. 5. Juli 1881, Z. 8054, CB. 1881 : 81.)

Einkommens an Gehalt, Quartiergelb und Meilengelbern bis an jenem Alter ermöglicht, welches fie bei nicht erlittener Berlegung nach ben Regeln ber Bahricheinlichkeit erreicht hatte. (DGS. v. 2. April 1875, B. 630; Röll Nr. 150.)

Die bei einem Gifenbahnunfalle verlette und in Folge biefer Ber-Die bei einem Eisendagnunfaue verletze und in zoige vieter verlegung erwerbsunfähig gewordene Verlom ift für den Enigang an Biter, welche sie in der die Auflen bezogen hätte, seitens der Bachngeleichen nicht zu entschädegen. — Beiträge, welche dem Berletzten durch Fleulung dem untschädegen. — Beiträge, welche dem Berletzten durch Fleulung dem untschäderen Ersagen ind der Verechnung des von der Bachngesellichet zu leistenden Ersages außer Betracht zu lassen. — Das Schmerzeich ist ohne Rücksich auf dem Erad des Berschuldens der ersageschieden Zischen zu dem Berschuld der Beitracht zu lassen. Auf der Beitracht zu lassen. Das Schmerzeich sie dem Richtlichen Ersagen Eisendahn zu bemessen. (DGH. 27. März 1878, B. 776; Röll Kr. 244.)

Der im §. 1 bes Gesetses vom 5. Mars 1869 vorkommende Anstrak "Berkehr" ist mit "Bewegung bes Zuges" ibentisch. (DGH. 31. Rai 1878, §. 15655 ex 1877; Roll Nr. 252.)

Die feitens einer Gifenbahngefellschaft erfolgte Buwenbung einer Brevision ober Unterstützung an Die hinterbliebenen einer Berson, bema Tobtung burch eine Ereignung im Bertehre bieser Gisenbahn berbeigeführt wurde, involvirt eine stillschweigende Anertennung der dießkälligen Sader-ersapplicht der Eisenbangesellichaft, welche die Berjährung der Alex unterbricht. — Der gegen eine Eisenbangesellschaft auf Grund des Getegt vom 5. März 1869 und beziehungsweise auf Grund des §. 1387 abs. erhobene Anspruch auf Beistung einer Rente unterliegt ber im §. 1489 abliB. normirten Berjährungsfrist. (DGH. 15. Gept. 1878, §. 7908; Nöll Nr. 263.)

Die feinem Gehalte gleichtommenbe Rente muß bem Berletten, ohn Rudficht auf ben Benfionsgenuß, gutommen, wenn nach ben Benfionsttatuten ber Benfionsfond burch bie Ginlagen von Seiten ber Beamits und Diener gebildet wird und fonach als Eigenthum berfelben anguleber ift, mahrend die Bahngefellichaft bloß die Berwaltung biefes Fondes funt.

Der in Folge ber Berlegung erwerdsunsatig gewordene Bahnbebienftet hat gegen die Bahngesellschaft teinen Anspruch auf Ersas ber ihm ent gehenden "Weilengelder". (DGH. 23. Oct. 1878, 8. 11880; Ron Rr. 288.)

Im Falle eines durch ben Berkehr herbeigeführten Tobes ift die Er faspflicht nicht blog gegenüber ben in §. 1327 ab 38. erwähnten Berfones, londern gegenüber Allen begrindet, welche durch den Todesiall in eines förmlichen Rechtsanspruche beeinträchtigt wurden, insbesonders gegenüber den Eften, benen ber Berftorbene in Genäßet des §. 164 iblam de Unterhalt geleistet hat. (OGH. 7. Juli 1880, B. 7090; Jur. Bl. 1880: 44)

Die im Gefete vom 5. Marg 1869 aufgeftellte Bermathung bei Berichulbens ber Bahngefellichaft hat auch bann Unwenbung an finden. wenn ein Bedienfteter (Bremfer) mahrend bes Gintuppelns und Anstuppeln

von Baggons anläfilich einer Berfchiebung verungluckt. Die Berpflichtung ber Bahngefellschaft, ben Kinbern bes Berunglucks Unterhaltskoften zu beitreiten, bauert ruchfichtlich ber Frau bis zum gebesenbe, rudfichtlich ber Rinber nur bis gu bem Beitpuntte, in welchem be Rinber fich felbit ju ernahren im Stande find

Unterfithungen, welche die Bangefulfchaft ben hinterbliebenen bei Bengefellschaft ben hinterbliebenen bei Bengefellschaft den hinterbliebenen bei Bennglüdten zuwendet, sind als Geschente anzuseben und baher von ber Bahn obliegenden Schaddenersabieitung nicht abzuschlagen. Die Zahlung eines Capitalsbetrages statt der Alimentationsenies kann der Bahn nicht auserlegt werden. (OSD. 8. Nov. 1881, 8. 878)

Für einen Bahnunfall, ber burch eine Schneeverwehung veranla wurde, haftet bie Bahnunternehmung felbit bann, wenn bie Folgen biefe Berwehung für einen verfehrenben Bug bei ber forgfältigften Ueberwachun

nicht gu verhuten find. Die Bergichtleiftung bes bei einem Gifenbahnunfalle Befchabigten au weitere Entschäbigung bat auf die der Gattin und Familie nach §. 1327 abEd. zustehenden Anfpriche teinen Einfluß. Der Witwe des Getöbteten ift tein Capital, sondern nur eine Rente und zwar nur für jene Zeit zuufbrechen, welche ber Getobtete muthmaglich gelebt hatte, wenn ibm ber Unfall nicht jugeftoßen mare.

Da nach §. 24 ab BB. vorausgesest wird, bas ber Mensch gewöhnlich bas 80. Lebensjahr nicht überlebt, so muß auch bei ber Bemessung ber Dauer bes Rentenbezuges biefes Alter jum Dagftabe angenommen werben.

(DGH. 25. Juli 1882, J. 11219, GH. 1883 : 3 u. 4.)

Die Berjahrung bes Entichabigungsanfpruches beginnt, falls angenommen werben tann, bag ber Schaben bem Befchabigten nicht fpater belannt wirb, vom Beitpuntte ber erlittenen Befchabigung. (DOB. 17. Febr. 1883, R. 552, Centralbi. f. Jur. Braris 1883 : 80.)

Die Bahn haftet für bie Berletjung ober Tobtung eines bie Bahn bei offenen Schranten Bafftrenben nur dann nicht, wenn fie den positiven Beweis erbringt, daß der Passant wegen herannahens eines Buges ober iner Locomotive bor bem Ueberfeben ber Bahn ausbrudlich gewarnt porben fei.

Die Buerkennung bes ber Gattin gebührenben anftanbigen Unterhaltes und bes ben Kinbern gebührenben Unterhaltes bis jum Beitpunkte ihrer Selbsternahrungsfähigteit ift nach §. 1327 ab B. nicht bavon abbangig, af ber Bitme ober ben Rinbern vom Manne bei Lebzeiten bes Letteren in gleicher Gelbbezug jugetommen ift. Der Unterhalt und baber auch bie Entichabigungspflicht muffen fich

ich bem Stanbe richten, für welchen bas Rind von ben Eltern nach ihren

ermögensverhaltniffen bestimmt und erzogen murbe.

Die Bahngesellschaft hat den hinterbliebenen auch das schähungsweise zustellende Bermögen zu vergilten, welches der Berstorbene, salls er ter gelebt hatte, wahrscheinlich erworben und sonach seinen Kindern terlaffen hatte.

Die gefehliche Berbinblichfeit bes Baters nach §. 189 ab B. erftredt auch auf bie Berforgung ber ehelichen Kinber. (DGh. 16. Aug. 1, 3. 7186.)

- §. 1 bes Gefeges vom 5. Marg 1869 finbet nicht blog bann Un= ung, wenn ber Unfall mahrenb ber unmittelbaren Bewegung bes uges berbeigeführt wirb, fonbern auch bann, wenn er in ben mit Betriebe ber Bahn in nothwenbigem Busammenhange stehenden Un-(3. B. heizhäusern) und Borbereitungen burch die Außerachtlassung von Ungludsfällen bei Benugung ber Dampstraft en Bortehrungen entftanden ift. (DGS. 28. Mug. 1888, 3. 9504.)
 - t ben bei ber Bestimmung bes Schmerzengelbes zu berudsichtigenben ben gehört auch die Beschaffenheit bes die Ersappslicht begrunbenben Ibens, mobei insbesondere ber Unterschied amifchen einer aus bofer jugefügten Rorperverletung und bem Berhalten ber Organe ber Eifenbahngefellichaft nicht unbeachtet bleiben tann. (DGD. 1884, 3. 13094.)
 - ! bienftuntauglich geworbenen Bebienfteten einer Gifenbahngefell= führt unter ber Boraussehung teine Benfton aus bem bei biefer febenben Benfionssonbe, wenn ihm feitens ber Bahngesellicaft

antāglich der Berunglückung im Dienste eine die Pension üb lebenslängliche Reute als Ruhegenuß fortbezahlt wird. (OGS 1885, J. 1002.)

Auch bas Berschieben von Wagen jum Zwede ber Zusamn ober Aussellung von Zügen gehört jum "Berkehr" im Sinne b vom 5. März 1869. (CGH. 12. März 1885, B. 1031.)

Die mit Dampstraft ersolgende Berschiedung der Baggons §. 1 des Gelebes vom 5. Marz 1869, NGB. Nr. 27, erwähn nungen im Bersehre beizuzählen. Die Schadenersaktlage wege einer solchen Verschiebung ersolgten Verunglichung eines Bahnd kann daber nach §. 3 des haftpslichtgesehes bei dem handelsge gedracht werben, in desien Sprengel sich der Unsall ereignet ha 16. Dec. 1885, J. 14420.)
Auch die beim Bahnbetriebe absichtlich oder durch Bers

Auch die beim Bahnbetriebe absichtlich ober durch Berj Bahnorganes erfolgte Herbeiführung eines Schredens, welcher schaffenheit der Sache und des Individuums die Berlegung ein Organes nach sich zieht, begründet die Haftpflicht der Bahn Grund des Geleges v. 5. März 1869 (OGH. 20. Sept. 1887,

§. 2. Bon biefer Ersatleistung wird die Unternur dann und nur in dem Naße befreit, als sie bew die Ereignung durch einen unabwenddaren Zusall Gewalt — vis major) oder durch eine unab pandlung einer britten Person, deren Berschulden zu vertreten hat, oder durch Verschulden des Besterursacht wurde.

Gine von der Unternehmung in vorhinein ang ober mit ihr vereinbarte Ablehnung ober Ginfchränku

Ersappflicht ift ohne rechtliche Wirkung.

Die unmittelbar nach einem Eisenbahnunsalle von dem t letzten erklärte Verzichtleistung auf Erlahansprücke gegen die gesellschaft ist für den Verlessten im Falle seiner nachtkaftlich der Verlehung eingetretenen Erkrankung nicht rechtsverbindlich Beweis der Connezität späterer Krankseitserscheinungen mit de Unfalle erlittenen Verlesung, fann auch durch die Zeugenaussa handelnden Arztes und durch den Erfüllungseid des Berleste werden.

Es kann von keinem unabwendbaren Zusall gesprochen wer die Umstände, durch welche ein Eisenbahnunsall verursacht wurd Betrieb und das Betriedsmatertale der Bahn, dessen Instands obliegt, und woraus aber die Passagiere nicht den entfernteste haben, betressen. (OGH. 24. April 1878, J. 871; Roll Kr. 2 Das Geseh vom 5. Rärz 1869 schließt nicht aus, daß von der

Das Gesch vom 5. März 1869 schließt nicht aus, daß von der unternehmung dezäglich sierer Bediensteten sir den Fall der Bet vor erlangter Pensionssähigkeit pecielle Gereindarungen über und die Art der Entschädigung, insbesondere der Witwen, de Berschalden im Dienste verungsächten Bediensteten getrossen wes hat im Falle einer solchen Vereindarung an Stelle der vo auszumessenden die vertragsmäßig zugesicherte Entschädigung züglich der Art derselben als auch ihrer Höhe und Dauer abei dem Dienstantritte den Angestellten besanntgegeden Bestin Vernichsstatung einer solchen Vereindarung 9. Det. 1879, J. 10112, Dest. Eisend Stg. 1880 : 1.)

Masicher Eintritt eines bichten Nebels bildet keine vis major, welche aftsplicht ber Eisenbangseluschaft für ben in Folge des Nebels hervorsenen Ausammenkoß aweier Alige, besw. für die dobet eingertetenen zungen von Menschen ausschließt. (OCh. 1. Junt 1885, B. 3747.)

. S. Klagen auf Ersatleistung, welche auf Grundlage Gesets wegen Ereignungen, die der Wirksamkeit des nachgefolgt sind, erhoben werden, gehören nach Wahl lägers vor das Hanbelsgericht, in dessen Sprengel die te Unternehmung ihren Sit hat oder die Ereignung reten ist.

leber dieselben ist summarisch zu versahren und es n mehrere Kläger Ersahansprüche, welche in derselben nung ihren Grund haben, in derselben Klageschrift d machen.

i. 4. Dieses Geset tritt mit dem Tage seiner Rundng in Birksamkeit. Rit dem Bollzuge besselben ift der Justigminister beauftragt.

Ich bin zur Kenntniß gekommen, daß eine Betriebsdirection in Fällen, nen durch ein Ereigniß im Eisenbahnverkeire die körperliche Berlegung die Tödnung von Bahnbebienfteten herbeigeführt wirb, don der trigen cht ausgehend, daß deseh dom 5. Marz 1869, MGB. Ar. 27, auf abedienstete keine Anwendung finde, bei den Berhandlungen über die Bleistung einen gegen daß gelachte Geset verstoßenden Borgang beobachtet. Aus diesem Antalie hat der Bervantlungsrath josort die entsprechenden inngen zu ertheilen, da ich auf die genaueste Besolgung diese Gesed Standpunkte der Berkeitslicherheit dringen muß. (HR. 6. April 1874, 0643, CB. 1874 : 43.)

Das Reichs-Kriegsministerium hat im Sinblide auf die so häusig einsenbankleitenbankles der Willickrabtheilungen behufs Eckernung des Sisenbahnses den Bahnen zugetheilt werden, lant der unterm 24. Juli 1877, (726, Abth. 5. anher gelangten Zuschrift den Beichluß gesakt, betress ibloshaltung der Bahnunternehmungen gegenüber event. Ersahamprücke binne des haftungsgeseiges vom 5. März 1869, RGB. Ar. 27, die hädigungsplicht zu übernehmen.

chabigungepflicht zu übernehmen. Dievon wird die Berwaltung unter Anschluß einer Abschrift ber für e Exponirungen glitigen, allgemein lautenden Erflärung bes genann-Minisperums, in Kenntniß geseht. (HR. 30. Juli 1877, B. 22896, 1877: 94.)

* Erflärung.

Das Reichs-Kriegsministerium verpflichtet sich Namens bes Militärs, in allen Fällen, wenn gur Erlernung bes Eisenbahnbienstes bei nen commanbirte Militärpersonen in bieler Berwendung törperlich etzt oder getöbtet werden, jene Schabenersabbeträge zu übernehmen, beißt der betreffenden Bahnunternehmung (Gesellschaft) vollkandig zu inten, weiche biese leistere auf Grund bes daftungsgelege vom 5. Mars, 1, MBB. Nr. 27, an die Beschädigten, an beren Angehörige ober an sonft Anspruchsberechtigten über rechtsfrästiges gerichtliches Urtheil eisten wird.

Achter Abschnitt.

Perkehrsvorschriften.

I. Grundzuge der Vorschriften fur den Verkehrsdienf auf Gifenbahnen. *)

(Birffam v. 1. Ociober 1877, BDR. 27. Februar 1877, R. 5176, CB. 1877:27.)

I. Theil.

Allgemeine Bestimmungen.

Artifel 1.

Allgemeine Pflichten des Ferfonales.

1. Bum executiven Dienfte barf niemand verwendet werben, ber fich nicht vorher über bie seine Dienstesverrichtungen betreffenben Bestimmungen und Borschriften genaue Kenntnig verschafft und biefelbe burch Prüfung und Probepraris nachgewiesen hat.

Jebes Organ bes executiven Dienftes ift mit ben feinen Obliegenheiten entsprechenden Instructionen, Unleitungen und Borichriften gu betheilen. ")

^{*)} Die mit Erlässen bes Handelsministeriums vom 15. September 1881, 3. 29091 (EB. 1881:112, I. Nachtrag), vom 15. Juni 1883, 8. 21561, (EB. 1883:75, II. Nachtrag), und vom 15. Juni 1883, 8. 21561, (EB. 1883:75, II. Nachtrag), erst. Ergänzungen bieser "Grundssersind erst. Ergänzungen vom 15. Juli 1883, 8. 20980 (III. Nachtrag) erst. Ergänzungen vom 15. Juli 1883, 8. 20980 (III. Nachtrag) erst. Ergänzungen vom 15. Juli 1883, 8. 20980 (III. Nachtrag) erst. Erst

ba. d. Berkehrsvorfchr. f. Hauptbahnen P. 1-7. 225

Das gesammte Diener- und Arbeiterpersonale muß zeitweise einüber bie einschlägigen Borschriften belehrt und nachgepruft werben, r Aufschreibungen zu führen sind.

Alle jene Bediensteten, welche bei einer Rachprufung einen Rudin ber ursprünglich documentirten unerläglichen Befähigung iben, sind sofort vom executiven Dienste abzuziehen und können zu en erft nach einer neuerlichen genügend bestandenen Prufung zugelassen werden.

Personen, die wegen Kurzsichtigkeit ober Farbenblindheit gur ehmung ber Signale ungeeignet, ober die schwerhörig sind, bürfen gecutiven Dienste nicht in Berwendung genommen, dem Trunke Ernicht im Dienste belassen werben.

ichbem die Farbenblindheit erfahrungsgemäß nicht nur angeboren sondern auch später eintreten tann, so liegt es im Interesse sessigespielt, nicht nur neu Eintretende des Executivversonals in auf die Fähigkeit, die Hauptsarben, roth, grün und violett zu jetben, untersuchen zu lassen, sondern die Krüfung auch periodisch bekondere nach Krankeiten und Contusionen des Kopfes zu wieder- (HM. 15. October 1878, J. 29295, SB. 1878: 121.)

Bei ber Diensteintheilung ift unter Beobachtung ber biegialls giltigen Rormen barauf Rudflicht gu nehmen, bag jedem Einzelnen Erholung nothwendige bienstfreie Zeit verbleibe.

Bei ber Dienstesäbergabe respective Uebernahme, welche unter mftanben person lich vorzunehmen ift, hat ber Uebergebende bem ehmenben alle auf die ungeftörte Fortsetung des Dienstes Bezug en Mittbellungen munblich zu machen.

en Wittheilungen mindlich zu machen.
i der Uebergade des Playdienstes von einem Stationsbeamten an idern hat iderdies der Abzulssende alle auf die Sicherheit des Eschiuß nehmenden, getrossenn oder erst zu treffenden Dispos in klarer, bestimmter Form schriftlich zu notiren.

Die Bahnorgane haben nach Maßgabe ihrer Instructionen für die iherhaltung der Betriebssicherheit ober Ordnung auf der Bahn und Bahnhöfen Sorge zu tragen.

ier eingeleisigen Bahnstrede zurückgelegte praktische Berwendung ebei erprobte Fähigkeit vorhergehe. (HR. 6. Mai 1870, J. 19964 ex 1869, CB. 1870 : &8.)

ex 1804, Co. 1870: 28.1

18 Sanbelsministerium hat über die Anrechnung der mit dem Erm 6. Mai 1869, Z. 19964, vorgeschriebenen Probeprazis, welche Uassung der aus dem Verkefrsdienste geprüsten Bahnbebiensteten blitändigen Ausübung desselben vorangehen soll, entschieben, daß ressend Bediensteten auch die vor der abgelegten Verkefredynstrufung elegte, probeweise Berwendung im executiven Verkefredyniste anet werden kann. (C). 12. April 1873, Z. 3432—2112 II., CV.

¹ die eigenthamlichen Verhältnisse jeder Bahn es mit sich bringen, ch deren Borschriften für den executiven Dienst von jenen anderer 1 oft weientlich verschieden sind, so haben sich sümftighin Bahnetet, welche in die Dienste einer anderen Bahn übergetreten sind, rer Zulassung aur selbständigen Ausübung des Berkefprödienstes bestung aus den bezüglichen Instructionen der gegenwärtig diensten Bahnanstalt auch dann zu unterziehen, wenn sie diese Krüsung aus den bezüglichen Instructionen der gegenwärtig diensten Bahnanstalt auch dann zu unterziehen, wenn sie diese Krüsung aer anderen Bahn mit Erfolg bereits abgelegt haben. (GI-gust 1878, 3. 8024—4844 II., GB. 1873 : 98.)

Uebertreter ber Sicherheitsvorschriften, welche ben an fie ergangenen Mahnungen nicht Folge leisten ober eine die Sicherheit bes Betriebes ftorenbe ober gefährbenbe Sandlung bereits verübt baben, find, fall bie

folfe der Sicherheitsdogane nicht sogleich zur Hand ist, womöglich anzehalten und der competenten Behörde zu übergeben.

8. Die Bediensteten haben det der Ausübung des Dieustes die vorgeschriebenen Abzeichen zu tragen und sich gegenwärtig zu halten, daß ste mit einem, zum Ausen und Frommen des Publikums bestimmten öffentlichen Dienste betraut sind. *)

9. Die Bebienfteten haben im Dienfte bie ihnen anvertranten, ber Tageszeit entsprechenben, tragbaren Signalmittel bet fich zu führen, damit fie ftets im Stanbe find, Signale zu geben.

Artifel 2.

Benügung neuer oder umgeftalteter Anlagen und Seleife.

16. Somohl neubergeftellte Gifenbahnftreden als auch jene Theile ber bereits bestehenden, welche burch Bubau, Umbau ober burch Reconntraction neue ober geanderte Geleiseanlagen und Objecte erhalten, burfen erf bann benütt werben, wenn die biegu erforberliche Ermächtigung ertheilt worben ift.

Artifel 3.

Dienfinbren.

11. Auf jeber Station foll an einer bem Bublitum fichtbaren Stelle eine Uhr vorhanden sein. Außerdem muß jede Station, wenigstens bei beren Telegraphenapparate, mit einer Uhr versehen fein, nach welcher ber Dienft geregelt wird.

Alle beim executiven Berkehrsbienste betheiligten Beamten, serner bie Stations- und Bahnausseher, sowie die Maschinens und Zugführer unffer jeber im Besitze einer gut gehenden Taschenuhr sein und dieselbe im Dienste

Bebes Bahnwächterhaus ift mit einer Uhr zu versehen.
12. Alle biese Uhren muffen nach ber Bahnzeit gerichtet fein.

12. Alle diese Uhren muffen nach der Bapugert gerugter jem.
13. Um alle Uhren in gleichem, übereinstimmendem Gange zu er halten, find biefelben täglich nach einem im telegraphischen Bege gegebenen Ubrengeichen gu reguliren.

Artifel 4.

Breibaltung der Mabubreite.

14. Die feitwarts von ben Geleifen und zwischen benfelben lagernden Begenftanbe follen vom Schienenftrange fo weit entfernt fein, bas fie bit fichere Befahrung ber Bahn nicht binbern.

Mis außerfte Grenze hat ju gelten, bag bie Schotterhaufen im Junern bes Geleises wenigstens 0'20 m bon ber inneren Schienentante entern fein muffen und die Oberfläche ber Schienen nicht mehr als 0'80 m ibe-

Es ift felbstverftanblich, bag bas Tragen ber rothen Ruge nur melen ber Zeit bes jeweiligen Inspectionsbienstes statthaft ift. (698. 3. 9-cember 1870, 8. 22940, CB. 1870 : 99.)

^{*)} Der Berwaltungsrath wird aufgeforbert, fofort die Beranlaffung # treffen, bag mahrend bes Bertehrs ber Buge ber jeweilig ben Infpection bienft verfehende Beamte einer jeden Station eine rothe Dienfimupe treff. und baß bie Stationsportiere eine lints auf ber Bruft gu tragente mi bem Borte "Bortier" beutlich verfebene blante Metallplatte erhalten.

pen barfen, und bag feitwarts von ben Geleifen und zwifchen benfelb is duren, und dag fettidats von den veteten und zorigen demeto i Sanfen in Sommer wenigkens 0.50 m, im Bönter jedoch, um dienenkanie entfernt zu halten sind. Dieselben können dann eine dige öhre erreichen, nur darf die Böschung der Schotterhaufen gege Geleise nicht steiler als 45 Grade sein.

Bei Ablagerung von Gegenständen mit vertitalen Flachen hat die Ent-nung von ber inneren Schienenlante womöglich 1.50, unter allen Um-

nben aber minbeftens 1'25 m ju betragen.

Artifel 5.

Inftandbaltung ber Ginrichtungen.

15. Die Bahn= und Bahnhofseinrichtungen, einschließlich ber Signal= ttel, muffen ftets in erforberlicher Angabl und in volltommen bienft= niem gufande erhalten, die dazu nötigen Berbrauchsmater dien ir reichender Benge gehörigen Ortes vorrätig gehalten werden.

16. Alle Bechsel der Geleisereuzungen, einschließlich deren Signalsper, sind vertodigt einer Revision zu unterziehen und die dabei ententen Anstände sofort zu beseben.

17. Rei geherren Rechseln ist der Schlistal um Summanleiten.

17. Bei gesperrten Bechseln ift ber Schlüffel gur Sperrvorrichtung is in ber Bermahrung besjenigen Organes zu halten, ohne beffen gunmung bie Umftellung bes Bechsels nicht vorgenommen werben barf. *)

Artitel 6.

Beleudtung.

18. Die Rachtfignale find bon Sonnenuntergang bis Sonnenauf-g und bei eintretenber Dunkelheit und in dunklen Tunnels auch bei

e zu gebrauchen. Die Signalmittel auf ben Zügen find stets rechtzeitig und zwar ber-zu beleuchten, daß die Rüge ohne Lichtlignale von der Dunkelheit überrafcht werben tonnen.

19. Die Buge muffen in ber Duntelheit, baber auch bei ber Durchburch langere Tunnels, auch bon innen beleuchtet fein.

II. Theil.

Vorbereitungen zum Verkehre der Büge.

Artifel 7.

Anterfudung der Bagen.

Ein Bagen barf nur in Berwendung genommen werden, wenn volltommen betriebssicherem Ruftanbe befindet und feinen Mangel ragt, burch welchen eine Beidabigung von Berfonen ober Sachen ibrt werben fonnte.

r ift jeber Bagen vor feiner Bermenbung einer Untersuchung ieben.

jeber Station find an allen vortommenben Beleifebertreugungen witsmarten in entsprechenber Entfernung von der Bergipipe an-

nftrich dieser Marten mit leicht erkennbaren und haltbaren wirb empfohlen. (GJ. 5. Juli 1881, 3. 8054, CB. 1881 : 81.)

Grundzüge b. Bertehrsvorschriften f. Sauptbahnen. 228

21. Gine weitere Untersuchung hat in ben bagu bezeichneten Stationen bei ben Bugen mit besonberer Rudficht auf bie Bertebreficherbeit stattzufinben.

Die Untersuchung belabener Bagen foll fich auch auf bie Bertehrösicherheit ber Berlabung erstreden, soweit biese augerlich beurtheilt werben tann.

22. Jeber Bagen ift außerbem einer zeitweiligen grundlichen Revifion (periodifchen Revifion) gu unterziehen, wobei bie Achfen, Lager und Febern abgenommen werben muffen.

Die Vornahme dieser Revision ift am Wagen selbst ersichtlich zu machen. 23. Reue, aus Fabriten tommende Wagen muffen vor ber Uebernahme zum Transporte untersucht und zum Beweise, daß es geichen, mit bem Revisionszeichen berfehen werben.

Artifel 8.

Beladung und Belaftung ber Bagen.

24. Bei Belabung ber Bagen muß bie Laft gleichmäßig auf bie Achjen vertheilt werben und bart weber in ber hohe noch in ber Brite bie Grenzen überschreiten, welche burch bas Kormalverlabeprofil gegeben find. *

25. Die Lagerung fammtlicher verlabener Guter foll eine fefte und fichere fein; erforderlichen Falles ift fie burch Anwendung entsprechender

Befestigungsmittel zu erzielen.
26. Bur Beförderung explobirbarer Stoffe burfen nur bebedte Guterwagen mit bichter Berichalung und gut ichließenben Thuren ver menbet werben.

Benn Bremsmagen bagu benütt werben muffen, fo burfen bie Bremfen nicht in Birtfamteit gefest werben.

Die in ber Mitte swifthen ben Thuren ber Bagen gelagerten Gaffer ober Kiffen muffen jum Schutze gegen etwa einbringende Funten mit Theerplachen ober grafitirter Leinwand bebeckt werben. Explobirbare Guter burfen mit keinen anderen Gutern jufammen

gelaben werben. Das Berlaben folder Guter foll thunlichft nicht bon Gutermagaginen aus, fondern nur auf möglichft abgelegenen Geitengeleifen bewirft werben.

Unbetheiligte Versonen find hierbei ferne gu halten. Die mit folden Gutern belabenen Bagen find möglichft ferne pon

ben Magaginen und Beighäufern aufzustellen und verläglich gu bemachen. 27. Die in einem Wagen zur Berlabung gelangenbe Fract foll ihrem Gewichte nach in ber Regel bie angegebene Tragfahigfeit bei Bagens nicht überschreiten. Ausnahmen babon find burch specielle Beftimmungen zu regeln.

Artifel 9.

Sabrordnung.

28. Die Buge werben eingetheilt in: a) Gewöhnliche Buge, welche fahrordnungsgemaß taglic ober an beftimmten Lagen ber Boche vertehren.

^{*)} Sowohl die Stationsvorstände, als auch das Augbegleitungsperjonal haben strenge darüber zu wachen, damit die in den Wagen nach wergenommenen Austadaungen zurückleibende oder die in bieleiben bingt geladene Fracht stetts dem Gewichte nach eine möglicht gleichmäßige fir theilung erhalte, um dadurch Verkehrsanständen vorzubeugen. (63. 29. Angust 1871, CB. 1871:71.)

b) Erforbernifgange, welche bloß nach Maggabe bes Bebarfes ein geleitet werben und nach einer im Fahrordnungsbuche enthaltenen ahrordnung vertehren;

c) Abgetheilte Buge, welche nach ber Sahrordnung bes Buges, ber getheilt werben muß, bertehren und bemfelben in einem beftimmten intervalle folgen;

d) Ceparatzüge, bie nach einer im Fahrordnungsbuche nicht entsbaltenen Fahrordnung von Fall zu Fall in Bertehr gefest werben;

Egtrafahrten, welche in bringenben Gallen ohne Fahrordnung und fogar auch ohne Abistrung stattfinden.

mit fortlaufenben Orbnungenummern berart gu berfehen, baß bie ungeraben Zahlen für Züge in ber einen Richtung, die geraden für die Züge nach der entgegengesetzten Richtung angewendet werden. Das System der Zugsnumerirung muß aus den Fahrordnungs-büchern zu entnehmen sein.

- Die nicht in bem allgemeinen Sahrplane enthaltenen Ruge und Fahrten tonnen auch ohne Rummer und bloß burch eine anderweitige Benennung bezeichnet werden.
- 31. Um gur Feststellung ber Bugetreugungen, sowohl icon bei ber Berfaffung ber Sahrordnungen als auch in Berfpatungefallen, namentlich aber, wenn bie telegraphische Berftanbigung unmöglich ift, eine bauernbe, flare Grundlage zu gewinnen, muß für bie Buge eine Rangordnung auf-gestellt werden, welche angibt, wie biefelben einander bezüglich ihres Ber-tehrs untergeordnet find.

In ber Fahrorbnung eines jeben Buges muß ber Rang besselben ausgesprochen fein. Wirb ein Bug getheilt, fo haben bie Theile ben-

jelben Rang.

32. Dit Ausnahme ber Extrafahrten, welche bei außergewöhnlichen unlaffen in Rothfallen auch ohne Fahrordnung unternommen werden onnen, foll jeber Bug nach einer beftimmten Fahrordnung vertehren.

Jebe Fahrordnung muß folgenbe Daten enthalten:

1. Rummer und Charafter bes Ruges;

2. Rang besfelben;

- 3. Stationen, welche ber Bug berührt, und beren Entfernung von nanber:
 - 4. Kennzeichen ber doppelgeleisigen Streden; 5. Fahrzeiten von Station zu Station; 6. Antunftszeit in den Stationen;

7. Aufenthalte;

8. Absatridzeiten aus ben Stationen; 9. Bezeichnung ber Nachtzeit; 10. bei jeber Station ober Strede Bezeichnung ber Buge, mit benen fragliche Bug zusammentrifft; 11. Angabe ber fürzesten Fahrzeit;

- 12. fummarifche Angabe ber Fahrzeiten und Aufenthalte;
- 3. Bemertungen, betreffend bas Buwarten in ben Rreugungsftationen; 4. Bemertungen bezüglich ber Unichluffe 2c.

- leberdieß muß in den Jahrordnungsbüchern noch enthalten fein: 5. Labelle über die Belaftung der Züge; 1. Labelle über die Kategorien und Gewichte der Locomotiven, : und Bagen.
 - . Tabelle über bie Gewichtsanfage für Bersonen und jene Cachen, im Frachtbriefe nicht mit dem Gewichte ausgewiesen sind;

Tabelle über bie militarifche Benünbarteit ber Ruge.

230 Grundzüge b. Bertehrsvorfdriften f. Bauptbabnen.

34. Bei Kreuzungen in Stationen, welche in eingeletfiger Baju liegen, mussen ber Antruft bes einen Auges und ber Absahrt bes Gegenzuges ein Intervall von mindeftens einer Minute bieten.

Ein gleiches Intervall muß zwifchen ben Ginfahrtszeiten zweier Gegenauge in ben Stationen ber eingeleifigen Bahn und in jenen Stationen, in welchen ber Uebergang bom einfachen gum Doppelgeleife ftatt-

finbet, befteben.

35. Jebe Station muß von den vollständigen Fahrordnungen samt licher Jüge, welche daselbst passitzer, rechtgetig in Kenntnis gesetzt werden. Jeder Bahnwächter muß von der Hahrordnung der Jüge sitz die Stationsstreate, innerhalb welcher er positrt ist, rechtgetig Kenntnis er balten.

Jeber Maschinen= und Zugführer muß bie Jahrordnung seines Buges, jowie ber fammtlichen Buge, mit benen er ein Borfabren ober auf eingeleifiger Bahn eine Rreugung gu erwarten haben tounte, erhalten und im Dienfte mit fich führen.

Artifel 10.

Berfonbbienff.

36. Bei Berichiebungen, mogen biefelben burch Menichentrafte, mit Bugthieren ober mit Locomotiven bewirft werben, ift barüber an maden, bag weber bie Sicherheit bes Bertehres noch bie perfonliche Sicherheit ber Bebienfteten ober britter Perfonen gefährbet werbe.

37. Bei Berichiebungen burch Wenschenkrafte burfen bie Bagen schieber niemals zwischen ben Wagen ober auf ben Schienen geben, sonden muffen bie zu verschiebenben Fahrbetriebsmittel von der Celte ober au

ben Eden faffen.

Bei jeber folden Bericiebung muß wenigftens Ein babei betheiligter Arbeiter in ber Lage fein, bas gu befahrende Geleife genigend weit st überfeben, um Unfalle gu verhitten, und find im Allgemeinen bei ber handverichiebungen auch alle jene Sicherheitsvorschriften gu beobachten, welche für bas Berichieben mittelft Locomotiven gelten.

38. Sinb Bagen ohne Bremfen burch Menfchentrafte gu verfchieben, io haben bie Bagenichieber geeignete Mittel mit fic gu fuhren, bemit fie bie in Bewegung befinblichen Fahrbetriebsmittel nothigenfalls fogleich an-

halten fonnen.

39. Bei Berschiebungen, welche burch Bugthiere ausgeführt werben muß bie Bugtette minbestens 2:50 Meter lang fein.

Das Zugtbier foll womöglich immer außerhalb bes Geleifes und firts mit ber hand am Bügel geführt werben.

40. Bet folden Berichiebungen mus außen bem Oner-40. Bei solden Bericiebungen muß außer bem Lenter nach ein Individuum gur hand sein, welches die in Bewegung befindlichen Bagen burch geeignete Mittel gum Stillstande bringen tann.

41. Bei Berschiebung mit Locomotiven barf die Jahrgeschwindight, wenn die Maschine in der Richtung der Bewegung an der Spiese der werschiebenben Jahrbertelssmittel sich beinden, dochsten 18 Richmeter per Stunde, wenn hingegen die Waschine die Wagen zu schieben hat, höchkeit 10 Rilometer per Stunde betragen.

42. Reinerlei Berichiebung barf ohne Anordnung eines leitenben

Organes vorgenommen werben.

Bor Andrhnung jeder Bewegung muß fich bas bie Berichienst leitenbe Organ überzeugen, bag weber an ben Fahrbetriebautindn felle.

noch in ber Richtung, nach welcher gefahren wird, ein hinderniß vor-kanden ift, ober leicht entstehen tann.

Dit besonberer Aufmertjamteit aber ift barauf gu feben, bag fich niemand gwifchen, unter ober hinter ben Fahrbetriebsmitteln befinde.

Etwa am Blate anweienbe, bem Dienfte frembe Berfonen find genau an überwachen.

43. Der Mafchinenführer hat, bevor er bie Locomotive in Bewegung

fest, fiets bas Mainngsfignal ju geben. 44. Bei Berichebung von mit Berionen befesten Bagen muffen bie

Bagenthilren gefchloffen bleiben.

45. Wenn burch eine Mafchine Bagen geschoben werben, fo muß benfelben ein mit ben nothigen Signalmitteln ausgerufteter Bebienfteter

ungendere Entfernung vorausgeben.
Unter besonders günftigen Umikanden jedoch, wenn namentlich vom ersten Wagen aus das ganze zu besahrende Geleise und bessen dumgebung gut übersehen werden kann, genügt es, daß auf diesem Wagen ein Bereichten vorder kann, genügt es, daß auf diesem Wagen ein Bereichter positri sei.

46. Bur Ruppelung ber Bagen burfen nur befonbers gefculte und gewandte Berfonen bermenbet werben.

47. Der bie Berichiebung leitenbe Bebienftete hat feinen Standpuntt berart ju mablen, bag er womöglich bas Gin- und Austuppeln feben und überwachen tann.

48. Bahrend ber Bagenverschiebung muffen fammtliche Bechfel ftets so gestellt fein, bag weber eine Entgleisung noch ein Zusammenftog möglich werbe.

Solde Bedfel, für welche ein normale Stellung bestimmt ift, follen, wenn fie beim Bericieben in eine andere Stellung gebracht werben, nach Beenbigung ber Bericiebung über biefelben in ihre normale Lage gurudgeftellt werben.

49. Bei jenen Bericiebungen, welche mit Dafchinen ansgeführt verden, find die sieffir bestimmten Signale angumenden, und gaver berart, bas fie für ben Locomotivsuber entweder birect ober burch Fortpslangung beutlich und zweifellos mahrnehmbar finb.

50. Sinb bei Berichiebungen Begüberfegungen gu befahren, fo muß

borber bas Schliegen ber Schranten abgewartet werben.

Berichiebungen über die Wegüberjegungen find fibrigens thunlichst zu bermeiben, und wenn sie durch langere Zeit bennoch notitig fein sollten, so hat man felbe in solchen Berioben zu unterbrechen, daß bas Bassiere auf bem Wege nicht zu lange gestört werbe.

51. Bagen, bie mit Reifenben befett find, fowie Bagen, in welchen fich mantpulivenbe Boftbebienftete befinden"), burfen nicht mittelft Rollen=

laffens berichoben merben. **)

*) Diefe Faffung bes Bunites 51 erfolgte burch hanbelsminifterial-erlat vom 15. Juni 1888, B. 21561, CB. 1888 : 75.

14) Das bisher in ben Berlehrsinstructionen ber öfterreicisigen Gifen-

a) wem die Fernficht über bas zu benutenbe Bahngeleife volltommen

frei ist; b) wem bas Laufenlaffen ber Bagen über feinen Bahnübergang in leichem Horizont außerhalb bes Bahnhofes reicht, und bie in die Berfciebung fallenben Bechfel bewacht finb;

bahnen aufgenommene Berbot bes Berichiebens einzelner Bagen ober Bugeneile mit nicht angehängter Majdine, b. i. mittelft Wolfpens und Laufenlassens ber Bagen wird aufgehoben und gestattet, daß diese Bersichiebungsweise unter nachfolgenden Borsichten und Bebingungen in Anwendung gebracht werbe:

232 Grundzuge b. Bertehrsvoridriften f. Dauptbahnen.

52. Beim Erwarten eines Buges follen bie Berfchiebungen an' ben bom bemfelben ju befahrenben Geleifen minbeftens 10 Minuten vor beffen Antunft eingefiellt werben, bamit bie Ein- beziehungsweife Durffahrt bes erwarteten Buges ungehinbert gescheben tonne.

53. Die in den Stationen ober auf Ameiggeleifen ftebenben Bagen muffen minbeftens in Gruppen aneinander gefuppelt und permanent gen

bas Entrollen entsprechenb gesichert fein. Erhöhte Borlichten find in biefer Begiehung bei Beginn eines Stumes ober herannaben eines Gewitters und auf Bahnhofen, welche Gefalle enthalten ober an folde grengen, jebergeit gu beobachten.

Artifel 11.

Bufammenftellung der Buge.

54. Die Buge follen berart jusammengestellt fein, bag, soweit et bie übrigen Erforberniffe bes Dienstes gestatten, bie fomeren Bagen vor ben leichteren ju steben tommen, bag bie Buffer zweier zusammu-

- c) wenn die Berfchiebung, resp. das Laufenlassen nicht bis an einen af bemfelben Geleife stehenden Zug oder Zugtheil, oder aber bis p einer nicht volltommen richtig und ficher gestellten Drebiceibe obt nicht au befürchten ift:
- d) wenn bas Geleife, auf welchem bie Berichiebung vorgenommen werten
- will, tein größeres Gefälle als '250 bestät;

 e) wenn der zu verschiebende Zugtheil gehörig zusammengehängt mi mit der vorgeschriebenen Anzahl gut wirkender und verläßlich bediente Bremfen verfeben ift;
- f) wenn die Berichiebung nur berart vorgenommen wirb. bag bie Dafdine feinen Stoß, fonbern nur ein Beiterrollen ber Bgen bemirtt:
- g) wenn bie frei rollenben Bagen fich nie mit einer großeren Gefchvin: bigfeit bewegen, ale bag ein Dann im ichnellften Schritt bamben bergeben fann;
- h) wenn bas verschiebende Maschinen- und Bahnhofspersonale bit nothige Signalistrung bei Tag und Nacht gewissenhaft handhabt und
- i) wenn endlich zu folchen Berfchiebungen nur bereits im Babiboff:

pienie vollfommen genöte Bocomotivssihrer und Bahnsofsaciert verwendet werden. (HR. 24. April 1869, B. 1009, CB. 1869 34.) Das Abstofien und Kollensassen mit Bostbediensteten beiern Postwagen wird unbedingt unterlagt und weiters unter himseling auf den Buntt 36 der Grundsäge der Borschiften sin den Berkefyrsdiakt auf Eisenbahnen angeordnet, daß Verschiedungen der Postwagen, solad sich verschiedung der Verschiedungen bei Postwagen, solad sich in benfelben bienftthuenbe Boftorgane befinden, mit ber großten Borfict

und Behutfamteit vorzunehmen finb.

In Diesem Sinne hat das die Berichiebung leitende Organ vor Begins berielben fich perfonlich die Ueberzeugung zu verschaffen, ob fich in den etwa zu verschiebenden Bostwagen Bedienstete ber Boft befinden, und wenn biefes ber Fall fein follte, ben Dafdinenführer und bas Beridubpersonal zu verftanbigen, bag aus biefer Urface bas Abstoßen mb Roller laffen ungulaffig und bie Berschiebung überhaupt mit größter korfict vor

Dementsprechend sind die Instructionen des Executionersonals 38 ergänzen, und ift über den Bollzug dieser Anordnung anher zu berichten (GJ. 28. August 1882, Z. 2871, CB. 1882: 108.)

agen in ihrer bohe niemals mehr als um 8 Centimeter bağ bie Berührung zweier Bremshütteln ober Bremsplatt= bei ber größtmöglichen Rufammenbrudung ber Buffer nie

Bugemafchine foll fich in ber Regel an ber Spipe bes

er barf im Allgemeinen ber Locomotive nicht vorausgeben. motiven burfen auch in umgefehrter Stellung verwenbet Die sobann als erfte vorangehende Achse genügend belaftet ift.

ber Anordnung, bag bie Locomotive fich an ber Spige nbe und ber Tenber ber Mafchine folge, barf nur abge-

iebungen auf ben Bahnhöfen;

ichieben über ortliche Steigungen;

und Brobefahrten;

, welche bon ber Strede gurudfahren muffen, ohne eine i erreichen, welche die Umftellung ber Mafchine ermöglicht, berung von Bügen mit verlehrter Mafchine barf außerbem beren Localverhaltniffen und bei auf turgen Streden veralgugen ftattfinben, jeboch ift hiegu bie Genehmigung ber ion einzuholen. *)

Beforberung eines jeben Buges foll in ber Regel nur Gine endet merben.

m tonnen jeboch ftattfinben:

en Steigungen

er Bitterung ober momentan ungenügenber Leiftungsfähig= lafchine; ibrten.

m smet Mafchinen thatig finb, fo hat ber Führer ber an Buges befindlichen erften Mafchine ben Gang ju regeln

erlich werbenben Signale ju geben. Fortichaffung eines Zuges über locale Steigungen ift es gulaffig, zwei Maschinen jum Ziehen und eine jum

amei Lugmaschinen und eine Nachschubmaschine bei dem-irken zu lassen, ist jedoch unter allen Umständen verdoten. Augen, welche zur Beförderung von Reisenden bestimmt ischen Maschine, beziehungsweise Tender, und dem ersten dem den Reisenden die Rläge angewiesen werden, wenigjen ohne Reifende als Sicherheitsmagen eingereiht merben. bem erften, hinter ber Locomotive befindlichen Gicherheits= eldem aus eine leichte Berftanbigung mit bem Dafchinen-fein foll, hat im Allgemeinen ber Bugführer feinen Blat

lette Bagen eines jeben Buges muß ein mit einem Bugter Bremsmagen fein.

muß er bie nothigen Borrichtungen jum Anbringen ber

n Signalmittel tragen. nahmsmeife ift gestattet, hinter bem letten Bremsmagen ohne Bremse laufen ju laffen, wenn berfelbe mit einer el und bei Rachtverkehr mit bem Schluffignale verfeben ift. ben Courier= und Berfonengugen follen in ber Regel bie i am Schluffe bes Buges eingereiht werben.

^{1. 29} ber Betriebsorbnung.

234 Grundzuge b. Bertebrsvorfdriften f. Bauvtbabnen.

65. Güterwagen burfen in Couriergugen nur bann laufen, wem fe fich bermoge ihrer Conftruction, ihres Buftanbes und threr Belating gur Beforberung mit größerer Gefchwindigfeit eignen.

66. In gemischien Bugen und Gutergugen mit Bersonenbestetung follen fich bie jum Bersonentransporte bestimmten Wagen wentglich in

ber zweiten Balfte bes Buges befinden.

Eine Berichiebung mit ben Berfonenwagen in ben Unterwegeftationer

ift thunlichft ju bermeiben.

67. Bagen mit Schalengugrabern burfen in Bugen mit beförberung, welche eine hobere Maximalgefcwinbigfett als 45 Milmin per Stunbe haben, nicht laufen.

Bei berartigen Bugen von 40 Rilometer und barüber Barine geschwindigfeit burfen nur folche Schalengufraber verwenbet werben, wele aus behördlich fpeciell bezeichneten Nabriten ftammen.

68. Die erplobirbaren Rorper find vom Transporte mit Bagen, t

melden Berionen beförbert werben, ganglich ausgeschloffen.
69. Die feuergefährlichen Stoffe, bann die ätzenden Flässeitst tönnen zwar in gemischen Jügen und in Glitergigen mit Berjonenkeits berung transportirt werden, jedoch milfen die Bagen, in welden die leben verladen sind, siets hinter den zum Versonentransporte diemakn Bagen eingestellt und von denselben noch durch mitnehens einen Jud wagen getrennt fein, welcher nicht mit folden Stoffen ober mit fo Strob ac. belaben fein barf.

Die mit feuergefährlichen ober explobirbaren Gatern bel Gifenbahnwagen find in ber Regel in ber rudwärtigen Salfte bes Bued jebenfalls aber berart einzureihen, bag hinter benfelben noch weughos brei leere ober mit nicht leicht feuerfangenben Gegenständen belaben

gebedte Bagen folgen.

Ift die Einreihung in ber rudwärtigen Salfte bes Buges nicht tim lich, ober bilben mit explobirbaren Gutern belabene Bagen für fich eine

Bug, so muffen nicht nur am Enbe besfelben, sonbern auch hinter bet Becomotive brei Sicherheitswagen vorbezeichneter Art fich befinden.
71. Laugholg, welches vernöge feiner Lage nicht auf Ginnen Bags verlaben werben fann, barf ben gemifchten und Entergügen mit Ferlowe beforberung nur ausnahmsweife, wenn an bem Tage, an welden te Langholstransport ftattfinden foll, in Folge Mangels ausreichenber graff fein reiner Laftgug in Berfehr gefest werben fann, und bann gur mite ber Bebingung beigegeben werben, bag bie mit bemfelben belabenen Born immer hinter bie Berfonenwagen gu fteben tommen unb von ben let wenigftens burch brei gebedte ober folde offene Bacen getreunt i beren Borbmanbe ober Labung hoher reichen als bas Bangbol, un bie größte Weidminbigfeit ber betreffenben Buge 85 Rilometer per Cime nicht überichreitet. *

72. In allen Bugen find bie Langholgwagen möglichft gegen bei

Ende einzureihen.

73. Begüglich ber Ginreihung bon Wagen, welche mit anberen lene". über mehr als Ginen Wagen reichenben Gegenftinben belaben find, getti bie gleichen Regeln wie für Langholg. 78 a. Die Rormen über bie Einreihung von Bagen, weine

Beforberung besonbers großer Laften eigens confirmirt finb, unterlies ber Genehmigung ber Generalinfpection ber öfterreichifchen Gienbi

74. Offene Gutermagen, welche mit Equipagen belaben fut Bierbemagen, wenn fie vermöge ihrer leichten Conftruction an ber ber des Buges nicht eingereiht werben tonnen, find bei Berfonengun

^{*)} Siehe g. 27 ber Betriebsorbnung.

finde berfelben anguhängen und bei Gatergagen wie andere leichte Wager u behandeln. Baprend ber Fahrt barf Riemand in den Equipager erbleiben.

75. Die mit einem Juge au beförbernden Locomotiven find in der Legel unmittelbar hinter die Zugsmaschine einzureihen, insofern nicht twa die Tragfähigteit ber zu passierenden Brüden die Einreihung an anderer Stelle erforberlich macht.

Die Signalleine muß bon ber vorberften Rafchine bei Courier- und Bersonengigen über ben gangen Bug bis jum letten Bremspoften, bei emtidien und Gatergagen wenigstens bis jum ersten Bremspoften reichen.
76. Kalte Maschinen muffen wahrend ber gangen Dauer ihres Erankportes begleitet fein.

77. Ein Schneepflug, ber nicht gur Freimachung ber Bahn bienen all, ift hinter bem Signalwagen anzuhängen und vorzugsweise mit einem

laggiterguge gu beforbern. Bon ber Beigabe besselben ift bas betreffenbe Stations- und Stredenversonale rechtzeitig ju verftanbigen, bamit bie Einsahrt ber Buge auf in bie unbehinderte Baffirung bes Schneepfinges gestattenbes Geleife unb ie Befeitigung ber allenfalls auf ben Streden vorhandenen hinderniffe eranlatt werben tonnen.

78. In Streden, auf welchen teine reinen Guterguge vertehren, aun man fich jur Beforberung ber Schneepfluge unter Anwenbung be-

onberer Borficht eines gemifchten Buges bebienen.

Artifel 12.

Anjahl und Bertheilung der Bremswagen.

79. In jedem Buge muffen außer ber Tenberbremfe noch wenigstens viele gut wirtenbe Bremfen vorbanden fein, bag bei gemifchten bei Laft-

	jügen	Bügen	digen
' horizonta ler Bahn und ge ingen Steig ungen bis ein	=		
hließlich 2%	· ¹/a	1/ ₁₀	1/12
aroberen Steigungen als 2%.	0	••	• •
s einschließlich 8%.	. 1/6	¹/ ₈	1/10
rößeren Steigungen als 8%, seinschließlich 5%,	· 1/5	1/7	1/9
rößeren Steigungen als 5%, einschließlich 10%	· 1/4	1/6	1/7
einschließlich 12 5%	· 1/3	¹ / ₅	¹/ ₆
größeren Steigungen als	1/2	1/4	1/5
tf größeren Steigungen als n bis einschließlich 25%	· ¹/2	· 1/s	1/4
uttolaft bes Buges auf gel	remsten Achser	ruht.	

Bei Gutergugen mit Berfonenbeforberung ift bie Bremfengabl reinen Guteraugen auszumitteln. inben fich bei einem Buge talte Mafchinen fammt Tenbern, fo ift ewicht bei Ermittelung ber zu bremfenben Laft nicht in Betracht

Bei Bergleichung bes ju bremfenben Brutto mit bem Brutto Bremfern ju befegenben Bagen tonnen 8000 Rilogramm unbe-· bleiben.

236 Grundzüge b. Bertebrsvorschriften f. Bauptbainen.

82. Es follen fo viel als moglich bie Bremsmagen in gleicher Cutfernung im Buge und, wenn bieg nicht burchführbar ift, mehr nach rudmarts eingereiht fein.

Die von einem Bremspoften etwa gegebenen optifchen Signale foller

vom Nachbarpoften mahrnehmbar fein.

83. Bremsmagen, melde Stehplateaux ohne Schutgelanber haben ober welche mit feuergefährlichen Gutern (mit Ausnahme von Betroleun) belaben finb, burfen nie mit Bremfern befest werben.

Brememagen, welche mit Betroleum belaben find, bürfen nur bann mit Bremfern befett werben, wenn fie eiferne Bremstloge baben.

Artitel 13.

Auppelung der Bagen.

84. Für die Courier- und Bersonenzüge find solche Bagen zu miller, welche mit Schraubentuppeln verfeben find. Lestere find in biefen Bien soweit anzuzieben, daß nach erfolgter Berührung der Aufferscheiben mit zwei volle Umbrehungen der Spindel vorgenommen werben.

Artitel 14.

Anjabl der Adlen und Melaffung der Bage.

85. Die größte gulaffige Achfengahl bei ben Bugen auf ben einzelne Streden ift in ben Belaftungstabellen vorzuschreiben. Gefetlich burfen hochftens bei Berfonengugen 100, bei Gutergun 200 Achien in einem Buge laufen.

hierin find die Achsen ber arbeitenben Locomotive nicht inbegriffen.

Artifel 15.

Beforderung von Berfonen mit gaterjagen.

86. Die Beforberung von Berjonen mit gemöhnlichen Guterjagen welche nicht fahrorbnungsmäßig ben Berjonenverlehr vermitteln, in m ausnahmsweise gestattet, und gwar bürfen mit folden Bilgen außer be biegu befugten, im Dienste entsenbeten Organen ber Generalinspection mi ber Bahnverwaltung nur beförbert werben:

Militartransporte;

2. Begleiter von Beichen ober lebenbem Bieh ober auf eigenen Raben laufenben fremben Gifenbahn-Fahrbetriebemitteln;

3. Staatstelegraphen-Muffichtsorgane;

Sicherheitsorgane im Dienfte;

Finangwache und Abgeordnete ber Finangbehörben;

Feuerwehrmannichaft bei Bilfeleiftungen.

Sinfichtlich ber Unterbringung ber angeführten Berfonen gelten folgente Beftimmungen:

ad 1. Die Militartransporte find im Sinne ber Boridriften fir bet Militartransport auf Gifenbahnen entweber in Berfonen- ober in ein

gerichteten Lastwagen unterzubringen. ad 2. Die Begleiter von Leichen ober lebenbem Bieb, ober als Fracht ad 2. Die Begleiter von Leichen oder lebenbem Bieh, ober als Frankgut auf eigenen Räbern laufenden fremden Eisenbahn-Hahrbetriebkalten
mussen, insoserne sehe nicht im Leichenwagen, beziehungsweise im Beget
bei den Thieren untergebracht werden können, in Personens oder in ein gerichteten Lasis oder leeren Kastenwagen befordert werden.
Diese Baggen sind de einglungeiben, wie die allgemeine Regel sit die
Bersonenwagen in den gemischen Jügen vorschreibt. auf 3. Schatstelegrauben-Aussehr haben in der Regel nicht beispie Premserische einzunesmen

Bremferplate einzunehmen.

Die Benütung ber Conbucteurwagen ift ben Staatstelegraphen-Auffichtsbeamten jeberzeit, ben Staatstelegraphen-Auffehern bagegen nur im Salle großer Ralte ober ungunftiger Bitterung, ober wenn tein Bremsfig

frei ift, gestattet.
ad 6. Die gur Beforberung ber Feuerwehrmannichaft zu verwendensben Bersonens ober Raftenwagen find so einzureihen, wie es die allgemeine Regel für bie Ginreihung ber Berfonenwagen in bie gemischten Buge poridireibt.

In ben Stunbenpaffen find jebesmal bie Berfonen namhaft gu machen welche von bem obigen Recht, Laftzuge zu benüten, Gebrauch gemacht haben und hiebei bie bezuglichen Streden und ber von jebem eingenommene Blag erfichtlich ju machen.

Artifel 16.

Ausruftung der Buge mit Signal- und Silfsmitteln.

87. Bei jebem Buge muffen bie Signalmittel vorhanden fein, welche zu den Signalen an demfelben und jum Geben ber Signale feitens der Bugbegleiter erforderlich find; außerdem ist den Bügen mit Personenbeforberung je ein Rettungstaften und eine Tragbahre beigugeben.

III. Theil.

Ausführung des Verkehres.

Artifel 17.

Avifirung des Personals über den Berkehr der Buge.

88. Bon jeber Fahrt follen sammtliche Stationen und Bachter ber ju befahrenben Strede vorher genau verständigt fein.

Im Halle biefe Berftanbigung gar nicht, ober nicht rechtzeitig, ober nicht in ihrem gangen Umfange erfolgen tann, fo barf bie Jahrt nur unter besonberen Borfichtsmaßregeln unternommen werben (f. Artitel 19, Bunkt 103, und Artitel 26, Buntt 131).

89. Die täglich vertebrenben gewöhnlichen Buge werben bem Berfonale

ein= für allemal als folde avisitt. Die nicht täglich verkehrenben gewöhnlichen Büge, sowie alle Ersorbernifiguge, Separatzuge und Extrafahrten werben bagegen von Fall gu Fall abistri, und zwar ben Stationen
a) mittelst bes hiefür bestimmten Avisos;
b) mittelst bes Telegraphen;
c) mittelst Signalen an ben Zügen;

ben Bachtern mittelft bes biefür beftimmten fcriftlichen Avifos und mittelft

Signalen an ben Bugen. Buge an alle Stationen, welche ber Zug zu burchlaufen hat, zu entfenben, bei Separatzügen ist bemselben auch beren vollständige Fahrordnung bei= Mgeben.

91. Die telegraphische Avisirung geschieht burch eine Circularbepesche.
92. In unausweichlichen Fällen tann bas schriftliche Aviso an bie Stationen entfallen; beren Berständigung mittelft bes Telegraphen muß dem aber um so sorgsättiger gescheben und bet Separatzsügen sich auch auf die Bekanntgabe ber Hahrordnung berzelben ertreden.

33. Die Aufstrung der Alge an die Stationen muß zeitlich genug dorgenommen werden, damit diese noch das gesammte Wächterpersonale

ber angrenzenben Streden rechtzeitig verftanbigen tonnen.

238 Grundzüge d. Bertehrsvorschriften f. Saupthabnen.

94. Die Avisirung burch Signale an ben Allgen erfolgt in Gemiliheit der Signalordnung und ift dazu in der Regel derjenige Zug zu benützen, welcher unmittelbar der dem zu abistrenden Zuge die Streite is gleicher Richtung passirt. *)

95. Die schriftliche Avisitrung ber Bachter auf ber Strecke bat durch bie nachsten Stationen zu erfolgen; jeder Bachter ift verpflichtet, ble sammtlichen in seiner Strecke befindlichen Arbeiterpartien von bem Ja-

halte eines jeben Avifos gu verftanbigen.

96. Muß ber Bertehr eines Separats, Couriers ober Berfonengngel statifinden, ohne bag felbst eine telegraphische Ausstrung vorandgeben tan, jo ift gum Zwede ber außergewöhnlichen Ausstrung eine eigene Ausstrung eine borauszusenben, welcher ein verläßlicher Begleiter mitzugeben ft.

Der Borgang für ben Fall, baß felbft eine Avisomafchine nicht abefenbet werben tonnte, ift im Artitel 26 vorgeschrieben.

97. Das Unterbleiben ber ein- für allemal, fowie ber von gall gu Fall avifirten Buge muß ben Stationen und ben Baditern befannigegeben

98. Bei Reparaturarbeiten am Unter- und Oberbaue und im W gemeinen bei entstehenden hinderniffen auf der Bahn, 3. B. Erbabred ichungen, Stehenbleiben von Wagen u. f. w., find die halt- und Langiamfahrsignale stets berart abzugeben, als ob ein Bug zu erwarten win

(f. Art. 9, Buntt 28 e).

Artitel 18.

Begleitdocumente ber Buge.

99. Es barf weber ein Bug vertehren, noch mit einer Bocomotine eine Fahrt unternommen werben, ohne daß biebei ein Stundenpaß, welcher eine Darftellung ber thatfachlichen Musführung bes Bertebres mit allen Abweichungen von der Fahrordnung und die Angabe aller Ereignife mahrend der Fahrt enthalt, von den hiezu berufenen Organen vom Abfahrts- bis jum Beftimmungsorte beutlich und mabrheitsgetreu geifft mürbe.

100. Der Stundenpaß hat die genaue Bezeichnung bes Buges, an welchen er Bezug hat, ber Bertehrsftrede, ber Bertehrszeit, Die Ramer

^{*)} Das handelsministerium hat die Generalinspection ber öfterreichische Gifenbahnen ermächtigt, über fpecielles Ginfcreiten einer Bahnbermatten von Fall zu Fall Ausnahmen von der Bestimmung bes Bunttes 94 be Grundguge ber Borichriften für ben Bertehrsbienft auf Gifenbahnen, welcher gur Signalistrung außergewöhnlicher Auge in der Regel jemer bu zu benüßen ift, welcher unmittelbar früher die Strecke in gleicher Richten paffirt, rudflichtlich ber Schnellsuge berart zu gestatten, bag biefelber wir ber Signalistrung außergewöhnlicher Buge bann ausgeschloffen werder burfen, wenn sie in einer Station, wo fie gar keinen ober nur furge Aufenthalt haben, einem Buge vorfahren, und fohin bas Signal für bes nachfolgenben außergewöhnlichen Bug in einer folchen Station von ben Schnellzuge abgenommen und von bem anderen Auge aufgenommen werbe müßte. (HM. 12. Nov. 1881, B. 2613, CB. 1881: 138.)

legleiter, die Bezeichnung ber Maschinen, Tender und Schneepstüge thalten, serner die Ramen der Stationen, welche der Zug passitit, intustis-, Angenthalis- und Absahrsbetten deselbst und die Fahrenden von Station au Station, die Angah der Wagen und der Achten, Taxa- und Bruttobelastung des Ruges, die Bezeichnung der mit welchen berseite Angenmentras, die Angabe der Witterungsvermit welchen berseiter Archingung und alle instition der Berteiner Archingung und alle instition der Berteilen. fe, ber Urfachen etwaiger Berfpatungen und alle fonftigen, ben Beres Buges betreffenben Greigniffe. ÕĨ. Die Bagenbelaftungsausweise bilben eine Beilage gu ben enpaffen, aus welcher bie Gattung, sowie bie Art und Größe ber ung jedes einzelnen Fahrzeuges zu entnehmen sein muß.

Artifel 19.

abealeitung. Berechtigung jur Sabrt auf der Locomotive.

92. Jebem Zuge muffen minbeftens fo viele Begleiter beigegeben n. als jur Bebienung ber laut Artitel 12 erforberlichen Anzahl jen nöthig finb. *)

98. Fabrier **OS.** Fahrten aller Art, welche ohne Avisirung und ohne Fahreng stattsinden mussen, sind außer dem Zugpersonale auch noch von mit ben Bertebrevorichriften volltommen vertrauten Beamten au ten. 04. Diejenigen Streden, in welchen wegen zu nahe stehender Ob-bas Berweilen auf den Laufbrettern, bas Beiseiteneigen ober bas hen auf Bremssten gesahrlich ift, find den Zugbegleitern durch 8 Bergeiconis befannt ju geben.

65. Auf ber Locomotive barf, außer ben burch ihren Dienst bagu nen Organen ber Bahn und ber Generalinspection, ohne Erlaubnis

mb mitfabren. leberbieg ift barauf zu achten, bag auf ben Dafdinen und Tenbern mehr Berfonen Blat nehmen, als mit Rudficht auf bie Erforber-bes Dienftes und die Sicherheit biefer Berfonen felbst zulässig ift.

Artifel 20.

Jahrgefdwindigkeit.

06. Die auf ben einzelnen Streden gulaffige größte Fahrgefdwint ber verschiebenen Buge sammt ben berselben entsprechenben turzesten eiten, sowie bas Ausmaß bes Langsamfahrens über mangelhafte Bahn-, damn, falls die Ascomotive nicht an der Spige bes Auges oder in reter Siellung fährt, find in den Fahrbüchern vorzulchreiben. sejegtig darf jelbft unter den ginftigfien Berbaltniffen die Ge-bigett der Berfonenzuge 80 Kilometer, jene der Laftzüge 40 Kiloper Stunde nie übersteigen. Die vorgeschriebenen fürzesten Fahrzeiten burfen nicht nur nicht überten, fondern blog in Berfpatungsfällen und felbit bann nur erreicht m, wenn ber Buftanb ber Bahn, ber Objecte und ber Fahrbetriebsl es gestattet. Die einzige Ausnahme von biefer Regel bilben bie commissionellen efahrten, bei welchen auch die festgesette Maximalgeschwindigfeit über-

ten werben fann.

^{*)} Diese Fassung bes Bunttes 102 erfolgte burch Sand. Min. Erl. v. Juni 1883, 3. 21561, CB. 1883 : 75.

Artifel 21.

Beiträume für das Machfolgen der Büge.

107. Wenn mehrere Buge nach einander von Einer Station nach berfelben Richtung abfahren, barf ein Rug einem vorausgegangenen, langsamer ober gleich schnell fahrenben Buge erft gefn Minuten, einem fomeller fahrenben aber schon funt Minuten nach bessen Abfahrt folgen. Außerbem ift beim Absassen ber Buge hinter einander noch ber Bebingung zu entfprechen, daß bas Eintreffen berfelben in ber nachften Station in einem Intervalle von minbeftens funf Minuten ftatffinbe.

Für ben borausgehenben Jug ift ftets die regelmäßige Fahrzeit, für ben nachfolgenben, die regelmäßige, in Beripätungsfällen aber die turgete Fahrzeit als Grundlage ber Berechnung anzunehmen.

108. Musnahmsmeife ift auch ein friheres Ablaffen bes folgenben Buges, als es bie borftebenben Bestimmungen erlauben, gestattet, wem telegraphische Radricht eingelangt ift, bag ber vorhergebenbe Bug bereits

in ber nachften Station eingetroffen ift.

109. Benn ein Bug einem jum Freimaden ber Bahn vorangegangenen Schneepfluge folgen foll, und ju befürchten ift, daß bie freigemachte Strett vor Kaffrung bes Auges wieber unfahrbar werbe, jo find die angegebener Intervalle nicht geltend, sondern tann ein früheres Rachfahren bes Auge hinter bem Schneepfluge eintreten, wobei jeboch bie Sicherheitsvoridriften in erhöhtem Mage zu beachten finb.

Artitel 22.

Beleuchtung und Bedienung ber Bedfel.

110. Für bie Beleuchtung ber Bechfel gilt im Allgemeinen ber Grundsas, daß beim Berkeire der Juge nur jene Bechfel beleuchtet wechen muffen, beren Bassirung gegen die Spitze erfolgt, bagegen die Beleuchung aller Bechsel entfallen tann, welche von den Bugen nach der Spitze befahren werben.

Bechfel in ber currenten Bahn find auch bann, wenn fie nach ber Spige befahren werben, ju beleuchten, wenn bei benfelben nicht ein Bechter, ber wenn fie nicht burch Sperrvorrichtungen gesichert finb.

111. Für die gewöhnlichen Buge find die Geleife, auf welchen bie Ginfahrt stattfinden foll, ein- für allemal bestimmt.

Jebe gegen diese allgemeine Bestimmung nothwendig werdende Aus-nahme ist den Weichenwächtern klar und präcise auf sichere Art durch den hiegu Berufenen mitzutheilen.

112. Die Bechiel find ben vorzunehmenben Bugsbewegungen ent fprechend und berart zu handhaben, daß ber Anichluß ber Spits- an bie 6100

ichiene, insbesonbere bei Fahrten gegen bie Spige, ein volltommener fei. 113. Bor jeber Gin- ober Ausfahrt eines Buges hat ber bienfthabenbe Beamte ober ein specielles Auffichtsorgan fich perfonlich von ber richtigen Stellung ber ju paffirenden Bechiel unbedingt ju überzeugen.

Artifel 23.

Beftimmungen über bas Befahren der Bedfel.

In ben Stationen und auf ber Strede burfen Bechfel gegen bie Spite im Allgemeinen nur mit gemäßigter Gefchwindigfeit befahren werben.

115. Tie Fahrt der Couriers und Personenzige durch jene Stationa, in welchen dieselben nicht halten, hat in der Regel auf dem Hamptell zu ersolgen und darf, wenn Wechsel gegen die Spike zu passer find, nicht höchstens 30 Kisometer Geschwindigkeit der Stunde bewertstelligt under

Obwalten ungunftige Berbaltniffe, fo barf fogar biefe ermäßigte Fahrs gefchwindigteit nicht in Unwendung tommen, fonbern fie muß nach Dags gabe ber Umftanbe herabgeminbert werben.

Artitel 24.

Sandhabung der Diffangfignale.

116. Die Diftanzfignale find in der Regel und, wenn nicht besondere Berhaltniffe eine Ausnahme rechtfertigen, vor den Stationen auf "Erlaubte

Bet Bahnabzweigungen ift die Stellung der Distanzssignale derart anzuordnen, daß nur steis die Alige der einen Linie die Adhn frei sinden. Bei Bahnteuzungen im Nieau sind die Adhn frei sinden. Bei Bahnteuzungen im Nieau sind die Distanzsignale, wenn nicht durch Combinitung derselben die Bestimmung, daß nur steis die Züge der einen Linie die Bahn frei sinden, eingehalten wird, normal auf "halt" au ftellen.

Der Bahnhof ift ftets mittelft ber Diftangfignale gu beden, wenn aus irgend einem Grunde die Ginfahrt ober Durchfahrt eines Buges wicht ftattfinden tonnte, und gwar auch bann, wenn tein Bug gu er-

marten ift.

118. Benn bie Fernficht aus irgend einer Ursache berart gehemmt ift, das die Stellung des Distanzssignales auf "Berbot der Einsahrt" einem ankommenden Zuge nicht auf eine Entsernd von mindestens 200 Meter sichtbar sein kann, so müssen all letztere Distanz vor dem Diftanzsignale entsprechende Haltignale gegeben werden.

119. Benn die Distanzsignale undrauchdar sind, so müssen die entsprechenden Signale nach Ersprechens mit den anderweitig vorgeschriebenen

Sianalmitteln rechtzeitig gegeben werben.

Artifel 25.

Ankunft und Aufenthalt der Züge in den Stationen.

120. Die Stationen follen in ber Regel über bie Abfahrt ber bon ihnen ju empfangenden Büge telegrabhisch in Kenntniß gesetht werden; biefe Berftandigung barf nur bann unterbleiben, wenn die zu besahrende Strede boppelgeleifig und ber Zustand ber Glodenschlagwerte ein guter ift.

2121. Erigeint es nothembig, die Enighte vie Glockinglagmerte ein guter ist.

1211. Erigeint es nothembig, die Enighte vie Zuges mit besonderer Sorsicht vollziehen zu lassen, so ist der Zug noch vor der Station anzuhalten, nub dem Zug- und Majchinenstührer die diehöllige Weisung zu ertheiten.

1222. Das Anglaten eines Zuges in einer Sation soll in der Regel derart erfolgen, daß durch densselben nicht die Ein- oder Aussahrt versatzt.

ftellt werbe.

128. In Stationen, welche im Gefälle ober in ber Steigung liegen, muffen nach bem Anhalten bes Juges die Bremfen angezogen fein.
Der Signalwagen aber muß mahrend bes Aufenthaltes in allen Sta-

tionen gebremft fein. 124. Dus Aus- und Einsteigen ber Reisenden soll nur nach erfolgtem Stillftanbe bes Buges erfolgen.

Artifel 26.

Expedition der Buge.

125. Bug- und Mafdinenführer eines jeben Buges muffen von ben Stationen über bie eingeleiteten nicht gewöhnlichen Buge, über bie in Folge bon Berspätungen vorgenommenen Berlegungen ber Kreuzungen ihres Juges mit den anderen Zügen, über den Gang berjenigen Züge, welche die Station turz vorher verlassen haben oder bald nachfolgen werden, sowie über eine etwa befannt gegebene Aenberung ber Einfahrt in einer folgenben Station genau unterrichtet werben.

126. Die Abfahrt eines Buges von einer Station, beziehungsweiße bie Durchfahrt eines ohne Aufenthalt pafftrenben Buges barf nie fruger

erfolgen, als au ber in ber Fahrordnung festgesesten Abfahrtszeit. Der Bug muß in Betreff ber Sicherheit bes Bertehrs vorschriftsmäßig beschaffen, die Borbereitung jur Abfahrt bei bemfelben beenbigt, bas fahrfignal orbnungsmäßig borausgegangen, ober bie Unterbrechung ber Signalleitung conftatirt worden und überhaupt ber anftanbelofe Bertebr bis gur nächlten Station gesichert fein.
127. Bei Bugen mit Berfonenbeforberung gibt bie Station bei

127. Bei Zügen mit Versonenbeforderung gibt die Station des Signal zur Whahrt des Auges mit der Entationssode.*)
Bei Güterzügen gibt der Stationsbeamte dem Zugführer mündlich den Auftrag zur Absahrt, worauf letzterer an den ersten hinter ihm positikm Augesgeliere durch den Zuruf, Absahrt die Anfrage richtet, od die Augebegleiter zur Absahrt dereit sein, und ist dieser Zuruf von den Zugbegleitern der Reihe nach die zum Signalmannen fortzupflanzen.
Sobald der Augsührer, sowoh der Berinnen als bei Güterzügen, den beim Signalmanne beginnenden und der Keihenfolge nach von flamet

ven verm Sygnamanne vegrunenden und der Reihenfolge nach den filmmtichen Augbegleitern wiederholten Auf "Fertig" vernommen hat, gibt der selbe das Absahrlagnal, und sodann der Masschienführer mit der Tampfpeise das Zeichen, daß er die Locomotive in Gang setze. 128. Dem dei Zügen mit Personenbesderung seitens der Sation zu gekenden Absahrlässande missen mit fen die mit der Setationszlode gegebenn. Signale "Absahrt erfolgt bash" und "Einsteigen" vorausgehen, und zwei in solgenden Zeierkaumen:
Das Signal Vikischer erfolgt bath" ist miedeland bet.

Das Signal "Abfahrt erfolgt balb" ift minbeftens zehn Minuten wi

ber bestimmten Absahrt bes Zuges zu geben. Das Signal "Einsteigen" ist in einem möglichst langen, nie aber mehrals fünf Minuten betragenben Zeitraume vor ber bestimmten Absahrt zu geben. Ift ber Aufenthalt bes Buges mit weniger als gehn Minuten, jebod mehr als funf Minuten bestimmt, so wird das Signal "Abfahrt erfolgt balb" gegeben, sobald ber Bug in Sicht kommt. Ift ber Aufenthalt bes Buges mit fünf Minuten ober kurger bestimmt.

fo tann bas Signal "Abfahrt erfolgt balb" entfallen, bagegen ift bas Signal "Ginfteigen", fobalb ber Bug fichtbar wirb, zu geben. **)

*) Anläglich bes vorgetommenen Falles, bag in einer halteftelle bie Abfahrtsfignale für die bort halrenben Buge nur mit einer Danbglode gegeben murben, murbe die betreffenbe Bahnverwaltung aufgeforbert, alle Daltepunfte ber Linte mit ftabilen großen Stationsgloden ju verfeter. (183. 5. Juli 1873, CB. 1873: 87.)

**) Die Berwaltungen werden hiemit aufgefordert, fernerhin den Beftis-

mungen bes Artitels 26, Bunft 127 n. 128 ber Grundjuge ber Boridriften für ben Berfehrsbienst auf Eisenbahnen volle Rechnung zu tragen, mit rudsichtlich biefes Dienstzweiges sich folgenbes gegenwärtig zu halten: a) wenn bas Signal "Abfahrt" mit ber Stationsglode gegeben wich, fo foll ber Bug gur Abfahrt ichon bereit fein; b) nach bem mit ber Stations glode gegebenen Signale "Abfahrt" bari niemand mehr einsteigen; o) die wirkliche Abfahrt bes Zuges foll in der Regel mit der im vorhnein entweder durch die Fahrordnung oder bei Berspätung in anderer Beck

beftimmten Abfahrt gufammentreffen; d) bei langeren Stationsaufenthalten foll der Zeitraum zwischen dem mit der Stationsglode zu gebenden Sienale "Einsteigen" und der wirklichen Absahrt in der Regel nicht wer als höchstens fünf Minuten betragen. (G3. 24. Sept. 1877, 3. 11168, CB. 1877:111.)

129. Ein von ber Station etwa mit bem eleftrischen Glodenschagverke trig gegebene Rabrigual muß gwar zu Enbe gegeben, jeboch turg arauf mittelft bes Whigaeignals annullirt werben.

180. Ein Durchsahren ber Buge burch Stationen und Saltestellen, welchen laut Fahrordnung ein Aufenthalt vorgeschrieben ift, barf unter einerlei Umfanden statischen.

181. Ein Separatzug, ber in keiner Weise avisirt werben konnte, arf, wenn burch die Witterungsverhältnisse bie Fernsicht gestört ist, wenn ie Glodensgande nicht verlätzlich sind, ober überhaupt, wenn ungünstige lunftande ben sicheren Gang bes Zuges in Frage stellen, nicht in Berkehr eiest werben.

Artifel 27.

Berhalten mabrend ber Sabrt.

132. Jeber Zugbegleiter, bem die Bedienung einer Bremse zugevien ift, hat stets in der Rähe berselben zu sein, um den etwa gegebenen bignalen unverzüglich entsprechen zu können. Rur bei Augen mit Bervnenbeförderung ist den mit der Billetrevision betrauten Zugbegleitern ie Entsernung von der Bremse dann gestattet, wenn diese Nanipulation vährend der Ausenthalte in den Sationen nicht beendet werden sonnte.

Bet ber Ansfahrt aus ben Stationen, auf starten Gefällen, in Erummungen, in Tunnels und bet Annaherung an Stationen mullen ist Bugbegleiter unter allen Umständen jur Bedienung der Bremse bezeit fein.

188. Zeber Zugbegleiter hat bas ihm laut Artikel 19, Bunkt 104 inzuhanbigende Berzeichniß im Dienste mit sich zu führen und auf Grund eskelben seine persönliche Sicherheit zu mahren.

184. Falls ein Zugbegleiter ein Signal geben will, so hat er, wenn hm eine Zugleine zur Berfügung steht, vor allem bieses Mittel zur Ansvendung zu bringen und dann das betreffende Signal zu geben.

Fehlt ober versagt die Zugleine, so ist das Signal mit einem aneren Signalmittel zu geben und von den übrigen Zugbegleitern sortzunkausen.

185. Bor ber Begegnung zweier Buge auf ber Doppelbahn haben bie Dafcinenfuhrer bas Uchtungsfignal ertonen zu laffen.

136. Bei ber Annäherung an eine Station haben bas Maschinenand Zugbegleitungspersonal, insbesondere aber der Wocomotivsührer und Bugführer, ihre Aufmerksamleit hauptsächlich auf das Signal des letzen Bächters und auf die Stellung des Disanzlignales, zu richten, und ist bei Bassurung des Distanzsignales, beziehungsweise vor der Einfahrt in der Station in allen Fällen das Achtungssgignal mit der Dampfpfeise zu geben.

137. Bei Wahrnehmung des Signales "Berbot der Einfahrt" sind auf dem Zuge alle geeigneten Mittel anzuwenden, um denselben noch vor dem Distanzstignale zum Stulftand zu bringen, in welchem der Zug solange zu verharren hat, dis das Signal "Erlaubte Einfahrt" erstettnt, oder in anderer unzweideutster Weise die Erlaubnis zur Weiterfahrt von maßsebender Seite ertheilt wird. Wenn von dieser Regel abgewichen werden soll, so muß hiezu die Genehmigung der Generalinspection eingeholt werden.

138. Wird das Distanzsignal zur Beleuchtungszeit unbeleuchtet ans Ettossen, so ist der Zug bei demselben anzuhalten.

Grundzüge b. Bertebrsvorschriften f. Sauptbabnen. 244

Die Weiterfahrt in bie Station ift in biefem Falle, jeboch wur unter ber außersten Borsicht bann gestattet, wenn bie Ueberzeugung gewonnen wurde, bag bas Distanzsignal auf "Erlaubte Einsahrt" fteht.

Das Locomotivpersonale muß bei ber Annaherung an bie Station bie Stellung ber Bechfel ins Muge faffen.

140. Eine Einflugnahme auf die Bechselstellung burch Beichen und Binte ift bem Maschinen= und Zugspersonale bet ber Annaherung an die Station unter allen Umftanben berboten.

Ericheint es dem Maschinen- oder Zugführer aus besonderen Erinden ungulässig, auf bas ihm geöffnete Geleise einzusahren, so muß ber 314 angehalten und die Ersaubniß zur geanderten Einfahrt von der Statiss

eingeholt merben.

141. Bei ber Musfahrt aus ben Stationen bat ber Locomotivfiber nach Möglichfeit barauf zu feben, ob bas Geleife, auf welchem bie Mutfahrt erfolgt, volltommen frei ift, und ob die zu paffirenden Wechtler tichtig gestellt sind; der Zugführer, sowie die übrigen Zugbegleiter hober darauf zu sehen, ob von der Station aus nicht ein Signal zum Andelen des Zuges nachgesendet werde.

Artitel 28.

Borgang bei langfamer Jahrt, Aufhalten auf der Strede, Beiterfahrt ober Burudidieben der Buge.

142. Jeber Bug muß fofort anhalten, wenn trgend eine Bahrme mung gemacht wirb, die ichließen lagt, bag aus ber Beiterfahrt eine Ge fabr entiteben tonnte.

143. Erfolgt bas Unhalten eines Buges auf horizontaler Babn, fo 143. Erjoigt ods angatten eines Jinges auf gorigantaler Bagn, wind bie Premien nach erfolgtem Stillfande sofort wieber zu läften, biest aber ber Zug auf einer Steigung ober einem Gefälle stehen, jo sind die Vremien erst dann wieber zu öffnen, bis der Maschinenführer mit der Dampspeite das Signal zur Beitersahrt gibt.

144. Benn ein Zug aus trgend einer Ursache auf der Strede auf dit, jo ift ohne allen Verzug die Deckung desselben vorzunehmen, und zwar allem auch nücknichte der Strede auf der Stre

por allem nach rudwarts burch ben Signalmann.

Diefer muß nämlich, möge ein nachtommenber Zug zu erwarten sein ober nicht, gleich nach dem Situlktande des Zuges, ohne nach der Urlode des Aufenthaltes zu fragen, und ohne weitere Weifungen abzwarten, unter gleichzeitiger Meldung an den Zugführer durch seine Vormänner, sich im Schnellschritte nach rückwärtes begeben und den Zug als hindenis mittelst Jalftignal vorschriftstänzig decken, deziehungsweise durch eines Streckenwächter in vollständig sicherer Weise decken lassen (vide auch Art. 29, Nurst 1852). Bunkt 158).

145. Um bas herbeiziehen ber Bachter gur Bugbedung gu be schleunigen, hat ber Locomotivführer beim Anhalten bes Buges sofort bas Signal "Ruf gur herbeiziehung bes Berfonales" mit ber Dampfielt

gu geben.

Die Dedung nach rudwärts hat auch bann unbebingt finitip finben, wenn ber Bug burch ein Diftangfignal angehalten murbe, eber ber art zu fiehen tommt, bag bas hinter ihm befindliche Diftangfignal ibn nicht

auf die vorgefdriebene Entjernung bedt.

147. Muf einer eingeleifigen Bahn ober auf einer Bahn mit guet Geleifen, von denen eines für den Berkehr der Jüge gesperrt ift, und ber anhaltenbe Zug in gleicher Weise von einem, vom Augführer dan besteinnten anderen Bediensteten auch noch nach vorne gedeckt werden. Dedung hat auf boppelgeleifiger Bahn auch nach borne bann en, wenn eine bilismaichine auf bem unrichtigen Geleise erirb.

Der Zugführer ift für bie Durchführung ber Zugbedung ftreng= mimorilic.

In einem Tunnel soll das Anhalten eines Zuges möglichst vererden; muß es aber gescheben, so sind die der Bedung des Zuges n Haltsquale nicht bloß auf die vorgeschriebene Entsernung, sonaußerhalb des Tunnels zu geben. einem solchen Falle ist übrigens die Haltestelle des Zuges bei einem Streden, um eine Kreuzung im Tunnel zu verhüten, auch vorts auf dem anderen Geleise zu beden.

Dauert bas Anhalten voraussichtlich nur turze Zeit, ober murbe burch bas Aussteigen eine Gefahr entstehen, so ist den Reisenden issen ber Wagen nicht zu gestatten. Berweilen auf den Geleisen darf den Reisenden unter keiner Bezugestanden werden.

Burbe die Dedung eines Zuges begonnen, so muß dieselbe m Umständen vollendet werden, auch wenn der Zug mittlerweile ct.

Wenn ein Bug gurudschieben soll, so muß entweber bie Buber gurudgelegenen Station hiezu burch die Glodensignale gen, ober es nuß bem gurudschiebenden Buge ein mit den nötigigen tteln versehener Bote in einer stets einzuhaltenden Diftanz von ier vorausaeben.

er vorausgeben. dem Jurudigieben sind, wenn nicht Gefahr im Berzuge ist, ale site beitge und das Ende des Auges entsprechend zu

Wenn ein Zug aus irgend einer Ursache seine vorgeschriebene nicht einzuhalten im Stande ist und zu bestürchten steht, daß er nachfolgenden Zuge eingeholt werden tönnte, so ist, salls sich ihrer mit den Streckendähern betress Deckung des Zuges mündungene betressen der Stages mündungene beträckend zu bekon.

rechend zu becken.
in der Rähe des zur Declung nach rüdwärts aufgestellten Haltein Streckenwächter, der von der Ursache des Anhaltens verstänzausgesorbert werben könnte, den nachsolgenden Zug von der langstr des vorangehenden in Kenntniß zu setzen, so ist diese Weisung sten Wächter zu ertheilen, den der Zug trifft.

Benn auf eingeleisiger Bahn ein solcher langsam sahrender Zug e Station nicht spätestens 5 Minuten dor der frühesten Absahrts-Borrang-Eigenzuges von dort erreichen lann, so ist, falls nicht ng des Zuges mit der nächsten Station telegraphisch vereindart r Umstand im Stundenhasse bemerkt wurde, der Zug eben zu Lanzuhalten, demselben ein mit den nötigigen Signalmitteln aus-, verlässticher Bote in der Entfernung von 1000 Meter vorauswelchem unter steter Einhaltung dieser Entfernung mit Vorsicht ren ist.

bie Strede für ben erwarteten Gegenzug im Gefälle, ober befondere ungünftige Unifanbe für bas Anhalten besfelben, fo Entfernung entfprechenb erbobt werben.

Entfernung entsprechend erhöht werden. der Beiterfahrt das Zurudschen in die eben verlassene Station n, so ist der hiefür vorgeschriebene Borgang genau zu beobachten. mtt 182.

Mrtitel 29.

Aeberwachung des Bugverkehrs durch die Strecken-und Weichenwächter.

155. Jeber Bachter hat fich bor Antunft ber Ruge auf einem Bunfte feiner Strede berart aufzuftellen, bag er bom Bug- und Dafdinenberfonale ungweifelhaft gefeben werben tann.

156. Die Schliegung ber Schranken muß fpateftens 5 Minnten vor bem Gintreffen bes Buges erfolgen, gleichviel ob biefelben Sand- ober Bug-

ichranten find.

Biebheerben follen 10 Minuten bor Eintreffen eines Buges nicht mehr

über bie Bahn getrieben werben. Der Bachter hat bas eigenmachtige Deffnen ober Ueberfteigen ber geiperrten Schranten, fowie bas Durchichlupfen burch biefelben mit allen ihm gu Gebote ftebenben Mitteln gu verhindern und Uebertreter ange halten.

Wenn bas Glodenschlagwerk gestört ift, so find bie Wegübergange mit

erhöhter Aufmertfamfeit zu übermachen.

157. Der Bachter hat bas haltsignal ju geben.
a) wenn bie Unfahrbarteit ber Bahn ober ein anderes hinderniß bie

Beitersahrt gefährbet ober hemmt; b) ssort nach Bassirung eines seben Buges burch fünf Minuten; c) wenn das Bugpersonal das Salksignal gibt; d) wenn an bem Buge selbst etwas bemerkt wirb, wodurch bie Beiter

fahrt gefährbet wurde;

e) wenn für einen Zug das entgegengesets Fahrsignal mittelft ber elevtrischen Glodenschlagwerte gegeben wurde;

f) wenn zwei Fahrsignale mittelst ber electrischen Schlagwerte gegeben

murben, welche anzeigen, bag zwei Ruge einander auf einem und bem felben Beleife entgegenfahren;

g) wenn bas Glodenichlagwertfignal "Alle Buge aufhalten" gebort murbe;

h) wenn mahrend bes Bertehres eines Buges bas Glodenichlagwertignal "Entlaufene Bagen" gehört wurde, und nach den Reigungsverhalt-nissen oder der Windrichtung die Wagen dem Zuge entgegenlaufen; i) wenn eine Bahnstelle derart schabhaft ist, daß sie nur mit außerker

Borficht befahren werben tann, worüber ber angehaltene Bug gu verftändigen ift.

158. Rann ber Signalgeber an bem Orte, mo ein Saltfignal i geben ift, nicht bleiben, tann das sichtbare Signal nicht sich and 400 Metr Entfernung von bem Juge aus gesehen werben, baber auch bei Rebel, hestigem Regen, Schneesall, Staub und überhaupt bei gehinderter Jene ficht, fo muffen ftets, und zwar minbeftens 200 Meter bor ben fichtbarn

Gignalen Anallfignale gelegt werben.

159. Die Langiamfahrlignale find anzuwenden: a) wenn der Zuftand der Bahn, ichlechte Oberbauftellen, Objecte ober andere Urfachen es unzulässig machen, mit der gewöhnlichen Ge-schwindigkeit zu fahren (s. auch Punkt 1571);

b) nach Bafftrung eines jeben Auges, und gwar fünf Minuten him burch nach Befeitigung bes im Bunkt 157 b vorgeschriebenen Dalv

fignáls.

Eine Ausnahme hievon ift bei ber Ausfahrt aus ber Station i lässig, wenn ein langsamer sahrender Aug einem schneller verteiner den in füns Minuten folgt, ober im Allgemeinen, denn die leder zeugung gewonnen worden ist, daß der vorausgehende Zug die nichte Station bereits erreicht oder die Abzweigung vereils passen ich c) wenn bas Bugperfonal bas Langfamfahrfignal gibt;

d) wenn fich ber Bug einer Station ober einer Abzweigung nabert.

Das Martiren mangelhafter Bahnstellen hat in ber Beise gu gefcheben, bag minbeftens 400 Meter por ber betreffenben Stelle beiberfeits eine Sandfignalicheibe mit ber rothen Flace auswarts und mit ber

veißen Fläche gegen die schabafte Stelle ausgestedt wird.

161. Das Signal, daß die Bahn sahrbar ist, soll jedem sich nähernben Buge, und zwar dann gegeben werden, wenn die Bahn in gutem Bukande sich besindet und teinerlei hindernis der sicheren Fahrt des Buges

entgegensteht. 162. Die Stredenwächter muffen, auch wenn fie teinen Bug erwarten, fortwährend auf die Glodenfignale und auf etwa bennoch ftattfindenbe Fahrten achten.

Im Falle eines Zweifels über bie Bulaffigfeit ber Fahrt ift ber Bug angubalten und beffen Berfonal gu verftanbigen.

Artifel 30.

Fahrten auf dem Doppelgeleife.

163. Auf boppelgeleifigen Babnen baben bie in einer und berfelben Richtung vertebrenben Buge ftets basfelbe Geleife gu befahren. welches

bas richtige genannt wird.

164. Benn die Buge auf dem Doppelgeleise zwischen zwei Stationen das unrichtige Geleise besahren muffen, so find in der betreffenden Strede alle Borlichts und Sicherheitsmaßregeln zu treffen, welche für den Bertehr auf eingeleisiger Bahn gelten, nur sind die für den Berkehr am untäctigen Geleise vorgeschriebenen Signale anzuwenden.

Die Bugstreuzungen, welche fonft auf ber Strede ftattzufinden hatten und in bie Stationen verlegt werben muffen, find möglichft nach bem Grundfate ber Rangordnung zu beftimmen.

Artifel 31.

Allein verkehrende Mafdinen.

Mule Sicherheitsmaßregeln, welche für einen vertehrenben Bug vorgeschrieben find, muffen auch bei allein vertehrenden Maschinen in Unwendung tommen.

Artifel 32.

Bedingungen und Forfdriften für das Nachfdieben der Buge.

166. Die Buge, benen nachgeschoben wirb, burfen mabrent bes Rachichiebens mit teiner größeren Geschwindigleit als 25 Rilometer per Stunde verfehren.

167. Solche Buge burfen Bagen, welche berart belaben ober mit einander verbunden find, daß fich die Buffer nicht berühren tonnen, nicht enthalten.

Leere Bagen find thunlichft weit von ber Schiebemafdine einzureihen. bamit felbe bormiegenb gezogen werben. Das Unbangen von Bagen hinter ber Schiebemaschine ift unzuläffig.

168. Begüglich ber an bem letten Bagen und an ber Schiebemajdine anzubringenden Nachtfignale ift bie Signalorbnung maggebenb. *)

^{*)} Bur Bermeibung von Ungutommlichteiten in bem Falle, als die Schiebemafchine fich vom Buge trennen follte, find in hintunft die in ber Signalvorichrift für ben Bugsichluß vorgeschriebenen Signale nicht nur an dem letzen Bagen des Juges, sondern auch an der Schiebemaldine anzubringen. (HR. 9. Robember 1872, Z. 26344, CB. 1872:99.)

248 Grundzüge d. Bertebrevorschriften f. Sauvtbabnen.

169. Die Schiebemaschine barf nie an ben Bug angeluppelt werben. 170. Bei Abfahrt eines Buges, bem nachgeschoben wird, haben nach Bernehmung bes bom Bugsführer gegebenen Absahrtsfignale bie Fifter ber Bugs- und Schiebemaschinen einander mittelft ber Dampfpfeife gegenfeitig gu verftanbigen und bann erft ben Bug einvernehmlich in Bewegung au fegen. Bahrend ber Fahrt muß eine möglichft gleichmäßige Gefdwin-

bigfeit eingehalten merben.

Die Schiebenaschine fon sich in ber ganzen Strede, in welcher ste nachzuschieben hat, nicht vom Zuge trennen. 172. Soll ber Aug mahrenb ber Hahrt angehalten werben, so haben sich bie Führer ber Zuge- und Schiebenaschinen mittelst ber Dampfricht barüber gu verftanbigen, und foll bie Schiebemafchine moglichft auerft anhalten.

Das Bugsbegleitungsperfonal hat baber etwaige Saltfignale ben beiben Locomotivführern, womöglich aber porerft bem ber Schiebemafdine zu geben.

Artifel 33.

Forgang und befondere Forfichismafregeln bei Gapedition ver-(pateter Buge.

Die Berfpatung eines Buges foll in erfter Reihe burch mog lichfte Abfürgung ber Aufenthalte und fobann burch fonelleres gabrer, jeboch nur bis gur geftatteten Maximalgefcminbigfeit, wieber eingebrach merben.

Auftrage und Mittheilungen an bas Mafchinen = und Bugsbegleitungsperfonale über Beranberung im Borfahren, über Berlegung und Feststellung von Bugstreugungen ober andere wichtige Dispositionen find nicht blog munblich gu geben, fonbern auch in ben Stunbenpag einzutragen.

175. Das Berlegen einer Rreuzung ober eines Borfahrens mus bem Stationspersonale, namentlich aber ben Weichenmachtern immer recht

geitig mitgetheilt werben. 176. Wenn burch Benn burch eingetretene Berfpatungen ber Buge bie Roth wendigfeit entsteht, beguglich ber Kreugung ober bes Borfahrens berieben Bestimmungen gu treffen, fo gilt hiefür als allgemeiner Grundfah, bat bie Rangordnung ber Bige gewahrt bleiben, baher ber Bertehr bes Borrane juges burch ben Rachranggug nicht gestört werben foll. Rur wenn telegraphische Berstänbigung möglich ift, barf unter Um-

ftanben von biefem Grundfage abgewichen werben.

177. Wenn auf eingefeifiger Bahn die telegraphische Berfiandigung unmöglich ift, fo hat bezüglich ber Regelung ber Bugefreuzungen nach folgenbes au gelten:

a) Ein regelmäßiger Nachrangzug muß bie Rreuzung bes Borrangguge in der sahrendungsmäßig biezu bestimmten Station, ein beripater Rachtanggug aber in jener Station unbedingt abwarten, in welche er bei Annahme bes regelmäßigen Berkehres des Borrangzuges mit bemfelben gujammengutreffen hatte.

hievon barf nur bann abgewichen werben, wenn von berjenigen Statton, welche ben Borranggug zu expediren hat, eine bestimmt gegentheilige schriftliche Weisung einlangt.

Ein Nadranggug barf gur Kreugung mit einem Borranggegengut fpateftens bann abgelaffen werben (fpatefte Abfahrtszeit), weun er, bei Annahme seiner regelmäßigen Jahrzeit, in der nächten Station nad jünf Minuten vor der sahrplanmäßigen Absahrtszeit des Borrang gegenzuges von dort eintressen kann. Ist jedoch die sahrardnunge mäßige Abfahrtszeit eine fpatere als bie berart ermittelte fpatefte, fo

ift die fahrordnungsmäßige einzuhalten. Ein Rachrangzug barf zu feiner spätesten Abfahrtszeit nur bann abgelaffen werben, wenn er vorausstätlich feine Fahrzeit sicher ein-

balten wirb.

b) Der Borranggug hat, wenn sein Nachranggegengug nicht eingelangt ift, seine Fahrt fortgulegen; die sahrordnungsmäßige Areugungsstation darf er jedoch nicht früher als sins Minuten nach der sahrordnungs-mätzigen Antunstszeit des erwarteten Gegenzuges verlassen schreiben (frührite

Wightiszeit).

178. Damit eine Station rechtzeitig in Kenntniß wichtiger, auf bie Bertehrsbispositionen Einfluß habenber Rachtichten gelange, darf bei unschlichten telegraphischen Berthindigung ein Aug, ber nach Ankunft eines Gegenguges eine Station zu verlassen hat, nicht früher expeditt werben, als dis der Beamte in den Stundenpaß des angetommenen Zuges Einstat

genommen hat.
179. Bei möglider telegraphischer Berstänbigung sind die Kreuzungen und das Borfabren verlyäteter gige im telegraphischen Wege sestantellen; in der Regel gilt dabei gleichsalbs der allgemeine Grundlaß der Rangordnung.

Die Berlegung einer Rreugung ober eines Borfahrens muß hiebei grundfaglich von jener Station bestimmt werben, welche ben Nachranggug

au expediten hat. 180. Gine vereinbarte Rreugung muß aufrecht bleiben, fo lange fie nicht telegraphisch ober schriftlich im gegenseitigen Einvernehmen abgeanbert wurde.

Jebe auf telegraphischem Wege festgesette Areugung ist in ben Stundenpaß einzutragen.

Artifel 34.

Arbeitsjüge (Materialjüge).

181. Ein Arbeitszug muß in berjenigen Strede, in welcher er auf 181. Ein Arbeitszug muß in berjenigen Strede, in welcher er auf ber eurrenten Bahn manipulirt, das Geleife berart rechtzeitig faumen, das er wenigstens sünf Minuten vor dem Abgange eines Gegenzuges, tepective sünfzehm Kinuten vor dem frühesten Eintressen eines Folgezuges in der Krenzugug-, beziehungsweise Borfahritation einlangt. Dat der Arbeitszug in einer Schottergrube ober auf einem sonstigen Rebenseleife eine Arenzung abzunarten, jo ist dies in der betressenden Fahrendmung ausbrücklich vorzusehen. Die Persegungen eines Arbeitszuges sind, soferne die Fahrt ihm der deiner Schotzendunge erstelst nan der heiden Abstrachtung erstelst der

nicht nach einer Fahrordnung geschieht, von ben beiben Rachbarftationen

du vereinbaren.

183. Der Bugführer eines folden Buges muß mahrend ber Gahrt unter allen Umftanben an ber Spipe besfelben Blag nehmen; beim Burud-Gieben hat er fich baber auf ben als ersten vorangehenben Bagen gu boftiren. **)

Artifel 35.

Siffsfabrten.

184. Die hilfsmaschine (beziehungsweise bilfszug) muß von einem im Bertebrebienfte erfahrenen Organe begleitet fein.

Siehe §. 47 ber Betriebsordnung. Auch dann, wenn ein Baterialzug einer Bauunternehmung nach Be-trebserbfrung zur ausschließlichen Benützung überlassen wird, harf ber Betehr bieses Zuges keineswegs mit Außerachtlassung der bestehnben. Sicherheitsvorlchriften flattfinden. (GJ. 27. December 1871, CB. 1872 : 9.)

. . ۲. ۲. نز -

HIRTH

٤. : :

7

250 Grundzuge d. Berkehrsvorschriften f. Sauptbabnen.

185. Ist die telegraphische Correspondens möglich, so wird es den Organen der Stationen überlassen, die Hahrt der Hismaschine derart zu regeln, daß sie so schnell als möglich den hilfsbedürftigen Jug erreicht. Ist jedoch eine telegraphische Correspondenz nicht möglich, so keit dissimaschine allen Jügen im Kange nach.
186. Wenn ein im Berkehre gestörter Jug noch vor dem Eintressen der bereits verlangten hilfsmaschine, sei es durch seine eigene Maschine, sei es durch seine nachsabenden Aug, wieder in Gang gedracht werden könnte, so darf die Fahrt angetreten werden, wenn die hilfsmaschine ans der vorgelegenen Station noch nicht abgegangen ist.
Es muß jedoch entweder die Auftinmung der nächsten Station pr
Weitersahrt durch die Glodensignale gesichert sein, oder dem Juge ein wit den nöttigen Signasmitteln verlehener Bote auf die ftets einzuhaltende Entsteung von 1000 Weter vorangeben.

Entfernung von 1000 Meter vorangehen.

Die Boraussenbung eines Boten barf auf zweigeleifiger Bahn ban unterlaffen werben, wenn es gewiß ift, bag bie hilfsmafchine nicht af bem unrichtigen Beleife entgegen tommt.

Artitel 36.

Mabnmagen- und Draifinenfabrien.

187. Rebe Bahnwagenfahrt barf nur unter berionlider Leitme

eines verantwortlichen Organes erfolgen. Außerdem muß der Bahnwagen von so vielen Arbeitern beglein sein, daß er erforderlichen Falles schiell aus dem Geless geden

werben tann. 188. Rein Bahnwagen barf eine Station verlaffen, bevor ber bient

habenbe Stationsbeamte bie Erlaubnig gur Sabrt fdriftlich ertheilt. 189. Der Leiter einer Bahnwagenfahrt muß mit einer gerichten

Uhr und mit einer Mundpfeife verfeben fein.

Mugerbem muß ber Bahnwagen minbeftens mit einer Sanbfignalfdelle ober Fagne, ferner mit Anallapfeln und, falls bie Fahrt nicht auerite bei Tage beenbet wird, auch mit Laternen ausgeruftet fein, bamit bas in Signalen an ben Bugen entsprechenbe Licht nach borne und radolit gleichzeitig gegeben werben tann.
190. Der Bahnwagen muß minbeftens fünfzehn Minuten vor ben

vorausfichtlichen Gintreffen eines gu erwartenben Buges bas von biffe ju befahrende Geleife verlaffen haben und minbeftens 2 Meter vom nicht

gelegenen Schienenstrange biefes Geleifes beponirt werben.

191. Die Sahrt ber Bahnmagen ift berart ju regeln, baf fit of bie Diftang von hochftens 80 Meter unbebingt jum Stillftanb gebras merben tonnen.

Die Fahrgeschwindigfeit muß überdieß bei Begüberfegungen, namen lich wenn fie in Ginschnitten und in einer Babntrummung liegen, überhaupt bei gehinderter Gernficht fo gemäßigt werben, daß ein Unie nicht ftattfinben fann.

192. Auf Streden mit ftarteren Steigungen als 5% barfen mi

Bahnmagen mit Bremfen verfehren.

193. Benn ein Bahnwagen auf ber Strede burch langer als im Minuten anhalten ober mehrere Bewegungen bin und ber unternehmen foll, fo ift berfelbe wie ein Bug gu beden.

194. Bahnwagen, welche nach vollenbeter Fahrt ober nach Edd der Arbeit auf der Strede verbleiben, miljen ausgehoben und bei eine Wächterhause ober sonstigen Auflichtsposten bebonfet werden. . Borftehende Bestimmungen haben auch auf Draifinen und Fahrzeuge, die mittelst Menschentraft auf der Strede bewegt Anwendung.

Artitel 37.

Beleifefperre.

. Wenn Geleiseunterbrechungen voraussichtlich nicht länger dauern Bause des Jugverkehres, jo genügt die vorschritsmäßige Deckung ahrbaren Stelle. Wenn ader die Geleisunterbrechung länger oll, jo muß außerdem in beiden, die Streed begrenzenden Statuter dem Ausgahrtswechsel ein die Aussahrt auf das gesperrte erdietendes optisches haltsignal ausgepflanzt werden. einer solchen Sperre muß das Gesammitpersonale der betreffenden

erner folgen Sperre mus das Gesammipersonale der betreffender verständigt sein.

Artitel 38.*)

Bahnunfalle und anferordentliche Greigniffe.

. Alle auf der Strede vorkommenden Unfälle und außerordentstörungen, welche den Bahnbetrieb betreffen, sowie alle Ereignisse, is Beranlassung zu Unfällen oder Sidrungen sein könnten, wie igen, Ueberschwemmungen 2c., müssen auf dem schlenden stehenden Bege dem Ehe der nächsten auf dem scheiden necket der eine verben. ier ist derprichtet, diesenigen Organe, deren Amtsthätigkeit durch sall zunächt in Anspruch genommen wird, unverzüglich von dem 1 Kenntnis zu sehen.**)

Diehe and §§. 16 bis 18 ber Eisenbahnbetriebsordnung. Bei jedem Eisenbahnunfalle ist unverweilt die Anzeige an die bezügseichtsbehörde behufs strafgerichtlicher Erhebung des Thatbestandes ten und vor dieser Erhebung jede Wegschaffung und Beseitigung den gerichtlichen Augenschein allenfalls nöthigen Gegenstände und Spiren, sowie auch jede andere, wie immer geartete Berändebem Stande dieser Gegenstände, wie er sich durch den Unsallhat, insoweit dieses ohne größeren Schaden geschen kann, zu en. Diese Gegenstände und Spiren sich der Vorgenstände zu als die Schusdtragenden und Umständerten Stande zu, als die Schusdtragenden nach Umständert die Behandlung nach des Strafgesehes zu ersahren haben. (HR. 12. Angust 1856, 9.)

eine gleichförmige Ausstattung ber von den Bahnverwaltungen ; von Bahnunfällen ober sonstigen Berkefrsvorkommnissen vorzuschebungen anzubahnen, sindet sich die Generalinspection verzie Bahnverwaltung einzuladen, nachstehende Bestimmungen zur ng obigen Zwedes beachten zu wollen.

Erhebungsacten, welche einen im Bertebre befindlichen Bug beien, ift stets ber Stundenpaß sammt Belastungsausweis, sowie bie rordnung bieses Buges, insoferne selbe nicht ohnebieß im Dienstordnungsbuchel enthalten ware, beiguschießen.

Einvernahme des Dienstpersonales, und zwar jeden Grades, ist n Dienstleistung während der letzen 72 Stunden, sowie der Umden der dien der Einvernommene im Sinne des §, 3 al. 3 Eisendahnbetriedsordnung vom Jahre 1851 von den Dienstellechristen und Instructionen entsprechend in Kenntniß erhalten

Artitel 39.

Soneepfingfahrten. Glatteis.

198. Das Borausichieben eines Schneepfluges jum Fortichaffen bes Schnees, ober eines Bagens jum Brechen bes Glatteifes ift in unmittel-

Es genügt, bieje Umftanbe burch Musfagen ber Betreffenben unter Beftatigung von beren Borgefesten im Laufe ber Ginbernahme ju constatiren.

c) Die Borlage von Situationsstigen ift in allen Sallen, wo es fid um Entgleisungen, Busammenftoge 2c. auf currenter Bagn ober in ben Stationen, um beabfichtigte Berichtebungen ac. banbelt, mbebingt nöthig. Der Zwed biefer Stigen ift, ein möglichft getreues Bilb ber Gas-

lage zu liefern, baber felbe genau und nach Umftanben and cotit

fein muffen.

d) Enblich ift bei berlei Borlagen ber etwa verurfachte Schaben, und find fobann auch bie biebei vorgetommenen Bertehrsftorungen und

Bugsberspätungen möglichft betaillitt nachzuweisen. Der Termin zur Borlage der Erhebungsacten wird auf längftens der Wochen vom Tage des Ereignisses festgelegt. (GJ. 15. August 1871, 3. 5444, CB. 1871: 69.)

Nach ber Berordnung bes handelsministeriums vom 1. Marz 1868, 8110 E. sind die österreichischen Eisenbahnverwaltungen verpfichtet. über jebes im Bereiche ihrer Linien auf einer Station ober in ber Bei ftrede vorkommende Ereigniß und jeden Unfall, wenn hiebei eine tomer liche Berlegung bes Dienstpersonales ober anberer Bersonen frattfanb, ober wenn auch abgesehen hievon, ein Borfall von ber Art ift, bag er be öffentliche Aufmerksamteit ober bie Beachtung bes reisenden Bublikund im erhöhten Grabe erregt, ohne Bergug bie telegraphifche Angeige mit turger Angabe ber ben Unfall begleitenben Umftanbe an bie Generalinspection au erstatten.

3ch beehre mich baber bie löbliche Generalbirection einzulaben, bie Beranlassung treffen zu wollen, daß über derteile Vorsommitse auf der von der löblichen Generaldirection betriebenen dierereichischen Behritreden in obiger Weise unbeschaet der nach der Strafprocessorbnung von 23. Mai 1878, RGB. Rr. 119, etwa zu erstattenden Anzeige durch die exponitrien Bahnorgane Mittheilung an die Generalinspection gemacht. gleichzeitig aber auch ber betreffenben politischen, refp. Bolizeibeberte jeber berartige Borfall angezeigt werbe. (HR. 29. Mai 1875, B. 35223

ex 1874, C.B. 1875: 61.)

In Sinfunft bat bie telegraphische Unzeige von Untanglichmerben von Locomotiven, fowie bie Borlage bes bezüglichen Erhebungsactes an bie Generalinfpection nur bann ju erfolgen, wenn bas Untauglichmerben bei verlehrenben Bügen stattfinbet, und hieburch Büge mit Bersonenbeförberung überhaupt, Frachtengüge bagegen wesentlich in ihrem Bertehre gefter merhen.

Ebenso wird bem weiteren Antrage, bag in Sintunft bie Cumulativ berichte ber Commiffion für bas Unfallsmefen nur halbjahrig, und gwar

von der jeweilig den Borfig führenden Berwaltung zu erkatten find, sow gegeben. (HM. 1. September 1875, J. 24662, CB. 1875: 112.) Das Handelsministerium hat zur Kenntniß des Justimmisserum gebracht, daß es die disher bestehende Uedung, wonach die Generalinger tion der österreichischen Eisenbahren die ihr von den Bahnberwaltunger vorgelegten Erhebungsacten über Eisenbahnunfalle, ohne eine Aufwebenne

barer Berbinbung mit Bugen, mittelft welcher Berfonen beforbert merbe: nicht gestattet.

abzumarten, ben competenten Gerichten jugemittelt bat, babin abgeanber habe, bağ in Zufunft bie Mittheilung biefer Erhebungsacten nur mehr au Requifition ber Gerichtsbehörben ftattzufinden hat, bağ aber bas hanbelsminifterium bie Generalinfpection jugleich barauf aufmertfam gemacht habe, daß bieselbe verpflichtet bleibt, auch in Jufunft die Strafangeige nach Rasgade der Bestimmung des §. 84 der St. P. O. 311 machen, wenn sie Grund bat, das Borfantbenfein eines strasbaren Thatbestandes angunehmen, und nicht davon Kenntnis hat, daß die Angeige bereits von anderer

Seite erftattet worben ift.

Hievon wird bas Oberlandesgericht — bie Oberstaatsanwaltschaft — jur Berständigung ber unterstehenden Gerichte — Staatsanwaltschaften mit dem Bemerken in Kenninis gesetzt, daß durch diese Berfügung der Instigministerialerlaß vom 23. August 1856, B. 18247, zusolge welchem den Bahnverwaltungen obliegt, von sedem Bahnunfalle sofort die Anzeige ber Strafbehorbe zu erftatten, ferner bie Bestimmung bes Infilaministerial-erlaffes vom 31. Mai 1856, B. 10824, mit welchem bie Gerichte angewiesen wurden, in allen Fällen, in welchen wegen strasbarer handlungen wider bie öffentliche Sicherheit auf Staats- und Privatbahnen eine straspericht-liche Unterluchung eingeleite wird, das rechtskräftige Erfenntnis ber Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen und der betreffenden Bahnbirection mitzutheilen — nicht berührt werben. (J.W. 27. April 1881,

8. 6108, CB. 1881 : 53.)
Im Interesse ber Bereinsachung bes Geschäftsganges wird mit Buskimmung bes handelsministeriums die Behandlung der vorkommenden Gifenbahnunfalle (und Bortommniffe beim Betriebe, welche Unfalle hatten

ur Folge haben fönnen), wie folgt, geregelt:

1. Die bisherigen, die Anzeigepflicht der Bahnorgane betreffenden Sociatriften leiben im vollen Umfange aufrecht und werben in biefer tichtung insbesondere die hopen Handelsministerialerlässe vom 12. Noenwet 1874, 8. 9711 und vom 5. Jänner 1876, 3. 35185 in Erinnerung ebracht.

Die telegraphischen Anzeigen find, ohne ihre Deutlichkeit zu fcmalern, tt möglichster Rurge gu faffen. Reben bem Namen ber Aufgabestation 8 Telegrammes ift nur bie für bie Wagenbezeichnung angenommene

iffre der Bahn zu seigen. Die Unterschrift fann ganz entsallen.
2. Die Ergebungen sind seitens der hiezu berufenen Bahnorgane wie ber zu pflegen, besgleichen hat die Instruirung der Erhebungsacten

veranbert au bleiben. Es find jedoch die completen Erhebungsacten von nun an nur über telles Berlangen an bie Beneralinspection vorzulegen.

8. In jebem Falle ift nach beenbeter protofollarifcher Erhebung, unb : langftens 4 Bochen nach eingetretenem Unfalle (ober Betriebsvornniffe) ein furger Bericht über bie Urfachen, Folgen, getroffenen Disionen und etwaigen bisciplinaren Berfügungen an bie General= ction zu erftatten.

Diesem Berichte ift bie bisher ben Erhebungsacten jugefchloffene ifche Tabelle, und wenn ber betreffenbe Erhebungsact bon ber alinipection verlangt wurde, auch biefer anzuschließen. . Der Borgang, betreffend die Einsendung der Achsbruchtabellen

unveränbert.

orftehende Aenderung tritt für alle vom 1. Februar 1881 ab einen Eisenbahnunfälle 2c. in Kraft. (GJ. 29. Janner 1881, &. 718, 381 : 16.)

254 Grunda. d. Berkebrsvorfchr. f. Sauptb. P. 199—206.

199. In jenen Streden, wo ber Schneepflug jum Arbeiten bestimmt ift, muß er von einem Organe begleitet werben, bas mit allen Bocalver-haltniffen ber Strede und ben bestehenben hinberniffen vertraut ift und auf bie Geschwindigfeit ber Fahrt und bas Dag ber angumenbenben Locomotivitraft Ginfluß nimmt.

Auf einem Schneepfluge felbit barf fich mabrend ber Ratt

Diemanb befinben.

Mrtifel 40.

Forgang, wenn von einer Station Bagen entrollen, oder wenn fi Bagen von einem Buge trennen.

201. Sind aus einer Station Bagen entrollt, fo bat jener Bebienfte. welcher bieß zuerft gewahr wirb, vor allem bas Signal "Entlaufene Bagen" gu geben ober bas Geben besfelben gu veranlaffen.

Sobann wird die nächste Station über den Borfall telegraphisch #

verständigen fein.

202. Die Bachter haben nach bem Bernehmen bes Signales , Get laufene Bagen" unverzüglich bie Wegichranten ju follegen und mit biffenahme aller gu Gebote ftebenben Rrafte foleunigft, jeboch der Gefährbung ber perfonlichen Sicherheit, Schotter auf Die Schienen auf gumerfen, ober auch andere geeignete Mittel gum Unhalten ber Bager anzuwenben.

Wenn nach ber Windrichtung ober bem Gefälle zu ichließen, die Beget etwa einem herannahenden Buge entgegenrollen, fo ift ber lettere auf halten und ber Bugführer von bem gehörten Signale "Entlaufene Bage Derfelbe hat bann ohne ein Signal vorfichtig guit au verständigen.

ichieben gu laffen. 208. Ift in einer Station bas Signal "Entlaufene Bagen" wo nommen worden, fo haben die Organe berfelben fogleich alle Bortebrungs gu treffen, um bie im Laufe befindlichen Bagen ohne Gefahrbung ber eigenen ober ber Sicherheit ber auf benfelben etwa befindlichen Berien

jum Stillftande gu bringen.

204. 3ft bas Unhalten ber entlaufenen Wagen in ber Station mit Bestimmtheit zu erhoffen, und hat man sich überzeugt, daß w
Wagen nach Bassirung der Station in der nächsten Strede auf bin Bug treffen tonnen, so muß das Signal "Entlaufene Wagen" soball windiglich nach seinen Einlaugen vortepknanzt werden, und ift die Racker tration auch telegraphisch von dem Entlausen der Wagen in Kenntniß zu eine

Ware jeboch von ber Rachbarftation her ein Rug auf bem & ober ein Bug nach berfelben in ber Fahrt begriffen, ober ift font Gefahr eines Bufammenftoges naheltegend, fo find, wenn man bie Gen beit bat, bag fich auf ben entlaufenen Bagen teine Berfonen befind biefelben entweber auf ein womöglich freies Sturggeleife einzulaffen, be es mufien die burchgegangenen Bagen burch bas halbstellen eines auf Mebengeleife führenden Wechfels, ober burch ein anderes bindernt F

Entgleisung gebracht werben. 206. Wenn fich mabrend ber Fahrt Wagen von einem Zuge treunt, fo muß bas auf bem adgeriffenen Zugtheile befindliche Berjonale isint bie Bremfen anziehen und bas Signal "Zug zerriffen" bem Bocount

führer geben.

Diefes Signal ift auch von den übrigen Zugbegleitern, sowie wie Bachterpersonale ju geben, sobald entweber die Trennung felbft ober w

anderwärts gegebene Signal "Jug zerrissen" wahrgenommen wird. Der Locomotivsührer hat hierauf das den Keigungsverbältnisses ferechende zu veranlassen, das Augbegleitungsversonale iedoch genar ab den vom Locomotivsührer gegebenen Signalen vorzugehen.

gualistrungsvorschriften für Bahnen mit normalem Betriebe.

kit 1. Juli 1877 hat die beifolgende einheitliche "Signaling für die Eisenbahnen Desterreich-Ungarns" mmtlichen Eisenbahnen der im Reichstathe vertretenen eiche und Länder in Wirksamkeit zu treten. Mit dem 1 Tage wird die Berordnung des Handelministeriums 6. Juni 1872, AGB. Ar. 80, betreffend die Einsühstner einheitlichen Signalvorschrift sammt den Racherordnungen vom 1. December 1874, AGB. Ar. 144, mn 15. April 1875, AGB. Ar. 47, außer Kraft gesett. Is Ansangspunkte der Bahnen im Sinne der Signals gbleiben sür die im Reichstathe vertretenen Königund Länder Wien und sür die Länder der ungarischen Budapest sestgesett.

Is Endpunkte ber gemeinsamen Gifenbahnen haben zu

ür die Erste ungarisch = galizische Gisenbahn die n Legenve-Mihalvi;

ix die Linie Tornów-Eperies die Station **Drló;** ix die Kaschau-Oderberger Bahn die Station exa:

r die süböftliche Linie ber priv. öfterreichischen tseisenbahn-Gesellschaft die Station Marchegg; ir die Linie Wien-Reu-Szönh derselben Gesellschaft ation Bruck a. d. Leitha;

ir die Linien der Sübbahn-Gesellschaft, und zwar: ir Wiener Neustadt-Kanizsa die Station **Wiener** adt:

ir Budapest-Bragerhof die Station Cfakaturn; ir Steinbrud-Agram die Station Agram;

nd für St. Peter-Fiume die Station Fiume; thlich für die Ungarische Westbahn die Station (Schönau).

rie Endpunkte für neu hinzukommende gemeinsame ahnlinien werden im Berordnungswege bekannt gegeben

256 Grundzüge b. Bertehrsvorschriften f. Sauptbahnen.

Der königlich ungarische Communicationsminister, mit bem ich mich bießsalls in bas Einvernehmen gesetzt habe, trifft unter Einem bie gleiche Anordnung für bie in ben Ländern ber ungarischen Krone gelegenen Eisenbahnen. (HR. 10. Februar 1877, Z. 3400.)

Signalordnung für die Gifenbahnen Defterreich-lingarns.

- I. Durchlaufende Linienfignale mittelft ber elektrifden Glockenschlagwerke.
 - 1. Der Zug fährt gegen ben Endpunkt ber Linic.

Die Gruppe von zwei Glodenschlägen in gleichen Baufen breimal wiederholt.

2. Der Jug fährt gegen ben Anfangspunkt ber Link.

Die Gruppe von brei Glodenschlägen in gleichen Baufen breimal wieberholt.

3. Der Bug fährt nicht ab gegen ben Endpunkt ber Linit.

4. Der Bug fährt nicht ab gegen ben Anfangspunkt ber Linie.

5. Locomotive foll kommen.

Die Gruppe von fünf Glodenschlägen in gleichen Baufen breimal wiederholt.

6. Locomotive mit Arbeitern soll kommen.

Die Gruppe von fünf Glodenschlägen und einem Gloden schlage (1868-1869) in gleichen Paufen breimal wiederfol

7. Alle Buge aufhalten.

000-00 - 000-00 - 000-00 - 000-00

ie Gruppe von brei und zwei Glodenschlägen (• • • • • •) den Paufen mindeftens viermal wieberholt.

8. Entlaufene Bagen.

ie Gruppe von vier Glodenschlägen in gleichen Bausen tens viermal wiederholt.

9. Uhren richten.

wölf gleichmäßige Glodenichläge.

ber Bug fahrt auf bem unrichtigen Geleise gegen ben Endpunkt ber Linie.

00-0000 -- 00-0000 -- 00-0000

Fruppe von zwei und fünf Glodenschlägen (----- dee) den Bausen breimal wieberholt.

er Jug fahrt auf bem unrichtigen Geleise gegen ben Anfangspunkt ber Linie.

00-0000 - 000-0000 - 000-0000

ie Signale 5 ("Locomotive foll tommen") und

6 ("Locomotive mit Arbeitern soll kommen") ım Zeichen, daß sie verstanden wurden, jedoch mit nur iger Abgabe der Gruppe von der Station zurückzugeben.

II. Signale des Streckenpersonales.

a. "Halt."

12.

Bei Tag.

chwingen ber entfalteten Signalfahne ober irgend eines n Gegenstanbes gegen ben Zug.

Bei Dunkelheit.

othes Licht ber Signallaterne bem Juge entgegen ober igen eines anderen Lichtes gegen ben Jug.

Sig. XVII. Eifenbahngesetze.

258 Grundzüge d. Bertehrsvorfcriften f. Sauptbahnen.

13.

Einsteden der Signalscheibe in die Witte des Geleises, die rothe Fläche dem Zuge entgegen. Aufstellen der Signalsaterne in die Witte des Geleises oder neben demselben, das rothe Licht dem Zuge entgegen.

14

Befeftigen von wenigstens zwei Anallapfeln auf ber Schienenköpfen bes rechts in ber Richtung ber Fahrt liegenber

Geleisestranges.

Die Halfignale sind wenigstens 600 Meter vor jener Stelle, wo gehalten werden soll, zu geben, überdieß sollen die sichtbaren Signale womöglich auf eine Entfernung von 400 Meter vom Zuge aus wahrnehmbar sein.

b. "Langfam."

15.

Bei Tag.

Ruhiges Halten ber zusammengefalteten Signalsahne ober irgend eines anderen Gegenstandes mit schräg nach abwäckligeneigtem Arme, oder ruhiges Halten ber Signalscheibe, bie rothe Fläche dem Zuge zugewendet.

Bei Duntelheit.

Grünes Licht ber Signallaterne bem Buge zugewendet.

16.

Bei Tag.

Einsteden ber Signalscheibe in bas Banquet, bie rothe Fläche bem Auge zugewendet.

Bei Duntelheit.

Aufstellen der Signallaterne auf das Banquet, grünes

Licht gegen ben Rug.

Die Langfam-Fahrfignale find wenigstens 400 Metr wi jener Stelle zu geben, welche langfam zu befahren ift, mi follen diefelben womöglich auf eine Entfernung von 400 Metr vom Zuge aus sichtbar sein.

c. "Freie Fahrt."

17.

Bei Tag.

Der Bahnwächter macht Front gegen die Bahn.

Bei Duntelheit.

Beißes Licht ber Signallaterne bem Buge zugewenbet.

d. "Bug zerriffen."

18.

Bei Tag.

Sentrechtes Auf- und Abwärtsbewegen der Signalfahne der eines anderen Gegenstandes.

Bei Duntelheit.

Senkrechtes Auf- und Abwärtsbewegen der Signallaterne mit dem weißen Lichte.

Diefes Signal hat ausschließlich nur auf ber Strede die Bebeutung "Bug gerriffen".

III. Jeftftegende Signale.

Liftanzsignale vor den Stationen und Bahnabzweigungen.

19. Berbot ber Ginfahrt.

Bei Tag.

Die rothe Fläche ber Scheibe bem aufzuhaltenden Zuge jugewendet ober ber Arm bes Signalmaftes nach rechts in der Richtung der Einfahrt wagrecht gestellt.

Die Diftanzsignale sind mit elektrischen Control-Klingels werken versehen, welche während der Stellung auf "Berbot der Einfahrt" ertonen.

Das bei Dunkelbeit unbeleuchtet angetroffene Diftang-

b. Mastsignale auf der Strecke.

21. "Halt." Bei Tag.

Der in ber Richtung ber Fahrt rechtseitige Arm bes Signalmaftes waarecht gestellt.

Bei Dunkelheit.

Rothes Licht der Laterne des Signalmastes dem Zuge entgegen.

260 Grundzuge d. Bertehrsvorschriften f. Sauptbahnen.

22. "Langfam."

Bei Tag.

Der in der Richtung der Fahrt rechtseitige Arm bes Signalmaftes unter 450 fchrag nach abwarts gerichtet.

Bei Duntelbeit.

Grünes Licht ber Laterne bes Signalmaftes bem Auge entgegen.

23. "Freie Fahrt."

Bei Tag.

Der in der Richtung der Fahrt rechtseitige Arm be Signalmaftes unter 450 fchrag nach aufwarts gerichtet. Bei Duntelbeit.

Beißes Licht ber Laterne bes Signalmaftes bem Bugt entgegen.

c. Weichenstanale.

24. Stellung ber Weiche in geraber Richtung.

Bei ber Sahrt nach ber Spipe bes Bechfels ift an Ständer ein fentrecht ftebendes weißes Biered, bei ber fahr gegen die Spipe ein fentrecht ftebenbes grunes Biend sichtbar.

25. Stellung der Weiche in die Abzweigung (bei ber Fahrt gegen bie Spige).

Ein weißes, ichrag gestelltes Biered im ichwarzen gelb, ober ein meißer Pfeil im ichwarzen Felbe.

Die Neigung des Bierecks nach abwarts, sowie die Spile bes Pfeiles beuten die Richtung an, nach welcher bas Geleife abzweigt.

d. Signale am Wasserkrahn.

- 26. Wenn die Querstellung des Auslaufrohres für den Berkehr ein Sinderniß bietet, zeigt bie Rrahnlaterne bi Dunkelheit nach beiben Fahrrichtungen rothes Licht.
 - e. Signale mit der Stationsglocke.

27. "Abfabrt erfolgt bald"

(eventuell "Erlaubniß zum Ginfteigen"). Rurzes Läuten, dem ein einzelner Glockenschlag

28. "Ginfteigen."

Rurzes Läuten, bem zwei Ginzelnschläge folgen.

29. "Abfahrt."

Rurges Läuten, bem brei Gingelnichlage folgen.

30. "Wiberruf ber Abfahrt"

("Salt").

Fortgefettes raiches Läuten.

Das Stationspersonale hat außerbem nach Erforberniß elben Signale anzuwenben, wie bas Stredenpersonale.

IV. Signale am Buge.

31. Kennzeichen ber Spige bes Buges.

a. Auf eingeleisiger Bahn.

Bei Tag.

Rein besonberes Rennzeichen.

Bei Dunkelheit.

3mei rothleuchtende Laternen vorne an der Locomotive.

b. Auf doppelgeleifiger Bahn, nn ber Bug auf bem richtigen Geleife fahrt.

Bei Tag.

in besonderes Rennzeichen.

Bei Duntelheit.

ei weißleuchtende Laternen vorne an der Locomotive.

c. Auf doppelgeleisiger Bahn, ber Bug auf bem unrichtigen Geleife fahrt.

Bei Tag.

Scheibe auf der Borderseite der Locomotive.

Bei Duntelheit.

rothleuchtende Laternen vorne an der Locomotive.

262 Grundzüge b. Bertehrsvorfchriften f. Sauptbahm.

32. Kennzeichen bes Schluffes bes Zuges (Schluffignal)
auf ein- und boppelgeleisiger Bahn.
Bei Tag.

3wei Signallaternen an ben oberen Eden bes letten Bagens.

Bei Duntelheit.

Zwei rothseuchtende Laternen an den oberen Eden bestehen Wagens und eine tiefer unten in der Mitte desselben angebrachte Laterne mit rothem Lichte (die beiden obern Laternen zeigen nach vorn weißes Licht).

33. Schluffignal für einen in gleicher Richtung nach folgenden außergewöhnlichen Zug.

Bei Tag.

Eine Scheibe an ber Rudwand bes letten Bagens. Bei Duntelheit.

Die linke obere Laterne des Schlußsignales zeigt grünes Licht nach rückwärts.

34. Schlußsignal für einen in entgegengeseter Richtung fahrenden außergewöhnlichen Bug.

Bei Tag.

Zwei Scheiben an der Rückwand des letzten Bagens. Bei Dunkelbeit.

Die linke obere Laterne bes Schluffignales zeigt weißes Licht nach rudwärts.

35. Signal an einer Machfchiebe-Locomotive.

Bei Tag.

Rein besonderes Zeichen.

Bei Dunkelheit.

Borne und rückvärts je eine Laterne mit rothem Lichtbas rothe Licht vorne barf nur in der Mitte bit Bruft der Locomotive angebracht werden.

Die für einen Zug giltigen Signale finden auch an einzeln sahrende Locomotiven Anwendung. Bei Fahrten ist es jedoch auch zulässig, daß die Spise des das Schlußsignal gebildeten Dreieds nach aufwärts geteint

Signalordnung, Punkt 32—43.

36. Signale für die Rangirmaschinen. Für die Rangirmaschinen gelten bezüglich der ing mit Laternen bei Dunkelheit die Bestimmungen 35.

V. Signale des Jugpersonales.

a. Signale des Cocomotivpersonales "mit der Dampfpfeise".

37. "Achtung."

Ein maßig langer Bfiff.

38. "Bremsen fest." Dehrere turze Bfiffe, schnell hintereinander.

39. "Bremfen los." Ein langer Bfiff, bem zwei turze folgen.

40. "Ruf zur Gerbeiziehung bes Personales." Rehrere gebehnte, abwechselnd hohe und niebere Tone.

Beiterfahrt eines auf der Strecke angehaltenen Personenzuges."

as Signal "Achtung" als Aufforberung zum Ginsobann basselbe Signal breimal wieberholt, als Zeichen sahrt.

b. Signale des Bugbegleitungs-Personales telst des Hornes, der Mundpfeise ober der Rugleine".

42. "Abfahrt."

er Ton mit dem Sorne oder mit ber Mundpfeife.

43. "Halt."

re kurze Töne mit dem Horne oder mit der Mundibem Schwingen der Signalfahne, beziehungsweise

264 Grundzüge d. Bertehrsvorfcriften f. Sauptbahnen.

44. "Langfam."

Mehrere lange Tone mit bem Horne ober mit ber Mundpfeife, nebstdem bas Signal "Bangfam" bes Stredenpersonales mit ber Fahne, beziehungsweise ber Laterne.

45. "Bug zerriffen."

Abwechselnd lange und kurze Töne mit dem Horne oder mit der Mundpfeise, nebstdem das Signal "Zug zerrissen" des Streckenpersonales mit der Fahne, beziehungsweise der Laterne.

46. "Achtung."

Anziehen ber Signalleine, woburch bie Dampfpfeist in Thätigkeit geset wirb.

Außerdem hat das Bugpersonale nach Erforberniß bie selben Signale anzuwenden wie bas Stredenpersonale.

VI. Mangirfignale.

47. "Bormärts."

(Rauchfang ber Locomotive voraus.) Ein langer Ton mit ber Mundpfeife, nebftbem:

Bei Tag.

Senfrechtes Auf- und Abwärtsbewegen ber Signalfahne.

Bei Dunfelheit.

Senfrechtes Auf- und Abwärtsbewegen ber Signallatent mit weißem Lichte.

48. "Nüdwärts."

(Tenber ber Locomotive voraus.)

Bwei turge Tone mit ber Mundpfeife, nebftbem:

Bei Tag. Wagrechte Bewegung der Signalfahne hin und her.

Bei Dunkelheit.

Bagrechte Bewegung ber Signallaterne mit weißen Lichte hin und her.

49. "Langfam."

rere lange Tone mit ber Mundpfeife, nebftbem: Bei Tag.

für das Stredenpersonale vorgeschriebene Langsamil mit der Signalfahne.

Bei Dunfelheit.

halten ber Signallaterne mit bem weißen Lichte, zegenhalten bes grünen Lichtes.

50. "Salt."

rere furze Tone mit ber Mundpfeife, nebftbem: Bei Tag.

singen ber entfalteten Signalfahne.

Bei Duntelheit.

singen ber Signallaterne mit weißem ober far- ichte.

au der laut Aundmachung des Handelsministerinms Februar 1877, RGB. Rr. 10, am 1. Juli 1877 in tretenen Signalordnung für die Eisenbahnen mit a Betriebe. (HR. 1. März 1887, RGB. Rr. 15.)*)

Anhang.

A. Obligate Signale.

urchlaufende Linienfignale mit den elektrifden Glockenichlagwerken.

ug fährt von der Strede gegen den Endpunkt der Linie.

ind zweimal je zwei Glodenichlage in gleichen Baufen.

in diesem Nachtrage enthaltenen Signale für Aulagen zur er Einsahrt in Stationen und der Jahrten det Bahnadzweigungen renten Strede, serner sur das Jahren in Naumbistanz sind im dorhandenseins solcher Einrichtungen, durch welche die Abhängigen Weichen und Signalen, beziehungsweise der Signale unterzegestellt wird, obligat. Die Aufftellung von Aussahrtssignalen, nift dagegen nicht obligat.

bet Anlagen zur Sicherung der Einfahrten in Stationen ein nal zugleich auch als Distanzsignal dienen soll, so muß dasselbe

Grundzuge b. Bertebrevorfdriften f. Sauptbabnen.

52. Der Bug führt bon der Strede gegen den Aufangspunit der Linie.

D-000-000

Reun und zweimal je brei Glodenichlage in gleichen Baufen.

53. Der Bug fährt bon der Strede auf dem unrichtigen Geleife gegen den Endpuntt der Linie.

Reun, zweimal je zwei, bann fünf Glodenichlage in gleichen Baufen.

54. Der Bug fährt bon der Strede auf dem unrichtigen Geleik gegen den Anfangspuntt der Linie.

Neun, zweimal je brei, bann fünf Glodenichlage in gleichen Baufen.

in ber für Distanzsignale vorgeschriebenen Entfernung vor bem außersten Wechsel aufgestellt werben; biese boppelte Function eines Einfahrtsfignate

ift jeboch thunlichft zu vermeiben.

hinfichtlich ber Signalifirung ber Ablentung bei Stationseinfahrte wird es bem Ermeffen ber Bahnverwaltung anheimgeftellt, mit ber Beg nung ber geöffneten Sahrstraßen fo weit zu geben, als bieß mit Rid auf die Bertehrsverhältnisse nöthig erscheint. Hieburch werben bie Bow verwaltungen jedoch nicht von der ihnen obliegenden Berpflichtung entholen, für jebe berartige Unlage bie Benehmigung im Ginne ber beftebenben Bar idriften einzuholen.

Hir bie Signalisirung ber Aussahrt von verschiedenen Fahrgeleise einer Station find so viele Signalmaste aufzustellen, als Aussahrtsgeleis (ober Gruppen von Aussahrtsgeleisen) fignalisiert werben sollen. Ich Signalmaft erhalt fo viele Urme, beziehungsweife Lichter, als bie Balute waltung Fahrtrichtungen von bem betreffenben Fahrgeleife (ober win ber Gruppe bon Fahrgeleifen) in verschiebenen Bahnlinien au fignalificen

absichtigt. Bei unmittelbar hintereinander folgenden Abzweigungen auf ber co richtung ju fignalistren. Für bie Fahrt von mehreren Bahnlinien auf eine Bahnlinie if w

ber Einmundung auf jeber Bahnlinie ein Diftangfignal aufzuftellen

Bei Ginrichtungen für bas Fahren in Raumbiftang ift die Aufftellung

eigener in die Raumficherungsanlage nicht einbezogener Diftangfignale

Dedung ber Station ober Abzweigung ungulaffig.

Industriegeleise auf offener Strede, in welche Buge birecte einsufen find wie Bahnabzweigungen zu behandeln; jene Induftriegeleife, welche dur Abftellung von Wagen bienen, find burch bie Signale Buntt 19 mb ber Signalordnung gu beden.

Bei gemeinsamer Benützung einer Bahnlinie burch guge meine Bahnberwaltungen ift bie Aufstellung von Signalen, welche nur für

einer biefer Bermaltungen Giltigfeit haben, ungulaffig.

Bas die Anvendung der nunmehr als obligate ertlärten, bisser obligaten Signale anbelangt, so wird denjenigen Bahnverwaltungen, deren Kinien diese disher micht obligaten Signale noch nicht eingeführt empfohlen, sich diehfalls an die detressienden Instructionen der Stadt ju halten. (DD. 1. Mary 1887, RBB. Rr. 15.)

55. Die Strede ist verweht.

fruppe von vier Glodenschlägen und einem Glodenschlage (●●●●●):ichen Paufen breimal wiederholt.

ad III. Sefffebende Signale.

f. Signale

oon einander abhangige Weichen: und Signalanlagen gur erung der Ein- und Ausfahrten in Stationen und der cten bei Bahnabgweigungen von der currenten Strede, ferner für das Jahren in Raumbifang.

56. Berbot der Rabrt.

Bei Tag.

bin Arm bes Signalmaftes rechts in ber Richtung ber Jahrt mag = : geftellt.

Bei Duntelbeit.

bin rothes Licht am Signalmaste bem Buge entgegen. Bet Einfahrtssignalen und bei Bahnabzweigungen als Controle gegen itation bezw. Abzweigung ein weißes Licht. Ein bei Dunkelheit unbeleuchtet angetrossenses Signal hat als "Berbot inhrt" zu gelten. Die Ein- und Aussahrtssignale in Stationen stehen normal auf "Berbot inhrt".

57. Erlaubte Jahrt.

a. Erlaubte Fahrt in geraber Richtung.

Bei Tag.

kin Arm bes Signalmaftes rechts in ber Richtung ber Fahrt unter brag nach aufwarts gestellt.

Bei Duntelheit.

ür Signale bei Ein- und Ausfahrten in Stationen und bei Bahnab= weigungen:

ein grunes Licht.

ar Raumabichluffignale auf ber currenten Strede:

ein weißes Licht,

ignalmafte bem Buge entgegen.

rlaubte Fahrt in bie Ablentung, beziehungemeife Bahn= abzweigung.

Bei Taa.

zwei Arme bes Signalmastes rechts in ber Richtung ber Fahrt unter hräg nach aufwärts gestellt.

Bei Duntelheit.

3mei grune Lichter am Signalmafte bem Buge entgegen.

sebe weitere Ablenkung, beziehungsweise Bahnabzweigung wird entweber emselben Signalmaste bei Ang durch einen weiteren unter 46° schräg aufwärts gerächteten Arm, bei Dunkelbeit durch ein weiteres grünes ober aber durch Einstellung eines besonderen Signalmastes bezeichnet.

268 Grundzüge b. Bertehrsvorfcriften f. Sauptbabnen.

Die Einfahrtsfig nale sollen minbestens 50 m, in der Regel aber nicht weiter als 100 m vor bem ersten in die Sicherungsanlage einbezogenen Wechsel, die Ausfahrtssig nale dagegen ben jeweiligen Boachverfälnisse entsprechend, wenn thunlich unmittelbar vor der zu sichernden Stelle, jedesfalls aber derart ausgestellt werden, daß deren rechtzeitige Wahremmung durch das biezu berustene Versonale erwöglicht wird.

durch das hiezu berufene Berfonale ermöglicht wird. Die Einfahrtsfignale zeigen bei Dunkelheit in der Stellung auf "Erlandte Jahrt" als Controle gegen die Station ebenso viele grune Lichter, als sole

in ber Sahrtrichtung fichtbar werben.

Beim Fahren in Raumbistanz haben für jene Raumabichluffiguel, welche zugleich als Distanzsignal für eine Station ober Bahnabzweigung is ber currenten Strede bienen, die Signale Rr. 19 und 20 ber Signalordung

Unwendung zu finden.

Unter ber Boraussetzung ber gegenseitigen Abhängigkeit ber aufeinander folgenden Raumabichlußfignale zwischen zwei Stationen umb der Oldsoftinn iber das normal auf "Berbot ber Einfagtt" flebende Rabinsofsabschüssignal burch die Station, beziehungsweise Abzweigstelle, kann bei den wernöhnten Distanzisgnalen das Controlllingelwerk entfallen und als Controllegegen die Station, beziehungsweise Bahnadzweigung bei beiden Stellungs von Station, beziehungsweise Bahnadzweigung bei beiden Stellungs

ad IV. Signale am Buge.

ad 31. Rennzeichen der Spige des Suges.

d) Auf ber als zweite Linie bezeichneten Strede zweier Barallelbahnen.

Bei Tag.

Rein besonderes Rennzeichen.

Bei Duntelbeit.

58. Auf ber als zweite Linie bezeichneten eingeleifigen Strede zwein Parallelbahnen eine roth = und eine grün leuchtende Laterne vorne an ber Locomotive.

59. Auf ber als zweite Linie bezeichneten Strede zweier bappelgifte figer Barallelbahnen eine weiß- und eine grunteuchtenbe Laterne vorn

an der Locomotive.

ad 32. Rennzeichnung des Schluffes des Buges (Colubismal).

Auf ber als zweite Linie bezeichneten Strede zweier Barallelbahnen.

Bei Tag.

Rein befonderes Rennzeichen.

Bei Duntelbeit.

60. Zwei roth seuchtende Laternen an ben oberen Eden bes letter Bagens und eine tiefer unten in ber Mitte besselben angebrachte Laten mit weißem Licht.

Die beiben oberen Laternen zeigen nach borne meifes Licht.

ad V. Signale des Bugperfonals mit der Dampfpfeife.

61. "Bremien mäßig feft".

Gin furger Bfiff.

42. "Bremfen mäßig los". jer Pfiff, bem ein turger folgt.

B. Richtobligate Signale. ad III. Befffebende Signale.

ad c) Weichenfignale. ing der Beiche in die Abzweigung für die Fahrt nach

ber Spike. h beiben Seiten gleichgeformte (fummetrifche) Figur bes Bechfel-

ad e) Signale mit ber Stationsglode.

64. Der Bug nabert fich ber Station.

ndzuge der Vorschriften fur den Betrieb auf ten (Becundarbahnen, Vicinalbahnen u. f. w.).*)

Einführunge=Berordnungen.

beifolgenden Grundzüge der Borschriften sür den uf Localbahnen (Secundärbahnen, Bicinalbahnen eten am 1. Jänner 1884 in Wirksamkeit. Handelsministerium bleibt es vorbehalten, in einsun, wo dieß auch in diesen Grundzügen nicht vorgesehen ist, nach Bedarf strengere Bestimmungen ben, wie denn auch dermalen bestehende strengere igen nur über specielle Genehmigung außer Wirksten können. Beibehaltung bereits bestehender oder zur Erlangung ider Erleichterungen, insbesondere für Dampstramsleichssluss eine derartige specielle Genehmigung ersosseichsslusse ine derartige specielle Genehmigung ersosseichsslusse ine derartige specielle Genehmigung ersosseichsslusse ine derartige specielle Genehmigung ersosseich

zu bem obenerwähnten Zeitpunkte sind die einDienstesinstructionen mit diesen Grundzügen in ju bringen, und sind daher die ersorberlichen Bortzeitig an die Generalinspection der österreichischen m zu leiten. (HR. 1. August 1883, Z. 24932, : 90.)

Einbeziehung bes Nachtrages hiezu. (HM. 15. Juli 1886,

270 Grundzüge d. Berkehrsvorschriften f. Localbahuen.

Mit Beziehung auf die der Verwaltung unter Einem zugehende Verordnung vom heutigen Tage, betreffend die Einführung einheitlicher Grundzüge der Vorschriften für den Betried auf Localbahnen (Secundärbahnen, Vicinalbahnen u. dgl.) wird der Verwaltung eröffnet, daß die Eingaben wegen Zugestehung der in dieser Einführungsverordnung, sowie in den einzelnen Punkten der Grundzüge als eventuel zulässig erklärten weitergehenden Erleichterungen oder laut derselben noch speciell ersorderlichen anderweitigen Versügungu, mögen dieselben dem Handelsministerium vorbehalten, oder ber Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen über lassen, steht zu nächst an die letztere Vehörde zu richten sein, steht zunächst an die letztere Vehörde zu richten sein werden. (HM. 1. Aug. 1883, 3. 24932, EB. 1883:90)

Abschnitt A.

Verkehrsdienst.

I. Theil.

Allgemeine Bestimmungen.

Artitel 1.

Allgemeine Pflichten bes Perfonales.

1-9 ibentisch mit Bunkt 1-9 ber Berkehrsborschriften für haupt bahnen.

Artitel 2.

Benühung neuer oder umgeftalteter Anlagen und Geleife.

10 ibentisch mit Bunkt 10 ber Berkehrsvorschriften für Sauptbahnet.

Artifel 3. Pienfinhren.

11. Auf jeder Station muß eine Uhr vorhanden fein, nach wicher Dienst geregelt wird.

Mie Bugerpebienten, sowie die Maschinen= und Bugführer miffe jeder im Besithe einer gut gehenden Taschenuhr sein und dieselbe im Link

stets bet sich fragen. Die Organe bes Bahnaussichtsbienstes, beren Function mit bes Zugsverkehre in Berbindung steht, sollen gleichsalls mit einer Uhr versehen sein.

12. Alle biese Uhren muffen nach ber Bahngeit gerichtet fein.
13. Die Regulirung ber Stationsuhren erfolgt täglich auf jem Beise, welche ben Einrichtungen ber betreffenben Bahn entspricht.

Artitel 4.

Freihaltung der Bahnbreite.

14. Abs. 1, 2, = 14, Abs. 1, 2, b. Berkehrsvorschriften i. Dauptehren

Bei Ablagerung bon Gegenständen mit verticalen Alachen bat bie Entfernung bon ber inneren Schienenkante minbeftens 1.25 Deter ju betragen.

Mrtitel 5.

Baln- und Bafnhofseinrichtungen und deren Inftandhaltung.

15. Bahn= und Bahnhofseinfriedungen, ebenfo wie Schranten bei ben Begubergangen entfallen, infoferne nicht beren Unbringung in Berud-fichtigung befonberer Localer Berhaltniffe vom Sanbelsministerium geforbert wird. Im letteren Falle ift für bie entsprechenbe Bebienung ber Schranten Sorge zu tragen.

16. Bechselfignalförper, elektrische ober optische Telegraphen, sowie burchgehende Stredensignale sind in der Regel nicht nöttig.

 $17 = 15 \\ 18 = 16$ ber Berfehrsvorichriften für Saubtbahnen.

19 = 17

Artitel 6.

Beleudinng.

20 = 18 21 = 19 ber Bertebrevorichriften für Saubtbabnen.

II. Theil.

Vorbereitung zum Verkehre der Büge.

Artifel 7.

Anterfudung der Bagen.

22. Jeber Wagen ist vor seiner Berwendung bezüglich seines betriebs-liceten Austandes einer Untersuchung zu unterziehen. 23. Die Untersuchung beladener Wagen soll sich auf die Betriebs-licerbeit der Berladung erstrecken, soweit diese äußerlich beurtheilt werben tann.

24 u. 25 = 22 u. 23, ber Bertehrsborichriften für Sauptbahnen.

Artitel 8.

Beladung und Belaffung der Bagen.

26 u. 27 = 24 u. 25 ber Bertehrsvorichriften für hauptbahnen. 28. Für bie Beforberung explodirbarer Artifel bestehen besonbere Borfdriften. (Siehe Punkt 188.) 29 = 27 der Berkehrsvorschriften für Hauptbahnen.

Artifel 9.

Sahrordnung.

30. Die Züge werden eingetheilt in: 3) Gewöhnliche Züge, welche fahrordnungsgemäß täglich ober an be-ftimmten Lagen der Woche vertehren;

b) Erforbernifgige, welche bloß nach Raßgabe bes Bebarfes eingeleitet werben und nach einer im Fahrplane (Fahrordnungsbuche) enthaltenen Fahrorbnung verlehren:

c) Separatguge, bie nach einer im Fahrplane (Fahrordnungsbuche) nicht enthaltenen Fahrordnung bon Fall ju Fall in Bertehr gefest werben; d) Extrafahrten, welche in bringenben Fällen ohne Fahrorbnung fattfinben fonnen

31 = 29 ber Berkehrsvorschriften für Hauptbahnen.

272 Grundzüge d. Berkebrsvorfciriften f. Localbabun.

Das Suftem ber Bugenumerirung muß aus ben Fahrplanen (Bir

ordnungsbidern) zu entiehmen fein.
32 = 30 ber Berkefredorschaftlen für Hauptdahnen.
33 = 30 ber Berkefredorschaftlen für Hauptdahnen.
38. Um dur Feistellung der Augskreuzungen, sowohl ichon bei der Berjastung der Fahrordnung als auch in Berjakungskällen eine dennet, lare Grundlage zu gewinnen, muß für die Züge eine Rangordnung afgestellt werden, welche angiöt, wie dieselen einander bezäglich ihre fehres untergeordnet find.

In ber Fahrordnung eines jeben Buges muß ber Rana bestellen

ausgesprochen fein.

34. Jebe Fahrorbnung muß folgenbe Daten enthalten:

1. Rummer und Charafter bes Buges;

2. Rang besfelben;

3. Stationen, welche ber Bug berührt, und beren Entfernung wi einander;

4. Fahrzeiten bon Station zu Station;

5. Antunftszeit in ben Stationen;

6. Aufenthalte;

7. Abfahrtszeiten aus ben Stationen;

8. Bezeichnung ber Rachtzeit; Ueberbieß muß in ben Fahrordnungsbuchern noch enthalten in beziehungeweife bei Richtvorhanbenfein von Fahrorbnungebuchem ben Bahnpersonale bekannt gegeben werben; 9. bei jeber Station ober Strede Bezeichnung ber Züge, mit benen ber fragliche Zug bort zusammentrifft;

10. Angabe ber fürzeften Fahrzeit;

11. jummarische Angaden der Fahrzeiten und Aufenthalte;
12. Bemerkungen, betressend das Zuwarten in Areuzungsstationen;
13. Bemerkungen bezüglich der Anschlässe 20.;
14. Tabelle über die Belastung der Züge;

15. Tabelle über die Rategorien und Gewichte ber Bocomotiven, Tenbet und Bagen :

16. Tabelle über bie Bewichtsanfage für Berfonen und jene Sadel welche im Frachtbriefe nicht mit bem Gewichte ausgewiefen finb;

17. Tabelle über bie militarifche Benügbarteit ber Buge.

35. Bei Kreuzungen muffen die Fahrordnungen zwischen ber Anteil bes einen Juges und ber Abfahrt bes Gegenzuges ein Interval von mindestens einer Minute bieten.

Ein gleiches Intervall muß zwischen ben Ginfahrtszeiten gwitt

Gegenzüge befteben.

36. Jebe Station muß von den vollständigen Fahrordnungen fami licher fahrplanmäßiger Büge, welche bafelbft paffiren, rechtzeitig in Rennt: niß gefest werben. Die Organe bes Bahnauffichtsbienstes muffen von ber Fahrotbund

ber fahrplanmäßigen Buge rechtzeitig Renntniß erhalten.

Jeber Majdinen- und Augführer muß bie Fahrordnung feinet 300ch fowie ber fahrplanmäßigen Buge, mit benen er ein Borfahren wer ein Rreugung gu erwarten haben tonnte, im Dienfte mit fich führen.

Artitel 10.

Berfonbbienft.

37-50 = 36-49 ber Bertehrsvorichriften für hauptbahnen. 51. Sind bei Berichiebungen Begüberjepungen mit Schrantm # 1 sabren, so muß vorser das Schließen der Schranken mit Septentist und Absten, so muß vorser das Schließen der Schranken abgewartetweisen.

1861. 2 – 50, Abs. 2, der Verkehrsvorschriften für Hauptbahnen.

Artitel 11.

Bufammenftellung der Buge.

= 54 ber Bertehrsvorschriften für Sauptbahnen.

Die Bugmafdine foll sich in ber Regel an ber Spite bes Buges und tann fowohl in normaler als auch in vertehrter Stellung bet werben.

Bon ber Anordnung, bag bie Locomotive fich an ber Spige bes befinde, barf nur abgewichen werden:

Berichiebungen auf ben Bahnhöfen; m Rachichieben über örtliche Steigungen;

Silfe= und Brobefahrten;

Bügen, welche von der Strede zurüdsahren mussen, ohne eine lage zu erreichen, welche die Umstellung der Waschine ermöglicht.

-60 = 57-59 der Verkehrsvorschriften für Hauptbahnen.

Die Ginichaltung eines Sicherheitsmagens zwischen Maschine, ngsweise Tenber und bem ersten mit Reisenben befesten Bagen ift fonengugen, welche mit feiner größeren Maximalgefdminbigfeit als meter per Beitftunde vertehren, nicht erforberlich: a) auf Bahnen mit gen bis zu inclusive 10°/00, wenn ber Bug aus nicht mehr als fen befteht; b) bei großeren Reigungen, wenn ber Bug aus nicht ls 8 Achien beiteht.

itergebenbe Erleichterungen unterliegen ber fpeciellen Genehmigung ieralinspection.

Es ift nicht nothig, bag auf bem erften hinter ber Locomotive chen Bagen ein Bugbegleiter postirt ist, wenn sich bieser mit bem tivführer mittelst einer entsprechenben Borrichtung verständigen kann.

Der lette Bagen eines jeben Buges foll in ber Regel ein mit Bugbegleiter befetter Bremsmagen fein.

berbieß muß er bie nothigen Borrichtungen jum Anbringen ber

riebenen Signalmittel tragen. Es ift jedoch geftattet, hinter bem letten Bremsmagen einen ohne Bremfe laufen gu laffen, wenn berfelbe bei Rachtverkehr mit tiprechenben Signale berfehen ift. (Siehe Abichnitt C, Buntt 32.) :itergehenbe Erleichterungen unterliegen ber fpeciellen Genehmigung

neralinfpection. In gemischten Bugen und Guterzugen mit Bersonenbeforberung d bie jum Berfonentransporte bestimmten Bagen womöglich in ber

balfte bes Buges befinden, burfen aber teinesfalls unmittelbar ber Dafchine eingereiht werben. ne Berichiebung mit ben Berfonenwagen in ben Unterwegeftationen

ulichft zu vermeiben. Die Ginreihung von Bagen mit Schalengugrabern unterliegt

Beidranfung.

Die feuergefährlichen Stoffe, bann bie ägenden Flüfsigleiten zwar in Zugen mit Bersonenbeförberung transportirt werden, muffen bie Wagen, in welche bieselben verladen find, stets hinter n Berfonentransporte bienenben Bagen eingestellt werben und gwar

ift gegen bas Ende bes Auges.

Langholz, welches vermöge seiner Länge nicht auf einen Wagen n werben kann, darf vor den Personentwagen dann eingereißt werden, wie damit beladenen Wagen directe gekuppelt sind. Aur Trennung rsonentwagen von den Langholzwagen genügt ein Awischenwagen, weder ein gedekter oder ein solcher offener Wagen sein muß, besten ande ober bie Labung höher reichen als bas Langholz.

-70 = 73-74 ber Bertehrsborschriften für hauptbahnen.

274 Grundzüge d. Berkehrsvorschriften f. Localbabnen.

71. Die mit einem Zuge zu beförbernben Locomotiven find in ber Regel unmittelbar hinter ber Zugmafchine einzureihen, insofern nicht eine bie Eragfähigkeit ber zu vassernen Bruden die Einreihung an anderer Stelle erforberlich macht.

Die Signalleine muß von ber vorderften Mafchine bis jum erften Bremspoften reichen, wenn fich nicht ber bafelbst positirte Bugsbegleiter mittelst einer anderen Borrichtung bem Maschinenführer verftanblie machen fann.

72 = 76 ber Bertehrsvorschriften für hauptbahnen.

73. Ein Schneepflig, ber nicht zur Freimachung ber Bahn diene soll, sit hinter bem Signalivagen anzuhängen und vorzugsvetse mit eine bei Tage verkehrenden Zuge zu beförbern.
Abs. 2 = 77, Abs. 2, der Berkehrsvorschriften für Hauptbahnen.

Mrtitel 12.

Anjabl und Bertbeilung der Bremsmagen.

74. In jedem Buge muffen außer ber Tenberbremfe noch wenigkens fo viele gut wirtenbe Bremfen vorhanden fein, daß

1/12

auf horizontaler Bahn und geringen Steigungen bis einschließe lich 2%

lich 29/00 bei größeren Steigungen als 29/00 bis einschließlich 39/00 auf größeren Steigungen als 39/00 bis einschließlich 59/00 auf größeren Steigungen als 50/00 bis einschließlich 109/00 auf größeren Steigungen als 109/00 bis einschließlich 109/00 auf größeren Steigungen als 109/00 bis einschließlich 150/00 auf größeren Steigungen als 179/00 bis einschließlich 259/00 und größeren Steigungen als 179/00 bis einschließlich 259/00 und auf größeren Steigungen als 259/00 bis einschließlich 339/00 1 10

ber Bruttolaft bes Buges auf gebremften Achien rubt.

Bei größeren Steigungen als 33%, muß jedes Raberpaar bremt bar fein.

Bei besonderen an ben Locomotiven angebrachten Borrichtungen 3000 Bremfen ift eine Modification ber vorftebenben Bremsscala gulaffig, mor über jeboch ber Generalinfpection bie Entscheibung guftebt.

75-77 = 80, 2. Abi., 81-82 ber Bertehrsvorfchr. f. Sauptbamen. 78. Bremswagen, welche Stehplateaur ohne Schutgelander icht, ober welche mit feuergefährlichen Gütern (mit Ausnahme von Peroles beladen find, durfen nie mit Bremfern befeht werben.

Bremswagen, welche mit Betroleum belaben find, burfen nut dun mit Bremfern befett werben, wenn fie eiferne Bremstlöge haben.

Artitel 13.

Auppelung der Magen.

79. Bei Bagen mit Schraubentuppeln tonnen bie Rothtetten entfallen.

Artifel 14.

Anjahl der Adfen und Belaffung der Buge.

Die größte gulaffige Achsenangabl bei ben Bugen auf ben the gelnen Streden wird bon ber Generalinfpection feftgefest und ift in ber Belaftungstabellen vorzuschreiben.

Artitel 15.

Beforderung von Perfonen mit Guterzügen.

81 = 86 der Verkehrsvorschriften für Hauptbahnen mit folgenber Ginfchaltung bor bem borletten Abfah:

5. Die gur Benütung ber Laftzuge befugten Sicherheitsane tonnen im Conducteurwagen Blat nehmen, wenn beim onen= ober eingerichteter Mannichaftsmagen ober fein leerer ir Unterbringung berfelben vorhanden ift.

Artifel 16.

ung der Buge mit Signal- und Silfsmitteln.

ebem Ruge muffen bie Signalmittel vorhanden fein, welche en an bemfelben und gum Beben ber Signale feitens ber forberlich sind.

leigabe eines Rettungstaftens bei ben Bugen mit Bersonens in nur mit specieller Buftimmung bes hanbelsministeriums en.

III. Theil.

Ausführung des Verkehres.

Artifel 17.

g des Personales über den Berkehr der Buge.

ertehrenden gewöhnlichen Büge werben bem Perfonale einfolde abifirt, die Erforberniffzüge, Separatzüge und Ertra-t entweber für eine beltimmte Beit ober von Fall zu Fall. iztrafahrten auch ohne Avisirung des Personales vorgenom-nnen, so dürsen solche Fahrten nur mit besonderer Borsicht verden. Hierauf ist das Zugspersonale besonders ausmerksam

ung ber Stationen erfolgt in ber Regel ichriftlich.

er Berfehrsvorschriften für hauptbahnen. Unterbleiben ber ein= für allemal, sowie ber von Fall zu Buge muß ben Stationen und bem Berfonale befannt= i, welche ben Bug zu erwarten hatten. er Bertehrevorichriften für Sauptbahnen.

Artifel 18.

Begleitdocumente der Buge.

99-101 ber Bertehrsvoridriften für Sauptbahnen.

Artifel 19.

ng, Berechtigung jur Jahrt auf der Locomotive.

Bebienung der Locomotive durch den Kührer allein ist die ber Generalinipection einzuholen. m Buge muffen minbeftens fo viele Begleiter beigegeben ir Bebienung ber laut Artifel 12 erforberlichen Angahl finb.

ft zuläffig, ben Guterzügen nur einen Zugbegleiter beigu-ie Belaftung bes Zuges nach bem Bremfennormale nicht remspoften erforbert.

nengligen und bet jenen gemischen Allgen, in welchen bie am Schlusse eingereiht sind, ist die Beigabe nur eines 'n jenen Fällen zulässig, wo eine Communication zwischen bem letten Berfonenwagen möglich ift.

276 Grundauge d. Berkebrsvorschriften f. Localbabnen.

Dieser Zugbegleiter hat seinen Bosten auf bem letzten Bremstvagen zu nehmen. *) (Siese auch Punkt 68.)
93—94 = 104—105 ber Berkehrsborschriften für Hauptbahnen.

Artifel 20.

Jabrgefdwindigkeit.

95. Die zulässige Maximalgeschwindigkeit wird für jede einzelne Localbahn (Secundärbahn, Bicinalbahn) durch das Handelsministerinn feitgefest.

96. Bei geschobenen Bugen, b. b. bei Bugen, an beren Spite fich teine ziehenbe und an beren Enbe fich bie ichiebenbe Majdine befindet. barf auf ber currenten Babn mit feiner größeren Gefchwindigfeit als mit 15 Kilometer per Stunde gefahren werben.

Bor nicht mit Schranten abgeichloffenen Begüberfegungen, wo be Ausficht behindert ift, muß eine berartige Geschwindigkeit eingekolm werden, daß ber Zug auf eine Distanz von 100 Meter zum Stuffank gebracht werden kann.

Urtifel 21.

Beitraume für das Madfolgen der Buge.

97-99 = 107-109 ber Berfehrsvorschriften für Sauptbahnen.

Artifel 22.

Medienung der Wechfel.

100. Unbewachte Wechsel in ber currenten Bahn find mit Spertvorrichtungen zu verfehen.

101-103 = 111-113 ber Berfehrsporfdriften für Sauptbahnen.

Artifel 23.

Beftimmungen über das Befahren der Bedfel.

101 = 114 ber Bertebreporidriften für Sauptbahnen.

Artifel 24.

Dedung der Stationen.

105. Ift bie Einfahrt eines Buges in eine Station nicht guliffe io ift berfelbe burch haltsignale in angemeffener Entfernung gum Gran ftande zu bringen.

Artifel 25.

Ankunft und Aufenthalt der Buge in Stationen.

106-109 = 121-124 ber Berkehrsporichriften für Sauptbahnen.

Artifel 26.

Expedition der Buge.

110 == 125 ber Berkehrsvorschriften für Hauptbahnen. 111 == 126, Abs. 1 ber Berkehrsvorschriften für Hauptbahnen. 112. Bei Zügen mit Personenbesorberung wird bas Signal, daß ber Bug gur Abfahrt bereit ift, mit einer Glode gegeben.

*) Eine mittelft ber Laufbretter ermöglichte Communication awifden beerften und bem letten Berfonenwagen wird als ausreichend ertaut, die Beigabe nur eines Jugbegleiters bei Bersonengigen und bit imm gemischen Jügen, in welchen die Personenvogen am Schuffe einem find, zu gestatten. (GJ. 30. Nat 1884, 3. 5638/II, CB. 1894: 81.)

raugen gibt ber Stationsbeamte bem Bugführer munblich r Abfahrt, worauf letterer an ben erften hinter ihm poftirer burch ben Buruf "Abfahrt" bie Anfrage richtet, ob bie ur Abfahrt bereit feien, und ift biefer Buruf von ben Bug-

Beihe nach bis zum Signalmanne sortzupflanzen.
r Rugführer, sowohl bei Bersonen- als bei Witterägen, ben nne beginnenben und ber Neihenfolge nach von sämmtlichen wiederholten Ruf "Fertig" vernommen hat, gibt berselbe gnal und fobann ber Mafdinenführer mit ber Dampfpfeife af er bie Locomotive in Gang fege.

a bei Bugen mit Berfonenbeforberung gu gebenben Signale, zur Abfahrt bereit ist, muß das Signal "Einsteigen", und nie mehr als fünf Winuten betragenden Zeitraume voraus=

ufenthalt bes Buges mit funf Minuten ober furger bestimmt, net "Einsteit des Juge mit an Artinitet wet eine bet bestimmt, auf "Einsteigen", jobald ber Zug sichtbar wirt, zu geben.
1 Signal, daß der Zug zur Absahrt bereit ist, kann auch Bereitonal gegeben werden.
0 der Berkefresvorschriften für Hauptbahnen.
Separatzug, der in keiner Weise abisitet werden konnte.

rch bie Bitterungsverhaltniffe bie Fernficht geftort ift, ober ge Umftanbe ben ficheren Gang bes Buges in Frage ftellen, hr gefett werben.

Mrtifel 27.

Verhalten mährend der Sahrt.

er Bugbegleiter, bem bie Bebienung einer Bremfe gu-hat ftets in ber Nabe berfelben gu fein, um ben etwa geifen unverzüglich entsprechen zu tonnen. Bei Bugen mit erung ift bem mit ber Billetmanipulation betrauten Bugie Beit biefer Manipulation bie Entfernung von ber Bremfe

= 133 u. 134 ber Bertehrsvorichriften für Sauptbahnen 3:104).

: den Abzweigungen haben die Maschinenführer das Ach=

tonen gu laffen.

ber Annaherung an eine Station haben bas Mafchinen= itungspersonale, insbesondere aber ber Locomotivführer c, ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich auf allenfalls von der ene Signale gu richten und ift bor ber Ginfahrt in bie Sta-Fällen das Achtungssignal mit der Dampfpfeife zu geben. 3 Anhalten der Büge an im Boraus bestimmten Bunkten e zum Zwede bes Ein- und Aussteigens von Reisenben und respective Abgabe von Gepad ift gestattet. innen einzelne Bagen auf ber Strede behufs Ent= ober er Beobachtung ber erforderlichen Sicherheitsvortehrungen

Bahrnehmung bes Signales "Berbot ber Ginfahrt" find alle geeigneten Mittel anzuwenden, um benfelben noch bor jum Stillstanbe gu bringen, in welchem ber Bug folange bat, bis bas Signal "Freie Fahrt" ericheint, ober in anberer : Beife bie Erlaubnig gur Beiterfahrt von maggebenber

und mit bem nachften Juge bis gur nachften Station ge-

mirb. eb ein Diftangfignal jur Beleuchtungszeit unbeleuchtet anber Bug bei bemfelben anguhalten.

Grundzuge b. Bertebrsvorichriften f. Localbabnen. 278

Die Beiterfahrt in die Station ift in diesem Falle, jedoch nur mir ber außersten Borflicht, dann gestattet, wenn die Ueberzeugung gewonn wurde, daß das Diftangfignal auf "Erlaubte Einsahrt" steht.

125 = 139 ber Bertehrsvorfdriften für hauptbahnen.

126. Ericheint es bem Malchinens ober Zugführer aus bejoden Gründen unzuläffig, auf bas ihm geöffnete Geleife einzusahren, fo mit ber Zug angehalten und die Erlaubniß gur geänderten Einfahrt von ber Station eingeholt merben.

127 = 141 ber Bertehrsvorichriften für hauptbahnen.

Artifel 28.

Forgang bei langfamer Jahrt, Aufhalten auf der Strede, Beim fahrt oder Burudidieben der Buge.

128—129 == 142—143 ber Berkehrsvorschriften für Hauptbahnen. 130. Wenn ein Bug aus irgend einer Urfache auf ber Strede anfalt, io ift ohne allen Bergug bie Dedung besfelben, und gwar por Allem nach

rudwarts, vorzunehmen. Diefe Dedung ift ben Berkehrs= und localen Berhaltniffen ber Bom

anzupaffen.

131-133 = 148-150 ber Bertehrsvorschriften für Sauptbaben.
134. Benn ein Bug gurudichieben foll, fo muß bem gurudichiebenbet

Buge ein mit ben nothigen Signalmitteln verfehener Bote in einer ficts einzuhaltenben Diftang bon 300 Meter vorausgeben.

Bor bem Jurudichieben find, wenn nicht Gefahr im Berguge ift, bie Signale für bie Spige und bas Ende bes Auges entsprechend zu andern.
135. Wenn ein Aug aus irgend einer Urjache feine vorgeforteben: Fahrzeit nicht einzuhalten im Stande ift und zu befürchten fietht, bat a

von einem nachfolgenden Zuge eingeholt werden könnte, so ift der Zu rechtzeitig anzuhalten und entsprechend zu beden. 136. Wenn ein solcher langfam sahrender Zug die nächte Station nicht spätesteus fünf Winuten vor der frühesten Absahrtszeit eines Voranggegenzuges von bort erreichen fann, fo ift, falls nicht eine flare anderweitige Bereinbarung mit ber nachften Station getroffen murbe, ber 34 eben zu biefer Beit anguhalten, bemfelben ein mit ben notifigen Signal-mitteln ausgerufteter, verläglicher Bote in ber Entfernung von 300 Metr. vorauszusenben, welchem unter fteter Einhaltung biefer Entfernung mit Borficht nachzufahren ift.

Artitel 29.

Aeberwachung des Jugverkehrs durch die Streckenwächter.

137. Die Bahn ift an Tagen, an welchen ein Aug verkehrt, wenigftens einmal zu unterfuchen.

138. Wenn ein Bachter Die Antunft ber Buge auf einem beftimmten Buntte erwarten muß, fo hat er fich berart aufzustellen, bag er bom Jugi und Mafdinenperfonale unzweifelhaft gefeben werben fann.

139. Begüberfetungen, welche mit Schranten verfeben find, muffen fpateftens funf Minuten vor bem Eintreffen eines Buges gefchloffen werben. 139, Abf. 2 = 156, Abf. 3 ber Bertehrevorichriften für Saupibahnen

Der Bachter hat bas Saltfignal gu geben:

a) wenn die Unfahrbarfeit ber Bahn ober ein anberes hinbernis bie Beiterfahrt gefährbet ober hemmt;

b) wenn bas Rugspersonale bas Saltfignal gibt:

c) wenn an bem Buge felbst etwas bemerkt wirb, woburch bie Beiter fahrt gefährdet wurde;

d) wenn eine Bahnftelle berart ichabhaft ift, bag fie nur mit außerfter Borficht befahren werben fann, worüber ber angehaltene Bug gu verftanbigen ift.

141. Die Langfamfahrfignale find angumenben:

aut. Die Enigiamfarfignate ind anzumenen:

4) wenn ber Juffand ber Bahn, schiechte Oberbaustellen, Objecte ober andere Ursachen es unzulässig machen, mit der gewöhnlichen Geschwinsbigteit zu sahren (siehe auch Kuntt 140, d);

b) wenn das Zugspersonale das Langsamfahrsignal gibt.

142. Das Wartiten mangelhafter Bahnstellen hat in der Weise zu geschehen, daß mindestens 200 Meter vor der betressenden Stelle beiderschieden.

feits eine handfignalicheibe mit ber rothen Glache auswarts und mit ber weißen Flache gegen bie ichabhafte Stelle aufgeftedt wirb.

Artitel 80.

Fabrien auf dem Doppelgeleife.

(Entfällt bergeit.)

Artifel 31.

Allein verkehrende Mafdinen.

143 = 165 ber Berfehrsvoridriften für Saubtbahnen.

Artitel 32.

Bedingungen und Forfdriften für das Nachichieben der Buge.

144. Buge, benen nachgeschoben wirb, burfen Bagen, welche berart belaben ober miteinander verbunden find, baß fich bie Buffer nicht berühren tonnen, nicht enthalten.

Leere Bagen find thunlichft weit bon ber Schiebemafchine einzureiben,

damit felbe vorwiegend gezogen werben. Das Anhangen von Bagen binter ber Schiebemaschine ift unzuläsig. 145-149 = 168-172 ber Bertehrevorichriften für Sauptbahnen.

Artifel 33.

Forgang und Besondere Forfichtsmafregeln Bei Expedition ver-spateter Juge.

150 = 173 ber Bertehrsvorschriften für Sauptbahnen.

151. Auftrage und Mittheilungen an das Mafchinen= und gug-begleitungspersonale, welche auf ben Bertehr bes Zuges von Einstuß sein tonnten, find nicht blog munblich ju geben, fonbern auch in ben Stunbenpaß einzutragen.

152-153 = 175-176 ber Bertebrevorichriften für Sauptbahnen. Rur wenn eine zweifellos fichere Berftanbigung möglich ift, barf

unter Umflanden von diesem Grundsage abgewichen werben.
154. Bezüglich ber Regelung ber Jugtreuzungen hat Nachfolgendes

zu gelten:

154 a, b = 177 a, b ber Berkehrsvorschriften für Hauptbahnen. 155. Damit eine Station rechtzeitig in Kenntniß wichtiger, auf die Bertehrsbispositionen Ginfluß habenber Nachrichten gelange, barf ein Bug, ber nach Antunft eines Gegenguges eine Station gu verlaffen hat, nicht fruber expedict werben, als bis ber Beamte in ben Stunbenpaß bes an-

getommenen Buges Ginficht genommen bat. Bei möglicher telegraphischer Berftanbigung tann biefe Beftimmung

entfallen.

156-157 = 179-180 ber Berkehrsvorschriften für Saubtbahnen.

272 Grundzüge d. Berkehrsvorschriften f. Localbahum.

Das Shiftem ber Bugenumerirung muß aus ben Fahrplanen (Johr

ordnungsbidern) zu aufsannerteing ung und den beit gaptamen (specialitäte) auf den bei der gaptamen fein.
32 — 30 der Berkefrsvorschriften für Hauptbahnen.
33. Um zur Feistellung der Zugörteuzungen, sowohl schon dei der Berfassung der Fastrordnung als auch in Berspätungskällen eine dannen, stare Grundlage zu gewinnen, muß für die Züge eine Rangordnung auf gestellt werben, welche angibt, wie bieselben einander bezüglich ihre Betehres untergeordnet sind.

In der Fahrordnung eines jeden Buges muß ber Rang bestellen

ausgesprochen fein.

34. Jebe Fahrordnung muß folgenbe Daten enthalten:

1. Rummer und Charafter bes Buges;

2. Rang besfelben;

3. Stationen, welche ber Bug berührt, und beren Entfernung wir einander:

4. Fahrzeiten von Station zu Station; 5. Antunftszeit in ben Stationen;

6. Aufenthalte;

7. Abfahrtezeiten aus ben Stationen;

8. Bezeichnung der Rachtzeit; Ueberdieß muß in den Fahrordnungsbüchern noch enthalter ich. beziehungsweise bei Nichtvorhanbensein von Fahrorbnungsbudern ben

Bahnpersonale befannt gegeben werben; 9. bei jeber Station ober Strede Bezeichnung ber Buge, mit benn ber

fragliche Bug bort jufammentrifft;

10. Angabe ber fürzeften Sahrzeit;

11. jummarijche Angaben ber Fahrzeiten und Aufenthalte; 12. Bemerkungen, betreffend bas Zuwarten in Kreuzungsftationen:

13. Bemerkungen bezüglich ber Anschlüsse 2c.; 14. Tabelle über bie Belaftung ber Buge;

15. Tabelle über bie Rategorien und Gewichte ber Locomotiven, Teuber und Bagen ;

16. Tabelle über bie Gewichtsanfage für Berfonen und jem Safet. welche im Frachtbriefe nicht mit bem Gewichte ausgewiefen finb;

17. Tabelle über bie militarifche Benugbarteit ber Buge.

35. Bei Rreugungen muffen die Fahrordnungen zwifden ber Aufmit bes einen Buges und ber Abfahrt bes Gegenzuges ein Iniervall will minbestens einer Minute bieten.

Ein gleiches Intervall muß zwischen ben Ginfahrtszeiten gwitt

Gegenzüge befteben.

36. Jebe Station muß von den vollständigen Fahrordnungen femtlicher fahrplanmäßiger Buge, welche baselbst paffiren, rechtzeitig in Rent nis gelest werben. Die Organe bes Bahnaufichtsbienstes muffen von ber Jahrorburg.

ber fahrplanmaßigen Büge rechtzeitig Kenntniß erhalten. Jeber Maschinen- und Bugführer muß bie Fahrorbnung feines Burt fowie ber fahrplanmäßigen Buge, mit benen er ein Borfahren det em Rreugung gu erwarten haben tonnte, im Dienfte mit fich fubren.

Artitel 10.

Beridusdienft.

37-50 == 36-49 ber Bertehrsvorichriften für hauptbahnen. 51. Sind bet Bericitebungen Wegibertehungen mit Schrants

Abs. 2 = 50, Abs. 2, der Berkehrsvorichritten für Caupibafind 52-54 = 51-58 der Berkehrsvorichritten für Saupibafinen.

Artitel 11.

Bulammenftellung der Buge.

= 54 ber Bertehrsvorichriften für Sauptbahnen.

Die Bugmafchine foll fich in ber Regel an ber Gpige bes Buges und fann fowohl in normaler als auch in vertehrter Stellung t werben.

Bon ber Anordnung, bag bie Locomotive fich an ber Spipe bes finde, barf nur abgewichen merben:

Berichiebungen auf ben Bahnhöfen; Rachschieben über örtliche Steigungen;

pilfe- und Brobefahrten;

Bugen, welche von ber Strede gurudfahren muffen, ohne eine ige ju erreichen, welche die Umftellung ber Dafchine ermöglicht. 60 = 57-59 ber Bertehrsvorfdriften für Sauptbahnen.

Die Ginschaltung eines Gicherheitsmagens zwischen Dafdine Bweife Tenber und bem erften mit Reifenben befegten Bagen ift nengugen, welche mit feiner größeren Maximalgeschwindigfeit als eter per Beitftunde verfehren, nicht erforberlich: a) auf Bahnen mit n bis gu inclusive 10%,00, wenn ber Bug aus nicht mehr als n besteht; b) bei großeren Reigungen, wenn ber Bug aus nicht 8 Achfen besteht.

ergebenbe Erleichterungen unterliegen ber fpeciellen Benehmigung

ralinipection.

Es ift nicht nothig, bag auf bem erften hinter ber Locomotive en Bagen ein Bugbegleiter postirt ift, wenn sich biefer mit bem bführer mittelft einer entfprechenben Borrichtung verftanbigen tann. Der lette Bagen eines jeben Juges foll in ber Regel ein mit igbegleiter besether Bremstagen fein. rbieg muß er bie nothigen Borrichtungen jum Anbringen ber

iebenen Signalmittel tragen.

Es ift jeboch gestattet, hinter bem legten Bremsmagen einen fine Bremse laufen ju laffen, wenn berfelbe bei Rachtvertehr mit orechenben Signale verfeben ift. (Siehe Abfchnitt C, Bunft 32.) ergebenbe Erleichterungen unterliegen ber fpeciellen Genehmigung ralinipection.

In gemifchten Bugen und Guterzugen mit Berfonenbeforberung bie jum Berfonentransporte beftimmten Bagen womöglich in ber hälfte bes Buges befinden, bürfen aber teinesfalls unmittelbar r Mafchine eingereiht werden.

Berichiebung mit ben Berfonenwagen in ben Unterwegeftationen chft zu bermeiben.

Die Einreihung von Bagen mit Schalengugrabern unterliegt :forantuna.

Die feuergefährlichen Stoffe, bann bie agenben Fluffigfeiten mar in Bugen mit Bersonenbeforberung transportirt werben, uffen bie Wagen, in welche bieselben verladen find, ftets hinter Berfonentransporte bienenden Bagen eingestellt werden und zwar

Berjonentransporte bieneinen Lougen eingefett weben ind angen eigen bas Ende bes Buges.
Langholz, welches vermöge seiner Länge nicht auf einen Wagen werben kann, darf vor den Perjonenwagen dann eingereiht werden, damit beladenen Wagen birerte gefuppelt sind. Aur Trennung onenwagen von den Langholzwagen genügt ein Zwichenwagen, eber ein gebedter ober ein solder offener Wagen sein muß, beffen ibe ober bie Labung höher reichen als bas Langholz.

70 = 73-74 ber Bertehrsvorschriften für hauptbahnen.

274 Grundzuge b. Berkehrsvorfchriften f. Localbabnen.

71. Die mit einem Buge gu beforbernben Locomotiven find in ber Regel unmittelbar hinter ber Bugmafcine einzureihen, insofern nicht etwa bie Tragfahigkeit ber zu paffirenben Bruden bie Einreihung an andem Stelle erforberlich macht.

Die Signalleine muß von ber vorberften Dafchine bis jum erfen Bremsposten reichen, wenn fich nicht ber baselbst postirte Bugsbegeim mittelst einer anderen Borrichtung bem Maschinenführer verftanblid machen tann.

72 = 76 ber Bertehrsvorschriften für hauptbahnen.

Ein Schneepflug, ber nicht gur Freimachung ber Bahn bienen foll, ift hinter bem Signalwagen anzuhängen und vorzugsweise mit einem bei Tage verfehrenben Buge gu beforbern.

Mbf. 2 = 77, Mbf. 2, ber Bertehrsvorichriften für Sauptbahnen.

Artitel 12.

Anjahl und Bertheilung der Bremsmagen.

74. In jedem Buge muffen außer ber Tenberbremfe noch wenigftens fo viele gut mirtenbe Bremfen vorhanden fein, bag

auf horizontaler Bahn und geringen Steigungen bis einschließ-

auf größeren Steigungen als 2°/00 bis einschließlich 3°/00 auf größeren Steigungen als 3°/00 bis einschließlich 5°/00 auf größeren Steigungen als 3°/00 bis einschließlich 5°/00 auf größeren Steigungen als 10°/00 bis einschließlich 10°/00 auf größeren Steigungen als 10°/00 bis einschließlich 12°5°/00 auf größeren Steigungen als 12°5°/00 bis einschließlich 12°50′/00 auf größeren Steigungen als 17°/00 bis einschließlich 25°/00 inn auf größeren Steigungen als 35°/00 bis einschließlich
ber Bruttolaft bes Buges auf gebremften Achfen rubt. Bei größeren Steigungen als 33%, muß jebes Raberpaar bremb-

bar fein. Bei besonderen an ben Locomotiven angebrachten Borrichtungen Jun Bremfen ift eine Modification ber vorftehenben Bremsfcala guldfig, woo über jeboch ber Generalinspection die Enticheibung gufteht.

75-77 = 80, 2. Abf., 81-82 ber Bertehrsvorfchr. f. Sauptbalun-78. Bremswagen, welche Stehplateaur ohne Schutgelander hober welche mit feuergefährlichen Gutern (mit Ausnahme von Betrolem) belaben find, burfen nie mit Bremfern befest werben.

Bremsmagen, welche mit Betroleum belaben find, burfen nur bart mit Bremfern befest werben, wenn fie eiferne Bremstloge haben.

Urtitel 18.

Auppelung der Magen.

79. Bei Bagen mit Schraubentuppeln tonnen bie Rothtetten entfallet.

Artifel 14.

Anjahl der Adfen und Belaffung der Buge.

80. Die größte gulaffige Achsenangahl bei ben Bügen auf ben der gelnen Streden wirb von ber Generalinsvection festgeset und ift in ber Belaftungstabellen vorzuschreiben.

Artitel 15.

Beforderung von Berfonen mit Guterjugen.

81 = 86 der Berkehrsvorschriften für Hauptbahnen mit sumb Einschaltung vor bem vorletten Absah:

und 5. Die jur Benügung ber Laftzüge befugten Sicherheits-ngorgane tonnen im Conducteurwagen Blat nehmen, wenn beim Berfonen- ober eingerichteter Mannichaftswagen ober fein leerer en gur Unterbringung berfelben vorhanden ift.

Artitel 16.

iruftung der Buge mit Signal- und Silfsmitteln.

Bei jebem Buge muffen bie Signalmittel vorhanden fein, welche ianalen an bemfelben und jum Geben ber Gianale feitens ber er erforberlich finb.

er Beigabe eines Rettungstaftens bei ben Bugen mit Berfonens g tann nur mit fpecieller Buftimmung bes hanbelsminifteriums merben.

III. Theil.

Ausführung des Verkehres.

Artifel 17.

irung des Versonales über den Berkehr der Buge.

Die verkehrenden gewöhnlichen Büge werden dem Bersonale ein-I als folche avisirt, die Erfordernigzüge, Separatzüge und Extra-gegen entweder für eine bestimmte Beit oder von Fall zu Fall. em Extrafahrten auch ohne Avifirung bes Berfonales vorgenom= m tonnen, so burfen solche Fahrten nur mit besonderer Borsicht nen werben. Hierauf ist bas Augspersonale besonders ausmertsam

lvifirung ber Stationen erfolgt in ber Regel ichriftlich. 93 ber Bertehrsvorfchriften für hauptbahnen. Das Unterbleiben ber ein= für allemal, fowie ber von Fall gu rten Büge muß ben Stationen und dem Bersonale bekannt-erben, welche ben Bug zu erwarten hatten. 98 ber Bertehrsvorschriften für hauptbahnen.

Artifel 18.

Begleitbocumente der Buge.

9 = 99-101 ber Bertehrsvorichriften für hauptbahnen.

Artifel 19.

leitung, Berechtigung jur Jahrt auf der Locomotive.

Rur Bebienung ber Locomotive burch ben Rührer allein ift bie

ng der Generalinipection einzuholen. Jedem Zuge muffen mindeftens so viele Begleiter beigegeben is gur Bedienung der laut Artikel 12 erforderlichen Anzahl

ötigig find. Es ift gulaffig, ben Guterzügen nur einen Zugbegleiter beigu-nn bie Belaftung bes Zuges nach bem Bremfennormale nicht

ste Bremsposten erforbert. Bersonensügen und bet jenen gemischten Bügen, in welchen bie agen am Schluse eingereiht find, ist die Beigabe nur eines ers in jenen Fällen zuläfsig, wo eine Communication zwilchen und bem letten Berfonenwagen möglich ift.

276 Grundzüge d. Berkebrsvorfcriften f. Localbahnen.

Dieser Zugbegleiter hat seinen Boften auf bem letten Bremtingen ju nehmen.*) (Siehe auch Buntt 63.) 93-94 = 104-105 ber Bertehrsvorschriften für Hauptbahnen.

Mrtifel 20.

Jahrgefdwindigkeit.

95. Die zulässige Maximalgeschwindigkeit wird für jede einzem Localbahn (Secundärbahn, Bicinalbahn) durch das Handelsministrius feftgefest.

96. Bei geschobenen Zügen, b. h. bei Zügen, an beren Spipe fich teine ziehenbe und an beren Enbe sich bie schiebenbe Majdine befindt, barf auf ber currenten Bahn mit keiner größeren Geschwindigkeit als mit 15 Rilometer per Stunde gefahren werben.

Bor nicht mit Schranten abgeschlossenen Wegüberfetzungen, wo be Aussicht behindert ift, muß eine berartige Geschwindigkeit einzehlten werden, daß der Zug auf eine Distanz von 100 Meter zum Stillfande gebracht werden kann.

Artifel 21.

Beitraume für bas Madfolgen der Buge.

97-99 = : 107-109 ber Berfehrsvorichriften für Sauptbahnen.

Artifel 22.

Bedienung der Bechfel.

100. Unbewachte Bechfel in ber currenten Bahn find mit Gpertvorrichtungen zu verfeben.

101-103 = 111-113 ber Berfehrsporichriften für Saubtbahnen.

Artifel 23.

Beftimmungen über das Befahren der Bedfel.

101 = 114 ber Bertehrsporichriften für Sauptbahnen.

Artifel 24.

Dedung der Stationen.

105. If bie Einfahrt eines Zuges in eine Station nicht juli ffis jo ift berfelbe burch haltsignale in angemeffener Entfernung jum Sreit ftanbe zu bringen.

Artifel 25.

Ankunft und Aufenthalt der Buge in Stationen.

106-109 = 121-124 ber Berfehrsporfdriften für Sauptbahnen.

Artifel 26.

Expedition der Buge.

110 = 125 der Berkehrsvorschriften für Hauptbahnen. 111 = 126, Abs. 1 der Berkehrsvorschriften für Hauptbahnen. 112. Bei Zügen mit Personenbesörberung wird das Signal, daß

ber Bug gur Abfahrt bereit ift, mit einer Glode gegeben.

*) Eine mittelft ber Laufbretter ermöglichte Communication awifden beerften und bem letten Berfonenwagen wird als ausreichend ertaunt, die Beigabe nur eines Jugbegleiters bei Bersonenzügen und bei semischten Aligen, in welchen die Bersonenwagen am Schlusse einer sind, ju gestatten. (GJ. 30. Mai 1884, 3). 5638/11, CB. 1884; 81.

Bei Gutergugen gibt ber Stationsbeamte bem Bugführer munblich t Auftrag aur Abfahrt, worauf letterer an ben ersten hinter ihm postir-Bugbegleiter burch ben Buruf "Absahrt" bie Anfrage richtet, ob bie abegleiter zur Abfahrt bereit feien, und ist diefer Zuruf von den Zug-gleitern der Reihe nach bis zum Signalmanne fortzupflanzen. Sobald der Zugführer, sowohl bet Personen- als bei Güterzügen, den

im Signalmanne beginnenden und der Reihenfolge nach von fammtlichen ubegleitern wiederholten Ruf "Fertig" vernommen hat, gibt berfelbe 8 Abfahrtssignal und sodann der Maschinenführer mit der Dampfpfeife 8 Zeichen, daß er die Locomotive in Gang sebe.

113. Dem bet Zügen mit Personenbesörberung zu gebenden Signale, h der Rug zur Absahrt bereit ist, muß das Signal "Einsteigen", und ur in einem nie mehr als fünf Minuten betragenden Zeitraume voraus-

Ift ber Aufenthalt bes Buges mit funf Minuten ober furger beftimmt,

In der Aufenhalt des Juges mit jung Minuten oder furzet bestimmt, ift das Signal "Einsteigen", sobald der Zug sichtbar wird, zu geben. 114. Das Signal, daß der Zug zur Absahrt bereit ist, kann auch bas Zugsversonal gegeben werden.
115.—130 der Bertehrsvorschriften für Hauptbahnen.
116. Ein Separatug, der in keiner Weise avssirt werden konnte, ars, wenn durch die Witterungsverhaltnisse die Fernsicht gestört ist, oder win ungünftige Umstände den sicheren Gang des Zuges in Frage stellen, ist in Verder zeischt nerdom ihre den geschen des Zuges in Frage stellen, ist in Verder zeischt nerdom ihre den geschen des Zuges in Frage stellen, icht in Bertehr gefest werben.

Artifel 27.

Berhalten mabrend der Sabri.

117. Jeber Bugbegleiter, bem bie Bebienung einer Bremse gu-ewiesen ift, hat ftets in ber Rabe berselben gu fein, um ben etwa geebenen Signalen unverzüglich entsprechen zu können. Bei Zügen mit berjonenbeförberung ist dem mit der Billetmanipulation betrauten Zug-gleiter für die Zeit dieser Manipulation die Entsernung von der Bremse eftattet.

118-119 = 133 u. 134 ber Berfehrsvorichriften für Sauptbahnen tatt Buntt 93:104).

120. Bor ben Abzweigungen haben bie Maschinenführer bas Ach=

ungefignal ertonen zu laffen.

121. Bei ber Annäherung an eine Station haben bas Maschinen= nd Zuglegsleitungspersonale, insbesondere aber ber Locomotivführer nb Zugführer, ihre Aufmerksamteit hauptsächlich auf allenfalls bon ber tation gegebene Signale zu richten und ist vor ber Einfahrt in die Sta-

ion in allen Fällen das Achtungsfignal mit der Dampfpieise zu geben.
182. Das Anhalten der Züge an im Boraus bestimmten Buntten
ut der Strede zum Zwede des Ein- und Aussteigens von Reisenden und

er Aufnahme, respective Abgabe von Gepad ift gestattet.

Ebenfo tonnen einzelne Wagen auf ber Strede behufs Ent= ober elabung unter Beobachtung ber erforberlichen Sicherheitsvorkehrungen undigelaffen und mit bem nächsten Zuge bis zur nächsten Station gehoben werden.

128. Bei Wahrnehmung des Signales "Berbot der Einsahrt" sind is dem Zuge alle geeigneten Mittel anzuwenden, um deuselben noch vor em Signale zum Stillstande zu bringen, in welchem der Zug solange uberharren hat, bis das Signal "Freie Fahrt" erscheint, oder in anderer zweideutiger Weise die Erlaubniß zur Weitersahrt von maßgebender

ette ertibeilt wirb. 124. Wird ein Diffanglignal jur Beleuchtungszeit unbeleuchtet antroffen, fo ift ber Bug bei bemfelben anguhalten.

Grundzüge d. Bertebrsvorfdriften f. Localbabnen. 278

Die Beiterfahrt in die Station ift in biesem Falle, jedoch nur mir ber außersten Borsicht, dann gestattet, wenn die Ueberzeugung gewonn wurde, daß das Diftandsignal auf "Erlaubte Einfahrt" steht.

125 = 139 ber Vertehrsvorschriften für Hauptbachnen. 126. Erscheint es dem Maschinen= oder Augsührer aus besonden Gründen unguläsig, auf das ihm geöffnete Geleife einzusabren, so mis der Zug angehalten und die Erlaubniß zur geänderten Einsahrt von der Station eingeholt werben.

127 = 141 ber Bertehrsboridriften für Sauptbahnen.

Mrtifel 28.

Forgang bei langfamer Jahrt, Aufhalten auf der Strede, Beite. fabrt oder Burudidieben der Buge.

128-129 = 142-143 ber Bertehrsvorichriften für hauptbahnen. 130. Wenn ein Bug aus irgend einer Urfache auf ber Strede anfall, fo ift ohne allen Bergug bie Dedung besfelben, und gwar bor Allem nach rudmarts, porzunehmen.

Diefe Dedung ift ben Bertehre- und localen Berhaltniffen ber Bam anzupaffen.

131—133 = 148—150 ber Bertehrsvorschriften für hauptbahnen. 134. Wenn ein Zug gurudschieben soll, so muß bem gurudschiebenden Buge ein mit ben nöthigen Signalmitteln versehener Bote in einer fitts

cinguhaltenben Diftang bon 300 Meter vorausgeben.

Bor bem Juridlichieben find, wenn nicht Gefahr im Berguge ift, bie Signale für bie Spige und bas Ende bes Juges entfprecent zu ander-135. Wenn ein Jug aus irgend einer Urlache eine vorgeichieben Fahrzeit nicht einzuhalten im Stande ift und zu befürchten fteht, bei a

von einem nachfolgenden Zuge eingeholt werden könnte, so ift der In erchtzeitig anzuhalten und entsprechend zu beden.
136. Wenn ein solcher langsam fahrender Zug die nächtte Station nicht spätestens fünf Winuten vor der frühesten Absahrtszeit eines Vorwaggegenzuges von bort erreichen tann, fo ift, falls nicht eine flare ander weitige Bereinbarung mit ber nachften Station getroffen murbe, ber 34 cben zu biefer Beit anzuhalten, bemfelben ein mit ben nöthigen Signal-nitteln ausgerufteter, verläßlicher Bote in ber Entfernung von 300 Meter vorauszusenden, welchem unter fteter Einhaltung biefer Entfernung mit Borficht nachzufahren ift.

Artitel 29.

Aeberwachung des Jugverkehrs durch die Streckenwächter.

137. Die Bahn ift an Tagen, an welchen ein Bug vertehrt, wenigfiens einmal zu unterfuchen.

138. Wenn ein Bachter bie Antunft ber Buge auf einem bestimmten Buntte erwarten muß, fo hat er fich berart aufzustellen, bag er vom Bugund Mafdinenperfonale unzweifelhaft gefeben werben tann.

139. Begüberfetjungen, welche mit Schranten berfeben finb, muffen fpateftens funf Minuten bor bem Gintreffen eines Buges gefchloffen werben.

139, Abf. 2 = 156, Abf. 3 ber Bertehrsvorschriften für Sauptbahnen.

140. Der Bächter hat bas Saltsignal zu geben:
a) wenn bie Unfahrbarteit ber Bahn ober ein anberes hinbernis bie

Beiterfahrt gefährbet ober hemmt; b) wenn bas Rugspersonale bas Saltfignal gibt;

c) wenn an bem Juge felbst etwas bemerkt wird, wodurch bie Belter fahrt gefährbet murbe;

d) wenn eine Bahnstelle berart schabhaft ift, baß fie nur mit außerster Borficht befahren werben tann, worüber ber angehaltene Bug gu verftanbigen ift.

141. Die Langfamfahrfignale find angumenben:

141. Die Banglamfagrignate into anzuwenden:
a) wenn der Justand der Bahn, schlechte Oberdaustellen, Objecte oder
andere Ursachen es unzulässig machen, mit der gewöhnlichen Geschwindigteit zu sadren (siehe auch Punkt 140, d);
b) wenn das Jugspersonale das Langsamsahrisgnal gibt.
142. Das Martiren mangelhafter Bahnstellen hat in der Weise zu
sichehen, daß mindestens 200 Meter vor der betreffenden Stelle beiderleits eine Handignalsches der vor der betreffenden Stelle beiderseits eine Handignalsches kann der geschafte und mit der
weisen Läche gegen die Ischwiede Stelle ausgeschaft mird weißen Flache gegen bie ichabhafte Stelle aufgeftedt wirb.

Jahrten auf dem Doppelgeleife.

(Entfällt bergeit.)

Artifel 31.

Allein verkehrende Mafdinen.

143 = 165 ber Bertehrsvorichriften für Saubtbahnen.

Artitel 32.

Bedingungen und Forfdriften für das Nachfdieben der Juge.

144. Buge, benen nachgeschoben wirb, burfen Bagen, welche berart belaben ober miteinander verbunden find, baß fich die Buffer nicht berühren tonnen, nicht enthalten.

Leere Bagen find thunlichft weit bon ber Schiebemafchine einzureihen,

damit felbe vorwiegend gezogen werden. Das Anhangen von Wagen hinter ber Schiebemaschine ift unzuläsig. 145-149 = 168-172 ber Bertehrsvorichriften für Sauptbahnen.

Artifel 33.

Forgang und Besondere Forfichismafregeln Bei Expedition ver-

150 = 178 ber Bertehrevorichriften für Sauptbahnen.

151. Auftrage und Mittheilungen an das Mafchinen- und Jug-begleitungspersonale, welche auf ben Berkehr bes Buges von Einfluß sein tonnten, find nicht blog munblich ju geben, fondern auch in ben Stundenpaß einzutragen.

152—153 = 175—176 ber Berkehrsvorschriften für Sauvtbahnen.

Rur wenn eine zweifellos fichere Berftanbigung möglich ift, barf unter Umftanben bon biefem Grundfage abgewichen werben.

154. Bezüglich ber Regelung ber Bugfreugungen hat Rachfolgenbes zu gelten:

ab geten.
154 a, b = 177 a, b ber Berkehrsvorschriften für hauptbahnen.
155. Damit eine Station rechtzeitig in Kenntniß wichtiger, auf die Berkehrsbispositionen Einsuß habenber Nachrichten gelange, barf ein Zug, ber nach Antunft eines Gegenzuges eine Station ju verlaffen bat, nicht fruber expebirt werben, als bis ber Beamte in ben Stunbenpaß bes angetommenen Buges Einsicht genommen hat. Bet möglicher telegraphischer Berftanbigung tann biese Bestimmung

entfallen.

156—157 = 179—180 ber Berkehrsvorschriften für hauptbahnen.

Artifel 34.

Arbeitszüge (Materialzüge).

158-160 = 181-183 ber Berfehrevoridriften für Sauptbabnen.

Artifel 35.

Bilfsfabrten.

161. Bom Liegenbleiben eines Zuges muß die nächste Station mittelst Boten verständigt werben, welche bann die geeigneten Mittel zur Fordichaffung des Zuges zu ergreisen hat.

162 — 155 der Berkehrsvorschriften für Hauptbahnen.

163. Wenn ein im Bertehre gestörter Zug noch bor bem Eintrste ber bereits verlangten hilfsmaschine, fei es durch seine eigene Mossin, sei es durch einen nachsabrenben Zug, wieder in Gang gebracht wecker fönnte, so darf die Habrt angetreten werden, wenn dem Zuge ein mit den nöthigen Signalmitteln verfebener Bote auf Die ftets einzuhaltende Ent fernung bon 300 Meter porangeht.

Artitel 36.

Babnmagen und Draifinenfahrten.

164-166 = 187-189 ber Bertehrsvorichriften für Sauptbahnen. Außerbem nuß ber Bahnwagen minbestens mit einer Handspalicheibe ober Zahne und, solls bie Fahrt nicht zwerklisse bei Tag bendet wirt, auch mit Laternen ausgerüstet sein, bamit das den Signalen an den Bügen entsprechenbe Licht nach vorne und rückwärts gleichzeitig gegen werden fann.

167. Der Bahnwagen muß minbestens 15 Minuten vor dem vormie sichtlichen Eintressen eines zu erwartenden Zuges das von diesem pu besahrende Geleise verlassen haben und mindestens 1 25 Weter vom nächt: gelegenen Schienenftrange biefes Beleifes beponirt werben.

168—169 -- 1911 - 192 ber Berfehrsvorichriften für hauptbahnen 170. Wenn ein Bahnwagen auf der Strede durch länger als im

Minuten anhalten ober mehrere Bewegungen hin und her unternehmen foll, fo ift berfelbe als Babuhinderniß gu fignalifiren.

171. Bahnwagen durfen nach vollenbeter Fahrt ober nach Golus der Arbeit nur bann auf ber Strede verbleiben, wenn biefelben ficher beponirt werben tonnen.

172 == 195 ber Bertebrevorichriften für Sauptbahnen.

Artifel 37.

Beleifefperre.

173 = 196 ber Bertehrevorichriften für Sauptbahnen.

Artifel 38.

Bahnunfalle und außerordentliche Greigniffe.

174 = 197 ber Bertehrevorichriften für Sauptbahnen.

Artifel 39.

Soneepfingfabrten. Blatteis.

175. Das Borausichieben eines Schneepfluges jum Fortichaffen bei Schnees ift in unmittelbarer Berbinbung mit Rugen, mittelft welcher Ber fonen beforbert werben, nicht gestattet.

176 = 200 der Berlehrsvorschriften für Hauptbahnen.

Mrtifel 40.

jang, wenn fich Wagen vom Juge trennen.

m fich mahrend ber Fahrt Bagen von einem Juge trennen, f dem abgerissen Bugtheile besindliche Bersonal sofort die Hen und das Signal "Zug zerrissen" dem Locomotiv=

gnal ist auch von den übrigen Zugbegleitern, sowie vom en Bachterpersonale zu geben, sobald entweder die Trenr bas anberwarts gegebene Signal "Bug gerriffen" mahr-

wtivführer hat hierauf bas ben Reigungsverhältniffen Entveranlaffen, bas Bugbegleitungsperfonal jeboch genau nach notivführer gegebenen Signalen vorzugeben.

Abschnitt B.

Transportsdienſt.

Artitel 41.

förderung von Perfonen und Reifegepad.

Bagenclaffen, welche ben Berfonen führenben Bugen beiwerben für jebe einzelne Bahn bom banbelsminifterinm

tencoupes find in ber Regel nicht erforberlich. Ausnahmen bleibt dem handelsministerium vorbehalten. in einem Auge nur Ein Coupe einer Wagenclasse vor-

rf, wenn bieg bei ber I. und II. Claffe eintritt, in bem nupe nur unter Zuftimmung aller in bemfelben Mitreifens verben, was burch geeignete Affichen in ben Baggons be-

anbensein nur Eines Coupes III. Classe ift bagegen bas fem Coupe zuzulaffen.

ich bagegen in einem Zuge mehrere geschlossene Coupés alle, so ist stets eines biefer Coupés als Coupé für Richt= reffenben Bagenclaffe au beftimmen.

bie halteftellen auf offener Bahn entfällt bie Berpflichtung einer Wartelocalität. (Siehe Bunkt 122 bes Abschnittes A.

Ausgabe von Billets burch ben Conducteur ift gulaffig, ie im §. 14 al. 3 bes Betriebsreglements normirte Erhrpreises um 50 fr. zu entfallen hat. Auch tann die Fahr-einer in der Nähe der Haltestellen ansässigen geeigneten gen werben.

bie Aufnahme von Reifegepad im Allgemeinen find Aus-en Bestimmungen bes Betriebsreglements von ber ausbrudgung bes Sanbelsminifteriums abhangig.

ben haltestellen auf offener Babi wird in ber Regel nur

örbert.

boch ausnahmsweise auch andere Colli zur Beförberung o gelten nachstehenbe Bestimmungen:

attet, ben Gepädtarif nicht nach bem Gewichte, jonbern ber Transportstrede zu stellen. Die Gebühreneinhebung tann auf bie Bestimmungestation verwiesen werben, falls nicht eine fattere

- Expeditung in einer Zwischenftation als guldfig ertannt with.
 b) Die Ausgabe von Gepäckheinen kann im Bertebre von einer beratigen Salteftelle nicht gefordert werben, besgleichen auf nich bie Absertigung von Reisegepad nach einer anderen berartigen halteftele ober nach Stationen einer Unichlugbahn.
- c) Bei Berlust eines solchen Gepadsstudes haftet bie Bahnanftalt bis jum Magimalbetrage von 50 Gulben per Collo; bie Bartei ift jebod jur
- legalen Rachweisung bes Berthes verpflichtet.

 d) In Beschäbigungssallen ift ber Umsang ber Beschäbigung zu confestieren und ber Erfah im Berhältnisse berselben nach ber Rasmeisten und ber Erfah entschäbigung für Berluft gu bestimmen.
 e) Gine Berthversicherung bei folden Gepadscollien ift nicht guiffs.
- f) Ebenso ift eine Declaration bes Interesses ber rechtzeitigen Lieferm nicht statthaft und fallen auch die haftungsbestimmungen bes Benieße
- reglements betreffs Berfaumung ber Lieferzeit bei folgem Gepade meg.
 g) Die Aufnahme Kleinerer lebenber Thiere kann in ben halteftellen mi bann ftattfinben, wenn biefe Thiere in Rafigen (Steigen, Rorben z) ober in einem folden Buftanbe, ber bas Entlaufen verhindert, &
- Gepad aufgegeben merben. 185. Die Haltflicht ber Eisenbahn für ben Gepäckverleit ust berlei Haltestellen ift in ber Weise beschräntt, daß die Berwaltung ieber Berantwortlichteit für Verlust ober Beschäbigung von Beiserwise frei ift, wenn es nicht sofort nach Ankunft bes Juges auf der Bestimmungshaltestelle abgefordert wird.

Artifel 42.

Beforderung von Gilgutern und Bracten.

186. Bur Aufnahme, beziehungsweise Ablieferung von Gil- and Frachtgutern in haltestellen auf offener Bahn find bie Gifenbahnen nicht vervflichtet.

Berben jeboch bei folden haltestellen ober anderen Bunten af offener Bahn Gil und Frachtguter regelmäßig aufgenommen ober an

gefolgt, so ist die Anzeige an das Handelsministerium zu erstalten. 187. In einem solchen Falle können die Lieferfriften für Eil wir Frachtgüter nach Maßgabe der Berkehrsverhältnisse mit Genehmigung be Auffichtsbehörbe verlangert werben.

188. Die Enthebung von ber Berpflichtung gur Beforberung emis birbarer Guter erfolgt burch bas Sanbelsminifterium.

189. Es bleibt bem Sanbelsminifterium porbehalten, für ben lieber gangebertebr auf Anichluftbabnen Bufchlagefriften zu ben Lieferfrifte zuzugesteben.

190. 3m Ucbrigen gelten bie Bestimmungen bes Betriebsreglement.

Abschnitt C.

Signalordnung.

I. Durchlaufende Linienfignale mittelft der elektrifden Gleden folagwerke.

1-11*) nicht obligatorisch.

^{*)} Die Signalnummern entsprechen ben Signalnummern ber Sig ordnung für die Gifenbahnen Defterreich-Ungarns.

II. Signale des Stredenperfonales.

a. "Galt."

Bei Taa.

1. Schwingen ber entfalteten Signalfahne ober irgend eines anberen tanbes gegen ben Bug.

Bei Duntelbeit.

othes Licht ber Signallaterne bem Buge entgegen ober Schwingen anberen Lichtes gegen ben Bug.

Bei Zag.

8. Einsteden der Signalscheibe in die Mitte des Geleises, die rothe dem Zuge entgegen.

Bei Duntelheit.

ftellen ber Signallaterne in bie Mitte bes Geleises ober neben bemas rothe Licht bem Buge entgegen.

14 (entfällt).

ie haltefignale find wenigstens 300 Meter vor jener Stelle, won werben foll, ju geben, iberbieß sollen bie fichtbaren Signale lich auf eine Entfernung von 200 Meter vom Buge aus wahrar fein.

b. "Langfam."

Bei Tag.

5. Ruhiges halten ber zusammengefalteten Signalfahne ober irgenb anderen Gegenstandes mit schräg nach abwärts geneigtem Arme, ubiges halten der Signalscheibe, die rothe Fläche dem Zuge zudet.

Bei Duntelheit.

runes Licht ber Signallaterne bem Buge zugewendet.

Bei Tag.

1. Einsteden der Signalscheibe in bas Banquette, die rothe Flache uge zugetwendet.

Bei Duntelheit.

ufftellen ber Signallaterne auf bas Banquette, grünes Licht gegen

ie Langfam-Fahrsignale find wenigstens 200 Meter vor jener Stelle en, welche langfam zu befahren ift, und sollen bieselben womöglich ne Entfernung von 100 Meter vom Zuge aus sichtbar sein.

c. "Freie Jahrt."

17. Wenn feine Signale gegeben werben.

d. "Bug gerriffen."

Bei Tag.

i. Sentrechtes Auf- und Abwärtsbewegen ber Signalfahne ober anderen Gegenftanbes.

Bei Duntelheit.

entrechtes Auf- und Abwartsbewegen ber Signallaterne mit bem

teses Signal hat ausschließlich nur auf ber Strede bie Bebeutung geriffen".

284 Grundzüge b. Bertehrsvorfdriften f. Localbe

III. Jeftftebende Signale.

n. Diftangfignale von ben Stationen und Bahnabaweig: (Infoferne biefelben fpeciell vorgefchrieben werben.)

19. Berbot ber Ginfahrt.

Bei Tag.

Die rothe Fläche ber Scheibe bem aufzuhaltenben Zuge zuge ober ber Arm bes Signalmastes nach rechts in ber Richtung ber (warrecht gestellt.

Bei Duntelheit.

Rothes Licht bem aufzuhaltenben Zuge entgegen und als Eggen bie Station ober Abzweigung weißes Licht.

20. Erlaubte Ginfahrt.

Bei Tag.

Die Fläche ber Scheibe bem Geleise zugewendet, ober ber A Signalmaftes rechts in ber Richtung ber Fahrt schräg unter einem von 45 ° nach aufwärts gestellt.

Bei Duntelbeit.

(Brünes Licht bem einfahrenden Buge entgegen und ale & gegen bie Station ober Abzweigung ebenfalls grunes Licht.

Die Distanzsignale find mit elektrischen Control-Klingelwert seinen, welche während ber Stellung auf "Berbot der Einfahrt" i Das bei Duntelheit unbeleuchtet angetroffene Distanzsignal "Haltsgrat" zu gelten.

b. Maftfignale auf ber Strede.

21, 22, 23 (entfallen).

c. Beichenfignale.

d. Signale am Baffertrabn.

26. Benn die Querftellung des Auslaufsrohres für den ein hindernis bietet, zeigt die Rrahnlaterne bei Dunkelheiten nad Fahrrichtungen rothes Licht.

e. Signale mit ber Blode.

27. "Abfahrt erfolgt bald."

(Entfällt.)

28. "Ginfteigen."

Murges Läuten, dem gwei Gingelnichlage folgen.

29. "Abfahrt."

Rurges Läuten, bem brei Gingelnichläge folgen.

30. "Biderruf der Abfahrt."

(".tla @ ...)

Fortgesettes rasches Läuten.

das Stationspersonale hat außerbem nach Erforderniß bieselben Sig= anzuwenden, wie das Stredenpersonale.

IV. Signale am Buge.

31. Rennzeichen ber Gpite des Ruges.

Bei Tag.

tein befonberes Rennzeichen.

Bei Duntelheit.

line weißleuchtende Restectorsaterne vorne an der Locomotive, welche insahrt in die Anschlußstation der Dauptbasn rothes Licht zu ers i bat.

Rennzeichnung des Schluffes des Juges (Schlugfignal).

Bei Tag.

(Entfällt.)

Bei Duntelbeit.

ine zweischeinige Laterne an ber oberen Ede bes letten Brems-8 auf ber Führerfeite mit weißem Lichte nach vorne und rothen nach rudwärts; ferner eine nach rudwärts roth leuchtenbe Laterne t Rudwand bes letten Wagens.

hlukfignal für einen in gleicher Richtung nachfolgenden augergewöhnlichen Bug.

Bei Tag.

ine Scheibe an ber Rudwand bes letten Bagens.

Bei Duntelheit.

ie obere Laterne bes Schluffignales zeigt grünes Licht nach rud-

Schlutfignal für einen in entgegengefester Richtung fahrenden augergewöhnlichen Jug.

Bei Tag.

wei Scheiben an ber Rudwand bes letten Bagens.

Bei Duntelheit.

ie obere Laterne bes Schluffignales zeigt weißes Licht nach rud-

35. Signal an einer Rachichiebe-Locomotive.

Bei Tag.

in befonderes Beichen.

Bei Duntelheit.

ine weißleuchtende Resecutampe vorne an der Locomotive; rudeine Laterne mit rothem Lichte. be für einen Jug giltigen Signale sinden auch auf einzeln sahrende

wiven Anwendung.

36. Signale für die Rangirmafcinen.

iür die Rangschirmaschinen gelten bezüglich ber Ausrüftung mit bei Dunkelheit die Bestimmungen sub Rr. 35.

286 Grundzüge b. Bertehrsverfcriften f. Localbi

V. Signale des Jugspersonales.

a. Signale bes Locomotivperfonales "mit ber Lampfpfeife".

37. "Achtung."

Gin maftig langer Bfiff.

38. "Bremfen feit."

Mehrere turze Pfiffe, fcmell hintereinanber.

39. "Bremfen los."

Ein langer Pfiff, bem zwei turze folgen.

40. "Auf sur herbeigiehung bes Berfonales". Mehrere gebehnte, abwechselnb hobe und niebere Toue.

41. "Beiterfahrt eines auf der Strede angehaltenen Berfi juges."

Das Signal "Achtung" als Aufforberung jum Ginfteigen, i basfelbe Signal breimal wieberholt, als Beichen ber Abfahrt.

b. Signale bes Bugbegleitungsperfonales "mittelft bes hornes, ber Munbpfeife ober ber Buglei

42. "Abfahrt."

Langer Ion mit dem Sorne ober mit ber Mundpfeife.

43. "Salt."

Mehrere furze Tone mit bem forne ober mit ber Mundpfeift, bem Schwingen ber Signalfahne, beziehungsweise ber Laterne.

44. "Langfam."

Mehrere lange Tone mit bem horne ober mit ber Mundpfeift, bem bas Signal "Langfam" bes Stredenpersonales mit ber Jah giehungsweise ber Laterne.

45. "Bug zerriffen."

Abwechseind lange und turze Tone mit dem Horne ober m Mundpfelfe, nebstbem bas Signal "Zug gerriffen" bes Steel sonales mit der Fahne, beziehungsweise der Laterne.

46. "Achtung."

Ungieben ber Signalleine, woburch bie Dampfpfeife in Th

ierbem hat bas Augspersonale nach Erfordernis biefeisen. en wie bas Stredenpersonale.

VI. Mangirfignale.

47. .. Bormarts."

(Rauchfang ber Locomotive voraus.) langer Ton mit ber Munbpfeife, nebftbem:

Bei Tag.

rechtes Auf= und Abwartsbewegen ber Gignalfahne.

Bei Duntelheit.

rechtes Auf= und Abwartsbewegen ber Signallaterne mit weißem

48. .. Nüdwärts."

(Tenber ber Locomotive voraus.)

turge Tone mit ber Mundpfeife, nebftbem:

Bei Tag.

rechte Bewegung ber Signalfahne bin und ber.

Bei Duntelheit.

cechte Bewegung ber Signallaterne mit weißem Lichte bin

49. "Langjam."

tere lange Tone mit ber Mundpfeife, nebftbem:

Bei Tag.

für das Stredenpersonale vorgeschriebene Langsam-Fahrsignal bignalfabne.

Bei Duntelheit.

jalten ber Signallatetne mit bem weißen Lichte, ober Entgegens

50. "Salt."

cere furge Tone mit der Mundpfeife, nebftbem:

Bei Tag.

ingen ber entfalteten Signalfahne.

Bei Duntelheit.

ingen ber Signallaterne mit weißem ober farbigem Lichte.

Abschnitt D.

Anhang.

e eine Localbahn (Secundärbahn, Bicinalbahn u. bgl.) vollausgerüftet und wie z. B. mit Sprechtelegraphen, Glodenietung, naden, Wechjelförpern versehen sein, so haben auf derselben alle gen Westimmungen der Signalordnung und der Grundzüge der en für den Berkehrsdienst auf Eisenbahnen mit normalem Bevendung zu sinden.

IV. Grundzuge der Vorschriften für die Ausführung des Verkehrs- und Cransportdienstes bei Secundär-(Amnibus-) Bugen auf Eisenbahnen mit normalem Betriebe. (H. 1. April 1885, B. 10816.)

Gur den Bertehr der Gecundar= (Omnibus-) Buge, b. h. folder reiner Berjonenguge, welche auf Bahnen mit normalem Betriebe im Ju-tereffe bes Localvertehres außer ben gewöhnlichen Berjonen- ober Comaugen verfehren, werben gegenüber ben Beftimmungen ber Grundige ber Borfchriften für ben Bertehrsbienst auf Gisenbahnen mit normalen Betriebe folgende abweichende Beftimmungen feftgefest:

8. I. Bufammenftellung ber Buge.

1. Die Rugsmaschine soll sich in der Regel an der Svipe des Ingel befinden und tann fowohl in normaler, als auch in vertehrter Stellung bermenbet merben.

2. Die Einschaltung eines Sicherheitswagens zwischen Raschusten bezw. Tender und dem ersten mit Reisenden beseten Wagen ift be Secundär (Omnibus-) Lügen nicht ersoverlich:

a) auf Streden mit Steigungen bis inclusive 10 pro mille, wenn bet

Bug aus nicht mehr als 10 Achfen befteht;

b) bei größeren Steigungen, wenn ber Bug aus nicht mehr als 8 Achten beitebt. Beitergebenbe Erleichterungen find ber fpeciellen Genehmigung ber

Generalinfpection borbehalten.

3. Es ift nicht nöthig, daß auf dem ersten hinter ber Locomotin befindlichen Bagen ein Zugsbegleiter positirt sei, wenn sich biese wir dem Locomotivsuhrer mittelst einer entsprechenden Vorrichtung verate bigen tann.

4. Der lette Bagen eines jeden Buges foll in ber Regel ein mit einen

Bugsbegleiter befetter Bremsmagen fein.

Es ift jedoch gestattet, hinter dem letten Bremsmagen einen Bagt ohne Bremie laufen zu lassen, wenn berselbe bei Rachtverkehr mit den entsprechenden Signale verfeben ift. Im Falle, daß zum Transporte von Gepäck oder Eilgütern ein Bagt

eigens jum Buge beigegeben wird, tann biefer Bagen auch am Enbe bei

Ruges eingereiht werben.

g. II. Ungahl der Bremsmagen.

5. Für die Secundar- (Omnibus-) Buge ift jene Bremsboridiff maßgebenb, welche im Buntte 79 ber Grundauge ber Borichriften für ber Berkehrsbienft auf Gifenbahnen mit normalem Betriebe hinfichtlich er

Beit besonderen, an den Locomotiven angebrachten Borrichtungen um Bei besonderen, an den Locomotiven angebrachten Borrichtungen um Bremfen ift eine Mobification dieser Bremsscala gulaffig, worüber jeden

Die Enticheibung ber Generalinipection gufteht.

Bird eine folche Bremsvorrichtung mabrend ber Fahrt untauglich. darf der Secundar (Omnibus-) Aug seine Fahrt so lange nur mit eine Maximalgeschwindigkeit von 15 Kilometer per Stunde fortsesen, bis in normale Besehung der Spindelbremsen erfolgt.

6. Die größte gulaffige Abjengabl, bei welcher die sub 5 erteichterung Anwendung findet, wird von der Generalinfpertion febet.

8. III. Bugsperfonale.

7. Bur Bebienung ber Bocomotive burch ben Locomotivführer allein t bie Genehmigung ber Generalinipection einzuholen.

8. Es ift guldfig, ben Secumbar- (Omntous-) Aligen nur einen Augs-gleiter betgugeben, wenn die Belastung bes Auges nach dem Brems-remale nicht mehr befehre Bremsboften erforbert, und eine Communi-ction zwischen bem ersten und letten Wagen möglich ift. Dieser ugsbegleiter bat feinen Boften auf bem letten Bremsmagen gu nehmen.

9. Die Signalleine muß von ber Machine bis jum erften Brems-iften reichen, wenn sich nicht ber baselbit positite Zugsbegleiter mittelst ner anderen Borrichtung bem Maschinenführer verständlich machen kann.

8. IV. Fahrgefdwindigteit.

10. Die gulaffige Maximalgeschwindigfeit der Secundarguge wird für de Bahn, eventuell für einzelne Streden derfelben, den Stredenverhaltsiffen und der Confirmation der Fahrbetriebsmittel entsprechend, durch die

gen and ber ongentation bet Bugen, an beren Spize sich keine ebende, und an deren Ende fich bei Bugen, an beren Spize sich keine ebende, und an deren Ende fich die schiedende Maschine befindet, darf ut ber currenten Bahn mit keiner größeren Geschwindigkeit als mit

5 Rilometer per Stunde gefahren werben.

§. V. Berhalten mährend ber Fahrt.

11. Jeber Bugsbegleiter, bem bie Bebienung einer Bremfe gugewiesen t, hat ftets in ber Rabe berfelben gu fein, um ben etwa gegebenen Gigalen unverzüglich entiprechen gu tonnen. Dem, mit ber Billetmanipulation betrauten Bugsbegleiter ift für bie

eit biefer Manipulation bie Entfernung von ber Bremfe geftattet.

§. VI. Anhalten bei haltepuntten auf offener Bahn.

12. Das Anhalten ber Büge an im Boraus bestimmten Puntten uf ber Strede jum Zwede bes Gin= und Aussteigens von Reisenben und er Aufnahme, resp. Abgabe von Gepäck ift gestattet.

Das Anhalten tann auch bedingungsweise gescheben, boch muffen liche haltepuntte ebenfalls in der Fahrordnung entsprechend bezeichset und mahrend des Bugsverkehres mit einem Aufsichtsorgane beseht erben.

18. Das Signal gur Abfahrt tann auch ohne Anwendung einer Glode urch das Bugspersonale gegeben werben.

§. VII. Transportbienft.

Es ift nicht erforberlich, ju Secundar= (Omnibus=) Bugen oupes I. Classe beizugeben; Damencoupes find in ber Regel nicht erreberlich. Ausnahmen zu bestimmen, bleibt bem Resortministerium porehalten.

Ift in einem Buge nur Gin Coupe einer Bagenclaffe vorhanden, fo rt, wenn bies bei der I. und II. Classe eintritt, in dem betreffenden omse nur unter Zustimmung aller in demselben Mitressenden geraucht exden, was durch geeignete Affichen in den Waggons bekannt zu then ift.

Bei Borhandensein nur Eines Coupes III. Classe ist bagegen bas anden in biefem Coupe zuzulaffen.

290 Grundzüge d. Berkebrsvorschriften f. Gecundarzuge.

Befinden fich bagegen in einem Buge mehrere gefchloffene Coupés einer Bagenclaffe, fo in fetes eines biefer Coupés als Coupé für Richtradger ber betreffenben Bagenclaffe, zu bestimmen.

15. Die Ausgabe von Billets burch ben Conducteur ift gulaffig, mobei jeboch bie im §. 14 alinea 3 bes Betriebsreglements normirte Erhöhung

Des Fahrbreifes um 50 Kreuger gu entfallen hat.

Much tann bie Fahrtartenausgabe einer in ber Rabe ber Saltebuntte

auf offener Bahn anfässigen geeigneten Berjon übertragen werben. 16. Bon ben Saltepuntten auf offener Bahn wird in ber Regel mr Sandgepad beforbert. Berben jeboch ausnahmsweise auch anbere Colli

jur Beforderung angenommen, so gelten nachstehende Bestimmungen:

a) Es ift gestattet, den Gepäckstarif nicht nach dem Gewichte, sondern per Stud und Transportstrede zu stellen.

Die Gebühreneinhebung tann auf bie Beftimmungsftation ver wiefen werben, falls nicht eine fpatere Expedirung in einer Bwifden:

ftation als julaffig erfannt wirb.

b) Die Ausgabe von Gepadsicheinen tann im Bertebre von einem ber artigen Haltepuntte nicht geforbert werben, besgleichen auch nicht bit Absertigung von Reisegepäd nach einem anderen berartigen halle puntte ober nach Stationen einer Anschlußbahn.

An Stelle ber vorfchriftsmäßigen Gepadsicheine tonnen Gepade

billets ober Gepadsnummern ausgegeben werben.
c) Bei Berluft eines folches Gepadsstudes haftet bie Bahnanstalt bis zum Magimalbetrage von 50 Gulben per Collo; die Kartei ift jedoch

aur legalen Anchmeilung des Berthes verpflichtet.
d. In Beschäbigungsfällen ift ber Umsang ber Beschädbigung ju constatiren und ber Ersat im Berhältnisse verselben nach ber Maximal

nattern inn der Erfaß im Bergatinisse verstehen nach der Dammen.

(·) Eine Wertbersicherung bei solchen Gepäcksolli ist nicht zulässe.

(·) Eine Wertbersicherung bei solchen Gepäcksolli ist nicht zulässe.

(·) Eine Wertbersicherung bei solchen Gepäcksolli ist nicht zulässe.

(·) Eine Wertbersicherung bei Jahrungsbestimmungen des Beitrebsreglements betress Bersaumung der Lieserzeit bei solchen Gestellen. äđe weg.

B) Die Aufnahme lieinerer lebenber Thiere tann in ben haltepunden nur bann ftattfinden, wenn diese Thiere in Rafigen (Steigen, Mr ben 2c.) ober in einem folchen Buftanbe, ber bas Entlaufen verhindert,

als Gepad aufgegeben werben.

17. Die Haftsplicht der Sijenbahn für den Gepäckverker nach Saltepuntten auf offener Bahn ist in der Weise beschränkt, daß die Ber-waltung von jeder Berantwortlichteit für Berluft ober Beschädigung was Reisegepäck frei ist, wenn es nicht sofort nach Antunst des Juges auf den Beftimmungshaltepuntte abgeforbert wirb.

18. Die Mitnahme von einzelnen Guterwagen ift nur bann geftattet, wenn baburch in ben Amifchenstationen feine Berichiebungen nothwendig werben und die festgesette Fahrordnung des Secundar- (Omnibus-) Inget

nicht alterirt mirb.

8. VIII. Schlußbemerfung.

19. Die Borichriften ber §g. I-V gelten im Allgemeinen nur far folde Secundar= (Omnibus-) Blige, welche mit feiner großeren Maximit geschwindigfeit als 30 Kilometer per Stunde vertehren. Die Feliciam der Borschriften für den Bertehr von Secundar (Omnibus-) Bagen, wede mit einer größeren Maximalgeichwindigfeit verfehren, bleibt von Ball Fall bem Reffortministerium vorbehalten.

Nennter Abschnitt.

Betriebsreglement,

filtig für die Eisenbahnen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.

Die nachstehenden Bestimmungen für die Besörderung von Personen, Reisegepäck, Leichen, Fahrzeugen und Thieren, swie von Gittern kommen vom 1. Juli 1874 ab auf sämmtsichen Eisenbahnen der im Reichstathe vertretenen Königreiche und Länder, sowie gleichzeitig auf den Eisenbahnen der Länder der ungartschen Krone, im Locals und Verbandverketze, sowie im Berkehre von Bahn zu Anwendung.*)

Specialbestimmungen einzelner Eisenbahnverwaltungen ober Eisenbahnverbände haben neben diesem Reglement nur Eestung, wenn sie in die bezüglichen Tarise aufgenommen sind, mit den Festsehungen dieses Reglements nicht im Widersprücke stehen, dieselben vielmehr nur ergänzen, oder wenn sie dem Publikum aunstigere Bedingungen gewähren.

^{*)} Die in dem Berordnungen des Handelsministeriums d. 25. Juli 1877, 1833. Ar. 69 (I. Rachtrag), vom 20. März 1878, MGB. Ar. 21 (II. Nachtag), vom 30. April 1878, MGB. Ar. 38 (III. Nachtrag), vom 1. Notember 1879, MGB. Ar. 127 (IV. Nachtrag), vom 1. Juli 1880, MGB. 187. 187 (IV. Nachtrag), vom 1. Juli 1880, MGB. 187. 78 (V. Rachtrag), vom 15. September 1881, MGB. Ar. 100 (VI. Nachtag), vom 1. Wat 1883, MGB. Ar. 52 (VII. Nachtrag), vom 1. Juli 1884, MGB. 187. 106 (VIII. Nachtrag), und vom 1. September 1885, MGB. 182, 2 (IX. Nachtrag) eingeführten Abänderungen und Ergänzungen des Betriebsreglements sind in den nachsolgenden Text ausgenommen.

Berordnung des Handelsministers vom 10. Juni 1874, NGS. Nr. 75.

betreffend die Ginführung eines neuen Betriebereglements für die Eisenbahnen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.

Auf Grund bes Artifels VIII bes Gesetzes vom 24. De cember 1867, RGB. Nr. 4 vom Jahre 1868, hat das nach stehende Betriebsreglement auf sämmtlichen Gisenbahnen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder vom 1. Juli 1874 ab in Wirtsamteit zu treten.

Mit demfelben Tage wird das mittelft Verordnung vom 1. Juli 1872, RGB. Ar. 90, eingeführte Betriebsreglement

außer Kraft gesett.

Die derzeit giltigen Frachtbriefformulare find bis Ende December 1874 zuzulaffen. Bom 1. Jänner 1875 ab haben aber ausschließlich nur die im nachstehenden Betriebsreglement vorgeschriebenen Formulare in Anwendung zu kommen.

Der königlich ungarische Communicationsminister, mit welchem ich dießfalls das Einvernehmen gepflogen habe, trifft unter Ginem die gleiche Anordnung für die Gifenbahnen ber

Länder der ungarischen Krone.

Das Reichs-Rriegsminifterium bat fich laut Rote vom 11. De cember 1883, Abthl. 5. Rr. 5517, veranlaßt geleben, zu ben Bestimmungen bes seit Eröffnung ber Theilstrede Zenica-Sarajewo bei ber Bosnabahn in Birtjamteit stebenben, für Desterreich-Ungarn geltenben Betriebsreglement, nachfolgende Menberungen gu genehmigen:

- ad §§. 12 und 22. Die Bestimmungen bezüglich ber "Damen-" und "Richt-Rauch-Coupés haben zu entsallen, ba die Reservirung berartige Coupés bei ber beschränkten Zahl neuer Personenwagen bei ber Bode babn unthunlich ift, boch wird nach Thunlichteit für folche Coupes ge forgt werben.
- ad g. 57. Begen ber geringen Fahrgeschwindigkeit ber Buge und ber beichrantten Betriebsmittel ber Bosnabahn wurde bie Erftredung ber Transportfriften

für Eilgüter für je auch nur angefangene 225 km auf zwei Tage, für Frachtguter für je auch nur angefangene 225 km auf vier Tage

bewilligt.

ad §. 67, Buntt 8. Der Bercentfat für nicht gu vergutenbe Gewicht mangel bei nassen Gitern ober solden Artifeln, welche benfelben geb begandelt werben, wird von zwei auf drei Bercent erhöte, well be Frachten zumeist aus tretem Lager zur Aufgabe gesangen. (98. 15. December 1882, Z. 41428, CB. 1882:147.)

I. Allgemeine Beftimmungen.

Bflichten bes Dienftperfonales.

§. 1. Das bei den Eisenbahnen angestellte Dienstpersonal u einem bescheibenen und höflichen, aber entschiebenen ehmen gegen das Publikum, sowie ferner verpstichtet, sich rhalb der ihm angewiesenen Dienstgrenzen gefällig zu gen.

Dasselbe hat die ordnungsmäßigen Dienstleistungen uns Utlich zu verrichten; es ist ihm strenge untersagt, für e vom Publikum ein Geschenk anzunehmen. Dem Dienstpersonale ist das Rauchen während des dienst-

n Bertehrs mit bem Bublifum verboten.

Rechte bes Dienstpersonales.

5. 2. Den dienstlichen Anordnungen des in Unisorm dichen oder mit Dienstadzeichen oder mit einer Legitison versehenen Dienstpersonales ist das Publikum Folge eisten verbunden.

Entscheidung von Streitigkeiten.

5. 3. Streitigkeiten amischen bem Aublikum und bem iftpersonal entscheibet auf ben Stationen ber Stationseher, magrend ber Fahrt ber Zugführer.

Beschwerbeführung.

§. 4. Beschwerben können bei den Dienstvorgesetzen blich oder schriftlich angebracht, auch in das auf jeder ion besindliche Beschwerbebuch eingetragen werden. Die Berwaltung hat baldmöglichst auf alle Beschwerden ntworten, welche unter Angabe des Namens und des nortes des Beschwerdesührenden erfolgen. Beschwerdeneinen Dienstthuenden müssen bessen hund den Ramen oder der Rummer oder einem ormmerknale enthalten.

Betreten ber Bahnhöfe und ber Bahn.

§. 5. Das Betreten der Bahnhöfe und der Bahn außerber bestimmungsmäßig dem Publikum für immer oder wilig geöffneten Räume ist Jedermann, mit Ausnahme dazu nach den Bestimmungen des Bahnpolizeiregiements zten Versonen, untersagt.

284 Grundzüge b. Berkehrsvorschriften f. Localba

III. Jeftftebende Signale.

a. Diftangfignale von ben Stationen und Bahnabzweigu (Infoferne biefelben fpeciell vorgeschrieben werben.)

19. Berbot ber Ginfahrt.

Bei Tag.

Die rothe Fläche der Scheibe dem aufanhaltenben Buge Bugeb oder ber Arm des Signalmastes nach rechts in der Richtung der Eiwagrecht gestellt.

Bei Duntelbeit.

Rothes Licht bem aufzuhaltenden Zuge entgegen und als Cogegen die Station ober Abzweigung weißes Licht.

20. Grlaubte Ginfabrt.

Bei Tag.

Die Fläche ber Scheibe bem Geleise zugewendet, ober ber Ari Signalmastes rechts in ber Richtung ber Fahrt schräg unter einem B von 45 ° nach auswärts gestellt.

Rei Dunfelbeit.

(Brüne & Licht bem einfahrenben Buge entgegen und als Em gegen bie Station ober Abzweigung ebenfalls grünes Licht.

Die Distanzsignale find mit elektrischen Control-Klingelwerten seinen, welche während ber Stellung auf "Berbot ber Einfahrt" etb Das bei Duntelheit unbeleuchtet angetroffene Distanzsignal hat "Haltignal" zu gelten.

b. Maftfignale auf ber Strede.

21, 22, 23 (entfallen).

c. Beichenfignale. 24. 25 (entfallen).

d. Signale am Baffertrabn.

26. Benn die Querstellung des Auslaufsrohres für den Bet ein hindernig bietet, zeigt die Krahnlaterne bei Dunkelheiten nach fe Fabrrichtungen rothes Licht.

e. Signale mit ber Blode.

27. "Abfahrt erfolgt bald."

(Entfällt.)

28. "Ginfteigen."

Aurges Läuten, bem gwei Gingelnichlage folgen.

29. .. Abfabrt."

Rurges Lauten, bem brei Gingelnichlage folgen.

30. "Widerruf der Abfahrt."

(".tIn @ ...)

Fortgefettes rafches Läuten.

8 Stationspersonale hat außerbem nach Erforberniß bieselben Sigzuwenben, wie bas Stredenpersonale.

IV. Signale am Buge.

31. Rennzeichen der Spite des Buges.

Bei Tag.

n befonberes Rennzeichen.

Bei Duntelheit.

ie weißleuchtende Ressectorsaterne vorne an der Locomotive, welche sabet in die Anschlußstation der Hauptbahn rothes Licht zu eriat.

tennzeichnung des Schluffes des Buges (Schluffigual).

Bei Tag.

(Entfällt.)

Bei Duntelbeit.

te zweischeinige Laterne an der oberen Ede des letzten Bremsauf der Führerseite mit weißem Lichte nach vorne und rothem ach rüdwärts; ferner eine nach rüdwärts roth leuchtende Laterne Kudwand des letzten Wagens.

lukfignal für einen in gleicher Richtung nachfolgenden augergewöhnlichen Bug.

Bei Tag.

ne Scheibe an ber Rudwand bes letten Bagens.

Bei Duntelheit.

: obere Laterne bes Schluffignales zeigt grünes Licht nach rud:

Schlußfignal für einen in entgegengefetter Richtung fahrenden augergewöhnlichen Jug.

Bei Tag.

iei Scheiben an ber Rudwand bes letten Wagens.

Bei Duntelheit.

obere Laterne bes Schluffignales zeigt weißes Licht nach rud-

35. Zignal an einer Rachichiebe:Locomotive.

Bei Tag.

t befonberes Beichen.

Bei Duntelheit.

e weißleuchtende Reflectorlampe borne an ber Locomotive; rudine Laterne mit rothem Lichte.

: für einen Bug giltigen Signale finden auch auf einzeln fahrende itven Anwendung.

36. Signale für die Rangirmafdinen.

t die Rangschirmaschinen gelten bezüglich ber Ausrüftung mit bei Dunkelheit die Bestimmungen aub Rr. 35.

286 Grundzüge d. Berkehrsvorschriften f. Localbahner

V. Signale des Jugspersonales.

a. Signale bes Locomotivperfonales "mit ber Dampfpfeife".

37. .. Motung."

Gin mäßig langer Bfiff.

38. "Bremfen feft."

Mehrere turge Pfiffe , ichnell hintereinanber.

39. "Bremfen los."

Gin langer Pfiff, bem zwei turze folgen.

40. "Ruf gur Gerbeigiehung bes Berfonales". Mehrere gebehnte, abwechselnb hobe und niebere Tone.

41. ,,Beiterfahrt eines auf der Strede angehaltenen Berfonen juges."

Das Signal "Achtung" als Aufforberung zum Einsteigen, sobern basselbe Signal breimal wieberholt, als Beichen ber Absahrt.

b. Signale bes Bugbegleitungsperfonales "mittelft bes hornes, ber Munbpfeife ober ber Bugleine"

42. "Abfahrt."

Langer Ton mit bem Sorne ober mit ber Munbpfeife.

48. "Salt."

Mehrere turze Tone mit bem horne ober mit ber Mundpfeife, ubb bem Schwingen ber Signalfahne, beziehungsweise ber Laterne.

44. "Langfam."

Mehrere lange Tone mit bem horne ober mit ber Rundpfeife, nicht bem bas Signal "Langfam" bes Stredenpersonales mit ber Jahnt, be ziehungsweise ber Laterne.

45. "Bug zerriffen."

Abwechseind lange und turze Tone mit dem Horne oder mit der Mundpfeife, nebstehen das Signal "Zug zerriffen" des Stredenters sonales mit der Fahne, beziehungsweise der Laterne.

46. "Achtung."

Angiehen ber Signalleine, woburch bie Dampfpfeife in Thitigit

Außerdem hat das Zugspersonale nach Erfordernis biefeiben Gunt anzuwenden wie das Streckenbersonale.

VI. Mangirfignale.

47. "Bormarts."

(Rauchfang ber Locomotive voraus.)

inger Ton mit ber Munbpfeife, nebftbem:

Bei Tag.

echtes Auf- und Abwartsbewegen ber Signalfahne.

Bei Duntelheit.

echtes Auf= und Abwartsbewegen ber Signallaterne mit weißem

48. "Rüdwärts."

(Tenber ber Locomotive voraus.)

turge Tone mit ber Mundpfeife, nebitbem:

Bei Tag.

echte Bewegung ber Signalfahne bin und her.

Bei Duntelbeit.

echte Bewegung ber Signallaterne mit weißem Lichte bin

49. "Langfam."

ere lange Tone mit ber Mundpfeife, nebftbem:

Bei Tag.

für bas Stredenpersonale vorgeschriebene Langsam=Fahrsignal ignalfahne.

Bei Duntelheit.

alten ber Signallatetne mit bem weißen Lichte, ober Entgegengrunen Lichtes.

50. "Salt."

ere furze Tone mit ber Mundpfeife, nebstbem: Bei Tag.

ngen ber entfalteten Signalfahne.

Bei Duntelheit.

ngen ber Signallaterne mit weißem ober farbigem Lichte.

Abschnitt D.

Anhang.

eine Localbahn (Secundärbahn, Bicinalbahn u. bgl.) vollnusgerüftet und wie 3. B. mit Sprechtelegraphen, Glodenlettung, aufen, Wechselflörpern versehen sein, so haben auf berselben alle en Bestimmungen der Signalordnung und der Erundzüge der n für den Verlehrödienst auf Eisenbahnen mit normalem Beendung zu finden. IV. Grundzuge der Vorschriften für die Ausführm des Berkehrs- und Transportdienstes bei Secunda (Amnibus-) Bugen auf Eisenbahnen mit normale Betriebe. (H.A. 1. April 1885, B. 10816.)

Für den Bertehr ber Secundar= (Omnibus-) Buge, b. h. fold reiner Berfonenguge, welche auf Bahnen mit normalem Betriebe im I tereffe bes Localverlehres auger ben gewöhnlichen Berfonen- ober Sont augen vertehren, werben gegenüber ben Bestimmungen ber Grundgige be Borfdriften für ben Bertehrsbienst auf Eisenbahnen mit normalen B triebe folgende abweichende Beftimmungen feftgefest:

S. I. Bufammenftellung ber Buge.

1. Die Zugsmaschine soll fich in der Regel an der Spige des Buge befinden und tann sowohl in normaler, als auch in vertehrter Stellm verwendet werden.

2. Die Ginichaltung eines Sicherheitsmagens zwifchen Rajdim bezw. Tender und dem ersten mit Reisenden besetzen Wagen ift ke Secundär- (Omnibus-) Zügen nicht ersoverlich:

a) auf Streden mit Steigungen bis inclusive 10 pro mille, wem de

Bug aus nicht mehr als 10 Achjen besteht; b) bei größeren Steigungen, wenn ber Bug aus nicht mehr als 8 Achie befteht.

Beitergebende Erleichterungen find ber fpeciellen Genehmigung bei Generalinfpection borbehalten.

3. Es ift nicht nöthig, daß auf dem ersten hinter der Loconotiv besindlichen Bagen ein Zugsbegleiter positirt sei, wenn sich dieser wie dem Loconotivführer mittelst einer entsprechenden Vorrichtung verften

4. Der lette Bagen eines jeben Juges foll in ber Regel ein mit eines Bugsbegleiter befester Bremsmagen fein.

Es ift jeboch gestattet, hinter bem letten Bremswagen einen Boge ohne Bremse laufen zu lassen, wenn berfelbe bei Nachtvertehr mit ber entiprechenden Signale verfeben ift.

Im Falle, daß jum Transporte von Gepad ober Gilgutern ein Bage eigens jum Buge beigegeben wirb, tann biefer Bagen auch am Enbe & Buges eingereiht werben.

8. II. Ungahl ber Bremswagen.

5. Für die Secundar= (Omnibus-) Buge ift jene Bremsvorfdri maßgebend, welche im Huntte 79 der Grundige von Erreichten für de Verlehrsbienst auf Eisenbahnen mit normalem Betriebe hinsichtlich bei Lastigge settgestellt ift. Bei besonderen, an den Locomotiven angebrachten Vorrichtungen pur Rremsen ist eine Modification dieser Bremsssala zulässig, worüber jeden Lastigkeiten Vorrichtungen pur Bremsen ist eine Modification dieser Bremsssala zulässig, worüber jeden

Steinfeit in eine Arboticuloi dieje deutschie Antisije dobtaet eine folde Vennsvorichtung während der Fahrt untauglich i Bird eine solde Vennsvorrichtung während der Fahrt untauglich i Barf der Secundär- (Omnibus-) Zug seine Fahrt so lange nur mit eine Magimalgeschwindigkeit von 15 Kilometer per Stunde sortiegen, die knormale Besehung der Spindelbremsen erfolgt.

6. Die größte zulässige Achienzahl, bei welcher die sub 5 etweichterung Anwendung findet, wird von der Generalinspertion findet.

§. III. Bugsperfonale.

7. Bur Bebienung ber Locomotive burch ben Locomotivführer allein ift bie Genehmigung ber Generalinspection einzuholen.

18. Es if juldfiss, den Seentaninjertion einzgubien.

8. Es if juldfiss, den Seenidte (Omnibus-) Jügen nur einen Zugsbegleiter betzugeben, wenn die Belaftung des Zuges nach dem Bremssnormale nicht mehr befeste Bremsposten ersordert, und eine Communication zwischen dem ersten und letzten Wagen möglich ist. Dieser Zugsbegleiter hat keinen Bosten auf dem letzten Bremswagen zu nehmen.

9. Die Signalleine muß von der Maschin bis zum ersten Bremssnach aufen Mennen.

poften reichen, wenn fich nicht ber baselbst positirte Zugsbegleiter mittelst einer anderen Borrichtung bem Maschinenfuhrer verständlich machen kann.

8. IV. Rabraeichwindigfeit.

10. Die gulaffige Maximalgeschwindigfeit ber Secundarguge wird für jebe Bahn, eventuell für einzelne Streden berfelben, ben Stredenverhalt= niffen und ber Conftruction ber Fahrbetriebsmittel entsprechenb, burch bie

nigen nur der Sonfruction der Fulgebetrtesunttet entprecient, bittig bie Generalinspection seitgesetzt. Bei geschobenen Bügen, d. h. bei Bügen, an beren Spige sich keine siehenbe, und an beren Sobe sich bie schiebende Maschine befindet, darf auf der currenten Bahn mit keiner größeren Geschwindigkeit als mit 15 Kilometer per Stunde gefahren werden.

§. V. Berhalten mährend ber Fahrt.

11. Jeber Bugsbegleiter, bem bie Bebienung einer Bremfe jugewiesen it, hat ftets in ber Rabe berfelben ju fein, um ben etwa gegebenen Signalen unverzüglich entfprechen gu tonnen.

Dem, mit ber Billetmanipulation betrauten Bugebegleiter ift für bie

Beit biefer Manipulation bie Entfernung von ber Bremfe geftattet.

8. VI. Anhalten bei Saltepuntten auf offener Bahn.

12. Das Anhalten ber Büge an im Boraus bestimmten Punkten auf der Strede zum Zwecke bes Ein- und Aussteigens von Reisenben und der Auflachme, resp. Abgabe von Gepäd ist gestatet. Das Anhalten kann auch bedingungsweise geschehen, doch mussen solche Haltepunkte ebensalls in der Fahrordnung entsprechend bezeich-net und während bes Zugsverkehres mit einem Aussichtsorgane beseit

18. Das Signal jur Abfahrt tann auch ohne Anwendung einer Glode burch bas Bugsperfonale gegeben werben.

8. VII. Transportbienft.

14. Es ift nicht erforberlich, zu Secundars (Omnibus-) Bügen Coupés I. Classe beizugeben; Damencoupés sind in der Regel nicht erstocklich. Ausnahmen zu bestimmen, bleibt bem Resortministerium vorbehalten.

If in einem Zuge nur Ein Coupé einer Wagenclasse vorhanden, so ber, wenn bies bei ber I. und II. Classe eintritt, in bem betreffenden Empe nur unter Zustimmung aller in bemselben Mitressenben geraucht berden, was burch geeignete Affichen in den Waggons bekannt zu geben ift.

Bet Borhandensein nur Eines Coupés III. Classe ist bagegen bas Randen in biefem Coupe zuzulaffen.

Befinden sich bagegen in einem Zuge mehrere geschlossene Coupes einer Wagenclasse, so in stets eines bieser Coupes als Coupe für Richtraucher ber betreffenden Wagenclasse zu bestimmen.

15. Die Ausgabe von Billets durch ben Conducteur ift gulaffig, mobei jeboch bie im §. 14 alinea 3 bes Betriebereglements normirte Erbohung

Des Fahrbreifes um 50 Kreuger gu entfallen hat.

Much tann die Fahrtartenausgabe einer in ber Rabe ber haltepunfte

auf offener Bahn anfässigen geeigneten Berjon übertragen werben. 16. Bon ben Saltepuntten auf offener Bahn wird in ber Regel nur handgepad beforbert. Berben jeboch ausnahmsmeife auch anbere Colli Jur Beförberung angenommen, jo gelten nachstehende Bestimmungen:
a) Es ist gestattet, ben Gepäcktarif nicht nach bem Gewichte, sonben per Stud und Transportstrede zu stellen.

Die Gebühreneinhebung tann auf bie Beftimmungsftation wr wiesen werden, falls nicht eine spatere Expedirung in einer Amischen

ftation als zuläffig ertannt wirb.

b) Die Ausgabe von Gepadsicheinen tann im Bertehre von einem ber artigen Saltepuntte nicht geforbert werben, besgleichen auch nicht bir Absertigung von Reisegepad nach einem anderen berartigen halm puntte ober nach Stationen einer Anschlußbahn.

Un Stelle ber vorfchriftsmäßigen Gepadsicheine tonnen Gebade

billets ober Gepäcknummern ausgegeben werben.
c) Bei Berlust eines solches Gepäckstudes haftet bie Bahnanstalt bis jum Maximalbetrage von 50 Gulben per Collo; Die Bartei ift jebod

aur legalen Nachweisung bes Berthes verpflichtet.
d) In Beschäbigungsfällen ist ber Umsang ber Beschädigung zu conftatiren und ber Ersat im Berhältnisse berselben nach ber Mazimal

entschädigung für Berluft ju bestimmen. Gine Berthversicherung bei folden Gepadscolli ift nicht gulaffig. 1) Ebenfo ift eine Declaration bes Interesse ber rechtzeitigen Bieferus nicht statthaft und fallen auch die Haftungsbestimmungen bes Brtriebsreglements betreffs Berfaumung ber Lieferzeit bei solchem Ge

pade weg. g) Die Aufnahme Kleinerer lebenber Thiere fann in ben Saltepunder nur baun ftattfinden, wenn biefe Thiere in Rafigen (Steigen, Mr. ben 2c.) ober in einem folden Buftande, ber bas Entlaufen verhindet,

als Gepäd aufgegeben werben.
17. Die Haftpflicht ber Eisenbahn für ben Gepädsvertehr nas Jakepunkten auf offener Bahn ist in der Weise beschränkt, daß die Berwaltung von jeder Verantwortlichkeit für Verlust oder Beschäbigung w Reifegepad frei ift, wenn es nicht fofort nach Antunft bes Buges auf ben Bestimmungshaltepuntte abgeforbert wirb.

18. Die Mitnahme von einzelnen Guterwagen ift nur bann geftatt. wenn baburch in ben Amifchenftationen feine Berichiebungen nothwerbig werben und die festgesette Fahrordnung bes Secundar- (Omnibus-) 8mpt nicht alterirt wird.

8. VIII. Schlußbemertung.

19. Die Borichriften ber §8. I-V gelten im Allgemeinen nur fter folche Secundar= (Omnibus-) Buge, welche mit teiner großeren Marinal geschwindigfeit als 30 Kilometer per Stunde verfehren. Die Fefficiale Borfchriften für ben Bertehr von Secundar- (Omnibus-) gügen, wei mit einer größeren Maximalgeschwindigkeit verkehren, bleibt von Bal Fall bem Reffortministerium vorbehalten.

Neunter Abschnitt.

Betriebsreglement,

für die Eisenbahnen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.

Die nachstehenden Bestimmungen für die Besörderung Bersonen, Reisegepäck, Leichen, Fahrzeugen und Thieren, von Gütern kommen vom 1. Juli 1874 ab auf sämmtscischahnen der im Reichstaathe vertretenen Königreiche Kinder, sowie gleichzeitig auf den Eisenbahnen der Länder ungarischen Krone, im Locals und Berbandverkehre, sowie kerkehre von Bahn zu Bahn zur Anwendung.*) Specialbestimmungen einzelner Eisenbahnverwaltungen Eisenbahnverbände haben neben diesem Reglement nur ung, wenn sie in die bezüglichen Tarise aufgenommen mit den Festschungen dieses Reglements nicht im Widers bestehen, dieselben vielmehr nur ergänzen, oder wenn m Bublikum günstigere Bedingungen gewähren.

^{*)} Die in den Berordnungen des Handelsministeriums v. 25. Juli 1877, Kr. 69 (I. Rachtrag), vom 20. März 1878, MGB. Kr. 21 (II. Rachtom 30. April 1878, KGB. Kr. 38 (III. Rachtrag), vom 1. Not 1879, KGB. Kr. 127 (IV. Rachtrag), vom 1. Juli 1880, KGB. (V. Rachtrag), vom 1. Handels, KGB. (V. Rachtrag), vom 1. Handels, KGB. Kr. 100 (VI. Rachtom 1. Nai 1883, KGB. Kr. 52 (VII. Rachtrag), vom 1. Juli 1884, KGB. (IX. Rachtrag), und vom 1. September 1885, KGB. (IX. Rachtrag) eingeführten Abänderungen und Ergänzungen des böreglements sind in den nachfolgenden Text ausgenommen.

Verordnung des Handelsministers vom 10. Juni 1874, RGB. Ur. 75,

betreffend die Einführung eines neuen Betriebsreglements für die Eisenbahnen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.

Auf Grund bes Artikels VIII bes Gesess vom 24. De cember 1867, RGB. Rr. 4 vom Jahre 1868, hat bas nach stehenbe Betriebsreglement auf sämmtlichen Eisenbahnen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder vom 1. Juli 1874 ab in Wirtsamkeit zu treten.

Mit bemselben Tage wird bas mittelft Berordnung vom 1. Juli 1872, RGB. Nr. 90, eingeführte Betriebsreglemen

außer Rraft gefett.

Die derzeit giltigen Frachtbriefformulare sind bis Ende December 1874 zuzulassen. Bom 1. Jänner 1875 ab haber aber ausschließlich nur die im nachstehenden Betriebsreglement vorgeschriebenen Formulare in Anwendung zu kommen.

Der königlich ungarische Communicationsminister, mit welchem ich dießfalls das Einvernehmen gepflogen habe, trifft unter Einem die gleiche Anordnung für die Eisenbahnen der

Länder der ungarischen Krone.

Das Reichs-Ariegsministerium hat sich laut Note vom 11. December 1889, Abthl. 5. Ar. 5517, verantaßt geleben, zu den Bestimmungen des seit Eröffnung der Theilstrede Zenica-Sarajewo dei der Bosnabahn in Birtsamkeit stehenben, sur Desterreich-Ungarn geltenden Betriebsreglements, nachsolgende Aenderungen zu genehmigen:

ad §§. 12 und 22. Die Bestimmungen bezüglich der "Damen-" und "Richt-Rauch-Coupés haben zu entfallen, da die Reservirung derartiges Coupés bet der beschränkten Zahl neuer Versonentwagen bei der Bosmbahn unthunlich ist, doch wird nach Thunlichtett für solche Coupés gesorgt werden.

ad §. 57. Wegen ber geringen Fahrgeschwindigkeit ber Rüge und ber beschränkten Betriebsmittel ber Bosnabahn wurde die Erstredung ber Transportfriften

für Elgüter für je auch nur angefangene 225 km auf zwei Agefür Frachtgüter für je auch nur angefangene 225 km auf vier Tasbewilligt.

ad §. 67, Bunkt 8. Der Percentsat für nicht zu vergütende Gewichtmängel bei nassen Gütern oder solchen Artilein, welche benjelben gein behandelt werden, wird von zwei auf brei Bercent erhöht, well di Frachten zumeist aus freiem Lager bur Ausgade gelangen. (62. 15. December 1882, Z. 41428, CB. 1882: 147.)

I. Allgemeine Bestimmungen.

Pflichten bes Dienstpersonales.

§. 1. Das bei den Eisenbahnen angestellte Dienstpersonal a einem bescheibenen und höflichen, aber entschiedenen hmen gegen das Bublikum, sowie serner verpslichtet, sich ihalb der ihm angewiesenen Dienstgrenzen gefällig zu gen.
Dasselbe hat die arhnungsmößigen Dienstleistungen uns

Dasselbe hat die ordnungsmäßigen Dienstleistungen unstlich zu verrichten; es ist ihm strenge untersagt, für vom Publikum ein Geschenk anzunehmen. Dem Dienstpersonale ist das Rauchen während des dienst-

1 Berkehrs mit dem Bublikum verboten.

Rechte bes Dienftpersonales.

§. 2. Den dienstlichen Anordnungen des in Unisorm blichen oder mit Dienstadzeichen oder mit einer Legitision versehenen Dienstpersonales ist das Publikum Folge eisten verbunden.

Enticheibung von Streitigfeiten.

§. 3. Streitigkeiten zwischen dem Bublikum und dem iftpersonal entscheibet auf den Stationen der Stationeseleher, während der Fahrt der Zugführer.

Beichwerbeführung.

§. 4. Beschwerben können bei ben Dienstvorgesetten blich oder schriftlich angebracht, auch in das auf jeder ion besindliche Beschwerdebuch eingetragen werden. Die Verwaltung hat baldmöglichst auf alle Beschwerden untworten, welche unter Angabe des Namens und des mortes des Beschwerdesührenden erfolgen. Beschwerden einen Dienstthuenden müssen bessen kunlich genaue Besung nach dem Namen oder der Nummer oder einem ormmerkmale enthalten.

Betreten ber Bahnhöfe und ber Bahn.

§. 5. Das Betreten der Bahnhöse und der Bahn außerber bestimmungsmäßig dem Publikum für immer oder wilig geöffneten Räume ist Jedermann, mit Ausnahme dazu nach den Bestimmungen des Bahnpolizeireglements zten Personen, untersagt.

Beschräntung ber Berpflichtung zum Transporte. Zahlungsmittel.

§. 6. Die Beförberung von Personen, Thieren und Sachen kann verweigert werben, wenn außergewöhnliche Sindernisse oder höhere Gewalt entgegenstehen, ober bie

regelmäßigen Transportmittel nicht ausreichen.

Als Zahlungsmittel ist überall das auf den Rachbarbahnen gesehlichen Cours besitzende Gold- und Silbergeld, mit Ausschluß der Scheidemünze, zu dem von der Eisendahvverwaltung sestgesetzen und bei jeder Expedition durch Ausschlag publicirten Course anzunehmen, insoweit der Annahme ein gesehliches Verbot nicht entgegensteht.

II. Beförderung von Berfonen, Reifegepäd, Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren.

a. Beförderung von Personen.

Fahrpläne. Extrafahrten. Abfahrtszeit.

§. 7. Die Bersonenbeförderung findet nach Maggab der öffentlich bekannt gemachten und auf allen Stationen ausgehängten Fahrplane statt, aus benen auch zu ersehen ift, welche Bagenclasse die einzelnen Züge führen.

Extrafahrten werden nur nach dem Ermeffen der Ba

waltung gewährt.

Fur den Abgang der Züge find die auf den Bahnhöfen befindlichen Stationsuhren maßgebend.

Fahrpreise.

§. 8. Die Fahrpreise bestimmt ber auf allen Stationen ausgehängte Tarif.

Billetverfauf. Burudnahme gelöfter Billets.

§. 9. Der Verkauf der Fahrbillets (Fahrkarten) kann auf Stationen von geringer Frequenz nur innerhalb der letten halben Stunde, auf Stationen mit größerer Frequenz aber innerhalb einer Stunde vor Abgang desjenigen Zuges, mit welchem der Reisende beförbert sein will, wenn jedoch zwischen zwei nach derselben Richtung abgehenden Zügen eine noch fürzere Zwischenzeit liegt, nur innerhalb dieser Frisverlangt werden. Diesenigen, welche bis 5 Minuten vor Abgang des Zuges noch kein Billet gelöst, haben auf Verabsolgung eines solchen keinen Anspruch.

zu entrickende Fahrgeld ist abgezählt bereit zu mit Aufenthalt durch Geldwechseln vermieden werde. Fahrbillets geben Anspruch auf die entsprechende se, soweit in dieser Plätze vorhanden sind, resp. slein der Wagen vorhanden bleiben. Wenn einem der seinem Billet entsprechende Platz nicht angebd ihm auch zeitweilig ein Platz in einer höheren it eingeräumt werden kann, so steht es ihm frei, gegen ein solches der niedrigeren Classe, in welcher vorhanden sind, und gegen Erstattung der Differenz eln, oder die Fahrt zu unterlassen und das bezahlte zurückzwerlangen.

ifalls haben die mit durchgehenden Billets ankomeisenden den Borzug vor den neu Hinzutretenden. der Abgangstation ist dis spätestens 20 Minuten 1g des betressenden Zuges die Bestellung ganzer Bagenabtheilungen der ersten zwei Wagenalisen ihlung höchstens so vieler Fahrbillets der betressen, als das Coupé Pläte enthält, zulässig. Auf ttionen können ganze Coupés nur dann beansprucht venn solche unbesetzt in dem ankommenden Zuge

find.

den Fall, als ein Reisender ein besonderes Coupé
ird demselben darüber ein Schein ausgestellt. Dem
steht kein Unspruch darauf zu, mehr Bersonen in
aufzunehmen, als Kahrbillets bezahlt find.

ets und Giltigkeit berfelben. Fahrpreisermäßigung für Rinber.

. Das Fahrbillet bezeichnet die Stationen, von u welchen die Fahrt verlangt worden; ferner das für die Wagenclasse, welche der Reisende benützen ern der Kahrbreis Valutaschwankungen nicht unterzich die Zeit oder den Zug, wofür abs Billet gilk. ider der Zug, wosür iedes Fahrbillet gilk, ist durch ung darauf ausgedrückt, so das jeder Käuser sosort im Stande ist, ob das Villet auf die von ihm bes Fahrt lautet.

teisenden ist gestattet, während der Fahrt auf einer tion auszusteigen, um mit einem am nämlichen folgenden Tage nach der Bestimmungsstation abzu keinem höheren Tarissatze sahrenden Zuge dahin

Solche Reisenbe haben jedoch auf ber beweiter zu reisen. treffenden Zwischenstation fofort nach bem Berlaffen bes Buges bem Stationsvorsteher ihr Billet vorzulegen, und dasselbe mit dem Bermerke der verlängerten Giltigkeit versehen zu laffen.

Eine Verlängerung der für Retour- und Rundreisebillet

festgesetten Frist wird hiedurch nicht herbeigeführt.

Kinder unter 10 Jahren werden zu ermäßigten fahr preisen beförbert.

Finden Zweifel über bas Alter ber Rinder ftatt, fo entscheibet ber Musspruch bes bei ber Revision anweienben oberften Beamten.

Für Kinder, die noch getragen werden muffen, und ihr Stelle auf ihrer Angehörigen Blate mitfinden, erfolgt teme

Rabluna.

Es sind mehrere Fälle zur h. o. Kenntniß gelangt, daß Reisende mit einer Retourkarte, welche die Fahrt auf einer Zwischenkation unt-brechen, und mit einem spätrern Auge an den Bessimmungsdort faben wollten, von den Stationsorganen deshalb beanständet wurden, weil leiten ber Anficht maren, bag eine Retourtarte ben Reifenben gur Unterbredum feiner Fahrt auf einer Bwifchenftation in ber angebeuteten Weife nicht

berechtige.

Da nach Absat 2 in bem §. 10 bes Betriebsreglements vom 1. Juli 1874 ben Reisenden das Aussteigen in einer Zwischenstation mahrend ber 1874 ben Reisenden das Aussteigen in einer Zwischenstation während der Kahrt gestattet ist, um mit einem, am nämlichen oder nächtlogender Tage nach der Bestimmungsstation abgehenden, zu keinem höheren Lackstage nach der Bestimmungsstation abgehenden, zu keinem höheren Lackstage schienen nur dahin kautet, daß hiedung eine Berlämgerung der, sir Retoure und Rundreisebillets sessgeichen Frist nicht herbeigeführt wird, io ergeht hiemit an die Berwaltungen die Aussteinges seinen sossen, ihre Degane in biesem Sinne sossen zu gebeten. Anne das Verfügte anher anzugeigen. (HR. 27. October 1874, Z. 84564; GJ. 1. November 1874, Z. 8285, CB. 1874 : 124.)

Es ist neuerlich mehrsach zur Sprache gekommen, daß die bermalen von den Bahnverwaltungen geubte Gepflogenheit in der Ertheilung von

Freikarten eventuell einen zu weiten Spieltaum gewähre. Da nun die betressenben Berhältnisse hinsigklich jener Bahulinien, sir welche die staatliche Zinfengarantie thatsäcklich in Anheruch genommen wird, die Ausmerksamseit der Regierung ersorbern, so wird der geehre Bermaltungsrath eingeladen, ehestens zu berichten, welche Borfichen be züglich der Ertheilung von Freikarten und der Gewährung von fohre begüntigungen für die dortjeitigen Bohnstreden beobachtet werden, wie mögliche Mißbrauche hintanzuhalten und nach welchen Grundfaben in der Ertheilung bon Freitarten überhaupt vorgegangen wird. (Sm. 7. Mar 1875, 3. 47.)

Die Anbringung von Annoncen auf Eifenbahnfahrtarten tann nich gestattet merben, und zwar nicht allein aus bem Grunde, weil bie seite dieser Karten für den Gepäcktempel, die Bermerkung von Fahrunter brechungen benötigigt wird, sondern insbesondere mit Rücklicht daraus, bet die Berwendung eines Locumentes einer öffentlichen Kransportunter ung zu Reclamezweden nicht angemessen erscheint. (GJ. 12. Juli 1879, 172, CB. 1879: 79.)

Umtaufch gelöfter Fahrbillets.

i. 11. Ein Umtausch gelöster Fahrbillets gegen Billets r Classe ist den Reisenden bis 10 Minuten vor Absdes Zuges gegen Rachzahlung der Preisdifferenz unshrt, soweit noch Plätze in den höheren Classen vorhannd. Unterwegs auf Zwischenstationen kann ein Ueberaus Plätze einer höheren Classe nur gegen Zukauf eines auf die Bestimmungsstelle, durch dessen Preis, einslich dessenigen für das bereits gelöste Billet, der Fahrfür die höhere Classe mindestens gedeckt wird, beansprucht n.

Der Umtausch eines schon gelösten Billets höherer Elasse ein solches niedrigerer Classe ist nur in dem im §. 9 sten Kalle zulässig.

Unweisung ber Blage.

i. 12. Einzelne bestimmte Plätze werden nicht verkauft önnen im voraus nicht belegt werden. Das Dienstpersonal ist berechtigt und auf Verlangen der aben verpslichtet, denselben ihre Plätze anzuweisen. Allein de Damen sollen auf Verlangen möglichst nur mit nin ein Coupé zusammengesetzt werden. In jedem muß sich mindestens je ein Damencoupé für die Reisenser zweiten und dritten Wagenclasse besinden. Bei den amerikanischem System gebauten Wagen sindet die letz-Bestimmung nur mit den durch dieses System gebotenen skatonen Anwendung.*)

sichluß beläftigender Bersonen von der Fahrt. 5. 13. Personen, welche wegen einer sichtlichen Krantsder aus anderen Gründen durch ihre Nachbarschaft den eisenden augenscheinlich lästig werden würden, können der Mits und Beiterreise ausgeschlossen werden, wenn sie ein besonderes Coupé bezahlen. Etwa bezahltes Fahrewird ihnen zurüczgegeben, wenn ihnen die Witreise nicht tet wird. Wird erst unterwegs wahrgenommen, daß ein noer zu den vorstehend bezeichneten Versonen gehört, so

Siehe die bezügliche Abänderung für die Bosnabahn in der handelkrialberordnung vom 15. Dec. 1882, S. 292.

muß er an der nächsten Station, sofern kein besonderes Coupe bezahlt und für ihn bereit gestellt werden kann, von der Weiterbeförderung ausgeschlossen werden. Das Fahrzeld, sowie die Gepäckfracht werden ihm für die nicht durchschrene Strecke ersetz.

Alle Gemeinben, in benen sich Eisenbahnstationen befinden, sind verpflichtet worden, Reisenbe, welche während ber Fahrt an der Cholera se bebenklich erkranken sollten, daß veren Ausschluß von der Weiterreife geboten erscheint, zur weiteren Pflege zu übernehmen. (HR. 26. Ros. 1872, S. 33849, EB. 1872:102.)

Bartefale. Billet- und Gepaderpeditionen. Billetcontrole.

§. 14. Die Wartesäle sind spätestens Eine Stunde, die Billet- und Gepäckerpeditionen auf Stationen mit größere Frequenz gleichsalls spätestens Eine Stunde, auf Stationen mit geringerer Frequenz mindestens eine halbe Stunde vor Abgang eines jeden Zuges zu öffnen.

Das vom Reisenden gelöste Billet ist auf Berlangen bei dem Eintritt in den Wartesal, sowie beim Einsteigen in den Wagen vorzuzeigen. Während der Fahrt muß der Reisende das Billet bis zur Abnahme desselben bei sich behalten.

Der Reisende, welcher ohne giltiges Kahrbillet betroffen wird, hat für die ganze von ihm zurückgelegte Strede, und wenn die Jugangsstation nicht sofort unzweiselhaft nachgewiesen wird, für die ganze vom Zuge zurückgelegte Strede das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von drei Gulden zu entrichten. Derjenige Reisende jedoch, welcher in einen Bersonenwagen einsteigt und gleich beim Sinsteigen unausgesordert dem Schaffner oder Zugführer melbet, daß er wegen Berspätung kein Billet meh habe lösen können, hat, wenn er überhaupt noch zur Mitsaht zugelassen wird, worauf er keinen Anspruch hat, einen um 50 kr. erhöhten Fahrpreis zu zahlen.

Wer bie sofortige Zahlung verweigert, kann ausgeset werben.

Nach einer mir zugekommenen Anzeige werden auf nahezu der Medizahl der öfterreichischen Sienbahnen bei den im Versonenverkehre währteber Kahrt borkommenden Kahrgebührennachzahlungen zur Erleichterung der Manipulation die zur Einhebung gelangenden Beträge zu Gunkte der Bahn von 10 zu 10 kr. abgerundet, wodurch die Ungehörigkeit keitelischer Wetrag entfällt, als nach dem Concessionstartse für dieselbererchnet werden darf.

Diefer Borgang ist weber burch die Bestimmungen ber Courfficul

en, in welchen Magimalfage feftgefest find, die ohne Ermächtigung taatsberwaltung unter teiner Bebingung überichritten in, noch bom Standpuntte bes Gifenbahnbetriebsreglements gein, noch dom Standpunte des Effendagnetrebsregiements gestägt, da die Bestimmung des Alineas 3 zum g. 14 des Betriebsents die Effendagnen nur berechtigt, im Halle ein Retiender ohne i Billet detrossen wird, das Doppelte des gewöhnlichen Hahrpreifes, dem Halle, daß der Resiende wegen Bertpätung sein Villet mehr dem felde, daß der Keisende wegen Bertpätung sein Villet mehr damte, von demselden einen um do kr. erhöhten Fahrpreis ben, nicht aber bie hienach fich ergebenben Beträge noch überdieß n Gunften auf 10 zu 10 fr. abzurunden. i barf daher in jenen Fallen, wo solche, auf die Bestimmungen bes sreglements sich gründende Nachzahlungen vordommen, eben nur hnungsmäßig sich ergebende Betrag zur Einhebung gelangen.
28 Gleiche gilt übrigens auch für jene Fälle, wo die Nachzahlungen und eines im Interesse der Bequemlichteit des Bublikung geb ber Fahrt seinen Reiseplan anbert und über bie Station, bis gu

er die Karte gelöst hat, hinaussahren, oder von einer minderen höhrere Classe übersteigen will, da die Bahn durch ein solches Au-nis noch immer nicht zur Einhebung höhrere, als der con-maßig oder im Betriebsreglement setzgeltellten Mazimalgebühr bet wird.

e Bermaltungen, welche nicht einen, ben obenermagnten Grunds:nifprechenben Borgang bereits acceptirt haben follten, haben fofort rfügung zu treffen, daß in Uebereinstimmung mit den bereits bei größeren Bahnen anstandslos durchgeführten Maßregeln, eine Abig ber Rachzahlungsgebühren gu Gunften ber Bahnanftalt fünftight mehr vorgenommen wirb.

rt biefem Anlasse wird ber Berwaltungsrath auch darauf ausmert-macht, daß die Einsebung des um 50 fr. erhöhten Fahrpreises nach des Betriedsreglements nur für den Fall gestatte ist, wenn ein der wegen Berspätung überhaupt kein Billet mehr lösen kann, sie aber in jenen Gallen nicht eintreten, in welchen ein Reifenber ib ber gahrt in eine bobere Claffe übertreten, ober feine gahrt über fprungliche Bestimmungestation hinaus fortfegen will, soferne er inducteur hievon rechtzeitig Mittheilung macht, und wegen ber Rurge tfenthaltes nicht in ber Lage ift, in ber bezüglichen Bwifchenflation i ber ursprünglichen Bestimmungsftation bei ber Caffe bas entnbe Billet gu lofen. (HM. 21. Jan. 1878, Z. 2073, CB. .3.)

Einsteigen in bie Bagen.

Das Beichen zum Ginfteigen in die Bagen urch zwei unterschiedene Schläge auf die Gloce ge=

Bersäumung der Abfahrtszeit.

16. Nachdem das Abfahrtszeichen durch die Dampfver Locomotive gegeben, kann Niemand mehr zur Mit= igelaffen werben. Jeber Berfuch jum Ginfteigen und lfeleistung bazu, nachdem die Wagen in Bewegung geb, ift verboten und strafbar.

Dem Reisenden, welcher bie Absahrtszeit verfaumt hat, steht ein Anspruch weber auf Ruderstattung bes Fahrgelbes,

noch auf irgend eine andere Entschädigung gu.

Demfelben ist jedoch gestattet, auf Grund bes gelösten Fahrbillets mit einem am nämlichen ober nächstsolgenden Tage nach der Bestimmungsstation abgehenden, zu keinem höheren Tarissate sahrenden Zuge zu reisen, sosern er sein Billet ohne Berzug dem Stationsvorsteher vorlegt und mit einem Bermerk über die verlängerte Giltigkeit versehen läst.

Eine Berlängerung der für Retourbillets, sowie für Billets zu Rundreisen und Bergnügungszügen festgesetzen Frist wird

hiedurch nicht herbeigeführt.

Berhalten auf ben Zwischenstationen. Deffnen und Schließen der Wagenthüren.

§. 17. Bei Ankunft auf einer Station wird der Rame derselben, die Dauer des für sie bestimmten Aufenthaltes, sowie der etwa stattsindende Wagenwechsel ausgerusen. Sodad der Wagenzug stillsteht, werden nach der zum Ausseigen bestimmten Seite die Thüren derzenigen Wagen geöffnet, welche für die dis zu dieser Station Reisenden bestimmt sind. Die Thüren der übrigen Wagen werden nur auf Berlangen geöffnet.

Wer an ben Zwischenstationen seinen Plat verläßt, ofer benfelben zu belegen, muß sich, wenn berfelbe inzwischen anderweitig besetzt ist, mit einem anderen Plate begnitgen.

Alle Büge, mittelst welchen Personen beforbert werben, find in allen Kreuzungs- und Admeigkationen burch Aufschrifttafeln, auf welchen kichterichtung bes betreffenben Zuges angegeben ift, zu bezeichnen. (C3) 10. Oct. 1874, J. 8599, CB. 1874: 117.)

Außergewöhnliches Anhalten auf freier Bahn.

§. 18. Sollte wegen eingetretener hinderniffe außerhalbeiner Station längere Zeit angehalten werden muffen, so ift ein Aussteigen der Reisenden nur dann gestattet, wenn der Zussührer die ausdrückliche Bewilligung dazu ertheilt. Die Reisenden muffen sich dann sofort von dem Bahngeleise enternen, auch auf das erste Zeichen mit der Dampfpseise ihn Blüge wieder einnehmen.

Das Zeichen zur Weiterfahrt wird durch ein breimalige Ertonen der Dampfpfeife gegeben. Wer beim britten Er tönen der Dampfpfeife noch nicht wieder eingestiegen ift, get

des Anspruches auf die Mitreise verlustig.

Berhalten während ber Fahrt und beim Gin- und Aussteigen.

5. 19. Bahrend ber Fahrt barf fich Niemand seitwarts aus dem Bagen biegen, gegen die Thure anlehnen ober auf bie Sitze treten.

Auf Berlangen auch nur Gines Reisenden muffen die

Fenfter auf ber Bindseite geschloffen werden.

Die Reisenden dürfen zum Ein- und Aussteigen die Bagenthüren nicht selbst öffnen: sie mussen vielmehr das Desinen dem Dienstpersonal überlassen, und dürfen nicht ein- und aussteigen, bevor der Zug völlig still steht.

Jeber Reisenbe muß sich entfernt von ben Fahrgeleisen und Raschinen halten, und Niemand barf ben Bahnhof in einer anderen als ber angewiesenen Richtung verlassen.

Beschäbigung ber Bagen.

§. 20. Für Zertrümmern von Fenstern besteht eine kutschädigungstare, und werben die darin sestgesten Bebige durch das Dienstpersonal von dem Schuldigen sosort ingezogen. Dieser darf jedoch Borzeigung der Tage versangen. Auch ist die Gisenbahnverwaltung besugt, für Beschmutzen des Innern der Wagen, Zerreißen der Gardinen u. s. w. eine Entschädigung zu sordern und von dem Schuldigen sosort einziehen zu lassen.

Berspätung der Büge. Unterbrechung der Fahrt.

5. 21. Beripatete Abfahrt ober Ankunft ber Büge begrunden teinen Anspruch gegen die Gifenbahnverwaltung.

Eine ausgefallene ober unterbrochene Fahrt berechtigen ur aur Rudforberung bes für die nicht burchfahrene Strede

gezahlten Fahrgelbes.

AND AND THE SECOND

Wird jedoch in Folge einer nicht burch höhere Gewalt herbeigeführten Verspätung der Ankunft eines Zuges der Ansichliß an einen andern Zug versäumt, so ist dem mit durchs gehenden Billets versehenen Reisenden nach erbrachtem Nachsweise, daß er mit dem nächsten zurucksichten Zuge ununtersbrochen zur Abgangsstation zurückgekehrt ist, der bezahlte Preisster hie Hintelle, sowie der Preis der Kückreise in der auf der ersteren benutzten Wagenclasse zu erstatten.

Der Reisende ist jedoch zur Wahrung des dießsalligen Auspruche verpflichtet, benselben unter Borlegung seines FahrThe latest the Rich to Receive the Beit ber Rich

er erben studen, so mei erween, so mei erweitell mittell mitte

ben Bert fofort befann

The best of the control of the contr

Wiring ber berteit mit Treefranchen. Dite

\$ 22 frunde und undern Treere dürfen in den Poeienwagen nicht winneruhrt werden. Ansigenommen hieben fall olden fleine frunde weine und dem Schoofe getragen verden, wern gegen deren Minneldme von den Mitreisenden bestellen Junges Sindurum und erhoben wird.

Die Tanafrucken if in allen Sagentlaffen gestattet i der erfen Sagennarie redoch nur unter Justimmung alle in dem leine Louise Mitterbenden, iniotern nicht besonden kauchtungeis dieser Laffe im Inge vorhanden sind. I jedem Gerinnenzuge mirten Coupés zweiter und wo thunsich auch better Claffe für Richtuncher vorhanden sein. Die Labatsvieiten müssen mit Ledeln verseben sein.

Feuergefährliche Gegenstände, sowie alles Gepad, welche Alufisgleiten und andere Gegenstände enthält, die auf inzelleine Zeise Schaden verursachen können, insbesondere geladen devehre, Schiefipulver, leicht entzündbare Praparate und berr Zachen gleicher Eigensidalt, durfen in den Lecturen.

t nicht mitgenommen werden. Der Zuwiderhandelnde für allen aus der Uebertretung des obigen Verbots an iremben Gepäck oder sonst entstehenden Schaden und veraußerdem in die durch das Bahnpolizeireglement bete Strafe.

sägern und im öffentlichen Dienste stehenden Personen voch die Mitführung von Handmunition gestattet.

Der Lauf eines mitgeführten Gewehres muß nach oben en werben.

58 iff fehr münschenswerth, daß bei jedem Personenzuge auch ein **6 III.** Classe für Kichtraucher bestimmt werbe. (GJ. 17. Nov. 1874, 0023, CB. 1874;131.)

Die nach §. 22, Abfat 4, bes Betriebsreglements vom Jahre 1874 en und den im öffentlichen Dienste flehenden Bersonen gestattete Mitzug von dandmuntition ift nur als die zulässige Mitrachme der hierzieden Bersonen in das benselben selbst benützte Coupé aufzufassen, nicht aber auch als eine abme von den sur nie Aufgabe von Reisegepäd in §. 24 des Besetzellements gegebenen Anordnungen zu betrachten.

Selbstverständlich haben die hiezu berufenen bahnämtlichen Organe in Fällen der Mitnahme von Handmunition in die Versonenwagen if zu achten, daß hiedurch den für die Mitnahme von Handsepäckenen allgemeinen Bestimmungen des §. 27 des Vetriebstregtements entgegengehandelt oder durch eine mangelhaste Verpackungsweise eine dare Gesahr herbeigeführt werde. (HR. 14. Febr. 1876, §. 3069, 1876:21.)

In dem Ausdrude "Fägern" im §. 22 des Betriebsreglements sind allein berufsmäßige Jäger und Horfleute, sondern auch Jagdheren Sägliebhader inbegriffen, und unter "Dandmunition" ift ein die bl von dreihundert Stüd Vartonen nicht übersteigender Munitions" ih au versiehen, welcher von den betressenden Jägern nicht in eine Umhültung, sondern nur in eigens dasur betimmten Behältern ten, Patronen- und Jagdbassen, Cassen der in ihrem Dandele wohl verwahrt, in das Couhs mitgenommen werden darf. die doch verwahrt, in das Couhs mitgenommen werden darf. die Dimensson dieser Gepäckfücke, die der betressende Reisende unter

er Obhut zu behalten hat, muffen felbstverständlich den für die Mite von handgehad gegebenen allgemeinen Bestimmungen des §. 27 betriebseglements, wornach nur kleine, leicht tragbare Gegenstände n Bagen mitgeführt werden dursen, enisprechen.

Die Auflieferung und Aufgabe solcher Gepäckliche, in welchen Munisverpadt ift, bei ber Gepäckerbedition als Reisegepäck ift im Sinne ber 2 und 24 des Betriebsteglements strenge unterlagt. Die Bersendung ber bie Angahl von 300 Stild Batronen übersteigenden

Dte Bersenbung der die Angahl von 300 Stild Batronen übersteigenden ictonsquantitäten ist nur mit den hiefür eigens bestimmen, periodisch prenden sogenannten seuergigen gesatete.

der Erlaß bom 14. Februar 1876, 3. 3069, bessen Bestimmungen : gegenwärtige Borichrift einbezogen worden sind, ist hiemit als gegenllos anzusehen.

der könkgliche ungarische Communicationsminister, mit melchem ich As das Einvernehmen gepflogen habe, trifft unter Einem die gleiche dnung für die Eisenbahnen der Läuber der ungarischen Krone. (HR. ebr. 1880, J. 4401, CB. 1880: 25.) billets sogleich nach Ankunft des verspäteten Zuges dem Stationsvorsteher anzumelden. Letterer hat hierüber, der Stationsvorsteher der Abgangsstation über die Zeit der Rite-

funft eine Bescheinigung zu ertheilen.

Wenn Clementarereignisse ober andere Hindernisse bie Fahrt auf einer Strecke der Bahn unzulässig machen, so muß für die Weiterbeförderung dis zur sahrbaren Strecke mittelk anderer Fahrgelegenheiten nach Thunlichkeit so lange gesont werden, die für jeden einzelnen Fall eine besondere Andunung getrossen sein wird. Die Reisenden können jedoch nicht werlangen, daß die Weiterbeförderung mittelst anderer Fahrgelegenheiten um die für die Kahrt auf der Eisenbahn erlegten Gebühren von letzterer besorgt werde.

Betriebsstörungen und Zugverspätungen sind auf den Stationen burch Anschlag an einer bem Publikum leicht guganglichen Stelle in beutlich erkennbarer Beise sofort bekannt

zu machen.

Die Berwaltung wird eingelaben, in der Holge jede wie immer geartete Unterbrechung des Betriebes, welche geeignet ist, auf den Bertek durch länger als 1—2 Tage störend einzuwirten, sowie die eventuelle hisse und Erfaprouten dem Reichs-Kriegsministerium und den bezäglichen Eerritorialcommanden ungesamt zur Anzeige zu bringen. (HR. 28. 3kn. 1883, 2373, CB. 1883:23.)

Mitnahme von hunden zc. Tabakrauchen. Ditnahme feuergefährlicher Gegenstände.

§. 22. Hunde und andere Thiere burfen in den Betsonenwagen nicht mitgeführt werben. Ausgenommen hieden
sind jedoch kleine Hunde, welche auf dem Schoofe getragen
werben, sofern gegen deren Mitnahme von den Mitreisenden

desselben Coupes Ginspruch nicht erhoben wird.

Das Tabakrauchen ist in allen Wagenclassen gestattet: in der ersten Wagenclasse jedoch nur unter Zustimmung alle in demselben Coupé Mitreisenden, insofern nicht besonder Rauchcoupés dieser Classe im Zuge vorhanden sind. In jedem Personenzuge müssen Coupés zweiter und wo thunsich auch dritter Classe sir Richtraucher vorhanden sein. Die Tabakspfeisen müssen mit Deckeln versehen sein.

Feuergefährliche Gegenstände, sowie alles Gepad, welche' Flüssigieten und andere Gegenstände enthält, die auf ingend eine Weise Schaben verursachen können, insbesondere geladent Gewehre, Schiefpulver, leicht entzündbare Praparate und andere Sachen gleicher Eigenschaft, durfen in den Personen-

icht mitgenommen werden. Der Zuwiderhandelnde : allen aus ber Uebertretung bes obigen Berbots au iben Bepad ober sonft entstehenden Schaden und vererdem in die durch das Bahnpolizeireglement be= Strafe.

un und im öffentlichen Dienste stehenden Bersonen die Mitführung von Sandmunition geftattet.

Lauf eines mitgeführten Bewehres muß nach oben merben.

ft sehr munichenswerth, daß bei jedem Versonenzuge auch ein I. Classe für Richtraucher bestimmt werbe. (GJ. 17. Nov. 1874, , **C.B.** 1874:131.)

nach §. 22, Abfat 4, bes Betriebsreglements vom Jahre 1874 iben felbst benütte Coupe aufzusaffen, nicht aber auch als eine e von den für die Aufgabe von Reisegepad in §. 24 bes Beements gegebenen Anordnungen zu betrachten. [tverftanblich haben die hiezu berufenen bahnamtlichen Organe in

en ber Mitnahme von Sandmunition in die Berfonenwagen achten, daß hiedurch den für die Mitnahme von Handgepäd allgemeinen Bestimmungen des §. 27 des Betriedsreglements eggngehandelt oder durch eine mangelhaste Berpadungsweise eine Gesahr herbeigeführt werde. (H. Jebr. 1876, §. 3069, 1:21.)

em Ausbrude "Jagern" im §. 22 bes Betriebereglemente finb in berufsmäßige Jäger und Foriteute, sonbern auch Jagbherren liebhaber inbegriffen, und unter "Sandmunition" ist ein die on dreihundert Stud Batronen nicht übersteigender Munitionson veriginere sind Harrisen mich nerfregender Andrichise u versiehen, welcher von den betreffenden Jägern nicht in ein-thüllung, sondern nur in eigens dafür bestimmten Behältern Batronen- und Jagdtaschen, Casseten z.) oder in ihrem Hand-ohl verwahrt, in das Coupé mitgenommen werden darf. Dimenssonen dieser Gepäasstände, die der betreffende Reisende unter Khut zu köndere keit willen. Erkstenskändlich das Erk die Mer

bhut zu behalten hat, muffen felbstverständlich den für die Miton handgepad gegebenen allgemeinen Beftimmungen bes § 27 ebsreglements, wornach nur fleine, leicht tragbare Gegenstände agen mitgeführt werben durfen, entsprechen.

Auflieferung und Aufgabe folcher Gepädstude, in welchen Muni-idt ift, bei ber Gepädexpebition als Reifegepad ift im Sinne ber

ib 24 bes Betriebsreglements strenge unterfagt. Bersenbung ber bie Anzahl von 300 Stud Batronen übersteigenden

squantitaten ift nur mit ben hiefür eigens bestimmten, periobisch

en sogenannten Feuerzügen gestattet. Erlaß vom 14. Februar 1876, B. 3069, dessen Bestimmungen enwärtige Borschrift einbezogen worden sind, ist hiemit als gegenanzusehen.

önigliche ungarische Communicationsminister, mit meldem ich das Einvernehmen gepflogen habe, trifft unter Einem die gleiche ig für die Eisenbahnen der Länder der ungarischen Krone. HR. 1880, B. 4401, C.B. 1880:25.)

Es wurde mehrjach die Wahrnehmung gemacht, daß auf einigen it Wien einmündenden Bahnen, insbesondere aber bei den Bocalzigen die Bestimmungen des §. 22 des Effendahnbetriedsreglements, detrestend das Tabakrauchen, nicht beobachtet werden und das Angbegleitungsperjonde es unterläft, das Tabakrauchen in den sich klickraucher bestimmten Coupés zu untersagen. (G). 7. Juli 1881, §. 7792, CB. 1881:103.)

Ausschluß trunkener ober renitenter Personen von ber Kahrt.

§. 23. Wer die vorgeschriebene Ordnung nicht beobackt, sich den Anordnungen des Dienstpersonals nicht fügt oder sich unanständig benimmt, wird ohne Anspruch auf den Ersat des bezahlten Fahrgeldes von der Mit- und Weiterreise angeschlossen. Kamentlich dürfen trunkene Personen zum Aufenthalte in den Wartesälen nicht zweiahren und zum Ausenthalte in den Wartesälen nicht zweiahren und müssen ausgewiesen werden, wenn sie undement dazu gelangten.

Erfolgt die Ausweisung unterwegs, oder werden die betreffenden Personen zurückgewiesen, nachdem sie ihr Gepäd bereits der Expedition übergeben haben, so haben sie teinen Anspruch darauf, daß ihnen dasselbe anderswo, als auf der Station, wohin es expeditt worden, wieder verabsolgt wird.

b. Beförderung des Reisegepäckes.

Begriff bes Reifegepades.

§. 24. Als Reisegepäd wird in der Regel nur, was der Reisende zu seinem und seiner Angehörigen Reisebedätsnisse mit sich führt, namentlich Kosser, Mantel - und Reise jäde, Hutchachteln, kleine Kisten u. dergl. befördert; größen tausmanisch verpacte Kisten, Tonnen, sowie andere nicht zu den Reisebedürfnissen zu rechnende Gegenstände können ausnahmsweise zugelassen werden. Gegenstände, welche von der Besörderung als Frachtgut, sowie nach §. 22 alin. 3 von der Mitnahme in die Personenwagen ausgeschlossen sinh dürfen auch als Reisegepäd nicht aufgegeben werden, bei Bermeidung der im §. 48 seltgesetzen Folgen.

Urt ber Berpadung. Entfernung alterer Boft- und Gifenbahnzeichen.

§. 25. Reisegepad, weldjes nicht sicher und bauerhat verpadt ift, kann zurückgewiesen werden. Die Gepäcklich on älteren Bost- und Eisenbahnzeichen befreit sein. nicht der Fall und findet in Folge dessen eine Ber= bes Gepads ftatt, fo tommt bie Gifenbahn für ben wachsenen Schaben nicht auf.

Einlieferung bes Gepades.

6. Die Mitnahme bes Gepäckes, welches nicht fpa-Dinuten vor Abgang bes Zuges unter Borzeigung billets in die Gepackerpedition eingeliefert ift, tann isbrucht werden.

) ausnahmsweise und unter Borbehalt späterer Erin dringenden Fällen Gepad auch unerpedirt mitn, so wird solches bis zum Zeitpunkte der Erpedirung Transport aufgegeben nicht angesehen. elbe gilt für die Annahme von Reisegepack auf

Gepäckfracht muß sofort, bei Bermeidung des Rachaß die Beförderung unterbleibt, berichtigt werden.

Mitnahme von Sandgepad.

1. Rleine, leicht tragbare Gegenstände können, wenn eisenden dadurch nicht beläftigt werden, von den in den Bagen mitgeführt werden, sofern Boll- und schriften folches gestatten. Für folche in den Bagen mene Gegenstände werden Gepadicheine nicht ausfie find von den Reisenden felbft zu beauffichtigen. r denfelben Boraussetzungen ift Reisenden IV. Claffe Ritführung von Sandwertszeug, Tornistern, Trag-Rorben, Gaden, Riepen 2c. und anderen Begenvelche Fußganger bei sich führen, nach Entscheidung onsvorstandes gestattet.

dicheine und Auslieferung bes Gepades.

Gegen Einlieferung des Gepactes, wobei die ig des Fahrbillets verlangt werben fann, erhalt ber einen Gepäckschein. Dem Inhaber biefes Scheines, itimation die Berwaltung zu prüfen nicht verpflichtet das Gepad nur gegen Rudgabe bes Scheines, welche verwaltung von jedem weiteren Anspruche befreit, rt.

Der Inhaber bes Gepäckscheines ist berechtigt, nach Antunft bes Zuges, zu welchem bas Gepäck zum Transporte ausgegeben ist, am Bestimmungsorte die sofortige Auslieferung des Gepäckes nach Ablauf der zur ordnungsmäßigen Ausladung und Ausgade, sowie zur etwaigen steueramilichen Wertigung ersorderlichen Zeit im Locale der Gepäckerbeitin zu verlangen. Will derselbe die sofortige Auslieferung des Gepäckes nicht erwarten, so kann er dasselbe innerhald 24 Stunden nach dessen Ankunst in bestimmten Expeditionsstunden gegen Rückgade des Scheines in der Gepäckerbeitina absordern oder absordern lassen. Wird das Gepäck innerhald 24 Stunden nicht abgeholt, so ist sür dasselbe das vorgeschriedene Lagergeld zu entrichten.

In Ermanglung bes Gepäckscheines ist die Berwaltung zur Aushändigung des Gepäckes nur nach vollständigem Radweise der Empfangsberechtigung gegen Ausstellung eine Reverses und nach Umständen gegen Sicherheit verpflichtet.

In der Regel soll das Gepäd nur auf der Station ber abfolgt werden, wohin es aufgenommen ift. Insoferne Beit und Umftände, sowie Zoll= und Steuervorschriften dieß gestatten, kann jedoch auf Berlangen des Reisenden das Gepäd auch auf einer vorliegenden Station zurückgegeben werden. In einem solchen Falle hat der Reisende bei der Auflieferung des Gepäckes den Gepäckschein zurückzustellen und das Fahrbillet vorzuzeigen.

Saftpflicht der Gifenbahn für Reifegepad.

§. 29. Die Eisenbahn haftet von dem Zeitpunkte der Aushändigung des Gepäckscheines ab für die richtige und webeschädigte Ablieserung der Gepäckstäde, und zwar im Kentenen nach den im Abschnitt III (Beförberung von Eitendentsfaltenen Bedingungen und Abreden, soweit solche auf EBeförberung von Reisegepäck anwendbar sind, insbesonder aber nach folgenden Grundsätzen:

a) Ist von dem Reisenden ein höherer Werth nicht det rirt, so wird im Falle des Verlustes oder der Beschie gung der wirklich erlittene Schaden vergütet; dieser iedoch in einem höheren Betrage als mit sechs Silber sitr jedes Kilogramm nach Abzug des Geschie unversehrten Inhaltes des bloß beschädigten ftilles nicht beansprucht werden. b) Ist von dem Reisenden ein höherer Werth declarirt, so wird mit der Gepäckfracht ein Frachtzuschlag erhoben, welcher für jede, wenn auch nur angesangenen 150 Kilometer, die das Gepäck von der Absende- bis zur Bestimmungsstation zu durchlausen hat, im Minimum 10 fr. beträgt und 2 pro mille der ganzen declarirten Summe nicht übersteigen darf.

Die Berthbeclaration hat nur dann eine rechtsverbindliche Birtung, wenn fie von der Expedition der Ab-

gangsftation im Gepadicheine eingeschrieben ift.

c) Die Berwaltung ist von jeder Berantwortlichkeit für den Berlust von Reisegepäck frei, wenn es nicht innerhalb acht Tagen nach Ankunst des Zuges (§. 28) auf der Bestimmungsstation abgesordert wird.

Der Reisende, welchem das Gepäck nicht überliefert weren würde, kann verlangen, daß ihm auf dem Gepäckschie ag und Stunde der geschehenen Absorberung des Gepäckes on der Gepäckerbedition bescheinigt werde.

Für den Verluft und die Beschädigung von Reisegepäck, welches von dem Reisenden nicht zum Transporte aufgegeben werden ist, insbesondere für den Verlust und die Beschädigung er in den Wagen mitgenommenen Gegenstände (§§. 26, 27), wird nur Gewähr geleistet, wenn ein Verschulden der Bahnserwaltung oder ihrer Leute nachgewiesen ist.

In Berluft gerathene Gepäcftüde.

§. 30. Fehlende Gepädstüde werden erst nach Ablauf von drei Tagen nach der Ankunft des Juges, zu welchem Veleiben ausgegeben sind, auf der Bestimmungsstation des Beilenden als in Berlust gerathen betrachtet, und ist der Veleinde erst dann besugt, mit Ausschlus aller weiteren Entschlungsansprüche desselben, die Zahlung der im §. 29 bestimmten Garantiesumme zu fordern.

Falls das verloren gegangene Gepäcktid später gefunden die, ist hievon der Reisende, sofern sein Aufenthalt zu erstieln ist, ungeachtet der Empfangnahme der Entschädigung, benachrichtigen, und kann derselbe innerhalb vier Wochen erhaltener Nachricht verlangen, daß ihm das Gepäcktick verhaltener Schadensen Kückerstatung des für den Berlust erhaltenen Schadensen, und zwar nach seiner Wahl entweder am Bestimmungser ber frachtfrei am Aufgabsorte verabsolgt werde.

haftpflicht ber Gifenbahn für verfaumte Lieferungszeit.

§. 31. Die Haftpflicht ber Eisenbahn für Berfäumung ber Lieferungszeit (g. 28) richtet sich nach folgenden Beftimmungen:

1. Der für Berfäumung ber Lieferungszeit zu leiftenbe Erfat bes nachzuweisenden Schadens, fobalb folder überhaupt cintritt, tann nur im Betrage von 10 fr. für jebes Rilegramm bes ausgebliebenen Gepads und jeden angefangenen Tag ber Berfaumnig bis dahin, bag bas Gepad als in Berluft gerathen anzusehen ift (§. 30), beansprucht werden. Will ber Reisenbe die hohe bes wegen verspäteter Lieferung zu leistenden Schabenersates als die Sobe des Interesses an Der rechtzeitigen Lieferung fich fichern, fo hat er bie bief-fallfige Erflärung minbeftens 1/2 Stunde vor Abgang bes Buges, mit welchem die Beforderung geschehen foll und noch den Betriebsvorschriften geschehen tann, in der Gepaderpedition abzugeben. Sie hat nur dann rechtsverbindliche Wirkung, wenn fie von diefer im Gepacticheine vermertt ift. Die bie für zu entrichtende Bergütung darf 2 pro mille ber angegebenen Interessesumme für jede angefangenen 150 Kilometer, welche das Gepack von der Absende- bis zur Bestimmungs station zu durchlaufen hat, mit einem Minimalbetrage von 50 fr. und unter Abrundung der zu entrichtenden Beträge auf ganze Kreuzer nicht übersteigen. Dagegen wird ber Reisenden als Schadenersat für die verspätete Lieferung ber jenige Betrag besselben von der Gisenbahn geleistet, welche innerhalb bes beclarirten Betrages nachgewiesen werbentam

2. Die Eisenbahn ist von der Haftung für den Schaken welcher durch Bersamung der Lieferungszeit entstanden ik befreit, sosen sie beweist, daß sie die Berspätung durch Arvendung der Sorgsalt eines ordentlichen Frachtführers nicht

habe abwenden fonnen.

Gepäckträger.

\$. 32. Auf benjenigen Stationen, wo sich Gepäcktiger befinden, können die Reisenden sich derselben, jedoch der Berantwortlichkeit der Verwaltung für den von der Eisenden nicht übernommenen Transport des Gepäckes nach und we den Localen der Gepäckexpeditionen bedienen. Die Gepäckträger sind durch die Dienstadzeichen erkendox und wie

gebrudten Dienstanweisung verseben, welche sie, sowie ebrudte Gebührentare, im Dienfte bei fich führen und Berlangen porzeigen muffen. Sie haben eine mit ber mer bes Gepäcktragers versehene Marte bei Empfang-

ie bes Gepacfcheines zu verabfolgen.

Auf größeren Stationen muffen Einrichtungen bestehen, e es bem Reisenden ermöglichen, fein Gepad ohne Berortlichkeit der Berwaltung einem Bahnbediensteten (Portier) eine festgesette Gebühr zur vorübergehenden Aufbewahau übergeben.

Burudgelaffene Gegenstände.

6. 33. Alle im örtlichen Bezirke der Bahnverwaltung in den Bagen zurückgelassenen, an die Eisenbahn aberten Gegenstände werden mindestens drei Monate lang wahrt. Erft nach Ablauf diefer Frift wird mit benselben Maggabe der bei den einzelnen Bahnen darüber beiben Bestimmungen verfahren.

Begenftande, welche bem Berberben ausgesett find, tonnen öglichst verfauft werden, sobald beren Berberben gu chten fteht, und wird in diesem Falle ber Erlos bis gum uf ber festgesetten Frist zur Disposition des Berechtigten

Im Uebrigen unterliegen dergleichen gefundene Gegen= e ber in den gesetlichen Borschriften vorgezeichneten

Die von einem Reifenben im Gifenbahnwaggon aus Berfeben wie von einem neizenven im styrndammaggon aus Berieben ichgelassenen Gegenstände sind als im Gemachten ver Liemadnburetung befindlich anzusehen. — Dem Conducteur, welcher vermöge seiner nitvorschieften die Waggons revidirt und hiebei solche zurückzlessenen einenkande sindet, gebührt daßer lein Finderlohn. (OGH. 18. Fedruar t, B. 1820; Röll Ar. 118.)

c. Beförderung von Leichen.

Beförberungsbedingungen.

6. 34. Der Transport einer Leiche muß, wenn er bon Ausgangsstation bes Buges erfolgen foll, wenigstens sechs iben, auf einer Zwischenftation wenigstens zwölf Stunden m angemelbet werben.

Die Leiche muß in einem Sarge luftbicht eingeschlossen, diefer von einer hölzernen Rifte umgeben fein. Boort tann auch im Leichenwagen ftattfinden.

Der Leiche muß ein Begleiter beigegeben werben, welcher

ein Kahrbillet zu lösen hat.

Bei der Aufgabe muß der vorschriftsmäßige Leichenpa beigebracht werden, welchen die Gisenbahn übernimmt und bei Ablieferung der Leiche zurückftellt. Die tarifmäßigen Transportgebühren muffen bei ber Aufgabe entrichtet werben.

Ber unter falfcher Declaration Leichen gur Beforberung bringt, hat außer der Nachzahlung der verfürzten Fracht von Abgangs- bis zum Bestimmungsorte bas Bierfache biefer Frachtgebühr als Conventionalstrafe zu entrichten.

Innerhalb sechs Stunden nach Ankunft des Zuges au ber Bestimmungestation muß die Leiche abgeholt werben, widrigenfalls fie nach der Berfügung der Ortsobrigfeit bei gesett wird.

Rach einer Mittheilung bes Ministeriums bes Innern bom 3. Augut 1871, Z. 9404, sinb nunmehr in ben im Reichsrathe vertretenen Abite reichen und Ländern neben der politischen Landesstelle auch die politische Bezirtsbehörden und die Communalamter (Magiftrate) ber mit einen eigenen Gemeinbestatute versehenen Städte gur Ausstellung von Leicher paffen ermächtigt. (HD. 13. Aug. 1871, B. 16867, C. B. 1871: 68.)

- d. Beförderung von Equipagen und anderen Jahrzeugen Annahme und Beförderung. Einlieferungszeit.
- S. 35. Equipagen und andere Fahrzeuge werden unt auf und nach den zu deren Annahme bestimmten Stationen zur Beförderung angenommen. Sie muffen zwei Stunden vor Abgang des Buges angemeldet und fpateftens eine Stunde vorher zur Expedition aufgeliefert merben. Bwischenstationen fann auf eine sichere Beforberung berjelber mit dem bom Berfender gewünschten Juge nur dann gerechnt werden, wenn sie 24 Stunden vorher angemeldet worden.

Equipagen und andere Fahrzeuge mit den Gil- mb Schnellzsigen zu befördern, ift die Eisenbahn nicht gehalten

Die Reisenden durfen mabrend der Fahrt nicht in ihm Equipagen bleiben.

Auslieferung.

\$. 36. Rach Antunft auf der Beftimmungsftation wid gegen Rudgabe ber etwa ertheilten Quittung die Eguipe oder das Fahrzeug ausgeliefert und muß spätestens inner

2 Stunden abgeholt werden, wenn die Ankunft bis Abends 6 Uhr erfolgt. Trifft bagegen der Zug auf der Bestimmungsstation erst ipäter ein, so läuft diese Frist erst von Worgens 6 Uhr des folgenden Tages an. Für jede Stunde längeren Berweilens ist die Berwaltung ein Standgeld zu sordern berechtigt.

Belaffung von Reifegepad in ben Equipagen.

§. 37. Den Begleitern ber Equipagen und Fahrzeuge fieht es frei, Reisegepäd (§. 24) in benselben zu belassen, sofern nicht Boll- und Steuervorschriften entgegenstehen (siehe §. 38).

Saftpflicht ber Gifenbahn für Fahrzeuge.

§. 38. Die Eisenbahn haftet für die beförderten Equipagen und Fahrzeuge nach den für den Güterverkehr geltenden Bedingungen und Abreden, soweit sie auf den Gegenstand anwenddar sind. Sie haftet aber nicht für denjenigen Schaben, welcher aus der Gefahr entstanden ist, deren Abwendung durch die von ihr vorgeschriebene oder von dem Bersender freiwillig übernommene Begleitung bezweckt wird.

Dabei gilt als bedungen, daß bei Berfolgung von Entichabigungsansprüchen für Berluft ober Beschäbigung der der Schadensberechnung nach den geltenden gesetlichen Bestimmungen zu Grunde zu legende Werth den vom Aufgeber

beclarirten Werth nicht überfteigen foll.

Gine folche Werthangabe ift nur für die Equipage oder für das Fahrzeug felbst, nicht für die darin befindlichen Gegenstände (§. 37) zuläffig.

In Bezug auf lettere haftet die Eisenbahn nicht für den Schaden, welcher aus der Gefahr entstanden ist, deren Abwendung durch die Begleitung bezweckt wird, für Schäden anderer Art aber nur, wenn ein Verschulden der Bahnver-

waltung ober ihrer Leute nachgewiesen ift.

Ik Werthangabe gewählt, so wird der im Tarif ausgebene Transportspreis der Equipage oder des Fahrzeuges um einen bestimmten Sat erhöht. Dieser Sat darf 1 promille der für jedes Fahrzeug declarirten ganzen Summe für jede angesangenen 150 Kilometer der ganzen Transportstrecke mit einem Minimalbetrage von 5 kr. und Abrundung des du entrichtenden Betrages auf ganze Kreuzer nicht übersteigen. Ik Berthangabe nicht erfolgt, so gilt als bedungen, daß der nach den gesehlichen Bestimmungen zu ermittelnde und zu

ersehende Werth jedes Fahrzeuges, einschlich der darin befindlichen Gegenstände, weber in Berluft- noch in Beschädigungsfällen den Betrag von 450 fl. Silber überfteigen foll.

Die Angabe eines höheren Werthes als 450 fl. sin eine unter Begleitung versendete Equipage hat nur dann eine rechtsverbindliche Wirfung, wenn sie von der Expedition der Albgangsstation im Transportscheine vermerkt ist; die Angabe eines höheren Werthes der ohne Begleitung versendeten Equipagen erfolgt nach den für Frachtgüter gegebenen Borschriften (§. 68).

Lieferungszeit.

§. 39. Der Transport begleiteter Equipagen und anderer Fahrzeuge, welche mit ben Bersonenzügen bestodet werden, geschieht mit bem Buge bis zur Bestimmungsstation, zu welchem sie aufgegeben sind; soern sie aber unterwegs aus einem Zuge in einen anderen übergehen muffen, brauchen sie erst mit bem nächstsosgenben Bersonenzuge einzutreffen.

Die Lieferungszeit für alle anderen Equipagen und

Fahrzeuge ift die für gewöhnliches Gut vorgesehene.

Die Haftpflicht für ben durch Bersäumung dieser Liefersteit entstandenen Schaden erstreckt sich der Regel nach nicht weiter, als auf Zahlung von höchstens 15 fl. für jede ausgebliebene Equipage und jeden angesangenen Zag der Bersäumniß. Die Declaration eines höheren Interesse der rechtzeitigen Lieferung begleiteter Equipagen und anderer Fahrzeuge hat nur dann eine rechtsverdindliche Wirfung, wenn sie von der Expedition der Abgangsstation im Transportscheine vermerkt ist; für Equipagen ohne Begleitung erjolgt die Declaration nach den sur Frachtgüter gegebenen Vorschriften.

In beiden Fällen wird ein Frachtzuschlag erhoben, welcher für jebe 7.5 Kilometer und für jebe angefangenen 30 fl. der ganzen declarirten Summe 1/4 fr. unter Abrundung auf ganze Kreuzer mit einem Minimalsate von 15 fr. nicht

überfteigen barf.

e. Beförderung von lebenden Thieren.

Unnahme. Gin= und Ausladen. Ausschließung franker und wilder Thiere.

5. 40. Lebende Thiere werden nur auf und nach ber zu beren Annahme bestimmten Stationen zur Besirberung

Der Absender, beziehungsweise Empfänger angenommen. muß das Ein= und Ausladen in die Wagen und aus denselben, sowie die zur Befestigung der Thiere erforderlichen Mittel und das Anbinden felbst beforgen oder beforgen laffen, fich auch von der sicheren Anlegung der Thiere selbst überzeugen.

Rrante Thiere werben zur Beförderung nicht angenommen. Inwiefern der Transport von Thieren wegen der Gefahr einer Berschleppung von Seuchen ausgeschlossen ift, richtet

fich nach ben bestehenben Sanitatevorschriften.

Zum Transporte wilder Thiere ist die Eisenbahn nicht

verpflichtet.

Bei der Beförderung anderer lebender Thiere ist die Eisenbahnverwaltung Begleitung zu forbern berechtigt. Die Begleiter haben — sofern ber Stationsvorstand nicht Ausnahmen gulagt - ihren Plat in den betreffenden Biehmagen gu nehmen und die Beauffichtigung bes Biehes mahrend bes Transportes zu bewirken. Bei tleinem Bieh, insbesondere Geflügel, wenn es in tragbaren, gehörig verschlossenen Käfigen (luftigen und hinlänglich geräumigen Behaltern) aufgegeben wird, bedarf es ber Begleitung nicht.

Die ben Sendungen von hornvieh in Bagenladungen beigegebenen Biehbegleiter find auf ber bin- und Rudfahrt unentgeltlich zu beforbern. Befteht eine Sendung aus mehreren Bagenladungen, fo hat auf je

bret Bagen ein Begleiter biefe Beguntigung ju genießen.
Die Begleiter find im Sinne bes Bunttes 86 ber Grundzüge ber Borfdriften für ben Berkehrsbienft auf Eisenbahnen, al 2, unterzubringen. und haben bie Beauffichtigung und Bartung bes Biebes mahrend bes Transportes ju bewirten.

Die Begunftigung ber freien Fahrt ber Biehbegleiter erlifcht, fobalb biefelben einen andern Bug als ben, mit welchem die Thiere transportirt werben, bennigen wollen. (SD. 22. December 1881, 3. 41101, CB.

1882:1.)

Beforderung von Sunden.

Die Beforderung der Sunde geschieht in ab-**S. 41.** gejonderten Behaltniffen.

Der Transportpreis muß bei der Aufgabe des hundes gegen Lijung eines Scheines bezahlt werden, gegen dessen Zurücklieferung nach beendigter Fahrt der hund verabfolgt wird. bunde, welche nach Ankunft auf der Bestimmungsstation nicht losort abgeholt werden, zu verwahren, ist die Berwaltung nicht verpflichtet. Diefe Bestimmungen finden jedoch nur auf folde Hunde Anwendung, welche als Begleiter von Baffagieren mit Bersonenzügen befördert werden, anderenfalls gelten für die Beförderung von Sunden ebenfalls die allgemeinen Borichriften ber §§. 40 und 43.

Beförderung von Pferden.

S. 42. Mit welchen Zügen und in welcher Zahl die Beforderung von Pferden ftattfindet, hangt von bem Ermeffen der Gifenbahn ab.

Die Bferde muffen wenigstens eine Stunde por 26gang der Buge zur Einbringung in die Bagen bereit fieben. Wenn der Bug in der Nacht oder des Morgens fruh vor 7 Uhr abgeht, muffen die Bferde bis 8 Uhr Abends angemeldet werden.

Auf die Bersendung von Zwischenstationen ab kann mit Sicherheit nur im Falle vorhergehender Berftandigung mit dem Stationsvorstande gerechnet werden.

Bei der Ankunft am Bestimmungsorte werben die Bferde gegen Rudgabe ber etwa ausgestellten Beforberungsicheim ausgeliefert, das Abführen berfelben muß fpateftens eine Stunde nach ber Anfunft auf dem Bahnhofe geichehen.

Mit Ablauf diefer Frift ift, felbst wenn die Bferde im Freien auf dem Bahnhofe ftehen bleiben, die Gifenbahnver

waltung ein Standgeld zu erheben berechtigt.

Der Fahrpreis der Pferde ist am Abgangsorte zu entrichten

Beforderung von anderen Thieren.

§. 43. Die Quantität ber gleichzeitig zu befördernden sonstigen Thiere, sowie die Büge, mit welchen sie zu befördern bestimmt die Gisenbahn. Namentlich hangt die Mitnahme einzelner Stude bavon ab, ob paglicher Raum vorhanden ift und fann daher im voraus nicht zugesichert werben.

Der Fahrpreis ist am Absendungsorte zu erlegen.

3m internen öfterreichisch = ungarischen Ber tehre kann der Fahrpreis bei Aufgabe gegen Fract brief nach Bahl des Aufgebers auch an ben Em

pfänger zur Zahlung überwiesen werben. Die Thiere muffen zwei Stunden vor Abgang bei Zuges auf den Bahnhof gebracht und, wenn der Zug in der Nachtzeit oder des Morgens vor 7 Uhr abgeht, bis 8 Uhr Albends vorher angemeldet werden. Bei der Antunft an bem Bestimmungsorte werden die Thiere gegen Rudgabe ber & förderungsicheine ausgelicfert; bas Musladen und Abtreiben muß spätestens zwei Stunden nach Untunft auf bem Bam' hose geschehen. Rach Ablauf dieser Frist ist die Eisendahr

Atung berechtigt, die Thiere auf Gefahr und Rosten des nders in Berpflegung zu geben ober ein Standgeld zu n, falls fie dem Bieh einen ferneren Aufenthalt auf Bahnhofe gestattet.

Rach ben §§. 42 und 43 bes Betriebsreglements ist die Bestimmung ber, zu welchen Bügen und in welcher Anzahl Pierbe und andere ce zur Beförberung angenommen werden, dem Ermessen der Eisenbahn imgegeben, mabrend anderfeits für die Anmelbung und Bereitstellung Thiere in ben Stationen gewisse Termine festgestellt find, welche bie mber einzuhalten haben.

Diefe Anordnung erheischt, daß bie betreffenden Buge für bie Dauer Fahrplanperiode festgesetzt und durch Kundmachung, sowie durch An-1 in den Expeditionslocalen zur allgemeinen Kenntniß gebracht en, wie es auch nicht minder nothwendig erscheint, für den Unschluß-hr mit ben betheiligten Bahnverwaltungen berartige Bereinbarungen effen, daß bei ber Biehbeförderung unnöthige Aufenthalte auf den rgangsftationen vermieben werben. (HD. 27. April 1875, g. 12927, 1875 ; 49).

Haftpflicht der Eisenbahn für Thiere.

i. 44. Die haftpflicht der Gisenbahn für Berluft und ibigung zur Beforderung übernommener Sunde, Pferde onstiger lebender Thiere richtet sich nach den für den vertehr im Abschnitte III enthaltenen Vertragsbedinn, soweit solche auf den Transport von Thieren an= par find. Die Gisenbahn haftet aber nicht für den Schaden, welcher ver mit dem Transporte der Thiere für dieselben vernen besonderen Gefahr entstanden ift; sie leistet daher jondere feinen Erfat, wenn der Berluft ober die Begung durch Entspringen, Fallen, Stoßen, Erftiden ober onstigen Urfachen beim Einladen, Ausladen, mahrend Transportes oder beim Aufenthalte auf dem Bahnhofe nden ift. Much haftet fie nicht für den Schaden, welcher er Gefahr entstanden ift, deren Abwendung durch die 1) geforderte Begleitung bezweckt wird. Dahin sind alle iren zu rechnen, welche nicht aus einer von der Gifenzu vertretenden Beschädigung des zum Transporte ben Fahrzeuges entstehen, namentlich auch biejenigen, e burch gehörige Beauffichtigung, Wartung und Fütterung hiere während des Transportes abgewendet werden können. Eritt Ersappflicht ein, so bilden, sowohl in Berlust- wie elchäbigungsfällen, der vom Aufgeber declarirte Werth, aber eine solche Werthangabe nicht erfolgt ist, die iben Beträge bie Maximalentichabigungefate:

300	fl.	_	fr.	für	ein Pferd,
100	,,	_	,,	,,	" Füllen bis zu einem Jahr,
150	,,		**	,,	einen Mastochsen,
100	,,		"	"	ein Saupt-Rindvieh,
12	,,	50	"	"	" Kalb bis zu einem Jahr,
45	,,	_	**	"	" Mastschwein,
17		5 0	"	"	" mageres Schwein,
5	"		"	"	" Fertel bis zu brei Monaten,
10	"	_	"	"	" Schaf ober eine Ziege,
5	"	_	**	**	einen Hund,
50					100 Gilnaramm fanftiger Thiere.

Ist Werthangabe gewählt, so ist neben bem tarifmäßigen Transportpreise ein Zuschlag zu bezahlen, welcher 1 pro mille der ganzen beclarirten Summe für jede angesangenen 150 Kilometer der ganzen Transportstrecke mit einem Minimalbetrage von 5 fr. und Abrundung des zu entrichtenden Betrages auf ganze Kreuzer nicht übersteigen darf.

Die Angabe eines höheren Werthes hat nur dann eine rechtsverbindliche Wirkung, wenn sie entweder (nämlich in solden Fällen, wo die Beförderung mittelst Frachtbriefes erfolgt) auf der Abreßseite des Frachtbriefes an der dazu bestimmten Stelle durch den Versender mit Buchstaben eingetragen oder auf dem Transportscheine durch die Expedition der Abgangsstation verwerktis.

Die Eisenbahn trifft baher im Falle unterlassener Beistellung wa Begleitern seitens des Bersenders keine Haftung für das Erstiden der Thiere, welches als Folge des Selbsichliehens der Wagenthüre eingetreten ist. (OGH 16. März 1871, R. 10051; Köll Rr. 73.)

ist. (OGH, 16. Mary 1871, J. 10051; Roll Nr. 73.) Die Ersappsicht für den Schaden, welchen ein aus dem Eisenbahr waggon entspringenes Thier auf fremdem Grund und Boden verurfadt, trifft nicht die Eisenbahn, sondern den Eigenthümer des Thieres. (OCh 14. November 1877, J. 5748; Roll Nr. 229.)

Lieferungszeit.

§. 45. Die Lieferungszeit sett sich aus Expeditions- und Transportfrist zusammen und darf nicht mehr betragen als: 1. an Expeditionsfrist 1 Lag 2. an Transportfrist für jede auch nur angefangenen 300 Kilometer 1 Lag

Sie beginnt mit der auf die Abstämpelung des Fractbriefes oder Aushändigung des Gepäcks- oder Beförderungsscheines folgenden Witternacht und ist gewahrt, wenn innerhalb derselben das Bieh auf der Bestimmungsstation in Abnahme bereit gestellt ist. Der Lauf der Lieferungsfriften ruht für die Dauer des

Aufenthaltes des Biehes auf den Tränkestationen.

Anmerkung: Im internen österrechisch-ungarischen Berkehre kann von der obersten Aussichen kant der ihr den Uebergang von einer Bahn auf die andere oder selbst auch für den Uebergang von einer Linie auf eine andere Linie berselben Bahnverwaltung ein Zuschlag an der Expeditionsfrist von höchstens 6 Stunden für jeden Uebergang bewissligt werden.

Der Lauf ber Lieferungsfriften ruht auch für bie Dauer ber Berzogerung ber Biehtransporte aus Anlag ber arztlichen Biehbeschau.

Im Uebrigen kommen für die Berechnung derselben sowie auch für die Folgen versäumter Lieserungszeit die im Abschnitte III für Eilgut enthaltenen Bestimmungen zur Answendung.

Anmertung: Im internen öfterreichisch - ungarischen Bertehre gilt bieß für die Folgen versammter Lieferungsfrist nur insofern, als die Transporte jum Eisguttarffe besorbert werden; es werden daher die Bestimmungen des Abschittes III für Eisgut oder Fracht in Answendung gebracht, je nachbem das Bieh als Eitgut oder als Frachtgut jur Beforberung gelangt.*)

Die Auslieferung von Pferden und Hunden, welche mit Bersonenzügen befördert werden, kann jedoch in der §. 28 al. 2 für Gepäck bestimmten Frist verlangt werden. Die Declaration eines höheren Interesses an der rechtzeitigen Lieferung hat nur dann eine rechtsverdindliche Wirkung, wenn sie entweder (nämlich in Fällen, wo die Beförderung mittelst Frachtbrieses ersolgt) auf der Abresseite des Frachtbrieses an der vollen der Bersender mit Buchstaden eingetragen oder auf dem Transportscheine durch die Expedition der Abgangsstation vermerkt ist.

In beiben Fällen wird ein Frachtzuschlag erhoben, welscher für jebe 7.5 Kilometer und für jebe angefangenen 30 fl. ber ganzen beclarirten Summe 1/10 fr. unter Abrundung auf ganze Kreuzer mit einem Minimalsate von 15 fr. nicht übers

fteigen barf.

der kgl. ungar. Communicationsminister, mit welchem ich dießfalls des Einvernehmen gepflogen habe, triffit unter Einem die gleiche Anordnung får die Eisenbagnen der Länder der ungarlichen Krone. (HR. 1. Rate)

1885, 3. 5848, CB. 1885 : 29.)

^{*)} Der Verwaltung wird eröffnet, daß die 2. Aumerkung au 8. 45 bes Betriebsreglements bloß auf den unmittelbar vorhergehenden Absahragen werben darf, und daß durch dieselbe nur ein Unterschied in der Jaftung für Versäumung der Lieferzeit begründet wird, indem die in 8. 70 bes Betriebsreglements für Eigut oder Frachtgut verschieden leftgesetzen Versetzeit begreicht zu Anwendung auch dei Versäuser dar Anwendung ausgelangen haben, je nachdem der Tarif für Eigut oder Frachtgut besehlt wird.

III. Beförderung bon Satern.

Uebergang von Bahn zu Bahn.

§. 46. Der Transport von Gütern erfolgt von und nach allen für ben Güterverkehr eingerichteten Stationen, ohne daß es behufs des Ueberganges von einer Bahn auf die andere einer Bermittlungsadresse bedarf.

Uebernahme von Gütern.

§. 47. Die Eisenbahn ist nicht verpslichtet, Gut zum Transporte zu übernehmen, welches nicht ordnungsmäßig oder gar nicht verpackt ist, ungeachtet seine Natur eine Berpackung zum Schuße gegen Berlust oder Beschädigung auf dem Transporte ersorbert. Dergleichen Gut kann ausnahmsweise besörbert werden, wenn der Absender das Fehlen oder Mängel der Berpackung durch eine mit seiner Unterschrist versehene, auf dem Frachtbriese zu wiederholende Erklärung anerkennt. In dieser Erklärung sind die einzelnen Colli zu specificiren und zu beschreiben.

Für die von dem Bersender hinstätlich des Fehlens oder des mangelhaften Zustandes der Berpackung abzugebende Erklärung ist der Wortlaut durch ein Formular vorgeschrieben (ofr. Anlage A), welches in den Expeditionen bereitgehalten wird.

Die sorgsältig und deutlich zu gebenden außeren Bezeichnungen ber einzelnen Colli muffen mit ben diehfallsigen Angaben im Frachtbriefe (cfr. §. 50 Ar. 3) genau übereinstimmen.

Auch ift die Eisenbahn zu verlangen berechtigt, daß seitens der Versender Stückgüter mit der Bezeichnung der Bestimmungsstation in dauerhafter Weise versehen sind, sofern deren Beschaffenheit dieß ohne besondere Schwierigkeit gestattet.

Die Generalinspection hat die von der Berwaltung der Staatseienbahngesellichaft vorgelegte Kundmachung der österreichtich-ungarischen Behnverwaltungen, betreffend die Signirung der Stückgüter, mir zur Entschied dung vorgelegt.

Ich nehme im Interesse einer geregelten Beförberung und Zustellung der Güter keinen Anstand, der Einsührung der im §. 4.7 des Eisendarbetriedsregtements vorgessehenen obligatorischen Bezeichnung von Sudegitern mit dem Ramen der Bestimmungskation mit dem Beitage weine Zustellung zu geben, daß die Gebühr für eine bahnseitige Signium der Güter nur dann eingehoben werden dars, wenn selbe in der sur der Vublikum vorgezeichneten dauerhasten Weise und nicht etwa durch die Kubser übliche dahnseitige Bezeitelung der Colli ersolgt.

Bas nun die vorgeschriebene Signirung "in dauerhafter Beise" anbelangt, so wird hierunter wohl beispielsweise die Bezeichnung von holzliken, Ballen u. bgl. mittelst Tinte ober Farbe und bei Gegenständen, wo dieß unthunlich ift, wie z. B. bei Eisengeräthen u. bgl., die Befestigung eines mit dem Stationsnamen verlebenen holz- ober Blechtslichen zu verstehen sein. (HR. 28. 6ept. 1876, B. 28914, CB. 1876: 111.)

Bon ber Beförberung ausgeschlossene ober nur bebingungsweise zugelassene Gegenstänbe.

- §. 48. A. Bon ber Beförberung sind ausgeschlossen:
- 1. alle solche Güter, die wegen ihres Gewichtes ober Imfanges, ihrer Form ober sonstigen Eigenschaft nach en Einrichtungen und der Benutzungsweise der Bahn sich um Transporte nicht eignen;
 - 2. bie postzwangspflichtigen Wegenstände;
- 3. alle der Selbstentzündung oder Explosion unterworseen Gegenstände, soweit nicht die Bestimmungen in Anlage D Inwendung finden, insbesondere:
- a) Nitroglycerin (Sprengöl) als foldes, sowie alle Nitros glycerinpräparate, beren Eisenbahntransport für Desterreich und Ungarn nicht ausdrücklich durch eine specielle Berfügung gestattet ist;
- b) nicht abtropfbare Gemische von Nitroglycerin mit pulverförmigen, an sich nicht explosiven Stossen (Dynamit und ähnliche Präparate) in loser Masse, soferne nicht in Desterreich und Ungarn eine besondere Bewilligung gegeben wird (wegen Dynamitpatronen vergleiche Anlage D Ar. I);
- c) pikrinsaure Salze, sowie explosive Gemische, welche pikrinjaure und chlorsaure Salze enthalten;
- d) Knallquedfilber (wegen Zündungen und Zündhütchen versgleiche Anlage D Nr. I und III) Knallfilber und Knallsgold, sowie die damit dargestellten Präparate;
- e) solche Präparate, welche Phosphor in Substanz beigemischt enthalten (wegen Zündbänder und Zündblättchen (amorces) vergleiche Anlage D Nr. IIIa);
- f) gelabene Schuftwaffen.

Im Auslande sind Falle vorgetommen, daß Explosivtörper, versehen mit Jandvorrichtungen siogenannte Hollenmaschinen) in verdrecherticher Abstad als Reifegepad ober Fracht auf Gisenbahnen ausgegeben wurden.

Da bie Möglichkeit nicht ausgeschloffen ift, bag auch im Inlande ber artige Berfuche unternommen werben lönnten, wird bie Lanbesftelle aufgeforbert, bie unterstehenben Behörben und Sicherheitsorgane auf bas geforbert, Die unterftehenben Behörben und Sicherneitsorgune an wundliche Bortommen berartiger Senbungen aufmertfam gu maden, wolei bemerkt wird, daß seitens der Ministerien des handels und ber Franze, die Bost- und Gisenbahn-, bezw. die Bollorgane angewiesen worden sind, auf derlei gefährliche Sendungen zu indigiliren und für den Jall, als feitens biefer Organe eine Sendung als verbachtig ober bereits als gefthrild ertannt werben follte, hievon bie Sicherheitsorgane behufs Beranlaffung

bes diefffalls Erforberlichen ungestumt zu verftändigen. Was die Einrichtung und Behandlung derartiger verdächtiger den gefährlicher Sendungen anbelangt, wird den Sicherheitsdeganen Rassischebe zur Darnachachtung mitzuiheilen sein:

Die betreffenben Frachtstude befigen entweber eine Ginrichtung, burd welche beim Deffnen berfelben bie Explofton herbeigeführt wirb, ober et befindet fich in bem Collo neben ober innerhalb bes Explosivftoffes ein, dem Uhrwerte chnitider Rechanismus, welcher nach einer gewifen Ich durch einen Schlag die Initialzündung und dadurch auch dem Explosi-stoff zur Detonation bringt. In beiden Hallen durften derartige Collis wohl taum ein Mertmal ihrer gefährlichen Construction schon im Ernken zur Schau tragen, und es könnte im leiteren Halle auf das Sorhandenfein eines Uhrwertes nur burch bas eventuell horbare Tiden ober Schnurren besielben geichloffen werben.

Ein berartiges explosioneverbachtiges Frachtftud ift mit ber großten Borficht zu behandeln, baber insbefondere vor Fall und Stoß an bewahren und wird behufs Behanblung besfelben, bezw. behufs Anordnung ber bichfalls erforberlichen Sicherheitsmagnahmen, fofort ein Sachberftan-

biger gu berufen fein.

Fit ein Sachverständiger nicht gleich an Ort und Stelle. so wird bis Bu beffen Antunft bafür gu forgen fein, bag bas betreffenbe Frachtfill

entsprechend beponirt und bewahrt werbe.

Bu biefem Zwede wird bas Frachtstud vorsichtig ins Freie ober in einen abfeits im Freien gelegenen Schuppen, Stabel u. bgl. ju tragen und bort, bamit basfelbe etwas vom Boben abftebe, auf eine leere Rifte ober Tonne ju ftellen und vor Raffe ju bewahren fein. Das betreffende Ban: object muß jedoch fo gelegen fein, bag bie Explosion an Rachbarsobjecten nicht leicht einen Schaben anrichten tann.

Wenn weicher fanbiger ober lehmiger Boben vorhanden ift, ift bie Riftenunterlage nicht nothig, ja es empfiehlt fich bort, wo weiche fteinfrete Erbe angutreffen ift, bas Frachtftid in einer abgelegenen, gut abgewähreren. mit Brettern und Erbe, ober mit Brettern, Fafchinen und Erbe moglich

leicht zugebedten Grube gu vermahren.

Die Diftanz bes Deponirungsortes von etwa bebrohten Nachbarsobjecten muß im Ginne ber Sprengmittelverordnung bom 2. Juli 1877, ROB. Der. 68, minbeftens 100 Deter betragen, mobei vorausgefest wirb, bal bie betreffenben Colli nicht mehr als 100 Rilogramm Explofioftoff ent halten.

Der mit ber Bewachung bes beponirten Frachtftudes betraute Bad mann wird behufe feines perfonlichen Schutes in einer Entfernung pon minbeftens 100 Meter von bem Deponirungsorte und an einer gegen biefen

Ort möglichst geschützten Stelle zu positren fein. Wird vermuthet, bag in bem betreffenben Collo sich bie fog. bollen mafchine mit Bunduhr befindet, fo ericheint es angezeigt, bag basfelbe burd minbeftens brei Tage langer übermacht werbe, als Beit erforberlich ik damit bas Collo in Die Sanbe bes Abreffaten gelangt. (DR. b. 3. 5. 3. 1885, R. 15896 publicirt.)

B. Bedingungsweise merben gur Beforderung gugelaffen:

1. Die in Anlage D verzeichneten Gegenstände.

Für beren Annahme und Beforberung find bie bafelbft

etroffenen naberen Bestimmungen maggebend;

2. Golb- und Silberbarren, Platina, gemungtes und kapiergelb, gelbwerthe Bapiere, Documente, ferner Pretiosen, ne Ebelfteine, echte Berlen u. bgl.

Unter welchen Bebingungen biefe Gegenstände gur Beirberung angenommen werben, bestimmen bie besonderen

borichriften jeber Gifenbahn.

Als gelbwerthe Bapiere im Sinne bes Abf. 1 find nicht angufehen: gestämpelte Boftarten, Boftamveffungsformulare, Briefumfclage und Stretfbanber, Boffreimarten, Stämpelvogen und Stämpelmarten, sowie ähnliche antliche Berthzeichen.

3. Gemalbe und andere Runftgegenftande, bann Un=

iguitaten.

Bur Uebernahme der Beforderung ift die Gifenbahnerwaltung nur dann verpflichtet, wenn in den Frachtbriefen ine Berthangabe enthalten ift.

4. Diejenigen Gegenstände, deren Berladung ober Transort nach dem Ermeffen der übernehmenden Berwaltung außerewöhnliche Schwieriakeiten verursacht.

Die Beförberung solcher Gegenstände tann von jedesmal u vereinbarenden besonderen Bedingungen abhängig gemacht

ærben.

C. Wer Gegenstände der unter lit. A Nr. 3 diese Parastadhen oder der in der Anlage D erwähnten Art unter unsächtiger oder ungenauer Declaration zur Beförderung aufsibt, oder die als Bedingung für deren Annahme vorgeschriedenen Sicherheitsmaßregeln außer Acht läßt, hat neben den duch Polizeiverordnungen oder durch das Strafgesetbuch sestensen, auch wenn ein Schaben nicht geschehen ist, für jedes Kilogramm des Bruttogewichtes solcher Bersandtstate eine schon durch die Auslieserung verwirkte Conventionalstage von sechs Gulden zu erlegen und haftet außerdem süralen etwa entstehenden Schaden.

Abichluß bes Frachtvertrages.

5. 49. Der Frachtvertrag wird durch die Ausstellung bes Frachtbriefes seitens des Absenders und durch die zum Beiden der Annahme ersolgende Ausbrückung des Expeditions-impels seitens der Expedition der Absendestation geschlossen.

Die Aufbrüdung bes Expeditionsstämpels erfolgt ohne Bergug nach geschehener vollständiger Auslieserung bes in bemselben Frachtbriese beclarirten Gutes (cfr. §. 55 al. 2). Mit diesen Zeitpuntte ist der Frachtvertrag als abgeschlossen zu betrachten und gilt die llebergabe bes Gutes als geschehen.

Frachtbriefe.

5. 50. Jede Sendung muß von dem vorgeschriebenen gebruckten, von der Eisenbahnverwaltung gestämpelten Frachbriefe begleitet sein. Es gelten dafür folgende einzelne Be-

ftimmungen:

1. Für die laut §. 48 lit. B nur bedingungsweise ju Beförderung zugelaffenen Gegenstände, sowie für die vom Bersender und Empfänger auf- und abzuladenden Guter und für die unter Boll- und Stenercontrole stehenden Baaren find besonden, andere Gegenstände nicht umfassende Frachtbriefe beizugeben

Ferner dürfen nur folche Gegenstände in denfelben Frachbrief aufgenommen werden, welche nach ihrer Beschaffenbeit

ein Bujammenladen ohne Rachtheil geftatten.

Bei Aufgabe von Bagenladungen kann ber Bersenber verpflichtet werben, für jeden Bagen einen eigenen Fracht-

brief dem Gute beigugeben.

2. Der nach §. 49 abgestämpelte Frachtbrief gilt als Beweis über den Vertrag zwischen der Gifenbahnverwaltung und dem Absender; jedoch macht bei Gutern, deren Auf- und W laben nach Bestimmung biefes Reglements, bes Tarifes ober besonderer Bereinbarung mit dem Absender von diesem ober dem Empfanger beforgt wird, die Angabe des Gewichts ober der Menge des Gutes in dem Frachtbriefe feinen Be weis gegen die Gisenbahn, sofern nicht die Berwiegung ber Bagenladung ober ber Guter, welche biefelbe bilben, erfolgt und die Studgahl ober bas Gewicht, letteres burch ben Bage stämpel von der Abgangsstation auf dem Frachtbriefe, beideinigt ift. Den Anträgen auf bahnseitige Feststellung der Studgahl ober bes Gewichtes ber Guter in Bagenlabungen muß die Eisenbahn gegen eine von der Aufsichtsbehörde festzusepende Webuhr nachkommen, fofern die Guter vermoge ihrer Beschaffenheit eine berartige Feststellung ohne erheblichen Aufenthalt ermöglichen, beziehungsweise sofern bie auf bem Bahr hofe vorhandenen Bagevorrichtungen dazu ausreichen.

hat eine bahnseitige Fesistellung der Stückahl ober be-Gewichtes nicht stattgesunden, so muß der Beweis über Gevicht und Menge auf andere Beise als durch Berufung au

en Frachtbrief erbracht werben.

Auf Berlangen des Absenders ist der Stämpel der Exebition der Absendestation (§. 49), welcher für das Datum er Aufgabe des Gutes allein maßgebend ist, in seiner Gegensvart dem Frachtbriese aufzudrücken.

Die Annahme von Frachtbriefen, welche von den Beimmungen dieses Reglements abweichende Borschriften entalten, kann verweigert werden. Frachtbriefe, mit welchen as Gut vor der Aufgabe zur Eisenbahn durch andere Frachtihrer befördert worden, werben auch als Beilagen zu den

Hienbahnfrachtbriefen nicht angenommen.

3. In dem Frachtbriese sind Ort und Datum der Ausellung anzugeben und die Güter nach Zeichen, Rummern,
inzahl, Berpadungsart, Inhalt und Bruttogewicht der Frachtlice (Colli), die Güter aber, welche nach den besonderen Borbriften der annehmenden Eisenbahn nicht nach Gewicht anenommen werden, nach dem Inhalte dieser Borschriften beutch und richtig zu bezeichnen.

Der Frachtbrief nuß die Unterschrift bes Absenbers ober ne gebruckte, beziehungsweise gestämpelte Zeichnung seines mens, sowie die deutliche und genaue Bezeichnung bes

rpfangers und bes Bestimmungsortes enthalten.

Führen vom Absendungs- nach dem Bestimmungsorte schiedene Wege, so ist im Frachtbriese neben der Abresse Transportweg bestimmt anzugeben und muß dieser von ten der Bahn eingehalten werden. Fehlt die Angabe des asportweges, so mählt die Bersandtexpedition auf Gesahr Absenders benjenigen Weg, der ihr in dessen Interesse und Michaelse benjenigen Beg, der ihr in dessen Interesse und Massinsten erscheint.

1. Der Bersenber bürgt für die Richtigkeit der Angaben frachtbriefes und trägt alle Folgen, welche aus unrichtiundeutlichen oder ungenauen Angaben im Frachtbriefe

ingen.

tie Eisenbahnerpedition ist befugt, die Uebereinstimmung achtbrieses mit den betressenden Gütern auch nach dem in Gegenwart des Absenders oder Empfängers oder devollmächtigten, oder nöthigensalls in Gegenwart von ms zwei Zeugen zu prüsen und versseireren zu lassen. unrichtiger Angabe des Gewichtes oder Inhaltes e jede Eisenbahn außer der Nachzahlung der etwa n Fracht vom Abgangs- bis zum Bestimmungsorte

eine Conventionalftrafe nach Rafgabe ihrer besonderen Borichriften von dem Bersender ober Empfänger erheben.

5. Wünscht ber Absender eine Bescheinigung der ersolgten Uebergabe von Gütern an die Eisenbahn, so hat derselbe, sofern ihm die nach den besonderen Borschriften einzelner Berwaltungen etwa gestattete Ausstellung eigener "Aufnahmsscheine" nicht genügt, 2 gleichsautende Exemplare des Frachtbriefes einzureichen, deren eines ihm von der Eisenbahrerpedition mit der Bezeichnung "Duplicat" vollzogen zurächgene wird.

Dieses Duplicat hat nicht die Wirtung des bas Unt be-

gleitenden Frachtbriefes ober eines Labeicheines.

6. Bei Bersenbung von Gutern nach Orten, welche an einer Eisenbahn nicht gelegen, ober nach Eisenbahnstationen, welche für den Güterverkehr nicht eingerichtet sind, soll der Bersender wegen des Weitertransportes auf dem Frachtbrieft die Eisenbahnstation bezeichnen, von welcher der Abressat den Beitertransport zu besorgen hat (cfr. §§. 61 und 65).

7. Das Formular zum Frachtbriefe ift in den Anlagen B und C vorgeschrieben und auf allen Stationen zu den in

den Tarifen angezeigten Breifen fäuflich zu haben.

Frachtbriefe, welche nicht für Rechnung von Gisenbahrverwaltungen gedruckt sind, unterliegen behufs Feststellung ihrer Uebereinstimmung mit dem vorgeschriebenen Formulare der zuvorigen Stämpelung seinen der Berwaltungen, in deren Bereich sie in Gebrauch genommen werden sollen, gegen eine im Tarife sestgeste Gebühr. Diese Stämpelung kam verweigert werden, sosen nicht gleichzeitig mindestens 100 Frachtbriese zu diesem Zwede vorgelegt werden.

Es ist gestattet, auf die Rüdseite des Frachtbriefes ohne Beeinträchtigung des für die bahnseitige Behandlung desselben bestimmten Raumes die Firma des Ausstellers aufzubrucen.

8. An Orten, wo mehrere Berwaltungen Güterexpeditionen haben, sind die von der einen Berwaltung gestämpelten Frachbriefe auch von der anderen als giltig anzuerkennen.

9. Die Ausstellung anderer Erklärungen und Urkunden als die des Frachtbriefes darf nicht gesordert werden, sofern nicht das Handelsgeses oder dieses Reglement eine Ausnahme gestattet; ebenso dürsen die Frachtbriefe keine Erklärungen oder Bereinbarungen enthalten, die nicht durch das Handelsgeseh oder dieses Reglement sür statthaft erklärt worden süd.

Die unrichtige Bezeichnung bes Bohnortes bes Abressaten im Frachtstelle aufschulbigt nicht die Aussolgung bes Frachtgutes an eine andere als die im Frachtbrief bezeichnete Berson. (OGH. 5. Juli 1871, J. 4359; RBU Rr. 78.)

Bur Beseitigung mehrsach aufgetauchter Zweisel wird der Berwaltung röffnet, daß die Ausstellung einer Empfangsbestätigung über ein der Bahn zur Besoderung übergebenes Gut, sei es durch Aussertigung eines Antuahmsscheines, sei es durch Zurückellung des dahnseitig unterfertigten zeachbriedupflicates, saut § 50 Punkt 5 des Eisenbahnbetriedsreglements mr über Wunsch der Parteien zu ersolgen hat, mithin auch ganz untersieben kann.

Es ift selbstverstänblich, daß in einem solchen Falle, wenn die Bartei einerlei wie immer geartete Empfangsbestätigung beausprucht, berselben uch die tartsmäßige Aufnahmsscheingebühr nicht angerechnet werden kann; iedurch wird jedoch an der Berpstichtung der Bahnverwaltungen, bezwer Barteien, die kartische Stämpelgebühr für den Aufnahmsact auf jeden soll au entrichten (HKC. v. 2. April 1873, J. 9877), nichts geändert. henach sind die unterstehenden Organe zu instruiren. (HKC. 28. Juni 877, J. 19084, CB. 1877: 74.)

Es tommen Falle vor, daß die Berjandtexpeditionen, bei unterlassener tontendorfdreibung eine Route wählen, welche nicht der zwedmäßigsten, est. billigsten Absertigungsweise entspricht. Die Parteien reclamiren sonn, unter Hinweis auf die billigste Konte, die durch die Wahl des Transsortweges entstandenen Portodissernzen. Die Generalinspection hat entstieden, daß die Restituation von Portodisserenzen in solchen Fällen ungestete des Erlasses vom 29. Dec. 1881, 3. 15539, auch sernerhin statthaft scheint. (GJ. 14. Febr. 1882, B. 1958, CB. 1882: 34.)

erordnung der Ministerien der Finanzen und des handels vom 1. April 1884, RGB. Rr. 41, reffend die obligatorische Einsührung von Eisenbahnfrachtbriefen mit eingebrucktem Stämpelzeichen.

1. Bom 1. Jänner 1885 angefangen bürfen, mit den durch das npelgefetz normirten Ausnahmen, im Gebiete der im Neichsraft vernen Königreiche und Sadber, und zwar dei der Aufgabe nach öfferisch-ungarischen Stationen unter allen Umständen, und bei der Aufnach außerbald Cesterreich-Ungarn gelegenen Stationen in allen Hällen, icht für gewisse Berbandverlether mit Genehmiqung der Gisenbahnischeborde von den allgemein vorgeschriebenen abweichende Formusingeführt sind, nur Frachtbriefe mit eingebrucktem Stämpelzeichen lertwendung gelangen.

erwendung gelangen. Diefe Frachtbriefe find auf Bapier von 37 Centimeter Breite und ntimeter Sobe gebrudt, welches für Frachtgut weiß, für Eilgut

Das Stämpelzeichen zu 1 und 5 fr. ist im Schwarzbrude mit dem en relief ausgeführt, und links von der Ausschrift "Frachtbrief" Alfrachtbrief" angebracht.

Den Frachtbriefen ift auf ber linken Seite oberhalb der Bezeich-8 Bagens als Firmastämpel für die Eisenbahnverwaltungen der r mit der Umschrift "Für die öfterreichischen Eisenbahnverwaltungen. k. 1. hof= und Staatsdruderei" aufgedrudt.

8 steht Jebermann frei, auf den Frachibriefen sofort bei Bestellung men ober seine Firma und seine Abresse, und zwar entweder eine Conventionalstrase nach Maßgabe ihrer besonderen **Bo**r schriften von dem Bersender oder Empfänger erheben.

5. Wünscht ber Absender eine Bescheinigung der erfolgte lebergade von Gütern an die Eisenbahn, so hat derselbe, so sern ihm die nach den besonderen Vorschriften einzeluer Ber waltungen etwa gestattete Ausstellung eigener "Aufnahmlicheine" nicht genügt, 2 gleichslautende Exemplare des Frach briefes einzureichen, deren eines ihm von der Eisendam expedition mit der Bezeichnung "Duplicat" vollzogen zurki gegeben wird.

Diefes Duplicat hat nicht die Wirkung bes bas Gut b

gleitenden Frachtbriefes ober eines Labescheines.

6. Bei Bersenbung von Gütern nach Orten, welche einer Eisenbahn nicht gelegen, ober nach Eisenbahnstatione welche für den Güterverkehr nicht eingerichtet sind, soll d Bersender wegen des Weitertransportes auf dem Frachtbrit die Eisenbahnstation bezeichnen, von welcher der Abreslat d Weitertransport zu besorgen hat (cfr. §§. 61 und 65).

7. Das Formular zum Frachtbriefe ift in ben Anlag B und C vorgeschrieben und auf allen Stationen zu ben

den Tarifen angezeigten Breisen täuflich zu haben.

Frachtbriefe, welche nicht für Rechnung von Eisenbah verwaltungen gedruckt sind, unterliegen behufs Feststellu ihrer Uebereinstimmung mit dem vorgeschriebenen Formule der zuvorigen Stämpelung seitens einer der Berwaltungen, beren Bereich sie in Gebrauch genommen werden sollen, gegeine im Tarise sestsgebete Gebühr. Diese Stämpelung im verweigert werden, sosern nicht gleichzeitig mindestens 18 Frachtbriese zu diesem Zwede vorgelegt werden.

Es ist gestattet, auf die Rückseite des Frachtbriefes of Beeinträchtigung des für die bahnseitige Behandlung dessells bestimmten Raumes die Firma des Ausstellers aufzubrich

8. An Orten, wo mehrere Berwaltungen Güterexpedition haben, sind die von der einen Berwaltung gestämpelten Fraktriese auch von der anderen als giltig anzuersennen.

9. Die Ausstellung anderer Erklärungen und Urtund als die des Frachtbrieses darf nicht gesordert werden, ist nicht das Handelsgeset oder dieses Reglement eine Ausnagestattet; ebenso dürsen die Frachtbriese keine Erklärungere Bereinbarungen enthalten, die nicht durch das Handelsgeses oder dieses Reglement sür statthaft erklärt worden.

chtige Bezeichnung bes Wohnortes bes Abressaten im Frachtbigt nicht bie Ausfolgung bes Frachtgutes an eine andere achtbrief bezeichnete Person. (OGH. 5. Juli 1871, B. 4859;

itigung mehrfach ausgetauchter Zweisel wird ber Berwaltung die Ausstellung einer Empfangsbestätigung über ein ber sorberung übergebenes Gut, sei es durch Ausstettigung eines, sei es durch Zurücktellung des bahnseitig unterfertigten licates, saut § 5.50 Puntt 5 des Eisenbahnbetriebsreglements nich der Parteien zu ersolgen hat, mithin auch ganz unter-

bstverfänblich, daß in einem solchen Falle, wenn die Vateit immer geartete Empfangsbestätigung beansprucht, berselben achige Aufnahmsscheingebühr nicht angerechnet werben kann; jedoch an ber Bervflichtung ber Bahnverwaltungen, bezw. die Triefe Stämpelgebühr für den Aufnahmsact auf jeden hien (HWE. v. 2. April 1873, J. 9877), nichts geändert. die unterstehenden Organe zu instruiren. (HW. 28. Juni 14, CB. 1877; 74.)

en Fälle vor, daß die Versandterpeditionen, bei unterlassene eibung eine Route wählen, welche nicht der zwedmäßigsten, Abfertigungsweise entspricht. Die Parteien reclamiren so inweis auf die billigste Route, die durch die Wahl des Transkandenen Vortodissenzen. Die Generalinspection hat entide Resitution von Portodissernzen in solchen Fällen ungelasses war 29. Dec. 1881, J. 15539, auch serverhin statthaft J. 14. Febr. 1882, J. 1958, CB. 1882: 34.)

ing ber Ministerien ber Finangen und bels vom 1. April 1884, AGB. Nr. 41, obligatorische Einsübrung von Gienbahnfrachtbriefen mit eingebrucktem Stänwelzeichen.

1. Jänner 1885 augesangen dürsen, mit ben durch das normirten Ausnahmen, im Gebiete ber im Reichstathe vergreiche und Länder, und zwar bei der Ausgade nach öfferzischen Stationen unter allen Umftänden, und bei der Aufstalb Defterreich-Ungarn gelegenen Stationen in allen Jällen, gewisse Berbandverkehre mit Genehmigung der Eisendahne von den digemein vorgeschriebenen abweichende Formust find, nur Frachtbriese mit eingebrucken Stämpelzeichen ung gelangen.

Frachtbriefe find auf Bapier von 37 Centimeter Breite und : hobe gebrudt, welches für Frachtgut weiß, für Eilgut

tampelzeichen zu 1 und 5 fr. ift im Schwarzbrude mit bem ef ausgeführt, und links von ber Aufschrift "Frachtbrief" tbrief" angebracht.

rachtbriefen ift auf ber linten Seite oberhalb ber Bezeichgens als Firmaffampel für bie Eifenbahnverwaltungen ber ber Umichrift "Für die ölterreichifden Eifenbahnverwaltungen. Bof- und Staatsbruderei" aufgebrudt.

h Jebermann frei, auf ben Frachtbriefen sofort bei Bestellung ober seine Firma und seine Abresse, und zwar entweder

an ber für bie Unterfchrift bes Abfenbers beftimmten Stelle, ober lant Gifenbahnbetriebereglement §. 50, Buntt 7, al. 3, auf ber Ridfeite bei Frachtbriefes ohne Beeintrachtigung bes für bie bahnfeitige Behandlung beftimmten Raumes, bann bie Abreffe bes Empfangers, Inhalt und Coli geichen ber Genbung, endlich bie gesehlich ober reglementarifc guliffer Erflarungen, alles Lettere, an ben hiefur bestimmten Stellen, burch bie hof= und Staatebruderei anbringen ju laffen.

6. Auch ist es gestattet, auf ben Frachtbriefen ben Namen ober be Firma und Worsse bes Aufgebers, die Worsse be Empfangers, Indali und Collizeichen der Sendung nachträglich mittelli Drud (Lithographe, Stampiglirung ober in anderer Weise anzubringen.

7. Die Frachtbriefe mit eingebrudten Stampelzeichen werben in ben Eisenbahngüterexpeditionen, sowie in anderweitigen, nach Bedarf belannt ju gebenben Berichleifftellen jum Bertaufe gelangen.

8. Der Preis beträgt ohne Unterschied ob beutsch ober boppelspracie

ob weiß ober roth, von ber Stampelgebuhr abgefeben :

a) im Einzelnvertaufe, wobei ausnahmslos nur ein und biefelbe Papier-

forte bermendet nich. 1/2 ft. per Stid; b) bei Bezug von wenigstens 1000 Stild auf ber für ben Einzelnverlauf vorgeschriebenen Bapiersorte 4', fi., und auf einer nach besondern Bunsche beigestellten stärkeren Bapiersorte 5 fi. für je 1000 Stud. 9. Den in Bartien von wenigstens 1000 Stud angeschafften Frank

bricfen wird bei vorhergehender Beftellung bei einer Berichleifftele (Buntt 7) ober birecte bei ber fof= und Staatsbruderei, ohne Erhofmi bes Breifes, auch noch ber Name ober bie Firma fammt ber Abrefie bei Abfenbers an ber für bessen Unterschrift bestimmten Stelle beigebruck

10. Der Aufbrud bes Ramens ober ber Firma und Abreffe bes M fenbers an ber für beffen Unterschrift bestimmten Stelle bei Bartien unter 1000 Stud, sowie der Aufbruck anderer zulässiger Zusätz, als Collizion. Abresse des Empfängers, des Namens oder der Firma und Abresse bet Absenders auf der Rückseite des Frachtbriefes 2c. wird nach dem hieur aufgestellten Tarife feparat berechnet.

11. Im Falle bie Befteller bon minbeftens 1000 Stud Frachtbrift auf benfelben ihren Namen ober Firma fammt Abreffe an ber für bie Unterschrift bes Absenbers bestimmten Stelle anbringen laffen, so genichen

fic eine Stämpelprovision von 1 ½ %.
Diese Provision genießen auch die Bahnverwaltungen rücksichtlich ber

jum Berichleiße übernommenen Frachtbriefe

12. Gin Umtaufch verborbener Frachtbriefe fann nicht gegen Ctampel marten, fonbern nur gegen neue Blantette unter Erlag von 1/e fr. Mr

Stud ftattfinben.

13. Dit ber hinausgabe ber neuen Frachtbriefe behufs facultation Berwenbung wirb am 1. Juli 1884 begonnen, und wirb ferner besonder betannt gemacht werben, in welchem Beitpuntte und unter welchen De balitäten bie bisher von ber hof- und Staatsbruderei jur Ausgabe ge langten Frachtbriefe mit eingebrudtem Stampelzeichen außer Bermenbung gu treten haben.

14. Frachtbriefe, welche im Grunde bes Befeges bie Gebuhrenfreiheit genießen, find von ben Civil- und Militarbehorben 2c., bei ben Stampelvetichleißmagaginen bes betreffenben Lanbes ober bei ber hof- und Staati-bruderei gegen Bestellichein zu beziehen.

Bei ber Aufgabe ber Genbung ift in bem Frachtbriefe ausbrudlich ber

gefehliche Befreitungsgrund aufgunehmen.
15. Mit dem Tage des Beginnes der Wirksamkeit dieser Berordnung treten die Berordnungen vom 29. December 1876 (1868). Kr. 5 ex 1871) und vom 8. October 1878 (RGB. Nr. 128) außer Braft.

eistarif der geftämpelten Gifenbahnfrachtbriefe.

tüđ	G	B	reis	Orania de la constanta de la c			
	Gattung	fl.	fr.	Anmerkung			
1	Frachtbrief für Fracht ober Gilgut ohne Firma	_	1/2	Ohne Rudficht			
000	Frachtbriefe für Frachts oder Gils gut ohne Firma	4	50	ob ein- ober doppelsprachig			
000	Frachtbriefe für Fracht- oder Eils gut mit Ort, Hirma und eins fachem Collizeichen	4	50	Einf. Colli= geichen, g. B. A. G.B.D. St.U.zc.			
000	Frachtbriefe für Fracht- ober Eils gut mit Ort, Firma und bes liebigem Collizeichen	5		Beliebige Colli- zeichen			
000	Frachtbriefe für Fracht= ober Eil= gut mit Ort, Firma und ein= fachem Collizeichen, wie Nr. II, aber auf besierem Papier	5		liche durch ection der d, ist ein en Zusähe verlangte			
000	Frachtbriese für Fracht= ober Eil= gut mit Ort, Firma und be= liebigem Collizeichen, wie Nr. III, aber auf besserem Bapier	5	50	Firma, we an die Dir senden fün gewünscht			
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	Für Abressen ober sonstige 31- lässige Zusätze auf der Rüdseite der Fractibriefe werden per 1000 Stud 50 fr. nicht be- rechnet.			Frachtbelefen mit kellen oder diesets on n Wein franco zu 1 mit Angade der oftnummern II—VI rag beizulegen.			
	Bei Bestellungen unter 1000 Stüd Frachtbriesen mit Firma wirb für den Beidrud derselben 1 st. meste berechnet, es würden asso beispielsweise:			Beftellungen von ung der Berichleißi Staatsdructei if bes Frachibriefes id der nach den P			
	500 Frachtbriefe Nr. II 3 fl. 25 fr. 500 " " III 3 n. 50 " 500 " " IV 3 " 50 " 500 " " V 3 " 75 " fosten.						
	Die Stampelgebuhr von 1 fr., refp. 5 fr. per Frachtbrief ift feparat gu entrichten.			Den Bermittla Hof- und Exemplar A.—N um Anacht er			

g. ;	Bur Berfügung bes R. R
	But Berfugung Des R. R. "ohne Berbindlichteit für Die Gifenbahn".
D.	Unter Affecurranz bes R. R. "ohne Berbinblichkeit für bie Eifenbahn".
	Sonstige gesethich ober reglementarisch zulässige Erklärungen.
3	Nachbem ich nicht die von der Eisenbahn verlangte Anzahl von Begleitern beistelle, so übernehme ich di Bastung für den Schaben, welcher in Folge der unzureichenden Bensticktigung der Thiere erwachsen kann.
1	Ich erkläre mich einverstanden, daß die Eisenbahn bei der Beförderun der von mir an Herrn nach aufgegebene Sendung, bestehend auß
1	Ich
i	Ich erkläre mich einverstanden, daß, falls es der Abressa unterlass sollte, die Sendung nach Empsang des Avisos innerhalb der nächt seichs, in die setzgeleite Expeditionszeit, jedoch auch an Sonn- und Feie agen sallenden Stunden abzuholen, dieselbe an die politische Behörd behuls thunticht dalbiger Entserung aus den Bahnhofskaumen und zu weiteren Berfügung abgegeben werde.
1	Ich erkläre mich einverstanden, daß falls es der Abressat unterlass sollte, die Sendung 24 Stunden nach Empfang des ihm sosort nach Lunft augustellenden Avisos abzuholen, dieselde mir auf meine Kost wieder zurückgestellt werde serner, daß das Gut, falls dessen Kostinnend des des Sut, falls dessen Kostinnend der Lagen, vom Zeitpunkte des Anlangens in der Bestimmung station an gerechnet, wegen Mangels eines geeigneten Juges nicht kat sinden kann, an die politische Behörde behufs thunlichs baldiger Erenung aus den Lahnhossräumen und zur weiteren Verstügung abgegek werde.
ـــ د . د	Ich bestätige, daß die Abwage und Feststellung der Studzahl vorfiebe verzeichneten Gutes bei der Annahme zum Transporte durch die Gife bahn nicht erfolgte.

L. Ich erkläre mich einverstanden, bag vorstehend verzeichnetes Gut bis ur thunlichen Berladung eingelagert bleibe.

re mich mit bem Transporte bes vorstehend verzeichneten Guies verten ober nicht volltommen geschlosenen Bagen einverstanden webme die haftung fitt ben Schaben, welcher aus ber mit bieser taart verbundenen Gesahr entstehen fann.

äre hiemit, daß ich für jeben Schaden hafte, welcher durch das bewirfte Auf- und Abladen vorstehend verzeichneten Gutes an 1 ober an ben Fahrzeugen der Eisenbahr entstehen könnte.

ber in dem Reichsgesehblatte vom 1. April 1884, sud Nr. 41 chen Berordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels pril 1884, beerden vom 1. Jänner 1885 an Eisendhurfachfteried beucktem Stämpelzeichen obligatorisch eingeführt, wogegen mit der de ber neuen Frachtbriefe behufs sacultativer Berwendung am 884 begonnen werden wird.

serwalfung wird sohin aufgeforbert, die erforbertichen Einleitungen bah mit dem Bertriebe biefer neuen Frachtbriefe in samntlichen Güterexpeditionen im Sinne des Bunttes 7 der Berordnung am 1. Jänner 1885, eventuell, nach Mahgabe des Ausbrauchens ithe altartiger Frachtbriefblankeite, noch früher begonnen werbe, sind die dortigen Güterexpeditionen zu beauftragen, die Berber Bestellung von Frachtbriefen mit Justen (Puntt 9 und 10

bnung) auf möglichft birectem Wege gu übernehmen.

bem ber Verordnung beigebrudten Pecistarife für die Eisendhme, bezw. für den Aufbrud von Julägen auf denselben kann die ung der dortigen Güterexpeditionen erforderliche Anzahl Exember hof- und Staatsdruderei unentgelklich bezogen werden. erfte Bedarf an den für den Berichleiß in den dortigen Güteren benötigien Frachibriefen, und der Zeithuntt, dis zu welchen vorausssichtlich werden bezogen werden, ist der hof- und Staatsekeihuntlichst betannt zu geben, damit diesleb die erforderlichen unkte für die Feltstellung der höhe der ersten Auslage gewinne. Folge der obigen Verordnung it das al. 2 des Kunttes 7 und b des §. 50 des Betriebsreglements, sowie auch der Handels lerlaß vom 30. Juli 1874, Z. 2465, vom 1. Ikaner 1886 aufür die Aufgabe im Bereiche der österreichtischen Eisendhnen als slos zu betrachten. (HV. 7. Aufril 1884, Z. 12158, CB. 1884: 52.) im Vuntte 1 der Bog, der Winn, d. Fin. und d. Jand. v. 1. April

die obligatorische Einstührung von Eisenbahnfrachtviesen mit bie obligatorische Einstührung von Eisenbahnfrachtviesen mit kem Stämpelzeichen sestgesetzt Beitpunkt wird vom 1. Jän. 1885 Juli 1885 erstreckt. Die übrigen Bestimmungen der bezogenen ng bleiben aufrecht. (M. d. Fin. u. d. Hand. 2. Nov. 1884, 1. 181, CB. 1884 : 141.)

bem Beginne ber Birksamkeit ber Berordnung vom 1. April B. Rr. 41, haben sich mehrere falle ereignet, daß die Annahme ven 1. Juli 1884 ausgegebenen Eisendahskrachtbriese mit einzi sarbigen Siampelzeichen seinselner Essenbanstationen t und auf die Beibringung von Frachtbriesen mit Stämpelzeichen zeweißem Reliesbruck, wie selbe zufolge der Punkte 3 und 13 enen Berordnung seit 1. Juli 1884 zur Ausgabe gelangen, bewerbe.

Anlaß dieser vorgekommenen Fälle wird der Verwaltung im men mit dem Finanzministerium eröffnet, daß laut Kuntt 18 dung vom 1. April 1884, HBB. Ar. 41, mittelst einer besonderen 1g bekannt gemacht werden wird, in welchem Zeitpunkte und under welchen Modalitäten die vor dem 1. Juli 1884 von der Hofe und Staatsderuckerei zur Ausgabe gelangten Frachtbriefe mit eingebrucken fardigen Stämbelgelichen außer Berwendung zu treten haben.

Stampelgeichen außer Berwendung zu treten haben. Da bis nun eine derartige Berfügung noch nicht zur Berlantbanng gelangt ist, so durfen die fraglichen Frachtbriefe auch fortan verwender

werben. Die Berwaltung wolle baher ben unterstehenben Organen die erinderliche Weisung zukommen lassen. (HW. 25. August 1886, J. 28948, CA.

3rachtbriefftämpel; berselbe beträgt für Frachtbriefe und die Laplicate berselben, wenn sie außer dem Verzeichnisse der betrienbeien Edit und dem mit dem Fuhrmannsfrachtsührer oder Schisser geschlossen Leine oder Miethvertrage und der Bersicherung (Affecuang) teine der seinmäßigen Gebühr untertiegenden Bestimmungen enthalten, von seben Gistnicht von 5 Meilen des Standortes des Ausgeders ersolgt, 1 kr. (Erbährengesch vom 9 Febr. 1850 und 18. Der. 1869, Tarispos 101.)

Frachtbriefe über Sendungen, welche nicht durch die Postanstalt in den Umtreis von 5 Meilen = 38 km bes Standvortes des Auftraggebert erfolgen, werben statt der in der Auftroll 101 I, A d ber durch des Ged vom 13. December 1862 geänderten Tarisvessischen in der Geschick von 5 fr. von jedem Stick der Geötigt von 1 fr. sugewiesen. (§. 14 d. Geseges vom 29. Febr. 1864, 1838. Rr. 20.)
Benn die in Ungarn ausgestellten und mit ungarischen, vorschriste

Abenn die in Ungarn ausgestellten und mit ungarischen, vorschriftstenäßig überschriebenen Stämpelmarken versehenen Frachtbriefe in der nächsten dieseielts gelegenen Eisendahnstation zur Begleitung der Sendung überreicht werden, so sind sie nach den §§. 1 und 2 der Berschnung vom 2. October 1868, J. 31603, als ordnungsmäßig gestämpet anzuleben.

Dasfelbe gilt auch bezüglich berjenigen in Ungarn ausgestellten, mit ungarischen Stäntpelmarken versehenen Frachtbriefe, auf welchen bei der Uebernahme ber Sendung jum Transporte der Age der Uebernahme in die Stämpelmarke eingetragen oder die letztere mit dem Amisstegel der nächstgelegenen, dießieits beindblichen Ertation der betreffenden Eifendender Dampflichifffichtisunternehmung überstämpelt wird. (HR. 27. Mai 1882, 3. 16736, CB. 1882: 67.)

Boll- und Steuervorschriften.

\$. 51. Der Absender ist verpflichtet, bei Gütern, welce vor der Ablieferung an den Empfänger einer zoll- oder steueramtlichen Behandlung unterliegen, die Eisendahn in den Best der deschalb ersorderlichen Begleitpapiere bei Uebergade der Krachtbriese zu seizen. Der Eisendahn liegt eine Pristung der Nothwendigkeit oder Richtigkeit oder Ausmalichteit der Begleitpapiere nicht ob, und sie, beziehungsweise ihre Rachfolger im Transporte, sind für ein bei Annahme von Ent ohne Begleitpapiere oder mit unzulänglichen Papieren etwo vorgekommenes Berschulden nicht verantwortlich. Dagegn hotet der Absender der Eisenbahn für alle Strafen und Schäden, welche dieselbe wegen Unrichtigkeit oder Unzulänglichkeit oder Mangels der Begleitpapiere tressen.

auf ausdrücklichen, im Frachtbriefe gestellten Anstender die Eisendahn, wenn die vorschriftsmäßigen mund Legitimationspapiere beigefügt sind, die zollenkliche Behandlung der Güter vermitteln und Einssgangs- und Durchgangsabgaben, sowie andere bgaben und Gebühren, soweit sie vorschriftsmäßig m Abgangs- oder Bestimmungsorte zu entrichten eßen, so übernimmt sie dadurch keine Berantwortsein, die burch einen solchergestalt gestellten t verpsichtet, die Bermittlung zu übernehmen und vieselbe einem Spediteur zu übertragen, wenn keine im Mrachtbriefe genannt ist.

der Absender eine solche Absertigung der Güter aben, wie sie in dem gegebenen Falle gesehlich g ist, so wird angenommen, daß er damit einei, wenn die Eisenbahn diesenige Absertigung vershe sie nach ihrem Ermessen für sein Interesse am stend ihrem der Eisenbahn die mittelst an den Grenzen des detressenden Bollgebietes enen Güter ohne von dem Bersender ertrahirte Begleitungspapiere zur Besörderung an den Bert oder an die für die Abgade der Jollbeclaration lstelle übernehmen, so ist beziehungsweise Absender und Nachtheile gegen die verantwortlich und regrespflichtig, welche aus Uns

Fehlern und Versäumnissen ber Frachtbriesbecla-Versenbers ber Gisenbahn als Frachtführerin bei genden Abgabe einer nach Maßgabe ber Declaration riese auszusertigenden und zu vollziehenden Bollerwachsen möchten.

bsender hat die zur zoll- und steueramtlichen Beeigefügten Begleitpapiere auch im Frachtbriese zu Für Begleitpapiere, welche im Frachtbriese nicht ind, wird von der Eisenbahn keine Haftung über-

hngesellschaft ist berechtigt, ihren Anspruch auf Ersat bes von 1 Nachtragszolles für die vom Absender unrichtig beclarirte n den Empfänger geltend zu machen. (OGH. 23. December 473.)

spruch des Frachtsührers gegen den Empfänger des Frachtrüdsichtlich der in Art. 409 des H. bezeichneten, vom Frachttenen, auf das Frachtgut Ach beziehenden Auslagen und hereiell der Zollgebühren gemäß Art. 412 H. auch nach der ohne refolgten Ablieferung des Gutes in Kraft. (DGH. 114. Mat a.)

Berechnung ber Frachtgelber.

§. 52. So lange und soweit keine gemeinschaftlichen Frachtbriese publicirt sind, wird die Fracht nach den aus der publicirten Tarisen der einzelnen Bahnen, beziehungsweite der Verbände zusammenzusioßenden Betrügen berechnet. Anzer den in den Tarisen angegebenen Sätzen an Frachtvergütung und an Vergitung für besondere im Tarise vorgesehene Leiftung nach nichts erhoben werden. Baare Auslagen der Eisendahnen (3. B. Transits, Eins und Ausgangsabgaben, Kosten für Uederstüffung, nötzig werdende Keparaturkosten an den Gitern, welche diese in Folge ihrer eigenen äußeren und inneren Beschaffenheit und Natur zu ihrer Erhaltung während des Transportes bedingen) sind zu ersehen.

Wenn einzelne Eisenbahnen die Güter von der Behausung des Ubsenbers abholen, aus Schiffen löschen lassen, sowie an die Behausung des Empfängers oder an irgend einen anderen Ort, 3. B. nach Hadhöfen, Lagerhäusern, Revisionsschuppen, in Schiffe u. s. w. bringen lassen, so sind auch die aus den Tarisen zu ersehenden Bergütungen hiefür zu entrichten.

Die Fracht wird nach Kilogramm, bei benjenigen Gutern aber, welche ohne Gewichtsermittlung übernommen werben, nach Maggabe der darüber in den Tarifen und besonderen Borschriften der einzelnen Gisenbahnen enthaltenen Bestimmungen, nach Tragkraft der Wagen oder nach Rauminhalt oder Raummag berechnet. Die Ermittlung bes Gewichtes geschieht entweder durch wirkliche Berwiegung auf ben Bahnhofen ober durch Berechnung nach den in den Tarifen angegebenen Normal-Bei Collogutern hat dieselbe ftets auf der Aufgabestation stattzufinden. Gendungen unter 30 Rilogramm werden höchstens für 30 Kilogramm, das barüber hinausgehende Gewicht wird bei Collogütern mit 10 Kilogramm, bei Bagenladungsgütern mit 100 Rilogramm, steigend fo berechnet, bak jede angefangenen, respective 10 und 100 Kilogramm für voll Durch dieje Gewichtsberechnung foll jedoch die Er hebung der in den Tarifen einzelner Gifenbahnen vorgefchrie benen Minimalbeträge des Frachtgeldes nicht ausgeschloffen werden.

Dem Aufgeber wird überlaffen, bei ber Festftellung bes Gewichtes gegenwärtig zu sein. Berlangt berfelbe, nachben diese Feststellung seitens ber Eisenbahnverwaltung bereits er folgt ift und vor der Berladung ber Giler, eine anderweiter

bes Gewichtes in feiner ober feines Beauftragten so ift die Eisenbahnverwaltung berechtigt, dafür ife bestimmtes Bagegelb zu erheben. Dieg Bagejedoch nur von gewöhnlichem Frachtgute, auch en werden, wenn ausnahmsweise der Berfender t im Frachtbriefe anzuseten unterlassen hat und ng des Frachtbriefes in diefer Beziehung der Gifen= tung überläßt.

einem Frachtbriefe enthaltenen Gegenstände deshtsakes bilden eine Abfertigungsposition zur Be= 8 Frachtaeldes.

erhebende Fracht wird mit ganzen Kreuzern abo daß Bruchfreuger für volle Kreuger gerechnet

nach ben besonderen Borschriften ber einzelnen Buter von den Berfendern jelbst zu verladen fen die Berfender die Bagen nur bis zu der an ermerkten Tragfähigkeit beladen. Für Ueberladung jenbahn, vorbehaltlich sonstiger Entschädigung, eine Inderen Borichriften festzustellende Conventional=

Einhebung der Auf= und Ablegegebühr hat fich bei ben ver= ahnen eine mannigfache und in manchen Fällen mit bem Be-Gebuhr nicht vereinbarte Bragis ausgebilbet. enn auch im Interesse ber möglichsten Freihaltung ber Bahn-on fremben Arbeitern, der ökonomischen Berwendung der jaginsarbeiter und der möglichsen Herabsegung der Auf- und r es den Bahnverwaltungen nicht verwehrt wird, das Aus-1 bet Guter auf die und von den Straßenfuhrwerten in be-tationen ausschließitch durch die Bahnarbeiter besorgen zu t doch nicht zu überiegen, daß diese Gebüte als Acquitalent immte Leistung nur in jenen Fällen eingehoben werden darf, biefe Leiftung nämlich bas Muf= und Ablegen ber Guter auf n ben Strafenfuhrwerten burch bie Bahnbebienfteten wirtlich n wird. Es muffen baher Fahrbetriebsmittel auf eigenen ind, Equipagen und fonstiges Fuhrwert, lebenbe Thiere u. f. w., ionbere auch folche Stud- und Massengüter, welche auf bie t Baggons unmittelbar von ben und auf die Stragenfuhrwerte ben, von ber Einhebung einer Auf- und Ablegegebuhr befreit ere barum, weil die Bergutung für die Function bes Auf-e und bes Ablabens von den Baggons bereits in der Maniühr begriffen ift.

litargütern muß es bagegen jebergeit und in fammtlichen m Ermeffen bes Militararars anbeimgeftellt bleiben, bas Aufber militarararifchen Guter auf bie ober bon ben Stragen= urch bie bemfelben ju Gebote ftehenben Rrafte aus bem Militar= gen zu lassen, in welchem Falle sobann auch selbstverständlich ng einer Auf- und Ablegegebühr entfällt. (HR. 7. Juni 1873, g. 1873 : 66.)

Der mit bortfeitigem Bericht Rr. 180/D. C. vom 21. Rovember aufer mitgetheilte Befchluß ber gemeinschaftlichen Directorenconfereng vom 18. 64 tember 1880, in ber Bezeichnung ber Rebengebuhren auf ben Frachtrichen weber gebrudte noch gu ichreibenbe Abffirgungen gugulaffen, fonten batte ieftguhalten, bag bie Gebuhren in ben Frachtbriefen ftets vollftanbig mb deutlich zu bezeichnen sind, — sowie die Anzeige der seither erhiten Annahme diese Beschlusses durch die Bahnverwaltungen, werden irmt zur Kenutniß genommen. (GJ. 29. Rob. 1880, Z. 6364/III.)

Nach Art. V bes Gesets vom 23. Juli 1871, ROB. Rr. 16 j. 1872 betreffend die neue Dag- und Gewichtsorbnung, find bie im Art. Ill Diefes Gefenes aufgeführten Dage und Gewichte vom 1. Januer 1876 an im öffentlichen Bertehre ausschließlich anzuwenden, boch ift nach Art. VIII Die Unwendung berfelben im öffentlichen Bertehre vom 1. Januer 1873 an bann geftattet, wenn bie Betheiligten hierliber einverftanben find.

Da die neue Dag- und Gewichtsordnung in ber Bevolterung mir bann rafd und nachhaltig Eingang finden tann, wenn biefelbe gunich von ben öffentlichen Bertehrsanftalten in Anwendung gebracht wirb, fo labe ich die Bahnverwaltungen ein, von bem im Gefege ausgefprocent facultativen Rechte berart Gebrauch ju machen, bag in allen nach ben 1. Janner 1873 gur Bublication gelangenben Metlenzeigern, Stationstarifen und Gebührenberechnungstabellen bie Angaben über Entfernungen. jowohl in Meilen als auch in Kilometern, angelest werben, wobei als Gewichtseinheit, wie bisher, 1 Zollcentner = 50 Kilogramme insolane beizubehalten ift, bis über die Umrechnung der concessionsmäßigen Taxiveinheitsläge die Entscheidung erfolgt sein wird, die ich mir noch vorbehalte. Die Berechnung der Taxisgedühren hat demgemäß die auf weitereinach Meilen und Zollcentnern mit den bisher zulässigen Abrundungen

311 geschehren. In Bezug auf das System, nach welchem die Umrechnung der con ceffionsmäßigen Tariffage zu erfolgen hatte und biefe für die gutunft auf-zustellen waren, wollen die geehrten Berwaltungen fich gegenseitig ins

Ginvernehmen fegen.

Bei Diefer befinitiven Bestimmung burfte jeboch ber Bollcentner = 50 Rilogramm wohl nicht mehr als Gewichtseinheit beibehalten werben, da er eine nach ber Maß- und Gewichtsordnung vom 23. Juli 1871, RoB. Ar. 16, als Einheit nicht julaffige Gewichtsgröße ift, sich dem metrischen Systeme nicht einfügen lagt und auch in der Brazis mande Ungutommlichfeiten verurfachen wurbe. Es maren alfo als Gewichte einheit für Eisenbahnen für die Jukunft entweber nur die metrische Tonne - 1000 Kilogramme ober die Einheit von 100 Kilogrammen feftzufeten.

3ch febe einem beguglichen Gutachten im Bege einer bieffalls # delegirenden Bermaltung vor Ablauf biefes Jahres entgegen, fordere aber jebe einzelne Berwaltung auf, mir gleichzeitig bie nach bem gewählter Spfteme vorgenommene Umrechnung ihrer concessionsmäßigen Tarifen-

beitefage jur Genehmigung vorzulegen.

Technische Glaborate, wie Bau- und Conftructionsplane, Bahnbrojett, u. bgl., welche von nun an verfaßt werden und nach bem 1. 3anner 1873 gur Borlage gelangen, find unter Bugrundelegung bes Metermaßes anim vertigen, und fordere ich die Berwaltungen auf, die Stationirung br Bahustreden nach 1/10 Kilometern == 100 Metern sofort in Angriff nehmen und successive bis Ende diese Jahres durchzuführen. 39.

Anlählid vorgetommener Falle, daß in einigen Bahnstationen und aichte Bagemittel im öffentlichen Berkehre verwendet wurden, fabr in

mich bestimmt, hiemit fammtliche Bahnverwaltungen aufzuforbern, für bie genane Befolgung ber Alchvorschriften im Sinne des Geselses vom 23. Juli 1871, RGB. Ar. 19 vom Jahre 1872, Sorge zu tragen. (HM. 8. Nov. 1876, Z. 16684, CB. 1876 : 129.)

In Wähnberung des h. o. Erlasses vom 16. Jänner 1878, 3 38033 ex 1877, betressend die Anwendung abgefürzter Bezeichnungen der metrischen Raße und Gewichte, sinde ich die Berwaltung einzuladen, sich in den an das Handelsministerium und die Generalinspection gerichteten Eingaben, Blänen und sonstigen Schriftstuden oder Behelsen dei Anwendung von Abfürzungen der durch das Geseh vom 23. Juli 1871, MGB. Pkr. 16 ex 1872, eingestährten Raße und Gewichtsbenennungen nunmehr aussichtlichts der nachstehenden, von der internationalen Maße und Gewichtsservierung und der Vormaleichungs conferenz entworfenen, von der Plenarversammlung der Normalaichungs-commission angenommenen und hierorts genehmigten Abkürzungszeichen für die metrischen Maß- und Gewichtsgrößen zu bedienen.

Abkürzungszeichen für die metrischen Maß- und Gewichtsgrößen.

								20 - 10								
1.	2 ä	n g	e n	m	a ß	e.		ļ	Cubitbecimet Cubitcentime							
Rilometer									Cubitmillime							
Meter																
Decimeter									4.	DO!	h l n	n a	Be.			
Centimeter Millimeter									hettoliter							
	•	•	•	•	•	•	•		Liter							ı
2.	31	äđ	eı	ı m	a ß	e.		ļ	Deciliter .							иl
Cuabrattil									Centiliter		•	•	•	•	٠	cı
Quabratme									5.	ଔ e	m i	ch i	te.			
												,				
Quabratcer									Tonne .							- /
Cuabratmi									Metrifcher @							
Bettar .								ha	Kilogramm							kg
U r			٠	٠				a	Detagramm							
3.	R	a u	m	m a	fi e				Gramm .							
								1	Decigramm							
Cubitti lom									Centigramm							cg
Cubilmeter		•						m^3	Milligramm		•				•	mg

Anmertung. 1. Bu ben Abfürzungszeichen wird in Schrift und Drud lateinische Curfivichrift verwenbet.

2. Den Zeichen ift rechts tein Buntt beizusetzen.
3. Die Zeichen werben ben Zahlen rechts in gleicher Zeile beigefügt; bei Zahlen mit Decimalstellen nach ber letten Decimalitelle.

(59R. 27. April 1883, B. 13583, CB. 1883: 59.)

Rahlung ber Fracht.

5. 53. Die Frachtgelber werden bei der Aufgabe des Sutes berichtigt ober auf ben Empfänger gur Bahlung angewiesen. Bei Gutern, welche nach dem Ermeffen der annehmenden Eisenbahn dem schnellen Berderben unterliegen ober die Fracht nicht sicher decken, kann eine sofortige Berichtigung

ber Frachtgebühren geforbert werden.

Unrichtige Anwendungen des Tarifes, sowie Fehler bei ber Gebührenberechnung follen weder ber Gifenbahn, noch bem gur Bahlung Berpflichteten gum Rachtheile gereichen. Bu viel erhobene Betrage find bem Bezugsberechtigten thunlichst zu avisiren.

Die Gifenbahngefellschaften find burch bas Betriebsreglement mit verpflichtet, Ruderfatbetrage bem Abreffaten ins Saus gu foiden, inten ber betreffenbe g. 53 barüber nur antwortet: "Bu viel erhobene Betr find bem Bezugsberechtigten thunlichft zu avifiren." (63. 6. Aug. 1874, .). 7996, **CB. 1875** : **128.**)

Rach bem Schluffage bes §. 53 bes Betriebsreglements find ju bit erhobene Betrage bem Bezugsberechtigten thunlichft zu abifiren.

Obwohl hieraus die Berpflichtung ber Gifenbahnunternehmungen gut individuellen Avistrung von Karteiguthabungen, insoferne eine socioebender möglich ist, tlar hervorgeht, und diese Berepklichung auch in der num Betriebsreglement den den österreichischen Bahnen gemeinschaftlich herausgegebenen Dienstvorschrift Ausdruck gefunden hat, in ist aus Beichwerden, welche dießsalls von maßgebender Seite bei der Generalisspection eingelaufen find, bennoch ju entnehmen, daß auf einigen Bahnen von den Stationen ein ungleichmäßiger und das Interesse der betreffenden Barteien nicht entiprechend mabrenber Borgang beobachtet wird.

Die Geehrte wird baber aufgeforbert, ihren Stationen im Ginne ber vorbezogenen Reglementsbestimmung eine pracife Beifung ju ertheilen und biefelben insbesonbere barauf aufmertsam zu machen, bag bie sartiliche Abiftrung ber gu Gunften ber Barteien sich ergebenben Bordbifferenzen nur in bem Falle unterlassen werben barf, wenn beren Abusse unbetaunt ift oder diefelbe überhaupt nicht eruirt werben tann. (6. 3.

20. Mai 1876, B. 5639, CB. 1876 : 62). Die Generalinspection hat in Ersahrung gebracht, bag auf ben meifter öfterreichischen Bahnen bie Gepflogenheit besteht, Die Abistrung ber Barteis guthabungen auf Roften ber Reclamationsberechtigten vorzunehmen.

Da solche Guthabungen doch nur aus Irrungen resultiren, an weicher die Barteien nicht die entfernteste Schuld tragen, so ist es auch nur dills daß denselben die Euthabungen unverkörzt füssig gemacht werden. De Berwaltungen werden daher eingeladen, Beranlassung zu tressen, die die reclamationsberechtigten Barteien in hinkunft von den Bortodker ber Abifirung entlaftet werben. (BJ. 5. Juli 1877, 3. 7260, CB. 1877:77.)

Bei manchen Bahnanitalten beiteht bie Uebung, baf gur Bereinfachung bes Geschäftes Berfenbern, Abreffaten ober Spediteuren bie für bewirfte Transporte entfallenben Gebühren, und gwar in ber Regel auf Grund fpecieller Abmadjungen bis zu einem gewiffen Maximalbetrage, crebitit

werben.

Benngleich biefer Borgang principiell nicht als unzuläfig ertenet werben tann, so muß boch bei Einzdumung berartiger Credite in erfer Linie barauf Bebacht genommen werben, daß hieraus im Halle eine chi tretender Zahlungsunfahigkeit des Schuldners dem gesellschaftlichen lante nehmen und eventuell mittelbar bem garantirenben Staatsfchage fein Rachtheil ober Schabe erwachfe.

Diefer Eventualität tann aber nur baburd vorgebeugt werben, wen soldhe Crebite — gleichwie bieß bei ben vom Staate gewährten Holl mit Steuercrediten der Fall — nur gegen Leistung einer, volle Sichen

hrenben Caution eingeraumt und bei vortommenber Crebituber=

tung alle weiteren Creditirungen sofort eingestellt werden. Insoweit daher die gedachten Cautelen nicht schon berzeit bei der gen Berwaltung ... beachtet werben sollten, ift bas Hanbels-terium einvernehmlich mit dem Finanzministerium veranlaßt, der altung die genaueste Einhaltung derfelben für die Folge zur Ritcht gaden, indem anderen Falles die Passurung eines aus derartigen aften erlittenen Berluftes in ber Betriebsrechnung unter feinen Um= en gestattet werden tann. (HR. 7. Juni 1879, § 1.5307, EB. 1879:66.) Da die Eisenbahn verpstichtet ift, zu viel erhobene Beträge zurstätzt, das die Bahn berechtigt ist, auch einem Aweisel, das die Bahn berechtigt ist, auch eine unrichtige Anwendung des Tarises im Frachtbriefe zu g bezifferte Frachigebühr richtig zu ftellen und die Zahlung der g berechneten Frachigebühr, rücklichtlich des noch gebührenden Rest-ges vom Empfänger des Frachigutes zu verlangen. (DGH. 16. Nov.

3. 1059; Roll Rr. 230.) In Erledigung ber burch ben Berwaltungsrath ber öfterreichisch-rifchen Staatseisenbahngesellschaft Namens der öfterreichischen Eisen-

remaltungen überreichten Eingabe vom 5. Juli 1883, B. 24638/a
betr. Erganzung bes §. 53, al. 2 bes Betriebsreglements burch
zung einer breisährigen Reclamationsfrist für Forberungen wegen exing ober ju boch berechneter Frachtgebuhren wird ber Direction tet, bag hierfeits ein principielles Bebenten gegen die Willfahrung eftellten Anfuchens nicht besteht, Bumal in bem bor 1872 in Geltung ibenen Betriebsreglement eine nur einjahrige Berjahrungsfrift fest-

Die königl. ungarische Regierung jedoch, ohne deren Zustimmung eine berung bes Betriebereglements unthunlich ift, und mit welcher bas ernehmen gepflogen murbe, hat fich babin geaugert, bag vom Standte bes ungarifden Rechtes bie fragliche Einschränfung ber Berjährungsim Bege einer Mobification bes Betriebereglemente nicht ausführbar ine, ba folde Ergangungen und Mobificationen besielben, welche bas Gefen geregelte privatrechtliche Berhältniffe berühren, umfomehr legislative Bestätigung erheischen, da im fraglichen Falle die Judicatur glich der erwähnten Berjährungsfrist sich in Ungarn bereits zu Gunsten 32jahrigen Berjahrung entichieden hat, und jum Aufgeben biefes bpunttes nur im Wege ber Gefetgebung verhalten werben fann. Obwohl fofin dem Buniche der Bahnverwaltungen nach Abanderung

Betriebsreglements eine Folge noch nicht gegeben werben fann, fo bas mit bemfelben angestrebte Biel thatsadlich baburch erreicht, bag feits, wie in der Eingangs bezogenen Eingabe bereits hervorgehoben n Defterreich Brajubicien ju Gunften ber Sjahrigen Berjahrungsfrift en und andererfeits bie ungarische Regierung bie Bjahrige Berngefrift für bie befprochenen Forberungen in einen Gefegentwurf über Berjahrung von Binfen und verwandten fleinen Forberungen eingu-

hen gebenkt. Dat diefer Gefegentwurf f. 3. Gefegeskraft erlangt, fo wird es wohl m Anftande mehr unterliegen, die gewünsichte Erganzung des Betriebs-ments durch Beifügung einer entsprechenden Anmerkung durchzu-n. (HR. 27. October 1884, Z. 36782.)

Nachnahme und Brovision.

i. 54. Die auf Gütern bei ihrer Aufgabe auf die Bahn den Spesen, deren Specificirung verlangt werden darf, 1 nachgenommen werden.

Auch Borschüffe auf den Berth bes Gutes werben bis auf höhe von 150 fl. unter benfelben Bedingungen wie Spesennachnahmen zugelassen, wenn dieselben nach bem Ermessen bes expedirenden Beamten durch ben Berth bes Gutes

ficher gebedt werben.

Für jebe aufgegebene Nachnahme, gleichviel ob biefelbe verabfolgt ober in Folge anderweiter Disposition ganz ober theilweise zurückgezogen ist, wird die durch den Tarif der Aufgabestation bestimmte Provision berechnet. Bon den Gierbahnen im Falle des Weitertransportes von einer Bahn auf die andere nachgenommene Frachtgelder sind jedoch provisionssini.

Für baare Auslagen (§ 52), welche ebenfalls nachen nommen werden können, darf die im Tarife der die baarn Auslagen vorschießenden Gisenbahn bestimmte Provision für

Nachnahme erhoben werden.

Als Bescheinigung über die Auslegung von Rachnahmen auf Güter dient in der Regel der abgestämpelte Frachtkris oder die anderweit gestattete Form der Bescheinigung über Ausgade von Gütern (cfr. §. 50 Rr. 5), jedoch werden auf Berlangen noch besondere Nachnahmescheine, und zwar gebilt renfrei ertheilt.

Eingegangene Nachnahmen werden dem zum Empfang

Berechtigten ohne Verzug avisirt und ausgezahlt.

Unnahme ber Güter.

§. 55. Die Eisenbahn ist nicht verpstichtet, Güter zum Transporte eher anzunehmen, als bis die Beförderung geschehen kann, namentlich also nicht, insofern die regelmäßigen Transportmittel der Bahn zur Ausführung des nachgesuchen Transportes nicht gemügen. Die Eisenbahn ist jedoch gehalten, die zugeführten Güter, soweit die disponiblen Räumlichkeiten zureichen, gegen Empfangsbescheinigung mit den Borbehalte deponiren zu lassen, daß die Annahme zum Transporte und die Ausbrickung des Expeditionsstämpels auf den Frachtbrief (skr. §. 49) erst dann erfolgt, wenn die Berladung des Gutes möglich geworden ist. Der Ausgeber hat im Frachtbriefe sein Einverständniß zu erklären, daß die Sendung bis zur thunlichen Berladung eingelagert bleibe.

Ablieferung ber Guter und Beforberung.

\$. 56. Das Gut muß in ben festgesetzten Expeditiones geiten aufgeliefert, beziehungsweise von bem Absender ver-

ven, und wird, je nach der Declaration des Absenders, ht ober in gewöhnlicher Fracht befördert (g. 59). Sonn- und Festtagen wird gewöhnliches Frachtgut nommen und am Bestimmungsorte dem Abressaten bfolgt.

it wird auch an Sonn- und Hesttagen, aber nur i für alle Wal bestimmten, durch Aushang in den assocalen und beziehungsweise auch in einem Localannt gemachten Tageszeit angenommen und aus-

jut muß mit einem auf rothem Papier gedruckten fe (Anlage C) aufgegeben werden und wird vorund schleunig befördert.

öhnliches Frachtgut ift mit einem Frachtbriefe

ige B aufzugeben.

Infehung der Zeit der Beförderung der Güter bildet nfolge der Auflieferung die Regel und darf kein vor dem anderen ohne einen in den Einrichtungen in den Transportverhältnissen oder im öffentlichen liegenden Grund begünstigt werden. Zuwiderhandgrunden den Anspruch auf Ersat des dadurch ent-Schadens.

Gifenbahnen find verpflichtet, folche Ginrichtungen ;, daß die Reihenfolge der Guterabsertigung conrben fann.

coen tann. Geftellung

Gestellung der Wagen für solche Güter, deren Berr Absender selbst besorgt, muß für einen bestimmten gesucht und die Berladung in der von der Absendebestimmenden Frist vollendet werden.

: Frist wird durch Anschlag in den Güterexpeditionen hungsweise auch durch Bekanntmachung in einem

e zur allgemeinen Renntniß gebracht.

at sich burch die in neuerer Zeit seitens der Generalinspection mErhebungen herausgestellt, daß nicht auf allen österreichischen Ragazinsbicher oder dieselben vertretende Frachtbriesvormerse verden, durch welche controlitt werden kann, ob die Giter nach insolge der Amsseigensbucher durch die Ausgabsprotosolse und Erseizung der Ragazinsbücher durch die Ausgabsprotosolse und tenn und Berladscheincopien, welche aber den Tag der Auspachten ist eben dehalb ungenügend. Rachdem sedwichtlisses des §. 5 der Betriedsordnung ausgesprochene Ber, nach welcher die Bahnen die ausgenommenen Güter in der wie sie ausgegeben wurden, zu besordenn haben, mit Kücssicht dem Staate zustehende Aussichtserecht sir die Eisenbahnverstungen zu noch die weitere Berbindlichteit involvirt, Vormertungen zu

führen, aus welchen biese Expedition leicht und genau controlirt werden tann, so werden die Bahnverwaltungen jur Einsährung eigener, alle dießfalls erforberlichen Daten enthaltenden Frachtbriefwormerke anigefordert. (EJ. 17. April 1871, CB. 1871: 70.)

Lieferungezeit. Berechnung berfelben.

§. 57. Jebe Bahnverwaltung publicirt durch die Tarije für den Berkehr innerhalb ihres Bahngebietes Lieferungszeiten, welche sich aus Transport- und Expeditionsfriften zulammensehen und die nachfolgenden Maximalsate nicht überschreiten dürfen:

a. Für Cilaüter:

b. Für Frachtgüter:

Wenn der Transport aus dem Bereiche einer Berwaltung in den Bereich einer anderen anschließenden Berwaltung übergeht, so berechnen sich die Transportseisten aus der Gesammtentsernung zwischen der Aufgabe- und Bestimmungsfation, während die Expeditionsfristen ohne Rücksicht auf die Zahl der durch den Transport berührten Berwaltungsgebiete nur einmal zur Berechnung tommen.

Anmerkung: Im internen österreichisch-ungarischen Berkehre kan von ber obersten Aussichtsbehörde für den Lebergang von einer Baks auf die andere oder selbst auch für den Lebergang von einer Baks auf die andere Winie derestenen Bahnverwaltung ein Ausschlag an der Expeditionöfrist von höchstens 6 Stunden bei Eilgütern und höchstens !! Stunden dei Frachtgutern sit jeden Lebergang bewilligt werden Flebergange iber Verbindungsdahmen in größeren Erten und nicht über brücke Flüsse (mittelst Arajectes) können von der obersten Ausschlagsfristen der betreffenden Berwaltung zuspfanden werden.

Den Eisenbahnverwaltungen wird vorbehalten, für außer gewöhnliche Verkehrsverhältnisse mit ober vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsicksbehörde Zuschlagsfriften jestzuschen und zu publiciren.

Mus der Bekanntmachung muß zu ersehen sein, ob und durch welche Behörde die Genehmigung ertheilt, oder ob eine solche vorbehalten ist. Im letteren Falle muß die iträglich erfolgte Genehmigung innerhalb 8 Tagen durch: besondere Bekanntmachung veröffentlicht werden. Die tstagliche Genehmigung von der Auffichtsbehörde versagt, r die ertheilte Genehmigung nicht rechtzeitig publicirt wird. Die Lieferungszeit beginnt mit der auf die Abstätignehmigung von der Auffichtsbehörde versagt, r die Lieferungszeit beginnt mit der auf die Abstätignehmigung Frachtbriefes (§s. 49 und 50) folgenden Mitternacht und gewahrt, wenn innerhalb derselben das Gut dem Empfänger r derjenigen Person, an welche die Absieferung giltig gehen kann, an die Behausung oder an das Geschäftslocal sesührt ist, oder, falls eine solche Zuführung nicht zusagt r ausdrücks versen ist (§. 59), wenn innerhalb der achten Frist schriftiche Nachricht von der erfolgten Ankunft den Empfänger zur Post gegeben oder solche ihm auf dere Weise wirklich zugestellt ist.

Für Guter, welche Bahnhof restante gestellt find, ift die ferzeit gewahrt, wenn bas Gut innerhalb berselben auf Bestimmungsstation jur Abnahme bereit gestellt ift.

Der Lauf der Lieferfristen ruht für die Dauer steuertlicher Absertigung, sowie für die Dauer einer ohne Beriden der Bahnverwaltung eingetretenen Betriebsstörung, h welche der Antritt oder die Fortsehung des Bahntranses zeitweilig verhindert wird.

Im Sinne bes §. 57 bes Eisenbahnbetriebsreglements ift im Falle Bertehrsstörungen bie gangliche Auflichung der normalen Liefertrift bie zur Beforderung über hilfsrouten gelangenden Sendungen unstattund entweder mit ober vorbehaltlich der Genehmigung des handelstertums lediglich eine Zuschlagsfrift zur normalen Lieferzeit zu puen. (HR. 27. Jänner 1877, B. 2335, CB. 1877: 20.)

Is kann dem Anjuchen der Bahnverwaltungen um generelle Bewitt von Juschlagsfrissen nicht stattgegeben werden, und muß es dieleber einzelnen Bahnverwaltung übertassen beleben, im Rahmen der
vorliegenden Eingabe entwickelten Princivien um die Bewilligung
serfris-Juschlägen sir die der diengendten Fälle speciell einzuschreiten, Einschreiten jedoch insbesondere auch durch die mit den neuen
isten in der betressenden Relation disher gemachten Erfahrungen
zu motiviren, und mit dem Rachweis zu versehen, die neuen Lieserfristen bei Einrechnung der beaufpruchten Juschlage
va höher belaufen als die früher in Gestung gestandenen. (HR.
r 1884, R. 39350.)

weilige Berhinderung des Transportes.

8. Wird der Antritt oder die Fortsetzung des wortes durch Naturereignisse oder sonstige Zusälle verhindert, so ist der Absender nicht gehalten, die

Aufhebung bes Hindernisses abzuwarten; er kann vielmehr vom Bertrage zurücktreten, muß alsbann aber die Eisendan, josern berselben kein Berschulden zur Laft fällt, wegen der Kosten zur Borbereitung des Transportes und der Kosten der Bieberaussladung durch eine (in den besonderen Borichristen festgesete) Gebühr entschädigen und außerdem die Fracht für die von dem Gute etwa zurückgelegte Transport

ftrede berichtigen.

Wenn jedoch wegen einer Betriebsstörung die Fortsetung des Transportes auf dem vom Versender vorgeschriebenes oder von der Eisenbahn gewählten Wege nicht möglich ik, wohl aber auf einem anderen, wenn auch längeren Regt stattsinden kann, so bleibt es, unbeschadet der aus Rückstenden bes allgemeinen Verkehres ergehenden Androndungen der Anflichtsbehörde, der Entscheidung der Eisenbahn überlassen, od es dem Interesse der Betheiligten mehr entspricht, die Beseitigung der Störung abzuwarten oder die Sendung af Kosten der Versender, resp. Empfänger über eine Hissoude dem Bestimmungsorte zuzussühren oder endlich die Absender um anderweitige Disposition über die Güter anzugeben.

Avisirung und Ablieferung bes Gutes.

§. 59. Die Eisenbahn ist verpflichtet, am Bestimmungs orte dem durch den Frachtbrief bezeichneten Empfänger den Frachtbrief und das Gut auszuliesern. Nachträglichen Iwweisungen des Absenders wegen Zurückgabe des Gutes ode Auslieserung desselben an einen anderen als den im Frachbriefe bezeichneten Empfänger hat die Eisenbahn so land Bestimmungsorte den Frachtbrief noch nicht übergeit hat. Der Absender hat in diesem Falle auf Ersorbern wird, werden der Aufunftschen hat ausgestellte Frachtbriefduplicat (§. 50 Nr. 5) der den Aufundmösschein zurückzugeben.

Die Eisenbahn ist nicht verpflichtet, andere Anweisungs als diejenigen, welche auf der Aufgaböstation erfolgt sind, p

beachten.

Ist dem Empfänger nach Ankunft des Gutes am Bestimmungsorte der Frachtbrief bereits übergeben, so hat it Eisenbahn nur die Anweisungen des bezeichneten Empfängen zu beachten, widrigenfalls sie demselben für die Ladung urchaftet ist.

Bei denjenigen Gütern, welche die Eisenbahn nicht fich

bem Empfänger an feine Behausung ober an fein Geschäfts= local zuführen läßt, wird bem Abreffaten späteftens nach Untunft und Bereitstellung ber transportirten Guter schriftliche Rachricht burch Boten, per Poft ober burch fonst übliche Gelegenheit zugesendet.

Bo die Berwaltung es für angemessen erachtet, werden von berfelben besondere Rollfuhrunternehmer gum Un- und Abfahren ber Guter innerhalb bes Stationsortes ober von und nach feitwarts belegenen Ortschaften bestellt, auf welche ber 8. 63 bes Reglements Anwendung findet.

Die Tare für die dem Rollfuhrunternehmer zu zahlende Gebuhr muß in ben betreffenden Gutererpeditionen gur Gin= ficht aushängen und auch von dem Fuhrmann auf Berlangen

vorgezeigt werden.

Diejenigen Empfänger, welche sich ihre Güter selbst abholen ober sich anderer als der von der Bahnverwaltung befellten Fuhrunternehmer bedienen wollen, haben dieg der betreffenden Guterexpedition rechtzeitig, vorher, jedenfalls noch wr Anfunft des Gutes und auf Erfordern ber Guterexpedition unter glaubhafter Bescheinigung ber Unterschrift schriftlich ansuzeigen.

Die Befugniß der Empfänger, ihre Güter selbst abzuholen ober burch andere als von der Bahnverwaltung bestellte Fuhranternehmer abholen zu laffen, fann von ber Gifenbahn im allgemeinen Berkehrsintereffe mit Genehmigung ber Auffichtsbehörbe beschränkt ober auch ganz aufgehoben werden.

Ausgeschloffen von der Gelbstabholung find diejenigen Güter, welche nach steueramtlichen Vorschriften ober aus anderen Grunden nach Badhöfen oder Riederlagen der Steuerberwaltung gefahren werben muffen. Guter, welche Bahnhof restante gestellt find ober ben Abressaten burch die Bahn-

berwaltung zugeführt werben, werben nicht avisirt. Rach geschehener Zahlung der etwa noch nicht berichtigten Gracht und ber auf ben Gutern haftenben Huslagen und Gebuhren erfolgt gegen Ginlieferung ber Empfangebescheinigung - welche sich einfach auf den Empfang, mit Ausschluß also der Forderung tadellosen, rechtzeitigen 2c. Empfanges zu beschränken hat — und Borzeigung des quittirten Frachtbriefes Die Auslieferung bes Gutes in den Expeditionslocalen (auf ben Guterboben) und bie Stellung ber Bagen gur Entladung auf den Entladungspläten, und zwar mit folgenden näheren Reitbestimmungen:

1. Die Güter sind vorbehaltlich der unter 2 nachfolgenden Bestimmung binnen der im Tarife sestzustellenden lagerzinsfreien Zeit, welche nicht weniger als 24 Stunden nach Absendung, resp. Empfang (cfr. §. 57) der Benachrichtigung betragen darf, während der vorgeschriebenen Geschäftskunden abzunehmen.

Für Bahnhof restante gestellte Güter, sowie für Giter berjenigen Empfänger, welche sich die Avisirung schristlich ein für alle Mal verbeten haben, beginnt diese Zeit mit der Av-

funft bes Gutes.

2. Die Fristen, binnen welcher die von dem Bersender selbst verladenen Guter durch die Empfänger auszuladen und abzuholen sind, werden durch die besonderen Borschriften jeder Berwaltung sestgesest und auf jeder Station durch Ausbang in von Expeditionslocalen, beziehungsweise auch durch Besauntmachung in einem Localblatte zur allgemeinen Kenninis gebracht.

3. Zwischenfallende Sonn- und Festtage werden überal

nicht mitgerechnet.

4. Wegen nicht erfolgter Ankunft eines Theiles ber in demselben Frachtbriefe verzeichneten Sendung, wovon jeder Theil ohne Zusammenhang mit dem Ganzen einen gemeinen Werth hat, kann die Annahme des angekommenen Theiles und die Zahlung des verhältnißmäßigen Frachtbetrages vom Adressen verweigert werden, unbeschadet der auf Grund de §§. 62 ff. von ihm zu erhebenden Entschädigungsansprücke

Eilgüter werben, sofern außergewöhnliche Berhältnist nicht eine längere Frist unvermeiblich machen, binnen zwei Stunden nach der Ankunft avisiert, resp. binnen sechs Stunden dem Advessaten in seine Behausung zugeführt. Die Avisirung resp. Zuführung der später als 6 Uhr Abends angekommenen Eilgüter kann erst am folgenden Morgen verlangt werden. Die im §. 57 getrossenen Festsetzungen werden hiedurch nicht berührt.

Der Empfänger ist berechtigt, bei der Auslieferung von Gütern an ihn, deren Nachwägung in seiner Gegenwart auf dem Bahnhose zu verlangen. Diesem Verlangen muß die Eisenbahnverwaltung bei Collogütern stets, dei Bagenladungsgütern insoweit, als die auf dem Bahnhose vorhandenen Wägevorrichtungen dazu ausreichen, nachkommen. Gestaten die Wägevorrichtungen der Eisenbahn eine Verwiegung von Wagenladungsgütern auf dem Bahnhose nicht, so bleibt dem

zer überlassen, die Berwiegung da, wo derartige Wäge= ngen am nachften gur Berfügung fteben, in Gegenes dazu von der Gifenbahnverwaltung zu bestellenden ächtigten vornehmen zu lassen.

ibt die Nachwägung fein von der Gifenbahnverwaltung etendes Gewichtsmanco, so hat ber Empfänger die e Bermiegung entstandenen Rosten, beziehungsmeise igen Gebühren, sowie die Entschädigung für ben zeordneten Bevollmächtigten zu tragen.

zegen hat die Gisenbahnverwaltung, falls ein von ihr etendes und nicht bereits anerkanntes Gewichtsmanco t wird, dem Empfänger die ihm durch die Rachverursachten Roften zu erstatten.

Befit bes Frachtbriefes legitimirt gur Rlage auf Ausfolgung bes tes. (DGH. 23. August 1850, B. 4545.) ber unterlassenen rechtzeitigen Avisirung wird die Eisenbahn für etretenen Untergang des Frachtgutes nur dann haftbar, wenn er-vird, daß der Schade im Falle früherer Avistrung unterblieben - Unter "fogleicher" Avisstrung bes Frachtgutes ift eine solche ohne en Aufschub zu verstehen. (DGH. 28. December 1852, B. 7659;

Folge einer mit den in der Anlage 1 genannten Eisenbahn= und hiffahrt8=Berwaltungen*) getroffenen Bereinbarung wird die Be=

Bezugsichein-Avisi und Dispositionsnoten, Avisi über eingegangene Nachnahmen und ber Avisi über Blus-Minusmangel an Abressaten in ben, ben Bahnstationen bezw. ntien nächstgelegenen Postorten und in Orten ber bazu gehörigen bbrieftrager=Rayons bom 1. Juli 1885 angefangen burch bie Boft rgt werben, und gwar hat die Aufgabe und Beftellung ber unter enannten Avifi zc. gegen Empfangsbeftatigung, bie Aufgabe und ellung ber unter b) angeführten Avifi bagegen unter ben für öhnliche Briefpoftsenbungen vorgeschriebenen Mobalitaten gu ge=

Avisi und Noten sind in offenem Bustanbe, jedoch gusammengelegt, und mit einer 3 fr. Briefmarke frankirt aufzugeben. Gine Redationsgebühr tommt nicht in Anwendung. (HR. 22. Mai 1885,

Fischbahnverwaltungen haben den Beschluß gefaßt, die lagergeldet dei der Abgabe einheitlich seitzusehen und zwar für Eilgüter Stunden und für Frachtgüter, soferne nicht Ausnahmen normirt e für Den und Strof, Betroleum 2c.), auf 3 Tage, mit der Maß-h, im Falle in die lagergeldfreie Zeit mit Ausnahme des erften 20nn= oder gesehliche Feiertage fallen, die lagergelbfreie Zeit um verlängert wird.

fer Befdluß wird genehmigend gur Renntniß genommen. wird jeboch bemertt, bag in jenen Fallen, in welchen für gewisse bermalen eine langere als eine breitägige lagerzinsfreie Beit, selbe auch in hinkunft aufrecht zu erhalten ift, mit ber Mahgabe, bei beim Amissentallen von Sonn- und Feieriagen nie eine kürzere lagerindfreie Zeit zur Anwendung gelangen darf, als sich bei der von nomintn Bemessung der breitägigen lagerzinsfreien Zeit für biese Artikel ergeben

würde.

Da serner gewöhnliches Frachtgut, abgesehen von concessoniten Sprengmitteln und sprengträstigen Jührungen, sir welche in §. 37, lit. der Verordnung vom 1. Juli 1880, NGB, Ar. 79, betressende von Kradport explodirbarer Artikel auf Eisendahnen, specielle Ausnahmsbesimmungen getrosten worden sind, an Sonntagen wegen der gesellich gebotwar Sonntagerücke aus den Bahnhossäumen gar nicht entsernt werden der zeigenents, gewöhnliches Frachtgut aus Sonn- und Festugen überhaut nicht ausgesolgt wird, werden die Bahnverwaltungen auf Grund des §. 56 al. 2 des Betriebstrassendigt ausgesolgt wird, werden die Bahnverwaltungen hiemit ausgeschet, sir zien Artikel, dinschaftlich welcher in Andertagt ihrer besondern Eigeschaften die bestehmt ober in Ansästwung des §. 37 lit. d der Verordung vom 1. Juli 1880, RGB. Ar. 79, insbesondere an der im Kuntte 1 de §. 59 des Betriebstrassemats schaefelten geringien lagerzünsfreien zeit von 24 Einnben festgehalten over eine lagerzünsfreie Beit von unt zwi Tagen ausgestanden wird, vorerst noch einheitliche Durchsstrumgen wird von 24 Einnben festgehalten vorer eine lagerzünsfreie Beit von unt zwi Tagen ausgestanden wird, vorerst noch einheitliche Durchsstrumgen gestanden der Schaedlungen des Tartscomité vom Magust 1885, derressen der Krünkelnungen zu den auf Seite 18 und 19 des Generatresund der Schaedlungen des Tartscomité vom Magust 1885, derressen der Einhaltungen der Schaedlungen der Lagerzünsfreie Zeit eine Becinträchtigung nicht erjahren

Diese einheitlichen Durchführungsbestimmungen find im Wege der Borbiebon in der Directorenconserenz ehestens zur Genehmigung verzulegen. Diebon wird unter Einem dem fgl. ungar. Ministerium fin öffentliche Arbeiten und Communication die entsprechende Wittheilung gemacht.

(HR. 9. Mai 1886, 3. 33423 ex 85.

Lagergelb und Conventionalstrafe.

§. 60. 1. Wer ohne die im §. 58 erwähnten Beranlassungen die von ihm zur Beförderung aufgelieferten Güter aus den Lagerräumen oder den Wagen der Sisendam vor deren Absahrt zurüchnimmt, hat auf Berlangen der Eisendahnverwaltung außer den Auf- und Abladegedühren für jeden Tag vom Augenblick der Auslieferung, der Tag sei bloß angebrochen oder verstrichen, ein Lagergeld zu entrichten.

Birb vom Absender die Zuruckgabe eines Gutes auf einer Zwischenstation der Transportstrede verlangt, und geht die Berwaltung auf dieses Berlangen ein, so ist neben der tarismäßigen Fracht für die von dem Gute guruckgelegte

Bahnstrecke das tarismäßige Reugeld zu zahlen.

i einer nach und nach stattfindenden Auflieferung mfelben Frachtbriefe beclarirten Gendungen, ober r mit unvollständigen ober unrichtigen Frachtbriefen t find und deßhalb bis zum Gingange der vervoll= ober berichtigten Frachtbriefe liegen bleiben muffen, Eisenbahn, wenn die Auflieferung nicht innerhalb en vollbracht und eine Bergögerung des Aufliefe= aftes erfichtlich ift, beziehungsweise, wenn innerhalb die Bervollständigung und Berichtigung der Frachtit erfolgt ist, von den aufgelieferten Gütern nach ner 24 Stunden bis zur vollständig vollbrachten ig der gangen Frachtbrieffendung, beziehungsweise ervollständigung und Berichtigung der Krachtbriefe. telb erheben laffen. Gine Conventionalftrafe, für f Berlangen bei Bestellung der Wagen eine den r Strafe für eine Tagesverfaumniß ausgleichenbe u erlegen ift, tann die Gifenbahn ebenfalls von n einziehen, welcher Gifenbahnwagen zum Trans-Gütern, beren Berladung der Berfender zu beforgen It, und welcher nicht in der durch die besonderen n (cfr. §. 56 am Schlusse) zu bestimmenden Frist ung ordnungemäßig bewirft und die Guter zur ig bringt; auch ift im letteren Falle die Gifenbahn if jener Frist befugt, das Geladene von dem Bagen 1 des Bestellers wieder zu entfernen, das Entj Gefahr desselben und gegen ein Lagergeld lagern und den Gifenbahnmagen der Verfügung des Beentziehen. gen ist die Gisenbahn verpflichtet, den Besteller von rch Rahlung einer gleich hohen Conventionalstrafe digen, soferne sie fest zugesagte Wagen nicht recht=

er Güter innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht hat gleichsalls Lagergeld zu bezahlen.

gen ift die Sisenbahnverwaltung zum Ersate ber enen Kosten ber zwar rechtzeitig, aber vergeblich Abholung eines Gutes in dem Falle verpflichtet, bereits avisitres Gut im Bahnhofe nicht spätestens 1 Stunde nach dem Eintreffen des Abholers zur resp. Abgabe bereitgestellt ift.

enn aus den vom Versender beladenen Wagen bie Guter nicht innerhalb der im §. 59 Ar. 2 vor-

geschriebenen Beit ausgeladen und abgeholt find, so ift die Gifenbahn zu biefer Ausladung auf Roften bes Empfangers reip. Berfenbers, jedoch ohne Uebernahme irgend einer Garantie, ermächtigt und fann burch die besonderen Bor schriften zugleich eine conventionelle Entschädigung als Lagergeld ober als Bagenftrafmiethe feftfepen.

- 5. Bei Gütern, beren Empfänger nicht hat benachrichtigt werden konnen, beginnt die Berechnung des Lagergeldes und ber Bagenstrafmiethe nach Ablauf der in den besonderen Borichriften bestimmten Friften.
- 6. Ueber die Höhe und über die Art und Beise ber Berechnung diefer conventionellen Lagergelber und Bagen ftrafnitethen enthält ber Tarif für die Guterbeforberung bie naheren Beftimmungen.

Wenn der geregelte Bertehr durch große Guteraufhanfungen gefährdet wird, so ist die Gisenbahn gur Erhöhung der Lagergelber und der Wagenstrafmiethe und, wenn die Magregel nicht ausreichen follte, auch zur Berfürzung ber Ladefriften und zur Beschräntung der lagerzinsfreien Beit für die Dauer der Anhäufung der Güter, und zwar Alles bicfes unter Beachtung ber für die Festsetzung von Bufdlage lieferfriften im §. 57 al. 3 und 4 gegebenen Boridriften berechtigt.

Eine Aufhebung ber normalmäßigen Lieferfriften barf nur im anter ften Falle, wenn alle übrigen Mittel jur Bemaltigung ber gur Aufgabe gelangenben Glitermengen fruchtlos gewesen sind, in Anwendung gebrackt werden, und selbst in diesem Falle muß bas Hanbelsministerium im Antreste des Hanbels und Bertehrs darauf bestehen, daß in erster Linie nur eine Berlängerung der Lieserfristen ausbedungen werde.

Das Handelsministerium behalt sich übrigens die Zustimmung zu jeder Abweichung von den Bestimmungen über Lieferzeiten vor und sind diebezügliche Ansuchen gehörig zu begründen. (HR. 26. Rovember 1870, 3. 22242, CB. 1870: 96.)

Laut 8, 57 al. 3-4 und 8, 60 al. 6 bes Betriebereglements if eine Rurgung ber tarifmaßig feftgefetten Labefriften wirtungslos, wem eine Kurzung der farimagig festgelezien Wabetristen wirtungslos, wew nicht im Sinne der Westimmungen der bezogenen Varagraphe alle Bedingungen erfüllt worden sind und wenn insbesondere nicht die Genehmigung der staatlichen Aussichtsbeze, entweder im Vordinein oder doch in besonders dringenden Fällen in der Weise nachträglich eingeholt wurd, daß diese Genehmigung längstens binnen 8 Tagen, von der Einsthumg dieser Mahnahmen an, kundgemacht werden kann, — wobei die rechtzeits zu veröffentlichenden Kundmachungen genau den Anordnungen des §. 57

al. 4 des Betriedsreglements zu entsprechen haben. Sbenso ist der Erhöhung der Lagergelder und der Wagenstrasmierte, dann der Beschändung der lagerzinskreien Zeit dorzugehen. (GJ. 17. November 1877, Z. 13131, CB. 1877: 138.)

ahren bei Ablie ferungshinderniffen.

Güter, beren Ab- ober Annahme verweigert echtzeitig bewirft wird, und Güter, beren Abgabe th geworben, sowie solde, welche unter ber Abresse stante" länger als die durch die besonderen Borbelassene Frist nach der Ankunft ohne geschehene E Empfängers daselbst gelagert haben, lagern auf

Koffen der Bersenber, welche mit thunlichster ing hievon zu benachrichtigen sind. Auch hat die das Recht, solche Güter unter Nachnahme ihrer enden Kosten und Auslagen in ein öffentliches der einem ihr als bewährt bekannten Spediteur ig und Gesahr dessen, den es angeht, auf Lager n und sie da zur Disposition des Versenders unter enachrichtigung desselben zu stellen. sendan ist berechtigt, Güter, deren Bestimmungs-

ber Eisenbahn gelegen ist, mittelst eines Spediiner anderen Gelegenheit nach dem Bestimmungssahr und Kosten des Bersenders weiter befördern enn nicht wegen sosortiger Weiterbeförderung der

Absender oder Empfänger Verfügung getroffen be gilt bon Gutern, beren Beftimmungsort eine n Guterverfehr eingerichtete Gifenbahnstation ift. rftebende Bestimmung findet feine Unwendung, Berwaltung Rollfuhrunternehmer zur Beförderung ich seitwärts belegenen Orten bestellt hat (cfr. §. 59). ersender erklärt fich durch die Aufgabe bes Gutes einverstanden, daß die Gifenbahn Guter, deren bnahme verweigert ober nicht rechtzeitig bewirft beren Abgabe nicht thunlich ift, wenn fie bem rderben ausgesett find, oder endlich folche Guter, otene Burudnahme burch ben Berfender bei berbnahme feitens bes Abreffaten, ober im Falle, ressat nicht zu ermitteln ist, unterbleibt, ohne mlichkeit bestmöglich, und zwar Guter, die dem rberben ausgesett find, ohne Berzug, alle anderen tens 4 Wochen nach Ablauf der lagerzinsfreien

leiche gilt für ben Fall, daß ber Bersender nicht ift.

lose Güter, welche sich im örtlichen Bezirke ber orfinden, unterliegen den Bestimmungen bes §. 33. Die Bahnverwaltung ist nach §. 61 bes Betriebsreglement nicht verhsticktet, sondern nur berechtigt, ein But, wenn es dem ichtellen Werderben unterliegt, im Halle von Mblieferungshindernissen zu veründern. (HM. Juli 1879, §. 21823, CB. 1879: 123.)

Die Eisenbahn ist berechtigt, "Bahnhof restante" gestellte Fruchtgüter, welche innerhalb ber lagerzinisfreien Zeit nicht abgeholt werden,
ohne vorherige Nachsveichung nach dem Abressate zum Bertaut zu
bringen. — Das in Art. 407 HBB. der Elsenbahn eingeräumte Bertautrecht ist nicht auf den Fall beschräuft, wenn das zu verkaufende Frachgut dem Berberben ausgesetzt ist. (DGH. 25. Nov. 1878, J. 9856; Mu
dr. 109.)

Der von der Eisenbahn zu veranlassen Berkauf der unandringlichen Gitter ist an teine besonderen Borichriften, insbesonders uicht an zene des Art. 407 HB. gebunden. (OCH. 26. Aug. 1875, §. 1991; Roll Ar. 161.)

Bon bem Erlöse eines executiv veräußerten Frachtgutes, welches is ber Bestimmungsstation unbezogen lagert, sind vor Allem die Execution-losten zu ersezen unb kann die Eisenbahn nur aus dem danach erübrigenden Reste des Erlöses Befriedigung für ihre Forderung an Frachtsbestum Lagerzins sinden. (OGH. 3. Nov. 1875, J. 12012; Köll Ar. 166.)

Die Eisenbahnen sind berechtigt, eine im Berberben begriffen Sewbung, deren vohrungsmäßige Weiterbestderung von einer Zwischenkatis die an den Abgabsort wegen Unterbrechung des Bahnverkeips in zies von Elementaereignissen nicht wöglich ift, ohne weitere Förmlichtet der möglichst zu verlaufen. — Die Eisenbahnen sind nicht verpflichtet, we einem solchen Bertause den Ausgeber zu abistren, beziehungsweite ihm de Frachigut zur Disposition zu stellen. (DGH. 29. Rob. 1877, Z. 6081: Voll Kr. 232.)

haftpflicht im Allgemeinen.

§. 62. Wenn eine Eisenbahn das Gut mit einem Frachtbriefe übernimmt, nach welchem der Transport durch mehren, sich aneinander anschließende Eisenbahnen zu bewirken ift, so haften als Frachtführer für den ganzen Transport nicht sammtliche Eisenbahnen, welche das Gut mit dem Frachtbriese übernommen haben, sondern nur die erste und diesenige Bahn, welche das Gut mit dem Frachtbriese zulezt übernommen hat; eine der übrigen in der Mitte liegenden Eisenbahner fann nur dann als Frachtführer in Anspruch genommen werden, wenn ihr nachgewiesen wird, daß der Schaden, dessen Ersa gefordert wird, auf ihrer Bahn sich ereignet hat.

Der den Eisenbahnen unter einander zustehende Rückgriff

wird dadurch nicht berührt.

haftpflicht der Gifenbahn für ihre Leute.

\$. 63. Die Eisenbahn haftet für ihre Leute und für andere Personen, deren sie sich bei Ausführung des von ihr übernommenen Transportes bedient.

mfang und Beitbauer ber haftpflicht.

4. Die Sisenbahn haftet, abgesehen von den beBestimmungen im §. 67, für den Schaden, welcher lust oder Beschädigung des Gutes seit dem Abschlusse stvertrages (§. 49) bis zur Ablieserung entstanden n sie nicht beweist, daß der Berlust oder die Bez burch höhere Gewalt (vis major) oder durch die Beschaffenheit des Gutes, namentlich durch inneren Schwinden, gewöhnliche Leckage und dergleichen, oder ierlich nicht erkennbare Mängel der Berpackung entsit.

Haftpflicht ber Gisenbahnen für Berluft ober Be-3 des Gutes während der Zeit von der Auslieserung bis zur Abstämpelung des Frachtbriefes, soweit sie

begründet ift, wird hiedurch nicht berührt.

Ablieferung an ben Abressaten steht die Ablieferung und Revisionsschuppen nach Ankunft des Gutes auf amungsstation, sowie die nach Maßgabe dieses Regleattfindende Ablieferung des Gutes an Lagerhäuser einen Spediteur gleich.

in Berluft gerathen ift bas Gut erft vier Wochen iuf der Lieferungszeit zu betrachten. Durch Unnahme 3 seitens des im Frachtbriefe bezeichneten Empfängers er Leute ober berjenigen Personen, an welche die ng giltig erfolgen tann, und durch Bezahlung der :lischt jeder Unspruch gegen die Gisenbahn. Rur 8 Berluftes oder Beschädigungen, welche bei der Abäußerlich nicht erkennbar waren, kann die Gisenbahn Annahme und nach Bezahlung der Fracht in Unnommen werden, jedoch nur, wenn die Feststellung uftes ober ber Beschädigung ohne Verzug nach ber ig nachgesucht und der Unspruch innerhalb 4 Wochen ifenbahnverwaltung schriftlich angemeldet worden ift, n bewiesen wird, daß der Verluft oder die Beschädihrend der Zeit seit der Empfangnahme bis zur Abentstanden ift.

erdem verjähren alle Ansprüche wegen gänzlichen Ver-3 Gutes nach Einem Jahre von dem Ablaufe des 1 gerechnet, an welchem die Ablieserung hätte bewirft sen, und, sosern das Gut angenommen, die Fracht t bezahlt ist, alle Ansprüche wegen Verminderung oder Beschädigung des Gutes nach einem Jahre von dem Ablaufe des Tages an, an welchem die Ablieferung geschehen ift.

In allen Berluft= und Beschädigungsfällen haben die Gischbahnverwaltungen die eingehendsten Recherchen anzusellen und auf Ersordern den Berechtigten actenmäßige und genaue Mittheilungen über das Resultat der Rachsorschungen zu geben.

Bei Empfangnahme ber Entschädigung tann ber Entschädigungsberechtigte beanspruchen, daß er, falls das in Berluft gerathene Gut später gefunden wird, hievon benachrichtet werde. Ueber den erhobenen Anspruch ist ihm eine Beschein

gung zu ertheilen.

Innerhalb acht Tagen nach erhaltener Nachricht tann ber Berechtigte gegen Rückerstattung ber erhaltenen, um ben Betrag ber ihm für versaumte Lieferfrist gebührenden Entschäbigung zu fürzenden Summe verlangen, daß das wiedergefundene Gut von dem Orte, wo dasselbe gesunden wurde, bis zu dem im Frachtbriese angegebenen ursprünglichen Bestimmungsort koftenfrei geliesert werde.

Ist an einem Gute eine Berminderung oder eine Beschädigung eingetreten, so hat die Sisenbahn in Gegenwart von unparteilichen Zeugen und womöglich in Gegenwart des Reclamationsberechtigten das Gewicht oder den sonstigen That bestand und nach Umständen unter Beiziehung von Sachverständigen den an dem Gute eingetretenen Schaden sessstelle

zu laffen.

Bill ber Reclamationsberechtigte sich mit ber Gisendam über die von letzterer zu leistende Entschädigung im außergerichtlichen Wege ausgleichen, so hat er noch vordem Empfange, beziehungsweise vor der Zurucknahme des Gutes den Thatbestand anzuerkennen und seinen Ersapanspruch anzumelden.

Stellt er sich hiebei mit dem Ausspruche der von der Eisenbahn beigezogenen Sachverständigen nicht zufrieden, so steht es ihm frei, den Schaden durch vom Handelsgericht oder in bessen Grmangelung vom Richter des Ortes ernannt oder durch bei dem Gerichte bereits ständig bestellte Sachver

ständige feststellen zu laffen.

Eine angemeldete Reclamation ist mit einem den Berth des Gutes nachweisenden Documente, und wenn das Gut in Empfang genommen wurde, auch mit dem Frachtbriefe belegt, binnen der gesehlichen Verjährungsstift wirklich einzubringen, und muß solche mit thunlichster Beschleunigung von der Eiser bahn beantwortet und erledigt werden.

on der Bahnanstalt dem Abressaten zugestellte Frachtbrief glich der darin enthaltenen Quantitätsangaben einen Beweis der Bahnanstalt. — Der Spedirent als Abressat ist bezüglich nies zur Klage legitimirt. (DGH. 23. August 1850, J. 4249;

re nach Art. 408 HB. vom Empfänger zu veranlassenben bes theilweisen Berlustes ober der Beschädigung eines Frachtweber die Vorschieften des Art. 407, noch überhaupt die Krocefilber den Gachbestund zu beobachten. — Ein während des Transselommener Umtausch der zur Aufgabe gebrachten, in einem acken Baaren rechtertigt die Annahme einer öbslichen Handmassens erchtertigt die Annahme einer öbslichen Handmassens erchterungt den der Vorschaftligen vorsselber der Vorschaftlig, woferne mit dem Frachtgute inzwischen erwiesenere Berändberung vorgenommen wurde. (DGH. 10. Sept. 1878, 201 Kr. 105.)

ests des Frachtbriefes legitimirt benjenigen, welcher ein Frachteinen Spediterr mittelst Eisenbasn versenden ließ, im Falle is des Frachtgutes zur Schadenersassorberung gegen die Eisenst, 1982, 1982; Roll Nr. 108.)

riegszustand befreit die Eisenbahn nur in dem Falle von der ng dum Ersate für den Berlust eines Frachtgutes, wenn bieser eine unmittelbare holge des Rrieges gewesen. — Die Eiserien im Falle der Richtablieferung eines Frachtgutes von dem an, in welchem sie dasselbe vertragsmäßig abzuliefern hatten, sen dun den zu ersehenden Werthe zu bezahlen. (OGH. 8. Juli 765; Köll Ar. 20.)

kisenbahngefellschaft tann im Falle bes von ihr behaupteten eines Frachtstides nur alternativ zur Rücksellung bes Frachtsum Ersa bes Schabens verurtheilt werben. (OG. 8. Oct. 942; Röll Rr. 21.)

rachtgut, welches die Eisenbahn an eine andere als die im e bezeichnete Person ausgesolgt hat, gilt in Anschung der Erzer Eisenbahn als in Berlust gerathen. — Die unrichtige Bede Wohnortes des Abrestaten im Frachtviese entschuldigt nicht gung des Frachtgutes an eine andere, als die im Frachtvies Person. Im Halle der Aussolgung des Frachtgutes an eine te Berlon braucht sich der Aussolgung des Frachtgutes an eine te Berlon braucht sich der Ausgeber nicht an letztere wegen z der Waare oder Wertherfah zu halten, ist vielmehr berechtigt, r die Haltung der Bahnanstalt als Frachtschrein in Anspruch . (OS). 5. Juli 1871, Z. 4359; Roll Kr. 78.)

m §. 1497 a. b. G. B. normirte Unterbrechung ber Berjähmateriellen Rechten ist auf die Berjährung der Klagen Eisenban als Frachführerin nicht anwendbar (Art. 886, 408 DGd. Rob. 1873, J. 10485; Roll Ar. 110.)

Rage wegen Abganges an einem Frachtgute ist auch nach ertandslofer Uebernahme des letteren zulässig, woserne der Emweits, daß er sich bei der Bestätigung des Empfanges des ganzen i in einem unwerschuldeten Frethume besunden habe. (OSH). 1285. 9.0025. 9830 VD-158

175, 3. 9975; Nöll Ar. 153.)
bie Bahn auf Schabenersas wegen Berlust bes Frachtgutes rd, so hat nicht ber Aufgeber den Berlust, sondern die Bahn, daß das Frachtgut an den Abrestaten abgeliefert wurde. Sept. 1876, 3. 7785; Epstein Ar. 138.)

Der Absender kann die Eisenbahn im Falle der Richta bes Frachtgutes an den Abressaten auch dann auf Richtsung de belangen, wenn dasselbe wegen Ablanses des im Betriebsregte 10. Juni 1874 (§. 64) normirten 4wöhentlichen Termines als gerathen anzusehen ist. — Die Aussolgung eines Frachtgutes an einen — obzwar mit keiner schriftlichen Bollmacht versehen vollmächtigten des Abressaten giltig erfolgen. (DGH. 18. § 8. 5060; Röll Ar. 257.)

Unter dem Ausdrude "öffentliche Lagerhäuser" im §. 64 dei reglements sind auch die Lagerhäuser der Elsenbahnen zu verh Uebernahme in das Lagerhaus der Eisenbahn geht der Frachie einen Berrechnungsvertrag über, ohne daß eine ihatsächliche hinzutreten muß. (OGH. 17. März 1886, B. 2378.)

Beschränfung der Saftpflicht für Guter, n nicht nach Gisenbahnstationen bestimmt f

§. 65. Wird Gut mit einem Frachtbriefe zum porte übernommen, in welchen als Ort der Abliefen nicht an einer anschließenden Eisenbahn liegender Ort lift, so besteht die Haftplicht der Eisenbahnen als Franicht für den ganzen Transport, sondern nur für den port dis zu dem Orte, wo der Transport mittelst Eenden soll. In Bezug auf die Weiterbeförderung tr die Verbslichtungen des Spediteurs ein.

In Unsehung der von der Bahnverwaltung einge Rollsuhren nach seitwärts belegenen Orten (cfr. §. 59 die Haftpslicht der Eisenbahn als Frachtführer auch Transport dis zu dem Bestimmungsorte des Gutes.

Beschräntung ber haftpflicht bei Ungabe me Bestimmungsorte.

§. 66. Ist von dem Absender auf dem Frachtb stimmt, daß das Gut an einem an einer Eisenbahn, si dieses Reglement gilt, liegenden Orte abgegeben weri liegen bleiben soll, so gilt, ungeachtet im Frachtb anderweiter Bestimmungsort angegeben ist, der Trank nur die zu jenem ersteren an der Bahn liegenden on nommen, und die Eisenbahn ist nur bis zur Abliese diesen Ort verantwortlich.

Besondere Beschränkung der Haftpflicht

\$. 67. 1. Die Eisenbahn hastet in Ansehung de welche vermöge ihrer eigenthümlichen natürlichen B

ber besonderen Gefahr ausgesett find, ganglich ober theil= en Berluft ober Beschäbigung, namentlich Bruch, Roft, ren Berberb, außergewöhnliche Ledage, Selbstentzündung 2c. rleiben, nicht für den Schaden, welcher aus diefer Gefahr anden ist, insbesondere also nicht

überhaupt bei gefährlichen Substanzen, als: Schwefelfaure, Scheidewaffer und anderen äpenden, sowie bei

leicht entzündlichen Gegenftanden:

für den Bruch: bei leicht zerbrechlichen Sachen, als: leicht zerbrechlichen Möbeln, leicht zerbrechlichem Gifenguß, Glas, leeren ober gefüllten Krügen, Flaschen und Glasballons, Ruder in losen Broben u. f. w.:

Anmertung: Im internen öfterreichtscheungarifden Bertehre wird ben Bruch bet Eifenguß nicht gehaftet, infofern berfelbe burch bie ere Beschaffenheit bes Materiales (Gußfpannung, grobe Gußfehler) enten tann.

für bas Berberben: bei Fluffigkeiten und anderen Gegen= ftanben, welche leicht in Gahrung ober Faulnig übergehen ober durch Frost ober Hige leiden; für das Einrosten: bei Metallwaaren;

für Gewichtsverlufte: bei frischen und gesalzenen Fischen, Auftern und Gubfrüchten.

2. Die Gifenbahn haftet in Ansehung berjenigen Guter, be in unbebedten Wagen transportirt werden, nicht für Schaden, welcher aus der mit diefer Transportart verbenen Gefahr entstanden ist. Welche Güter die Eisenbahn Unwendung einer ermäßigten Tarifclaffe in unbebedten gen zu transportiren befugt ift, bestimmt der Tarif, und der Absender sein Einverständnig mit diefer Beforde-Bart zu erkennen, falls er nicht bei der Aufgabe durch

ftlichen Bermert auf bem Frachtbriefe bie Beforberung betreffenden Gutes in gebeckten ober mit Decken vernen Bagen ausbrudlich verlangt. Die Gifenbahn ift jedoch nesem Falle berechtigt, einen Zuschlag zu ber tarifmäßigen ht zu erheben.

Benn in Folge besonderer Bereinbarung Güter, die sonst ebedten Bagen verladen werden, in ungedecten Bagen dert werden, so kann unter der mit dieser Transportart undenen Gefahr auffallender Gewichtsabgang oder 216=

von ganzen Collis nicht verstanden werden.

3. Die Eisenbahn haftet in Ansehung berjenigen Güter, e, ungeachtet ihrer Natur, eine Berpackung zum Schutze gegen Berlust ober Beschäbigung auf bem Transporte er forbern, nach Ertlärung bes Absenbers auf bem Frachtbeife unverpacht ober mit mangelhafter Berpachung aufgegeben sind, nicht für den Schaden, welcher aus der mit dem Mangel der Berpachung ober mit der mangelhaften Beschaffenheit der Ber

padung verbundenen Gefahr entftanden ift.

4. Die Eisenbahn haftet in Ansehung berjenigen Güter, deren Auf- und Abladen nach Bestimmung des Tarifes oder nach Bereinbarung mit dem Absender von diesem, beziehungsweise dem Empfänger besorgt wird, nicht für den Schaden, welcher aus der mit dem Auf- und Abladen oder mit mangelhafter Berladung verbundenen Gesahr entstanden ist. Daggen haftet der Absender, beziehungsweise der Empfänger für den Schaden, welcher durch das Auf- oder Abladen oder dei legenheit desselben den Fahrzeugen der Eisenbahn zugesügtist.

5. Die Eisenbahn haftet in Ansehung begleiteter Giter nicht für den Schaben, welcher aus der Gesahr entstanden if, beren Abwendung burch die Begleitung bezweckt wird.

6. In allen vorstehend unter 1 bis 5 gedachten Fällen wird bis zum Nachweise des Gegentheiles vermuthet, daß ein eingetretener Schaden, wenn er aus der seitens der Eisenbahnen nicht übernommenen Gefahr entstehen konnte, aus derselben wirklich entstanden ist.

7. Die vorstehend unter 1 bis 5 bedungenen Befreiungen treten nicht ein, wenn nachgewiesen wird, daß der Schaden durch Schuld der Bahnverwaltung oder ihrer Leute entstanden if

8. Gewichtsmängel werben nicht vergutet, soweit für die ganze durchlaufene Strede das Fehlende bei trodenen Gutem nicht mehr als ein Percent, bei naffen Gutern, benen ge rafpelte und gemahlene Farbhölzer, Rinden, Burgeln, Gat holz, geschnittener Tabat, Fettwaaren, Seifen und harte Dele frische Früchte, frische Tabatsblätter, Schafwolle, Saute, Relle, Leber, getrodnetes ober gebadenes Obit, Thierflechien, borne und Klauen, Knochen (gang und gemablen), getrodnete Fifche, Sopfen und frifche Ritte gleich behandelt werden follen, nicht mehr als zwei Percent des im Frachtbriefe angegebenen, be ziehungsweise durch die Absendestation festgestellten Gewichte beträgt. Dieser Percentsat wird, im Falle mehrere Stude zusammen auf einen Frachtbrief transportirt worden find, für jedes Stud besonders berechnet, wenn bas Gewicht ober bas Maß der einzelnen Stude im Frachtbriefe verzeichnet ober fonft erweislich ift.

vorstehend gedachte Befreiung von der Haftvilicht t ein, wenn und soweit nachgewiesen wird, daß ber nach den Umftanden des Falles nicht in Folge der in Beschaffenheit des Gutes entstanden ift, oder daß nommene Percentfat diefer Beschaffenheit ober den Umftanden bes Falles nicht entipricht. Es bleibt n einzelnen Berwaltungen vorbehalten, bei solchen welche vom Berfender felbft verladen werden, mit jung der Aufsichtsbehörde höhere Percentfate, als cent nach Maggabe der Beschaffenheit der einzelnen eftzuseten, bis zu welchen eine Bergutung für Genael nicht ftattfinden foll.

ganglichem Berlufte des Gutes ift ein Abgug für

verluft überhaupt unstatthaft.

Babngefellichaft tann für ben Schaben, welcher burch Bereiner am Bahnhofe in einem Waggon lagernden Baare entift, nach Art. 395 H. nur bann hastbar werden, wenn ertrb, das ber Brand aus Verschulben der Gesellschaft ober ihrer ten entstanben ift. einer im geschloffenen Baggon in Brand gerathenen Baare,

r Gefahr ber Selbstentzundung unterliegt, tann die Bahngefell-c ben Branbichaben nach Art. 428 und 424 BG., beziehungsbes Betriebereglemente nicht für verantwortlich erfannt werben. 5. April 1882, B. 4097.)

Geldwerth ber Saftung.

Eine ber Eisenbahn nach den Bestimmungen ebenden Baragraphen zur Laft fallende Entschädigung rent Gelbwerthe nach folgenden Grundfaten zu be-

zm Falle des gänzlichen ober theilweisen Verlustes ber Schabenberechnung ber von bem Beschädigten isende gemeine Handelswerth, und in Ermangelung hen ber gemeine Werth, welchen Guter gleicher Beit zur Zeit und am Orte ber bedungenen Abliefe= jabt haben würden, nach Abzug der in Folge des etwa ersparten Bolle und Untoften zu Grunde gelegt. Zum Zwecke der Entschädigungsberechnung wird jegemeine Handelswerth, beziehungsweise der gemeine icht höher als 30 fl. Silber pro 50 Kilogramm ngenommen, insofern ein höherer Werth nicht ausauf der Abreffeite des Frachtbriefes an der dazu n Stelle mit Buchstaben beclarirt ist.

3. Im Falle einer höheren Werthbeclaration bilbet bie beclarirte Summe ben Maximalsat ber zu gewährenden Entschädigung. In biesem Falle hat ber Bersender neben der tarismäßigen Fracht einen Zuschlag zu entrichten, welcher ein Zehntel pro mille ber ganzen beclarirten Summe stu jede angesangenen 150 Kilometer, welche das Gut innerhalb der einzelnen Bahn, respective bes einzelnen Bernades zu burchlausen hat, mit einem Winimalbetrage von 5 kr. und unter Abrundung bes zu ersebenden Betrages auf ganze Kreuzen nicht übersteigen darf.

4. Bei Beschäbigung von Gütern wird die durch die Beschältnig des gemäß der Bestimmung ad 1 zu ermittelnden Berthet dem ad 2 und 3 erwähnten Maximalsate vergütet.

Im Falle einer böslichen Handlungsweise ber Eisenbahr verwaltung ober ihrer Leute kann die Beschränkung der halt pslicht auf den Normalsat ober den angegebenen Werth des Gutes nicht geltend gemacht werden.

Die bösliche Handlungsweise im Art. 427 H. umfaßt nicht bief ben dolus, sondern auch die im Bewußtsein der Gesahr bethätigte pfickt widrig handlungsweise oder Unterlassung. (DGH. 30. August 1866, 3. 6923; Röll Rr. 33.)

Gine Definition bes Ausbrudes "bbsiiche Handlungsweise" wart. 396 H. welcher nur noch im Art. 427 HBB. vortonunt, ift which welche ber Berbotollen ber Kirnberger Confernigelt hervor, daß im Sinne der Berfasser des Hoss. "bbsiiche Handlungen weise" nicht nur dann augunehmen ist, wenn der Schaben der beiteimmte Absicht des Hährteibriges Handlungen auch dann, wenn der Schaben durch sein der Fichaben werden werden von der Schaben der Gandlung burch sein politikeit der Schaben der Gandlung nicht unmittel der Berfasser der Berfasser der Berfasser der Berfasser der beim Berfasser der Gandlungen Gefahr bewust war, daß also darunter nicht nur die eigenklich böse Absicht, sondern auch ein hoher Grad der Sorglosigkeit (§. 1321 also B.) begriffen ist.

Saftpflicht für Berfäumung ber Lieferungsfrift.

5. 69. Die Eisenbahn hastet für den Schaden, welcher durch Berfäumung der Lieferungszeit (g. 67) enstanden ich

: sie nicht beweift, daß sie die Verspätung durch Ans 1ng der Sorgfalt eines ordentlichen Frachtführers nicht abwenden können.

Durch Annahme des Gutes seitens des im Frachtbriese ineten Empfängers oder seiner Leute, und durch Bezg der Fracht erlöschen alle Ansprüche aus Bersäumung leferungszeit, insoserne solche nicht binnen 8 Tagen nach blieferung, deziehungsweise nach Bezahlung der Fracht en worden sind. Ist das Gut nicht angenommen, oder racht nicht bezahlt, so versähren sie nach einem Jahre. Frist beginnt mit dem Ablause des Tages, an welchem blieferung geschehen ist, und, wenn sie überhaupt nicht t ist, mit dem Ablause der Lieferungszeit.

elbwerth der Saftung für Berfäumung der Lieferungszeit.

5. 70. Für Bersäumung der Lieferfrift vergütet die bahn, ohne den Beweis zu verlangen, daß durch die itete Ablieferung ein Schaden entstanden ist:

jei Frachtgütern: wenn die Berspätung mehr als 1 Tag jeträgt, bis zu 3 Tagen $^{1}/_{4}$, bis zu 8 Tagen $^{1}/_{3}$, und venn die Berspätung mehr als 8 Tage beträgt, die dässte ber Fracht:

sei Eilgütern: wenn die Verspätung mehr als 12 Stunden seträgt, dis zu 24 Stunden 1/4, dis zu 3 Tagen 1/5, 1nd wenn die Verspätung mehr als 3 Tage beträgt, die hälfte der Fracht.

Bird von dem Entschädigungsberechtigten die Vergütung höheren Summe beansprucht, so liegt demselben ob, den die verspätete Ablieferung wirklich entstandenen Schaden Jerlangen der Eisenbahnverwaltung nachzuweisen.

Die Sohe bes von der Eisenbahn alsbann zu leistenben wes bestimmt sich burch bie Sohe bes nachgewiesenen vens mit ber Maggabe, daß

L. im Falle einer Declaration des Interesses an der eitigen Lieserung die beclarirte Summe;

2. in Ermangelung einer folden Declaration:

jalls die Berfäumniß nicht mehr als 24 Stunden beträgt, der Betrag der halben Fracht,

alls bie Berfaumniß mehr als 24 Stunden beträgt, ber Betrag ber ganzen Fracht, die Maximaliabe ber zu

gewährenden Entschädigung bilden, insofern nicht die Bersaumniß der Liefersrift durch eine bösliche Handlungsweise der Eisenbahn oder ihrer Leute herbeigeführt worden ist. Die Declaration des Interesses an der rechtzeitigen Lieferung muß behus ihrer Giltigkeit auf der Abersseite des Frachtbriefes an der dafür vorgesehenen Stelle erfolgen und der dießfallsige Betrag von dem Bersenden mit Buchstaden eingetragen werden.

Ueberschießende Bruchtheile sind auf ganze Rreuzer abzurunden. Der geringste Frachtzuschlag beträgt 5 fr.

IV. Schlußbeftimmung.

Jebe Sisenbahnverwaltung hat Exemplare des Betrieber reglements für das Publikum bereit zu halten und demselben gegen Erstattung der Rosten zu überlassen.

Abänderungen des Reglements werden außer durch das Reichsgesethlatt auch von den Eisenbahnverwaltungen in den betreffenden Landesblättern giltig publicirt.

inge A.

Erklärung.*)

uf . :br et	ief fin	bo b,	m l zur	heuti Ei	Erfi gen jenba	ichen Tage hnbef	folgei in n örberu igenoi	ibe S achftel ng no nmen,	üter, jender 1ch nām	u welche Weise Lich:	laut be=
ie	đt 1	mit	fol	gend	hiebe en W	i aus	druđ(n in 1	ich an der Be	, daß erpactu	diese C	Büter mlich
	en	fin	b,	unb	daß	diese	s auf	bem	Frac	tbriefe	bon
ant		lft.									

Das Anerkenniniß ist bei Sendungen, die aus mehreren Collis beauf diesenigen Stude zu beschränken, welche unverpadt sind, ober 1 in der Berpadung zeigen.

Anlage D.

Bestimmungen

über bedingungsweise zur Beförberung auf Eisenbahnen zugelassene Gegenstände. (§. 48, B. 1.)*)

I. Schieß= und Sprengpulver (Schwarzpulver) und applice

fprengfraftige Rindungen, als: Sprengtapfeln (Sprengind-flitchen) elettrifche Minengindungen, ferner Jündschnüre, mit Aufuchne ber Sicherheitsginder (vergleiche unter Rr. V); Batronen aus Ohnamit und Thulichen in Defterreich

- und Ungarn speciell zugelassenen Sprengmitteln; weitrocellusose, als: Schiehbaumwolle, Collobiumwolle (view fir mit mindestens 50 Percente Wasser angesenchtet ift, vergleich enter Kr. XXXVI) und Propapier (f. g. Ophpler-Schanzenhapier) sweit berlei Praparate in Desterreich und Ungarn zugelasse. find, werden nur unter ben in befonderen Berorbnungen feftgefesten, beziehungsmeife feftzufesenben Borfcriften gum Transporte zugelaffen.
- II. Betarben für Analihaltefignale auf ben Gifen: bahnen muffen feft in Bapierfcinigeln, Sagemehl ober Gyps verpan ober auf andere Weise so est und getrennt gelegt sein, das die Bied tapfeln sich weber selbst untereinander, noch einen anderen Arbet berühren können. Die Kitten, in denen die Berpadung geschiebt, mitte von mindestens 2.6 cm starten gespundeten Brettern angesertigt, burd Holsschrauben gusammengehalten, bollständig bicht gemacht und mit einer zweiten bichten Rifte umgeben fein, babei barf bie augere Rifte teines größeren Raum als 0.06 m3 haben.

Die Unnahme gur Beforberung erfolgt nur bann, wenn bie Frank briefe mit einer amtlichen Bescheinigung über bie vorschriftsmäßig and

geführte Berpadung verfehen find.

III. Bunbhutchen für Schufmaffen und Gefcoffe, Bunb. spiegel, nicht sprengträftige Andungen und Bertoner-bulfen mit Annbvorrichtungen musen forgfältig in feften Riter ober Fälfern verpackt, und jedes Collo mus mit einem besonderen, je mei dem Inhalte die Bezeichnung "Annbhitthen" ober "Anahpiegel" z. tragenden Bettel beklebt fein. (Wegen sprengträftiger Bin, dungen bergleiche Rr. I.)

III a. "Bunbbander und Bunbblattchen (amorcos) unterliegen nach stehenden Bestimmungen:

^{*)} Die nachstehende Tertirung der Anlage D erfolgte burg bie Ber ordnungen des handelsministertums vom 1. Juli 1880, 15. September im und 1. Mai 1883, AGB. 1880: 78, 1881: 100, 1883: 52.

iben find zu höchstens je 100 Bundpillen — bie im Ganzen 18 0.75 g Bundmaffe enthalten bürfen — in Pappschachteln

8 je 12 Schachteln find zu einer Rolle zu vereinigen und 12 Rollen zu einem festen Padet mit Papierumschlag zu

Badete sind in Behälter von starkem Eisenblech oder in sehr : Riften, beide von nicht über 1'2 m's Größe, ohne Beilegung enstände bergestalt zu verpaden, daß zwischen den Banden sind seinem Infalte ein Raum von mindestens 30 mm mit Stroß, Werg ober ähnlichem Material ausgefüllt und eine ber Berschiedung der Padete auch bei Erschlitterung ausi.

Behälter muffen neben ber Angabe bes Inhalts bie beutliche bes Abfenbers und ber Fabrit tragen.

r Sendung muß eine vom Fabrikanten und einem vereibeten isgestellte Beschenigung über die Beachtung der vorstehend bis 3 getrossenen Borschiften beigegeben werden. Liche Bescheinigung ist von dem Absender auf dem Frachtbriefe ber Beslaubigung der Unterschift auszustellen.

enallbonbons werben zum Transport zugelassen, wenn 6 bis 12 Stud in Cartons liegen, welche bann in Holztiften natt find.

en aller bien werden unter folgenden Bedingungen befördert: Iben find höchstens zu je 1000 Stück, welche im Gangen nicht 5 g Rnalfister enthalten bürfen, in mit Papier umhülte (m. amischen Gageneh) zu verhacken.

in zwischen Sägemehl zu verpaden.
Schachtein find in Behälter von startem Eisenblech, ober in Eksten, beibe von nicht über 0.5 m² Juhalt, ohne Beilegung enstände bergestalt zu verpaden, daß zwischen den Wänden is und seinem Inhalt ein Raum von mintestens 30 mm mit Stroß, Werg ober ähnlichen Waterial ausgesällt und eine ober Berschiebung der Schachteln bei Erschütterungen auss

Behälter muffen neben ber Angabe bes Inhaltes bie beutliche bes Absenders und der Fadrit tragen. r Sending nuß eine vom Fadritanten und einem vereibeten isgestellte Bescheinigung über die Beachtung der vorstehend dis 3 getroffenen Borschriften beigegeben werden. eiche Bescheinigung ist von dem Absender auf dem Frachtbriefe ber Beglaubigung der Unterschrift auszusellen.

treichhölzer und andere Reib- und Streichzünder (als n. Ründschwämme 2c.) mussen in Behaltnisse aus fartem der ans sestgeftigtem Holz von nicht über 1·2 m² Größe id derestalt sest verpackt sein, daß der Raum der Behältnisse füllt ist. Die bölzernen Behältnisse sind außerlich deutlich

halte zu bezeichnen. nder für Tafchenfenerzeuge, infoferne fie lediglich aus Rapierburch Schlag ober Reibung entgündlichen, jedoch nicht ren Phosphorplägigen besteben, find unter Rr. IV ber An-

Eisenbahnbetriebsreglements zu subsumitren.
berlei Pläzden aber, wie z. B. sür Kinderpistolen missträuchnen könnte, mit Knallzahmischungen bereitet, so würden sie
b P. s des g. 1 der Berordnung des Handelsministeriums
1880, RGB. Rr. 79, betressend die Regelung des Arans-

portes explodirbarer Artifel auf Eisenbahnen aufgeführten Gegenftinde einzureihen fein. (HR. 29. December 1883, B. 46908, CB. 1884: 8.)

V. Sicherheiteglünder, b. h. folde gunbichnure, welche aus einem bunnen, bichten Schlauche bestehen, in bessen Innerem eine verhaltnismatig geringe Wenge Schießpulber enthalten ift, unterliegen ben unter Aummer gegebenen Borichriften. (Wegen anderer Junbichnure vergleiche Rr. 1)

VI. Buderiche Feuerloichbofen in blechernen hullen werben nur in höchstens 10 Kilogramm enthaltenben Riftigen, welche is wendig mit Bapier verklebt und außerbem in gleichfalls ausgekleim größeren Kisten eingeschlossen find, jum Transporte zugelassen.

VII. Gewöhnlicher (weißer ober gelber) Phosphor und nit Baffer umgeben, in Blechbuchen, volche höchtens 30 Kilogramm fassen und bertötete sind, in tarte Rijten set verpact jein. Die Riten mussen außerbem zwei starte Danbhaben beitigen, burfen nicht mehr ab 100 Kilogramm wiegen und mussen außerlich als "Gerböhnlichen gelber (weißen) Phosphor enthaltend" und mit "Oben" bezeichnet sein.

(weißen) Phosphor enthaltend" und mit "Oben" bezeichnet sein.
Amorpher (rother) Phosphor ift in gut verlötheten Bledbüchsen, welche in starte Kisten nit Sägespänen eingeset sind, zu verpaden. Diese Kisten dürfen nicht mehr als 90 Kilogramm wiegen und milsen äußerlich als "rothen Phosphor enthaltend" bezeichnet sein.

VIII. Robes, untryftallifirtes Schwefelnatrium, somit spenannte Ratrontotes (ein bei ber Bereitung ber Ther: ble erhaltenes Rebenprobuct) werben nur in bidiren Bich behältern, raffinirtes, tryftallifirtes Schwefelnatrium mi in wasserichten Fifern ober anderen wasserbichten Behältern berpattigt Beforerung übernommen.

Gebrauchte eisen- ober manganhaltige Gasreinigungsmasse wird josern sie nicht in dichte Blechbehälter verpadt zur Aufgabe gelangt nur in eisernen Wagen zur Bescherung siebernommen. Falls biese Wagen
nicht mit sestschenen, eisernen Deckeln versehen sind, ist die Ladun
mit Wagenbecken, welche mit Edlorcaleiumlauge jo start gerkantt sind
daß sie durch direkte Berthyrung mit Flammen nicht entzindet werden,
vollständig einzubecken. Der Bersenber und der Empfanger hat das Aufbeziehungsweise Wladen selbst zu besowen. Auch hat der Versenber
Werlangen der Bahnverwaltung die Wagenbecken selbst zu bestänfen.

IX. Celloibin, ein burch unvollftändiges Berbunften bes im Colledium enthaltenen Altohols hergestelltes, seisenartig aussehness, im Beferblichen aus Collobiummolle bestehendes Braharat wird nur jur Bestehend angenommen, wenn die einzelnen Celloidinplatten in wasserbichtes Bank und dann in verstebte Blechschaften verbadt find.

X. Schwefelather, fowie Fluffigfeiten, welche Schwefeläther in großeren Quantitaten enthalten (hofmannstropfa und Collobium) burfen nur in volltommen bicht verfchloffenen Geläss aus Wetall ober Glas verfenbet werben, beren Berpadung nachftebend Beichaffenbeit baben muß:

1. Werben mehrere Gefäße mit diesen Prabaraten in einem Fraktitut vereinigt, so mussen biefelben in ftarten holdtigen mit Strob, ben. Riete, Schapenehl, Infusprienreibe ober anderen loderen Subfangen fie

verpadt fein;

2. Bet Einzelverpadung ist die Bersendung der Gefäße in soliden, mit einer gut beseistigten Schusdede, sowie mit Handhaben versehenen wie mit hinreichendem Berpadungsmatertal eingesütterten Körben ober Kuben julussig; die Schusdede muß, salls sie aus Straß, Rohr, Schil der ähnlichem Material besteht, mit Lehm: oder Kaltmilch unter Inche wer

Inlage D: Bebingt zugelaffene Gegenstände.

rgias getränkt fein. Das Bruttogewicht bes einzelnen Collo barf Legramm nicht übersteigen.

Begen ber Bufammenpadung mit anberen Gegenftanben vergl.

I. Sowefeltoblenstoff (Sowefelaltobol) wird ausschließ= uf offenen Bagen ohne Deden beforbert und nur entweber

in bichten Gefähen aus ftartem gehörig vernietetem Gifenblech bis 0 Rilogramm Inhalt, ober

. in Blechgefäßen bon bochftens 75 Rilogramm Brutto, welche oben nten burch eiferne Banber verftartt find. Derartige Befage muffen ber bon geflochtenen Rorben ober Rubeln umichloffen, ober in Riften itrob, ben, Rleie, Sagemehl, Infuforienerbe ober anberen loderen angen verpadt fein, ober

. in Glasgefägen, die in ftarte Holgtiften mit Stroh, Deu, Sagemehl, Infuforienerbe ober anberen loderen Gubftangen einect find.

II. holgeift in robem und rectificirtem Buftanbe und on werden - jofern fie nicht in befonders bagu conftruirten Bagen nwagen) ober in Faffern zur Aufgade gelangen - nur in Metall-Glasgefäßen zur Beförberung zugelassen. Diese Gefäße muffen r unter Pr. X fur Schwefelather ac. vorgeschriebenen Beise ver-Begen ber Busammenpadung mit anberen Gegenständen vergl.

XXIX.

III. Grüntalt wirb nur auf offenen Bagen beforbert.

IV. Chlorfaures Rali und andere colorfaure Salze i forgfältig in bichte, mit Papier ausgeklebte Faffer ober Riften It fein.

V. Pitrinfaure wird nur gegen eine bon einem Chemiter auf frachtbriefe auszuftellende Beicheinigung über die Ungefährlichleit ifgegebenen Pitrinfaure beförbert. Bergi. §. 48, A 3 c.

VI. Fluffige Mineralfäuren aller Art (insbefon: Schmefelfaure, Bitriolol, Calgfaure, Calpeterfaure, bewaffer) unterliegen nachftebenben Borichriften:

Falls biefe Brobucte in Ballons, Flafchen ober Aruten verschidt a, fo muffen bie Behalter bicht verschloffen, wohl verpadt und in ere, mit ftarten Borrichtungen jum bequemen banbhaben verfebene : ober geflochtene Rorbe eingeschloffen fein.

alls biefelben in Detall=, holg- ober Gummibehaltern verfenbet a, fo muffen bie Behalter volltommen bicht und mit guten Beren berfehen fein.

Borbehaltlich ber Bestimmungen unter Rr. XXXIX muffen alfauren ftets getrennt verlaben und burfen namentlich mit anderen

talien nicht in einen und benselben Bagen gebracht werben. Die Borschriften unter Rr. 1 und 2 gelten auch für bie Gein welchen bie genannten Wegenstanbe transportirt

en find. Derartige Befage find ftets als folde ju beclariren. Die Mineralfauren werben, wenn bie einzelnen Colli, welche er Frachtbrieffenbung gehören, nicht über 75 Rilogramm ichwer gur Frachtberechnung nach bem wirklichen Gewichte angenommen. en fich bei einer Frachtbrieffenbung ein ober mehrere Stude im gewichte von mehr als 75 Kilogramm, so kann bie Eisenbahnver-1g, auch wenn die Gesammtmenge das Gewicht von 2000 Kilogramm rreicht, die Bezahlung der Fracht für 2000 Rilogramm verlangen.

Diese Berechtigung tritt jedoch nicht ein, wenn für ein im Gewichte von höchstens 75 Kilogramm angenommenes Collo erft nach ber Annahme ein höheres Gewicht ermittelt wirb. Das Auf- und Ablaben von Senbungen, bei welchen sich auch nur ein Collo im Gewichte von mehr als 75 Klagramm befindet, ist vom Bersenber, beziehungsweise Empfänger zu beiorgen. Die Eisenbahn it nicht verpflichtet, binschtlich er fraglieber besfallsigen, für andere Güter zulässigen Requisitionen Folge zu

Anmertung: Im internen öfterreichifc = ungarifden Bertebre barf bei Berpadung fluffiger Mineralfairen aller Art in Riften mit Rrugen und Flafchen bas Gewidt einer Rifte bis 3u 800 Rilogramm betragen, und treten obige Bestimmungen bes Bunttes 4 erft bei Ueberfchreitung Diefes Gewichtes in Birtfamteit.

Halls bas Abladen und Abholen folder Senbungen feitens ber Empfänger nicht binnen 3 Tagen nach ber Antunft auf ber Empfangitation, beziehungsweise nach ber Avisirung ber Antunft erfolgt, fo it die Eisenbahnverwaltung berechtigt, bie Senbungen unter Beachtung ber Beitimmungen im §. 61 al. 1 in ein Lagerhaus zu bringen ober a einen Spebiteur zu übergeben. Sofern bieß nicht ihnnlich ift, taun fe bie Senbungen ohne weitere Förmlichteit vertaufen.

XVII. Aehlauge (Aehnatronlauge, Sobalauge, Kebtaliauge, Bottaidenlauge), ferner Delfat (Ruckabe voi er Delraffinerie) und Vrom unterliegen ben Borfchiften unte XVI Rr. 1, 3 (mit Ausnahme ber bei 3 angezogenen Beftimmung unte Mr. 2) und 4 (mit Ausnahme ber Anmertung).

Begen ber Busammenpadung mit anderen Gegenständen vergleiche Rr. XXXIX.

XVIII. Auf ben Transport von rother rauchenber Salpeter faure finben bie unter Rr. XVI (mit Ausnahme ber Anmertung au Dr. 4) gegebenen Borfdriften mit ber Daggabe Unwenbung, bat be Ballons und Flaschen in ben Gefäßen mit einem minbeftens ihrem 3 halte gleichen Bolumen getrodneter Infusorienerbe ober anberer geeignen trodenerbiger Substanzen umgeben fein muffen.

XIX. Bafferfreie Schwefelfaure (Anhybrit, fogenannici feftes Dleum) burfen nur beforbert werben : entweber

ichloffen, verfittet und überbieß mit einer bulle von Thon verfeben fin

Die Buchfen und Flaschen muffen von einer fein gertheilten aust gantichen Substand, wie Schladenwolle, Infusorienerbe, Afche ober ber gleichen umgeben und in starte Holdfiften fest verpackt sein.
Im Uebrigen finden die Bestimmungen unter Rr. XVI 2, 3 umb 4

(mit Ausnahme ber Anmertung) Anwendung.

XX. Für Firnisse und mit Firnis verseste Farben, erner atherische und fette Dele, sowie für jammtlidt. Metherarten mit Ausnahme von Schwefelather (vergl. Rt. Nund von Betroleumather (vergl. Rr. XXII), für absolute Allebol, Beingeist (Spiritus), Sprit und andere unter VIII) Rr. XII nicht genannte Spirituofen find, foferne fie in Ballons, Flaichen ober Rruten aur Beforberung gelangen, bie Berfcriften unter XVI IR. 1, Abl. 1, maßgebend.
Wegen ber Zusammenbadung mit anderen Gegenftanden vergiede

Nr. XXXIX.

nlage D: Bebingt jugelaffene Gegenstände.

XI. Betroleum, robes und gereinigtes, fofern es bei 14 Grab R. rtifices Gewicht von mindestens 0.780 hat, ober bei einem Baro-tande von 760 Millimeter nicht utter 21 Grad C. entzündliche je gibt (Testvetroseum);

e aus Brauntoplentheer bereiteten Dele, sofern bieselben minbestens repenannte specifiche Gewicht haben (Solards, Photogen ic.); ruer Steinschlentheerole (Bengol, Toluol, Aplol, Cumol 2c.), sowie

tol (Ritrobengol).

te borgenannten Artifel unterliegen nachftebenben Beftimmungen Diefe Gegenstande burfen, fofern nicht befonbers bagu conftruirte (Baffinwagen) gur Bermenbung tommen, nur beforbert werben:

befonbers guten bauerhaften Faffern, ober

t bidten und wiberftandsfähigen Metallgefähen, ober Gefagen aus Glas und im internen öfterreichifch = unga =

schen Bertehre auch aus Steinzeug; in biefem Falle voch unter Beachung solgender Borschriften: erben mehrere Gesche in einem Frachssicht vereinigt, so mussen efelben in ftarte Holzkisten mit Stroh, heu, Kleie, Sagemehl, Insu-

rtenerbe ober anderen loderen Substanzen fest verpadt sein.
et Einzelverpadung ist die Bersendung der Gesäße in soliden, mit
ner gut beseitigten Schutzbede, sowie mit Sandhaben verschenen und ner gur bespiegten Sungorter, jovet mit Janogatar vernen ein ich fineichendem Berpadungsmaterial eingestitetren Körben ober ibein zulässig: die Schusdecke muß, salls sie aus Stroh, Rohr, chilf ober ähnlichem Naterial besteht, mit Lehm- ober Kaltmilch iter Aufag von Basserglaß getränkt sein. Das Bruttogewich bes

ngeinen Collo barf bei Anwendung bon Glasgefäßen 60 Kilo-amm, und bei Anwendung bon Gefäßen aus Steinzeug i Riogramm nicht übersteigen.

Bahrend bes Transportes etwa ichabhaft gewordene Gefäße werben ausgelaben und mit bem noch borhanbenen Inhalte für Rechnung rfenbers bestmöglichst verlauft.

Die Beforberung geschieht nur auf offenen Bagen. Auf eine Abng im Bollanjageverfahren, welche eine feste Bebedung und Blom-ber Bagenbede erforberlich machen wurde, wird die Beförberung bernommen.

Die Beftimmungen ber borftebenben Dr. 3 gelten auch fur bie und fonftigen Befage, in welchen biefe Stoffe beforbert worben finb.

ige Gefäße find stets als solche zu declariren.
Begen der Zusammenpactung mit anderen Gegenständen vergleiche XXIX.

Aus bem Frachtbriefe muß zu erfeben fein, bag bie in Abfat 1 biefer Rummer aufgeführten Gegenftande ein fpecififches Gewicht inbeftens 0.780 haben, ober baß bas Betroleum ber im Eingange hrten Bestimmung, betreffenb ben Entflammungspunkt, entspricht. im Frachtbriefe eine folde Angabe, fo finben bie Beforberungsungen unter Rr. XXII Anwendung.

Ala. Betroleum, robes und gereinigtes, Betroleumnabhta und nie aus Betroleum und Betroleumnaphta, fofern biefe Stoffe bei ab R. ein fpecififches Gewicht von weniger als 0.780 und mehr als haben (Bengin, Ligroin und Bugol).

ie vorgenannten Artifel unterliegen nachstehenben Bestimmungen:

Diefe Gegenstände durfen, fofern nicht besonders dazu conftruirte (Baffinwagen) jur Berwenbung tommen, nur beforbert werben:

besonbers guten bauerhaften Fässern, ober:

b) in bichten und wiberftanbsfähigen Metallgefäßen, ober:

o) in Gefäßen aus Clas und im internen öfterreichisch zuger rischen Bertehre auch aus Steinzeug; in diesem Falle jedoch unter Beachtung solgender Vorschriften: au Berben mehrere Gefäße in einem Frachtstüde vereinigt, so misse bieselben in farte holytisten mit Stroß, deu, Ateie, Sagemen In-

fortenerbe ober anderen Loderen Gubftangen fest verpadt fein.

hh) Bei Einzelverpadung ift die Bersenbung ber Gefäße in saliben, mit einer gut befestigten Schuthede, sowie mit Handhaben versebenen und mit hinreichenbem Berpadungsmaterial eingefütterten Rorben son Rübeln zulässig; die Schundede muß, falls sie aus Strob, Web., Schilf ober abnitchem Material besteht, mit Lehm= oder Kalduich unter Bufat von Bafferglas getrantt fein. einzelnen Collo darf 40 kg nicht überfteigen. Das Bruttogewicht bei

2. Während des Transportes eima schabhaft gewordene Gefäße merter sosort ausgeladen und mit dem noch vorhandenen Inhalt für Rechung bes Bersenders bestmöglichst verlauft.

3. Die Beforberung gefchieht nur auf offenen Bagen. Auf eine Wefertigung im Bollanfageverfahren, welche eine fefte Bebedung und Blowbirung ber Bagenbede erforberlich machen wurbe, wirb bie Beforberung nicht übernommen.

4. Die Beftimmungen ber vorstehenben Rr. 8 gelten auch für be Faffer und sonftigen Gefage, in welchen biefe Stoffe beforbert worden find. Derartige Gefage find ftets als folde gu beclariren.

5. Begen ber Bufammenpadung mit anderen Gegenständen vergleicht

Nt. XXXIX.

6. Bei Ber= und Entladung burfen die Rorbe oder Rubel mit Glasballons nicht auf Rarren gefahren, noch auf ber Schulter ober bem Ruden, fonbern nur an ben an ben genannten Behaltern angebrachten Sanbhaben getragen werben.

7. Die Körbe und die Kübel find im Eijenbahnwagen sicher ju lagern und entsprechend zu befestigen. Die Berladung dar im übereinander, sondern nur in einer einsachen Schicht nebeneinander w

8. Jebes einzelne Collo ift mit einer beutlichen, auf rothem Grub gebrudten Auffchrift: "Feuergefahrlich" zu verfehen; Rote und Rabel mit Gefäßen aus Elas ober Steingeng haben aufseten noch die Aufschrift: "Ruß getragen werben" zu erhalte. Im internen öfterreichische ungarischen Bertehre ift an ber Bagen ein rother Bettel mit ber Auffcrift: "Borfictig rangiren" anzubringen.

9. Aus bem Frachtbriefe muß ju erfehen fein, bag die im Abfct ! diefer Rummer aufgeführten Gegenftanbe bei 14 Grab R. ein fpecifi Gewicht bon weniger als 0.780 und mehr als 0.680 haben. Frachtbriefe eine folde Angabe, fo finben bie Beforberungsbeblugungs unter Rr. XXII Anwenbung.

XXII. Betroleumather (Gafolin, Reolin ac.) und abnlice at Betroleumnaphta ober Brauntohlentheer bereitete leicht entgunbliche Breducte, sofern bieje Stoffe bei 14 Grab R. ein specifisches Gewicht was 0.680 ober weniger haben.

Die vorgenannten Artitel unterliegen nachftebenben Beftimmunga:

1. Diefe Gegenftanbe burfen nur beforbert werben: entweber a) in bichten und miberftanbsfähigen Metallgefäßen, ober

b) in Gefagen aus Glas und im internen ofterreichifd. unger rifchen Bertehre auch aus Steinzeng, in biefem Jalle jebed unter Beachtung folgenber Boridriften:

12) Berben mehrere Gefaße in einem Frachtftude vereinigt, fo muffen **dieselben in starte holztisten mit Stroh, heu, Aleie, Sägemehl,** Infusorienerbe ober anderen loderen Substanzen sest verpadt sein.

b) Bei Gingelverpadung ift bie Berfenbung ber Gefaße in foliben, mit einer gut besestigten Schuthbede, sowie mit handhaben ver-febenen und mit hinreichendem Berpachungsmaterial eingesütterten Bebeben ober Rübeln guldfilg, die Schuthbede muß, falls sie aus Stroh, Rohr, Schilf ober abnlichem Waterial besteht, mit Lehmober Kallmild, unter Bufat von Bafferglas getrantt fein. Das Bruttogewicht bes einzelnen Collo barf 40 kg nicht überfteigen.

1. Babrend Des Transportes etwa ichabhaft geworbene Gefäße werben ausgelaben und mit bem noch borhandenen Inhalte für Rechnung Berfenbers bestmöglichft vertauft.

i. Die Beförberung geschieht nur auf offenen Wagen. Auf eine Ab-ung im kollansageversahren, welche eine feste Bebedung und Plom-g ber Wagendede ersorderlich machen würde, wird die Beförberung

1. Die Bestimmungen ber vorstehenben Dr. 3 gelten auch für bie in welche biefe Stoffe beforbert worben finb. Derartige Gefage itets als folche gu beclariren.

. Begen ber Bufammenpadung mit anberen Gegenständen vergleiche KXXIX

i. Bei ber Ber= und Entladung burfen bie Rorbe ober Rubel mit ballons nicht auf Rarren gefahren, noch auf ber Schulter ober bem n, fonbern nur an ben an ben genannten Behaltern angebrachten haben getragen werben.

'. Die Rorbe und bie Rubel find im Gifenbahnwagen ficher gu rn und entiprechend gu befestigen. Die Berladung barf nicht inander, fonbern nur in einer einfachen Schicht nebeneinander erfolgen. 3. Jebes einzelne Collo ift mit einer beutlichen, auf rothem Grund brudten Auffdrift: "Feuergefahrlich" ju verfeben; Rorbe und orinten aufweiger gengeng on bertegen haben außer= noch bie Aufichrift: "Duß getragen werden" zu erhalten. internen öfterreichisch-ungarischen Berkehre ift an ben jen ein rother Bettel mit ber Aufschrift: "Borfichtig rangiren" bringen.

Auferdem finden die Bestimmungen unter Rr. XVI 4 Anwendung.

KXIII. Die Beforberung von Terpentinöl und fonstigen übel= jenben Delen, besgleichen von Salmiatgeift, findet nur in en Bagen ftatt.

Diefe Bestimmung gilt auch für bie Faffer und fonstigen Ge=, in welchen biefe Stoffe beforbert worben finb. Der= e Gefage find ftets als folche gu beclariren.

Begen ber Bufammenpadung mit anberen Gegenftanben vergleiche

EXIV. Richtstüssige Arsenitalien, namentlich arsenige re (hüttenrauch), gelbes Arsenit (Rauschgelb, Auripigst), rothes Arsenit (Realgar), Scherbentobalt (Fliegens1) 2c. werben nur bann zum Transport angenommen, wenn 1. auf jedem Berjandiftüde in lesetlichen Buchstaben mit schwarzer irbe die Borte "Arsenit (Gift)" angebracht sind, und 3. die Berpadung in nachstehender Beise bewirtt worden ist: entweder panten eine nach eiten moder die Rothen der Käller mit

n boppelten Saffern ober Riften, wobei bie Boben ber Faffer mit Sinlagereifen, die Dedel der Riften mit Reifen ober eisernen Bandern gefichert fein, die inneren Fasser ober Kiften von startem trodenem

Holze gefertigt und inwendig mit bichter Leinwand ober ähnlichen bichten Geweben vertlebt fein muffen; ober

b) in Saden von getheerter Betnivand, welche in einfachen Juffern von feartem trodenem Holge verpadt find; ober c) in verlötheten Blechyllindern, welche mit feiten holgmanteln (lieberfässern) belleibet sind, beren Boben mit Einlagereisen gesichert find.

XXV. Flüffige Arfenitalien, insbesondere Arfenfaure, unter liegen ben Bestimmungen unter XXIV Rr. 1 und unter XVI Rr. 1, 3 (mit Ausnahme ber bei 3 angezogenen Beftimmungen unter Rr. 2) und 4 (mit Musnahme ber Anmertung).

XXVI. Andere giftige Metallpraparate (giftige Metallfarben, Metallfalge ac.), wohm insbefondere Quedfilberpraparate, als Sublimat, Ralomel, weißes und rothes Brachitat. Sinnober; ferner Rupferfalge und Aupferfarben, als: Rupfervitriol, Grunfpan, grune und blaue Aupfervigmente, bet gleichen Bleipraparate, als: Bleiglatte (Mafittot), Menuige. Bleizuder und andere Bleifalge, Bleiweiß und andere Bleifarben, auch Bintftaub, fowie Binn= und Antimonalde ge hören, durfen nur in dichten, bon festem trodenem Dolze gefertigen, mit Einlagereifen, beziehungsweise Umiassungsbanbern versehenen Fästern der Riften jum Transporte aufgegeben werben. Die Umichliehungen mitte jo beschaffen sein, daß durch die beim Transporte unvermeidlichen &: icutterungen, Ctofe 2c. ein Berftauben ber Stoffe burch Die Fugen nicht eintritt.

XXVII. hefe, sowohl fluffige als feste, wird nur in Gefüßen zugelassen, die nicht luftbicht geschlossen find.

XXVIII. Kienruß wirb nur in fleinen, in bauerhaften Rorben verhadten Tonnchen ober in Gefägen jugelaffen, welche im Innern mit Bapier, Leinwand ober ahnlichen Stoffen bicht vertlebt finb.

XXIX. Gemahlene ober förnige holgtoble wird nur ber padt gur Beforberung gugelaffen.

Befindet fie fich in frisch geglühtem Buftanbe, fo find zur Bet

padung zu verwenben: entweber a) luftbicht verichloffene Behalter aus ftartem Gifenblech; ober

b) luftbidite, aus mehrfachen Lagen sehr ftarten und fteisen, gefirniben Bappbedels gesertigte Fässer (sog. amerikanische Fässer), deren beite Enden mit eisernen Reisen versehen, deren Bodenstilde aus flatten abgebrehtem Solge mittelft eiferner Solgidrauben an bie eifernen Reik gefdraubt und beren Fugen mit Bapier ober Leinwanbftreifen fom fältig verklebt sind.

Bird gemahlene ober fornige holgtoble gum Transporte aufgegeben. fo muß aus bem Frachtbriefe zu erfeben fein, ob fie fich in frifch geglubten Buftanbe befindet ober nicht. Fehlt im Frachtbriefe eine folde Angabe, fo wird erfteres angenommen und die Beforderung nur in ber porgeforiebenen

Berpadung zugelaffen.

XXX. Die hochbeschwerten Cordonnet., Souple, Bourte de soie und Chappe-Seiben in Strangen werben nur in kiften jum Transport jugelaffen. Bei Riften bon mehr als 12 cm innerer bote mussen bie darin besindigen einzelnen Lagen Seibe durch 3 cm ich hollfdume von einander getrennt werden. Diese hohltstume werden siebteb durch Solzsosse, was ein eine Albstand von 2 cm bestehen und durch zwei dinne Querieisten ander Enden verbunden find. In ben Seitenwanden ber Riften find minbeftens 1 cm breite Löcher anzubringen, welche auf die Hohlraume swiften der

tten gehen, fo bag man mit einer Stange burch bie Rifte hindurchfahren n. Damit die Riftenlöcher nicht jugebedt und baburch unwirtsam werben nen, find außen an ben Rand jeber Seite zwei Leiften angunageln.

Bird Setbe jum Transport aufgegeben, fo muß aus bem Frachtbriefe erfehen fein, ob sie ju ben vorbezeichneten Arten gehört ober nicht, ift im Frachtbrief eine solche Angabe, io wirt ersteres angenommen bie Beförberung nur in ber vorgeschriebenen Berpackung zugelassen.

XXXI. Bolle, insbefonbere Runftwolle (Mungo= ober obby=Bolle) unb Bollabfalle, Tuchtrummer, Spinnerei=, umwollen= und Baumwollgarnabfalle, Weber= und Bar= ichligen, fowie Geschirrligen, ferner Seibe und Seibenab= Ie, Flacis, Sanf, Berg, Lumpen und andere berartige genftanbe (wegen gebrauchter Bugwolle vergleiche Abfas 3) werben, an fie gefettet find, nur auf offenen Bagen unter Dedenverichluß bebert, fofern fich nicht ber Berfenber mit ber Gifenbahn über Berfenbung bebedt gebanten Bagen verftanbigt. Aus bem Frachtbriefe muß erfichtlich fein, ob die genannten Gegen=

the gefettet find ober nicht, anbernfalls fie als gefettet betrachtet und

andelt werben.

Gebrauchte Bugwolle wird nur in festen, bicht verschloffenen Fäffern, ten ober fonftigen Gefäßen gum Transporte gugelaffen.

XXXII. Faulniffahige thierifche Abfalle, wie ungefal= re, ober nicht im Sinne ber Berordnung ber Minifterien & Innern und bes handels vom 1. Februar 1878 (RGB. . 30) mit einer Bofung von Carboliaure (Bhenilfaure) betotete frifche Saute, Fette, Flechfen, Anochen, Borner,
auen, sowie andere in besonderem Grabe übelriechende b etelerregenbe Wegenstanbe, jeboch mit Musichlug ber ter Rr. XXXIII aufgeführten, werben nur unter nachstehenben bingungen angenommen und beforbert:

1. Die Transporte muffen ber betreffenben Gifenbahngutererbebition t bem Berfenber angemelbet und gu ber von berfelben gu beftimmen-

2 Beit jur Berladung gestellt werben.
2. Einzelsenbungen find nur in festen, bicht verichlossenen Faffern, beln ober Riften berpadt zugelaffen.

8. Frifche Flechfen, nicht getalttes frifches Leimleber, fowie bie Able von beiben, besgleichen ungesalzene, ober nicht im Sinne ber robnung ber Ministerien bes Innern und bes hanbels m 1. Februar 1873 (RGB). Rr. 20) mit einer Löfung von irbolfaure (Bhenisfäure) beseuchtet frische hatte werden auch bei Musgabe in Wagenladungen nur in der zu 2 vorgeschriebenen Bers tung angenommen.

4. Die Beforberung aller übrigen Gegenstänbe biefer Rategorie in genlabungen finbet in offenen Bagen unter Dedenverichluß ftatt. Die orberlichen Deden find von ben Berfenbern gu ftellen.

5. Die Gifenbahn tann die Borausbezahlung der Fracht bei der Aufje verlangen.

6. Die Roften etwa nothiger Desinfection fallen bem Berfenber, bebungsweife bem Empfanger gur Baft.

Anmertung: Im internen öfterreichisch-ungarischen Ber-re mussen gesalzene, ober im Sinne ber Berordnung ber inifterien bes Innern und bes handels vom 1. Februar 78 (NGB. Rr. 20) mit einer Bojung von Carbolfaure (Phenil-ure) befeuchtete haute je in Ein Kijen zusammengesaltet und efes gut jufammengebunben fein.

XXXIII. Stallbunger, fowie andere Facalien und Latrinen: ft offe merben nur in Bagenlabungen und unter nachfiebenben Bebingungen

jur Beforberung angenommen:
1. Die Be- und Entstabung haben Berfenber und Empfanger ja bewirken, welchen auch die jebesmalige Reinigung ber Be- und Entstabelite nach Maggabe ber von ber Berwaltung getroffenen Anordnung obliegt.

2. Die Bestimmung über die Zeit und Frift der Be- und Entadung, wie der An- und Absuhr, ingleichen die Bestimmung des Juges, wi welchem die Bestöderung au erfolgen dat, flest der Bertwaltung us. 3. Trodener Stallbunger wird in unvervachtem (losem) Rufande in

offenen Bagen mit Dedenberichlug beforbert, welchen ber Berfenber #

beichaffen hat.

- 4. Andere Fäcalien und Latrinenstoffe bürfen sofern nicht besoider Einrichtungen für beren Transport bestehen nur in ganz sesten, die verschlossenen Gefäßen und auf ofsenen Bagen besörbert werden. In ihm Falle sind Bortehrungen zu tressen, welche das herasderingen ber Mass und der Fülfstgteit verhindern und die Berbreitung des Geruckes thunlich verhilten. Auf letzteres ist auch für die Art der Be- und Entladung Be bacht zu nehmen.

5. Das Zusammenlaben mit anderen Gutern ift unstatthaft. 6. Die Eisenbahn tann die Borausbezahlung ber Fracht bei ber Ant aabe berlangen.

7. Die Roften etwa nöthiger Desinfection fallen bem Berfenber, be-

giehungeweise bem Empfanger gur Laft.

Anmerfung. Im internen öfterreichisch-ungarischen Bertebre teben fich bie Barteien auch noch allen jenen speciellen Bebingungen zu unter werfen, welche bie Bahnverwaltung auf Grund von aus sanitaren ober anberen öffentlichen Rudfichten erlaffenen Berordnungen ber Regierung poridreibt.

XXXIV. Schwefel in unverpadtem Buftanbe wirb mur it bebedt gebauten Bagen beforbert.

XXV. Gegenstände, welche durch Funten ber Locometive leicht entzündet werden tonnen, wie Den, Strof (aus Reis- und Flachsstroh), Andr (ausfcließlich spaniche Robr), Borte, Torf (mit Ausnachne von Jogenanntem Beichinen- oder Prestorf), gange (ungertleinerte) holztofies (vergl. Rr. XXIX), vegetabilische Spinnstoffe und beren Alfälle, Papierspäne, Holzmehl, Holzseugung son gettoleumruchtanden, harzen und der gleichen Stoffen mit lockern brembaren Koppern hergestellten Baaren, bestellein Gibbs. Ralfässer und Tras werben in undernachte besgleichen Gpps, Raltafcher und Trag werben in unverpadten Auftande nur vollfändig bebedt und unter ber weiteren Bedingung dum Transport zugelassen, daß der Bersender und der Empfänger da Auf- und Abladen selbst besorge. Auch hat der Bersender auf Berlangen ber Bermaltung bie Bebedung biefer Gegenftanbe felbft gu beichaffen.

XXXVI. Collobiumwolle wird, sofern fie mit minbeftens 50 Bercent Baffer angefeuchtet ift, in bicht verschloffenen Bled-gefäßen, welche in bauerhafte Holzliften verbadt find, zum Bersandt an genommen.

Auf bem Frachtbriefe muß vom Berfender und von einem Chemiler unter amtlicher Beglaubigung ber Unterschriften bescheinigt fein, bas bie Beschaffenheit ber Baare und die Berpadung obigen Borichriften entspricht

Enthält die Collodiumwolle einen niedrigeren Bercentsas von Basic, so finden die bezüglichen Borfchriften unter I Anwendung.

II. Chlormethil wird nur in luftbicht verschloffenen ftarten en und auf offenen Bagen beforbert.

373

t Monaten April bis October einschließlich sind berartige Senkoften bes Bersenbers mit Deden zu versehen. III. Flüssige Kohlensäure und flüssiges Stidbrien nur in Behältern aus Schweißeisen, Flußeisen ober Gußee bei antilicher Prüfung einen Drud von 250 Atmosphären

e bei amtlicher Brüfung einen Drud von 250 Atmospharen nbe Beränderung der Form ausgehalten haben, zur Beförderung werben. Ein amtlicher Bermert auf den Behältern muß deutlich fien, daß die Brüfung dierauf und zwar innerhalb Jahresfristigade flattgefunden hat. Die Behälter sind fest im Kisten derart a, daß der vorgedachte Bermert bei der bahnseitigen Annahme

a, das der vorgebachte Vermert bet ber bahnleitigen Annahme lerigkeit sichtbar gemacht werben kann.
mige Kohlensauer wird zur Beforberung nur dann angenomsthe Brud ben von 20 Atmosphären nicht übersteigt und wenn

mige Kohlengaire wird zur Veforbering nur dann angenomite Drud den von 20 Atmosphären nicht übersteigt und wenn Altern aus Schweißeisen, Flußeisen oder Gußstahl aufgeliefert e bei einer innerhald Jahresfrist vor der Aufgade stattgehabten Krüfung ohne bleibende Beränderung der Form mindestens das sach des dessjenigen Drudes ausgehalten haben, unter welchem die bei ihrer Ausstellenung steht. Feber Behälter nuß mit einer welche die Besichtigung seiner Innenwandungen gestattet, einem velch, ihren Besichtigung ieiner Innenwandungen gestattet, einem entil, einem Wanometer versehn sein und nuß alljäbrlich ute Beschaffenheit amtlich geprüft werden. Ein an leicht sichte anaekrachter amtlicher Vermert auf dem Vehälter muß deutsich beutliche anaekrachter amtlicher Vermert auf dem Vehälter muß deutsich

sten, wann und auf welchen Druck die Brüfung deskelben stattit. In dem Frachtbriese ist abzugeben, daß der Druck der aufkohlensaure auch dei einer Temperatursteigerung bis zu 40 Grad Oruck von 20 Atmosphären nicht übersteigen kann. Die Berhat sich von der Beachtung vorstehender Borschriften, und e durch Bergleichung des Manometerstandes mit dem Prüfungs-

e burch Bergleichung des Mantometerstandes mit dem Priffungsvon zu überzeugen, daß die Prüfung der Behälter auf Druck ndem Maße stattgefunden hat. III.a. Riftssiges (condensites) Ammoniak darf nur in Behältern

III a. Flüssiges (conbensirtes) Ammoniat barf nur in Behältern seifen, Fluseisen ober Gusstabl, welche bei amtlicher Brifung von 100 Atmosphären ohne bleibende Beränderung der Horm haben, zur Besörderung aufgeliesert werden. Ein amtlicher if den Behältern muß deutlich erkennen lassen, daß die Brifung zwar innerhald Jahresfris vor der Aufgabe stattgefunden hat. er sind seit in Risten derart zu verpaden, daß der vorgedachte id der dahnseitigen Annahme ohne Schwierigteit sichtbar gentann.

IIb. Bafferfreie, flisseige, schwestiche Säure barf nur in Bes Schweißeisen, Fluseisen, Gustiaabl ober Aupfer, welche bei rüfung einen Druct von 50 Atmosphären ohne bleibende Berer Form ausgehalten haben, zur Beforberung ausgeliesert werden. er Bermert auf ben Behältern muß beutlich ertennen lassen, das hierauf, und zwar innerhalb Jahrestrift vor der Ausgaden hat. Die Behälter sind fest in Risten berart zu verpacken, zebachte Bermert bei der bahnseitigen Annahme ohne Schweriggemacht werden lann.

gemacht werben kann. K. Halls die unter X, XII, XVI, XVII, XX bis XXIII einsufgesührten Chemikalien in Mengen von nicht mehr als je mm jum Berjandt kommen, ist es gestattet, die unter X, XII, Kusnahme von Brom), XX bis XXIII einschließlich aufges

Diefe Berechtigung tritt jeboch nicht ein, wenn für ein im Gewichte von höchstens 75 Rilogramm angenommenes Collo erft nach ber Annahme ein höheres Gewicht ermittelt wirb. Das Auf- und Ablaben von Senbungen, bei welchen sich auch nur ein Collo im Gewichte von mehr als 75 Riegramm befindet, ist vom Bersenber, beziehungsweise Empfanger zu beiorgen. Die Gisenbahn ift nicht verpflichtet, hinfichtlich ber traglichen Colli besfallfigen, für anbere Guter gulaffigen Requifitionen Role in leiften.

Anmertung: Im internen öfterreichifc = ungarifder Bertebre barf bei Berpadung fluffiger Mineralfdurer aller Art in Riften mit Arfigen und Flafchen bas Genicht einer Rifte bis zu 300 Rilogramm betragen, und trete obige Bestimmungen bes Bunttes 4 erft bei Ueberichreitung Diefes Gewichtes in Birtfamteit.

Falls bas Ablaben und Abholen folder Genbungen feitens ber Empfanger nicht binnen 3 Tagen nach ber Untunft auf ber Empfangtempfanger nich vinnen o Lagen nam ver unung auf der Empfange station, beziehungs weife nach der Enbitung ber antuntt erfogt, bi bi Gienbahnverwaltung berechtigt, die Sendungen unter Beachtung ber Beitimmungen im §. 61 al. 1 in ein Lagerhaus au beingen ober ar einen Spehiteur au ibergeben. Sofern bieß nicht ihntlich ift, kam fe die Sendungen ohne weitere Förmlichleit verkaufen.

XVII. Aehlauge (Aehnatronlauge, Sobalauge, Aehlaufe, Bottafdenlauge), ferner Oelfah (Rückanbe bon ber Deltaffinertie) und Brom unterliegen ben Borfdriften unter XVI Rr. 1, 3 (mit Ausnahme ber bei 3 angegogenen Bestimmung unter Dr. 2) und 4 (mit Ausnahme ber Anmertung).

Begen ber Bufammenpadung mit anberen Gegenftanben vergleich

nr. XXXIX.

XVIII. Auf ben Transport von rother rauchender Salpeter faure finden die unter Rr. XVI (mit Ausnahme der Anmertans ju Rr. 4) gegebenen Borfchriften mit der Maggabe Anwendung, das be Ballons und Flaschen in den Gefägen mit einem mindeftens ihrem 30 halte gleichen Bolumen getrodneter Infuforienerbe ober anberer geeigneter trodenerbiger Substanzen umgeben fein muffen.

XIX. Bafferfreie Schwefelfaure (Anhybrit, fogenanntei

feftes Oleum) burfen nur beforbert werben: entweber

1. in gut verlötheten, starten, verzinnten Eisenblechbuchen, oder 2. in starten Gifen- ober Aupferstaschen, deren Ausgulfe luftbicht wichlossen, verfittet und überdieß mit einer hulle von Thon verseben fin Die Blidsen und Flaschen musen von einer fein zertheilten and ganischen Gubstanz, wie Schlackenwolle, Insusorienerde, Asche ober der gleichen umgeben und in starte Dolztiften sest verwardt sein. Im Uebrigen finden die Bestimmungen unter Nr. XVI 2, 3 und

(mit Ausnahme ber Anmertung) Anwendung.

XX. Für Firniffe und mit Firnig verfeste garbet. erner atherische und fette Dele, sowie für sammtlicht Aetherarten mit Ausnahme von Schwefeläther (vergl. Rr. I und von Petroleumäther (vergl. Rr. XXII), für absolutes Allohol, Beingeist (Spiritus), Spirit und andere unter Pr. XII nicht genannte Spirituslen find inkanne fie Mali Dr. XII nicht genannte Spirituofen find, foferne fle in Ballons, Flaschen ober Kruten gur Beförberung gelangen, bie Ber fchriften unter XVI Rr. 1, Abs. 1, maßgebenb.

Begen ber Zusammenhadung mit anberen Gegenständen verpleite Rr. XXXIX.

XXI. Betroleum, robes und gereinigtes, fofern es bei 14 Grad R. ein specifisches Gewicht von mindestens 0.780 hat, oder de einem Barometerkande von 760 Millimeter nicht unter 21 Grad C. entzündliche
Dampfe gibt (Testpetroleum);
die aus Brauntohlentheer bereifeten Dele, sofern diesellben mindestens
das vorgenannte specifische Gewicht haben (Solard, Rhotogen 4c.);

ferner Steinfohlentheerole (Bengol, Toluol, Anlol, Cumol 2c.), fowie Mirbanol (Mitrobengol).

Die vorgenannten Artitel unterliegen nachstehenben Bestimmungen

1. Diefe Begenftanbe burfen, fofern nicht befonbers bagu conftruirte Bagen (Baffinwagen) gur Bermenbung tommen, nur beforbert werben: entweber

a) in befonbers guten bauerhaften Faffern, ober

b) in bichten und widerstandsfähigen Metallgefäßen, ober c) in Gefägen aus Glas und im internen öfterreichifch=unga= rifden Bertebre auch aus Steinzeug; in biefem Falle jeboch unter Beachtung folgenber Boridriften:

an) Werben mehrere Gefage in einem Frachtftud vereinigt, fo muffen biefelben in ftarte holgtiften mit Strob, Beu, Rleie, Sagemehl, Infuforienerbe ober anderen loderen Substanzen fest verpadt fein.

bb) Bei Eingelverpadung ift bie Berjenbung ber Gefäße in foliben, mit einer gut beseitigten Schuthede, sowie mit Sanbhaben versehenen und mit hinvelchendem Berpadungsmaterial eingesütterten Körben oder Kübeln zuläffig: die Schusdecke muß, falls sie aus Stroh, Rohr, Schilf oder ähnlichem Material besteht, mit Lehm- oder Kallmilde unter Bufas von Bafferglas getrantt fein. Das Bruttogewicht bes einzelnen Collo barf bei Anwenbung bon Glasgefagen 60 Rilogramm, und bei Unwendung bon Gefäßen aus Steinzeug 75 Rilogramm nicht überfteigen.

2. Bahrend bes Transportes etwa ichabhaft geworbene Gefäße werben fofort ausgelaben und mit bem noch vorhandenen Inhalte für Rechnung

bes Berfenbers bestmöglichst vertauft.

3. Die Beforberung geschieht nur auf offenen Bagen. Auf eine Mbfertigung im Bollanfageverfahren, welche eine feste Bebedung und Plombirung ber Bagenbede erforberlich machen wurde, wird bie Beforberung nicht übernommen.

4. Die Beftimmungen ber borftebenben Rr. 3 gelten auch fur bic

Derartige Gefäße find fiets als folde ju belarien.

5. Begen ber Bufammenpadung mit anberen Gegenftanben vergleiche Rr. XXIX.

6. Aus bem Frachtbriefe muß zu erfeben fein, bag bie in Abfat 1 und 2 biefer Rummer aufgeführten Gegenftanbe ein fpecififches Gewicht bon minbeftens 0.780 haben, ober bag bas Betroleum ber im Gingange angeführten Beftimmung, betreffenb ben Entflammungspuntt, entfpricht. Fehlt im Frachibriese eine solche Angabe, so finden bie Beforberungs-bedingungen unter Rr. XXII Anwendung.

XXIa. Betroleum, robes und gereinigtes, Betroleumnabhta und Deftillate aus Betroleum und Betroleumnaphta, fofern biefe Gioffe bei 14 Grab R. ein specifisches Gewicht von weniger als 0.780 und mehr als

0.680 haben (Bengin, Ligroin und Bugol).

Die vorgenannten Artifel unterliegen nachstehenden Beftimmungen:

1. Diefe Gegenftanbe burfen, fofern nicht besonders bagu conftruirte Bagen (Baffinwagen) zur Berwenbung tommen, nur beförbert werben:

a) in besonbers guten bauerhaften Faffern, ober:

b) in bichten und wiberftanbefähigen Metallgefäßen, ober:

o) in Befagen aus Glas und im internen bfterreichifd.unga: rischen Berkehre auch aus Steinzeug; in diesem Falle jedoch unter Beachtung folgender Borfdriften: aa) Werden mehrere Gefähe in einem Frachtfilde vereinigt, jo mühre dieselben in Karle Holskiften mit Stroh, deu, Kleie, Sägemehl Influ

forienerbe ober anberen loderen Gubftangen feft berpadt fein.

bh) Bei Einzelverpadung ift bie Berfenbung ber Gefage in soliben, mit einer gut befestigten Schubbede, sowie mit Sanbhaben versehenen und mit hinreichenbem Berpadungematerial eingefütterten Rorben obn Rubeln gulaffig; bie Schusbede muß, falls fie aus Strob, Rom, Schilf ober abnlichem Material befteht, mit Lehm- ober Rallmila unter Bufat von Bafferglas getrantt fein. Das Bruttogewicht bei einzelnen Collo barf 40 kg nicht überfteigen.

2. Während des Transportes eina schabhaft gewordene Gefüße merken sosort ausgeladen und mit dem noch vorhandenen Inhalt für Rechnung des Bersenders bestmöglichst verlauft.

3. Die Beforberung gefchieft nur auf offenen Bagen. Auf eine & fertigung im Bollanfageverfahren, welche eine fefte Bebedung und Blatbirung ber Bagenbede erforberlich machen murbe, wirb bie Beforberung nicht übernommen.

4. Die Beftimmungen ber vorstehenben Rr. 8 gelten auch für be

Fasser und sonstigen Gefage, in welchen biese Stoffe beforbert worden find. Derartige Gesage find stets als solche zu beclariren.

5. Wegen ber Bufammenpadung mit anberen Gegenständen vergleite

Nr. XXXIX.

6. Bei Ber= und Entladung burfen die Korbe oder Rubel mit Glasballons nicht auf Rarren gefahren, noch auf ber Schulter ober bem Ruden, fonbern nur an ben an ben genannten Behältern angebrachten Sanbhaben getragen werben.

7. Die Körbe und die Kubel sind im Eisenbahnwagen sicher ja lagern und entsprechend zu befestigen. Die Berladung bar mit übereinander, sondern nur in einer einfachen Schicht nebeneinander B

folgen.

8. Jedes einzelne Collo ift mit einer beutlichen, auf rothem Ermb gebrudten Aufschrift: "Feuergefährlich" zu verfehen; Rote und Rusel mit Gefäßen aus Glas ober Steinzeug haben außerben noch die Aufschrift: "Ruß getragen werben" zu erhalte. Im internen öfterreichich zungarischen Bertehre ift an ber Bagen ein rother Bettel mit ber Auffchrift: "Borfichtis rangiren" anzubringen.

9. Mus dem Frachtbriefe muß ju erfeben fein, bag die im Abfat ! diefer Rummer aufgeführten Gegenstande bei 14 Grad R. ein fpecifi Bewicht von weniger als 0.780 und mehr als 0.680 haben. Frachtbriefe eine jolche Angabe, so finden die Beförderungsbedingungs unter Nr. XXII Anwendung.

XXII. Betroleumather (Gafolin, Reolin 2c.) und abuliche ani Betroleumnaphta ober Brauntohlentheer bereitete leicht entgunbliche Probucte, fofern bieje Stoffe bei 14 Grab R. ein fpecififches Gewicht but 0.680 ober weniger haben.

Die vorgenannten Artitel unterliegen nachftebenben Bestimmungen: 1. Diefe Gegenftanbe burfen nur beforbert werben: entweber

i) in bichten und widerstandsfähigen Metallgefägen, ober

b) in Gefäßen aus Glas und im internen öfterreichifd sunge rifchen Bertehre auch aus Steinzeug, in biefem Jalle jebed unter Beachtung folgenber Boridriften:

erben mehrere Gefäße in einem Frachtftude vereinigt, so mussen efelben in starte Holztisten mit Stroh, heu, Rleie, Sagemehl, tfusorienerbe ober anderen Loderen Substanzen sest verpackt sein. ei Einzelverpadung ift bie Berfenbung ber Gefage in foliben, it einer gut befestigten Schusbede, sowie mit banbhaben versenen und mit hinreichenbem Berpadungsmaterial eingefütterten beben ober Rubeln zulässig; bie Schutbede muß, falls sie aus trob, Robr, Schilf ober ahnlichem Material besteht, mit Lehmer Kaltmild, unter Bujag von Bafferglas getranti fein. Das ruttogewicht bes einzelnen Collo barf 40 kg nicht übersteigen. hrend bes Transportes etwa ichabhaft geworbene Gefäge werben geladen und mit dem noch vorhandenen Inhalte für Rechnung bers bestmöglichft vertauft.

Beforberung geschieht nur auf offenen Bagen. Auf eine Abm Bollanfageverfahren, welche eine feste Bebedung und Blom= : Bagenbede erforberlich machen murbe, wird bie Beforberung

Lommen.

ie Bestimmungen ber vorstehenben Dr. 3 gelten auch fur bie welche biefe Stoffe beforbert worben finb. Derartige Gefage ile folche zu beclariren.

gen ber Busammenpadung mit anderen Gegenständen vergleiche X.

i ber Ber- und Entladung durfen die Rorbe ober Rubel mit s nicht auf Karren gefahren, noch auf der Schulter ober dem nbern nur an ben an ben genannten Behaltern angebrachten getragen werben.

e Rorbe und die Rubel find im Eisenbahnwagen sicher gu nb entsprechend zu besestigen. Die Berladung barf nicht er, fonbern nur in einer einfachen Schicht nebeneinanber erfolgen. bes einzelne Collo ift mit einer beutlichen, auf rothem Grund en Aufchrift: "Feuergefährlich" zu verfehen; Rorbe und it Gefagen aus Glas ober Steinzeug haben außer= bie Aufichrift: "Duß getragen werben" zu erhalten. rnen öfterreichifch-ungarifchen Bertehre ift an ben in rother Bettel mit ber Aufschrift: "Borfichtig rangiren"

bem finben bie Bestimmungen unter Rr. XVI 4 Anwendung.

[. Die Beforderung von Terpentinol und fonftigen übel= en Delen, besgleichen von Salmiatgeift, finbet nur in agen statt.

Beftimmung gilt auch für die Faffer und fonftigen Ge-welchen biefe Stoffe beforbert worden find. Der= age find ftets als folche gu beclariren.

t ber Bufammenpadung mit anderen Gegenständen vergleiche

Richtfluffige Arfenitalien, namentlich arfenige Sutten rauch), gelbes Arfenit (Raufchgelb, Auripigs othes Arfenit (Realgar), Scherbentobalt (Fliegens werben nur dann zum Tenabort angenommen, wenn f jedem Berjanbiftude in leferlichen Buchtaben mit ichwarzer

ie Borte "Arfenit (Gift)" angebracht finb, unb

Berpadung in nachstehender Beife bewirkt worben ift: entweber opelten Faffern ober Riften, mobel bie Boben ber Saffer mit gereifen, Die Dedel ber Riften mit Reifen ober eifernen Banbern rt fein, die inneren Faffer ober Riften von startem trodenem

holze gefertigt und inwendig mit bichter Beinwand ober afmlichen bichten Beweben vertlebt fein muffen; ober

b) in Gaden von getheerter Leinwand, welche in einfachen Faffern bon ftartem trodenem bolge verpadt finb; ober

c) in verlötheten Blechculinbern, welche mit feften holamanteln (Aeberfäffern) belleibet finb, beren Boben mit Einlagereifen gefichett finb.

XXV. Flüffige Arfenitalien, insbesonbere Arfenfante, unter liegen ben Bestimmungen unter XXIV Rr. 1 und unter XVI Rt. 1, 3 (mit Musnahme ber bei 3 angezogenen Beftimmungen unter Rr. 2) und 4 (mit Musnahme ber Anmertung).

XXVI. Anbere giftige Metallpräparate (giftige Metallfaten, Metallfalze ic.), wohin insbesondere Quecksilberpräparate, als Sublimat, Kalomel, weihes und vothes Pracipita, Zinnober; ferner Kupfersalze und Kupfersarben, als: Rupferbitiol, Grünspan, grüne und blaue Kupferbigmente, des gleichen Bleipräparate, als: Bleiglätte (Wasstitot), Mennige, Bleizader und andere Bleisalze, Bleiweiß und andere Bleisalze, auch Antimonasche ehren, auch Linkfaub, sowie ginne und Antimonasche ehren, duch Linkfaub, sowie ginne und Antimonasche ehren, duch Linkfaub, sowie ehren trodenem Holze gesettigten, mit Einlagereisen, beziehungsweise Umfassungsbandern versebenen Fasserunder wisten nur mankoorte ausgegeben werden. Die Umfalleingen mitst Riften jum Transporte aufgegeben werben. Die Umichließungen muffer so beschaffen sein, daß durch die beim Transporte unvermeidlichen Gichütterungen, Stoffe 2c. ein Berstauben der Stoffe durch die Fugen nicht eintritt.

XXVII. hefe, sowohl fluffige als feste, wird nur in Gefager jugelaffen, bie nicht luftbicht geschloffen find.

XXVIII. Kienruß wird nur in Keinen, in dauerhaften Körben verpadten Tönnchen ober in Gefäßen augelassen, welche im Innern mit Bapier, Leinwand ober ähnlichen Stoffen bicht verklebt sind.

XXIX. Gemablene ober förnige holgtoble wirb nur ber padt gur Beforberung gugelaffen.

Befindet fie fich in frifch geglühtem Buftanbe, fo find gur Ber padung zu verwenben: entweber a) luftbicht verschloffene Behalter aus ftartem Gifenblech; ober

b) luftbichte, aus mehrfachen Lagen febr ftarten und freifen, gefirniften Bappbedels gefertigte Faffer (fog. ameritanifde Faffer), beren beite Enben mit eifernen Reifen verfeben, beren Bobenftude aus ftarten abgebrehtem holze mittelst eiserner holzschrauben an bie eisernen Mik geschraubt und beren Fugen mit Bapier ober Leinwanbstreisen sog fältig verklebt sinb.

Wird gemahlene ober körnige Holgkohle zum Transporte ausgegeten so muß aus dem Frachtbriese zu ersehen sein, ob sie sich in srisch geglichen Bustande besindet oder nicht. Fehlt im Frachtbriese eine solche Angele, jo wird ersteres angenommen und die Beforderung nur in der vorgeichriebent

Bervadung zugelaffen.

XXX. Die hochbeschwerten Cordonnet-, Souple, Bourte XXX. Die hochbeschwerten Cordonnet., Souple, Boure de soie und Chappe-Seiben in Strängen werben nur in Ring dum Transport zugelassen. Bei Kisten von mehr als 12 cm innerer die müssen bei barin besindlichen einzelnen Lagen Seibe durch 2 cm der hohrtaume von einander getrennt werden. Diese hohrtaume werden zich beitet durch Holzosie, welche aus quadratischen Latten von 2 cm Seike im Abstand von 2 cm bestehen und durch zwei dünne Querleisten an der Enden verdunden bei der Kisten sind kinden verdunden ind. In den Seitenwänden der Kisten sind und kinden der Kisten sind und die Pohleraume zwischen der atten geben, so baß man mit einer Stange burch bie Rifte hindurchsahren mn. Damit die Riftenlöcher nicht zugebeckt und badurch unwirtsam werden innen, find außen an ben Rand jeder Seite zwei Leisten anzunageln.

With Seibe zum Transport aufgegeben, so muß aus bem Frachtbriese 1 ersehen sein, ob sie zu den bordezeichneten Arten gehört oder nicht-ehlt im Frachtbries eine solche Angabe, so wird ersteres angenommen nd die Beförderung nur in der vorgeschriebenen Berpactung zugelassen.

XXXI. Bolle, insbefonbere Runftwolle (Mungo: ober fobbh=Bolle) und Bollabfalle, Tuchtrummer, Spinnerei-, aumwollen= und Baumwollgarnabfalle, Beber= und Sar= ifchtigen, fowie Gefcitrligen, ferner Seibe und Seibenab-ille, Flacis, Sani, Berg, Lumpen und andere berartige egenstanbe (wegen gebrauchter Bugwolle vergleiche Abias 3) werben, enn fie gefettet find, nur auf offenen Bagen unter Dedenverichlug berbert, fofern fich nicht ber Berfenber mit ber Gifenbahn über Berfenbung t bebedt gebauten Bagen verftanbigt

Mus bem Frachtbriefe muß erfichtlich fein, ob bie genannten Gegenanbe gefettet find ober nicht, anbernfalls fie als gefettet betrachtet und

chandelt werben.

Gebrauchte Bugwolle wird nur in feften, bicht verschloffenen Fäffern, liften ober fonftigen Gefägen gum Transporte gugelaffen.

XXXII. Faulniffahige thierifche Abfalle, wie ungefal= ene, ober nicht im Sinne ber Berordnung ber Minifterten es Innern und bes hanbels bom 1. Februar 1879 (RBB. k. 20) mit einer Löfung von Carboljaure (Phenilfaure) be-euchtete frifche haute, Fette, Flechen, Knochen, hörner, lauen, Jowie andere in besonberem Grabe übelriechenbe nb ekelerregende Gegenstände, jedoch mit Ausschluß ber nter Rr. XXXIII aufgeführten, werben nur unter nachftebenben lebingungen angenommen und beforbert:

1. Die Transporte muffen ber betreffenben Gifenbabngutererpedition on bem Berfenber angemelbet und zu ber von berfelben gu beftimmen=

en Beit gur Berladung geftellt werben. 2. Einzelfenbungen find nur in festen, bicht verschlossenen Faffern,

libeln ober Riften verpadt zugelaffen.

3. Frijche Flechsen, nicht gefalttes frisches Leimleber, sowie bie Abine von beiben, besgleichen ungefalzene, ober nicht im Sinne ber berorbnung ber Minifterien bes Innern und bes hanbels om 1. Februar 1873 (1808) Rr. 20) mit einer Bejung bon arbolfaure (Pheniffaure) befeuchtete frifche hatte werben auch bei er Aufgabe in Bagenlabungen nur in ber ju 2 borgefchriebenen Ber-

adung angenommen.
4. Die Beforberung aller übrigen Gegenstände biefer Rategorie in Magon unter Dedenberichluß ftatt. Die Bagenladungen findet in offenen Bagen unter Dedenverschluß ftatt. Die

cforberlichen Deden find bon ben Berfenbern gu ftellen.

5. Die Gifenbahn tann die Borausbezahlung der Fracht bei der Aufabe verlangen.

6. Die Roften etwa nothiger Deginfection fallen bem Berfenber, beiebungsweife bem Empfanger gur Laft.

Anmertung: 3m internen öfterreichifch:ungarifchen Bersehre muffen gefalbene, ober im Ginne ber Berordnung ber Rinifterien bes Innern und bes Sanbels vom 1. Februar 878 (RGB. Rr. 20) mit einer Bofung von Carbolfaure (Phenils aure) befeuchtete Saute je in Gin Riffen zusammengefaltet und tefes gut jufammengebunben fein.

XXXIII. Stallbunger, fowie andere Facalien und Latrinen: ft offe werben nur in Bagenlabungen und unter nachftehenben Bebingungen aur Beforberung angenommen:

1. Die Be- und Entladung haben Bersenber und Empfänger ja bewirken, welchen auch die jedesmalige Reinigung ber Be- und Entladeftelle nach Maggabe ber von ber Berwaltung getroffenen Anordnung obliegt.

2. Die Bestimmung über die Zeit und Frist ber Be- und Entladung, wie ber An- und Absuhr, ingleichen die Bestimmung des Buges, mit

welchem bie Beförberung qu erfolgen bat, fteht ber Bermaltung gr.
3. Arodener Stallbunger wird in unverpadtem (lofem) guftande in offenen Bagen mit Dedenverschluß beförbert, welchen ber Beriender pa

beichaffen bat.

- 4. Anbere Facalien und Latrinenftoffe burfen fofern nicht befonden Einrichtungen für beren Transbort bestehen — nur in gang festen, die verschlossenen Geschen und auf offenen Wagen beförbert werben. In iden Falle sind Bortehrungen au tressen, welche das herausbringen ber Maste und ber Kriffisseit verhindern und die Bertveitung bes Geruches timuliche verhitten. Auf letteres ist auch für die Art ber Be- und Entsabung Be bacht gu nehmen.
 - 5. Das Zusammenladen mit anderen Gütern ift unstatthaft. 6. Die Eisenbahn tann die Borausbezahlung der Fracht bei ber Auf-

gabe verlangen.

7. Die Roften etwa nothiger Desinfection fallen bem Berfenber, be-

giehungsweise bem Empfanger gur Saft.

Unmertung. Im internen öfterreichifch-ungarifden Bertehre haben sich die Barteien auch noch allen jenen speciellen Bedingungen zu nuter werfen, welche die Bahnverwaltung auf Grund von aus fanitaren der anderen öffentlichen Rudflichten erlassenen Berordnungen der Regierung poridireibt.

XXXIV. Schwefel in unverpadtem Buftanbe wirb nur in bebedt gebauten Bagen beforbert.

XXXV. Gegenstände, welche durch Funten der Bocomotive leicht entzündet werden tonnen, wie hen, Stroh (auch Reis- und Flachsstroh), Robr (ausschließlich spanische Robr), Borte, Torf (mit Ausnahme von sogenanntem Besichinen- oder Brestors), ganze (unzerkleinerte) holzschler (vergl. Rr. XXIX), vegetabilische Spinnkoffe und bereu Alfalle, Papierspäne, Holzmehl, holzzeugungs, holzschler holzschler bei durch Bermischung von Betroleumrachtanden, harzen und bergleichen Stoffen mit lockeren brennbaren Korpern gergestellten Baaren, bestellten Chan Confescound for und Toch werden in underneckten besgleichen Gups, Ralfafder und Trag werben in unberpadten Buftanbe nur vollständig bebedt und unter ber weiteren Bebingung gum Transport gugelaffen, daß der Berfenber und ber Empfänger be Muf- und Abladen felbft beforge. Auch hat ber Berfenber auf Berlangen ber Bermaltung bie Bebedung biefer Gegenftanbe felbft au beichaffen.

XXXVI. Collobiumwolle wirb, fofern fie mit mindeftens
50 Bercent Baffer angefeuchtet ift, in bicht verfchloffenen Bich
gefäßen, welche in bauerhafte holgtiften verbadt find, gum Berfandt av

Muf bem Frachtbriefe muß bom Berfender und bon einem Chemiter unter amtitcher Beglaubigung der Unterschriften bescheinigt sein, des de Beschaffenheit der Waare und die Berpactung obigen Borschriften entbeid-Enthält die Collodiumvolle einen niedrigeren Berecentigs von Bake, so sinden die bezüglichen Borschriften unter 1 Anwendung.

XXXVII. Chlormethyl wirb nur in luftbicht verschloffenen ftarten Betallgefäßen und auf offenen Bagen beförbert.

In ben Monaten April bis October einschließlich find berartige Sen-bungen auf Roften bes Bersenbers mit Beden zu versehen.

XXXVIII. Fluffige Rohlenfaure und fluffiges Stidorbbul burfen nur in Behaltern aus Schweißeifen, Flugeifen ober Gußftahl, welche bei amtlicher Brufung einen Drud von 250 Atmofpharen ohne bleibende Beranberung ber Form ausgehalten haben, gur Beforberung aufgeliefert werben. Gin amtlicher Bermert auf ben Behältern muß beutlich ertennen laffen, bag bie Brufung hierauf und zwar innerhalb Jahresfrift bor ber Aufgabe statigefunden hat. Die Bebalter find fest in Riften berart zu verpaden, dog ber vorgedachte Bermert bei ber bahnseitigen Annahme

ohne Schwierigteit fichtbar gemacht werben tann.

Gasförmige Roblenfaure wird jur Beförberung nur bann angenom-men, wenn ihr Drud ben von 20 Atmospharen nicht überfteigt und wenn fie in Behaltern aus Schweißeifen, Flugeifen ober Bugitahl aufgeliefert wirb, welche bei einer innerhalb Jahresfrift vor ber Aufgabe ftattgehabten amtlichen Brufung ohne bleibenbe Beranberung ber Form minbeftens bas Anberthalbsache besjenigen Druckes ausgehalten haben, unter welchem die Roblensaure bei ihrer Auflieferung sieht. Jeder Behälter nuß mit einer Dessung, welche die Bestädigung jeiner Innenwandungen gestatet, einem Sicherheitsbentil, einem Basserablaßhahn, einem Hülls, beziehungsweise Ablagventil, fowie mit einem Manometer verfehen fein und muß alljährlich auf feine gute Beschaffenheit amtlich gepruft werben. Gin an leicht ficht-barer Stelle angebrachter amtlicher Bermert auf bem Behalter muß beutlich vertennen lassen, wann und auf velchen Drud die Prüfung desselben stattgerunden hat. In dem Frachtbriese ist abzugeben, daß der Drud der aufgelieferten Kohlemfaure auch dei einer Temperatursteigerung dis zu 40 Erad Eestius den Drud. von 20 Atmosphären nicht übersteigen kann. Die Bersianbtstation hat sich von der Beachtung vorstebender Borschriften, und insbefondere burch Bergleichung bes Manometerstandes mit bem Prufungs-vermert bavon ju überzeugen, bag die Prufung ber Behalter auf Drud in ausreichenbem Dage frattgefunden hat.

XXXVIIIa. Fluffiges (condensirtes) Ammoniat barf nur in Behältern nus Schweißeisen, Flugelien ober Gufftahl, welche bei amtlicher Prufung einen Drud von 100 Atmosphären ohne bleibenbe Beränderung ber Form zusgehalten haben, gur Beforberung aufgeliefert werben. Gin amtlicher Bermert auf ben Behaltern muß beutlich ertennen laffen, bag bie Brufung derauf und zwar innerhalb Jahresfrift vor der Aufgabe stattgefunden hat. Die Behälter sind sest in Risten derart zu verpaden, daß der vorgedachte Bermert bei der bahnseitigen Annahme ohne Schwierigkeit sichtbar gemacht werben fann.

XXXIII b. Bafferfreie, fluffige, ichwestiche Saure barf nur in Be-baltern aus Schweißeisen, Flufeisen, Gufftahl ober Aupfer, welche bei antlicher Brufung einen Drud von 50 Atmospharen ohne bleibenbe Beramitiger Brujung einen Drug von do Atmolphären ohne bleibende Berkuterung der Form ausgehalten haben, zur Beförderung aufgeliefert werben. Ein amilicher Bermert auf den Behältern muß deutlich erkennen lassen, das die Prüfung hierauf, und zwar innerhald Jahresfrift vor der Ausgabe kattgefunden hat. Die Behälter sind fest in Kisen dernet zu verpaden, daß der vorgedachte Bermert bei der bahnseitigen Annahme ohne Schwierigkeit sich gemacht werden kann. XXIX. Halls die unter X, XII, XVI, XVII, XX bis XXIII eine kattlestisch ausgeschieren Chowistien in Wenaus von nicht wahr alle in

stließtic ausgesührten Chemitalien in Wengen von nicht mehr als ie 10 Kilogramm zum Bersandt kommen, ist es gestattet, die unter X, XII, XVII (mit Ausnahme von Brom), XX vis XXIII einschließlich ausges

führten Körper einerseits und die unter XVI (mit Einschieß von Brom bis aum Gewichte von 100 Gramm) anderseits, sowoss mittelaander, als mit andern bedingungslos aum Eisenbahntransport gugelastenen Gegeitänden in ein Frachiftid zu vereinigen. Jene Körper mitsen in bick verschlossenen Glass oder Blechflaschen mit Stroß, deu, Aleie, Segemels, Insuiorienerde oder andern loderen Substanzen in starte Kiften irk eingebettet und im Frachibriese namentlich ausgeführt sein.

Verordnung des Handelsministers vom 1. Juli 1880, RGS. Nr. 79,

betreffend die Regelung des Transportes explodirbarer Artikl auf Eisenbahnen. *)

I. Allgemeine Beftimmungen.

§. 1. Auf ben öfterreichischen Gifenbahnen burfen folgende exploditbare Artikel beförbert werben:

1. Schieß= und Sprengpulver (Schwarzpulver).

2. Bulvermunition, einschließlich fertiger Batronen.

Anmerkung: Fertige Metallbatronen, b. i. Batronen mit aufschließlich aus Metall erzeugten Hilfen, welche in Kiften von nicht wer als 30 Kilogramm Rettogebalt verpadt find, fallen bei Einhaltung der in bem §. 6, Buntt 2 (alinea 1 und 2), §. 7 und §. 10 lit. a biefer Berordnung enthaltenen Borschriften, nicht unter die übrigen Bestimmungn bieser Berordnung, wenn außerbem noch folgende Normen beobachtet werder:

Die Gelchoffe muffen mit ben Metallfullen fo fest verbunden fein, bag ein Ablofen berfelben und Ausstreuen bes Pulvers nicht fat-

finden kann. Die Rissenwände mussen 2:5—3 Centimeter start fein, und find bie Kissen vom Absender mit einem Plombenverschusse zu versehen.

Der Absender hat dem Frachtbriefe eine von ihm datirte mb unterfertigte Erflärung, worin auch das Zeichen der Plombe angegebn ist, betaubetten.

Diefe Erflarung hat gu lauten :

Grffärung.

In Kenntniß der Bestimmungen der Verordnung des Handelsminstriums bom 15. September 1885, RGB. Ar. 182, ertfärt der Geferigik. daß die in dem beiliegenden Frachtbeieg angegebene, mit dem Zeichen. Diombirte Sendung den Bestimmungen dieser Verordnung entspricht, und haftet derselbe sir seden etwa dennoch während der Lagerung oder Eransportes durch Enigindung oder Explosion dieser Sendung entstehen den Schaden mit Einschlich des Regresses sir die von der transportienden Eisendahn im Falle einer piedurch entstehen Verlegung von Personen in Gemäßheit des Haftgesetes vom 5. März 1869, RGB. Ar. 27, 12 seistenden Ersahbertäge.

Datum.

Unterfchrift.

^{*)} Die Abänberungen bieser Berordnung, welche mit den bisher erschienenen 3 Nachträgen (HM. v. 15. Sept. 1881, NGB) Art. 101, 15. Juli 1882, NGB, Ir. 70 u. 1. Febr. 1884, NGB, Art. 20 u. 15. Sept. 1885, NGB, Ir. 132) eingeführt wurden, sind im nachfolgenden Terze eingest

Benermertstörper, insoweit fie nicht Stoffe enthalten, welche 48 bes Betriebereglements A 3 lit. a-e (einschließlich) von ber

ung ausgeschlossen sind bungen, als: Sprenglapseln (Sprengs Herngkräftige Anbungen, als: Sprenglapseln (Sprengs hen), elektrijche Minenzündungen, serner Zündschnüre. (Wegen rung der Sicherheitszünder, auf welche diese Verordnung nicht An-

rung der Sichetheitsgunder, auf weige diese Setordnung nicht und sinder, das generalen beitelbergelement.) Concessionitte Sprengmittel, und zwar sowost die underähnlichen, als auch die, organische Ritroverbindungen entseprengmittel, soweit bieselben speciell zugelassen sind. Ritrocellulose, als: Schiesdammvolle, Collodiumwolle und iter, sogenanntes Düpplerschanzenpapier, soweit derset Präparate n find.

merkung: Collobiumwolle, welche in Gemäßheit ber Borschriften IX und XXXVI ber Anlage D jum Betriebsreglement zur Bergelangt, fällt nicht unter bie Bestimmungen ber gegenwärtigen 11110.

Betarben für Anallhaltefignale auf den Gifenbahnen.

Bunbhutden für Gefcoffe, Bunbfpiegel und nicht fpreng=

je Bunbungen.

mertung: Bundfpiegel fallen bei Ginhaltung ber im §. 6 . und §. 10 lit. a enthaltenen Borfdriften nicht unter bie übrigen ungen dieser Berordnung, wenn außerdem die Mormen des §. 6 (alinea 1 und 2) eingehalten werden und diese Zündspiegel in on mindestens 2·5—3 Centimeter Wandstärke und von nicht mehr Hlogramm Nettogehalt zur Aufgabe gelangen.

thlorfaures Rali und anbere chlorfaure Galge.

Pitrinfaure. Bunbbanber und Bunbblattchen (amorces). Anallerbien.

Bon conceffionirten Sprengmitteln burfen, abgefeben von ben er Militarbermaltung aufgegebenen Genbungen, nur jene Sorten enbahntransporte angenommen werben , bie bom Sanbelsminifte= 3 jum Eisenbahntransporte geeignet, ben Bahnverwaltungen unter ung der betreffenden Fabrit namhaft gemacht werden. Dem Dandelsministerium bleibt es vorbehalten, für jene Eisen-

ten, innerhalb welcher teine reinen Laftalige verfehren und auf fich auch feine Gelegenheit zur Einleitung reiner Laftalige in hen Buischenraumen ergibt, über Antrag ber betreffenben Berbie Ausschließung expordirbarer Guter vom Eisendahntransporte

Die Beftimmungen bes X. Abichnittes ber Borichrift für ben ransport auf Gifenbahnen (II. Auflage 1878), betreffend ben rt von Bulver , Munition und fonfligen explosiblen Frachten, burch bie gegenwärtige Berordnung nicht berührt.

. Explodirbare Guter werben , insoferne nicht für militärische en, ferner für einzelne Sorten ober Eisenbahnstationen besondere ten bestehen, ober von Fall zu Hall ergeben, unter ben nache ten Bebingungen und zwar nur als Frachtgut zum Eisenbahnte zugelaffen.

II. Berpadung.

Für bie im g. 1 aufgezählten explobirbaren Guter gelten folrpadungsvorfchriften:

- 1. Schieß= und Sprengpulver (Schwarzpulver) jeber Caitung muß in standbichten (Wehlpulver in doppelten) Zwilchsaden (Mehlpulver eventuell auch in dichten lebernen Saden) und überbieß in gut abgeburbenen, mit Ginlegestreifen verfebenen holgfaffern verpadt fein.
- 2. Bezüglich ber burch Brivate gur Berfenbung gelangenben Bulvermunition, einschlich fertiger Batronen, gelten folgende Berhadung-bestimmungen: Dieselbe ift zunächft partienweise in Cartons von feite Bappe, welche burch Binbsaben ober durch Bertlebung geschlossen weden, berart zu paden, baß ein Schlottern in ben Cartons nicht einterten kan. Die einzelnen Cartons find fodann bicht neben= und übereinander in gut gearbeiteten feften bolgtiften gu verpaden und etma leer bleibenbe Raum mit Bappe- ober Bapierabfallen ober trodenem Berg berart feft antipfüllen, bag ein Schlottern in ber Rifte mabrenb bes Transportes and gefchloffen ift.

Der Berschluß ber Riften erfolgt mittelft Holgschrauben.

Das Maximalgewicht ber in einer Rifte befindlichen Bulbermunition

barf 60 Rilogramm nicht überfchreiten.

Bezüglich ber für das Militärärar von Privaten zu effectutrender berlei Sendungen haben biese Bestimmungen nur dann Gestung, wen von der betressender Militäransstatt nicht die sie is Berpadung von Kriegsmunition gestenden Bestimmungen speciell vorgeschieden worden find, worüber fich ber Aufgeber gu legitimiren bat.

Feuerwertstorper bürfen nur in gutichliegenben bolgtiften. in welchen die einzelnen Rorper mit Werg feftgelagert fein muffen, an

Aufgabe gelangen.

4. Für fprengträftige Bunbungen, als: Sprengtapfeln, eld: trifche Minengunbungen und Bunbichnure (mit Ausnahme ber Sicherheit)

Bunder) gelten folgende Berpadungsvorichriften: Sprengtapfeln, beren Anallfag in der Kupferhulfe derart fritt fein muß, daß er durch die Transportbewegung nicht gelodert ober bermigebeutelt werben tann, find junacht in einzelnen Bartien von nicht ibn 100 Stud in Blechbildfen berart zu verpaden, baß eine Bewegung ba einzelnen Rapfeln burch bie Erichutterung bes Transportes ausgeschlofen ericheint.

An ben Seiten, sowie am Boben und Dedel ber Buchschen find bir Sprengtapfeln burch mehrere Lagen von Loschpapter ober burch ein Baumwollschichte von bem Buchsenbleche au isoltren.

Die jo gefüllten Blechbuchschen find Stild fitr Stild in Bacheber einzuschlagen und mit thunlichster Bermeibung von Bwijdenraumen i einer feftgearbeiteten Dolglifte berart einzupaden, bag bie offenen Simenben ber Rapfeln gegen ben Riftenbedel gerichtet find und jebes Schlotten ber Buchjen verhindert wirb.

Etwaige Sohlraume find mit Bapierftuden bicht auszufullen und it bie Rifte mit holgnägeln ju verfchließen. Jebe folche Rapfellifte ift not mit ihrem Dedel nach aufwärts in eine zweite, großere, ebenfo follb gearbeitete und analog ju verfchließenbe Bolgtifte ju bringen, bie Bwifden raume zwilchen beiben Riften find mit Werg bicht auszuftoffen und nad bewirfter Schließung bes zweiten Dedels bie obere Seite, b. i. jene, mie einem Zetel zu belleben, gegen welche bie Stirnöffnungen ber Rapfelt gerichtet find.

Die Signatur bicfes Zettels hat zu lauten: "Sprengtapfeln - nitt

Die Construction der elektrischen Minenzündungen muß der Berbrechen der Hülfe, das Bewegen der Künderdrächte im Sage, das And beuteln des elektrischen Sages sowohl als des Kapieliages, radia ibw

herumichlottern ober herumbenteln ber Gage im Innern bes Bunbers

felbit bei giemlich heftiger Ruttelbewegung unmöglich machen.

Rindfichtlich ber Berpadung gelten bie gleichen Borichriften, wie für Sprengtapfeln, mit ber Ausnahme, daß bie bezüglich der leisteren gegebene Borichrift, nach welcher biefelben mit ihrer Deffnung nach aufwärts zu richten find, für bie alleitig geichloffenen elektrifchen Minengundungen gegenstandelos ift.

Eletrijde Minenzündungen an langen Guttaperchas brahten oder Holzstäden sind, zu höchstens 10 Stud zusammen-gedunden, in Backet zu vereinigen, von welchen jedes nicht mehr als 100 Stud Andungen enthalten darf. Die Jünder mussen söwechselnd an das eine und an das andere Ende des Backets zu liegen kommen. Diese Backet sind, in starkes Aprier gewicklt und verschündtet, in eine Golzstiffe zu verpacken, welche mit hen, Stroh oder chnischem Material auszufüllen ist. Diese Kiste ist in eine bölzerne Uederctifte zu verpaden. Beibe Riften muffen feft gearbeitet und mit Bolgnageln berdoloffen fein.

Bunbichnure (mit Ausnahme ber Sicherheitszunber) find in feftgearbeiteten mit holgnägeln zu verschließenben holgtisten berart zu ver-paden, daß ein Schlottern ausgeschlossen ift. Ein Collo barf nicht mehr als 20 Kilogramm sprengträftige Bun-

bungen enthalten.

Sprengfraftige Bunbungen muffen getrennt von Schieß- und Sprengpulber (Schwarzpulver), Ritrocellulofe und conceffionirten Sprengmitteln jur Aufgabe gebracht merben.

5. Für concessionirte Sprengmittel gelten folgende Rormen: a) bie Berpadung hat in bichten Riftchen ober gut abgebundenen Fagden aus holz stattzufinden. Ein solches Gefaß barf nicht mehr als 25 Kilogramm Sprengmittel umfahen.

Die Badgefage burfen feine Metallbestandtheile enthalten und werben burch Solabedel geschloffen, bie nur burch Solanagel gu be=

festigen finb. b) Die Gefaße, in welchen concessionirte Sprengmittel verpadt finb, muffen an ber Außenseite bie beutliche und genaue Bezeichnung bes Proparates und der Sorte, sowie den Ramen oder die Firma des Erzeugers (Schuhmarke) und das Datum der Erzeugung tragen. Außerdem muß auf der Außenseite eines jeden zum Transporte

bestimmten Gefäßes ber Abbrud ber ministeriellen Transportbewilligung beutlich und felt in ber Beife angebracht fein, bag berfelbe beim Deffnen ber Befage gerriffen wirb.

Enblich muß jebes Gefaß am Berichluffe mit ber beutlich aus= gebrudten Fabritsplombe versehen sein.

Die ermannten Bezeichnungen (Schutmarte) und Plombenabbrude werben von Fall ju Fall bei Ertheilung ber Transportbewilligung ben Bahnverwaltungen mitgetheilt werben.

o) An ber Außenseite eines jeden Berpadungsgefäßes und zwar in ber Rabe bes Berfchusses muß eine turze Belehrung über bas Deffnen und Schließen ber Gefage in augenfälliger Beife angebracht fein.

d) Concessionirte Sprengmittel burfen nur in jenen Formen und Um-

forten besondere Bestimmungen die falls erlaffen, oder die für Schwardpulver geltenben Borfdriften als hinreichenb erklart werben, für bie innere Berpadung folgenbe Borfdriften gelten:

a) Concessionirte Sprengmittel burfen nur in ber Form von Battonen mit bulfen aus Bergamentpapier ohne Bunbungen in Bertehr gefest werben.

Jebe folche Batronenhülfe hat von Außen bas Fabritszeichen

unter Angabe ber Sorte bes Braparates ju tragen

Es burfen nur folche Batronen gur Berfenbung gebracht werben, welche bicht gefchloffen find, fich nicht fettig anfithen und an beren Angenfeite tein Sprengftoff haftet.

(8) In ben Riftchen ober Fäßigen mussen bie Patronen auf einer Unterlage von Rieselguhr ober Sägelpänen gebeitet und burd bas gleiche Zwischenmittel von den Wänden und dem Decklissolite sein.

Sie tonnen auch partientweife in Pappcartons, welche bie Bewegung ber Batronen in bem Gefage und ein Austreten von Ritroglycerin verhindern, verpadt fein. Die gange Fullung muk bicht, sorgfältig und ohne Höhlung bewirft fein , bamit das Sprengmittel magrend bes Transportes keinen bebeutenben Er-

fchutterungen ausgesett fei, und nicht schlottern tonne. f) Für Senbungen bes Militararars gelten folgenbe Bestimmungen: Bezüglich ber concessionirten Sprengmittel, auf welche bie Siderheitsbestimmungen ber Sprengmittelverordnung bom 2. Juli 1877, RGB. Nr. 68, nicht Anwendung findet, gelten im Allgemeinen die für das Schwarzpulver (sub 1 dieses Paragraphen) angegebenen Sicherheitsvorfdriften.

Rudfichtlich ber übrigen concessionirten Sprengmittel ift es dem Militararar freigestellt, biefelben nicht allein in Batronenform, fondern auch im losen Zustande in bichtgefügten, innen mit Pergamenhapier ausgesteideten Holzfisten oder Fässen zur Ausgade zu bringen. Derlei Sendungen tönnen auch ohne die oben unter die vorge schriebene äußere Bezeichnung und Kisen mit sertiger Munition auch

verschraubt zur Beförderung gelangen. Jedes Collo muß jedoch mit bem Zeichen oder Stämpel jener Militärbehörbe versehen sein, welche die Berpactung bewirft hat.

6. Nitrocellulose (als: Schiehdaumwolle, Collodiumwolle — vergl. §. 1 Punkt 6, Unmerkung — und Phycopapier, sogenanntes Hipplerichanzenpapier) ift steis besonders sest zu verpaden, so daß eine Reibung des Indales in den Gesäßen nicht katksinden kann.

Trode ne Schiegbaumwolle (lediglich für militärische 3wede) if gleich Schiefpulver in Bwilchfaden und Bulverfässern — ohne Sade aber

in mit Bapier auscachirten holzfisten — ju verpaden. Feuchte Schiefbaumwolle (mit einem Baffergehalte von min beftens 20 Bercent) ift in bichtgefügten holgliften gu verpaden, welche innen mit einem mafferbichten Stoffe fo ausgekleibet finb, baß bie Berbunftung

bes Baffers möglichft vermieben wirb.

Collobiumwolle ist mit Basser gesättigt (b. i. per 60 Abeile trodener Collobiumwolle 40 Theile Wasser) unter Zusatz einer geringen Menge (etwa 1 Percent bes Gewichtes ber trodenen Collodiumwolle) von Soba zu bem Baffer in ber für feuchte Schiegbaumwolle vorgefdriebenen Beife zu verpaden.

Hit Sollobiumwolle, ebenjo wie für feuchte Schießbaumwolle bürfen statt ber Holgisten gut abgebichtete Kintblechtschen bervoenbet werden. Ihr hop ap ter, fogenanntes Dupplerschanzenbapter, ift im feuchen Zustande (mit einem Abassergebalte von mindestens Bo Berceut) und zwer fo wie Schiegbaumwolle gu verpaden.

etarben für Anallhaltesignale auf ben Gifenbahnen ft in Bapiericinigeln, Sagemehl ober Gups verpadt ober auf eife so fest und getrennt gelegt fein, daß die Blechtapfeln sich fit untereinander , noch einen anderen Körper berühren können. iffen, in denen die Berpadung geschiebt, muffen von mindeltens imeter starten gespundeten Breitern angeserigt, durch hols-Bufammengehalten, vollständig bicht gemacht und mit einer zweiten ifte umgeben fein; dabei barf bie außere Kiste teinen größeren 3 0.06 Rubitmeter haben.

Unnahme gur Beforberung erfolgt nur bann, wenn bie Fracht= einer amtlichen Bescheinigung über bie porschriftsmäßig aus-

Berpadung verfeben find. unbhutden für Geicoffe, gunbfpiegel und nicht fpreng-: Bunbungen muffen forgfattig in feften Riften ober Faffern ind jedes Collo muß mit einem besonderen, je nach bem Inhalte hnung "Bunbhutchen für Geschoffe" ober "Bunbfpiegel" zc. traettel beflebt fein. (Begen fprengfraftiger Runbungen vergl.

Chlorfaures Rali und andere chlorfaure Salze muffen in bichten, mit Papier ausgeflebten Faffern ober Riften ber-

derinfaure wird nur gegen eine von einem Chemiker auszu-Bescheinigung über bie Reinheit und Ungefährlichkeit der auf-Bifrinfaure beforbert.

Bunbbanber und Bunbblattchen (amorces) unterliegen ben Bestimmungen:

iben find zu höchftens je 100 Bundpillen - bie im Gangen nicht als 0.75 Gramm Judomaffe enthalten burfen — in Bapp-teln zu verpaden. Höchstens je 12 Schachteln find zu einer Rolle reinigen und höchstens je 12 Rollen zu einem festen Padet mit rumichlag zu berbinben.

Badete find in Behalter von ftartem Gifenbled, ober in febr jolgerne Riften, beibe bon nicht über 1'2 Rubitmeter Große, ohne gung anderer Gegenstände dergestalt zu verpaden, daß zwischen Bänden des Behälters und seinem Inhalte ein Naum von min-s 30 Millimeter mit Sägehänen, Stroh, Werg oder ähnlichem rial ausgefüllt, und eine Bewegung ober Berichiebung ber Badete bei Erichatterung ausgeschloffen ift.

behalter muffen neben ber Angabe bes Inhaltes die beutliche Be-

ung bes Abfenbers und ber Rabrit tragen.

Sendung nuß eine bom Fabritanten und einem vereibeten ifer ausgestellte Bescheinigung über die Beachtung ber vorbunter Rr. 1—3 getroffenen Borschriften beigegeben werben. fine gleiche Bescheinigung ift bon bem Absenber auf bem Fracht-

unter amtlicher Beglaubigung ber Unterichrift auszustellen. Enallerbien werben unter folgenben Bebingungen beförbert: ben find höchstens zu je 1000 Stud, welche im Gangen nicht als 0.5 Gramm Knallfilber enthalten burfen, in mit Papier

Ute Bappichachteln zwijchen Gagemehl zu verpaden. ich gehachteln find in Behalter von ftartem Gijenblech, ober in feste

ne Riften, beibe bon nicht über 0.5 Rubitmeter Inhalt, ohne Beileanderer Gegenstände bergeftalt ju verpaden, bag zwifden ben en bes Behalters und feinem Inhalt ein Raum von mindeftens illimeter mit Sägemehl , Stroh, Werg oder ähnlichem Material füllt und eine Bewegung oder Berschiebung ver Schachteln bei tterungen ausgeschloffen ift.

8. Die Behalter muffen neben ber Angabe bes Inhaltes bie beutliche Be-

8. Die Begatter mitzen wer neben ber nachen ber Franklichen.
4. Jeber Sendung muß eine vom Franklanten und einem vereiden.
Chemiker ausgestellte Bescheinigung über die Beachtung eine vorsieben unter Ur. 1—3 getrossens Borschriften betgegeben werden.
Eine gleiche Bescheinigung ist von dem Absender auf dem Frachtbriefe unter amtlicher Beglaubigung ber Unterfchrift anszuhellen.

§. 7. Die Behälter, welche aur Berpadung ber obermachnten expla-birdaren Güter bienen, miljen, inspferne nicht für einzelne berfelben be-sondere Borschriften bestehen, wenigstens mit einer ihrem Indalt eni-iprechenben Aussichtig als "Bulver, Feuerwertstörper" 2c. 2c. versehen ich.

III. Aufaabe.

§. 8. Senbungen bon explobirbaren Gutern find minbeftens 34 Stun: ben vor ber Aufgabe bei bem Bahnerpebite anzumelben, und find bafelbft bie weiteren Beifungen bezüglich ber Aufgabe entgegenzunehmen.

Die Annahme folder Senbungen hat nur an ben bon ben Bahnverwaltungen tundzumachenben Tagen und zu ben von benfelben zu bestim:

menben Bügen zu geschehen. Bei Sendungen ins Ausland barf bie Unnahme nur bann erfolgen, wenn bie Beiterbeforberung bon ber Grengftation ab in unmittelbaren Unichluffe frattfinden tann.

§. 9. Derlei Senbungen burfen in ber Regel nur erft gur unmittel: baren Berladung auf die Eisenbahnwagen, und nicht früher als zwei Stun-ben vor dem fahrplanmäßigen Abgange des Buges, beziehungsweise für Nachtzüge, zwei Stunden bor bem Schluffe ber Aufnahme , in bie Bahn hoferaume eingeliefert werben.

Ift bie Sendung für eine Station einer folden Bahn ober Strede beftimmt, auf welcher reine Guterguge nur nach Bulaffigfeit bertehren, fo muß biefelbe an einen Empfänger in ber Ausgangsftation biefer Bam ober Strede abreffirt fein, welcher bie Senbung aus ben Bahnhoft-raumen ohne Bergug (bergl. §. 37) zu entfernen und für die Renaufgate berfelben nach Bulaffigicit bes Bugvertehre weitere Sorge gu tragen bat

8. 10. Die Aufgeber von Schiefe und Sprengbulver (Schmarzbulver, Schiegbaumwolle und Munition aller Art, fowie von conceffionirten Spreng mitteln haben ben Rachweis, bag bie betreffenbe Senbung explobirban Artifel enthalte, beren Transport auf ben Eifenbahnen geftattet ift, tu folgenber Beife gu liefern:

a) Insoweit es sich um Schieße und Sprengpulver (Schwarzpulver), Schießbaumwolle und Munition aller Art handelt, sind die Ber-chriften der Berochnung der Ministerin des Innern, der Justi, der Finanzen und der Polizei vom 11. Februar 1860, RGB. Rr. B. betreffend die Ausfertigung ber fogenannten Munitionsgeleitscheine in beobachten.

b) Bei Genbungen von concessionirten Sprengmitteln, die vom Erzenger ober concessionirten Berschleißer in unverletztem Originalverschunk aufgegeben werben, vertritt ber Abbrud ber minifteriellen Transport

bewilligung bie Stelle bes Beleiticheines.

Senbungen von Sprengmitteln, welche in das im Reichsnate vertretene Lanbergebiet eingeführt, durch dasselieb durchgeführt, der aus demselben ausgeführt werden sollen, mussen mit Geleichdeines bersehn sein, deren Aussertigung deim Ministerium des Innern augunden ist.

Bei allen übrigen Sendungen gilt als Geleitschein der vom Bersender ausgestellte Frachtbrief, welcher jedoch von der politischen Bezirtsbehörde, im Polizeirahon von Bien, Prag, Lemberg, Krafau und Krieft von der landessigklichtlichen Polizeibehörde, auf Grund der nachgewiesenen Bezugsberechtigung vidirt sein muß.

- o) Frachtbriefe, bie von einer Behörbe ausgestellt finb, beburfen biefer Bibirung nicht. *)
- f. 11. Die Frachtbriefe, welche keine anderen Gegenstände umsassen umb für concessionierte Sprengmittel, sowie für Schieß- und Sprengilver (Schwarzpulber) und Kitrocellusse steits abgesondert auszusertigen ib, müssen mit rother Tinte geschrieben sein, und nebst der Anzahl, atiung, Zeichen und den Aummern der Gesäße auch das Sporcogewicht des einzelnen derfelben enthalten

Solde Frachtbriefe burfen bie Bezeichnung "Bahnhof restante" nicht

agen.

- §. 12. Für berlei Senbungen sind die Frachtgebühren bei ber Ausbe zu entrichten. Auch tann von ben Bersenbern ein angemessensche verlangt werden, welches zur Dedung jener Austagen zu bienen i, die die Bezugshindernissen in Folge Uebergabe an die politische Besiebe erwachsen.
- §. 13. Mit Werthnachnahme belastete Sendungen sind von der Aufthme jum Transporte ausgeschlossen. Auch ist die Bersicherung bes nterestes der rechtzeitigen Lieferung nicht zulässig.
- 8. 14. Der Aufgeber hat fich, Senbungen ins Ausland ausgenommen, to eine eigene Claufel auf bem Frachtbriefe bamti einverstanben gu Maren:
- a) Bei concessionirten Sprengmitteln, serner bei sprengträftigen günbungen, daß, salls es ber Abressat unterlassen sollte, die Sendung nach Emplang des Avisos innerhalb ber nächsten seich in die settigesgete Expeditionszeit, jedoch auch an Sonn- und Feiertagen sallenden Stunben abzuholen, dieselbe an die politische Behörde behus thunlichst baldiger Entsernung aus den Bahnhoskräumen und zur weiteren Berstagung abgegeben werde.
- b) Bei sonstigen explodirbaren Gütern, daß, falls es der Abressa unterlassen follte, die Sendung 24 Stunden nach Emplang des ihm sofort nach Ankunst augustellenden Avisos abzuholen, dieselbe ihm auf seine Kosten wieder zurückgestellt werde, serner, daß das Gut, falls dessen Kackenwick des Anlangens in der Bestimmungsstation an gerechnet, wegen Mangels eines geeigeneten Zugen nicht stattsinden kann, an die politische Behörde behufs thunlicht balbiger Entlernung der Sendung aus den Bahnhofdräumen und zur weiteren Verfügung der genden werde.
- §. 15. Auf militärararische Senbungen finben bie Bestimmungen ber }. 12, 13, 14 feine Anwenbung (vergl. §. 37).

^{*)} In Folge hinweisung auf die Berordnung vom 11. Febr. 1860, RGB. 89, betressend die Aussertigung der sogenannten Munitionsgeleitscheine, §. 10 lit. a der Berordnung vom 1. Juli 1880, RGB. Ar. 79, sind Bersendung der in dem bezogenen Absabe der letzteren Berordnung beelten Artisel rücksichtlich der Munitionsgeleitscheine die im §. 6 der exzogenen Berordnung begründeten Erseichterungen in Anwendung zu igen. (PBR. 15. Dec. 1884, §. 44202.)

IV. Transportmittel.

§. 16. Bur Beforberung explobirbarer Guter barfen nur gebetit Guterwagen mit bichter Berichalung und gut ichließenben Thuren bermenbet werben.

Die im Innern ber Guterwagen borftebenben eifernen Ragel, Schrauben, Muttern u. j. w. muffen vor ber Berladung in das Hols verfent, ober mit Holzleisten vertleibet, ober enblich, wenn sie nicht schaf sind, wenigstens mit Backleinwand unter Anwendung von Aleister überbeit merben.

Der Boben ber Gitermagen ift mit mafferbichter Leinwand gu be-legen. Etwa porbanbene Fenfter find unter Berichluft au balten und m

dichten.

§. 17. Bur Berlabung explobirbarer Guter find in der Regel Bremt-wagen nicht zu verwenden. Benn Bremsmagen bazu benütt werben muffen, so durien bern Bremien nicht in Birffamteit geset werden und barf baber auf biefen Bagen auch fein Organ bes Bugbegleitungepersonales feinen Plat einnehmen.

Much burfen bie Bagen nicht frifch ausgebunden worben fein, ober

an ber Grenze ihres Benügungsturnus fteben.

Dem Schmieren ber mit explobirbaren Butern belabenen Bagen ift eine besondere Aufmerksamkeit auguwenden.

V. Berladen.

8. 19. Das Berladen explodirbarer Guter foll thunlichft nicht von Gutermagazinen aus, fondern nur auf möglichft abgelegenen Scitengeleifen im Freien bewirtt werden.

Unbetheiligte Berfonen find hiebei ferne gu halten.

Mit explodirbaren Gutern gefüllte Befage burfen nie gefturgt, getollen ober gefchoben, auch nicht um einen Stütpuntt auf bem Boben gebrett merben, fie find vielmehr ftets mit großer Borficht zu tragen und haupt-

lächlich vor Stoß zu schüben. Das Auf-, Ab- ober Umladen der Colli soll womöglich nur dei Lage-licht, dei dunkelheit aber nur mit Anwendung von Sicherheits- oder solden Laternen geschehen, deren Glaswände durch Drahtgitter gegen das Ber-

brechen geschütt find.

Das Tabatrauchen in ber Rabe folder Colli ift unbedingt unterjagt Bahrend ber Borüberfahrt einer Locomotive (§. 31) muffen die Bagen thuren verfchloffen gehalten und außerhalb ber Gifenbahnmagen befindlich Theile ber Sendung mit einer Dede feuerficher gefchust, auch bie Ber labung unterbrochen werben.

Explodirbare Guter burfen mit anberen Gutern nicht 3# fammengelaben werben. Conceffionirte Sprengmittel bürfen mit anberen explodirbaren Gutern, außer mit Schieß= und Sprengpulver (Schwarg-pulver) und Nitrocellulofe nicht in Ginen und benfelben Bagen verladen

Sprengfraftige Bunbungen, bann bie übrigen explobirbaren Gim find baher abgefonbert gu verladen.

§. 21. Die Fässer und Kisen mussen in den Eisenbahnwagen eine feste Lagerung erhalten, was durch Anwendung von Robre- oder Gend deden, Reissigpauschen, Unterlagshölzern oder Holzkeiten zu geschehen det

Faffer find in der Regel parallel zur Bahnachse zu legen; sollten bie= elben inbeffen nur eine Schichte einnehmen, fo tonnen fie auch aufgestellt verben; für biefen Fall find aber gur Berhütung ber Reibung festgebunbene Reifiavaufden amifchen biefelben einzufchieben.

§. 22. Die Bahl ber Saffer und Riften, welche in einem Bagen ber= aben werben tonnen, richtet fich nach beffen Raum und Tragfabigfeit; joch burfen ber Sicherheit wegen nie mehr als brei Schichten übereinander ommen und barf ein Bagen überhaupt nur bis gu zwei Drittheilen feiner Eragfähigfeit belaben werben.

§. 28. Die in ber Mitte gwischen ben Thuren gelagerten Faffer ober Riften find mit Theerplachen ober graphitirter Leinwand gu überbeden; rie Thuren find feft gu verschließen.

Un ben Bagen find blaugebrudte Bettel ju fleben, welche in rofer Schrift ben Inhalt angeben.

VI. Augformirung.

§. 25. Explobirbare Guter find vom Transport mit Bugen, in welchen Berfonen beforbert werben, ganglich ausgeschloffen.

§. 26. Die mit explodirbaren Gutern belabenen Gifenbahnwagen find n der Regel in der rudwartigen Salfte des Juges, jedenfalls aber berart ingureihen, daß hinter denfelben noch wenigstens brei leere oder mit nicht eicht fenerfangenden Gegenftanden beladene gededte Wagen folgen; dieelben sind unter sich, sowie mit den vorangegenden und nachsolgenden Bagen fest zu vertuppeln. Nach Bagen, in denen exploditbare Artikel n Rengen von nicht mehr als 25 Kilogramm Netrogewicht verladen sind, ft bie Ginftellung befonberer Schutwagen nicht erforberlich.

Mit conceffionirten Sprengmitteln belabene Bagen burfen überhaupt ticht in unmittelbarer Berbindung mit anderen, explodirbare ober feuer= jefahrliche Gegenftande enthaltenben Bagen eingeftellt werben.

\$. 27. Ift bie Einreihung ber mit explodirbaren Gutern belabenen Bagen in ber rudvartigen balfte bes Buges nicht thunlich, ober bilben verartige Bagen für fich einen Bug, so muffen nicht nur am Enbe beselben, sondern auch hinter ber Locomotive brei Sicherheitswagen vorbezeichneter art (8. 26) fich befinben.

§. 28. Es burfen nicht mehr als 30.000 Rilogramm concessionirte Sprengmittel in einem Ruge beförbert werben.

VII. Borfichtsmaßregeln in den Bahnhöfen und während der Kahrt.

8. 29. Die mit erplobirbaren Gutern belabenen Bagen find in ben Stationen möglichft ferne von ben Aufnahms- und Wohngebauben, Dapaginen und heighaufern und thunlichft nur auf folden Rebengeleifen migustellen, welche felbst im Falle einer falfchen Wechselstellung einen Busammentok mit in Bewegung befindlichen Augen nicht zulaffen.

Diefelben find außerbem verläßtich bewachen zu laffen. g. 80. Die Berfchiebungen folder Bagen burfen nicht burch Laufen-affen und follen nicht mittelft Locomotiven vorgenommen werden. Die-

elben find jum Bertuppeln mit großer Borficht angufchieben. Mußte jeboch ausnahmsmeife eine Locomotivverfchiebung ftattfinben, o ift amifchen Locomotive und ben gu verschiebenben Wagen mit explodirbaren Butern menigftene Gin anberer Bagen eingureihen.

§. 31. Das Feuern, Dampfentleeren ober Reinigen ber Bocomotiven in ber Rahe bes Berlabeplages ober ber mit explodixbaren Ariffeln belabenen Wagen barf nur im äußersten Rothfalle statistinden. Auch joll in ber Station bas nahe Borbeifahren und halten ber Locomotiven möglicht bermieben werden.

In ober an ben mit explodirbaren Artikeln belabenen Bagen bar

nicht geraucht werben.

- §. 82. In Zwischenftationen ist, wo es der Aufenthalt zulät, die Beschäffenheit und der Berichluß der mit explodirbaren Gütern deladenn Bagen, sowie deren Bertuppelung, sorgialitg zu untersüchen und höden die Bahnverwaltungen dafür zu sorgen, daß jede unnötzige Ausdehnung des satrplanmäßigen Aufenthaltes in solchen Stationen vermieden und alles Gesahrbringende nach Adglichteit beseitigt werde.
- § 33. Gine Umlabung von exploditbaren Gutern in andere Kiferbahnvagen darf unterwegs nur im Falle unabweislicher Rothwendigkti ftatifinden. Die Ginleitungen und Bereindarungen ber Bahnberwaltungen find baher nach Möglichkeit berart zu treffen, daß folche Sendungen in denselben Bagen von der Aufgabs- bis zur Bestimmungsstation geführt werben.
- §. 34. Das Eintreffen eines Pulver-, beziehungsweise Munitionstransportes von über 60 kg Nettogehalt per Sendung, oder eines Tansportes von concessioniten Sprengmitteln ist von der Aufgabsstation der Abgabsstation entweder unmittelbar oder im Wege der Uebergangsstationen telegraphisch anzukündigen.

Der Empfänger ist von dem Abgange einer derartigen Sendung auf Kosten des Ausgebers durch die Abgadösstation telegraphisch in Kenntnis

gu fegen.

VIII. Abgabe.

§. 35. In ber Bestimmungsstation angelangte Sendungen von exploditbaren Gutern sind sofort mittelst Boten ober telegraphisch dem Abressaten au abisiren und vom legteren ohne Berzug zu beziehen (vergl. §. 14).

8. 36. Die Aussabung von exploditbaren Gütern aus den Eiserbeitungen geschiebt, wenn letztere in der Station bleiben, nach Thunldsteit erft unmittelbar deim Begage berjelben und gelten bestäglich der Blatzes, an welchem dieß zu erfolgen hat und hinschilich der hiedei zu beobachtenden Borsichten die rücksichtlich des Berladens maßgebenden Bestimmungen (vergl. §. 19).

Muß die Austadung einer Sendung während des Jugsaufenthaltes geschehen, so sind hiebei die durch diese Berordnung vorgezeichneten Borlichten anzuwenden und ift das Gut an einem sicheren Orte, gegen Raffe

und Feuersgefahr geschütt, zu lagern und bewachen zu laffen.

§. 37. Im Falle bes Nichtbeguges von Senbungen explodirbater Gegenstänbe (vergl. §. 14) hat folgendes Berfahren Plat zu greifen;

a) Sendungen von concessionirten Sprengmitteln und von sprengrässigen gündungen, welche durch den Abressaten nach Emplang der Ablissinnerhalb der nächsten sechs in die seistgesete Expeditionszett, jedod auch an Sonne und Feiertagen, sallenden Stunden nicht bezogen werden, sind zum Behnse der thunlicht baldigen Entsterung aus der Bahnhofskaumen und zur weiteren Berfsigung in Stadten mit eigenen Gemeindestatuten an die Sicherbeitsbeschate, außerhalb solcher Eisber aber an die Bezirtshauptmannschaft und, von dies nicht thunlich ik.

an bas nachfte Gensbarmeriepoftencommando nach vorausgegangener

Melbung abjugeben;

b) Sendungen sonstiger explodirbarer Güter, welche 24 Stunden nach Abistrung nicht bezogen werden, sind dem Kerfender auf seine krosten wieder zurückzusellen, oder es ist, falls die Rücksendung des Gutes binnen 3 Tagen, vom Zeitpunkte des Anlangens in der Bestimmungsstation an gerechnet, wegen Mangels eines geeigneten Zuges nicht statischen kann, mit demselben im Sinne des Kunktes a) vorzugehen. Die Bahnverwaltungen sind außerdem berechtigt, für dertei Sendungen nach Kolauf der obigen 24 Stunden ein erhöhtes Lagergeld

au erheben.

o) Handelt es sich um eine militärische Sendung, so ist, nachdem im Sinne ber vorstehenden Bestimmungen für die vorläufige Sicherung

berfelben Borforge getroffen wurde, von bem Berbleiben einer folchen Sendung die aufgebende Militarbehorbe telegraphisch in Kenntnif au feben.

IX. Solukbeftimmungen.

§. 38. Wer unter falscher ober ungenauer Declaration explodirbare Büter zur Beschrerung aufgibt, ober die als Bedingung für deren Ansahme vorgeschriebenen Sicherheitsnaßtregeln außer Acht läßt, ober nicht am Transporte auf Eisenbahnen behördlich zugelassene berlet Artikel vissentlich zur Aufgabe bringt, hat neben den durch das Strasgelesbuch der durch specielle Berordnung sestgeschen Strasen, auch wenn ein Schaden nicht eingetreten ist, für jedes Kilogramm des Bruttogewichtes older Versandsstüde eine schon durch die Ausstellerung verwirkte Consentionalstrasse von 6 fl. zu erlegen und haftet außerdem sür allen etwa nistebenden Schaden.

Die Conventionalstrafe tann nach bem Befinden der Umftande von bem Berfender ober bem Empfanger bes Gutes eingezogen werben.

§. 39. Diese Berordnung tritt mit 1. August 1980 in Birtsamteit. Durch bieselbe werben jene einschlägigen früheren Berordnungen, velche in einem besonderen Erlasse bekannt gegeben werden, außer Wirtamteit gefest.

§. 40. Der töniglich ungarische Communicationsminister, mit welchem ch biehfalls bas Einvernehmen gepflogen habe, trifft unter Einem bie seiche Anordnung für die Eisenbahnen ber Länber ber ungarischen Krone.

Durch biese Berordnung wird der Finanzministerialerlaß bom 4. Juli 860, 3. 34242—566, betreffend die ausnahmsweise Besörberung von findhaltigen mit Bersonenzügen, nicht berührt und haben die diehfälligen Borschriften in analoger Beise auch auf Batronenhulsen mit Jündvorzichtungen Anwendung zu sinden.

ichtungen Anwendung zu finden. Unter "Bündhütchen" sind Sprengfapseln und eleftrische Winenündungen nicht inbegriffen und wurden diese Artikel aus diesem Grunde uch laut Verordnung des handelsministeriums vom 30. November 1879,

3. 36508, bom Bofttransporte ausgeschloffen.

Mit Beziehung auf den § 1 der Berordnung vom 1. Juli 1880 vier den Berwaltungen eröffnet, daß unter den darin behandelten concessionierten Sprengmitteller jene Sprengmittel verstanden sind, welche n der Anlage D zum § 48 des Betriebsregsements, Huntt 1, als dem Schwarzpulver ähnliche oder dem Dynamit ähnliche, in Desterrich und lugarn speciell zugelassene Sprengmittel bezeichnet sind. Was die Antis-

386 Transport von Petroleum u. Celluloidgegenftanden.

frage anbelangt, fo wird in Berudfichtigung ber beim Transporte von erplobirbaren Gutern ben Bahnverwaltungen fattifch erwachsenben befonberen Auslugen benfelben für ben Civilgutervertehr bie Einhebung bes doppelten Sages ber Normalclasse I zugestanden, und werden die selben ferner ermächtigt für die laut §. 35 der neuen Berordnung vor-zunehmende Avisirung der in den Bestimmungsstationen angelangten Sendungen durch Boten die gleiche Gebühr, wie für die Zustellung von Telegrammen zu erheben. (HR. 1. Juli 1880, B. 17454, CB. 1880 : 79.)

Eransport von Petroleum und Celluloidgegenständen.

S. 3. Beim Transporte auf Gifenbahnen ift Folgenbes zu beobachten: 1. Die Beforberung barf nur mit ben Guterzügen und zwar auf ben bem letten Bagen zunächst vorgereihten Bagen geschehen.

2. Bagen, in welchen Mineraldie verladen werden, dürfen teine beleuchteten Laternen haben, und es dürfen auf diesen Wagen ander leicht brennbare ober explodiridare Gegenstände nicht beigelaben werden. 3. Mit Mineraldien beladene Wagen dürfen in bebedten Räumen

nicht aufgestellt werben.

Dieselben find auf beiben Seiten mit Zetteln, auf welchen das Bort "seuergefährlich" beutlich zu lefen ist, zu versehen.

4. Mineralole bursen nicht in Magazinen und nur an solchen Bluzen außerhalb berfelben, wo andere brennbare Stoffe nicht in ber Rabe find, aus- ober eingelaben ober gelagert werben.

Babrend biefer Arbeiten und auf ben Blaten, two Mineralole ge-lagert find, barf tein Licht in die Nahe gebracht und Tabat nicht gerauch werben.

5. Die zur Abgabe eingelangten Mineralole find vom Abresiden ohne Berzögerung zu beziehen. (Staatsministerium 17. Juni 1865, HGB. Nr. 40.)

Ich gestatte ben Transport von Betroleumsendungen mit gemischten Bugen, auf allen jenen öfterreichischen Bahnen ober bestimmten Linien derfelben, auf welchen und infolange wegen Geringfügigfeit bes Frachten vertehres im Allgemeinen und der zur Aufgabe gelangenden Beiroleum-jendungen insbesondere ein abgesonderter Laftzugsverkehr nicht eingesührt werden kann, unter der Bedingung, daß: 1. mit einem Zuge nicht mehr als höchstens 3 mit Betroleum beladen

Bagen beforbert werben,

2. die mit Betroleum beladenen Bagen, im rudwärtigen Theile, jeboch nicht als die letzten bes Buges eingereiht werben, freis hinter bie Bersonenwagen gu ftehen tommen, und von biefen minbeftens burd 3 Wagen, welche jeboch nicht mit feuergefährlichen ober leicht ent gunbbaren Gegenstanben (3. B. Beu, Strob ac.) belaben fein burfen, getrennt find, und

3. bie mit Betroleum belabenen Bagen unter teinen Umftanben mit

Bremfern befest merden. Die übrigen Bestimmungen bes Handelsministerialerlaffes vom 26. 90vember 1864, B. 5083—476 und ber Berordnung vom 17. Juni 1865, RGB. Rr. 40, betreffend die Beförderung von Betroleum, bleiben auf recht. (HM. 29. Juni 1873, B. 21516, CB. 1873: 79.)

Behnter Abschnitt.

Hanitätsvorschriften für den Gisenbahnverkehr.

- I. Borschriften zur Berhütung der Verschleppung von Thierkrankheiten.
- 1. Geset vom 19. Juli 1879, NGB. Ur. 108, betreffend die Berpflichtung der Desinfection bei Biehtransporten auf Gisenbahnen und Schiffen.*)

Wit Zustimmung beiber Häuser bes Reichsrathes finde ich anzuordnen, wie folgt:

§. 1. Die Eisenbahnverwaltungen sind verpflichtet, jeden Sisenbahnwagen, in welchem Wiederkäuer, Schweine, Pferde, Sel und Maulthiere befördert worden sind, einem Desinsectionsversahren zu unterziehen, bas nach jedesmaligem Gebrauche sosort anzuwenden und geeignet ift, die dem Wagen etwa anhaftenden Ansteckungsstoffe unwirklam zu machen.

8. 32731, geregelt. Der Verein beutscher Eisenbahnverwaltungen hat im Jahre 1880 eine Busammenstellung der im Gebiete des Bereins bestehenden gesetzlichen z. Bestimmungen über die Beseitigung von Ansteaungsstoffen det Bieheföederung am Eisenbahnen und der hiezu erlassenn Ausschlerungsbestimmungen veröffentlicht, zu welcher im April 1882 der erste Nachtrag erschenen ss.

^{*)} In Ungarn ist die Desinsection burch Gesegartitel XX vom Jahre 1874, die Handelsministerialverordnung vom 20. Jänner 1875, Z. 1064, serner noch insbesondere durch den Generalinspectionserlaß vom 31. Juli 1879, Z. 6009, und die Erlässe des königl. ungar. Communicationsministers vom 28. Juni 1880, Z. 9700, und vom 25. October 1881, Z. 38731. gergoest.

Bor bewirkter Desinfection burfen folche Bagen zu keinerlei Berfrachtung benützt werden.

Ebenso find nach jedesmaligem Gebrauche die bei ber Beforderung ber Thiere jum Futtern, Tranten, Befestigen oder zu fonftigen Zweden benütten Gerathichaften zu bes inficiren.

Beim Berrichen anstedender Thierfrantheiten find Die Eisenbahnverwaltungen von der politischen Landesbehörde zu verpflichten, auch die Desinfection der beim Ein- und Ausladen von Thieren betretenen Treppen, sowie auch ber Rampen, Ein= und Auslade= und Biehauftriebplate der Gifenbahnen nach jedesmaliger Benützung vorzunehmen.

S. 2. Der Dünger und die Streumaterialien, die auf den Wagen, Treppen, Standorten sich vorfinden, sind zu sammeln und sogleich zu besinficiren, wenn nicht in Anwendung der Thierseuchengesete beren Bernichtung ftattau-

finden hat.

Bur Fortschaffung bes beginficirten ober bes zur Bertilgung bestimmten Düngers und Streumateriales burfen Rinderbesbannungen nicht verwendet werden.

§. 3. Die Berpflichtung gur Bornahme ber Deginfection ber Gifenbahnmagen und fonstigen Gerathe und Gegenftande obliegt berjenigen Gifenbahnverwaltung, in beren Be-

reich das Ausladen der Wagen ftattfindet.

Erfolgt lettere im Auslande, fo ift nach Rückfehr ber Bagen jene Gifenbahnverwaltung zur Desinfection verpflichtet, deren Bahn im Geltungsgebiete diefes Gefetes zuerft berührt wird, ausgenommen den Fall, daß bereits im Auslande die vorschriftsmäßige Desinfection vorgenommen wurde und bierüber vertrauenswürdige Nachweise vorliegen.

Die Desinfection, beziehungsweise Bertilgung des Düngers und der Streumaterialien, ift von jener Gifenbahnverwaltung

zu bewirken, in deren Bereiche fie vorkommen.

§. 4. Bur Bornahme ber Desinfection ber benütten Eisenbahnwagen werden von dem Sandelsministerium nach Bernehmen ber Bahnverwaltungen Stationen bestimmt, nach welchen die Wagen von jenen Ausladungsorten, wo die Desinfection nicht durchgeführt werden fann, ohne Bergug zu bringen und dem vorgeschriebenen Berfahren zu unterziehen sind.

Die Eisenbahnverwaltungen sind berechtigt, für **§**. 5. die mit der Ausführung der Desinfection, beziehungsweit

ertilgung verbundenen Roften eine Gebühr zu erheben, beren öhe von dem Sandelsministerium nach Bernehmen der isenbahnverwaltungen von Zeit zu Zeit bestimmt und bennt gemacht wirb.

Die beantragte Berabsehung der Desinfectionsgebühr für einen vier-rabrigen Bagen von fl. 3.— auf fl. 2.55 fr. und bie verhältnismäßige Regultrung der übrigen Desinfectionsgebühren erschient nicht hinreichend, um ben gerechten Rlagen über bie Sohe biefer Gebühren abzuhelfen.

3d finde mich baber bestimmt, nach Daggabe ber auf ben Linien ber Direction für Staatseisenbahnbetrieb gewonnenen Erfahrungen und nach gepflogenem Einvernehmen mit der kgl. ungarischen Regierung auf Grund bes §. 5 bes Gesehes vom 19. Juli 1879, RGB. Rr. 108, die Eisenbahnvomgen-Beinfectionszebubren, in Abanberung bes Erfasses vom 20. No-vember 1879, Z. 27821 (Centralblatt Nr. 133 ex 1879), mit Wirksamteit vom 1. März 1883 bis auf Weiteres, wie folgt festzusepen:

1. Für Senbungen von Wiebertauern und Borftenvieh, sowohl in Bagenlabungen, als auch bei nur theilweiser Ausnühung bes Bagens mit Größgernbieh, ferner mit minbestens 4 Stud Ralbern, Schafen, Lämmern, Ziegen ober Schweinen; dann für Sendungen von Pferden, Raulthieren und Eseln ohne Unterschied ber Menge:

a) für einen vierrabrigen gewöhnlichen Wagen ober für bie Benützung nur einer Etage eines Etagewagens fl. 1.50. b) für einen achtrabrigen gewöhnlichen Bagen, bann für einen Etagewagen, bei Benugung beiber Etagen, inclufive ber

Trommel .

fl. 2.50, . a) Bei Berladung bon nur einem bis inclufibe 3 Stud Ralbern.

Schafen, Lämmern, Ziegen ober Schweinen per Stüd. . ft. — 40, b) bei Berfendung von Schweinen, Herteln, Lämmern, Ziegen ze. in Körben, Käften, Steigen ze. per Stüd 5 kr. und mindeftens 20 kr. per Sendung. *)

3. Für Senbungen thierifcher Rohprobucte 2 fr. per 100 kg bei Berechnung einer Minimalgebuhr von 20 fr. per Senbung und einer

Maximalgebuhr von fl. 1.50 per Wagenlabung.

Für ben Fall enblich, bag Berfenber von Thieren rudfichtlich ber ihnen beigestellten, von ber Gifenbahn bereits beginficirten Bagen eine nochmalige Desinfection beanspruchen, berselbe Betrag, ber nach obigem Buntte 1 sub a) und b) ausgeworfen wurde. Bon biesen tarismäßigen Desinsectionsgebühren ist auch die Desinsection ber Bieh-Ein- und Auslabeplage, Treppen, Rampen 2c. ju beftreiten und baher bie Ginhebung einer abgesonberten Gebühr hiefur ungulaffig.

Die Einfebung einer Desinfectionsgebilbr ift nicht per Bahn-, sonbern per Beforberungsftrede gu berfleben, wonach bei Umlabungen, welche von ber Bahn abhangen und feineswegs burch die Bartei verschulbet find, biefe Desinfectionsgebuhr thatfachlich nur einmal gur Einhebung gelangen barf. Sollten für einzelne Relationen ober Berkehre ben Parteien etwa

weitergebende Begunftigungen jugestanden fein, so burfen biefelben nur mit b. a. Genehmigung wieber aufgehoben werben. (OR. 12. Februar 1883, 3. 4884, 69. 1884 : 26.)

Die Gisenbahnverwaltungen find verpflichtet, den ersendern der in g. 1 genannten Thiere zu gestatten, die

^{*)} Diese Gebühr wurde mit HM. Erl. v. 15. März 1883, Z. 9243. 'aefetit.

bereits von ber Gifenbahnverwaltung beginficirten Bagen auf eigene Roften einer nochmaligen vorschriftsmäßigen Desinfertion zu unterziehen.

Eine solche Desinfection muß jedoch innerhalb der von ber Gifenbahnverwaltung bestimmten Reit ausgeführt werden.

Die Rosten, welche aus dem hiedurch verursachten längeren Aufenthalte ber Bagen erwachsen, fallen bem Ber-

fender zur Laft.

S. 7. Die Beftimmungen ber §§. 1, 2 biefes Gefetes haben auch für Transporte mittelft Schiffen rudfichtlich jener Räume, welche zur Unterfunft der Thiere benütt ober von denfelben betreten werden, analoge Anwendung zu finden.

Die Desinfection der Schiffe und ber im &. 1 angeführten Geräthschaften hat sogleich nach Loschung ber Fracht

zu geichehen.

Eine im Auslande vorgenommene Desinfection tann nur dann die fürs Inland vorgeschriebene erfeten, wenn glaubwürdige Rachweisungen vorliegen, daß dieselbe vorichriftsmäßig bewirkt murde.

Die Berpflichtung zur Bornahme der Desinfection obliegt dem Schiffsführer, beziehungsweise der Transportunternehmung.

Die Desinfection ber jum Transporte thierischer Rohproducte benütten Gisenbahnwagen und Schiffe hat einzutreten nach jedesmaliger Beförderung von

a) trockenen oder nur einer vorläufigen Bearbeitung unterzogenen thierischen, insbesondere von Wiedertauern ftammenden Rohbroducten aus seuchenfreien Gegenden eines

von der Rinderpest verseuchten Landes;

b) von Fleisch und Säuten, eventuell von anderen thierischen Theilen aus Schlachthäusern an ber Grenze:

c) von Fleisch und Sauten, welche von Rindern, Schafen, Biegen herrühren, die wegen Rinderpeft oder Lungenseuchenverdachtes getöbtet und gesund befunden, oder die, ohne rinderpestverdächtig zu fein, in einem verseuchten Orte ober in einem Seuchenbezirke geschlachtet worden find.

Die Art des der Transportunternehmung zu liefernden Nachweises der unter a, b, c bezeichneten Umstände wird im Berordnungswege bestimmt. Auch wird im Berordnungs wege festgesett, inwieferne Berpachungsmittel zu desinficien

oder zu vernichten sind.

5. 9. Die Werkzeuge und Geräthe, welche behufs der hführung der Desinfection benüht werden, sind gleichfalls Binsiciren.

Ebenso haben die sich hiebei verwendeten Bersonen einer igung zu unterzieben.

6. 10. Die Desinsection ist unter sachverständiger Aufvorzunehmen und behördlich zu überwachen. Das Destionsversahren wird im Berordnungswege bestimmt.

6. 11. Im Falle die vorgeschriebene Desinsection nicht ig ausgesührt, unterlassen, oder die Bornahme verweigert ist dieselbe auf Kosten und Gesahr der Transportunterser von Amtswegen zu bewirken.

§. 12. Wer die ihm bezüglich ber Anordnung, Uebersung oder Ausführung einer Desinfection obliegenden slichtungen nicht erfüllt, wird nach den Bestimmungen Kinderpestgesetzes bestraft.

Die Gelbstrafen fließen in den Staatsschat.

6. 13. Die Birksamkeit dieses Gesetes beginnt binnen Monaten nach der Kundmachung desselben. Mit diesem aume treten die bisherigen, den Gegenstand dieses Gesetes ffenden Borschriften außer Kraft.

§. 14. Die Minister bes Innern, der Justiz und des vels sind mit der Bollziehung dieses Gesetzes beauftragt ermächtigt, die zur Durchführung desselben ersorders Berordnungen je nach ihrem Wirkungskreise zu erlassen.

Geset vom 29. Lebruar 1880, RGS. Ar. 35, ffend die Abwehr und Tilgung anstedender Thiertrants heiten.

uszug, enthaltend die die Eisenbahnen betreffenden Bestimmungen.) rschriften beim Transporte auf Eisenbahnen und Schiffen.

\$. 10. Bei Beförderung von Biederläuern auf Gifensen und Schiffen ift Folgendes zu beobachten:

1. Die Transporte sind beim Ein- und Auslaben an hiezu bestimmten Stationen von Thierarzten ober sonstigen

verständigen zu untersuchen. 2. Die Aussabung der Thiere darf — Rothfälle aussmen — nur am Bestimmungsorte erfolgen.

- 3. Schlachtvieh darf nicht gemeinschaftlich mit Zuchtober Rutvieh zur Versendung gebracht und auch nicht in
 demselben Eisenbahnwagen oder auf demselben Schiffe verladen werden.
- 4. Aus einem fremden Lande eingeführtes Schlachtwie barf nicht mit einheimischen Bieberkauern in demselben Zuge oder auf demselben Schiffe verladen werden.

Die Ein- und Auslabestationen für Transporte von Wiederkauer auf Essendamen sind von der politischen Landesbehörde, und zwar auf den von Krieatverwoltungen betriebenen Bahnlinien nach mit der General inspection der österreichischen Eisenbahnen, auf den der Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen unterstehenden Bahnlinien nach mit dieser Generaldirection gepflogenem Einvernehmen zu bestimmen. Der selbe Borgang ist vor der in Auslicht genommenen Auflassung einer bestehenden Ein- und Ausladestation einzuhalten. Die politische Landesbehörde hat auch die zur Unterluchung der Thiere berusenen Organe zu bestellen. (Bd. d. Win. des Inn., der Justiz, des Ackerd. u. handels v. 16. Sept. 1885, RGB. Rr. 38.)

3. Gefet vom 29. Februar 1880, NGB. Nr. 37, betreffend die Abwehr und Tilgung ber Rinderpeft.

(Auszug, enthaltend die den Eisenbahntransport betreffenden Bestimmungen.)

Beforberung auf Gifenbahnen.

§. 10. Die Eisenbahnverwaltungen dürfen innerhalb bes im §. 9 bezeichneten Grenzgebietes Wiedertäuer zur Weiterbeförderung nur auf bestimmten Eisenbahnstationen und auf Grund vorschriftsmäßig ausgestellter Viehpässe übernehmen.

Gegen die Beschänkung des Verkehres mit ihierischen Rohproducten aus seuchenfreien Gegenden eines von der Rinderpest verseuchen Lands oder insosens deren Transport überhaupt zusässig ist, der aus Seuchenden veren oder Seuchenbezirten stammenden versei verbeucte aus bestwarten oder Seuchenbezirten stammenden versei verducte aus bestwart Tage und Jüge, waltet insosense sich nicht um Transporte von siesch oder sonstigen Artische des täglichen Bedarfes handelt, unter der Vorussissing im Verlachen des Unstand des Verlachen des Verlac

Die Entscheinung hierüber wird, ivenn nicht für berlei Berhällnise schon im Voraus im Einverständnisse mit der Generalinspection bestimmte Begide von Fall zu Fall beim Einleiten solcher Berhältnisse ersolgen. (HR. 18. Jauner 1880,

B. 39, CB. 1880: 11.)

Berlautbarung bes Seuchenausbruches.

§. 22. Der Ausbruch ber Rinberpest ist in ben Landes. sprachen fundzumachen.

Die politische Bezirksbehörde hat benselben in ihrem lezirke zu verlautbaren und hievon die benachbarten polision Bezirke, in ben Ruftenlandern auch die Seesanitäts-

ehorben, zu gleichem Amede zu verftanbigen.

Eine solche Verständigung hat auch an solche Gemeinen zu erfolgen, nach welchen eine Verschleppung des Ansechungsstoffes möglicherweise stattgefunden haben konnte; soserne der verseuchte Ort nicht über 75 Kilometer von der leichsgrenze entfernt liegt, ist auch die zuständige Behörde 28 benachbarten Staatsgebietes von dem Seuchenausbruche 1 Kenntnis zu seigen.

Die politische Landesbehörde hat die Bersautbarung des seuchenausbruches in ihrem Berwaltungsgebiete zu veranlassen nb sievon auch die benachdarten politischen Landesbehörden, kasielich der Küstenländer auch die Seebehörde in Triest, wie sene Berwaltungsgebiete zu verständigen, mit welchen in bedeutender und directer Berkehr aus den verseuchten

legenden stattfindet.

Bei Rinderpestfällen der im §. 33 bezeichneten Art hat ie Berständigung nach allen Richtungen zu erfolgen, ruckchtlich welcher die Gefahr der Berschleppung angenommen verden kann.

Sammtliche Anzeigen und Berlautbarungen über Rinderseftausbrüche sind sofort zu bewirken und durch die polisiche Landesbehörde dem Ministerium des Innern unverzügsch in Kenntniß zu bringen.

.. Verordnung der Ministerien des Innern, der Justiz, es Ackerbaues und des Handels vom 12. April 1880, NGB. Ur. 38.

Bu §. 10. Die Landesbehörde hat im Einvernehmen it der Generalinspection der österreichischen Sisenbahnen die issenbahnstationen zu bestimmen, auf welchen die Verladung on Wiederläuern stattfinden kann.

Elfter Abschnitt.

Tarifvorschriften.

I. Benehmigung und Bekanntmachung der Carife. *)

Nach §. 4, 5, 7 ber Eisenbahnbetriebsordnung vom Jahre 1861 find bie Gifenbahnunternehmungen verpflichtet, ihre Fahrorbnungen und Tarik ju publiciren.

In Bezug der Berfonentarife haben die Bahnunternehmungen in anertennenswerther Beife ftets für eine genugenbe Bublicitat Sorge

getragen. Die Bublication ber Guterfrachtentarife bat aber bisber nur in ich eingeschränkter, ben Beburfniffen bes Bublitums nicht vollig entsprechenter Beije stattgefunden, indem die Reglements, die allgemeinen wie Specialfrachtentarise ausschließlich nur durch die Bureauge der Gesellschaft plesziehen waren und außerdem erft in jüngster Zeit Fälle vorgetommen sind, daß solche Specialtarise nicht ausnahmstos an Jedermann unen geltlich verabfolgt wurden.

Es scheint aber eben so fehr im Interesse ber Gifenbahnunternehmunger lelbst, wie im Interesse bes verfrachtenden Bublitums zu liegen, daß 3edermann die Möglichkeit geboten werde, sich diese Aublicationen jederzelt auf eine bequeme, wenig geitraubende Weise zu verfchaffen, weil dabmid zahlreiche nachträgliche Reclamationen bei Frachtverrechnungen am leichteben vermieben werben burften.

Um einfachften mare es, wenn die Gifenbahnunternehmungen ihr Reglements, Die allgemeinen, wie die Specialtarife, ebenfo wie bisher bie Berjonentarife und Gifenbahncoursbucher ben Beitungsverfchleißern in

ben Babnhöfen in Commission geben würden. Um bas Publitum beim Antauf bieser Dructorten vor Uebervortheilung gu ichnigen, empfiehlt es fich, ben Bertaufspreis jebem Gremplare beigubruden.

^{*)} Bezüglich der Kundmachung der Tarife und Tarifanderungen fick auch die §§. 4, 5 und 7 der Betriebsordnung, S. 144 u. fl.

nigung und Bekanntmachung der Tarife. 395

o icheint es munichenswerth, bei Publicationen von neuen gleichzeitig Begugsort und Breis beigubruden. (DM. 30. Detbr. 08. CB. 1868: 47.

808, &B. 1868: 47.)

Serwaltung wird über Ersuchen bes Reichskriegsministeriums rt, künftighin von den jeweilig erscheinenden allgemeinen und ifen und den Nachträgen hiezu, sowie von jedem Specialtarise, idge in Buch= oder Blacatsorm erscheinen, neht der disher orlage mehrerer Exemplare an das Reichskriegsministerium auch is Exemplare an die in einem räumlich getrennten Umtslocale chte Fachrechnungsabtheilung desselben zu übermitteln. (HM. nber 1875, J. 28953, EB. 1875: 140.)

nder 1875, H. 28903, CB. 1870: 140.)

1 der Behandlung von Tarisangelegenheiten eine Bereinsachung stennigung herbeizussühren, sinde ich die Beurtheilung und 3 der Borschriften in Taris- und im Jusammenhange stehenden angelegenheiten, beziehungsweise deren Genehmigung, wo diestaatsverwaltung concessionsmäßig vorbehatten ist, der Generalim eigenen Wirtungskreise als erster Instanz zu übertragen. Entschweng über einzelne Fragen principieller Natur bleibt,

den de Gendelsminisserium vorbehalten.

sich eine Eisenbahnverwaltung durch eine Berfügung der specifion beschwert erachten, so steht es ihr frei, binnen vier dato des Empfanges derselben eine Borstellung an das handels-

m zu richten. urchführung dieser Anordnung sind vom 20. Mai 1876 angee Tarisvorlagen, insoserne sie sich nicht auf Fragen principieller iehen, unmittelbar an die Generalinspection zu richten, und ist

chstehendes zu beobachten:
e Ueberreichung der Borlagen hat zu einem solchen Zeitpunkte
en, daß deren Prüfung bezw. Genehmigung noch vor der vorsig zu bewerkstelligenden Kundmachung anstandslos ersolgen kann.
ingelegenheiten von Berbandsverkehren hat die Borlage durch
: einzelnen Berbänden hiezu bestimmte Berwalkung zu geschehen.

e Tarife, Tarisnachträge und einschlägigen Kundmachungen sind 19el im Entwurfe oder Probeabbrude einzureichen. Entwoksen brobeabbrüden sind jedesmal zwei Ezemplare, en dann eines der überreichenden Berwaltung signirt zurückenden von befinitiven Abbrüden jedoch fünf Ezemplare in Borlage

1. lachdar-, directen und Berbandstarisen sind auch die bezüglichen wellen in je zwei, beziehungsweise fünf Czemplaren anzuschließen.
2 dieß bei Ueberreichung der Taxise nicht thunlich sein, so sind jofort nach deren Crisellung nachzutragen.

i neueingeführten Taxisen, sowie bei proponirten Taxisandeid im Sinne des Hunttes 8 des Handelsministerialerlasses dom 1876, J. 15386, bessen Bestimmungen überhaupt wollinhaltlich leiben, jedesmal die Grundlage berselben zu stätzen, und die aubeuten, welche zu einer Ernäckigung oder Erhöhung der Anregung gegeben haben.

ber die Conserenzen und Commissionen in Tarissachen, welche iben Berbänden oder zum Zwecke der Erstellung von Berbandsz, iber Nachbartarien mit auswärtigen Bahnverwaltungen abgerben, sind die Protokolle sosort nach ihrer Bervielfältigung in nplaren an die Generalinspection der östert. Eizendahnen eins

5. Tarifanberungen tonnen, falls feine Reuausgabe ftattfinbet, in ber Form von numerirten Rachtragen ober von Tecturen gu ben bestebenben

Tarifen hinaus gegeben werben. Rur wenn bie Beringfügigteit ber in einzelnen Fallen getroffen Abanberungen bie Aufstellung eines eigenen Rachtrages nicht rechterist, tönnen bieselben unter entsprechenber Kundmachung vorläufig mittig Circularien eingeführt und erft fpater bei Ausgabe eines Rachtragel in

Diefen einbezogen werben.

Es ist jeboch im Interesse bes Publitums, sowie ber Manipulation ernstlich bahin zu streben, bag bie Bahl ber Nachtrage möglichst beschrieb bleibe, und baß, falls ber Koftenpuntt eine gangliche Reuauflage verbiat, wenigstens eine Neuausgabe ber Rachträge ober einiger berselben bem ftaltet und nicht ein Rachtrag ftudweise burch anbere Rachtrage eft

6. Sowohl auf neuen Tarifen und Tarifnachträgen, als auch in ben allfälligen Kundmachungen find alle jene Tarife und Tarifnachtrage mi Datum und Bahl, fowie alle jene Larifbestimmungen genau angugen.

welche hiedurch aufgehoben werben.

Much ift auf benfelben thunlichft ber Breis, um welchen und ber Ct,

wo Exemplare täuslich zu haben sind, ersichtlich zu machen.
7. Jur Controlirung der Bollständigkeit der erfolgten Borlagen it von jeder Eisenbahnverwaltung ein Ausweis der im Laufe eines ich Monates in ihrem Bereiche eingetretenen Tarifanberungen und nen mit gestellten Tarife in der erften Salfte des folgenden Monates, jedoch die Beigabe von Tarifezemplaren — eventuell ein Fehlausweis — an in (Beneralinfpection einzufenben.

8. Durch gegentoderige Berordnung werden die Handelsministeil erlässe: vom 2. März 1872, Z. 269—57; vom 2. Hebruar 1873, Z. 3303—V; vom 31. Mäl 1874, Z. 12217; vom 6. August 1874, Z. 25683; vom 6. August 1874, Z. 25683; vom 22. Jänner 1875, Z. 2561 mb vom 15. Rodember 1875, Z. 2861 mb vom 15. Rodember 1875, Z. 2872; serner die Berfügungen der Generalischeiten der Schaffen der Sch inspection ber öfterr. Gifenbahnen: bom 11. Juli 1870, 3. 3064 mb

vom 11. April 1874, 3. 2510-II aufgehoben.

9. Die Sanbelsminifterialerläffe bom 10. Dai 1875, 3. 11626 m vom 6. November 1877, 3. 34177, welche an jene Berwaltungen ergangen find, benen die Einholung der behördlichen Genehmigung für jede Latt-anderung concessionsmäßig obliegt, und welche sich auf die Ertheitung von Tarisbegünstigungen und die Berichterstatung über dieselben beiten bleiben mit der Modissication aufrecht, daß die Genehmigung der beist

lichen Borlagen durch die Generalinspection in erster Instanz erfolgt.

10. Die monatliche Bemessung des Agio-Zuschlages auf Grundund der getrossenem Bereindarungen, sowie die Bekanntgade und Kandmachund desselben erfolgt künstig durch die Generalinspection der österr. Eise

bahnen. (SM. 13. Mai 1876, 3. 14171, CB. 1876: 57.)

3d finde mich bestimmt, anguordnen, daß bei Reueinführung ober Aenderung von Tarifen nicht nur die Ankundigung berfelben mittel Annonce in öffentlichen Blattern und durch Anfalag in den Stationen längstens vierzehn Tage früher als die neuen Tarife in Wirkjamkei 3ª treten haben, ju erfolgen bat, fonbern, bag jum gleichen Terwint auch bie bezuglichen Tarifbucher und Nachtrage bei ben betreffenber Stationen foloobl wie auch im Gentrale ber Bermaltung jur Ginicht und jum Bezuge burch bas Bublifum bereit ju halten, angerbem aber in ber vorgeschriebenen Angahl von Eremplaren ber Generalinspection ber österreichischen Eisenbahnen vorzutegen sind. Letztere Behörde wird gleich zeitig angewiesen, den Giltigkeitstermin jedes Larizes vom Tage dies Borlage ab firenge zu bemessen und bei vortommender Berindung in usichiebung besselben um bie Beit ber Bergögerung anzuordnen. . 6. Dezember 1876, 3. 31434, EB. 1876 : 139.)

Ich ersuche die Berwaltungen, die Berfügung tressen zu wollen, daß veit es nicht ohnehm (don geschehen sollte, sammtliche handels- und erbekammern, deren Bezirte die dortigen Linien durchzießen, von den Interesten ihrer Bezirte berührenden Aarisen und Aarissnachträgen in Exemplar zugemittelt erhalten. (HR. 26. Oct. 1877, B. 30940, 1877; 127.)

Die Berwaltungen werden ausgefordert, Berichtigungen von Tarifen, ie nicht etwa gleichzeitig mit dem Tarife selbst zur Ausgabe gelangen, rselben Beile, wie dieß rückfücklich der Tarifänderungen mit Handelsskertalerlaß vom 6. December 1876, 3. 31434, vorgeschrieben wurde, nur mittelst Annoncen in öffentlichen Alättern und durch Anschlagen Stationen, sondern auch als eigentlichen Tarisnachtrag, und zwarlich sieraus ergebenden eintrechtlichen Consequenzen wegen, gegedenen st, unter ausbrücklicher Hervorbebung des unterlaufenen Jerthumes alsehelrs oder Berechnungssehlers) und unter Ansührung des Tages Berössenstichung befannt zu machen. (GZ. 22. Jänner 1880, 3. 11615, 1880: 16.)

Die Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen hat in Ermg gebracht, daß bei einigen Bahwerwaltungen die Ansicht zur ung gelangte, daß Uebertragen billigerer offizieller ober im Bettgungswege zugestandener und publicirter Tagen von Concurrenzen auf die eigene Route könne einsach im Instructionswege eingesührt als Portverstitution behandelt werden, ohne daß hiefür sallweise specielle Genehmigung eingeholt, beziehungsweise sieden Anzeige tet werde, und brauche dies Maßregel überhaupt nicht verössentlicht

verben. Den Bahnverwaltungen wird sohin zur Bissenschaft und Darnaching eröffnet, daß der Eingangs bezeichnete unstatthafte Vorgang bei odbertragungen in hinkunft nirgends mehr Blat zu greisen hat, ern lettere se nach ihrer Katur entweder als Tarismaßnahmen oder als Bonisicationen vorschriftsmäßig durchzuschichren kommen. (GJ. December 1881, J. 15539, CB. 1881: 149.)

In theilweiser Abänderung des h. o. Erlasses vom 13. Mai 1876, 4178, wird hiemit angeordnet, daß, insoferne es sich um den Destnitud handelt, in hintunst die Aarisvorlagen, welche sich auf den Güterier bestehen, bloß in 3 Exemplaren, jene Borlagen hingegen, welche auf den Bersonen= und Gepäckvertehr beziehen, in je 4 Exemplaren de Generalinspection der österreichischen Essenhanen einzusenden sind. :. 10. Juli 1882, Z. 22117, EB. 1882: 83.)

Die Berwaltungen werben verständigt, daß in allen Fällen, in welchen Bereinbarung wegen der Borlage eines Berbandtarijes nicht getrossen, eine solche nicht anher bekannt gegeben wurde, im Sinne des rallnipectionserlasse vom 11. April 1874, J. 2510 (CB. Nr. 43) die auf dem bezäglichen Tarise erstgenannte Berwaltung als die von übrigen zur Borlage delegirte hieramts angeschen werden wird. (GJ. April 1886, J. 5452/III, CB. 1885: 51.)

Jebe theilmeise Ausbebung eines Tarises durch einen neuen Taris nicht bloß auf dem Titelblatte diese neuen Tarise erichtlich aus, sondern es ist auch in einem gleichzeits sinauszugebenden Nachse zu dem alten Tarise dieser Ausbewag värliger Ausdruck zu geden, et keinessehoben werden, sondern es müssen genau die Frachtliche, welche

aufgehoben werden, unter Ungabe ber betreffenben Seitenzahlen bes Tarifes ober Rachtrages bezeichnet ericheinen.

Bei Aushebung eines größeren Theiles des Tarifes, oder salls theisweise Austrease and vor anzugeben, welche Theile noch in Kraft bleiben.

Sobald ein solcher, theilmeise bereits ausgehobener Tarif durch eines

neuen Tarif gänzlich außer Kraft treten follte, if auf dem Kieldlach des neuen Tarifes diese gänzliche Aussellung ausdrücklich anzugeben, wie genügt es daher leineswegs, wenn wie disher, nur die Aussellung die noch bestandenen Tarifrestes zum Ausdrucke gelangt. (GJ. 5. Jamer 1886, 3. 16815.)

II. Meritorische Borschriften über Tarife.

A. Personentarife.

Gefet vom 15. Inli 1877, RGB. Mr. 64.

Mit Buftimmung beiber Saufer bes Reichsrathes finde

3ch anzuordnen, wie folgt:

Art. I. Für die Regelung der Personentarise auf den innerhalb des Gebietes der im Reichsrathe vertretenen Rönig reiche und Länder befindlichen Gifenbahnen haben nachstehende Bestimmungen zu gelten:

Als Maximaltarif für den Bersonentransport wird fet-

gesett, und zwar:

per Berfon und Rilometer

Kur die I. Claffe . 50 fr. II. 3.6

III. 2.4 ö. 28. in Gilber. Bei Gilzugen durfen diese Tariffate um 20% erhöte werden, wenn diefelben nicht blog Baggons erfter Clafe führen und wofern die durchschnittliche Geschwindigkeit diese Züge (incl. der Aufenthalte in den Stationen) auf jena Streden, wo feine Steigungen von 15 pro mille und barüber vorkommen, mindestens 37 Rilometer, auf ben Streden mit Steigungen von 15 pro mille bis exclusive 25 pro mille aber mindestens 24 Rilometer per Zeitstunde beträgt.

Muf Streden mit noch ftarteren Steigungen ift Die Geschwindigkeit der Schnellzüge von dem Handelsminister 311

bestimmen.

Für gemischte Züge sind obige Tarife um 20% 311 ermäßigen. Der Sandelsminister ist jedoch ermächtigt, diese Ermäßigung bei Bahnlinien, auf welchen nur gemischte 3ige verkehren, nach Maggabe der Bertehres und fonftigen BerAtniffe der betreffenden Bahnunternehmung außer Rraft feten.

Sollte sich das Bedürfniß nach weitergehenden Ermäsgungen herausstellen und sollten in diesem Falle die Bahnternehmungen nicht in der Lage sein, entsprechende Erschterungen in der ditten Wagenclasse zu gewähren, so sind elelben gehalten, über Aufforderung des Handelsministers, if den von demselben bezeichneten Streden eine vierte Classe itehwagen) mit dem Tarissage von 1·5 kr. v. W. in Silber Terson und Kilometer einzuführen.

Auf Gisenbahnen, welche die Staatsgarantie in Unspruch hmen, dürfen Freikarten, welche nicht nur für einzelne ihrten Giltigkeit haben, nur mit Genehmigung des Handelsinisters ausgefolat werden.

Diefe Freifarten muffen auf einen beftimmten Ramen

er auf eine bestimmte Dienstestategorie lauten.

Urt. II. Die Tariffate für die mit dem Bersonentransrte im Zusammenhange stehende Beförderung von Gepäck, hrzeugen und lebenden Thieren, sowie sämmtliche Rebenkimmungen für die Beförderung von Personen sind durch n Handelsminister nach Anhörung der Bahnunternehmungen ich einheitlichen Grundsägen festzustellen.

Für jedes ganze Fahrbillet wird ein Freigewicht von Rilogramm und für jedes halbe Billet ein jolches von

? Rilogramm festgefest.

Art. III. Auf Bahnen mit Steigungsverhältniffen von pro mille und darüber darf bei Berechnung der Tarifbuhren die 11/2 fache Länge der fraglichen starten Steigungen

ib Gefälle zu Grunde gelegt werden.

Art. IV. Die Gisenbahnverwaltungen sind verpslichtet, te neuen Tarife, sowie jede Aushebung und Abanderung richon bestehenden Tarife mindestens vierzehn Tage vorm Instebentreten der bezüglichen Tarismahnen nach n Anordnungen des Handelsministers kund zu machen.

Art. V. Der Handelsminister wird ermächtigt, auf Grund x Bestimmungen bieses Gesetes die erforderlichen Tarisränderungen, insoserne sie ihm geboten erscheinen, mit ersäcssichtigung der besonderen Rechte einzelner Bahnunterhmungen durchzusühren und die Zeitpunkte für das Insbentreten derselben sestzuseten.

Art VI. Die Bestimmungen für die Besörberung von Miliserpersonen werden durch das gegenwärtige Gesetz nicht berührt.

Durch gegenwärtiges Gefet werben alle Art. VII. gegenstehenden Bestimmungen der betreffenden Spezial

aufer Birtiamteit gefest.

Art. VIII. Mit dem Bollzuge diefes Gefetes, n mit dem Tage der Rundmachung in Wirksamkeit tritt, Handelsminister beauftragt.

B. Gütertarife im Allgemeinen.

Die in Betreff ber Umrechnung ber Tarife nach metrifchen und Gemichte betannt gegebenen Bereinbarungen ber Bahnverme

werden in der nachstehenden Beife genehmigt.

1. Feststellung bes Rilometere als Diftangeinheit für ben B und Gutertransport und Abrundung ber Rilometerbruchtheile at Rilometer nach oben. Die hienach verfagten Diftanggeiger find, i bie neue Bermeffung und Stationirung ber Bahn bereits bie Bef erhalten haben, alsbalb zur Genehmigung vorzulegen.
2. Annahme von 100 Kilogramm (b. i. Doppelcentner) als C

gewicht für Studgut und Gilgut und bon 1000 Rilogramm für

gelodigget. Beiteg and Bagenladungsgüter anzusehen sind, bei Gewichtstemenge die Wagenladungssätze Anzusehen sind, bei Gewichtstemenge die Wagenladungssätze Anzusehung sinden, end welchem Frachtsatz geringere Quantitäten der Gebührenbemes unterziehen sind, bestimmten vorläufig noch die derzeit in Winderschemes des die Alfsen Tarife mit der Wasnachme, das die Alfser vom 100 Edució 5000 Kilogramm und jene von 200 Centnern durch 1000 errorm un erketer ist. gramm ju erfegen ift.

Eine abandernde Berfügung hierüber tann aus Anlaß ber Um umfoweniger als opportun bezeichnet, beziehungsweise genehmigt als eine folche teineswegs nebenbei getroffen, fondern nur im Bul hange mit ber bereits in Angriff genommenen principiellen Berh über eine einheitliche Reform ber Gifenbahngutertarife berbi

werben barf.

3. Fixirung der Minimalrechnungsgewichte bei Frachten. fr Aufrundung der Gewichtsquantitäten jum 3wede der Gebührender im Sinne der Bestimmungen des seit 1. Juli 1874 in Wit stehenden Eisendanberriedsregiements §. 52 und unverändert haltung der bisherigen Minimaleinhebungssähe per Sendung.

patring der disperigen Beintmaleingedingstage per Sending.

4. Umrechnung der jetigen Einheitssäge per Meile in Einl per Kilometer unter Ansührung von zwei Decimalen und Verücksiger vertreten Decimale bei der Abrundung in der Weise, daß, w dritte Decimalstelle die Zissern 1—4 enthält, diese Kruchtelle die Jissern im Halle des Kesultirens höherer Lisszusche Decimale um 1 erhöht wird. Diese Umrechnung hat Durchsübrung der in Aussicht genommenen einheitlichen Resorm des verrie zum der zweise mit isder Kernstlung über der Verrierung der tarife und ber zubor mit jeder Bermaltung über die Tariffate e tenden speciellen Berhandlung nur als eine proviforifche Da gu gelten.

5. Ermittelung ber Fahrpreise per Berson und Kilometer un behaltung ber für eine Berson per Meile gegenwärtig zur Ein gelangenben Minimalgebühr in Kreuzern 5. 28., vorbehaltlich b eine eventuelle Abanderung ber Fahrpreise im Sinne ber bieffe schwebenben principiellen Berhandlungen seinerzeit zu gewärtigend

scheibunaen.

- 6. Ermittelung ber Einheitsläße für Gepäck per 10 Kilogramm und Kilometer und Abrundung der Rechnungsgewichte von 10 zu 10 Kilogramm. (HR. 8. April 1875, Z. 9044, CB. 1875 : 44.)
- Ich finde zu gestatten, daß die bermalen bestehenden Eisenbahntarise eventuell auch noch nach dem 1. Jänner 1876 inssagnage beibehalten werden, dis über die Modalität der endglitigen Unterchnung der dishertigen Bersionen= und Gütertarise nach metrischem Waße und Gewichte, in Berschung mit der damit in Zusammenhang gebrachten einheitlichen Tarisereform seitens der competenten Factoren die besinitive Entscheidung erfolgt sein wird.

C. Berbandtarife.

Mit der Zunahme des Berlehres und dem Hinzutreten neuer Eisenbahnen treten nun häufiger Hälle ein, daß mit Delegitren auswärtiger Bahnverwaltungen Conferenzen abgehalten werden, welche theils die Auftellung von Tarisen im Verdandbertehre oder Aenderungen der bestehenden Berbandtartse, theils die Hessistenden Geschandtartse, theils die Fessseung der Fahrordnung der Jüge im Anschlußverkehre zum Gegenstande haben.

Hiebei tritt das ungleiche Berhältniß ein, daß die Bertreter der auswärtigen Bahnen, welche jum großen Theile Staatsbahnen ober im Staatsbetriebe befindliche Krivatbahnen sind, bereits mit Instructionen ihrer Regierungen zur Berathung kommen, während der dießleitigen Regierung, welche von dem Aufammentritte solcher Conferenzen erst nachträglich Kenntniß erlangt und meist sertigen Beschülffen gegenibersteht, jede Gelegenheit benommen ist. Wünsche und Bedürsnisse, welchen bei solchen Berathungen Rechnung getragen werden könnte, in Anregung und Geltung au bringen.

Die Berwaltungen der österreichischen Eisenbahnen werden somit eingelden, dem Handelsministerium von der bevorsehenden Absaltung solcher Conservagen, unter Besantgabe des Brogrammes, jedesmal rechtzeitig Rittbeilung zu machen, wenn es sich hiebei um die Einrichtung neuer oder um die wesenstliche Lenderung bestehender Verdandtarise, dann der Fahrordnung der inslutrenden Lüge handelt. (HR. 22. Mai 1869, §. 10602, CB. 1869: 44.)

Anläßlich eines speciellen Falles hat sich das hanbelsministerium aus Erund bes §. 10, lit. g. des Eisenbahronressonliches bie Entscheinung aber die Einbeziehung einer infandischen Bahn in einen directen Verkeyn mit dem Auslande vordehalten, und bei diesem Anlasse erstärt, keineswegs den auswärtigen Bahnen allein die ausschlagebende Stimme hiebei einräumen zu tönnen. (HR. 3.11. Juli 1874, CB. 1874: 78.)

- 3ch finde die nachstehenden Principien für die Bildung der Gesammtjähe der directen Tarise mit dem Auskande, beziehungsweise für die Conkrutrung der österreichischen Stredenantheise in benfelben zur Kenntnisnahme und Darnachachtung bekannt zu geben:
- 1. Die directen Tarise für den Bertehr mit dem Auslande sind derart zu berechnen, daß dieselben und insbesondere die Bersonentarise in der Regel teine hoheren Gesammifage ausweisen, als welche sich bei Summirung der einzelnen in Frage kommenden internen Tarise aller betheiligten Bahnsverwaltungen ergeben.
- 2. Das Hanbelsministerium behält sich vor, nach Constatirung dieser Grundbebingung Ueberschreitungen der concessionsmäßigen Maximaltarise

in den Antheilen österreichischer Berwaltungen im directen Bersonen- und Güterberkebre mit dem Auskande nicht zu beanftänden, wenn nachgewiefen wird, daß berlei Ueberschreitungen lebiglich durch tleinere Agioschwankungen ober durch Abrundbung von Bruchtheilen bervorgerufen wurden.

- 4. Das handelsministerium behalt sich vor, für einzelne besondert wichtige Verkehrsartikel die Einsügung von Specialtarifen zu verlangen, wenn in den sub 3 bezeichneten Fällen die Antheile einer öfterreichsichen Verwaltung gerade hinsichtlich eines solchen Artikels die concessionsmäßigen Maximaltagen überschreiten sollten.
- 5. In allen Fällen, in welchen in Folge der Classificationsverschieder bie directen Tarife für einzelne in die Berbandbartsclassen einer Frachtartikel höbere Gesammtfäge nachweisen folken, als welche sie Enwendung der in Frage kommenden Locals und nachbartlichen Auschläufterige erreichen lassen, mich es dem verkehrtreibenden Publikam unbedingt freigestellt bleiben, sich durch Borschreibung der Umkantrung diese billigeren Frachtsäge du sichern.
- 6. Specialtarife für einzelne Transportsartifel burfen unter kinne Umftanben höbere Gesammtsabe statuiren, als welche sich aus ber Summirung ber betresenben Local- und Anschuktarise ergeben.
- 7. Diejenigen Nebengebühren, welche nicht als solche entweder in der Concessionsurtunden begründet sind oder nach Maßgabe der Bestimmungen des Sisenbahnbetriebsreglements neben den Frachtgebühren als Bergilung sir besondere Leistungen eingehoben werden dürsen, sind als integrirant Bestandtheile der Frachtantspiele anzulehen.
- 8. Es ist für das Handelsministerium unbedingt nothwendig, und in eigenen Interesse der Bahnverwaltungen jum Behuse einer ihmilich einsachen und raschen Erledigung der Tarisvorlagen geboten, daß iem österreichische Berwaltung, welche im Sinne der bezüglichen Anochaunged des Handelsministeriums mit der Durchführung der Borlage der Tarischräge und Bepartitionstabellen sür die einzelnen directen Assichtlich und Verbandverlehre betraut ist, gleichzeitig mit einer derartigs Borlage auch alle seine Daten, welche in Bezug auf die obigen Anobenungen von wesenklichen Werthe sind, in einer laren und überschilichen Welte zur Kenntnis des Handelsministeriums bringe.

Im Sinne dieser principiellen Anordnungen sind dann auch alle jent directen Gütertarise mit dem Auslande nunmehr als genehmigt zu betradnunwelche den odigen Grundsägen entsprechen und derzeit noch in Kraft siehen, von Seite des Handelsministeriums aber lediglich aus dem Grund beauständet worden waren, weil in Folge Zugrundelegung einer abweichenden Güterclassischen wie Antheile dierreichischer Bahnen für etnzein gerben Güterclassischen die eine kannen für etnzein Zuristel oder Streden die concessionsmäßigen, beziehungsweise die für den Localverkehr genehmigten Mazimaleindeitsdazen überschritten haben. (1898.
30. Juni 1875, 3. 15386, CB. 1875: 74.)

3 handelsministerium ist bisher den Bereindarungen, welche von inverwaltungen zum Zweie der Regelung, beziehungsweise Theis Bertehres auf concurrirenden Kouten getroffen werden, nicht tentgegengetreten, sondern hat dieselben vielmehr thuntichst geförzienien für alle Theile schällichen Concurrenzsampf und ein volkseschliches Ablenten der Bertehre von ihrer natürlichen, betriebswohlseisten Route hintanzuhalten.

unbsätlich erkennt das Handelsministerium beim Borhandensein c concurrirenden Routen unter gleichen jedoch sallweise zu deurm Bedingungen die Kirzesse Noute als die wo nicht ausschließlich, zugsweise berechtigte an und betrachtet die gegenwärtige Uedung ehrstheilung unter eine Uederzahl von Interesienten, welche Theine höchft müssene langwierige und kosspielenten, welche Theine das ein Uedergangsstadium dis zum Eintreten einer besteren ung der Bahnnehe oder einer entsprechenden Entwicklung des 3, welche den disher als concurrenzsätig erklärten, oder im sactifize gewisser Bertehre gestandenen Bahnen sur den ihnen durch das n kluzerer Routen erwachsenden Entgang bestimmter Transporte, err Richtung Ersa bietet.

eer staptung Erjag vieter.

olange jedoch das handelsministerium in dem Falle ist, die Regee Berkehre durch deren Theilung unter mehreren als concurrenza betrachtenden Kouten gutzuheißen, muß dasselbe einerseits
1, daß die Bahnverwaltungen zur Einslicht gelangen, daß es im Interesse liegt, nicht Berkehrsamtheile, sondern ganze Berkehre
nensationsobjekte zu behandeln, mit anderen Worten die Jahl
jedem Berkehre Participirenden mehr und mehr einzuschänken;
jeils kann das Handelsministerium aber nicht zugeden, daß eine
andere nach den Berhälknissen als concurrenzberechtigt anzuer2 Route willfürlich von der Berkehrsregelung ausgeschlossen wird,
her Fall der Willfür tritt aber ossendung ausgeschlossen wird,
her Fall der Willfür tritt aber ossendung ausgeschlossen wird,
ker Fall der Willfür tritt aber ossendung ausgeschlossen wird,
her Koute sacht die zu der dienze eine unter den zugeRouten und sich also zwischen der kürzesten und ber längsten
1 einreibt und gleichfalls nur über inkandische Linien führt.

3 hanbelsministerium betrachtet einen berartigen Borgang als um sassinger, als damit der Zwed der Berkehrstegelung theilweise bereird und noch die Gesahr hinzutritt, daß der Concurrenzkamps wen Rachtheil der heimischen Bahnunternehmungen vom Ausland olg ausgenommen werde.

em das Handelsministerium die seste Absicht hat, derlei Acten der mit allen durch Gesetz und Concessionsbestimmungen zu Gebote n Mitteln entgegenzutreten, glaubt es die Ausmerksamkeit der Berzbehufs entsprechender Instruirung der betressend Dienstadtheisf diesen Gegenstand lenken zu sollen. (HM. 25. October 1878, 6, CH. 1878: 125.)

D. Agiozuschlag.

Folge des Erlasses des Handelsministeriums vom 30. December 3. 20457—4849, und der Intimation des Königlich ungartichen tums für öffentliche Arbeiten und Communicationen vom 27. Natz. 3645 (HN. 8. 6102—1566) erlangen die in dem nachfolgenden De enthaltenen Bestimmungen über die Nemessung des zu den Kabren der österreichisch-ungarischen Bahnen jeweilig einzuhebenden Hages bindende Araft.

Brototoll

der am 22. October 1870 im Sandelsminifterium abgehaltenen commisfionellen Berathung jur Sicherung eines einheitlichen Borganges faumilicher Bahnen bei Bemeffung bes Agiozuschlages.

Rach eingehender allseitiger Erörterung murben mit ben anmejenben Bertretern fammtlicher Bahnanftalten die nachftebenben Beftimmungen

vereinbart:

Der Agiozuschlag wird von Monat zu Monat und zwar für den jeweilig folgenden Monat nach dem Durchschnitte der in der Bienen Beitung notirten Silberwagrencourse der Biener Börse vom 24. bes vorhergehenben bis einschließlich 23. bes laufenben Monats und im fallt dieser Durchschnitt nicht eine ganze Zahl ergibt, burch Abrundung at die nächst höhere ganze Zahl sestgeseit.*) Sollten so bebeutende Schwantungen des Basutacourses eintreten, die

innerhalb bes Termines bon vierzehn Tagen Differenzen von 10 plt. zwischen dem seitgesetzen Agiozuschlage und dem notirten Silbergelbonnfe vortommen, so sind die Eisenbahnunternehmungen berechtigt, den Agio-zuschlag halbmonatlich zu reguliren. In diesem Falle wird die Feststung nach bem Durchschnitte bes Gilbercourfes in ben Tagen vom 24. bes einen bis zum 8. des andern Monates, eventuell vom 9. bis zum 23. des Monates für die Zeit vom 1. bis inclusive 15., beziehungsweise vom 16. bis inclufive letten eines jeden Monates erfolgen.

Die Berechnung bes jeweiligen Agiozuschlages wird im handels-ministerium aufgestellt und das Ergebniß josort in ber Wiener Zeimag und in dem vom handelsministerium zur Aufnahme von Kundmadungen für Eisenbahnangelegenheiten bestimmten Blatte (berzeit Centralblatt für

Gifenbahnen und Dampfichiffahrt) pulicirt merben.

Gleichzeitig mit biefer Rundmachung werben bie feit ber letten Bublication eingetretenen Aenderungen in ben Ausnahmen bei Ginbebung bes Algiogufchlages veröffentlicht werben, baber bie Bahnverwaltungen Diefelben rechtzeitig bem Sanbelsminifterium anzuzeigen haben.

Durch biese Aubitcation werden jedoch die Bahrverwaltungen nicht gehindert, bestehende Begünstigungen innerhalb des Tariffündigungstermines jederzeit zu widerrusen. **) (EB. 1871:28.)

Mus einem Circulare ber öfterreichischen Rordweftbahn vom 28. Februar 1873, Dr. 4488, hat die Generalinspection erfeben, bag über Befdlus der Bahnverwaltungen die bisherige Kublicirung ber jeweiligen Anderungen bes Agloguichlages burch Affichirung von Kundmachungen von und an interbelieben foll, do diese Aenderungen ohnehin vom dandels ministerium im Anntsblatte ber "Wiener Zeitung" Tundgemacht werden.

Da fich bie Fahrt- und Frachtpreife nach bem jeweiligen Stande bei Agios wesentlich andern, dieser Zuschlag sonach einen integrirenden Beitandiseil der Eisenbachntarise bildet, so steht dieser Beschluß im Wider ihrunden mit ber Bestimmung des 8. 4 der Eisenbachdertrebsordnung bom Jahre 1851, welcher die Eisenbahnen unbedingt berpflichtet, die John

^{*)} Diefer Absat wurde vorstehend durch HR. vom 15. Juni 1875. 3. 18217 und zwar mit dem Beisage formulirt, daß die im nachsten Mick für ben Fall einer 10percentigen Differeng amifchen bem festgefesten Agio Juschlage und dem notirten Silbergelbeaurse gegebene besondere Bestimmung sinngemäß auf eine solche Disserva zwischen dem Agiozuschlage und dem Baarencourse Anwendung zu finden hat. **) Dieses Brotokoll wurde von sammtlichen Bahnen acceptict.

preife und Frachtentarife in allen Bahnhöfen und auf allen Aufnahms-

ftationen gur allgemeinen Ginficht anguheften.

Die Geehrte wird daher aufgeforbert, die in Rede stehende Maßregel, insoferne sie bet berselben eingesührt worden sein sollte, gurudgugieben und hierüber ehestens zu berichten. (GJ. 12. April 1873, Z. 3351, CB. 1873: 44.)

Da bekanntlich die allgemeine Kundmachung, welche gestügt auf die Course vom 24. des Vormonates bis zum 23. des lausenden Monates, iedesmal am 25. erscheint, nicht nur den sir den nächstolgenden Monates, iedesmal am 25. erscheint, nicht nur den sir den nächstolgenden Monates ist Negel geltenden Aufsauhmen zu umfalsen hat, so werden, um berlei Unvollständigisteien sir die des ja vermeiden, die Berwaltungen eingeladen, in hinlunft alle Ausnahmen von der Einhebung des Agiozusschlages, beziehungsweize alle desständigen Ermäsigungen, die am 1. des nächsten Monates in Beirsausteit treten sollen, so rühzeitig in Worlage zu bringen, daß dieselden am 24. des vorhergehenden Monats der Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen bekannt sein können. (HW.

Her Berwaltung wird in Abanberung beziehungsweise Ergänzung bes Hen. Erl. vom 15. Juni 1875, §. 18217 eröffnet, daß, im Falle das nach bem Silbertwaarencourse ber Wiener Börje vom 24. des bergangenen bis einschließlich 23. des jeweilig lausenben Monates berechnete Durchschnittsagto nicht 0.5%, betragen, serner im Falle während biefer zeit der Baarencours nicht wenigstens an einem Agge den Stand von 1%, erreichen sollte, im seweiligen tünstigen Wonate überhaupt kein Agiozuschlag zur Einhebung zu gelangen haben wird. (HW. 6. December 1879, §. 38587, EV. 1879: 188.)

III. Carifermäßigungen.

a. 3m Perfonenverkehre.

Die Bahnberwaltungen werben eingelaben, allmonatlich, gelegentlich ber Borlage ber Bonisscationsausweise für ben Frachtenversehr, jedoch getrennt von selben in soweit stundlich analoger Horn auch jene ertheilten Begünstigungen im Bersonenversehre mitzutheilen, welche mehr einen allgemeinen Bwed versolgen. also namentlich biejenigen Begünstigungen, welche en Corporationen, Bereine z. aus verschiebenen Anlässen ertheilt oder für Banderversammlungen, Ballsahrten, Bergnügungszüge u. dgl. zugeflanden worben sind. Im negativen Halle wären Bacatausweise vorzulegen. Selbstverssändlich ind übrigens die an einzelne Bersonen als solche gegebenen Bewilligungen zu freier oder ermäßigter Fahrt in die monatlichen Ausweise nicht einzubeziehen. (GJ. 11. Juni 1877, J. 6563, CB. 1877: 71.)

Rücksichtich der Eisenbahnen, welche die Staatsgarantie in Anspruch nehmen, ist die Gewährung von cumulativen Hahrveisermäßigungen an Corporationen, Bereine oder sonstige Vereindungen, als Comités, Vereanstalter von Bersammlungen 2c. zu gemeinschaftlichen Reisen aus versschiedenerlei Anlässen, im hindliche auf die sinanzielle Seite der Frage der Genehmigung des Handelsministers vordehalten, daher Answehmung der Vereinung der Answehmen um derlei Bewilligungen unter geeigneter Antragstellung dem Handelsminissterium zur Entscheidung vorzusegen sind. (HR. 4. März 1881, Z. 282.)

b. 3m düterverkehre.

Ich finde behufs Erzielung der thunlichsten Bereinsachung und eines einheitlichen Borganges bie nachfolgenben Anordnungen gu treffen:

1. Die Bonificationen jeber Art find in ber Regel nicht auf langer als höchstens auf die Dauer eines Jahres zu gewähren. Für jene aus-nahmsweisen Fälle, in welchen eine weitergebenbe Birkamteit für erforberlich angesehen wirb, ift speciell unter eingehender Motivirung bie bor herige Genehnigung bes hanbelsministeriums, jest Generalinstetion, siehe Erl. b. 13. Mai 1876, Seite 395 einzuholen. 2. hinsichtlich ber übrigen, also nicht über bie Dauer eines Jahres hinausreichenben Zugeständnisse von Bonificationen wird vorläusig, w

unbeschabet einer jederzeit borbehaltenen Abanberung, von ber Forberung

einer vorherigen und in jedem einzelnen Halle speciell zu erfolgenden Ein-holung der Genehmigung der Staatsverwaltung Umgang genommen. 3. Agegen sind mit Schlig eines jeden Wonates die mährend des selben gewährten Bonisicationen, das ist den einzelnen Bersendern oder Frachtunternehmern unter irgend welcher Bezeichnung in Auslicht gestellten Rachlässe von den jeweilig bestehenden veröffentlichten Zariffähen und in denselben gegenüber den tarifmäßigen Bestimmungen zugestandenen ander weitigen Begünstigungen hinsichtlich des Lagerzinses, der Wagenmiethen, mögen diese Nachlässe und sonstigen Begünstigungen im Cartirungs oder in Rüdbergütungswege ertheilt werden, mitteilt genauer Ausweite at delarischer Form zusammengeftellt unter der Abresse "An des k. t. Sandelsministerium im Wege der Betriebsabtheilung der k. t. Genzeinspection der österreichischen Eisendahnen" und zwar dinnen längkas L. agen nach Absaul des Monates zur hierortigen Kenntnis zu bringen.

4. Dies Monatsausweise haden der größeren leberschicksichtet wege die Nachlässe von den eigentlichen Artischer der Abrahamete v. der absaussicht der Vonatsausweise und der Abrahamete v. der absaussicht von der Abrahamete v. der absaussicht von der Vonatsausweise v. der absaussicht von der Vonatsaussicht von der Vonatsausweise v. der der Vonatsausweise v. der der Vonatsausweise v. der vonatsausweise v. der der Vonatsausweise v. der vonatsau

Bagenmiethe u. bgl. abzielenben Begünstigungen abgesonbert zu behanden und ebenso die erste Rategorie der Bonisicationen nach größeren Berkers gebieten und zwedentsprechend gebilbeten Artitelgruppen eingetheilt bar-

zuftellen.

5. In ben hiemit angeordneten Monatsausweifen muffen nebft einer fortlaufenden Positionszahl die nachfolgenden Rubriten angeset und ordnungsgemäß ausgefüllt werben:

a) Name, beziehungsweise Firma und Bohnort bes begunftigten Berfenbers ober Frachtunternehmers;

b) begunftigter Artitel, beziehungsweise begunftigte Artitelgruppe;

c) Berkehrsrelation;

d) Art ber Begunftigung (ob Rachlagziffer ober figer ermäßigter 648 und giffermäßiger Betrag, begiehungsweise anderweitige genaue Be geichnung berfelben;

c) Reftirenber Ginheitsfat pro Centnermeile im Falle einer Ermäßigung bes eigentlichen Frachtfages;

f) Offizieller Tarif, und zwar im Falle einer Ermäßigung bes eigent: lichen Frachtfages pro betreffenbe eigene Strede und barnach offi-zieller Einheitsfag pro Centnermeile;

g) Ermäßigung in Krocenten bes offiziellen Sapes ausgebrückt; h) Angabe, ob die Ermäßigung im Wege sofortiger Berechnung des ermäßigten Sapes oder im Rückergütungswege gewährt wird;

i) Bebingungen ber Begunftigung (Minimalquantum zc.

j) Dauer der Begünstigung (Unfang und Ende ihrer Wirfsamteit); k) Kurz stigdirte Angade des Beweggrundes der Begünstigung (ob mb welche Conjunctur, Concurrent 20.);

- 1) Bezeichnung bes Geschäftsactes, unter welchem die Begünstigung ertheilt wurde, mit Zahl und Datum, sowie Seite und Position bes Boniscationsbuckes, wo bieselbe verzeichnet ift:
- n) Bezeichnung ber eventuell bereits eingeholten speciellen Genehmigung bes handelsministeriums mit Angabe von gahl und Datum bieser letteren;
- a) Eine "Anmerkung", worin jedenfalls anzugeben ist, welche frühere nach Geschäftszahl und Datum des Actes sowie nach Seite und Politionszahl des Bonificationsbuches genau zu bezeichnende Bonification biedurch ausgehoben oder alterirt wird.
- 6. Gleichzeitig mit Borlage der stägirten Monatsausweise ist auch ner Bezugnahme auf die bezügliche Selchäftszahl und unter Angabe der isstitonszahl in dem Monatsausweise, in welchem die betreffende Boniscation eingestellt worden war, bekannt zu geben, wann und insoferne ährend des in Frage stehenden Monates etwa eine Bonisication vor Islanf der conceditten Dauer widerenien wurde.
- 7. Die Bonisicationsblicher, in welchen bei jeder einzelnen Position beschäftsgahl und Datum des Monatsausweises anzugeben ist, mittelst elchen die begügliche Bekanntgabe an das Jandelsminisferium erfolgte, fissen in strengster Ordnung gesührt, in steter Evidenz gehalten, den azu belegirten Organen des Handelsminisferiums und der Generalityection jederzeit auf Berlangen zur Einsichtinne vorgewiesen und erart eingerichtet werden, das dieselben über alle maßgebenden Momente insschild sammtlicher Bonisicationen eine stare Uedersicht gewähren, wie das die auf die einzelnen Zugeständnisse deziglichen Acten mit eichtigkeit und ohne überstüssigen Zeitauswand vollständig eruirt und vn den dazu berechtigten Organen der Staatsverwaltung eingesehn erden können.
- 8. Mit Schluß bes laufenben Monates ift ein nach Maggabe ber bigen Anordnung berfagter Ausweis über die fammtlichen feit 1. Januer 376 bewilligten und über alle etwa schon vor dem 1. Jänner 1875 erseilten, berzeit aber noch in Kraft stehenben Bonificationen im Wege ber eneralinivection bem Sanbelsminifterium gur Renntnignahme vorzulegen. d fege übrigens unter allen Umftanden voraus, bag bie Bahnveraltungen fich bei Gewährung aller unter irgend einer Form zu ertheisnben Bonificationen ftrenge gegenwärtig halten werben, daß einerfeits n eigenen Intereffe, fowie nicht minber im Intereffe bes garantirenben taatsichates nur für thatfachlich vortheilhafte Frachtgeschäfte Bonifiitionen gewährt werben burfen und baber ein berübergieben bon Transorten auf absolut unnatürliche Routen burch unverhaltnismäßige Opier icht gebilligt werben tann, fowie bag anberfeite jebe perfonliche Beborigung bei Ertheilung aller wie immer gearteten Bonificationen unbeingt unftatthaft ift und bemnach jene Tarifnachlaffe ober fonftige Begunigungen, welche unter gewiffen Berhaltniffen, Borausfehungen und ebingungen objectiver Ratur einem Berfenber ober Frachtunternehmer mahrt wurden, unter ben gleichen fachlichen Berhaltniffen und Bebinangen auch teinem anderen Berfenber ober Frachtunternehmer verweigert erben burfen. (SM. 10. Mai 1875, 3. 11626, CB. 1875 : 57.)

Die Berwaltungen werden aufgefordert, in dem Falle, daß in einem konate an einzelne Parteien keinerlei Frachtbeglinftigungen gewährt orden sein sollten, wonach die Borlage eines Ausweises im Sinne des unktes 3 des bezogenen Erlasses entfällt, dieß von Fall zu Fall im Wege er Generalinspection der öfterrechischen Eisendhuen anzuzeigen. (HD. Rovenber 1876, 3, 34177, CB. 1876, 138.)

Im Falle bie Birkfamteit einer Tarifbegunftigung burch Erftredung bes zugestandenen Termines auf eine Gesammidauer von über Einem Jahre verlängert werden soll, ist die Genehmigung hiezu im Sinne des Erlasse vom 10. Mai 1875, §3. 11626, Sunft 1, noch vor Intimiung an die Partei einzuhosen. (HW. 26. Jänner 1876, §3. 700, CB. 1876:15.

Es ift jebenfalls als eine Prolongation einer bestehenden Relacti aufgufassen, wenn unter sonst gleichen Bedingungen eine mit Ent eines Jahres abgelaufene Refactie mit einer turgen Unterbrechung in Laufe des Monates Janner wieder ins Leben ritt, indem die Laufe des Monates Janner wieder ins Leben ritt, indem die Gandhabe zu einer Umgehung der Bordont wegen Einholung der vorhergehenden Genehmigung von Refactien, die entweder ursprünglich oder durch Prolongation über die Dauer eins Jahres gelten sollen, bieten würde. (HR. 24. April 1878, J. 1068, CB. 1878: 58.)

In Durchführung des Artikels 15 des handelsvertrages zwischen Desterreich-Ungarn und dem Deutschen Beiche vom 15. Dezember 1878 (RGB. Rr. 1 ex 1879) und auf Grund der 18.4, 7, 66 und 77 der Eisenbahnbetriebsordnung vom 16. Rovember 1851 (RGB. Rr. 1 von Jahre 1852) werben bie nachstehenben Anordnungen getroffen:

3. 1. Bom 1. April 1879 an bürfen von den Berwaltungen der Gifenbahnen, welche im Bebiete ber im Reicherathe bertretenen Rouigreiche und Länder gelegen sind, weber im internen, noch im internationalen Güterverkehr irgend welche Tarisermäßigungen in der Form wa Rüdvergütungen (Rabatten, Resactien u. dgl.) ohne vorherige Berdstatlichung in Birtfamteit gefest werben.

Die Beröffentlichung hat durch Kundmachung in einem bazu bon Handelsministerium bezeichneten periodischen Blatte zu erfolgen. Erst am dritten Tage nach dem Datum des Blattes, welches die betreffende Rundmachung bringt, burfen bie in berfelben enthalten Begunftigungen in Anwendung tommen. Gine Anwendung biefer Begin-ftigungen auf Cendungen, welche vor Ablauf biefer Frift aufgegeben waren, ift unterfagt.

- Die im §. 1 ermahnte Rundmachung muß enthalten:
- 1. Die Bezeichnung ber Artitel, für welche bie Begunftigung gemabrt wirb;
- 2. die Bezeichnung ber betheiligten in= und auslandischen Auf- und Abgabeftationen, je nach Umftanben mit Angabe ber Route;
- 3. die Bezeichnung ber Tarife, welche hiedurch berührt werben; 4. die Natur ber Begünstigung, und zwar sofern ein Breisnachlat geboten wirb, unter giffermäßiger Ungabe fowohl bes beftebenben Gefammt: preifes als bes Rachlaffes:
 - 5. die Dauer ber Begunftigung;
 - 6. etwaige befondere Bebingungen;
- 7. die Firma ber Bahnunternehmung, besw. aller betheiligten in landischen und gemeinsamen (b. h. öfterreichischen und ungarischen) Bahr unternehmungen, in beren Ramen bie Beroffentlichung gefchiebt.
- §. 3. Die vor dem 1. April 1879 gewährten und an diesem Tage noch in Birtfamteit ftebenben Begunftigungen aller Art, fowohl im in ternen als internationalen Giterverfebre, find von ben Berwaltungen ber Cisenbahnen, welche im Gebiete ber im Reichsrathe vertretenen Länder gelegen find, sowohl für ihre eigenen als auch für die in ihrem Betriebt ftebenben fremben Linien, in einem ober mehreren Bergeichniffen mit ber im g. 2 vorgezeichneten Angaben zusammenzusaffen. Die Berzeichnisse für ben Verkehr mit dem deutschen Reiche sab das

30. April 1879 an bie Generalinspection einzusenden und bon in bem im §. 1 ermahnten Blatte eheftens zu veröffentlichen. übrigen Berzeichniffe find langftens bis 15. Mai 1879 bei ber t Beborbe einzureichen und bei berfelben zu jebermanns Ginficht

Die einem Bersenber unter gewissen Bebingungen eingeräumten ungen (g. 1) find jedem Bersenber, welcher die gleichen Bebingeht, über Anmelbung ju gewähren.

einen folden zweiten ober weiteren Berfender wirft bie Beg nicht nur vom Tage seiner Anmelbung an, sonbern auch zurud von ihm in ber bem erften Begunftigten eingeraumten Beriobc n zur Aufgabe gebrachten berartigen Sendungen mit ber alleinigen ung, daß fich biefe Rudwirfung nur bis jum Tage ber Rund-ber gegenwärtigen Berordnung erftreden tann.

werben über die nicht entsprechenbe Sandhabung biefer Borind, insoferne fie fich auf handlungen ober Unterlaffungen ber rmaltungen ber Bahnen begieben, an bie Generalinfpection gu

Behörde hat in erster Instanz zu entscheiben, ob eine etwa in nes aufzuliefernben Minimalouantums ober in anderer Richtuna esondere Bedingung (§. 2 Buntt 6) nicht als eine personliche, swirtfamteit entbehrenbe Begunftigung aufzufaffen fei.

Auf die öffentlichen und zu Boblthätigkeitszweden gewährten ungen finden die Beftimmungen biefer Berordnung teine An-

tonigl. ungarifche Communicationsminister, mit welchem bieß= Einvernehmen gepflogen wurde, trifft unter einem Die gleiche ng für die Gifenbahnen ber Lander ber ungarifchen Rrone. (DM. 1879, RGB. Nr. 38.)

Begiebung auf bie ber geehrten Berwaltung gleichzeitig zugebenbe ng bom 12. Marg 1879, RGB. Ar 38, betreffent bie Beröffenton Refactien und fonstigen Begunstigungen im Gutervertehre auf ten wird bis auf Beiteres bas in Bien erscheinenbe "Centralblatt bahnen und Dampfichifffahrt ber öfterr.=ungarifchen Monarchie"

n und Abministration: Wien, I., Sonnenselsgasse Nr. 23) als Blatt bezeichnet, in welchem bie Beröffentlichung gewährter jungen im Einenbangüervertehre im Sinne bes 8. 1 ber beserorbnung zu erfolgen hat. Die Rebaction bes genannten purbe berpflichtet, bie auf Grund ber citirten Berorbnung gu n und als folche ju bezeichnenben Rundmachungen, welche ihr Tage vor bem Erscheinen eines Blattes bis 9 Uhr Bormittags in biefes nachfte Blatt aufgunehmen. (BR. 15. Marg 1879, . 638. 1879:31.)

er bisherigen Art ber im Sinne ber Berordnung vom 12. März 198. Rr. 38, erfolgenden Bublication von Refactien und fonftigen ungen im Gutervertehre haben fich mehrere Ungutommlichteiten sen, welche bem mit dieser Berordnung angestrebten Zwede zu-en und beren Beseitigung sowohl im Interesse ber Parteien, als Bahwerwaltung selbst geboten ist.

Richtichnur bei ben biegbezüglichen Beröffentlichungen muß feft= werben, bağ jebe Modification, fei es nun eine Erganzung, Musober Einschränkung, Aufstellung neuer Bebingungen 2c. Die Re-ihrem Befen anbert, und bag bemnach eine folche abgeanberte als eine neue zu betrachten und in gleicher Weise, wie die lettere Bfalls in Form einer bloßen Anmertung zu veröffentlichen ift.

Dasfelbe gilt von ber Brolongation bereits beftebenber 8 insbesondere auch jener, welche aus ber Beit vor bem 1. Ar ruhrend, nur burch bie bei ber Generalinspection aufliegenber gur Renntnig bes Bublitums gebracht worben finb.

Da ferner noch in neuester Beit Berftoge in Betreff machung bes Ginfuhrungstermines vortommen, jo werben aufgeforbert, in bieser Beziehung genau im Ginne bes §.

Berordnung vorzugeben.

Die Aufgebung einer bis auf Wiberruf ober bis auf gebenen Refactie ober sonstigen Begünstigung ift, sowie bi ber Austebung bestebender Tarise zu geschehen hat, Die vorher - im Centralblatte betannt ju machen.

Bu biefem Behufe werben in bem oben genannten & factieaufhebungen betreffenben Daten unter befonberer Ueb

amar nach folgenden Rubriten gebracht merben:

- 1. Nummer und Datum bes Centralblattes, in welchen 2. fortlaufenbe und Ordnungenummer, unter welcher -Refactie publicirt murbe.
 - 3. Firma ber betheiligten Bahnverwaltungen. 4. Bezeichnung bes Artifels.

5. Bezeichnung ber Bertehrerelation.

hienach werben baber fünftighin die bezüglichen Gin Geehrten an bas Centralblatt einzurichten fein.

Bezieht fich bie Aufhebung auf eine, in ben bei ber Ber ausliegenben Berzeichnissen enthaltene Refactie, so entfallt statt R. 2 bie Rummer aus bem betreffenben Berzeichnisse Schließlich wird es ben Bahnverwaltungen bringenb e

ber Ertheilung und Beröffentlichung bon Refactien mit be nauigfeit vorzugeben, bamit Berichtigungen und nachträgliche vermieben und bie einmal publicirte Refactie bis gu ihrem verändert in Kraft belassen werden könne. (G. J. 21. Se 3. 10292, CB. 1879: 109.)

- §. 1. In Abanberung ber Berorbnung vom 12. Mar; Rr. 38, betreffend bie Beröffentlichung von Refactien und gunftigungen im Guterverlehre auf Gifenbahnen, wird bie Sei ermäcktigt, in Fallen, wo nach ihrem Erachten bie burch b ber obigen Berordnung vorgeschriebene Beröffentlichung e samteit zu segenben Tarifermäßigung ober sonstigen Begunftig Bertehranftalten gegenüber ausländifcher Concurreng i wurde, ju gestatten, bag bie bezeichnete Beröffentlichung ur
- §. 2. Anfuchen um Ertheilung ber im §. 1 vorgefeben weisen Geftattung find unter Angabe ber in Birtfamtei: Begunstigung unter Motivirung bes gestatteten Ansuchens : ber betheiligten ober hiezu belegirten Berwaltung an bie Ger au richten.
- 8. 3. Die gegenwärtige Berordnung tritt mit 1. Jä Birtfamteit. Der t. ungar. Communicationsminifter, mit falls bas Einvernehmen gepflogen wurbe, trifft unter Gin Anwendung für die Gisenbahnen ber Länder ber ungarischen 31. December 1879, RGB. Rr. 3 ex 1880.)

Bei ber Erlebigung jener Gingaben, welche bie im Sinne ministerial-Berordnung bom 31. December 1879, RGB. R ber Generalinspection vorbehaltene Enthebung von ber Bi wisser Refactien und sonstiger Tarisbestimmungen betresser Bahrnehmung gemacht, daß es seitens der Bahnderwa unterlaffen wirb, ben Termin anzugeben, bis zu welchem bie betreffenben

Begunstigungen in Kraft bleiben sollen. Daburch wirb ber Generalinspection eine genaue Evidenzhaltung

folder Refactien erichwert, ja unmöglich gemacht.

Die Berwaltung wird baher eingeladen, tunftighin in den bezüglichen Eingaben ebenso, wie es bei den im Sinne der Handelsministerial-Berordnung vom 12. Marz 1879, RGB. Rr. 38, zu publicirenden Begünstigungen im §. 2 sub 5 vorgeschrieben ift, ftets auch bie Dauer ber Beguntigung anguführen, welche grundfählich im Allgemeinen Gin Jahr nicht überschreiten foll, und bie allfällige Burudziehung berselben gleich: falls ber Beneralinfpection gur Renntnig gu bringen.

Siebei wird noch bemerkt, daß bie in den bisherigen bießbezüglichen Erlaffen ber Generalinspection öfters jugeftanbene Enthebung bon ber Bublication "bis auf Beiteres" ober "vorläufig" feinesmegs fo aufzufaffen ift, als ob baburch eine Erftredung über bie Dauer Gincs Rabres ausgesprochen werben follte. (HD. 13. Juli 1882, B. 22677, EB. 1882: 85.)

Die vereinbarten Mobalitaten über ben einheitlichen Borgang bei ber Anmelbung für publicirte Tarifbegunftigungen erhalten hiemit bie Be-

nehmigung.

Darnach ift tunftighin für Tarifbegunstigungen, welche im Hudvergutungswege gewährt werben, eine Anmelbung seitens ber Barteien nicht erforberlich. hingegen haben bie Bahnberwaltungen ben Termin, bis zu erforberlich. welchem bie Frachtbocumente, welche als Grundlage für die Liquidation ber Refactien bedungen werben, vorzulegen find, in bem betreffenben Re-

factiegugeständnisse gu publiciren. Ebenfo wird bei Cartirungsfagen, foferne ein Minimalquantum nicht bebungen ift, von ber Anmelbung ganglich abgeseben. Falls jedoch bei berartigen Bugeftanbniffen im Cartirungswege megen bebungener Minimal= quantitäten ber Erlag einer Caution geforbert wirb, foll biefe Bebingung ebenfalls publicitt, und in ber Bublication eine Zeit angegeben werben, bis zu welcher die Caution bei der Berwaltung erlegt fein muß. Diefer Termin ift auf acht Tage bor Beginn ber Transporte firirt, bamit bic Stationsorgane jeweilig noch rechtzeitig wegen Anmelbung ber Cartirungs= fate verftanbigt werben fonnen. (SM. 13. December 1882, R. 39649, **CB**. 1882 : 145.)

Um bezüglich ber Bemeffung ber Giltigfeitsbauer und bes Borgebens bei Mugertraftfegung ber im Bublicationswege gur Ginführung gelangenben Frachtbegunftigungen ein einheitliches Berfahren ber Bahnvermaltungen berbeiguführen und ben auf folden Begunftigungen beruhenden Berech= nungen der Geschäftswelt eine möglichst sichere Grundlage zu bieten, wird in Ergänzung der Berordnungen vom 12. März 1879, RGB. Nr. 38 und vom 31. December 1879, RGBl. Nr. 3 ex 1880, Rachstehendes

§. 1. Frachtbegunftigungen mit ber Bebingung eines aufzuliefernben Minimalauantums find ftets mit einer im poraus ju bestimmenben Giltig= letisdauer, daher mit Ausichluß bes Bufages "bis auf Biberruf" ober "bis auf Beiteres" ju publiciren. Der folder Art feftgefette Auflieferungstermin barf feinesfalls ver-

fürst werben, und ift auch eine rudwirfenbe Berlangerung besfelben nur in befonbers berudfichtigungswürdigen Fallen auf Grund einer jebesmal einzuholenden Genehmigung ber competenten Auffichtsbehörbe julaffig.

3. 2. Frachtbegunftigungen ohne Bebingung eines Minimalquantums find ficts "bis auf Biberruf" ober "bis auf Beiteres" und in ber Regel mit bem Maximal=Giltigfeitstermine bis jum Schluffe bes je

ben Kalenberjahres zu publiciren.) Mit Rudficht auf die Berhaltniffe einzelner Sanbels= u zweige kann jedoch die Giltigkeitsdauer der Begünstigung is deren Einräumung für die Dauer der Geschäftscambagne unabhängig von dem Kalenderjahre auf die Dauer der erwähn feftgefest werben.

Eingleigt werden. Genis in eine Beit Ghiffsconcurrenzen zulässig, die Gilti günstigungen für die Dauer der jeweiligen Schifffahrtssaison § 3. Sollen die "dis auf Biderruf" oder "dis auf i Einstüdrung gelangten Frachtfäge vor Ablauf des Marim termines außer Birtsamteit gesett werden, so ist diese Auf in allen Fällen vorser vorschriftsmäßig, d. i. mindestens

früher, zu veröffentlichen. §. 4. Die gegenwärtige Berordnung tritt mit dem Tag machung in Birtfamteit.

Der t. ungarische Communicationsminister, mit welc das Einvernehmen gepstogen wurde, trifft unter einem di ordnung für die Eisenbahnen der Länder der ungarischen \$ 15. Mai 1886, RGB. Nr. 73.)

^{*)} Bon ber im §. 2, ersten Absah, ber Berordnung vom enthaltenen Anordnung, wonach Frachtbegünstigungen ohn eines Minimalquantums stets "bis auf Biberruf" ober "bis und in ber Regel mit dem Maximal-Giltigkeitstermine bis des jeweilig laufenden Kalenderjahres zu publiciten sind, wi bereits im obigen §. 2, zweiter und dritter Absah, vorge nahmen noch eine weitere Ausnahme zugelassen, dahin gehen der Zeit zwischen. Lectober und 31. December eines Jah dingung eines Winimalquantums in Wirkjamteit tretenden F gungen mit ber Giltigfeit bis ju Enbe bes nächsten Ralen Beröffentlichung gelangen burfen. (om. 10. Dec. 1886, RG

Zwölfter Abschnitt.

Bollverfahren im Gisenbahnverkehre.

Borfchrift über das Bollverfahren für den Berkehr auf den die Bolllinie berührenden öfterreichischen Gifenbahnen.

(Erl. b. Fin.=Min. v. 18. Sept. 1857, B. 34145/674, RGB. Nr. 175.)

- A. Allgemeine Beftimmungen.
- a. Eisenbahnen als Zollstraßen.
- §. 1. Jene Gisenbahnen, welche die Bollinie überschreiten, werden für den Bahnbetrieb als Bollftragen erklart.
 - b. Bedingte Gestattung bes Nachttransportes.
- §. 2. Gegen Beobachtung der in dieser Borschrift vorsgezeichneten Bestimmungen findet das Berbot des Nachttranssportes (§§. 32 und 335 der Bolls und Staatsmonopolissordnung) auf den regelmäßigen oder voraus angemelbeten Eisenbahntransport keine Anwendung.
 - c. Gestattung des Ansageverfahrens.
- §. 3. Unter benselben Bedingungen wird gestattet, daß Sendungen von Waaren und anderen Gegenständen bei dem Bollamte an der Grenze bloß dem Ansageversahren unterzogen und dadurch, sofern eine Umladung nicht stattsindet, ohne Stellung zu einem Zwischenamte im Eintritte an ein mit dem erforderlichen Besugnisse versehenes Zollamt des an

ber Eisenbahn gelegenen Bestimmungsortes zur Bornahme des Zollversahrens angewiesen, in der Aussuhr aber, nachdem vor der Berladung das Austritts- oder Durchgangs-Zollversahren bei dem Zollamte des Absahrtsortes gepflogen worden ist, als ausgetreten bestätigt werden, soserne nämlich bei Aussuhrgütern die Austrittsbestätigung ersorberlich ist.

d. Befondere Ginrichtung ber Frachtwagen.

aa. Absperrung durch Schlösser.

§. 4. Hir ben Waaren- und Effectentransport, welcher bei Ueberschreitung ber Zolllinie nach vorstehenden Bestimmungen (§. 3) behandelt werden soll, dürfen in der Regel nur solche Frachtwagen verwendet werden, deren Ladungsräume durch Schlösser leicht und sicher, d. h. in der Art abgesperrt werden können, daß die Hinwegnahme oder der Austausch der unter Berschluß des Ladungsraumes gelegten Waaren ohne Anwendung von Sewalt und ohne Hinterlassung sichtbarer Spuren nicht bewerkstelligt werden kann.

bb. Andere Berichlugmittel.

Benn jeboch die Fracht aus Gegenständen besteht, deren Umfang die Berladung in den von festen Banden umschlossenen Ladungsräumen nicht gestattet, so muß durch Decken, Berschlußleinen, Metten oder eiserne Stangen die leichte Anlegung eines sicheren zollämtlichen Berschlusses gehörig vorbereitet sein.

Weber in ben Frachtwagen noch in ben Locomotiven und ben bazu gehörigen Tenbern burfen sich geheime ober schwer zu entbedenbe, zur Aufnahme von Gutern ober Effecten ge-

eignete Räume befinden.

cc. Unbebedte Frachtwagen.

Für den Transport von Gegenständen, deren Menge für die Zollbehandlung nach der Anzahl der Zugthiere oder nach dem Tragvermögen des Transportmittels bemeisen zu werden pslegt, dürfen mit Bewilligung der Finanzlandesdirection and indebeckte Frachtwagen verwendet werden, welche nebst den übrigen Bezeichnungen mit der Angade ihres amtlich constatirten Tragevermögens versehen sein müssen.

In den Personenwagen dürsen außer den gewöhnlichen Seitentaschen, Räume zur Ausbewahrung von Gütern und

Effecten überhaupt nicht vorhanden fein.

Bezeichnung ber Frachtwagen und ihrer gesonderten Abtheilungen.

Die Frachtwagen sind mit fortlaufenden Kummern zu en und außerdem, soferne Wagen verschiedener Sisenn die Zolllinie überschreiten, mit der allensalls durch nsangsbuchstaben anzudeutenden Benennung jener Eisennternehmung, welcher sie angehören, deutlich zu bem.

Befinden sich in einem Frachtwagen Abtheilungen, welche abgesonderte Ladungsräume bilden, so sind solche Absagen mit Buchstaben nach alphabetischer Reihung zu men.

Me diese Bezeichnungen mussen so angebracht sein, daß cht in die Augen fallen.

5. 5. Aufgehoben durch folgende

Inftruction für die Bollorgane,

nd die Untersuchung der Lastwagen bezüglich ihrer Eignung zum orte von Zollgütern. (Bbg. b. M. b. Fin. u. b. H. v. 1. Juni 1883, MB. Nr. 80.)

tllgemeines. Die Wagen, welche zum Transporte sollgütern verwendet werden sollen, mussen leicht und in der Art verschlossen werden können, daß die Hinwegs vober der Austausch der unter Berichluß des Ladungs so gelegten Waaren ohne Anwendung von Gewalt und hinterlassung sichtbarer Spuren nicht bewerkstelligt n kann.

in folden Wagen burfen sich auch keine geheimen ober zu entbedenbe, zur Aufnahme von Gütern ober Effecten ete Raume befinden.

dehufs Erzielung eines sicheren Berschlusses des Ladungss mussen die betreffenden Wagen folgenden Bedingungen echen:

. Wagenkaften. Die Seitenwände, der Fußboden und dach der für Zollgüter bestimmten Wagen sollen sich in guten Zustande befinden.

Jufällige Beschäbigungen der Wagenwände machen in itt Zollgut besadenen Wagen nur dann für den Weitersort ungeeignet, wenn durch die etwa dabei entstandenen öffnungen ein unbesugter Zugang zu dem Zollgute zu iten steht.

. Abstand der Schubthüren. Der Zwischenraum en ben Schubthüren im geschlossenen Zustande und ben

Kaftentheilen der gedeckten Lastwagen darf höchstens 15 Millimeter betragen, so daß ein Eingriff in das Wageninnere duch diesen Zwischenraum unmöglich erscheint.

3. Berichlußhaten ber Schubthüren. Jede Schubthüre der Lastwagen muß mit einem Einfallhaten versehen sein. Der Beseitigungsbolzen des Hatens bei Wagen, dern Alombirung vermittelst dieses Berschlußhatens stattsindet, ik an der Thüre mit innenliegender Mutter anzubringen, so daß bei geschlossener Thüre die Abnahme des Hatens mu mit Gewalt durchführdar ist.

Der Kloben, in welchen der Berschlußhaten einfällt, ik an die feste Thürsaule, resp. an den Thüranschlag anzunieten oder ebenfalls mit innenliegender Mutter von außen unge-

ganglich zu verschrauben.

4. Plombenosen. Die Schubthüren, Flügelthüren, Stirnwandthüren und überhaupt alle in Benützung stehenden Thüren der gedeckten Bagen müssen mit Desen oder anderen Verschlußstüden (z. B. die unter Punkt 3 erwähnten Verschlußhaken) versehen sein, welche Einziehen, resp. Einhängen von Jollplomben oder Zollschissen gestatten, so zwar, das ein Deffnen dieser Thüren ohne Verletzung des Zollverschilles nicht möglich ist. Diese Plombenösen oder andere Verschlußes stüde müssen uttelst Vieten oder Schauben, deren Mutter innen liegen, oder die bei geschlossener Thüre unzugänglich sind, an den Wagentheisen befestigt sein.

5. Versicherung der Schubthüren. Das an der dem Thüranschlage entgegengesetzen Seite befindliche Thürband soll mit einer besonderen Versicherung versehen sein, um ein Abheben der Schubthüre von der Lausschiene hintan-

zubalten.

Die Versicherung kann bestehen entweder in einem Haken, welcher beim Schließen der Thüre in eine an der Laufschiene sestigenietete Dese eingreift, oder in einer Verlängerung des bezüglichen Thürbandes bis unter die Laufschiene oder dere Kopf, oder in der Anordnung eines sestigenieteten Winkles oder Bügels an der Laufschiene selbst. Die Laufrollenführungen sollen derart beseistigt sein, daß dieselben ohne Anwendung von Gewalt nicht abgenommen werden können.

6. Schubthür-Laufschiene. Die Laufschienen sollen, damit selbe nicht entsernt werden können, an wenigstens zwei ihrer Träger festgenietet sein. riese Träger selbst sollen mit den festen Kastentheilen bunden sein, daß bei geschlossenen Wagen die Abnahme en nur mit Gewalt und Hinterlassung auffallender n möglich ist.

. Obere Schubthurführung. Die Führung bes Theiles ber Schubthuren foll burch entfprechend be-

: Stangen ober Couliffenschienen gefichert fein.

. Gebecte Lastwagen mit Flügelthüren und zwandthüren. Bei den gedecken Lastwagen mit thüren (3. B. Bierwagen 2c.) und mit Stirnwandthüren, nütt werden, müssen diese Thüren außer mit der Bersorrichtung und mit von außen nicht abnehmbaren Thürsn, mit Plombenösen versehen sein, so daß ein Dessenschaft ungenden Hombenösen ingenden Hollwerschlusses nicht möglich ist. nbenützte Stirnthüren (3. B. Santtätswagen mit vorsnbenützte Stirnthüren (3. B. Santtätswagen mit vors

nbenütte Stirnthuren (3. B. Sanitätsmagen mit vornder Abaptirung) find burch Berichalungen, Leiften ober

änder zollsicher geschlossen zu halten.

. Fenkter, Schieber und Klappen. Die Fenkter, er und Klappen, welche in den Wänden der Lastwagen, der find, muffen von innen mittelst Borreiber, Riegelschafen zc. in der Weise geschlossen werden können, daßeffnen derselben von außen, ohne Gewalt anzuwenden, nöglich ist. Die Besetzigung von bei diesen Deffnungen orhandenen Gittern, resp. Gitterrahmen, muß so durchstein, daß einige der bezüglichen Besetzigungsschrauben, iegende Muttern besigen.

O. Dachauffätze. Die bei einigen Wagen vorhandenen uffätze muffen vom Wageninnern aus verschalt oder t Dedel berart geschlossen sein, daß die Befestigungs-

ben nur von innen zuganglich find.

1. Lastwagen mit burchbrochenen Wänden. Lastmit durchbrochenen Wänden (wie Viehtransportwagen,
vagen 2c.), welche sonst den vorstehenden Bedingungen
echen, können nur zum Transporte so großer Zollgüter
idet werden, sür welche aus dem Borhandensein von
ist werden des Abhandenkommens erwächst.
2. Offene Lastwagen. Offene Lastwagen können zum
porte von gewissen Zollgütern dann benützt werden,
dieselben mit solide besestigten Ringen zum Andinden
ebei in Berwendung gelangenden Schutzplachen und der
verschanzer versehen sind, oder wenn diese Plachen-

befestigungen an anderen, an ben Bagen fix angebrachten Bestandtheilen (wie Consolen 2c.) Bulaffig find.

Die Schutplachen muffen von ausreichender Große und

entiprechend folibem Buftande fein.

Allfällige Rabte berfelben, felbst bei eingesetzten Theilen, muffen sich an der Innenseite befinden.

Die Berichlugleinen durfen nicht geftudelt fein.

e. Unzeige bes Fahrplanes.

- §. 6. Hinsichtlich der die Zolllinie berührenden Fahrten hat die Eisenbahnverwaltung die Fahrordnung (den Fahrplan) den Finanzlandesdirectionen, deren Berwaltungsgediet von der Bahn berührt wird, schriftlich anzuzeigen, und denselben jede Nenderung wenigstens acht Tage bevor sie in Wirksamkit rittt, zur Verständigung der Unterbehörden und Nenter gleichsalls schriftlich anzumelden. Sollte die Nothwendigkeit eintreten, daß Wagenzüge, welche noch nicht zollämtlich abgesertigte, über die Bollinie eingetretene Gegenstände enthalten, zwischen der Grenze und ihrem Bestimmungsorte übernachten, so darf dieses nur in einem über Antrag der Bahnverwaltung von der Finanzlandesdirection bestimmten Bahnhose geschehen, welche unter gesällsämtliche Ueberwachung gestellt wird.
- f. Schleunige Abfertigung ber Reiseeffecten und ber mit bemfelben Buge weiter gehenden Frachtguter.
- §. 7. Die Abfertigung der Reiseeffecten, sowie der antommenden und mit demselben Zuge unter Ladungkraumverschluß (§. 8) weiter gehenden Frachtgüter mit Einschluß der Sigüter hat, ohne Rücksicht auf die Bestimmungen des §. 118 der Zoll- und Staatsmonopolsordnung, gleich nach dem Eintreffen des Zuges zu jeder Zeit zu geschehen. Dagegen bleibt in Absicht auf andere mit Eisenbahnzügen eingelangte Gegenstände die Vollziehung des Zollversahrens auf die mit dem bezogenen Gesesparagraphe bestimmte Zeit beschränkt.
 - g. Raumverschluß ber Frachtwagen.
- §. 8. Die Berschließung des Ladungsraumes der Bagen und der abgesonderten Wagenabtheilungen findet mit Ausnahme der Fälle, wo der ämtliche Berschluß mittelst Druft-

müren und Siegelbleien an den dazu vorbereiteten Decken, erschlüsteinen, Ketten oder eisernen Stangen angelegt wird, der Regel mittelst besonderer Schlösser statt, welche sammt n erforderlichen Schlösseln von der Eisenbahnverwaltung izuschaffen sind. Neben diesen Schlössern wird der zollenkliche Verschluß mittelst Bleisiegels in der Art angebracht, f die Drahtschun diene am unteren Theile des zur ertung des Schlösselnschen den unteren Theile des zur ertung des Schlösselnsches bestimmten Schieders und des hlosse selbst besindliche wagrechte Dessung gezogen und ben zu einem Knoten verbundenen Enden vom Bleisiegel aschlösseln werde.

Die Schlüffel zu ben zum Verschlusse der Bagen verndeten Schlössern werben unter versiegeltem Umschlage bem Mamte bes Bestimmungsortes zugesendet.

h. Memtliche Begleitung.

- 6. 9. Es wird mittelft besonderer Berfügung bestimmt, eine amtliche Begleitung der Wagenzuge einzuleiten ift. tefelbe kann stattfinden:
- a) für den Zug vom Eintrittsamte bis zum Bestimmungsorte oder bis zu einem Amte im Zuge zu demselben, oder
- b) bort, wo das Eintrittszollamt weder unmittelbar an der Zollsinie noch in der Art gelegen ist, daß von demselben aus die Bahnstrecke von der Zollsinie dis zum Amte genau beobachtet werden kann, für diese Strecke.

In bem ersteren Falle hat das Zollamt des Absahrtstes ben mit ber Begleitung beauftragten Angestellten der inanzwache die unter Siegel gelegten Schlüssel zu übergeben.

Den Begleitern muß ein Sitplat auf einem der Wagen ich ihrer Bahl und bei der Rückfehr, insoferne bei dieser n Bagentransport nicht zu überwachen ware, ein Plat in nem Personenwagen der zweiten Classe unentgeltlich einräumt werden. Sollten oben auf den Bagen (auf deren ecke) keine Size vorhanden sein, so ist jedenfalls den Beseitern ein solcher Plat anzuweisen, daß sie den ganzen zug i überschauen vermögen.

Findet eine ämtliche Begleitung nicht statt, so hat der ugführer gegen Empfangsbestätigung die unter Amtssiegel

gelegten Schlüffel zu übernehmen und ift für die mit underlettem Siegel zu bewerkstelligende Ablieferung derselben, die ihm bescheinigt wird, verantwortlich.*)

i. Befugnisse ber Controlbeamten.

§. 10. Jene Abgeordneten der leitenden Finanzbehörden und jene Beamten der Wachanstalt, welche mit der Controle des Berkehres auf der Eisenbahn und der die Absertigung desselben bewirkenden Zollämter besonders beauftragt werden, und sich darüber gegen die Angestellten der Eisenbahn durch eine von der Finanzlandesdirection ausgestellte, den Ramen und die Diensteigenschaft des damit betheilten Beamten ausgebende Legitimationsurfunde ausweisen, sind befugt, zum Zwede dienstlicher Newisionen und Nachforschungen die Wagenzüge während des vorgeschriebenen Aussenthaltes an den Stationsplägen und soweit es thunlich ist, auch während der Fahrt zu untersuchen.

Die anwesenden Angestellten der Gisenbahnen sind in solchen Fällen verpflichtet, dem Ersuchen der Finanzbeamten um Auskunfte und Hilseleistung bereitwillig zu entsprechen.

Jeber Inhaber einer Legitimationsurkunde der erwähnten Art muß innerhalb der in dieser Urkunde bezeichneten Sienbahnstrecke in einem Personenwagen zweiter Classe, bei Lastzügen aber im Conducteurwagen unentgeltlich hin und her befördert werden.

Ich sinde mich einvernehmlich mit dem Finanzuntnisterium veranlest, die Bestimmung des hierortigen Erlasses vom 30. September 1876, 24461, wonach die Freisahrtskertisseate sir die zur Revision zallamblicher Giter auf Laszulaugen mitsahrenden Finanzorgane auf die Benikung der Bremsplateaug und Dachsitze auszustellen sind, dahin abzuändern, bol in hintunti solche Freisahrtskertissertisseate wieder, wie früher, in Gemäspet des §. 10 der Berordnung vom 18. September 1857, RGB. Rr. 175, auf die Benühung des Conducteurwagens zu lauten haben.

Die dementsprechende Abänderung der betreffenden Bunkte der Gruddige der Berkehrsvorschriften für die obgenannten beiden Badnktsporter "ird dei fich ergebendem Anlasse vorgenommen werden. (HDD. 30. Imi

87, 3. 9788.)

^{*)} Die gechrte Berwaltung wird aufgesorbert, in jenen Fillen, in welchen seinen der Finangbehörben die amtliche Begleitung der Eiserbahnzüge auf Grund des §. 9 der Bog. der Min. der Finangen und de handels vom 18. October 1857, RGB. Ar. 175, angeordnet wird, his sichtlich der Anweitung der Plätze für die Begleiter auf Dachstyn Einne der Beltimmung dieses Paragraphen vorzugehen.
Die dementsprechende Möänderung der betreffenden Annte der Erundlich er Rerterkangerkrifteriten für die glegengunten weiben Andretegente

Diefer Anordnung entsprechend finde ich auch die Bestimmung bes 1-15 Bunkt 86, ad 5, ber mit hierortiger Berordnung vom 18. Octo-1876, Kr. 30084, genehmigten "Grundzüge der Borichriften für den rechtsbienst auf Eisenbahnen", dahin lautend: "ad 5: den zur Begleing oder Revision zollämtlicher Gliter bestimmt finanzorganen steht ei, sich einem beliedigen Blatz auf einem unbesetzten Bremsplateau oder uchsige zu wählen, damit sie den Zug nach Bedarf übersehen können", gendermaßen zu andern:

ad 5) Die gur Begleitung ober Revifion gollämtlicher Guter bei Laftzugen beftimmten Finanzorgane haben im Conducteurwagen Blat zu nehmen." (5M. 11. Mai 1878, Z. 35386 ex 1877, CB. 1878 : 58.)

Anwiefern die Eisenbahnstationsplätze der ge= Ilsämtlichen Aufsicht (Controle) unterliegen.

S. 11. Die auf den Stationsplätzen der Eisenbahnlinien, welchen Guter und Effecten, die einer Boll- oder Conamtshandlung unterliegen, transportirt werden, vorhann Raume und bem Bahnbetriebe gewidmeten Gebaude ber gefällsämtlichen Controle unterworfen, daber auf dieen die Bestimmungen der §§. 271, 272 u. f. f. der Boll= Staatsmonopolsordnung über Durchsuchungen Anwena finben.

Der Gintritt von Baaren und Effecten auf der enbahn über die Grenze hat in der Regel nur in verichloffenen Frachtwagen ftattzufinden.

6. 12. Sollen die aus dem Auslande oder einem Zoll= ichluffe auf ber Gisenbahn über die Bolllinie eingehenden chtguter und Reiseeffecten mit Unwendung bes unter §. 3 standenen erleichterten Bollverfahrens weiter befördert ben, fo muffen diefelben ichon im Auslande ober in bem ausschlusse in vorschriftsmäßig zur Anlegung des Raum= chlusses nach &. 4 eingerichteten Frachtwagen verladen ben.

Bei Ueberschreitung der Grenze durfen sich in den Berenwagen nur solche und zwar nicht zollpflichtige Rleinigen befinden, welche der Reisende in der Sand ober fonft

verpadt unter eigener Obhut bei sich führt.

Auf ben Locomotiven und ben bazu gehörigen Tendern fen nur folche Gegenstände vorhanden fein, welche die Unellten oder Arbeiter der Eisenbahnverwaltung auf der jet selbst zu persönlichem Gebrauche oder zu dienstlichen eden nöthig haben.

Baaren und Effecten, welche sich anderswo als in den vorschriftsmäßig eingerichteten Frachtwagen vorsinden, werden als Gegenstände einer versuchten Gefällsverkürzung behandelt.

Ausnahmen.

aa. Reifemagen.

Eine Ausnahme hiebon findet hinfichtlich der auf der Eisenbahn beförderten Reisewagen der mit demselben Zuge ankommenden Reisenden in der Art statt, daß diese Reisewagen mit dem darauf befindlichen Gepäcke eingehen dürfen.

bb. Berichloffene von Außen an ben Perfonenwagen angebrachte Bebalter.

Auch darf über Ansuchen der Eisenbahnunternehmung von der Finanzlandesdirection gestattet werden, daß für Fälle, wo die Menge der abgesondert zu ladenden Wagen oder Effecten zu gering wäre, um einen Frachtwagen dasst verwenden, zur Anlegung des Kaumverschlusses eingerichtet, an der Außenseite der Personenwagen anzubringende Behälter dafür benügt werden, auf welche in Absicht auf die Numerirung, Prüsung, Bezeichnung, Vormertung u. i. w. die Bestimmungen der §§. 4, 5 und 8 Anwendung sinden.

m. Abgesonderte Berpadung der Bagen und Reiser effecten.

\$. 13. In den Frachtwagen muffen die Waaren und Reifereffecten sowohl nach dieser Eigenschaft als nach den Bestimmungsorten, wo sie dem Zollversahren unterzogen werden sollen, abgesondert verpacht werden. If die Menge der Waaren und Reiseeffecten, welche nach einem und demselben Bestimmungsort abgehen, so gering, daß für beide zusammen Ein Wagen himreicht, so darf deren Berladung in einem Wagen stattsinden, wenn derselbe mit von einander geschiedenen besonders verschließbaren Abtheilungen versehen ist.

Unter berselben Bedingung der Berladung in gesondert verschließbaren Abtheilungen durfen auch Baaren, dann Reise effecten verschiedener Bestimmungsorte in Einem und dem

elben Wagen aufgenommen werden.

n. Ordnung ber Bagen.

§. 14. Die einen und benselben Bug bilbenben Wagen sollen, sofern es thunlich ift, so geordnet werden, daß

a) sammtliche vom Auslande oder einem Zollausschlusse eingehende Frachtwagen ohne Unterbrechung durch andere

Bagen hintereinander folgen und

- b) die bei den Zollämtern an der Grenze oder im Innern des Landes zurückleibenden Frachtwagen von dem Zuge leicht getrennt werden können.
- o. Abschließung und Ueberwachung jenes Bahnhofraumes, wo ber aus bem Auslande eingelangte Bagenzug anhält.
- §. 15. Sobalb ein Wagenzug auf bem Bahnhofe bes Grenzollamtes angekommen ist, soll jener Theil bes Bahnshofes, wo ber Zug anhält, für den Zutritt anderer Personen als der des Dienstes wegen anwesenden Beamten und Ausgestellten der Staatsbehörden und der Sisendehn abgeschlossen und der für die mitgekommenen Reisenden bestimmte Aussagang aus diesem Raume unter gefällsämtliche Aussicht gestellt werden. Die Zulassung anderer Personen in den abgeschlossent Raum darf erst nach Beendigung der Amtshandlung des Zollsamtes stattsinden.
- p. Bei welchem Amte die zur Bornahme des Zolls verfahrens erforderliche besondere Bewilligung beizubringen ift.
- \$.16. In jenen Fällen, wo zur Bornahme bes Bollverschrens eine besondere Bewilligung erforderlich ist (§. 19 ber Bolls und Staatsmonopolsordnung), soll dieselbe bei jenem Bollamte eingebracht werden, von welchem das Zollversahren gepflogen wird. Gegenstände, deren Gins, Auss oder Durchstuhr einem unbedingten Berbote unterliegen, dürsen auch nicht auf der Eisenbahn eins oder ausgestührt werden.
- q. Bezeichnung ber Nemter, zwischen welchen bie Unweisung mittelft Ansagescheines ftattfinbet.
- §. 17. Zwischen welchen Zollamtern die Anweisung der aus dem Austande oder einem Zollausschlusse einlangenden, oder aus dem Bollgebiete auszusührenden Güter mittelft des

in §. 3 zugestandenen abgekürzten Bersahrens (mit bloßen Ansagescheinen) stattfindet, ist gegenwärtig durch die, gegenwärtiger Borschrift vorangehende Berordnung sestgesett worden, und wird in der Folge für jede die Bollsinie neu überschreitende Eisenbahn besonders bestimmt werden.

r. Ladungsliften und Hauptübersicht. Ladungsliften. Formular A. Hauptübersicht. Formularb.

§. 18. Ueber die für jede Absertigungsstation bestimmten Waaren und Reiseessecten sind gesonderte Ladungslisten nach dem Formular A, und wenn Waaren sür zwei oder mehrere Absertigungsstationen mit demselben Zuge besördert werden, eine Hauptübersicht nach dem Formular B auszusertigen.

Die Ladungslisten haben zu enthalten: die fortlaufenden Nummern der Waarenerklärungen, die Anzahl, Gattung, Zeichen und Nummern, dann das Gewicht und den in der Waarenerklärung angegebenen Inhalt der Collien, den Ramen des Empfängers, die Anzahl, Marken und Nummern der Frachtwagen, die Anzahl "Warken und Nummern der Frachtwagen, die Anzahl und Nummern der ämtlichen Aussertigungen mit Angabe des Zollamtes, welches dieselben ausstellte, dans der Frachtweise u. s. w., endlich die Anzahl der an die Wagen und Wagenabtheilungen angelegten Schlösser und Belgiegel. Ueber die Effecten der Reisenden, welche in eigenen Kachwagen, aber gleichzeitig mit den Reisenden besördert werden, sind Ladungslissen, jedoch summarisch nach der Collienzahl zu versassen.

Die Angabe ber Waarengattungen und die Ausfüllung der Rubriken 4 und 5 der Ladungslifte darf unterbleiben, wenn über die Waare bereits eine deren Sattung und Menge angebende Ausfertigung eines öfterreichischen Zollamtes vorhanden ist. In diesem Falle wird unter Rubrik Nr. 10 die Gattung und Nummer der ämtlichen Ausfertigung mit dem Namen des Amtes berusen, die Zahl der dazu gehörenden Collien aber und deren Gesammtgewicht bloß summarisch angeletzt. Unter der Rubrik Nr. 7 braucht dann bloß die allgemeine Bezeichnung "Waaren" angesetzt zu werden.

Der Inhalt ber Hauptübersicht ergibt sich aus dem Formular B.

B. Befondere Beftimmungen.

I. Für den Gintritt über die Bolllinie.

Berfahren bes Eintrittsamtes, wenn es an ber ortfetung einer Bahn gelegen ift. Uebergabe ber Labungsliften an bas Eintrittsamt,

aa. in breifacher Ausfertigung.

§. 19. Unmittelbar nach dem Einlangen des Wagenges bei dem Eintrittsamte, oder falls mit demfelben das sländische Austrittsamt zusammen gelegt ist, nach geschehener ifertigung von Seite des letzteren, hat der Bestellte der sendahn (der Zugsührer) die Ladungslissten in dreisacher isfertigung sammt den dazu gehörenden Waarenerklärungen, achtbriefen u. s. w. und in dem unter §. 18 erwähnten Me die Hauptübersicht (diese nur in einsacher Aussertigung) n Eintrittsamte zu überreichen.

Das britte Pare ber Labungsliften ist dazu bestimmt, ch geschehener Stellung der Waare zu dem Zollamte, an liches diesellten mittelst Ansagescheines angewiesen wurden, ch beigesügter Bestätigung von dem Zollamte der Eisensphoerwaltung ausgesolgt zu werden (§s. 27 und 39 lit. b). erden die Ladungslisten nur in zweisacher Aussertigung erreicht, so unterbleibt die Zurücksellung eines Vare.

Bird ber Wagenzug von der Grenze bis zum Eintrittseite amtlich begleitet, so ist diese Hauptübersicht den Begleisten schon an der Grenze zu übergeben.

bb. in einfacher Ausfertigung.

§. 20. Ueber jene Waaren und Effecten, welche beim ntrittsamte ober auf einer weiter landeinwärts gelegenen atton, wo sich aber tein Zollant besindet, die Eisenbahn rlassen und die folglich beim Eintrittsamte vollständig zolltlich abgesertigt werden sollen, braucht die Ladungsliste nur einsacher Aussertigung überreicht zu werden.

Berfahren bes Eintrittszollamtes, wenn sich basfelbe am Anfang einer Bahn befindet.

\$. 21. Werben an einem Grenzpunkte, wo eine Eisensuhn anfängt (also nicht als die Fortsetzung einer fremden isenbahn sich darstellt), zu einem Zollamte Güter behufs der

Bersenbung in bas Bollgebiet ober burch basselbe auf bie Gisenbahn gebracht, so ift zu unterscheiben, ob

a) dieselben vor der Aebergabe an die Sisenbahn dem ihrer Bestimmung entsprechenden Zollversahren vollständig unterzogen, solglich verzollt ober mittelst Begleitschins angewiesen und im letteren Falle, soweit dies nach den bestehenden Borschriften ersorderlich ist, unter Collienverschilft gelegt worden sind, oder ob

b) das im §. 3 zugestandene abgekürzte Berfahren in Anwendung kommen foll.

Bu a. Im ersteren Falle bedarf es nicht ber Berladung solcher Güter in Coulissenwagen unter Ladungsraumverschlub

Bu b. Sollen aber solche Güter, sofern dieß nach ben besonderen, für die betreffende Gifenbahn erfloffenen Beftim mungen gestattet ist, mittelst bloßen Ansagescheines an ein Bollamt im inneren Bollgebiete gur ichlieflichen Abfertigung angewiesen werden, fo find dieselben bor ber Berladung an die Eisenbahnwagen mit der vorgeschriebenen zweifach and gefertigten Waarenerklärung zu dem Rollamte zu stellen, web ches die außere Besichtigung ber Collien vornimmt, sich badurch von ihrer Uebereinstimmung in Bezug auf Beschaffenbeit, Unzahl und Zeichen mit den Angaben der Erklärung überzeugt, und daß dies geschehen, auf beiden Eremplaren ber Erklarung bestätigt. Eine Abwiegung ober die innere Untersuchung geschlossener Collien ist in der Regel nicht vorzunehmen, wenn nicht der bringende Berbacht einer unrichtigen Angabe und cines beabsichtigten Unterschleifes obwaltet. Bon ber Richtigfeit der Gewichtsangabe tann sich im Einvernehmen mit ber Eisenbahnverwaltung bei Gelegenheit der Gewichtserbebung zum Behufe der Bemeffung der Frachtgebühr Ueberzeugung verschafft werden , wobei das von der Gifenbahnverwaltun etwa ermittelte Wiener Gewicht durch Unwendung ber bem Bolltarife beigefügten Tabelle I, b auf Bollgewicht zu redu Much bas Reisegepad ift auf ahnliche Beise por ciren ift. der Berladung zum Bollamte zu besichtigen; doch wird bier in der Regel bon der Gifenbahnverwaltung felbst auf die bor hergängige Revision des Reisegepades und Berzollung ber darunter befindlichen Gegenstände gedrungen werden.

Die Aussertigung des Ansagescheines findet erft aus Grund der nach, unter zollämtlicher Aussicht geschehenen Berladung von der Eisenbahnverwaltung versakten Ladungsliften statt, welche in dreisacher Aussertigung (§. 19) zu überreitung in

- c. Berfahren bes Eintrittsamtes nach Uebernahme ber Labungsliften.
- §. 22. Rach Uebernahme der Ladungslisten überzeugt h das Zollamt, und zwar, wenn mit demselben das ausndische Austrittsamt zusammengelegt ist, im Einvernehmen it diesem von der Beodachtung der Bestimmungen des §. 4 rech Redssion der Locomotive, Tender und Personenwagen, n der Uebereinstimmung der Hauptübersicht B mit den zdungslisten A, sowie dieser mit den ihnen beigeschlossenen rkunden und mit den Rummern u. s. w. der Wagen.

If der Wagenzug aus dem Auslande unter Ladungsumverschluß angelangt, so hat das Amt auch von der Un-

rlettheit diefes Berichluffes fich zu überzeugen.

Nach Bollziehung dieser Prüsung schreitet das Amt (im alle der Zusammenlegung mit dem ausländischen Austrittsente nach vollzogener Amtshandlung des Letzteren) zur Ansung des Berschlusses der Ladungsräume nach §. 8. Der i Gegenstände, welche auf offenen Wagen unter Verschlusseden u. 1. w. aus dem Auslande einlangten, von der ausendichen Zollbehörde angelegte ämtliche Verschluß ist, sorne derselbe nicht von dem ausländischen Austrittsamte absnommen wurde, zu besichtigen und wenn dieser Verschluß idenlecht und genügend befunden wird, ungeändert zu besischen und in der Ladungsliste anzumerken.

- d. Ausfertigung bes Anfagescheines.
- S. 23. hierauf fertiget bas Bollamt für jeden einzelnen eftimmungsort (Wien, Brunn, Beft u. f. w.) einen Un= igeichein (Dufter 4 und 15 des Umteunterrichtes vom ahre 1853) aus, ichließt ein Eremplar ber Labungelifte bem niagescheinregifter bei und übergibt den oder die Schluffel im Bagenverschluffe, bann ben Unfageschein, beffen Nummer nb Datum auf jedem Exemplare der Ladungslifte ersichtlich ı machen ift, mit einem Eremplare ber Labungelifte fammt en dazu gehörigen Urfunden unter versiegeltem, an das ollamt des Bestimmungsortes adressirten Umschlage ober t der dazu bestimmten versperrten Tasche, das dritte Eremlar ber Ladungelifte aber, wenn ein folches überreicht wurde 1. 19), offen der Begleitungemannschaft ober, wenn der Bagenzug ohne ämtliche Begleitung entlaffen wird, bem ugführer. Die Hauptübersicht ist mit dem ersten Ladungsheine bem Ansagescheinregister beizuschließen.

e. Schleunige Abfertigung.

§. 24. Die Abfertigung ber unter Raumverschluß mittelft Ansagescheines an ein anderes Amt anzuweisenden Waaren und Reiseeffecten hat nach §. 7 mit solcher Beschlennigung zu geschehen, daß der Zug nicht über die im Fahrplane bestimmte Zeit aufgehalten werde.

f. Fahrpoftsendungen.

§. 25. Fahrpostfendungen sind nach den bestehenden Anordnungen der Erlässe vom 15. October 1850, 3. 30641 bis 1724, und vom 27. Juli 1853, 3. 448 — I. N. C., zu behandeln.

g. Berfahren bes Bollamtes am Beftimmungsorte.

§. 26. Unmittelbar nachbem ber Wagenzug in bem Bahnhose des Bestimmungsortes zum Stillstehen gebracht worden ist, übergibt der mit der ämtlichen Begleitung oder mit beren Leitung beauftragte Angestellte oder der Jugsührer (z. 23) dem Zollamte oder der im Bahnhose besindlichen Abteilung desselben sowohl die unter Siegel gelegten (oder in einer versperrten Tasche besindlichen) Papiere sammt Schüsseln, als die offen übernommene Ladungsliste.

aa. Schleunige Abfertigung ber gebührenfreien Reifeeffecten.

Das Zollamt überzeugt sich von der Unverlettheit des Raumverschlusses an den Frachtwagen und von der Uebereinstimmung der letzteren mit dem Ansagescheine sammt Ladungslisten, endlich von dem Borhandensein der in diesen letztere als beigeschlossen bezeichneten Urkunden, schreitet dann vor Allem zur Eröffnung des Wagens, in welchem die Reiserssechen geladen sind, und stellt diese, wenn dei deren Interjuchung Gegenstände, welche einer Gebührenentrichtung unterliegen, nicht vorgesunden werden, zur Bersügung der Eisenbahnverwaltung.

bb. Behandlung ber übrigen Frachtgegenftanbe.

§. 27. Langt der Wagenzug zur Nachtzeit an, so bleiben die übrigen Frachtwagen ohne Eröffnung des Raumberschlusses einstweilen unter ämtliche Auflicht gestellt, die mit Kücksicht auf den §. 118 der Zolls und Staatsmonopolsordnung, dann §. 7 der gegenwärtigen Borschrift die widen

rtshandlung stattsinden kann, wo dann das Zollant die igen öffnet, sich von der Uebereinstimmung der Ladung Absicht auf die Menge und äußere Beschaffenheit der Cien mit der Ladungsliste überzeugt, auf der Rückseite des sagescheines den Tag und die Stunde des Eintressenstätigt, die Nachweisung der weitereu Verbuchung (die fortsched Zahl des Erklärungsregisters oder des neuen Ansescheinegisters) beisügt und dann den eingelangten Anseschein dem Amte, welches denselben ausstellte, zurückset.

Die Waarencollien werben unter Beiziehung bes dazu kimmten Angestellten der Eisenbahn unter ämtlichen Bersuß gelegt und auf Grundlage der mit den Frachtbriesen u. s. w. egten Ladungsliste in die ämtlichen Magazine aufgenommen, zweite Exemplar der Ladungsliste aber, wenn ein solches t dem Ansagescheine einlangte (§§. 19 und 23), wird, mit tlebernahmsbestätigung des Zollamtes versehen, der Eisensynverwaltung ausgesolgt.

Durch diese Uebernahmsbestätigung übernimmt jedoch der aatsschat nach §. 234 der Roll- und Staatsmonopolsmung, nur für die Zahl der Bäde oder Behältnisse, keinesgs aber für die angegebene Gattung, Beschaffenheit und

enge der Baaren oder Effecten eine Saftung.

Die mit den Eisenbahnzügen eingelangten Waaren sind, erne der Fall ihrer Verbuchung im Riederlagsregister eintt, in diesem Register eigens als solche mit Verufung auf

: Ladungelifte erfichtlich zu machen.

Sind die Riederlagen des Zollamtes von dem Bahnhofe tfernt, ohne mit diesem durch eine Schienenbahn in Berstung zu stehen, so geschieht die Fortschaffung der von i Eisendhnwagen abgeladenen Waarencollien vom Bahnse zum Zollamte unter sortwährender Aussicht der Organe, vohl der Finanzbehörde als der Eisendahnverwaltung, auf zgen der Eisenbahnunternehmung mit Raumverschluß gegen isstellung eines mit einer neuen nur in Einem Eremplar Zubertigenden Ladungsliste zu belegenden Ansagescheines neite der im Bahnhose befindlichen Abtheilung des Zollstes.

Das lettere stellt die neue Ladungslifte nach beigefügter stätigung des Eintreffens und der weiteren Berbuchung an Bahnhofabtheilung zurud.

In diesem Falle sind die Waarencollien, wenn nach dem

Erachten ber Eisenbahnverwaltung die Anlegung des ämtlichen Collienverschlusses im Bahnhofe selbst mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse des letzteren nicht ohne Störung des Bahnbetriebes stattsinden könnte, erst nach ihrem Einlangen auf dem Amtsplate des Hauptzollamtes der Anlegung der ämtlichen Bleisiegel zu unterziehen. Wenn das Amt in großer Nähe des Bahnhofes sich befindet, kann mit Bewilligung des Finanzministeriums von der Ausstellung neuer Ladungslisten Umgang genommen werden.

Es wird gestattet, daß von der im zweiten Absate des §. 27 der Borickist über das Jollversahren sin den Bertehr auf den die Zollinie berüftende bie Follinie berüftende iber eisenbahren vom 18. September 1857, Z. 34145–671 (VB. Nr. 45, S. 444), lediglich zum Behufe der Einlagerung in die zweichtlichen Magazine angeordneten Anlegung des amtlichen Collienverschließ an die unter Raumverschließ mittelst Eisenbahren aus den Auslande oder aus den Zollaussichlässen einlangenden Baaren abgegangen werde.

Wenn jedoch die Anlegung des zollämtlichen Collienverschlusses ar folche Waaren von der Partei, welche darüber zu verfügen hat, gewünicht wird, so hat dieselbe zu geschehen. (FM. 21. September 1861, §. 4670, RGB. Nr. 94.)

oc. Fortfetung.

- §. 28. Das Zollamt hat die auf die vorbezeichnete An eingelagerten Waaren jenem Versahren zu unterziehen, welche ihrer aus der vorliegenden oder nachträglich einzubringenden Erklärung entnehmbaren Bestimmung entspricht.
- dd. Bedingte Unwendung der für Fahrpostsendungen gestatteten Ausnahm von den allgemeinen Bollvorschriften auf Gisenbahnsendungen.
- §. 29. Mit Rücksicht auf die Eigenthümlichkeit des durch die Eisenbahnen vermittelten Waarentransportes wird unter Vorbehalt des Wiberruses im Falle eines Mißbrauches gestattet, daß die unter Beobachtung der Bestimmungen dies Vorschrift durch Eisenbahnzüge aus dem Auslande oder einem Zollausschlusse eingelangten Waaren und Effecten in Absich auf die für das Anweisungsversahren vorgeschriebene Sicherstellung und jene, welche aus dem Auslande einlangen, auch in Absicht auf die Zulässigteit einer nachträglich einzubringenden Erstärung oder der Verzollung nach dem Ergebnisse den Erstärung oder der Verzollung nach dem Ergebnisse den Zollämtlichen Untersuchung, auf gleiche Art behandelt werden, wie jene Sendungen, welche durch die Vostwagenanstalt einslangen und in der Kostwagenstatte gehörig eingetragen erscheinen (§. 136 der Zolls und Staatsmonopolsordnung und S. 197 des Amtsunterrichtes sür die auslübenden Kemter vom

hre 1853). Dagegen soll die Eisenbahnverwaltung versichtet sein, in jenen Fällen, wo von der Partei, für welche e Sendung bestimmt ist, nicht längstens binnen drei Mosien vom Tage der ämtlichen Einlagerung dem Jollamte Annahme der Sendung angezeigt, und die tarismäßige klärung, soserne dieselbe nicht schon mit der Waare einsangt wäre, beigebracht wird, ober wenn noch vor Verlaufser Frist der im §. 168 der Jolls und Staatsmonosordnung vorgesehene Fall eintritt, auf Verlangen des Camtes die Sendung unter Ladungsraunwerschluß mit obachtung des sür Durchsuhrgüter vorgeschriebenen Versens unter eigener Haftung ins Ausland zu schaffen und Lagerzins zu entrichten.

Bur den Austritt von Ausfuhr- und Durchfuhrwaaren.

- a. Bollamtliche Abfertigung ber Ausfuhr= und Durchfuhrguter.
- \$. 30. Ausfuhr- und Durchfuhrgüter, welche aus dem teren Zollgebiete auf der Eisenbahn über die Zolllinie ins Glaud oder in einen Zollausschluß gesendet werden sollen, ne an der Zolllinie der gewöhnlichen Untersuchung unterzen zu werden, sind dem gesetzlichen Zollversahren schon einem an der Eisenbahn gelegenen Zollamte im inneren Agebiete zu unterziehen.
- . Berfahren bes Bollamtes im Orte ber Berfenbung.
- **5. 31.** Das Zollamt im Orte der Versendung hat in iem solchen Falle die für den Austritt von Aussuhr- oder irchsuhrsendungen vorgeschriebenen Amtshandlungen, also d Umständen die äußere Besichtigung und die theilweise zere Untersuchung zu pslegen, und die betreffenden Austigungen und ämtlichen Bestätigungen in der Art vorsnehmen, wie es die destehenden Vorschriften für jene Austtsämter vorzeichnen, vor denen noch ein Ansageposten vor Rollinie ausgestellt ist.

5. 32. Befindet sich das Zollamt nicht im Bahnhofe bft, so ist die Sendung unter Ladungsraumverschluß d unter amtlicher Begleitung in den Bahnhof zu schaffen.

In Bahnhose wird zuerst der ämtliche Verschluß, wenn berselbe noch an einem oder dem anderen Baarenbehältnisse vorhanden wäre, abgenommen, worauf sodann die Baaren unter ämtlicher Aufsicht in die zur Anlegung des Ladungsraumverschlusses eingerichteten Sisenbahnfrachtwagen, und zwar die Durchsuhrwaaren, sowie jene Aussuhrwaaren, deren Austritt über die Bollinie erwiesen werden muß, abgesondert von anderen Aussuhrwaaren verladen und endlich die einzelnen Wagen oder Bagenabtheilungen unter Ladungsraumverschluß gelegt werden.

§. 33. Nach Anlegung bieses Berschlusses weiset das Jollamt auf Grundlage ber von der Eisenbahnverwaltung in doppelter Aussertigung zu übergebenden Ladungsliste, auf welcher die dazu gehörenden zollämtlichen Aussertigungen (Begleitscheine und Declarationsscheine) zu berusen sind, mittelk Eines Ansagescheines die gesammte Waarensendung an des Zollamt, über welches der Austritt auf der Eisenbahn zu erfolgen hat (Bodenbach, Oderberg, Triest u. s. w.), an, hält jedoch die zu den einzelnen Waarenpartien gehörenden zollämtlichen Aussertigungen zurück, und übergibt dem Führe des Juges ein Exemplar der Ladungsliste offen, das ander sammt dem Ansagescheine und dem Schlüssel zum Wagenverschlusse unter versiegeltem Umschlage oder in der dazu bestimmten versperrten Tasche.

c. Berfahren bes Bollamtes an ber Rolllinie.

§. 34. Das Zollamt an ober in ber Nähe ber Zolllinie, welchem die lleberwachung des wirklichen Austrittes obliegt, hat nach dem Einlangen des Zuges den Ansageschein sammt Ladungslisten zu übernehmen, von deren Uebereinstimmung mit der Anzahl und der Bezeichnung der Bagen, dann von der Unverletitheit des Ladungsraumverschlusses letzteren sich zu überzeugen, diesen Berschluß zu öffnen und wenn ein gegründeter Ansaß zur Untersuchung der Ladung nicht vorhanden ist, dieselbe über die Zolllinie zu entsassen

Dort, wo das Amt mit dem ausländischen Eintrittsamt zusammengelegt ist, hat die Entlassung über die Zollinie im Einvernehmen mit dem letzteren zu geschehen und ift daher die Sendung diesem Amte zu übergeben.

die Sendung diesem Amte zu übergeben.

Bis dieses geschehen kann, sind Wagen und Ladung unter ämtlicher Aussicht zu halten. Ist das Grenzausrittsamt so elegen, daß von demselben aus die Sisenbahnstrecke bis zur olllinie nicht genau beobachtet werden kann, so hat der Aus-

itt unter amtlicher Begleitung gu geschehen.

- 5. 35. Das Grenzaustrittsamt hat, und zwar unter leobachtung der etwa in Folge Uebereinkommens mit dem lachbarstaate vorgeschriebenen Modalität den wirklich gestehenen Austritt auf beiden Exemplacen der Ladungsliste zuestätigen, und ein mit dieser Bestätigung versehenes Exemplar er Ladungsliste, unter Anschluß des Ansagescheines, auf elchem der Zeitpunkt des Eintressens anzusehen ist, dem ollamte, welches den Ansageschein ausstellte, zurückzusenden. das zweite Exemplar der bestätigten Ladungsliste ist der Borertung beizuschließen, welche das Ann über die von innersindigen Zollämtern eingelangten Ansagescheine sür den Berstruge Greinbannen zu führen hat.
- . Schließliches Berfahren bes Bollamtes im Orte ber Berfenbung.
- \$. 36. Das Zollamt, welchem die bestätigte Ladungsste und der Ansageschein zukommen, hat beide der bezügschen Bost seines Ansagescheinregisters beizuschließen, dann auf brund und mit Berusung der Post dieses Registers auf den rrückehaltenen ämtlichen Aussertigungen (Begleitscheinen der Declarationsscheinen) und Bestätigungen die vorgeschriesenen Ergänzungen vorzunehmen und erst dann, wenn diese zschehen, die Bestätigungen über Durchsuhrsendungen, dann ber solche Aussuhfuhrgüter, deren Ausstritt von der Partei aussewiesen werden muß, auszuhändigen.
- II. Kür den Ein- und Austritt solcher Durchfuhrsendungen, elche das Bollgebiet in ununterbrochenem Eisenbahntransporte durchziehen.
- Geftattung bes Ansageversahrens für Waaren, elche bas Bollgebiet in ununterbrochenem Gisen= bahntransporte passiren.
- \$. 87. Es wird gestattet, Durchsuhrgüter, welche das ollgebiet in ununterbrochenem Eisenbahntransporte durcheben, mittelst des bloßen Ansagescheinversahrens, somit ohne mere zollämtliche Untersuchung beim Ein- und Austritte Jusertigen, wenn folgende Bedingungen vereint erfüllt erben:

434 Bollverfahren im Gifenbahnvertehre.

b. Bedingungen biefer Geftattung.

aa. Labungsraumverfcluß.

a) Der Transport solcher Durchsuhrgüter hat unter Ladungsraumverschluß in Wagen, welche mit der unter §. 4 vorgeschriebenen Einrichtung versehen sind, und zwar in der Regel ohne Umladung während des Durchzuges zu geschehen.

bb. Abgefonberte Berlabung.

b) Solchen Durchfuhrgütern dürfen andere im Zollgebiete verbleibende Waaren in demfelben Wagen ober in der selben verschlossenen Wagenabtheilung nicht beigeladen werden.

ec. Erforberniffe ber Ertlarung.

c) Die in zweisacher Aussertigung einzubringende Erklärung muß 1. den Inhalt der Sendung wenigstens nach den allgemeinen Benennungen der Tarifsabtheilung (3. B. Baumwollwaaren, Seidenwaaren, tuze Waaren u. i. w.) der Wahrheit gemäß angeben, und 2. die Verbindlichteit zum Erlage des höchsten, in dem jeweiligen Zolltarije sestgesten Eingangszolles (also nach dem Tarise vom 5. December 1853 zum Erlage des Vetrages von 250 st. sür den Zollcentner) und der hienach zu bemessenstrittes der in das Zollgebiet eingetretenen Waare ausdrücken.

dd. Saftung ber Gifenbahnverwaltungen.

d) Burde die Erklärung nicht von einer bekannten sicheren Person im Sinne des §. 134 der Zoll- und Staatsmonopolsordnung ausgesertiget, oder ist die, wenn auch von einer sicheren Person ausgesertigte Erklärung mit dem unter lit. c Zahl 2 vorgeschriebenen Ersordernisse nicht versehen, so hasten die Eisenbahnverwaltungen, durch deren Bermittelung der Aransport durch das Zollgebiet stattsindet, für die Ersüllung der unter lit. c Zahl 2 erwähnten Berbindlichseit. Diese Haftung trisszunächst jene Bahnverwaltung, gegen welche der Beweis vorliegt, daß die in ihrer Ladungsliste ausgesehrte Waarzur Zeit der Uebergabe an das die Sendung absertigende Zollamt nicht mehr vorhanden war. Wenn jedoch dar über ein Zweisel obwaltet, aus welcher Bahnsrede die

Baare in Berstoß gerieth ober unterschlagen wurde, so haften die erwähnten Eisenbahnverwaltungen solida = risch sowohl miteinander als mit dem Aussteller der Erklärung.

- . Entrichtung bes höchsten Durchfuhrzolles unter haftung ber Eifenbahnverwaltungen.
- e) Der Durchsuhrzoll ist, soferne bessen Entrichtung übershaupt statisindet, mit dem höchsten tarismäßigen Betrage, somit für Streden, welche zehn österreichische Meilen überschreiten, dermal nach dem Tarise vom 5. Decemsber 1853 mit 15 Kreuzer Conventionsmünze, für den Durchzug aus oder nach dem deutschen Zollvereine aber mit 10 Kreuzer für den Zollcentner und zwar in der Regel bei dem Austritsamte zu entrichten und es haften für dessen Entrichtung die Eisenbahnverwaltungen wie zu lit. d) solidarisch.

Wird ber Durchsuhrzoll sammt Rebengebühr auf ausdrückliches Verlangen bes Declaranten oder ber Sisenbahnverwaltung beim Eintrittsamte eingehoben, so hat das Amt diese Gebühren im Einnahmeregister mit Berufung auf die betreffende Post des Ansagescheinregisters zu verbuchen, deren Entrichtung mittelst Zollquittung zu bestätigen und auf Einem Exemplare der Erklärung die geschehene Einhebung und Verbuchung ersichtlich zu machen.

Die Durchsubrzölle und die ihre Stelle vertretenden Ausgangszölle find mit bem Gejege vom 17. August 1862, AGB. Ar. 56, aufgehoben worden.

ff. Ueberichrift ber Labungelifte.

- f) Die Uebernahme der Berbindlichteit zu der unter lit. d) und e) erwähnten Haftung wird schon durch die Uebersschrift der betreffenden Ladungsliste ausgedrückt, welche zu lauten hat: Ladungsliste über Waaren, welche zur Durchfuhr durch das öfterreichische Bollsgebiet im ununterbrochenen Eisenbahntranssborte mittelst Ansageverfahrens bestimmt sind.
 - c. Berfahren bes Gintrittsamtes.
- **§. 38.** Das Eintrittsamt hat nach den Bestimmungen er §§. 21 lit. b) und rücksichtlich 22 und 23 vorzugehen nd die Durchsuhrwaaren mittelst Ansagescheines an das Castittsamt anzuweisen.

- d. Berfahren bes Austrittsamtes.
- §. 39. Das Austrittsamt hat sich nach ben Anordnungen ber §§. 34 und 35, jedoch mit folgenden Abweichungen zu benehmen:
 - a) An das Eintrittsamt oder an das Zwischenamt, von welchem der letzte Ansageschein ausgefertigt wurde, ift nur der von demselben ausgestellte Ansageschein mit der Bestätigung des Austrittes und der im Erklärungsregister geschehenen Berbuchung versehen zurüczusenden.
- Es ift nämlich die mit dem Ansagescheine zum Austritte eingelangte Ladung von Durchsuhrwaaren bei dem Austrittsamte sogleich in dem Erklärungsregister, und zwar mit Beobachtung des Finanzministerialerlasses vom 11. Rov. 1863, 3. 1049/I. N. C., folglich unter Einer Post des genannten Registers, jedoch mit Unterscheinung der einzelnen Erklärungen durch Beistügung sortlaufender Zahlen zu verduchen und diek Post mit einem Exemplare der mit der Austrittsdestätigung versehenen Ladungsliste zu belegen. Hinsichtlich des weitern Versahrens ist zu unterscheiden:
- 1. ob die Sendung in der Durchsuhr zollfrei zu behanbeln ist, oder der Durchsuhrzoll bereits bezahlt wurde, oder 2. ob ein Durchsuhrzoll einzuheben ist.
- 1. Da nach §. 22, B. 24, ber Borerinnerung zum golltarife vom 5. December 1853, jene Durchfuhrmaaren, welche über die Seekuste Desterreichs ein- und in mas immer für einer Richtung austreten, vom Durchfuhrzolle, folglich noch §. 26, 3. 2 und 3, auch vom Siegel- und Bettelgelbe befreit find, fo ift bezüglich ber von Trieft im ununterbrochenen Eisenbahntransporte mittelft Anjagescheines über ein an ber Eisenbahn gelegenes Grenzamt (bermal Bobenbach, Oberberg, Szczakowa) burchgeführten Waaren burch die Berbuchung der Sendung im Declarationeregister und die Bestätigung bes Austrittes das Durchfuhrzollverfahren als geschlossen anzusehen, somit die betreffende Bost dieses Registers mit einem Exemplare der Erklärung, auf welchem der Zeitpunkt des geichehenen Austrittes erfichtlich zu machen ift, zu belegen, bas zweite, gleichfalls mit ber Austrittsbestätigung verfebene Exemplar der Erklärung aber ist der Eisenbahnverwaltung, welche die Sendung zum Austritte stellte, auszusolgen. Auf

eiche Art ist zu versahren, wenn ausnahmsweise der Durchsibrzoll sammt Zettelgeld bereits beim Eintrittsamte berichset wurde (§. 37 lit. e), es ist jedoch in einem solchen Falle nes Exemplar der Erklärung dem Declarationsregister beisischen auf welchem die geschehene Berbuchung dieser Gesihren vom Eintrittsamte ersichtlich gemacht worden ist.

2. Tritt ber Fall ber Einhebung bes Durchsuhrzolles n, so ist auch das Zettelgeld wie für Begleitscheine, und var für jede mittelst besonderer Erklärung eingelangte Sening, keineswegs aber die Siegelgebühr einzuheben, und mit ernsung auf die betreffende Post des Einnahmeregisters, nter Beilegung eines mit der Austrittsbestätigung versehenen remblares der Erklärung zu verbuchen.

Das zweite mit der Bestätigung des Austrittes und der ischehenen Gebührenentrichtung versehene Exemplar der Exarung (Declarationssichein) ist der Eisenbahnverwaltung, wenn der die Gebühr unmittelbar von dem Declaranten oder von sien Bevollmächtigten, als welcher auch der in der Erklärung mannte Empfänger der Waare anzusehen ist, entrichtet

urbe, biefem auszufolgen.

- b) Das mit der Bestätigung des Austrittes versehene zweite Bare der Ladungsliste, wenn ein solches mit dem Ansgasschein einlangte (§§. 19 und 23), ist der Eisenbahns verwaltung jedoch erst dann auszufolgen, wenn die für die einzelnen mit besonderen Erslärungen durchgeführten Baarenhartien zu entrichtenden Durchsuhrzolls und Nebensgebühren vollständig berichtiget worden sind.
- c) Da die Berbuchung der in ununterbrochenem Eisenbahnstransporte mittelst Ansagescheines transitirenden Waaren beim Austrittsamte jedenfalls im Erklärungsregister stattssindet, so sind solche Sendungen in die nach dem Schlußsate des §. 35 zu führende Vormerkung nicht aufzunehmen.
-) Bei welchem Amte bie zur Durchfuhr etwa erorberliche besondere Bewilligung einzubringen ift.
- \$. 40. Soll ein Gegenstand, zu bessen Durchsuhr eine beondere Bewilligung erforderlich ist, auf die unter §. 37 bezeichnete
 let durchgeführt werden, so muß die Bewilligung schon bei
 em Eintrittsamte eingebracht und von diesem einem Exemlare der Erklärung beigeschlossen und angestämpelt werden.

C. Strafbeftimmungen.

§. 41. Jener Bestellte der Eisenbahnverwaltung, u bessen Fertigung die in dieser Borschrift vorgeschriebe Ladungslisten überreicht werden, ist als hiezu von der Sibahnverwaltung bevollmächtigt anzusehen.

Dem Zugführer eines nach den Bestimmungen b Borschrift zu behandelnden Waarentransportes liegen, v Haftung der Gisenbahnverwaltung, die gesetzlichen Berptungen des Waarensührers ob, soserne nicht gegenwä

Borichrift eine Ausnahme festjett.

Uebertretungen biefer Borichrift sind nach bem für Untersuchung und Bestrafung von Zollgefällsübertretu vorgeschriebenen Bersahren zu behandeln, und wenn do eine andere Strasbestimmung nicht Anwendung sindet, der im §. 372 des Gefällsstrasgesetzes vom 11. Juli i sestgesetzen Bermögensstrase von 2—50 Gulben zu ahnd

Eisenbahnangestellte, welche wegen Schleichhandels einer schweren Gefällsübertretung gegen die Borschriften den Waarenverkehr oder wegen einer Postgefällsverkurrechtsfräftig verurtheilt wurden, dürfen bei Eisenbahnzl welche die Zollinie überschreiten, nicht verwendet werden

Vollzugsverordnung zur Vorschrift vom 18. ? 1857 (H.M. 19. Actober 1857),

in Betreff bes Bollverfahrens für ben Bertehr auf ben bie Bollini ruhrenben öfterreichifden Gifenbahnen.

(An die Fianzlandesdirectionen in Wien, Prag, Brunn, Krafau, Graz, an die ungarischen Finanzlandesdirectionsabsbetlungen in Ofen, Prefibur Debenburg.)

(FM. 18. September 1857, 3. 74145. Siehe Bbgebl. bes F. M. 1857

Nachträgliche Sestimmungen zu der Vorschrift i 18. Sept. 1857 über das abgekürzte Bollverfahren den Eisenbahnverkehr.

Erl. b. Min. ber Finanzen und bes Sanbels vom 8. Rovember 1861, 8 Rr. 114, giltig für fämmtliche Länder bes allgemeinen Zollgebietei

Die fortschreitende Entwidelung des össerreichlichen Eisendahn hat einige nachträgliche Bestimmungen zu der Borschrift vom 18. Sept. RGB. Rr. 175, über bas abgefürzte Zollversahren für ben Berkehr auf Eisenbahnen nothwendig gemacht, welche zum Zwed haben, bem handel jebe mit ber Sicherhett bes Zollgefälles verträgliche Erleichterung zu gemähren.

Diefelben befteben in folgenben:

... 2. Soferne die unter §. 37 der Borfchrift vom 18. Sept. 1857 vorgezeichneten Bedingungen erfüllt werden, tann das unter den §§. 37 bis 40 normirte abgefürzte Durchsubrzollversahren nach dem jehigen Stande ber Miembahnen auch auf anberen als ben, unter Jahl 5 der Berordnung vom 18. September 1857 genannten Kouten, 5. B. zwischen Trieft, Salz-burg, Kastau, Bobenbach, Sitau, Oderberg, Szkatówa einerfeits und Bazias andererseits oder umgekehrt, überhaupt zwischen allen jenen an ben Grengen bes Bollgebietes gelegenen Bollamtern ftattfinben, welche burch Gijenbahnen mit einanber in ununterbrochener Berbindung fteben.

3. Musnahmeweise tann bon ber Bestimmung unter §. 32 ber Borfchrift bom 18. September 1857, wonach Durchfuhrwaaren und Ausfuhr= waaren, beren Austritt über bie Bollinie nachgewiesen werben muß, ab= gesondert von anderen Austritiswaaren ju verladen sind, mit Bewilligung bes Borstehers bes Zollamtes, welches ben Ansageschein auszusertigen hat, abgegangen werden, wenn die Wenge der Waaren ersterer Art zu gering

ift, um eine Bagenabtheilung gu füllen.

4. Gifenbahnfendungen, welche unter Unfagefchein in einem ber beiben Babnhofe Beft und Dien einlangen, um über ben anderen Bahnhof auf ber Gifenbahn weiter beforbert gu werben, tonnen, wenn ber Transport awifchen ben Bahnhöfen in Ofen und Best unter amtlicher Begleitung auf bie, unter gahl 4 ber Berordnung vom 18. September 1857, AGB. Ar. 175, vorgefcriebene Art ftattfindet, mittelft neuen Anjagefcheines von einem Bahnhofe an den anderen angewiesen werden. Wenn hiebei eine Theilung ber in der Labeliste verzeichneten Ladung nicht stattfindet, so tann die Ausstellung einer neuen Ladeliste unterbleiben. Den Bersendern liegt ob, sowohl in den Frachtbriefen, als in den Erklärungen ersichtlich zu machen, ob die Baare zur vollständigen zollämtlichen Absertigung in demjenigen ber betben Bahnhöfe, zu welchem sie auf der Eisenbahn gelangt ober zur Einlagerung im Bester hauptzollante ober endlich zu unmittelbaren Beiterlenbung mittells ber bei dem anderen Bahnhöse beginnenben Giensbahn ober mit Schissen ber Donau-Dampsichissischer gegenschaft bestimmt ist.

bahn oder mit Schiffen der Vonaus Aamplichiffaprisgeseiligagt verinmnt ist.

5. Das schon bisber mit Erläß vom 16. August 1858, 8. 19992—488, provisorisch gestattete Berfahren, wonach, wenn die unter Ladungsraumverschluß in Wien einlangenden Waarensenbungen unmittelbar vom der Eisenbahn auf ein zur Anlegung des Ladungsraumverschlußes geeignetes Wassersowers oder umgekehrt übergeßen, für die Anwendung der Borschrift vom 18. September 1857 die Walferstäge als Fortsetzung der Eisenbahn zu betrachten ist, wird hiemit auf die, auf Eisenbahnen oder auf der Vonau unter Ladungsraumverschlussen.

ben Baarenfenbungen ausgebehnt.

Berordnung der Ministerien der Linanzen und des Sandels vom 25. October 1874, RGB. Nr. 134.

betreffenb Erleichterungen im Bollverfahren.

1. Mit Begiehung auf &. 2 ber Borfchrift bom 7. Juni 1853, über einige Aenberungen bes öfterreichischen Bollversahrens, ROB. Nr. 104, wird ben gur Abgabe ber Erflarung verpflichteten Karteien, insbefanbere bem Baarenführer und bem Empfänger gestattet, bei bem Grenziollamte ober einem Amte im Innern, an welches bie Baaren im Anfageverfahren

gelangten, eine bereits abgegebene Warenerlidtung, jo lange bie inner Unterjudung noch nicht begonnen hat, ju ergänzen ober ju berichtigen. Die Ergänzung ober Berichtigung einer Erflärung über bei in Be-gleitscheinverfahren abgefertigten Waren am Bestimmungsorte in mier berfelben Boraussetzung nur hinfichtlich ber Sattung und bes Rettogewichtes und nur dann sulaffig, falls ber amtliche Berichluß unberiett ift und überhaupt über die Erfüllung ber burch die Anweifung übernommen Berbindlichteit fein Zweifel beftebt.

Derlei Aenberungen muffen vom Ausfteller unterfdrieben unb bom

Amte beglaubigt fein.
2. Mit Beziehung auf ben §. 2 ber Borschrift vom 7. Juni 1863 2. Mit Beziehung auf den g. 2 der vorigrift vom 4. Juni 200 wird ferner dem Baarenstührer gestatet, in der Erstätung die Bergeling nach dem Ergebnisse der zollämtlichen Untersuchung (Beschaubesind) zu beautragen, wenn er liber seine Ladung nur unvollsändige, zur Arfertigung der vorgeschrebenen Erstätung unzureichende Rapiere bestit, oder wenn er sonst seine Erdatung unzureichende Bapiere bestit, oder wenn er sonst seine Ladung nicht vollkändig genug dennt und auch die Erstätung nicht seitens des Empfängers ersolgt.
In biesem Falle werden selvoch die gehörtg beclarieten Sendungen, auch wenn sie höter eingetrossen sieden Verstaums vorzesogen, die auf Pelskauskeind erstätzten Kadungen inwissen aus Kosten der Archein

auf Beschaubefund ertlarten Labungen inzwischen auf Roften ber Parteien

auf Belganbefind ertarten kadungen unzwigen auf kopen ver pauwu unter antlicher Bewachung (Berfchluß) gehalten.

3. Die im §. 29 ber Borfchrift vom 18. Sept. 1857, RGB. Rr. 175, im Eisenbahnverkehre ertheilte Gestattung, die nachträgliche Eindringung einer tarismäßigen Erslärung, beziehungsweise die Berzollung nach den Ergebnisse ber zollämtlichen Untersuchung zu bewilligen, wird bei Gegetätänden zum eigenen Bedarf sür Keisende ber in Eisenbahnhösen ausgestellten Zollämtern und Zollamtsexposituren undeschnendsweise dem mit dem gütern aber ben Finanzbezittsbehörben, beziehungsweise ben mit den Birtungstreise bieser Behörben ausgestatteten Organen bis zum Kol-betrage von 200 fl. für jebe Ertfärung eingerdunt. Ausgenommen von den Begünstigungen dieses und des unmittelber

vorhergebenden Absahes bleiben Gegenstände, zu beren Einsuhr eine besondere Bewilligung ersorberlich ist, dann jene Gegenstande, welche nach dem Werthe zu verzollen sind, rücksichtigen welcher sich nach den bisherigen

dem eberthe zu beradine int, rualigutin weicher sich nach den diedertigs Vorschriften zu benehmen ist.

4. Mit Beziehung auf §. 3 lit. b der Borschrift vom 7. Juni 1863, RGB. Ar. 104, wird nehst dem Fällen der Einfuhrtverzollung dei Rebersollämeten II. Classe eine mündliche Ertlärung bezüglich anderer Waaren auch dann gestattet, wenn deren Nenge dei Vieh zwanzig Sind, dei anderen Waaren aber, wenn der dassie entsallende Einsuhrzoll den Betrag

von 15 ff. nicht überichteitet.

5. Die nach §. 12 lit. 0 ber Borerinnerungen jum Zolltarise und nach Finanzministerialerlaß vom 22. Februar 1861, MSB. Ar. 26, bei ber Einfuftverzollung und bei der Gisteranweisung zulässige Probeterwiegung wird bei dem Vorhandensein einer vollständigen tarismäsigen breging wird der dem Sorganvenjetn einer volltaunigen tartimassignerflärung dei allen Waaren gestattet, welche nach bem Robgewichte verzollt werden, dann bei jenen, welche, wie z. B. Etjenbahnschienun, Radränze, Radachen u. zgl. aus gleichem Materiale und von gleicher Construction sind, so daß das Gesammtgewicht auf Grund der Abwiegung eines Theiles (Stückes) der Sendung berechnet werden kann.

6. Die Erflärung ber Waaren jur Durchfuhr ober jur Anweisung an ein Innerlandsamt, welche nach bem Erlaffe vom 29. November 1858, RGB. Rr. 257, unter der allgemeinen Benennung der Tarifkabiseilung gestattet ist, kann, sosern die Bersendung unter vollkommen sicherndem Raumverschluß erfolgt, oder beziehungsweise sosern Anlegung eines volltommen sichernben Collienverschlusses möglich ist, auch unter ber gewöhnlichen, sprachgebräuchlichen ober hanbelsüblichen Benennung erfolgen, wenn bie Sicherstellung ber, bem Aussieller ber Ertlärung obliegenden Berbind-lichteiten mit dem Betrage ber Eingangszollgebühr nach dem höchsten Sats bes Tarifes geleistet, beziehungsweise die Haftung hiefür übernommen wird.

Bugleich wird geftattet, baf bei bem Borhanbenfein biefer Bebingungen von ber theilweifen inneren Untersuchung ber Unweisguter abgeseben werbe, wenn es fich nicht um Falle ber Guteranweisung nach §. 123, 8. 3, ver zolls und Monopolsordnung, in welchen die Revisson and den für die Einsuhrverzollung bestehenden Bestimmungen zu vollziehen ist, dann um Fälle der Anweisung mit dem Vorbehalte auf Zolls und Steuerzestitution, welche in disheriger Weise abzusertigen sind, handelt.
7. Die nach §. 19 der Borschrift vom 18. September 1857, NGB. Rr. 175, im Eisendandwerkehre mit Ladungslisten eingehenden zollsreien

Gegenftanbe ihmen nach vorausgegangener Revision über munbliche An-jage ber Bahnverwaltung, baher ohne Beibringung einer Declaration auf

Grund ber Labeliften in freien Bertebr gefest merben.

8. Unter Aufrechterhaltung ber im §. 37 lit. b und d ber vorsbezogenen Borschrift vom 18. September 1857 normirten haftung ber Bahmserwaltungen fann bei Durchschrietern, welche bas Kolgebiet im munterbrochenen Eisenbahntransporte burchziehen, von der im §. 87 lit. o biefer Boridrift vorgezeichneten Ginbringung von Baarenertlarungen abgesehen werben, und die Absertigung ber Labelisten, welche mit ben Frachibriefen und ben sonstigen gur Labung gehörigen Papieren zu belegen find, erfolgen.

Die Uebernahme biefer haftung wird burch Unterfertigung der La=

bungsliften feitens ber Bahnverwaltung ausgebrudt.

9. Ueber Antrag der Bahnverwaltung und unter deren haftung im vorstebend berufenen Umfange können bei Zollämtern und Zollamts-exposituren, welche in Eisenbahnhösen ausgestellt und zur Anwendung des abgekürzten Zollversahrens nach ber Borichrift vom 18. September 1857 ermächtigt find, die im Anjageversahren bes Eisenbahnverlehres ein-langenden Guter nicht bloß zu den im §. 3 der Einführungsverordnung uom 18. September 1857 bezeichneten Amishandlungen, sonbern auch gur Eingangsverzollung ober Einlagerung an andere, zur Anwendung bieses Bollverzohrens bestugte Aemter innerhalb der Bolllinie auf Grund von Babelisten im Anlageversahren angewiesen werben.

10. Der im §. 12 der Borfdrift für die Anwendung des Gefälls-ftrafgesets (§. 78, §. 2, des Amthunterrichtes für die ankübenden Aemter) ieftgesetzte ftraffrei zu behandelnde Unterschied in der Angade der Menge wird deregskalt erhöft, daß ein Unterschied, welcher nicht zehn von hundert der angegebenen Menge ausmacht oder überschreitet, straffrei zu

behandeln ift.

11. Bei ben in Eisenbahnhöfen aufgestellten Bollamtern und Boll-amtserposituren ift ber eingefriebete Raum ber Bahnhöfe im Sinne bes 8. 9 ber Boll- und Monopolsorbnung und bes 8. 11 ber Borichrift vom

18. Geptember 1857 ale Amteplat ju betrachten.

Dreizehnter Abschnitt.

Hilfsgewerbe der Gisenbahn: unternehmungen.

1. Bahnhofrestaurationen.

Bei ben Eisenbahnen, wo nur an einigen Stationen so lange an gehalten wird, bag bie Reisenben Speise und Getranke in Eile ju fic nehmen tonnen, find wegen bes turgen Aufenthaltes bie Reifenben ber Billitt ber Birtibe und insbesondere ber Rellner bei der Rechnung fer ausgesett. Um nun berlei Ungufommlichkeiten möglichft gu begegnen, bet bie Lanbesstelle die Einleitung ju treffen, daß die Gewerhsteint, welche Speisen und Getrante in der Rabe der Eisenbahnstationen zu verabriden berechtigt sind, die Breise der Speisen und Getränke durch von denklike gesertigte, und in den Speises und Gasthauslocalitäten zu Jedermann Einstatliegende oder angeheftete Taxise dei Strase von 2 fl. dis 10 fl. E. M. für jede Uebertretung zum Armeninstitute bekannt halten, mb daß die Obrigkeiten die genaue Befolgung dieser Anordnung überwache. (Hrb. 16. Oct. 1845, Bol. G. S. 138, J. 33876.) Wenn es sich um die Errichtung von Restaurationen in den Bahr

höfen, Stationsgebauben ober fonftigen Bahnlocalitaten hanbelt, fo fet das Erkenntnis über das Borhandenfein des Bedürfnisses, in Beziehung auf die im Staatsbetriebe stehenden Elsenbahnen der Betriebsbirction, rüdsichtlich der im Privatbetriebe stehenden Bahnen aber ber politika

rücklichtlich ber im Privatbetriede stehenden Bahnen aber der politiscar Gewerbsdebebre, mit vorzugsweiser Beachung der, von der Privatbetriedenderien die Kanton der, der Privatbetrieden die Kanton
2. Stellfuhren von und ju den Bahnhöfen.

Benn es sich um die Errichtung ber Stellsufren von und zu ben bijenbachuhofen hanbelt, so ift die Erklärung der Betriebsbirection über as Borhanbensein des Bedurfnisse von Stellsubren bei ben im Staatsetriebe stehenden Eisenbachnen als beweisträftig anzunehmen, bei ben m Bribatbetriebe stehenden Bahnen aber vorzugsweise in Beachtung u ziehen.

Fur bie Beiftellung ber Stellfuhren ift burch Ertheilung gewerblicher Concessionen an biegu geeignete Inbivibuen von Seite ber competenten

Behorbe im orbentlichen Wege gu forgen.

Infoferne bermalen bei einzelnen Bahnen hinfichtlich ber Stellmagen in abweichender Vorgang beiteht, ist hobald als thunlich der vereinagen in abweichender Vorgang beiteht, ist hobald als thunlich der normale Justand in der Art herbeizuführen, daß nicht eine der Sachlage überaundt nicht angemessen und dem Interesse des Aublikums absträgliche Berminderung der gegenwärtig zur Erleichterung des Eisenbahnverkeres erwendeten Stellsuhren statisinde, wehhald das bisherige Berhältniß in dernibenden stellugten hattinde, nebydid das disgerige Bergatinis in Sentikung ber den Eilendahnunternehmungen gehörigen Stellungen noch eitweilig infolange wird gugulassen sein, als die Fortsepung dieser Bertikungsart bezüglich jener Stellwagen entweder durch frühere Bestandber Miehverträge bis zu deren Erfolgung bedingt ist, oder in Ersangetung anderer Bersonen, auf welche dieser Stellsubrenbetrieb selbstadig übergehen kann, im alleitigen Interesse sich zur Einstellung nicht ignet. (HR. 16. October 1855, Z. 20392.)

3. Tabaktrafiken auf Bahnhöfen.

Um einerseits bas ben Finanzbehörben ausschließlich guftebenbe Recht an einerjeus das den Irinanzoeisoren ausgaliegtlug gutegenos secht er Verleihung bon Adahterischleißbeitugnissen wachten, anderseits Unsubsimmlichteiten zu begegnen, wie solche durch die Sperrung der Beröckseislocalitäten in den Bahnhösen oder durch überspannte Miethzinssorderungen seitens der Eisendahngesellschaften herbeigesührt werden, ist is Kinanzdezitrkdirection zu beauftragen, fünstighin stels vor der Trastiereleihung das Einvernehmen mit der betressenden Bahndirection zu skegen, und salls in der Nähe kein geeignetes Trassislocale vorhanden ider es sonst wünschen kernen die den Vergenbernahmen vorgesiglogenen Werdene rieben werbe, auf die von ber Bahnbermaltung vorgeschlagenen Berfonen Audflicht zu nehmen, mithin bie Trafit an diefe zu verleihen. (FD.

4. Kohlenhandel der Gifenbahnen.

Eine Effenbahngesellschaft, welche auf ihren Bahnhöfen einen Ber-Gleiß mit ber auf ihren Linten verfrachteten Kohle betreibt, hat bie zewerbliche Annnetbung dieses Berschleißes zu erstatten und ben Gewerbes-chein zu lösen. (M. b. Jun. 10. Febr. 1880, § 15847, FB. 1880: 9).

Vierzehnter Abschnitt.

Versonalvorschriften.

I. Aufnahme des Bersonales.

1. Polizeiliche Nachfrage über die Aufnahmswerber.

Es ist von dem Handelsministerium die geeignete Berfügung in dem Sinne getrossen worden, daß den Bahnverwaltungen zum Zwecke der Beurtseitung der Tauglichkeit von Anstellungsdwerbern sin den Betriebsdienst siehen Kolizeidirectionen Auskünste über die Undeschoftenheit eventuell vormbegegangenen Abstrassungen der bezeichneten Individuen in dem nach den Indese einer derartigen Anstage von selbst sich erzebenden Umsange, win inspweit nicht eitwa in einzelnen Fällen besondere Anstände oder überwiegende össenliche Interessen entgegenstehen, ertheilt werden. (M. d. 32. 3uni 1877, B. 19576, CB. 1877: 75.)

2. Staatsbürgerschaft.

Anläßlich des Umstandes, daß das königl. ungarische Communicationministerium in seiner Berordnung vom 6. März 1876 an sammtisk Bahnverwaltungen, betressend die Dualistation der Eisenbagnapiranten, die österreichischen Staatsbürger den ungartschen vollkommen gleichgestell hat, hat auch das Jandelsministerium die Generalinspection angewiese, auf die Handhabung des Grundlaßes der Gleichstellung beiter Staatgebiete der Monarchie in Absicht auf die einschlägigen Qualistandsbedingungen des Eisenbahndienstes ihr Augenmert zu richten. (PS. 3. April 1876, Z. 8023, CB. 1878: 44.)

3. Aualification der Frauen für den Gifenbahndien

Für die Berwendung und den Dienst von Frauen bei der Bahnen sicht haben von nun an folgende Grundsätze zu gelten:

1. Jene Frauen, welche mit der Auslöung einzelner, sonft aur des Bahnmächter obliegender Functionen betraut werden sollen, müssen die sire Dienstleistung ersorberliche Qualification besihen, und

2. barf ber Frauenbienft feineswegs ben mannlichen volltommen erfeben, fondern ift mit Rudficht auf locale Berhaltniffe, auf Tageszeit und

auf bie Intensität bes Bertehrs mehr ober weniger ju beschränken. ad. 1. Die jum Bahnbienste ju verwendenden Frauen mussen geistig und körperlich geeignet und nach Erforbernif bes Lesens und Schreibens tunbig fein: fie muffen burch Brufungen für bie ihnen ju übertragenben Dienftleiftungen als volltommen befähigt ertannt worden fein und find, wenn ihnen ber Dienft gur felbftanbigen Musubung fibertragen ift, für diefe verantwortlich.

ad 2. Die Frauen burfen wohl felbftanbig jum Schranten- und jum gesammten Signalbienfte, in ber Regel jeboch nicht jum Stredenbienfte vermendet werben.

Ausnahmsweise tann befähigten Frauen, nach Maßgabe ber localen Berhältniffe, auch die Stredenrevision im Sinne der bahnpolizeilichen Borschriften übertragen und konnen bieselben zur Beförderung der Laufgettel verwenbet werben.

Der Dienft ber Frauen tann in ben regelmäßigen Fällen in vierfacher

Richtung stattfinden: a) Der Bahnwächter wird burch eine Frau rudfichtlich bes Schrauten= und Signalbienftes fubstituirt, um bem Bachter mabrend ber Dauer ber

Substituirung bie nothige Rube gu ichaffen. b) Die Frau leistet nebst bem Bachter gleichzeitig und regelmäßig ben Dienft, und gwar: ber Bachter ben gefammten Dienft auf bem als wichtiger erachteten Stanborte, die Frau jedoch den Schranken= und Signaldienst auf einem vom Bachterhause nicht zu weit entsernten weiten Stanborte.

o) Die Frau verficht mahrend ber bienftlichen Abmefenheit bes Bachters

und in unvorspergesehenen Fällen ben Schranken- und Signalbienft.
d) Frauen von in der Rabe ber Bahn wohnenden Partieführern oder Arbeitern versehen ben Schranken- und Signalbienft, mahrend der Stredenbienft burch bie eigentlichen Bahnmachter ober burch befonbere Stredenmachter besorgt wird. In biesem Falle ist ber Frauendienst thunlichst auf die Taggeit zu beschränken, und hat zur Rachtzeit die Substitutrung ber Frauen burch Manner einzutreten. Die regelmaßige Dienleiftung ber Frauen ist in jedem ber vier Falle

auf normale Berhaltniffe ju befdranten.

Für die zum Dienfte berangezogenen Frauen gelten in Bezug auf Rube= seit biefelben Bestimmungen, als wie folche für Bahnwächter bestehen.

zeit dieselben Bestimmungen, aus wie jowe ju Die Genesmigung für die auf einer Bahn in Anwendung zu tommende Art des Frauendienstes erfolgt von Fall zu Fall seitens der General-geschaften Geschaften (AM). 30. August 1884. infpection ber öfterreichifden Gifenbahnen. (BM. 30. August 1884. 8. 29762.)

In Erledigung ber Gingabe vom 24. December wird ber Untrag ber Directorenconfereng bom 11. December 1884, als einheitliches Dienstabeiden für die bei ber Bahnaufficht berwenbeten Frauensberionen eine gelbe Armbinde mit einem fliegenben Rade in ichwarzer Farbe gu beitimmen, genehmigend gur Kenntniß genommen. (HR. 29. December 1884,

3. 46885.

In bem hanbelsminifterialerlaffe vom 30. Aug. 1884, B. 29762, Bahnaufficht ift ad 1 bie Bestimmung enthalten, bag bie Frauen burch Abnahme einer Angelobung gur gewissenhaften Erfüllung ber bienstlichen Obliegenheiten zu berpflichten sind. Anläslich einer speciellen Anfrage nun, von wem diese Angelobung abzunehmen sei, hat das handels-ministerium entschied, das dies den betressenden Bahnverwaltungen selbst obliege. (BR. 4. Febr. 1885, 3. 2767, CB. 1885; 20.)

4. Cednifche Vorbildung.

Technische Stellen im Wasserbaubienste bes handelsministeriums und im Baudienste der Seebehörde, dann bei der Generalinspection der öftereichischen Eisenbahnen, bei der Direction siller Staatseisenbahnbauten, bei der Vertiebsdirection der Dalmatiner Staatsbahn und det den uideröfterreichischen Staatsbahnen sind unter sonst gleichen Bedingungen vorzugsweise solchen Bewerdern zu verliechen, welche mit Staatsprüfungkarganissen sich aus wurden bei den vernissen.

zengniffen sich auszuweisen vermögen. Diese allgemeine Regel kann sedoch die in Ausnahmssällen aus Dienstessenschlichten geboten Anstellung von in Williarbildungsankalten, im Aussande oder autodidatisch erangebildeten Praktitern, welche in echnischen Specialsächen hervorragende Leistungen aufzuweisen haben, in Baliserbandienste der Ser-

behörbe, wie im Ctaatseifenbahnbienfte nicht ausichließen.

In einem solchen Falle ift bei Stellen, welche nach ben bestehender Rormen von der (Bebörde) im eigenen Birkungskreise besetzt werden, vorser die h. o. Genehmigung einzuholen. (HR. 11. Rovember 1878, B. 25166, CB. 1878: 1831.)

5. Nebertritt zu einer anderen Bahn.

Schon bermalen stehen Fälle, wo Eisenbahnbebienstete ihre Vohn eigenmächtig verließen, um neue Anstellungen anzutreten, nicht mehr vereinzelt ba, und es dürsten sich sich solche Fälle bei dem sockwährende Bedarfe an Individuen sie neuen Eisenbahnen, welche benselben duch Aufnahme von bei den älteren Bahnen Bediensteten zu beden psiegen, nicht selten wiederholen, wenn nicht an das Personale sämmtlicher Bahnen biehfalls in geeignet strenger Weise rechtzeitig eine Warnung ergeht. In Uedereinstimmung mit dem in dieser Beziedung von der kal ungerscherenen Borgänge wird baher die geehrte Direction aufgesordert, sämmtlichen Organen bekannt zu geben, daß für den Behalt, als sich ein Bediensten Organen bekannt zu geben, daß für den Fall, als sich ein Bedienster so weit vergessen bah nachzusommen, seinen im anvertrauten Diensthossen früher zu verlassen, als die er von Seite seiner vorzseischen Direction siezu autvorssetzt, sie geben die kerner Rerennung des betressends Individuals im Eisenbahndienste von Amtswegen estschiedenen Einsprache erhoden werden müßte. (GS. 15. Februar 1888, 3.329 u. 31. Jänn. 1885, §. 864.)

6. Anstellung ausgedienter Unterofficiere. (Geset v. 19. April 1872, RGB. Ar. 60.)*)

Jur Ausführung der Bestimmungen des §. 38 des Behr gesetzes vom 5. December 1868, RGB. Ar. 151, finde I

^{*)} Die Verpflichtung, bei Bejegung gewisser Dienstposten auf aus gediente Unterossiciere des Heeres vorzugsweise Mücklicht zu nehmen, it den Eisenbahnunternehmungen von dem Intrastreteten diese Geseiges, wie kaufertliche Beroxbunung vom 19. December 1883, KCB, Rr. 268, Michael und für die ganz oder zum Theile aus Staadsmitteln botitus Ko

it Bustimmung ber beiben häuser bes Reichsrathes zu versibnen, wie folgt:

5. 1. Unterofficiere, welche zwölf Jahre, barunter enigstens acht Jahre als Unterofficiere im stehenden Heere, der Kriegsmarine oder in den Stämmen und Abtheilungen x Landwehr activ gedient haben und gut condussirt sind, langen dadurch den Anspruch auf die Berleihung von Ansungen im öffentlichen Dienste, dann bei vom Staate bventionirten Eisenbahn-, Dampsschiffs- und anderen Untershmungen (§. 38 des Wehrgesetzes).

Die in ber Gigenschaft eines Titular-Unterofficiers gurudlegte Dienstzeit wird in die achtjährige Unterofficieredienst-

it eingerechnet.

\$. Den gleichen Anspruch, und zwar ohne Rücksicht if die Zahl der Dienstjahre erlangen ferner jene Unterficiere, welche vor dem Feinde oder in Ausübung des fentlichen Sicherheitsdienstes durch Berletung für den Willtärenst untauglich geworden sind, ohne hiedurch die Berwenderteit für Civildienste verloren zu haben.

S. 3. Bur Befriedigung biefer Unsprüche werben für

e im §. 1 und 2 bezeichneten Unterofficiere

1. gewiffe Dienftpoften ausschließlich vorbehalten, und 2. wird ihnen bei Berleihung anderer Stellen ber Bor-

g vor Mitbewerbern eingeräumt.

5. 4. Die für die Unterofficiere vorbehaltenen Dienst=

iften find:

a) alle Dienerschafts= und Aufsichtsposten bei den Behörden, Gerichten, Aemtern, Straf= und allen jenen Anstalten, welche ganz oder zum Theile aus Staatsmitteln unterhalten werden:

b) die in die Kategorie der Amts- und Kanzleidiener, des niederen Aufsichts- und Betriedsdienstes gehörigen Posten bei den vom Staate subventionirten oder garantirten Eisenbahn-, Dampsichiss- und anderen Unternehmungen, welche entweder erst concessionirt werden, oder welche schon concessionirt und durch ihre Statuten, Concessionisurkunden oder in anderer Weise verpslichtet sind, bei

Kalten und insbesondere für die Staatseisenbahnen unmittelbar verbindliche Krast hatte, im Sinne des §. 21 der citirten Berordnung bei Gelgenheit der Concessionsertheilung mittelst Ausnahme specieller Beschmungen in die Concessionsurfunde und in die Gesellschaftskatuten auferlaat worden.

Besehung von Dienstposten auf ausgebiente Unterofficiere Bebacht zu nehmen.

Die befinitive ober provisorische Eigenschaft ber Be-

dienstung hat auf diesen Borbehalt feinen Ginfluß.

§. 5. Bei Besetzung der Beamtenstellen im Kanzleiund Manipulationssache bei den im §. 4a und b genannten Behörden, Gerichten, Aemtern, Anstalten und Unternehmungen, welche nicht an Beamte, die schon in einem Gehaltsbezuge stehen, oder an Quiescenten verliehen werden, wird den anspruchsberechtigten Unterofficieren, deren volle Besähigung hiefür nachgewiesen ist, der Borzug vor den übrigen Rübewerbern eingeräumt.

Den gleichen Bergleich haben sie bei Besetzung ber Stellen in ber Civilsicherheits- und in ber Finanzwache zu genießen.

§. 6. Die Berzeichnisse ber vorbehaltenen Dienstwoften und der Beamtenstellen, bei deren Berleihung den anspruchsberechtigten Unterossicieren der Borzug eingeräumt ift, sud im Berordnungswege zu sammeln, in Evidenz zu halten und von Zeit zu Zeit kundzumachen.

§. 7. Den Unterofficieren, welche nach biesem Gejese ben Anspruch auf eine vorbehaltene Dienerstelle ober auf den Borzug bei Berleihung von Beamtenstellen erlangt haben, wird hierüber vom Kriegsministerium, beziehungsweise vom Ministerium für Landesvertheibigung eine Bestätigung (Eer-

tificat) ausgefertigt.

Bei jenen Unterofficieren, welche die Befähigung für Beamtenftellen besiten, ift dieß im Certificate zu bemerken.

Bur Evidenzhaltung ber ausgestellten Certificate werder beim Rriegeminifterium und beim Ministerium fur Lanbes-

vertheibigung Bormerfungen geführt.

§. 8. Die anspruchsberechtigten Unterofficiere haben im um die vorbehaltenen Dienstposten, dann um die Beamtenund Wachmannsstellen, rücksichtlich welcher ihnen der Borzu vor anderen Bewerbern zusteht, bei der verleihenden Behörd. Unstalt oder Unternehmung zu bewerben.

Diese Bewerbung hat bei jenen Anspruchsberechtigten, welche schon aus dem Militärverbande getreten sind, unmittelbar; bei jenen aber, noch in der activen Dienstleistung stehen, im vorgeschriebenen Dienstwege zu geschehen.

\$. 9. Die Bewerbung eines anspruchsberechtigten Unter-

officiers tann fich:

a) auf eine bestimmte, bereits erledigte ober

b) auf eine erft in Erledigung tommende Dienststelle be-

Die lettere erfolgt im Bege ber Bormertung.

§. 10. Wenn ein vorbehaltener Dienstposten ober eine eantenstelle, rücksichtlich welcher den Unterofficieren der orzug eingeräumt ist, zu besehen ist, so ist dieß von der ehörde, Anstalt oder Unternehmung, der das Besehungsrecht tiebt, unter Festsehung eines angemessenen Termines sur & Bewerdung öffentlich bekannt zu machen und überdieß m Kriegsministerium und dem Ministerium sur Landesertbeidigung mitzutheilen.

Diese Bekanntmachung und Mittheilung kann bei ben 1 §. 4 lit. b) genannten Unternehmungen ganz unterbleiben, enn schon anspruchsberechtigte Bewerber vorgemerkt sind, 12 wenn bie erlebigte Stelle einem solchen verliehen wird.

Behufs Erleichterung ber ben Bahngesellschaften nach bem Gesehe vom 19. April 1872, AGB. Ar. 60, obliegenden Verpflichtung aut öfsentlichen Bekanntmachung der aur Besehung gekangenden, nach dem dezogenen Gesehe den anspruchsberechtigten Unterofficieren vorbehaltenen Diensteoffen, hinsichtlich der Kategorie der Bahnvächter, wird gestattet, daß die mit einer gewissen Bahrychentlichkeit innerhalb eines bestimmten Zeitzaumes, z. B. eines halben Jahres, sich voraussichtlich erledigende Anzahl von Bedtenstungen dieser Art gleichzeitzt ausgeschrieben und zur Vorsmerkung sir dieser aufgesordert wird.

Dienach werben die jonit nothwendigen Einzelnfundmachungen injolange entfallen, als Borgemertte vorhanden find. (DM. 13. September 1879, §. 27961, einvernehml. mit Kriegs- und Land.-Berth.-Ministerium,

ESS. 1879 : 120.)

Im Einvernehmen mit dem Landesvertheidigungs-Ministerium und dem Reichs-Artegsministerium sinde ich zu gestatten, das die mit dem h. o. Erlasse vom 18. September 1879, § 27961, hinsistlich der Kategorie der Bahnwächter zugestandenen Erseichterungen in der Art der Kundmachung der nach dem Geses vom 19. April 1872, MGB. Art. 60, anspruchseberechtigten Unterossischenen Dienstelspossen auf die dienerkellen aller Kategorien ausgebehnt werden, beziehungsweis die specielle Kundmachung der einzelnen Dienstespossen unterlassen werden dart, wenn in Folge der in dem Gegonen h. o. Ersasse erwähnten cumulativen Eoncursversaussaus mit nach er genügende Anzahl von Vorgemerkten zur Besetzung der nach und nach sin Erseigung kommenden Dienerstellen vorshanden ist. (HW. 22. Wai 1880, § 14095, CB. 1880: 65.)

§. 11. Die Behörben, Aemter, Anstalten und Untershmungen, benen das Recht der Berleihung vorbehaltener ienstposten oder solcher Beamtens, beziehungsweise Wachsannsstellen, rückstlich welcher den anspruchsberechtigten nterofficieren der Borzug eingeräumt ist, zusteht, sind verslichtet, Bormerkungen über die bei ihnen eingelangten Bestichtet,

werbungen um folde kunftig erst frei werbenbe Dienstillellen zu führen, um jebem Bewerber eine Bestätigung über bie eingebrachte Bewerbung, welche die Zahl der für dieselbe Stelle früher vorgemerkten Bewerber enthalten muß, auszusertigen.

Die Berzeichnisse ber nach dem Gesetze vom 19. April 1873, NGB.
80, an anspruchsberechigtet Unterossiciere ersolgten Eertsscate, welche ihre Gistigseit verloren haden, sind den Dashwervsaltungen behufs Richtigssellung der im §. 11 des erwähnten Gesetze vorgeschriedenen Bermertungen im Sinne des Artifels 12 der Arinisterialverordnung von 12. Juli 1873, RGB. Nr. 98, nicht mehr auf schriftlichem Bege, sonten durch Berössenlichung im "Centralblatt für Cisendahnen und Daudsschlicht" bekannt zu geben. (HR. 30. Nai 1881, §. 2463, CB. 1881:78.)

- §. 12. Jeber Bewerber muß nebst bem Certisicate über ben erlangten Anspruch (§. 7) auch die körperliche Signung und die besonderen Erfordernisse für den angestrebten Diensposten nachweisen und die Staatsbürgerschaft in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern besitzen.
- §. 13. Die vorbehaltenen Dienstposten (§. 4) burfen nur an anspruchsberechtigte Unterofficiere (§§. 1 und 2) verliehen werden, es ware benn, daß sich ein anspruchsberechtigter und für den betreffenden Dienstposten geeigneter Bewerber nicht gemelbet hat.

Die Auswahl unter den Anspruchsberechtigten ift un-

beschränkt.

\$. 14. Die vorbehaltenen Dienstposten sind an die Anspruchsberechtigten in der Regel nur in der ersten Anstellungstufe zu verleihen.

§. 15. Jedem Anspruchsberechtigten steht bas Recht ber Beschwerbeführung zu, wenn ein vorbehaltener Dienstposten ober eine Beamten- ober Wachmannsstelle, rudfichtlich welcher ben anspruchsberechtigten Unterofficieren ber Borzug eingeräumt ist, gegen die Bestimmungen bieses Geses ver-

liehen worden ift.

§. 16. Wird ein vorbehaltener Dienstposten an jemanden, der den gesehlichen Anspruch nicht erlangt hat, verliehen, ohne daß die im §. 13 vorgesehene Ausnahme vorhanden ist, oder wird eine der im §. 5 bezeichneten Beamten- oder Wachmannösstellen mit Außerachtlassung des den ansprucheberechtigten Unterossicieren gesehlsch eingeräumten Borzuges besechtigten Unterossicieren gesehlsch eingeräumten Borzuges beseht, so hat das Ministerium, welchem die verleihende Bebörde, Anstalt oder Unternehmung untersteht, diese Dienstwerleihung als ungiltig zu erklären und die Entiassung des

Angestellten zu verfügen; ausgenommen den Fall, daß vom Lage der gesetwidrig erfolgten Anstellung bis zu dem Zeitpunkte, wo das betressende Ministerium in welcher Beise immer hievon Kenntniß erlangt, schon ein Jahr ver-

ftrichen ift.

Gegen die im §. 4 lit. b) genannten Unternehmungen ift auch dann, wenn die Dienstverleihung wegen Ablauf der Zeit nicht als ungiltig erklärt werden kann, für jede gegen die Borschrift dieses Gesetzes ersolgte Dienstverleihung eine Geldkrafe von einhundert Gulden die fünshundert Gulden der Armensond des Ortes, wo die Unternehmung ihren Sit hat, einstließen soll, zu verhängen.

§. 17. Der Berluft oder das Erlöschen des Anspruches auf vorbehaltene Dienstposten oder des Borzuges bei Bersleihung von Beamten- und Wachmannsstellen tritt ein:

a) burch freiwillige Bergichtleiftung;

b) durch eine Berurtheilung, mit welcher traft bes Gesets ber Berluft von Staats- und öffentlichen Aemtern verbunden ift;

c) mit Burudlegung bes fünfundvierzigsten Lebensjahres rücksichtlich jener Dienstposten, für welche der Gehalt gang ober theilweise aus Staatsmitteln bezahlt wird;

d) mit Burudlegung bes siebenundbreißigsten Lebensjahres rüdsichtlich aller übrigen nicht vom Staate bezahlten Dienstvoften.

Das Erlöschen bes Anspruches ist in bem Evidenzregister (§. 7) ersichtlich zu machen und bas ausgestellte Certificat ist einzuziehen.

Bei theilweiser Erlöschung bes Anspruches (lit. d) ift bieß im Certificate und im Evidenzhaltungsregister ersichtlich zu machen.

- §. 18. Die Certificate für anspruchsberechtigte Bersonen, beren Gesuche um Berleihung ber vorbehaltenen Dienstposten ober ber im §. 5 bezeichneten Beamten- und Wachmannsstellen und die Gesuche um Bormertung genießen, sowie die Beislagen solcher Berleihungs- ober Bormertungsgesuche, die Befreiung von Stämpelgebühren.
- §. 19. Bei Berleihung von Concessionen zu Eisenbahnund Dampsschiffchrtsunternehmungen, welche für den öffentlichen Berkehr bestimmt sind, ist auch dann, wenn sie vom

Staate nicht garantirt ober subventionirt werben, die Unterwerfung bieser Unternehmungen unter die Bestimmung dieses Gesets in den Concessionsurkunden auszusprechen.

- §. 20. Die kaiserliche Berordnung vom 19. December 1853, RGB. Nr. 266, tritt außer Kraft, jedoch bleiben die auf Grund berselben bereits erlangten Ansprüche aufrecht und sind die Berechtigten von Amtswegen mit dem im §. 7 vorgeschriebenen Certificate zu betheilen.
- §. 21. Dit bem Bollzuge dieses Gesetze ift ber Rinifter Landesvertheibigung im Ginvernehmen mit ben übrigen betheiligten Centralftellen beauftragt.

II. Confequenzen der öffentlich-rechtlichen Stellung der Eifenbahnbediensteten.

1. Uniformirung.

Berordnung bes Handelsministeriums vom 4. Juli 1885, RGB. Ar. 100,

womit eine Borschrift über die Unisormirung: a) ber Beamten und Beamtenaspiranten, dann d) ber Unterbeamten und Unterbeamtenliellveitrit ber Staats und Brivateisenbagnen erlafen wird.

Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 20. Juni 1885 wird bit nachstehende Borschrift über die Uniformirung:

a) ber Beamten und Beamtenaspiranten, bann

b) ber Unterbeamten und Unterbeamtenstellvertreter ber Staats- und Brivateisenbahnen erlassen.

Demgemäß treten für die bezeichneten Bediensteten nach Maßgabe dieser Borschrift die Bestimmungen der zusolge Allerhöchster Entschliebung vom 14. März 1857, mit Berordnung des Handlesmitskreinus vom 3. April 1857, WGB. Rr. 76, kundgemachten bisherigen Berschrift außer Kraft.

In Bezug auf die Dienstelleibung ber Diener ber Staats- und Pribateisenbahnen tritt vorläufig eine Aenderung nicht ein und bleiben die ein schlägigen Bestimmungen ber erwähnten bisherigen Borschrift in Birtsamteit.

Vorschrift

über die Uniform: a) der Beamten und Beamtenaspiranten, dann b)der Unter beamten und Unterbeamtenstellvertreter der Staats- und Brivateisenbassen.

I. Allgemeine Beftimmungen.

S. 1. Den Beamten und Beamtenalpiranten, den Unterbeamten und Unterbeamtenstellvertretern der Staats- und Privateisenbahren ist in und außer bem Dienfte, insbesonbere bei feierlichen Gelegenheiten, bas Tragen

eines Ehrenfleibes, einer Uniform gestattet. Infoferne biefelben mit bem Bublitum im ausübenben Dienste in Berührung tommen, find fie im Dienfte gum Tragen ber Uniform verbflichtet.

§. 2. Die Uniform ber Beamten ift nach acht, bie Uniform ber Unterbeamten nach brei Uniformclaffen und bie Uniform ber Beamten = afpiranten und Unterbeamtenstellvertreter, nach ie einer Uniformclaffe

but und Degen find blog bei fejerlichen Unlaffen gu tragen und ift

aum gewöhnlichen Gebrauch bie Rappe gu verwenben.

8. 3. Bezüglich ber Ginreihung ber bei ben Staatseifenbahnen an-geftellten Beamten und Unterbeamten in bie betreffenben Claffen, wirb ber

Danbelsminifter bie entfprechenben Berfügungen treffen.

Panoresminger ofe entprecenen verringingen treffen. Ueber die Einreitung der bei den Krivateijenbahnen angestellten Beamten und Unterbeamten, sowie über die auf den Unisormknöpsen und Outrosen anzubringenden Wertmale der Firma der Unterrehmung, hat zunächst die betreffende Bervaltung binnen sein Bochen, nach Kundungang dieser Borschrift, an das Handenang bieser Borschrift, an das Handenang dieser Borschrift, an das Handenang dieser Borschrift, an das

- 8. 4. Spateftens innerhalb ber Frift von Ginem Jahre, nach erfolgter Genehmigung ber Einreihung, haben bie Bebiensteten, auf welche biefe Boridrift Anwendung findet und welche im executiven Dienste verwenbet werben, mit ber entsprechenben Uniform berfeben gu fein.
- §. 5. Neue Privateisenbahnunternehmungen, welche nach §. 2 ber Eisenbahnbetriebsorbnung vom 16. November 1851 (NGB. Ar. 1 ex 1852) bie Bewilligung gur Eröffnung bes Betriebes ber Bahn anfuchen, haben wie bisher ber betreffenden Commission, welche die Betriebsfähigteit ber Bahn zu erheben hat, ben Nachweis zu liefern, baß die Einreihung der Bebiensteten in die einzelnen Uniformclassen vom handelsministerium genehmigt worben, und bas Berjonale mit ber vorgeschriebenen Uniform perfehen fei.

II. Beidreibung der Aniform der Beamten.

A. Gala=Uniform.

§. 6. Der Uniformrod ift für alle Claffen von feinem, buntelblauem Tuche mit Stehlragen und Aufschlagen aus gleichem Tuche und Futter aus ichwarzem glatten Geibenftoffe.

Der Stehtragen mit bunfelblauem Tuche gefüttert, hat eine einfache Einlage, woburch er in seiner Form jedoch weich erhalten wird. Die hohe bekselben ist für alle Classen gleichmäßig 4 cm und ist der Kragen

vorne in ber Diagonale von 1.3 cm magig abgerunbet.

Der Oberleib reicht bis an bie Buften und wird mit zwei Rnopf= reihen, jede mit sieden versilberten Andysen geschlossen. Der oberste Andysis 18 cm bom Kragenansabe entsernt, der unterste an der Tallennaht derart angesetzt, daß bei dugeknöpstem Rode die beiden obersten Knöpse 10'5 cm, die beiden untersten 3'5 cm von einander abstehen. Die Schöße find an den vorderen Enden abgerundet und reichen, bei nathrlich herad-hängenden Armen, in der Länge bis an die Spige des ausgeftrecten Mittelfingers. Dieselben liegen vorne in der Breite der beiden Knopfreiben und rudmaris in ber unteren Breite bes Rudentheiles übereinanber.

An der linken Seite erhält der Uniformrod, unterhald der Kaille, einen horizontalen Einschnitt zum Durchsteden des Begengriffes.

In ber Linie ber beiben Rudennahten ift in beiben Schöfen je eine an der deine der derien denarmagnen in en deiden Schopen je eine entrechte Halte gelegt und dort, wo diese Falten mit den Adaenahren ausammenstoßen, je ein großer Anops angelest. Bon diesen Tallietudpien herad ist in beiden Schoffalten je eine Tastoe eingeschnitten und mit doppelt ausgeschweisten, wit je zwei Andpren versehenen Patten bedet. Die Aremel sind beim handgelente belicknift 10.5 cm lang geschlitz und mit einem 6.5 cm breiten Ausschlage besetzt, dessen oderen der ist

abgerundet ift.

Der Chlit wirb mit einem am unteren Mermeltheile angebrachten fleinen Anobie und mit bem im oberen Mermeltheile befindlichen Rnobiloche geichloffen.

Langs ber Ranber bes Rodes, bann an ber Raht bes Rragens und am oberen Ranbe bes Aermelaufschlages läuft ein Borftof (Passe-poil)

von orangegelbem Tuche.

Muf ben Rnopfen find bie Ertennungsmertmale ber betreffenben Bahn geptägt.

- §. 7. Das Beintleib ift aus buntelblauem, feinem Tuche, bei ber -8. Uniformelaffe mit einem Borftoge (Passe-poil) von gleichem Tuche.
- §. 8. Die Distinctionszeichen bestehen für Staatseisenbahrebebienstete in Rosetten auf bem Rragen, für Brivateisenbahnbebienstet it Ringen auf bem Kragen, bann in Silberborben auf bem Kragen und ben Arrenelaufichlagen, jowie auf ber außeren Seitennaht ber Beinkleiber,
- und zwar sind ausgestattet:

 a) Die 8. Unisormclasse mit einer silbernen Rosette (Kinge) am Aragen.
 b) die 7. Unisormclasse mit zwei silbernen Rosette (Kingen) am Aragen.
 c) die 6. Unisormclasse mit drei silbernen Rosetten (Kingen) am Aragen.
 - d) bie 5. Uniformclaffe mit einer 3.8 cm breiten Borbe und einer golbenen Rojette (Ringe) am Kragen, einer 3.3 cm breiten Borbe an Mermelaufichlage und einer 2.6 cm breiten Borbe an ber außeren Seitennaht bes Beinkleibes,
 - e) bie 4. Uniformclaffe mit berfelben Diftinction burch Borben wie bie
 - 5. Uniformelaffe und zwei golbenen Rofetten (Ringen) am Rragen, f) bie 3. Uniformelaffe mit berfelben Diftinction burch Borben wie bie 4. und 5. Uniformclaffe und brei golbenen Rofetten (Ringen) am Aragen,
- g) bie 2. Uniformclaffe mit einer 3.3 cm breiten Borbe und einer golbenen Rofette (Ringe) am Rragen, einer 5.8 cm breiten Borbe am Mermels auffchlage und zwei je 2.6 cm breiten, burch einen orangegelben Borfiof (Passe-poil) getrennten Borben an ber außeren Seitennatt bes Beinfleibes,
- h) bie 1. Uniformclaffe mit berfelben Diftinction burch Borben wie bie 2. Uniformclaffe und zwei golbenen Rofetten (Ringen) am Rragen.
- §. 9. Der hut von fcmargem Filge ift mit einem fcmargen, ge mäfferten Seibenbanbe an ben Ranbern eingefaßt, und rechts mit einer idmargen Cocarbe verfeben.

Die mit einem Uniformknopfe an ber rechten Seite befestigte Dubischinge wird bei ber 1. bis 5. Uniformclasse von jeche Reihen filbernen Bouillons, beren zwei mittlere verstochten find, in ber 6. bis 8. Uniform claffe bagegen, bon einer Silberborbe gebilbet.

In ben beiben huteden liegen Rofen von filbernen Bonillons, mit einem ichwarzsammtenen Mittelicitbe, worauf bie Ertennungsmertmale ber Bahn in Silber gestidt finb.

§. 10. Der Degen ruft in einer Stedfuppel, welche unter ben Rode getragen wird und ohne alle Berzierung aus fcmargem Godieber besteht.

Der Degengriff bat bei geschloffenem Rode burch ben Ginichnitt im Rode fichtbar borgufleben.

§ 11. Der Baletot ift aus buntelblauem, ichwerem ober leichterem Tuche ober Bobenftoffe, ohne Passo-poil, mit einer mit Schlingen und Andpfen gu befestigenben Capupe und einem liegenben Kragen von

fowarzem Cammi.

Derfelbe ift jo lang ju machen, daß der Körper, vom Halfe bis 10—12 cm unterhalb der Kniefchelbe, vollkommen bedeckt wird und ift mit zwei Reiben großen, ichwarzen Hornkublen zu 6 Stild zu verlegen. In der Hilfenhöhe befindet sich eine 6 cm breite, 37 cm lange und mit zwei Sornkräffen und zwei Knopflöchern versebene Spange. An der linken Brufifeite ift von innen eine offene und in der Höhe der Schlußspange sind zwei mit Patten bebedte Taschen angebracht.

- §. 12. Die Cravatte ift aus fcmargem, glatten Seibenftoffe, mit einem Borftoge aus weißer Leinwanb.
 - 8. 18. Die Sanbidube find que meifem Baidleber.

B. Commobe-Uniform.

§. 14. Der Rod ift aus feinem, buntelblauem Tuche mit Futter aus glattem, schwarzem Seiben= ober Schaswollstoffe. Die beiben Brust= (Borber=) Theile bes Rocks liegen in ber Witte ber Brust übereinander und bilden zwei, oben in eine Spitse zulaufende Revers. Sie haben je eine Reihe von sieben gleichweit von einander entfernten, versilberten Retallknöpfen mit dem Erkennungsmerkmale der Bahn. Der oberste Rnopf ift 3 cm unter bem Rragenanfage und 12 cm vom Reversranbe, ber nutere 9 cm vom Reversrande angesetht. Im Futter bes linten Bruft-thelles ift eine 15 cm breite Tafche eingesetht.

Die Rodichofe reichen, bei natürlich herabhangenben Armen, in ber Lange bis an bie Spite bes ausgestredten Mittelfingers und find nach unten erweitert und gwar vorne in ber Breite ber Reverstheile, rudwarts in ber unteren Breite bes Rudentheiles übereinanber liegenb.

An ber linken Seite erhalt ber Rod unterhalb ber Taille einen

an der innen Seine ethalt der Rod unterhald der Anile einen horizontalen Einschnitt jum Durchsteden des Degengriffes. Um rudwärtigen Theile der beiden Rodschöße befindet sich in der Linie der beiden Rudennähte je eine senkrechte Falte und in dieser eine Tasse, welche mit einer gradlinigen, unten abgerundeten Batte und einem Trantse behaft ift. Rnopfe bebeat ift.

Die Aermel, nicht geschlitzt, sind mit einem 9 cm breiten Aufschlage aus dem gleichen Tuche besetzt. Der Rragen ift mit gleichem Tuche gefüttert und so geschnitten, daß er umgelegt, ridwarts in ber Mitte und an beiben vorberen, recht-winkeligen Eden nachft ben Reverstheilen eine Breite von 4 cm hat.

Die Diftinction besteht auf bem Mermelaufichlage in Silberborben, respective Borben und gwar:

a) für bie 8. Uniformclaffe ein 7 mm breites Borbchen,

b) für bie 7. Uniformclaffe amei und
o) für bie 6. Uniformclaffe brei berlei Borbchen, welch breite, ichwardseibene Streifchen gujammengewebt find welche burch 2 mm

d) für bie 5. Uniformclaffe eine 8.3 cm breite Borbe, langs beren oberen Rand ein 7 mm breites Borbchen burch einen 2 mm breiten, fcmard-

jeibenen Streisen angewebt ist,

e) bei ber 4. Uniformclasse eine gleiche Borbe, an welche mittelst 2 mm
breiten, schwarzseibenen Streisen zwei 7 mm breite Borbchen ange-

webt finb.

f) bei ber 3. Uniformclaffe eine gleiche Borbe, an welcher mittelft 2mm breiten, schwarzseibenen Streifen brei 7 mm breite Borbchen angewebt find,

g) bei ber 2. Uniformclaffe eine 5.3 cm breite Borbe, an welche em

7 mm breites Borbden angewebt ift unb

h) bei ber 1. Uniformelaffe eine gleiche Borbe, an welche zwei ? mu breite Borbden angewebt find.

8. 15. Das Beinkleid, für alle Claffen gleich, ift aus blaugrauen Tuche, an ben außeren Langenahten mit einem Borftoge aus gleichen Tuche.

Im Sommer kann bas Beinkleib aus fegeltuchfärbigem Schafwollfoffe ober aus weißem ober ungebleichtem einfarbigen Bafchftoffe getragen werben.

8. 16. Die Rappe ist aus bunkelblauem Tuche mit schwarzem moire antique Banbe und ichmarglebernem Schilbe, vorne mit einem boppels

geflügelten Rabe. Das Sturmband wird von zwei verfilberten Anopfen, von berfelben

Bragung, wie bie Uniforminopfe, gehalten.

Muf bem moire antique Banbe befinden fich bei ber 1. und 2. Uni-

formelasse brei Silberborden von 7 mm Breite. Bei ber 3., 4. und 5. Uniformelasse zwei solche Borden und bei ber 6., 7. und 8. Uniformelasse ein solches Borden.

Der Berkehrsbienstthuende Beamte hat biefelbe Rappe, jedoch flatt aus blauem, aus rothem Tuche gu tragen.

§. 17. Die Befte besteht aus feinem, buntelblauem Tuche, ber Rudentheil aus schwarzem Canevas, ist vorn vom Salfe herab gegen bie Bruft 2-4 cm tief ausgeschnitten und wird mit acht am porberen Rande bes rechtsfeitigen Brufttheiles angebrachten, fleinen verfilberten Detallknöpfen (mit ber gleichen Brägung wie die Knöpfe auf bem Rode) geichloffen. Beibe Brufttheile find an der vorberen, unteren Ede forts abgestutt und an ber Außenseite mit je einer wagrechten Tafche verfeten, beren Mindung mit einer 2cm breiten Tuchleiste befetzt ift. Der Ruden theil ift in ber Mitte 7 cm lang gefdlitt und mit einer Zaillefbange und Schnalle verfehen.

- §. 18. Der Baletot ift wie bei ber Gala=Uniform.
- §. 19. Die Balsichleife, aus ichwarzem Geibenftoffe 2.2cm breit, 77--80 cm lang, an beiben Enden mit rechtwinkeliger Spige, wirb vorm in einen Anopf mit zwei furgen Schleifen und Enden gebunben.
 - 8. 20. Das bemb ift aus weißem Stoffe.
- §. 21. Sut und Degen werben in ber Regel gur Commobe-Uniform nicht getragen.
- §. 22. Jeber Eisenbahnverwaltung steht frei zu bestimmen, in welchen Stationen von geringerer Bedeutung, dann bei welchen Dienstverrichtungen überhaupt ftatt bes Commobe-Uniformrodes (g. 14) eine Sade (Cam) getragen werben barf.

Diefelbe ift aus buntelblauem, feinem Tuche mit Umlegtragen and gleichem Tuche, bem Körper bequem anliegenb, bei natürlich herab hängenben Armen um circa 7 cm liber ben Ranb ber Armelmändun

hinausragenb.

Die Jade ist mit zwei Reihen von je füns gleichweit von einander entsernten, versilverten Metallknäpfen (gleich den auf der Unisorm anz-gebrachten) versehen. Die deiden oberien Knüble ind a con unter den Kragenansahe und die beiden untersten etrea 20 cm oder den unter

Ranbe ber Jade berart angefest, bag, wenn bie Jade jugefnöpft ift, bie

ieiben Anopfreihen circa 10-12 cm bon einander entfernt find.

An jedem Borbertheile ber Jade ift an ber Augenseite, 18 cm vom An jedem Bordertheile der Jade ist an der Anhenseite, 18 cm vom Sorderrande und 80—12 cm vom Unterrande entfernt, eine wagrechte mit iner 7 cm breiten Batte bedeckte Lasche eingeseit. Der Rückentheil der Jack ist aus zwei Stüden zusammengeset und unten an der mitsteren Katt 8—10 cm geschiftet. An der Fruterseite des linken Brustsbelles ist ine 13 cm breite Brustsasche eingelest. Die Aermel sind deim Handles eingelest. Die Aermel sind deim Handlese desetzt. Der Kragen ist mit gleichem Luche gestüttert und 10 geschnitten, doß er ungelegt, rückwärts in der Mitte und an beiden vorderen, rechtwinkeligen katen nächst dem Reverstheilen eine Breite von 4 cm hat.

Diese Fade (Sacca) ist. dim Distinction am Kragen oder Mermel-

Diese Jade (Sacco) ift, ohne Diftinction am Kragen ober Aermelsussige, str alle Unisormelassen gleich. Dut und Degen dürsen zu dieser Jade nicht getragen werben.

III. Beforeibung der Aniform der Afpiranten.

. 23. Die Galas und Commobes Uniform, inclusive der Jade, ft für bie Afpiranten volltommen gleich jener ber 8. Uniformclaffe ber Beamten, mit ber Ausnahme, bag am Kragen ber Gala-Uniform, auf bem lermelaufichlage ber Commode-Uniform und auf ber Rappe, eine Distinction nittelft Rofetten (Ringen), respective Gilberborbchen entfallt.

IV. Beidreibung ber Uniform ber Unterbeamten.

A. Gala=Uniform.

§. 24. Der Uniformrod, ift gleich bem, für Beamte nach ber bis 8. Uniformclaffe vorgeschriebenen, mit bem Unterschiebe, bag bie Rosetten (Ringe) am Kragen (für Staatseisenbahnbebienstete und für Brivateisenbahnbebienstete) nicht aus Gilber, sonbern aus weißer Seibe nit orangegelber Tuchunterlage find, außerbem ift am unteren Ranbe bes tragens bei allen Unterbeamten eine 2 cm breite filbergraue Seibenborbe mgebracht.

Die Unterbeamten in ber 3. Uniformclaffe haben eine Rofette (Ring), n ber 2. Uniformelaffe amei und in ber 1. Uniformelaffe brei Rofetten

Ringe) am Kragen.

- §. 25. Das Beintleib ift aus blaugrauem Tuche, an ben außeren Bangenabten mit einem Borfton aus gleichem Tuche.
- §. 26. Statt bes für Beamte vorgeschriebenen hutes wirb auch gur Bala-Uniform bon ben Unterbeamten eine Rabbe, gleich ber für Beamte ver 8. Uniformclasse, mit bem Unterschiebe getragen, daß das Börbchen mf bem schwarzen Bande, dann das geflügelte Rad nicht aus Silber, ondern aus silbergrauer Seibe hergestellt sind.
 - 8. 27. Ein Degen wirb von bem Unterbeamten nicht getragen.
- . 28. Baletot, Cravatte und Sanbichuhe, find gleich ben ür Beamte borgeidriebenen.

B. Commobe = Uniform.

§. 29. Der Rod, ift gleich bem für Beamte ber 6. bis 8. Uniform= Saffe vorgeschriebenen, mit dem Unterschiede, daß am Aermelaufchlage ine 8 cm breite Borbe aus silbergrauer Seibe und außerdem bei Unterbeamten ber 8. Uniformclaffe ein 7 mm breites filbergraues Gebenborbchen, bei jenen ber 2. Uniformclasse zwei und endlich bei jenen ber 1. Uniformclasse brei berlei Seibenbordchen angebracht find.

Die Borbe und bie Borbden find mit 2 mm breiten fcwargfeibenen

Streifen gufammengewebt.

- §. 80. Die Jade ift gleich ber für Beamte vorgeschriebenen, mit bem Untericiebe, daß fic am Aermelaufichlage eine 2 cm breite filber graue Seibenborbe befinbet.
- 8. 31. Das Beinkleib, ift gleich bem für die Gala-Uniform. In Sommer tann basselbe auch and jegeltuchfärbigen Schafwollftoffe wer aus weißem ober ungebleichtem einsarbigen Waschfloffe getragen weiter.

g. 32. Rappe, Baletot und Danbiduhe, find wie fit be Gala-Uniform ber Unterbeamten.

Befte, Salsichleife und hemb, find wie bei ber Commit-Uniform ber Beamten.

8. 83. Es wirb jeber Bahnverwaltung bie Entscheiden, welche ihrer in die Unterbeamtenlategorie gehörenben Bedienftein bie Gala-Uniform ju tragen haben und welche blog bie Commobe-Unifor. eventuell ftatt bes Rodes ber Commobe-Uniform blog bie Jade erfelter.

V. Befdreibung der Aniform der Anterbeamtenftellvertretet.

8. 34. Die Gala= und Commobe= Untform, inclusive ber Jade für bie Unterbeamtenstellvertreter, ift bolltommen gleich jener ber Unterschiebe, bas am Rragen ber Gala-Uniform bit Rofetten (Ringe), auf bem Mermelaufichlage ber Commobe-Uniform und Jade, bie Diffinction mittelft ber 7 mm breiten feibenen Borbchen mb ebenjo bas Seibenborbchen auf ber Rappe entfallen.

2. Bestimmungen über die Erfüllung der Wehrpflicht.

§. 26 bes Wehrgesetes vom 5. December 1868, MGB. Nr. 151:

Die im Berbande best ftebenden Beeres (Rriegsmarine) ober ber Landwehr ftebenden Beamten bes Staates, ber Aller höchften Privat-, Familien- und Aviticalfondsguter, die Beamten ber öffentlichen Fonds-, ber Landes- und Begitte vertretungen und ber mit ber politischen Berwaltung betrauten Gemeinden, wenn für diese Dienstftellen ber Rachweis ber Bollendung der rechts- und ftaatswiffenschaftlichen Studien erfordert wird, weiters die Professoren und Lehrer an offent lichen und mit bem Rechte ber Deffentlichkeit ausgestatteten Unterrichtsanstalten, wozu auch die Bolksschulen zählen, tonnen im Falle eines Krieges in der zur Handhabung des Bermaltungsdienstes und zum Unterrichte unentbehrlichen Angel

Modificationen bei Erfüllung der Wehrpflicht. 459

iber Antrag ber betreffenden Fachminifter, mit Bewilligung es Raifers in ihren Anstellungen belassen werden.

Die gleiche Bestimmung gilt für bie Angestellten ber Boft-, Telegraphen- und Gifenbahnbienfte, insoweit bieelben für bie Aufrechthaltung bes Betriebes unentbehrlich sinb.

Das Laubesvertheibigungs-Ministretum hat um die Berfügung ersucht, das ben politischen Bezirtsbehörden, in beren Gebieten Gisenbahnbauten vorgenwamen werben, im Monate December Berzeichnisse über jene mannlichen Arbeiter, welche mit Ablauf bes betressenben Kalenberighres das 19., 20. und 21. Jahr zurückgelegt haben werben, übermittelt werben.

19., 20. und 21. Jahr zurückgelegt haben werben, übermittelt werden. Da nun eine Erdenzhaltung biefer militärpslichtigen Arbeiter auf eine andere Weise nicht leicht möglich ist, so werden die Berwaltungen ausgefordert, den Bauunternehmungen, oder falls Bauten in eigener Regie vorgenommen werden sollten, den leitenden Ingenieuren, die nötigien Westungen wegen unmittelbarer Borlage dieser Berzeichnisse an die politische Bezirksbehörden zu ertheilen: bieselden hätten nehst den Bor- und Hamiltennamen das Geburtsbart, Geburtsbart, Bezirt und Land, die heitmat (Ort, Bezirt und Land), dann den Ausseldsbartschaft (Ort, Bezirt und Land) zu enthalten. (HR. 17. Rärz 1870, J. 5192, EB. 1870: 26.)

Das Ministerium für Lanbesvertheibigung hat sich über hierortige Auregung zur Einführung eines Auruus, welcher die gleichzeitige Einsberusung aller landwehrpslichtigen Bahnbebiensteten einer und berselben Bahnankalt zu ben Bassenlaungen verhindern soll, unter der Bedingung bereit erlätt, daß die betressen Bahnankalt die in ihrem Dienste stehensden landwehrpslichtigen Individuen die Mitte Juli jeden Jahres namhaft mache.

Das Reichs-Kriegsministerium, bei welchem eine analoge Berfügung begäglich der dem stedenden Here angehörigen Bahnbediensteten angeregt wurde, hat derselben keine Folge gegeben, indem von den 7 Reservejahrsgängen seine die Mannichalt dreier Jahresclassen den Aufsenlidungen beigezogen werde, also der größere Theil der Reservemänner beurlaubt bleibe, daher die Einderusung zur periodischen, auf höchstens 4 Wochen beschrickten Weservemänner nur den keineren Theil der bei einer Eisendann bediensteten Reservemänner berühre. Eine Betriedsstörung könne diese amsoweniger herbeischren, als die Bahnanstalten, welche den Zeitpuntt der jetveiligen Einderusung der bediensteten Reservemänner auß den Militärpässen einehmen können, die Zeiten in der Lage seien, die erserverkienen Moderen zu terfer

forbertichen Rahregeln zu treffen.
Mach hat das Reichse Kriegsministerium barauf hingewiesen, daß es im Juterese des Bahnbienstes gelegen wäre, erledigte Diensthossen vorspertschend solchen Individuen zuzuwenden, welche ihrer gesehlichen Millidryfilche pricht bereits entsprochen haben. (HR. 22. October 1872, §. 26946, CB. 1872: 91.)

Das Ministrium site Landesvertheibigung sindet in Uebereinstimmung mit dem Reichstriegsministerum zu verordnen, daß bei Einderusungen der dem Berbande des stehenden Heres (Kriegsmarine) und der Landeweite ungehörigen Eisenbahnbediensteten zur activen Dienstleistung, periodischen Bassenübung oder Conitrolsversammlung (insoserne diese teteter mittelst der Einderusungslarte stattsindet), sowie dei Borladungen don Bedeppslichtigen der vordezeichneten Kategorie zur Berdügung einer das

ber politischen ober militärischen Evibenzbehörbe verhängten Strafe, wu biesen Einberufungen ober Borladungen gleichzeitig ber unmittelbare Borgesette ber Betreffenben von Geite ber politischen Evibenzbehörbe in

Renninis zu seinen ist.

Aus Anlas der Schwierigkeiten, welche bei dem bisher bevdachten Borgange bezüglich der inrundsweisen Einberufung der die Eigendaten bediensteten Landwehrmänner (Landesschützen) zu den jährlichen Bassenbebeitensteten Landwehrmänner (Landesschützen) zu den jährlichen Bassenbebeiteigung unterm 27. August d. F., J. 10555—2227 IV, die nachtekeiden untern 27. August d. F., J. 10555—227 IV, die nachtekeiden Bedingungen bekannt gegeben, von welchen künstighin die turnusweit Einberufung solcher landwehrpflichtigen Versonen abhängig gemacht werden muß.

1. Die Berzeichnisse, in welchen die bahnbedienstete Manuschaft angeführt wird, mussen dem Ramen, das Assentjahr, die Aufenthalisskation und das zuständige Landwehr= (Landesschützen=) Bataillon des Manusch

entbalten.

2. Diese Berzeichnisse sind des Zeitgewinnes wegen von nun an von den Bahndirectionen directe an die Landwehrcommanden jugustellen, de her jedem Landwehrcommando nur die dem zuständigen Bereiche sogehörige Mannschaft namhaft zu machen ist.

gehörige Mannschaft namhaft zu machen ist. Diesem nach ist von jeder Bahndirection für jedes Landwehr- (Sandelvertheidigungs-) Commando ein eigenes Verzeichnis zu verfasten.

3. Sind die in Rebe stehenden Berzeichnisse bis Ende Marz*) jeden Jahred den Landwehrcommanden zuzustellen. (HR. 29. September 1874, J. 28444, CB. 1874 : 118.)

· Das Ministerium für Landesvertheibigung hat Behufs Durchsührung der Bestimmungen des §. 26 des Wehrgesets vom 5. December 1888, KVB. Kr. 151, die Modalitäten der speciellen Evidentsfaltung jener im Berbande des stehenden Deceres (der Kriegsmarine) und der (beiderseitigen Landwehr besindlichen wehrpstichtigen Personen, welche im Falle eines Krieges mit Allerh. Bewilligung in ihren Anstellungen belassen werden tönnen, anher mitgetheilt.

Die Bestimmungen bes citirten Baragraphen sinden sohin Anweidung auf die Beanten und Diener der Eisenbahnen, mögen sie den stehenden heere (Kriegsmartne) oder der (beiderseitigen) Landwehr, dem Obers, Unterossiciers- oder Mannschaftsstande angehören, im Referde, Ersatzeserves oder Urlauberstande sich besinden, oder zu den Mitikktbeanten (3. B. Militär-, Cassen- oder Kerpstegskaccessissen in der Beierde,

2ählen

Die Belasiung in ihrer Anstellung im Falle eines Krieges kann jedoch den Angestellten nach dem Gesehe nur insoweit augestanden werden, als dieselben für die Aufrechthaltung des Betriedes unentbehrlich sind.

Da dem Interesse ber Staatsvertheibigung und größtmöglichen Behrsähigteit des Reiches alle anderen Tienstertlein unbedingt unter zuordnen sind, so muß die in Rede stehende Enthebung der Wehrpslichtigen von der Einrüdung im Kriegsfalle auf das zulässige Minimum beschricht werden.

Hienach hat sich die Berwaltung bei Abfassung der die bestäglichen Berzeichnisse über die dort in dienstlicher Berwendung stehenden, wurde als sir den Geschäftsbetried unentbehrlich in ihren Anstellungen zu belassenden Wehrpsichtigen zu benehmen und det Ausfüllung der nach den mitsolgenden Formularien A und C einzurichtenden Berzeichnisse

^{*)} Dieser Termin wurde burch Erl. d. Nin. f. Landesverth. von 17. Juni 1875, CB. 1875 : 91, sesselle.

diejenigen Personen namhaft zu machen, welche auch nach beenbeter firung noch unbedingt unentbehrlich ericheinen; ad C hingegen bieeingutragen, welche im Ariegsfalle nur bis jur Beendigung ber firung auf ihren Dienstposten zu verbleiben, bann aber jur activen ebienstleiftung einzuruden haben. Die ausgefüllten Berzeichniffe ngstens binnen 14 Tagen vorzulegen und es ift die geeignete Bor-] zu treffen, daß folde Berzeichnisse jährlich mit 1. Fe-in Borlage gebracht werden können. (HR. 16. August 8. 1068.) ie ich aus einer Mittheilung bes Ministeriums für Lanbesver-ung ersehen habe, ist bas Bebenten zur Sprache gekommen, daß die ung erjegen gade, in dus deventien zur Sprache getoninen, dus die jen Evidenzbehörben nicht im Stande sein werben, der Berotdnung nannten Ministeriums vom 9. April 1874, Z. 17968—8424 II, ngt zu entsprechen, und die gleichzeitige Berständigung der un-aren Borgeseiten von der Einbernsung oder Borladung weste-zer oder anläslich der Wehrpflicht in Strass verfallener Eisen-klandene im Mun Zellen direktich und eines der kallenten. bienfteten in allen Fallen punttlich und fonell burchzusegen, und

us dem Grunde, weil es den politischen Behörden nicht bekannt, 13 den denselben vorliegenden Evidenzhaltungsverzeichnissen und isen nicht zu entrehmen ist, od und welche Wehrpflichtige der an-ten Kategorie überdaupt im Eisendahndienste und in welchem Iweige en, begiehungemeife unter welchem unmittelbaren Borgefesten biefe fteten in Berwendung fteben.
n biefe Schwierigfeit einigermaßen gu vermindern, forbere ich

hnverwaltung mit Beziehung auf bie hierortige Berfügung vom ril 1874, 3. 12801, auf, ein vollständiges Berzeichniß über fammt-1 Militärberbande stehende Bedienstete zu führen, aus diesem Ber-fe jeden solchen Bediensteten seiner zuständigen politischen Ergebehorbe namhaft gu machen, und in Sinfunft von jeber Aufnahme ntlaffung eines Urlaubers, Referviften ober Landwehrmannes feine ige politifche Ergangungsbehörde gu verftanbigen.

amifden hat bereits bas Landesvertheidigungs-Minifterium bie Berng getroffen, bag im Wege ber Lanbesftellen bie politifchen Evibengn angewiesen werben, bei Einberufung jur Baffenibung ic. folder er, Refervisten und Landwehrmanner für den Fall, als beren ibare Borgesette diesen Behörden nicht befannt find, die bezingliche llung ber betreffenben Gifenbahnbirection zu machen. (&D. 3. Dat 3. 31741 ex 1874, CB. 1875 : 53.)

it Bezugnahme auf ben bierortigen Erlag vom 31. Juli 1876, 8 SM., wird bem Berwaltungerathe in Betreff ber Durchführung 26 bes Wehrgesetes (ungarifder Gesegartitel XL bom Jahre 1868)

hendes mitgetheilt: Die im Mobilisirungsfalle in ihren Civilanstellungen bauernb ffenden wehrpflichtigen Berfonen find alljährlich in ein nach bem übermittelten Mufterformulare A zu verfaffenbes Berzeichniß auf-

Diese von ben jum handelsministerium ressortirenden Behörden, en, und Unternehmungen eingelangten Bergeichnisse nach lit. A lach gepflogenem Ginvernehmen mit bem t. und t. Reichs-Rriegs= rium, beziehungsweise bem betreffenben Lanbesvertheibigungs-rium, im Monate Februar allerhöchsten Ortes zu unterbreiten.

I. Die in Folge ber allerhöchften Entichliegung bon ber Ginrudung n wehrpflichtigen Berfonen werben bon bem Sanbelsminifterium ichs-Ariegs-, beziehungsweise bem betreffenben Lanbesvertheibigungsrium fogleich mittelft eines Gesammtberzeichnisses nach bem For-B namhaft gemacht.

Unter Ginem erfolgt auch bie Berftanbigung ber unterftebenben Behörben. Anftalten und Unternehmungen von biefer allerhöchften

Entichtistung.
Die Eiltigkeit berselben bezüglich ber Belassung ber betreffenben wehrpslichtigen Personen in ihren Ankellungen bauert bis Ende Marz bes nächsten Jahres.
IV. Diesenigen im Eisenbasse und Dampsschlichtsbienste ausftellten Behrpflichtigen, welche nur bis gur Beenbigung ber Mobilifirung in ihren Anftellungen belaffen werben follen, bann aber gur Militarbient leiftung einzuruden hatten, find mittelft abgesonberter Berzeichniffe nach dem Mustersormulare C dem Handelsministerium namhaft zu macha, und werden von diesem dem Reichs-Kriegs- und dem Landesvertheibigungs-Minifterium mitgetheilt.

Die Einholung einer allerhöchsten Schluffaffung bezüglich biefer Kategorie ber wehrpflichtigen Bebieniteten ift nicht erforberlich, sonden wird die Belassung berfelben bis zum 28. Mobilifirungstage vom Recha-Kriegs-, beziehungsweise bem betreffenden Landesvertheidigungs-Miniferius im eigenen Birtungetreife verfügt und bem banbelsminifterium befannt gegeben, welches hievon bie unterftebenben Beborben, Anftalten und Unternehmungen verftanbigt.

Die in ihren Anftellungen bauernd ober bis jum 26. Mobilificungs tage zu belaffenden mehrpflichtigen Berfonen werben bom Reiche Rriege begiehungsweise von bem betreffenben Lanbesvertheibigungs-Minifterium ben Erganzungsbezirtsbehörben, Banbmehr= (Banbesichuben-) Evident-haltungen und beziehungsweise honvebbistrictscommanden betannt gegeben, und biefe militarifchen Unterbehörben find verpflichtet, ihrerfeits bit politifchen Behörben, beziehungsweise Gemeinbevorfteber entsprechen u

V. Die im Eisenbahn- und Dampfichiffahrtsbienste angestellten (nicht befreiten) Wehrpflichtigen werben bei Eintritt ber Demobilifirung mit Befdleunigung von ber activen Militarbienftleiftung enthoben. Um bie in Rebe ftehende Evibenthaltung funftighin in volltommener Uebertinftimmung mit biefen Beftimmungen burchfuhren gu tonnen, wird ben Bermaltungerathe Rachftebenbes jur genauen Danachachtung befannt ge-

geben.

1. Die Berzeichniffe über bie nach §. 26 bes Behrgefebes ju be-hanbelnben wehrpflichtigen Bebienfteten finb langftens bis jum

15. Janner 1878 in breifacher Aussertigung anber vorzulegen. Die Aussertigung hat auf Bogen von bem gleichen Formate und ber gleichen Beichaffenheit, wie das mitfolgende formulare A und C, au erfolgen. Der Gleichstormigteit halber find auf einer wollen

Seite 16 Berfonen gu verzeichnen.

Die Wehrpflichtigen bom Stanbe a bes Beeres (Rriegsmarine, Gia referve), b ber t. f. Landwehr und, wenn folde vom Stanbe e ber tougl ungarifden Landwehr vorhanden, find je auf abgefon berten Boger ju verzeichnen, und barf ein Berzeichniß nur je eine biefer brei Rategorien enthalten, weil aus biefen Bartikularausweisen bie bei an bas Reichs-Kriegs-, bas t. t. und bas fonigl. ungarische Lanbetbertheibigungs-Ministerium zu übermittelnben Totalausweise zusammengeier werben

Dieb bezieht sich jowohl auf die Berzeichnisse nach Formulare lit. A als auch auf jene nach Formulare lit. O. Wenn bemnach beispielsweie eine Eisenbahn= ober Dampfichiffahrtsunternehmung unter ihren nach 8. 26 28. 3u behandelnden wehrpflichtigen Bebienfteten folche bom Stante des t. und t. heeres, ber t. t. Landwehr und der tonigl. ungarifden Landwehr und in jeder diefer drei Rategorien wieder dauernd und zeitlich p Befreienbe hatte, fo maren feche Berzeichniffe (je brei nach lit. A und je brei nach lit. C), und zwar jedes berfelben in brei Parien (zu-fammen alfo 18 Exemplare) vorzulegen.

sammen also 18 Exemplare) vorzulegen.

2. Bei Aufnahme der dereffenden Individuen in die Berzeichnisse ift racksichtlich der in die vorgezeichneten Aubriten einzutragenden Ramen und Oaten mit der allergrößten Ausmertlamkeit und Genausseit vorzugegehen. Reine der Kubriten dari unausgessällt bleiben und ist genau die durch die Rubritenüberschift gesorderte Angabe einzusehen. Die Angaben sin die Aubriten 2a und de und das, d. o. insbesondere Standeszusänkandigkeit, Charge und dereinzigte find auf Grund der Militäre und Landwerprässe, beziedungsweise Widmungsschiene der Ersapreserve Ekuskessen und eine Verschaften und einstragen. mit sond vorderfellen aufreigen Ausgegeben

festzustellen und einzutragen, weil fonft nachträglich gablreiche Corresponbengen aller betheiligten Factoren erforberlich maren, um bie vorgetommenen Unftanbe gu bebeben.

Die im abgelaufenen Jahre gemachte Erfahrung hat herausgestellt, daß fehr viele Individuen, welche bereits in den Stand der Landwehr überlett worden waren, in die Berzeichnisse über die Wehrpflichtigen vom

Stande des heeres aufgenommen worben find. Rachdem den mit Ende December jedes Jahres in die Landwehr zu übersetzenden Wehrpflichtigen schon bei den im Spätherbste stattfindenden Controlsversammlungen, noch vor ber Aussertigung bes Landwehrpaffes ber Landwehrtruppentörper, ju welchen sie überlett werben, bekannt gegeben wird, so kann auch die Sicherstellung dieser Daten keinen erheblichen Schwierigkeiten unterliegen.

In wiederholten Fällen ift es auch vorgetommen, daß nicht die Daten ber Affentirung, sondern jene der Uebersetzung in die Reserve, und auch diese mitunter ungenau eingetragen waren. Daburch wird die Feststellung ber Identität ber wehrpflichtigen Personen erschwert, und werden bei ben in den Truppentorpern gabireich portommenben gleichlautenben Ramen Berwechslungen verurfacht.

Auf eine richtige und volltommen zuverläffige Angabe ber bas Militar= (Landwehr-) Dienstverhältniß betreffenden Daten muß mit allem Raci-brude unbedingt hingewirft werden, weil sonst die in Rede stehende Evidenihaltung nie entsprechend durchgeführt werden tann und der eigent-

liche Swed berfelben vereitelt wirb.

Als ein zwedmäßiges Mittel, um ftets bie volle Evidenz über bie Militär- oder Landwehrbienstverhältnisse der Bediensteten zu erhalten, empfiehlt sich daher die Anlage eines Katasters über sammtliche Wehrpflichtige, in welchem bie in biefer Begiehung fich ergebenben Beranberungen fortlaufend vorgemertt und alle Angaben bis auf ben letten Tag in Richtigfeit erhalten werben.

3. Bei ber Aufnahme ber Wehrpflichtigen in Die Berzeichniffe ift fich auf bas Dag bes unumganglichften Bebarfes gu beichranten, weil bas militarifche Intereffe bie Berangiehung ber thunlichft größten Bahl ber

wehrpflichtigen Individuen im Kriegsfalle erheischt. Aus militärischen Dieustesrücksichten konnte baber im abgelaufenen Jahre ber, wenn auch nur zeitweiligen Belaffung in ihren Unftellungen im Mobilifirungsfalle rudfichtlich berjenigen Wehrpflichtigen nicht gugestimmt werben, welche im heere als Officiere und jum Officiersftellver-treterbienste besignirte Unterofficiere, als einjährig Freiwillige, als Fahrtanoniere, Bioniere, Unterofficiere ber Canitatetruppe und bes Militarfuhrwefencorps, Beamte und Gefellen ber Militarverpflegebranche, bann bur Mafchinenbedienung auf Briegefchiffen fur ben Militarbienft unentbehrlich find.

Dasfelbe mar rudfichtlich ber Officiere und ber gur Leiftung bes Officiersbienftes bestimmten Cabetten und Unterofficiere ber beiben Landwehren ber Fall, wenigstens insoweit beren bauernbe Belaffung in ihren

weiten der Jal, wenigiens insvers deren daternde veraning in und Ankelungen in Frage kan.
Da gemäß §. 26, Absag 2, des Wehrgesetzes nur die "Angeftellen" im Polt-, Telegraphen- und Eisenbahnbienste (und in Folge nachtäglicher Bestimmung auch im Dampsschischeinste) und auch diese nur insweit Anhruch auf die in Kede stehende Begünstigung haben, als dieselben ist die "Aufrechthaltung" des "Betriebes" unentbehrlich sind, so kann die Begünstigung auf solche Wehrpslichtige, welche nicht auf desnitiven Tenk-posten oder nicht im eigentlichen Verriebsblenste, sondern im Administratis, Verkannek- und Kenzleimeniswachtspakienste der auf Diesstansten wer Rechnungs- und Rangleimanipulationebienfte ober auf Dienftpoften ver neught werben, für welche eine besondere Schulung nicht ersorbeitig mit ein Erlag durch andere Bersonen leichtermöglich ist, nicht ausgebehnt werden. Dieß gilt namentlich von provisorischen und Aushilfsbeamten, Dies

nifen, Schreibern, Eleben, Alpiranten, Volontären, Pflanzisdenmen, zurnifen, Schreibern, Eleben, Alpiranten, Volontären, Pflanzisdiken um Lehrlingen. Jerner von Stationsaussehern, Aviseuren, Bortieren, Thor und Rachtmächtern, Stations=, Kanzlei-, Bureau-, Saal-, Schule und Ragguis-bienern; desgleichen von Ofenheizern, Zimmerpuzern, Sepadirizen, Berichiebern und Wagenschiedern (mit Ausnahme der Paartiesübern und Deberwagenschiedern, von Magaginsauspossen, Volgenzusen, Schatons- und Kobsenarderiern, von Arbeitern ohne nähere Bezeichnung und Taglöhnen,

endlich von Laboranten, Lithographen und Drudern.

Es ist baber auch bie allgemeine Bezeichnung "Beamter" in ben Berzeichnissen nicht genügenb, um die Beschäftigung beziehungsweise die

Unentbehrlichfeit baraus ertennen ju tonnen.

4. Bei ber in ber Rubrit 5 ber Bergeichniffe nach Formulare lit. A eingutragenben Motivirung ber Unentbehrlichfeit jebes Einzelnen af feinem Dienstposten erscheint es nicht gulaffig, bie Unentbehrlichfeit burd eine Gesammtmotivirung gu begründen, ba bei jebem Ginzelnen bie Un entbehrlichkeit ob seines ju leistenden Dienstes gedruft werben muß. Bur Erleichterung der Uebersicht und der Brütung können jedoch die Ramen nach der Gleichartigkeit der Berwendung der betreffenden Berjonen in Betriebsbienfte gruppirt merben.

5. Beranderungen, welche fich nach ber Ginfendung ber Berzeichnift bei den darin aufgenommenen Wehrpflichtigen durch Transferirung, Todes fall ober Dienstesaustritt ergeben, find mit thunlichfter Befchleunigung

anher mitzutheilen.

L

Jene Eisenbahn= und Dampfichiffahrtsbediensteten, beren Anstellungsort nicht in ben im Reichsrathe bertretenen Ronigreichen und Lanbern, sondern in den Landern ber ungarifchen Krone gelegen ift, find in bit bieber vorzulegenben Berzeichniffe nicht aufzunehmen, sondern dem Bnigl ungarifchen Ministerium für öffentliche Arbeiten und Communicationen

ungartigen veinisterum jur djentitige ervoeien und Sommuntandare einzugeben. (HR. 26. December 1877, §. 38145.)
Aus Anlaß eines vorgekommenen Falles hat das Reichs-Kriegsministerium mittelst Note vom 16. Juli 1. J., Abthelung 2, Kr. 414, anher mitgetheilt, daß die wehrpflichtigen Bahnbebtensteren, deren Belastung auf ihren Dienstposten im Mobilistrungskalle bis zur Becabigung berfelben bewilligt wurde, wenn ihre berangiehung gur acime Militarbienstleiftung erforberlich ift, gleich allen anderen Wehrpflichiga einberufen werben, — bie betreffende Bahnverwaltung jedoch, insolere sie dmtliche Berffändigung über die bewilligte zeitweilige Belaffmeines Einberufenen auf seinem Dientfyolten erhalten hat, benjelben arftanbstos bis spätestens zum 26. Mobilistrungstage im Etsenbahnbient rudbehalten tann und erft bann gur Ginrudung anweifen muß. (DR. 2. Angust 1878, 8, 21142, CB. 1878: 101.)

Im Nachhange zu bem h. o. Erlaffe vom 2. Auguft 1878, Rr. 21142, gebe ich bem Berwaltungerathe befannt, bag auch bie ber f. f. und

ingarifden Landwehr angehörigen Bebienfteten, beren Belaffung auf en Dienstposten bis jum 26. Mobilifirungstage bewilligt wurde, wenn 2 heranziehung zur activen Willitarbienstleistung im Wobilifirungsfalle erberlich ift, gleich allen anderen landwehrpflichtigen Individuen einsufen werben, und zwar bei einer theilweisen Mobilifirung mittelst iberufungstarten, bei einer allgemeinen Mobilifirung hingegen ohne fellung von folden Karten burch allgemeine Kundmachung, reip. ffeneinberufung.

Der Bermaltungsrath tann jeboch berartige Behrpflichtige, infoferne bie amtliche Bertiandigung über die zeitliche Befreiung derselben erten hat, anstandslos dis spätestens zum 26. Mobilitrungstage im nste zurückschalten, muß dieselben jedoch dann, ohne eine weitere ielle Aufforberung abzuwarten, pur Einrückung anweisen. (HW. 17. Fear 1879, F. 23908 ex 1878, CB. 1879 : 26.)

Das Reichs-Rriegsministerium und bas Ministerium für Landestheibigung haben ihre Bereitwilligteit ertlärt, jene wehrpflichtigen enbahnbebiensteten, die nur bis zum 26. Mobitistrungstage von der rridung befreit wurden, gegebenen Falls, nach Maßgabe der dies-igen Ansorberungen an die betressenden Bertehrslinien, auch über biesetpuntt hinaus, für die Dauer ber Rothwendigfeit auf ihren Dienftpoften

Da diese eventuell in Aussicht genommene Verfügung durch die that-lichen Verhältnisse im Mobilistrungsfall bestimmt werde, müsse die sführung dieses principiell gegebenen Zugeständnisses selbstverständlich 1 Zeitpunkte vordehalten bleiben, welcher die Beurtheilung der Noth-tbigkeit wie des Umfanges dieser Wahregel ermögliche. (HR. 6. August '9, B. 16732, CB. 1879: 95.)

Da nach bem Gesetze vom 1. Juli 1872, RGB. Nr. 68, §. 15 al. 3, den gefestichen zweis, bezw. breiwöchentlichen Wassenübungen noch ein 8s und Abrüstungstag eingerechnet werden muß, sonach die Zeit, welche Wannschafte die der Eruppe zubrüngt, sich auf i, dezwa 2.8 Age erstt, so wird die Berwaltung über Erjuchen des genannten Ministeriums gelaben, das Ersoverliche zu veranlassen, das den zur Wassenübung rüdenden Landwekspersonen, ohne Einrechnung der Hin- und Ketour-je, der Ursaub stets auf die ganze Dauer der Wassenübung d. i. 16, w. 23 Tage bewilligt werde. (HR. 24. August 1881, J. 22789, 1. 1881 : 102.)

Das Lanbesvertheibigungs-Ministerium hat ber Anregung einer österhischen Bahmverwaltung entsprechend, die unterstehenden Behörden, uppen und Anstalten angewiesen, die Einberufungskarten für die zu Baffenübungen einzuberufenden Bahmbediensteten kunftighin berart szufüllen, daß zu den Waffenübungen auch je ein Aus- und Abruftungsgerechnet, bemnach die Frift für bie Einberufung fofort auf 16, bejungsweise 23 Tage festgestellt werbe. (5M. 10. August 1882, R. 28095, i. 1882 : 97.)

Um bie Austragung ber auf bie Baffenübungsenthebung von Land= hrpersonen abzielenden Agenden zu vereinfachen und zu beschleunigen, rbe laut Mitthellung bes Ministeriums sur Sandesvertbeidigung vom December 1886, 3. 18282/3932 IV, die bisher biesem Ministerium b dem brittleten Alliena im 2. 27 des Satuts für die t. t. Landwehr behaltene Entigeibung über Enthebungsanluchen für die im öffentlichen enfte ftebenben Berfonen ber Landwehr in erfter Inftang ben Landwehrimanden übertragen und murben biefelben jugleich aufgeforbert, bie bfalls an fie gelangenden Ginichreiten der Behörben 2c. um Berlegung Baffenübungstermines ober gangliche Enthebung eines Beamten von ber Waffenübung, soweit es die Jnteressen des militärischen Dienstes, unter Bebachtnahme auf eine (bei Officieren) etwa gebotene Ersaszuweijung gestatten, in Berücksichtigung zu ziehen. (HR. 31. Jänner 1887, g. 48617 ex 1886.)

3. Befreiung vom Geschwornenamte.

Geset vom 23. Mai 1873, RGB. Nr. 121.

§. 5. Zu dem Geschwornenamte sind nicht zu berusen: . . . 5. die bei dem Eisenbahn-, Telegraphen- und

Dampfichifffahrtsbetriebe beichäftigten Berfonen.

§. 6. Die Urliste muß wenigstens 8 Tage lang an dem Umtösitze des Gemeindevorstehers zu jedermanns Einsicht auliegen und es hat darüber die öffentliche Bekanntmachung auf die ortsübliche Weise mit der Belehrung über das Einsprucks-

recht zu erfolgen.

Sebem Betheiligten steht es frei, mahrend dieser Frit wegen Uebergehung gesehlich zulässiger oder wegen Eintragung gesehlich unfähiger und unzulässiger Bersonen in die Lifte ichriftlich oder zu Protokoll Einspruch bei dem Gemeinde vorsteher zu erheben oder in gleicher Weise seine Befreiungsgründe gestend zu machen.

Die Frage, ob Centralbirectoren, Betriebsbirectoren, Generalinhectoren, Generalfecretäre der Eisenbahnen und deren Stellvertrettr im Sinne des Absass 5 des §. 3 des Geses füber die Bildung der Sichwornenlissen dom 23. Mai 1873, MSB. Ar. 121, dom der Bertung zum Geschwornendienste zu besteien seien, läßt sich mit Rückschaft auf die Verschiedenheit der Organisirung und Benennung der Dienstesvorstände dei den einzelnen Eisenbahnunternehmungen im Alfgemeinen nicht demiworten. Rach Anschaum des Handlers willesten die unter obigen Titeln bei den Eisenbahnverwaltungen angestellten Functionär im Sinne der bezogenen Gesesbestimmung nur dann von der Verpstäding zur Leistung des Geschwornendienstes sos zu ählen, wenn dieselben mit der Leeberwachung und Oberseitung des Eisenbahnverkeltse, Aussisterungs- oder Bahnerhaltungsdienstes betraut sind, wogegen die Verständer ungs- oder Vahnerhaltungsdienstes betraut sind, wogegen die Verständer überseit Gottigen Dienstesabsselsslingen der Eentralverwaltungen, wie inskesondere der Controle und des commercialen Dienstes allerdings zum Echwornendienste heranzuziehen wären. (M. d. J. 14. Advender 1876. 11.)

4. Befreiung vom Gerichtszeugenamte.

§. 103 ber Strafprocehordnung vom 23. Mai ¹⁸⁷³ verfügt:

Es ift eine allgemeine Burgerpflicht, fich bei Unterfuchungshandlungen unentgeltlich als Gerichtszeuge verwenden

Borladung und Berhaftung der Bahnbediensteten. 467

lassen. Diese Pflicht trifft zunächst die Bewohner jener meinde, in welcher die Untersuchungshandlung vorzuhmen ist.

Befreit sind:
... 3. bei Eisenbahn- ober Dampsschifffahrten beschäftigte einen.

Strafgerichtliche Vorladung und Verhaftung von Bahnbedienfleten.

158 ber Strafprocehordnung v. 23. Mai 1873, RGB. Nr. 119:

Steht die zu vernehmende Person in einem öffentlichen mte oder Dienste und muß zur Wahrung der öffentlichen icherheit oder anderer öffentlicher Interessen eine Stellverzztung während ihrer Berhinderung eintreten, so ist der mittelbare Borgesetzte von deren Borsadung gleichzeitig zu nachrichtigen.

Diese Borschrift hat auch dann zu gelten, wenn Ange-Ute von Eisenbahnen und Dampsschiffen, Berg-, Hitten-, immer- und Walzwerksarbeiter, im Staats- oder Gemeindeenfte stehende Sanitatspersonen, im öffentlichen oder Privat-

rstdienste stehende Bersonen vorzuladen sind.

176 der Strafprocehordnung v. 23. Mai 1873, RGB. Nr. 119:

... Wird eine der im §. 158 erwähnten Personen in ist genommen, so ist deren unmittelbarer Borgesetter hiem unverzüglich und, soferne keine besonderen Bedenken tgegenstehen, noch vor dem Bollzuge des Berhaftsbesehls Renntniß zu setzen. Wird die Haft wieder aufgehoben, ift auch dieß sofort mitzutheilen.

Fünfzehnter Abschnitt.

Gisenbahnbehörden.

1. Das Sandelsministerium.

Ministerial=Berordnung vom 20. April 1861, RGB. Rt. 49.

Se. k. k. ap. Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 10. April 1861 den Birkungskreis des neu begründeten Rinisteriums für Handel und Bolkswirthschaft sestzusezen geruht.

Hienach find bei bem genannten Ministerium gu be-

die Einleitungen und Borverhandlungen zum Abschlusse von Eisenbahn-Staatsverträgen und die Ueberwachung der

Ausführung solcher Berträge;

bie Feststellung ber Tarise und die Ratissicirung von Berträgen mit den Berwaltungen von Eisenbahnen oder anderen Bertehrsanstalten über den Anschluß des Berkehres oder die Bedingungen desselben;

die Berhandlungen wegen Ertheilung von Concessionen

zum Baue von Privateisenbahnen;

die Handhabung der Gifenbahn-Betriebsordnung.

Mittelft Allerhöchster Entschließung vom 6. Juli 1872, B. 17744—406 Hm., CB Nr. 56, wurde der Handelsminister ermächtigt, mit der Bewilligung zum Baue und Betriebe von Locomotivbahnen mit Zahnabebetrieb vorzugehen.

Aus Anlaß vorgekommener specieller Fälle, in welchen einzelne dur belskammern den Wunsch ausdrückten, in Kenntniß über die wichtigene Erlässe des Handelsministeriums und der Generalinspection in Eisendesangelegenheiten erhalten zu werden, wird die Handels- und Generkekammer neuerlich aufmerksam gemacht, daß derlei Publicationen rogelbas "Centralblatt für Eisenbahnen und Dampsichiffsahrt ber . Monarchie" erfolgen. (HR. 18. März 1875, B. 7428, CB.

ere die Berwaltung auf, in hintunft bei allen jenen Einitich welcher die Gesellschaft eine Befreiung von der Stämbundpruch nehmen au können glaubt, an der Stelle, an welcher impel angedracht zu werden pflegt, die gelehliche oder conse Bestimmung, durch welche der Befreiungsanspruch begrünmöglichker Kurze erschtlich zu machen. em Anlasse wird auch die Ausmertsandeit der Berwaltung em Anlasse wird auch die Ausmertsandeit der Berwaltung

em Anlasse wird auch die Ausmerkankeit der Verwaltung and gelentt, daß die an das Handelsministerium gerückteten is Unterschrift die statutenmäßige Firmazeichnung der Gesellsossen. (H. L. December 1876, Z. 2783, CB. 1877: 6.) tehrsach vorgesommen, daß Erlässe, welche das Jandelsminisie einzelnen ihm unterstehenden Bahverwaltungen zu richten ir, von einem Theil derzelben gar nicht oder nicht unmittelbar,

rt, von einem Theil derfelben gar nicht ober nicht unmittelbar, h eine beliebige Berwaltung im Namen der übrigen, jedoch gliche Kachweisung einer seitens der betheiligten Berwaltungseilten Bollmacht beantwortet wurden.
re Vorgang weber dem durch die Absorberung individueller

oder Guiachten angestrebten Awede entspricht, noch mit den nstischen Bertebre beobachteten Rücksichten vereindar scheint von Anlaß zu der gleichzeitig auch den übrigen Bahnverteines Berwaltungsbereiches bekannt gegebenen Bemerkung, ih darauf sege, daß die von Seite des Handelsministeriums briafie, josern in benselben nicht ausbrücklich eine andertonung getrossen wird, fünftig von bensenigen Bahnveran welche der Ersaß gerichtet ist, unmittelbar beantwortet

hen bieten gemachte Wahrnehmungen mir Grund zu ber Anbie Erlässe des Handelsministeriums nicht immer gehörig i bes Blenums bes Berwaltungsrathes ber Bahngesellschaft den, sir welche biese Erlässe zumeist mit ber ausdrücklichen en Verwaltungsrath bestimmt sind.

ich die Erwartung ausspreche, das fünftig ebensowohl die Erlässe als die darauf ertseilten michtigeren Beantwortungsbestiens nachträglich zur Kenntnis der Berwaltungsrachslangen werden, lade ich die Berwaltung ein, mir über den
e in der bezeichneten sinsisch ber durch den Berwaltungsn Berwaltung in Uedung steht, ebestens Bericht zu erstatten.
nner 1878, Z. 391, CB. 1878: 7.)

Eingabe vom 19. Jänner 1879, B. 88127, hat mir ber Ber-) im eigenen, sowie im Namen ber übrigen Bahnverwaltungen rathung von Ministertalerlässen in ber Directorenconserenz britellung überreicht.

borftellung überreicht.
zeife gerne diesen Anlas, um die ersprießliche Wirkamkeit der Mels, um die exprießliche Wirkamkeit der Institution angued is stiegt mit nichts ferner, als der gedachten Körperschaft, neinung wiederholt und in wichtigen Fragen das handelsselbst eingeholt und siets besonders gewürdigt hat, innerhalb der ihr zukommenden Aufgade entgegentreten zu wollen. seits kann ich aber nicht zugeben, das die Ausführung von iterialerlässen erst von einer Berathung im Schose der Directa abhängig gemacht und die betreffende Berschapung in Bezug ssührung einer Censur seitens derselben unterzogen werde.

Mein Erlaß vom 7. December 1878, Z. 35408, hatte somit nur den Zwech, die Autorität der behördlichen Berfügung zu wahren und beabschichtigte leineswegs die erhprießtigt Beirstamteit der Directonenoujernzeinzungen, zumal ich ganz in Uebereinstimmung mit den Anschauungen des Berwaltungsrathes daran sestigate, daß die von der Directorenosiernz gesäten Beschüfte für die einzelnen Berwaltungen nicht verhindlich sind, daher dieselsben eine interne gesellschaftliche Angelegenheit bilden, welche der Ausschlichung gesellschaftlicher Berpflichtungen niemals weder hindernd noch verzögernd im Bege stehen kann.

Aus diesen Gründen ergibt sich übrigens auch die Kothwendigkt.

Aus diesen Gründen ergibt sich übrigens auch die Rothwendigkt, der Absallung ber Tagesordnung für diese Conferenzen eine besowder Ausmerksankeit zuzuwenden, nachdem dieselben durch die jest übliche Berlautbarung in den öffentlichen Blättern ihren vertraulichen Chankter verloren haben, was daher zur Bedachtnahme für die Zukunft empfohen

wirb. (SM. 5. Februar 1879, 3. 2347, &B. 1879 : 19.)

Das Handelsministerium beabsichtigt die Einrichtung zu tressen, das in Hintunft die für alle ober auch nur für eine bestimmte Anzahl namentlich zu bezeichneder Bahnberwaltungen verbindlichen Berfügungen, inderen sich vertraulicher Ratur sind, nicht mehr jeder einzelnen Berwaltung im Wege eines besonderen Erlasses zugestellt, sondern bis auf Beiteres lediglich im officiellen Theile des "Centralblatt für Eisendomen und Dampsschlicht der österr-zungar. Monarchie" zur Berössentlichung gelangen.

Mit dieser Maßnahme soll lediglich eine wesentliche Bereinsachung und Beschleunigung des Geschäftsganges sowohl für das handelsministerium als auch für die Bahnverwaltungen geschaffen werden. (H.

19. August 1881, 3. 21881, CB. 1881: 97.)

2. Die Generalinspection der öfterr. Gisenbahnen.

Berordnung bes Handelsministeriums vom 26. August 1875, RGB. Rr. 116.

Auf Grund der a. h. Entschließung vom 16. August 1875 wird die nachstehende Organisation für die Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen mit 1. September 1875 in Wirssamsteit gesetz, und haben von diesem Zeitpunkte an alle entgegenstehen Bestimmungen, insbesondere jene der vom Handelsministerium unter dem 8. März 1856, Z. 613 H. K. erlassen Instruction außer Kraft zu treten.

\$. 1. Die Generalinspection der öfterreichischen Gifenbahnen ift eine dem Sandelsminifterium unterftebende technis-

administrative Behorde und berufen:

a) die der Staatsverwaltung durch die Gesetze und Berordnungen vorbehaltene Oberaussicht und Controle über den Bau und den Betrieb der Eisenbahnen zur Wahrung der Sicherheit und Ordnung, sowie der Interessen des garantirenden Staatsschapes auszuüben und die ein-

Generalinspection der öfterr. Gisenbahnen. 471

ichlägigen Anordnungen bes handelsministeriums gur Geltung zu bringen;

- b) als technisches Fachorgan die ihr vom Handelsministerium zugewiesenen Gegenstände zu begutachten;
- 3) Entscheidungen von nichtprincipieller Natur in jenen Geschäftsangelegenheiten zu treffen, beren Behandlung der Generalinspection vom Handelsministerium überstragen wird.
- \$. 2. Die Generalinspection besteht aus fünf Abtheisngen und gwar:
 - I. Abtheilung für Bau und Bahnerhaltung,
 - II. " " Berkehr und Zugförderung,
 - III. " " commerciellen Betrieb.
 - IV. " Staatsgarantie = Rechnungswesen,
 - V. " allgemeine Berwaltung.

An der Spitze jeder der fünf coordinirten Abtheilungen ht ein Generalinspector mit dem Range eines Hofthes oder eines Regierungsrathes.

Nach außen bildet die Generalinspection eine einheitliche

ehorde mit gemeinschaftlichem Ginreichungsprototolle.

- Die Erlässe und sonstigen amtlichen Aussertigungen urben von je einem ber Generalinspectoren unterfertigt.
- §. 3. Der Wirkungsfreis ber einzelnen Abtheilungen r Generalinspection umfaßt insbesonbere:

Für die I. Abtheilung:

Die Ermittelung ber Trace neuer Linien;

die Brufung ber Bauplane für Neu-, Bu- und Umuten;

die Ueberwachung ber Bauarbeiten auf ben im Baue griffenen und auf ben im Betriebe stehenden Linien;

die Ueberwachung der Bahnerhaltung auf ben im Beiebe ftebenden Linien.

Für die II. Abtheilung:

Die Ueberwachung bes Baues und ber Instandhaltung 8 Kahrvarkes:

bas Signalmesen;

die Ueberwachung des technischen Betriebes;

die Feststellung der Fahrordnungen.

Für die III. Abtheilung:

Das gesammte Transport- und Tarifwesen: bie Begutachtung ökonomischer und handelspolitischer Fragen.

Für die IV. Abtheilung:

Die Brüfung der Bau- und Betriebsrechnungen mit Rücksicht auf die Staatsgarantie.

Bur bie V. Abtheilung:

Die Ebidenshaltung und Beeibigung bes Gisenbahn personales;

die Disciplinarangelegenheiten;

bie Brufung ber allgemeinen Dienstesvorschriften; ferner bie Oberleitung ber Hilfsamter ber Generalinspection.

Gegenstände, welche direct ober indirect den Wirkungsfreis mehrerer Abtheilungen berühren, sind gemeinsam, und zwar, insoweit die Geschäftsordnung dieß vorschreibt, in gemeinschaftlicher Sitzung zu behandeln.

§. 4. Den Borfit in der Generalinspectorenfigung führt

in der Regel der rangsälteste Generalinspector.

Dem Generalbirector des österreichischen Sisenbahnwesensteht es jederzeit frei, diesen Situngen beizuwohnen und in denselben den Vorsitz zu übernehmen.

denselben den Borfit zu übernehmen. Nach Ermeffen des Borfitzenden können Bertreter der Bahnanstalten oder sonstige Interessenten, sowie auch Fac-

männer vernommen oder beigezogen werden.

- §. 5. Jeber Generalinspectionsabtheilung ist die erforberliche Anzahl von Oberinspectoren, Inspectoren, Sommissern i. w. zugewiesen, welche dem Generalinspector unmittelbar untergeordnet sind, und über deren dienstliche Berwendung er auf Grund der vom Handelsministerium genehmigten Geschäftseintheilung zu verfügen hat.
- §. 6. Die von ben Organen ber Generalinspection bei ber benselben obliegenden Ueberwachung der Gisenbahnen wahrgenommenen Mängel und Gebrechen (salls dieselben nicht schon durch Rücksprache im kurzen Wege behoben werden können) sind vorerst den betreffenden Dienstvorständen oder

irectionen bekannt zu geben. Sollte von Seite ber Organe r Bahnanstalten die Abstellung der bekanntgegebenen Geseichen unterlassen werden, oder sollte die Wichtigkeit des egenstandes ein unverzügliches Einschreiten der Staatserwaltung erheischen, so hat der betreffende Generalinspector e den Umständen angemessen Verfügung zu treffen oder i dem Handelsministerium in Antrag zu bringen.

\$. 7. Die an Bahnverwaltungen ergehenden Erlässe x Generalinspection sind in der Regel an die oberste gesellsaftliche Dienststelle (Generaldirection u. s. w.) zu richten.

In bringenden Fällen jedoch, wo Gefahr im Berzuge, und die Sorge für die Abwendung von Nachtheilen, elche die Sicherheit bedroßen, eine augendlickliche Berfügung heischt, sind die Organe der Generalinspection kraft ihrer is dem Gesetz fließenden Bollmacht berechtigt und verlichtet, die den Umständen angemessene Berfügung unter gener Berantwortung zu treffen, und sämmtliche Beamte id Diener der Eisendahn haben solchen Anordnungen augenicklich Folge zu leisten, wogegen jedem, der sich durch eine Iche Anordnung für beschwert erachtet, die nachträgliche Bestung an die Generalinspection, beziehungsweise das Handels-inisterium, vorbehalten bleibt.

- §. 8. Gegen die Berfügungen und Entscheidungen der eneralinspection steht der Recurs an das Handelsministeum offen.
- §. 9. Die Organe der Generalinspection find berechtigt, h zu ihren Amtshandlungen bes Betriebstelegraphen zu bienen.
- §. 10. Die Bauabtheilung der Generalinspection hört if, zugleich ein Ministerialbepartement zu bilden und ist in inkunft den übrigen Abtheilungen der Generalinspection Affändig coordinirt.

Desgleichen geht die bisher der Bauabtheilung überiefene Leitung der auf Staatstoften auszuführenden Eisenihnbauten an eine eigene Direction für Staatseisenbahruuten über, welche unmittelbar dem Handelsministerium
ntersteht, jedoch wie jede Baudirection einer Privatbahn der
ontrole der Generalinspection unterworfen ist.

§. 11. Die naheren Beftimmungen, betreffend ben eschäftsgang ber Generalinspection, werben burch eine bom

Handelsministerium zu erlassende Geschäftsordnung der Generalinipection festgestellt.*)

Rur die befinitiv angestellten Organe ber Generalinspection sind befugt, Ramens bieser Behörbe mit ben einzelnen Bahngefellicaften in

amtlichen Bertebr zu treten.

Falls ausnahmsweise bennoch bie Entsendung eines ber in hieram: licher provisorischer Berwendung stehenden Organe statt haben müßte, wird dieses angewiesen werden, sich jeweils durch Borweis eines schriftlichen Auftrages zu legitimiren. (GJ. 27. September 1872, Z. 8. 8089,

CB. 1872: 86.)

Beschwerden wegen Unzukömmlichkeiten beim Betriebe einer Bahn find junadit an die Stationsvorstande, beziehungsweife an die Directionen ber betreffenden Bahnanstalten ju richten. Erft wenn von Seite ber Bahnorgane feine Abhilfe zu erlangen ift, ober bie erhaltene Aufflarung nicht genügen sollte, mare sich an bie Generalinspection in erster und an bas Sandelsminifterium in zweiter Inftang zu wenben. (5DR. 28. Juni

1875, CB. 1875 : 76.) Das handelsministerium hat die Generalinspection um biefelbe, welche bekanntlich mit Geschäften überhäuft ift, thunlichst zu entlasten ermächtigt, zu minder wichtigen commissionellen Berhandlungen, bei welchen nach ber Actenlage zur Abgabe bes Gutachtens nicht in erfter Link die specielle Kenntniß des Eisenbahnbaues erforderlich erscheint, die betreffenden Landesbehörden zur Delegirung eines technischen Beamten bet politischen Baubehörde, in deren Amtsbezirke ber Concessionsort liegt, gur Intervention Ramens ber Generalinfpection ber öfterreichifden Gifen

bahnen zu ersuchen. (HM. 12. December 1875, J. 27677, CB. 1876:8.) Die Fälle, daß Eingaben wegen Erlangung von Benügungsconsensen, Fahrplanänderungen u. dergl. fnapb vor der beabsichtigten Indertide-sehung bezw. Activirung hieramts einlangen, mehren sich in aussale

lenber Beife.

Nachdem die Generalinspection hiedurch gewissermaßen in eine Zwangs lage versett wird, die nicht ohne nachtheilige Folgen auf die hieramtlichen Beichafte bleiben tann, werden die Bermaltungen bringend eingeladen, gemeffene Beifung an alle unterftebenben bortfeitigen Organe ergeben gu laffen, nicht nur bie ichon in ben Gefeten und fonftigen Rormalver ordnungen vorgeschriebenen Termine für bie Borlagen fricte einzuhalten, fondern überhaupt Eingaben, die von bortiger Seite an Termine gebunden werden, rechtzeitig hieramte einzubringen. (G3. 27. December 1880, 3. 15655, CB. 1881 : 4.)

*) Anläglich ber auf Grund ber allerhochften Entschliegung von 15. August b. 3. ertassen, burch das Reichsgesehlatt kundgemachten Berordnung über die Organisation ber Generalinspection ber dietreichischen Eisenbahnen sinde ich der geehrten Berwaltung bekannt zu geben, det ist auf Beiteres eine Annehmang des Ceichäftsunfanges diejen Behörte in Bezug auf die ihr in einzelnen Dienstzweigen von Seite des Handlich mit lieriums überwiesenen Augesgenheiten nicht einritt. Dem gemähr wedes die bisher an das Handelsministerium gerichteten Eingaben und sonitigen antlichen Schriftsliche von Seite der Adhiverwaltungen auch serner die dem genannten Winisterium einzureichen und die hieher Abtheilungen der Generalinspection der österrechtschieden Eigenbahner erstatteten Schriftsliche fünftighin an die nach ihrer Kevoganistrung eine einkeitliche Phäften die hiehen keineralinsperium au richten sein die neten isten die beiten bei beiten keine genannten Winisten keine Generalinsperium au richten sein die neten inter heitliche Behörde bildende Generalinspection zu richten fein. Sievon fete ich die geehrte Berwaltung belinis ber enthrechenben Bebachtnahme in Kenntniß. (HR. 30. Auguit 1875, 3. 1806.)

Verzeichniß

ber bon fammtlichen öfterreichischen Bahnen ber Generalinspection periobisch vorzulegenben Gingaben. *)

(Erl. b. GJ. v. 3. Aug. 1875, Z. 6572, CB. 1875 : 132.)

Borlags= termine	Benannt lich
G anzjährig	1. Geschäftsbericht bes abgelaufenen Jahres. 2. Statistische Rachweisungen (im Sinne beshMErlasses. 1. 10581—38 vom 13. Mai 1872, EB. ex 1872, S. 527.) 3. Personassand über Beamte und Diener (GJ. §. 12146 ex 1874, CB. ex 1875, Nr. 61, Seite 498).
H albjährig	4. Ausweis über vorgenommene Kesselluntersuchungen. 5. Ausweis über zurücgelegte Locomotive und Wagens AchseMeilen (GJ. J. 6142 II. ex 1875, CB. Kr. 70, Seite 566).
B ierteljāhrig	6. Ausweis über Perjonalveränderungen (GJ. J. 12146 ex 1874, CB. ex 1875, Nr. 61, Seite 493). 7. Berzeichniß der noch uicht beeideten Individuen. 8. Ausweis über dem Stand der Haftvetriebsmittel (GJ. J. 3002—2422 II. ex 1871, CB. ex 1871, Seite 547). 9. Ausweis über die in Bereifichaft gefaltenen Haftvetrießsmittel und Auskufftungsgegenstände für Militärtransporte (GJ. J. 4745 ex 1874, CH. ex 1874, Seite 733). 10. Ausweis über die aus dem Dienste der Gesellschaft ausgeschiedenen ehemaligen Staatsdiener (dieser Ausweis ist bloß von der I. f. priv. Sieter. Staatsdahn gesellsschaft und der I. f. priv. Südbahn vorzulegen.)
Monatlich **)	11. Ausweis über vorgekommene Bahnfrevel (GJ. 3. 7884—4544 II. ex 1872, CB. ex 1872, Seite 977). 12. Circularien, mit Ausnahme der sub 18 ohnehin in Borslage kommenden Tarifscircularien und dießfälligen Publicationen. 13. Tarif-Aenderungen und Kundmachungen. 14. Ausweis über itrafweise Entlassene.***)

^{*)} Nachdem von Seite mehrerer Eisenbahnverwaltungen die anher vor-zulegenden periodischen Eingaben und Ausweise, welche je nach dem Gegen-ftande, den sie betreffen, verschiedenen Bureaug der Generalinspection zur Beantsdandlung augewiesen werben, häufig mit einer gemeintighaftlichen Begleitschrift zur Borlage gelangen, so werben die Berwaltungen aufgeserbert, kunftigbin jebe der periodischen Eingaben abgesondert, mit Datum Rummer und Unterschrift in Borlage zu bringen. (GJ. 17. December 1874, g. 11465.)
**) Die monatlichen Baufortschrittsberichte siehe im Abschnitte "Eisen-

bahnbau". ***) Aufgehoben burch Erl. ber GJ. v. 19. Juli 1877, B. 5746, C.B. 1877: 85.

Borlags= termine	Benannt lidy		
Monatlich	15. Ausweis über Zugverspätungen burch Bostmanipulationen.		
Wöchentlich	16. Zusammenstellung über die via Krakau ober via Chyrow- Luptow für Wien eintressenden Ochsentransporte. — (Diese Zusammenstellungen sind bezäglich der Koute via Krakau nur von der a. pr. Kaifer Krebinands- Nordbahn bezüglich der Koute via Chyrow-Luptow dagegen nur von der Ersten ungar. galiz- Eisenbahn auf Grund von Rachweisungen der an dem Aransporte betheiligten Bahnen zu versassen, und mit diesen Behelsen belegt, einzusenden.)		
Tăglich	17. Berkehrsrapporte von den hiezu beauftragten Stationen.		

Unmertung. Einbegleitungsberichte bei Borlage periobifcher Eingaben haben gang gu entfallen.

3. Generaldirection der öfterr. Staatsbahnen.

Hand.=Win.=Erl. v. 23. Juni 1884 auf Grund a. h. Entids. vom 8. Juni 1884, RGB. Nr. 103.

I. Allgemeine Beftimmungen.

§ 1. Die Führung bes Betriebes auf ben in eigener Berwaltung bes Staates besindlichen Staatsdahnen und vom Staate betriebenen Pri-vatbahen, wie auch die Führung des Staatseisendsphabaues erploft untr ber Oberaussicht bes Handelsministers durch eine demselben unmittesat unterftebenbe einheitliche Dienftftelle, welche unabhangig bon ben fonftigen Gifenbahnagenben bes hanbelsminifteriums fungirt und Die Bezeichnung: "t. f. Generalbirection ber öfterreichifden Staatsbahnen" erhält.

Diese Generalbirection hat in Angelegenheiten bes bezeichneten Geschäftstreises als Executivorgan bes handelsminifters zu fungiren und m biefer Eigenschaft die im Eingange angeführten Bahnen als einheitliches Gesammtnet insbesondere gegenüber den Militarcentralftellen, bann gegen: iber anderen Bertehrsanftalten und im Bereine beutscher Gifenbahnverwaltungen zu vertreten. 3m Mobilifirungsfalle tritt bie Generalbirection fofort in bie Cen-

tralleitung für Dilitartransporte auf Gifenbahnen ein.

. 2. In Unterordnung unter bie Generalbirection (§. 1) werben aur Leitung bes localen Betriebsbienftes auf ben im g. 1 bezeichneten Bahnen innerhalb ber nach ben Berkehrsbeburfniffen au bilbenben raumlichen Begirte Dienftftellen errichtet, welche bie Bezeichnung: "t. T. Gifenbahnbetriebsbirection" führen.

Der Betrieb ber Trajectanitalt und Dampfichifffahrt auf bem Bobenfee wird durch eine eigene Schifffahrtsinipertion in Bregens geleitet, welche ber Generaldirection unmittelbar untergeordnet ist.

8. 3. Der locale Betriebsbienft auf ben in 8. 1 bezeichneten Bahnen wied mit Berücklichtigung ber örtlichen Erfordernisse und im Allgemeinen unter Trennung der drei hauptdienstzweige von einander durch nachstehende als unterste Dienststellen sungirende Organe besorgt:

a) ber Bahnauffichte= und Bahnerhaltungedienft, einschließlich ber Bauten, für welche feine eigenen Bauleitungen bestellt find, burch bie Bahn =

erhaltungsjection;

b) ber Bertehrs- und commerzielle Dienft burch bie Stationen (Salteftellen), welche bei größerer Bichtigfeit bie Bezeichnung: "t. t. Bahn= betriebsamt" mit erweiterten Competenzbefugniffen erhalten;

c) ber Rugforberunge= und Wertftattenbienft einerfeite burch bie Seig= hausleitungen, andererfeits burch bie Wertstättenleitungen. Reben ben Bahnerhaltungsfectionen können gur Ausführung von Reubauten auf den im Staatsbetriebe befindlichen Eisenbahnen besondere

technische Organe (Sectionen, Bauleitungen) ausgestellt werden. 8. 4. Die Bauaussiührung neuer auf Staatskosten herzustellenber Bahnen erfolgt burd die au biesem Zwecke ausgestellten, der General-birection unmittelbar unterstehenben Bauleitungen, denen für die

einzelnen Bauftreden Gectionen untergeordnet find.

§. 5. Bur Begutachtung vollswirthschaftlicher Fragen im Bereiche bes Gisenbahnverkehrmesens wird bem handelsminister ein Staats = eifenhahnrath beigegeben.

8. 6. Die Roften ber Centralleitung bes Staatseisenbahnbetriebes find ebenfo wie jene bes Staatseifenbahnbaues auf bie einzelnen Bahnen nach bem vom Sandelsminifterium feftgefetten Berhaltniffe zu vertheilen. Die Dienstiprache ber Staatseifenbahnverwaltung ift bie

beutiche. In berfelben hat insbesondere ber gesammte innere Dienst mit Gin-ichlus bes Bertehres aller Organe ber Staatseisenbahnverwaltung unter einander stattzufinden. Alle Organe der Staatseisenbahnverwaltung haben mit ben Militar= und Civilbehörben in beutscher Sprache zu vertehren.

Die in Galigien aufgestellten Gifenbahnbetriebsbirectionen und bie benfelben unterstehenden, in biefem Lande befindlichen Dienftftellen haben jeboch in Gemäßheit der dort in Kraft stehenden, auf Grund der a. h. Entschließung vom 4. Juni 1869 erlassenen Ministerialverordnung vom 5. Juni 1869 sich im Berkehre mit den landesfürstlichen nichtmilitärischen Behörben, Memtern und Gerichten im Lanbe, wie auch mit ben bortigen

autonomen Behörben und Organen der polnischen Sprace zu bedienen. Diese Bestimmung sindet keine Anwendung auf den gegenseitigen Berzehr der bezeichneten Eisenbahnbetriebsdirectionen und unteren Dienste ftellen unter einander ober mit ben im Sande befindlichen Memtern und

Organen bes Boft- und Telegraphenbienstes.

Die bei ben Eisenbahnbetriebebirectionen einlangenben, in einer ber in den Landeskheiten, in welchen die der Betriebsdirection zugewiesenen Bahnstreden gelegen sind, gebräuchlichen landesüblichen Sprachen verfaßten Eingaben und Juschriften von Barteien oder autonnen Behörden und Organen sind in derfelben Sprache zu beantworten. Alle für das Publikum bestimmten Mittheitungen (Kundmachungen,

Aufschriften, Circulare 2c.) find in ber beutschen und in ber betreffenben

landestiblichen Sprache zu erlassen. Der Berlehr mit dem Publitum hat in der deutschen und in den betreffenden landesüblichen Sprachen stattzufinden, je nachdem die Anfrage ober Meußerung, welche hiegu Unlag gibt, in ber einen ober in ber anberen erfolgt ift.

§. 8. Eine fachliche Beauffichtigung ber Staatseisenbahnverwaltung

burch andere Staatsorgane finbet nicht ftatt.

Sollte die Generalinsvection der öfterreichischen Gisenbahnen in Folge ber ihr gesetslich obliegenden handhabung ber Sicherheit und Ordnung bes Bahnbetriebes in den Fall tommen, Anstände mahrzunehmen, welche den Betrieb der Staatseisenbahnverwaltung betreffen, so hat die Geneal-inspection sich behufs der geeigneten Abhilse mit der betreffenden Gisch bahnbetriebsdirection in das Einvernehmen zu setzen und hiedon gleichzeitig die Generaldirection durch Wittheilung einer Abschrift zu verftandigen. Falls die Abhilfe nicht erfolgt, ist der Gegenstand dem Handelsminster gur Renntniß zu bringen.

II. Benerafbirection.

8. 9. Die zur Führung bes Staatseisenbahnbetriebes und Staatseisenbahnbaues zu errichtende Generalbirection wird von einem Sectionschei

des Handelsministeriums geleitet, welcher den Titel "Prafidden net silten Beet andere Die Generaldirection, welche in dem ihr übertragenen Wirtungskrift bezüglich aller nicht dem Handelsminister vordehaltenen Angelegenheim selbst fändig sungtrt, leitet und überwacht unter der unmittelbaren Dberaussicht des Handelsministers den gesammten Dienst des Eisendussche betriebsbirectionen und Bauleitungen in abministrativer, technischer und ökonomischer Hinsicht.

Die Beziehungen ber Generalbirection gu ber Generalinspection ber öfterreichifchen Gifenbahnen werben burch besonbere Berfügung bes Sanbels:

minifters geregelt.

§. 10. Die Generalbirection umfaßt: I. Die Präsibialabtheilung, in welcher insbesondere die in Bemagheit bes Wirtungetreifes bem Sandelsminifter vorbehaltenen Gegen: ftanbe (g. 16) gu behandeln find;

bann bie Rachabtheilungen:

II. für Bahnerhaltung und Bau (einschließlich ber Bauaus-

führung neuer Ainien! III. für Bertebra: unb Majdinenbienft, einschließlich bes Bugforberungs= und Wertftattenbienftes;

IV. für abminiftrativen und commerziellen Dienft, einschließlich ber Ginnahmencontrole, ber Buchhaltung und ber Caffagefcafte.

Die Borftanbe ber Fachabtheilungen (Directoren) find berufen, in bem ihnen jugewiesenen Geschäftstreife bie Beneralbirection felbfiftanbig gu vertreten und insbesonbere mit ben Militarbehorben gu verfehren.

Nach bem jeweiligen Bebarfe werben bie angeführten Fachabtheilungen in Unterabtheilungen gegliebert.

Die Buchhaltung wie auch die Sauptcaffe werben, von einander unab

hängig, von besonderen Borftanben geleitet. Die Geschäftsordnung der Generaldirection wird vom Handelsminister feitgeftellt.

§. 11. Der Brafident wird von Seiner Majeftat bem Raifer ernannt.

§. 12. Der Bräfident leitet die gesammte der Generalbirection 311gewiesene Geschäftsführung. Er ist für die dielelbe verantwortlich, und zwar, insoweit sie nicht unmittelbar durch ihn ersolgt, in der Weise, daß er für die ordnungsmäßige handhabung des Dienstes durch die hiezu bermenn Organe zu forgen und diefelben gur pflichtgemäßen Erfullung ihrer bienftlichen Obliegenheiten anzuhalten hat.

Der Stellvertreter bes Brafibenten wird vom Sanbelsminifter be-

Als Borfiande der im §. 10, 3. II—IV angesührten Fachabtseilungen werden Oberbeanste bestellt, welche den Titel: "Director" mit einem den

Dienstzweig der Fachabtheilung andeutenden Zusape (Baudirector, Ber=

tehrebirector, abminiftrativer Director) erhalten.

Denselben liegt die unmittelbare Leitung der in den Fachabtheilungen Bufammengefaßten Dauptbienstaweige, wie auch die Ueberwachung ber für biefelben bestellten unteren Dienststellen und Organe und namentlich bie Borforge in ber Richtung ob, bag ber Dienft in bem betreffenben Dienft= sweige in Gemäßbeit ber einschlägigen Dienstvorschriften gehandhabt werbe und jederzeit den fachlichen Anforderungen Genüge leiste. Die Directoren sind für die Erfüllung ihrer Obliegenheiten zunächst

bem Prafibenten gegenüber verantwortlich, und haben nach den von bem-felben erhaltenen Beijungen vorzugehen. Rechtsverbindliche Erklärungen innerhalb bes der Generalbirection

eingeraumten Birtungefreifes werben burch ben Brafibenten, beziehungs= weise beffen Stellvertreter abgegeben.

Die Beichaftsbehandlung bei ber Generalbirection erfolgt, von ber im Disciplinarverfahren eintretenben commissionellen Antragitellung ab-

gesehen, nach Bestimmung bes Prafibenten. §. 13. Der Generalbirection, beziehungsweise bem handelsminister find in Ansehung bes Betriebes ber im §. 1 bezeichneten Bahnen alle jene Agenben vorbehalten, welche nicht jum Birtungefreife ber ju er-richtenben Gifenbahnbetriebs-Directionen gehören. (§. 28.)

Der Birtungefreis ber Generalbirection umfaßt, unbeschabet ber für einzelne Angelegenheiten erforderlichen höheren Genehmigung insbe-

sonbere auch:

1. Die einheitliche und gleichmäßige Regelung bes Dienftes in allen 3meigen, namentlich die Erlassung allgemein giltiger Dienstesvorschriften, Instructionen und sonstiger grundsäglicher Berfügungen, sowie die Inter-pretation, Abanberung und Ausgebung berselben; 2 das Budget-, Cassa- und Rechnungswesen der gesammten Staats-

Gifenbahnverwaltung unter Mitmirtung ber ben Gifenbahnbetriebs=

Directionen beigegebenen Rechnungsbepartements;

3. ben Bertehr mit ben Militar= und Civilcentralftellen, mit anderen Bahnverwaltungen und Bertehrsanftalten, fowie mit ben Gefellichaften

ber bom Staate betriebenen Babnen:

4. bie Aufstellung und Abanderung bes Personalstatus, bie Rangs= eintheilung bet Beamten, die Ernennung, Beforberung, Kündigung (Ben-fionirung) und Entscheidung über bie Disciplinarbehandlung ber Beamten und Unterbeamten, deren Bersetzung — insoweit fie nicht innerhalb besfelben Betriebsbirections-Begirtes erfolgt, -- fowie bie Ernennung und Berfetzung der Dienstvorstände, die Aufnahme und Kundigung der Bahn-ärzte und commerziellen Agenten, ferner die Bemessung der Benfionen und Provisionen für das gesammte Personal, dann die übrigen Personalangelegenheiten bes bei ber Generalbirection verwendeten Berfonales;

5. die Bermaltung ber für die Bediensteten bestehenden Berforgungsund fonftigen humanitatefonde in Gemagheit ber einschlägigen Statuten;

6. bie Leitung bes Bahnerhaltungs- und Baubienftes, einschlieflich ber Genehmigung ber Brojecte und ber Bewilligung gur Bornahme von Menberungen im Bahnbestanbe, welche ben Rahmen ber laufenben Er-haltung überschreiten ober bie Berwenbung ber Bahnanlagen betreffen;

7. die Leitung des Angförderungs und Berkfättendienstes, einschließlich der Evidenzhaltung und Controle, der Instandhaltung des gesammten Fahrpartes, der Disposition über die Berwendung desselben, der Anschaftung und Entlehnung von Hahrbeitelbsmitteln, der Leitung der nicht den Eisendahnbetriebs-Directionen unterstellten Werkfätten;

8. die Leitung des Berkehrsdienstes einschließlich ber Festsehung und Abanderung der Fahrordnung der Büge;

9. die Festsetung und Abanberung der Tarife im Bersonen- und Güterverkehr, die Bewilligung von Freitarten, von Fahrbreisermäßigungen und von Frachtermäßigungen, die Regelung der Berkehrsberbältnisse gegenüber anderen Transportanstalten einschließlich der zu diesem Zweckerenterichen Vereindarungen, dann die Einnahmencontrole mit Ansternahmen. nahme ber ben Betriebsbirectionen jugewiesenen Controle ber Ginnahmen aus bem Lotalvertehre;

10. die Materialverwaltung einschließlich ber Beschaffung und Bertheilung berjenigen Materialien und Inventarstüde, welche ihrer Raim

nach eine einheitliche Behanblung erforbern; 11. die Entscheidung über Beschwerben (Recurse) gegen Berfügungen ber unteren Dienststellen, einschließlich ber Ueberwachung und Controle bes gangen Dienites.

§. 14. Dem Brafibenten ber Generalbirection wirb fitr bie finangielle und commergielle Betriebsgebahrung ein ftanbiger Beirath

Die 5 Mitglieber besselben werben vom hanbelsminister aus bem Kreise ber Mitglieber bes Staatseisenbahnrathes und für bie Beit ber

Functionsbauer biefes letteren ernannt.

Dem ftanbigen Beirathe find alle wichtigeren Fragen bes finanziellen und commergiellen Dienftes gur Begutachtung borgulegen, ingbefonbere bie Untrage:

a) auf Ertheilung von Tarifermäßigungen im Berfonen= und Guter-

verlehr :

- b) auf Bergebung von Arbeiten und Lieferungen für bie im Betriebe befindlichen Linien, insoweit bie Bergebung, bezw. Genehmigung bes Bertragsabichluffes ber Generalbirection jugewiesen ift.
- Die Mitglieber bes ftanbigen Beirathes haben nach Beftim-§. 15. Die Mitglieber des ständigen Beirathes haben nach Bestimmung des Prasibenten der Generaldirection bei der Controle der sinangiellen Gebahrung und insbesondere bei ber Scontrirung ber hauptraffe mitzuwirten und an ber Berwaltung ber Benfions- und Bohlthatigfeitsfonde theilzunehmen.

Die Mitglieber bes ftanbigen Beirathes erhalten eine Entlohnung,

beren Sobe vom Sanbelsminifter bestimmt wirb.

§. 16. Dem Sanbelsminifter bleibt vorbehalten, jene bem Birfunge: freise ber Generalbirection jugewiesenen Angelegenheiten (g. 13) ju beftimmen, welche ihm felbit gur Enticheibung, beziehungeweise Genehmigung porzulegen find.

Insbesondere sind dem Handelsminister vorbehalten:

1. Die in Ausführung ber gegenwärtigen Organisation zu erlaffenden, sowie die Genehmigung aller sonstigen wichtigeren organisatorischen Ber-

fügungen, im Rahmen ber a. h. genehmigten Organisation;
2. die Feststellung bes Jahrespräliminares und die Bewilligung 30 Musgaben, welche in bemfelben nicht vorgefeben find, nach Daggabe ber

auf verfaffungemäßigem Bege gu erwirtenben Credite;

3. Die Ernennung bes Stellvertreters bes Brafibenten ber Generalbirection:

4. bie Ernennung ber Abtheilungsvorftande ber Generalbirection, ber Betriebsbirectoren und Bauleiter, fowie bes Leiters ber Bobenferfoil

fahrte=Anspection:

5. Die Ernennung, Beforberung, Rünbigung (Benfionirung) und Ent icheibung fiber die Disciplinarbehandlung aller Beamten ber Staatseisenbahnverwaltung, welche mehr als 2000 fl. Jahresgehalt beziehen. sowie die Ertheilung von Remunerationen und Gelbaushilfen an die bezeichneten Beamten:

6. die Ertheilung von Urlaub an ben Brafibenten, beffen Stellver-treter und bie Abtheilungsvorstande ber Generalbirection;

7. die Genehnigung der Dienstordnung (Dienstpragmatil), bes Ber-sonalstatus und ber die Gehühren bes Personales regelnden Rormen, der Statuten ber Benfions= und Brovisionsinstitute, bann ber Boblthatig= feitsfonde:

8. Die Anordnung ber Bornahme technischer Borarbeiten für neue Eisenbahnlinien und ber Bauausführung diefer letteren, sowie die Bewilligung gur Betriebseröffnung;

9. die Bewilligung jum Abichluffe von Bertragen, burch welche unbewegliches Staatseigenitum abgetreten ober belastet wird, dann die Genehmigung von Berträgen, sofern die Bertragssumme bei allgemeiner öffentlicher Concurrenz und unter Zuschlag an den Bestvieter den Betrag von 150,000 fl., andernfalls ben Betrag von 30,000 fl. überfteigt; 10. die Genehmigung ber Grundlagen für die gur Anwendung gu bringenden Tarife für den Bersonen= und Guterverkehr.

III. StaatseifenBafinrath.

§. 17. Der Staatseisenbahnrath besteht aus bem Borsigenben und 50 Mitgliebern, welche vom hanbelsminister auf die Dauer von brei Rabren ernannt werben. Bon benfelben merben a) 9 Mitglieber bom hanbelsminister nach freiem Ermessen ausgewählt und 5 Mitglieber in ber Weise ernannt, bag ber Finanzminister und ber Aderbauminister je 2 und ber Reichstriegsminister eine ber gu ernennenben Berfonlichfeiten bezeichnet, b) 24 Mitglieber über Borschlag von Sanbels- und Gewerbekammern und o) 18 Mitglieber über Borschlag von Lanbesculturräthen und sonstigen landvirtssägflichen Fachcorporationen ernannt.
Bon ben nach lit. d) in Borfchlag zu bringenden Witgliedern ents-fällt auf die einzelnen Handels- und Gewerbefammern nachstehende Anzahl: Bien 3, Brinn, Krafau, Prag und Triest je 2, Lemberg mit Brodh

2, Graz und Czernowit je 1. Ferner behufs gemeinfam gu erftattenben Borichlags gruppenweife:

Roviano, Rara, Spalat	o. Maa	uía	AU	lan	nme	n	1
Görz, Laibach "	•	•				٠	1
Rlagenfurt, Leoben "			٠			٠	1
Bozen, Roveredo "			•	٠		٠	1
Innsbrud, Felblirch "			•	٠	•	٠	1
Ling, Salburg "	•		•	•	•	٠	1
Olmüy, Troppau "		•		•	٠	٠	1
Budweis, Bilfen "	•	٠	٠	•	٠	٠	1
Reichenberg, Eger zusan Budweis, Pilsen "	ımen .		•	•	•	•	1

Bon ben nach lit. o) in Boricilag au bringenden Mitgliebern entfällt je 1 auf die Landwirthichaftsgesellschaften in Wien, Graz, Krakau und Lemberg, dann auf den Landesculturrath sur Bohmen, Jowie auf den Berein sür Landescultur im Gerzogathume Bultowina in Czernowit; ferner gruppenweise auf die Landwirthichaftse, respective Aderbaugesellschaften in

Ling, Salzburg,	zusammen	٠	٠	•	•	1
Rlagenfurt, Laibach	"	٠	•	•	٠	1
Borg, Trieft, Rovigno	**					1

ben Landesculturrath für Tirol und ben Borarlbergichen Landwirthschafts-Berein in Felblirch zusammen 2 (u. zw. je 1 auf die Section I bes Landesculturrathes für Tirol, mit dem landwirthschaftlichen Berein in Borarlberg und auf die Section II des Landesculturrathes für Tiroli: Die mahrifcheichlefifche Gefellschaft für Aderbau-, Ratur- und Landestunde in Brunn und die öfterreichifch-fchlefifche Land- und Forftwirthichaftsgefellichaft in Troppau gufammen 1.

Die Beftellung von Erfagmannern bleibt ben in lit. a) bezeichneten

Miniftern vorbehalten.

Für die in lit. bi und ci bezeichneten Mitglieder find bei Erftattung bes Borfchlages gleichzeitig Erfagmanner nambaft zu machen.

3. 18. Bur Ernennung in ben Staatseisenbahnrath find nur solde Berjonlichkeiten vorzuschlagen, welche ber betreffenben Sandels- und Gewerbetammer, beziehungsweise Landwirthichafscorporation (Landesculturrath als Mitglieder angehoren.

Die vorgeschlagenen Mitglieder tonnen nach Ablauf ihrer Functions

bauer neuerdings in Borichlag gebracht werben. Dem handelsministerium bleibt vorbehalten, für bie Bieberbejegung der etwa vor Ablauf der dreijährigen Functionsdauer im Staatseifen-bahntathe zur Erlebigung gelangenden Stellen Borforge zu treffen und insbejondere in bem Falle, als einem Mitgliede bei fernere Ausübung feiner Junction durch Krankheit oder sonstige in der Person desselben ein getretene hinderungsgrunde unmöglich gemacht ober erheblich erfamen murbe, an Stelle besfelben ben Erfagmann einzuberufen; eventuell mit einer Reuernennung porzugeben.

§. 19. Der Staatseisenbahnrath ift berufen und verpflichtet, in wichtigen, die Interessen des Handels, der Industrie, Land- und Forti-wirthschaft berührenden Fragen des Eisenbahnverkehrswesens sein Gut-

achten abzugeben.

Der Begutachtung bes Staatseifenbahnrathes unterliegen, insoweit es fid um die bom Staate betriebenen Gifenbahnen hanbelt, insbefonbere:

a, alle wichtigen Antrage bezüglich des Tarifwelenes, namentlich jent-welche die Gestiebung ber Normaltarise für Personen und Guter. bann bie Grundfage für bie Anwenbung von Ausnahme= und Dif-ferenzialtarifen jum Gegenstanbe haben;

b) bie alljährlich zweimal (fur bie Commer- und Bintermonate) fenguftellenden Fahrplane:

c) Untrage auf Abanderung ber reglementarifchen Beftimmungen, foweit es fich nicht um technische Bestimmungen handelt, bann ber Tarifbestimmungen, insoweit biefelben nicht lediglich vorübergebende Ausnahmeberhaltniffe betreffen;

d) die Grundfate für bie Art ber Bergebung bon Lieferungen und Arbeiten.

Mußerdem liegt bem Staatseisenbahnrathe ob, fich über Aufforberung bes Sandelsminiftere über die Bahl ber Orte ju augern, an welden Eifenbahnbetrichebirectionen, Betriebsamter, Materialmagazine und Bahn erhaltungefectionen zu errichten find.

Der Staatseifenbahnrath tann ferner rudfichtlich ber im Staatibe:

triebe befindlichen Gifenbahnen Unfragen und Antrage ftellen.

Er tann in Ungelegenheiten feines Birtungetreifes auch Antrige stellen, welche sich auf andere Gisenbahnen und auf bas Gisenbahnweien überhaupt beziehen.

§. 20. Der Staatscifenbahnrath versammelt sich über Ginladung bes Hanbelsminifters nach Beburfniß, minbestens aber zweimal im Jahr. und zwar im Frühjahre und herbste zu einer Sigung. Ueber Beranlasjung bes Lorsigenden können zu den Sigungen bei

Staatseisenbahnrathes auch Sachverstandige beigezogen werden, melde nicht Organe ber Staatseisenbahnverwaltung finb.

Generaldirection ber öfterr. Staatsbahnen.

Der Borfit in ben Sitzungen bes Staatseisenbahnrathes steht t hanbelsminister zu, als beffen Stellvertreter im Staatseisenbahnrathe Brafibent ber Beneralbirection fungirt.

3m Falle ber Berhinderung bes Sandelsministers und bes Bra

benten wird ber Borfigenbe vom Sanbeisminifter bestimmt. Die Berhanblungen bes Staatseisenbahnrathes finden in nicht öffen licen Sigungen und auf Grund einer vom Sanbelsminifter au erlaffenbe Beichafteordnung ftatt.

Der Staatseifenbahnrath erftattet fein Gutachten auf Grund ber mi Stimmenmehrheit ber anwesenben Mitglieber gefaßten Beichluffe.

Abweichende Anfichten find über Berlangen ber Stimmführer in bag

Brototoll aufzunehmen.

§. 21. Die Mitglieder bes Staatseisenbahnrathes haben, insoweit fie nicht Staatsbeamte find, in die Sande bes Sandelsminifters ober feines Delegitren die Angelobung gu leiften. Ihre Function ift ein Ehrenamt, mit welchem eine Entlohnung nicht

verbunben ift.

Die nicht in Bien wohnhaften Mitglieder haben Anspruch auf Diaten im Betrage von 8 fl. und bezüglich ber im Staatsbetriebe befindlichen Eisenbahnen auf freie Fahrt in beliebiger Bagenclasse für Die Reifen nach und von bem Orte ber Sigung. Auch werben ihnen Die burch Benühung anderer Berkehrsanstalten

ermachfenben Reifeauslagen vergutet.

IV. Gifenbabnbetriebsbirectionen.

§. 22. Die Gifenbahnbetriebsbirectionen leiten in ihren Begirten auf Grund ber von der Generaldirection ergehenden Weisungen (§. 2) ben socialen Betriebsdienst mit Einschlig des Wertstättendienstes und der Raterialverwaltung, wie auch jener Reubauten, für welche besondere, unmittelbar der Generaldirection untergeordnete Bauleitungen nicht bes ftellt find.

Die Gifenbahnbetriebsbirectionen find für die Sicherheit und Ordnung bes Betriebes in ihrem Begirte im Sinne ber Eisenbahnbetriebsorbnung vom 16. November 1851, RGB. Rr. 1 ex 1852, verantwortlich und unterliegen in biefer hinficht ber Aufficht und Controle ber Generalinipection

ber öfterreichischen Gifenbahnen.

g. 23. Jebe Eisenbahnbetriebsbirection bilbet für bie brei haupt-bienstaweige (Bahnerhaltung, Berkehr, Zugförberung), bann für bie allge-neinen abministrativen Angelegenheiten, einschliehlich ber Materialver-

valtung, eine einheitliche Dienftftelle.

Derfelben find untergeordnet: die als unterste Dienststellen der drei auptdienstzweige sungirenden Organe, dann das Inspectorat für Baund Bahnerhaltung, das Materialmagazin und das Rechnungsbepartement, eldes hinfictlich ber Urt ber Rechnungsführung befondere Inftructionen bält.

Die Gelbanweisungen ber Gisenbahnbetriebsbirectionen werden unter rennter Rechnungsführung in ber Regel von ber am Gipe ber Betriebs= ection befindlichen Stations- (Bahnbetriebsamts-) Caffe vollzogen.

Ausnahmsmeife tann bie Aufftellung einer eigenen Betriebsbirections= a erfolgen.

24. Die Orte, an welchen bie Gifenbahnbetriebsbirectionen gu er= en find, werben mit a. h. Genehmigung vom Handelsminister unter uchtnahme auf die Erfordernisse des Dienstes bestimmt. Wit Genehmigung bes Banbelsminifters erfolgt burch bie Generalbirection bie Bestimmung ber Stanborte ber Betriebsamter, Bahurchal-tungssectionen und Materialmagagine, unter besonderer Berudsichtigung ber bienstlichen Ersorbernisse, der Beaufsichtigung und Materialbertheilung.

8. 25. Jebe Gifenbahnbetriebsbirection hat einen Oberbeamten jum

Borftanbe, welcher ben Titel "Betriebsbirector" führt.

Derfeibe ift für die gesammte Geichaftsschrung, insbesondere für bit Sicherheit, Ordnung und Regelmäßigkeit des Betriebes innerhald bet Betriebsbirectionsbegirtes verantwortlich.

Dem Betriebsbirector ift ein Stellvertreter, fowie bas erforberliche

hilfspersonale beigegeben.

Cammtliche Organe ber Gifenbahnbetriebsbirection haben ben Dienft innerhalb ber bestehenben Borichriften nach ben bom Betriebsbirector ertheilten Beifungen gu führen.

Die Geschäftsorbnung ber Gifenbahnbetriebsbirectionen wirb mit Genehmigung bes hanbelsministers festgefest.

8. 26. Der Betriebsbirector vertritt bie Gifenbahnbetriebsbirection nach Augen und gibt für biefelbe rechtsverbindliche Erflarungen ab.

Er verfehrt in allen bem Birtungefreife ber Gifenbahnbetriebebirection Bugewiesenen Angelegenheiten unmittelbar mit ben biegu berufenen Dilitarbehorben und mit ben Civilbehorben ber Lander, in benen ber Betriebsbirectionsbezirt gelegen ift, bann mit ber Generalinspection ber öfterreichischen Eisenbahnen und mit ben gleichstehenben Dienstillellen anberer Bertebreanitalten.

Der Betriebsbirector hat ben Anforderungen ber Militarterritorialcommanben megen Besorberung von Truppen- und herreserforberniffen innerhalb bes eigenen Bezirkes unbedingt zu entsprechen und nöthigen-falls die hiezu erforberlichen Transportmittel zu reclamiren.

Infoweit bie Militartransporte bie Grengen bes eigenen Begirles überschreiten, hat der Betriebsdirector, an welchen die instradirende Willitarbehorbe sich gewendet hat, im Einvernehmen mit den berührten Rachbarbegirten wegen Uebernahme und Beiterbeforberung bes Militar transportes bis jum Bestimmungsorte bas Beeignete einzuleiten.

§. 27. Dem Betriebsbirector liegt ob, bie Ausführung ber höberen Unordnungen gu veranlaffen und gu überwachen, die ihm unterfiehenden Organe gur Grfullung ihrer Obliegenheiten anguhalten und fur beren gebeihliches Busammenwirten wie auch für bie thunlichst otonomische Gebahrung Sorge zu tragen.

- Er hat bas Beichaftsergebniß bes Bezirtes forgfam gu beachten unb auf die Berbesterung desfelben, sowie der Betriedsführung überhaut durch geeignete Magnahmen innerhalb seines Wirkungskreises durch An-tragssetung dei der Generalbirection hinzubriten. — Bei Gesche im Berzuge ist der Betriebsbirector berechtigt und verpflichtet, auch in Angelegenheiten, welche ber Generalbirection vorbehalten find, bie erforber-lichen Berfügungen zu treffen, behufs nachträglicher Genehmigung ber felben aber fofort Bericht zu erstatten.
- . 28. Der Wirkungskreis ber Gisenbahnbetriebsbirection umfaßt bie Bollgiehung und Uebermachung bes localen Betriebsbienftes innerhalb bes eigenen Begirtes, als:

1. bie Aufftellung bes Jahrespraliminars und bie Gebahrung mit ben bom Sanbelsminifter bewilligten Crebiten, fowie bie Aufftellung ber

Gebahrungsausweise und Nechnungsabschildsteise; 2. die Aufrahme (Anstellung), Gersehung, Bestebung, Bestoverung, Dienftel-enthebung (Kündigung) und Disciblinarbehandlung des gesammten Bienr-personals einschließlich der Wächter und der desnation Dienr alle

Rategorien, dann bes von Fall zu Fall nothwendig werdenden Aushilfs-personals nach Rafigabe der bestehenden Directiven innerhalb des normirten Berionalbebarfs und genehmigten Braliminars; ferner in Anfebung ber befinitiven Unterbeamten und Beamten, bann ber Beamtenafpiranten, bie Ertheilung von Chebewilligungen, bie Bornahme von Berfehungen (mit Ausnahme ber Dienstvorstande) innerhalb bes eigenen Begirtes, bie Erstattung von Beförberungsvorschlägen und bie Einleitung von Disciplinaruntersuchungen, sowie bie Guspenbirung vom Dienfte.

In Fällen von Berfetungen befinitiver Unterbeamten, Beamten, bann von Beamtenaspiranten, wie auch im Halle der Einleitung einer Disciplinar-untersuchung gegen einen solchen Bediensteten ober ber Suspendirung eines solchen ift gleichzeitig die Anzeige an die Generaldirection zu er-

ftatten :

8. bie Ertheilung von Urlaub an bas unterftebenbe Berfonal bis gur

Daner von 4 Wochen;

4. bie Bewilligung von Remunerationen und Unterftugungen aus ben hiefur nach Maggabe bes genehmigten Braliminars gur Berfügung ftebenben Mitteln bis jum Betrage von 100 fl., fowie bie Antragftellung bezüglich höherer Beträge;

vernagen obertage;
5. bie Erledigung ber Einkommensteuer-Angelegenheiten bes unter-stebenden Bersonals, sowie der Grunds und Gebäudesteuer-Angelegens heiten, rüclichtlich der im Bestrie gelegenen Bahnimmobilien; 6. bie Rachschit, beziehungsweise Bewilligung zur Abschreibung von Rechnungsmängeln oder uneinbringlichen Forderungen, dann von bei Materialien oder Inventargegenständen sich ergebenden Berlusten, soserne der Geldwerth von Fall zu Hall den Betrag von 500 fl. und in demselben Jahre im Gangen den Betrag von 5000 fl. nicht übersteigt, undeichabet der Berfolgung solcher Angelegenheiten im Disciplinarwege;

7. die Berfassung und Borlage von Brojecten für Reconstructionen, Erweiterungs- und Reubauten auf ben im Betriebe befindlichen Linien; 8. die Aussuhrung berartiger Bauten in Gemägheit ber genehmigten

Projecte und Braliminare, foferne hiefur nicht eigene Bauleitungen auf= geftellt werben

9. bie Antragftellung bezüglich ber Festsetzung und Abanderung ber

Fahrordnung ber Berfonen- und Laftzuge;
10. bie Ginleitung ber fahrplanmäßigen Buge, einschließlich ber Erforberniß-, beziehungsweise Dilitarzuge, bann Die Ginleitung von Geparatgugen und bie Ueberwachung bes gesammten Bugvertehres mit Ginichluß ber Stundenpagcontrole;

11. bie Berhandlung, beziehungsweise Entscheibung aus Anlag ber Befchabigung von Fahrbetriebsmitteln, ausgenommen bie Abrechnung mit

fremben Bahnen über Bagenreparaturstoften;

12. die Berfügung über ben Dafchinen- und Bagenpart innerhalb bes Betriebsbirectionsbezirtes und die Antragftellung auf eine etwa erforberliche Bermehrung ober Beranberung bes Fahrparts; 18. bie Erhebungen über Bahnunfalle;

14. die handhabung ber Bahnpolizei; 15. die Antragstellung bezüglich ber Festjegung ber Tarife im Ber-

ionen= und Güterverfebr:

16. bie Bewilligung von Freifahrten und ermäßigten Fahrten in einzelnen Fallen, bann von localen Tarifermaßigungen im Gutervertehr, beibes in Gemäßbeit ber besonberen Instructionen, sowie bie Antrag-

stellung für in den Instructionen nicht vorgesehene Fälle; 17. die Enischeidung über Beschwerden gegen die unterstehenden Organe (Beschwerdebücher) und die Erselbigung von aus dem Versonen-verlehre und aus dem localen Güterverkehre erwachsenen Reclamationen

und Entschätigungsansprüchen, soferne bie gange Entschätigungssumme bei Reclamationen aus bem Bersonenverkehre ben Betrag von 100 fl. und bei solchen aus bem Guterverkehre ben Betrag von 1000 fl. nicht überfteigt, bann bie Controle ber Ginnahmen aus bem Localverlehre:

18. die Berpachtung von Lagerplägen und Bahugrundftiden, sowie die Auflaffung von Bestandzinsen bis jum Betrage von 100 fl.:

19. Die Intervention bei Concurreng-Berhandlungen, sowie bie Ge-

ftattung von Brivatbauten an ber Bahn und in ber Rabe ber Bahnhofe: 20. Die Bornahme von Scontrirungen ber Caffen und Borrate innerhalb bes eigenen Bezirles;

21. Die Bermaltung ber Bertftatten, infoweit biefelben ber Gifenbahnbetriebsbirection unterftellt find, und ber Materialmagagine, beibes nach ben hiefur beftehenben Rormen :

22. bie Beschaffung bes Jahresbebarfes an Berbrauchsmaterialien und Inbentarftuden mit Ausnahme berjenigen, beren Ratur eine einheitliche Beichaffung erforbert (als Kahrbetriebsmittel. Referbeftude, Schienen 2c.)

§. 29. Die Materialbeschaffung (§. 28, B. 22) hat innerhalb bed genehmigten Bebaris- und Rostenpräliminars unter Einhaltung ber

ftrengften Detonomie ftattaufinden.

Die Sicherstellung von Lieferungen, beren praliminirter Berth ben Betrag von 5000 fl. erreicht ober überfteigt, hat in ber Regel im Offerts wege auf Grund allgemeiner öffentlicher Concurrenz und burch Zuschlag

an den Offerenten zu erfolgen, welcher das gunftigfte Anbot gestellt bei. Bei der Beurtheilung der Anbote ist nicht nur auf den angebotenen Preis, sondern auch auf die nach den Erzeugungsorten verschiedenen Koften ber Ueberwachung ber Erzeugung, des Transportes zur Uebergadsstelle, ber Uebernahme und Bertheilung sowie auf die hieraus etwa erwachsenden Geschäftserschwernisse, dann auf die Leiftungsfähigkeit und Bertraumsmurbigfeit bes Offerenten Bebacht zu nehmen. — Unter gleichen Bebingungen ift jebenfalls ber Inbuftrie und Urproduction bes eigenen

Begirtes ber Borzug au geben.
Falls gegen bie Einleitung einer allgemeinen öffentlichen Offerwer-handlung gewichtige Bebenken bestehen, wie 3. B. Marttverhaltmift, geringe Bahl geeigneter Offerenten, vermuthliche Berftändigung unter benselben ze., können ausnahmsweise Lieserungen der bezeichneten Art, wie auch Lieserungen im Werthe von unter 5000 fl., bezüglich welcher überhaupt bie Art ber Bergebung nach ben obwaltenben Umftanben gu überhaupt die Art der Vergedung nach den obwaltenden Umständen zu bestimmen ist, im Wege einer beschardt von den Vergeden werden. Der Handeinkauf (Accord) ist insbesiondere dann zuläsig, wenn sich Gelegenheit dietet, die Sicherstellung innechald der dem Präliminare zu Ernube gelegten Einheitsbreise untr günstigeren, als jenen Bedingungen zu bewirken, welche von einer andern Anstat oder Unternehmung bei einer loeden durchgeführten öffenlichen Concurrenzverhandlung erzielt worden sind.

Die vorzugsweise Berücksichtigung des eigenen Bezirkes die gleich

gunftigen Bebingungen hat auch in biefen Fallen als Grunbfat ju gelten. Die porftehenden Beftimmungen haben finngemaß auf bie Bergebung von Arbeiten burch die Gifenbahnbetriebsbirectionen Anwendung gu finden.

V. Verlonal- und Solufbeffimmungen.

8. 30. Das Berfonal ber Staatseifenbahnverwaltung (Beamte, Unter: beamte, Diener, Afpiranten 2c.) ift entweber bauernb (befinitib) ober zeitlich (provisorisch) angestellt.

Die Rechte und Bflichten bes Berfonals merben unter Babrung ber erworbenen Rechte burch eine mit Genehmigung bes Sanbelsministers von ber Generalbirection au erlaffenbe Dienstorbnung (Dienstoragmatit) und burch die auf Grund berfelben festzusesenben, sonstigen einheitlichen Dienftvorfcriften eventuell burch befonbere Dienftvertrage geregelt.

Die Rubeversorgung, sowie die Berforgung der Witmen und Waisen erfolgt durch besondere Benfionse (Brovisionse) Institute nach Maggabe ber einschlägigen Statuten auf Grund ber hienach bon ben Theilnehmern

- su leistenben Beitrage. §. 31. Das Berfahren in Disciplinarangelegenheiten im Bereiche ber Staatseisenbahnverwaltung wird durch die nach §. 30 au erlassenbeinenbeingenband beinstordnung (Dienstoragmatik) unter Einhaltung des Grundsages geregelt, das bei jeder Eisenbahnbetriedsdirection, wie auch bei der Generals birection eine Disciplinarcommiffion gu bilben ift, welche auf Grund bes Ergebniffes ber Disciplinaruntersuchung nach Stimmenmehrheit Befchluß au faffen bat.
- §. 32. Insoweit die vorstehenden Anordnungen (§. 30 und 31) nicht eine Berschiedenheit der Rechte und Pflichten bedingen, sinden auf die dessinitt angestellten Beamten, Unterbeamten und Diener der Staatseisendaftnuge bie für Staatsbeamte und Staatsbiener geltenden Rormen sinngemäß Anwendung.
- §. 33. Dem Sanbelsminifter fteht jeberzeit zu, über bie mechfelmeife Dienftesverwendung von Organen bes Sandelsminifteriums, ber General= inspection ber öfterreichischen Gifenbahnen und ber Staatseisenverwaltung gu beftimmen.

Die jenen Staatsbeamten, auf welche die Bestimmungen des Gesets vom 15. April 1873, RGB. Nr. 47, Anwendung finden, zustehenden Rechte werden durch eine etwaige Dienstesverwendung im Bereiche der Staatseisendahnverwaltung nicht berührt.

§ 34. Die handhabung der Bahnvolizei nach Maggabe der beftebenden Borschriften liegt zunächst ben hiezu instructionsmäßig berusenen Organen des localen Betriebsdienstes und der Eisenbahnbetriebsdirectionen, bann ben Abtheilungevorftanben ber Generalbirection ob.

Die nach §. 102 ber Eisenbahnbetriebsordnung vorgeschriebene Be= eibigung bes jur Ausübung bahnbolizeilicher Functionen berufenen Persionals wird im Delegationswege burch Organe ber Staatseisenbahnver-

waltung vorgenommen. §. 35. Die vorstehende Organisation hat mit 1. August 1884 in Wirksamkeit zu treten.

Mit biefem Beitpuntte treten alle entgegenftebenben Beftimmungen außer Rraft, inebefonbere bie mit Berordnung bes Sandelsministeriums vom 26. februar 1882, RSD. Rr. 25, erlaffenen "Grundzüge für die Organisation des Staatsbetriebes auf den westlichen Staatsbahnen und vom Staate betriebenen Privatbahnen."

Die jufolge 8. 10 ber Berordnung bes hanbelsministeriums vom 26. August 1875, RGB. Rr. 116, errichtete Direction für Staatseisen-bahnbauten wird mit bem vom handelsminister zu bestimmenben Beits

puntte in bie Generalbirection einbezogen.

4. Verhältniß der Generaldirection der öfterr. Staatsbahnen zur Generalinspection der öfterr. Gifenbahnen.

Berordnung des Sandelsministeriums vom 15. Juli 1884, RGB. Nr. 122.

In Aussubrung bes §. 9 ber mit Berordnung bes handels-ministeriums vom 28. Juni 1884 kundgemachten Organisation ber Staats-eisenbahnverwaltung in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Lanbern werben in Absicht auf die Regelung ber Beziehungen ber Genetal-

direction der klerreichischen Staatsbahnen zur Generalinspection der hierreichischen Eigenbahnen die nachstehenen Ausenbunngen getrossen. 3. 1. Aus dem mit Berordnung des handelsminisseriums vom 26. August 1875 normirten Wirkungstreise der Generalinspection der öfterreichischen Gisenbahnen entfallen in ben bienftlichen Begiehungen berfelben gur Generalbirection ber öfterreichifchen Staatsbahnen alle Amtshanblungen und Agenden, welche nicht ausbrücklich in ber Eisenbahr-betriebsorbnung vom 16. November 1851 ober in anderen Geieben ber Beneralinspection auch gegenüber ben Staatseisenbahnen borbehalten find und gemäß &. 8 ber obermähnten Organifation mit ber handhabung ber Sicherheit und Ordnung bes Bahnbetriebes nicht im Aufammenbange fteben. Insbesonberefinbeteine Brugung und Neberwachung ber ötonomifden Gebahrung ber Generalbirection burd

bie Generalin pection nicht ftatt. §. 2. Der Generalinspection obliegt nach Raggabe bes §. 8 ber Organifation ber Staatseifenbahnverwaltung auch fernerbin: a) bie Aufsicht über die Erhaltung der Bahulinten sammt Zugehör; die Aufschaft über die Instandhaltung der Fahrbetriebsmittel; o) die Ueberwachung des technischen Betriebes, des Signal- und des Transportwesens und d die Aufschaft über die Bahnbeamten und Diene

im Sinne ber Gifenbabnbetriebsorbnung.

s. 8. Die Generalbirection ist besugt, sofern nicht im einzeinen gruude Entscheing des Handelsministers einzuholen ist (g. 16 der Organisation der Staatseisenbahnverwaltung), die disher in Bezug auf die Bauaussiuhrung nach den bestehenden Borschriften, insbesondere den Berdrungsverstenung nach den bestehenden Borschriften, insbesondere den Bandelsministerium, beziehungsweise der Generalinspection vorbehaltenen Angelschaften im Namen des handelsministers zu entschehaltenen, die Einleitung legenheiten im Namen bes hanbelsministers zu entscheben, die Ginleitung und Bornahme ber biegfalls vorgeschriebenen Commissionen zu veranlassen und die Aussilhrung der Bauarbeiten sowohl auf den im Baue bestüb-lichen als auch auf den im Betriebe stegenden Linten zu überwachen. Bei den bezüglichen Commissionen hat jedoch nach wie vor ein Bertreter ber Generalinspection zu interveniren, und find beghalb vor ber Abhaltung ber betreffenden Commission die begäglichen Acten und Projectsplane burch einen Zeitraum von vierzehn Tagen zur Einsicht ber General-inspection bereitzuhalten. Die Generalbirection wird die Plane von der ftellungen, welchen eine neue Conftructionsart ober ein neues Spftem gu berielben au Geichen eine und Geleiferen der Begutachtung übermitteln mb berselben aur Evidenghaltung ber Bahneinrichtungen der öfterreichischen Gifenbahnen von den Aussubrungsplanen der Stations und Geleifer anlagen, sowie der sonstigen Betriebsanlagen neuer Bahnlinien je eine Copie für das Archiv zur Berfügung stellen. Die im Archiv der General-inspection bereits vorhandenen Plane von jolchen Anlagen sind duch de

Seneraldirection im ersten Wonate jeden Jahres durch Einzeichnung der im Vanke des Borjahres erfolgten Aenderungen in Uedereinstimmung mit dem factsichen Bestände zu dringen. Die Generaldirection ist ferner ermäcktigt, beim commerziellen und technischen Betriebe nach Maßgade der odwaltenden Bechältnisse und eventuell nach eingeholter Genehmigung des Handschungsweise alle jene Ausnahmen und Erleichterungen eingustähren, beziehungsweise zu gewähren, rücksichtlich welcher in dem bestehenden Borschriften, und zwar insbesonder im Eisenbahnetriebszerglement vom 10. Juni 1874, in den Grundzügen der Borschriften sür den Betreicksdeinst auf Eisenbahnen mit normalem Betriebe (Handelsministerlass den II. Arches 1876), in der Berordnung des Handelsministerlums vom 18. October 1876), in der Berordnung des Handelsministerlums vom 18. Matz 1879, betressend des Berösenstigt und schieden, in der Berordnung des Handelsministeriums vom 31. December 1873, womit die vorerbähnte Berordnung vom 12. Matz 1879 abgeändert wird, dann in den Grundzigen der Borschriften sir von den Schacksich und der Genedlächsein (handelsministerialerlaß vom 1. August 1883) z. dem Handelswinsisterialerlaß vom 1. August 1883) z. dem Handelswinsisterialerlaß vom 1. August 1883) z. dem Handelswinsisterialerlaßen der Generalinspection bei Entschlien Kirch der Geschlen ist, in jedem einzelnen Falle von den bezüglichen Anordnungen der Generalinspection in kurzem Wege Wittbellung zu machen. Benjo sind den verherigen Gind der von der Besingestalten ist, in jedem einzelnen Falle von den bezüglichen Anordnungen und Rachtragen, die Diensitbeseihe nich ernischliegen Aundmachungen und Rachtragen, die Diensitbeseihe, welche tarifarische Anordnungen enthalten, dann die Gewährt der Andrewahren und Rachtragen, die Diensitbeseihe, welche tarifarische Anordnungen enthalten, dann die Gewährung von Kantragen, die Diensitbeseihe, welche tarifarische Anordnungen enthalten, dann die Gewährung von der erenflichten danbeiten der der der einschlichtungen, welche nur die Generalinsp

8. 4. Alle Angelegenheiten bes Eisenbahnwefens, welche nach einhettlichen Borichten für sammtliche öfterreichischen Eisenbahnen zu regeln fint, werben im handelsmitisterium, beziehungsweise von ber Generafinspection behandelt; jehoch ift in solchen Fällen vorher die Aeußerung

ber Generalbirection einzuholen.

5. Landesfürftliche Commissäre.

Die Ausübung der gesehlichen Auflicht über Bereine jum Baue und Betriede von Eisendafnen liegt dem handelsministerium ob, welches, wenn bie Eisenbasm bestimmt ist, an den Staat überzugehen, oder, wenn der Staatsschap eine Zinsen- oder Tilgungsgarantie übernommen hat, bei der Bestellung des landessitrstischen Commissär im Einverständnisse mit dem Finanzministerium vorzugehen hat. (A. h. Entschließung 18. Februar 1857, B. 1876, MJ.)

Die landesfürstlichen Commissäte bei Eisenbahnunternehmungen werden ausgesorbert, über die von denselben gemachten Bahrnehmungen im Beppig auf den Betrieb, die ötonomische Gebahrung und die sonstigen BerdiktBorarlberg und auf die Section II bes Landesculturrathes für Tirol); bie mahrifch-ichlefische Gefellichaft für Aderbau-, Ratur- und Landestunde in Brunn und die öfterreichifch-fchlefische Land= und Forstwirthichaftsgesellichaft in Troppau zusammen 1. Die Bestellung von Ersahmannern bleibt ben in lit. a) bezeichneten

Ministern vorbehalten.

Für die in lit. b) und c) bezeichneten Mitglieder find bei Erftattung bes Borichlages gleichzeitig Erfahmanner nambaft zu machen.

§. 18. Bur Ernennung in den Staatseisenbahnrath sind nur solde Bersonlichkeiten vorzuschlagen, welche der betreffenden Handels- und beziehungsweise Candwirthschafscorporation (Landes-Gewerbefammer. culturrath) als Mitglieber angehoren. Die vorgeschlagenen Mitglieber tonnen nach Ablauf ihrer Functions

bauer neuerbings in Borichlag gebracht werben. Dem hanbelsministerium bleibt vorbehalten, für bie Bieberbejegung ber etwa vor Ablauf ber breijährigen Functionsbauer im Staatseifen bahnrathe gur Erlebigung gelangenden Stellen Borforge gu treffen und insbesondere in dem Falle, als einem Mitgliede die fernere Ausübung seiner Function burch Krankheit ober sonstige in der Person besselben eingetretene hinberungsgrunde unmöglich gemacht ober erheblich erfcwent wurde, an Stelle besselben ben Erjagmann einzuberufen; eventuell mit einer Neuernennung vorzugeben.

Der Staatseisenbahnrath ift berufen und verpflichtet, in wichtigen, die Intereffen bes Sandels, ber Induftrie, Land= und forte wirthschaft berührenden fragen bes Gifenbahnvertehrswefens fein Gut-

achten abzugeben.

Der Begutachtung bes Staatseifenbahnrathes unterliegen, insoweit es fid um die bom Staate betriebenen Gifenbahnen handelt, insbefondere:

a) alle wichtigen Anträge bezüglich des Tarisweines, namentlich int.
welche die Fesselsteng der Normaltarise für Personen und Gütt,
dann die Grundsätze für die Anwendung von Ausnahme= und Tisferenzialtarisen zum Gegenstande haben;

b) bie alljährlich zweimal (für bie Commer- und Bintermonate) feituftellenben Fahrplane;

c) Untrage auf Abanberung ber reglementarifchen Beftimmungen, foweit es fich nicht um technische Beftimmungen handelt, bann ber Tarif bestimmungen, insoweit biefelben nicht lediglich vorübergebende Ans-

nahmsverhaltniffe betreffen; d) bie Grunbfate für bie Art ber Bergebung von Lieferungen und Arbeiten.

Außerbem liegt bem Staatseifenbahnrathe ob, fich über Aufforderung bes Sandelsminiftere über die Bahl ber Orte gu außern, an welden Eifenbahnbetriebebirectionen, Betriebeamter, Materialmagazine und Bahn erhaltungefectionen gu errichten find.

Der Staatseifenbahnrath tann ferner rudfichtlich ber im Staatibe

triebe befindlichen Gifenbahnen Unfragen und Untrage ftellen.

Er tann in Ungelegenheiten feines Wirfungstreifes auch Antige ftellen, welche fich auf andere Gifenbahnen und auf bas Gifenbahnweien überhaupt beziehen.

8. 20. Der Staatseifenbahnrath verlammelt fich über Ginladung be Sanbelsministers nach Bedurfuis, minbestens aber zweimal im 3der und zwar im Frühjahre und herbste zu einer Sigung.
Ueber Beranlasjung bes Lorsigenden können zu ben Sigungen bei

Staatseisenbahnrathes auch Sachverstandige beigezogen werben, melde nicht Organe ber Staatseisenbahnverwaltung find.

Der Borfit in ben Situngen bes Staatseifenbahnrathes ftebt bem Sanbelsminister zu, als bessen Stellvertreter im Staatseisenbagnrathe ber Brafibent ber Generaldirection fungirt.

Im Falle der Berhinderung des handelsministers und des Prafi-benten mird der Borsigende vom handelsminister bestimmt.

Die Berhandlungen bes Staatseisenbahnrathes finden in nicht öffent= lichen Sigungen und auf Grund einer vom handelsminifter gu erlaffenben

Gefchaftsorbnung ftatt. Der Staatseisenbahnrath erftattet fein Gutachten auf Grund ber mit Stimmenmehrheit ber anwesenden Mitglieder gefaßten Beichluffe.

Abweichenbe Unfichten find über Berlangen ber Stimmführer in bas Brototoll aufzunehmen.

§. 21. Die Mitglieber bes Staatseifenbahnrathes haben, insoweit fie nicht Staatsbeamte find, in die Sande des Handelsministers ober seines Delegirten die Angelobung zu leisten. Ihre Function ist ein Ehrenamt, mit welchem eine Entlohnung nicht

verbunden ift.

Die nicht in Wien wohnhaften Mitglieber haben Anspruch auf Diaten im Betrage von 8 fl. und bezüglich der im Staatsbetriebe befindlichen Gifenbahnen auf freie Fahrt in beliebiger Bagenclaffe fur die Reifen nach und von bem Orte ber Sigung. Much werben ihnen bie burch Benütjung anberer Bertehrsanftalten

ermachienben Reiseauslagen vergutet.

IV. Gifensahnbetriebsbirectionen.

§. 22. Die Gifenbahnbetriebsbirectionen leiten in ihren Begirten auf Grund ber von ber Generalbirection ergebenden Weisungen (§. 2) ben localen Betriedsdienste mit Einschlie bes Wertstättendienstes und ber Materialberwaltung, wie auch jener Reubauten, für welche besondere, unmittelbar der Generalbirection untergeordnete Bauleitungen nicht beftellt find.

Die Gifenbahnbetriebsbirectionen find für bie Sicherheit und Ordnung bes Betriebes in ihrem Begirfe im Sinne ber Eisenbahnbetriebsorbnung vom 16. Rovember 1851, RGB. Ar. 1 ex 1852, verantwortlich und unter-liegen in biefer hinsicht ber Aufsicht und Controle ber Generalinspection ber öfterreichifden Gifenbahnen.

§. 23. Jebe Eisenbahnbetriebsbirection bilbet für bie brei Saupt-bienstzweige (Bahnerhaltung, Berfehr, Bugförberung), bann für bie allgemeinen abminiftrativen Angelegenheiten, einschlieflich ber Materialver-

maltung, eine einheitliche Dienftftelle.

Derfelben find untergeordnet: bie als unterfte Dienftftellen ber brei Sauptbienstaweige jungirenben Organe, bann bas Inspectorat für Bauund Bahnerhaltung, das Materialmagazin und das Rechnungsdepartement, welches hinsichtlich der Art der Rechnungsführung besondere Instructionen erhält.

Die Gelbanweifungen ber Gifenbahnbetriebsbirectionen werben unter getrennter Rechnungsführung in ber Regel von ber am Sige ber Betriebs= birection befindlichen Stations- (Bahnbetriebsamts-) Caffe vollzogen.

Ausnahmsweise tann bie Aufftellung einer eigenen Betriebsbirections= caffa erfolgen.

§. 24. Die Orte, an welchen bie Gifenbahnbetriebsbirectionen gu errichten find, werben mit a. h. Genehmigung bom Danbelsminifter unter Bedachtnahme auf die Erforderniffe bes Dienstes bestimmt.

Mit Genehmigung bes handelsminifters erfolgt burch bie General-

birection bie Bestimmung ber Stanborte ber Betriebsamter, tungssectionen und Materialmagagine, unter besonderer Ber ber bienstlichen Erforberniffe, ber Beaufsichtigung und Material

8. 25. Jebe Gifenbahnbetriebsbirection hat einen Dberb Borftanbe, welcher ben Titel "Betriebsbirector" führt.

Derfelbe ift für bie gefammte Gefcaftsführung, insbefon Sicherheit, Ordnung und Regelmäßigfeit bes Betriebes in Betriebsbirectionsbegirtes verantwortlich.

Dem Betriebsbirector ift ein Stellvertreter, fowie bas

Bilfsperfonale beigegeben.

Sammtliche Organe ber Gifenbahnbetriebsbirection haben innerhalb ber bestehenben Borichriften nach ben bom Bet ertheilten Weifungen gu führen.

Die Gefcaftsordnung ber Gifenbahnbetriebsbirectioner

Genehmigung bes Banbelsminifters feftgefest.

§. 26. Der Betriebsbirector vertritt bie Gifenbahnbetr

nach Außen und gibt für dieselbe rechtsverbindliche Erklärun Er verkehrt in allen dem Wirkungskreise der Eisenbahnbetr zugewiesenen Angelegenheiten unmittelbar mit ben biegu ber iarbehörben und mit ben Civilbehorben ber Lander, in be triebsbirectionsbegirt gelegen ift, bann mit ber Generalin öfterreichilden Gifenbahnen und mit ben gleichstehenben anberer Bertebreanstalten.

Der Betriebsbirector hat ben Anforberungen ber Milita commanden wegen Beförderung von Truppen- und heerese innerhalb bes eigenen Bezirkes unbedingt zu entsprechen un falls bie hiezu erforberlichen Transportmittel zu reclamiren.

Infoweit bie Militartransporte bie Grenzen bes eigen überichreiten, hat ber Betriebsbirector, an welchen bie Militarbehörbe fich gewendet hat, im Einvernehmen mit be Nachbarbezirken wegen Uebernahme und Weiterbeförberung transportes bis jum Bestimmungsorte bas Geeignete eingulei

§. 27. Dem Betriebsbirector liegt ob, bie Musführung Unordnungen gu veranlaffen und gu übermachen, die ihm ur Drgane jur Erfullung ihrer Obliegenheiten anzuhalten und gebethliches Zusammenwirten wie auch für die thunlichst Gebahrung Sorge zu tragen.

- Er hat bas Befchaftsergebnig bes Bezirtes forgfam gu ! auf bie Berbefferung besfelben, fowie ber Betriebsführun durch geeignete Magnahmen innerhalb feines Birtungstreife tragstellung bei der Generalbirection hinguwirken. – Bei Berzuge ist der Betriebsbirector berechtigt und verpflichtet, gelegenheiten, welche ber Generalbirection vorbehalten finb, 1 lichen Berfügungen zu treffen, behufs nachträglicher Genehi felben aber fofort Bericht zu erstatten.
- . 28. Der Wirkungelreis ber Gisenbahnbetriebsbireci bie Bollgiehung und Uebermachung bes localen Betriebsbienft bes eigenen Begirtes, als:

1. bie Aufftellung bes Jahrespraliminars und bie Geb ben bom Sanbelsminifter bewilligten Crediten, fowie bie Mu Gebahrungsausweise und Rechnungsabichluffe;

2. die Aufnahme (Anstellung), Versestung, Beförderung enthebung (Kündigung) und Disciplinarbehandlung des gesams personals einschließlich der Wächter und der desintliven Beförberung Rategorien, dann bes von Fall ju Fall nothwendig werdenden Aushilfs-personals nach Maggabe ber bestehenben Directiven innerhalb bes normirten Bersonalbedars und genehmigten Bräliminars; serner in Anledung der bestinktiven Unierbeamten und Beamten, dann der Beamtenahrianten, die Ertheilung von Ehebewilligungen, die Bornahme von Bersehmigen (mit Ausnahme der Dienstorstände) innerhalb des eigenen Beitres, die Erstattung von Beförderungsvorschäftigen und die Einleitung von Disstattung von Beförderungsvorschäftigen und die Einleitung von Diss ciplinaruntersuchungen, sowie die Guspenbirung vom Dienfte.

In Fällen von Bersetzungen befinitiver Unterbeamten, Beamten, bann von Beamtenaspiranten, wie auch im Halle der Einleitung einer Disciplinar-untersuchung gegen einen solchen Bediensteten ober der Suspendirung eines solchen ist gleichzeitig die Anzeige an die Generaldirection zu er-

ftatten;

8. bie Ertheilung von Urlaub an bas unterftebenbe Berfonal bis gur

Dauer von 4 Wochen:

4. bie Bewilligung von Remunerationen und Unterftugungen aus ben hiefur nach Maggabe bes genehmigten Praliminars gur Berfügung ftebenben Mitteln bis jum Betrage von 100 ft., fowie bie Untragftellung beaualich boberer Betrage;

designing gogerer verruge;
5. die Erledigung der Einkommensteuer-Angelegenheiten des unterstehenden Bersonals, sowie der Grunds und Gebäudesteuer-Angelegensheiten, rücksichtig der im Bezirke gelegenen Bahnimmobilien;
6. die Nachsicht, beziehungsweite Bewirlligung zur Whichreibung von Rechnungsmängeln oder uneindringlichen Forderungen, dann von dei Materialien ober Inventargegenständen sich ergebenden Berkusten, soserne der Geldwerth von Fall zu Fall den Betrag von 500 st. und in demsselben Jahre im Ganzen den Betrag von 5000 st. nicht übersteigt, undesichen bet Berfolgung solcher Angelegenheiten im Disciplinarwege;

7. bie Berfasing und Borlage von Brojecten für Reconstructionen, Erweiterungs- und Reubauten auf ben im Betriebe befindlichen Linien; 8. bie Aussuhrung berartiger Bauten in Gemähheit ber genehmigten Projecte und Braliminare, foferne hiefur nicht eigene Bauleitungen aufgeftellt merben;

9. bie Antragftellung bezüglich ber Festsepung und Abanderung ber

Fahrordnung der Personen- und Lastzüge;

- 10. bie Ginleitung ber fahrplanmäßigen Buge, einschließlich ber Erforberniß=, beziehungsweise Wilitärzüge, bann die Einleitung von Separat= gugen und die Ueberwachung bes gesammten Bugvertehres mit Ginichluß ber Stunbenpaßcontrole;
- 11. bie Berhandlung, beziehungsweise Enticheibung aus Anlag ber Beschäbigung von Fahrbetriebsmitteln, ausgenommen bie Abrechnung mit fremben Bahnen über Bagenreparaturetoften;
- 12. die Berfügung über den Maschinen- und Bagenpart innerhalb bes Betriebsbirectionsbezirtes und bie Antragftellung auf eine etwa er= forberliche Bermehrung ober Beranberung bes Fahrparts; 18. bie Erhebungen über Bahnunfalle;

14. die handhabung ber Bahnpolizei;' 15. die Antragstellung bezüglich ber Festsenung ber Tarife im Ber-

fonen= und Gutervertebr;

16. bie Bewilligung von Freifahrten und ermäßigten Fahrten in einzelnen Fallen, dann von localen Tarifermagigungen im Gieterbertehr, beibes in Gemäßbeit ber besonberen Instructionen, sowie die Antrag-

ftellung für in ben Inftructionen nicht vorgefebene Falle; 17. bie Entscheibung über Beichwerben gegen bie unterstebenben Organe (Beschwerbebucher) und bie Erledigung bon aus bem Berionenverkehre und aus dem localen Guterverkehre erwachsenen Reclamationen und Entschäbigungsansprüchen, soferne bie gange Entschäbigungsjumme bei Reclamationen aus bem Bersonenverlehre ben Betrag von 100 fl. und bei solchen aus bem Guterverlehre ben Betrag von 1000 fl. nicht überfteigt, bann bie Controle ber Einnahmen aus bem Localvertebre:

18. die Berpachtung von Lagerplagen und Bahngrunbftuden, fowie

bie Auflassung von Bestandzinsen bis zum Betrage von 100 fl.; 19. die Intervention bei Concurrenz-Berhandlungen, sowie die Gestattung von Brivatbauten an der Bahn und in der Nähe der Bahnhöse; 20. bie Bornahme von Scontrirungen ber Caffen und Borrathe innerhalb bes eigenen Begirtes;

21. bie Berwaltung ber Berfftatten, insoweit bieselben ber Gienbahr-betriebsbirection unterfiellt find, und ber Materialmagagine, beibes nach

ben hiefur bestehenben Normen;

22. die Beschaffung des Jahresbedarses an Berbrauchsmaterialien und Inventarstüden mit Ausnahme berjenigen, beren Natur eine ein-heitliche Beschaffung erfordert (als Fahrbetriebsmittel, Reserveftude, Schienen 2c.)

§. 29. Die Materialbeschaffung (§. 28, g. 22) hat innerhalb bet genehmigten Bebaris= und Rostenpraliminars unter Einhaltung ber

ftrengften Cetonomie ftattgufinden. Die Sicherstellung von Lieferungen, beren praliminirter Berth ben Betrag von 5000 fl. erreicht ober überfteigt, hat in ber Regel im Offertwege auf Grund allgemeiner öffentlicher Concurrenz und burch Lufchag

an den Offerenten zu erfolgen, welcher das günftigste Andot gestellt bet. Bei der Beurtheilung der Andote ist nicht nur auf den angebotenen Breis, jondern auch auf die nach den Erzeugungsorten verschiedenen koften der Uebermachung der Erzeugung, des Transportes zur Uebergadsstelle, der Uebernachme und Bertheilung sowie auf die hieraus etwa etwa etwachlenden Geschäftserschwernisse, dann auf die Leistungsfähigkeit und Bertraums wurdigfeit bes Offerenten Bebacht zu nehmen. — Unter gleichen Be-bingungen ist jedenfalls ber Industrie und Urproduction bes eigenen

Begirtes ber Borgug zu geben.
Falls gegen die Einleitung einer allgemeinen öffentlichen Offerwer-handlung gewichtige Bebenken bestehen, wie 3. B. Martwerhalmisse, geringe gabl geeigneter Offerenten, vermuthliche Berftanbigung unter benselben ac., konnen ausnahmsweise Lieferungen ber bezeichneten Mrt. wie auch Lieferungen im Werthe von unter 5000 fl., begüglich welcher überhaupt die Art ber Bergebung nach ben obwaltenben Umftanben ju beftimmen ift, im Bege einer beschrantten Concurreng ober burch band eintauf (Accord) vergeben werben. Der hanbeintauf (Accord) ift insbesondere bann julaflig, wenn fich Gelegenheit bietet, die Sicherstellung innerhalb der dem Praliminare ju Grunde gelegten Einheitsbreife unter gunftigeren, als jenen Bebingungen gu bewirten, welche von einer anberen Unftalt ober Unternehmung bei einer foeben burchgeführten öffentlichen

Concurrengverhandlung erzielt worden find. Die vorzugsweise Berudfichtigung bes eigenen Begirtes bei glich gunftigen Bedingungen bat auch in biefen gallen als Grunbfat ju gelten. Die porftebenben Beftimmungen haben finngemaß auf bie Bergebung von Arbeiten burch bie Gifenbahnbetriebsbirectionen Antvendung ju finden.

V. Perfonal- und Solufbeftimmungen.

§. 30. Das Berfonal ber Staatseifenbahnverwaltung (Beamte, Unier: beamte, Diener, Afpiranten ac.) ift entweber bauernb (befinitiv) ober zeitlich (provisorisch) angestellt.

Die Rechte und Pflichten bes Berfonals werben unter Bahrung ber erwordenen Rechte durch eine mit Genehmigung des Handelsministers von der Generaldirection au erlassende Dienstronung (Dienstronamatik) nub durch die auf Grund berleiben seitzusenden, jonkigen einbettlichen Dienstvorschriften eventuell durch besondere Dienstverträge geregelt.

Die Rubeversorgung, sowie die Bersorgung der Bitmen und Baisen erfolgt durch besondere Benfions- (Brovisions-) Institute nach Maßgabe ber einschlägigen Statuten auf Grund ber hienach von ben Theilnehmern zu leistenben Beiträge.

- . 31. Das Berfahren in Disciplinarangelegenheiten im Bereiche ber Staatseisenbahmverwaltung wird burch die nach § 30 gu erlassende Dienstordnung (Dienstpragmatit) unter Einhaltung des Grundsass ge-regelt, das bei jeder Eisenbahnbetriedsdirection, wie auch bei der Generals birection eine Disciplinarcommission au bilben ift, welche auf Grund bes Ergebniffes ber Disciplinaruntersuchung nach Stimmenmehrheit Befchluß au faffen hat.
- §. 32. Insoweit die vorstehenden Anordnungen (§. 30 und 31) nicht eine Berschiedenheit der Rechte und Pflichten bedingen, sinden auf die befinitiv angestellten Beanten, Unterbeamten und Diener der Staatseisenstendtung die für Staatsbeamte und Staatsbiener geltenden Rormen sinngemäß Anwendung.
- g. 33. Dem hanbelsminister steht jeberzeit zu, über bie wechselweise Dienstesverwendung von Organen bes Sandelsministeriums, ber General= inspection ber öfterreichischen Gifenbahnen und ber Staatseifenverwaltung

Die jenen Staatsbeamten, auf welche bie Bestimmungen bes Gefetes bom 15. April 1878, RGB. Nr. 47, Anwendung finden, guftebenben Rechte werden burch eine etwaige Dienstesverwendung im Bereiche ber Staatseifenbahnverwaltung nicht berührt.

§. 34. Die Handhabung ber Bahnpolizei nach Maßgabe ber be= ftebenben Borichriften liegt jundchft ben hiezu instructionsmäßig berufenen Organen bes localen Betriebsbienstes und ber Gisenbahnbetriebsbirectionen, bann ben Abtheilungevorständen ber Generalbirection ob.

Die nach §. 102 ber Gifenbahnbetriebeordnung borgefchriebene Be= eibigung bes gur Ausübung bahnpolizeilicher Functionen berufenen Bersfonals wird im Delegationswege burch Organe ber Staatseifenbahnvers

waltung vorgenommen. §. 35. Die vorstehende Organisation hat mit 1. August 1884 in

Birtfamteit gu treten.

Mit biefem Beitpuntte treten alle entgegenstehenben Bestimmungen außer Rraft, inebefonbere bie mit Berordnung bes Sanbeleminifteriums vom 26. Februar 1882, RGB. Rr. 25, erlaffenen "Grundzüge für die Organisation des Staatsbetriebes auf ben westlichen Staatsbahnen und vom Staats betriebenen Privatbahnen."

Die Bufolge & 10 ber Berordnung bes handelsministeriums vom 26. August 1875, RGB. Ar. 116, errichtete Direction für Staatseiser= bahnbauten wird mit dem vom handelsminister zu bestimmenden Zeitspunkte in die Generalbirection einbezogen.

4. Verhältniß der Generaldirection der öfterr. Staatsbahnen zur Generalinspection der öfterr. Eisenbahnm

Berordung bes Handelsministeriums vom 15. Juli 1884, RGB, Rr. 122.

In Ausführung bes §. 9 ber mit Berordnung bes handels ministertums vom 28. Juni 1884 lundgemachten Organisation der Staateisendahnberwaltung in den im Meichsrathe vertretenen Königreichen um Ländern werben in Absicht auf die Regelung der Beziehungen der Geneck birection der österreichischen Staatsbahnen zur Generalinspection der österreichischen Eisendahnen die nachstehen Ausordungen getrossen. § 1. Aus dem mit Berordnung des Handelsminispection der 26. August 1875 normitten Wirtungstreise der Generalinspection der

§. 1. Aus bem mit Berordnung des Handelsministeriums vom 26. August 1875 normirten Birthungstreise der Generalinspection der österreichischen Ekstelnungstreise normischen der österreichischen Ekstelnung derselben zur Generalbirection der österreichischen Staatsdahnen alle Ausbhandlungen und Agenden, welche nicht ausbrücklich in der Eisendassetrießsordnung vom 16. Rovember 1851 oder in anderen Bestelsenbertreisbordnung vom 16. Rovember 1851 oder in anderen Bestelsenbertreisbordnung vom 16. Rovember 1851 oder in anderen Bestelsenbertreisbordnung der Generalinspection auch gegenüber den Staatseisenbahnen vorbehalten sind und gemäß §. 8 der oberwähnten Organisation mit der Handbahung der Sicherheit und Ordnung des Bahnbetriebes nicht im Aufammenhang ser Isonomischen Besbahrung der Beneralbirection durch bie Generalinspection nicht ftatt.
§. 2. Der Generalinspection obliegt nach Maßgabe des §. 8 der

§ 2. Der Generalinspection obliegt nach Maßgabe bes § 8 ber Organisation ber Staatseisenbahnverwaltung auch sernerhin: 2) die Anficit über die Erhaltung der Bahrlinien sammt Zugehör; b) die Aufsicht über die Instandhaltung der Fahrbetriebsmittel; c) die Ubervochung des technischen Betriebes, des Signal und de Transportwesens und d) die Aufsicht über die Bahnbeamten und Diener

im Sinne ber Gifenbahnbetriebsorbnung.

§ 8. Die Generalbirection ift befugt, sofern nicht im einzelnen Falle die Entscheidung des Habelsministers einzuholen ist (§ 16 der Organisation der Staatseisenbahnverwaltung), die discher in Bezug auf die Bauausführung nach den bestehenden Vorschriften, insbesondere den Berordnungen vom 25. Hänner 1879 und vom 29. Mai 1880 dem Jandelsministerium, beziehungsweise der Generalinspection vordehaltenen Angelegenheiten im Namen des handelsministers zu entschehen, die Einleitung und Bornahme der diessallswinsissenen Commissionen, veraulesse und Varandhme der diessallswinsissenen Commissionen veraulesse und Varsstührung der Bauarbeiten sowohl auf den im Baue bestüden und die Ausstührung der Bauarbeiten sowohl auf den im Baue bestüden als auch auf den im Betriede stehend Intien au überwacken. Bei den bezüglichen Commissionen hat ieden an überwacken der Generalinspection zu intervoniren, und sind des vor ein Bertrett der Generalinspection zu intervoniren, und sind de vor ein Bertrett der Generalinspection bereitzuhalten. Die Generalisieden Acten und Vorzeitsplätzung der in eine Schsen zu Grunde liegt, der Generalinspection wird die einen Zeitraum von vierzehn Tagen zur Einsicht der Generalinspection bereitzuhalten. Die Generalisiererion wird die eine Schsen zu Grunde liegt, der Generalinspection wird die eine Schsen zu Grunde liegt, der Generalinspection zur Begutachtung übermitteln und der liegt. der Generalinspection der Stations- und Geleikanslagen, sowie der sonicht und Vorleichen Allegen sind Geste eine Gopie sin das Archive der Generalinspection bereitz vorhaubenen Bidne von solchen Anlagen sind vorh der

Generaldirection im ersten Monate jeden Jahres durch Einzeichung der im Bank des Borjahres erfolgten Aenderungen in Uedereinstimmung mit dem fartischen Bestande zu dringen. Die Generaldirection ist sernerernäckigt, deim commerziellen und technischen Bertiebe nach Maßgade der odwaltenden Berdältnise und eventuell nach eingebotter Genehmigung des Handschaftlich nach eingebotter Genehmigung des Handschaftlich und eingebotter Genehmigung des Handschaftlich und der in der die eingeholter Genehmigung des Hechneden Borschlichen, und zwar insbesonder im Eisendahnschriebszerglement vom 10. Juni 1874, in den Grundzügen der Borschriften sind den Bertehrsdienst auf Eisendahnen mit normalem Betriebe schnelssministerialerlaß vom 13. October 1876), in der Berordnung des Handelsministerialerlaß vom 13. Archeit 1879, betressend des Berössensteiles und sonktigen Begünstigungen im Güterverscher auf Eisendahnen, in der Berordnung des Handelsministeriums vom 31. December 1879, womit die vorerwähnte Berordnung vom 12. März 1879 abgeändert virth, damn in dem Grundzügen der Borschriften sir den Berordnung den Laugust 1883) z. dem Handelsministerialerlaß vom 1. August 1883) z. dem Handelsministerialerlaßen Generalinisterium, beziehungsvorderinisterialerlaßen Wiederschaften Wiederschaften und Beditzen Unroden und Kachträgen, die Deinsterlaßen ist, in jedem einsellen Falle vom den Destatiglichen Andordungen und Rachträgen, die Deinstbeschlen welche hand vorherigen Einvernehmen mit der Bo

8. 4. Alle Angelegenheiten bes Gisenbahnwefens, welche nach einheitlichen Borsoriften für fammtliche öfterreichischen Gisenbahnen zu regeln find, werben im hanbelsministerium, beziehungsweise von ber Generafinspection behandelt; jedoch ift in solchen Fällen vorher die Neußerung

ber Generalbirection einzuholen.

5. Landesfürftliche Commiffare.

Die Ausübung der gesetlichen Auflicht über Bereine jum Baue und Betriede bon Eisenbachnen liegt dem handelsministerium ob, welches, wenn die Eisenbachn bestimmt ift, an den Staat überzugehen, oder, wenn der Staatsichatz eine Zinsen- oder Tilgungsgarantie übernommen hat, bei der Bestellung des landesfürstlichen Commissär im Einverständnisse mit dem Finanzministerium vorzugehen hat. (A. h. Entschließung 18. Februar 1857, B. 1876, MJ.)

Die landesfürflichen Commissäte bei Eisenbahnunternehmungen werden ausgesorbert, über die von denselben gemachten Wahrnehmungen in Bezug auf den Betrieb, die ölonomische Gebahrung und die sonstigen Berhalte



Errichtung der Eisenbahnbücher zusammenhängenden C Seite der landessärstlichen Commissäre eine vorzugsweitzugumenden und das in letzterer hinsicht erzielte Fortschaucherungsarbeiten in den Berichten hervorzuheben sein. hievon werden Tuer z. in theilweiser Abänderunggangenen Directiven mit dem Bestigen in Kenntnitz gegangenen Directiven mit dem Bestigen in Kenntnitz dei gegenwärtige Berstigung die den landessürstlichen erster Reihe obliegende und im Erlasse vom 8. November speciell besonte Berbindlicheit, wichtige und dringliche Gegünslich in fürzeiten Bege mittelst abgesonderter Berick Renntnitz des Handelsministeriums zu dringen, in keiner wird. (HMC. 23. März 1877, 8. 354.)

Sechzehnter Abschnitt.

sekliche Regelung des Gisenhnwesens im Verhältnisse zu Ungarn.

efet vom 21. December 1867, NGB. Ur. 146, mb bie allen Länbern ber österreichtigen Monarchie gemeinsamen Angelegenheiten und bie Urt ihrer Behandlung.

- §. 2. Außerbem sollen nachfolgende Angelegenheiten nicht gemeinsam verwaltet, jedoch nach gleichen von zu Zeit zu vereinbarenden Grundsäßen behandelt werden. 4. Berfügungen bezüglich jener Sisenbahnlinien, welche Interesse beider Reichshälften berühren.
- th vom 24. Der. 1867, AGS. Ar. 3 für 1868, ch bas Ministerium ber im Reichsrathe vertretenen Königreiche und er ermächtigt wird, mit bem Ministerium ber Länder ber ungarische ein Uebereintommen in Betreff ber Beitragsleistung ber letzteren zu ben Lasten ber allgemeinen Staatsschuld abzuschießen.
- §. 7. Was die Verbindlichkeiten anbelangt, die aus den, Eisenbahngesellschaften zustehenden vertragsmäßigen Gaen hervorgehen, so sind dieselben von derzenigen Reichsz; auf deren Territorium die betreffende Eisenbahn liegt, ragen, wohingegen dieser Reichshälfte auch die Rücknigen zugewiesen werden, welche etwa von der betreffensbesollschaft auf die die nun erhaltenen Vorschüsse werden tet werden.

492 Regelung bes Gifenbahnwefens gegenüber Ungarn.

In Betreff ber beibe Reichshälften burchichneibenden Eisenbahnen, namentlich ber Sübbahn, der Staatsbahngesellsichaft und der zu erbauenden RaschauerDerberger Bahn, dann ber Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft, soll ein besonderes Uebereinkommen getroffen werden.

Gefet vom 27. Juni 1878, AGS. Ar. 62.

§. 1. Im Grunde des §. 2 des Gesets vom 21. December 1867, AGB. Ar. 146, betreffend die allen Ländern der österreichsichen Monarchie gemeinsamen Angelegenheiten und die Urt ihrer Behandlung, wird das Ministerium der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder ermächtigt, mit dem Ministerium der Länder der ungarischen Krone das in Folge jenes Gesets abgeschlossene und von dem letzegenannten Ministerium gekündigte Zoll- und Handelsbündnis in nachstehender Fassung neuerdings abzuschließen und desten gleichzeitige gesetliche Kundmachung in beiden Ländergebieten zu dereindaren: — —

Art. VIII. Die bestehenden Eisenbahnen sollen in beiden Ländergebieten nach gleichartigen Grundsätzen verwaltet und neu herzustellende Bahnen, insoweit es das Interesse degenseitigen Verfehres erheischt, nach gleichartigen Bau- und Betriedsnormen eingerichtet werden. Insbesondere sollen die Eisenbahnbetriedsordnung vom 16. November 1851 sammt zugehörigen Nachtragsbestimmungen und das am 10. Juni 1874 eingeführte Eisenbahnbetriedsreglement in beiden Ländergebieten unverändert beobachtet werden, insolange sie nicht im gegenseitigen Einvernehmen und in einer für beide Theile

gleichartigen Beise abgeanbert sein werben.

Die Regelung des Baues und bes Betriebes von Localbahnen bleibt, infoferne derartige Bahnen die Grenzen des Ländergebietes nicht überschreiten, jedem der beiben Länder-

gebiete selbständig vorbehalten.

Art. XXII. Dieses 801e und Handelsbündniß ist auf die Zeit vom 1. Juli 1878 bis 31. December 1887 geschletz und wird, wenn keine Kündigung eintritt, auf zehn Jahren i. f. von zehn zu zehn Jahren als fortbestehend anerkannt. Die Kündigung kann jedesmal zu Ende des vorletzten Indes stattsinden und haben in diesem Falle die Verhandlungen über die Vertragserneuerung aus gleichem Wege sofort zu beginnen.

Gefet vom 21. Mai 1887, NGB. Nr. 48.

§. 1. Im Grunde des §. 2 des Gesetzes vom 21. Dec. 1867, RGB. Rr. 146, beireffend die allen Ländern der öftert. Monarchie gemeinsamen Angelegenheiten und die Art ihrer Behandlung, wird das Ministerium der im Reichstathe vertretenen Königreiche und Länder ermächtigt, das mit dem Ministerium der Länder der ungar. Krone in Folge jenes Gesetzes abgeschlossen Boll- und handelsbündniß v. 27. Juni 1878, RGB. Ar. 62, mit den im §. 2 angegebenen Absänderungen zu verlängern und die gleichzeitige gesehliche Kundmachung in beiden Ländergebieten zu vereinbaren.

S. 2. Das Boll- und Handelsbundnig vom 27. Juni

1878 wird in folgenden Bunkten modifizirt:

Art. XXII erhält die Bezeichnung XXIII und hat zu

Lauten:

"Dieses Zoll- und Handelsbündniß ist auf die Zeit vom 1. Jänner 1888 bis 31. December 1897 geschlossen und wird, wenn keine Kündigung eintritt, auf zehn Jahre u. s. f. von zehn zu zehn Jahren als fortbestehend anerkannt. Die Kündigung kann jedesmal zu Ende des vorletzen Jahres stattsinden und haben in diesem Falle die Verhandlungen über die Vertragserneuerung auf gleichem Wege sofort zu beginnen."

Sandels-Ministerialerlaß v. 28. Juni 1878, B. 1026.

Auf Grund bes Gesets vom 27. Juni 1878, RGB. Nr. 62, und ungartichen Gespartitels XX vom Jahre 1878 ift das Joll- und handelsbündnig zwische ben im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern und ben Ländern und ben Ländern und ben Ländern und ben Ländern und ber Angerman der ungarichen Krone vom 24. December 1867, RGB. Rr. 4 f. 1868, in der aus den früher citirten Gesehen ersächtlichen Kassung auf die Zeit v. 1. Juli 1878 bis 31. December 1887 erneuert worden.

worben. Bei diesem Anlasse haben die k. k. und die kgl. ungarische Regierung sich zu der Exklärung geeinigt, daß das in Gemäßbeit des §. 7 des Geseßes dom 24. December 1867, RGB. Kr. 3 f. 1868, in Betress der Beitragsleistung der Länder der ungarischen Krone zu den Lasten der allgemeinen Staatsschuld und des analogen ungarischen Gesepartikels XX, §. 65 vom Jahre 1867, dann auf Grund des Artikels VIII des sin des Staatssgediete gleichautendem Gesetzes vom 24. December 1867, RGB. Kr. 4 f. 1868, betressend das Jolls und Handelsbündnis zwischen den Besten Regierungen Geiner k. und k. Apostolischen Majestat abgeschulene.

Regelung bes Gifenbahnwefens gegenüber Ungam. 494

ju Wien am 29. Juli und ju Dfen am 21. Auguft 1868 unterzeichnete proviforifche Uebereintommen in Betreff ber Gifenbahnen*), beffen Inhalt

*) Das hier ermähnte Uebereintommen lautet:

In Gemäßheit bes §. 7 bes Gejeges vom 24. December 1867, in Betreff ber Beitragsleiftung ber Lanber ber ungarifden Krone ju ben Laften ber allgemeinen Staatsichulb und bes analogen ungarischen Gelesartifels XX, §. 65, vom Jahre 1867, bann auf Grund bes Artifels VIII bes für beibe Staatsgebiete gleichlautenben Gefetes vom 24. December 1867, betreffend bas Boll- und handelsbundniß swiften ben Regierungen beiber

Staatsgebiete, wird festgelest: § 1. Das staatliche hoheitsrecht, die staatliche Oberaufsicht und alle Regierungshandlungen in Bezug auf Eisenbahnen werden unter den in den Gesehen begründeten Beschränkungen von derzenigen Regierung aus-

ichlieflich geubt, in beren Gebiete fich bie Bahnlinien befinden. §. 2. hinfichtlich berjenigen Bahnanstalten, beren Lin hinfichtlich berjenigen Bahnanftalten, beren Linien beibe Theile ber Monarchie burchziehen (gemeinfame Gifenbahnen), fibt bas Berfügungerecht unter ben in biefem Uebereintommen feftgefesten Bebingungen jebe ber beiben Regierungen nur rudfichtlich besjenigen Theiles ber Bahnen felbstänbig und ausschließlich aus, welcher in ihrem Gebiete fich befindet.

Rudfichtlich ber gemeinsamen Gifenbahnen werben jeboch Dagnahmen, welche bie Gelbtrafte ober ben Crebit berfelben im hoberen Dage in Unipruch nehmen, als Legung von Doppel- und Stationsgeleifen, Bermehrung bes Fahrpartes, Errichtung von Magaginen u. bgl. von jebem Fachminifterium nur im Ginvernehmen mit bem anberen getroffen.

§ 3. Benn neue gemeinsame Effenbahnen ins Leben gerufen werben sollen, so ist die Bewilligung zu ben Borarbeiten sowohl, wie auch die Bau- und Betriebsconcession gleichzeitig bei beiben Regierungen an-

zusuchen.

Die Bestimmung ber Anlage, sowie die Bedingungen ber Con-cessionirung, und ber für folche Unternehmungen etwa zu gewährenden Begunftigungen werben vor beren verfaffungemäßigen Behandlung einer Bereinbarung zwischen beiben Regierungen unterzogen.

Die Conceffionsurtunde wird für jebes Gebiet von ber betreffenben

Regierung abgefondert ausgestellt.

§. 4. Bur Anbahnung und Erleichterung ber im §. 3 erwähnten Bereinbarung werben fich bie beiben Fachministerien gegenseitig Mttheilung über ertheilte Borconceffionen bezüglich jener Bahnlinien maden, welche zur gemeinschaftlichen Landesgrenze ober entlang berfelben geführt merden follen.

Der Anschlußpunkt für eine Eisenbahn, welche biese Grenze überfcreiten foll, wird von beiben Fachminifterien im Ginvernehmen mit ben hierzu berufenen anderen Ministerien auf Grundlage des Ergebniffes einer gemeinschaftlich einzuleitenben technisch-militarifchen Recognoscirung ber projectirten Trace feftgeftellt.

Bei der ermähnten Recognoscirung foll es dem Bertreter jedes Jadministeriums gestattet sein, an ber Begehung ber Strede jenseits ber Grenze Theil zu nehmen. §. 5. Bei gemeinsamen Eisenbahnen ist für bie Bahnabtheilung in

jenem Staatsgebiete, in welchem fich ber Gip ber betreffenben Gefellicaft ober ihrer Centralverwaltung nicht befindet, auf Berlangen ber betreffen: ben Regierung ein befonderes, mit ben entsprechenben Bollmachten und Einrichtungen versehenes Verwaltungsorgan (Betriebsbirection ober Betriebsinspectorat) für den technischen und commerziellen Betrieb auf auitellen.

im "Centralblatt für Eisenbahnen 2c." (Jahrgang 1868, Ar. 87), sowie mittelst der im h. o. Auftrage veranstalteten Eisenbahn-Gesehlammlung verlautbatt worden ist, auch welterhin und insolange in Kraft bleiben foll, als dieses Uebereinkommen nicht im Einverständnisse beider Regierungen abgeändert wird.

Bugleich wird jedoch bemerkt, daß an die Stelle des im § 7 des Uebereinkommens eitirten Eisenbahnbetriebsreglements vom 30. Juni 1863 nach der neuen Fassung des Artikels VIII des Gefeges über das Bolund handelsbundnig das am 10. Juni 1874, RGB. Rr. 75, eingeführte

8. 6. In Betreff bes staatlichen heimfallsrechtes wird bei gemeinsamen Eisenbahnen bestimmt, daß, insoferne die betressenben Concessionen hierüber keine abweichenden Bestimmungen enthalten, die Bahnstrede und das sammtliche undewegliche Bermögen bieser Eisenbahnen jenem Staatsgebiete anheimfallen sollen, auf welchem dieselben gelegen sind.

Das bewegliche Bermögen dieser Bahnanstalten hingegen, welches auf Grund der Gelege oder der Concessionsbestimmungen Gegenstand des Heimfallstechtes bildet, wird zwischen einden Staatsgedieten, insoferne eine inventarmäßige Trennung nicht bereits mährend des Betriebes bestanden hat, im Berhälmisse des durchschnittlichen Bruttoertrages per Meile in den legten sim Jahren vertheilt.

§ 7. Rach Artitel VIII des Bolls und Handelsbündnisses sollen

§. 7. Rach Artikel VIII bes Zoll= und handelsbundnisses sollen beibem Länbergebieten nach gleichartigen Grundlägen verwaltet und neu herzustellende Bahnen, insoweit es das Interesse bes gegenseitigen Berkehres erheischt, nach gleichartigen Bau-

und Betriebenormen eingerichtet merben.

Insbesondere follen

a) die Eisenbahnbetriebsordnung vom 16. November 1851, und

b) daß Eisenbahnbetriebsreglement vom 30. Juni 1863 (10. Juni 1874) in beiden Ländergebieten unverändert beobachtet werden, insolange sie nicht im gegenseitigen Einvernehmen und in einer für beide Theile gleichartigen Weile abgeändert sein werden.

gleichartigen Beise abgeandert sein werden. Da die Nothwendigfeit einer durchgreisenden Aenderung der Betriebsordnung und des Betriebsreglements allseitig anersannt wird, soll zur gemeinschaftlichen Ausarbeitung geeigneter Entwürfe sobald als möglich

gefchritten werben.

§. S. Beibe Regierungen vereinigen sich zu dem Zwede, eine möglichste Ermäßigung der Bersonen- und Frachtentarise im Interesse des Jabustrie und Landwirthschaft anzubahnen. Insbesondere soll für gemeinsame Bahnlinien auf die Austellung einheitlicher Tarisbestimmungen hingewirkt werden.

8. 9. Für gemeinsame Eisenbahnen sollen gleiche Dienstesvorschriften und Infructionen für die Streden in beiben Staatsgebieten eingeführt werben, und bemnach der einverständlichen Genehmigung beiber justandigen

Behörden unterliegen.

Die betreffenden Bahnanftalten find gehalten, die bezüglichen Borlagen

an bie betreffenben Behorben in beiben Staatsgebieten gu machen.

\$. 10. Die Genehmigung ber Fahrplane für gemeinsame Bahnlinien steht sur die Theilstrecke in jedem Staatsgebiete der betreffenden Aufsichtsbehörde im Einwerftandnisse mit der Postbehörde (Postcours-Bureau) zu. Die Entwürfe sind daher von der Bahnanstalt beiden Aufsichtsbehörden mitzutheilen.

Waltet gegen die Genehmigung des Fahrplanes in einem Theile ein Anstand ob, so haben sich die beiden Aussichäbehörben unter sich und mit der Bahnanstalt sofort ins Einvernehmen zu sehen. Kann eine Einigung

496 Regelung bes Gifenbahnwefens gegenüber Ungarn.

Eisenbahnbetriebsreglement getreten ist und daß ferner nach der neum Fassung des Artikels VIII des obigen Gesetzes jedem der beiden Ländergebiete selbständig die Regelung bes Baues und bes Betriebes von Local-bahnen, insoferne berartige Bahnen die Grenzen bes Landergebietes nicht überfcreiten, vorbehalten bleibt.

Heoon werben bie bem Janbelsministerium unterstehenben Gisenbasse behörben gur eigenen Bissenschaft und jur Berständigung ber benselben untergeordneten Organe in Kenntniß geseht.

nicht erzielt werben, fo bleibt bie Entscheibung ben Fachministerien vorbehalten.

Jebes Fachministerium wird Sorge tragen, bag bas anben von allen Tarifen, Fahrplanen und sonftigen Berkefrsbeftimmungen samet licher Eisenbahnen seines Staatsgebietes Kenntniß erlangt. Dieselben werden sich auch die statistischen Kachweisungen über den Etand der Fahrbetriebsmittel, dann über Achberüche nach einem zu ver einbarenden Formulare verlodisch mittheilen. §. 12. Die Erhebungen über Bahnunfälle werden von der Aufsichts-

behörbe jenes Staatsgebietes gepflogen, auf welchem fich ber Unfall ereignet hat. Es ift jedoch ben mit ber Untersuchung betrauten Organen gefaute, bas beim Unfalle betheiligte und etwa innerhalb bes anberen Staatsgebietes stationirte Bersonale an seinem jeweiligen Stanborte jederzeit einzuvernehmen. hierüber ist jedesmal die Mittheilung an die betreffende Auffichtsbehörbe gu machen, welche jebe gur Erhebung bes Falles nothige

Unterftusung ju leisten bat. 8. 18. Eine langer andauernde Abziehung ber Fahrbetriebsmittel ber Linien bes einen Staatsgebietes tann, insoferne felbe nicht in dem wechselseitigen Bagenbenütungs-Cartel begrundet ift, nur mit Ruftimmung

ber betreffenben Auffichtsbehörbe ftattfinben.

8. 14. Beibe Regierungen veranlaffen bie Bilbung eines Gifenbahrverbandes swiften fammtlichen Gifenbahnunternehmungen beiber Staatsgebiete, beffen Aufgabe in einem besonbers gu vereinbarenben Sinimt festgestellt werben foll.

Insbefondere foll von biefem Eifenbahnverbande auch eine die fammt lichen Gifenbahnen beiber Staatsgebiete umfaffenbe Gifenbahnftatiftit nach einem mit beiben Regierungen ju vereinbarenben Rubritenfchema jahrlich hinausgegeben merben.

Nachtrag.

Bestimmungen über die Landfturmpflicht der Bahnbediensteten.

(Bum 14. Abichnitte biefes Banbes.)

Gefet vom 6. Juni 1886, RGB. Nr. 90.

\$. 2. . . Lanbsturmpflichtige, welche für bie Beforgung ber Ungeslegenheiten bes öffentlichen Dienstes ober Intereffes unentbehrlich finb, tonnen bom Lanbfturmbienfte enthoben werben.

Bbg. d. Min. f. Landesverth. v. 19. Jän. 1887, RGB. Nr. 5.

§. 15. Enthebung vom Lanbsturm bienste. 62. Die Enthebung vom Lanbsturmbienste (von ber aktiven Diensteistung im Lanbsturme) tann und foll schon im Frieden jenen Landsturme pflichtigen ertheilt werben, welche jur Besorgung der Angelgenheiten des öffentlichen Dienstes auf ihren Dienstposten unentbehrlich sind.

Dengemäß tann die Enthebung nicht von den Landsturmpfliche tiene kelfen vereintet fenten vereinte und den ben Landsturmpfliche

tigen selbst angesucht, sondern nur von jenen Behörben oder Bertebrs-ankalten in Antrag gebracht werben, für beren Dienstyweig, beziehungs-weise Diensbetrieb bielelbe als nothwendig erachtet und angestrebt wird. Anträge auf Enthebungen und diese selbst sind auf den unumgäng-

Lichten Bedarf zu beschränken and verte jeter jene auf ein anangang-lichften Bedarf zu beschränken.
66. Die Berkefrsanstalten reichen die Berzeichnisse der für ihren Dienstbetrieb unentbehrlichen Landsturmpflichtigen dem f. t. Handsseminiskertum ein, welches die Entsebungsanträge dem f. t. Miniskertum für Landesvertheibigung übermittelt.

69. Die Enthobenen vom Civilftande erhalten "Landsturmenthebungs-certificate", nach dem Muster Beitage 13, welche von jenen Landesbehörden, Centralstellen oder obersten Hoffantern, die den Untrag auf Entschung an das Landwehrcommando, beziehungsweise an das Ministerium für Landesvertheibigung geleitet haben, ausgefertigt und im Wege der Vorgesehren ber Landsturmpflichtigen benselben ausgefolgt werden. Landsturmpflichtige, welche bereits im Borjahre die Enthebung vom Landsturmbleuste rhalten haben, vervoen mit neuen Landsturmentbedungs-

certificaten nur in bem Galle betheilt, wenn ein einfacher Bufat über die

Berlangerung ber Giltigkeitsbauer nicht genüzte. 72. Die Enthebung vom Lanbssurmbienste hat nur eine zeitliche Giltigkeit, dauert bis Ende März des nächsten Jahres und wird burch ben Austritt des Landssurmpflichtigen aus dem Dienste der Perkehrsanitalt ober auch burch eine auf ben Ramen bes Landsturmpflichtigen lautenbe schriftliche Einberufung, welche aber nur vom Landwehrcommando, be-giebungsweise vom Ministerium für Landesvertheibigung angeordnet werden lann, — sofort außer Kraft geseht.

75. Antrage auf Enthebung vom Lanbfturmbienfte . . . für bie bei Berkehrsanstalten im Offupationsgebiete angestellten Landsturmpflichtigen werben von der Betriebsbirection (Leitung) dem 15. Corpscommando übermittelt und im Sinne der vorstehenden Bestimmungen erledigt.

Sandelsminift. Erlag v. 20. Febr. 1887, R. 4553.

Rach §. 15 Punkt 66 ber Bbg. des Minist. für Landesvertheibigung v. 19. Jän. 1887, RGB. Nr. 5, haben die Berkehrsanstalten die Berzeichnisse der als sür ihren Dienstbetrieb unentbehrlichen, im Grunde de §. 2 des Landsturmgesetzes d. 6. Juni 1886, MB. Nr. op, zur Enthebung vom Landsturmdeietze im Kriegsfalle in Antrag zu bringenden lanbfturmpflichtigen Bedienfteten bem Sanbelsminifterium vorzulegen.

Die geehrten Bermaltungen werben baber eingelaben, für ben Gall, als bieß nicht icon gefchehen fein follte, fofort bie geeignete Ginleitung gu treffen, daß die fraglichen Bergeichniffe, bet beren Busammenftellung im Sinne ber citirten Ministerialbbg auf ben unumganglichen Bebarf fic

du beschränken ift, ehestens anher vorgelegt werben. Rachbem jedoch bereits Falle vorgetommen sind, daß Bahnverwal-tungen Berzeichnisse eingereicht haben, die ben Bestimmungen des Bunttes 63 rangen verzeugnisse einzettaft gaven, die von Vertrammungen des Huntess ber Berorbnung, besiehungsweise dem Aufter ber Beitage 12 betelem nicht entsprechen, so werden die gestrten Berwaltungen ausmertsam gemacht, bei der Verzeichnung der Zanbsturmpflichtigen behufs Enthebung vom Landssurmbleinfe sich firenge nach dem vorgeschriebenen Formular zu halten und die einzelnen Aubriten mit aller Sorgsalt und Genauigteit auszufüllen.

Bei Landsturmpflichtigen, aus beren Bezeichnung ihre Beschäftigung nicht zur Genüge zu ersehen ist, wie beispielsweise bei Taglohnern, welche nicht gut Getalge zu erfein is, beie Dienste eines Weichennachters verjehen, ober in Oberbauparthien ständig eingereit sind ze., ift diese Beichäftigung ausbrücklich ersichtlich zu machen.
Aur Vereinsachung des Vorganges bei diese Berzeichnung und mit-

hin zur Vereinschung einer beschlenigten Borlage ber Verzeichnung und mit hin zur Ermöglichung einer beschlenigten Borlage ber Verzeichnisse wir auf den Umstand hingewiesen, daß es genügt, die Verzeichnisse getrennt nach Dienstzweigen in dem einheitschen Rapiersormate, wie solicks mit h. o. Erläß v. 15. Dec. 1886, J. 45155, bezüglich der im Modifiscunge salle ein ihren Anstellungen zu belassenhen wehrpflichtigen Bedienstellungen vorgezeichnet wurde, von den einzelnen Dienstadtheilungen abzuverlangen und lediglich aneinander gereiht und geheftet mit einem bestimmten Antrage hieber zu leiten.

Register

ber in der Sammlung vorkommenden Gesetze, Berordnungen, Staatsverträge und Judicate.

I. Gefeße.

e-	
1. Reichsgefete.	1868. Seite
1862. Seite	Dec. 5. Gef. RGB. Nr. 151
Mug. 17. Gef. R&B. Rr. 56. 435	(Wehrgeset).
Dec. 13. " RGB. Nr. 89.	§. 26. 458—466
(Gebührengeset.) 330	§. 38. 446—447
X. B. 47 e. 21	1869.
" 17. Ges. RGB. Nr. 1	März 5. Gef. RGB. Nr. 27,
ex 1863 (Handels=	(Baftpflicht für tor=
gesetbuch).	perliche Berletun=
Art. 386. 353	gen). 205, 206,
" 395. 357	219—223, 374
" 396. 358	Mai 8. Ges. RGB. Nr. 61
" 407. 350,353	(Erwerb= und Ein=
" 408. 353	fommenfteuer von
,, 409,412. 331	Eisenbahnen). 189, 190
" 423/24. 357	Mai 24. Gef. RGB. Nr. 88
,, 427. 358	(Grundsteuerregu=
1864.	lirung), §§. 16 u.
Febr. 29. Gef. RGB. Nr. 20,	29. 185
§. 14. 330	1871.
1865.	Juli 23. Ges. ROB. Nr. 16
Oct. 2. Gef. RGB. Nr. 108,	f. 1872 (Maß= u.
Art. II, Abs. 22. 7	Gewichtsorbnung). 334,335
1867.	Art. V, III, VIII. 334
Dec. 21. Gef. RGB. Nr. 42,	" 25. Gef. HGB. Nr. 95. 122
Art. 5. 98	4000
" 21. Gef. ROB. Nr. 146.	1872.
§. 2. 491, 492, 493	Apr. 19. Gef. RGB. Nr. 60
" 24. Gef. RGB. Nr. 3	(Anftellung ausge-
f. 1868. 491—492,	bienter Unteroffi=
494 8 7 409 404	giere. 446—452
§. 7. 493,494 " 24. Gef. RGB. Nr. 4	Juli 1. Ges. RGB. Nr. 68
ex 1868. 493	§. 15 al. 3. 465
Art. VIII. 292,493,	1873.
494	Apr. 15. Gef. RGB. Nr. 47. 487
301	
	35*

1873.	Seite	0. 0
Mai 23. Gef. NGB. Nr. 119		2. Lanbesgefete.
(Strafprozeforbg.)	252	1864 Seite
§. 77.	251	Mara 15. 26. für Mabren
§. 84.	253	(Gemeinbeorbg.)
§ . 103.	466	LGB. Nr. 13, §§.
8. 158, 176.	467	84, 95.
" 23. Gef. NGB. Nr. 121	1	01,001
(Bilbung ber Ge=	1	1865.
fcmornenlifte).	466	Febr. 28. LG. für Mähren
1874.		LGB. Nr. 9,
Mai 19. Gef. RGB. Nr. 70	ı	(Straßengefet).
(Eijenbahnbücher).	23,	§. 6. 85
	17-140	š. s. 84
§. 1.	116	§. 9. 85
1875.	110	§. 13. 84, 85
	ł	§§. 15, 20, 27. 84
Drt. 22. Gef. RGB. Nr. 36,	6	
(⅋֍ֆ.), §. 3 lit. e.	6	1869.
1877.		Oct. 16. LG. f. Steiermark
Juli 15. Gef. RGB. Nr. 64.	19,	268. Nr. 46. 92—93,94
	98-412	9· 4·
Dec. 14. Gef. RGB. Nr.112.	1618	Dec. 11. 26. f.Db. Defterr.
1878.		(Straßenges.) §. 19. 88
Febr. 18. Gef. RGB. Nr. 30,		1871.
(Enteignung für		Rov. 8. LG. für Iftrien
Eifenbahnzwede). 2	9,98-116	LGB. Nr. 14. 80-81
§. 1.	28	" 20. LG. für Rarnten
§. 12.	38	8. 27. 81
§. 13.	38	§. 2. 82
§. 14. §. 15.	38	8. 2.
Š. 15.	39	1872.
š. 17.	40	Mai 15. LG. für Salzburg
§. 17, Abj. 2.	72	LGB. Nr. 19. 88–90
§. 21.	40, 44	§§. 3, 5. 90
§. 24.	39	Dec. 21. LG. f. Dberöfterr.
ş. 27.	39	LGB. f. 1873, Nr. 2. 86—88
§. 47.	28, 117	1873.
Juni 27. Gef. RGB. Nr. 62	20, 111	Jan. 14. LG. für Salzburg
(Roll= und Han=		LGB. Nr. 5
belsbundnig mit		(Strafengefen). 90
	409 409	
Ungarn).	492, 493	" 19. LG. für Schlesien LGB. Rr. 12. 91—92
		90 00 50 90 50 91-35
Juli 19. Gef. RGB. Nr. 108	907 901	,, 26. LG. für Mähren LGB. Nr. 17. 84–85
(Desinfectionsgef.)	991-991	
		" 26. LG. f. Borarlberg
Febr. 29. Gef. NGB. Nr. 35,	904	268. Nr. 19 96-97
(Thierfeuchengeset)	391	April 7. LG. f. Dalmatien
" 29. Gef. RGB. Nr. 37		LGB. Nr. 24, §§.
(Rinderpestgeset). 3	92-393	
1886.		1874.
Juni 6. Gef. RGB. Nr. 90		Febr. 11. LG. f. Tirol, LGB.
(Landfturmgefet).	496 a	Nr. 14. 94-96
1887.	1	März 2. LG. für Krain,
März 19. Gef. RGB. Nr. 33.	190	LGB. Nr. 10. 82–84
Mai 21. " RGB. Nr. 48.	493	Styril 24. 2. 8. 1. Mieberösterr.
Juni 17. " MGB. Nr. 81		\$ -68 St. 24. 85-86
, ,,		

§. 3 al. 3. §. 4. §§. 1325—1327. 219 394, 404, 408 §. 1327. 220, 221 §. 5. §. 7. 339, 394 §. 1331. §. 1374. 358 394,408 108, 127 §§. 16—18. 251 §. 21. §. 27. §. 29. §. 47. §. 1425. 112 47 §. 1489. 112, 220 231 Š. 1497. 353 233 1885. 249 §§. 66 u. 77. 408 Juli 11. Batent (Boll- und Staats = Monopol= §. 68. §. 89. 14, 19 19 ordnung). §. 102. 487 441 **§.** 9. 1852. §. 19. §. 32. 423 Dai 27. Raif. Batent HUB. 413 Nr. 117 (Magem. §. 118. 418, 428 Strafgef.), 88. 68, §. 123, **§**. 3. 441 76, 81, 85-88, 172, §. 134. 434 175, 279-280, 283, §. 136. §. 168. 430 312, 314, 318-319 431 335-337, 431 bis §. 234. 429 434, 459 u. 468. Aug. 15. Pat. RGB. Nr. 184 218 §§. 271—272. §. 335. 421 413 (Brivilegiengefes), 11. Batent (Befalls= 5 \$. 42. Nov. 26. Bat. RGB. Nr. 253 ftrafgefet), §. 372. 438 1849. (Bereins = Befet), Dct. 10. Batent. 185 88. 7-17.

1852.		Seite	
Dec. 3	. Pat. RGB. Nr. 250)	Febr. 18. A. h. Entichl. 3.
	(Forftgefet), §. 19		1876 DR. 3. 489
10=0	§. 20.	214	März 14. A. h. Entschl. 452
1853.	erit ms. maan		! 1859.
Wec. 19	. Rai j. Bdg. RG B.	440 450	Febr. 25. " " B. 598 28, 78
	Nr. 266.	446, 452	1861.
1854.	§. 21.	447	April 10. " " " 468
	. Bat. RGB. Nr.146		1864.
M ui 20	(Berggejeg).	25	Ount 00 0.10
	8 18	26	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
	8. 18. 8. 54.	26	1869.
	§. 63.	26	Juni 4. " " 477
	§. 98.	24	1872.
	8. 101.	24	Juli 6. " " "
	§. 103.	24	8.17774/4406/59R. 468
	§. 131. §. 133.	24	1875.
	§. 133.	24	Aug. 16. A. h. Entschl. 470,473
	§. 170. §. 171.	26	1884.
	§. 171.	26	Juni 8. " " " RGB .
	§. 172.	28	Nr. 103." 476—487
	§. 240.	28	1885.
Sept. 8	. A. h. Entschl.	1	Juni 20. A. h. Ermächtg. 452
	ftaa	tlichen	Behörden.
A. Sof	Verordnun staa decrete, Soskanzlo Soskammerdecret	llichen eidearete,	28ehörden. 1847. Seite 3uli 13. High. 209
	ftaa decrete, sofkangle	tlichen eidecrete, e.	28ehörden. 1847. Seite Buli 13. Hilab. 209
1. S of 1834.	staa decrete, Soskanzlo Soskammerdecret	tlichen eidecrete, e. Geite	Esehördert. 1847. Seine 3uli 13. Hisb. 209 Det. 6. " 3. 32471. 163
1. Sof 18 34. Mär _ð 11	ftaa decrete, sofkangle	tlichen eidecrete, e.	Behördert. 1847. Seine 3uli 13. Hitzb. 209 Oct. 6. " 8. 32471. 163 B. Ministerialertässe und Ent
A. So f 1834. Mär _d 11 1838.	ftaa decrete, Sofkangle Sofkammerdecret . Hifdb. B. 131.	tlichen eidecrete, ee. Geite 188	Behördert. 1847. 3uli 13. Hilab. Det. 6. " 3. 32471. 163 B. Minifterialertässe und Entscheidungen.
1. Sof 1834. Mär _ð 11 1838. Juli 10	ftaa decrete, Sofkangle Sofkammerdecret . Hifdb. B. 131.	tlichen eidecrete, ee. Geite 188	Behörbert. 1847. Seite 300 200 200 200 200 200 200 200 200 200
A. Sof 1834. Mär _ð 11 1838. Juli 10 1843.	ftaa decrete, Sofkangl Sofkammerdecret . Hitzb. 3. 131.	Ceite 188 187—188	Behördert. 1847. Seite Juli 13. Hitzb. 209 Oct. 6. " 8. 32471. 163 B. Minifferialertässe und Entscheidungen. 1. Handelsministerium. 1852.
A. Sof 1834. Mär _ð 11 1838. Juli 10 1843.	ftaa decrete, Sofkangle Sofkammerdecret . Hitzb. 3. 131 " 3. 2242. 3. " 3. 40114/	Ceite 188 187—188	Behörbert. 1847. Seite 3uf 13. Hilb. 208 Oct. H. B. 32471. 163 B. Minifertalertässe und Entscheidungen. 1. Handelsministerium. 1852.
A. Sof 1834. Mär _ð 11 1838. Juli 10 1843.	ftaa decrete, Gofkangla Sofkammerdecret . Hitzb. B. 131. d. , 3. 2242. d. , 8. 40114/ (Bauten im	flichen eidecrete, e. Seite 188 187—188	Behörbert. 1847. Seite 3uf 13. Hilb. 208 Oct. H. B. 32471. 163 B. Minifertalertässe und Entscheidungen. 1. Handelsministerium. 1852.
A. Sof 1834. Mär _ð 11 1838. Juli 10 1843.	ftaa decrete, Sofkangle Sofkammerdecret . Hitzb. 3. 131 " 3. 2242. 3. " 3. 40114/	flichen eidecrete, e. Seite 188 187—188 1665 44, 208,	Behörbert. 1847. Seite 3uli 13. Hitzb. 209 Oct. 6. " B. 32471. 163 B. Ministerialertässe und Ent- ideidungen. 1. Handelsministerium. 1852. März 1. H. H. B. 2871/P. 191 1. " B. 3110/E. 252 3uli 7. " B. 13613. 165
A. Sof 1834. Wärz 11 1838. Juli 10 1843. Tec. 28	ftaa decrete, Gofkangla Sofkammerdecret . Hitzb. B. 131. d. , 3. 2242. d. , 8. 40114/ (Bauten im	flichen eidecrete, e. Seite 188 187—188	Behörbert. 1847. Seite Juli 13. Hitzb. 209 Oct. 6. " B. 32471. 163 B. Ministerialertässe und Ent- (Heidungen. 1. Handelsministerium. 1852. März 1. H. H. B. 32871/P. 191 1. " B. 3110/E. 252 3111 7. " B. 31613. 165 Nov. 13. " B. 22011. 204, 206
A. Hof 1834. Mär ₃ 11 1838. Juli 10 1848. Tec. 28	ftaa decrete, Sofkangla Sofkammerdecret . Hitzb. B. 131. d. , B. 2242. d. (Bauten im Feuerrahon).	flichen eidecrete, e. Seite 188 187—188 1665 44,208, 210,212	Behörbert. 1847. Seite Juli 13. Hilbs. 200 Oct. 6. 8. 8. 32471. 193 B. Minifertalertässe und Entscheidungen. 1. Handelsministerium. 1852. Wärd 1. HW. 8. 2871/P. 191 " 1. " 8. 3110/E. 252 Juli 7. " 8. 13613. 165 Nov. 13. " 8. 22011. 204,206 " 22. " 8. 15219. 34
A. Hof 1834. Mär ₃ 11 1838. Juli 10 1848. Tec. 28	ftaa decrete, Sofkangle Sofkammerdecret . His B. 131. . " 3. 2242. 3. " 3. 40114/ (Bauten im Feuerrahon).	flichen eidecrete, e. Seite 188 187—188 1665 44, 208, 210, 212	Behörbert. 1847. Seite 309 Oct. 6. " 8. 32471. 163 B. Ministerialertässe und Entscheinen. 1. Hanbelsministerium. 1852. Mätz 1. H. H. S. 28271/P. 191 " 1. " 8. 3110/E. 252 Juli 7. " 8. 13613. 165 Rod. 13. " 8. 22011. 204,206 " 22. " 8. 15219. 34
A. Hof 1834. März 11 1838. Juli 10 1843. Dec. 28	ftaa decrete, Hofkangla Hofkammerdecret . His B. 131. d. , 3. 2242. d. (Bauten im Fenerrahon). d. Him. Kräß. Erl. H. 46/EP.	flichen eidecrete, e. Seite 188 187—188 1665 44,208, 210,212	Behörbert. 1847. 3uit 13. Hitzb. Det. 6. " & 32471. 163 B. Minifiertalertässe und Entificial Land Entification Land Entification. 1. Handelsministerium. 1852. Ward 1. H. & 3. 3110/E. 252 3uit 7. " & 13613. 165 Nob. 13. " & 22011. 204,206 " 22. " & 15219. 34 1868. Jän. 25. " & 23489. 214
1834. März 11 1838. Juli 10 1848. Tec. 28 1844. Jän. 28	ftaa decrete, Hofkangla Hofkammerdecret . His B. 131. d. , 3. 2242. d. (Bauten im Fenerrahon). d. Him. Kräß. Erl. H. 46/EP.	flichen eidecrete, e. Seite 188 187—188 1665 44, 208, 210, 212	Behörbert. 1847. Seite 3uli 13. Hitzb. 208 Oct. 6. B. 8. 32471. 163 B. Ministerialertässe und Entscheinen. 1. Handelsministerium. 1852. Marz 1. H. H. 3110/E. 252 3uli 7. B. 3110/E. 252 Suli 7. B. 13613. 165 Nov. 13. B. 22011. 204, 206 12. B. 15219. 34 1858. 3dn. 25. B. 23489. 214 März 17. B. 38990. 165
1834. März 11 1838. Juli 10 1848. Tec. 28 1844. Jän. 28 Mug. 20	ftaa decrete, Sofkangle Sofkammerdecret . His B. 131. . " 3. 2242. 3. " 3. 40114/ (Bauten im Feuerrahon). 5. Him. Präf. Erl. 3. 46/EP.	flichen eidecrete, e. Seite 188 187—188 1665 44, 208, 210, 212 208—210 214.	Behörbert. 1847. Seite Juli 13. Hibb. 209 Oct. 6. 8. 8. 32471. 163 B. Miniferialertässe nun Entscheinen. 1. Handelsministerium. 1852. Mart 1. H. H. 3. 3110/E. 252 Juli 7. 8. 3110/E. 252 Juli 7. 8. 13613. 165 Nov. 13. 8. 22011. 204, 206 1. 22. 8. 15219. 34 1858. Jan. 25. 8. 23489. 214 Mart 17. 8. 3890. 165 Juli 11. 8. 5757/P. 191
1834. März 11 1838. Juli 10 1848. Tec. 28 1844. Jän. 28 Mug. 20 1845.	ftaa decrete, Hofkangla Hofkammerdecret hofkammerdecret hofkab. B. 131. hoff B. 2242. hoff Bauten im Fenerrahon). hoffm. Bräs. Erl. hofb. hoffab. B. 35869.	flichen eidecrete, ie. Seite 188 187—188 1665 44, 208, 210, 212 208—210 214.	Behörbert. 1847. 3uít 13. Hffdb. 200 Oct. 6. " & 3. 32471. 163 B. Miniferialertässe und Eutscheidungen. 1. Handelsministerium. 1852. Wâtz 1. H.
A. 	ficac decrete, Cofkangla Sofkammerdecret . History .	flichen eidecrete, ie. Seite 188 187—188 1665 44, 208, 210, 212 208—210 214.	Behörbert. 1847. Seite Juli 13. Hilb. 200 Oct. 6. 8. 8. 32471. 193 B. Miniferialerlässe und Entscheidungen. 1. Handelsministerium. 1852. Märd 1. H. H. Seite Juli 191 " 1. " 8. 3110/E. 252 Juli 7. " 8. 13613. 155 Nov. 13. " 8. 22011. 204,206 " 22. " 8. 15219. 34 1868. Juli 25. " 8. 23489. 214 Märg 17. " 8. 3890. 165 Juli 11. " 8. 5757/P. 191 1854. Sept. 14. "NGB. Rr. 238
A. 90f 1834. März 11 1838. Juli 10 1843. Tec. 28 1844. Jän. 28 Mug. 20 1845. Jebr. 4	ficac decrete, Sofkangle Sofkammerdecret . Offsb. B. 131. . " 3. 2242. 3. 40114/ (Bauten im Beuerrahon). 3. 46/EP. . Ofb. . Offm. Bräß. Erl. 3. 45/EP. . Ofb. . Offm. Bräß. Erl. 3. 35869. Offm. Bräß. Erl. 3. 31.	ffichen eidecrete, ie. Seite 188 187—188 1665 44, 208, 210, 212 208—210 214. 75, 76	Behörbert. 1847. Seite Juli 13. Hibb. 209 Oct. 6. B. 8. 32471. 163 B. Miniferialertässe und Entscheinen. 1. Handelsministerium. 1852. Mart 1. H. 3. 3110/E. 252 Juli 7. B. 3110/E. 252 Juli 7. B. 13613. 165 Nov. 13. B. 22011. 204, 206 n 22. B. 15219. 34 1858. Jan. 25. B. 23489. 214 Märzl 17. B. 3890. 165 Juli 11. B. 5757/P. 191 1854. Gept. 14. "MEB. Nr. 238 (Eisenbahneonce]:
A. 90f 1834. März 11 1838. Juli 10 1848. Tec. 28 1844. Jän. 28 Mug. 20 1845. Jebt. 4 " 28	ficac decrete, Hofkankle Hofkammerdecret . Hitzb. B. 131. 1. 3. 2242. 3. 40114/ (Bauten im Feuerrahon). 3. Hitzb. B. 35869. Hitzb. B. 35869. Hitzb. B. 35864. Hitzb. B. 3658.	ffichen eidecrete, ie. Seite 188 187—188 1665 44, 208, 210, 212 208—210 214. 75, 76	Behörbert. 1847. Seite Juli 13. Hills. 209 Oct. 6. " & 3. 32471. 163 B. Miniferialertässe und Entscheidungen. 1. Handelsministerium. 1852. Wars 1. H. Handelsministerium. 1852. Wars 1. H. Handelsministerium. 1852. Wars 1. Handelsministerium. 1852. Wars 1. Handelsministerium. 1853. Juli 7. " B. 13613. 165 1800. 13. " B. 22011. 204,206 " 22. " B. 15219. 34 1853. Juli 13. " B. 23489. 214 Wars 17. " B. 3890. 165 Juli 11. " B. 5757/P. 191 1854. Sept. 14. "REB. Nr. 238 (Einedahnonnets flonägeleg). 1—16,24,
1834. März 11 1838. Juli 10 1848. Tec. 28 1844. Jän. 28 Mug. 20 1845. Jebr. 4 " 28 Wärz 6 Oct. 16	ficac decrete, Hofkangla Hofkammerdecret flichen eidecrete, ie. Seite 188 187—188 1665 44,208, 210,212 208—210 214. 75,76 75,76 75,76	Behörbert. 1847. Seite Juli 13. Offzb. 203 Oct. 6. 8. 32471. 193 B. Minifertalertässe und Entscheidungen. 1. Handelsministerium. 1852. Mätz 1. OM. 8. 2871/P. 191 " 1. " 8. 3110/E. 252 Juli 7. " 8. 13613. 165 Nov. 13. " 8. 22011. 204,206 " 22. " 8. 15219. 34 1853. 3dn. 25. " 8. 23489. 214 März 17. " 8. 3890. 165 Juli 11. " 8. 5757/P. 191 1854. Sept. 14. "NGB. Mr. 238 (Eisenbahnconces: flonsgeses). 1—16,24, 25,30,68,82	
1834. März 11 1838. Juli 10 1843. Tec. 28 1844. Jän. 28 Wug. 20 1845. Jebr. 4 " 28 Würz 6 Oct. 16	ftaa decrete, Sofkangle Sofkammerdecret . His B. 131. . 3. 2242. 3. 3. 40114/ (Bauten im Beuerrahon). 5. His Bräs. Erl. 3. 46/EP. . His B. 35869. . His B. 35869. . His B. 35869. . His B. 35869.	flichen eidecrete, ie. Seite 188 187—188 1665 44, 208, 210, 212 208—210 214. 75, 76 75, 76 75, 76 442	1847. Seite 3uit 13. Helden 1852.
1834. März 11 1838. Juli 10 1843. Tec. 28 1844. Jän. 28 Wug. 20 1845. Jebr. 4 " 28 Würz 6 Oct. 16	ficac decrete, Hofkangla Hofkammerdecret . Hoffsb. B. 131. . " B. 2242. B. 40114/ (Bauten im Fenerrahon). Hoffm. Bräß. Erl. Hoffsb. B. 35869. Hoffm. Bräß. Erl. Hoffsb. B. 7658. " Hoffm. Bräß. Erl. Hoffsb. B. 7658.	flichen eidecrete, ie. Seite 188 187—188 1665 44,208, 210,212 208—210 214. 75,76 75,76 75,76 442	Behörbert. 1847. Seite Juli 13. Offsd. 209 Oct. 6. " & 32471. 163 B. Miniferialertässe und Entscheidungen. 1. Handelsministerium. 1852. Märs 1. H. Handelsministerium. 1852. Märs 1. H. Handelsministerium. 1852. Märs 1. Handelsministerium. 1853. Juli 7. " & 13613. 1852. 1800. 13. " & 22011. 204,206 " 22. " & 15219. 34 1858. Juli 11. " & 23489. 214 Råts 17. " & 3990. 165 Juli 11. " & 5757/P. 191 1854. Eept. 14. " R\$9. Rr. 238 (Eisenbahneonces flonsgesey). 1—16,24, 25,30,68,82 § 1. 24 § 1. — 4. 88. — 4. 28
1834. März 11 1838. Juli 10 1848. Tec. 28 1844. Jän. 28 Mug. 20 1845. Febr. 4 28 Wärz 6 Oct. 16 1846. Jän. 31	ftaa decrete, Sofkangle Sofkammerdecret . His B. 131. . 3. 2242. 3. 3. 40114/ (Bauten im Beuerrahon). 5. His Bräs. Erl. 3. 46/EP. . His B. 35869. . His B. 35869. . His B. 35869. . His B. 35869.	flichen eidecrete, ie. Seite 188 187—188 1665 44, 208, 210, 212 208—210 214. 75, 76 75, 76 75, 76 442	1847. Seite Juli 13. Helde bei 13. Helde bei 14. Sum 13. Helde bei 15. Seite Juli 14. Seite Juli 15. Helde bei

			•						
١.	sm	on.	(400 M., 000	Seite	1870	- 4·m	0	7100	Seite
15.	សិរាព	. (1)	GB.Nr.238	404	März 1 April	(. ຊຽນແ	· 🌣	0192.	459
	ğ.	a ii	t. c.	101	uprii .	j. "	.გ.	4300.	49
			lit. f.	19	Mai	6. "	8.	19964/3509	007
	ş.	10	lit. g.	401		_	ex	1869.	225
i.						7. "	.გ.	4005. 9054.	52
j 6.	SM	. A.	1739.	12		4. "	. ફુ.	9054.	3-74
12.	٠,,	Ă.	28780,	442		4. "	გ.	9437.	171
16.	"	Ã.	20392.	443		7. "	. ધુ.	12901/1781	. 74
i.	"	~				7. "		11940/1594	
		0	010	470	" 3	0. "	H	BB. Nr. 114.	
, 8.	"	Ş.	613. 20759.						45,67
12.	"	ð٠	20759.	251	Dct. 3	1. "	-8⋅	15634. 22242. 22940.	52
					98ob. 2	6. "	_გ.	22242.	348
∴ 3.		R	BB. Nr. 76.	452	Dec.	5. "	- ₿.	22940.	2 26
19.	,,			438	" 3	0. ;;	Ř.	20457/4349	. 403
	"					"	~	,	
20.		937	BB. Nr. 49.	468	1871.				
	"	ou	BO. 211. 45.	400	Febr.	4. "		VB.Nr.8. 29	
).							ş.	11.	9
26.	"	.ვ.	116/16.	165	März 2		₿.	5756.	171
١.					Juni	5. "	X.	9437.	49
5.		Q.	349.	7	"2	4. "	₿.	25217/1870 15432.	. 52.
30.	**	799	etr.=Regl.)	495	Juli 3	0. "	В.	15432.	52 .
.	"	(~	cttotegt.)	200	Aug. 1	3. "	- 8.	16867.	310
•		_			Sept. 1		Ã.	17807. 8060/1995.	41
, 4.	**	გ.	17508/4109			3. "	Ã.	8060/1995.	169
16.	"	.გ.	3099.	76		0. "	Ã.	18658.	52 .
28.	"	-8⋅	3099. 9400. 5083/476. 5887.	9	Nov. 1		X.	18658. 22738. 24038.	8
26.	"	-8⋅	5083/476.	386	Dec. 2		정 .	24038.	52·
12.	"	8.	5887.	171		"	Ο.		•=
١.					1872.				
13.		Q	17485	174	März	2. "	3.	269/57. 10581/38.	396
12.	"	್ಷ.	17485. 8829.	179	Mai 1		_გ.	10581/38.	475
26.	"	ુર.	9854/1071	165	" 3	1. "	3.	11369.	49
9.	"	윙.	9854/1071. 16279.	10	Juni 1			GB. Nr. 80,	
٥.	"	٥.	10210.	10		"	(St	malorba). 2	55-270
•					Juli	1. "		BB. Nr. 90.	292.
12.	"	_გ.	10106/1092	. 12	Aug. 1	0. ",		2133.	169
_					,, 3	i. "	¥.	23993.	18.
23.		Я.	9403/811		Dat. 2	ດ້ ″	- X	26946.	459
	*			3,210.	9	<u>.</u> "	₹.	26843.	334
8.			8858/1155	28.74		· "	¥.	26344.	247
30.	"	정.	8858/1155. 13713/1878	7.1	0	e "	3.	33849.	298
30.	"	್ಗೆ.	14406/1966	74		a "		34888.	7
U.,.	"	Ω.	* ***** 1300.			e "	장.	36440.	52
* 00			0.400 7.00	-0		o. "	O.	ourro.	02
23.	"		3466/568.	78	1873.				
25.	11	.გ.	3506.	171 .	Jan. 2	1. "	В.	25440	
28.	"	გ.	6545 1044.	74	•	"	ex	1872.	12:
17.	"	8.	10214.	49	2	1. "	Я.	2073.	299
22.	"	-8⋅	10214. 10602.	401	Febr.	ο "	¥.	36375.	52:
20.	,,	-8⋅	3014.	216	·	o "	ٽ .	3303 V.	396.
25.	"	₿.	10214.	49		o "	겆.	29592/1872	
				ł		• "	J.	_3000, 1010	76
. 8.		Q	25533/1869.	52	″ .	٠ "			15
25.	"	Ŋ.	24609/1869.	52		ω	จ	5. 9877.	325
20.	"	J.		.,2	april	z. ,		J. JOI 1.	

1873					•	Seite	1875				3	Seite
Juni	6.	ŏM.	я.	2928.		52	Mbril.	8.	SM.	8. 9044		401
	7.		Я.	2928. 17615	j.	333		15.		₹68 . %		255
"	29.	"	Ã.	21516	i.	386	,,,	27.	"	3, 12927	7.	315
Juli	6.	"	Ã.	23462	. 160	, 203	Mai	3.		3. 31741	ex	
"	10.	"	Ă.	23951	•	192			"	1874.		461
Aug.		"		25624		49	, ,	10.	,,	Я. 11626	3. 396	, 407
Dct.	26.	,,	Я.	30591		144	"			Bunkt 1.	_	408
Nov.	7.	,,	Ã.	37323 37719		160		24.	. ,,	3. 7736. 3. 35228		52
,,	8.	"	ă.	37719	١.	490	<i>"</i> ,	29.		Ä. 35228	3 ex	
"	23.	"	Ŋ.	38875		24				1874.		252
1874			_				Juni	15.	. ,,	3. 18217	7. 404	, 40 5
			0	40005		**	",	28.		_		474
Jän.	10.	**	ğ٠	43267 2574.	•	52	,,,	30.	. ,,	3. 15386 3. 4519.	3. 395	,402
Febr.		"	Ş.	20/4.		204	Juli					52
Märð	30.	**	Ş.	7044.		155 204	Aug.	26.	. ,,	RGB. N		470
Or "		"	g.	8587. 9714. 7170.		155					bis 476	
April	3.	"	₰.	7170		175	ŀ			§. 10.		487
"	6.	"	8.	10049	,	223		30.		8. 1306.		474
"	14.	**	8.	10648	·	205	Sept.			8. 24662 8. 2895	}.	252
"	14.	. "	8.	10076) .	155	_ "	18.		8. 28953	3.	395
"	22.	**	8.	10078 10392 12801 713.	•	461	Dct.	1.		RGB. N	r. 130.	47
Mai	3.	"	8.	719	•	216	"	26.		B. 32779).	176
	17.	"	8.	99005	ex 1873.		Nov.	6.		3. 3417	7. 396	,407
"	31.	**	8.	19917	WA 1075.	396	,,	15.		8. 32872	}.	396
Qu'ni	8.	Ħ	8.	49150	:	179	_ "	26.		g. 12610).	11
Juni	10.	"	8	345A 1	3. tr. 75,	119	Dec.	4.		8. 32779 8. 34177 8. 32872 8. 12610 8. 31879	<u>)</u> .	16
"	10.	" ,	Me.	tr -SPe	ງໂ.). 292	-374	"	12.	. ,,	3. 2767	7.	474
			٠.		489,495		ĺ					
			8.	14. al	. 3. 281	290						
			8.	48, B	Ϊ.	385	1876					
			8.	52.		400	Jan.	5.	,,	8. 33135 8. 700. 8. 392. 8. 3069. 8. 5215. 8. 32669	. 164	, 253
	27.	,,	Ä.	19119		206		26.		8. 700.		408
Juli	1.	"	•		-	401	Febr.	3.		X. 392.		13
"	22.	"	Я.	20822		173	,,,	14.		A. 3069.		303
	30.	,,	X.	2465.		329	,,	21.		Ä. 5215.		155
Aug.	5.	"	ี Я.	13114	. 117	, 130	,,,	24.		A. 32669	ex .	
,,	6.	"	Ã.	25684		396	"		"	1875.		131
"	6.	"	ж.	25685		396	April	5.	"	3. 8023.	217	,444
Sept.		"	8.	28444		46 0	, i	21.	"	3. 12178	3.	52
Dct.	27.	,,	8.	34564	:•	296	Mai	10.		Ž. 13946	3.	172
Nov.		,,	8.	9711.		253	,,	13.	.,,	Š. 1557.		177
Dec.	1.	"	R	5 B . N	r. 144.	255	,,	13.		3. 14171	١.	396
1875							,,	13.	**	3. 14178	3. 397	,406
			_				Juni	6.	"	3. 3936.		184
Jän.	9.	"	გ.	375.		101	Juli	8.	,,	8. 19832	3.	52
"	13.	"	₽.	37311	/1874.	52	"	22.	"	3. 8023. 3. 1217; 3. 13946; 3. 1557. 3. 1417; 3. 3936. 4. 1983; 3. 1859; 3. 1068.	7.	169
"	18.	"	Ж.	42077	•	155	~ "	31.	"	g. 1068.		461
**	20.	"		1064.		387	Aug.	16.				461
"	21.	"	8.	40329	ex	.=	Sept.			B. 2891		319
	00		18			25	~ "	30.		B. 24461	ι.	420
Febr.	22.	"		2261.		396	Dct.	13.		0 0055		489
mz	5.	"	Ş.	3758.		52		18.	"	3. 3008	ŀ,	
März	7.	"	۵,	47.		596	\			R, 21 . 17.18	5.86,	421
"	10.	"	გ.	4174	ł.	43	/			sd 5.		421

			•	•					
			Seite	1878	}.				Seite
3. &	Æ	. 8. 16634. 8. 81434. 8. 2783.	335	Dec.	14.	HM.	. 3.	32086.	210
3.	,,	8. 31434.	156, 397	,,,	30.	٠,,	8.	35924.	206
ŧ.	"	8. 2783.	469	"	31.	.,,	3.	35834.	206
				1879).				
		2		Jan.	25.	,,	R @	9 B . Nr. 19)
3.	"	3. 39587. 3. 452.	205				(₩	erfassung b	
L.	"	g. 452.	171					uprojecte)	
7.	*	8. 2335.	341	1					67,210
0.	**	8. 3400.	256						212,488
).	"	NGB. Nr.	10. 265	1			§.	1.	67
2. 7.	"	RGB. Nr.		1			§.	2.	69
	"	8. 5176. 8. 24758.	224—290 217	1			§.	3. 8, 3. 3. 10. 14 u. j.	70
}. 3.	"	3 254	490				ş.	8, 3. 3.	70
j.	"	3. 354. 3. 10515.		İ			ş.	10.	70
í.	"	8. 4178.	405	1			ş.	14 u. j.	. 68
j.	"	8. 7877.		1			ğ.	17, 216.	3. 72
í.	**	3. 7060.	118	i			ğ.	18.	72,73
Ϋ́.	"	3. 35818					ğ.	19 u. j. j.	69
•	"	3. 32848 1876.	133				8.	14 u. j. j 17, 205. 18. 19 u. f. f. 20. 21, 206. 3 30. 32. 36—38. 41, 206.	72
١.	_	3. 19064.		i			å.	21, થાગુ. ક	u. 1. 67
- 1	"	RGB. Nr.	. 68				8.	au.	72 73
	"	(Spreng=		ŀ			ğ.	92. 92. 99	73 72
		mittel).	320,378	l			ğ.	41 9766	4. 172
	,,	3. 19957.		Febr	. з.		8.	2216.	51,210
	,,	8 . 20674.	133	l -	. ö. 5.	"			470
	,,	RGB. Nr	. 78. 47	"	6.		§.	2347. 3385.	13
	,,	RGB. Nr.	69	"	17.		ã.	23908 ex	
		(I. Nachtr	ag). 291	"		"	187		465
	"	8. 22896.		Mär,	12.	. ,,			409,489
	"	MGB. Nr.			,	"		1 u. 2.	410
	#	8. 30077.		1				2 sub 5.	411
	"	3. 30940.		١,,,	15.	. ,,		37515.	409
	"	3. 38145.	464	,,	21.			25004 ex	:
							187	78.	412
				. ,,	24.		З.	6947.	43
	"	3. 391 .	469	Juni	7.		₿.	15307.	337
	"	3. 38033		Juli	14.		.સુ.	21823.	850
		1877.	335	Aug.			.ઇ.	16732.	465
	"	RGB. Nr.		Gept			ჴ.	27961.	449
		(II. Nacht		0.7	23.		ğ٠	11179.	44
	"	3. 1556.	205	Dct.	21.	"		32784.	216
	n	3. 10663.	408	Nov.	1.	"	713	198. Nr. 12	ia) 291
	"	NGB. Nr.	. 30,		an			7. Nachtro	ig) 291 389
		(III. Rad		"	20. 30.		3.	27821. 36508.	385
	"	8. 35386 1877.	421	Dec.		.,			405
		3. 1026.		1	6. 31.			38587. 9B. Nr. 3	
	"	3. 21142.	464	"	91.	"		1880.	410.
	"	3. 22029.	205	ì				1000	411,489
	"	8. 29295.	225	1 (8.	1659	9 ex	187	79. 902. h	
	"	3. 29295. 3. 29936.	403	ann	21.	Mai	187	79, 902 . b 19, 3.5841)
		H. 25166.	446	5m	8.	1659	9 6	x 1879).	206
	"	3. 35403.	470			6 ex			443
	"			. 4). 0		- VA			

1880.				Seite	1882					60
dn.	5.	HM.	8. 1972.	181	Dec.	13.	HM.	3.	39649.	4
	8.	٠,,	3. 39.	392	,,,	15.	. "	8.	41428.	292,2
febr. 1	5.	"	8. 4401.	303				_		
Mai 2		,,	З. 14095.	449	1888					
	9.		NGB. Nr. 57.			-		a	0070	3
" -	٠.	"		488	Jan.		**	Ş.	2373. 13 58 3.	
			8 90		April		**	<u>ي</u>	13583.	49,8
YYi			§. 20. RGB. Nr. 78	. **	Mai	1.	**	M	9 B . Nr.5	2,
Juli	1.	"	MOD. MI. 10	001 000					I. Rachtr	
	_		(V. Nachtrag)		,,	13.	,,	(3	uft. Mi	n.
"	1.	"	NGB.Nr.79.					Я.	6926 €	X
			§. 1, \$3. 8.	363				18	83, 59 R. 1	b.
			§. 37 lit.au.	b. 346					Mai 188	
"	1.	,,	3. 17454. 3. 20615.	385	Juni	15			21561	224.2
Aug. 2	3.	"	Š. 20615.	178	Juni	10.	"	۵.	21001	202,2
Sept. 3			3. 30731.	193	O12	15		o	00000	2
	•	"	0		Juli			Š.	20980. 24932.	
1881.					Aug.	1.	"	3.	24952.	269,27
	_				_			_		4
Jebr. 🗆	3.	"	3. 3580.	24	Dec.	29.	"	8.	46908.	3
,, 1		,,	3. 1980.	206						
Marz .	4.	,,	§. 282.	405	1884					
Mai 1		"	Ŋ. 4592.	210	April	٠.		ຄ	610	14
" 2	7.	"	§. 15742.	3	aptii	1.	"	Ô٠	619.	1461
″ 9	ö.		3. 2462.	450				***		
Juli 2		"	3. 23257.	35					III lit. c.	
	6.	"	8. 1753.	187					I Aa 3.	1
•		"	J. 1705.		,,	7.	"	8.	12158. 15497.	3
	9.	"	3. 21881. 3. 22789.	470	Juni	3.	,,	З.	15497.	1
	4.	"	3. 22789.	465	,,	23.	,,	R	9 B. N r.1	03.66,1
Sept. 1		"	8. 29091.	224	.,	23.	,,	8.	9. 8. 16	. 4
,, 1	5.	"	ŘGB. Nr. 100)	Juli	1.	"	900	9, 8, 16. FB. Nr. 1	06
			(VI. Nachtr.).	291,362	V	••	"	ï	III. Nad	h-
,, 1	5.	,,	RGB. Nr. 101	l. 374				+	ig).	y- 2
	6.	"	3. 30714.	43		4 =		m c	HOD ON	
	9.	"	3. 35407.	187	"	15.		on v	989. Nr. 1	22 7
1	2.		3. 2618.	288	~"	22.		ઝુ.	13070.	
Dec. 2		"	3. 41101.	313	Aug.	2.		გ.	28242.	1
43		"	3. 41101.		"	30.	"	8.	29762.	1
" 2	8.	"	3. 15040.	168	Dct.	27.	. "	8.	36782.	3
1003					Dec.	12.	,,	Ã.	29762. 36782. 1791. 46835.	1
1882.					"	on		Ř.	46835.	4
Jebr.	1.	"	3. 42117 ex		"		ãØr.	Ă.	2677 e	X
		"	1881, RGB.	:			A	ĭĸ	84 (90%.	h.
			Nr. 14.	174					m.einber	
			RGB. Nr. 20.							
	1.	**						mi		
	6.	**	₩ & B. Nr. 25.					Ş٠	21/4. 20	[. `
	0.	"	3. 13539.	175				Đ.	3., SV	τ.
	7.	"	8. 16736.	330				გ.	2677 6	X
	0.	"	8 . 16674.	178					84).	1
Juni	4.	"	Я. 10244.	217			DM.	8.	13558 e	x
, i	8.	"	§. 13787.	100			-		84.	2
	o.	"	3. 16127.	174	405-				-	
	5.		H&B. Nr. 70.	374	1885	•				
Buli 1		"	8. 22117.	397	Febr.	4		Q	9787	4
		"	0. 22111.		man.	*	"	8.	5040	8.
,, 1		**	3. 22677. 3. 28095.	411	Márş	٠.,	**	Š٠	2767. 5848. . 9243. 5. 10816.	3.
lug. 10		**	გ. 28095.	465	\ ~."	15	٠ ,	Ď	. CASO	<i>388</i> —8
25	•	,,	Я. 27308.	210	/ Mpr	· 17:	١	74	. Dioni	7-003

			•	•				
		(Seite	1857				Seite
4.1	area	. R. 15459.	169	Sept.	. 18.	ÆM.	Einführ. Bbg.	
22.		. 8. 15459. 8. 17063.	345			0	§. 10.	420
4.		RGB.N r.100. 459	2-458				8. 11. 19.	441
23.	"	3. 24921.	172				§. 27.	430
25.		3. 28949.	330				§. 29. §. 32.	440
1.	*	RGB. Nr. 2	. 1					439
		(IX. Rachtr.).	291				§. 37, lit. b, d, c.	
15.	*	MGB. Nr.132.	374				§. 37—40.	439
16.	"	RGB. Nr.162.	156	n	18.	"	8. 74145.	
							(Bollzugevog.	
		0 4004	170				gur Borschrift	
15. 13.	Ħ	8. 4884.	170 143				über das Boll=	438
24.	"	§. 3786. §. 9472.	152	40-0			verfahren).	430
9.	"	A. 38423.	346	1858			0	
15.	••	9869 98 98 78 78.	412	Aug.	16.	**	8. 21992/488.	439
15.	•••	2 95090	269	1859				
29.	"	3. 25020. 3. 25004.	154	Jän.		,,	3. 1998.	201
10.		RGB. Nr. 170.	412			"	J. 1000.	201
	"	0.00.7.0		1860			3. 59239.	101
			1	Jän.		**	3. 3442/566.	181 385
21.	,,	3. 376.	67	Juli		"	J. 3442/300.	303
31.	"	3. 48517 ex		1861			marm m	
	"	1886.	466	Febr.		"	RGB.Nr.26.	440
1.	"	RGB. Nr.15. 265	,266	Sept.	21.	**	3. 4670,	400
5.	**	3. 5088. 3. 9788.	151	1089			NGB.Nr.94.	430
ю.	,,	§. 9788.	420	1862			A 407	440
.5.	"	RGB. Nr.109. 54	67	Jän.		"	З. 625.	443
			İ	1868				
Ωį	na	naministerium	. '	Dct.	2.	"	8. 31603,	
·		•					RGB. Nr. 135,	000
				1074			88. 1 u. 2.	330
9.	FM	. NGB. Nr. 333,	i	1874 Febr.			0 00470	187
		§. 6.	186	März		"	3. 22479. 3. 5483.	201
		§. 7, Abj. 2.	186			"	D. 0400.	201
_		8. 8, Abth. 2.	186	1876			21.00 m	
5.	"	8. 80641 1724.	428	Dec.	29.	**	NGB. Nr. 5	11.34
			:	1877			ex 1877.	326
3.		8. 4091.	189	Juli			3. 17426.	187
٠.	*	0. 4031.	109	-		"	J. 11420.	101
			i	1878			andrea on too	0.20
7.	,,	RGB. Nr. 104.	1	Oct.	8.	"	RGB. Nr. 128.	326
		§. 2, §. 3, lit. b.	440	1881				
17.	"	8. 448 J. N. C.	428	Jän.	12.	"	д. 25967 ex	
1.	"	8. 1049 J.N.C.	436	~	_		1880.	185
19.	"	M GB. Nr. 257.	441	Aug.	6.	"	3. 1753.	185
8.	"	8. 34145/674,		3. Y	l i n	i ste 1	rium bes 3ni	iern.
٠.	"	NGB. Nr. 175		1870				Seite
		(Bollverfahren).	413		-	~		
		Einführ. Bbg.		Der.		W.	b.J. 3. 42083.	216
		§. 3.	441	1871				
		З. 4 и. б.	439	Aug.	3.		" 3. 940A.	310
				•				

Register.

1873.	Seite	1872. Sei	ite
Juli 22. M. d. J. B. 12710. Sept. 22. " B. 10196.	204	Juli 12. M. f. L Vthg. RGB.	
Sept. 22. " 3. 10196.	9		50
1874.		1874.	
Oct. 10. " 3. 3442.	131	März 11. M. f. L. Bthg. Z. 2807/823.	04
Oct. 10. " 3. 3442. " 10. " 3. 3443. Dec. 30. " 3. 14005.	131 101	April 9. M. f. L. Stha.	72
	101	3. 17968/3424 II.	46
1875.		Aug. 27. M. f. L. Bthg.	•
Nov. 14. " 3. 4611.	466	3. 10555/2327 IV. 4 1875.	60
1877.			60
Upril 19. " B. 1497.	9		
Mai 6. " Z. 6325. Juni 22. " Z. 19576.	132 444	1886. Aug. 17. M. f. L. Bihg., RGB.	
Samt 10 3 9450	8	Nr. 135 (Durchf. Bbg.	
Dec. 19. " 3. 4699.	211	3. Lanbst.=Ges.). 496	6b
1878.		Dec. 12. 2R. f. L. Bthg.	
Nov. 30. " 3. 13167. 210	.211	3. 18282/3932 IV. 4	65
1879.		1887.	
Mai 21. " 3. 5849		Jan. 19. M. f. L. Bthg. RGB. Nr.5 (Organif. Borfchr.	
(HM. B. 16599		b. Lanbsturmes). 49	6b
ex 1879).	106		
Dec. 30. " 3. 13736.	211	5. Juftig=Minifterium.	
1880.			
Febr. 10. " 3. 15847.	443	1856.	53
1883.			53
Juni 7. " 3. 7968. " 15. " 3. 2953.	211 211	1870.	
	211		18
1884. April 15. " 3. 3162.	212	1874.	
3. 21/4 ex	212		40
1884 (M. d. J.			35
einverst. mit		1881.	
598. , 3. 21/4		April 27. " B. 6108.	53
M. b. J., HM. 3.2677 ex1884)	106	1883.	
1885.	100	" 8. 6926 ex 1883	
Jän. 5. " Z. 15896.	320	(HDR. v. 13. Mai	ne
4 00 4 4 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	,	1883 ex 1883). 1	08
4. Reichs=Rriegsministeri und Landesvertheibigun	tum	C Of dankau Ministerium	
Ministerium.	g v =	6. Aderbau=Ministerium	
1875.		1875.	
Febr. 24. Kr. M. J. 458.	205	Dec. 18. Aderb. Min. 3. 12239.	23
1877.	-00	_ ~	
Juli 24. " B. 1726/5.	223	7. Staats = Ministerium.	
1878.		1849.	12
Juli 16. " B. 4174,		ang. or. Ot. 20. 1001.	13
" Abth. 2.	464	1864.	9
1882.	(var. 0. "	3
Dec. 11. " 3. 5517,	200	\ 1865.	2.0
Abth. 5.	595	Juni 17. " BBB. " St. inus. "	34

	- 1884. Seite
8. Gemeinsame Erläffe	April 1. M. d. Hand. u. d. Fin.
mehrerer Ministerien.	RGB. Nr. 41. 325, 329
	Runfte 1. 3 u. 13. 329
1855. Seite	Nov. 2. M. b. Hand. u. b. Fin.
April 3. M. b. Jnn., b. Just.	RGB. Nr. 181. 329
und oberft. Bolizeibe=	1885.
horbe, ROB. Nr. 61. 21	
	b. Aderb. u. b. Sanb.
1857.	RGB. Nr. 38. 392
Sept. 30. M. b. Inn., ber Juft.	332
und oberst. Bolizeibe=	C. Grlaffe.
hörbe, RGB. Rr. 198. 21	
Oct. 18. M. d. Fin. u. d. Hand.	General-Inspection ber
RGB. Nr. 175, §. 9. 420	öfterreichischen Gisenbahnen.
1859 .	1862. Seite
Jan. 2. M. b. Inn., Fin.,	Juli 31. GJ. Z. 826. 159
Juft., Handel, Gew. u.	1868.
öffentl. Bauten, RGB.	Mai 5. , 3. 1284. 168
Nr. 25.	" "
Nov. 1. M. b. Jnn., d. Just.	1869.
u. d. Fin., RGB.	Febr. 15. " 3. 255. 166
Nr. 200. 24—28, 72	15. " 3. 329. 446
1860.	April 17. " 166
Febr. 11. D. b. Inn., b. Juft. u.	Mug. 17. ,, 3. 2439. 159
b. Fin., RGB. Nr. 39. 380	Dec. 23. " 3. 4493. 12
§. 6. 381	1870.
1861.	Juli 11. " 3. 3064. 396
Rov. 8. M. d. Fin. u. b. Hand.	1871.
RGB. Nr. 114. 439	Febr. 29. " 3. 7581. 52
1869.	Marz 29. " 3. 5862. 169
Juni 5. DR. b. Jun., f. Cultus,	April 16. " 3. 2408. 175
Juft., Fin., Sanbel,	., 17, 340
Aderb. u. Landesuth.	Juli 14. " 3. 4480. 168
3. 2354, LGB. Gali-	Aug. 2. " 199
gien, IX. Stud. 477	7 " 4. " 3. 5073. 52
1873.	" 15. " Ŝ. 5444.
Febr. 1. M. b. Jnn. u. b. Hand.	,, 29. ,, 228
NGB. Nr. 20. 37	Sept. 14. " 3. 5438. 169
1874.	Dec. 27. " 249
Oct. 25. M. d. Fin. u. d. Hand.	" 3. 3002 2422 II
RGB. Nr. 134. 440	
1877.	1872.
März 8. M. d. Jnn. u. d. Fin.	Jän. 28. " Z. 756. 161
8. 2218.	3 Sept. 27. " B. 8089. 474
1878.	Oct. 1. " 166
Dec. 6. M. b. Jun. u. b. hand.	" 3. 7834/4544 II
3. 33137/5907. ex1878. 103	
1879.	1873.
Rov. 19. M. b. Inn. einverst.	April 7. " 3. 9004. 52
mit M. d. Hand. u.	" 8. " 3. 3373. 41,52
Aderb. 3. 15047. 44	3 " 12. " 3. 3432 2112 II. 225
1880.	" 12. " 3. 3351. 405
April 12. M. b. Inn., b. Just.,	" 27. " 3. 3603.
d. Aderb. und Sand.	Juli 5. " 442
NGB . Nr. 38. 39:	3 , 10. " 3. 6357.

					_	-				
1873.				(Seite	1880.				Seite
Aug.	ĸ	αo	อ	2696.	52	Rov. 29.	633.	Я.	6364 III.	334
	26.		₽.	8024/4844II.	225	Dec. 18.	"	Ă.	37685.	167
	20. 15.	**	٥.	0044/ 101111.	175	" 27.	"	ă.	15655.	474
Dec.	19.	**	ο .	3600 ex 1873.	161	1881.	"	.,.		
1874.		"	Ο.	0000020101		Jan. 29.		0	716	253
Febr.	14		a	181 I.	52	Febr. 24.	** *	8.	716. 15607.	207
Mära:		**	Ž.	2129.	166		**	გ.	8054	227
April		"	젛.	2129. 2510 II. 396	3,397	,	"	8.	8054. 7792.	304
	3.	"	್ಷ.	3932.	161	" ;. " 30.		э.	1192.	48
Ruli		"	Ο.	00021	35	Dec. 19.	"	8.	15539.	325,397
Aug.		"	Q.	6564.	52	00	" .	၇.	16320 II.	167
Dct.	1.		Ο.	00011	41	,,	"	O٠	10320 11.	101
	10.	"	a	8592. 169	9,300	1882.		_		
	1.	"	¥.	8592. 169 9285.	296	Jän. 2.		გ.	14795. 1958.	171
	17.	"	¥.	10023.	303	Febr. 14.	**	გ.	1958.	325
Dec.		"		11465.	475	" 20.	**	8.	845.	172
	26.	"	₹.	11931.	166	Juni 3.	"	₽.	7209.	210
••		,,	ă.	4745 ex 1874.	475	" 10.	**	გ.	7641.	161
		"	ă.	12146 ex 1874		Aug. 28.	"	Ŋ.	845. 7209. 7641. 2871.	232
1875		"				Sept. 11.	. ,,	з.	12653.	210
Febr.			a.	1172.	52	1883.				
März			ૅ ૅૅ.	2655.	13	Mai 22.	,,	3.	6809 II.	168
-	28			2613.	52	Juni 30.	. ,,	Ä.	2054.	180
Juni			[X	5628.	171	1884.	"			
Juli			-X:	7346.	161			o	13853 ex	
Aug.	3		ેં સં	6572.	475	Jan. 15.	"	188		212
~~ng.	6			7996.	336	M ai 30.			5638 II.	276
"		' "	ે કે.	6142 II ex			"	J.	3030 II.	
		"		75.	475	1885.		_		440
1876.				• • •		Jän. 31.	,	<u>ج</u>	864.	446 397
Mai		. ,,	8.	6152.	156	April 28.	***	კ.	5452 III.	991
,,	26.		Ä.	5639.	336	1886.				
Det.	12	. ,,		9491.	52	Jan. 5.	. ,,	З.	16815.	398
1877			•			n -	ez er .			and of
Juni			ฉ	6563	405	D. 6	rane	O C	n Frovi	eliai.
Juli	5.		ું.	6563. 7260. 5746.	336	7	- u.	80	mmunalb	
-	19		್ಟ್.	5746	475	1847.		_	~	Seite
Aug.		.,	್ಷ.	7778.	173	Nov. 18.			est. Reg. &	bg.
Sept.			-§.	11166.	242		3. 5	5909	97.	205
Nov.			3.	13131.	348	1882.				
		. "	υ.	10101.	0.0	Aug. 12			Statth. LC	338.
1879				0150	007	1	Nr.	.78	~ m	211
Juli			- 3.	6172.	297	Aug. 12			Statth. P	
ديال ج	31		-3	6009.	387	4000	3.5	568	, LGB. Nr.	79. 211
Sept.		. "	3	. 10292.	410	1883.	~		0. 6.	
1880			_			Juni 23	. ල ් ආ	leji	n, Lanbes	reg.
Jän.			-8	11615.	397	l	<u>g.</u> 6	506	5, 208.	MT.
Márz	9	. "	-3	. 1300 II.	149	•	27.			211,212

IV. Staatsverträge und Alebereinkommen.

1872.	Seite	: 1	1878		@	seite
	Bostvertr. m. Deutsch- land mit Einschluß v. Luxemburg.	٦ \		Handelsvertrag Deutschilder Letter 1878, xo		ay

V. Grläffe ungar. und ausländischer Behörden.

_				•	•	_	•	
1871.	R. ung. Comm.	Seite	1880.	_		_		Seite
März 27.	R. ung. Comm.	Min. 403	Juni 28.	R.	ung. (9700.	Somn	ı. Min.	387
1876.	3. 3645.		1881	_				
Mary 6.	R. ung. Comm. 3. 268.	Min.	Oct. 25.	R.	ung. (Lomn	ı. Min.	
	3. 268.	217,444	2	ყ.	3273	١.		387

VI. Judicate.

				_						
					1875.					Seite
1. Dt	erste	r (9	erichte	shof.	Runi	8.	DGS.	Я.	9975.	353
1850.				Seite		15.	,,	ä.	6407.	120
Mug. 23.	വെ	2	4249	353	",	30.	",	<u>୪</u> ՟	5250.	183
•	~ • • •	Ο.		1	Aug.			젛.	1997.	350
1852.		_			Sept.		"	3.	9733.	183
Dec. 28,	"	გ.	7659.	345	Rop.	3.	"		12012.	350
1859.				i		-	"	Ο.	12012.	1000
Dec. 30.	,,	Я.	13948.	212	1876.					
1863.	"	~		1	Juni	28.	,,	З.	6274.	5
		a	4705	353		30.	"	Ä.	6246.	16
Juli 8.	"	-δ.	4765. 5942.		Aug.	8.	,,	¥.	9301.	118
Oct. 8.	"	Ŋ٠	0942.	353	Gept.		"	`\d`	7785.	353
1866.							"	٠,٠		1,00
Mug. 30.	"	З.	6923.	358	1877.					
1867.		-			Sept.	18.	,,	В.	8812.	4,18
Sept. 24.		a	6815.	5	Dct.	2.		В.	11292.	120
	**	Ð.	0010.	•	Nov.	14.	"	Ã.	5748.	316
1869.		_			,,	16.	,,	Ä.	1059.	337
April 21.	"	.გ.	4595. 9049.	16	,,	29.		¥.	1059. 6 081.	350
Mug. 19.	"	З.	9049.	183	Dec.	11.		Ŋ.	13995.	8
1870.				i	1878		"	٠,٠		
Ruli 5.	_	Я.	6171.	215	Kebr.			อ	7005	10
Dct. 28.	"	ີຊີ.	6171. 4966.	358					7685.	220
1871.	"	Ο.			März				776.	
		•	2000	10	April			-3·	871.	222
März 14.	"	-გ.	2999.	12	Mai	31.	"	3.	15655	0.30
7, 16.	"	્રફ.	10051.	316	~				1877.	220
Juli 5.	"	8.	4359.	325, 353				.გ.	5060.	354
1872.					Sept.			.გ.	7209. 11380.	220
Nov. 19.	,,	З.	9179.	12	Dct.	23.	. ,,	ა.	11380.	220
1878.		·			1879					
Sept. 10.		a	7021.	353	Dct.	9.	,,	З.	10112. 11122.	222
Oct. 7.	"	Ŋ.	9829.	10	Nov.	6.		Ř.	11122.	112
Rov. 19.	"		9329.	353	1880	١.				
Nov. 25.	"	-3.	9356.	350 i	Juli	7.		a	7090.	220
	"	-3.	10485.	353			"	Ο.	1000.	220
,,	*	Э.	10400.	999	1881			_		
1874.					Juni				6317.	109
Febr. 18.	"	_კ.	1320.	309	Nov.	3.		з.	8769.	220
April 21.	"	8.	2274.	5	Dec.	23.	. ,,	8.	12473.	331
, 22.	"		3733.	183	188	2.				
Juli 26.	"	.გ.	7740.	8	Febr		. ,,	ત્ર	11189.	10
1875.					Mai	4	. ,,		. 4243.	183
April 2.	"	₹.	559.	220		16			5. 5423.	115
**********	"	٠,٠		220	**	-	. "	^	j	

Regifter.

1882. Juli 25. DGH. J. 11219. Tec. 16. " J. 9134 u. 11569.	Goite 221 218	2. Berwaltungsgerichts 1877. Mai 9. BGH. 3. 607.	hof. Seite 11
1883. Febr. 17. " 3. 552. Mug. 16. " 8. 7186. " 28. " 8. 9504. Pov. 6. " 8. 11345. Dec. 18. " 8. 7958.	221 221 221 221 101 193	1878. Juni 22. " 3. 875. Eept. 20. " 3. 1472. 1880. Juni 16. " 3. 987.	10 93 212
1884. Mai 14. " 3. 4826. Nov. 18. " 3. 13094. 1885.	331 221	1881. April 4. " 3. 602. 1882. März 5. " 3. 3259.	4 114
Febr. 5. " \$. 1002. " 28. " \$. 1972. Ratyl 2. " \$. 1031. Upril 28. " \$. 4843. Suni 1. " \$. 3747. Suli 1. " \$. 7631. Tec. 16. " \$. 14420.	222 113 222 109 223 102 222	1883. 98474 12.	2 100 99 6
Már3 17. " 8. 2378. 1887. Ecpt. 20. " 8. 8911.	354 2 2 2	Febr. 19. " 3. 1885. 1895. März 13. " 3. 331. Rai 7. " 3. 1251.	99 160 99

Sachreaister.

(Die beigefetten Riffern bezeichnen bie Seiten.)

Abanderung genehmigter Projette – von Stationsnamen, 35. Abfahrtsfignale, 242. Abfahrtezeit, 294. - Berfaumung ber, 299. Abgrenzung ber Competeng bei Uebertretung ber Bahnpolizeivor= fchriften, 215. Abholen ber Guter burch ben Em= pfänger, 343. Abfürgungszeichen für metrifche Maß= und Gewichtsgrößen, 335. Ablieferung explobirbarer Gater, 385, 386. – bes Gutes, 342. Ablieferungshinderniffe, 349. Abiperrung ber Gifenbahn, 12. Abiberrborrichtungen, 207. Abftreifen ber Guter vom Bahnhofe, 343. Abftogen ber Bagen, 232. Abitürgen, Schutzmittel gegen, 34. Abtheilungszeichen, 179. Abweichungen von genehmigten Entwürfen, 51. Achienangahl, 236, 274. Achtungsfignal, 243. Afficirung d. Fahrordnungen, 150. Agiozuschlag, 403—405. Attien-Ausgabe, Genehmigung, 15. Ansechtung bes Besiges ber Bahngrunbftude, 127. Anhalten ber Gecunbarguge, 289.

Anhalten, außergewöhnliches, auf freier Bahn, 300. Anlegung und Führung bes Gifen= bahnbuches, competenter Gerichts= hof zur, 120. Anmertung ber Enteignungser= tenniniffe im Grundbuche, 107. Annahmeberweigerung v. Gutern 344 Anrainer ber Bahn, Berpflichtung derfelben, 207. Anrainerbauten, feuerfichere Ber= ftellung, 208-212. Baftungereverie aus Unlag bon. 212. Anfageverfahren. 423. Anichlugbahnen, Bereinbarung mit ben, 14. Anftellungswerber, polizeiliche Nachfrage, 444. Unfuchen um bie Conceffion, Brufung besfelben, 3. Arbeitszüge, 179, 249. Affeluranzgebühren für Frachten, Auf: und Ablegegebühr, 333. Anf: und Absteigen, 203. Aufgabe explodirbarer 380-382. Mufhebung bes Enteignungsertennt= niffes, 114. Aufforderung jur Anmelbung eines bie gange bücherliche Ginbeit belaftenben Rechtes, 122. Aufuahme von Berfonen u. Gütern. Bedingungen, 144.

Mufnahme von Gutern, Sperrung der, 145. Mufnahmsbedingungen, 144 bis 158, 190 Anfnahmspflicht bezüglich Ber= ionen und Guter, 156. Auffichtsbehörden, 193. Auffichtsorgane, Freifahrt ber staatlichen, 199. Auffichterecht ber Generalinipec= tion, 193, 194. Mugenichein in Enteignungefällen, 111. Musfuhrgüter, Bollverfahren, 431. Musladeftationen f. Wiebertauer, Auslegung ber Concessionsur= funden, 4. Muslieferung bes Gutes, 343. Musichlaglaternen an ben Bremsmagen, einheitliche Laternenftugen für, 171. Abifi, über Anfunft ber Fracht, Buftellung ber, 345. Avifirung bes Gutes, 342, 344. – "sogleiche", 345. ju viel eingehobener Frachtgebuhren an die Bartei, 336.
— der Züge auf Localbahnen, 275. Bahnbau, Competenz bei Schaben aus bem, 9. Bahnbauvorschriften, 29—74. Bahnbedienstete, Unwendung bes Baftgefetes auf, 223. - Beeibigung ber, 216-218. - Befreiung von ben Baffenübungen, 459. Polizeifunttion ber, 216. - beren Staatsbürgerichaft, 217. - Uebertritt zu einer anberen Bahn, 446. Bahnbenügung für Militärzwede, 192. Bahnbeichadigung, gerichtliche Ahndung, 207. Bahnbetreten, 298. Bahnbetrieb, Bufammentreffenmit bem Bergbaubetrieb, 25-28. Bahnbewadung, 178. Bahnbreite, Freihaltung b., 226,270. Bahndirection, 193. Bahneröffnung, 47.

Bahnfrevel, Competens gur Be-

itrafung, 215, 216,

Babnbofeeinrichtungen . 3 3n= ftanbhaltung, 227, 271. Bahnhofraume, Abichliegung behufs Bollamtshandlungen, 423. Bahnvolizeivorfcriften, 215. Bahnprüfungscommiffion, 46. Bahnichranten, Eröffnen der, 203. Bahntelegraphen-Correfpondens, 180. Bahnunfälle, 251—253. Bahnüberbrüdungen, 63. Belaftung, 63. bestehende, 65, 66. neu zu ervauende, 63, 64. - Brufung, Erprobung u. Berfehr !beidranfung, 64. Sicherheiterudfichten, 54. Bahnwagenfahrten, 250, 280. Bahnwächter, Untersuchung ber Bahn burch bie, 178. Bahumadterfignale, 180. Bahnzeit, 155. Banulegung bon Balbungen an Gifenbahnen, 100, 213. Barrieren, Conftruction ber, 12. Baubewilligung, Berechtigunggut Entscheidung in Sachen ber, 4. - Borgang bei, 8. - für Bergwertsbahnen, 24, 72 für Schleppbahnen, 73. Bauconfene, 1, 41, 42. für Localbahnen, 69. Schleppbahnen burch bas für Sanbelsminifterium, 24. Baufortidrittstableaux, Borlage monatlicher, 49. Bauführungen auf Gifenbahntert torium, 9. private, in ber Rabe bon Gienbahnen, 44. Beftimmungen für einzelne Aronländer, 211. Entichabigungsbetrag Bauftellen . für enteignete, 101. Bauten, feuerfichere Berftellung in der Rabe der Bahn, 208-212. Bauunternehmung, Befigftorung burch biefelbe, 8. haftung berfelben gegenüber ber Staatsverwaltung, 8. Bauvollendung, Borichreibunger Termine für bie, 16.

Bauguftand, Beauffichtigung burd

Beauffichtigungsperionale, 178.

Die Generalinfpection, 194.

Bedienung ber Bechel, 240.

Beeidigung bes Bahnperfonales, | 216-218.

Befahren ber Bechfel, 240.

Beforderung von Berfonen, 294. - von derfelben ausgeschlossene oder nur bebingungemeife jugelaffene

Gegenstände, 319. ber Bahnbebienfteten Befreiung bon ben Baffenübungen, 459. Begehung, politifche, bei neuen

Linien, 36

- für Localbahnen, 72.

Begehungs:Commiffion, 38, 40. Feitstellung ber ju enteignenben Grunde burch bie, 103.

Begehungsprototoll, Rataitralgemeinbe getrennt, 39. Begleitdocumente ber Buge, 238. Begutachtung neuer Localbahn= projette, 23.

Begünstigung für Localbahnen, 18, 20.

Bebeigung ber Berfonenwagen, 169. Bebelfe fur die Terminverlangerung jur Bornahme technischer Bor= arbeiten, 29.

Beborden in Gifenbahnjachen, 468 bis 490.

Beirath. ftanbiger, bes Brafibenten ber öfterr. Staatebahnen, 480, 481. Beladung ber Bagen, 228, 271. Belatung ber Bahnüberbrudungen u. Bufahrteftragenbruden, 63.

- ber Bruden, 55.

- ber Localbahnzüge, 274.

- ber Bagen, 228, 271.

- der Büge, 236.

Belaftungsgrenge für beftehenbe Gifenbahnbrüden, 65. Belaftungsproben, Durchführung,

Beleuchtung, 227, 271.

ber Berionenwagen, 168. ber Bechfel, 240.

Benütung fremben Grundes bei Borarbeiten, 115.

Benühungsconfens. 45-48. für Bergwertsbahnen, 72.

– für Locomotiven, 47.

Bergbaubetrieb, Bufammentreffen mit bem Babnbetrieb. 25-28. Bergbaue an Gifenbahnen, 25, 26. Bergwertsbabnen, 24-28.

– Baubewilligung, 72.

- Benügungeconfens, 72.

- Enteignung für, 99.

Bergwertsbahnen, Locomotivbetrieb, 72.

Beschädigung ber Bahn, gericht=

liche Uhnbung, 207. — des Gutes, Haftung ber Bahn, 351. — durch den Bau, 9.

Beidwerden in Betriebsangelegen= heiten, Inftangengug, 474.

Befdwerdebücher, 157. Beidwerdeführung bes Bubli-

tums. 293 Befiganfectung ber Bahngrund:

ftude, 127. Befitftorung burch bie Bauunter-

nehmung, 8 Beitandblatt, 119.

Beftrafung von Bahnfreveln, Com-

peteng gur, 215, 216. Betreten ber Bahn, 203—207.

ber Bahnhofe und ber Bahn, 293. - bes Bahnförpers burch Finangmache, 204.

— burch Gensbarmerie, 201, 206. burch Sicherheitsorgane, 204. - fremben Grundes bei Borarbeiten.

115. BetriebBerleichterungen für Lo-

calbahnen, 19. Betriebseröffnung, Bewilligung und Bedingungen berfelben, 141. Betriebsfähigfeit, Bedingungen

der, 142 Betriebstoftenabgange,

ichuffe gur Bededung ber, 16. Betriebstoften-Boriduffe, 17.

Betricbsmaterial, Bestandtheil b. bucherlichen Ginheit, 118. Beauffichtigung

Betriebsmittel, burch bie Generalinfpection, 194. Betriebsordnung, 141-218.
- Beftrafung ber Uebertretungen

ber, 218. Betriebereglement, 291-374.

Menderung einiger Beftimmungen rudfichtlich ber Bosnabahn, 292.

Betriebsitörungen . abgefürztes Enteignungeverfahren aur bebung von, 114.

- Anfündigung ber, 302. - Makregeln zur hintanhaltung von, 158-164.

Betriebenbernahme, garantirter Gifenbahnen, 17.

Bewilliaung zu Borarbeiten. 1 - zu technischen Borarbeiten, 29. Begirtsgerichte, Competeng gur Ermittlung ber Gifenbahngrunbftüde, 123. Billets-Controle, 298. Billets-Expeditionen, 298. Billetsrudnahme, 294. Billetsverkauf, 294. Bonificationen im Frachtvertehr, 406-412 Bosnabahn, Menberung ber Be-ftimmungen b. Betriebsreglements. Brandicaden. Saftung ber Bahn, an Frachtgutern, Saftung, 357. Bremienvorrichtungen, 174. Bremswagen, 233, 235, 236, 274. Bruden, Borichriften über, 54-67. beren raumliche Unordnung, 54. – Belastung ber, 55. – periodische Untersuchung ber, 62. Bertehrebeichrantungen, 62. -Untersuchung, 66.

Brüdenbau, Uebermachung, 60. Brüdenerprobung, 45.

Brüdennormalien, 42.

Capitalsbetrag für Enteignung, Erfolglaffung, 113. Celluloid, Transport, 386. Gertificate b. ausgedienten Unteroffiziere gur Bewerbung um Dienft= poiten. 448-450. Collaudirung feuersicherer Ber-ftellungen, 44, 45. Commiffare, lanbesfürstliche, bei ben Bahngefellichaften, 489, 490. Commiffionen in Baufachen, Beichluffahigfeit berfelben, 51. für die technisch=polizeiliche Brujung, 46. - jur Brufung bon Conceffions= gefuchen, 3, 4. Communicationen, Herstellung zerftörter, 10, 11. — Uebernahme neu hergestellter, 11. - zwischen bem Zugbegleitungsper-sonale und Maschinisten, 180. Competentes Bericht gur Feft= ftellung . ber Entichabigung bei Enteignung, 108. Competens in Anfehung bes Con-

ceffionegefenes, 16.

Competens gur Beftrafung von Bahnfreveln, 215, 216. ber Bezirtsgerichte gur Ermitt= lung ber Gifenbahngrundftude, 123. bei Concessionsverlegung, 5. bei Schaben aus bem Bahnbaue, 9. Uebertretung ber Bahnpolizei= vorschriften, 215. Conceffion ber Bahnanlage, 2. jum Baue und Betriebe einer Pferbeeifenbahn, 73. Rechte aus ber, 5. Bugeftanbniffe, 5. Concessionirung von Concurrent= bahnen, 6. ber Bferbeeisenbahnen, 74. - von Ameigbabnen, 5. Conceifionsbauer. 4. Conceifionsermirfung, 182. Conceifionserlöichung. 15. Conceffionsgefet, 1—16.
— Competenz in Angelegenheiten besfelben, 16. Conceffionsgefuch, Behelfe, 30. — Erforberniffe besfelben, 3. Brufung burch eine Commiffion, Conceffionsmäßige Berbinblidteiten gegenüber ber Staatsverwaltung, 7. Conceffionsurfunden, Auslegung ber, 4. Conceffionsverlegung, Competena bei. 5. Conceffionswerber. Cautionserlag, 3. Concurrengbahnen, Conceffionis rung bon, 6. "Condufteur". offizielles Coursbuch ber Gifenbahnen, 155. Eröffnung Confens zur Schleppbahn, 73. Construction ber Wagen, 171. Conventionalftrafe, 346. bei Migbrauch b. Nothfignales, 173. Correspondens ber Gijenbahnen, Portofreiheit ber, 7. Courierguge, Guterwagen in denfelben, 234. Coursbuch ber Gifenbahnen (offigielles) "Der Conducteur". 155.

- b. Banbelsminifteriums (pffizielles)

Publication ber Fahrordnungen

im, 152, 153.

T.

Damencoupé, 297. Dauer ber Conceffion, 4. Desinfection bei Biehtransporten, -391. Desinfectionegebühren bei Bieh-

transporten, 388, 389. Detailpläne, Borlage ber, 7. Detailprojeft, 36, 38. – für Localbahnen, 68.

für Pferbeeifenbahnen, 73.

Diaten, Berudfichtigung beim Erjag für Berlegungen, 220. Dienftabseichen, 226.

Dienftperfonale, Bflichten gegen bas Bublifum, 293.

Rechte besfelben, 293.

Dienftpoften, für ausgediente Unteroffiziere porbehaltene, 447, 448. Dienftpragmatit für bas Berfonal ber Staatsbahnen, 487.

Dienitiprache bei ben öfterr. Staate= bahnen, 477.

Dienftuhren, 270.

Dienffgiige, 45. Direction, 182, 183.

Directionemitglieder, Strafen

gegen bie, 197. Directorenconferengen, 469.

Disciplinarerfenntniffe, 196. Disciplinargewalt ber Generalinspection, 195.

Disciplinarftrafen, 193.

— Berhangung burch bie Generals inspection, 195.

Disciplinaritrafgelder, Bermen dung der, 198.

Diftangfignale, 241, 259. Doppelgeleife, Sahrten auf bem,

Draifinenfahrten, 250.

bei Localbahnen, 280. Durchfahrten, lichte Bobe bet, 36. Durchfuhrgiiter, Bollverfahren, 431

Edelmetalle, Beförberung, 321. Gdift bei Ermittlung ber Bahn= grunbftude, 132.

Gdittalverfahren bei Uebertragung ber Bahngrundftude ins Gifenbahnbuch, 125.

Gigenthum (getheiltes) an Bestand: theilen ber Bahn, 119.

Gigenthumsblatt, 119. Gilgüteravifirung, 344.

Gilgüterbeforderung auf Local= bahnen, 282.

Gindedungsmaterial, fenerficheres, 43.

Ginfriedung ber Gifenbahn, 12. Gingaben ber Bahngefellichaften, firmamaßige Fertigung, 469.

an bie Generalinipection, rechtzeitige Borlage, 474.

periodifche 475, 476. Ginfommenftener, 187-190.

- ber Staatebahnen, 189-190. Ginladeftationen f. Bieberfauer,

Ginlagen im Gifenbahnbuch, 118.

Ginlagerung ber Gnter bis gur Aufgabe, 338. Ginlöfungerecht bes Staates, 119.

Ginfteigen in Die Wagen u. Musfteigen, 299, 301. Gifenbahnen, beibe Reichshälften

burchsiehenbe, 492.

Gifenbahnbauten im Teftungsgebiete, 41. Gifenbahnbetriebedirectionen

ber biterreichischen Staatsbahnen, 483-486.

Gifenbahnbetriebsordnung, 141 bis 218.

Gifenbahnbrüden, 54.

Gifenbahubuch, competenter Ge-richtshof gur Anlegung bes, 120.

Gegenstand ber Gintragung, 117. Urfundenjammlung, 118.

Gifenbabubudanlegung, Ueberwachung burch bie Regierungscommiffare, 139.

Gifenbahnbucheinlage, 118.

Inftruirung bes Bejuches um Eröffnung einer vorlaufigen, 121. Umwandlung ber vorläufigen in eine befinitive, 134.

Beranderung, 135.

porläufige, 121. Gifenbahnbiicher, Anlegung, 117

bis 136. Gifenbabneonceifionsgejeg 1-16. Gifenbahncorreipondens, Bortofreiheit ber, 7.

Gifenbahneinlage, Loidung, 136.

- Anfechtung bes Befiges, 127.

Regifter.

1000				1 1994 Saite
1878.			Seite	1880. Seite
Mug. 5. 🚱	ું. સું.	2696. 8024/4844II.	52 225	Rov. 29. &3. 8. 6364 III. 334 Dec. 18. " 3. 37685. 167
		OU24/404411.	175	
,	ຄ	*3600 ex 1873.	161	, , , , ,
1874.	Ο.	SOUCCE TOIS.	101	1881.
O'-6- 14	a	181 I.	52	3ån. 29. " 3. 716. 253 Febr. 24. " 3. 15607. 207
OO * NO	ે ડે.	2129.	166	Febr. 24. " B. 15607. 207
OW	-8.	2510 II. 396	397	Juli 5. " Z. 8054. 227 " 7. " Z. 7792. 304
O		3932.	161	
O 1: 10		0002.	35	30. "
œ	ં ગ્ર	6564.	52	Dec. 19. " 3. 15539. 325,397
D-4 1		0007.	41	" 23. " §. 16320 II. 167
10	્રે	8592. 169	300	1882.
m 1	_ §	8592. 169 9285.	296	Jan. 2. " 3. 14795. 171 Febr. 14. " 3. 1958. 325
	ુ 3.	10023	303	Febr. 14. " B. 1958. 325
0 15	ୁ ସ	10023. 11465.	475	" 20. " 3. 845. 172
20	ુ 3.	11931	166	Juni 3. " 3. 7209. 210
,, ,,	ୁ ସ	11931. 4745 ex 1874.	475	" 10. " <u>3</u> . 7641. 161
"	3	12146 ex 1874.		Mug. 28. , 3. 2871. 232
1875.	0	I I I I I U CA I U I I I	210	Sept. 11. " 3. 12653. 210
0.6. 0	Q	. 1172.	52	1883.
om: = "	່ 3	2655.	13	omet on a coop II 164
	ુ ર	2613.	52	Juni 30. " 3. 2054. 180
~	ୁ ସ	5628.	171	
A(: 4=	ં જું	7346.	161	1884.
	- 3.	6572.	475	3an. 15. " 3. 13853 ex
	ે રૂ	7996.	336	1883. 212
	່ 3	6142 II ex	.,,,,	Mai 30. " Z. 5638 II. 276
,,	18	75.	475	1885.
1876.				Jan. 31. " 3. 864. 446
OMA 15	ą	6152.	156	April 28. " 3. 5452 III. 397
" 26. "	ં રૂં'	5639.	336	1886.
	. 3	9491.	52	Jan. 5. " 3. 16815. 398
	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •			" "
1877.		05.00	105	D. Erläffe von Provingial-
Juni 11. "	· 3·	6563.	405	Begirks- u. Communalbehörden.
Juli 5. "	- Ş.	7260.	336	1847. Seite
	ୁ 3	5746.	475	Rov. 18. Rieb. Deft. Reg. Bbg.
		7778.	173	3. 59097.
Sept. 24. "		. 11166.	242	1882.
Nov. 17. "	_ ე.	13131.	348	Ang. 12. Galiz. Statth. LGB.
1879.				Nr. 78. 211
Juli 12. "	- 3.	6172.	297	Mug. 12. Galig. Statth. Braf.
_ ,, 31. ,,	- ₿.	6009.	387	B. 5568, 269. Nr. 79. 211
Sept. 21. "	. 3.	. 10292.	410	1883.
1880.				Juni 23. Golefien, Lanbesreg.
Jan. 22. "	Я.	11615.	397	3. 6065, LGB. Nr.
Marz 9. "	, á	1300 II.	149	27. 211,212
	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •			-1.
TT 28 X				

IV. Staatsverträge und Alebereinkommen.

1878. Dec. 15. Handelsvertrag mit Deutsch., MSB. Kr. 1 ex 1979, Krt. 15.	eite WA
4	Dec. 15. Handelsvertrag mit Deutschen, scholasse

V. Erlässe ungar. und ausländischer Behörden.

1871. Mär _ð 27.	K. ung. Comm. Win. 3. 3645. K. ung. Comm. Win. 3. 268.	Seite 1880. Juni 28.	380. uni 28. A . 3.	ung. Comm. Min 9700.	Seite 387
Márz 6.	A. ung. Comm. Min. 3. 268. 217	,444	ct. 25. R . 3.	. ung. Comm. Win 32731.	 387

VI. Judicate.

1. D	berste	r (y	erichts	shof.	1875. Juni 8.	. වශතු.	ત્ર.	9975.	Seite 353
1850.				Seite	" 15.	"	¥.	6407	120
Mug. 23.	ี 508.5	Я.	4249.	353	, 30		X.	6407. 5250.	183
	~⊙₽.	J.		300	Aug. 26		¥.	1997.	350
1852.		2	=050	345	Sept. 7.		ă.	9733.	183
Dec. 28.	"	ა.	7659.	340	Nov. 3		¥.	12012.	350
1839.				- 1		"	٠,٠		1,00
Dec. 30.	"	3.	13948.	212	1876.				
1863.				!	Juni 28		3.	6274.	5 ્
Juli 8.		ત્ર.	4765.	353	" 30			6246.	16
Dct. 8		Х.	4765. 5942.	353	Aug. 8		з.	9301.	118
1866.	. "	۵.			Sept. 28	. "	.ვ.	7785.	353
		a	6923.	358	1877.				
Aug. 30	. "	9.	0925.	996	Sept. 18		Ω	0010	4 10
1867.				i	Oct. 2	.,	3.	8812.	4,18 120
Sept. 24	. "	კ.	6815.	5	Nov. 14	. "	- Ş.	11292.	316
1869.					10	"	쥥.	5748.	316 337
April 21	. ,,	3.	4595.	16	" 400	• ••	-8.	1059. 6 081.	350
Mug. 19.			9049.	183	Dec. 11		.გ.	19005	33U 8
1870.	"	•				• "	Ð.	13995.	
Ruli 5		Q	6171.	215	1878.		_		
Dct. 28		8.	4966.	358	Febr. 7			7685.	10
	. "	ο.	4000.	,,,,,	März 27		.ಕ.	776.	220
1871.		_			April 24		3.	871.	222
März 14		. છુ.	2999.	12	Mai 31	. "		15655	
~ ". 16		.સુ.	10051.	316	A			1877.	220
Juli 5	. "	з.	4359.	325, 353			.გ.	5060.	354
1872.					Sept. 15		-8-	7209.	220
Nov. 19	. "	3.	9179.	12		. "	8.	11380.	220
1873.		•			1879.				
Gept. 10.		a	7021.	353	Dct. 9	. "	В.	10112. 11122.	222
Det. 7		ેં.	9829.	10	Nov. 6		Ř.	11122.	112
Nov. 19		\ ` `	9329.	353	1880.		•		
Nov. 25		ેર્ડે	9356.	350			Q	7090.	220
" 26		¥.		353		. "	J.	10.00.	220
1874.	. "	٠,٠	-01001	000	1881.				***
			1000	900	Juni 2	. "	-3.	6317.	109
Febr. 18	"	-3.	1320.	309	Nov. 3	"		8769.	220
April 21		-გ.	2274.	5	Dec. 23	• "	ა.	12473.	331
22	"		3733.	183	1882.				
Juli 26	. "	გ.	77 4 0.	8		3. "		. 11189.	10
1875.						۱. "		. 4243.	183
April 2	. "	3.	559.	220	, 10	ö. "	ĵ	Ś. 5423.	1/5

Regifter.

188 2. Juli 25. OGH. 3. 11219. Dec. 16. " 3. 9134 u. 11569.	Seite 221 218	2. Berwaltungsgerichtshof. 1877. Seite Wai 9. BGH. 3. 607. 11
1883. Gebr. 17. " 3. 552. Mug. 16. " 8. 7186. " 28. " 8. 9504. Nov. 6. " 8. 11845. Dec. 13. " 3. 7958.	221 221 221 101 193	1878. Suni 22. " 3. 875. 10 Sept. 20. " 3. 1472. 93 1880. Suni 16. " 3. 987. 212
1884. Mai 14. " 3. 4826. Nov. 18. " 3. 13094.	331 221	1881. April 4. "
Febr. 5. " 8. 1002. 28. " 3. 1972. Warz 12. " 3. 1081. April 28. " 3. 4843. Juni 1. " 3. 3747. Juli 1. " 3. 7681. Pec. 16. " 3. 14420.	222 113 222 109 223 102 222	1888. Måtrå 12. " 8. 542. 2 " 30. " 3. 671. 100 Oct. 10. " 3. 2314. 99 Moo. 22. " 3. 2386. 6
188 6. Mārž 17. " J. 2378. 188 7.	354	Jan. 30.
Cept. 20. " B. 8911.	222	Mai 7. " 8. 1251. 99

Sachregister.

(Die beigesetten Biffern bezeichnen bie Seiten.)

21.

nderung genehmigter Brojefte

on Stationenamen, 35. ihrtefignale, 242. ihrtszeit, 294. erfaumung ber, 299. rengung ber Competeng bei bertretung ber Bahnpolizeivorriften, 215. olen ber Guter burch ben Em= inger, 343. iraungszeichen für metrifche aß= und Gewichtsgrößen, 335. eferung explodirbarer Guter, 5, 386. 8 Butes, 342. eferungsbinderniffe, 349. errung ber Gifenbahn, 12. errborrichtungen. 207. reifen ber Guter vom Bahne, 343. ogen ber Wagen, 232. ürzen. Schutmittel gegen, 34. jeilungszeichen, 179. eichungen von genehmigten twürfen, 51. enangahl, 236, 274. ungsfignal, 243. hirung b. Fahrordnungen, 150. laufchlag, 403-405. :n=Musgabe, Genehmigung, 15. chtung bes Befiges ber Bahnunditude, 127.

alten ber Gecundarjuge, 289.

ief. Elg. XVII. Gifenbahngefege.

freier Bahn, 300. Inlegung und Führung bes Gifen= bahnbuches, competenter Gerichts= hof zur, 120. Anmertung ber Enteignungser= tenntniffe im Grundbuche, 107. Annahmeberweigerung v. Gutern 344 Anrainer ber Bahn, Berpflichtung berfelben, 207. Anrainerbauten, feuerfichere Ber= ftellung, 208-212. - Haftungsreverse aus Anlag von, 212. Anfageverfahren, 423. Anichlugbahnen. Bereinbarung mit ben, 14. Anstellungswerber. Nachfrage, 444. Anfuchen um die Concession, Brufung besfelben, 3. Arbeitszüge, 179, 249. Affeturanzgebühren für Frachten, Auf= und Ablegegebühr, 333. Auf= nnd Absteigen, 203. Mufgabe explobirbarer Artitel, 380-382. Aufhebung bes Enteignungsertennt= niffes, 114. Aufforderung zur Anmelbung eines die gange bucherliche Ginheit belaftenben Rechtes, 122. Aufuahme von Berfonen u. Gütern,

Anhalten, außergewöhnliches, auf

Bedingungen, 144.

Mufnahme von Gntern, Sperrung der, 145. Aufnahmsbedingungen, 144 bis 158, 190 Aufnahmspflicht bezüglich Ber= fonen und Guter, 156. Auffichtsbehörden, 193 Muffichtsorgane, Freifahrt ber ftaatlichen, 199. Auffichterecht ber Generalinipec= tion, 193, 194. Mugenichein in Enteignungsfällen, 111. Ausfuhrgüter, Zollverfahren, 431. Musladeftationen f. Biebertauer, 392 Auslegung ber Conceffionsur= funden, 4. Muslieferung bes Gutes, 343. Musichlaglaternen an ben Bremsmagen, einheitliche Laternenftugen für, 171. Mbifi, über Unfunft ber Fracht, Zustellung ber, 345. Avifirung bes Gutes, 342, 344. – "fogleiche", 345. – zu viel eingehobener Frachtge= buhren an die Bartei, 336. - ber Buge auf Localbahnen, 275. Bahnbau, Competeng bei Schaben aus bem, 9. Bahnbauboridriften, 29-74. Bahnbedieuftete, Unwendung bes Saftgefeges auf, 223. - Beeidigung ber, 216-218. - Befreiung von ben Baffenübun= gen, 459. Polizeifunttion ber, 216. - deren Staatsbürgerichaft, 217. - Uebertritt zu einer anberen Bahn, 446. Bahnbenükung für Militarzwede, 192. Babnbeidädigung. gerichtliche Ahndung, 207. Bahnbetreten, 293. Bahnbetrieb, Busammentreffen mit bem Bergbaubetrieb, 25-28. Bahnbewachung, 178. Bahnbreite, Freihaltung b., 226,270. Bahndirection, 193. Bahneröffnung, 47. Babnfrevel, Competeng zur Beftrafung, 215, 216.

ftanbhaltung, 227, 271. Bahnhofraume, Abfchliegung behufs Bollamtshandlungen, 423. Bahnpolizeivorichriften, 215. Bahnprüfungscommiffion, 46. Bahnichranten, Eröffnen ber, 203. Babntelegraphen-Correfpondeng, 180. Bahnunfälle, 251—253. Bahnüberbrüdungen, 63. Belaftung, 63. - bestehende, 65, 66. - nen zu erbauende, 63, 64. - Prüfung, Erprobung u. Berkehr 8beidranfung, 64. - Sicherheiterudfichten, 54. Bahumagenfahrten, 250, 280. Bahnwachter, Unterfuchung ber Baltu burch bie, 178. Bahnmadterfignale, 180. Bahngeit, 155. Bannlegung von Balbungen an Eifenbahnen, 100, 213. Barrieren, Conftruction ber, 12. Banbewilligung, Berechtigung jut Entscheibung in Sachen ber, 4. Borgang bei, 8. für Bergwerfsbahnen, 24, 72.
für Schleppbahnen, 73. Bauconfens, 1, 41, 42. für Localbahnen, 69. Schlepphahnen burch bas für Sanbelsminifterium, 24. Baufortidrittstableaux, Borlage monaflicher, 49. Bauführungen auf Gifenbahntert torium, 9. private, in ber Rabe von Gijen: bahnen, 44. Beftimmungen für einzelne Rronlander, 211. Bauftellen , Entichabigungsbetrag für enteignete, 101. Bauten, feuersichere herstellung in ber Nahe ber Bahn, 208—212. Bauunternehmung, Besithftörung burch biefelbe, 8. haftung berfelben gegenüber ber Staatsverwaltung, 8. Bauvollendung, Borichreibungter Termine für bie, 16. Bauguftand, Beauffichtigung burch Die Generalinfpection, 194. Beauffichtigungsperfonale, 178. Bedienung der Bechel, 240.

Babnbofeeinrichtungen . 3 3n=

Beeidigung bes Bahnverfonales, 216 - 218.

Befahren ber Bechiel, 240.

Beforderung von Berfonen, 294. - von berfelben ausgeschloffene ober nur bedingungeweise zugelaffene Gegenstände, 319.

Befreiung ber Bahnbebienfteten von den Baffenübungen, 459. Begehung, politische, bei neuen

Linien, 36. — für Localbahnen, 72.

Begehungs:Commiffion, 38, 40. Feitstellung der ju enteignenden

Grunbe burch bie, 103. Begehungsprototoll,

Rataitralgemeinbe getrennt, 39. Begleitdocumente ber Buge, 238. Beautachtung neuer Localbahn= projette, 23.

Begünstigung für Localbahnen, 18, 20.

Beheigung ber Berfonenwagen, 169. Bebelfe fur die Terminverlangerung jur Bornahme technischer Bor= arbeiten, 29.

Beborben in Gifenbahnjachen, 468 his 490.

Reirath. ftanbiger, bes Brafibenten ber öfterr. Staatebahnen, 480, 481. Beladung ber Bagen, 228, 271. Belaftung ber Bahnüberbrudungen u. Bufahrteftragenbruden, 63.

- ber Bruden, 55.

— ber Localbahnzüge, 274. - Der Wagen, 228, 271.

- Der Buge, 236.

Belaftungegrenge für beftebenbe Gifenbahnbruden, 65. Belaftungsproben. Durchführung,

Beleuchtung, 227, 271.

ber Berfonenwagen, 168. ber Bechfel, 240.

Benütung fremben Grundes bei Borarbeiten, 115.

Benühungsconfens, 45-

für Bergwertsbahnen, 72.

für Locomotiven, 47.

Bergbaubetrieb, Bufammentreffen mit dem Bahnbetrieb, 25-28. Bergbane an Gifenbahnen, 25, 26.

Bergwerfsbahnen, 24-28. - Baubewilligung, 72.

- Benütungeconfens, 72.

-- Enteignung für, 99.

Bergwerfsbahnen, Locomotivbe= trieb. 72.

Beschädigung ber Bahn, gericht= liche Uhndung, 207.

— bes Gutes, Saftung ber Bahn, 351. — burch ben Bau, 9.

Beidwerden in Betriebsangelegen= beiten, Inftangengug, 474.

Beschwerdebücher, 157.

Befdwerdeführung bes Bublitums, 293.

Befiganfectung ber Bahngrund: ftude, 127.

Befititorung burch bie Bauunternehmung, 8.

Beitandblatt, 119.

Beftrafung von Bahnfreveln, Competeng jur, 215, 216. Betreten ber Bahn, 203—207.

ber Bahnhofe und ber Bahn, 293.

- bes Bahntorpers burch Finangmache, 204.

- — durch Gensdarmerie, 2014, 206. - burch Sicherheitsorgane, 204. fremben Grundes bei Borarbeiten.

115. Retriebserleichterungen für Lo:

calbahnen, 19. Betriebseröffnung, Bewilligung und Bedingungen berfelben, 141. Betriebsfähigfeit, Bedingungen

ber, 142 Betriebstoftenabgange, fcuffe gur Bebedung ber, 16. Betriebstoften:Borfcuffe, 17.

Betricbsmaterial, Beftandtheil d. bücherlichen Ginheit, 118.

Beauffichtigung Betriebsmittel. burch bie Generalinfpection, 194.

Betriebsordnung, 141—218.
— Beftrafung ber Uebertretungen ber, 218.

Betriebereglement, 291-374.

- Menderung einiger Beftimmungen rudfichtlich ber Bosnabahn, 292.

Betriebsfrorungen . abgefürztes Enteignungeverfahren aur hebung von, 114.

- Anfundigung ber, 302.
- Anfundigung ber, 302.
- Makregeln zur hintanhaltung von, 158-164.

Betriebenbernabme. garantirter Gifenbahnen, 17.

Bewilligung zu Borarbeiten, 1 3.
— zu technischen Borarbeiten, 29.

Begirtegerichte, Competeng gur Ermittlung ber Gifenbahngrunbftüde, 123 Billets:Controle, 298. Billets-Expeditionen, 298. Billetsrudnahme, 294. Billetsvertanf, 294. Bonificationen im Frachtvertehr, 406-412 Bosnabahn, Aenberung ber Beftimmungen b. Betriebereglemente. S. 292.

Brandicaden, Saftung ber Bahn, 212.

an Frachtgütern, Haftung, 357. Bremfenvorrichtungen, 174. Bremswagen, 233, 235, 236, 274. Bruden, Borichriften über, 54-67. beren räumliche Anordnung, 54.

— Belaftung ber, 55. — periodische Untersuchung der. 62. - Bertebrebeichrantungen, 62.

Untersuchung, 66. Brüdenbau, Uebermachung, 60. Brudenerprobung, 45.

Brüdennormalien, 42. Capitalsbetrag für Enteignung, Erfolglaffung, 113. Celluloid, Transport, 386. Gertificate d. ausgedienten Unteroffiziere gur Bewerbung um Dienft= poiten, 448-450. Collandirung fenerficherer Berftellungen, 44, 45. Commiffare, landesfürftliche, bei ben Bahngefellichaften, 489, 490. Commiffionen in Baufachen, Beichluffahigteit berfelben, 51. für die technisch=polizeiliche Brufung, 46. - jur Brufung bon Conceffions= gefuchen, 3, 4. Communicationen. Berftellung. zerstörter, 10, 11. - Uebernahme neu hergestellter, 11. - zwischen bem Jugbegleitungsperjonale und Maschinisten, 180. Competentes Gericht gur Geft= ftellung . ber Entichabigung bei Enteignung, 108. Competenz in Ansehung bes Con-

ceffionegefenes, 16.

lung ber Gifenbahngrunbftude, 123. bei Concessionsverlegung, 5. - bei Schaben aus bem Bahnbaue, 9. · Uebertretung der Bahnpolizei= vorschriften, 215. Conceffion ber Bahnanlage, 2.
— zum Baue unb Betriebe einer Bferbeeifenbahn, 73. - Rechte aus ber, 5. — Zugeständnisse, 5. Concessionirung von Concurrena= bahnen, 6. ber Pferdeeifenbahnen, 74. - von Zweigbahnen, 5. Conceifionsdaner. 4. Conceffionserwirfung, 182. Conceffionserlöfdung, 15. Conceffionsgefet, 1—16.
— Competenz in Angelegenheiten besfelben, 16. Concessionsgefuch, Bebelfe, 30.
— Erforberniffe bestelben, 3. - Brufung burch eine Commission, Conceffionematige Berbinblichfeiten gegenüber ber Staateverwaltung, 7. Conceffionsurfunden, Muslegung ber, 4 Conceffionsberlegung, Competeng bei, 5. Conceffionswerber. Cautionserlag, 3. Concurrenzbahnen, Conceffionis rung bon, 6. "Condutteur". offigielles Cours: buch ber Gifenbahnen, 155. Confens zur Cröffnung Schleppbahn, 73. Conftruction ber Wagen, 171. Conventionalitrafe, 346. bei Migbrauch b. Nothfignales, 173. Correspondens ber Gifenbahnen, Bortofreiheit ber, 7.

Courierguge, Gnterwagen in ben-

Coursbuch ber Gifenbahnen (offi-gielles) "Der Conducteur", 155. — b. handelsministeriums (offizielles)

Lublication der Fahrordnungen

felben, 234.

.Bčl ,Sčl ,mi

Competens jur Beftrafung von Bahnfreveln, 215, 216.

der Begirtsgerichte gur Ermitt=

Damencoupé, 297. Dauer ber Conceffion, 4. Desinfection bei Biehtransporten,

Desinfectionsgebühren bei Biehtransporten, 388, 389. Detailplane, Borlage ber, 7. Detailprojett, 36, 38.

für Localbahnen, 68.

für Pferdeeifenbahnen, 73. Diaten, Berudfichtigung beim Erfat für Berletungen, 220.

Dienitabzeichen, 226. Dienftverfonale, Bflichten gegen bas Bublifum, 293.

Rechte besielben, 293. Dienftpoften, für ausgediente Unter-

offigiere porbehaltene, 447, 448. Dienftpragmatit für bas Berjonal ber Staatsbahnen, 487.

Dienitiprade bei ben öfterr. Staats= bahnen, 477

Dienftuhren, 270. Dienftgiige, 45.

Direction, 182, 183. Directionsmitglieder, Strafen

gegen bie, 197 Directorenconferengen, 469

Disciplinarerfenntniffe, 196. Disciplinargewalt ber Generalinspection, 195.

Disciplinaritrafen, 198. Berhangung burch bie General= inspection, 195.

Disciplinaritrafgelber, Bermenbung ber, 198. Diftangfignale, 241, 259.

Doppelgeleife, Fahrten auf bem,

Draifinenfahrten, 250. bei Localbahnen, 280.

Durchfahrten, lichte Bohe bet, 36. Durchfuhrgüter, Bollberfahren, 431

Edelmetalle, Beforberung, 321. Chelfteine, Beforberung, 321. grundftude, 132.

Gdiftalverfahren bei llebertragung ber Bahngrunbitude ins Gifenbahnbuch, 125.

Gigenthum (getheiltes) an Beftand= theilen ber Babn, 110.

Gigenthumeblatt, 119. Gilgüterabifirung, 344. Gilgüterbeförderung auf Local= bahnen, 282.

Gindedungematerial, feuer: ficheres, 43.

finfriedung ber Gifenbahn, 12. Gingaben ber Bahngefellichaften, firmamäßige Fertigung, 469.

an bie Generalinipection, rechtzeitige Borlage, 474.

periodifche 475, 476. Gintommenitener, 187-190.

- ber Staatsbahnen, 189-190. Ginladeftationen f. Wiebertauer, 392.

Ginlagen im Gifenbahnbuch, 118. Ginlagerung ber Gater bis gur Aufgabe, 338.

Ginlofungerecht bes Staates, 119. Ginfteigen in Die Wagen u. Unsfteigen, 299, 301.

Gifenbahnen, beibe Reichshälften burchziehenbe, 492.

Gifenbahnbauten im Geftungsgebiete, 41. Gifenbahnbetriebedirectionen

ber öfterreichtiden Staatsbabuen, 483-486.

Gifenbahnbetriebsordnung, 141 bis 218 Gifenbahnbrüden, 54.

Gifenbagnbuch, competenter Ge-richtshof gur Anlegung bes, 120. — gur Führung bes, 120.

Gegenstand ber Gintragung, 117. Urfunbenfammlung, 118.

Gifenbahnbuchanlegung, leberwachung burch die Regierungs-commiffare, 189.

Gifenbahnbucheinlage, 118.

Inftruirung bes Wejuches um Eröffnung einer porläufigen, 121. Umwandlung ber vorläufigen in eine befinitive, 134. Beränderung, 135.

porlaufige, 121,

Gifenbabubücher, Unlegung, 117 bis 136.

rifenbahnconceffionsgefet 1-16. Gifenbahncorreipondens, Bortofreiheit ber, 7

Gifenbahneinlage, Löfdung, 136. Anfechtung Des Befiges, 127.

Gifenbahngrundftude, Geltenb= machung eines binglichen Rechtes an, 127.

- Beimfallerecht an, 117.

— llebertragung in die Gifenbahn= einlage, 125.

– Berjahren bei Ermittlung ber, 123-127.

Gifenbahnzeit, 155. Gifenbahngubebor,

Beftandtheil ber bucherlichen Ginheit, 118.

Glementarereigniffe, Berhinde-rung des Transportes burch, 341, 342.

Guteigneter. Definition, 100.

Gnteignung, 98-116.

- von Bauftellen, Entschädigung, 101.

-- für Bergwerksbahnen, 99.

- Entichadigungsermittlung, 101.

- Entichadigung für, Gegenftanb und Umfang, 100-103.

Jeftstellung des Gegenstandes und Umfanges, 98-100, 103, 107.

Erhebungen jur Ermittlung ber Entichadigungen durch den Begirte= richter zu pflegen, 108. competentes Gericht zur Feft=

ftellung ber Entichabigung, 108.

- llebereinkommen über Entichä= digung, 107. - Sicherstellung ber Entschädigung,

103

- Erfolglaffung bes Capitalsbetrages für, 113. Erfolglaffung gerichtlicher Erläge

bei, 116. - für Erweiterungsbauten, 100.

- von Friedhöfen, 99.

- nicht in Bollgug gefette, Saftung

ber Bahn, 114.

von Quellen u. Brivatgemäffern für Gifenbahngwede, 99. gerichtliche Beftellung von Cach-

verftändigen, 108. Enteignungsentichädigung, 100

bis 103, 107-113

- Rechtsweg gegen Feststellung ber= selben ausgeschlossen, 110.

- Refurs gegen Feitjegung ber, 110. — Bergleich über bie, 110.

Enteignungsertenutniffe, merfung berfelben im Grunbbuche, 107.

- Aufhebung ber, 114.

Enteignungserfenntniffe, Fallung burch bie polit. Lanbesbehörde, 105, 106.

Refurs gegen, 106.

Berftanbigung bes Grunbbudies gerichtes, 107.

Zustellung ber, 116. Enteignungsrecht für Tramman: Unternehmungen, 116.

Enteignungsichatungen, giehung von Sachverftandigen bei,

Enteignungsverfahren. fürstes, gur Behebung pon Betriebeftorungen, 114.

Roften, 116. Guteignungevollzug burch bie bo-

litifche Behörde, 113. Entrollen von Wagen, 254.

Gutidadigung für Enteignung, 100-103, 107-113.

Entichadigungsanfpruch für Enteignung, Berjährung, 112.

für Berletjungen, Berjährung besfelben, 221.

Entichadigungecapital bei Ent: eignung, 112. Entichädigungsermittlung bei

Enteignungen, 101, 102, 107-113. Gauipagen, Beforberung von, 310. Grfolglaffung gerichtlicher Erlage bei Enteignungen, 116.

Erfordernikzüge, 229. Grtlarung ber Abfender bei mangelhafter Berpadung, 361.

Erlage (gerichtliche) Erfolglaffung

bei Enteignungen, 116. Grmittlung ter Gifenbahngrundftude, Berfahren bei, 123-127. Gröffnen ber Bahnichranten, 203. Groffnung bes Betriebes, Bemilli-gung u. Bebingungen berfelben,141.

einer vorläufigen Gifenbahnbuch= einlage, Inftruirung ber Wefuche um, 121

Erprobung ber Bruden, 60. Erfattlagen, 223. Erfatpflicht für torperliche Ber-

legungen, Beidrantung ober Mufhebung, Berbot, 222.

- für Schaben aus bem Bahnbane, 9. für Transporticaben, 350-358.

Grweiterungsbauten, Enteignung für, 100.

Grwerbitener, 187-190. - ber Etgatsbahnen, 189-190.

Evidenahaltung b. Berfonals, 183. Sahrt, Borfichten bei ber, 176-178. Expedition verfpateter Buge, 248. Expeditionsfrift f. Guter, 316, 340. Fahrtausiclug beläftigenber Berfonen, 297. Expeditionsfrempel, Aufbrudung truntener ober renitenter Ber= fonen, 304 Explodirbare Artifel, berenBahn= Jahrtunterbrechungen, 296. transport, 157, 319, 362—385.
— Beförberung mit Personen= Fahrtvorfichten bei Localbahnen, 277, 278 zügen, 234. Fahrzeuge, Beförberung, 310-312. - Haftung ber Bahn für Transport ber, 311, 312. - Lieferzeit, 312. Expropriation f. Enteignung. Expropriationsrecht, 6, für Bergwertsbahnen, 24. Extrafabrten. 294. Farbenblinde, Unverwendbarteit beim executiven Dienfte, 225. Extragüge, 178. Seldidusperionale, Betreten bes Bahnförpers, 206. Jahrbetrichsmittel, Ginhaltung bes Bereinsprofiles bei, 172. Beftungsgebiete, Gifenbahnbauten in bemielben, 41. Feuergefährliche Güter, Transsportbedingungen, 362—374. Feuergefährliche Stoffe, Lagerung Normalien für, 172. Jahrbillets, 295. — Umtausch gelöster, 297. Fahrgebührennachzahlung, Ab= in ber Nähe ber Bahn, 207. - Transport bei Berfonenzügen rundung, 298. Fahrgeld, Ruderftattung bes, 300. auf Localbahnen, 273. Fahrgeichwindigfeit, 239. Feuerrahon, 42. Bauten im, 208-212. größte, 145. bei Localbahnen, 276. Senerfichere Gerftellungen. 42 - ber Secundarguge, 289. Fahrmaterial, Beftandtheil ber bucherlichen Ginheit, 118. his 45. commissionelle Berbandlung, 44. - Collandirung, 44-45. Fahrordnung, 144—158, 190, 228 bis 230, 271, 272, 294. Finangwache, Betreten bes Bahnförpers burch, 204. – Aenderung, 145. Foritbahnen, 73. — Veröffentlichung, 150. Foritidugverjonale, Betreten b. - Normalvoridriften über, 145-156. Bahnförbers, 206. - Bublication im offiziellen Cours= Fracht, Bablung ber, 835. buche bes Sanbelsminifteriums. 152, 153 bahnen, 282. Fractbegünstigungen, 406—412. Fractbriefblanquet, 325. Fractbriefduplicat, 324. Berftanbigung b. Behörben, 418. Rabrordnungsentwürfe, Borlage ber, 147. Grachtbriefe, 829-330. - endgiltige Borlage ber, 147. Sahrpreife, 294. Beweisfraft, 353. Rabrbreiserhöhung für Reifenbe Fractbriefformular, 324. ohne Billet, 299. Fractbriefitempel, 330. Nabrbreisermähigung f. Rinber. 295. Grachtbricigujane, 327, 328. Grachtgebühren, ju wenig eingeim Berfonenvertehr, 405. Jahrpreistabellen, 144. Jahrt auf eingeleifigen Babnen, 177. hobene, Rachforberung, 337. au viel eingehobene, Ruderfat, 337. auf boppelgeleifigen Bahnen, 176, 177 Frachtgebührenberechnung, Feb-- auf der Locomotive, 175, 239. Ier bei ber, 336.

Frachtgebührenereditirung, 386. Frachtgebührüberweilung and.

Abressaten, 314.

– — Legitimation zur, 175.

— Unterbrechung der, 301. — Berhalten mährend ber, 243. Grachtgelber, Berechnung ber, 832. Frantvertrag, Abichlug bes, 321. Franen, Berwenbung beim Bahnbienft, 444, 445.

Greifahrt ber ftaatlichen Auffichteorgane, 199. ber Bollorgane, 420, 421.

Freihaltung ber Bahnbreite, 226, 270.

Freikarten auf staatlich garantirten Bahnen, 399.

Fremdenbeberbergung in Babnhofgebäuben, 204.

Griedbofe, Enteignung bon folchen,

Griftverlängerung im Berfahren bei Unlage ber Gifenbahnbucher,

Funkenaussbrüben b. Locomotive, haftung ber Bahn für Schaben burch, 212.

Carantie-Uniprude, Competeng 3. Enticheibung ber, 18. Carantieboriduffe, 17.

Carantirte Gifenbahnen, Be-

triebsübernahme, 17. Cebaudeftener, 185-187. Cebühren in Gifenbahnbuchfachen,

Sebührenbefreiungen für Local= bahnen, 20. Beladene Cewehre, Beforberung,

Gelander an Bruden, Biabucten,

Seldwerth ber haftung für Berluft ober Beschäbigung v. Fracht= gütern, 357, 358.

- bei Berfaumnif ber Lieferzeit 359-360.

Geleifeplane, 42.

Beleisesperre, 251.

Benehmigung ber Tarife für ben Berfonen- u. Sachentransport, 14. Generaldirection b. öfterreichifch.

Staatsbahnen, 476—489.
— Berhältniß zur Generalin=

spection, 488, 489. Generalinipection, Auffichterecht,

193-194, 470-476. Disciplinargewalt ber, 195.

– *Berhältni*ß zur Generalbirection b. öfterr. Staatsbahnen, 488, 489. Censbarmerie, Betreten b. Bahn: förpers burch, 204, 206. Bepadsanfgabe, 305.

Bepadsansfolgung, 305.

Gebadsbeforderung auf Local-

bahnen, 281, 282. 290

Cepadserpeditionen, 298. Cepadstörbe in b. Baggons, 171. Bepadeideine, 305.

Bebadsitude, in Berluft gerathene,

307. Bepädsträger, 308.

Gerichtszengenamt, Befreiung ber Bahnbebienfteten vom, 466, 467. Seind um Conceffionsertheilung, 3.

Beichwornenamt, Befreiung Bahnbebienstein bom, 466. Bewalt (höhere), Befreiung ber

Bahn von ber haftung für Unfälle burch, 222. Sewehre, Beforberung gelabener,

157

Mitnahme, 303.

Sewicht, Ermittlung bei Fracht-gütern, 382.

Bewichtsabkürzungszeichen, 49. Cewichtsmanco, 345. Cewichtsmängel, Saftung

Bahn, 356.

Grundbucher, Richtigftellung in Folge Aufnahme von Grunben ins Eifenbahnbuch, 128. Grunditeuer, 185.

Grunditudabtretung. porüber: gehenbe, 99.

Gutachten ber Gachverffanbigen in Enteignungsfällen, 110.

Güter, Annahme ber, 338.

Beforberung bon, 318. Einlagerung ber - bis gur Mufgabe, 338,

explodirbare, Transport, 374-385. Nebernahme bon, 318.

Güterablieferung, 338.

Güterauflicferung, 338. Güterbeförderung, 338.

Gütertarife, 400—412.

Güterwagen, Conftruction ber. 168. in Couriergugen, 234.

Raumverichluß beim Bollverfehr, 418-419.

Cuterzüge, Berfonenbeförberung mit, 236.

Saftgefet, Unwendung besfelben auf Bahnbebienftete, 228.

Saftvilicht ber Gifenbahnen für förperliche Berlegungen u. Töbtun= gen, 219-223.

- der Eisenbahn f. ihre Leute, 350.

- für Gutertransport, 350. - bei Angabe mehrerer Beftim= mungeorte, 354.

Saftpflichtbeidrantung für leicht verberbliche Guter, für Transport in offenen Wagen, für unverpadte Guter, für von den Barteien auf-

oder abgelabene Guter, 354-357. Saftung ber Bahn für Berfonen=

und Sachbeichabigung, 164. - ber Bauunternehmungen gegen= über ber Staatsbermaltung, 8. Saftungereverje aus Anlag von

Unrainerbauten, 212. Sandelsministerialerläffe. handlung feitens ber Bahngefell= ichaften, 469.

Sandelsminifterinm, Competenz in Gifenbahnfachen, 468-470.

Sandgepäd, 305. tung der Bahn bei, 358. andmunitine miers Sandlungsweife,

Gandmunition, Mitführung, 303. Seimfallsrecht, an Gifenbahngrund= ftüden, 117.

- Gegenstand der Eisenbahnbuch= einlage, 120. - des Staates, 4, 119.

Serftellungen, feuerfichere, 42-45. Berftorter Communicationen, 10 bis 11.

Gilfeleiftung b. Unglüdsfällen, 162. Silfsfahrten, 249.

bei Lotalbahnen, 280.

Silfszug, 171. Sochbanprojekte, 42.

Sofzuge, Bujammenftellung, 175. Sunde, Auslieferung, 317.

Beforberung von, 313.

Mitnahme von, 302.

Suthalter in ben Baggons, 171. Subothelarlaften. Musichliegung von ber Eintragung in bie Gifen= bahneinlage, 124.

Snuothelarrecte an Gifenbahnen, Sicherstellung, 136.

- an Theilen ber bücherlichen Ein= heit, 118.

Juftandhaltung ber Bahnhofe: einrichtungen, 271. Inftruttionen ber Beamten und

Diener, 158. für bas Berfonal von Brivat-

bahnen, 184. Intercommunicationsfignale,

Jagdidusperfonale, Betreten d. Bahntorpers, 205, 206.

Reffelprobe, 47. Rinder, Sahrpreisermäßigung, 295. Rlagen megen Berluft ober Befcabigung bes Frachtgutes, 353

bis 354. Roblenhandel ber Bahnen, 443. Roften des Enteignungsverfahrens, 116.

Rörperverlegung beim Betriebe, haftung ber Bahn, 219-223. Ariegsfall, Bahnbenügung im, 192. Rundmachung ber Dienftpoften f. ausgebiente Unteroffiziere, 449.

ber Tarife für ben Berfonen- und Sachentransport, 14. Runftgegenftande, Beforberung,

Ruppelung ber Bagen, 236. bei Localbahnzügen, 274.

Ω.

Labungsmittel für Ungludefalle,

Labefriften, 346-348.

Lagerfreiheit Frachtgüter, ber Dauer ber, 345. Lagergeld, 346. Lagerhäuser b. Bahn, Subsumtion

unter ben Begriff öffentl. Lager= häuser, 354.

Landesgefege üb. Bufahrteftraßen, 76 - 97

Landesftelle, Baubewilligung für Beramerisbahnen burch bie politifche, 24.

Landfurmpflicht ber Bahnbedien= fteten, 496 a, b.

Laugfam-Sahrfignale, 25%. Langfamfahrt ber Buge, 244. Laftenblatt, 119.

Laftmagen mit Stirnthuren, 172. offene, Bermenbbarteit beim Boll= verfehr, 417, 418. Conftruction bei Bermenbung im Bollvertehre, 416-417. Laternen am Buge, 179. Laternenftühen für bie Musichlag= laternen an ben Bremsmagen, einheitliche, 171. Längenprofile, 50. Legitimation jur Fahrt auf ber Locomotive, 175. Legitimationsurtunde der Boll= organe, 410--411. eichen, Beförderung von, 309. Leichen, Lieferfriften, Unterbrechung bes Laufes, 341. Lieferzeit, 340. für Thiere, 316. Lieferzeitverfäumniß, 358-359. haftung ber Bahn, 308. Linienfignale, burchlaufenbe, 256, Localbahubegriff, 67. Localbahnen, Ausgabe von Brio-ritätsobligationen für, 23. -- Bauconfens, 69. - Begünstigung für, 18, 20. - Benütung ber Reichsftragen, 23. - Betriebserleichterungen, 19. - Conceffionirung berfelben, 18-24. — Detailprojekte, 68. -- finanzielle Unterftugung für, 21. - Gebührenbefreiungen fur, 20. - Mitbenügung feitens b. Staats= bahnen. 22. -- politifche Begehung für, 68, 72. Projetteinftruirung, 69. Steuerbefreiung für, 21. technische Borarbeiten für, 67. - - Tracencevision, 69. Tracenrevifion und Stationscommiffion für, 70. Bereinignng der Stationscom-mission mit d. Tracenrevision, 69. Berfehrevorichriften f., 269-287. Projette, 67--72. - Begutachtung neuer, 23. Locomotivbetrieb, Bewilligung, - bei Bergwertsbahnen, 72 Locomotivconftruttion, Beichaffenheit ber, 164-168. Locomotive, Fahrt auf ber, 175. — Etellung an der Spipe bes Zuges,

Locomotiven f. Laftauge, Brufung der, 166. - Untauglichwerben von, 166. Locomotiventwürfe, Gen Genebmi= gung, 42. Locomotivführer, Berfehung mit Uhren, 178 Locomotivbrüfungen. 168. Lofdung einer Gifenbahneinlage,

Magazinebücher, 339. **Rajchinen**, allein verlehrende, 247. Makabfürgungszeichen, 49. Mag: u. Gewichtsordung, 334. Maftfignale, 259. Raterialgruben, 37. Materialzüge, 249. Mazimalinauspruchnahme ber Bahnüberbrüdungen u. Bufahrteftragenbruden, 64. Rückvergütung, Mehrgebühren . 336 Meilengelder, Berüdfichtigung beim Erfat für Berletungen, 220. Militargut, Beforderung, 14. Militarifde Rudficten bei ber technijch = polizeilichen Bahnprü: fung, 48. Militärperfonen,

Betreten bes Bahnförpers, 205. - ben Gifenbahnen gur Erlernung bes Dienftes zugetheilte, Saftpflicht ber Bahn für Rörperverlegungen, 223.

haftung bei Berunglüdungen auf dem Bahnförper, 205. Militärtransporte, 192. Beförberung, 158 miteigenthum an Beftandtheilen

ber Bahn, 119. Monatsberichte über Bauthatigleit, 49.

Rachnahme, 337. Rachicieben ber Züge, 247. — ber Züge bei Lotalbahnen, 279. Rachwägung, 344. Rebel Gintritt. Befreiung b. Babn von der haftung für Unfalle bei, 223. Rebengebühren, 191. 334.

175.

Reuanlage von Stationen, 33. Rieder: und Sochwäffer, Angabe auf Langenprofilen und Bruden= projetten. 50. Riveaufrenzungen, Neuanlage pon. 12. Riveauübergänge, 36. Rormalien, für Bahnprofile, Genehmigung, 41. für Fahrbetriebemittel, 172 Rothapparate für Unglüdsfälle, Rothfignal, 173, 174. Obligationen, Ausgabe, Genehmigung, 15. Omnibuszüge auf Bahnen mit normalem Betrieb, 288—290. Ordnungsftrafen, 193. Berhängung burch bie General= inspection, 195. R. Barapetmanern an Bruden, Bia= ducten 2c., 34. **Berfonale**, Evidenzhaltung b., 183.

Bflichten besfelben bei Privat= bahnen, 182. - ber Staatsbahnen, Bflichten besfelben, 181. Ueberwachung burch bie General= inspection, 195. - fiehe auch Bahnbebienftete. Berfonen, Ausschließung von ber Beförberung, 156. Berfonenbeförderung, 294. — auf Localbahnen, 281—282. — mit Guterzügen, 236. - mit Guterzügen bei Localbahnen, 274. Berfonenbeichädigung, Saftung ber Bahn bei, 164. Berfonentarife, gefest. Regelung, 398-400. Berfonenwagen, Beheigung ber, Beleuchtung ber, 168. - Conftruction ber, 168. Betroleum, Transport, 386. Bferde, Muslieferung, 317. — Beforberung von, 314.

Bferdeeifenbahnen, Bau- und Betriebsconceffion, 73.

- Bewilligung gur Unlage, 28.

Bierdeeifenbahnen, Conceffioni= rungerecht, 74. — Detailprojette für, 73. Enteignungsrecht für, 116. Blichten bes Berfonals b. Staats: bahnen, 181. - bes Berfonals bei Brivatbahnen. 182. Blane für Neu= u. Reconftructions= bauten, 49. Blate, Anweisung in b. Waggons, Politifche Begehung, Behelfe hiezu, 37. - bei neuen Linien, 36. bei Um= u. Bubauten, 40. Bolizeiauffict, Roftenerfas burch bie Bahnunternehmung, 199. **Polizeifunktion** ber Bahnbe= bienfteten, 216. Bolizeiorgane, Aufficht burch bie, Bortofreiheit ber Gifenbahncorrefponbeng, 7 Boitbedienitete, mentgeltliche Beförberung, 14. Poftbeforderung, 14, 191-192. Boitswangepflichtige Gegen= frande, Beforberung, 319. Brioritatsobligationen=Ausgabe für Localbahnen, 23. Siderung ber Rechte, 136. Brobepraris im Berfehrebienfte, 224. Broject der befinitiven Trace, 33. Beifchluß eines technischen Berichtes jum, 49. Brojecte von Bauführungen auf Gifenbahnterritorium, Borlage, berfelben, 9. für Localbahnen und Schlepp= bahnen, 67-73. **Brojectsabänderung**. Genehmi= gung ber, 51. Brojectsinftruirung für Local= bahnen, 69. Brojectsborlage für neu zu er= bauenbe Gifenbahnbruden, 54-63. **Brovifion** bei Frachtgütern, 337. Brufung, technifch=polizeiliche, 46. - der Laitzugslocomotiven, 166. für ben Bertehrebienft, 224. - ber Locomotiven, 168. Brüfungen ber Bediensteten bei

norodna ronio nav omdanzodoN

Bahn, 225.

Brüfungscommiffion, technische polizeiliche, bei Eröffnung garanstirter Linien, 47.

Bublication ber Jahrordnungen im offiziellen Coursbuch bes Handels= ministeriums, 152—153.

- ber Frachtbegunstigungen, 406-

— bes hanbelsminist. im Central= blatt (jest Bbgs.-Bl. bes h.=M.), 469.

Bulvermagazin, Errichtung in b. Nähe ber Bahn, 209.

Ω.

Qualificationstabellen, 197.

12 .

Rangirfignale, 264. — bei Localbahnen, 287. Raumabschlußsignale, 268.

Raumverfclug der Güterwagen b. Bollverfehr, 418—419, 422.

Bollverlehr, 418—419, 422. **Rechnungsführung** bei Privatbahnen, 185.

Recht ber Expropriation, 6, 7.

nechts mittel gegen Berfügungen ichtsmittel gegen Berfügungen bahnbücher, 135.

Rechteverhältniffe garantirter Bahnen, 16-18.

Rechtsweg gegen Feststellung ber Entschäbigung bei Enteignung aus= geschlossen, 110.

Reclamation wegen Berluft ober Beschädigung ber Fracht, 352.

Recurs gegen Enteignungserfennt= niffe, 106.

- gegen Festsetzung ber Enteig= nungsentschäbigung, 110.

Refattien, Bublitation, 406—412. Regierungscommiffär, Mitwirtung bei Eisenbahnbuchanlegung, 130.

Ueberwachung ber Borschriften über Eisenbahnbuchanlegung, 199.
 Reichsftragenbenügung f. Localsbahnen, 23.

Reihenfolge ber Guterbeförberung,

Reiseeffecten, schleunige zollämt= liche Absertigung, 418.

Reifegepäd, Beförderung bes, 304.

— haftpflicht der Bahn für, 306.

— Berpadung, 304.

Reifende ohne Fahrbillet, 298. Reifenrfunden, 202.

Reftaurationen auf b. Bahnhofen,

Rettungsfäften, 162.

Revifion ber Bagen, periobifde, 170.

Riegelwandbauten im Feuerrabon, 43.

Rinderpeftvoridriften, 392. Rollentaffen ber Bagen, 232.

€.

Cachbeichädigung, Haftung der Bahn bei, 164.

Sachberftändige für Enteignungs: zwede, 108—110.

— zur Feststellung bes Berlustes ober ber Beschäbigung bes Frachtgutes, 352.

Sanitätsvorschriften f. d. Eisensbahnverkehr, 387—393.
Schalengußräder, Zulässigkeit, 234.
— bei Lotalbahnen, 273.

- bei Lotalbahnen, 273.
Schähung ber zu enteignenden Gründe. 109.

Grinde, 109. Schiebmaichine, 247. Schleppbahnen, 48, 72, 73.

— Baubewilligung, 73.

- Bauconfens feitens bes hanbelsminifteriums, 24.

— Eröffnungsconfens, 73. — Brojette, 72—73.

- Brojefte, 72-73.

Screegungen, 220, 221.

Schneepflugiahrten, 253—254.
— bei Localbahnen, 280.

Schneeverwehung, Saftung bei Unfall burch, 221.

Schranten, Aufftellung bon, 12. Schreden, Berbeiführung bei einer Berfon, anläßlich eines Unfalles,

haftung, 292.
Schugmittel gegen Abftürzen, 34.
Schusichienen, Anbringung der, 13.
Schwerhörige, Underwendbarteit beim executiven Dienste, 225.

Secundarzüge, Anhalten ber, 289.

— Fahrgeichwindigfeit ber, 289.

— auf Bahnen mit Normalbetrieb, 288—290.

– Zugšperjanale ber, 289.

Separatzüge, 229. Seaucitration bon Gifenbahnen, 16. **Servitute,** Einräumung, 99. Ciderheitsmarten, 227. Sicherheitsorgane, Beforberung, 158. — Betreten bes Bahnkörpers burch, 204. Sicerheitsvorkehrungen bei Brüden ober Biabucten, 59. Sicherheitswagen, 175, 233. bei Localbahnzugen, 273. Sideritellung ber Entichabigung bei Enteignungen, 103. Sianal an einer Nachichiebe=Loco= motive, 262. Zignalbewachung, 178. Zignale, 180. - feftstehenbe, 259, 267, 269. auf Localbahnen, 284—285. - für bie Rangirmafchinen, 263. - mit ber Stationsglode, 260, 269. - bes Stredenpersonales, 257. - bes Stredenperfonales auf Local= bahnen, 283. – am Wassertrahn, 260. — am Zuge, 268. — am Ruge bei Localbahnen, 285. — bes Bugperfonales, 263—268. - bes Bugpersonales bei Local= bahnen, 286-287. Signalifirung außergewöhnlicher Büge, 238. Signalleine, 235. Signalmittel, Infandhaltung, 227. Sigualordnung für Bahnen mit normalem Betriebe, 255-269. Zigualvorichriften, für Localbahnen, 282-287. Zonne n. Jefttage, Unnahme bon Gütern, 339. berrung b. Güter=Aufnahme,145. Etaatsbahnen, Erwerb= und Gin= tommenfteuer, 189-190. Tracenrevifion, 33. Ztaatsbürgerichaft ber Babubebienfteten, 217, 444. Staatseifenbahnrath, 481-483.

Staatsgarantie, Rechteverhältniffe

aus ber, 16, Staatstelegraphenleitung, Ber=

Stationen, Feftstellung bei neuen

ftellung auf Bahngrund, 15.

Linien, 33. Stationsanlage, 33 -- 34.

Stationsauflaffung auf im Betriebe ftebenben Bahnen, 35. Stationscommiffion, 35. Bereinigung mit ber Tracen= revision bei Localbahnen, 69, 70. Stationsdedung bei Sauptbahnen. 265. bei Localbahnen, 276. Stationsdedungsfignale, 265. Stationseinfriedung, Unterlaf= fung ber, 12. Stationserrichtung auf im Betriebe ftebenben Bahnen, 35. Stationsnamen, Abanberuna eines. 35 Stationsplage Unterlaffung ber Einfriedung, 12. - Zollämtliche Ueberwachung, 421. Stationsuhren, 178, 294. Stationsvorfteber, Entf bon Streitigleiten, 293. Enticheibung Stellfuhren, von u. zu ben Bahn= hofe, 443. Steuerbefreiung für Localbahnen, 21 Stenerentrichtung ber Brivat= bahnen, 185. Stirnthuren. Laftwagen mit, 172. Strafbeitimmungen im Bollber= fahren, 438. Strafen f. unterlaffene Desinfeltion bei Biehtransport, 391. gegen bie Direttion und Mit= glieber ber Unternehmungen, 197. Strafzahlung ber Reifenden ohne Billet, 298. Stragenabtretung für Bahn= zwede, 100. Stragenumlegungen, 36. Straflinge, Beforberung ber, 157. Stredenwächter, Bugsvertehrübers-wachung b. Localbahnen, 278, 279. Streitigfeiten zwischen Bersonale und Bublitum, 293.

Stüdgüter, Signirung ber, 318.

Zabalrauchen, 302.

— i. d. Waggone, 304.
Zabaltraften auf Bahnhöfen, 443.
Zarife, 144- 158, 190.
— Nenberung, 145.
— für den Perfonen: und Sachenstrunsport, Genehmigung derfelden, 14.

Zarifänderung,Aunbmachung,156. Zarifermakigungen i. Berfonen= bertehre, 405.

- im Gutervertebre, 406 -412. Zarifgenehmigung, 394—398. Tarifundmadung, 394—398. Tarifvorfdriften, 394—412. Telegraphenprüfung, 224.

Telephon, 180. Tender, Stellung nach ber Loco= motive, 175.

Thiere, Beauffichtigung in ber Rabe ber Bahn, 207.

haftpflicht ber Gifenbahn für Transport ber, 315.

- france und wilde. Ausschliekung bom Transporte, 312.

— lebenbe, Beförberung bon, 312. Thierfeuchenvorschriften, 391—

Thiertransporte, Borichriften, 387 bis 393. Tödtung beim Betriebe, haftung

der Bahn, 219-223. Erace, Definitive, 33.

Broject ber befinitiven, 33. Tracenrevifion, 31-33.

- für Localbahnen, 69, 70. - bei Staatsbahnen, 33.

— Bereinigung mit ber Stations= commission bei Localbahnen, 69.

Bicberholung berfelben, 33. Trammans, Bewilligung gur Un-

lage, 28. Transport, Berhinderung des, 341.

Transportbedingungen für ge= wiffe Guter, 362-374. Transportdienft bei Localbahnen.

281. - bet Secundär=Bügen, 289-290.

Transportfrift, 316, 340. Transportvermeigerung, 394.

Hebereintommen betreff ber Gifen= bahn mit Ungarn, 494-496. · über Entschädigung für enteigne= ten Grund, 107.

Hebernahme neuhergeftellter Com= municationen, 11.

Mebertragung ber Bewilligung gur Bornahme technischer Borarbeiten unzuläffig, 3.

Nebertretung ber Bahn=Polizei= borfdriften, Competens, 215.

eberwachung, gefälleämtliche, Kostenersas durch die Bahnun-ternehmung, 199—201. Hebermachung,

umbauten, politifche Begehung für,

unfalle, Berftanbigung ber Militar: behörden, 163.

Ungarn , gefetliche Regelung des Gifenbahnwefens mit, 491-496. ungludsfälle, Silfe bei, 162.
— Intervention ber Generalinfvec-

tion, 194.

Magregeln gur hintanhaltung, 158-164.

Uniformirungsvorfcrift Bahnbebienftete, 452-458.

Untauglichwerden ber Locomotis pen, 166.

Unterofficiere, ausgebiente, Anftellung, 446-452. Unterftügung, finanzielle, für Lo-

calbabnen, 21

Unterindung der Bruden, 66. ber Wagen. 227, 271.

Urfundenfammlung gum Gifenbahnbuch, 118.

Berbandmittel für Ungludsfälle,

Berbandtarife, 401-403.

Berbindlichfeiten, conceifiones mäßige, gegenüber ber Staatsverwaltung, 7.

Bereinsprofil, Ginhaltung Fahrbetriebemitteln, 172. Bergleich über bie Enteignunge:

entichäbigung, 110. Berhaftung von Bahnbedienfteten,

Berjährung bes Entichabigungsan: fpruches für Berlegungen, 221.

bes Entichabigungsbetrages bei Enteignung, 112.

- der Erfagansprüche wegen Berluft ober Beichabigung ber Fracht,

Berjährungsfrift, für Ruderfag gu viel, und Nachforderung zu wenig eingehobener Frachtgebühren, 337. Bertauf ber Guter bei Ublieferungs-

binberniffen, 349. Bertebreftörungen, Lieferzeit= unterbrechung bei, 341. Bertehravorichriften, 224—254.

für Localbahnen, 269-287.

Berladen explodirbarer Guter, 382 Berletungen bon Berfonen beim Betriebe, haftung ber Bahn, 219 bis 223. Berluft bes Gutes, haftung ber Bahn, 351. Beröffentlichung bergahrordnung, 150. Berpadung, mangelhafte, 318, 361. explodirbarer Artifel, 375-380. Berichieben einer Mafchine, Saf= tung für Berlegungen beim, 219. - von Bagen, haftung für Unfalle beim, 222 Berichubdienft. 230—232, 272. Bermendung ber Disciplinarftraf= aelber, 198. Berzehrungsiteuervorichriften beim Gütertransport, 330-331. Berzeichnik über wehrpflichtige Bahnbebienftete, 462-466. Biehtransporte, Desinfectionsbor= fcrift, 387-389. Bollgug ber Enteignung burch bie politische Behörde, 113. Borarbeiten, Bewilligung gur Bor= nahme von 1-3. — technische, 29. — technische f. Localbahnen, 67. — Recht zum Betreten fremben Grundes anläßlich ber, 115. Borausichieben eines Transport= magens b. Berfonengugen verboten.

175. **Borgang** bei Baubewilligungen, 8. **Borladung**, strafgerichtliche, ber Basnbediensteten, 467.

Borlage ber Detailplane, 7.

 ber Projette von Bauführungen auf Eisenbahnterritorium, 9.
 Borprojecte, 29—33.

Boriduffe auf ben Bert d. Gutes, 338.

Borfichten bei d. Fahrt, 176--178. Borfichtsmagregeln b. Transport explodirbarer Giter, 383-384.

963

Baffenübungen, Einberufung b. Bafinbebtenfteten ju ben, 459 Bagen, Abftoben und Rollentaffen ber, 232.

- Beladung u. Belaftung ber, 228,

Bagen, Befchäbigung ber, 301. - Beschaffenheit f. Transport explobirbarer Artifel, 382. Desinfeftion b. Biehtransporten, 390. entrollene. 254. — Ruppelung ber, 236. — periodische Revision, 170. - Berfonen=, Beleuchtung der, 168. Berfonen- , Bebeigung ber , 169. Unterjudung ber, 227, 271. Bagenaufftellungsplage, 76. Bagenconftruftion, 171. Bageneinrichtung jur den Boll= perfehr 414 - 416. Bagenentwürfe, Genehmigung, 42. Bagenthüren, Offnen und Schlies Ben der. 300 Bagenverichlug, für ben Boll= pertebr, 415-416. Baldfulturbeidrantungen in b. Nabe ber Bahn, 212-214. Baldungen, a. Gifenbahnen, Bannlegung, 100. Barnungstafeln, Textirung ber, Bartefäle, 298. Bachter, Ablofung ber, 179. Bagegeld, 333. Balder, Bannlegung ber, 213. Bechiel, Bejahren ber, 240. Beleuchtung und Bedienung, 240. — für burchgehende Buge, 179. Bechfelbedienung bei Localbah= nen, 276. **Begumlegungen** in Folge Bahn= baues, 36. Behrpflicht, Erfüllung bure Bahnbedienfteten, 458-466. Erfüllung burch bie **Beidenfignale,** 260, 269. Berthdeclarationen, 357, 359. - bei Thieren, 316. Berthpapiere, Bejörberung, 321. Berthberminderung nicht enteigneter Grundtheile, 102

3.

ber Bahnanlage, 99.

Birthidafteridmerniffe infolge

Zahlungsmittel, 294. Zahnradbahnen, Concessionirung, 468. Zinsengarantie, des Staates, 15.

Zinfengarantie, bes Staates, 15. Zoll: und Sandelsbündnis, mit Ungarn, 492--1916.

Bollgebühren, Regreganfpruch ber Bahn gegen ben Empfänger, 331. Bollorgane, Freifahrt auf ben Bahnen, 420—421, 330—331, 413 bis 441. Bollverfahren am Unfangspuntt einer Bahn, 425. - am Beftimmungsort, 428-431. Erleichterungen b. Gifenbahnvertehr, 439-441. Bubauten, politifche Begehung, 40. 3ufahrtsftragen, 35, 75-97. Landesgefete für, 76-97. - für Dalmatien, 76-77.

— für Galizien, 78—79. — für Jitrien, 80—81. — für Karnten, 81—82.

— für Krain, 82—84. — für Mähren, 84—85.

— für Rieberöfterreich, 85—86. - für Oberöfterreich, 86-88.

— für Salzburg, 88—90. — für Schlesten, 91—92. — für Steiermart, 92—94.

- für Tirol, 94-96. - für Borarlberg, 96—97.

Bufahrteftrakenbriiden. Gicherheiterudfichten, 54.

- Belaftung, 63.

- neu zu erbauende, 63-64. - Brufung, Erprobung u. Berfehrs=

beidranfung, 64. bestehende, 65-66.

Bufall, unabwendbarer, Befreiung ber Bahn von ber haftung für Berlegungen, 222.

Bugeftandniffe, mit ber Conceffion verbunbene, 5. Ruasaufenthalte in ben Stationen

241, 242. Bugsaufhalten auf ber Strede, 244.

Bugsausrüftung bei Localbahnen, - 275.

mit Signal= u. hilfsmitteln, 237. Bugsavifirung, 237-238.

· auf Localbahnen, 275.

Bugsbegleitdocumente bei Local= bahnen 275.

Bugebegleitung. 239. - bei Localbahnen, 275.

Rundbelaftung bei Localbabnen. 274

Rugsbedung, 244, 245.

Jugserpedition, 241—243.
— bei Localbahnen 276—277.

Bugsfolge, 240. Zugsformirung bei Transport eg-

plodirbarer Guter, 303. 3ugsführer, Enticheibung v. Streis

tigfeiten, 293. zugstreuzungen, 229.

Bugemafdinen, Stellung an ber Spipe bes Buges, 233. Bugenachichteben bei Localbaf-

nen, 279

Rugberionale ber Secundaringe. 289.

Rnasfianale, 261.

Bugstrenuungen, 254.

— bei Localbahnen, 281. 3ugsvertehr, Überwachung burch

bie Streden- und Beidenmachter. 246.

Jugsverspätungen, 248, 301.
— Antunbigung ber, 302.

– bei Localbahnen, 279.

Buggjujammenftellung, 174,232 bis 235.

- bei Localbahnen, 273—274.

Burüdichieben ber Buge, 244. Bufchlagsfriften, 340.

Ruftellung ber Enteignunger= fenntniffe, 116. 3uftreifen ber Guter gur Babn,

343. 3üge, abgetheilte, 229.

außergewöhnliche, Signalifirung,

– Begleitung bei Zollverkehr, 419

bis 420. - Begleitbocumente ber. 238.

— Belastung ber, 236.

3meigbahnen, Conceffion von. 5. 3mifdenftationen, Anefteigen in,



